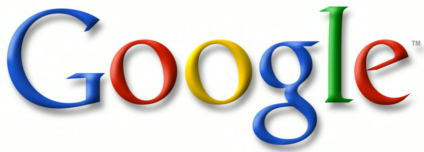




Jahrbuch

des

Zentralverbandes deutscher Konsumvereine

Fünfter Jahrgang

1907

Erster Band

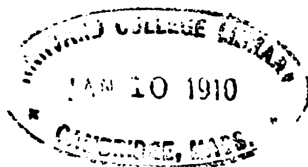
Herausgegeben
von dem
Sekretär des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine
Heinrich Kaufmann



Preis des zweibändigen Werkes
9 Mark



Hamburg 1907
Verlagsanstalt des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine
von Heinrich Kaufmann & Co.



Druck: Hamburger Buchdruckerei und Verlagsanstalt Auer & Co. in Hamburg.

Vorwort.

Das *fünfte Jahrbuch* des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine schließt sich in Inhalt und Zusammensetzung seinen Vorgängern an. Es ist erweitert durch die Berichte über neue Tätigkeitsgebiete, die der Zentralverband deutscher Konsumvereine in seinen Bereich gezogen hat, nämlich über die Entwicklung der *Unterstützungskasse* und über die Tätigkeit des *Tarifamtes*. Das zunehmende Wachstum der einzelnen Revisionsverbände durch Beitritt neuer Vereine bedingt einen größeren Umfang der Verbandsstatistiken und damit ebenfalls eine Verstärkung des Umfanges des Jahrbuches.

Auch das vorliegende Jahrbuch ist, wie seine Vorgänger, ein *Spiegelbild unserer Verbandsarbeit im Großen wie im Kleinen*. Es berichtet über die Entwicklung und den Stand des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine, seiner Revisionsverbände, der Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine und aller einzelnen Genossenschaften. Es zeigt unsere Verbandsorganisation als den Vertreter der deutschen Konsumgenossenschaftsbewegung und als den entwicklungs- und lebenskräftigsten Zweig der deutschen Genossenschaftsbewegung in ihrer Gesamtheit. Es lehrt uns unsere Verbandsarbeit erkennen als einen Teil jener großen und gewaltigen Kulturbewegung, die unter dem Namen Genossenschaftsbewegung in allen Kulturländern einen fruchtbaren Boden findet, die in beachtenswertem Maße die heutige wirtschaftliche Entwicklung beeinflußt, die in ihrem Wesen ein ganz neues wirtschaftliches Werden darstellt, und die neben anderen wichtigen Entwicklungsfaktoren dazu beiträgt, daß die breiten Massen des Volkes mehr und mehr befähigt werden und den Willen haben, ihre wirtschaftlichen Angelegenheiten in die eigenen Hände zu nehmen.

Der erste Band enthält die Berichte des Vorstandes nnd des Sekretärs des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine, des Vorsitzenden der Unterstützungskasse und des Vorsitzenden des Tarifamtes, ferner die Berichte der Vorsitzenden der Revisionsverbände und den Geschäftsbericht der Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine nebst den zugehörenden zusammenfassenden Statistiken und den Statistiken über die Geschäftsergebnisse aller Verbandsvereine.

Der Bericht des Vorstandes des Zentralverbandes gibt eine großzügige Uebersicht über die wichtigsten Arbeiten des Vorstandes und Ausschusses, als welche neben den laufenden Verbandsarbeiten vor allen Dingen die Vorarbeiten für den Ausbau der Organisation des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine und die Tarifverhandlungen mit den Gewerkschaften zu nennen sind. Den Schluß bildet ein Revisionsbericht über die Geschäfts- und Rechnungsführung des Sekretariats des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine unter besonderer Berücksichtigung der geschäftlichen Tätigkeit der Verlagsanstalt.

Der Sekretariatsbericht gibt in seinem ersten Teil eine theoretische Darlegung über Wesen und Art der Genossenschaftsbewegung, die nicht unwichtige Beiträge zu einer tiefen theoretischen Erfassung der Genossenschaftsbewegung enthält. — Der zweite Teil, konsumgenossenschaftliche Kämpfe, behandelt die wichtigsten Ereignisse des verflossenen Jahres, soweit sie die Genossenschaftsbewegung berühren, vor allen Dingen die vielfachen Angriffe und die versuchten Hemmungen, die unsere Bestrebungen von Gegnern aller Art erfahren haben. — Der dritte Abschnitt gibt eine Uebersicht über den Stand der deutschen Genossenschaftsbewegung in ihrer Gesamtheit. — Der vierte Abschnitt behandelt die Verbandsorganisation der deutschen Genossenschaften. — Der fünfte Abschnitt beschäftigt sich mit dem Stand und der Entwicklung der deutschen Konsumgenossenschaftsbewegung und enthält eine vergleichende Genossenschaftsstatistik über die Entwicklung der Konsumvereinsgruppe des Allgemeinen Verbandes und der Konsumvereinsgruppe des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine. — Der sechste Abschnitt beschäftigt sich mit dem Zentralverband deutscher Konsumvereine im Jahre 1906. In diesem Abschnitt wird zunächst die Organisation des Zentralverbandes dargestellt, es werden seine Aufgaben geschildert und die Entwicklung des Sekretariats und der Verlagsanstalt behandelt. Darauf folgt eine eingehende Darstellung des Versicherungswesens der Verbandsvereine auf Grund einer von dem Sekretariat aufgenommenen Statistik. In den weiteren Unterabschnitten ist die Entwicklung des Zentralverbandes in seiner

Gesamtheit und die Geschäftsergebnisse der einzelnen Gruppen des Zentralverbandes, namentlich der Konsumvereine, der Arbeitsgenossenschaften, der Einkaufsvereinigungen und der Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine behandelt. — Der siebente Abschnitt bringt einen Ueberblick über die Konsumgenossenschaftsbewegung des Auslandes, nämlich Großbritannien, der Schweiz, Oesterreich, Belgien, Frankreich, der Niederlande und Dänemark. — Der achte Abschnitt beschäftigt sich mit dem Internationalen Genossenschaftsbund. — Diesen Abschnitten ist ein reiches Tabellenmaterial beigegeben. Insgesamt umfaßt der Sekretariatsbericht über 250 Seiten und enthält 67 Tabellen.

An diese Berichte schließt sich als Anhang I ein Bericht über die Unterstützungskasse des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine im Jahre 1906, als Anhang II ein Bericht über die Tätigkeit des Tarifamtes des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine im Jahre 1906 und als Anhang III die Abrechnung und Voranschläge des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine.

Vorstands- und Sekretariatsbericht nebst den drei vorgenannten Anhängen sind unter dem Titel: „Der Zentralverband deutscher Konsumvereine im Jahre 1906" als Sonderdruck erschienen.

Weiter bringt der erste Band des Jahrbuches die Berichte über die Entwicklung der einzelnen Revisionsverbände nebst den Statistiken über die Geschäftsergebnisse der Verbandsvereine, und zwar des Verbandes der Konsumvereine der Provinz Brandenburg und der angrenzenden Provinzen und Staaten, des Verbandes mitteldeutscher Konsumvereine, des Verbandes nordwestdeutscher Konsumvereine, des Verbandes der Konsum- und Produktivgenossenschaften von Rheinland und Westfalen, des Verbandes sächsischer Konsumvereine, des Verbandes süddeutscher Konsumvereine und des Verbandes Thüringer Konsumvereine.

Darauf folgt der Jahresbericht der Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine nebst den Tabellen über die Umsätze der angeschlossenen und nicht angeschlossenen Vereine und einem Bericht über die geplante Errichtung einer Seifenfabrik.

Den Schluß des ersten Bandes bildet ein alphabetisches erzeichnis der Verbandsvereine nebst Angaben über die rbandszugehörigkeit und Seitenzahlen, auf denen über die Geschäfts- ebnisse dieser Vereine berichtet wird.

Der zweite Band dieses Jahrbuches enthält die Berichte über im Jahre 1907 abgehaltenen Genossenschaftstage und Revisions- bandstage. In diesem Jahre sind sämtliche Berichte von dem

eigenen Stenographen des Zentralverbandes aufgenommen worden. Die nachträglich eingesandten Berichtigungen sind soweit wie möglich bei der Drucklegung des Jahrbuches mit berücksichtigt worden.

Zunächst enthält der zweite Band die Berichte über die Verhandlungen, die am 17. bis 20. Juni 1907 in Düsseldorf stattfanden, nämlich den Bericht über die Sonderverhandlungen derjenigen Vereine, die Mitglieder des Internationalen Genossenschaftsbundes sind, den Bericht über die Verhandlungen des Genossenschaftstages des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine nebst Bericht über die Sonderverhandlungen in Sachen des Bäckertarifes und das Ergebnis der Abstimmung und den Bericht über die Verhandlungen der Generalversammlung der Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine. Die auf dem Genossenschaftstage beschlossenen kleineren Resolutionen sind dem Bericht eingefügt. Die größeren Vorlagen, die den Genossenschaftstag beschäftigten, nämlich die Vorlage für den weiteren Ausbau der Organisation des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine und seiner Revisionsverbände und über die Tarifverhandlungen mit dem Verbande der Lagerhalter und Lagerhalterinnen Deutschlands und dem Centralverbande der Handlungsgehülfen und -Gehülfinnen Deutschlands nebst Anhang, gemeinschaftlicher Antrag des Vorstandes und Ausschusses, betreffend Abänderung des zwischen dem Zentralverbande deutscher Konsumvereine und dem Verbande der Bäcker nnd Berufsgenossen vereinbarten Lohn- und Arbeitstarifes, sind dem Bericht über die Düsseldorfer Verhandlungen angehängt, da in den Verhandlungen vielfach auf diese Drucksachen Bezug genommen wird. Auch die Liste der Teilnehmer an dem Genossenschaftstag ist beigefügt.

Den weiteren Inhalt des zweiten Bandes bilden die Berichte über die Verhandlungen der Revisionsverbandstage, und zwar in derselben alphabetischen Reihenfolge, in der die Geschäftsberichte über die Entwicklung der Revisionsverbände im ersten Bande weitergegeben sind. (Siehe S. V). Dem Inhaltsverzeichnis des zweiten Bandes ist eine Uebersicht über diejenigen Verhandlungsgegenstände und Vorträge beigegeben, die die verschiedenen Verbandstage beschäftigt bezw. auch den Genossenschaftstag beschäftigt haben. Den Schluß des zweiten Bandes bildet ein Verzeichnis der Redner nebst der Angabe des Gegenstandes, zu dem sie das Wort ergriffen haben.

So möge nun das fünfte Jahrbuch des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine seinen Weg in die Oeffentlichkeit antreten. Möge es die Freunde, die die früheren Jahrbücher in so erfreulicher Zahl

gefunden haben, zufriedenstellen und zu den alten Freunden uns neue gewinnen. Möge es immer weiteren Kreisen Kunde bringen von der unermüdlichen Arbeit Tausender und Abertausender, der Millionen von Genossenschaftern, die in allen Kulturländern bestrebt sind, die wirtschaftliche Lage der Minder- und Unbemittelten zu heben. Möge es Zeugnis ablegen von den hohen Idealen, die die Genossenschafter durchbringen und an deren Verwirklichung alle Volksgenossen ohne Unterschied der politischen Richtung und der religiösen Ueberzeugung einträchtig miteinander arbeiten. Möge es ein leuchtendes Mal sein auf dem Wege zum herrlichsten Ziele, dem die Genossenschaftsbewegung zustrebt, und dem mehr und mehr die Herzen aller derer zuneigen, die in Wahrheit in jedem Menschen ihren Nächsten, ihren Freund und Bruder sehen.

Hamburg, im September 1907.

Der Herausgeber.

Inhaltsverzeichnis des ersten Bandes.

Seite

Bericht über die Tätigkeit des Vorstandes des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine im Jahre 1906

erstattet für den Vorstand von dem ersten Vorsitzenden **Max Radestock.**

Das verflossene vierte Verbandsjahr zeigt, wie seine Vorgänger, eine ruhige und sichere Weiterentwicklung unseres Verbandes, die nicht nur mit der allgemeinen genossenschaftlichen Entwicklung Schritt hält, sondern sie an Schnelligkeit noch um einiges übertrifft. Mit der Größe unserer Organisation wächst die Menge der Arbeiten, die von den beschließenden Körperschaften, dem Vorstand und Ausschuß unseres Verbandes, zu erledigen sind. Um einer Ueberlastung entgegenzuwirken, ist es notwendig, daß bestimmte Arbeiten, die sich auf ein fest zu umgrenzendes Gebiet beziehen, abgegrenzt und besonderen Körperschaften überwiesen werden.

Während noch in dem Vorjahre die Tätigkeit des Vorstandes recht erheblich durch die Vorarbeiten für die Errichtung einer Unterstützungskasse des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine in Anspruch genommen wurde, brauchte im verflossenen Verbandsjahre dieser Seite unserer genossenschaftlichen Tätigkeit ein besonderes Augenmerk des Vorstandes nicht mehr zugewandt werden. Durch die Aufnahme des Betriebes der Unterstützungskasse ging die Leitung an die dazu durch das Statut berufenen Körperschaften, den Vorstand, den Verwaltungsrat und die Generalversammlung der Unterstützungskasse, über. Es kann daher auch nicht mehr die Aufgabe des Vorstandes des Zentralverbandes sein, über die Entwicklung der Unterstützungskasse zu berichten. Wohl aber ist es bei der engen Verbindung, die zwischen der Unterstützungskasse und dem Zentralverband selbst besteht, wünschenswert und notwendig, daß auch zu Händen des Genossenschaftstages über die Entwicklung der Unterstützungskasse berichtet werde. Dieser Aufgabe müssen sich die leitenden Körperschaften der Kasse unterziehen.

Die weitere Abtrennung eines festbegrenzten Arbeitsgebietes ist durch die Einsetzung eines Tarifamtes des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine erfolgt, auf das ich im nachfolgenden noch zurückkommen werde. Der Bericht über die Tätigkeit des Tarifamtes wird von diesem selbst zu erstatten sein. Ist nun auch durch die Errichtung besonderer Körperschaften für besondere Arbeiten der Vorstand im verflossenen Jahre teilweise entlastet worden, so hat er andererseits wieder infolge der Entwicklung unseres Verbandes und der daraus

resultierenden neuen Aufgaben eine große Menge neuer Arbeiten zu erledigen gehabt, durch die seine Zeit mehr als im Vorjahre in Anspruch genommen wurde.

Die Verbandsarbeit wird durch den Genossenschaftstag, der um die Zeit der Sommersonnenwende stattfindet, in zwei Hälften geteilt. In dem ersten halben Jahre fanden drei Vorstands- und eine Ausschußsitzung statt.

Vorstandsarbeiten des ersten Halbjahres

Die erste Vorstandssitzung am 2. und 3. Februar in Hannover beschäftigte sich in der Hauptsache mit der Vorbereitung für den Stettiner Genossenschaftstag, der Festsetzung der Zeit, der Tagesordnung und der Voranschläge, ferner mit der Festsetzung der Vorträge für die Revisionsverbandstage, soweit sie von Mitgliedern des Vorstandes bezw. von dem Sekretär zur Verfügung gestellt zu werden pflegen, der Beschickung der Revisionsverbandstage und einiger auswärtiger Genossenschaftstage durch Vorstandsmitglieder oder den Sekretär. Weiter wurde in der Vorstandssitzung der von Vorstandsmitgliedern ausgearbeitete Entwurf eines Dienstvertragsformulars für Lagerhalter und Lagerhalterinnen einer Beratung unterzogen und eine Anzahl kleinerer Verbandsangelegenheiten, sowie geschäftliche Angelegenheiten der Verlagsanstalt erledigt.

Im Anschluß an die Vorstandssitzung fand eine kombinierte Sitzung des Vorstandes und Ausschusses am 3. und 4. Februar statt. In der Ausschußsitzung wurde der im Entwurf vorliegende Tarifvertrag zwischen dem Zentralverband deutscher Konsumvereine und dem Zentralverbande der Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands endgültig festgestellt und mit den anwesenden Vertretern des genannten Verbandes, den Herren Schultzki und Dreher, vereinbart. Die Revisionsverbände wurden ersucht, diesen Gegenstand auf die Tagesordnung ihrer Verbandstage zu setzen.

Ferner behandelte der Ausschuß die von dem Sekretär vorgelegte, in der vorangehenden Vorstandssitzung beschlossene Vorlage über die Einsetzung eines Tarifamtes des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine und beschloß, diese Vorlage einer engeren Kommission zur Beratung und Berichterstattung in der nächsten Ausschußsitzung zu überweisen. Weiter beschäftigte sich die Sitzung mit den Vorarbeiten für die Abhaltung des Genossenschaftstages in Stettin, mit der Zeiteinteilung, Tagesordnung, Revisorenkonferenz und Ausschußsitzung.

Einen breiten Raum nahm in den Verhandlungen die Beratung über die Frage der Errichtung von Revisionsverbandssekretariaten in Anspruch. Um den Zusammenhang zu wahren, habe ich über diese Angelegenheit schon in dem vorjährigen Vorstandsberichte (S. Jahrbuch 1906 Band I Seite 26 u. f.) berichtet. Beschlossen wurde, die Angelegenheit unter eingehender Darlegung der Sachlage den Vorständen der Revisionsverbände zur Meinungsäußerung zu unterbreiten. Das Ergebnis dieser Aeußerung sei bei den weiteren Beratungen des Vorstandes und Ausschusses zu berücksichtigen.

Dem Stettiner Genossenschaftstage sei in entsprechender Weise Bericht zu erstatten. Auch wurden die Vorstände der Revisionsverbände ersucht, die Angelegenheit auf die Tagesordnung der Revisionsverbandstage zu setzen.

Ferner beschäftigte sich die Ausschußsitzung mit den Grundsätzen für die Aufnahme von Verbandsvereinen und mit der Errichtung einer eigenen Druckerei der Verlagsanstalt, für welche die Räume in dem von der Großeinkaufs-Gesellschaft in Hamburg zu erbauenden Genossenschaftshause zur Verfügung gestellt werden. Endlich wurde in der Ausschußsitzung eine Verständigung über die Reihenfolge der Revisionsverbandstage herbeigeführt und festgestellt, in welchem Umfange die in der Hamburger Revisorenkonferenz beschlossene Anweisung für Verbandsrevisoren in den einzelnen Revisionsverbänden verwendet wird.

Die zweite Vorstandssitzung des ersten Halbjahres fand am 11. April in Hannover statt. Der Vorstand beschäftigte sich mit der vorgelegten Jahresrechnung des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine, dem Bericht über die stattgehabten Revisionen, der Abrechnung der Verlagsanstalt nebst Bericht über die stattgehabten Revisionen, der Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns der Verlagsanstalt, von dem 1354,61 *M.* dem Betriebskapital zugeführt und 10 000 *M.* einem zu bildenden Produktionsfonds zugewiesen wurden.

Ferner wurden Beschlüsse gefaßt über die Uebertragung der Berichterstattung für eine Anzahl von Revisionsverbandstagen und den Genossenschaftstag, über den zwischen der Verlagsanstalt und der Großeinkaufs-Gesellschaft zu vereinbarenden Mietskontrakt, betreffend die Räume für Kontor und Druckerei der Verlagsanstalt und in Verbindung mit den anwesenden Geschäftsführern der Großeinkaufs-Gesellschaft über gewisse gemeinschaftliche Arrangements zum Genossenschaftstage. Ein von dem Lagerhalterverband vorgeschlagener Entwurf eines Dienstvertragsformulars wurde an zwei Vorstandsmitglieder zur gemeinschaftlichen Vorberatung überwiesen.

Die Verhandlung mit dem Verbande der Lagerhalter und Lagerhalterinnen, sowie die Erledigung einiger anderer genossenschaftlicher Angelegenheiten machten es notwendig, am 18. Mai in Frankfurt a. M. noch eine Vorstandssitzung abzuhalten. Es lag ein weiterer Antrag des Verbandes der Lagerhalter und Lagerhalterinnen auf Abschluß eines Lohn- und Arbeitstarifes vor. Beschlossen wurde, diesen Antrag vorläufig abzulehnen, da ein solcher Antrag der Zustimmung des Genossenschaftstages bedürfe und nur mit Zustimmung des Ausschusses der Gegenstand auf die Tagesordnung des Genossenschaftstages gebracht werden könne, wozu die Zeit nicht mehr ausreiche. Es solle versucht werden, das Dienstvertragsformular für Lagerhalter und Lagerhalterinnen gesondert von dem Tarifantrag zu behandeln, wenn möglich sei eine einheitliche tarifliche Regelung der Arbeitsbedingungen des Verkaufs- und Kontorpersonals herbeizuführen. Zu diesen Verhandlungen seien auch die

Vertreter des Handlungsgehülfenverbandes hinzuzuziehen. Behandelt wurden ferner verschiedene Anträge von Verbandsvereinen und geschäftliche Angelegenheiten der Verlagsanstalt.

Die im Vorjahre aufgenommene Statistik über die Lohn- und Arbeitsverhältnisse genossenschaftlicher Angestellter und Arbeiter ist von dem Sekretär bearbeitet worden und im März erschienen. Es ist ein so eingehendes und einzigartiges Werk geworden, wie bisher in der Literatur kein zweites vorhanden ist. Für die weiteren Verhandlungen von Lohn- und Arbeitstarifen ist es von grundlegender Bedeutung, weil es einen genauen Einblick in die Ende des Jahres 1905 vorhandenen Lohn- und Arbeitsverhältnisse bei den Verbandsvereinen gibt. Je ein Exemplar des elegant gebundenen, 494 Seiten starken Werkes ist auf Kosten des Zentralverbandes jedem Verbandsverein zur Verfügung gestellt worden. Allerdings sind die Kosten der Drucklegung ganz außerordentlich hohe, so daß der Ladenpreis auf 7,50 M., der Vorzugspreis für Genossenschaften auf 3,75 M. festgesetzt werden mußte. Durch die Gratisabgabe dieses Werkes an die Verbandsvereine ist der Etat des Zentralverbandes außerordentlich belastet worden.

Um so willkommener war es dem Vorstande daher, daß ihm von der Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine für genossenschaftliche Zwecke die Summe von 3000 M. zur Verfügung gestellt wurde. Auf der Generalversammlung der Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine in Stuttgart, am 22. und 23. Juni 1905, wurden die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat bevollmächtigt, aus den Mitteln der Gesellschaft jährlich eine angemessene Summe für allgemeine genossenschaftliche Zwecke zu Händen des Vorsitzenden des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine zur Verfügung zu stellen. In der Ausführung dieses Beschlusses wurde dem Vorstande des Zentralverbandes von der Geschäftsführung der Großeinkaufs-Gesellschaft 3000 M. überwiesen. Ich spreche der Großeinkaufs-Gesellschaft für diese hochherzige und auf das lebhafteste anzuerkennende Betätigung genossenschaftlicher Solidarität den Dank unseres Zentralverbandes aus. Der Betrag ist von dem Vorstande auf die durch die Verteilung des Werkes über die Lohn- und Arbeitsverhältnisse genossenschaftlicher Angestellter und Arbeiter an die Verbandsvereine erwachsenden Unkosten verrechnet worden.

Die Revisionsverbandstage fanden, mit Ausnahme des nordwestdeutschen, durchweg vor dem Genossenschaftstage statt. Auf Veranlassung des Vorstandes und Ausschusses wurden auf den Revisionsverbandstagen eine Anzahl den ganzen Verband betreffende Angelegenheiten erörtert, nämlich der Ausbau der Organisation des Zentralverbandes und seiner Revisionsverbände, die Vereinbarung eines Lohn- und Arbeitstarifes mit dem Zentralverbande der Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter und Arbeiterinnen, der Beitritt der Verbandsvereine zu dem Internationalen Genossenschaftsbund und das Abstimmungsverhältnis in den gemeinschaftlichen Sitzungen des

Vorstandes und Ausschusses. Vorträge über die beiden ersten Gegenstände wurden durchweg von den Vorstandsmitgliedern, über die beiden letztgenannten Gegenstände von dem Sekretär gehalten.

Der Verbandstag des Verbandes der Konsumvereine der Provinz Brandenburg und der angrenzenden Provinzen und Staaten fand am 5. und 6. Mai in Cottbus statt. Als Vertreter des Vorstandes war Herr Schmidtchen anwesend. Der Verbandstag des Verbandes der Konsum- und Produktivgenossenschaften für Rheinland-Westfalen fand am 12. und 13. Mai in Aachen statt. An diesem wie an dem süddeutschen Verbandstage, der am 13. und 14. Mai in Mainz abgehalten wurde, nahm im Auftrage des Vorstandes der Unterzeichnete teil. Der Verbandstag des Verbandes mitteldeutscher Konsumvereine fand am 21. Mai in Nordhausen statt und war im Auftrage des Vorstandes von Herrn Schmidtchen besucht. Zu dem Thüringer Verbandstag am 23. und 24. Mai in Weißenfels und dem sächsischen Verbandstage am 27. und 28. Mai in Meerane hatte der Vorstand Herrn Barth delegiert. An dem nordwestdeutschen Verbandstage, der erst am 14. und 15. Juli in Bielefeld stattfand, nahm Herr Schmidtchen teil. Sämtliche Revisionsverbandstage wurden von dem Sekretär besucht.

Schon in dem Sekretariatsbericht 1905, Jahrbuch 1906, Band I, Seite 146, ist darauf hingewiesen worden, daß der Generalverband ländlicher Genossenschaften Raiffeisenscher Organisation in Neuwied eine umfangreiche Versicherungsabteilung betreibt, mit der 2588 Genossenschaften in Verkehr getreten und durch die 35000 Genossenschaftsmitglieder auf Grund irgend eines Abkommens des Raiffeisenverbandes mit einer Versicherungsgesellschaft versichert seien. Die Prämieneinnahme habe 280000 *M.* betragen. Es ist ferner darauf hingewiesen worden, daß die Anfänge einer solchen Versicherungsabteilung auch in dem Sekretariat des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine bestehen und daß beabsichtigt sei, die daselbst erledigten versicherungstechnischen Arbeiten für Unfall- und Haftpflichtversicherung und die Unterstützungskasse miteinander zu vereinigen und diesen Zweig nach und nach zu einer Versicherungsabteilung auszubauen. Für den Ausbau wird in erster Linie die Feuerversicherung für die Verbandsvereine in Frage kommen. Um sich ein genaues Bild von den Arbeiten der Raiffeisenschen Versicherungsabteilung zu machen, waren der Sekretär und der Unterzeichnete von dem Vorstande zum Besuch der Neuwieder Organisation bestimmt worden. Dieser Besuch wurde im Anschluß an den Mainzer Revisionsverbandstag vorgenommen. Der Leiter der Raiffeisenschen Versicherungsabteilung, Herr Jungblut, empfing uns auf das herzlichste und war in der entgegenkommendsten Weise bemüht, uns einen genauen Ueberblick über die Arbeiten und die Erfolge der von ihm geleiteten Versicherungsabteilung zu geben. Ich will es nicht unterlassen, Herrn Jungblut und der Neuwieder Organisation an dieser Stelle meinen verbindlichsten Dank für ihr freundliches Entgegenkommen auszusprechen.

Von den auswärtigen Genossenschaftstagen fand die 17. ordentliche Delegiertenversammlung des Verbandes schweizerischer Konsumvereine am 12. und 13. Mai in Bern statt. Als Vertreter des Zentralverbandes nahm Herr Schmidtchen an den Verhandlungen teil. Die Generalversammlung dänischer Konsumvereine fand am 8. Juni in Kopenhagen statt. Der Unterzeichnete, der zum Besuch dieser Generalversammlung bestimmt war, war infolge eines bedauerlichen Todesfalles im Vorstand seines Vereins verhindert. Es war daher der Geschäftsführer der Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine, Herr Seifert, so liebenswürdig die Vertretung unseres Zentralverbandes auf der Generalversammlung der dänischen Großeinkaufs-Gesellschaft zu übernehmen. Der britische Genossenschaftsverband hielt seinen 38. Genossenschaftskongreß, wie üblich in der Pfingstwoche, in Birmingham ab. Auf diesem Kongreß wurde unser Zentralverband durch den Sekretär vertreten. Die Generalversammlung des niederländischen Genossenschaftsbundes tagte am 29. und 30. September in Haag, der fünfte Verbandstag des Zentralverbandes österreichischer Konsumvereine am 26. und 27. in Prag. An diesen beiden Kongressen nahm der Unterzeichnete teil, und zwar an dem letzgenannten in Vertretung des Herrn Barth, dessen leidender Zustand ihm die Reise nicht gestattete.

Wie üblich, fand auch in diesem Jahre in Verbindung mit dem Genossenschaftstag, Vorstands- und Ausschußsitzung und Revisorenkonferenz statt. Ferner wurde in diesem Jahre zuerst eine Generalversammlung der Unterstützungskasse abgehalten. Den Schluß der Stettiner Tage bildete die Generalversammlung der Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine.

Stettiner Tage

Die Vorstandssitzung fand am 16. Juni statt und beschäftigte sich zunächst mit den verschiedenen Arrangements zum Genossenschaftstage, speziell mit den einzelnen Gegenständen der Tagesordnung des Genossenschaftstages und den vorzuschlagenden Resolutionen, die nachher noch erwähnt werden.

Die Ausschußsitzung am 17. Juli nahm den Bericht des Vorstandes entgegen und genehmigte nach Entgegennahme der Berichte der Revisoren Schmidtchen und Heins die Jahresabrechnung des Zentralverbandes. Der Sekretär gab einen Bericht über die Verlagsanstalt und deren weitere Entwicklung. Es wurde ferner die zu den verschiedenen Gegenständen der Tagesordnung des Genossenschaftstages gemeinschaftlich mit dem Vorstande zu beantragenden Resolutionen vereinbart und über den auf Grund des § 14 des Statuts dem Genossenschaftstag zu unterbreitenden Vorschlag eines zu wählenden Vorstandsmitgliedes beschlossen. Bezüglich der bevorstehenden Verhandlungen mit dem Verbande der Lagerhalter und Lagerhalterinnen und dem Zentralverband der Handlungsgehülfen und Gehülfinnen über den Abschluß von Lohn- und Arbeitstarifen wurde aus der Mitte des Ausschusses der Wunsch geäußert, der Vorstand möge nicht in diese Verhandlungen eintreten, bevor nicht der Ausschuß Gelegenheit

gehabt habe, in einer gemeinschaftlichen Sitzung zu den Vorschlägen Stellung zu nehmen. Hierzu gab der Vorstand sein Einverständnis, und es wurde erklärt, daß die auszuarbeitende Vorlage zunächst dem Ausschuß zur Beschlußfassung vorgelegt werden solle.

Die mit der Vorberatung der Tarifamtsvorlage betraute Kommission erstattete Bericht über ihre Tätigkeit. Die Vorlage wurde in der von der Kommission festgestellten Fassung genehmigt und beschlossen, dem Genossenschaftstag als Mitglieder des Tarifsamts die Herren v. Elm und Lorenz-Hamburg, als Stellvertreter die Herren Postelt-Hamburg und Brinkmann-Harburg vorzuschlagen. Der Schaffung einer Versicherungsabteilung als Teil der Verlagsanstalt wurde von dem Ausschusse zugestimmt, ebenso der Aufnahme einer Statistik durch das Sekretariat über das Versicherungswesen der Verbandsvereine.

Die Revisorenkonferenz fand am 17. Juni, nachm., statt und beschäftigte sich mit den Erfahrungen, welche die Konsumvereine mit der Gewährung einer Sterbeunterstützung gemacht haben, mit der Höhe und Art der Mankovergütung, mit den Erfahrungen, welche mit der auf der Hamburger Revisorenkonferenz 1904 beschlossenen Anweisung für Verbandsrevisoren gemacht worden sind, mit dem Ausbau der Verbandsrevisionen und mit den Erfahrungen, die mit den notwendig gewordenen Nachrevisionen gemacht worden sind.

Bezüglich der Mankovergütung einigte sich die Revisorenkonferenz, an der wie üblich auch die Mitglieder des Ausschusses und Vorstandes teilnahmen, auf folgende Grundsätze:

1. Die Revisorenkonferenz hält bis auf weitere Erfahrungen für wünschenswert, daß an der Verantwortlichkeit der Lagerhalter für ein Manko festgehalten wird.
2. Vorbedingung ist, daß alle Taradifferenzen, Rücklieferungen und unverschuldetete Verluste gutgeschreiben werden, daß die Waren rein netto zugewogen werden und daß Belastung und Entlastung sorgsam gehandhabt werden.
3. Ein Uebermanko ist zu ersetzen, ein nicht verbrauchter Mankobetrag ist bis zu einer bestimmten Höhe auf die nächste Inventur vorzutragen, aber nicht darüber hinaus.
4. Die Mankovergütung wird zweckmäßig nur beim Abschluß gutgerechnet.
5. Unter keinen Umständen darf die Mankovergütung ein Teil des Gehaltes sein.

Die Erste ordentliche Generalversammlung der Unterstützungskasse fand am 18. Juni, vorm., statt und war von 48 Delegierten besucht. Die Generalversammlung nahm den Bericht des Verwaltungsrates entgegen, genehmigte die Jahresabrechnung und sprach die Entlastung des Verwaltungsrates aus, bestimmte als Sitz des Verwaltungsrates Dresden, wählte die Mitglieder des Vorstandes und Verwaltungsrates und beschäftigte sich zum Schluß mit Aenderungen der Satzungen, zu denen eine ganze Anzahl von Anträgen vorlagen. Die Mehrzahl der Anträge wurde abgelehnt und

nur einige geringe Aenderungen der Satzungen beschlossen. Ein eingehender Bericht über die Angelegenheiten der Unterstützungskasse befindet sich im Jahrbuch 1906, Band II, Seite 171 ff.

Der Dritte ordentliche Genossenschaftstag des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine wurde am Abend des 18. Juni in dem festlich geschmückten Saale des Konzert- und Vereinshauses in Stettin eröffnet. Außer den Vertretern der Verbandsvereine nahmen zahlreiche Delegierte in- und ausländischer genossenschaftlicher Organisationen und deutscher Gewerkschaften an den Verhandlungen teil. Der Verband der belgischen Konsumvereine wurde vertreten durch die Herren Serwy und Léveque, die dänische Großeinkaufs-Gesellschaft durch Chr. Petersen, der englische Genossenschaftsverband durch Herrn Generalsekretär Gray, die englische Großeinkaufs-Gesellschaft durch die Herren Shotton und Mort, die holländische Genossenschaftsbewegung durch Herrn Dr. Elias, der Zentralverband österreichischer Konsumvereine durch Herrn Newole, der Verband schweizerischer Konsumvereine durch die Herren Dr. Hans Müller und J. Baumgartner, der Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften durch Herrn Landrat z. D. v. Brockhausen-Stettin, die Generaldirektion des Generalverbandes ländlicher Genossenschaften und der landwirtschaftlichen Zentral-Darlehnskasse für Deutschland durch Herrn Regierungsrat Kreth-Berlin, die Generalkommission der Gewerkschaften als Vertreterin der gesamten deutschen Gewerkschaften hatte Herrn Umbreit delegiert. Von einzelnen Gewerkschaften und Berufsorganisationen waren durch Delegierte vertreten der Verband der Bäcker und Berufsgenossen, der Zentralverband der Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands, der Zentralverband der Handlungsgehülfen und Gehülfinnen Deutschlands, der Verband der Lagerhalter und Lagerhalterinnen Deutschlands, der Verband deutscher Tabakarbeiter und der Verband der Vorstandsmitglieder genossenschaftlicher Unternehmungen. Ferner waren anwesend die Vorstands- und Ausschußmitglieder unseres Zentralverbandes und seiner Revisionsverbände, Geschäftsführer, Aufsichtsratsmitglieder und Vertreter der Großeinkaufs-Gesellschaft und Vertreter von Einkaufsvereinigungen. Endlich waren 208 Genossenschaften durch 339 Delegierte vertreten.

Der erste Verhandlungstag erledigte die Eröffnung des Genossenschaftstages, die Begrüßung und Ansprachen der Gäste. Am zweiten Verhandlungstag, den 19. Juni, wurde zunächst der Bericht des Vorstandes und der Bericht des Sekretärs entgegengenommen; zu letzterem wurde vom Ausschuß und Vorstande folgender Antrag gestellt und von dem Genossenschaftstag beschlossen:

„In Erwägung, daß die Konsumvereine als Wirtschaftsgenossenschaften weder Gewerbetreibende sind, noch die Rechte von Gewerbetreibenden haben, daß sie somit weder einen Gewinn erzielen, noch ein Gewerbe ausüben, stellt sich der Genossenschaftstag

des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine, abgehalten vom 18. bis 20. Juni 1906 in Stettin, grundsätzlich auf den Standpunkt, daß die Heranziehung der Konsumvereine zur Einkommen- und Gewerbesteuer ein gesetzliches Unrecht ist. Dieses Unrecht wird noch verschärft dadurch, daß die Erwerbsgenossenschaften, die Genossenschaften der bemittelten Kreise, durchweg gesetzlich die Möglichkeit haben, von der Einkommen- und Gewerbesteuer befreit zu werden, während die Konsumvereine, die Genossenschaften der unbemittelten Kreise, ausdrücklich von dieser Möglichkeit ausgeschlossen sind. Endlich geschieht in einzelnen Staaten, Preußen, Sachsen, Braunschweig und Anhalt, den Konsumvereinen ein noch flagranteres Unrecht dadurch, daß sie einer Ausnahmebesteuerung, der Warenhaussteuer, unterworfen werden können. Gegen dieses Unrecht gegen die Konsumvereine und die minderbemittelten Bevölkerungsschichten in der Steuergesetzgebung protestiert der Genossenschaftstag als der legitime Vertreter der mehr als 1 200 000 Familien umfassenden deutschen Konsumgenossenschaftsbewegung mit aller Schärfe und appelliert an das Gerechtigkeitsgefühl der deutschen Regierungen und Parlamente, daß sie endlich in der Steuergesetzgebung mit diesem, die weitesten Kreise unseres Volkes schädigenden und auf das tiefste erbitternden Unrecht aufräumen."

Hierauf trat der Genossenschaftstag in die Beratungen der Vorlage eines Lohn- und Arbeitstarifes mit dem Zentralverbande der Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter und Arbeiterinnen ein, die nach einem eingehenden Referat des Herrn Schmidtchen genehmigt wurde; desgleichen fand die von Vorstand und Ausschuß eingebrachte Vorlage betreffs Einsetzung eines Tarifamtes des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine, die Genehmigung des Genossenschaftstages.

Am dritten Verhandlungstag, den 20. Juni, beschäftigte sich der Genossenschaftstag zunächst mit dem weiteren Ausbau der Organisation des Zentralverbandes und seiner Revisionsverbände. Nach einem eingehenden Vortrage des Herrn Barth und längerer Diskussion wurde folgende von dem Vorstand und Ausschuß beantragte Resolution entgegengenommen:

„Der Dritte ordentliche Genossenschaftstag des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine am 18. bis 20. Juni 1906 in Stettin anerkennt die Notwendigkeit von Verbandsbeamten in den einzelnen Revisionsverbänden und beauftragt Vorstand und Ausschuß, auf der Grundlage der im Vorstandsbericht Seite 29 veröffentlichten „Mitteilungen" dem nächstjährigen Genossenschaftstage eine entsprechende Vorlage zu unterbreiten."

Alsdann referierte Herr Lorenz-Hamburg über den Beitritt der Verbandsvereine zu dem Internationalen Genossenschaftsbund, zu welchem Gegenstande folgende Resolution angenommen wurde.

„Ueberzeugt von der Notwendigkeit der internationalen Vereinigung und in Erwägung, daß es, um den weiteren Ausbau und die Verbreitung der konsumgenossenschaftlichen Organisation

zu fördern, notwendig ist, daß die für die Organisation des Konsums als richtig erachteten Grundsätze in allen Kulturländern verbreitet und auf deren Anwendung hingearbeitet wird, fordert der Dritte ordentliche Genossenschaftstag des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine, abgehalten am 18., 19. und 20. Juni 1906 in Stettin, die Konsumvereine auf, der Internationalen Genossenschaftsallianz als Mitglied beizutreten und im Sinne dieser Resolution tätig zu sein."

Darauf folgten der Bericht des Ausschusses, die Genehmigung der Verbandsrechnung und Entlastung des Vorstandes, Genehmigung und Festsetzung der Beiträge zu den Kosten des Verbandes, sowie die notwendigen Wahlen. Das ausscheidende Vorstandsmitglied Herr Barth und die ausscheidenden Ausschußmitglieder, die Herren v. Elm-Hamburg, Professor Staudinger-Darmstadt und Pobbig-Schedewitz, wurden wieder gewählt.

Im Anschluß an den Genossenschaftstag fand am 21. Juni die Generalversammlung der Großeinkaufs-Gesellschaft statt, an der Herr Schmidtchen als Vertreter des Zentralverbandes teilnahm, während der Sekretär als Geschäftsführer der an die Großeinkaufs-Gesellschaft als Mitglied angeschlossenen Verlagsanstalt des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine diese vertrat.

Am Nachmittag des 20. Juni, nach Beendigung des Genossenschaftstages, fand eine Vorstandssitzung statt, in der zunächst die Neukonstituierung des Vorstandes vorgenommen wurde. Herr Schmidtchen übernahm wieder das Schriftführeramt, zum zweiten Vorsitzenden wurde Herr Barth, zum ersten Vorsitzenden der Unterzeichnete bestimmt. Sodann wurde beschlossen, die über den Beitritt zum Internationalen Genossenschaftsbund gehaltenen Vorträge als Sonderbroschüre herauszugeben und in je zwei Exemplaren mit einer Aufforderung zum Beitritt zum Internationalen Genossenschaftsbund den einzelnen Verbandsvereinen zuzustellen. Es wurde ferner von einem während des Genossenschaftstages eingegangenen Schreiben des Lagerhalterverbandes Kenntnis genommen und der Sekretär mit der Antwort betraut. Endlich wurde beschlossen, das Jahrbuch wegen der Fülle des Materials zweibändig erscheinen zu lassen, den Ladenpreis für beide Bände auf 8 *M.*, den Vorzugspreis für Genossenschaften auf 4 *M.* festzusetzen.

Gleich nach dem Genossenschaftstag konstituierte sich auch der Ausschuß, und zwar wie im Vorjahre. Zum ersten Vorsitzenden wurde Herr Heins-Bremen, zum zweiten Vorsitzenden Herr Neudeck-Brandenburg, zum ersten Schriftführer Herr Aßmann-Braunschweig, zum zweiten Schriftführer Herr Markus-Remscheid bestimmt.

Den Abschluß der Stettiner Tage bildete ein von dem Stettiner Konsumverein arrangierter Ausflug mit dem prächtigen Salondampfer „Hertha" nach der Insel Rügen, der nach den Tagen heißer Arbeit den Delegierten eine wünschenswerte Erholung brachte. Aber nicht nur an diesem Tage, sondern während der ganzen Dauer des Genossen-

schaftstages und in den vorhergehenden Konferenzen waren der gastgebende Stettiner Konsumverein und dessen Funktionäre auf das liebenswürdigste bemüht, den zahlreichen Gästen und Besuchern des Genossenschaftstages den Aufenthalt in Stettin so angenehm wie möglich zu machen. Dem Stettiner Verein sei auch an dieser Stelle der Dank unseres Verbandes zum Ausdruck gebracht.

Im zweiten Halbjahre fanden drei Vorstands- und eine Ausschußsitzung statt. In der ersten Vorstandssitzung vom 22. bis 24. September in Dresden wurde zunächst der von dem Sekretär vorgelegte Entwurf des Fragebogens für die Aufnahme der Versicherungsstatistik durchberaten und die Fassung endgültig festgestellt. Ferner nahm der Vorstand Kenntnis von dem vorgelegten Entwurf eines Dienstvertrages und dem Entwurf eines Lohn- und Arbeitstarifes für Lagerhalter und Lagerhalterinnen, nebst der Untersuchung über die Wirkung einer Annahme des Tarifes auf die bestehenden Lohn- und Arbeitsverhältnisse. Es wurde entsprechend der Vereinbarung in der Ausschußsitzung in Stettin beschlossen, diese Vorlage der nächsten Ausschußsitzung zu unterbreiten. Ferner wurde beschlossen, bei den Mitgliedern des Ausschusses eine schriftliche Abstimmung darüber vorzunehmen, ob die Vertreter des Lagerhalterverbandes und Handlungsgehülfenverbandes bereits zur nächsten Ausschußsitzung einzuladen seien, um alsdann zugleich in die mündlichen Verhandlungen über die Vorlage einzutreten. Diese Abstimmung fiel, wie hier gleich bemerkt werden mag, in bejahendem Sinne aus. Weiter wurden die Angriffe des Vorstandes des Lagerhalterverbandes bezw. der „Monats-Blätter" der Lagerhalter erörtert. Der Vorstand sprach sich einmütig dahin aus, daß die von dem Sekretär gegen die Angriffe des Lagerhalterorgans und des Lagerhalterverbandes in der „Konsumgenossenschaftlichen Rundschau" ergriffene Abwehr vollauf zu billigen sei, da sie durchaus notwendig war.

Vorstandsarbeiten des zweiten Halbjahres

Die von dem Sekretär vorgelegte Arbeit über den Ausbau der Organisation des Zentralverbandes und seiner Revisionsverbände wurde nach eingehender Beratung bezüglich des gemeinschaftlichen Antrages des Vorstandes und Ausschusses an den Genossenschaftstag akzeptiert. Zu der im vierten Abschnitt behandelten und vorgeschlagenen Beitragstabelle wollte der Vorstand nicht Stellung nehmen, um einer Beschlußfassung des Ausschusses nicht vorzugreifen. Dagegen wurde beschlossen, die Gesamtvorlagen, die den Konsumvereinen als Sonderdruck zugänglich gemacht worden sind, der nächsten Ausschußsitzung zu unterbreiten.

Ein Antrag der Konsumvereine Löbtau und Striesen bezüglich der wegen der Frage der Verschmelzung der Dresdener Konsumvereine zwischen den dortigen Vereinen schwebenden Differenzen wurde dahin erledigt, daß der Vorstand erklärte, er sei nicht befugt, in die Differenzen der Dresdener Konsumvereine einzugreifen, er sei aber bereit, zu vermitteln, falls diese Vermittlung von beiden Seiten gewünscht werden sollte. An dieser Beschlußfassung nahm der Unterzeichnete, da

er als Geschäftsführer eines Dresdener Konsumvereins als Partei angesehen werden könnte, nicht teil.

Es wurde ferner die Tagesordnung für die in Aussicht genommene Ausschußsitzung festgestellt und verschiedene kleine Verbandsangelegenheiten erledigt. Erledigt wurde endlich eine Anzahl geschäftlicher Angelegenheiten der Verlagsanstalt bezüglich des Ausschreibens der Stelle eines technischen Leiters der zu errichtenden Druckerei, der Einholung von Offerten für die Beschaffung der erforderlichen Maschinen, Schriften, Geräte und Utensilien, der Uebernahme der Rollenmarkenmaschinen aus der jetzt von der Verlagsanstalt beschäftigten Holzeschen Druckerei und des Vertriebes von Grillparzers Werken.

Die am 18., 19. und 20. November in Hamburg tagende Vorstandssitzung beschäftigte sich ausschließlich mit den Vorarbeiten für die Errichtung der Druckerei der Verlagsanstalt. Zu diesen Vorarbeiten waren von dem Sekretär die Geschäftsführer der Hamburger Verlagsanstalt und Druckerei Auer & Co., die zur Zeit die „Rundschau", Jahrbücher, Broschüren 2c. für die Verlagsanstalt herstellt, nämlich die Herren Bérard und Schröder, hinzugezogen. Diese Herren haben bei allen zwecks Einrichtung der Druckerei vorzunehmenden Arbeiten in der liebenswürdigsten und uneigennützigsten Weise mit ihren hervorragenden fachmännischen Kenntnissen und Erfahrungen dem Sekretär und dem Vorstand zur Seite gestanden. Ich will daher nicht unterlassen, ihnen an dieser Stelle den herzlichsten Dank des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine zum Ausdruck zu bringen.

Am Abend des 17. Novembers fand in dem Kontor der Firma Auer & Co. eine Vorbesprechung statt. Zur Orientierung über die praktische Einrichtung der zu errichtenden Druckerei schloß sich an diese Vorbesprechung eine eingehende Besichtigung der in musterhafter Weise eingerichteten Firma Auer & Co. Am 18. November traten die Herren Sachverständigen Bérard und Schröder, der Sekretär und der Vorstand zur Prüfung der eingelaufenen Offerten zusammen. In erster Linie handelte es sich um den Ankauf der Schriften, um rechtzeitig der drohenden Preiserhöhung zuvorzukommen. Mit der Lieferung der Schriften wurden zwei erstklassige Firmen betraut. Die Sitzung des 19. November behandelte die bezüglich der aufzustellenden großen Maschinen eingeholten Offerten, ohne jedoch schon einen Zuschlag zu erteilen. Sodann wurden die eingegangenen Bewerbungen für die Stelle eines technischen Leiters nebst den bereits von dem Sekretär eingeholten Referenzen geprüft und beschlossen, über eine große Anzahl derjenigen Bewerber, die für die Stelle eventuell in Frage kommen würden, nähere Erkundigungen einzuziehen.

Die Vorstandssitzung am 30. November in Hamburg beschäftigte sich zunächst wiederum mit den Vorarbeiten für die Einrichtung der Druckerei. Auf Grund der vorliegenden Offerten wurde unter Zustimmung des anwesenden Sachverständigen Herrn Bérard beschlossen, der Firma König & Bauer in Würzburg die für die Druckerei erforderliche Rotationsmaschine in Auftrag zu geben. Ferner

wurden Beschlüsse bezüglich der Beschaffung der erforderlichen drei Schnellpressen und der Setzmaschinen gefaßt. Die zur engeren Wahl gestellten Bewerber um die Stelle eines technischen Leiters stellten sich, soweit sie in Hamburg anwesend waren, persönlich vor. Die Wahl des Vorstandes fiel auf den Leiter einer großen Hamburger Druckerei, Herrn Steinhorst. Endlich wurden noch geschäftliche Angelegenheiten der Verlagsanstalt behandelt.

Darauf beschäftigte sich die Vorstandssitzung mit den Angelegenheiten des Zentralverbandes, speziell mit der Tagesordnung der zum 1. und 2. Dezember einberufenen Ausschußsitzung. Zur Teilnahme an der am Jahresschlusse aufzunehmenden Inventur der Verlagsanstalt und der Vertreterkonferenz der Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine, die regelmäßig auch die Angelegenheiten der Verlagsanstalt als einen Gegenstand ihrer Tagesordnung behandelt, wurde seitens des Vorstandes Herr Schmidtchen bestimmt.

Die Ausschußsitzung fand am 1. und 2. Dezember in Hamburg statt. Es wurde zunächst beschlossen, den Genossenschaftstag am 17. bis 19. Juni in Düsseldorf abzuhalten. Alsdann wurde die Reihenfolge der Revisionsverbandstage festgelegt. Der Sekretär erstattete einen eingehenden Bericht über die Vorarbeiten zur Errichtung der Druckerei, speziell über den Ankauf der erforderlichen Schriften, Maschinen und Utensilien, sowie über die getroffenen Maßnahmen zur Besetzung der Stelle eines technischen Leiters der Druckerei und über die von dem Vorstand vorgenommene Wahl. Der Ausschuß erklärte sich mit diesem Bericht einverstanden.

Alsdann wurde in die Verhandlungen über den vorgelegten Dienstvertragsentwurf für Lagerhalter und Lagerhalterinnen eingetreten. Dieser Entwurf wurde eingehend durchberaten. Darauf wandte sich der Ausschuß der Durchberatung der vorgelegten Tarifvertragsentwürfe für Lagerhalter und Handlungsgehülfen zu. Bei dieser Beratung ergab sich, daß es zunächst notwendig sei, die Grundsätze für die Ausarbeitung solcher Tarife aufzustellen. Der Sekretär übernahm es, auf Grund der in der Diskussion zum Ausdruck gebrachten Ansichten der Vorstands- und Ausschußmitglieder, diese Grundsätze zu skizzieren und am nächsten Sitzungstage im Zusammenhange vorzutragen. In seinem am nächsten Sitzungstage gehaltenen Vortrage verbreitete sich der Sekretär in längeren und eingehenden Ausführungen über die Grundsätze, die bei Vereinbarung von Tarifen mit dem Lagerhalterverband und dem Handlungsgehülfenverband zu beachten seien. Diese Grundsätze fanden mit einigen Abänderungen die Zustimmung des Vorstandes und Ausschusses. Es wurde beschlossen, auf Grund der entwickelten und besprochenen Grundsätze in die Verhandlungen mit den Vertretern der beiden Gewerkschaften einzutreten, worauf die Gewerkschaftsvertreter hinzugezogen wurden. Ueber die weitere Erledigung heißt es im Ausschußprotokoll:

> Sekretär Kaufmann entwickelte zunächst alle Gründe, welche Vorstand und Ausschuß die vorgelegten Tarife als unbrauchbar erscheinen lassen.

In der Diskussion erklärt Herr Reinsdorf als Vertreter des Lagerhalterverbandes, daß sein Verband sich zunächst mit den von Kaufmann entwickelten Grundsätzen beschäftigen und alsdann wieder mit dem Zentralvorstande in Verbindung treten werde. Prinzipiell sei der Verband bereit, zu Tarifabmachungen zu kommen.

Herr Josephsohn schließt sich dem von Reinsdorf eingenommenen Standpunkt in vollem Umfange an, jedoch unter der Voraussetzung, daß für das Kontorpersonal wenigstens der Versuch gemacht werde, die Gehaltsverhältnisse zu regeln.

Dies wird zugesagt, und teilt Herr Kaufmann noch mit, daß er den Vorstands- und Ausschußmitgliedern sowie den Vertretern der Verbände die Grundsätze in Abschrift zugehen lassen werde.

Hierauf wurde zusammen mit den Vertretern des Lagerhalterverbandes der Dienstvertragsentwurf durchberaten und mit Ausnahme des § 8 eine Einigung erzielt. Die weitere Behandlung der Angelegenheit wurde einer zu wählenden Tarifkommission überwiesen, die aus den beiden genossenschaftlichen Mitgliedern des Tarifamtes, dem Sekretär und dem Vorstande zusammengesetzt ist.

Zum Schluß beschäftigte sich die Ausschußsitzung mit dem Ausbau des Zentralverbandes und seiner Revisionsverbände. In eingehender Debatte wurde namentlich die Regelung der Beiträge behandelt. Endlich wurde beschlossen, die behandelte Vorlage den Vorständen der Revisionsverbände zur Beratung und Einreichung etwaiger Abänderungsvorschläge bis zum 1. Februar 1907 zu überweisen. In der gemeinschaftlichen Sitzung des Vorstandes und Ausschusses am 17. März 1907 in Magdeburg wurde diese, die leitenden Körperschaften des Verbandes nunmehr zwei Jahre beschäftigende Angelegenheit soweit gefördert, daß sie dem diesjährigen Genossenschaftstag zur Beschlußfassung unterbreitet werden kann. Die Anträge des Vorstandes und Ausschusses nebst Begründung sind den Verbandsvereinen zugesandt worden.

Wie beschlossen, nahm Ende Dezember das Vorstandsmitglied Herr Schmidtchen an der Vertreterkonferenz der Großeinkaufs-Gesellschaft und der Inventuraufnahme der Verlagsanstalt in Hamburg teil. Außerdem ist Kollege Schmidtchen vom Vorstande bevollmächtigt, so oft es seine Zeit gestattet, die Geschäftsführung der Verlagsanstalt, speziell die Geschäftsbücher und die Kasseneingänge zu revidieren. Namentlich hat Herr Schmidtchen auch die Aufstellung der Vierteljahresbilanzen und der Jahresbilanz der Verlagsanstalt sowie die Vierteljahresabrechnungen und die Jahresabrechnung des Zentralverbandes zu prüfen und über die vorgenommenen Prüfungen zu Händen des Vorstandes Bericht zu erstatten. Seinen zusammenfassenden Bericht über sämtliche stattgehabten Revisionen lasse ich nachstehend folgen.

Bericht über die Geschäfts- und Rechnungsführung des Sekretariats des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine.

Zu den verschiedenen Geschäftszweigen, die bisher schon von dem Sekretariat zu leiten und zu verwalten waren, ist im verflossenen Jahre 1906 noch die Erledigung der für die inzwischen in Betrieb gelangte Unterstützungskasse des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine erforderlichen Verwaltungsarbeiten hinzugekommen. Außerdem ist noch die Errichtung einer eigenen Druckerei und die Einrichtung einer Abteilung für Versicherungswesen in die Wege geleitet worden.

Die für diese verschiedentlichen Geschäftszweige erforderlichen, recht vielseitigen Arbeiten sind von dem Sekretär und den Angestellten des Sekretariats mit voller Hingabe und größtem Fleiße geleitet und erledigt worden.

Der Zentralverband hatte 1906, einschließlich des zu Beginn des Jahres übernommenen Kassenbestandes von 3105,27 M. und einschließlich einer besonderen Zuwendung der Großeinkaufs-Gesellschaft deutscher Konsumvereine von 3000 M., eine Gesamteinnahme von 36152,19 M. zu verzeichnen. Die gesamten Ausgaben belaufen sich dagegen auf zusammen 31305,36 M., so daß am Jahresschlusse ein Kassenbestand von 4846,83 M. vorhanden war.

Die Einnahmen übersteigen die im Voranschlage für 1906 dafür angesetzte Summe um 9436,92 M., wovon 6436,92 M. auf Verbandsbeiträge und 3000 M. auf die besondere, bei der Aufstellung des Voranschlages noch nicht vorherzusehende Zuwendung von der Großeinkaufsgesellschaft entfallen.

Gegenüber den höheren Einnahmen sind jedoch auch um 9305,36 M. höhere notwendige Ausgaben, als im Voranschlage vorgesehen, erwachsen. Von den höheren Ausgaben entfallen auf „Genossenschaftstage und Sitzungskosten" insgesamt 1275,33 M. und auf die „Geschäftsunkosten" 8030,03 M.. Die für den ersteren Posten aufgewendeten höheren Ausgaben haben darin ihre Ursache, daß infolge vermehrter Verbandstätigkeit anstatt wie bisher zwei, im verflossenen Jahre drei gemeinschaftliche Sitzungen des Ausschusses und Vorstandes sowie einige Vorstandssitzungen mehr und auch mehrere Tarifamtssitzungen abgehalten werden mußten. Die beträchtliche Erhöhung der Geschäftsunkosten ist teils auf die regere und ausgedehntere Verbandstätigkeit, hauptsächlich aber darauf zurückzuführen, daß allein für die im Voranschlage für 1906 nicht vorgesehenen beiden Ausgabeposten: „Herstellung und Versand der Vorlagen für die Vereinbarung eines Lohn- und Arbeitstarifs und der Lohn- und Arbeitsverhältnisse genossenschaftlicher Angestellten" und „Herstellung und Versand für: ‚Der Zentralverband im Jahre 1905'" zusammen 6409 M. aufgewendet werden mußten.

Die Buchhaltung, Rechnungen, Quittungen und die sonstigen Geschäftspapiere sowie das gesamte Rechnungswesen überhaupt befinden sich sowohl für den Zentralverband selbst als auch für dessen Verlagsanstalt in der besten Ordnung.

Durch die mit größter Sorgfalt für 1906 aufgestellte Bilanz der **Verlagsanstalt**, sind an Aktiven 65 890,72 *M.* nachgewiesen, wobei das Geschäftsinventar nur mit 1 *M.* und die Lagerbestände mit recht minimalem Werte in Ansatz gebracht worden sind. Die Passiven beziffern sich auf insgesamt 41 255,50 *M.*, wonach sich für 1906 ein Reingewinn von 24 635,22 *M.* ergibt. Dabei befinden sich unter den Passiven das Betriebskapital und der Produktionsfonds mit je 10 000 *M.*, ein Fonds der Abteilung für Versicherungswesen von 3209,09 *M.*, ein Fonds für unvorherzusehende Verluste von 2947,50 *M.* und ein Gewinnvortrag von 1933,07 *M.* vom Jahre 1905, so daß nur 13 165,84 *M.* wirkliche Verbindlichkeiten verbleiben.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** ergibt an Bruttoerträgen 84 266,70 *M.*, denen 59 631,48 *M.* Geschäftslasten gegenüberstehen.

Ausschließlich des am Anfange des Jahres vorhandenen Kassenbestandes von 6354,54 *M.* hatte die Verlagsanstalt 1906 an Einnahmen insgesamt 355 708,99 *M.* und an Ausgaben 347 857,40 *M.* Der Kassenbestand bezifferte sich am Schluß des Jahres auf 14 206,13 *M.*, das Guthaben auf Bankeinlagen bei der Großeinkaufs-Gesellschaft deutscher Konsumvereine auf 31 375 *M.* und das Anteilsguthaben bei derselben auf 16 177,60 *M.*

Die Einnahmen setzten sich zusammen aus:

66 674,76	*M.*	von der „Konsumgenossenschaftlichen Rundschau“,
49 857,50	„	vom „Frauen-Genossenschaftsblatt“,
144 066,88	„	vom Vertrieb an Drucksachen, Geschäftsbüchern, Rollenmarken und dergleichen,
38 202,72	„	vom Buchhandel,
56 907,13	„	verschiedene Einnahmen (Versicherungsabteilung, Portoerstattungen, Anteile bei der Großeinkaufs-Gesellschaft, Vorträge, Bureaukostenbeitrag des Zentralverbandes, Zinsen und Internationaler Genossenschaftsbund).

Von den Ausgaben erforderten:

35 471,57	*M.*	die „Konsumgenossenschaftliche Rundschau“,
30 758,62	„	das „Frauen-Genossenschaftsblatt“,
119 045,76	„	die Beschaffung von Drucksachen, Geschäftsbüchern, Rollenmarken und dergleichen,
36 770,96	„	die Anschaffungen für den Buchhandel,
47 497,62	„	die Geschäftsunkosten,
78 312,87	„	die verschiedenen Ausgaben (Anteile und Bankeinlage bei der Großeinkaufs-Gesellschaft, Portoauslagen, die Versicherungsabteilung, Vorträge, Beitrag an den Zentralverband, Inventar und Internationaler Genossenschaftsbund).

Gegenüber 1905 haben sich demnach im Jahre 1906 die Einnahmen um 75 372,45 *M.* und die Ausgaben um 67 477,38 *M.* vermehrt.

Magdeburg, den 15. April 1907.

Carl Schmidtchen.

Der vorstehende Revisionsbericht meines Kollegen Schmidtchen zeigt, daß die Anforderungen, die in finanzieller Hinsicht an unseren Zentralverband gestellt werden, von Jahr zu Jahr in erheblichem Maße wachsen, und daß es daher notwendig ist, auf eine entsprechende Erhöhung der Einnahmen bedacht zu sein, wie sie in den Anträgen, den weiteren Ausbau unseres Zentralverbandes betreffend, vorgesehen wird. Mit großer Genugtuung werden die Verbandsmitglieder von der erfreulichen wirtschaftlichen Lage der Verlagsanstalt Kenntnis nehmen. Dieses Aufblühen des eigenen geschäftlichen Unternehmens unseres Verbandes berechtigt uns zu der Hoffnung, daß die Verlagsanstalt auch der Lösung der ihr jetzt gestellten großen Aufgabe, des Ueberganges zur Eigenproduktion durch die Errichtung einer Druckerei, gewachsen sein wird. Sie wird um so leichter diese Aufgabe lösen, je mehr die Verbandsvereine ihr genossenschaftliche Treue beweisen.

Mit diesem Appell an die genossenschaftliche Treue will ich meinen Bericht schließen. Die Arbeiten für den Zentralverband sind auch im verflossenen Jahre wieder umfangreicher geworden und erfordern zu ihrer Erledigung viel Zeit und große Opferwilligkeit aller in den leitenden Körperschaften tätigen Personen. Doch jedem wird die Mühe leicht und die Arbeit wird gern getan, wenn er die Gewißheit hegen darf, daß unsere Bewegung vorwärts schreitet und daß die genossenschaftliche Treue aller Verbandsvereine ein Fels ist, auf dem wir den ragenden Bau unserer Organisation sicher begründen dürfen.

Vorstand und Sekretär haben mit aller Sorgfalt und nach bestem Wissen und Gewissen ihre Arbeiten erledigt, geleitet von dem Gedanken, der deutschen Konsumgenossenschaftsbewegung und besonders unserem Zentralverbande und allen in ihm verbundenen genossenschaftlichen Vereinigungen zu dienen und sie zu fördern. Wie weit es uns gelungen ist, allen an uns gestellten berechtigten Wünschen und Anforderungen Rechnung zu tragen, unterstellen wir der Beurteilung des Genossenschaftstages. Allen Genossenschaftern, die uns in unseren Arbeiten unterstützt haben, sei herzlicher Dank gesagt.

Der Vorstand
des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine.
gez.: Max Radestock, Vorsitzender.

Bericht über die Entwicklung des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine im Jahre 1906

erstattet von dem Sekretär Heinrich Kaufmann.

I. Art und Wesen der Genossenschaften und der Genossenschaftsbewegung.

Schon in meinem dem ersten Genossenschaftstag des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine am 13. und 14. Juni 1904 in Hamburg erstatteten Bericht hatte ich mir die Aufgabe gestellt, meine Berichterstattung nicht auf die Entwicklung unseres eigenen Verbandes zu beschränken. Der Zentralverband deutscher Konsumvereine stellt immer nur einen Teil der deutschen Genossenschaftsbewegung dar und diese wiederum nur einen Teil der Genossenschaftsbewegung der Welt. Wollen wir unsere deutsche Konsumgenossenschaftsbewegung recht verstehen, so dürfen wir sie nicht als etwas in sich Abgeschlossenes betrachten, sondern wir müssen zugleich auch die gesamte Genossenschaftsbewegung ins Auge fassen, die Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Genossenschaftsarten und deren Wechselbeziehungen zu ergründen suchen. Ein tieferes Eindringen in die Materie wird uns zeigen, daß nicht eine Gruppe von Genossenschaften, und sei es die größte, daß auch nicht die Genossenschaftsbewegung eines Landes, sondern daß erst die gesamte Genossenschaftsbewegung aller Kulturländer eine an sich abgeschlossene Einheit bildet. Die gesamte Genossenschaftsbewegung ist mit einem riesenhaften Baume zu vergleichen, dessen Aeste und Zweige die genossenschaftlichen Organisationen der einzelnen Länder und die einzelnen Genossenschaftsarten bilden.

Die Voraussetzung des Verständnisses der Genossenschaftsbewegung ist die klare Erkenntnis des Wesens der Genossenschaften. Aus dem Wesen der Genossenschaften sind die Unterschiede zwischen den einzelnen Genossenschaftsarten festzustellen und eine erschöpfende Systematik der Genossenschaften abzuleiten. Wenn es auch nicht meine Aufgabe sein kann, in den Sekretariatsberichten eine umfassende Theorie der Genossenschaftsbewegung zu geben, so bin ich doch, weil es an guten theoretischen Werken über die Genossenschaftsbewegung überhaupt fehlt, gezwungen gewesen, auch auf die theoretische Erforschung dieser Materie so weit mein Augenmerk zu richten, als zum Verständnis der markantesten Erscheinungen der Bewegung unumgänglich notwendig ist. Anderseits muß ich theoretische Ausführungen über die Genossenschaftsbewegung, die verwirrend wirken und das klare Verständnis zu trüben

geeignet sind, zurückweisen. Diese Zurückweisung ist um so notwendiger, je mehr solche verwirrend wirkenden, unrichtigen Ansichten geeignet sind, von den Gegnern der Genossenschaftsbewegung benutzt zu werden, um der genossenschaftlichen Entwicklung Hindernisse in den Weg zu legen, je mehr sie die Freunde und Förderer der Genossenschaftsbewegung veranlassen könnten, die genossenschaftliche Entwicklung in falsche Bahnen zu lenken. Es ist ein Teil der genossenschaftlichen Kämpfe, die wir führen, daß wir unrichtigen Ansichten über die Genossenschaftsbewegung, wir mögen sie finden, wo wir wollen, entgegentreten. Solche unrichtigen Ansichten sind um so gefährlicher, je mehr sie sich in ein wissenschaftliches Gewand hüllen und in der Rüstung einer scheinbar wissenschaftlichen Erkenntnis auf den Plan treten; denn um so schwerer ist es, deren Unrichtigkeit zu erkennen.

Die Arten der Genossenschaften

Die theoretischen Darlegungen der früheren Sekretariatsberichte geben eine aus dem Wesen der Genossenschaften abgeleitete erschöpfende Systematik; und die Geschichte der Genossenschaftsbewegung lehrt uns die genossenschaftlichen Entwicklungstendenzen. Mit Hülfe dieser beiden Erkenntnisquellen wird es möglich sein, falsche theoretische Darlegungen über die Genossenschaftsbewegung zurückzuweisen.

Eine erschöpfende genossenschaftliche Systematik skizzierte ich in meinem oben erwähnten Bericht an den ersten Genossenschaftstag des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine (Jahrbuch 1904 Seite 4). In meinem Bericht an den dritten ordentlichen Genossenschaftstag des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine am 18. bis 20. Juni 1906 in Stettin war ich gezwungen, auf diese Systematik zurückzukommen, um einigen Einwänden und Bedenken entgegenzutreten und die Möglichkeit der so dringend notwendigen Neugruppierung der Genossenschaften zu beweisen (Jahrbuch 1906 Seite 88 ff.) Schneller als ich zu hoffen wagte, ist die Richtigkeit dieser Darlegung anerkannt worden. In den Mitteilungen zur deutschen Genossenschaftsstatistik für 1904 schreibt der um die genossenschaftliche Statistik so verdiente Leiter der statistischen Abteilung der Preußischen Zentral-Genossenschaftskasse, Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. A. Petersilie, nachdem er auf Seite 15 das Wesentliche meiner diesbezüglichen Ausführungen in den Jahrbüchern 1904 und 1906 wiedergegeben hat: „Die vorstehenden Ausführungen von Heinrich Kaufmann enthalten soviel theoretisch richtige Erwägungen, daß ihnen die Praxis der statistischen Gruppierung der Genossenschaften über kurz oder lang wohl wird folgen müssen. Ob das in allen Punkten geschehen kann, muß weiteren Erwägungen vorbehalten bleiben. Schon heute aber darf bemerkt werden, daß ein Vorwärtsschreiten in der gedachten Richtung sich nicht in kürzester Frist bewirken läßt.“ Die Mitteilungen zur deutschen Genossenschaftsstatistik für 1905 bringen bereits auf Seite 15 und 16 eine Auszählung nach der neuen Systematik der Genossenschaften in Verbindung mit der bisherigen Gruppierung nach dem Gegenstande des Unternehmens.

Daß es kein Leichtes ist, in der Praxis an die Stelle der bisherigen statistischen Gruppierung der Genossenschaften eine neue Gruppierung zu setzen, unterliegt ja keinem Zweifel. Nachdem aber einmal die Richtigkeit des neuen Einteilungsprinzips anerkannt worden ist, muß auch dieses richtigere Einteilungsprinzip nach dem Grundsatz, das Bessere ist der Feind des Guten, in absehbarer Zeit sich an die Stelle des bisher gebräuchlichen setzen. Ich zweifle ferner nicht daran, daß das Einteilungsprinzip, das ich meiner Systematik zugrunde gelegt habe, sich im praktischen Gebrauch in jeder Beziehung bewähren wird und daß die bescheidene Anregung, die ich geben konnte, sich als ein Samenkorn erweisen wird, das unter einsichtiger und tüchtiger Pflege zu einem Segen spendenden Baume genossenschaftlicher Erkenntnis erwächst.

Wenn ich trotzdem in meinem diesjährigen Bericht auf die Systematik zurückkomme, so geschieht es mehr der Not gehorchend als dem eigenen Triebe. Ich muß dort anknüpfen, um einer unrichtigen, in ihren Konsequenzen verwirrend wirkenden theoretischen Ansicht eines hervorragenden und einflußreichen Gelehrten entgegentreten zu können.

Es sei aus den Ausführungen der beiden obenerwähnten Berichte kurz und zusammenfassend wiederholt und ergänzt: Die Genossenschaft ist eine Personengesellschaft von nicht geschlossener Mitgliederzahl. Sie hat kein bestimmt fixiertes Grundkapital. Alle Genossen haben gleiche Rechte. Die Genossenschaft ist eine vollendete Demokratie. Der Zweck der Genossenschaft ist die Förderung des Erwerbs oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder, also die Erzielung wirtschaftlicher Vorteile durch gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb. Der gemeinschaftliche Geschäftsbetrieb bedingt den gemeinschaftlichen Besitz der zur Führung des Betriebes notwendigen Arbeitsmittel und Arbeitsgegenstände und die Führung des Betriebes auf gemeinschaftliche Rechnung und unter gemeinschaftlicher Leitung. (Jahrbuch 1904, Seite 10 ff.)

Damit ist aber der Begriff der eigentlichen Genossenschaft, d. h. derjenigen Genossenschaft, die nicht bloß rechtlich, sondern auch ihrem Wesen nach eine Genossenschaft ist, nicht erschöpft. Der einzelne Genosse tritt zu dem gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb noch in besondere Beziehung. Jede geschäftliche Tätigkeit (von Ausnahmen abgesehen) zerfällt in drei von einander verschiedene Handlungen: den Einkauf, die quantitative oder qualitative Umwandlung, den Verkauf. Zu einer dieser Handlungen des gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebes einer Genossenschaft tritt der Genosse in Beziehung. Erst aus dieser Beziehung resultiert die durch die Genossenschaft getrennte Förderung des Erwerbes oder der Wirtschaft der Genossen. Diese Beziehung ist ein Wesensteil der Genossenschaft; sie ist eines der wesentlichen Merkmale, das die Genossenschaft von der Kapitalgesellschaft unterscheidet.

Die Handwerker, welche die Erzeugnisse ihres Fleißes in einem gemeinschaftlichen Magazin zum Verkauf ausstellen oder durch eine gemeinschaftliche Zentralstelle verkaufen; die Landwirte, welche den Ertrag ihrer Wirtschaft einem gemeinschaftlichen Unternehmen, sei es eine

Verkaufsstelle, eine Molkerei, Schlächterei, Mühle, Bäckerei, Brennerei, Konservenfabrik, zur Verwertung überlassen: sie alle treten zu dem Anfang der geschäftlichen Tätigkeit ihres gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebes zu dem Einkauf in Beziehung, indem sie den sonst üblichen Einkauf auf dem Markte ausschalten und ihre Produkte an die Genossenschaft liefern. Die Genossenschaft übernimmt ihnen gegenüber die Funktion, die sonst ein privater Unternehmer oder Händler ausübt. Diesen privaten Unternehmer oder Händler schalten die Genossen durch die Genossenschaft aus. Der wirtschaftliche Zweck solcher Genossenschaften ist die Verwertung der im Individualbetrieb hergestellten Produkte der Genossenschaften: sie sind Verwertungsgenossenschaften.

Die Handwerker, welche die zu verwertenden Rohstoffe und die für ihren Betrieb erforderlichen Maschinen; die Kleinhändler, welche die zu detaillierenden Waren; die Landwirte, welche ihren Bedarf an Sämereien, Saatkorn, Futterstoffen, Kunstdünger, Maschinen, Zuchttieren usw. durch ihren genossenschaftlichen Geschäftsbetrieb einkaufen lassen: sie alle treten zu der letzten Aktion der geschäftlichen Tätigkeit ihres genossenschaftlichen Geschäftsbetriebes, zu dem Verkauf, in Beziehung. Sie schalten den freien Käufer aus und treten an dessen Stelle. Umgekehrt tritt für sie und in ihrem Auftrage die Genossenschaft wiederum an die Stelle eines privaten Händlers oder Unternehmers, indem sie dessen Funktion ausübt und diesen privaten Händler oder Unternehmer ausschaltet. Genossenschaften dieser Art sind Bezugsgenossenschaften. Ihr wirtschaftlicher Zweck ist vorteilhafter Bezug von Gegenständen.

Der gemeinschaftliche Geschäftsbetrieb bedarf nicht nur der Dinge, die eingekauft, umgewandelt und verkauft werden, sondern auch der Personen, die diese Handlungen vornehmen. Ist der Geschäftsbetrieb ein genossenschaftlicher, so nehmen die Personen die Handlungen im Auftrage der Genossen nach deren generellen Anweisungen und unter deren Kontrolle vor. Ebenso wie nun der Genosse zu dem Einkauf als Lieferant, zu dem Verkauf als Abnehmer in Beziehung treten kann, kann er zu der zwischen Einkauf und Verkauf liegenden quantitativen oder qualitativen Umwandlung in Beziehung treten, indem er diese Umwandlung und die Tätigkeit des Einkaufes und Verkaufes selbst übernimmt und einerseits die bezahlten, aber an dem Risiko des Betriebes nicht beteiligten Arbeitskräfte, anderseits die Unternehmer, die Besitzer des Betriebes ausschaltet. Der Genosse tritt zu der Genossenschaft als Arbeiter — im weitesten Sinne — in Beziehung. Genossenschaften dieser Art sind Arbeitsgenossenschaften. Ihr wirtschaftlicher Zweck ist nicht die vorteilhafte Verwertung der im Individualbetriebe hergestellten oder den vorteilhaften Bezug der im Individualbetriebe benötigten Gegenstände, sondern ihr Zweck ist, dem Genossen lohnende und sichere Arbeitsgelegenheit zu schaffen. Als Gegenleistung übernimmt der Genosse das Risiko des Geschäftsbetriebes. Worauf der Geschäftsbetrieb gerichtet ist, ist ganz gleichgültig, wenn er ihm nur lohnende Arbeit verschafft. Die Arbeit wird aber nur

dann eine lohnende sein, wenn er die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Geschicklichkeiten besitzt. Darum gründen Bäckergesellen eine Bäckerei-Arbeitergenossenschaft und nicht eine Tabak-Arbeitergenossenschaft. Die Voraussetzung von Arbeitsgenossenschaften ist ferner, daß die gemeinschaftliche Arbeit einen höheren Ertrag bringt. Arbeitsgenossenschaften werden um so leichter existenzfähig sein, je weniger die Funktionen des Einkaufes und Verkaufes für den genossenschaftlichen Betrieb von Bedeutung sind.

Diese drei Genossenschaftsarten dienen zur Förderung des *Erwerbes* ihrer Mitglieder. Sie sind *Erwerbsgenossenschaften.* Die Erwerbsgenossenschaften zerfallen somit in Verwertungs-, Arbeits- und Bezugsgenossenschaften.

Eine Bezugsgenossenschaft eigener Art, die meistens auch der Förderung des Erwerbes dient, aber auch der Förderung der Wirtschaft dienen kann, ist diejenige, zu welcher der Genosse nicht als Bezieher von *Waren,* sondern als Bezieher von *Geld,* von Kredit in Beziehung tritt: die *Kreditgenossenschaft.* Die Eigenart dieser Genossenschaft läßt es praktisch erscheinen, daß sie als eine besondere Hauptgruppe behandelt wird.

Eine Bezugsgenossenschaft, die nur der Förderung der Wirtschaft dient, ist die Verbraucher- oder *Konsumentengenossenschaft.* Der Genosse tritt zu dem gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb als Abnehmer, als Käufer in Beziehung, er ersteht aber nicht Gegenstände, die seiner *Erwerbstätigkeit* dienen, sondern die er in seiner *Wirtschaft* verbraucht. Die Genossenschaft übernimmt auch für ihn die Funktion, die sonst ein privater Händler oder Unternehmer ausübt. Er, der Genosse, setzt seine Genossenschaft an die Stelle dieses privaten Händlers oder Unternehmers und schaltet ihn aus.

So entstehen, unter Berücksichtigung der Eigenart derjenigen Genossenschaften, die den Bezug von Geld, von Kredit vermitteln und unter Betonung der im Genossenschaftsgesetz selbst vorgesehenen scharfen Trennung in Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, nach der Beziehung, in welche der Genosse zu der Genossenschaft tritt, folgende fünf Hauptgruppen:

1. *Kreditgenossenschaften* — Erwerbsgenossenschaften* (Geldgenossenschaften);
2. *Verwertungsgenossenschaften* }
3. *Arbeitsgenossenschaften* } Erwerbsgenossenschaften (Warengenossenschaften);
4. *Bezugsgenossenschaften* }
5. *Konsumentengenossenschaften* — Wirtschaftsgenossenschaften.

* Die Erwerbsgenossenschaften zerfallen in Geld- und Warengenossenschaften. Aber auch die Konsumentengenossenschaften sind Warengenossenschaften. Andererseits kann man die Arbeitsgenossenschaften für persönliche Dienstleistungen kaum noch Warengenossenschaften nennen. Sie würden eine besondere Gruppe der Dienstleistungsgenossenschaften ergeben. Wir erhielten die drei Hauptgruppen: Geld-, Dienstleistungs- und Warengenossenschaften, und hätten die letzteren wieder in Verwertungs-, Arbeits- und Bezugsgenossenschaften, diese endlich in Erwerbsbezugs- und Wirtschaftsgenossenschaften zu teilen. Diese Einteilung würde aus den Arbeitsgenossenschaften eine Gruppe der Dienstleistungsgenossenschaften absondern und die Trennung zwischen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften zu einem Einteilungsprinzip dritten Grades machen. Sie würde meines Erachtens nicht zu empfehlen sein.

An die Einteilung in diese fünf Hauptgruppen schließt sich die Untereinteilung. Die Kreditgenossenschaften, die ihrem Wesen nach eigentlich eine Untergruppe der Bezugsgenossenschaften sind und nur wegen ihrer so scharf ausgeprägten Eigenart und ihrer starken Entwicklung, also aus praktischen Gründen, als Hauptgruppe behandelt werden, bedürfen keiner weiteren Einteilung. Die Verwertungs-, Arbeits- und Bezugsgenossenschaften gliedern sich je in natürlichster Weise in landwirtschaftliche und industrielle, und dann folgt die weitere Einteilung nach dem Gegenstande des Unternehmens. Bei den Konsumentengenossenschaften ist die Teilung in landwirtschaftliche und industrielle kaum durchzuführen, hier ist also gleich das Untereinteilungsprinzip nach dem Gegenstand des Unternehmens in Anwendung zu bringen.

Die Einheit der Genossenschaftsbewegung

Eine weitgehende Einteilung der Genossenschaften ist notwendig, um das ungeheure Stoffgebiet zu beherrschen und das Verständnis zu erleichtern. Wären nicht natürliche kleine Verschiedenheiten zwischen den Genossenschaften vorhanden, so würde nach ganz äußerlichen Merkmalen, z. B. nach der örtlichen Lage, nach der Mitgliederzahl und dergleichen, eine Einteilung vorgenommen werden, wie denn auch bei ganz gleichartigen Genossenschaften dieses Einteilungsprinzip Platz greifen muß. So gruppieren wir in der Statistik des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine nach Revisionsverbänden (z. B. in den Jahrbüchern) oder nach der Größe der Genossenschaft bezw. der Intensivität der genossenschaftlichen Arbeit (z. B. in dem Werk: Die Lohn- und Arbeitsverhältnisse genossenschaftlicher Angestellter und Arbeiter). Die Möglichkeit einer Gruppierung beweist an sich nichts gegen oder für die innere Einheit des Objektes. Für die Beurteilung eines Erscheinungskomplexes ist es jedoch von hervorragender Bedeutung, zu wissen, ob eine innere Einheit vorhanden ist oder ob es nur *etwas* scheinbar Gleichartiges ist, das in einem gemeinschaftlichen Begriff zusammengefaßt wird. Für die Beurteilung der Genossenschaftsbewegung ist die Frage zu beantworten: Bildet die Genossenschaftsbewegung eine innere Einheit?

Die beiden Hauptgruppen der Genossenschaften, die schon durch die im § 1 des Genossenschaftsgesetzes enthaltene Beschreibung einer Genossenschaft gebildet werden, sind die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften. Erstere dienen der Förderung des Erwerbs, letztere der Förderung der Wirtschaft der Genossen. Wenn wir nun auch die Genossen, d. h. die Bürger und Bürgerinnen der Kulturländer in zwei sich scharf voneinander scheidende Gruppen teilen könnten, nämlich in solche, die nur einen Erwerb und keine Wirtschaft und in solche, die nur eine Wirtschaft und keinen Erwerb haben, so hätten wir wenigstens *ein* Moment, das gegen die innere Einheit der Genossenschaftsbewegung spräche. Nun aber hat jeder Erwerbstätige wirtschaftliche Bedürfnisse und ist jedes Oberhaupt einer Wirtschaftseinheit, einer Familie, sagen wir jeder Haushaltungsvorstand, von Ausnahmen abgesehen, erwerbstätig.

Auch die Betriebe lassen sich nicht scharf in Erwerbs- und Wirtschaftsbetriebe gliedern. Der Erwerb richtet sich auf die Erringung eines Einkommens, die Wirtschaft auf den Verbrauch. Der landwirtschaftliche Betrieb ist durchweg kein reiner Erwerbsbetrieb. Er produziert auch manche Produkte für den direkten wirtschaftlichen Verbrauch des Betriebsinhabers, seiner Familie und seines Gesindes. Indem landwirtschaftliche Genossenschaften den Erwerb fördern, fördern sie zugleich auch die Wirtschaft, insofern nämlich die in den landwirtschaftlichen Betrieben hergestellten Produkte in den direkten Verbrauch eingehen. Der Landwirt, der durch den Bezug aus seiner Einkaufsgenossenschaft die Futterkosten seines Viehs um 5 pZt. ermäßigt, ermäßigt damit zugleich den Selbstkostenpreis der von ihm produzierten Milch, Butter und Käse um 5 pZt. Soweit er mit seiner Familie und seinem Gesinde diese Produkte verbraucht, ist die Wirkung der Genossenschaft eine Verbrauchsersparnis. Der Effekt ist genau derselbe, als wenn der Industriearbeiter durch seinen Konsumverein Milch, Butter und Käse um 5 pZt. billiger ersteht als beim privaten Händler. Ferner ist zu beachten, daß eine große Anzahl von landwirtschaftlichen Bezugsgenossenschaften den Bezug von Waren vermitteln, die nicht dem landwirtschaftlichen Erwerb dienen, sondern dem unmittelbaren Verbrauch der landwirtschaftlichen Familien. Die landwirtschaftlichen Genossenschaften sind somit keine reinen Erwerbsgenossenschaften.

Dasselbe gilt, wenn auch in geringerem Masse, durchweg von den gewerblichen Bezugsgenossenschaften. Wenn der Gewerbetreibende der Abnehmer dieser Genossenschaft ist, wird er stets seinen eigenen Wirtschaftsbedarf an Gegenständen, die er gewerbsmäßig produziert, selbst herstellen. Auch der Kleinhändler entnimmt die in seiner Wirtschaft verbrauchten Waren soweit wie möglich seinem eigenen Laden und gibt dadurch für sich und seine Familie seiner Bezugsgenossenschaft den Charakter einer Wirtschaftsgenossenschaft. Nur von seinem Nächsten fordert er, daß dieser einer Wirtschaftsgenossenschaft nicht angehören darf.

Selbst die Arbeitsgenossenschaften nehmen den Charakter von Wirtschaftsgenossenschaften an, sofern sie dem Genossen auf die im Betriebe hergestellten Produkte Vorzugspreise gewähren. Dem in der eigenen Genossenschaft beschäftigten Bäckereiarbeiter oder Tabakarbeiter, der Gebäck oder Zigarren für seinen privaten Gebrauch zu einem Vorzugspreise bezieht, wird seine dem Erwerb dienende Arbeitsgenossenschaft für den Bezug dieser Produkte zur Wirtschaftsgenossenschaft.

So haben fast alle Erwerbsgenossenschaften etwas von dem Charakter einer Wirtschaftsgenossenschaft an sich. Aber auch das Umgekehrte ist der Fall. Die Wirtschaftsgenossenschaft dient der Förderung der Wirtschaft, d. h. der Verminderung der Ausgaben für Verbrauchsgegenstände bei gleichem Verbrauch oder der Erhöhung des Verbrauchs bei gleichen Ausgaben. Soweit die Mitglieder der Verbrauchsgenossenschaften den minderbemittelten Bevölkerungsklassen an-

gehören, werden diese mit Hülfe der durch ihre Genossenschaft erzielten Förderung ihrer Wirtschaft ihren Verbrauch erhöhen. Dadurch stärken sie ihre Arbeitskraft, erhöhen ihre wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, werden besser geeignet zu ihrer Erwerbstätigkeit und gelangen wiederum nicht selten zu höheren Einnahmen. Indirekt fördern sie durch die Förderung ihrer Wirtschaft ihren Erwerb. So erweist sich die genossenschaftliche Erwerbsförderung zugleich als eine Wirtschaftsförderung und die Wirtschaftsförderung als eine Erwerbsförderung. Die Erwerbsgenossenschaften sind nur *vorzugsweise* Erwerbsgenossenschaften und die Wirtschaftsgenossenschaften nur *vorzugsweise* Wirtschaftsgenossenschaften; *gegensätzliche* Organisationen sind sie *nicht*.

Größere Gegensätze als zwischen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften scheinen auf einen flüchtigen Blick zwischen den Arbeitsgenossenschaften und allen übrigen Genossenschaftsarten zu bestehen. In allen übrigen Genossenschaftsarten tritt der Genosse zu dem Einkauf als Lieferant oder zu dem Verkauf als Abnehmer in Beziehung. Diese Beziehung ist, da es sich um die Abgabe oder die Abnahme von Dingen handelt, mehr als eine *sachliche* zu bezeichnen. In der Arbeitsgenossenschaft tritt der Genosse zu der Genossenschaft als *Person* in Beziehung, indem er die Arbeit, die durch den Geschäftsbetrieb der Genossenschaft bedingt wird, selbst ausübt und zugleich auch Einkauf und Verkauf durch die Leitung der Genossenschaft vornimmt. Allein auch der Unterschied zwischen der sachlichen und der persönlichen Beziehung ist nicht scharf durchzuführen. In sehr vielen Verwertungs- und Bezugsgenossenschaften und in allen Konsumentengenossenschaften sind die beschäftigten Personen zugleich Genossen. Sie stehen zu ihrer Genossenschaft in einem persönlichen Verhältnis; für sie gewinnt ihre Genossenschaft den Charakter einer Arbeitsgenossenschaft.

Wie alle Arbeitsgenossenschaften etwas von der Bezugsgenossenschaft an sich haben, so haben alle Konsumentengenossenschaften und die Mehrzahl der Bezugs- und Verwertungsgenossenschaften etwas von der Arbeitsgenossenschaft an sich. Auch hier ist kein einschneidender Gegensatz zu finden.

Ebensowenig stehen die Verwertungs- und Bezugsgenossenschaften in einem Gegensatz zueinander, wie schon daraus hervorgeht, daß sehr viele Verwertungsgenossenschaften zugleich Bezugsgenossenschaften sind und umgekehrt. Ein großer Teil der landwirtschaftlichen Verwertungsgenossenschaften vermittelt für die Genossen zugleich den Bezug von Produkten und manche Bezugsgenossenschaften haben wieder die Verwertung von Produkten ihrer Mitglieder in die Hand genommen. Selbst Konsumentengenossenschaften, Konsumvereine übernehmen hier und dort die Funktionen von gewerblichen Verwertungs- und Bezugsgenossenschaften.

Endlich ist noch darauf hinzuweisen, daß, wie schon oben dargestellt, die Kreditgenossenschaften, die gewerblichen und landwirtschaftlichen Bezugsgenossenschaften und die Wirtschaftsgenossen-

In der Diskussion erklärt Herr Reinsdorf als Vertreter des Lagerhalterverbandes, daß sein Verband sich zunächst mit den von Kaufmann entwickelten Grundsätzen beschäftigen und alsdann wieder mit dem Zentralvorstande in Verbindung treten werde. Prinzipiell sei der Verband bereit, zu Tarifabmachungen zu kommen.

Herr Josephsohn schließt sich dem von Reinsdorf eingenommenen Standpunkt in vollem Umfange an, jedoch unter der Voraussetzung, daß für das Kontorpersonal wenigstens der Versuch gemacht werde, die Gehaltsverhältnisse zu regeln.

Dies wird zugesagt, und teilt Herr Kaufmann noch mit, daß er den Vorstands- und Ausschußmitgliedern sowie den Vertretern der Verbände die Grundsätze in Abschrift zugehen lassen werde.

Hierauf wurde zusammen mit den Vertretern des Lagerhalterverbandes der Dienstvertragsentwurf durchberaten und mit Ausnahme des § 8 eine Einigung erzielt. Die weitere Behandlung der Angelegenheit wurde einer zu wählenden Tarifkommission überwiesen, die aus den beiden genossenschaftlichen Mitgliedern des Tarifamtes, dem Sekretär und dem Vorstande zusammengesetzt ist.

Zum Schluß beschäftigte sich die Ausschußsitzung mit dem Ausbau des Zentralverbandes und seiner Revisionsverbände. In eingehender Debatte wurde namentlich die Regelung der Beiträge behandelt. Endlich wurde beschlossen, die behandelte Vorlage den Vorständen der Revisionsverbände zur Beratung und Einreichung etwaiger Abänderungsvorschläge bis zum 1. Februar 1907 zu überweisen. In der gemeinschaftlichen Sitzung des Vorstandes und Ausschusses am 17. März 1907 in Magdeburg wurde diese, die leitenden Körperschaften des Verbandes nunmehr zwei Jahre beschäftigende Angelegenheit soweit gefördert, daß sie dem diesjährigen Genossenschaftstag zur Beschlußfassung unterbreitet werden kann. Die Anträge des Vorstandes und Ausschusses nebst Begründung sind den Verbandsvereinen zugesandt worden.

Wie beschlossen, nahm Ende Dezember das Vorstandsmitglied Herr Schmidtchen an der Vertreterkonferenz der Großeinkaufs-Gesellschaft und der Inventuraufnahme der Verlagsanstalt in Hamburg teil. Außerdem ist Kollege Schmidtchen vom Vorstande bevollmächtigt, so oft es seine Zeit gestattet, die Geschäftsführung der Verlagsanstalt, speziell die Geschäftsbücher und die Kasseneingänge zu revidieren. Namentlich hat Herr Schmidtchen auch die Aufstellung der Vierteljahresbilanzen und der Jahresbilanz der Verlagsanstalt sowie die Vierteljahresabrechnungen und die Jahresabrechnung des Zentralverbandes zu prüfen und über die vorgenommenen Prüfungen zu Händen des Vorstandes Bericht zu erstatten. Seinen zusammenfassenden Bericht über sämtliche stattgehabten Revisionen lasse ich nachstehend folgen.

Bericht über die Geschäfts- und Rechnungsführung des Sekretariats des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine.

Zu den verschiedenen Geschäftszweigen, die bisher schon von dem Sekretariat zu leiten und zu verwalten waren, ist im verflossenen Jahre 1906 noch die Erledigung der für die inzwischen in Betrieb gelangte Unterstützungskasse des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine erforderlichen Verwaltungsarbeiten hinzugekommen. Außerdem ist noch die Errichtung einer eigenen Druckerei und die Einrichtung einer Abteilung für Versicherungswesen in die Wege geleitet worden.

Die für diese verschiedentlichen Geschäftszweige erforderlichen, recht vielseitigen Arbeiten sind von dem Sekretär und den Angestellten des Sekretariats mit voller Hingabe und größtem Fleiße geleitet und erledigt worden.

Der Zentralverband hatte 1906, einschließlich des zu Beginn des Jahres übernommenen Kassenbestandes von 3105,27 M. und einschließlich einer besonderen Zuwendung der Großeinkaufs-Gesellschaft deutscher Konsumvereine von 3000 M., eine Gesamteinnahme von 36152,19 M. zu verzeichnen. Die gesamten Ausgaben belaufen sich dagegen auf zusammen 31305,36 M., so daß am Jahresschlusse ein Kassenbestand von 4846,83 M. vorhanden war.

Die Einnahmen übersteigen die im Voranschlage für 1906 dafür angesetzte Summe um 9436,92 M., wovon 6436,92 M. auf Verbandsbeiträge und 3000 M. auf die besondere, bei der Aufstellung des Voranschlages noch nicht vorherzusehende Zuwendung von der Großeinkaufsgesellschaft entfallen.

Gegenüber den höheren Einnahmen sind jedoch auch um 9305,36 M. höhere notwendige Ausgaben, als im Voranschlage vorgesehen, erwachsen. Von den höheren Ausgaben entfallen auf „Genossenschaftstage und Sitzungskosten" insgesamt 1275,33 M. und auf die „Geschäftsunkosten" 8030,03 M.. Die für den ersteren Posten aufgewendeten höheren Ausgaben haben darin ihre Ursache, daß infolge vermehrter Verbandstätigkeit anstatt wie bisher zwei, im verflossenen Jahre drei gemeinschaftliche Sitzungen des Ausschusses und Vorstandes sowie einige Vorstandssitzungen mehr und auch mehrere Tarifamtssitzungen abgehalten werden mußten. Die beträchtliche Erhöhung der Geschäftsunkosten ist teils auf die regere und ausgedehntere Verbandstätigkeit, hauptsächlich aber darauf zurückzuführen, daß allein für die im Voranschlage für 1906 nicht vorgesehenen beiden Ausgabeposten: „Herstellung und Versand der Vorlagen für die Vereinbarung eines Lohn- und Arbeitstarifs und der Lohn- und Arbeitsverhältnisse genossenschaftlicher Angestellten" und „Herstellung und Versand für: ‚Der Zentralverband im Jahre 1905'" zusammen 6409 M. aufgewendet werden mußten.

Die Buchhaltung, Rechnungen, Quittungen und die sonstigen Geschäftspapiere sowie das gesamte Rechnungswesen überhaupt befinden sich sowohl für den Zentralverband selbst als auch für dessen Verlagsanstalt in der besten Ordnung.

Ebenso schalten die Verwertungsgenossenschaften Zwischenhändler und kleine Produzenten aller Art aus. Die großstädtische Baugenossenschaft tritt an die Stelle des gewerbsmäßigen Hausbesitzers.

Der Umfang der Ausschaltung aller dieser Existenzen, die man Mittelstandsexistenzen zu nennen sich gewöhnt hat, steht im geraden Verhältnisse zu dem Umfange des konkurrierenden genossenschaftlichen Geschäftsbetriebes. Da in Deutschland die landwirtschaftliche Genossenschaftsbewegung den stärksten Zweig der Genossenschaftsbewegung darstellt, so hat auch sie die größte Zahl von ausgeschalteten Mittelstandsexistenzen „auf dem Kerbholz". Das hindert jedoch nicht die Zeitungen der rechtsstehenden Parteien, den Konsumvereinen den Vorwurf zu machen, daß sie es seien, die den Mittelstand ruinieren. Die Redaktionen dieser Zeitungen sollten doch wissen, daß alles, was sie in dieser Beziehung von den Konsumvereinen übles zu sagen sich gewöhnt haben, auf die landwirtschaftlichen Genossenschaften in demselben Maße zutrifft, daß sie, wenn sie den Konsumvereinen die Grube zu graben bemüht sind, an dem Untergange aller Genossenschaften arbeiten.

Aber die Genossenschaften schalten nicht nur aus, sie beschäftigen auch. Zur Leitung des gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebes bedarf es der Beamten, zur Ausführung der geschäftlichen Arbeit der Arbeiter. Die Genossenschaft schafft neue Arbeitsplätze. Auch das gilt wieder von allen Genossenschaften, mit Ausnahme der allerkleinsten.

So setzt die Genossenschaftsbewegung, d. h. alle Genossenschaftsarten ohne Ausnahme, an die Stelle des im eigenen Interesse arbeitenden Privatunternehmers den im Interesse der Genossenschaftsbewegung arbeitenden Beamten, an die Stelle einer Person, die ein gegensätzliches Interesse wahrzunehmen hat, eine solche, die das Interesse der Genossenschaft wahrnehmen muß, an die Stelle des alten Mittelstandes den — neuen Mittelstand.

Die wirtschaftliche Notwendigkeit, zugleich auch die Voraussetzung der Möglichkeit der Existenz der Genossenschaften, ergibt sich daraus, daß die moderne kapitalistische Entwicklung des Verkehrs und der Arbeitsteilung eine immer größere Zahl von Zwischengliedern zwischen Konsument und Produzent einschiebt, daß sich der Kleinhandel immer mehr zersplittert und daß daher die Kosten der Warenvermittlung zwischen Produzent und Konsument immer höhere werden. Um ihrer Selbsterhaltung willen sind der Produzent, namentlich der landwirtschaftliche Produzent, und der Konsument gezwungen, Organisationen zu schaffen, mit deren Hülfe sie Glieder jener immer länger werdenden Kette ausschalten, mit deren Hülfe sie einander näher kommen und der Verelendung entgegenwirken. Ich beschränke mich hier auf die kurze Skizzierung eines Gedankens, den ich in den vorhergehenden Sekretariatsberichten ausführlicher behandelt habe (Jahrbuch 1905, Seite 48 und Jahrbuch 1906, Seite 85). Hier mag nur festgestellt werden, daß wiederum alle Genossenschaftsarten, soweit sie sich mit der Warenvermittlung befassen, aus dieser wirtschaftlichen Notwendigkeit entstanden sind, daß alle diese Genossenschaftsarten Konsument und Produzent einander näher bringen, daß sie alle der Verelendung

entgegenwirken und der Konzentration der Betriebe sowie der damit verbundenen Arbeitsersparnis in unserer Volkswirtschaft dienen. Hier ist eine Quelle ihrer wirtschaftlichen Ueberlegenheit, welche eine Voraussetzung der Verdrängung und Ausschaltung privater Betriebe ist.

Die Tendenz der Genossenschaft, Zwischenglieder zwischen Konsument und Produzent auszuschalten, führt zur Bildung von Zentralgenossenschaften. Wiederum sehen wir, daß alle Arten von Genossenschaften sich zu eigenen Zentralgenossenschaften zusammengeschlossen haben. Es gibt in Deutschland Zentraleinkaufs- und Verkaufsgenossenschaften der landwirtschaftlichen Bezugs- und Verwertungsgenossenschaften, eine Zentraleinkaufsgesellschaft deutscher Kolonialwarenhändler und eine Großeinkaufs-Gesellschaft der Konsumvereine. Auch die Kreditgenossenschaften setzen durch die Bildung zahlreicher Zentralkassen ihre Ausschaltungstätigkeit fort. Diese Zentralkassen finden wieder einerseits in der landwirtschaftlichen Reichsgenossenschaftsbank und der Zentraldarlehnskasse in Neuwied, andererseits in der durch ein besonderes Staatsgesetz errichteten und mit Staatsmitteln arbeitenden Preußischen Zentralgenossenschaftskasse ihre höchste Spitze. Nur die Kreditgenossenschaften des Allgemeinen Verbandes haben sich zu Zentralkassen nicht vereinigt. Sie haben sich — um den Mittelstand zu erhalten — an die Dresdener Bank als Zentralkasse angeschlossen und ihre eigene Genossenschaftsbank liquidieren lassen.

Die Zentralgenossenschaften sind in der ausgebildeten Genossenschaftsbewegung wieder diejenigen Organe, durch welche die verschiedenen Genossenschaftsarten direkt miteinander in Verbindung treten, namentlich die Großeinkaufs-Gesellschaften der Konsumenten mit denen der landwirtschaftlichen Produzenten; daneben laufen zahlreiche Fäden direkter Verbindung zwischen landwirtschaftlichen Verwertungsgenossenschaften und Konsumvereinen.

Große Bezugs- und Konsumentengenossenschaften sowie alle Zentralbezugsgenossenschaften zeigen wieder die Tendenz, zur eigenen industriellen Produktion überzugehen, wodurch die Voraussetzungen weiterer genossenschaftlicher Beziehungen geschaffen werden. So würde eine Großmühle der Konsumvereine oder der Großeinkaufs-Gesellschaft sicher in den landwirtschaftlichen Genossenschaften gute Abnehmer für Kleie und andere, als Futtermittel zu verwendenden Abfallstoffe finden, wie es an einer Stelle schon heute der Fall ist.

Es ist ferner die industrielle Kreditgenossenschaft mit eine Voraussetzung der Entwicklung des gewerblichen Warengenossenschaftswesens gewesen und scheint es auch jetzt wieder mehr durch die im Hauptverband organisierte Genossenschaftsgruppe zu werden. Die landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft ist die Vorstufe der landwirtschaftlichen Bezugs- und Verwertungsgenossenschaft und hat zum Teil die Funktionen dieser direkt übernommen. Die moderne Kleinhändler- und Handwerkergenossenschaftsbewegung ist eine Folge der Konkurrenz der Konsumgenossenschaften und wird voraussichtlich durch ihre Konkurrenz wieder die Konsumgenossenschaftsbewegung vorwärts treiben.

Die Wechselbeziehungen zwischen den verschiedenen Genossenschaftsarten werden um so engere werden, je mehr die Genossenschaftsbewegung erstarkt, je mehr der genossenschaftliche Geschäftsbetrieb an die Stelle des privatwirtschaftlichen tritt. Daß er das immermehr tut, lehrt die Statistik. In meiner Untersuchung über die genossenschaftlichen Entwicklungstendenzen habe ich einwandfrei festgestellt, daß die Volkswirtschaft in steigendem Maße genossenschaftliche Formen annimmt. (Jahrbuch 1905, Seite 53.) An der Verdrängung privater Geschäftsbetriebe durch genossenschaftliche Geschäftsbetriebe sind alle Genossenschaftsarten gleichmäßig beteiligt. Sie alle sind Teile eines Ringes. Würde ein Stück fehlen, so wäre der Ring nicht vollständig, nicht entwicklungsfähig. In einer entwickelteren genossenschaftlichen Volkswirtschaft ist eine Genossenschaftsart ohne die andere unfruchtbar. Alle Genossenschaftsarten sind Bäche und Flüsse, die sich mehr und mehr zu einem Hauptstrome, zu einer ein mehr genossenschaftliches Gepräge tragenden Volkswirtschaft vereinigen. Alle diese Bäche, Flüsse und Ströme predigen jedem, der Augen hat zu sehen und Ohren zu hören, die Einheit der Genossenschaftsbewegung.

Es möge auch nicht die Tatsache der wirtschaftlichen Konkurrenz der verschiedenen Genossenschaften untereinander gegen diese Einheit der Genossenschaftsbewegung angeführt werden. Gewiß, der Kleinhändler sieht einen Konkurrenten in dem Konsumverein, aber die kleinhändlerische Einkaufsgesellschaft ist kein Konkurrent des Konsumvereins, ebensowenig wie die Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine ein Konkurrent der Zentral-Einkaufsgesellschaft deutscher Kolonialwarenhändler ist; denn beide haben einen ganz verschiedenen Abnehmerkreis und jede lehnt es grundsätzlich ab, mit dem Abnehmerkreis des anderen zu arbeiten. Was an direkter Konkurrenz zwischen den einzelnen Genossenschaftsarten zu finden ist, ist viel geringer als die Konkurrenz, die hier und dort gleichartige Genossenschaften einander machen. Nur Genossenschaften, die dasselbe Absatzgebiet haben, können natürliche Konkurrenten sein, also alle Konsumvereine untereinander, alle Verwertungsgenossenschaften untereinander. In allen diesen Fällen aber erzwingt das Interesse der Genossen früher oder später eine Verschmelzung oder Verständigung in irgend einer Form. Die Konkurrenz unter den Genossenschaften ist eine genossenschaftliche Kinderkrankheit und spricht nicht gegen die Einheit der genossenschaftlichen Entwicklung.

Ich stelle fest: Die Genossenschaftsbewegung, so vielgestaltig und vielgliedrig sie immer sein möge, bildet eine Wesenseinheit. Grundsätzliche Verschiedenheiten zwischen den vielfachen Genossenschaftsformen sind nicht vorhanden. Was generell von der Tendenz einer Genossenschaftsart gesagt werden kann, muß auch für alle anderen Genossenschaftsarten gelten.

Diese Darstellung der Wesenseinheit der Genossenschaftsbewegung war notwendig, um der einleitend erwähnten unrichtigen und in ihren Konsequenzen verwirrend wirkenden Darstellung entgegentreten zu

Zurückweisung einer unzutreffenden theoretischen Beurteilung der Genossenschaftsbewegung

können. In seinem, bereits in der fünften Auflage erschienenen Werke: Sozialismus und soziale Bewegung,* behandelt Professor Werner Sombart die Genossenschaftsbewegung als einen Teil der sozialen Bewegung. Das kann richtig sein, es kann aber auch falsch sein, je nachdem, was unter sozialer Bewegung verstanden wird. Ebensowenig wie man sich über die Lösung der sozialen Frage einig ist, sind sich die Gelehrten über den Inhalt des Begriffs soziale Bewegung einig. Hier handelt es sich darum, zu untersuchen, ob die Genossenschaftsbewegung als ein Teil einer sozialen Bewegung in der Sombartschen Definition des Begriffs angesehen werden darf. Somit ist zunächst eine Darstellung des Sombartschen Gedankenganges, der zu einer Definition des Begriffs soziale Bewegung führte, unmöglich. Mit Rücksicht auf den Raum muß ich diesen Gedankengang zusammenfassend wiedergeben, doch werde ich, soweit wie möglich, Sombarts Worte direkt anführen.

In der modernen Gesellschaft unterscheidet Sombart vier soziale Klassen: Erstens die Feudalaristokratie, das sind die Vertreter einer feudalbodenständigen oder patriarchalischen Gutswirtschaft. Zweitens das Kleinbürgertum, von Sombart als Handwerkertum im weiteren Sinne bezeichnet; es vertritt eine traditionalistisch-handwerksmäßige Wirtschaftsorganisation. Drittens die Bourgeoisie, das ist die Vertreterin des kapitalistischen Wirtschaftssystems. Viertens das Proletariat, der Gegenpol der Bourgeoisie.

Die soziale Klasse berührt sich mit den Berufsständen und Besitzklassen, deckt sich aber keineswegs mit ihnen. Noch weniger deckt sie sich mit der politischen Partei. Die als Proletariat bezeichnete soziale Klasse ist der Gegenpol der Bourgeoisie. Letztere ist die Vertreterin des kapitalistischen Wirtschaftssystems. „Beider sozialen Klassen Wesenheit wird also nur verstanden werden können, wenn wir Einsicht in die Eigenart dieses unsere Zeit beherrschenden Wirtschaftssystems gewinnen." Der Kapitalismus baut sich an dem Privateigentum an Gütern aller Art auf, also auch an den Produktionsmitteln. „Der Gang der historischen Entwicklung hat es mit sich gebracht, daß die Produktion von Gütern heute im großen erfolgt, d. h. in der Weise, daß viele Arbeitskräfte unter einheitlicher Leitung sich je zu einem einheitlichen Werke vereinigen." Die vielen, die solcher Art zusammen arbeiten, haben nicht alle gleiche rechtliche Beziehungen zu den Produktionsmitteln; die einen sind deren Eigentümer, infolgedessen auch die Leiter der Produktion und die Eigentümer des fertigen Produktes, die anderen — der große Haufe — bleiben von jenem Eigentum an den Produktionsmitteln ausgeschlossen. Infolgedessen sind sie genötigt, um leben zu können, den Eigentümern der Produktionsmittel ihre Arbeitskraft gegen Entgelt zur Verfügung zu stellen. „Es geschieht das auf dem Wege des Lohnvertrages, kraft dessen sich der besitzlose Nurarbeiter dem Inhaber der Produktionsmittel und darum Produktionsleiter gegenüber zur Ableistung einer bestimmten Arbeit gegen Zahlung eines bestimmten Lohnes verpflichtet." „Die Wirtschaftsprinzipien aber, die innerhalb dieser Wirtschaftsorganisation zur Geltung kommen und durch ihre Eigenart dem modernen Wirtschaftsleben erst sein Gepräge geben, sind das Gewinnstreben und der ökonomische Rationalismus. Alle wirtschaftliche Tätigkeit ist am letzten Ende . . . . auf Vermehrung des Geldvermögens, das in die Produktion eingeht, oder, wie der Fachausdruck lautet, auf die Vermehrung des Kapitals, ausgerichtet": auf den „Profit", der um so höher ist, je mehr der wirtschaftliche oder technische Prozeß rationell gestaltet ist.

* Verlag von Gustav Fischer, Jena.

Die soziale Klasse, die das Interesse dieses kapitalistischen Wirtschaftssystems vertritt, die Bourgeoisie, besteht zunächst aus den kapitalistischen Unternehmern, denen sich eine ganze Menge interessierter Personen anschließen, vor allem zahlreiche wirtschaftlich selbständige Existenzen und die an dem wirtschaftlichen Erfolge der Unternehmungen beteiligten leitenden Beamten.

Dieser Klasse Gegenpol ist das Proletariat, die in Dienst und Lohn der kapitalistischen Unternehmer stehenden Bevölkerungsschichten und ihnen verwandter Elemente. Der Kern dieser Klasse ist die freie Lohnarbeiterschaft. Die verwandten Elemente sind die kleinsten der selbständigen Landwirte und Gewerbetreibenden und die untersten Schichten des Beamtentums.

Das Proletariat empfindet den Gegensatz zwischen seiner Lebenshaltung und dem üppigen Reichtum der besitzenden Klassen, den es täglich neu entstehen sieht. Es spürt die Ungewißheit seiner Existenzmöglichkeit, d. h. die Unsicherheit sich seinen Lebensunterhalt zu verdienen und mit seiner wachsenden intellekten Bildung erkennt es, daß alle Eigenarten seiner Existenz ihren Grund haben nicht in natürlichen, unabänderlichen Verhältnissen, sondern in Besonderheiten der sozialen Organisation, in der Wesenheit des herrschenden Wirtschaftssystems. Damit ist der Boden bereitet, auf dem sich eine soziale Bewegung entfalten kann, denn nun ist erst ein Angriffspunkt geschaffen worden: die bestehende gesellschaftliche Ordnung.

Die Unzufriedenheit und der Wunsch nach Besserung macht dem Proletariat die Abhängigkeit von seinem Brotherrn immer lästiger fühlbar. Das Herausgelöstsein aus allen alten Gemeinschaftsbanden, aus Heimat, Dorf und Sippe, das Zusammenleben mit tausenden Gleichgestellten, die alle untereinander Genossen sind, gebiert die Liebe zur Masse, den Respekt vor der Masse und das Massenbewußtsein.

„Die zunehmende Differenzierung und Integrierung der einzelnen Wirtschaften, ihre Verschlingung zu einem unlösbaren Ganzen einerseits, die fortschreitende Spezialisation und Kooperation der Arbeit in den modernen Großbetrieben andererseits, hat bewirkt, daß das einzelne Produkt nicht mehr als das individuelle Erzeugnis des Arbeiters, sondern als das Gesamterzeugnis eines Gesamtarbeiters erscheint. Der Produktionsprozeß ist also schon heute tatsächlich im einzelnen ein kollektivistischer und für die in ihm eingegliederten Teilarbeiter ist deshalb die Vorstellung einer kollektivistischen Organisation der Gesamtproduktion nichts Fremdes mehr."

Das Wohnen in Massenquartieren, das Zusammenkommen in großen öffentlichen Lokalen, die kollektiven Darbietungen in öffentlichen Anstalten, die Auflösung der Familie unter dem Einfluß langer Tagesarbeit, Nachtarbeit, Frauenarbeit läßt den Proletarier den Schwerpunkt seines Interesses aus der Sphäre des Einzeldaseins in das gemeinschaftliche Dasein verlegen und macht ihm die Idee der kollektiven Konsumtion immer vertrauter. Die Entwicklung des Verkehrs und die Möglichkeit, sich in wenigen Stunden über ein großes Land hin verständigen zu können, fördert den Zusammenschluß großer Massen und erleichtert die großen Massenbewegungen. Gleicherweise sind in den Massen Kenntnisse zur Entwicklung gelangt und mit den Kenntnissen Ansprüche. Dazu kommt die Unstetigkeit, das Hastende, Unsichere aller Lebensformen und die Gährung in allen unseren Vorstellungen, die Umwertung aller Begriffe durch eine zunächst von der Bourgeoisie ausgebildete zersetzende Kritik des Bestehenden, die das Proletariat auf die wirtschaftlichen und sozialen Institutionen hinüberträgt und der fanatische Glaube an die Erreichbarkeit irgend eines beliebigen Zustandes.

„Damit haben wir wohl die Elemente in der Hand, aus denen sich „Sozialismus und soziale Bewegung" in unserer Zeit aufbauen. Wir lernten den Ausgangspunkt kennen: das kapitalistische Wirtschaftssystem mit seinem Schichtungsverhältnis zwischen Bourgeosie und Proletariat, zwischen Subjekt und Objekt der wirtschaftlichen Vorgänge, in dem die Keime schlummern zur Unzufriedenheit und Neuerungssucht, zur Erweckung eines Massenwillens, zur Emanzipation. Wir lernten den Träger dieses Massenwillens — das Proletariat, eben die Objekte der herrschenden Wirtschaft — in seinen Lebensbedingungen kennen und versuchten, aus diesen nicht nur die Auflehnung gegen

das Bestehende, sondern ebenso auch die Richtung zu deuten, die die proletarische Bewegung nimmt: das Ideal einer kommunistisch geregelten Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung, in der die gleichförmigen Interessen der großen Masse nach Möglichkeit gewahrt sind. Indem das Proletariat seiner Idee nach diese historisch noch nicht gewordene, also nur ideale Zukunftswirtschaft, die wir der Einfachheit halber einstweilen die sozialistische nennen wollen, vertritt, gewinnt es erst seinen Charakter als selbständige soziale Klasse in dem Sinne, den ich diesem Worte gebe.

„Sozialismus und soziale Bewegung" ist nun gar nichts anderes als die Verwirklichung jener zukünftigen, den Interessen des Proletariats angepaßten neuen Gesellschaftsordnung — oder der Versuch ihrer Verwirklichung.

Der Sozialismus unternimmt die Verwirklichung in der Welt der Gedanken, die soziale Bewegung in der Welt der Wirklichkeiten."

Hier haben wir die Sombartsche Definition des Begriffes „soziale Bewegung". Die soziale Bewegung in seinem Sinne ist die Verwirklichung einer kommunistisch geregelten, demokratisch geleiteten Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung oder der Versuch ihrer Verwirklichung. Sombart schreibt (Seite 15) im Anschluß an das vorstehend Wiedergegebene:

„Alle „theoretischen" Bemühungen, dem strebenden Proletariat das Ziel seines Strebens zu zeigen, es zum Kampfe aufzurufen, den Kampf zu organisieren, den Weg zu weisen, auf dem jenes Ziel erreicht werden kann, machen zusammen aus, was wir den modernen Sozialismus nennen, und alle „praktischen" Versuche, jene Gedanken in die Tat umzusetzen das, was wir die „moderne soziale Bewegung" nennen. Sozialismus und soziale Bewegung sind also nur verschiedene Seiten einer und derselben Erscheinung, sie verhalten sich zueinander wie der Gedanke und Tat, wie Geist und Körper."

Diese Schlußsätze lassen es ganz deutlich erkennen, daß Sombart in dem, was er als soziale Bewegung bezeichnet, das bewußte Streben zur Herbeiführung einer kommunistisch demokratischen Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung sieht, zum Unterschied von einer vielleicht denkbaren, aus innerer wirtschaftlicher Notwendigkeit schrittweise sich vollziehenden, anfangs in ihrer Tragweite gar nicht erkannten und erst nach und nach den Willen der Menschen in ihren Bann zwingenden Veränderung der Wirtschaftsweise in der Richtung eines demokratischen Sozialismus. Für Sombart ist die soziale Bewegung ein subjektives Erstreben einer kommunistisch demokratischen Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung und nicht ein aus dem Wesen der Dinge notwendig sich ergebendes Werden, mit dem sich die Menschen je länger je mehr abzufinden haben. Sombarts Definition der sozialen Bewegung schließt als Träger dieser Bewegung eine soziale Klasse, das Proletariat, ein, das bewußt eine kommunistisch-demokratische Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung erstrebt. Seine Definition schließt aus alle jene Bestrebungen praktischer Natur, die heute unter dem Namen soziale Bestrebungen sich zu verwirklichen trachten, wie z. B. die der Bodenreform. Er bemerkt ausdrücklich (Seite 16), daß nur diejenigen Bestrebungen von ihm zu behandeln sind, die auf jene „Ueberführung der kapitalistischen in die sozialistische Gesellschaft" gerichtet sind und „deren erklärter und einziger Träger die Klasse des Proletariats ist". Andere proletarische Bewegungen, die den Zweck haben, die Lage des bestehenden Wirtschaftssystems zu

verbessern, will er nur soweit berücksichtigen, als sie im Zusammenhang mit jener großen sozialen Bewegung stehen, sei es, daß sie sie kreuzen, sei es, daß sie sie unterstützen.

Nachdem darauf in dem ersten Hauptteil des Sombartschen Werkes der Sozialismus behandelt worden ist, beschäftigt sich der zweite Hauptteil mit der sozialen Bewegung. Sombart definiert hier die soziale Bewegung (Seite 102) als den Inbegriff aller Emanzipationsbestrebungen des Proletariats als soziale Klasse, mit der Einschränkung „soweit diese Emanzipationsbestrebungen ein dem Geiste des Proletariats entsprechendes Gepräge tragen".

Bringen wir diese und die in der Einleitung gegebene Definition miteinander in Zusammenhang, so ergibt sich auch hier klar, daß Sombart diejenigen Emanzipationsbestrebungen meint, die bewußt auf die Umwandlung der kapitalistischen in eine sozialistische Gesellschaft gerichtet sind. Es mag noch bemerkt werden, daß der Kürze halber von Sombart der Ausdruck sozialistische Gesellschaft für den Begriff einer kommunistisch geregelten, demokratisch geleiteten Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung ist.

Dieser modernen sozialen Bewegung gehen nach Sombart allerhand Bestrebungen vorher, die er als Vorgeschichte der sozialen Bewegung bezeichnet und durch folgende Merkmale kennzeichnet:

„Die Bewegung der Massen ist dort, wo sie zielbewußt und klar auftritt, noch nicht proletarisch, wo proletarisch, noch nicht klar und zielbewußt. Das bedeutet: in den zielbewußten Bewegungen, an denen wir das Proletariat beteiligt finden, sind es andere soziale Gruppen, die die Ziele stecken: bürgerliche; wo das Proletariat selbständig zu sein unternimmt, zeigt es noch alle Unreife einer werdenden sozialen Klasse, die erst Instinkte, noch keine bewußten Forderungen und Ziele hat."

In diesem Zusammenhange werden dann (Seite 112) die ersten, in der Anlage verfehlten gewerkschaftlichen und genossenschaftlichen Organisationen genannt, die unzähligen Bestrebungen,

„die Arbeiter in Genossenschaften zu einigen, um sie dadurch selbsttätig in den Gang des Wirtschaftslebens eingreifen zu lassen. Hierhin gehört die unselige Spezies der Produktivgenossenschaft: der Versuch, die kapitalistische Unternehmung mit proletarischem Geiste zu füllen, Sozialismus mit Hülfe kapitalistischer Grundsätze zu verwirklichen, ein Versuch, der überall scheitern mußte. Alles sind Seifenblasen, die nach kurzer Zeit zerplatzen."

Diese Beurteilung der ersten Produktivgenossenschaftsbewegung ist nur teilweise zutreffend. Es waren zwar durchweg bürgerliche Kreise, die damals und noch viel später den Arbeitern die Ziele steckten. Nicht richtig ist es dagegen, alle ersten genossenschaftlichen Organisationen hierher zu rechnen. Die Urgenossenschaften: die Müllerei- und Bäckereigenossenschaften in den englischen Seestädten Ende des 18. Jahrhunderts, die Fruchtvereine in der Schweiz und Deutschland Mitte des 19. Jahrhunders hatten sich keine sozialistischen Ziele gesteckt. Sie wollten lediglich eine örtlich fühlbare wirtschaftliche Not lindern und das gelang ihnen recht gut. Sie waren nicht in der Anlage verfehlt, sondern entsprachen dem Zweck, zu dem sie errichtet waren. Wir haben hier nicht nur die ersten Vorläufer der modernen Genossen-

schaftsbewegung, sondern von manchen dieser Vereine, sowohl in Großbritannien wie in der Schweiz, führt eine direkte Entwicklungslinie bis auf die Konsumvereine unserer Tage.

Sombart weist dann weiter, indem er den Verlauf der sozialen Bewegung in den verschiedenen Ländern und die Entfaltung der nationalen Eigenarten behandelt, darauf hin, daß von 1850 an die englische Arbeiterbewegung in ein Stadium nüchterner Augenblickspolitik tritt, alle „sozialistischen Schrullen" ablehnt, die kapitalistische Wirtschaftsordnung als gegeben ansieht und versucht, ihre Lage im Rahmen dieser bestehenden Gesellschaftsordnung zu verbessern, was ihr auch im weitesten Umfange gelingt. Die soziale Bewegung habe den Weg zum sozialen Frieden eingeschlagen. Dieser Resignation sei die Schaffung und Ausbildung zweier Institutionen zu verdanken, die heute zum eisernen Bestande jeder modernen Arbeiterbewegung geworden seien und ohne die wir uns die moderne soziale Bewegung überhaupt nicht denken könnten: der gewerkschaftlichen und der genossenschaftlichen Organisationen.

Die englische Arbeiterbewegung war somit, da sie sich mit der kapitalistischen Wirtschaftsordnung abgefunden hatte, zu der Zeit, als sie die Genossenschaftsbewegung ausbildete, keine soziale Bewegung im Sombartschen Sinne. Sie wurde zwar — in der Hauptsache wenigstens — getragen von der Industriearbeiterschaft, der Wille ihrer Trägerin war aber, wie Sombart selbst sagt, nicht auf die Herbeiführung einer sozialistischen Gesellschaftsordnung gerichtet. Die Arbeiterschaft hatte resigniert. Die moderne englische Genossenschaftsbewegung ist also nicht entstanden als eine soziale Bewegung im Sombartschen Sinne und sie ist es bis auf den heutigen Tag auch nicht geworden. Umgekehrt ist die Genossenschaftsbewegung, die aus dem Schoße der englischen Industriearbeiterschaft geboren wurde, längst hinausgewachsen über den Rahmen einer Arbeiterbewegung. Sie ist, wie der Abschnitt dieser Darstellung über die verschiedenen Genossenschaftsarten und wie die genossenschaftliche Statistik uns lehrt, eine Bewegung aller wirtschaftlich Schwachen geworden, vor allen Dingen auch der landwirtschaftlichen Bevölkerung. Alle diese wirtschaftlich Schwachen suchen in der Vereinigung die Stärke, die es ihnen gestattet, in einer immer mehr ein großkapitalistisches Gepräge tragenden Wirtschaftsordnung ihre Existenz zu behaupten. Es steckt etwas ausgesprochen antigroßkapitalistisches in der Genossenschaftsbewegung.

Gerade die Entwicklung der Genossenschaftsbewegung über den Rahmen einer Arbeiterbewegung hinaus ist es, die Sombart vollständig unbeachtet läßt, was auch in folgenden Ausführungen S. 120 zum Ausdruck kommt:

„Was wiederum das Verdienst des englischen Volkes ist, ist dies: daß es auch für die moderne Genossenschaft den neuen, lebensfähigen Typ geschaffen hat, der durch folgende Merkmale gekennzeichnet wird: Ausgangspunkt wird der Konsum eines zunächst eng umschriebenen Kreises von Familien mit gleichartigem Bedarf; die Organisation hat nur den Zweck, diesen Bedarf durch direkten Bezug der Ware zu decken; jede Gewinnabsicht ist ausgeschlossen; die Waren werden annähernd zum Marktpreise verkauft, und am Schlusse des Jahres wird der über den Selbst-

kostenpreis hinaus bezahlte Betrag den Abnehmern im Verhältnis zur Menge der bezogenen Waren rückvergütet. Damit waren die Klippen kapitalistischer Ausartung glücklich umschifft, und ebenso war die Gefahr beseitigt, an ungenügendem Absatz zu grunde zu gehen, eine Gefahr, der alle (Produktiv-) Genossenschaften erlegen waren. Vor allem aber waren Raum und Anregung für eine schrankenlose Entfaltung des Genossenschaftswesens geschaffen; die Zahl der Teilnehmer war unbegrenzt und die Teilnehmer wurden durch die Eigenart der Gewinnverteilung bei der Organisation festgehalten. Endlich konnten sich an diese ersten primitiven Gebilde Organisationen höherer Ordnung angliedern, und die Konsumgenossenschaft konnte sich auf diese Weise zu einer Wirtschaftsform auswachsen, die für ihr Teil bestimmt sein sollte, das kapitalistische Wirtschaftssystem aus den Angeln zu heben; die Konsumgenossenschaft brauchte nur den Bezug der Ware selbst in die Hand zu nehmen, um die kapitalistischen Unternehmer auszuschalten. Sei es, daß sie die bisher vom Grossisten gekauften Waren im großen am Produktionsorte einkaufte und mit ihren eigenen Verkehrsmitteln herbeischaffte, sei es, daß sie die verlangten Waren selbst herstellte. Beide Wege haben wiederum die englischen Konsumvereine zuerst beschritten: durch Gründung von Großeinkaufs-Genossenschaften einerseits, durch Errichtung von Fabriken zum Zwecke der Eigenproduktion anderseits. Die englischen und schottischen Großeinkaufs-Genossenschaften haben zusammen heute schon einen Umsatz von etwa 500 Millionen Mark, und in eigenen Werkstätten lassen die englischen Konsumvereine für etwa 200 Millionen Mark Güter herstellen.

Mag heute die Arbeiterschaft anderer Länder — wie diejenige Belgiens — das Genossenschaftswesen schon zu höheren Formen entwickelt haben, und mag seine Verbreitung dort schon allgemeiner geworden sein: den Ruhmestitel, die Begründer auch des modernen Arbeitergenossenschaftswesens zu sein, wird man den Engländern nicht streitig machen können."

Was Sombart hier als eine Wirtschaftsform schildert, die für ihr Teil bestimmt sein soll, das kapitalistische Wirtschaftssystem aus den Angeln zu heben, ist lediglich ein Zweig — wenn auch der älteste — der Genossenschaftsbewegung. Der stärkste Zweig der Genossenschaftsbewegung ist diese Wirtschaftsform nur in dem industriellen England, das seine landwirtschaftlich-genossenschaftliche Ergänzung außerhalb der Landesgrenzen, vor allen Dingen in Dänemark, findet. Aber selbst die Konsumgenossenschaftsbewegung ist nicht einmal an die Arbeiterbewegung gebunden. In Dänemark ist sie eine ausgesprochene Bauernbewegung und die sozialdemokratischen Arbeiter Kopenhagens stehen ihr, wie früher in manchen deutschen Städten auch, feindlich gegenüber. Dasselbe gilt von Ungarn, wo erst seit Jahresfrist die sozialistischen Arbeitermassen sich für die Konsumgenossenschaftsbewegung zu interessieren beginnen. In den Niederlanden ist die Beamtenschaft der ursprüngliche Träger der Konsumgenossenschaftsbewegung und in Deutschland das liberale Bürgertum, einschließlich der Beamtenschaft und der besser situierten Arbeiter. Es ist also nicht nur die Genossenschaftsbewegung in ihrer Gesamtheit weit über den Rahmen einer reinen Arbeiterbewegung hinausgewachsen, sondern auch die ursprünglich als „Arbeiterbewegung" geborene Konsumgenossenschaftsbewegung ist nicht auf die Arbeiterschaft als Trägerin beschränkt geblieben, sondern sie ist, wie es auch in ihrem Geist und Sinn liegt, zu einer *Konsumentenbewegung ohne Unterschied der Berufsstellung ihrer Mitglieder geworden*.

Ich habe ferner nachgewiesen, daß alle Genossenschaftsarten wesensgleich sind und daß sie alle die gleichen wirtschaftlichen und

sozialen Wirkungen haben. Wenn also die Konsumgenossenschaftsbewegung für ihr Teil bestimmt sein soll, das kapitalistische Wirtschaftssystem aus den Angeln zu heben, so muß das gleiche von allen anderen Genossenschaftsarten, namentlich von den Verwertungs- und Bezugsgenossenschaften der Landwirte, auch gelten. Desgleichen sind die dänischen und ungarischen Bauern, die holländischen Beamten und die deutschen Bürger und Beamten, soweit sie Mitglied von Konsumvereinen sind, an einer Bewegung beteiligt, die nach Sombart das kapitalistische Wirtschaftssystem aus den Angeln hebt. Das sind Konsequenzen, die gezogen werden müssen. Trägt die Konsumgenossenschaftsbewegung dazu bei, das kapitalistische Wirtschaftssystem aus den Angeln zu heben, so machen alle Genossenschaftsarten und alle Gesellschaftsklassen, die irgendwie an der Genossenschaftsbewegung beteiligt sind, sich desselben Vergehens schuldig oder, je nach der subjektiven Auffassung, sie haben an demselben Verdienst Anteil.

Auch im weiteren Verlauf seines Werkes nimmt Sombart noch häufig auf die Genossenschaftsbewegung Bezug; überall aber begegnen wir derselben einseitigen Auffassung. Die langsame Entwicklung, die die Genossenschaftsbewegung in Deutschland genommen hat, möchte er „zum Teil wenigstens auf das mangelnde Verständnis zurückführen, das Lassalle für diese Form des proletarischen Kampfes hatte, und seine daraus folgende Abneigung gegen sie, die dann seine Anhänger von ihm — viele wohl blindlings — übernommen haben". Ganz richtig bemerkt er auch von Marx, daß dieser der Genossenschaftsbewegung überhaupt fremd gegenüberstand. Auch hier finden wir wieder den umfassenden Ausdruck Genossenschaftsbewegung, während doch offenbar für die Arbeiter von allen nur zwei Genossenschaftsarten, die Arbeitsgenossenschaften und die Konsumentengenossenschaften, in Betracht kommen; ja, für die Arbeiter als Klasse allein kommen nur die Arbeitsgenossenschaften in Frage, während die Konsumentengenossenschaft sowie die Konsumvereine weit über die Arbeiterklasse hinaus sich an alle Konsumenten wenden.

Meine Ansicht geht dahin, daß Marx und Lassalle die Entwicklung der Genossenschaftsbewegung in Deutschland nicht aufgehalten haben. Auf die Entwicklung der Kreditgenossenschaften, der landwirtschaftlichen und gewerblichen Verwertungs- und Bezugsgenossenschaften sind sie überhaupt ohne Einfluß gewesen. Die Arbeitsgenossenschaften sind — von Ausnahmen abgesehen — niemals entwicklungsfähig gewesen, somit konnten sie auch durch irgendwen nicht in der Entwicklung aufgehalten werden. Die Konsumentengenossenschaften haben sich im großen und ganzen in dem Maße entwickelt, in dem die wirtschaftlichen Voraussetzungen gegeben waren. Wenn die Arbeitermassen früher vielfach den Konsumvereinen mißtrauisch gegenüberstanden, so ist das nicht zum wenigsten darauf zurückzuführen, daß ihnen ein entsprechender Einfluß auf die Verwaltung vorenthalten wurde und daß die deutschen Konsumvereine von anderer Seite in einen bewußten Gegensatz zu den politischen Idealen der Arbeiter gebracht wurden. Nicht Marx und Lassalle, sondern deren Gegner sind es gewesen, die

den Versuch gemacht haben, die Konsumgenossenschaftsbewegung gegen die Arbeiterbewegung auszuspielen. Diese Gegner haben es also in erster Linie verschuldet, daß die Arbeiter der Genossenschaftsbewegung mißtrauisch gegenüberstanden. Der künstlich in die Konsumgenossenschaftsbewegung hineingetragene Gegensatz mußte erst im Geist und Sinn der Arbeiter überwunden werden. Die Konsumgenossenschaftsbewegung mußte erst, wie es ihrem Wesen entsprach, auf den Boden der ehrlichen Neutralität gestellt werden, bevor die Arbeitermassen sich für sie erwärmen konnten. Marx und Lassalle haben wir es zu verdanken, daß sie, weiter und tiefer blickend als Professor Sombart, weder in der Genossenschaftsbewegung im allgemeinen, noch in der Konsumgenossenschaftsbewegung im besonderen eine Form des proletarischen Klassenkampfes erblickten. Sie haben dadurch die Konsumgenossenschaftsbewegung sowohl wie die Arbeiterbewegung vor einem Abweg bewahrt, der beide ihrem eigentlichen Ziele entfrembet hätte und beiden verderblich geworden wäre.

Bei der Besprechung des innerpolitischen Programms der sozialdemokratischen Politik weist Sombart auf die Resolution des sozialdemokratischen internationalen Kongresses 1900 in Paris hin, in der als Mittel der Erziehung der Arbeiter zum Bewußtsein ihres Klasseninteresses und ihrer Macht als Klasse insbesondere die politische Tätigkeit, das allgemeine Wahlrecht und die Organisation der Arbeiterklasse in politischen, gewerkschaftlichen und genossenschaftlichen Gruppen, die Bildungsvereine, freien Hülfskassen usw. bezeichnet werden. Der Kongreß „fordert die Sozialisten aller Länder auf, dahin zu wirken, daß diese verschiedenen Organisationsformen, die zugleich Mittel der Erziehung und des Kampfes sind, soviel als möglich miteinander Hand in Hand gehen, damit dadurch die Macht der Arbeiterklasse fortschreitend vermehrt werde und diese die Fähigkeit erlange, die politische und wirtschaftliche Expropriation der Bourgeoisie und die Vergesellschaftlichung der Produktion durchzuführen“ (Seite 186). Sombart schließt aus dieser Resolution: „Die soziale Bewegung betätigt sich zu gleicher Zeit in drei verschiedenen Richtungen: als politisch-parlamentarische, als gewerkschaftliche und als genossenschaftliche Arbeiterbewegung“. Es ist unerfindlich, warum Sombart nur auf drei Richtungen schließt. Warum sind die Bildungsbestrebungen und die Hülfskassenbewegung nicht auch je eine Richtung? Namentlich in Italien nimmt die Hülfskassenbewegung einen großen Raum ein und ist auch organisatorisch mit der Gewerkschaftsbewegung verknüpft.

Zur richtigen Beurteilung dieser Resolution mag bemerkt werden, daß sich in der Bezugnahme auf die Genossenschaftsbewegung der romanische Einfluß nicht verkennen läßt, und zwar dürften die romanischen Sozialisten bei dem Ausdruck genossenschaftliche Gruppe an die Arbeitsgenossenschaften gedacht haben, als das direkte Mittel, den Bourgeoisunternehmer wirtschaftlich „zu expropriieren und die Vergesellschaftlichung der Produktion herbeizuführen. Tatsächlich geht noch heute in Frankreich und Italien alljährlich eine Unsumme von Kraft in der Gründung von Arbeitsgenossenschaften verloren.

Das Schicksal dieser Genossenschaften ist ja bekannt: über 90 pZt. gehen nach kurzem qualvollen Dasein zu grunde, die aufblühenden schließen sich gegen den Beitritt weiterer Mitglieder ab und verwandeln sich mit der Zeit in regelrechte Kapitalgesellschaften.

Allerdings gibt es in Frankreich, Italien und Belgien auch eine konsumgenossenschaftliche Richtung, die in den Konsumvereinen eine Form des proletarischen Klassenkampfes sieht und sie in dieser Weise ausgestaltet. Aus dieser Anschauung, die Sombart, wie gezeigt, teilt, ist es verständlich, daß er (Seite 121) meint, die Arbeiterschaft Belgiens habe das Genossenschaftswesen schon zu höheren Formen entwickelt. Seite 188 heißt es: „Die Belgier haben gerade die gewerkschaftliche, vor allem aber die genossenschaftliche Organisation zu höchster Blüte gebracht, sie sind aber auch nicht müde geworden, die Gleichberechtigung dieser Formen des sozialen Kampfes neben der politischen Aktion zu predigen". Auf Seite 232 werden als eine besonders glückliche Eigenart der belgischen Bewegung die Schöpfungen wie Maison du Peuple in Brüssel, der Vooruit in Gent, der Worker in Antwerpen, der Progres in Jolimont und ähnliche bezeichnet. Es seien riesige Zentralen für die politische, gewerkschaftliche und genossenschaftliche Organisation: also Gewerkschaftshäuser in Verbindung mit genossenschaftlichen Einrichtungen.

Demgegenüber muß festgestellt werden, daß die belgischen Konsumvereine überhaupt keine Genossenschaften im deutschen oder englischen Sinne sind. Sie sind nicht Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck, sie verkaufen an jedermann und haben die Aufgabe, der politischen Partei Geldmittel zuzuführen. Die nach Sombart vorbildlichen belgischen sozialistischen Konsumgenossenschaften sind nichts mehr und nichts weniger als politische Erwerbsgesellschaften. Die Zentralen von Maison du Peuple in Brüssel und Vooruit in Gent sind große Gewerkschaftshäuser mit angehängten Konsumläden. Diese Politisierung der Konsumvereine in Belgien hat zur Folge, daß fünf gegeneinander konkurrierende konsumgenossenschaftliche Richtungen entstanden sind. Ebenso wie die sozialistische haben auch die ultramontane und liberale Partei Konsumvereine gegründet, die selbstverständlich auch politische Erwerbsgesellschaften sind, und die alte wirklich neutrale Konsumvereinsbewegung, die um ihrer selbst willen Konsumvereine errichtet, ist durch die Gebilde der politisch entarteten Genossenschaften in den Hintergrund gedrängt.

Die wirtschaftlichen und sozialen Wirkungen der Konsumvereine der verschiedenen politischen Parteien sind aber die gleichen. Welche von diesen Konsumvereinen sind nun „eine Form des proletarischen Klassenkampfes", die sozialistische, die liberale oder die ultramontane? Mir will scheinen, daß die Klassenkampfwirkungen der sozialistischen Konsumvereine durch die Antiklassenkampfwirkungen der liberalen und ultramontanen Konsumvereine mehr als aufgewogen werden.

Es ist auch nicht zutreffend, daß die Konsumgenossenschaftsbewegung in Belgien sehr stark ist. Der wirtschaftliche Effekt ist ein recht geringer. Die weitaus stärkste Gruppe der belgischen Konsum-

vereine sind die sozialistischen. Diese erzielten nach der von ihrem Verbande aufgenommenen Statistik im Jahre 1905 einen Umsatz von 20,8 Millionen Mark, im Jahre 1906 einen Umsatz von 24,8 Millionen Mark. Diese Ziffern besagen für das industrielle Belgien außerordentlich wenig. Schon die Konsumvereine der beiden sächsischen Städte Dresden und Leipzig haben zusammen einen ebenso großen Umsatz als alle belgischen sozialistischen Konsumvereine zusammen. Der schottische Konsumverein in Edinburgh hat einen höheren Umsatz (27 Millionen Mark) und der eine englische Konsumverein in Leeds, dessen Jahresumsatz 31 Millionen Mark beträgt, setzt mehr um als sämtliche belgischen Konsumvereine aller Richtungen zusammengenommen. Die sieben Konsumvereine, die in Glasgow domiziliert sind, haben außer dem 10 Millionen Mark betragenden Umsatz der gemeinschaftlichen Bäckerei noch zusammen einen Umsatz von 32 Millionen Mark und die Konsumvereine des Manchester Distrikts des englischen Verbandes erzielten gar einen Umsatz von 58 Millionen Mark.

Wenn in Belgien eine neutrale Konsumgenossenschaftsbewegung im englisch-deutschen Sinne vorhanden wäre, so müßte in diesem Industrieland der konsumgenossenschaftliche Umsatz ganz erheblich höher sein, als es zur Zeit der Fall ist. Die politische Zersplitterung hindert aber nicht nur die Entwicklung der Konsumvereine, sondern auch die Entwicklung einer leistungsfähigen Großeinkaufs-Gesellschaft der Konsumvereine, durch die das konsumgenossenschaftliche Gebäude erst seine Krönung erfährt. Es scheint überhaupt, daß die belgische konsumgenossenschaftliche Entwicklung von der Entwicklung der Genossenschaften anderer Art überflügelt wird. Unter den im Jahre 1905 errichteten 178 Genossenschaften befanden sich nur 21 Konsumvereine, neben 26 Molkereigenossenschaften, 38 Kreditgenossenschaften, 21 landwirtschaftlichen Bezugs- und Verwertungsgenossenschaften, 22 Produktivgenossenschaften und 40 sonstigen Genossenschaften. Wenn wir auch zuverlässige Ziffern nicht haben, jedenfalls ist das sicher, daß diejenige Genossenschaftsart, die in dem industriellen Belgien nach Lage der wirtschaftlichen Entwicklung in höchster Blüte stehen müßte, nämlich die Konsumgenossenschaftsbewegung, es zu einer nennenswerten Bedeutung nicht gebracht hat und dem Anschein nach von der landwirtschaftlichen Genossenschaftsbewegung überholt wird. Würde die deutsche Konsumgenossenschaftsbewegung die nach Sombart höhere genossenschaftliche Entwicklung Belgiens zum Vorbild nehmen, so würde sie gar bald den Krebsgang gehen.

Wir sehen, daß die Politisierung der Konsumvereine keine höhere Form der Genossenschaftsbewegung ist, sondern eine Abirrung oder eine Rückständigkeit. Durch die Politisierung hat man in die Konsumgenossenschaftsbewegung das tödliche Gift der Zersplitterung getragen und sie leistungs- und entwicklungsunfähig gemacht.

Noch eigentümlicher berührt Sombarts Bezugnahme auf Dänemark. Seite 189 schreibt er: „Die Entwicklung in Belgien, in Dänemark und anderen Ländern hat eben auch insofern klärend

gewirkt, als sie gezeigt hat, daß ganz und gar kein Gegensatz zwischen gewerkschaftlich-genossenschaftlicher Bewegung und dem von der Sozialdemokratie vertretenen „revolutionären" Standpunkt besteht." Seite 233 lesen wir:

„In mehr als einer Beziehung bildet ein Gegenstück zu Belgien Dänemark, wo ebenfalls der Sozialismus eine hohe Stufe der Entwicklung erreicht hat, und wo ganz wie in Belgien alle drei Zweige der sozialen Bewegung gleich stark ausgebildet sind.

Eine politische Arbeiterpartei besteht in Dänemark schon seit langer Zeit und beteiligt sich auch seit länger als 30 Jahren am politischen Leben. Seit Anfang der 1890er Jahre gewinnt sie rasch an Bedeutung. Ihre Stimmenzahl, die Mitte der 1880er Jahre etwa 7000 betrug, stieg 1890 auf 17232, 1895 auf 31872, 1903 auf 53479; die ersten (2) sozialistischen Abgeordneten kamen 1884 in den Folkthing, jetzt sitzen 16 darin (von 102).

Von den Gewerkschaften gehören (1903) 47 mit 961 Zahlstellen und 62849 Mitgliedern und 14 Lokalverbänden der Landeszentrale an; 10 Verbände und 10 Lokalvereinigungen mit 23477 Mitgliedern sind nicht angeschlossen. Die in der Landeszentrale angegliederten Gewerschaften gehen Hand in Hand mit der politischen Parteiorganisation, deren Vorstand mit zwei Mitgliedern im Zentralvorstande des Gewerkschaftsbundes vertreten ist. Da Dänemark (1897) nur etwa 270000 Industriearbeiter hat, so ist es vielleicht dasjenige Land, in dem der größte Prozentsatz der Arbeiter (30 pZt.) gewerkschaftlich organisiert ist.

Auch in der Entwicklung der Genossenschaften steht es (Belgien vielleicht ausgenommen) allen Ländern voran. Es gibt in Dänemark etwa 2000 Genossenschaften, davon sind die Hälfte Konsumvereine mit 150000 Mitgliedern und weit über 200 Millionen Mark Umsatz. Die Großeinkaufs-Genossenschaft umfaßt fast alle dänischen Konsumvereine und hat (1904) einen Umsatz von 25 Millionen Mark, während sie für 1,8 Millionen Mark Güter selbst erzeugt."

Wir haben alles, was Sombart über Dänemark berichtet, wiedergegeben. Es besteht gar kein Zweifel darüber: Sombart hält die dänische Genossenschaftsbewegung für einen Teil, einen Zweig der dänischen **Industriearbeiterbewegung**. Richtig ist es, daß die dänische Genossenschaftsbewegung die höchstentwickelte in Europa ist; aber nicht minder richtig ist es, daß die dänische Genossenschaftsbewegung eine **rein bäuerliche** ist. Auf dem zweiten nationalen dänischen Genossenschaftskongreß am 30. November und 1. Dezember 1906 in Kopenhagen gab der zweite Vorsitzende, Herr Miller, eine Uebersicht über den Stand der dänischen Genossenschaftsbewegung. Den Molkereigenossenschaften gehören 157500 Mitglieder an. Diese Genossenschaften verarbeiteten im verflossenen Jahre 4600 Millionen Pfund Milch und produzierten 650 Millionen Pfund Butter im Werte von 170 Millionen Kronen. Genossenschaftliche Exportschlächtereien, deren Mitglieder die dänischen Landwirte sind, die durch diese Exportschlächtereien Vieh und Eier verwerten, gab es 30 mit 86700 Mitgliedern. Der Verkaufserlös für Fleisch, Eier und Speck betrug $67\frac{1}{2}$ Millionen Kronen. Besondere Eierexportgenossenschaften hatten 43000 Mitglieder und erzielten einen Verkaufserlös von $4\frac{1}{2}$ Millionen Kronen. Die Zahl der Konsumvereine betrug 1200 mit 190000 Mitgliedern und einem Umsatz von 44 Millionen Kronen. Die dänische Großeinkaufs-Gesellschaft setzte $26\frac{1}{2}$ Millionen Kronen um. Alle diese Konsumvereine haben fast ausnahmslos ihren Sitz in den Bauerndörfern, und die Mitglieder sind Bauern.

Die leitenden Personen in der dänischen Großeinkaufs-Gesellschaft sind auch zum Teil Landleute bezw. sie waren Landleute.

Außer all diesen Genossenschaften bestehen noch zahlreiche bäuerliche Bezugs- und Einkaufsgenossenschafen. Insgesamt wird die Zahl aller Mitglieder dieser Genossenschaften auf 52 000 geschätzt, der Jahresumsatz auf 300 Millionen Kronen. An dieser dänischen Genossenschaftsbewegung sind die dänischen Industriearbeiter, das dänische Proletariat, diejenigen, die den proletarischen Klassenkampf führen, so gut wie unbeteiligt. Dagegen sind im Anschluß an die Gewerkschaften in Kopenhagen einige Konsumenten-Produktivgenossenschaften ausgebildet wordet worden, die bekanntlich ganz rückständige Formen der Genossenschaftsbewegung sind. Die Abnehmer dieser von den Gewerkschaften errichteten Konsumenten-Produktivgenossenschaften sind die Kleinhändler. Die Kleinhändler sind wieder vielfach die Führer der politischen und gewerkschaftlichen Organisationen und verhindern so in ihrem persönlichen Interesse, daß die politisch und gewerkschaftlich organisierten dänischen Industriearbeiter eine Konsumgenossenschaftsbewegung entwickeln. So sieht das genossenschaftliche Dänemark aus. Unsere Genossenschaftsfreunde in Dänemark werden zweifellos erstaunt sein, wenn sie erfahren, daß ein berühmter deutscher Professor sie für politische Klassenkämpfer hält, die eine kommunistische Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung erstreben.

Daß die Auffassung von dem Genossenschaftswesen als eine Seite des proletarischen Klassenkampfes, die in der oben erwähnten Pariser Resolution zum Ausdruck kam, sich **nicht** mit der Auffassung deckt, welche für die **sozialdemokratische Partei Deutschlands** maßgebend ist, zeigt die wiederholte Stellungnahme dieser Partei zu der Genossenschaftsbewegung. Zugleich mag bemerkt werden, daß die sozialdemokratische Partei gerade das in sich verkörpert, was Sombart als den Begriff „soziale Bewegung" definiert. Sie, und zwar sie **allein**, ist diejenige Massenbewegung, die mit klarem Willen eine kommunistisch-demokratische Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung herbeizuführen bestrebt ist. Sie ist es allein, die die Herbeiführung einer solchen Wirtschaftsordnung offen als ihr Ziel hingestellt hat und in ihrem Programm fordert. Ist das aber der Fall, so ist meines Erachtens auch **sie allein berufen, zu entscheiden, „welchen Wirtschafts- und Organisationsformen sie entscheidende Bedeutung für die Befreiung der Arbeiterklasse aus der Fessel der Lohnsklaverei beimißt."**

Das Chemnitzer Programm (1866) forderte Förderung und Unterstützung des Genossenschaftswesens, namentlich der Produktivgenossenschaften, damit der Gegensatz zwischen Kapital und Arbeit ausgeglichen werde.

Das Eisenacher Programm (1869) forderte staatliche Förderung des Genossenschaftswesens und Staatskredit für freie Produktivgenossenschaften unter demokratischen Garantien.

Das Gothaer Einigungsprogramm (1875) forderte, um die Förderung der sozialen Frage anzubahnen, die Errichtung von

sozialistischen Produktivgenossenschaften mit Staatshülfe unter der demokratischen Kontrolle des arbeitenden Volkes. Die Produktivgenossenschaften seien für Industrie und Ackerbau in solchem Umfange ins Leben zu rufen, daß aus ihnen die sozialistische Organisation der Gesamtarbeit entstehe.

Das Erfurter Programm (1891) enthält über das Genossenschaftswesen nichts.

Die Sombartsche Ansicht, daß die Genossenschaftsbewegung eine Seite des proletarischen Klassenkampfes sei, ist also nicht etwa eine neue Entdeckung, sondern eine Ansicht, die von der deutschen sozialdemokratischen Partei längst überwunden ist. Die belgische, nach Sombart höhere Form der Genossenschaftsbewegung, die jener Ansicht Ausdruck geben soll, ist eine Rückständigkeit.

Auf dem sozialdemokratischen Parteitag in Berlin (1892) beschäftigte man sich wieder mit der Genossenschaftsbewegung, doch drehte sich die Debatte fast ausschließlich um die Produktivgenossenschaften. Wenn auch die Resolution, die gefaßt wurde, den allgemeinen Ausdruck „Genossenschaften" gebraucht, so sind doch in erster Linie die Produktivgenossenschaften, nach der neueren Systematik die Arbeitsgenossenschaften, gemeint. In der dort gefaßten Resolution wird die Gründung solcher Genossenschaften davon abhängig gemacht, daß genügende Mittel für eine gesunde und finanzielle Grundlage zur Verfügung stehen und Garantien für geschäftskundige Leitung und Verwaltung gegeben sind, ehe Genossenschaften ins Leben gerufen werden. Die Parteigenossen werden aufgefordert, überall den Glauben zu bekämpfen, daß Genossenschaften im stande seien, die kapitalistischen Produktionsverhältnisse zu beeinflussen, die Klassenlage der Arbeiter zu heben, den politischen und gewerkschaftlichen Klassenkampf der Arbeiter zu beseitigen oder auch nur zu mildern. Diese Ansicht ist, wenn man speziell an die Arbeitsgenossenschaften denkt, durchaus korrekt. Da sie überhaupt nicht existenzfähig sind oder, wenn sie es zu einer sicheren Existenz bringen, den Mitgliederkreis schließen und sich in eine Kapitalgesellschaft umwandeln, so sind sie wirklich nicht in der Lage, die kapitalistischen Produktionsverhältnisse zu beeinflussen, die allgemeine Klassenlage der Arbeiter zu heben, den politischen und gewerkschaftlichen Klassenkampf zu beseitigen oder auch nur zu mildern.

Endlich beschäftigte sich der sozialdemokratische Parteitag in Hannover im Jahre 1899 mit der Genossenschaftsbewegung. Hier handelte es sich in der Debatte nicht um die Arbeitsgenossenschaften, von denen damals in Deutschland überhaupt nur noch kleine Trümmer existierten, sondern um die Konsumvereine, um Wirtschaftsgenossenschaften. Die in Hannover gefaßte Resolution lautet:

„Die Partei steht der Gründung von Wirtschaftsgenossenschaften neutral gegenüber; sie erachtet die Gründung solcher Genossenschaften, vorausgesetzt, daß die dazu nötigen Vorbedingungen vorhanden sind, als geeignet, in der wirtschaftlichen Lage ihrer Mitglieder Verbesserungen herbeizuführen. Sie sieht auch in der Gründung solcher Genossenschaften, wie in jeder Organisation der Arbeiter zur Wahrung und Förderung ihrer Interessen, ein geeignetes

Mittel zur Erziehung der Arbeiterklasse, zur selbständigen Leitung ihrer Angelegenheiten, aber sie mißt diesen Wirtschaftsgenossenschaften keine entscheidende Bedeutung bei für die Befreiung der Arbeiterklasse aus den Fesseln der Lohnsklaverei."

Diese Resolution entspricht einer ganz korrekten Marxistischen Auffassung. Auch die Stellungnahme der Partei zu den Wirtschaftsgenossenschaften ist korrekt. Es ist die Stellung einer wohlwollenden Neutralität. Sehr richtig wird die Errichtung von Wirtschaftsgenossenschaften abhängig gemacht davon, daß die nötigen Vorbedingungen vorhanden seien. Sehr richtig wird anerkannt, daß die Wirtschaftsgenossenschaften geeignet seien, in der wirtschaftlichen Lage ihrer Mitglieder Verbesserungen herbeizuführen. Zweifellos sind auch die Wirtschaftsgenossenschaften ein geeignetes Mittel zur Erziehung der Arbeiterklasse zur selbständigen Leitung ihrer Angelegenheiten. Das aber wird mit aller wünschenswerten Deutlichkeit gesagt: die Wirtschaftsgenossenschaften sind keine Seite des proletarischen Klassenkampfes, sie haben keine entscheidende Bedeutung für die Befreiung der Arbeiterklasse aus den Fesseln der Lohnsklaverei, wie die parlamentarische politische Arbeiterbewegung, d. h. die sozialdemokratische Partei, diese erstrebt. Die sozialdemokratische Partei erstrebt als Voraussetzung der Befreiung der Arbeiterklasse aus den Fesseln der Lohnsklaverei zunächst die Eroberung der politischen Macht, um mit deren Hülfe eine kommunistische Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung herbeizuführen. Die Genossenschaftsbewegung, auch die Wirtschaftsgenossenschaften, lehnen jeden Zwang ab, sie beruhen grundsätzlich auf der Grundlage des freiwilligen Zusammenschlusses, sie fassen Individuen zusammen, sie arbeiten von unten auf, während die sozialdemokratische Partei von oben her in die Produktions- und Distributionsverhältnisse eingreifen will.

Der klaren Stellungnahme der sozialdemokratischen Partei in der Hannoverschen Resolution gegenüber berührt es recht seltsam, wenn Sombart eine Tendenz zur Einigkeit bei der deutschen Sozialdemokratie darin erblickt, daß sich die deutsche „soziale Bewegung" (d. h. in der Definition der bewußten Herbeiführung der kommunistischen Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung) durch Entwicklung der genossenschaftlichen Organisation ergänzt. (Seite 205.) (Wer denkt hier nicht an Dr. Crügers Auffassung über die „Ergänzung" zwischen Gewerkschaften und Genossenschaften. Als von konsumgenossenschaftlicher Seite darauf hingewiesen wurde, daß die Gewerkschaften und Konsumgenossenschaften einander insofern ergänzen, als die Gewerkschaften dem Arbeiter in seiner Eigenschaft als Produzent, die Konsumvereine ihm in seiner Eigenschaft als Konsument zu helfen bestrebt sind, drehte und deutelte Dr. Crüger so lange an dem Ausdruck „Ergänzung" herum, bis er den Konsumgenossenschaftern die Ansicht unterschoben hatte, sie sähen in beiden einander ergänzende Formen des politisch proletarischen Klassenkampfes. Vielleicht ist Dr. Crüger weniger schuldig als er zu sein schien, vielleicht sind es Sombartsche Gedanken, die ihn beeinflußt haben.)

Seltsam berührt es ferner, wenn Sombart zur Unterstützung seiner Auffassung von der Konsumgenossenschaftsbewegung Dr. Riehn folgendermaßen zitiert:

„Mit dem Eindringen des Arbeiterelements, das ganz andere Interessen und Ziele hatte als das kleinbürgerliche, ist nun aber auch die Signatur des Konsumvereinswesens eine wesentlich andere geworden. An die Stelle einer unsäglich nüchternen und engherzigen Auffassung des Konsumvereinsprinzips sind weitsichtige Pläne getreten. . . Die persönliche Einwirkung im engen Kreise ist ersetzt durch eine planmäßige Agitation. Und selbst die Großstädte, die bisher als ein steiniger Boden für das Konsumvereinswesen galten, weil sie, wie Schulze-Delitzsch glaubte, den Vorteil billiger und unverfälschter Lebensmittel hatte, werden im Fluge genommen. Vor allem aber vollzieht sich die Zusammenfassung der eizelnen Konsumvereine zu einer Gesamtmacht. Man strebt mittels der allenthalben entstehenden Einkaufsvereinigungen die Zentralisation des Einkaufs und vornehmlich die eigene Produktion im Anschluß an die Großeinkaufsgesellschaft in Hamburg an, die von überwiegend aus Arbeitern bestehenden sächsischen Konsumvereinen im Jahre 1894 gegründet worden ist. Seit ihrer Errichtung hat Deutschland ein systematisches Konsumvereinswesen, getragen von den breiten Schultern der Arbeiterschaft."

Diese Darstellung ist, abgesehen von einigem Optimismus, durchaus zutreffend. Sie findet sich in: Das Genossenschaftswesen in Deutschland,* von Dr. Reinhold Riehn, Seite 17 ff. Dr. Riehn sieht aber durchaus nicht in der Konsumgenossenschaftsbewegung eine Seite des proletarischen Klassenkampfes. Auf Seite 95 seines Werkes lesen wir:

„Endlich ist das zunehmende Interesse auch der politisch organisierten deutschen Arbeiterschaft an der praktischen Nutzbarmachung des Konsumvereinsprinzips nicht nur für sie selbst, sondern auch für die Gesamtheit von weittragender sozialer Bedeutung. Die wirtschaftlichen Erfolge der Konsumgenossenschaft und die Stärkung der Gewerkschaftsbewegung durch sie sind geeignet, die Lust der Arbeiterschaft zu friedlicher Reformarbeit unter steter Anpassung an die jeweiligen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse zu beleben oder überhaupt erst zu wecken."

Ferner heißt es auf Seite 97:

„Bester Beweis für den mächtigen Einfluß, den schon jetzt in der Zeit der Anfänge das Konsumvereinsprinzip auf die Arbeiter als politisch-revolutionäre Partei ausübt, ist die Tatsache, daß so grundverschiedene Leute wie die Mittelstandspolitiker und die radikalsten Doktrinäre der Sozialdemokratie gleichen Anstoß an seinem systematischen Ausbau durch politisch organisierte Arbeiter nehmen. Erstere, weil sie den Umsturz b e k ä m p f e n; letztere, weil sie ihn g e f ä h r d e t glauben. . . . . Der wirtschaftlich tätige Arbeiter ist einer Gruppe von Staatsbürgern, die gern als Bollwerk gegen den gewaltsamen Umsturz angesehen werden möchte, unangenehmer als der revolutionär-politisierende! Anderseits spricht die sich angesichts der nicht mehr aufzuhaltenden und höchst erfolgreichen Konsumvereinstätigkeit der Genossen immer mehr steigernde Nervosität politisch-revolutionärer Doktrinäre eine nicht minder deutliche Sprache. Man fürchtet für die Machtstellung der alten Dogmen und ahnt wohl, daß mit dem wachsenden Umfang und Erfolg des Konsumgenossenschaftssystems die T r e n n u n g e i n e r w i r t s c h a f t l i c h e n A r b e i t e r b e w e g u n g v o n d e r p o l i t i s c h e n unvermeidlich wird. Schließlich hätte man gegen die Konsumvereine nichts einzuwenden, wenn die Genossen nach Art der belgischen das materielle Ergebnis des in die Praxis übersetzen Konsumvereinsprinzips an die Parteikasse ablieferten. Davon wollen diese aber ganz und gar nichts wissen. Sie stecken eben schon zu tief im Unternehmertum drin."

---

* Stuttgart 1902, Cotta.

Riehn hält also die Konsumgenossenschaftsbewegung für geeignet, die Lust der Arbeiterschaft an friedlicher Reformarbeit zu wecken und ihre Bestrebungen den jeweiligen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnissen anzupassen. Er meint sogar, daß eine Trennung einer wirtschaftlichen von der politischen Arbeiterbewegung unvermeidlich sein wird und rechnet zu der wirtschaftlichen Arbeiterbewegung außer der konsumgenossenschaftlichen noch die gewerkschaftliche.

Die Entwicklung der letzten Jahre hat jedoch gezeigt, einerseits, daß etwa vorhandene Gegensätze zwischen der politischen und gewerkschaftlichen Arbeiterbewegung immer mehr überwunden werden, anderseits, daß die Konsumgenossenschaftsbewegung eine Arbeiterbewegung im engeren Sinne nicht ist. Sie hat sich stets allen politischen Bestrebungen gegenüber neutral gehalten. Sie hat weder zu den Differenzen, die innerhalb der politischen Arbeiterbewegung vorhanden waren, noch zu gewissen Gegensätzen zwischen Gewerkschaftsbewegung und politisch parlamentarischer Arbeiterbewegung Stellung genommen. Sie hat ihre Eigenart rein zu bewahren und zu entwickeln versucht. Ebenso wie die Konsumgenossenschaftsbewegung es ablehnen muß, sich zu einer Seite des proletarischen Klassenkampfes machen zu lassen, ebenso sehr lehnt sie es ab, sich gegen irgend eine Form der Arbeiterbewegung ausspielen zu lassen; denn im letzteren Falle wäre sie ebensowenig neutral wie in dem ersteren.

Alle Hoffnungen, die auf die Konsumgenossenschaftsbewegung als Mittel zur Ueberwindung der Sozialdemokratie oder zur Bekämpfung irgend einer Seite der Arbeiterbewegung gesetzt werden, werden sich ebensowenig realisieren wie die Hoffnung, daß die Konsumgenossenschaftsbewegung an dem bewußten Streben zur Herbeiführung einer demokratischen kommunistischen Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung sich beteiligen könnte. Das eine wie das andere wäre ihr Untergang. In dem Augenblick, in dem sie sich als Kampfmittel gegen eine Form der Arbeiterbewegung gebrauchen lassen würde, würde sie das Vertrauen der stärksten Gruppe der genossenschaftlich organisierten Konsumenten, nämlich der Industriearbeiter, verlieren; in dem Augenblick, in dem sie ein Werkzeug der politischen Bestrebungen der Arbeiterklasse würde, würde sie (ganz abgesehen davon, daß dann die genossenschaftliche Form aufgegeben werden müßte) einer heillosen Zersplitterung und den größten inneren Kämpfen Tor und Tür öffnen, einer Zersplitterung und einem Kampf, der die Vernichtung des größten Teils der deutschen Konsumgenossenschaftsbewegung zum Schaden der gesamten genossenschaftlichen Entwicklung nach sich ziehen würde.

Professor Sombart hätte das Zitat von Riehn nicht anführen dürfen, ohne zugleich zu bemerken, wie grundsätzlich verschieden von seiner die Riehnsche Auffassung ist. Nach Sombarts Auffassung ist die Genossenschaftsbewegung ebenso wie die Gewerkschaftsbewegung und die parlamentarische politische Arbeiterbewegung ein Teil des

proletarischen Klassenkampfes, durch den bewußt die Ersetzung der gegenwärtigen kapitalistischen durch eine demokratische kommunistische Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung erstrebt wird, ein Teil einer „großen allgemeinen sozialen Bewegung, deren Gesamtziel die Aufhebung der kapitalistischen Wirtschaftsordnung ist“ (Seite 190). „Die soziale Bewegung betätigt sich zu gleicher Zeit in drei verschiedenen Richtungen: als politisch proletarische, als gewerkschaftliche und als genossenschaftliche Arbeiterbewegung“.

Es mag zugegeben werden, daß diese Auffassung der Dreiteilung der Arbeiterbewegung ziemlich weit verbreitet ist und auch unter den Arbeitern selbst Anhänger hat. Eine Vorläuferin des Versuchs einer Dreiteilung der Arbeiterbewegung haben wir in einer früheren Dreiteilung des Liberalismus. Man unterschied die politischen Bestrebungen des liberalen Bürgertums mit Eugen Richter, die gewerkschaftlichen Bestrebungen mit Hirsch und die genossenschaftlichen Bestrebungen mit Schulze-Delitzsch als Führer. Schon hier begegnen wir derselben engen Auffassung von der Genossenschaftsbewegung, die in dem Sombartschen Werke zum Ausdruck kommt. Vor wenigen Jahrzehnten sah man die Genossenschaftsbewegung als einen Ausfluß bürgerlichen liberalen Strebens an, heute wird sie als eine Seite des proletarischen Klassenkampfes dargestellt. In konservativen Zeitungen begegnen wir der Auffassung, daß sie eine Seite konservativ-wirtschaftlicher Betätigung sei. Auch religiöse Beziehungen hat man in der Genossenschaftsbewegung gefunden. Es kommt eben darauf an, von welchem Anschauungskreise aus jemand an die Genossenschaftsbewegung herantritt.

Die Genossenschaftsbewegung ist so vielseitig, so unendlich reich, daß jeder in ihr das zu finden glaubt, was er zunächst sucht. Erst das tiefere Eindringen in Wesen und Eigenart der Genossenschaftsbewegung zeigt, daß sie eine Welt für sich ist, ein neues wirtschaftliches Werden, das ganz außerhalb unserer bisherigen Anschauungsweise liegt. Wir sehen dieses wirtschaftliche Werden überall, in tausend und abertausend Formen aufsprießen und alte wirtschaftliche Formen verdrängen. Wie im Frühling, wenn der Saft in den Bäumen zu steigen beginnt, die im Vorjahre in den Blattachseln entsprossenen Knospen sich dehnen und schwellen und die alten, welken Blätter, die noch am Baume hängen, abstoßen, so entwickelt sich auch die Genossenschaftsform in den Blattachseln älterer wirtschaftlicher Formen. Die Voraussetzung der Genossenschaftsbewegung ist auf der ganzen Linie eine bestimmte Höhe der Entwicklung einer kapitalistischen, induvidualistischen Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung. Ob die genossenschaftlichen Formen berufen sind, die kapitalistischen zu verdrängen oder nur Lücken in den Fugen der kapitalistischen Wirtschaftsordnung auszufüllen, läßt sich heute mit Bestimmtheit nicht sagen. Hier beginnt das blumige Wunderreich der Hoffnung und des Glaubens, dem in dieser nüchternen wissenschaftlichen Untersuchung ein Platz nicht zukommt.

Es liegt mir fern, Sombart zu unterstellen, daß er beabsichtigt habe, die Genossenschaftsbewegung zu diskreditieren. Wie aus dem Schluß seines Werkes klar und deutlich hervorgeht, ist es ihm darum zu tun, die Arbeiterbewegung, speziell den proletarischen Klassenkampf, zu reformieren, und er glaubt, daß diese Reform mit Hülfe unter anderem auch der Genossenschaftsbewegung zu erreichen sei. Darum stellt er die Genossenschaftsbewegung als eine Seite des proletarischen Klassenkampfes hin und unterläßt es, sie in ihrer Wesenheit und Eigenart zu erkennen und zu würdigen. Demgegenüber habe ich nunmehr nachgewiesen, daß die Sombartsche Rubrizierung der Genossenschaftsbewegung als eine Seite des proletarischen Klassenkampfes weder für die Genossenschaftsbewegung im allgemeinen, noch für die Konsumentengenossenschaftsbewegung im besonderen zutrifft. Die Verwertungs- und Bezugsgenossenschaften der Landwirte, Handwerker und Händler, desgleichen die Kreditgenossenschaften, können keine Seite des proletarischen Klassenkampfes sein, weil in ihnen das Proletariat gar nicht vertreten ist. Können es aber diese Genossenschaftsarten nicht sein, so auch nicht die Konsumentengenossenschaften, da sie mit jenen wesenseins sind, die gleichen wirtschaftlichen und sozialen Wirkungen haben, und jene, speziell die landwirtschaftlichen Verwertungsgenossenschaften, ergänzen, so daß eine weitere Entwicklung der einen Genossenschaftsart auch eine weitere Entwicklung der anderen mit sich bringt. Dazu kommt, daß die Konsumentengenossenschaften längst darüber hinausgewachsen sind, nur Industriearbeitergenossenschaften zu sein, sie sind zu Genossenschaften aller Konsumenten, landwirtschaftlicher wie industrieller, Arbeiter wie Beamten und Bürger geworden.*

Definition des Begriffs Genossenschaftsbewegung

Nachdem ich gezeigt habe, was die Genossenschaftsbewegung nicht ist, erwächst mir auch die Pflicht, zu zeigen, was sie ist. Ich habe jetzt den Begriff Genossenschaftsbewegung zu definieren. Da nach meiner Darlegung die verschiedenen Genossenschaftsarten wesenseins sind, so habe ich eine Definition zu geben, die auf alle Genossenschaftsarten gleichermaßen zutrifft. Gelingt mir das nicht, so ist meine Definition ebenso falsch wie die Sombartsche Darstellung des Genossenschaftswesens als eine Seite des proletarischen Klassenkampfes.

Ich greife zurück auf das Wesensmoment der Beziehung des Genossen zur Genossenschaft, das diese von der Kapitalgesellschaft unterscheidet: Der Genosse tritt zu dem gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb entweder am Anfang der genossenschaftlichen Tätigkeit als Lieferant, oder in der Mitte der genossenschaftlichen Tätigkeit als Arbeiter, oder am Ende der genossenschaftlichen Tätigkeit als Abnehmer in Beziehung. Dadurch überträgt er, zugleich mit vielen anderen und

* Sombart kann sich leicht davon überzeugen. In seinem Wohnorte Breslau hat der größte deutsche Konsumverein seinen Sitz. Vielleicht ist der Herr Professor Sombart sogar Mitglied dieses Vereins. Jedenfalls zählt der Verein auch unter den Gelehrten und höheren Beamten zahlreiche Mitglieder.

gleichen, wirtschaftliche Funktionen, die er persönlich auszuüben hat, auf seine Genossenschaft.

Der Landmann bereitete früher in eigenen Betrieben die Butter und brachte sie zum Verkauf, er verkaufte landwirtschaftliche Dinge aller Art selbst. Ebenso sucht der Handwerker selbst den Käufer seiner Waren. Es ist eine individuelle Funktion des einzelnen, seine Produkte zu verwerten, abzusetzen, zu verkaufen. Diese Funktion übernimmt für die Mitglieder deren Verwertungsgenossenschaft.

Der Landmann, der Handwerker, der Händler haben sich selbst um einen möglichst günstigen Einkauf der benötigten Futtermittel, Samen, Düngerstoffe, Rohstoffe, Maschinen usw. zu bemühen. Auch der Einkauf ist eine individuelle Funktion des einzelnen. Für den genossenschaftlich organisierten Landwirt, Handwerker, Händler übernimmt diese Funktion des Einkaufs seine Bezugsgenossenschaft.

Der Lohnarbeiter sucht durch Uebernahme einer einzelnen Arbeit (Akkordarbeit) oder durch Abschluß eines Lohnvertrages (Lohnarbeit) seine Arbeitskraft so gut wie möglich zu verwerten, als beschäftigtes Mitglied einer Arbeitsgenossenschaft ist er dieser Funktion enthoben. Die Genossenschaft übernimmt die Funktion der Beschaffung von Arbeit für ihn, sie weist ihm die Arbeit an, beschafft ihm die Arbeitsmittel und verwertet das Arbeitsprodukt, um ihm die geleistete Arbeit zu vergüten.

Der Kreditbedürftige geht von Herodes zu Pilatus, um einen Geldgeber zu finden. Das Mitglied der Kreditgenossenschaft wendet sich an diese, die ihm unter den statutarischen Voraussetzungen die gewünschte Summe verschafft.

Die Konsumentin, die kaufende Hausfrau, wandert Straße auf und Straße ab, um im Schaufenster die Preise kennen zu lernen und dort zu kaufen, wo es ihr am günstigsten zu sein scheint. Das Mitglied des Konsumvereins hat keinen Blick mehr für die Schaufenster, es geht vertrauensvoll in die Verkaufsstelle seines Vereins und gibt dort seine Bestellung auf. Läßt die Bedienung oder die Qualität der Ware zu wünschen übrig, so sucht es sich nicht einen anderen Lieferanten, sondern tut eine Beschwerde in den Beschwerdekasten. Die Funktion des Einkaufs hat für alle Mitglieder der erste Beamte der Genossenschaft, der Geschäftsführer, in sehr großen Genossenschaften der besondere Einkäufer übernommen. Es ist daher auch nicht ganz richtig ausgedrückt, wenn wir sagen, daß die Konsumgenossenschaft an die Mitglieder Waren verkauft. Die Ware wird unter gewissen Voraussetzungen an die Mitglieder v e r t e i l t. Zwei der ältesten Konsumvereine Deutschlands (1852 und 1856) heißen Genossenschaften zur V e r t e i l u n g von Lebensbedürfnissen; der Leiter einer Verkaufsstelle wurde Verteiler genannt. Sehr viel wird auch der Ausdruck Warenlager statt Verkaufsstelle gebraucht, und allgemein werden heute noch die Leiter der konsumgenossenschaftlichen Verkaufsstellen Lagerhalter genannt.

D i e B e t e i l i g u n g a n e i n e r G e n o s s e n s c h a f t b e d e u t e t, d a ß d a s M i t g l i e d e i n e n T e i l s e i n e r i n d i v i d u e l l e n w i r t-

schaftlichen Funktionen auf den gemeinschaftlichen genossenschaftlichen Geschäftsbetrieb oder besser noch Wirtschaftsbetrieb überträgt. Dasselbe gilt für den Zusammenschluß von Genossenschaften zu Zentralgenossenschaften.

Kein Mitglied wird gezwungen, einer Genossenschaft beizutreten, es ist sein freier Wille. Die Genossenschaft entsteht auf Grund einer freien Vereinbarung der Beteiligten; diese übernehmen die gleiche Verantwortung und üben die gleichen Rechte aus. Der Zweck des Zusammenschlusses ist die Erzielung wirtschaftlicher Vorteile. Damit haben wir die Elemente für die Definition des Begriffs Genossenschaftsbewegung in der Hand.

Die Genossenschaftsbewegung ist das Bestreben, durch freie Vereinbarung wirtschaftliche Funktionen von Personen oder Personenvereinigungen, unter deren gleicher Verantwortung und Berechtigung zwecks Erzielung wirtschaftlicher Vorteile einem gemeinschaftlichen Wirtschaftsbetrieb zu übertragen.

In der Entwicklung dieser Definition wurde schon gezeigt, daß sie auf alle Genossenschaftsarten zutrifft. Zugleich enthüllt diese Definition, so nüchtern sie zu sein scheint, den untersten Grund der sozialen Bedeutung und der Entwicklungsmöglichkeiten der Genossenschaften.

Die Uebertragung der individuellen wirtschaftlichen Funktion auf den genossenschaftlichen Betrieb geschieht nicht um irgend welcher Zukunftshoffnungen willen oder irgend welcher Theorie zu liebe, sondern um des wirtschaftlichen Vorteils willen. Wirtschaftliche Vorteile! Wie egoistisch und trocken das klingt, und doch ist das für den Armen und Minderbemittelten, der sich der Genossenschaftsbewegung anschließt, nur ein anderer Ausdruck für Linderung der Not, Minderung des Elends, Trocknen der Tränen, Erhöhung der Lebenshaltung, sittliche Hebung, wirtschaftliche Unabhängigkeit. Der wirtschaftliche Vorteil ist die Achse, um die sich das ganze Wirtschaftsleben und alle wirtschaftliche Entwicklung dreht. In dem Maße, in dem durch die Uebertragung individueller Funktionen auf den gemeinschaftlichen Wirtschaftsbetrieb wirtschaftliche Vorteile erzielt werden, wird sich die Genossenschaftsbewegung entwickeln. Diese Entwicklung kann keine Macht der Welt aufhalten. Eine Form kann man vielleicht zerbrechen. Der Wille zum Zusammenschluß würde alsbald eine andere Form finden; ja heute schon ist es gelungen, ganz verschiedene Formen unseres Wirtschaftslebens mit dem Geiste der Genossenschaft zu erfüllen. Ich möchte fast behaupten, es gibt keine Form, die nicht auch mit genossenschaftlichem Geiste erfüllt und ihrem Wesen nach zu einer Genossenschaft gemacht werden könnte.

Die Entwicklung der Genossenschaftsbewegung kann aber auch keine Macht der Welt künstlich vorwärts treiben. Springt bei der Uebertragung der individuellen wirtschaftlichen Funktionen auf den gemeinschaftlichen Wirtschaftsbetrieb ein wirtschaftlicher Vorteil nicht heraus, so ist der Genossenschaftsbetrieb nicht lebensfähig und wird

wieder zu grunde gehen. Nur in dem Maße, in dem der genossenschaftliche Betrieb dem individuellen Geschäftsbetrieb wirtschaftlich überlegen ist, wird er sich an dessen Stelle setzen. Ist er ihm auf der ganzen Linie überlassen — wofür wir zur Zeit keine Beweise haben —, so wird das Ende dieser Entwicklung mit innerer Notwendigkeit eine genossenschaftliche Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung sein. Da die Genossenschaft ihrem Wesen nach eine Demokratie ist, und da der gemeinschaftliche Wirtschaftsbetrieb gemeinschaftliches Eigentum an Arbeitsmitteln, Arbeitsgegenständen und Arbeitsertrag darstellt, also Elemente des Sozialismus in sich schließt, so wird eine genossenschaftliche Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung in manchen Beziehungen sich dem heutigen Ideal der politischen Arbeiterbewegung, nämlich einer demokratisch kommunistischen Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung, nähern. Es sind aber auch wesentliche Unterschiede vorhanden. Eine genossenschaftliche Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung würde auf dem freiwilligen Zusammenschluß beruhen und würde nur in dem Maße durchgeführt werden können, als durch den Zusammenschluß zu Genossenschaften wirtschaftliche Vorteile erzielt werden. Es würde jedem unbenommen sein, wenn er auf diese wirtschaftlichen Vorteile verzichtet, seinen individuellen Wirtschaftsbetrieb aufrecht zu erhalten.

Die Genossenschaft selbst zeigt ein eigenartiges Gemisch sozialistischer und individualistischer Bestandteile, und daher mag es auch kommen, daß jeder in ihr findet, was er zunächst sucht. Die Gemeinschaftlichkeit des Wirtschaftsbetriebes, das gemeinschaftliche Eigentum an Arbeitsmitteln und Arbeitsgegenständen ist zweifellos sozialistisch. Der Arbeitsertrag bleibt aber nur zum kleinsten Teil gemeinschaftliches Eigentum, zum größten Teil fließt es in das persönliche Eigentum der Mitglieder zurück. Meistens ist das Mitglied in dem Maße an dem Arbeitsertrag beteiligt, in dem es seine individuellen Funktionen auf den gemeinschaftlichen Wirtschaftsbetrieb überträgt. Die Kapitalbeteiligung des Mitgliedes an seiner Genossenschaft fließt mit dem Ausscheiden ebenfalls in sein persönliches Eigentum zurück. Der Zweck der Genossenschaft ist die Förderung eines individualistischen Erwerbsbetriebes oder einer individualistischen Wirtschaft, steht also im Gegensatz zu einer etwa erstrebten kommunistischen Produktion oder Konsumtion. Der genossenschaftliche Betrieb selbst ist aber im gewissen Sinne ein kommunistischer und zwar jeder Genossenschaftsbetrieb — gleichgültig, welcher Genossenschaftsart. Es wird durch die Genossenschaft ein Teil individueller Funktionen von Personen sozialisiert, um die verbleibenden zu stärken und zu kräftigen.

Es sei ferne von mir, eine neue Lehre, die Lehre von der Herbeiführung eines „genossenschaftlichen Zukunftsstaates", zu verkünden. Eine genossenschaftliche Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung ist lediglich eine letzte Konsequenz des Genossenschaftsgedankens, die jedoch nur gezogen werden kann, wenn als Prämisse vorangestellt werden darf, daß die genossenschaftliche Wirtschaftsform stets und unter allen Umständen allen anderen Wirtschaftsformen überlegen ist. Einen Beweis für diese

Prämisse haben wir keineswegs. Ich sage daher nur bedingungsweise: zeigt sich die Genossenschaftsform dauernd allen anderen Wirtschaftsformen wirtschaftlich überlegen, d. h. sind durch die genossenschaftliche Form die größeren wirtschaftlichen Vorteile zu erzielen, so kommen wir, ob wir wollen oder nicht, zu einer genossenschaftlichen Staats- und Gesellschaftsordnung, ebenso wie sich auch ohne den Willen der Menschen, ohne deren bewußtes Streben die heutige großkapitalistische Staats- und Gesellschaftsordnung durchgesetzt hat. Die genossenschaftliche Distribution und Produktion würde sich mit derselben inneren Notwendigkeit und mit derselben zwingenden Gewalt an die Stelle der heutigen großkapitalistischen setzen, wie sich diese an die Stelle der handwerksmäßigen und wie die Geldwirtschaft sich an die Stelle der Naturalwirtschaft gesetzt hat. Eine solche Entwicklung aus innerer wirtschaftlicher Notwendigkeit würde aber zu dem proletarischen Klassenkampf in gar keiner Beziehung stehen, weil an dieser Entwicklung alle Genossenschafter, d. h. alle Berufsstände und Gesellschaftsklassen, weil an ihr Bürger und Bauer, Arbeiter und Beamter gleichmäßig beteiligt sein würden.

Aber selbst wenn die Voraussetzung, die unbedingte Ueberlegenheit des genossenschaftlichen Betriebes über den privatkapitalistischen sich tatsächlich einmal einstellen sollte, so ist wiederum nicht gesagt, daß ein solcher Zustand sich dauernd behaupten wird. Allgemein betrachtet läßt sich nicht verkennen, daß jede wirtschaftliche Entwicklungstendenz die sie selbst aufhebenden Kräfte auslöst. Zum Beispiel: Die großkapitalistische Entwicklung hat zweifellos die Tendenz, die breiten Massen des Volkes zu verelenden. Zugleich schafft sie aber das moderne Proletariat und dieses entwickelt in seinen Berufsorganisationen, den Gewerkschaften, Kräfte, die einerseits in direkten Lohnkämpfen, anderseits durch geeignete Unterstützungseinrichtungen der Tendenz der kapitalistischen Entwicklung zur Verelendung wirksam Widerstand leisten, vielleicht sie gar überwinden. Auf die Genossenschaftsbewegung angewandt, gibt dieses Schulbeispiel der Vermutung Raum, daß die sozialisierenden Kräfte der Genossenschaft durch Stärkung des individualistischen Erwerbs- und Wirtschaftsbetriebes sich selbst ein Gegengewicht schaffen, durch das die Entstehung einer rein genossenschaftlichen Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung wieder vereitelt wird. Der bisher noch nicht festgestellte Grad der wirtschaftlichen Ueberlegenheit der Genossenschaft läßt auch noch andere Möglichkeiten offen. Je weniger die wirtschaftliche Ueberlegenheit der Genossenschaft vorhanden ist, um so mehr wird sie darauf beschränkt bleiben, Lücken in der großkapitalistischen Produktion und Distribution auszufüllen. Ist die genossenschaftliche Ueberlegenheit in höherem Maße vorhanden, so wird sie vielleicht der großkapitalistischen Entwicklung sowohl ein wirksames Gegengewicht geben als auch sie ergänzen können. Erst die unbedingte und bleibende Ueberlegenheit der Genossenschaft würde sie — vielleicht in Verbindung mit Staats- und Gemeindebetrieben, die im Grunde ja Zwangsgenossenschaften der Einwohner sind — befähigen, einer zukünftigen Wirtschaftsordnung so lange ihr Gepräge

aufzudrücken, bis sie vielleicht ihrerseits wieder von einer höheren wirtschaftlichen Form abgelöst wird.

Doch, wie gesagt, es fehlt uns der Beweis dafür, daß der genossenschaftliche Wirtschaftsbetrieb stets und überall der überlegenere ist; vielmehr wissen wir als praktische Genossenschafter, daß unserer genossenschaftlichen Betätigung durch die rauhe Wirklichkeit recht enge Grenzen gesetzt sind, und daß noch recht viele Generationen allein daran zu tun haben werden, den gegebenen engen Rahmen auszufüllen. (Vergl. Jahrbuch 1906 Seite 52 „Richtung und Grenzen der Genossenschaftsbewegung", sowie Artikel „Wegbewußt", „Konsumgenossenschaftliche Rundschau" 1907 Nr. 1 bis 8.)* Auch sehen wir, daß der Mangel einer Grundlage für die Beurteilung des Grades der wirtschaftlichen Ueberlegenheit der Genossenschaft zu den unsichersten Vermutungen führt. Um so törichter würde es sein, wollten wir unsere genossenschaftliche Tätigkeit durch vage Zukunftshoffnungen oder „Befürchtungen" beeinflussen lassen. Als praktische Genossenschafter haben wir uns mit beiden Füßen auf den Boden der Wirklichkeit und der gegenwärtigen Verhältnisse zu stellen und den genossenschaftlichen Wirtschaftsbetrieb soweit zu entwickeln, als es möglich ist, durch ihn für die Beteiligten wirtschaftliche Vorteile zu erzielen. Das ist der Schwerpunkt und der Kern der Genossenschaftsbewegung. Auf dem Boden der praktischen wirtschaftlich-genossenschaftlichen Tätigkeit, der zugleich auch der Boden des praktischen Christentums, der Nächstenliebe ist, können sich alle Volksgenossen ohne Unterschied der politischen Richtung oder der religiösen Ueberzeugung zu einträchtiger fruchtbringender Arbeit vereinigen. Damit ist auch den Arbeitern mehr gedient, als wenn wir mit Hülfe der Genossenschaftsbewegung die soziale Frage lösen, proletarische Klassenkämpfe führen oder den sozialistischen Zukunftsstaat erstreben wollten. Die Genossenschaftsbewegung hilft dem Arbeiter seine wirtschaftliche Lage zu verbessern und führt ihm alle Segnungen zu, die aus dieser Verbesserung seiner wirtschaftlichen Lage und aus einer aktiven Beteiligung am Wirtschaftsleben entspringen. Aber die Genossenschaftsbewegung hilft nicht dem Arbeiter allein, sondern einem jeden, der sich als Genosse irgend einer Genossenschaftsart anschließt. Sie teilt unterschiedslos ihre Segnungen an alle aus, die zu ihr in Beziehung treten und bringt jedem ihre Gaben. Die Genossenschaft ist nicht nur der Friede, sondern ihr tiefster und fruchtbarster Quell ist die Nächstenliebe. Sie ist die Erfüllung des Gebotes: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!

---

* Der Artikel „Wegbewußt" ist unter dem Titel Grundsätze der konsumgenossenschaftlichen Praxis (Wegbewußt) von Heinrich Kaufmann als besondere Broschüre erschienen und zum Preise von 20 ₰ durch die Verlagsanstalt des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine erhältlich.

II. Konsumgenossenschaftliche Kämpfe.

Die Genossenschaftsbewegung beruht auf der Grundlage der freien Vereinbarung der Genossen. Nur derjenige wird seine individuellen wirtschaftlichen Funktionen auf seine Genossenschaft übertragen, der überzeugt ist, dadurch wirtschaftliche Vorteile zu erzielen. Diese Voraussetzung der genossenschaftlichen Entwicklung schließt jeden Zwang, jede Gewalt aus. Auch die ihr übertragenen wirtschaftlichen Aufgaben kann die Genossenschaftsbewegung nur dann in befriedigender Weise erfüllen, wenn unter den Genossen Eintracht herrscht, wenn in echt demokratischer Weise das Mehrheitsrecht anerkannt wird und die Minderheit ihren Willen stets freiwillig den Beschlüssen der Mehrheit unterordnet. Ebenso wichtig für das Gedeihen der Genossenschaft wie die Eintracht der Genossen untereinander ist die Eintracht zwischen dem genossenschaftlichen Arbeitgeber, das ist die Gesamtheit der Genossen, und dem genossenschaftlichen Arbeitnehmer, das sind die genossenschaftlichen Angestellten und Arbeiter. Jede Zwietracht schwächt die genossenschaftliche Tätigkeit, wenn sie nicht gar zu dem tödlichen Gift der Zersplitterung wird. So ist die Voraussetzung für das Gedeihen der einzelnen Genossenschaften, wie der Genossenschaftsbewegung, der Friede im Innern.

Die Genossenschaften sind wirtschaftliche Vereinigungen. Sie sind errichtet auf der Grundlage unserer Staatsgesetze und sie sind ein Teil der heutigen — allerdings sich beständig verändernden — Wirtschaftsordnung. Auch unser Wirtschaftsleben und mit ihm die Genossenschaftsbewegung gedeihen am besten auf der Grundlage des Friedens im Lande und zwischen den Völkern.

Durch die Genossenschaften wird ein Teil der Produktionsgegenstände und des Produktionsertrages aus dem individuellen Eigentum in das genossenschaftliche Eigentum überführt. Es wird manche Kluft, welche in dem modernen großkapitalistischen Staat die zwei Nationen von einander unterscheidet, überbrückt. So fördert die Genossenschaftsbewegung den Frieden und in ihrer letzten Konsequenz, in ihrer Erfüllung ist sie der Friede.

Und doch, es läßt sich nicht leugnen, ist um die Genossenschaftsbewegung und gegen sie ein schwerer Kampf entbrannt, steht sie selbst mitten im Kampf. Das ist bedingt dadurch, daß die Genossenschaft eben ein Teil der heutigen Gesamtwirtschaft ist, einer Gesamtwirtschaft, deren Charakteristik der Kampf aller gegen alle ist. Wie jede Idee, auch die erhabenste und göttlichste, sich kämpfend durchringen muß, bis sie die Herzen der Menschen gewonnen hat, so ist auch die Genossenschaft, die als wirtschaftliches Unternehmen mitten hineingesetzt ist in den wirtschaftlichen Kampf aller gegen alle, gezwungen, an diesem Kampfe teilzunehmen, im Kampf ihre Existenz zu behaupten, durch Kampf zum Siege zu schreiten.

Bekämpfung der Genossenschaftsbewegung durch Verleumdungen und Verdächtigungen

Je eigenartiger ein neues Wirtschaftsunternehmen ist, um so mehr hat es die alten Wirtschaftsformen gegen sich. Gegen die Genossenschaft, gegen diese so unerhört neue Erscheinung in unserem Wirtschaftsleben, verbinden sich alle alten Wirtschaftsformen. Wo die Genossenschaft sich zeigt, schließen die erbittertsten Konkurrenten, die einander das Weiße im Auge nicht gönnen, Waffenstillstand, um zunächst ihr den Garaus zu machen. Da nun durchweg die Genossenschaft wirtschaftlich die stärkere ist, so ist sie im reinen wirtschaftlichen Konkurrenzkampf nicht niederzuzwingen. Die Gegner müssen sich nach anderen Waffen umsehen; und wer sucht, der findet. Da die Genossenschaft auf dem freien Zusammenschluß von Personen beruht und aus diesem Zusammenschluß ihre wirtschaftliche Kraft und Stärke schöpft, so sucht man die Personen gegen sie einzunehmen und von dem Beitritt zur Genossenschaft abzuhalten. In der Reinheit und Lauterkeit ihres Wesens ist der Genossenschaft nicht beizukommen. So bleibt nichts übrig, als sie zu verleumden und zu verdächtigen, ihr reines Antlitz zu bespucken und zu besudeln, sie zu einem Popanz zu machen und das kindliche Gemüt der Bürger zu erschrecken. Ist das gelungen, so tut die entfesselte blinde Furcht das übrige. Die durch den Popanz erschreckten Bürger fordern, daß Vater Staat sie mit den Mitteln der Gesetzgebung gegen das Ungeheuer schütze, und Vater Staat gibt den Kindern Zuckerbrot, indem er der Genossenschaft, den Minderbemittelten und Unbemittelten, den Armen und Aermsten nimmt, um jenen zu geben. Er legt der Genossenschaft schwere, unerträgliche Steuern auf, durch welche die genossenschaftliche Entwicklung gehemmt werden soll, und bestimmt, daß der Ertrag dieser Steuer zur Förderung der wirtschaftlichen Konkurrenten der Genossenschaften, die sich *den* Mittelstand nennen, obwohl sie nur einen kleinen Bruchteil des Mittelstandes bilden, dienen soll.

Nicht im wirtschaftlichen Konkurrenzkampf, nicht auf gleichem Boden mit gleichen Waffen, nicht im offenen ehrlichen Ringen sucht man die Genossenschaftsbewegung zu bezwingen, sondern durch heimtückische Verleumdungen und Verdächtigungen sucht man das Volk gegen die Genossenschaftsbewegung einzunehmen und den klaren Blick der Regierungen und Behörden und aller Organe der Gesetzgebung zu trüben.

Diesen Verleumdungen und Verdächtigungen gegenüber war es notwendig, so eingehend und tiefgründig wie möglich das eigentliche Wesen der Genossenschaftsbewegung aufzudecken und irrige Ansichten über sie zu widerlegen. Wer erst die Genossenschaftsbewegung in ihrem Wesen kennen und schätzen gelernt hat, dessen Blick kann nicht mehr getrübt, dessen Sinn nicht mehr gegen sie gerichtet werden. In *seinem* Herzen ist die Genossenschaft gegen unlautere Angriffe gefeit. Diese werden wirkungslos und prallen auf die Angreifer zurück. Selbst die wirtschaftlichen Konkurrenten werden mehr und mehr einsehen, daß der Kampf mit ehrlichen Waffen auch ihnen am besten fruchtet, daß allein in der Vervollkommnung der eigenen wirtschaftlichen Leistung ihr Heil liegt.

Zur Beleuchtung dieser Darlegung möge ein kurzer Ueberblick über die wichtigsten genossenschaftlichen Kämpfe des verflossenen Jahres dienen. Ich kann mich um so kürzer fassen, als ich schon im vorjährigen Sekretariatsbericht mich eingehend mit den Hauptgegnern der Genossenschaftsbewegung, den Mittelstandspolitikern, beschäftigt und die treibenden Ursachen und Kräfte der sogenannten Mittelstandspolitiker aufgedeckt, die unsinnigen Uebertreibungen der behaupteten Gefahren und die Ungerechtigkeit der mittelständlerischen Forderungen nachgewiesen habe. (Jahrbuch 1906, Seite 40 unter f.)

Es ist selbstverständlich nicht möglich, die Unzahl der Artikel, durch welche einzelne Konsumvereine sowohl, wie die Konsumgenossenschaftsbewegung überhaupt, im verflossenen Jahre verleumdet und verdächtigt worden ist, hier zu registrieren. Eine selbst kurze Wiedergabe würde Bände füllen. Es dürfte genügen, an wenigen Stichproben zu zeigen, in welcher Art die Konsumvereine beschimpft worden sind. Typisch für die Angriffe sind folgende Sätze, die in Nr. 101 der „Kolonialwaren-Zeitung“ zum Abdruck gebracht wurden.

„Aber wir hoffen, daß ganz andere Gründe die Regierungen zu der Einsicht bringen werden, daß ihnen selbst, dem Staate, und somit auch dem Gewerbsleben ernste Gefahren in der intensiven Konsumgenossenschaftsbewegung drohen. Es muß nachgerade einem Idioten einleuchten, daß die durch Konsumvereinsagitatoren ins Land getragene Klassenverhetzung von der rein politischen Agitation der Sozialdemokratie nicht mehr zu trennen ist und daß die akademische Wühlerei der Geschäftssozialdemokraten und ihrer Talmigelehrten von den breiten Massen der Arbeiter genau so bewertet wird, wie die Aufwiegelung der rein politischen Führer in öffentlichen Volksversammlungen. In den Konsumvereinen stehen die Futterkrippen für politische Aufwiegler, und fanatische Konsumvereinsschwärmer bilden gleichsam die Gelatinemasse, in der die Reinkulturen der Bakterien für den Staatsumsturz gezüchtet werden. Aber die Regierungen sind anscheinend die letzten, die da merken, wohin die Fahrt geht. Der sächsische Ministerpräsident erkennt ausdrücklich die „günstige Wirkung“ der Konsumvereine an, und wenn ihm vor seiner Wohnung in der Wienerstraße Katzenmusiken gebracht, im königlichen Palais die Fenster eingeworfen und in öffentlichen Versammlungen „russische Zustände“ angekündigt werden, so scheint er nicht zu ahnen, daß die johlende Volksmenge reichlich mit Elementen durchsetzt ist, die als Mitglieder der sozialdemokratisch gerichteten Konsumvereine von Dresden und Umgegend den „friedlichen“ Umsturz der Staatsordnung durch Konsumvereine mit dem „russischen“ Rezept verquicken.“

Die Angriffe der „Kolonialwaren-Zeitung“ werden in der Bosheit und Unwahrheit noch übertroffen von einem anderen mittelständlerischen Organe in Leipzig, das aber so ziemlich unter dem Ausschluß der Oeffentlichkeit erscheint und so geringe Beachtung verdient, daß nicht einmal der Name dieses Blattes genannt zu werden braucht. Es gibt selbstverständlich auch eine Anzahl mittelständlerischer Fachzeitungen, die sich bemüht, recht objektiv zu sein und in die sich nur höchst selten eine Verleumdungsnotiz verirrt.

Die Stellungnahme der politischen Tagespresse zu der Genossenschaftsbewegung ist eine recht verschiedene. Vor allen Dingen findet man — die große bürgerliche Presse und die Arbeiterpresse ausgenommen — überall die schmählichste Unkenntnis über die Genossenschaftsbewegung. Charakteristisch ist ferner, daß die Zeitungen der rechtsstehenden Parteien namentlich die Genossenschaften der Arbeiter

angreifen, und daß umgekehrt in den Blättern der Linken sich Angriffe auf landwirtschaftliche Genossenschaften finden, die ebenfalls von Voreingenommenheit und einem geringen Verständnis der Materie zeugen. Vielfach sind es gewisse Korrespondenzbureaux, welche die Spalten der kleinstädtischen Presse, speziell der Kreispresse, mit hämischen Angriffen auf die Konsumgenossenschaftsbewegung füllen. Zur Charakterisierung der Kampfesweise gegen die Konsumgenossenschaftsbewegung in einem Teil der Tagespresse möge eine Notiz aus dem „Reichsboten“ vom 18. Oktober dienen, die sich mit der Unterstützungskasse des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine beschäftigte. Der Schluß des Artikels lautet:

„Die Agitation für die sozialdemokratische Unterstützungskasse wird nur im großen betrieben, denn ein einzelner kann nicht Mitglied werden, sondern es müssen sich die sozialdemokratischen Konsumvereine und genossenschaftlichen Vereinigungen körperschaftlich anschließen. Beim Terrorismus in der Sozialdemokratie hält es bekanntlich nicht schwer, widerspenstige Genossen in die Unterstützungskasse hineinzupressen.

Das größte Interesse an dem neuen Unternehmen hat natürlich wieder der große sozialdemokratische Beamtenapparat für die Leitung der Geschäfte. Wer öffentlich abgewirtschaftet hat, verschwindet in der Sozialdemokratie hinter den Kulissen, und wie auf ein gutes Recht, pochen die Herren auf ihre Parteipfründe. Wenn aber die sozialdemokratischen Konsumvereine so lustig weiter bankrottieren wie bisher, dann kommen die Mitglieder der Unterstützungskasse nicht auf ihre Rechnung. Den Geprellten aber schützt kein Gesetz; er tröstet sich mit Bebel, der auf dem Parteitage in St. Gallen sagte: „Wer freilich glaubt, daß auf dem heutigen parlamentarisch-konstitutionellen Wege (d. h. durch die Gesetzgebung) die letzten Ziele des Sozialismus erreicht würden, kennt dieselben nicht — oder er ist ein Betrüger.“

Es braucht hier nicht erwähnt zu werden, daß ebenso wenig wie der Zentralverband deutscher Konsumvereine selbst dessen Unterstützungskasse zu irgend einer politischen Partei in irgendwelcher Beziehung steht. Die Redaktion des „Reichsboten“ hätte ferner wissen müssen, daß schon seit längeren Jahren für die Redakteure, Schriftsteller, Redner und Angestellten der sozialdemokratischen Partei sowie der Gewerkschaften eine Unterstützungsvereinigung besteht, welche Invaliden-, Witwen- und Waisenunterstützung zahlt. Es ist niemals und von keiner Seite beabsichtigt gewesen, die Unterstützungskasse unseres Zentralverbandes an jene Unterstützungsvereinigung anzuschließen. Natürlich würden die Ausführungen des „Reichsboten“, wenn sie sich gegen die Unterstützungsvereinigung richteten, nicht minder unfair sein als sie es jetzt sind.

In vielen Orten und Bezirken ist im verflossenen Jahre ein Spezialkampf gegen bestimmte Konsumvereine geführt worden. Am heftigsten tobte der Kampf gegen den Konsumverein Neustadt-Magdeburg, der schon seit Jahren sich der bösartigsten Angriffe der Konsumvereinsgegner zu erfreuen hat. Im verflossenen Jahre ist sogar versucht worden, ein gerichtliches Vorgehen gegen den Konsumverein Neustadt-Magdeburg in die Wege zu leiten. Eine dunkle Existenz, deren Hintermänner nicht näher bekannt geworden sind, hatte die Mitgliedschaft des Vereins erworben und darauf in haltlosester Weise den Vorstand des Vereins wegen Vergehens gegen die Bestimmungen

des Genossenschaftsgesetzes (Bilanzverschleierung) denunziert. Es wurde eine Voruntersuchung eingeleitet und gerichtlicherseits ein beeidigter Bücherrevisor mit der Revision der Geschäftsbücher des Vereins betraut. Vorsichtigerweise ließ der Verein seine Geschäftsbücher sofort auch von zwei anderen beeidigten Bücherrevisoren prüfen. Die Prüfung ergab, daß die Bücher des Vereins sich in bester Ordnung befanden. Auch der Vorstand wurde zur Gegenäußerung aufgefordert, wodurch die letzten Bedenken des Gerichts offenbar zerstreut worden sind. Das Verfahren wurde eingestellt, bevor es zu einer Gerichtsverhandlung kam.

Selbstverständlich wurden diese Vorgänge von den Gegnern des Vereins in der üblichen Weise ausgeschlachtet. Der Erfolg war der, daß die Zahl der Mitglieder des Vereins noch um eine Kleinigkeit zurückgegangen ist. Von den am Anfang des Jahres vorhandenen 14 067 Mitgliedern schieden 1848 aus; es traten aber 1580 Mitglieder bei, so daß sich der Mitgliederbestand am Jahresschluß auf 13 799 stellt. Dazu kommt noch, daß bereits in den ersten Wochen des neuen Geschäftsjahres wieder über 900 Mitglieder beigetreten sind. Durch die unaufhörlichen Angriffe sind die Mitglieder in ihrer genossenschaftlichen Treue zum Verein gefestigt worden. Der Umsatz stieg von 4 512 461 *M.* auf 4 811 917 *M.* Auch das Geschäftsergebnis ist ein günstigeres. Die Reinersparnis stieg von 405 609 *M.* auf 443 315 *M.* Es ist zweifellos, daß von jetzt an der Konsumverein Neustadt-Magdeburg sich in erfreulicher Weise weiter entwickeln und damit den seit Jahr und Tag in Umlauf gesetzten Prophezeiungen seiner Gegner, daß er demnächst liquidieren müsse, Lügen strafen wird. Die Angriffe haben den Erfolg gehabt, daß der Verein sich im Innern gefestigt hat, daß das Interesse der Mitglieder ein lebhafteres geworden ist und daß auch immer weitere Kreise der Magdeburger Arbeiter, die bisher dem Verein gleichgültig gegenüberstanden, sich nun ihm zuwenden. Dieser Ausgang eines Kampfes gegen einen Konsumverein ist typisch für viele andere Plätze. Es ist eine allgemeine Erscheinung, daß die gegnerischen Angriffe, wenn sie auch im ersten Augenblick Erfolg zu haben scheinen, am letzten Ende doch nur dazu dienen, die konsumgenossenschaftliche Entwicklung zu fördern.

Außer Neustadt-Magdeburg sind eine größere Anzahl von Konsumvereinen zu nennen, die im verflossenen Jahre in der heftigsten Weise angegriffen worden sind, vor allen die anhaltinischen Konsumvereine, die Konsumvereine um Halle, die Konsumvereine in Braunschweig, in Hannover, ein Teil der süddeutschen Konsumvereine, die lausitzer Vereine, die rheinisch-westfälischen Vereine, die pommerschen Vereine, die sächsischen Vereine und andere mehr. Von den rund 900 Vereinen unseres Verbandes hat im verflossenen Jahre wenigstens ein Drittel schwere örtliche Kämpfe gegen die Gegner zu führen gehabt. Es ist mit Freuden zu konstatieren, daß es in keinem einzigen Falle den Gegnern gelungen ist, durch ihre Angriffe einen Verein aus dem Sattel zu heben. Wo Vereine zusammengebrochen sind, da war die Ursache in einer absoluten Nichtachtung aller genossenschaftlichen

und kaufmännischen Grundsätze zu suchen. Diejenigen Vereine, die nach den bewährten genossenschaftlichen Grundsätzen handeln, können durch keine gegnerischen Angriffe gefährdet werden, ihnen dienen auch die Angriffe zum weiteren Aufblühen.

Militärvereine gegen Konsumvereine

Im Vordergrunde des Kampfes gegen die Konsumvereine standen in manchen Orten die Militär- und Kriegervereine. Zur Charakteristik der konsumvereinsfeindlichen Haltung der Militär- und Kriegervereine mögen einige Dokumente dienen.

In Zerbst hat der Vorstand des Militärvereins den Mitgliedern folgendes hektographiertes Schreiben zugehen lassen:

Der Kamerad N. N.

wird hiermit zu der am Donnerstag, den 27. September d. Js., Abends 9 Uhr, im Vereinslokale „Zum Deutschen Kaiser" in der Jüdenstraße (Th. Jahr) stattfindenden Vorstandssitzung des Militärvereins, in der über seinen eventuellen Austritt aus dem Konsumverein oder seine Ausschließung aus dem Militärverein verhandelt werden soll, eingeladen. Erscheint der Kamerad zu dieser Sitzung ohne genügende Entschuldigung und ohne triftigen Grund nicht, so wird angenommen, daß er nicht willens ist, aus dem Konsumverein auszuscheiden. Er hat alsdann seinen Ausschluß aus dem Militärverein zu gewärtigen.

Zerbst, 10. September 1906.

Mit kameradschaftlichem Gruße

Der Vorstand des Militärvereins.

Im Auftrage: Vogel.

Der Verband der Kriegervereine des Kreises Liebenwerda beschloß, daß kein Mitglied eines Kriegervereins Mitglied eines „sozialdemokratisch geleiteten" Konsumvereins sein dürfe. Natürlich wurden bald alle Konsumvereine mit dem törichten Ausdruck „sozialdemokratisch geleitet" belegt. Die Folge war der Ausschluß einer Anzahl Mitglieder. Wenn der Ausschluß satzungsgemäß und ohne Formfehler vollzogen wird, so ist er nicht gerichtlich anfechtbar. Nun haben die Kriegervereine vielfach Unterstützungseinrichtungen. Die wegen der Mitgliedschaft bei einem Konsumverein ausgeschlossenen Mitglieder verlieren zugleich ihre Ansprüche auf Unterstützungen, speziell auf Sterbegeld. Da nun jeder, der Mitglied eines Konsumvereins ist, von dem willkürlichen Ausschluß aus dem Kriegerverein bedroht wird, so ist es selbstverständlich die Pflicht der Konsumvereinsverwaltungen und der Konsumvereinspresse, die Mitglieder vor dem Beitritt zu den Kriegervereinen zu warnen. Das ist auch wiederholt geschehen.

Die konsumvereinsfeindliche Presse druckt jedoch solche Warnungen nicht ab, sondern sie unterstellt und fälscht sie in der unlautersten Weise. So schrieb z. B. das „Forster Tageblatt" am 11. Oktober, die Sozialdemokratie (!) habe in Nr. 39 der „Rundschau" vor Pflege und Betätigung der Liebe und Treue zu Kaiser und Reich, Landesfürst und Vaterland gewarnt. Demgegenüber mag noch einmal betont werden, daß die — durchaus neutrale — „Rundschau" lediglich darauf hingewiesen hatte, es sei notwendig, die Mitglieder der Konsumvereine vor der Beitragszahlung und dem Beitritt zu Militär- und Kriegervereinen zu warnen, weil bei den Militär- und Kriegervereinen in

feststehender jahrelanger Praxis die Mitgliedschaft zu einem Konsumverein als Grund der Ausschließung gelte, wodurch die Ausgeschlossenen um die Frucht der von ihnen jahrelang geleisteten Beiträge gebracht würden. Durch solche Fälschungen und Verdrehungen, wie sie sich das „Forster Tageblatt“ erlaubt, wird der Konsumvereinsbewegung nicht geschadet. Wohl aber sollten alle ehrlichen Monarchisten es sich überlegen, ob es nicht in ihrem wohlverstandenen Eigeninteresse liegt, jene Elemente, die mit des Königs Hermelin ihr unsauberes Tun zu decken trachten, von sich abzuschütteln.

Alle diese Angriffe auf die Konsumgenossenschaftsbewegung sind auf den gleichen Ton gestimmt, nämlich auf die Behauptung, daß die Konsumvereine Organisationen der sozialdemokratischen Partei seien.

Die politischen Mittelstandsvereinigungen

Indem man die Konsumvereine zu politischen sozialdemokratischen Organisationen stempelt, will man die bürgerlichen Mitglieder, vor allem die Beamten, aus den Konsumvereinen hinausekeln und zugleich Regierungen und Parlamente leichter geneigt machen, die Konsumgenossenschaftsbewegung zu erdrosseln. Tatsächlich ist es auch noch nicht in einem einzigen Falle gelungen, Verdächtigungen solcher Art zu beweisen. Wohl aber läßt sich feststellen, daß diejenigen Organisationen, die mit Vorliebe die Konsumvereine in solcher Weise verdächtigen, selbst ganz ungeniert Politik treiben. In Sachsen besteht eine Mittelstandsvereinigung, der viel daran zu liegen scheint, daß die Innungen sich ihr anschließen, damit sie mit deren Mitteln arbeiten kann und damit ihre Forderung auf Erdrosselung der Konsumvereine durch eine Umsatzsteuer mehr ins Gewicht fällt. Das sächsische Ministerium scheint die Zustimmung zu dem Anschluß der Innungen an die Mittelstandsvereinigung davon abhängig machen zu wollen, daß diese Vereinigung rein wirtschaftliche Aufgaben verfolgt, und fordert daher die Kreishauptmannschaften, sowie die Innungsaufsichtsbehörden zur Berichterstattung auf. Schon in dem Rundschreiben der sächsischen Regierung wird darauf hingewiesen, daß eine politische Betätigung der Innungen nicht zu deren Aufgaben gehöre. Wie weit die sächsische und andere Mittelstandsvereinigungen unpolitisch sind, hat sich im letzten Jahre gezeigt. In Sachsen haben Verhandlungen zwischen Konservativen, Nationalliberalen, Reformpartei, Bund der Landwirte und der Mittelstandsvereinigung stattgefunden, um ein gemeinschaftliches Vorgehen bei den Reichstagswahlen zu ermöglichen. Die Delegiertenversammlung der deutschen Mittelstandsvereinigungen in Berlin beschloß die Aufstellung von Reichstagskandidaturen oder die Unterstützung von anderen Parteikandidaturen ausschließlich dem Arbeitsausschusse zu überweisen. In Weimar haben die Vorsitzenden des Gewerbevereins, des kaufmännischen Vereins, des Rabattsparvereins, der Schutzgemeinschaft für Handel und Gewerbe und der Gesamtinnungsausschuß sich gemeinschaftlich über die Aufstellung von Kandidaten zu den Landtagswahlen zu verständigen gesucht

Der Vorstand und Generalsekretär der Mittelstandsvereinigung im Königreich Sachsen haben von Dresden aus ein vertrauliches Zirkular versandt, in dem eine ganze Anzahl von politischen Forderungen aufgestellt werden. „Zu diesem Zweck“, heißt es dann, „ist es notwendig, die Vorbereitungen zur nächstjährigen Wahl schon jetzt mit aller Umsicht und Energie zu betreiben, durch Ausgestaltung der Organisation und Sammlung von Geldmitteln für die Agitation. Es muß eine Ehrensache für jede mittelständlerische Korporation sein, hierbei das höchste zu leisten.“ In einer Schlußbemerkung ist noch darauf hingewiesen, daß die Stellungnahme zur Kandidatenfrage so lange vertagt werden soll, bis die berufenen Organe der Mittelstandsvereinigung gesprochen hätten.

Es ließen sich noch eine große Anzahl weiterer Beweise aufbringen. Schon diese Mitteilungen zeigen, daß die Mittelstandsvereinigungen überall politische Organisationen sind und daß sie nicht nur wirtschaftliche, sondern sehr intensiv auch rein politische Ziele verfolgen. Und diese Organisationen sind es, welche die unpolitischen Konsumvereine als politisch verdächtigen.

Konsumvereinsgegner im alten Mittelstand

Wie in früheren Jahren, so haben auch im verflossenen Jahre die verschiedensten Berufsorganisationen des alten Mittelstandes gegen die Konsumgenossenschaftsbewegung Stellung genommen. Auf vielen Handwerkertagen und Delegiertenversammlungen kaufmännischer Vereinigungen hat die Konsumvereinsfrage eine Rolle gespielt. Vielfach traten als heftigste Konsumvereinsgegner Personen und Vereinigungen auf, die von der konsumgenossenschaftlichen Konkurrenz nicht im geringsten bedroht werden. Aus der großen Zahl der gefaßten Beschlüsse wollen wir nur noch einige wenige herausgreifen.

So wurde auf dem 28. deutschen Hausbesitzertag in Eisenach vom 5. bis 8. August mitgeteilt, daß, entsprechend den Beschlüssen des Hausbesitzertages in München, der Vorstand eine umfangreiche Eingabe an die Staatsministerien der deutschen Bundesstaaten gerichtet habe, in der es heißt:

„1. Durch die in den letzten Jahren entstandenen großkapitalistischen Warenhäuser, Großbasare, Großfilialunternehmungen, Konsumvereine und dergleichen Unternehmungen, welche den Kleinhandel betreiben, sind die Mieten für Läden und Geschäftsräume im Rückgang begriffen und droht dadurch den Grundstücken mit Läden eine erhebliche Entwertung. 2. Eine Einschränkung dieser großkapitalistischen Unternehmungen ist nicht nur im Interesse des mittleren und kleineren Gewerbestandes, sondern auch in dem der städtischen Hausbesitzer dringend geboten. 3. Es ist deshalb die Einführung einer wirksamen Branchesteuer in Verbindung mit einer progressiven Umsatzsteuer für oben angeführte Großbetriebe in den Einzelstaaten notwendig, welche mit einem je nach der Einwohnerzahl der Städte festzusetzenden Minimalumsatz beginnt und sich mit der Zahl der Branchen und der erzielten Umsätze steigert. Da sich die bisherige Höhe der Umsatzsteuer für Warenhäuser und dergleichen Unternehmungen in den einzelnen Bundesstaaten als vollkommen ungenügend herausgestellt hat, um das weitere Anwachsen derselben zu verhindern, ist als erforderliche Mindesthöhe der Besteuerung der Satz von fünf vom Hundert des Umsatzes, wie solcher vom preußischen Abgeordnetenhause angenommen worden ist, zu fordern. 4. Die

Verkaufsräume der Warenhäuser und Großbasare dürfen sich aus Feuersgefahr- und Billigkeitsrücksichten nur auf Erdgeschoß und erstes Stockwerk erstrecken. 5. Die Steuer ist, soweit tunlich, den Kommunen zu überweisen."

In ähnlicher Weise sind verschiedene Innungen und Handwerkertage gegen die Konsumvereine vorgegangen. Von allen Handwerkern sind wohl die Konditoren diejenigen, die am wenigsten von der Konkurrenz der Konsumvereine bedroht erscheinen, denn die feinen Konditorwaren sind keine Massenbezugsartikel; die Herstellung solcher Backwaren kann für die Konsumvereine kaum in Frage kommen. Trotzdem hat es der Landesverband der selbständigen Konditoren Württembergs, der kürzlich in Heilbronn seinen achten Verbandstag abhielt, fertiggebracht, folgende Resolution anzunehmen:

„Der achte Verbandstag der selbständigen Konditoren Württembergs hält die Erhöhung der Umsatzsteuer für Warenhäuser und Konsumvereine und ihre Ausdehnung auf großkapitalistische Filialgeschäfte für dringend geboten. Weiterhin ist ein Verbot der Zugehörigkeit der Staats-, Gemeinde- und Korporationsbeamten zu Konsumvereinen anzustreben. Endlich empfiehlt der Verbandstag als Mittel der Selbsthülfe gegenüber großkapitalistischer Warenhaus- und Konsumvereinskonkurrenz Gründung von Rabattvereinen."

Etwas objektiver hat der Verband katholischer kaufmännischer Vereinigungen gehandelt, der auf seinem Verbandstag in Barmen über die wachsende Bedrohung des kaufmännischen Mittelstandes durch die gesteigerte Zunahme des Wettbewerbes der Konsumvereine und Warenhäuser, durch Filialunwesen, Wanderlager, Verschleuderung von Konkursmassen, willkürliche Preismachung der Syndikate und der Einkaufsvereinigungen von Fabrikanten und Großhändlern klagte und es für dringend notwendig hielt, daß von der Reichsregierung eine Erhebung über die Lage des kaufmännischen Mittelstandes auf dem Lande und in kleineren, mittleren und großen Städten unter öffentlicher und wechselseitiger Anhörung der verschiedenen Interessengruppen in die Wege geleitet werde.

Selbst in den Bürgervereinen der ersten Handelsstadt des Reiches, Hamburg, ist der Kampf gegen die Konsumvereine entbrannt. Der Zentralausschuß beschloß auf Antrag verschiedener Bürgervereine mit 38 gegen 33 Stimmen folgende Resolution:

„Der Zentralausschuß Hamburger Bürgervereine ersucht die gesetzgebenden Körperschaften, den tiefgehenden Schädigungen des Detaillistenstandes durch die Konsumvereine mittels gesetzgeberischer Maßnahmen vorzubeugen."

Der Zentralausschuß der Hamburger Bürgervereine hat es sich bemerkenswert leicht gemacht. Welche Maßnahmen gegen die Konsumvereine zu treffen sind, überläßt er der Weisheit der gesetzgebenden Körperschaften. Es erscheint sehr unwahrscheinlich, daß die gesetzgebenden Körperschaften den Versuch machen werden, dem Wunsche des Zentralausschusses Rechnung zu tragen, namentlich, nachdem bei den letzten Bürgerschaftswahlen in Hamburg diejenigen Bürgerkreise, die zu den Gegnern der Konsumvereine zu rechnen sind, eine schwere Niederlage erlitten haben. Der Beschluß des Ausschusses der Hamburger Bürgervereine ist ein Beweis von der Urteilsunfähigkeit weiter Kreise des Bürgertums über die Konsumvereinsfrage.

Stellungnahme politischer Parteien zu der Konsumgenossenschaftsbewegung.

Diese Urteilsunfähigkeit kommt auch in den Beschlüssen liberaler Vereinigungen zum Ausdruck. So berichtete der „Remscheider Gen.-Anz." über eine Monatsversammlung des liberalen Vereins „Südwest" wie folgt:

„Zu längerer Erörterung gab dann ein weiterer Punkt der Tagesordnung Anlaß, der die Frage aufwarf, ob ein Mitglied des Liberalen Vereins zugleich Mitglied einer Konsumgenossenschaft sein könne. Die Statuten des liberalen Vereins sehen bekanntlich als eine der Hauptaufgaben des Vereins die Bekämpfung der Sozialdemokratie vor. Da nun die Genossenschaften meist auf sozialdemokratischer Grundlage aufgebaut sind, demgemäß sozialdemokratische Einrichtungen sind und die Vernichtung zahlreicher kleiner Existenzen anstreben — so führte der Referent aus —, so könne kaum eine Zugehörigkeit zu beiden Verbänden gestattet werden. Die Versammlung trat dieser Ansicht einstimmig bei und erhob ihre Stellungnahme zum Beschluß. Lebhaftes Bedauern wurde darüber ausgesprochen, daß die Konsumgenossenschaften Steuervergünstigungen genießen, wodurch das Gewerbe, dem sie Konkurrenz machen, weiter belastet würde."

Ueber ähnliche Beschlüsse und Aeußerungen in liberalen Vereinigungen ist aus verschiedenen deutschen Städten berichtet worden. Es scheinen aber doch nur die Ausnahmen zu sein. Allerdings besteht die Gefahr, daß jetzt, nachdem die liberalen Parteien der Regierungsmehrheit beigetreten sind, die vielen Zuläufer, die diese Parteien haben, den Versuch machen werden, mit Hülfe der liberalen und nationalen Flagge ihre selbstsüchtigen wirtschaftlichen Bestrebungen zu decken. Vielleicht wird darüber im nächsten Jahre zu berichten sein.

Im verflossenen Jahre schien es, als ob in den großen bürgerlichen Parteien ein Meinungsumschwung zu Gunsten der Konsumgenossenschaftsbewegung sich vorbereite. Der Generalsekretär der sächsischen nationalliberalen Vereinigung, Herr Dr. W. Wespenberger in Leipzig, äußerte sich am 5. November in Mylau in einer öffentlichen Versammlung über Mittelstandsfragen wie folgt:

„Mögen nun auch gewisse Parteien sich auf den Satz berufen: Wir schützen den Mittelstand in Stadt und Land! In Wirklichkeit beständen aber große Gegensätze. Der Bauer gehöre auch zum Mittelstande; diesem sei daran gelegen, sein Fleisch, seine Milch usw. möglichst gut bezahlt zu bekommen; der Beamte usw. in der Stadt wiederum wünsche die Preise möglichst niedrig. Wie nun diese widerstreitenden Interessen einigen? Daß der Beamte dem Konsumverein beitrete, sei zu verstehen, damit setze er sich aber in einen Gegensatz zu den Kaufleuten; die große Masse des Publikums aber besuche die Warenhäuser. Es gäbe keine gemeinsamen Interessen für alle Angehörigen des Mittelstandes; die sogenannte Mittelstandsfrage löse sich deshalb in eine Reihe Einzelfragen auf. Redner verweist sodann auf die Tätigkeit der nationalliberalen Partei und bespricht die einzelnen von dieser Partei eingebrachten oder unterstützten Gesetzesvorschläge zur Besserung der Lage des Mittelstandes, als da sind: Organisationsfragen, Unterstützung der Fachschulen, Regelung des Lehrlingswesens, Gesetze gegen den Wucher, unlauteren Wettbewerb und das Ausverkaufswesen 2c. Die Frage der Einführung des Befähigungsnachweises erfährt eine eingehende Behandlung, wobei der Redner die Verhältnisse in Oesterreich zum Vergleiche heranzieht. Er kommt zu dem Schluß, daß gegenwärtig der Befähigungsnachweis selbst von den Handwerkern kaum mehr gefordert werde. Ferner wird die Notwendigkeit anerkannt, das Fachschulwesen auszubauen. Die sächsische Regierung habe es in dieser Hinsicht nicht fehlen lassen. Weiter verdiene das Genossenschaftswesen gefördert zu werden; Redner verhehlt sich dabei die erwachsenden Schwierigkeiten nicht. Längere Darlegungen brachte die Frage der Besteuerung der Warenhäuser und

Konsumvereine, wobei der Redner auf die zweitägigen Mittelstandsdebatten im letzten sächsischen Landtage bei Beratung des Antrages Spieß zu sprechen kam. Man habe eine ablehnende Stellung eingenommen, weil den sächsischen Gemeinden bereits das Recht zustehe, eine Warenhaussteuer zu erheben. Die Hauptgründe seien aber die gewesen: Die Steuer habe nichts genützt und werde auch nichts nützen, da die Warenhäuser die Steuer auf die Fabrikanten abwälzen würden. Von dem Gesetze, das den Konsumvereinen die Warenabgabe an Nichtmitglieder bei Strafe verbietet, habe man das Gegenteil erreicht: eine Stärkung der Konsumvereine. Verbieten könne man diese Einrichtung nicht, da sich schließlich der gemeinsame Bezug von Waren nicht verhindern ließe. Wenn es ferner möglich wäre, die Warenhäuser herabzumindern, dann würden sofort Hunderte von Angestellten ihr Brot nicht mehr finden. Auf die Gründung neuer Geschäfte würde geradezu eine Prämie gesetzt und die Konkurrenz um so schwerer werden. Das Uebel sei, daß die Kleingewerbetreibenden eben an einem Uebermaß von Konkurrenz litten, daß ferner viele ungelernte Elemente in diesen Stand eindrängen und schädigend wirkten."

Auf dem Zentrumstage für den Regierungsbezirk Trier führte der bekannte Zentrumsabgeordnete Roeren folgendes aus:

„Das Uebergewicht der Warenhäuser besteht in den kolossalen Summen, mit denen sie operieren, und wodurch sie in den Stand gesetzt werden, die Waren billiger sich zu beschaffen und sie an einer Stelle feil zu halten. Es ist nicht mehr zu verhindern, daß diese Betriebe sich mehr und mehr entwickeln, nachdem sich an ihnen das Großkapital beteiligt. Durch hohe Steuern ist hier nichts zu erreichen; das Schädigende der Warenhäuser für andere Betriebe liegt in dem kolossalen Umsatz. Dieser wird um so größer werden, je höher die Steuer wird. Mit der Erhöhung der Steuer ist also nicht geholfen; es müßte denn eine Erdrosselungssteuer sein. Für diese bin ich lange eingetreten, aber weder die Regierung noch das Parlament sind dafür zu haben, und bei der Entwicklung der Verhältnisse trage ich jetzt Bedenken, ob eine solche Steuer tunlich und möglich ist. Es bleibt nur übrig, dem in dem Warenhause arbeitenden Kapital ein gleich großes Genossenschaftskapital entgegenzustellen."

Diese Stellungnahme Roerens bezeichnete der konservative Abgeordnete Hammer in der Generalversammlung der preußischen Vereine für Handel und Gewerbe als sehr klug. Auch der konservative Abgeordnete Stroffer, der sich über die Frage der Erhöhung der Warenhaussteuer äußerte, meinte, man dürfe nicht alles von der Gesetzgebung erwarten, sondern müsse vielmehr an die Selbsthülfe denken. Ueberhaupt ist in den letzten Jahren viel mehr als in früheren Jahren von allen Seiten gegenüber den an die Gesetzgebung gerichteten mittelständlerischen Forderungen die Notwendigkeit der Selbsthülfe betont worden. Es scheint doch, daß in dieser Frage die Ansicht sich langsam durchringt und allgemein als richtig erkannt wird, daß dem Mittelstand nicht geholfen werden kann, solange er sich selbst nicht zu helfen vermag. Vermag er sich aber selbst zu helfen, dann bedarf er der Staatshülfe nicht; vielmehr würde diese nur schädlich wirken, weil sie der Betätigung der Selbsthülfe und dem Vertrauen an die eigene Kraft entgegenwirkt.

Der sich dem Anschein nach vorbereitende Meinungsumschwung in den großen bürgerlichen Parteien zu Gunsten der Konsumgenossenschaftsbewegung ist allerdings parlamentarisch bisher noch nicht zum Ausdruck gekommen. In den Parlamenten ist es in erster Linie die sozialdemokratische Partei, die sich stets und überall mit aller Wärme der Interessen der Konsumentenorganisationen annimmt. Auch die

linksliberalen Parteien pflegen (von Ausnahmen abgesehen), wie es ihnen die Tradition gebietet, für die Konsumgenossenschaftsbewegung einzutreten. Eine stark konsumvereinsfeindliche Tendenz geht durch das preußische Abgeordnetenhaus, das im verflossenen Jahre auch die Einkommensteuerpflicht auf diejenigen Konsumvereine, die nicht eingetragene Genossenschaften sind, auszudehnen beschlossen hat. Ganz eigentümlich berührt es, wenn dieselben Parteien, die im preußischen Abgeordnetenhaus aus ihrer Konsumvereinsgegnerschaft kein Hehl machen, sich, sobald ihr eigenes Interesse in Frage kommt, auch auf einen Standpunkt zu stellen verstehen, der für den Zwischenhandel nichts weniger als günstig ist.

Am 30. November 1906 stand im Deutschen Reichstage die Fleischnot auf der Tagesordnung. In der Debatte wurde Bezug genommen auf eine Denkschrift des preußischen landwirtschaftlichen Ministeriums, in der es heißt:

„Auch die Einschaltung des Großschlächters und Großfleischhändlers zwischen den Landwirt oder den Viehhändler und den Ladenfleischer ist in großen Städten vielfach berechtigt. Man kann sich jedoch des Eindrucks nicht erwehren, daß der Zwischenhandel das durch volkswirtschaftliche Rücksichten gebotene Maß überschritten hat. Es kann nicht mehr als gesund bezeichnet werden, wenn ein Tier, wie es vielfach gemeldet wird, durch die Hand einer ganzen Reihe von Händlern geht, bevor es an den Schlächter verkauft wird. Es ist auch eine bedenkliche Erscheinung, daß es einigen wenigen kapitalkräftigen Firmen gelungen ist, die kleinen selbständigen Händler in die Rolle von Ankäufern hinabzudrücken. Ebensowenig ist es erwünscht, daß die Ladenschlächter in immer größerem Umfange nur Detailverkäufer des von den Großfleischern geschlachteten Viehes werden und dadurch in Abhängigkeit von diesen geraten. Der Zwischenhandel schwingt sich immer mehr aus der dienenden Rolle, die ihm zukommt, zu einer herrschenden empor und scheint gesonnen, diese Stellung in rücksichtsloser Weise auszubeuten."

Diese Ausführungen fanden die ungeteilte Zustimmung der rechten Seite des Hauses. Ein konservativer Abgeordneter, der Freiherr von Oldenburg, deutete sogar an, daß die Zeit kommen werde, in der die Städte und die Hausfrauen die unberechtigten Formen des Zwischenhandels wieder ausschalten würden, indem er ausführte:

„Der Zwischenhandel läßt sich von heute auf morgen nicht ändern. Aber davon bin ich überzeugt, daß, wie die Situation dahin gekommen ist, daß der Zwischenhandel sich in dieser Form ausgestaltet hat, auch eine Situation kommen wird, in der die Städte und die Hausfrauen in den Städten Institutionen ins Leben rufen werden, die diesen unberechtigten Zwischenhandel wieder ausschalten werden."

Zweifellos ist, daß die Fleischteuerung bei weitem nicht so groß gewesen sein würde, wenn überall in den Städten als Preisregulatoren konsumgenossenschaftliche Schächtereien vorhanden gewesen wären. Konsumgenossenschaftliche Schlächtereien haben als Voraussetzung eine Stärke der Konsumgenossenschaftsbewegung, sowohl an Mitgliederzahl wie an Kapital, wie sie heute in Deutschland durchweg noch nicht vorhanden ist. Zweifellos werden Zeiten der Fleischnot wiederkehren, denn sobald die Nachfrage das Angebot nur um ein Geringes übersteigt, tritt die großkapitalistische Spekulation dazwischen und sucht die Preise möglichst in die Höhe zu treiben. Darum sollten

auch diejenigen Parteien, die in Zeiten einer Fleischnot die Schädlichkeit des Zwischenhandels einsehen, vorbauend zu jeder Zeit dafür eintreten, daß die Konsumgenossenschaftsbewegung in Deutschland so stark wird, daß sie auch in solchen Fällen hülfeleistend eingreifen kann.

Ein trübes Kapitel in der Geschichte der deutschen Genossenschaftsbewegung ist die Feindschaft, mit der noch hier und dort die Behörden der Konsumgenossenschaftsbewegung entgegentreten. Schon im vorjährigen Sekretariatsbericht habe ich darauf hingewiesen, daß die königlichen Eisenbahndirektionen in Magdeburg und Braunschweig ihren Angestellten und Arbeitern, ja sogar deren Frauen, die Mitgliedschaft bei Konsumvereinen verboten und im Falle der Uebertretung des Verbotes mit Entlassung gedroht haben. Weder in Magdeburg noch in Braunschweig ist dieses Verbot zurückgenommen worden. Aber auch die Kleinhändler haben keinen Grund, sich darüber zu freuen. Die Folge solcher Verbote ist die Errichtung besonderer Beamten-Konsumvereine, die sehr bald die ganze Beamtenschaft umfassen, während dem Allgemeinen Konsumverein nur ein Bruchteil der Beamten und Staatsarbeiter angehört.

Die Stellung der Regierungen und Behörden zu der Konsumgenossenschaftsbewegung

Ein gleiches Vorgehen ist jetzt von der Königlichen Eisenbahn-Betriebs-Inspektion in Arnstadt zu berichten, wie folgende Bekanntmachung derselben zeigt.

Vorstand der Königl. Eisenbahn-
Betriebs-Inspektion
Gesch. N.
Arnstadt, 10. Dez. 1906.

An den............, hier
durch den Bahnhof Arnstadt.

Sie werden hiermit aufgefordert, aus dem Arnstädter Konsum- und Produktivverein, dem Sie als Mitglied angehören, auszutreten und Ihren Austritt alsbald dem Vereinsvorstand anzumelden.

Am Schlusse des Geschäftsjahres des Vereins haben Sie die gerichtliche Bescheinigung über den erfolgten Austritt Ihrem Dienstvorgesetzten vorzulegen. Gleichzeitig werden Sie darauf aufmerksam gemacht, daß es nicht gestattet werden kann, daß etwa an Ihrer Stelle Ihre Ehefrau dem Konsumverein als Mitglied beitritt.
(Unterschrift.)

Das Salzamt Schönebeck hat folgende Verfügung erlassen:

„Die unserer Monarchie, unserem Vaterlande und unserer Kultur und ihrer vernünftigen Entwicklung feindlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie machen es erforderlich, die Arbeiter von neuem vor jeder Unterstützung dieser Bestrebungen ernstlich zu warnen. Aus diesem Grunde erwarten wir auch, daß der unter sozialdemokratischer Leitung stehende Konsumverein „Biene“ hierselbst von den Arbeitern der Königlichen Staatswerke weder durch eigene Mitgliedschaft, noch durch Mitgliedschaft ihrer Angehörigen und durch Beziehung von Waren aus seinen Geschäftsstellen unterstützt wird. Arbeiter, welche diesen Erwartungen nicht entsprechen, werden keinerlei Rücksicht in Unterstützungsfällen, bei Lohnzulagen oder bei Gewährung von Vergünstigungen von der Werksverwaltung zu erwarten haben, sie werden vielmehr in erster Linie die Aufkündigung der Arbeit zu gelegener Zeit gewärtigen müssen.“

Ueber die Tätigkeit eines Staatsanwaltssekretärs in Glatz für den dortigen Konsumverein beschwerte sich der Kommerzienrat Lissauer in Berlin, der Vorsitzende der Zentralvereinigung für Handel und

Gewerbe bei dem Justizminister. Auf diese Beschwerde ist der „Breslauer Morgenzeitung" zufolge an den Vorsitzenden genannter Zentralvereinigung folgender Bescheid des Justizministers ergangen:

„Der Staatsanwaltschaftssekretär Daniel in Glatz hat auf Veranlassung seiner vorgesetzten Dienstbehörde das Amt eines Vorstandsmitgliedes des Glatzer Konsumvereins am 6. d. Mts. niedergelegt. Dadurch sehe ich die Vorstellung der Zentralvereinigung preußischer Vereine für Handel und Gewerbe als erledigt an. Im Auftrage (gez.) Lisco."

Der Konsumverein für Gardelegen und Umgegend hat folgende Zuschrift erhalten:

Polizeiverwaltung der Stadt Gardelegen.
Journ.-Nr. P. 609.
Gardelegen, den 26. Februar 1906.

Es ist Anzeige darüber erstattet, daß der im Konsumverein angestellte Lagerhalter Dallabas der Sozialdemokratie angehört. Es liegt nicht im Interesse des Konsumvereins und es schädigt sogar das Ansehen desselben, wenn ein Mitglied dieser Partei als Lagerhalter oder in sonstiger Stellung beschäftigt wird.

Dem Vorstand wie dem Aufsichtsrat raten wir deshalb dringend, für die Entlassung des Dallabas baldmöglichst Sorge zu tragen und weiter dafür zu sorgen, daß Anhänger der Sozialdemokratie von jeder Anstellung ausgeschlossen bleiben, da andernfalls der Austritt aller im Staatsdienst usw. beschäftigten Mitglieder veranlaßt werden wird.

Ueber das Geschehene ersuchen wir uns binnen zwei Wochen Mitteilung zu machen.
Breitung.

An den Vorstand und Aufsichtsrat des Konsumvereins,
zu Händen des Stärkemstr. Dankert, hier.

In Niederhausen, Regierungsbezirk Wiesbaden, hatte ein junges elternloses Mädchen sich als Handarbeitslehrerin ausbilden lassen. Um ihr geringes Einkommen zu erhöhen, half sie in ihren freien Stunden als Verkäuferin in dem Konsumverein. Das Landratsamt verlangte nun von der Gemeinde die Entlassung des Fräuleins, weil es in einem sozialdemokratischen Geschäft behülflich sei. Die Gemeinde lehnte das Ansinnen des Landratsamtes ab. Selbst der evangelische Pfarrer verwandte sich für das junge Mädchen, indem er darauf hinwies, daß der Verein kein sozialdemokratisches Unternehmen sei. Trotzdem entsetzte die Regierung die Handarbeitslehrerin ihres Amtes.

Die im Jahre 1903 geschaffene allgemeine Arbeitsordnung für die Stadt Dresden enthielt die Bestimmung, daß ständige städtische Arbeiter nicht Mitglieder von Wirtschaftsgenossenschaften sein dürften. Einige Ratsbeamte versuchten sogar, freilich ohne Erfolg, den Frauen der städtischen Arbeiter die Mitgliedschaft in Konsumvereinen zu verbieten. Jetzt hat der Rat der Stadt Dresden die Bestimmung fallen lassen. In einer dem Stadtrat zugegangenen Revision der Arbeitsordnung wird das Fallenlassen der Bestimmung wie folgt begründet:

„Die Sachlage ist danach also die, daß jeder Arbeiter durch Vermittlung seiner Ehefrau, anderer Angehöriger oder beliebiger Dritter seinen Bedarf aus den Geschäften der Konsumvereine beziehen kann, daß also das Verbot in keiner Weise einen praktischen Wert, sondern nur noch eine formelle Bedeutung hat und daß es doch als eine die Arbeiter allein beschränkende Bestimmung und daher als eine Ungerechtigkeit empfunden wird. Unter diesen Umständen wird man besser tun, das Verbot überhaupt aufzuheben und damit einen der wichtigsten Angriffspunkte gegen die Allgemeine Arbeiterordnung zu beseitigen."

Die Konsumvereinsfeindschaft mancher Behörden ist um so unverständlicher, als wiederholt Minister deutscher Bundesstaaten sehr warm die Bedeutung der Genossenschaftsbewegung anerkannt haben. Der württembergische Minister Herr v. Pischek äußerte sich bei dem 25jährigen Verbandsjubiläum der württembergischen landwirtschaftlichen Genossenschaften im Juni v. J. wie folgt:

„Von wesentlicher Bedeutung für das Genossenschaftswesen und seine glückliche Entwicklung war und ist aber endlich der ideale Wert und die erzieherische Kraft, die dem genossenschaftlichen Gedanken als solchem innewohnt. Denn mit dem Bewußtsein, daß aus dem genossenschaftlichen Zusammenschluß zu gegenseitiger Förderung und treuer Hülfsbereitschaft eine erhebliche Stärkung der unzureichenden eigenen wirtschaftlichen Kraft sich ergibt, verbindet sich für jedes Mitglied der Genossenschaft zugleich die Lehre, daß die Möglichkeit einer organisierten und auf die Dauer erfolgreichen Betätigung der genossenschaftlichen Hülfe ihre unerläßliche Voraussetzung findet in der eigenen persönlichen Tüchtigkeit, der Betriebsamkeit, dem Sparsinn, der Ordnungsliebe des einzelnen Genossenschafters und in seiner Gewissenhaftigkeit und Pünktlichkeit bei Erfüllung der der Genossenschaft gegenüber übernommenen Verbindlichkeiten.

So geht die wirtschaftliche und moralische Wirkung des genossenschaftlichen Gedankens Hand in Hand. Daneben bildet die gemeinsame genossenschaftliche Arbeit vermöge der veredelnden Hebung des menschlichen und bürgerlichen Solidaritätsgefühls, die sie bewirkt, zugleich die beste praktische Schule für die Ausbildung und Ausbreitung eines gesunden Gemeinsinnes und der Freude an gemeinnütziger Tätigkeit überhaupt . . .

Indem ich daher dem Verband landwirtschaftlicher Genossenschaften zur heutigen Feier die wärmsten Glückwünsche ausdrücke, verspreche ich zugleich, daß die Regierung in der Förderung und Pflege des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens und des Genossenschaftswesens überhaupt auch fernerhin eine ihrer wichtigsten Aufgaben auf wirtschaftlichem Gebiete erblicken wird."

Bekannt ist ja, daß der deutsche Staatssekretär des Innern, Herr Graf v. Posadowsky, besonders warm für die Baugenossenschaftsbewegung eintritt und auch Mitglied einer Baugenossenschaft ist. Auch der Reichskanzler soll Mitglied einer Baugenossenschaft sein. Bei der Einweihung eines Genossenschaftshauses des vaterländischen Bauvereins in Berlin, das den Namen Posadowskyhaus erhielt, am 14. Oktober v. J. führte Herr Graf v. Posadowsky unter anderem folgendes aus:

„Trotz aller großen technischen Fortschritte der äußeren Lebenskultur sind mit dem Zusammenströmen gewaltiger Volksmassen an den Brennpunkten unseres Geschäfts- und Wirtschaftsverkehrs doch sittliche und körperliche Gefahren verbunden, die wir, soweit uns möglich ist, durch Gesetzgebung und Verwaltung bekämpfen müssen. Bei unserer schnell wachsenden Bevölkerung, dem immer verwickelter sich gestaltenden Erwerbsleben entstehen sittliche und körperliche Gefahren für unsere Bevölkerung, die immer höhere Ansprüche an die Tätigkeit derer stellen, die berufen sind, diese Gefahren zu bekämpfen. Und wenn wir unser Volk arbeits- und wehrfähig erhalten wollen, dann müssen wir mit aller Kraft arbeiten, um die Gefahren, mit denen uns das moderne Leben bedroht, zu bekämpfen. Die größte Gefahr und die größte Not liegen in der Wohnungsfrage. Die Wohnung bildet die Grundlage der Familie. Sie ist entscheidend für das sittliche und geistige Wohl. Die Wohnungsfrage bildet heute die wichtigste Frage, wenn wir nicht die Kraft der lebenden Generationen preisgeben wollen zum Schaden kommender Geschlechter. Deshalb ist es eine hocherfreuliche Erscheinung, daß die beteiligten Kreise selbst die Hand angelegt haben, um den bestehenden Mißständen zu steuern, den hygienischen Anforderungen entsprechende

Wohnräume herzustellen und dabei — was besonders ins Gewicht fällt — der privaten Erwerbstätigkeit ebenfalls neue heilsame Ansporne zu geben .... Es kann meines Erachtens nur kurzsichtige Selbstsucht, wirtschaftlicher Unverstand sein, wenn man hier und da das Wort hört, es sei nun mit der sozialen Fürsorge genug geschehen und man müßte sie nunmehr einschränken. Gegenüber den gewaltigen Aufgaben, die einem Volk gestellt sind, das sich in dieser Weise entwickelt, wie das deutsche, hat jeder einzelne nach seinen Kräften zu sorgen für die, die schwächer sind als er selbst."

Was Graf Posadowsky hier über die Wohnungsfrage gesagt hat, gilt auch von der Ernährungsfrage. Die Bedeutung der Baugenossenschaftsbewegung für die Wohnungsfrage ist auch durchaus nicht größer als die Bedeutung der Konsumgenossenschaftsbewegung für die Ernährungsfrage. Hoffen wir also, daß auch die Konsumgenossenschaftsbewegung dieselbe Anerkennung findet, der sich die Baugenossenschaftsbewegung bereits erfreut.

Der Kampf gegen die Beteiligung der Beamten und Bürger an den Konsumvereinen

Das Verbot der Beteiligung der Beamten an den Allgemeinen Konsumvereinen durch die Behörden hat, wie gesagt, die Errichtung eigener Beamtenkonsumvereine zur Folge. Die eigentlichen Mittelstandspolitiker erstreben daher, daß den Beamten die Beteiligung an Konsumvereinen überhaupt verboten wird. Anträge dieser Art sind in sehr vielen deutschen Städten an die städtischen Behörden und auch an die meisten Regierungsbehörden von mittelständlerischer Seite gerichtet worden. Aus der Flut solcher Angriffe wollen wir einen einzigen herausgreifen, nämlich den von dem Leiter des Detaillistenverbandes in Kassel gestellten Antrag an den hessischen Städtetag, der am 10. Juni v. J. in Homburg tagte, welcher lautet:

„Der Vorstand des hessischen Städtetages wolle beschließen, an die Königlich Preußische Staatsregierung das Ersuchen zu richten, entweder eine Verordnung der einzelnen Zentralbehörden zu veranlassen oder den beiden hohen Häusern des Landtages einen Gesetzentwurf vorzulegen, worin

1. die Beteiligung von Staatsbeamten, Offizieren, Pastoren, Lehrern usw., sei es als Leiter oder in sonst welcher Stellung in Konsumvereinen und auch in Produktivgenossenschaften und
2. die weitere Gründung von Beamtenkonsumvereinen und Produktivgenossenschaften verboten wird und nach Möglichkeit die bestehenden Beamtenkonsumvereine und Produktivgenossenschaften wieder aufgelöst werden."

Dieser Antrag ging jedoch dem Städtetag zu weit. Er wurde nahezu einstimmig abgelehnt und dafür folgender Beschluß gefaßt:

„Der hessische Städtetag beschließt, den zum hessischen Städtetag gehörenden Städten zu empfehlen, ihren Beamten in genügend erscheinender Weise kundzugeben, daß es nicht wünschenswert ist, wenn sie sich an der Leitung und Verwaltung von Konsumvereinen beteiligen."

Auch dieser letzte Beschluß stellt ein unberechtigtes Eingreifen in das wirtschaftliche Selbstbestimmungsrecht der Beamten dar. Ebenso wie jedem Staatsbürger muß es dem Beamten gestattet sein, seine wirtschaftlichen Bedürfnisse zu kaufen, wo er will und mag. Ferner würden die zahlreichen Beamtenkonsumvereine liquidieren müssen,

wenn den Beamten die Teilnahme an der Leitung und Verwaltung dieser Vereine verboten würde.

Unter jeder Kritik ist es, wenn, wie es wiederholt von mittelständlerischer Seite geschehen ist, der Versuch gemacht wird, die Bewilligung von Gehaltserhöhungen für die Beamten davon abhängig zu machen, daß diese sich verpflichten, aus den Konsumvereinen auszutreten, oder wenn Mittelstandsagitatoren vorgeschlagen haben (Braunschweig), daß die für die Erhöhung der Beamtengehälter notwendigen Mittel durch Sonderbesteuerung der Konsumvereine aufzubringen seien.

In manchen Bezirken sind die Mittelständler in ihrer Agitation gegen die Konsumvereine noch weitergegangen, indem sie nicht nur die Beamten, sondern überhaupt alle Mitglieder des Bürgertums aufgefordert haben, aus dem Konsumverein auszutreten. Bekanntlich sind die Listen der Genossen öffentlich. Es ist daher die Möglichkeit gegeben, daß die Konsumvereinsgegner sich diese Listen abschreiben lassen. Dadurch kommen sie in den Besitz der Namen der Konsumvereinsmitglieder, die dann, soweit sie dem Bürgerstand angehören, durch direkte Zuschriften aufgefordert werden, aus dem Konsumverein auszutreten. Ein Zirkular dieser Art ist u. a. von der nationalen Vereinigung in Forst verbreitet worden. Es lautet:

Wir brachten in Erfahrung, daß Sie Mitglied des hiesigen Konsumvereins sind, und gestatten uns, Sie auf folgendes aufmerksam zu machen und um möglichste Beachtung zu bitten:

„Der Konsumverein strebt durch die fortgesetzte Ausdehnung seines Geschäftsbereiches durch Errichtung neuer Filialen, durch Aufnahme neuer Artikel usw. an, den geschäftlichen Verkehr möglichst ganz an sich zu reißen. Dadurch werden eine große Anzahl, ja die meisten hiesigen kleineren und größeren Gewerbetreibenden in ihrer Existenzfähigkeit gefährdet. Diese Vernichtung der bestehenden Existenzen kann unmöglich im wirtschaftlichen Interesse unserer Stadt liegen, an deren größtmöglichem Wohlstand doch jeder einzelne teilnehmen muß und soll.

Der Konsumverein steht ganz unter sozialdemokratischer Leitung und verfolgt natürlich auch solche Ziele. Ob diese sich mit Ihren persönlichen Ansichten decken, das wollen Sie selbst prüfen und beurteilen. Doch daß Sie durch Ihre Mitgliedschaft an der sukzessiven Vernichtung so vieler Existenzen mitarbeiten helfen, das kann unmöglich Ihre Absicht, Ihr Ziel sein, und so ersuchen wir Sie in Ihrem eigenen Interesse und im Interesse der Gesamtheit, Ihre Mitgliedschaft schnellmöglichst zu kündigen.“

Decken Sie Ihren täglichen Bedarf in den sonstigen Geschäften; Ihre bisherigen Dividenden aus dem Konsumverein gehen Ihnen in Wirklichkeit nicht verloren, denn Sie kaufen so teils erheblich billiger, teils werden Ihnen in den einzelnen Geschäften auch Prozente gewährt, und dann erfordert es Ihr Stand, Ihr Beruf, Ihre Gesinnung, daß Sie an der guten wirtschaftlichen Entwicklung unserer Stadt, unseres Bürgertums mitarbeiten helfen und nicht an deren Ruin.

Kündigung muß jetzt bis spätestens Ende Juni erfolgt sein.

Zu Ihrer Bequemlichkeit fügen wir ein gedrucktes Formular zur Austrittserklärung hier bei, das Sie, mit Ihrer Unterschrift versehen, unter Benutzung des einliegenden Kuverts an uns zurücksenden wollen. Alles Weitere werden wir dann veranlassen.

Hochachtungsvoll

Vorstand der „Nationalen Vereinigung“.

Durch die unwahre Behauptung, daß ein Konsumverein sozialdemokratisch sei, durch wirtschaftlichen Druck und durch Denunziationen aller Art werden Bürger und Beamte, die als Mitglied einem Kon-

sumverein angehören oder in dessen Verwaltung sitzen, zum Austritt gezwungen. Somit bleiben nur als Mitglieder die Arbeiter übrig. Diese gehören in den zahlreichen deutschen Städten fast ausschließlich der sozialdemokratischen Partei an. Es ist somit gar nicht anders möglich, als daß die Mitglieder sowohl wie die Verwaltungsmitglieder, Vorstand und Aufsichtsrat, solcher Konsumvereine, nachdem durch einen unerhörten Terrorismus alle bürgerlichen Elemente zum Austritt gezwungen worden sind, Sozialdemokraten sind und dann erklären Mittelständler und Behörden wiederum triumphierend: „Seht ihr wohl, es ist ein sozialdemokratischer Konsumverein.“ So wirds gemacht!

Demgegenüber ist festzustellen, daß kein deutscher Konsumverein seine Mitgliedschaft auf Angehörige der sozialdemokratischen Partei beschränkt. Die Konsumvereine, die unserem Zentralverbande angehören, öffnen jedem Mitgliede ihre Tore, und es wird auch überall nach Kräften dahin gestrebt, daß die verschiedenen Interessengruppen in der Verwaltung des Vereins vertreten sind. Ueberdies ist es ja ein Widerspruch an sich, ein rein wirtschaftliches Unternehmen als politisches zu bezeichnen. Für die Genossenschaften kommt außerdem noch in Frage, daß sie, sobald ihre Tätigkeit auf andere als wirtschaftliche Zwecke gerichtet ist, der Auflösung verfallen und der Vorstand in schwere Strafe genommen wird. In keinem Falle ist in Deutschland ein Konsumverein wegen politischer Umtriebe aufgelöst worden. Daß es an der nötigen Ueberwachung nicht fehlt, kann bei der Konsumvereinsgegnerschaft der Behörden nicht bezweifelt werden. Auch die deutschen Richter würden zweifellos, wenn die Handhabe gegeben wäre, von der die Auflösung eines Vereins ermöglichenden Bestimmung Gebrauch machen. Umsomehr ist es klar, daß die Behauptung, die Konsumvereine seien sozialdemokratisch, durchaus leeres Gerede ist.

Rabattsparvereine als Konkurrenten der Konsumvereine

Je weniger der auf die Niederringung der Konsumgenossenschaftsbewegung durch Verleumdungen und Verdächtungen, durch Terrorismus aller Art und durch behördlicher Eingriffe mit dem Mittel der Gesetzgebung gerichtete Kampf von Erfolg begleitet ist, je mehr man einsieht, daß auf diesem Wege der Konsumgenossenschaftsbewegung nicht beizukommen ist, je öfter die Erfahrung zeigt, daß den am heftigsten und schwersten angegriffenen Konsumvereinen gerade diese Angriffe zur inneren Festigung und Kräftigung dienen und zur gesunden weiteren Entwicklung beitragen, um so mehr wird der Versuch gemacht werden auf anderen Wegen dem „bedrängten Mittelstande“ richtiger dem kleinen Händlertum, zu helfen. Wir können zwei voneinander ganz verschiedene Formen der Hilfeleistung unterscheiden, die Hilfeleistung durch Rabattsparvereine und durch kleinhändlerische Einkaufsgenossenschaften. Die Rabattsparvereinsbewegung steht zurzeit im Vordergrunde des Kampfes gegen die Konsumvereine. Es ist ein Verband der Rabattsparvereine errichtet worden, dem am 1. Juli v. Js. 182 Rabattsparvereine mit 32 000 Mit-

gliedern angehörten. Das ist zu der Zahl der offenen Läden und Detailgeschäfte, die nach Schmollers Schätzung rund 430 000 beträgt, verhältnismäßig wenig. Andererseits ist zu berücksichtigen, daß Rabattsparvereine nur in einer beschränkten Anzahl von Orten bestehen und daß in diesen Orten vielfach die große Mehrzahl der Detailgeschäfts-Inhaber sich dem Rabattsparvereinen angeschlossen hat. Den Rabattsparvereinen wird nachgerühmt, daß sie nicht einzelne Kleinhändler, sondern dem Kleinhändlerstande als solchen, also allen Kleinhändlern, zu helfen in der Lage seien. Das ist zweifellos eine Selbsttäuschung. Wenn alle Detaillisten eines Ortes sich einem Rabattsparvereine anschließen und sagen wir 5 pZt. Rabatt gewähren, so müssen auch ohne Zweifel die Warenpreise um diesen Betrag steigen. Die Mitglieder des Rabattsparvereins werden nicht um den Betrag des Rabattes gegenüber dem Konsumverein leistungsfähiger. Dafür, daß der Rabatt auf die Warenpreise aufgeschlagen wird, gibt es unzählige Beweise. In dem letzten Jahresbericht der **Görlitzer Handelskammer** heißt es:

„Nach Ansicht mancher Kenner der Verhältnisse ist schon der als geringster Rabatt geltende Satz von 5 pZt. zu hoch, um dem Kleinhändler noch einen ausreichenden Gewinn zu lassen, wofern nicht vorher, eben mit Rücksicht auf den „Rabatt“, ein **Preisaufschlag vorgenommen** ist. Je mehr nun der Wettbewerb dazu treibt, die Rabattprozente immer weiter zu erhöhen, desto näher liegt es, den Preisaufschlag im gleichen Verhältnis nachfolgen zu lassen — und desto deutlicher tritt es zu Tage, daß weder Verkäufer noch Käufer dabei gewinnen. Aber große Kreise des Publikums wollen dies nicht begreifen, weil sie sich über die Notwendigkeit kaufmännischer Kalkulation in völliger Unklarheit befinden; sie verlangen eben einen Rabatt, der über das bei Barzahlung berechtigte Kassenkonto weit hinausgeht, und sobald erst einige Firmen in der übertriebenen Rücksicht auf solche angebliche „Forderungen der Zeit“ den ersten Schritt getan haben, sehen sich viele andere mangels geschlossener Organisation genötigt, ihnen zu folgen, und man ist auf einer schiefen Ebene angelangt, die den Kleinhandel nicht zur Gesundung und Befestigung seiner Lage führen kann, sondern in immer neue Probleme stürzen muß.“

Auch der **Hamburger Verein gegen Unwesen im Handel und Gewerbe** hat sich sehr scharf gegen das Rabattwesen ausgesprochen, das er als einen ungesunden Geschäftsgebrauch hinstellt und mit einem unlauteren Wettbewerb vergleicht.

In dem konsumvereinsfeindlichen „**Magdeburger Generalanzeiger**“ äußerte sich ein Unparteiischer über die Tätigkeit des Rabatt-Sparvereins wie folgt:

„Auch ich nehme als völlig Unparteiischer Veranlassung, meine Meinung über den Rabattsparverein bekannt zu geben. Der Verein besteht seit 1902, nahm anfänglich 10 *M.* und jetzt 25 *M.* Eintrittsgeld von den Mitgliedern, und wo bleibt das Geld, welche Vorteile haben die Mitglieder davon? Wo bleibt das Geld für die vielen Rabattmarken die verloren gehen und doch vom Mitglied bar bezahlt sind? Was für Vorteile hat der Rabattsparverein sonst schon in den vier Jahren gebracht? Ich habe solche noch nicht kennen gelernt, vielmehr hat schon mancher kleine Geschäftsmann infolge der allgemeinen Teuerung und Ausgabe des so unnützen Geldes für die Marken in seiner Existenz schwer leiden müssen. Der Verein will den Zweck erreichen, daß der Konsumverein pleite macht, was ihm wohl nie gelingen wird, und warum denn, ist der Konsumverein nicht eine **anständige Konkurrenz**, die nur an ihre Mitglieder verkauft? Nur fortwährende Angriffe gegen den Konsumverein hat der Rabattsparverein bis

heutzutage gefördert, und anstatt Frieden unter den Geschäftsleuten zu stiften, hat er eine förmliche Jagd unter diesen in die Wege geleitet; denn wer dem Verein nicht angehört, hat wieder durch die Mitglieder schwer zu leiden, er muß eben auch Mitglied werden, um es eben mit der Konkurrenz wieder aufnehmen zu können; wird da den Geschäftsleuten nicht förmlich eine Zwangsjacke angezogen? So etwas hat doch der Konsumverein noch nicht bezwecken wollen, vielmehr steht es jedem frei, Mitglied zu werden oder nicht, und besteht ja die Mitgliedschaft direkt aus den Konsumenten! Nun, ihr lieben Geschäftsleute, es ist jetzt die höchste Zeit, daß andere Verhältnisse geschaffen werden; ruft eine Versammlung ein, beschließt den Austritt aus dem Rabattsparverein und die Auflösung desselben laut § 16......"

In der deutschen „Mittelstands-Korrespondenz" gibt ein Kleinhändler folgender Ansicht über die Rabattsparvereine Ausdruck:

„Zur Zeit besteht ein Streit darüber, ob die Rabattsparvereine, soweit sie von kaufmännischen Verbänden geleitet werden, gemeinnützig seien.

Meines Dafürhaltens, bezw. nach der Erfahrung in meinem Geschäfte, sind sämtliche Rabattvereine für den kleinen Mann, zu welchem auch ich mich zähle, eine Last und ein Hemmschuh für die Entwicklung. Die ursprünglichen wilden Rabattvereine haben uns Kleinhändlern, wie ja nunmehr feststeht, ausschließlich Schaden zugefügt. Denn erstens haben wir diesen „Geschäfts-Unternehmungen" die Marken mit einer Pränumerando-Zahlung abkaufen müssen, die Rabatt-Unternehmungen aber haben von den ihnen abgekauften Marken nur soviel zur Einlösung gebracht, als ihnen an der Kasse unterbreitet worden sind; diejenigen, die in Verlust gegangen waren oder die überhaupt nicht zur Präsentation gelangten, mußten wir zwar bezahlen, aber unsere Kundschaft hatte nichts davon. Wir Kleinhändler hingegen haben noch den Schaden obendrein gehabt, daß unsere Kundschaft erzürnt gewesen ist, sofern, was nicht selten vorgekommen war, eine solche wilde Rabatt-Geschäftsunternehmung bankerott gegangen ist.

Gegen diese letztere Schädigung ist es ein wahres Glück, daß die von den Geschäftsleuten selbst inszenierten Rabattvereinigungen ins Leben gerufen wurden, um den wilden den Garaus zu machen. Aber auch diese nunmehr aufs Schild erhobenen Rabattvereinigungen sind nicht geeignet, dem Kleinhändler zu nützen, sondern ihm nur zu schaden.

Gegründet sind diese Rabattvereine worden auch als Gegenwehr gegen die Konsumvereine und Warenhäuser. Aber was sie halten sollten, halten sie nicht, denn man wird mir zugeben, daß nicht nur in meiner Stadt, sondern auch in allen übrigen Städten, wo das Rabattwesen eine ständige Einrichtung geworden ist, die zu bekämpfenden Geschäfte ebenfalls mit dem Rabattwesen vorgegangen sind, nur mit dem folgenden Unterschied:

1. Geben wir 4 pZt., geben jene 6 pZt., geben wir 5 pZt., da geben jene 7½ pZt. In der Höhe des Rabattsatzes also sind wir unterlegen.

2. Wer ein Rabattbuch eines Warenhauses oder eines zu bekämpfenden Geschäfts besitzt, bekommt nur dann den Rabattbetrag ausgezahlt, wenn das Buch mit den Marken des jeweiligen Warenhauses oder sonst zu bekämpfenden Geschäftes voll beklebt ist. Infolgedessen muß all und jeder, der einmal ein Rabattbuch jener Geschäfte genommen hat, bei seinen Einkäufen bedacht darauf sein, nur in jene Häuser zu gehen, wohingegen bei uns das vollgeklebte Buch bezahlt wird, ganz gleichgültig, ob fünf Marken von mir, fünf Marken von einem Konkurrenten und fünf von meinem erbittertsten Konkurrenten darin sind.

Kurz und bündig, wir Kleinhändler sind nicht in der Lage, durch das Rabattwesen eine Kundschaft allein für uns zu sichern.

Eine gewaltige Schädigung aber, und das werden mir alle meine Herren Kollegen zugeben, ist in dem Rabattwesen um deswegen für uns Kleinhändler gelegen, weil der Rabatt nicht überall aufkalkuliert werden kann und der Betrag der Rabattsätze für die unaufkalkulierten Beträge so groß ist, daß er unseren Nutzen so bedeutend schmälert, daß wir mit unserem Spesenetat an allen Ecken und Kanten, auch an Insertionsausgaben, sparen müssen. Aus meinem Geschäft

heraus kann ich Ihnen nur die Versicherung geben, daß ich infolgedessen große Schädigungen habe.

Per Saldo also: Bin ich nicht Mitglied des Rabattvereins, dann verliere ich die mühselig mir aufgebaute Kundschaft, welche in unserer Stadt dahin läuft, wo sie Rabattmarken bekommt; bin ich Mitglied des Rabattvereins, dann schädige ich mich, weil ich durch diese unnütze Belastung ad 1 in meinen Vermögens-verhältnissen und ad 2 in meinen Propagandaverhältnissen zurückgehe und wegen des letzteren Umstandes auch in meinen Umsätzen.

Daß also nach vorstehendem eine Gemeinnützigkeit des Rabattwesens für den Handelsstand nicht in Frage kommen kann, ist für mich ohne Zweifel."

In dem „**Volksblatt für Halle**" veröffentlichte ein Mitglied des dortigen Rabattsparvereins folgendes:

„. . . . Der unparteiische Beobachter muß bemerkt haben, daß nach Gründung des Rabattsparvereins bei fast sämtlichen, dem Verein angehörenden Geschäfts-leuten eine totale Preisänderung eintrat. In der Regel waren die Preise um 10 pZt. aufgeschlagen. Die 5 pZt., die dem Käufer eingehändigt werden, mußte letzterer also meistens doppelt mit bezahlen. In prahlerischer Weise rühmt sich nun der Rabattsparverein in großen Inseraten in den Tagesblättern seiner großen Mitgliederzahl sowie der hohen Summe, welche bereits als Rückvergütung an die Kunden ausgezahlt worden sei. Tatsächlich ist ja für den kleinen Geschäfts-mann die Situation so, daß, wenn er einigermaßen bestehen will, er gezwungen ist, dem Rabattsparverein beizutreten. Das gilt ganz besonders von den kleinen Viktualienhändlern. Der Verein macht dadurch gar kein schlechtes Geschäft, muß doch jeder Eintretende 10 M. bezahlen und sich ferner verpflichten, einen Sola-wechsel von 50 M. zu unterschreiben. Auch muß er sich bereit erklären, für etwaige Verstöße gegen die Vereinssatzungen, insofern solche vom Vorstande als vorliegend betrachtet werden, hohe Geldstrafen zu zahlen.

Der Rabattsparverein hat sich stets als der größte Feind der kleinen Geschäftsleute erwiesen. In den letzten Wochen sind nun den Mitgliedern die neuen Satzungen zugegangen, denen noch ein Formular beigefügt ist, welches darauf hinweist, daß die Nichtinnehaltung der neuen Satzungen Geldstrafe bis zu 100 M. nach sich zieht. Es gibt in der Lebensmittelbranche Artikel, an denen tatsächlich nur 5 pZt. und weniger verdient werden. Die Geschäftsleute sind nun gezwungen, die Preise für verschiedene Waren zu erhöhen, wodurch gewisse Komplikationen mit den Käufern entstehen . . . . Wenn die Satzungen des Vereins jetzt streng gehandhabt werden, dann kann der Verein einmal gehörig seine Kassen füllen, und den armen Geschäftsleuten werden die letzten paar Groschen abgenommen . . . ."

Selbst der Schalk ist in dieser Frage zum Wort gekommen. Der Gewerbeverein in Schmölln sang auf seiner Stiftungsfeier nach der Melodie: „Ich bin der Doktor Eisenbarth", u. a. folgendes Verslein:

„Zehn Prozentchen schlägt man auf,
Gibt für fünfe Marken drauf;
Und das Publikum, wie toll,
Leckt und klebt Sparbücher voll."

Da es gar zu offensichtlich zu Tage tritt, daß ein wirklicher Vor-teil dem kaufenden Publikum durch die Rabattsparvereine nicht geboten wird, so hat man hier und dort den Versuch gemacht, auf einem anderen Wege das Publikum zu interessieren und zwar durch die Ver-anstaltung einer **Lotterie oder Prämienverteilung**. Die Idee, dadurch die Anziehungskraft der Rabattsparvereine zu erhöhen, stammt von dem Mittelstandsagitator Professor Suchsland-Halle. Herr Suchs-land glaubte auch der Zustimmung des preußischen Ministeriums zur

Veranstaltung solcher Lotterien sicher zu sein. Diese Zustimmung wird aber offenbar nicht erteilt, wie ein Detaillist im „Volkswillen“ in Hannover ausplauderte. Wir lesen dort:

„Als dem Verein eine Lotterieveranstaltung für kommende Weihnachten abgeschlagen worden war, deren Erlös zu einer Mitglieder anziehenden „Prämienverteilung“ dienen sollte, behalf sich der Verein auf folgende sinnige Weise. Die bis dahin gratis an die neueintretenden Mitglieder abgegebenen Sparbücher wurden von jetzt an nur für 10 ₰ das Stück abgegeben. Das war eine Idee, die dem Verein ein nettes Sümmchen einbringt! Nach einer Zeitungsnotiz rechnet der Rabattverein damit, daß er bis Weihnachten zirka 80000 Sparbücher umsetzen könne, das macht à 10 ₰ rund 8000 ℳ. Zur Prämienverteilung sind vom Verein jedoch nur 2000 ℳ ausgeworfen, so daß er durch die Neuerung, für das Sparbuch 10 ₰ zu nehmen, eine Nettoeinnahme von rund 6000 ℳ haben wird; denn die Druckkosten der Bücher werden durch darin aufgenommene Inserate gedeckt.“

Auch die „Kolonialwaren-Zeitung“ hat einen Plan veröffentlicht, wie es möglich sei, eine solche Lotterie zu veranstalten, ohne an die vorgeschriebene Genehmigung gebunden zu sein. Der Rabattsparverein in Stuttgart hat unter seinen Mitgliedern 235 Gewinne im Betrage von 2000 ℳ ausgelost. — Der Rabattsparverein Zschernsdorf spielt in der preußischen Klassenlotterie und macht seine Kunden zu Mitspielern an 5/10 Losen. Die eventuell darauf einfallenden Gewinne sollen halbjährlich auf alle bis dahin eingelösten Sparbücher zu gleichen Teilen zur Auszahlung kommen. — Der Rabattsparverein in Göppingen hat jedem Kunden eine Schreibmappe geschenkt. Diese Mappen enthalten unter anderem einen Gutschein zur Rabattlotterie, die 158 Gewinne im Gesamtbetrage von 1200 ℳ bringt. Die Kosten sind durch die auf Einlagen in der Schreibmappe veröffentlichten Inserate der Mitglieder des Rabattsparvereins aufgebracht worden.

Daß auf diesem Wege kein nennenswerter Erfolg zu erzielen ist, liegt auf der Hand. Man ist daher auch schon in manchen Orten zu der Einsicht gekommen, daß durch die Rabattsparvereine nicht allen Detaillisten geholfen werden könne, daß vielmehr die Rabattsparvereine ein Mittel sein müßten, um zunächst einmal die Vielzuvielen, d. h. alle die kleinen und leistungsunfähigen Detaillistengeschäfte, auszuschalten. Es ist daher die Aufnahme in den Rabattsparverein beschränkt und erschwert worden. An sich ist der Gedankengang nicht unrichtig. Wenn ein Detaillist durch die Mitgliedschaft zu einem Rabattsparverein seinen Umsatz ganz erheblich erhöhen kann, so werden natürlich die Geschäftsunkosten im Verhältnis zum Umsatz geringer und er würde in der Lage sein, ohne einen größeren Preisaufschlag seinen Kunden den Rabatt zu gewähren. Die Erhöhung des Umsatzes einiger Geschäfte muß aber unbedingt zur Folge haben, daß der Umsatz vieler anderer Geschäfte erniedrigt wird oder daß diese ganz ausgeschaltet werden. Ist diese Wirkung nicht vorhanden, so ist auch keine Erhöhung des Umsatzes der rabattgebenden Detailgeschäfte möglich und der allein zur Konkurrenzfähigkeit führende, warenverbilligende Erfolg bleibt aus. Die Rabattsparvereine kommen also genau zu derselben wirtschaftlichen

Wirkung, die sie den Konsumvereinen zum Vorwurf machen. Sie machen den Konsumvereinen den Vorwurf, daß diese Kleinhandelsexistenzen ausschalten. Wollen sie aber selbst durch ihre Organisation wirklich leistungsfähiger werden, so müssen auch sie in derselben Weise ausschalten. So erklärte frank und frei auf dem Verbandstag der Rabattsparvereine in Pirna ein Debatteredner, daß Existenzen, die nur mit Hülfe und unter Inanspruchnahme der Barmherzigkeit der Mitbürger bestehen könnten, am besten von den Rabattsparvereinen ausgeschaltet werden würden. Aber auch diese Ausschaltungstheorie hat ein Loch, denn es ist schon wiederholt vorgekommen, daß diejenigen Detaillisten und Handwerker, Bäcker und Schlächter, denen die Aufnahme in den Rabattsparverein verweigert worden ist, ihrerseits einen zweiten Rabattsparverein errichtet haben, wodurch natürlich alles beim alten bleibt. Daraus ergibt sich, daß auf die Dauer dem Kleinhändlertum durch die Rabattsparvereine in wirksamer Weise nicht geholfen werden kann.

Die Einkaufsgenossenschaften der Kleinhändler

Eine wirksame Hülfe kann dem Kleinhändlertum nur durch die Errichtung von Einkaufsgenossenschaften werden, also durch genossenschaftlichen Zusammenschluß. Durch die Uebertragung der individuellen Funktion des Einkaufs auf den Geschäftsbetrieb der Einkaufsgenossenschaft wird eine größere Anzahl von örtlichen Grossisten ausgeschaltet, der Wareneinkauf entsprechend verbilligt und die Konkurrenzfähigkeit oder der Profit des an der Genossenschaft beteiligten Kleinhändlers entsprechend erhöht. Es zeigt sich ferner, daß die Mittel zur Beteiligung an einer leistungsfähigen Einkaufsgenossenschaft nur von einer geringen Anzahl von Kleinhändlern aufgebracht werden können. Diese werden dadurch ihren Kollegen überlegen und zwingen sie im wirtschaftlichen Konkurrenzkampf nieder. Die Einkaufsgenossenschaft der Kleinhändler schaltet in dreifacher Richtung aus. Sie schaltet Grossisten aus, und dort, wo sie zur Eigenproduktion übergeht, auch Gewerbetreibende, und sie stärkt die Konkurrenzfähigkeit ihrer Mitglieder, wodurch wieder eine größere Anzahl anderer kleinerer Detaillisten ausgeschaltet wird.

Eine der leistungsfähigsten kleinhändlerischen Einkaufsvereinigungen ist die Einkaufsgenossenschaft der Breslauer Kolonialwarenhändler, die mit 300 Mitgliedern im verflossenen Jahre einen Umsatz von einer halben Million Mark und einen Reingewinn von 35 000 *M.* erzielte. Die Genossenschaft betreibt ein Zentrallager, eine Dampfbäckerei, eine Kafferösterei und eine Selterfabrik. — In Hannover besteht ein Einkaufsverein der Kolonialwarenhändler, der im Jahre 1906 bei 57 Mitgliedern einen Umsatz von mehr als einer Million Mark und einen Ueberschuß von rund 14 000 *M.* erzielte. — Der Großeinkaufsverein der Kolonialwarenhändler in Hamburg setzte im Jahre 1906 bei 130 Mitgliedern 1 158 000 *M.* um und erzielte 16 000 *M.* Reingewinn. — Die Münchener Einkaufsgenossenschaft hatte 1906 bei 90 Mitgliedern einen Umsatz von 400 000 *M.* — Die Einkaufs-

genossenschaft der Kolonialwarenhändler in Straßburg machte mit 60 Mitgliedern einen Umsatz von 37 000 M., und der Einkaufsverein der Kolonialwarenhändler im Großherzogtum Oldenburg erzielte bei 82 Mitgliedern einen Umsatz von 500 000 M. Wenn man die Mitgliederzahlen dieser Einkaufsvereinigungen mit der Größe der betreffenden Orte vergleicht, so ergibt sich, daß bei weitem nicht alle Kleinhändler der Einkaufsvereinigung angeschlossen sind. Ferner sehen wir aber auch, daß die angeschlossenen Händler offenbar nur einen kleineren Teil ihres Umsatzes durch die Einkaufsvereinigungen decken. Es fehlt eben noch die Fähigkeit, sich auf dem neuen Wege zurechtzufinden.

Nach dem Vorbild der deutschen Großeinkaufs-Gesellschaft haben die Kleinhändler eine Zentraleinkaufsgesellschaft deutscher Kolonialwarenhändler in Hamburg gegründet, die im Jahre 1905 einen Umsatz von 2 Millionen Mark erzielte. — Die seinerzeit mit so großem Tamtam ins Leben gerufene kleinhändlerische Zuckerraffinerie in Barby ist bekanntlich in eine Aktiengesellschaft umgewandelt, die am 17. September v. J. ihren Betrieb eröffnet hat. Es würde für die Volkswirtschaft von großem Interesse sein, wenn ebenso wie über die Konsumgenossenschaftsbewegung ein gute Statistik über die Einkaufsgenossenschaften der Kleinhändler aufgenommen würde. Die Aufnahme solcher Statistik wird die Aufgabe einer Verbandsorganisation sein. Im vorigen Jahre gehörte noch eine größere Anzahl kleinhändlerischer Einkaufsgenossenschaften dem Hauptverbande der deutschen gewerblichen Genossenschaften an. Die jüngste Statistik dieses Verbandes berichtet nur spärlich über kleinhändlerische Einkaufsgenossenschaften. Dagegen ist wiederholt in der Mittelstandpresse die Forderung ausgesprochen worden, daß die kleinhändlerischen Einkaufsgenossenschaften eigene Verbände gründen sollen. Auch hat sich am 10. Oktober in Stuttgart ein Verband süd- und westdeutscher Einkaufsgenossenschaften konstituiert.

Das Material, das über diese allerwichtigste Seite der kleinhändlerischen Selbsthülfe vorhanden ist, ist also außerordentlich dürftig.

Ansichten über die Ursachen der bedrängten Lage des Kleinhandels

Um so mehr beschäftigen sich die verschiedensten Körperschaften und Volkswirte aller Art mit der Frage, worin die Ursachen der mißlichen Lage der Kleinhändler zu suchen sind. Aus der Flut der Veröffentlichungen dieser Art will ich einige wenige charakteristische herausgreifen. In dem Jahresbericht der Halberstädter Handelskammer heißt es:

„Man wird nicht voreilig sein — so heißt es dort —, wenn man behauptet, daß im Detailhandel eine starke Ueberfüllung Platz gegriffen hat, und daß diese Ueberfüllung zu einem recht wesentlichen Teile Schuld hat an dem Rückgang des Detailhandels. Allerdings ist anderseits die Zahl der Konsumenten stark gestiegen und ebenso der Umfang ihrer Bedürfnisse und ihrer Kaufkraft, so daß eine beträchtliche Vermehrung der Detailhandelsgeschäfte an sich sehr wohl gerechtfertigt war. Aber diese Vermehrung hat mit dem Wachsen der Bevölkerung und ihres Bedarfs nicht gleichen Schritt gehalten, sondern ist unverhältnismäßig schnell vorgeschritten. Dies allzu starke Anwachsen der Ladengeschäfte war um so gefährlicher, als ein stets zunehmender Teil der Waren nicht durch die Hand eines selbständigen Detaillisten geht, sondern unter Umgehung desselben von

Konsumvereinen, Beamtenvereinen, Fabriken, Genossenschaften, Handwerkern usw. vertrieben wird.

Will man auf eine Gesundung des Detailhandels hinarbeiten, so muß man die unsinnige Vermehrung der Geschäfte ernst und nachdrücklich bekämpfen. Je größer die Zahl der Detailhandelsgeschäfte ist, um so geringer wird die Menge der Waren sein, die auf je ein Geschäft entfällt. Da aber die Verwaltungskosten nicht annähernd im gleichen Maße sich vermindern, im Gegenteil das kaufende Publikum Anspruch auf immer größere Aufwendungen in Ausstattung der Ladenräume und Größe der Auswahl stellt, so ist die notwendige Folge der Ueberfüllung die Verteurung der Ware in den Kleindetailhandlungen, so daß die Warenhäuser und Versandgeschäfte billiger liefern können. Liegt also aus diesem Grunde die Einschränkung der Geschäftsneugründungen nicht nur im Interesse der soliden Detaillisten, sondern auch in dem des kaufenden Publikums, so darf man erwarten, daß die öffentliche Meinung die auf Beseitigung jener Mißstände gerichteten Bestrebungen unterstützt.

Dazu kommt noch das lebhafte Interesse, das der Staat an der Erhaltung eines leistungsfähigen Detaillistenstandes haben muß. Die fortgesetzten, oft von vornherein aussichtslosen Neugründungen kleiner Gassengeschäfte schaffen keine wirtschaftlich gesunden Existenzen, sondern nur ungesunde, dauernd kränkelnde. Sie entziehen dabei den auf gesunder Grundlage aufgebauten Unternehmungen einen Teil der Kundschaft, schwächen und untergraben auf diese Weise die Kraft des Kleinhandels. Dieser Kleinhandel ist aber für die Allgemeinheit zu wichtig, als daß man seine Verkümmerung ruhig geschehen lassen könnte. Jene kleinen neuen Geschäfte sind, schon weil es ihren Besitzern meist an ausreichender allgemeiner und kaufmännischer Bildung und an dem nötigen Kapital fehlt, nicht in der Lage, die Konsumenten gut zu versorgen. Die Leistung des Detaillisten für die Allgemeinheit ist nicht so gering, wie sie weithin geschätzt wird, die Arbeit nicht so leicht, wie man in Ueberhebung vielfach annimmt. Die Formel „teurer verkaufen als einkaufen“ genügt nicht!

Es ist jetzt noch nicht an der Zeit, zu sagen, wie dieser Ueberfüllung entgegengearbeitet werden kann, dazu ist die Sachlage noch nicht geklärt genug. Es mag zunächst genügen, auf die Ueberfüllung hingewiesen zu haben und den Interessenten in Vereinen und Regierungsstuben Veranlassung gegeben zu haben, Kleinhandelsfragen auch unter diesem Gesichtspunkte zu betrachten und darüber zu sinnen, ob und wie man den Mißständen von dieser Seite aus beikommen kann.“

Der Jahresbericht der Handelskammer in Weimar bringt u. a. folgende Ausführungen:

„Allgemein ist die Klage über den Mangel an ausreichend vorgebildeten jungen Leuten, welche bereit sind, den kaufmännischen Beruf zu ergreifen. Die Folge davon ist, daß oft Lehrlinge zur Ausbildung übernommen werden, die so mangelhafte Schulkenntnisse besitzen, daß sie es niemals zu Erfolgen auf kaufmännischem Gebiete bringen können und lediglich das Ansehen ihres Standes herabdrücken. Die Beseitigung dieses Mangels und der sich daraus ergebenden Mißstände, unter denen der Großhandel und die Industrie ebenso wie der Kleinhandel leiden, ist eine der wichtigsten Fragen im Handelsgewerbe, mit der sich gegenwärtig die berufenen Kreise zu beschäftigen haben. Zu wünschen ist, daß sie einer befriedigenden Lösung entgegengeführt werde.“

Ein Kleinhändlerorgan, der „Materialist“ in Hannover, schrieb in Nr. 1, Jahrgang 1906:

„Ursachen des Nichtvorwärtskommens. Es gibt eine große Anzahl Geschäfte, welche trotz ganz guten Geschäftsganges doch nicht ordentlich vorwärts kommen und bei etwa eintretenden Krisen dann leicht zu grunde gehen. In vielen derartigen Fällen sind die Inhaber selbst daran schuld, indem sie unterließen, die hier vorliegenden Fehler, an denen das Geschäft krankte, beizeiten zu erforschen und zu beseitigen, denn sobald es an dem Grundelement, der genügenden Absatzgelegenheit der Waren, nicht fehlte, kann durchschnittlich jedes Geschäft nutzbringend gemacht werden. Gehen wir auf die Sache näher ein, so werden wir finden, daß sehr viele Geschäfte z. B. mit einem

zu kleinen Betriebskapital arbeiten. Dieses ist der Hemmschuh für eine gesunde Weiterentwicklung des Geschäftes; es bleibt klein und schwach. Leute, die sich mit wenig Mitteln etablieren, wie dieses heutzutage leider so oft geschieht, betreten übrigens meist von vornherein den Weg zum Bankrott. Eine Krisis halten derartige Geschäfte nur selten aus.

Ein weiterer Fehler, der das Geschäft mit der Zeit auch abwärts leitet, ist die falsche Berechnung der Selbstkosten. Einer genauen Kalkulation ist die größte Aufmerksamkeit zu widmen! Die Preise dürfen nicht erst beim Verkauf schnell kalkuliert werden, sondern jeder Artikel hat im Kalkulationsbuch fix und fertig kalkuliert zu stehen, und nur hiernach sind die Verkaufspreise zu machen. Das Kalkulationsbuch muß die genauen Einkaufspreise, die dafür gezahlten Frachten und Spesen usw. enthalten, und bei jeder neu hereinkommenden Sendung sind die Preise, Transportkosten und Spesen, die man für die betreffende Sendung bezahlt hat, mit denen des Kalkulationsbuches stets zu vergleichen und diese bei eventueller Differenz sofort zu berichtigen oder zu reklamieren. Wird die Kontrolle nicht regelmäßig geübt, so kann es vorkommen, daß man einen Artikel immer noch zum alten Preise verkauft, obgleich er inzwischen um so und soviel teurer geworden ist, und man arbeitet dann mit Verlust. Aber auch das Gegenteil kann eintreten; denn ist der Artikel billiger geworden, dann ist man gegen die aufmerksamere Konkurrenz zu teuer und die Kunden bleiben fort.

Daß man auf billigste Einkaufspreise, niedrigste Transportkosten und kleinste Spesen zu achten hat, ist selbstverständlich. Aber auch von Spekulationskäufen soll man möglichst absehen. Schlagen diese einmal fehl und muß man die getätigten größeren Abschlüsse zu den höheren Notierungen abnehmen und die Ware zu den billigeren Tagespreisen verkaufen, dann resultiert daraus mitunter ein Verlust, von dem man sich nicht wieder so leicht erholen kann.

Zahlreiche Bankrotte haben ihren Grund auch in zu weit gehender Kreditgewährung an andere. Mancher will jedes Geschäft machen, was mitunter geradezu an Leichtsinn grenzt. Ist der Kunde nicht sicher, so ist es jedenfalls richtiger, lieber auf das Geschäft zu verzichten, selbst auf die Gefahr hin, daß der Kunde zur Konkurrenz geht. Bei den gemachten Geschäften soll man aber streng darauf sehen, daß die vereinbarten Verkaufsbedingungen auch prompt eingehalten werden. Hierzu ist ein geregeltes Mahnverfahren erforderlich. Nicht nur mahnen, wenn man mal Zeit dazu übrig hat, sondern wenn es an der Zeit ist, d. h. wenn die Beträge fällig sind. Regelmäßige und aufmerksame Verfolgung der verfallenen Posten und deren Eintreibung sei eine Hauptaufgabe eines jeden Geschäftsmannes. Vor allen Dingen sollten dies aber diejenigen Firmen im Auge behalten, die in ihren Mitteln selbst beschränkt sind; denn wer selber großen Kredit in Anspruch nehmen muß, muß um so vorsichtiger in der Kreditgewährung an andere sein.

Und nun noch ein Wort über den Geschäftsinhaber selbst. Dieser soll so leben, wie es ihm die Einkünfte seines Geschäftes gestatten und nicht darüber hinaus. Ein übertriebener Aufwand des Geschäftsinhabers und seiner Familie entzieht dem Geschäft allmählich die Lebensfähigkeit. Der Geschäftsinhaber darf sich niemals verleiten lassen, die Erträgnisse seines Geschäftes übermäßig in Anspruch zu nehmen."

Die „Kolonialwaren-Zeitung" Nr. 76 gibt in zustimmendem Sinne folgende Ausführungen eines Agenten, der in einer kleinen Provinzialstadt seinen Wirkungskreis hat, wieder:

„Wer mit den Detaillisten der Kolonialwarenbranche zu verkehren hat wird gleich mir mit immer größerem Unbehagen die Unsitte feststellen, daß infolge der Pfennigdrückerei auf Qualitäten überhaupt kein Wert mehr gelegt wird. Die Qualität ist Nebensache, der Preis ist die Hauptsache. Es ist eine alte Geschichte, daß in jedem Geschäft sogenannte Lockartikel zum oder unter dem Einkaufspreis verkauft werden; nachgerade sind aber fast alle Artikel Lockartikel geworden, wiewohl an meinem Platze nicht die Warenhäuser oder Konsumvereine die Veranlassung sind, weil solche Unternehmungen hier nicht existieren. Jeder Kaufmann glaubt es sich schuldig zu sein, alle einigermaßen

mehr begehrten Artikel billiger als sein Konkurrent zu verkaufen, nur damit er von sich behaupten kann, „er stehe voll und ganz auf der Höhe der Zeit". Wenn man die Statistik von zehn bis zwölf der begehrtesten Artikel, die fast die Hälfte des Gesamtumsatzes ausmachen, einrichten könnte, so ließe sich an der Hand des Ergebnisses beweisen, daß der Kolonialwarenhandel selbst daran Schuld hat, wenn die Verdienste immer kleiner geworden sind. Außerdem ist eine allgemeine gegenseitige Verbitterung und Entfremdung eingetreten. Die großen Geschäfte halten die mittleren und kleineren nicht mehr für existenzberechtigt, sie vergessen, daß sie selbst in der Folge von noch größeren Unternehmungen abgelöst und verdrängt werden. Der Weg zur Größe geht aber, nach den Köpfen vieler Leute, nur über billige und billigste Preise."

Wenn kein anderer Grund vorhanden wäre, so würde schon diese beständige Verschlechterung der Qualität, die sich der Kleinhandel zu schulden kommen läßt, die Konsumenten zwingen, ihre Wareneinkäufe in die eigene Hand zu nehmen. Bezeichnend ist es auch, daß der Uebelstand der Qualitätenverschlechterung für einen Ort festgestellt wird, in dem es weder Konsumvereine noch Warenhäuser gibt. Es ist also nicht die Konkurrenz der Konsumvereine und Warenhäuser, auf welche die Mißstände im privaten Kleinhandel zurückzuführen ist, sondern die Konkurrenz der Kleinhändler untereinander. Zu diesen Ausführungen bemerkt die „Kolonialwaren-Zeitung" selbst:

„Erfahrungsgemäß finden sich die Kollegen aber erst dann in Interessenvereinen zusammen, wenn ein äußerer Feind — ein Konsumverein oder ein Warenhaus — am Platze erscheint. Erst wenn sie von außen angegriffen werden, scharen sie sich zur gemeinsamen Abwehr zusammen; in friedlichen Zeiten machen sie sich **untereinander selber tot.** Warum muß denn das so sein?!"

An einer anderen Stelle stellt die „Kolonialwaren-Zeitung" ein in Tausenden von Exemplaren von einem Kattowitzer Kaufmann verbreitetes Flugblatt an den Pranger, in dem es heißt:

„Auf Wunsch schicke ich gekaufte Waren ins Haus. Auswärtiger Kundschaft vergüte ich die Reise mit der Straßenbahn oder Hauptbahn bei einem Einkaufe von mindestens 5 M. Außerdem gewähre ich und verabfolge sämtliche Waren auch auf Kredit, ob Beamte, Hausbesitzer oder Arbeiter. Jeder Kunde, der Waren auf Kredit nehmen will, muß zuerst gegen bar einige Male gekauft haben, bis ich ihn kennen gelernt habe, und sobald Kreditfähigkeit Veranlassung gibt, wird ihm sofort ein Kontobuch gegeben. Meiner treuen, kreditfähigen Kundschaft, wenn sie in Geldverlegenheit ist bei einer Geburt, Hochzeit, bei einem Unglück und bei Krankheits- oder Sterbefällen, borge ich auch bares Geld, und zwar ohne Zinsen. Allen meinen Kunden, die bei mir Waren kaufen und wünschen, von meiner Geldvermittlung, An- und Verkauf von Grundstücken, sowie von meinem Rechtsbureau Gebrauch zu machen, erledige und fertige sämtliche Sachen nur für die Hälfte des Preises. Suche junge Leute und Fräuleins, die das 14. Lebensjahr erreicht haben, in jedem Alter für mein Geschäft als Lehrlinge."

Viel besser als über die Selbsthülfe des Kleinhandeltums sind wir über die Selbsthülfe des Handwerkertums orientiert, namentlich auch soweit diese Selbsthülfe durch die Errichtung von Ein- und Verkaufsgenossenschaften zum Ausdruck kommt. Die Mehrzahl dieser Handwerkergenossenschaften ist dem Hauptverband der deutschen gewerblichen Genossenschaften angeschlossen, mit dessen Statistik wir uns noch an anderer Stelle beschäftigen werden. Die Rohstoff-, Magazin-, Werk- und Produktivgenossenschaften dieses

Genossenschaftliche Selbsthülfe der Handwerker

Verbandes gliedern sich in zwölf Revisionsverbände, wozu als dreizehnter der Landesverband bayerischer Handwerksgenossenschaften in Nürnberg tritt. Außerdem berichtet die Verbandsstatistik über 51 nicht angeschlossene Handwerkergenossenschaften. Insgesamt enthält die Statistik eine Zusammenstellung über die Geschäftsergebnisse von 221 Genossenschaften mit 11 000 Mitgliedern und einem Umsatz von 18 Millionen Mark.

An dieser genossenschaftlichen Selbsthülfe sind fast alle heute noch existenzfähigen Handwerkerberufe beteiligt. Wir finden Ein- und Verkaufsgenossenschaften der Bäcker, der Schlächter, der Schuhmacher, der Schneider, der Schreiner, der Maurer, der Uhrmacher, der Barbiere, der Nagelschmiede, der Metallschläger, der Schmiede, der Goldschmiede, der Klempner, der Glaser, der Drechsler, der Maler, der Handweber u. a. m. Auch einige wenige kleinhändlerische Einkaufsvereinigungen sind noch bei dem Hauptverbande verblieben, so eine Einkaufsvereinigung der Zigarrenhändler in Berlin und die Ein- und Verkaufsgenossenschaft der Kolonialwarenhändler in Frankfurt.

Wie aus der Firma dieser Handwerkergenossenschaften hervorzugehen scheint, sind manchmal die Innungen die direkten Träger der genossenschaftlichen Organisationen, oder es ist die Aufnahme in die Genossenschaft auf die Mitglieder der Innung beschränkt. In diesen Handwerkergenossenschaften sehen wir den eigentlichen lebenskräftigen Mittelstand guten Mutes den Kampf gegen die großkapitalistische Konkurrenz aufnehmen. Eine konsumgenossenschaftliche Konkurrenz kommt, von verschwindenden Ausnahmen abgesehen, für diese Handwerkerkreise überhaupt nicht in Frage.

Allerdings droht der Handwerkergenossenschaftsbewegung eine Gefahr, nämlich die Gefahr der Staatshülfe. In verschiedenen deutschen Ländern sind zur Förderung der Handwerkergenossenschaftsbewegung aus öffentlichen Mitteln größere Summen bereit gestellt, deren Vorhandensein dann dem Anschein nach dazu verführt, Genossenschaften zu errichten, die keine weitere Aufgabe haben, als den billigen Staatskredit in Anspruch zu nehmen. Dadurch werden aber die Genossenschaften zu Almosenempfängern und nicht zu Organen der Selbsthülfe im wirtschaftlichen Konkurrenzkampf, die sie ihrem ganzen Charakter nach doch sein sollten. Bemerkt mag noch werden, daß auch die Ein- und Verkaufsgenossenschaften der Handwerker sich vollständig darüber klar sind, daß sie Zwischenhandelsexistenzen ausschalten. So erklärte auf dem Obermeistertag in Roßlau ein Referent, daß die Einkaufsgenossenschaft zweifellos Berechtigung habe als ein Mittel zur Ausschließung des Zwischenhandels, der viel höheren Gewinn beanspruche als Produzent und Konsument, und zur Erzielung eines günstigen Einkaufes.

Es liegt eben in dem Wesen der Genossenschaft, daß sie individualistische Wirtschaftsbetriebe ausschaltet. Wer sich mit der Genossenschaftsbewegung beschäftigt, muß, ob es ihm paßt oder nicht, zu dieser Erkenntnis kommen. Um so ungerechtfertigter ist es, daß

auch von denjenigen, die selbst durch ihre Genossenschaft andere individualistische Wirtschaftsbetriebe ausschalten, lediglich den Konsumvereinen ein solcher Vorwurf gemacht wird. In dieser Wirkung der Ausschaltung sind alle Genossenschaften in derselben Verdammnis, und was dem einen recht ist, muß dem anderen billig sein. Wenn Kleinhändler und Handwerker für sich das Recht der genossenschaftlichen Selbsthülfe und der naturnotwendig damit verbundenen Ausschaltung individualistischer Wirtschaftsbetriebe in Anspruch nehmen, so dürfen sie es den Konsumenten, den breiten Massen der Arbeiter und Beamten, nicht weigern, und auch diejenigen Organe, die zu Hütern des Rechts berufen sind, haben dafür einzutreten, daß allen Genossenschaften das Recht freier wirtschaftlicher Betätigung gewahrt bleibt.

Die wirtschaftliche Selbsthülfe der Handwerker hat zu denselben Erscheinungen geführt wie die wirtschaftliche Selbsthülfe der Konsumenten. Wie man früher, vor der Errichtung der deutschen Großeinkaufs-Gesellschaft, überall den Versuch machte, die Lieferanten der Konsumvereine zu boykottieren, um diesen die Möglichkeit des Warenbezuges abzuschneiden, so finden wir jetzt, daß die durch die Einkaufsvereinigungen der Handwerker ausgeschalteten Grossisten zu den gleichen Mitteln greifen. Der Verband der Großhändler Deutschlands in der Schneiderartikelbranche hat an die Fabrikanten, welche Schneiderbedarfsartikel fabrizieren, folgendes Rundschreiben gerichtet, um die Fabrikanten zu veranlassen, zu der Frage Stellung zu nehmen, ob sie nur mit Grossisten arbeiten und darauf verzichten wollen, an Einkaufsgenossenschaften der Schneider und Maßgeschäfte zu liefern. Das Schreiben, das ich dem „Materialist“ vom 21. November entnehme, lautet:

„Es ist Ihnen wohl bekannt, daß im Dezember 1905 der Verband der Großhändler Deutschlands in der Schneiderartikelbranche, Sitz Elberfeld, gegründet worden ist. In der ersten Generalversammlung wurde u. a. folgender Beschluß gefaßt: „Verpflichtung der Mitglieder des Verbandes, nur von solchen Fabrikanten zu kaufen, welche ausschließlich mit Grossisten arbeiten, soweit es die Eigenart der Branche zuläßt. Fabrikanten, welche dem zuwiderhandeln, sollen von den Mitgliedern der Zentralstelle namhaft gemacht werden.“

Nachdem nunmehr die gerichtliche Eintragung des Verbandes vollzogen ist, bitten wir Sie um Mitteilung, ob wir Ihre Firma zur Empfehlung an unsere sämtlichen Mitglieder auf die Liste derjenigen Fabrikanten setzen können, die sich verpflichten, dem vorstehenden Beschlusse zuzustimmen.

Wir verfehlen nicht, hinzuzufügen, daß wir die Einkaufsgenossenschaften der Schneider sowie jedes Herrenmaßgeschäft nicht als Grossisten betrachten.“

Selbstverständlich ist es das wirtschaftliche Recht der Großhändler, sich gegen die Konkurrenz der Einkaufsvereinigungen der Handwerker nach Kräften zu schützen. Was würden aber die Handwerker sagen, wenn die Großhändler das Einschreiten des Staates zur Unterdrückung der Handwerker-Ein- und -Verkaufsgenossenschaften fordern würden? Sie würden zweifellos ihrer Empörung über ein solches Vorgehen in den schärfsten Ausdrücken Luft machen. Und doch tun sie selbst, oder vielmehr alle Mittelständler, die das Ein-

schreiten der Staatsgewalt gegen die Konsumgenossenschaftsbewegung fordern, nichts anderes, als was sie, sobald es ihnen gegenüber geschähe, aufs schärfste verurteilen würden.

In dasselbe Verhältnis zu dem Zwischenhandel rückt in dem Maße, in dem sie von der ersten Stufe der landwirtschaftlichen Genossenschaftsbewegung, der Kreditgenossenschaft, zur zweiten Stufe, der Warengenossenschaft (Verwertungs- und Bezugsgenossenschaften, Zentraleinkaufs- und Verkaufsgenossenschaften, genossenschaftliche Eigenproduktion), fortschreitet, die deutsche Landwirtschaft. Das Ziel der landwirtschaftlichen Genossenschaftsbewegung hat in vortrefflicher Weise der konservative Abgeordnete Herr Regierungsrat Kreth, der an den Verhandlungen des Stettiner Genossenschaftstages als Delegierter der Raiffeisengenossenschaften teilnahm, in der Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses am 3. Februar 1906 skizziert, in dem er erklärt:

Die landwirtschaftliche Genossenschaftsbewegung und der Zwischenhandel

„Das Streben des ländlichen Genossenschaftswesens muß dahin gehen, der Dorfgemeinde wieder ihren wirtschaftlichen Inhalt, die Wirtschaftsgemeinschaft zu geben, die ihr verloren gegangen ist, die durch die Gemeinheitsteilung und die neuere Gesetzgebung zerstört ist."

Die Entwicklung der Dorfgemeinde zur Wirtschaftsgemeinschaft ist nur durch die vollständige Vergenossenschaftlichung der Landwirtschaft möglich. Das ist eine Organisation, in der für den Zwischenhandel kaum auch nur eine kleine Lücke übrig bleibt. Die Vergenossenschaftlichung der Landwirtschaft muß die deutschen Landwirte in einen scharfen Gegensatz zum Zwischenhandel und zahlreichen Gewerbetreibenden bringen. Diesen Gegensatz stellt der Generalanwalt des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften, Herr Geheimrat Haas, Anfang des vorigen Jahres in einem „Zum Jahreswechsel" überschriebenen Artikel in der deutschen Landwirtschaftspresse fest, wo es heißt:

„In fast allen Zweigen des mit dem landwirtschaftlichen Genossenschaftswesen im Wettbewerb stehenden privaten Handels ist in den letzten Monaten ein Kampf von bisher unerreichter Schärfe entbrannt. Täglich sind die Spalten vieler Hunderte von Zeitungen mit gehässigen Auslassungen über die angeblichen Uebergriffe, Auswüchse, Mißerfolge des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens gefüllt, viele Tausende aufreizender Flugblätter flattern in die Häuser unserer Genossenschafter, Kampfesvereinigungen werden gebildet, Parlamente, staatliche und kommunale Behörden sowie Körperschaften werden mit Denkschriften überschüttet und um Knebelung der genossenschaftlichen Bewegung flehentlich ersucht."

Die Gegner der landwirtschaftlichen Genossenschaftsbewegung kämpfen auch mit denselben Mitteln wie die Gegner und Feinde der Konsumgenossenschaftsbewegung. So erklärte das rheinische Genossenschaftsblatt im Sommer vorigen Jahres:

„Beginnen wir mit den geschworenen Feinden, mit den Wucherern, mit vielen Händlern 2c., die vielfach Ortseingesessene sind, die infolgedessen die örtlichen Verhältnisse kennen und unter kluger Berücksichtigung derselben gegebene Situationen zu ihrem Vorteil und zum Nachteile der Landwirte ausnützen. Besteht in einem Orte eine Genossenschaft, so führen diese Leute einen beständigen Kampf mit derselben, nicht immer offen, aber desto mehr versteckt. Da werden die

bestehenden Mißstände ausgenützt, da werden die Zweifler geflissentlich mit allem bekannt gemacht, was sie an den Vorzügen der Genossenschaft irre machen kann. Nicht immer geschieht dies direkt durch den Gegner der Genossenschaft selber; er hat seine willigen Helfershelfer, häufig genug abhängige Menschen, die für Veröffentlichung von unangenehmen Vorkommnissen sorgen, die aber anderseits die guten Taten des Gegners in den siebten Himmel erheben. Daß solchen Persönlichkeiten noch geglaubt wird! Gar häufig entpuppen sich die schärfsten Gegner dann, wenn es sich um Gründung einer neuen Genossenschaft handelt. Offen und versteckt suchen sie die Landwirte abzuschrecken. Da paradieren alle verkrachten Genossenschaften (immer dieselben), da hört man die guten Taten, die diese Leute für die Landwirtschaft geleistet haben, rühmen (durch die manche dieser Leute steinreich geworden sind), da erscheint das Schreckgespenst der Haftpflicht. Sollte man es für möglich halten, daß Händler es verstanden haben, bei Gründung von Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht nach solchen Landwirten Gruseln einzuflößen, die schon seit Jahren Mitglied einer Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht sind? Vielleicht denkt der geneigte Leser, ich zeichne zu schwarz. Wer je den Kampf mit einem zielbewußten, einflußreichen und seines Einflusses sich bewußten Gegner bei der Gründung einer Genossenschaft mit durchgeführt hat, der wird mir Recht geben. Es ist kaum zu sagen, was für Schauergeschichten bei solchen Gelegenheiten verbreitet werden. Bei Gründung einer landwirtschaftlichen Bezugsgenossenschaft entstand plötzlich das Gerücht, es sollte ein Warenhaus (etwa wie Tietz) errichtet werden. Und so etwas wird namentlich von denjenigen geglaubt, die dadurch sich in ihrem Interessenkreise bedroht fühlen. Diese vergrößern den Kreis der Gegner, obschon keine Ursache für ihr Verhalten vorhanden ist. Solche Gegner sind nicht allein vor der Gründung, sondern auch nach derselben zu beachten, da sie kein Mittel unversucht lassen, Mitglieder wieder abtrünnig zu machen und außenstehende Landwirte vom Eintritt abzuhalten."

In manchen Bezirken hat dieser Kampf gegen die landwirtschaftliche Genossenschaftsbewegung schärfere Formen angenommen als der Kampf gegen die Konsumvereine. Die Handelskammer in Posen wendet sich in scharfer Weise gegen die Raiffeisengenossenschaften und beschwert sich bei der Regierung über die Verbindung zwischen der Ansiedelungskommission und den Raiffeisenkassen. Die Regierung in Sachsen-Meiningen hat den Geistlichen verboten, eine leitende Stellung in den Raiffeisengenossenschaften einzunehmen. Es ist sogar in Thüringen ein eigener Verband mit einem eigenen Organ zur Bekämpfung der landwirtschaftlichen Genossenschaften errichtet worden. Den landwirtschaftlichen Genossenschaftsmolkereien in Württemberg, die für das Gedeihen der Landwirtschaft, durch die Hebung der Milchwirtschaft, eine rationelle Fütterung und eine wesentliche Verbesserung der Qualität der Butter von hervorragender Bedeutung sind, wird sogar der Vorwurf gemacht, daß sie an der ungünstigen Ernährung der Jugend, die bei militärischen Aushebungen zum Ausdruck kommt, die Schuld trügen. Dieser Vorwurf ist um so lächerlicher als gerade in Württemberg zu der Zeit, da die jetzt zur Aushebung gekommenen Rekruten in den Windeln lagen, noch kaum von Genossenschaftsmolkereien die Rede war. Der Vorwurf ist aber charakteristisch. Auch der Landwirtschaft gegenüber wagen es die Gegner der Genossenschaftsbewegung, ihre Gegnerschaft in ein patriotisches Mäntelchen zu hüllen.

Es dürfte nun eigentlich erwartet werden, daß seitens der Landwirtschaft, die unter denselben Angriffen zu leiden hat wie die Konsum-

vereine, nicht in das Horn der Konsumvereinsgegner geblasen wird. Mit Freuden können wir konstatieren, daß zwischen den großen landwirtschaftlichen Genossenschaftsverbänden, dem Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften und dem mit ihm verschmolzenen Raiffeisenverband und unserem Zentralverband, ein durchaus freundschaftliches Einvernehmen vorhanden ist. Dagegen kann es der Bund der Landwirte, der einen eigenen genossenschaftlichen Revisionsverband gebildet hat, nicht unterlassen, wieder und wieder gegen die Konsumgenossenschaftsbewegung ins Feld zu ziehen und den Konsumvereinen all diejenigen Vorwürfe zu machen, die die Händler gegen die landwirtschaftlichen Genossenschaften erheben. In Sachsen ist sogar auf einer Generalversammlung des Bundes der Landwirte beschlossen worden, einer Petition an den Landtag um Einführung der Umsatzsteuer für die Konsumvereine zuzustimmen. Wenn ferner berücksichtigt wird, daß, je länger, je mehr, die Konsumgenossenschaften und die landwirtschaftlichen Genossenschaften wirtschaftlich aufeinander angewiesen sein werden und daß ein wirtschaftliches Zusammengehen für beide Teile den größten Vorteil bringt, so kann die Schlußfolgerung nicht erspart bleiben, daß der Bund der Landwirte nicht in erster Linie landwirtschaftliche Interessen, speziell die Interessen der bäuerlichen Bevölkerung verfolgt, sondern in erster Linie politische Interessen, denen er kalt lächelnd das Wohl und Wehe des genossenschaftlich organisierten deutschen Bauerntums zum Opfer bringt.

Die Steuergesetzgebung gegen die Konsumvereine

Am schärfsten kommt die ungerechte Behandluug, die der Konsumgenossenschaftsbewegung zu teil wird, in der Steuergesetzgebung zum Ausdruck. In einem sehr wertvollen Artikel in Nr. 39. Jahrgang 1906 der „Konsumgenossenschaftlichen Rundschau“, hat Herr Dr. Reinhold Riehn, der in vortrefflicher Weise diese Materie für die Konsumgenossenschaftsbewegung bearbeitet, nachgewiesen, daß von Jahr zu Jahr die Konsumvereine in der Steuergesetzgebung schlechter behandelt werden. Riehn unterscheidet sechs Stufen:

1. Stufe: Nur die aus dem Umsatz mit Nichtmitgliedern stammenden Ueberschüsse werden versteuert. So in Bayern, Württemberg, Baden, Mecklenburg, Braunschweig, Schwarzburg-Rudolstadt. Mit ihrem ganzen Umsatze waren die Konsumvereine auch bei Verkauf an Nichtmitglieder von der Einkommensteuer verschont in Preußen und Hessen.

2. Stufe: Der gesamte Ueberschuß wird besteuert bei Ausdehnung des Geschäftsverkehrs auf Nichtmitglieder. So von vornherein in: Sachsen, Hessen (bezüglich der Gewerbesteuer), Oldenburg, Sachsen-Altenburg, Schwarzburg-Sondershausen und Lippe-Detmold. So später in: Preußen, Bayern, Württemberg, Hessen (bezüglich der Einkommensteuer).

3. Stufe: Konsumvereine „mit offenem Laden“ unterliegen der Besteuerung. So von vornherein in Preußen (bezüglich der Einkommensteuer), Hessen (bezüglich der Gemeinde-Gewerbesteuer), Koburg-

Gotha und Waldeck. So später in Preußen (bezüglich der Gewerbesteuer), Sachsen, Baden, Braunschweig, Sachsen-Altenburg, Schwarzburg-Rudolstadt, Schwarzburg-Sondershausen.

Zeitlich vor der dritten Stufe liegt zum Teil die folgende:

4. Stufe: Gleich allen anderen Genossenschaftsarten werden die Konsumvereine auch bei Beschränkung des Verkehrs auf den Mitgliederkreis besteuert. So von vornherein in Anhalt, Sachsen-Meiningen, Reuß ä. L., Reuß j. L., Hamburg, Bremen, Lübeck. So später in Sachsen, Württemberg, Oldenburg, Mecklenburg.

5. Stufe: Im Gegensatz zu anderen Genossenschaftsarten, Besteuerung der Konsumvereine, auch bei Beschränkung der Warenabgabe auf die Mitglieder. So von vornherein (seit 1896) in Elsaß-Lothringen. So später in Preußen (bezüglich Einkommensteuer allein), Bayern, Baden (bezüglich Vermögenssteuer), Sachsen-Weimar, Schaumburg-Lippe.

6. Stufe: Spezielle steuerliche Ausnahmegesetze zu Straf- und Hemmungszwecken.

Diese durch Ausnahmegesetze den Konsumvereinen auferlegten Steuern pflegen wir in der Konsumgenossenschaftsbewegung mit dem Namen Umsatzsteuer zu bezeichnen, weil sie nach dem Umsatz erhoben werden.

Umsatzsteuern sind eingeführt in Preußen, Sachsen, Braunschweig und Anhalt. Der Höchstsatz ist 2 pZt. des Umsatzes. Zwar wird von diesen Steuern die große Mehrzahl der Konsumvereine nicht betroffen, wohl aber wird die konsumgenossenschaftliche Entwicklung durch sie gehemmt. Die Konsumvereinsgegner fordern Erhöhung der Umsatzsteuern bis auf 5 pZt.; sie wollen aus den Umsatzsteuern *Erdrosselungssteuern* machen, durch welche den Konsumvereinen jede Lebensmöglichkeit abgeschnitten werden soll.

Fast jede Revision der Steuergesetzgebung der deutschen Bundesstaaten bringt eine weitere Benachteiligung der Konsumgenossenschaften. In **Preußen** waren bisher diejenigen Konsumvereine einkommensteuerfrei, die keinen offenen Laden hatten und keine eingetragenen Genossenschaften waren. Durch die Novelle zum preußischen *Einkommensteuergesetz* vom 19. Juni 1906 sind alle Konsumvereine der staatlichen Einkommensteuerpflicht unterworfen, und zwar im Gegensatz zu allen übrigen Genossenschaftsarten. Es handelt sich hier um ein regelrechtes *Ausnahmegesetz* gegen die Konsumvereine. Die betreffenden Bestimmungen des § 1 des Einkommensteuergesetzes lauten:

„Einkommensteuerpflichtig sind:

4. Aktiengesellschaften . . . sowie diejenigen eingetragenen Genossenschaften, deren Geschäftsbetrieb über den Kreis ihrer Mitglieder hinausgeht;
5. Vereine, einschließlich eingetragener Genossenschaften, zum gemeinsamen Einkaufe von Lebens- oder hauswirtschaftlichen Bedürfnissen im großen und Ablaß im kleinen, auch wenn ihr Geschäftsbetrieb nicht über den Kreis ihrer Mitglieder hinausgeht.“

Hieraus ist klar ersichtlich, daß grundsätzlich eingetragene Genossenschaften, deren Geschäftsbetrieb über den Kreis ihrer Mitglieder nicht hinausgeht, einkommensteuerfrei sind, daß aber Konsumvereine, denen

bekanntlich es verboten ist, an Nichtmitglieder zu verkaufen, Einkommensteuer zahlen müssen. Es unterliegt auch keinem Zweifel, daß noch im Laufe dieses Jahres, vielleicht schon bevor diese Zeilen in die Oeffentlichkeit gelangen, das preußische Kommunalabgabengesetz eine entsprechende Abänderung erfahren wird. Zum § 33 Nr. 3 des preußischen Kommunalabgabengesetzes ist von dem konservativen Abgeordneten Hammer folgender Antrag gestellt worden:

„Der Gemeinde-Einkommensteuer sind unterworfen . . .

c) eingetragene Genossenschaften, deren Geschäftsbetrieb über den Kreis ihrer Mitglieder hinausgeht . . .;

d) Vereine, einschließlich eingetragener Genossenschaften, zum gemeinsamen Einkaufe von Lebens- oder hauswirtschaftlichen Bedürfnissen im großen und Ablaß im kleinen, auch wenn ihr Geschäftsbetrieb nicht über den Kreis ihrer Mitglieder hinausgeht."

Auch hier sehen wir wieder genau dieselbe Ausnahme-Steuergesetzgebung gegen die Konsumvereine wie sie bei der Staatseinkommensteuer zum Ausdruck kommt.

Noch verheerender wirkt in Preußen die **Warenhaussteuer**, die, an sich ein Ausnahmegesetz gegen großkapitalistische Kleinhandelsbetriebe, noch in **besonderer Weise** sich gegen die **Konsumvereine** richtet. Obwohl die Konsumvereine keine großkapitalistischen Kleinhandelsbetriebe, Warenhäuser und dergl., überhaupt keine Gewerbebetriebe sind, sind sie diesem Gesetz unterworfen worden. Während aber die privaten Gewerbetreibenden nach § 5 höchstens zu 20 pZt. des gewerbesteuerpflichtigen Ertrages veranlagt werden können, ist für die Konsumvereine diese Einschränkung nicht vorhanden; sie müssen die Warenhaussteuer, auch wenn sie überhaupt keine Erübrigung aufzuweisen haben, zahlen. **Die Warenhaussteuer wirkt den Konsumvereinen gegenüber geradezu wie eine gesetzliche Expropiation der Ersparnisse der Armen und Aermsten.**

Von den preußischen Konsumvereinen, die der Warenhaussteuer unterworfen sind, ist in erster Linie der Konsumverein „Selbsthilfe", Langenbielau, zu nennen, der im Jahre 1906 bei einem Umsatz von rund 560 000 M. zu einer Warenhaussteuer im Betrage von 8500 M. herangezogen wurde. Die Mitglieder dieses Vereins sind durchweg arme Weber, von denen viele ein Jahreseinkommen von noch nicht 500 M. haben. Jeder dieser Aermsten wird durch die Umsatzsteuer um 2 pZt. seines Verbrauches gebracht. Der Ertrag der Steuer wird verwendet, um die Gewerbetreibenden der dritten und vierten Klasse von der Gewerbesteuer zu entlasten. Wenn auch diese Gewerbetreibenden nicht auf Rosen gebettet sind, so haben sie doch immer ein Einkommen von schätzungsweise 2 bis 3000 M. **Um diesen zu geben, wird durch die preußische Steuergesetzgebung den Armen und Aermsten genommen.**

Trotzdem geht das Unrecht der Umsatzsteuer den Konsumvereinsgegnern noch nicht weit genug. Statt einer Steuer von 2 pZt. wünscht man, wie gesagt, eine solche von 5 pZt. des Umsatzes. Es scheint allerdings, daß die preußische Regierung diesem Wunsche ihr Ohr nicht leihen wird, da durch eine solche Steuer nicht nur die be-

troffenen Konsumvereine, sondern auch die Warenhäuser erdrosselt werden würden. Solange in Preußen die Warenhaussteuer besteht und auf die Konsumvereine ausgedehnt ist, wird die konsumgenossenschaftliche Entwicklung in Preußen unterbunden; alle größeren Konsumvereine müssen sich, soweit es möglich ist, darauf beschränken, Waren nur aus einer Gruppe zu führen. Führen sie nur einige Waren aus einer anderen Gruppe, einige Bürsten, Scheuertücher und ein wenig Wollgarn und dergleichen, so werden sie mit 1 bis 2 pZt. ihres Gesamtumsatzes steuerpflichtig.

Eine weitere Verschlechterung für die Konsumvereine auf steuerlichem Gebiete hat das preußische Kreis- und Provinzialabgabengesetz vom 23. April 1906, das mit dem 1. April 1907 in Kraft getreten ist, gebracht. Während bisher die Genossenschaften kreissteuerfrei waren, sofern der auf die Gemeinde entfallende Teil des Kreissteuerbedarfs direkt auf die kreissteuerpflichtigen Gemeindemitglieder verteilt wurde, schreibt der § 12 des neuen Gesetzes vor, daß die Gemeinden den auf sie entfallenden Teil des Kreissteuerbedarfs gleich den übrigen Gemeindeabgaben aufzubringen haben. Dadurch werden die Kreisabgaben ein Teil des Gemeindeetats. An der Aufbringung müssen alle diejenigen beitragen, die überhaupt gemeindeabgabenpflichtig sind, wozu, wie wir gesehen haben, bisher die Konsumvereine, soweit sie eingetragene Genossenschaften waren und einen „offenen Laden" hatten, gehörten, wozu jedenfalls noch im Laufe dieses Jahres alle Konsumvereine gehören werden.

Zum Schluß mag ein Urteil über die preußische Steuergesetzgebung gegen die Konsumvereine wiedergegeben werden, das der Wirkliche Geheime Oberregierungsrat Dr. Fuisting, Senatspräsident am preußischen Oberverwaltungsgericht und hervorragender Kenner und Kommentator der preußischen Steuergesetzgebung, gefällt hat. In einem Aufsatze über die wesentlichen Veränderungen des preußischen Einkommensteuergesetzes durch die Novelle vom 19. Juni 1906 in der Zeitschrift „Gesetz und Recht" (Heft 1, 1. Oktober 1906) beschäftigte er sich u. a. auch mit der ausnahmegesetzlichen Begründung der Konsumvereine. Er hebt hervor, wie der Warenverkauf an Nichtmitglieder gesetzlich verboten und strafbar sei, teilt im Anschluß an die Schilderung des bisherigen Rechtszustandes mit, daß im Regierungsentwurf der Novelle „in richtiger Erkenntnis der Rechts- und Sachlage" eine weitere Ausdehnung der Besteuerung für Konsumvereine nicht vorgesehen gewesen sei, und bemerkt dann wörtlich:

„Allein unsere tonangebenden politischen Parteien lassen sich durch Abneigung gegen Konsumvereine beherrschen und wissen ihre stets stark betonte Fürsorge für die sogenannten Mittelstände nicht besser als durch Belastung mit neuen Steuern zu betätigen. So wurde denn die Ausdehnung der Steuerpflicht auf alle Konsumvereine jeglicher Form im Landtage beschlossen und in das Gesetz aufgenommen, obwohl die Gewerbetreibenden des Mittelstandes hiervon nicht den geringsten Vorteil haben und der großen Masse der Konsumenten die Waren um den Steueraufschlag verteuert werden."

Wie in Preußen, so sind auch in Sachsen die Konsumvereine von einer Umsatzsteuer bedroht. Allerdings ist es in Sachsen Sache der

Gemeinden, eine Umsatzsteuer zu erheben, zum großen Schmerz aller Konsumvereinsgegner, die eine Landesumsatzsteuer wünschen, weil die meisten sächsischen Städte, namentlich die größeren, eine so einsichtige Verwaltung haben, daß sie für eine Umsatzsteuer nicht zu haben sind. Wohin das Streben der sächsischen umsatzsteuerfreundlichen Konsumvereinsgegner geht, zeigt folgender Antrag, den die Gesetzgebungsdeputation der Zweiten Kammer des sächsischen Landtages im Frühjahr vorigen Jahres eingebracht hat:

„1. Die königliche Staatsregierung zu ersuchen, dem nächsten Landtag einen Gesetzentwurf vorzulegen, nach welchem

a) die Gemeinden verpflichtet werden, Großbetriebe, die im Kleinhandel Lebensmittel, Genußmittel, Bekleidungsgegenstände, Heizungs- und Beleuchtungsstoffe und einige für den täglichen Gebrauch bestimmte Waren verkaufen, ohne Rücksicht darauf, ob diese Betriebe in der Hand eines einzelnen, einer Aktiengesellschaft, einer Kommanditgesellschaft auf Aktien, einer Genossenschaft oder sonstigen Körperschaft sich befinden — mit Ausnahme jedoch solcher Großbetriebe, die lediglich die Vermittlung des Bezugs von Waren bezwecken, die ihrer Natur nach ausschließlich für den Gewerbebetrieb des Abnehmers bestimmt sind und mit Ausnahme solcher Genossenschaften oder Vereinigungen, die die Vermittlung des Vertriebes der eigenen Erzeugnisse ihrer Mitglieder im Kleinhandel bezwecken — sowie die Zweiggeschäfte der vorstehend als steuerpflichtig bezeichneten Großbetriebe mit einer Umsatzsteuer zu belegen;

b) die untere Grenze des steuerpflichtigen Umsatzes für die einzelnen Gemeinden nach ihrer Einwohnerzahl abgestuft wird;

c) der Ertrag der Steuer den Gemeinden überlassen wird mit der Bestimmung, daß sie ihn zur Förderung des Kleinhandels und des Handwerks zu verwenden haben.

2. Die zu diesem Antrag eingegangenen Petitionen der königlichen Staatsregierung zur Erwägung zu überweisen und die Erste Kammer zum Beitritt zu den vorstehenden Beschlüssen einzuladen."

Zu diesem Antrag der Deputationsmehrheit wurde folgender Antrag der Deputationsminderheit eingebracht:

„Die Kammer wolle beschließen:

a) den Antrag Dr. Spieß und Gen. abzulehnen;

b) für den Fall der Annahme des Antrages Dr. Spieß und Gen. in diesem Antrag die folgende Ausnahmebestimmung, betr. die Steuerbefreiung der landwirtschaftlichen Genossenschaften, zu streichen, welche lautet: „und mit Ausnahme solcher Genossenschaften oder Vereinigungen, die lediglich die Vermittlung des Vertriebes der eigenen Erzeugnisse ihrer Mitglieder im Kleinhandel bezwecken", und die Erste Kammer zum Beitritt zu vorstehendem Beschlusse einzuladen."

Diese Anträge gelangten zur Verhandlung am 22. März 1906. Es zeigte sich jedoch, daß die Umsatzsteuermehrheit erheblich zusammengeschmolzen war. Der Mehrheitsantrag wurde diesmal nur mit 42 gegen 30 Stimmen angenommen. In warmer Weise nahm sich der konservative Abgeordnete Heymann, Gemeindevorsitzender in Großolbersdorf i. Erzgeb., der Konsumvereine an, indem er ausführte:

„Es habe ihn eigentlich niemand davon überzeugt, daß man das, was man bei der Auflegung einer Umsatzsteuer dem Mittelstand nehme, auf der anderen Seite dem Mittelstande wiedergeben wolle. Er rechne unter den Mittelstand nicht nur die Kleingewerbetreibenden, die Kleinhändler, sondern auch die Kleinindustriellen, die Handwerker, ja sogar die Arbeiter, und zwar die besseren Arbeiter. Durch

die Steuer auch auf die kleinen Konsumvereine in den ländlichen Orten bürde man auf alle Fälle auch den Arbeitern etwas auf. Wie segensreich mitunter die Konsumvereine in ländlichen Orten wirkten, bedürfe keiner langen Aussprache. Sie seien in ländlichen Orten reine Sparkassen für die kleinen Leute. Als man in seinem Orte Konsumvereine noch nicht gehabt habe, da habe man bei Abschluß der im März vorgelegten Neujahrsrechnung noch 200 bis 300 Abgabenrestanten bei einer Einwohnerzahl von 6000 gehabt. Diese Abgabenrestantenzahl sei gesunken in diesem Jahre bis auf 6. Man kaufe mitunter in den Konsumvereinen besser als in den kleinen Materialwarenhandlungen. Deshalb seien die Konsumvereine für die kleinen Gemeinden ein Segen, wenn sie auch mitunter zu ein bißchen Agitationszwecken usw. benutzt würden. Außer den Gemeindesteuerrestanten seien auch die Mietesteuerrestanten usw. zu Weihnachten vermindert worden. Außerdem flössen den Gemeindesparkassen gerade zu der Zeit, wenn die Konsumvereine ihre Dividenden und Prozente auszahlten, ganz schöne Ersparnisse zu. In dem Petitionsverzeichnis finde sich kein Verein aus dem Erzgebirge. Sehe man es sich weiter an, so finde man, daß es Vereine seien, die überhaupt die Umsatzsteuer nichts angehe. (Sehr richtig!) Das seien Schneiderinnungen, Schusterinnungen usw. (Heiterkeit), Barbier- und Friseurvereine. Ja, was gehe denn diese Leute die Umsatzsteuer an.“

Auch der sozialdemokratische Abgeordnete Goldstein trat, wie es seine Partei stets tut, mit aller Wärme für die Konsumvereine und gegen die Ausnahmebesteuerung ein. Erfreulich war auch die Haltung der Regierung. Der damalige leitende Minister Herr v. Metsch, der das Wort ergiff, um zu konstatieren, daß, entgegen den Behauptungen der Umsatzsteuerfreunde, in Regierungskreisen über die Behandlung der Umsatzsteuer eine Divergenz der Meinung nicht besteht, führte u. a. folgendes aus:

„Ich habe nicht die Absicht, den prinzipiellen Standpunkt der Regierung gegenüber den Anträgen, wie sie im Deputationsbericht Nr. 257 niedergelegt sind, erneut zu erläutern. Ich bemerke nach dieser Richtung, m. H., daß die Regierung bereits in verschiedenen Tagungen des Landtages Veranlassung und Gelegenheit gehabt hat, sich in dieser Richtung ziemlich gleichlautenden Anträgen gegenüber zu äußern, und wenn auch in der allgemeinen Vorberatung, die diesem Antrage gegolten hat, die Regierung ihren Standpunkt anderweit, und zwar, ich glaube, in durchaus erschöpfender Weise, wiedergegeben hat, so werden Sie es wohl für verständlich erachten, wenn ich gegenüber einem Antrage, der völlig gleichlautend ist, oder in der Hauptsache wenigstens gleichlautend ist, wie die früher bereits eingebrachten, mich auf die Bemerkung beschränke, daß die Regierung an dem Standpunkte, den sie bisher in der Sache eingenommen hat, auch grundsätzlich festhält. (Bravo! links.) Ich möchte nur, m. H., bemerken, daß an sich die Regierung die Tendenz, die der Antrag, wie er gegenwärtig zur Beratung steht, verfolgt, auch von ihrem Standpunkte aus insofern vollständig teilt, als sie nur anerkennt, auch für ihren Teil, daß es durchaus erwünscht ist, daß dem notleidenden Kleinhandel und Kleingewerbe, dem Gewerbe, das gegenüber der mehr und mehr sich zentralisierenden Produktion tatsächlich Schädigungen erleidet, im Bereiche der Möglichkeit zu helfen versucht werde. Daß diese Tendenz eine ebenso zu billigende wie gerechtfertigte ist, das bedarf überhaupt nicht weiter erst der Erläuterung. Aber, m. H., wenn wir auch dieser Tendenz regierungsseitig durchaus huldigen und stets ausgesprochen und auch dokumentiert haben, daß wir insoweit gern bereit sind, mithelfend Hand anzulegen, so kann man doch, wie der Vorgang zeigt, über die Mittel und Wege, die einzuschlagen sind, um nach dieser Richtung Hülfe zu schaffen, sehr verschiedener Ansicht sein, und wenn die Regierung vor wie nach die volle Ueberzeugung hat, daß auf dem Wege, den die Herren Antragsteller in der wohlmeinendsten Absicht verfolgen, tatsächlich nicht zu dem erhofften Ziele zu gelangen sein wird, so kann von der Regierung wohl auch nicht angenommen werden, daß, solange sie die gegenteilige Ueberzeugung hat, sie sich zu diesen Anträgen beifällig stelle.“ (Bravo! links.)

Der schärfsten Angriffe der Umsatzsteuerfreunde in Sachsen hat sich stets der Herr Ministerialdirektor Geheimrat Dr. Roscher zu erfreuen gehabt. Es müssen daher auch dessen Ausführungen hier wiedergegeben werden:

„Wenn einer etwas ausgegeben hat, pflegt er eine Quittung darüber zu erhalten, eine von ihm beanspruchte Quittung, in Parlamenten oft auch unverlangte Quittungen von den verschiedensten Seiten. So ist es auch mir ergangen nach der Aussprache, die ich am 17. Januar hier zu halten hatte. Ich möchte, und das ist der einzige Anlaß, weshalb ich ums Wort gebeten habe, auf einen Irrtum hinweisen, der auch in diesem hohen Hause von mehreren Herren geteilt worden ist, als wenn ich die Lebensfähigkeit des Kleingewerbes irgendwie angezweifelt hätte. Ich darf vielleicht bei dieser Gelegenheit den Wortlaut, mit dem ich schloß, hier anführen. Ich hatte gesagt: „Helfen Sie, m. H., dem bedrängten Kleinhandel und dem Kleingewerbe, dem Kleinhandel, der durch die Konsumvereine nie ganz ersetzt werden kann und dessen wir in der Zusammensetzung unseres Volkes aus sozialen und wirtschaftlichen Gründen dringend bedürfen, indem Sie statt des Beharrens auf einem unwirksamen äußeren Heilmittel zur inneren Kräftigung, zur Organisation raten!" (Sehr richtig!) Daran schloß sich noch die Bemerkung: „Es gilt im Kleinhandel, die ungeeigneten und überzähligen Betriebe auszuschalten", nachdem ich vorher mit Ziffern aus unserem Sachsen angeführt hatte, daß gegenüber einer Zunahme der Bevölkerung von nur 23 pZt. die Alleinbetriebe um das Doppelte gestiegen waren, die Kleinhandelbetriebe mit einem Gehülfen um 265 pZt. und die Betriebe mit zwei Gehülfen um 131 pZt. Nur in bezug auf den Kleinhandel, dessen Ueberfüllung für jeden, der die Augen nicht zumacht, klar am Tage liegt (Sehr richtig!), habe ich diese Ueberfüllung betont; bezüglich des Kleingewerbes ist es mir nicht im leisesten eingefallen (Sehr gut! links), eine Ueberfüllung zu behaupten. Es war daher ein Mißverständnis, wenn der Berichterstatter, Herr Abg. Dr. Spieß, damals sagte: das Kompliment, das der Herr Regierungskommissar dem Kleinhandel und Kleingewerbe gemacht habe, Kleinhandel und Kleingewerbe seien das große Sammelbecken aller derjenigen, die im Leben schon einmal Schiffbruch erlitten hätten, halte er nicht für erforderlich. M. H.! Das war ein starkes Mißverständnis. Ich habe die meiner Ansicht nach vollkommen berechtigte Aeußerung der Handelskammer Dresden angeführt (Sehr richtig! links), daß der Kleinhandel vielfach das große Sammelbecken für zahlreiche Personen sei, die daran verzweifeln, auf anderem Wege ihr Auskommen zu finden; diese Aeußerung habe ich vom Kleinhandel angeführt, nicht aber vom Kleingewerbe. (Sehr gut!) Ferner hat der Herr Abg. Ulrich damals demselben Irrtum sich hingegeben, indem er sagte, er bedauere, daß vom Regierungstisch in so wenig liebenswürdiger Weise vom Kleingewerbe gesprochen worden sei. Wenn der Herr Ministerialdirektor davon spreche, daß alle die ungeeigneten Elemente aus dem Kleingewerbe ausgeschaltet werden möchten, so käme das fast einer Erdrosselung der kleinen Elemente gleich. Meine Herren! Das sind Quittungen, die auf Irrtum beruhen, die aber immerhin in der Form sich noch hören lassen. Andere Quittungen haben einen ganz anderen Wortlaut. Sie sind aber ebensowenig beweiskräftig für das von mir wirklich Gesagte, wie die vorhin genannten. So hat die hiesige deutsche Reformpartei vor einer Woche, glaube ich, eine Besprechung abgehalten und nach dem Zeitungsbericht dabei ausgesprochen: Vom Herrn Staatssekretär Grafen Posadowsky und vom Herrn Geh. Rat Roscher seien Aeußerungen gefallen, die dem Mittelstand und dem Handwerk die Lebensfähigkeit absprächen. Meine Herren! Das ist unwahr. (Sehr richtig! links.) Der Schutzverband für Handel und Gewerbe in Leipzig hielt am 6. Februar nach einer Zeitungsnotiz seine Hauptversammlung ab. Dort wurde ein Vortrag gehalten über das Thema: „Der Mittelstand als Sammelbecken verkrachter Existenzen." M. H.! Dazu hat meine Bemerkung wegen der Ueberfüllung des Kleinhandels nicht den geringsten Anlaß gegeben. Ich habe viel zu viel Achtung und Mitgefühl gegenüber den notleidenden kleinen Händlern, als daß ich den Ausdruck „verkrachte Existenzen" in den Mund genommen hätte. Ich habe mich nur der ruhigen und durchaus würdigen Worte bedient, mit denen die Handelskammer Dresden den Klein-

handel bezeichnet hat. (Sehr richtig!) In der Zeitschrift „Hammer", die sich selber nennt „Blätter für deutschen Sinn", die also den Anspruch macht, Vertreterin eines gesunden Deutschtums zu sein, finde ich die Bemerkung: „Kein Jude kann den Mittelstand schlimmer behandeln, als dies der christlich fromme Geh. Rat Dr. Roscher getan hat. (Große Heiterkeit. Unruhe.) Nur die abgedroschensten Phrasen und seichtesten Ratschläge hat dieser Geh. Rat für uns übrig." (Heiterkeit.) M. H.! Ich wollte dies nur hier feststellen. Das sind Quittungen, deren Empfang man ohne weiteres ablehnen kann. Sie flattern in den Wind hinaus, wie gewisse Würfe den Geworfenen auch nicht erreichen. (Abg. Günther: Widerlegt sich von selbst!) Ich habe um so weniger Anlaß gehabt, dem Kleingewerbe Ueberfüllung oder Lebensunfähigkeit vorzuwerfen, da ich als früherer Sekretär der Handels- und Gewerbekammer Zittau reichlich sieben der besten Jahre meines Lebens im Dienste des Kleingewerbes zugebracht habe. Ich bin auch stolz darauf, daß ich noch gegenwärtig nicht nur Mitglied des hiesigen Gewerbevereins, sondern aller Oberlausitzer Gewerbevereine bin." (Sehr gut! Bravo!)

Von den größeren sächsischen Gemeinden ist es in erster Linie die Haupt- und Residenzstadt Dresden, in der die Bestrebungen zur Einführung einer Umsatzsteuer greifbare Gestalt angenommen haben. Im Jahrbuch 1906 I. Seite 80 ist mitgeteilt, daß die Kreishauptmannschaft und der Kreisausschuß, der von der Stadt Dresden beschlossenen neuen Gewerbesteuerordnung, welche die Umsatzsteuer von den Konsumvereinen und großkapitalistischen Detailgeschäften vorsah, die Genehmigung versagt haben. Gegen diesen Beschluß führte der Dresdener Stadtrat Beschwerde beim Ministerium des Innern und erhielt darauf folgende Antwort.

„Dresden, am 11. Mai 1906.

An die Kreishauptmannschaft Dresden.

Das Ministerium des Innern hat in Erwägung gezogen, was der Stadtrat zu Dresden in der unter dem 5. Februar 1906 erhobenen Beschwerde und der ihr unter dem 26. Februar 1906 gegebenen Begründung gegen die ihm unter dem 16. Januar 1906 mitgeteilte Entschließung der Kreishauptmannschaft Dresden mit dem ihr beigeordneten Kreisausschusse über den Entwurf einer Gewerbesteuerordnung für die Stadt Dresden beschwerend vorgebracht hat, hat jedoch keinen Anlaß finden können, Aufsichts wegen die angefochtene Entschließung aufzuheben und dem an erster Stelle geäußerten Wunsche des Stadtrats entsprechend den Entwurf der Gewerbesteuerordnung mit Bestätigungsdekret zu versehen. Denn die zur Beschwerde gezogene Entschließung der Kreishauptmannschaft Dresden und des ihr beigeordneten Kreisausschusses bietet an sich, da sie die Versagung der Genehmigung zur Einführung der gedachten Gewerbesteuerordnung lediglich auf die Nichtbeachtung der Vorschrift in § 25 Revidierte Städteordnung, wonach jedes Gemeindemitglied zu den Gemeindelasten verhältnismäßig beizutragen hat, stützt, selbst dann keinen Anlaß zu ihrer Aufhebung von Aufsichts wegen, wenn die seitens der Kreishauptmannschaft dem Begriffe der „Verhältnismäßigkeit" im Sinne der gedachten Gesetzesbestimmung gegebene Auslegung nach Ansicht des Ministeriums zu eng gefaßt wäre. Hat das Ministerium daher auch insoweit ein Einschreiten von Aufsichts wegen abzulehnen, so wird doch die Kreishauptmannschaft, soweit nötig, unter Zuziehung des Kreisausschusses nochmals zu erwägen haben, in welchen Beziehungen die gerügte Nichtbeachtung der Vorschrift in § 25 Revidierte Städteordnung stattgefunden und zur Versagung der Genehmigung zur Einführung der mehrgedachten Gewerbesteuerordnung hat führen müssen. Wenn die Kreishauptmannschaft in erster Linie die Versagung der Genehmigung darauf stützt, daß von den in § 1 des Entwurfs gedachten steuerpflichtigen Gewerbebetrieben nur die einen hohen Umsatz erzielenden mit entsprechenden hohen Steuersätzen getroffen werden, die weniger umsetzenden aber von dieser Steuer freibleiben sollen, so läßt sich dies allein nicht recht in Einklang damit bringen, daß es sich

bei der Gewerbesteuerordnung ausgesprochenermaßen, wie sich ohne weiteres aus den in den Ratsakten befindlichen Vorverhandlungen ergibt, um Einführung einer auf Großbetriebe zu legenden Steuer handelt. Ist es hiernach selbstverständlich, daß nur die unter den Begriff der Großbetriebe fallenden Gewerbebetriebe der Steuer unterliegen, so wird es mit Rücksicht darauf, daß die Erhebung einer besonderen Gewerbesteuer, selbst wenn sie nicht alle Gewerbetreibenden belastet, sowohl nach der mehrfach ausgesprochenen Ansicht des Ministeriums des Innern wie nach der Rechtsprechung des Oberverwaltungsgerichts an sich den einschlagenden gesetzlichen Bestimmungen nicht widerspricht, der näheren Schlußfassung und Rechtfertigung bedürfen, in welchen Beziehungen und mit Rücksicht auf welche besonderen Bestimmungen der vorliegenden Steuerordnung der Grundsatz der „Verhältnismäßigkeit" verletzt worden ist. Hierbei war auch ein näheres Eingehen auf die einzelnen Bestimmungen der Steuerordnung nicht zu vermeiden bezw. nachzuholen sein, soweit ein solches tatsächlich, wie seitens des Stadtrats zu Dresden, ohne daß die Kreishauptmannschaft dem widersprochen hat, behauptet worden ist, bisher noch nicht stattgefunden hat. Auch wird die Kreishauptmannschaft sich hierbei für den Fall, daß sie auch nach anderweiter Erwägung in den Bestimmungen der Steuerordnung insoweit einen Mangel der „Verhältnismäßigkeit" findet, darüber schlüssig machen müssen, ob der in dieser Beziehung seitens des Stadtrats gestellte Antrag auf Dispensation von den entgegenstehenden Bestimmungen der Revidierten Städteordnung, welchem seither von der Kreishauptmannschaft Beachtung überhaupt nicht geschenkt worden zu sein scheint, zu befürworten sein wird oder nicht und dementsprechend Bericht an das Ministerium des Innern zu erstatten haben.

Auch das von der Kreishauptmannschaft an zweiter Stelle erhobene Bedenken, daß die Verhältnismäßigkeit insofern nicht gewahrt sei, als die Höhe des Umsatzes sowohl für die Steuerpflichtigkeit wie für die Abstufung der Steuersätze maßgebend sein soll, bedarf mit Rücksicht darauf erneuter Entschließung bezw. wenigstens einer eingehenden Begründung, daß diese Art der Besteuerung an sich nach der übereinstimmenden Ansicht des Ministeriums des Innern und des Oberverwaltungsgerichts den gesetzlichen Bestimmungen insoweit nicht widerspricht. Es wird daher eingehend und eventuell auf Grund der einzelnen Bestimmungen der Steuerordnung festzustellen sein, ob und in welchen Beziehungen vorliegendenfalls der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit tatsächlich nicht gewahrt worden, ob insbesondere nach den Verhältnissen in der Stadt Dresden die Besteuerung nach dem Umsatze überhaupt als unverhältnismäßig zu erachten ist. Was die seinerzeit vom Ministerium des Innern in Vorschlag gebrachten Zusätze anbetrifft, so erübrigt sich vorläufig ein Eingehen auf die insoweit gemachten Vorstellungen des Stadtrats zu Dresden, da die Entschließung darüber, ob und inwieweit diesen Vorschlägen bei eventueller Genehmigung der Steuerordnung Rechnung zu tragen sei, in erster Linie der Kreishauptmannschaft zusteht. Die Kreishauptmannschaft wolle den Stadtrat zu Dresden vom Stande der Sache in Kenntnis setzen, das weiter Erforderliche veranlassen und vor Hinausgabe anderweiter Entschließung von dieser Kenntnis anhergeben.

Ministerium des Innern.
(gez.) Hohenthal."

Auf Grund dieser Entscheidung erließ die Kreishauptmannschaft am 25. Mai an den Stadtrat zu Dresden eine Verordnung, die folgenden Wortlaut hat:

„Das Königliche Ministerium des Innern hat es zufolge der abschriftlich beifolgenden Verordnung vom 11. d. M. 584 II. G. auf die von dem Stadtrate zu Dresden unterm 5. Februar d. J. erhobene und unterm 26. Februar d. J. näher begründete Beschwerde abgelehnt, die angefochtene Entschließung der Königlichen Kreishauptmannschaft und des Kreisausschusses, durch welche dem Entwurfe einer Gewerbesteuerordnung für die Stadt Dresden die erforderliche Genehmigung

versagt worden ist, aufsichtswegen aufzuheben und den Entwurf der Gewerbesteuerordnung seinerseits mit Bestätigungsdekret zu versehen. Dagegen hat das Königliche Ministerium des Innern die Königliche Kreishauptmannschaft veranlaßt, soweit nötig, unter Zuziehung des Kreisausschusses nochmals zu erwägen, in welchen Beziehungen die gerügte Nichtbeachtung der Vorschrift in § 25 der Revidierten Städteordnung stattgefunden und zur Versagung der Genehmigung zu Einführung der Gewerbesteuerordnung habe führen müssen, ferner ein näheres Eingehen auf die einzelnen Bestimmungen derselben nachzuholen und endlich gegebenenfalls sich über die erbetene Dispensation auszusprechen. Zu alledem und insbesondere um die Frage der Verhältnismäßigkeit der geplanten Steuer mit voller Zuverlässigkeit prüfen zu können, bedarf die Königliche Kreishauptmannschaft zunächst noch weiterer Erörterungen und zwar einer möglichst genauen und umfassenden Probeeinschätzung, welcher die Verhältnisse des Jahres 1905 zu grunde zu legen und deren Ergebnisse in eine Tabelle nach dem beiliegenden Schema einzutragen sind. Dabei sind a) nicht warenhausmäßige Kleinhandelsgeschäfte, b) Warenhäuser und c) Konsumvereine voneinander getrennt zu halten. Die Königliche Kreishauptmannschaft geht davon aus, daß durch die Gewerbesteuer auch die Konsumvereine getroffen werden sollen, **obwohl es auch der Königlichen Kreishauptmannschaft nicht zweifellos ist, ob diese mit Rücksicht auf das** in § 8 des Genossenschaftsgesetzes vom 10. Mai 1897 enthaltene **Verbot des Verkaufs an Nichtmitglieder noch als gewerbsmäßige Betriebe** im Sinne des § 2 des Steuerordnungsentwurfs **anzusehen sind.** Aus der Tabelle muß das geschätzte Gesamtergebnis zu ersehen sein, welches jede der drei Steuerarten geliefert haben würde, wenn der Entwurf bereits im Jahre 1905 in Geltung gewesen wäre. Ebenso ist hierzu anzuzeigen, welches Gesamtergebnis die städtische Einkommensteuer im Jahre 1905 geliefert hat. Sind deren Ergebnisse bereits statistisch verarbeitet, so ist auch diese Statistik anher einzureichen. Sollte der Stadtrat übrigens auf Grund anderweiter Entschließung dazu gelangen, den Entwurf einer Gewerbesteuerordnung in der vorliegenden Gestalt fallen zu lassen, beziehentlich einer wesentlichen Umarbeitung zu unterwerfen, so genügt beziehentlich vorläufig eine einfache Sachstandsanzeige.

Königliche Kreishauptmannschaft.
Dr. Rumpelt."

Damit ist allerdings die Sache noch nicht endgültig erledigt. Es scheint aber doch, daß die Bestrebungen zur Einführung einer Umsatzsteuer in Dresden als gescheitert betrachtet werden dürfen. Andere größere sächsische Behörden haben eine Umsatzsteuer nicht eingeführt, wohl aber eine Anzahl kleinerer Gemeinden. In diesen ist im Laufe der Zeit die Umsatzsteuer ihrem gesetzlichen Zweck entfremdet worden, so daß sich das Ministerium des Innern veranlaßt sah, am 9. April 1906 an die Kreishauptmannschaften folgende Verordnung ergehen zu lassen:

„Die Staatsregierung hat bereits in der am 28. Februar 1902 der Ständeversammlung übermittelten Denkschrift, betreffend die Besteuerung der Großbetriebe im Kleinhandel (Königliches Dekret Nr. 30 Seite 44) darauf hingewiesen, daß es auffallend und mit der bei dieser Steuer zumeist aufgestellten Losung „Schutz und Förderung des Mittelstandes" schwer vereinbar sei, daß keines der sächsischen Ortsregulative über die Verwendung des Ertrages der Umsatzsteuer Bestimmung trifft, wie dies das Preußische Gesetz vom 18. Juli 1900 zum Besten der kleineren Gewerbetreibenden tut. Die Gesetzgebungsdeputation der II. Kammer hatte hiergegen zunächst Bedenken, die sie auf Seite 24 ihres Berichts vom 2. Juni 1902 (Bericht 814 der II. Kammer) aussprach. Sie war der Ansicht, daß der Ertrag der Steuer den Gemeinden für ihre allgemeinen Zwecke zufließen, ihnen aber die Möglichkeit gelassen werden solle, ortsgesetzlich ihre Verwendung für Einrichtungen zur Hebung des Kleinhandels und Gewerbestandes und zur Vorbildung seiner Angehörigen vorzuschreiben. Dieser Ansicht trat im Jahre 1902 die Mehrheit der

II. Kammer bei, indem sie empfahl, „den Ertrag der Steuer den Gemeinden zu überlassen“.

Die Staatsregierung hielt dem gegenüber ihr Bedenken aufrecht, daß die Verwendung des Ertrages der Umsatzsteuer von Kleinhandelsgroßbetrieben im allgemeinen Ortsinteresse, mithin zur Entlastung aller, auch der wohlhabendsten Steuerzahler sich nicht rechtfertigen lasse. Inzwischen hat das braunschweigische Umsatzsteuergesetz vom 28. März 1904 ausdrücklich vorgeschrieben, daß der Ertrag der Umsatzsteuer nur zur Förderung des Kleinhandels und Handwerks verwendet werden, nicht aber sonstigen Gemeindebedürfnissen dienen darf. Auch in der II. Kammer Sachsens hat sich in dieser Beziehung eine Aenderung der Ansichten vollzogen. Denn die II. Kammer hat sich im Mai 1904 und im März 1906 in ihrer Mehrheit dafür ausgesprochen, daß „der Ertrag der Umsatzsteuer für Großbetriebe im Kleinhandel den Gemeinden mit der Bestimmung überlassen werden möge, daß sie ihn zur Förderung des Kleinhandels und des Handwerks zu verwenden haben“. (Zu vergleichen die Anträge der Gesetzgebungsdeputation der II. Kammer vom 14. Mai 1904, Bericht Nr. 819, und 12. März 1906, Bericht Nr. 257.)

Das Ministerium des Innern erachtet eine Berücksichtigung dieses von ihr bereits früher betonten, nun auch wiederholt von der II. Kammer anerkannten Bedürfnisses für geboten, und zwar um so mehr, **als die Umsatzsteuer in Sachsen vorwiegend die Konsumvereine trifft.** Es muß als **sehr unbillig erscheinen,** wenn die vorwiegend aus Arbeitern bestehenden Konsumvereine, welche die Arbeiter an Barzahlung gewöhnen und dadurch, wie in der Sitzung der II. Kammer vom 22. März 1906 vom Abgeordneten Heymann hervorgehoben wurde, zu wesentlicher Verringerung der Steuer- und Mieterückstände beitragen, **durch die ihnen auferlegte Sondersteuer die wohlhabenden Steuerzahler entlasten.**

Das Ministerium des Innern hat schon im Jahre 1897 bei der Aufstellung der Grundsätze für die Umsatzsteuer der Gemeinden bemerkt, daß sich erst an der Hand der Erfahrung mit Sicherheit beurteilen lassen werde, ob die Sondersteuer unvorhergesehene Härten im Gefolge haben und über das ihr in der Verordnung vom 6. Mai 1897 als berechtigt bezeichnete Ziel hinausgehen werde, daß aber solchenfalls die Gemeinden verpflichtet sein würden, auf eine Abänderung der bezüglichen Steuerordnung Bedacht zu nehmen. Das Ministerium erachtet daher eine Ergänzung der Ortsregulative für geboten. Hierbei ist vorzuschreiben, daß der Ertrag der Umsatzsteuer von Kleinhandelsgroßbetrieben künftig nur zur Förderung des Kleinhandels und des Handwerks verwendet werden darf, und diese Verwendung den örtlichen Verhältnissen entsprechend näher zu regeln ist. Das Ministerium sieht einer Anzeige über den Erfolg bis zum 1. August 1906 entgegen.

Ministerium des Innern.
v. Metzsch.“

Infolge dieser Verordnung ist in verschiedenen sächsischen Gemeinden über die Verwendung der Erträgnisse der Umsatzsteuer anders beschlossen worden. Die städtischen Kollegien in Crimmitschau haben folgenden Beschluß gefaßt:

„1. Da der Umsatzsteuerertrag zum großen Teile aus der Arbeiterschaft erhoben wird, soll diese auch letzterer wieder zugeführt werden, und zwar sollen die Haushaltungsvorstände mit einem Einkommen bis zu 700 M. von der Entrichtung der Stadtanlage befreit werden, ohne das Wahlrecht und die Wählbarkeit zu beeinträchtigen. 2. Der Christbescherung 2500 M. (bisher 1300 M.) zu überweisen. 3. Die für die gewerbliche Fortbildungsschule, Webschule und Handelslehranstalt gewährten Beihülfen aus diesen Fonds zu entnehmen.“

In Roßwein wurde wie folgt beschlossen:

„Das Regulativ über die Besteuerung der Großbetriebe ist dahin abzuändern, daß bestimmt wird, daß der Steuerbetrag zur Förderung des Kleinhandels und des Handwerks zu verwenden ist.“

In Schebewitz wurde folgender Antrag angenommen:

„Der Ertrag der Gemeindegewerbesteuer von Großbetrieben und Filialen von Großbetrieben in der Gemeinde Schebewitz wird zur Förderung des Kleinhandels und des Handwerks und zur Unterstützung unbemittelter Leute zum Besuche gewerblicher Fortbildungsschulen, Handels- und Bergschulen verwendet. Ueber die Verwendung der Gemeindegewerbesteuer entscheidet der Gemeinderat.„

Endlich ist noch die erfreuliche Tatsache zu berichten, daß in Bielau in Sachsen die Umsatzsteuer von 2 pZt. auf 1 pZt. herabgesetzt worden ist.

Ueber die Steuergesetzgebung der übrigen deutschen Bundesstaaten habe ich zuletzt auf dem Genossenschaftstage in Stettin, Jahrbuch 1906 II, Seite 43, berichtet. Eine Aenderung ist seit dieser Zeit nicht eingetreten. Ich kann daher hier auf jenen Bericht verweisen. Es mag nur kurz erwähnt werden, daß im badischen Landtage eine Vermögenssteuer beschlossen worden ist, welche die Konsumvereine trifft, während die übrigen Genossenschaften freigelassen worden sind, daß in Bayern den Konsumvereinen neue schwere Steuern drohen, in Stuttgart (Württemberg) dagegen der Antrag auf Erhebung einer Umsatzsteuer keinen Erfolg gehabt hat. In Schaumburg-Lippe sind die Konsumvereine gleich mit drei neuen Steuern belegt worden, einer Gewerbesteuer, einer Betriebssteuer und einer Vermögenssteuer, die außer der seit 1899 eingeführten Einkommensteuer zu zahlen sind; auch hier hat man die Konsumvereine anders behandelt als die übrigen Genossenschaften. In Oldenburg ist beschlossen worden, sämtliche Genossenschaften der Einkommensteuer zu unterwerfen. Anhalt und Braunschweig haben eine Umsatzsteuer eingeführt, die jedoch, von Ausnahmen abgesehen, die Konsumvereine nicht trifft. In Bremen ist der Antrag, die Rückvergütung der Konsumvereine als einkommensteuerpflichtig zu betrachten, abgelehnt worden.

Es erscheint selbstverständlich, daß, wenn erst einmal in der Steuergesetzgebung mit dem Grundsatz des gleichen Rechts gebrochen worden ist, unsere ganze Steuergesetzgebung immer mehr auf Ausnahmegesetze zugeschnitten wird. Namentlich die Umsatzsteuer, die zunächst für großkapitalistische Kleinhandelsbetriebe gemacht ist und ungerechterweise die Konsumvereine mit einschließt, ist sehr entwicklungsfähig; sie kann sehr leicht zu einer Umsatzsteuer für Großbetriebe überhaupt werden. In erster Linie droht eine Umsatzsteuer den Großmühlenbetrieben. Auf dem Kongreß der deutschen Mühlenbesitzer in Nürnberg im Sommer v. Js. wurde folgende Resolution angenommen:

„Die schrankenlose Erwerbsfreiheit hat eine völlige Anarchie auf wirtschaftlichem Gebiete erzeugt. Sie schuf nicht gleiches Recht für alle, sondern ein Vorrecht für den wirtschaftlich Starken. Das Großkapital gewann dadurch die Möglichkeit, durch rücksichtslosen Gebrauch der Uebermacht seiner wirtschaftlichen Hülfsmittel die kleineren und mittleren Betriebe zu vernichten. Der Kampf ist so ungleich, daß ein Hinweis auf Selbsthülfe widersinnig ist. Auch ist es nicht zutreffend, daß das Obsiegen des Großbetriebes auf alle Fälle einen wirtschaftlichen und technischen Fortschritt bedeute. Auch viele modern eingerichteten und intelligent geleiteten Betriebe werden heute vernichtet, lediglich durch die Uebermacht und größere Bewegungsfreiheit des Großkapitals. Gerade im Mühlengewerbe

hat sich die Leistungsfähigkeit der bestehenden Mühlen so stark über den Bedarf gesteigert, daß ein Bedürfnis nach Vermehrung der Mühlen nicht besteht.

Die Hauptversammlung des deutschen Müllerbundes erklärt daher eine schleunige Einführung einer staffelförmigen Umsatzsteuer in den Mühlenbetrieben für dringend nötig, wenn die Aufreibung der Mittelstandsexistenzen und die Vernichtung großer Vermögenswerte nicht weitere verhängnisvolle Fortschritte machen soll."

Schon am 15. Mai 1906 hatte die Budgetkommission des deutschen Reichstages folgende Resolution vorzuschlagen:

„Den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, dem Reichstage alsbald eine Vorlage zu machen, die für größere Mühlen zum Schutze der kleinen und mittleren unabhängig von der einzelstaatlichen Besteuerung eine Reichssteuer einführt, die das jährliche Vermahlungsquantum mit einer steigenden Abgabe belegt."

Dem neuen Reichstage sind bereits eine ganze Anzahl Initiativanträge zugegangen. Die Vorschläge gehen rücksichtlich der Bemessung der Steuer erheblich auseinander. Der Verband deutscher Müller denkt sich die Ausgestaltung so: Jede Mühle, die jährlich mehr als 300 Tonnen Brotgetreide vermahlt, soll soviel Mark an Steuern zahlen, als das Quadrat der Tonnenzahl, welche die durchschnittliche Tagesvermahlung angibt, mit 3 multipliziert ergibt. Danach würde z. B. an Jahressteuer zu zahlen haben eine Mühlenfirma mit einer Jahresvermahlung von

300	Tonnen	3,—	M.
500	„	8,37	„
1 000	„	33,27	„
5 000	„	883,67	„
10 000	„	3 332,67	„
20 000	„	13 334,67	„
30 000	„	30 000,—	„
40 000	„	53 330,67	„
50 000	„	83 336,67	„
100 000	„	333 326,67	„
200 000	„	1 333 306,67	„

Gegen die Sondersteuern haben sich vielfach die Handelskammern ausgesprochen. Wir wollen hier einen Absatz aus einer Eingabe der Halberstädter Handelskammer wiedergeben:

„Wir können uns des Eindrucks nicht erwehren, daß sich seit geraumer Zeit nicht nur in der inneren Sozial-, sondern auch in der Wirtschaftspolitik bedauerliche Nivellierungsbestrebungen geltend machen, welche das Emporstreben der kraftvollen Intelligenzen, mithin also auch die gesamte steigende Entwicklung durch künstliche Fesseln zu behindern suchen .....

Einerlei aber, in welcher Weise man die Entwicklung der Großbetriebe in der Mühlenindustrie, sei es durch eine staffelförmige Umsatzsteuer, sei es durch Kontingentierung der Mehlerzeugung oder sonstwie, zu Gunsten der Kleinmüller hindern will, soviel steht fest, wird einmal ein solcher Weg beschritten, dann ist folgerichtig das Ende derartiger Maßnahmen kaum mehr abzusehen. Es werden neue Patente aus Kleingewerbekreisen wie Pilze aus dem Boden wachsen, basierend auf dem richtigen Grundsatz, was dem einen recht ist, ist dem anderen billig. Allerdings hat man leider schon in dieser Richtung bedenkliche Schritte unternommen: man hat die Warenhäuser (auch Konsumvereine) mit einer Steuer belegt und nun beschlossen, die Biersteuer je nach der Größe der Betriebe zu staffeln."

Wohin der Kurs einer solchen Steuergesetzgebung geht, drückt die „Deutsche Mittelstands-Korrespondenz“ Nr. 7 aus:

„Will man nicht bei halben oder viertel Maßregeln stehen bleiben, und ist es dem Abgeordneten- und Herrenhaus wirklich ernst mit dem Schutze des kleingewerblichen Mittelstandes, dann muß die Warenhaussteuer unbedingt auf alle größeren Betriebe, auch Genossenschaften aller Art, die mehr als 20 Personen beschäftigen und sich in irgend einer Weise mit dem Detailhandel befassen, ausgedehnt werden. Dann ist es aber auch erforderlich, diejenigen Fabriken und Geschäfte, die den Handwerkern auf ihrem Gebiete Konkurrenz machen, ebenfalls zur Umsatzsteuer mit heranzuziehen, damit auch dem Handwerk der ihm gebührende Schutz zu teil werde. Nur so können die Umsatzsteuern die gewünschten Wirkungen ausüben.“

Der Wahrheit die Ehre

Steht nun auch eine Welt wider die Genossenschaftsbewegung, und speziell wider die Konsumgenossenschaftsbewegung in Waffen, so soll doch auch nicht verkannt werden, daß die Zahl der Freunde der Konsumgenossenschaftsbewegung immer größer wird. Vor allen Dingen dürfte es die volle, ungeschminkte Wahrheit und Offenheit, der die Konsumgenossenschaftsbewegung sich befleißigt, sein, die ihr mehr und mehr nicht nur Anhänger und Mitglieder, sondern auch Verteidiger zuführt. Die innere Hohlheit und Unwahrhaftigkeit der gegnerischen Angriffe auf die Konsumgenossenschaftsbewegung und das zum Himmel schreiende Unrecht der steuergesetzlichen Behandlung und Bedrängung der Konsumvereine erwecken bei allen ehrlichen und aufrichtigen, objektiv denkenden und nicht infolge gefährdeter persönlicher Interessen befangenen Volksgenossen — soweit sie sich mit der Konsumgenossenschaftsbewegung überhaupt beschäftigen — ein Gefühl starken Mißbehagens und das aufrichtige Bestreben, gegen Unrecht und Unterdrückung eine Lanze zu brechen. Typisch sind in dieser Beziehung die Schriften von Herrn Dr. Ortloff-Weimar, der unermüdlich sich der zu Unrecht verfolgten Konsumvereine annimmt und der Konsumvereinsgegnerschaft den Spiegel vorhält. In den Conrad'schen Jahrbüchern für Nationalökonomie und Statistik, Band 32, Jahrgang 1906, findet sich aus der Feder des Herrn Dr. Ortloff eine eingehende Darstellung der Konsumvereinsgegnerschaft. Der Raum verbietet mir eine eingehende Wiedergabe des Inhaltes. Ich muß daher auf die Darstellung selbst hinweisen und begnüge mich damit, einen der ersten Absätze hier wiederzugeben.

„Die Güterverteilung und der Gütererwerb im Austausch von Waren gegen Geld oder Geldeswert, von Arbeit und Lohn steht unter dem Gesetz freier Wahl und Bewegung; jeder kann kaufen, wo er will, jeder verkaufen, an wen er will, jeder für seine frei gewählte Arbeit sich einen ihm passenden Lohn ausbedingen oder frei sich den gebotenen gefallen lassen. Ausnahmen davon kann nur die Gesetzgebung gestatten, niemals die Willkür der einzelnen oder ganzer Gruppen gegenüber den von ihren Gesellschaftsrechten Gebrauch machenden einzelnen oder Gruppen. Eines Widerspruchs gegen sich selbst macht sich der schuldig, welcher anderen das verweigert, was er für sich selbst als Recht beansprucht; in einen solchen gerät jeder, dem es freisteht, für sich von der Gewerbe-, Handels- und Koalitionsfreiheit Gebrauch zu machen, wenn er verlangt, daß ihm zuliebe andere von einer solchen Freiheit keinen Gebrauch machen oder wenigstens ihn einschränken sollen, während er seine Freiheit nicht ebenso beschränken will; dann will er wohl „leben“ nach seinem Interesse und Gutdünken, aber die in

ihrer Freiheit Beschränkten nicht „leben lassen", wie sie es fordern können. Das ist der unberechtigte Egoismus in der Uebertreibung des Selbsterhaltungstriebes auf Kosten der Erhaltung der Beeinträchtigten, und das Sprichwort sagt: „Was du nicht willst das man dir tu, das füg' auch keinem andern zu!" Verlange keine Freiheitsbeschränkung anderer, die du von dir abweisest, sei gerecht, indem du mit gleichem Maße messest! Das sind Grundsätze einer gesunden, normalen Vernunft, an die sich die Utilitarier, Opportunisten und Gewaltmenschen nicht gebunden fühlen wollen; daher der Kampf gegen die Genossenschaften, die sich gebildet haben, um die Kräfte der Schwächeren zur besseren Erreichung der Lebenszwecke der Glieder in ihren Berufen zu sammeln, ein Kampf, beseelt von dem Wahn der Kämpfer, allein existenzberechtigt zu sein — mittels Unterdrückung, mindestens Schwächung an sich berechtigter Konkurrenz, anstatt durch Hebung eigener Leistungsfähigkeit des Berufes."

Unter den von Felix Dietrich in Leipzig herausgegebenen Heften und Flugschriften für Volkswirtschaft und Sozialpolitik findet sich ebenfalls eine aus der Feder des Herrn Dr. Ortloff, die unter dem Motto „Der Wahrheit die Ehre", unter reichem Quellenmaterial eine sachgemäße und rückhaltlose Besprechung des Tun und Treibens der Konsumvereinsgegnerschaft bringt. Ich entnehme dem ersten Kapitel dieser Schrift folgende Sätze:

„Die Treibereien um die verhältnismäßige Belastung der Konsumvereine mit Abgaben und mit weiteren Beschränkungen seitens des Staates gehen sonach von dem geringsten Teil des Mittelstandes, der sich zum Kampfe gegen die Konsumvereine organisiert, aus, von den Handel und Gewerbe treibenden Geschäftsinhabern, wohin auch in deren Brot stehende Handwerker gerechnet werden; der größere Teil des aus allen Berufen zusammengesetzten Mittelstandes, wovon wieder ein Teil Konsumvereinen angehört, hat als Konsument nur ein wirtschaftliches Interesse daran, daß er nicht übervorteilt werde von Geschäften, die nachgewiesenermaßen gegen die auf dem Rechtsboden für sich arbeitenden Wirtschaftsvereine mit Untergrabung dieses arbeiten, und zwar auf eine die Gerechtigkeit verletzende Weise und dazu die Staats- und Gemeindebeihülfe noch außerdem für sich in Anspruch nehmen und so die Grundgesetze des freien und gleichberechtigten Geschäftsbetriebes und Konsums mißachten.

Dazu kommt noch, daß jener kleinste Teil sich mit seinen Sonderinteressen, die doch rein wirtschaftliche sind, als Vertreter des Mittelstandes gebärdet und die übrige Mehrheit des Mittelstandes dazu veranlassen will, für diese Sonderinteressen durch politische Wahlen zu Gemeinde- und Landes-, auch Reichstagsvertretern mitzuwirken, als seien ihre Sonderinteressen auch die der Mittelstandsmehrheit, als werde der ganze Mittelstand gefährdet. Das ist ein täuschendes Gebaren. Die so angeregte Mittelstandsbewegung hat, abgesehen von jenem minimalen Bruchteil, viel weniger einen wirtschaftlichen Untergrund als vielmehr einen politischen, die Bildung einer großen Gruppe zwischen den extremen Parteien in der Volksvertretung. ....

Nach der politischen Herrschaft strebt noch versteckt aber erkennbar die Mittelstandsbewegung von jetzt und diese sucht das Kleinhändler- und Gewerbetum für sich zu benutzen, indem es sich als „Mittelstand" bezeichnet, dessen Existenz die Gemeinden und der Staat (die Monarchie) trage und von den Konsumvereinen besonders gefährdet sei, seit die Arbeiterschaft und voran die der Sozialdemokratie anhängende in die Konsumvereine eingetreten sei. Die von letzterer in ihr Programm aufgenommene „Vernichtung des Mittelstandes" muß herhalten, um die auch von Sozialdemokraten als Mitglieder besuchten Konsumvereine vollends im Vorstand und Aufsichtsrat teilweise besetzten Stellen allgemein als im Dienste der Sozialdemokratie stehend oder deren Zwecke fördernd und somit mittelstandgefährlich erscheinen zu lassen. Obschon allgemein bekannt ist, daß absolute Neutralität Grundsatz der Konsumvereine und nach dem Genossenschaftsgesetz die Verfolgung anderer als wirtschaftlicher Zwecke

bei Verlust des Fortbestehens verboten ist, hören die Gegner der Konsumvereine nicht auf, allgemein alle Konsumvereine als sozialdemokratische, d. i. den politischen Zwecken der Sozialdemokratie dienende, darzustellen, um diesen abgeneigte Mitglieder der Konsumvereine abzuwiegeln und die Konsumvereine als organisierte Gegner der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung dem Publikum, besonders den Behörden, anzuschwärzen, was leider vielfach Erfolg gehabt hat!"

Eine erfreuliche Erscheinung ist es ferner, daß auch die jüngere Intelligenz sich mehr und mehr mit der Genossenschaftsbewegung beschäftigt. Sehr häufig wird von Studierenden an das Sekretariat des Zentralverbandes die Bitte um Auskunft und Ueberlassung von Schriften gerichtet. Um im weitesten Umfange allen diesen Wünschen Rechnung zu tragen, werden daher sämtliche Veröffentlichungen des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine allen deutschen Universitätsbibliotheken und Handelshochschulen kostenlos zur Verfügung gestellt und es dadurch allen Studierenden ermöglicht, sich über die deutsche Genossenschaftsbewegung, speziell die Konsumgenossenschaftsbewegung, eingehend zu unterrichten. Nicht selten kommt es vor, daß Studierende die Genossenschaftsbewegung zum Gegenstand ihrer Doktordissertationen machen. Auch zu theoretischen Erörterungen und Untersuchungen gibt die Genossenschaftsbewegung vielfach Anlaß. So empfing ich vor kurzer Zeit als Sonderabzug aus dem Schmollerschen Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft im Deutschen Reiche eine Arbeit über „Die Aussichten der vom Verbrauch ausgehenden Ordnung der Volkswirtschaft", von Ernst Günther. Die sehr lesenswerte Broschüre schließt mit folgenden Worten:

„Sollen beim wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Neuaufbau auch die in der Genossenschaftsbewegung tätigen Kräfte und Triebreihen wirksam bleiben, so müssen öffentliche Meinung und öffentliche Gewalten sie zu schützen suchen. Statt dessen ist bei uns die durch die Interessenten mißleitete öffentliche Meinung den Konsumvereinen wenig günstig, und die Behörden legen ihnen, wo sie können, Hindernisse in den Weg. Diese kurzsichtige Politik kann sich einst sehr schwer rächen. Der Staat, der doch seiner Idee nach über den Parteien stehen soll, wird früher oder später den Kampf mit den Monopolen, den Kartellen und Trusts aufnehmen müssen, und er wird in diesem Kampfe Bundesgenossen gut gebrauchen können, denn offenbar ist er nicht mehr im stande, ihn allein siegreich durchzuführen, wenigstens nicht, ohne unser Wirtschaftsleben im Bureaukratismus zu ersticken. Diese Gefahr bureaukratischer Verknöcherung würde in Deutschland übrigens selbst beim Siege des Großkapitals drohen. Der Personenkreis, aus dem sich unsere regierenden Gewalten rekrutieren, und der Ideenkreis, mit dem sie bisher wirtschafteten, sind zu eng geworden für die großen Zukunftsaufgaben. Wir bedürfen neuer Kräfte und neuer Ideen; im Genossenschaftswesen liegen solche verborgen; schaffen wir ihnen Raum und Zeit zu freier Entfaltung."

Ferner ist zu konstatieren, daß die größeren, ernst zu nehmenden Zeitungen sich häufiger als früher mit der Genossenschaftsbewegung beschäftigen und daß in den Kreisen der Intelligenz mehr und mehr eine gerechte Würdigung der Genossenschaftsbewegung im allgemeinen und der Konsumgenossenschaftsbewegung im besonderen Platz greift. Das ist ein erfreulicher Lichtblick in dem Dunkel aller Angriffe und Bedrängnisse. Zugleich schöpfen wir aus dem Umstande, daß der Konsumgenossenschaftsbewegung auch außerhalb ihrer eigenen

Reihen immer neue Verteidiger erstehen, die feste Zuversicht einer in nicht gar weiter Ferne mehr liegenden objektiven Anerkennung und Würdigung unserer Bewegung. Mögen die Gegner noch so sehr mit ihren Verleumdungen und Verdächtigungen über uns herfallen, mögen die Organe der Steuergesetzgebung Unrecht auf Unrecht gegen die Konsumgenossenschaftsbewegung häufen, den endgültigen Sieg der Wahrheit und des Rechtes wird man doch nicht verhindern. In diesem Vertrauen und mit dem herzlichsten Dank an alle diejenigen, die sich der deutschen Genossenschaftsbewegung in Wort und Schrift annehmen, sei dieses, das trübste Kapitel meines Berichts, geschlossen.

III. Der Stand der deutschen Genossenschaftsbewegung am 1. Januar 1906.

Die Gruppierung der Genossenschaften nach der Beziehung des Genossen zur Genossenschaft führt zur Bildung der drei Hauptgruppen, nämlich Bezugsgenossenschaften, Arbeitsgenossenschaften und Verwertungsgenossenschaften. Bereits im Jahrbuch 1905, Seite 92, habe ich darauf hingewiesen, daß es sich empfiehlt, die sogenannten Unternehmergenossenschaften, das sind die von selbständigen Handwerkern errichteten Arbeitsgenossenschaften, nicht als eine besondere Gruppe zu behandeln, sondern ohne weiteres den Arbeitsgenossenschaften zuzuzählen. Ob nur Kleinbäckermeister oder Bäckergesellen eine Arbeitsgenossenschaft bilden, ist für das Wesen der Genossenschaft gleichgültig. Allerdings wird im Anfange in der von Bäckergesellen errichteten Genossenschaft die Mehrzahl der beschäftigten Personen Genossen sein, während in der von Bäckermeistern errichteten Genossenschaft von Anfang an durchweg nur die leitenden Personen Genossen sind. Mit der Zeit verschiebt sich das Verhältnis. Auch die von Arbeitern errichteten Arbeitsgenossenschaften stellen mehr und mehr Lohnarbeiter an und beschäftigen nur in den leitenden Stellen Genossen. Wir haben sogar eine von Arbeitern errichtete Arbeitsgenossenschaft innerhalb unseres Zentralverbandes, in der nur die drei Vorstandsmitglieder Genossen, die beschäftigten Arbeiter Lohnarbeiter sind. Es wird somit auch technisch gar nicht möglich sein, eine Unterscheidung zwischen Arbeiter- und Unternehmer-Genossenschaften innerhalb der Gruppe der Arbeitsgenossenschaft aufrecht zuerhalten. Durch den notwendigen Verzicht auf die Bildung der besonderen Gruppe der Unternehmergenossenschaften wird die Einteilung der Genossenschaften nach der Beziehung des Genossen zur Genossenschaft vereinfacht.

Das für die statistische Erfassung der deutschen Genossenschaftsbewegung so außerordentlich wertvolle Jahrbuch der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften gruppiert die Genossenschaften nach dem Gegenstand des Unternehmens. Die meisten dieser Gruppen können restlos in die neue Gruppierung hinübergeführt werden. Ich habe mich wie im Vorjahre darauf beschränkt, die Gruppe 7, Genossenschaften zur gemeinschaftlichen Beschaffung von Maschinen und Geräten, und 12, gewerbliche Produktivgenossenschaften, aufzulösen. Die Gruppe 7, die naturgemäß unter die Bezugsgenossenschaften zu rechnen ist, enthält sowohl landwirtschaftliche wie gewerbliche Bezugsgenossenschaften. Gewerbliche

Gesamtübersicht über die deutsche Genossenschaftsbewegung 1904—1906

Bezugsgenossenschaften dürften, wie aus der Firma zu schließen ist, die Einkaufsgenossenschaft des Verbandes der Fuhrwerksbesitzer in Berlin und die Einkaufsgenossenschaft der Fuhrwerksbesitzer in Swinemünde sowie die Einkaufsgenossenschaft der Droschkenbesitzer in Leipzig und Hamburg sein. Die übrigen, unter Gruppe 7 im Jahr- und Adreßbuch aufgeführten Genossenschaften charakterisieren sich entweder ihrem Namen oder ihrer Verbandszugehörigkeit nach als landwirtschaftliche Bezugsgenossenschaften.

Dringend der Auflösung bedürftig ist die Gruppe 12, gewerbliche Bezugsgenossenschaften, die Konsumenten-Produktivgenossenschaften, Arbeitsgenossenschaften, gewerbliche Bezugsgenossenschaften und landwirtschaftliche Verwertungsgenossenschaften enthält. Die Konsumenten-Produktivgenossenschaften unterscheiden sich durch ihre verhältnismäßig hohe Mitgliederzahl von den Arbeitsgenossenschaften. Konsumenten-Produktivgenossenschaften sind eine Anzahl von Genossenschaftsbäckereien und die Arbeiterdruckerei in Dessau. Die Zugehörigkeit zu einem landwirtschaftlichen Genossenschaftsverbande weist auf den landwirtschaftlichen Charakter der betreffenden Genossenschaft hin, doch ist zu berücksichtigen, daß einigen landwirtschaftlichen Genossenschaftsverbänden im Rheinlande auch gewerbliche Genossenschaften angehören. Hier ist es weniger die Art der Genossenschaft als die Religionsgemeinschaft der Genossen, die für den Zusammenschluß zu Revisionsverbänden maßgebend ist. Oft gibt auch die Firma der Genossenschaft einen Anhalt, zu welcher Gruppe die Genossenschaft zu zählen ist. So wird man eine Bäckerei vereinigter Brothändler zu den gewerblichen Bezugsgenossenschaften, die pfälzische Tabakverwertungsgenossenschaft zu den landwirtschaftlichen Verwertungsgenossenschaften rechnen dürfen. Auch die Brauereien dürften durchweg gewerbliche Bezugsgenossenschaften sein, während genossenschaftliche Stärkefabriken, Zuckerfabriken, Kartoffel-, Mehl-, Sirup-, Kraut- und Geleefabriken, Zichorien-, Darm-, Torf- und Streufabriken offenbar landwirtschaftliche Verwertungsgenossenschaften sind. Als gewerbliche Arbeitsgenossenschaften dürften wieder genossenschaftliche Möbelfabriken, Tuchfabriken, Produktivgenossenschaften der Schneider, Schuhmacher, Uhrmacher, Zigarrenmacher, Buchbinder, Drechsler usw. zu rechnen sein.

Dem Anschein nach sind jedoch auch in anderen Gruppen als 7 und 12 Genossenschaften, die bei einer Neugruppierung ausgeschieden werden müßten. Ich habe in meiner Aufstellung die Gruppe 5 der gewerblichen Werkgenossenschaften ganz unter die gewerblichen Bezugsgenossenschaften gebracht. Möglicherweise sind jedoch die Mühlengenossenschaften landwirtschaftliche Genossenschaften, denn es kommt nicht selten vor, daß Landwirte das Schroten von Getreide für Futterzwecke in eigenen Mühlen vornehmen. Auch die Zugehörigkeit vieler dieser Genossenschaften zu den landwirtschaftlichen Revisionsverbänden weist auf den landwirtschaftlichen Charakter der Genossenschaften hin. Möglicherweise sind ferner die Elektrizitäts- und Gaswerke landwirtschaftliche Bezugsgenossenschaften, ebenso die Obstzüchtergenossenschaft in Werder a. d. Havel. Die Talgschmelzen dürften nicht gewerb-

liche Bezugsgenossenschaften, sondern gewerbliche Verwertungsgenossenschaften sein. Dienstmannsgenossenschaften und Reinigungsanstalten sind zweifellos Arbeitsgenossenschaften.

In Gruppe 18, sonstige Genossenschaften, finden sich Wasserleitungs- und Weidegenossenschaften, die besser den gewerblichen Bezugsgenossenschaften zugewiesen werden könnten. Verlagsanstalten und Schornsteinfegergenossenschaften dürften Arbeitsgenossenschaften sein und was dergleichen Ungenauigkeiten mehr sind. Eine genaue Auszählung der Genossenschaften nach dem neuen Einteilungsprinzip dürfte also wohl dahin führen, daß aus einer größeren Anzahl von Gruppen Genossenschaften ausgeschieden und einer anderen Gruppe zugerechnet werden müßten. In einigen Fällen werden allerdings Zahl der Mitglieder, Firma der Genossenschaft und Zugehörigkeit zum Revisionsverbande nicht ausreichen, um bestimmt festzustellen zu welcher Gruppe eine Genossenschaft zu rechnen ist. Hier müßte eine direkte Rückfrage zu Hülfe genommen werden. Zu solchen Rückfragen an Genossenschaften außerhalb unseres Verbandes ist natürlich das Sekretariat nicht kompetent. Ich zweifle jedoch nicht daran, daß Rückfragen dieser Art, wenn sie von der statistischen Abteilung der Preußischen Zentralgenossenschaftskasse ausgehen würden, gern beantwortet würden. Auch die Leitungen aller großen Zentralverbände würden gewiß gern bereit sein, Auskunft zu erteilen.

Unter die Bezugsgenossenschaften sind die Kreditgenossenschaften zu rechnen. Die Scheidung der Kreditgenossenschaften in landwirtschaftliche und gewerbliche wird sich dagegen kaum durchführen lassen, da die meisten Kreditgenossenschaften zu Mitgliedern sowohl landwirtschaftlich wie gewerblich tätige Personen zählen. Nur die dem neuen Hauptverbande angeschlossenen Kreditgenossenschaften dürften als gewerbliche Kreditgenossenschaften zu charakterisieren sein. Die Kreditgenossenschaften unterscheiden sich von den übrigen Erwerbsgenossenschaften dadurch, daß das Unternehmen sich nicht mit Waren, sondern mit Geld befaßt. Wir können sie als Geldgenossenschaften im Gegensatz zu den Warengenossenschaften bezeichnen. Wegen dieser Eigenart der Kreditgenossenschaften scheint es notwendig, sie als eine besondere Gruppe in der Genossenschaftsbewegung zu führen. Auch deren Bedeutung für die Genossenschaftsbewegung in ihrer Gesamtheit berechtigt dazu, sie als besondere Gruppe herauszustellen, da die Kreditgenossenschaft in gewisser Beziehung als die Vorläuferin der Warengenossenschaft, soweit diese Erwerbsgenossenschaft ist, angesehen werden kann.

Die Arbeitsgenossenschaften haben alle einen gewerblichen Charakter. Es existieren zwar zwei oder drei landwirtschaftliche Arbeitsgenossenschaften, sie kommen jedoch so wenig in Betracht, daß ihre Berücksichtigung die statistische Zusammenstellung unnötig komplizieren würde. Sollte sich die Zahl dieser landwirtschaftlichen Arbeitsgenossenschaften, wie die Obstbaukolonien und dergleichen, vergrößern, so ist es immer noch Zeit, eine besondere Gruppe landwirtschaftlicher Arbeitsgenossenschaften zu bilden.

Somit entstehen folgende Hauptgruppen:

I. Kreditgenossenschaften. Hierher gehört restlos die in dem Jahr- und Adreßbuch unter Kreditgenossenschaften bezeichnete Gruppe.

II. Gewerbliche Arbeitsgenossenschaften, die im Jahr- und Adreßbuch unter 12 als gewerbliche Produktivgenossenschaften aufgeführt sind.

III. Gewerbliche Verwertungsgenossenschaften. Hierher habe ich die im Jahr- und Adreßbuch unter 8 genannten gewerblichen Magazingenossenschaften gerechnet.

IV. Gewerbliche Bezugsgenossenschaften. Den gewerblichen Bezugsgenossenschaften habe ich folgende Gruppen zugezählt:
  2. Gewerbliche Rohstoffgenossenschaften;
  4. Wareneinkaufsvereine;
  10. Rohstoff- und Magazingenossenschaften;
  5. Gewerbliche Werkgenossenschaften;
  12c. Gewerbliche Bezugsgenossenschaften (herausgezogen aus der Gruppe 12 der gewerblichen Produktivgenossenschaften);
  7a. Gewerbliche Genossenschaften zur Beschaffung von Maschinen.

V. Landwirtschaftliche Verwertungsgenossenschaften. Dieser Gruppe habe ich 9: die landwirtschaftlichen Magazingenossenschaften und 13: die sogenannten landwirtschaftlichen Produktivgenossenschaften, ferner 12d: landwirtschaftliche Verwertungsgenossenschaften und 11: landwirtschaftliche Rohstoff- und Magazingenossenschaften, zugezählt.

VI. Landwirtschaftliche Bezugsgenossenschaften. Enthält die Gruppe 3: landwirtschaftliche Rohstoffgenossenschaften, 6: landwirtschaftliche Werkgenossenschaften, 7b: landwirtschaftliche Genossenschaften zur Beschaffung von Maschinen und 14: Zuchtgenossenschaften.

VII. Konsumentengenossenschaften. Enthält die Gruppe 15: Konsumvereine, 12b: Konsumenten-Produktivgenossenschaften, 16: eigentliche Wohnungs- und Baugenossenschaften und 17: Wohnungsgenossenschaften und Vereinshäuser.

VIII. Sonstige Genossenschaften. Sind diejenigen, die einer der 17 anderen Gruppen im Jahr- und Adreßbuch nicht zugezählt worden sind und als zur Gruppe 18 gehörig aufgeführt werden.

Eine Uebersicht über die Entwicklung dieser Genossenschaften in den Jahren 1904, 1905 und 1906 gibt die Tabelle I.

Für die Beurteilung der Genossenschaftsbewegung ist eine weitere Zusammenziehung der Hauptgruppen von Wert und zwar kann man G. Kreditgenossenschaften, W. Warengenossenschaften und K. Konsumentengenossenschaften zusammenziehen. Die Warengenossenschaften teilen sich wieder in A gewerbliche und B landwirtschaftliche Warengenossenschaften. Erstere umfassen II. die Arbeitsgenossenschaften, III. die gewerblichen Verwertungsgenossenschaften und IV. die gewerblichen Bezugsgenossenschaften. Letztere umfassen V. die

(Fortsetzung auf Seite 112.)

Tabelle I (erster Teil).

Einteilung der deutschen Genossenschaften nach der Beziehung der Genossen zur Genossenschaft und nach dem Gegenstand des Unternehmens sowie Wachstum der einzelnen Gruppen vom 1. Januar 1904 bis 1. Januar 1906.

		Genossenschaften 1904	Genossenschaften 1905	Genossenschaften 1906	Zu- oder Abnahme 1904/05 total	Zu- oder Abnahme 1905/06 total	Zu- oder Abnahme 1904/05 in Proz.	Zu- oder Abnahme 1905/06 in Proz.
		1	2	3	4	5	6	7
I. Kreditgenossenschaften.	1. Kredit-Genossenschaften	13686	14272	15108	+ 586	+ 836	+ 4,3	+ 5,9
II. Arbeits-Gen., gewerbl.	12a. Arbeits-Genossenschaften, gewerbliche	118	132	141	+ 14	+ 9	+ 11,9	+ 6,8
III. Verwert.-Gen., gewerbl.	8. Magazin-Genossensch., gewerbliche	53	64	70	+ 11	+ 6	+ 20,7	+ 9,4
	2. Rohstoff-Genossensch., gewerbliche	187	211	229	+ 24	+ 18	+ 12,8	+ 8,5
	4. Wareneinkaufsvereine	59	83	88	+ 24	+ 5	+ 40,7	+ 6,0
	10. Rohstoff- u. Mag.-Gen., gewerbliche	115	117	122	+ 2	+ 5	+ 1,7	+ 4,3
	5. Werk-Genossensch., gewerbliche	166	183	206	+ 17	+ 23	+ 10,2	+ 12,6
	12c. Gewerbliche Bezugs-Genossenschaften	14	14	18	± 0	+ 4	± 0	+ 28,6
	7a. Gewerbliche Genossenschaften zur Beschaffung von Maschinen	2	2	4	± 0	+ 2	± 0	+100,0
IV. Bezugs-Gen., gewerbl.	Summe aus 2, 4, 10, 5, 12c. u. 7a.	543	610	667	+ 67	+ 57	+ 12,3	+ 9,3
	9. Magazin-Genossensch., landwirtschaftl.	213	231	255	+ 18	+ 24	+ 8,4	+ 10,4
	13. Produktiv-Genossensch., landwirtschaftl.	2996	3062	3264	+ 66	+ 202	+ 2,2	+ 6,6
	a) Molkerei- usw. Gen.	2574	2661	2826	+ 87	+ 265	+ 3,4	+ 9,9
	b) Brennereien	146	146	159	± 0	+ 13	± 0	+ 8,9
	c) Winzervereine	179	167	187	÷ 12	+ 20	÷ 6,7	+ 12,0
	d) Genossenschaften für den Bau und Vertrieb von Feld- und Gartenfrüchten	78	72	77	÷ 6	+ 5	÷ 7,7	+ 6,9
	e) Schlachtgenossenschaften	9	6	5	÷ 3	÷ 1	÷ 33,3	÷ 16,7
	f) Fischereigenossenschaften	7	7	7	± 0	± 0	± 0	± 0
	g) Forstgenossenschaften	3	3	3	± 0	± 0	± 0	± 0

		Genossenschaften 1904	Genossenschaften 1905	Genossenschaften 1906	Zu- oder Abnahme 1904/05 total	Zu- oder Abnahme 1905/06 total	Zu- oder Abnahme 1904/05 in Proz.	Zu- oder Abnahme 1905/06 in Proz.
		1	2	3	4	5	6	7
	12d. Landwirtschaftl. Verwert.-Genossensch.	25	30	29	+ 5	÷ 1	+ 20,0	÷ 3,4
	11. Rohstoff- und Magazin-Genossensch., landwirtschaftliche	21	25	20	+ 4	÷ 5	+ 19,0	÷ 20,0
V. Verwert.-Gen., landwirtsch.	Summe aus 9, 13, 12d und 11	**3255**	**3348**	**3568**	+ **93**	+ **220**	+ **2,8**	+ **6,6**
	8. Rohstoff-Genossensch., landwirtschaftl.	1503	1595	1702	+ 92	+ 107	+ 6,1	+ 6,7
	6. Werk-Genossensch., landwirtschaftl.	235	269	280	+ 34	+ 11	+ 14,5	+ 4,1
	7b. Landwirtschaftliche Genossenschaften zur Beschaffung von Maschinen	6	6	6	± 0	± 0	± 0	± 0
	14. Zuchtgenossenschaften	158	157	152	÷ 1	÷ 5	÷ 0,6	÷ 3,2
VI. Bezugs-Gen., landwirtsch.	Summe aus 8, 6, 7b und 14	**1902**	**2027**	**2140**	+ **125**	+ **113**	+ **6,7**	+ **6,2**
	15. Konsumvereine	1741	1833	1922	+ 92	+ 89	+ 5,3	+ 4,9
	12b. Konsumenten-Produktiv-Genossensch.	20	23	22	+ 3	÷ 1	+ 15,0	+ 4,3
	16. Wohnungs- und Bau-Gen., eigentl.	538	588	641	+ 50	+ 53	+ 9,3	+ 9,0
	17. Wohnungs-Genossensch., Vereinshäuser	51	64	73	+ 13	+ 9	+ 25,5	+ 14,1
VII. Konsumenten-Genossensch.	Summe aus 15, 12b, 16 und 17	**2350**	**2508**	**2658**	+ **158**	+ **150**	+ **6,7**	+ **6,0**
VIII. Sonstige Genossenschaften.	18. Sonstige Genossenschaften	**224**	**260**	**300**	+ **36**	+ **40**	+ **16,1**	+ **15,4**
	Gesamtzahl der deutschen Genossenschaften	22131	23221	24652	+1090	+1431	+ 4,9	+ 6,2

Tabelle I (zweiter Teil).

Einteilung der deutschen Genossenschaften nach der Beziehung der Genossen zur Genossenschaft und nach dem Gegenstand des Unternehmens sowie Wachstum der einzelnen Gruppen vom 1. Januar 1904 bis 1. Januar 1906.

			Mitgliederzahl 1904	Mitgliederzahl 1905	Mitgliederzahl 1906	Zu- oder Abnahme 1904/05 total	Zu- oder Abnahme 1905/06 total	Zu- oder Abnahme 1904/05 in Proz.	Zu- oder Abnahme 1905/06 in Proz.
			8	9	10	11	12	13	14
I. Kreditgenossenschaften.	1.	Kredit-Genossenschaften	1818624	1901122	2018821	+82498	+117699	+ 4,5	+ 6,2
II. Arbeits-Gen., gewerbl.	12a.	Arbeits-Genossensch., gewerbliche	6779	7076	7829	+ 297	+ 753	+ 4,4	+ 10,6
III. Verwert.-Gen., gewerbl.	8.	Magazin-Genossensch., gewerbl.	1880	2393	2914	+ 513	+ 521	+ 27,3	+ 21,7
	2.	Rohstoff-Genossensch., gewerbl.	6586	7471	8279	+ 885	+ 808	+ 13,4	+ 10,8
	4.	Wareneinkaufsvereine	2651	3675	3995	+ 1024	+ 320	+ 38,6	+ 8,7
	10.	Rohst.- u. Mag.-Gen., gewerbl.	3900	4010	3965	+ 110	÷ 45	+ 2,8	÷ 1,1
	5.	Werk-Genossensch., gewerbliche	16898	16906	18094	+ 8	+ 1188	± 0	+ 7,0
	12c.	Gewerbliche Bezugs-Genossensch.	4200	4410	3745	+ 210	÷ 665	+ 5,0	÷ 15,1
	7a.	Gewerbliche Genossenschaften zur Beschaffung von Maschinen	249	151	464	÷ 98	+ 313	÷ 39,4	+ 207,8
IV. Bezugs-Gen., gewerbl.		Summe aus 2, 4, 10, 5, 12c u. 7a	34484	36623	38542	+ 2139	+ 1919	+ 6,2	+ 5,2
	9.	Magazin-Gen., landwirtschaftl.	25404	30838	33885	+ 5434	+ 3047	+ 21,4	+ 9,9
	13.	Produktiv-Gen., landwirtschaftl.	208031	218863	239729	+ 10832	+ 20866	+ 5,2	+ 9,5
		a) Molkerei- usw. Gen.	187490	199287	218999	+ 11797	+ 19712	+ 6,2	+ 9,0
		b) Brennereien	2246	2265	2615	+ 19	+ 350	+ 0,9	+ 15,2
		c) Winzervereine	10409	10090	11127	÷ 319	+ 1037	÷ 3,1	+ 10,3
		d) Genossenschaften f. den Bau und Vertrieb von Feld- und Gartenfrüchten	6856	6354	6124	÷ 302	÷ 230	÷ 4,4	÷ 3,6
		e) Schlachtgenossenschaften	818	596	478	÷ 222	÷ 128	÷ 27,0	÷ 4,5
		f) Fischereigenossenschaften	188	227	347	+ 44	+ 120	+ 24,5	+ 52,8
		g) Forstgenossenschaften	29	44	44	+ 15	± 0	+ 51,7	± 0

			Mitgliederzahl 1904	Mitgliederzahl 1905	Mitgliederzahl 1906	Zu- oder Abnahme 1904/05 total	Zu- oder Abnahme 1905/06 total	Zu- oder Abnahme 1904/05 in Proz.	Zu- oder Abnahme 1905/06 in Proz.
			8	9	10	11	12	13	14
	12d.	Landwirtschaftl. Verwert.-Gen. . .	1370	1564	1536	+ 194	÷ 28	+ 14,1	÷ 1,8
	11.	Rohstoff- und Magazin-Gen., landwirtschaftliche	2299	2382	2425	+ 83	+ 43	+ 3,6	+ 1,8
V. Verwert.-Gen., landwirtsch.		Summe aus 9, 13, 12d und 11	**237104**	**253647**	**277575**	**+ 16543**	**+ 23928**	**+ 7,0**	**+ 9,5**
	3.	Rohstoff-Gen., landwirtschaftl. . .	123809	131955	141804	+ 8146	+ 9849	+ 6,6	+ 7,5
	6.	Werk-Gen., landwirtschaftliche . .	5567	6078	6423	+ 511	+ 345	+ 9,2	+ 5,7
	7b.	Landwirtschaftl. Genossenschaften zur Beschaffung von Maschinen.	453	479	453	+ 26	÷ 26	+ 5,7	+ 5,4
	14.	Zucht-Genossenschaften	11255	11540	11417	+ 285	÷ 123	+ 2,5	÷ 1,1
VI. Bezugs-Gen., landwirtsch.		Summe aus 3, 6, 7b und 14. .	**141084**	**150052**	**160097**	**+ 8968**	**+ 10045**	**+ 6,3**	**+ 6,7**
	15.	Konsumvereine	818915	897092	977715	+ 78177	+ 80623	+ 9,5	+ 9,0
	12b.	Konsumenten-Produktiv-Gen. . . .	9215	10103	10228	+ 888	+ 125	+ 9,6	+ 1,2
	16.	Wohnungs- u Bau-Gen., eigentl.	106479	114601	122430	+ 8122	+ 7829	+ 7,6	+ 6,8
	17.	Wohnungs-Gen., Vereinshäuser	5173	6353	7514	+ 1180	+ 1161	+ 22,8	+ 18,3
VII. Konsumenten-Genossensch.		Summe aus 15, 12b 16 u. 17.	**939782**	**1028149**	**1117887**	**+ 88367**	**+ 89738**	**+ 9,4**	**+ 8,7**
VIII. Sonstige Genossenschaften.	18.	Sonstige Genossenschaften.	**28587**	**30809**	**34772**	**+ 2222**	**+ 3963**	**+ 7,8**	**+ 12,9**
Gesamtzahl der deutschen Genossenschaften. . .			3208324	3409871	3658437	+ 201547	+ 248566	+ 6,3	+ 7,3

Tabelle II.

Die Verteilung der deutschen Genossenschaften auf die Gruppen G., W. und K.

	Genossenschaften 1904	Genossenschaften 1905	Genossenschaften 1906	Zu- oder Abnahme 1904/05	Zu- oder Abnahme 1905/06	Prozent 1904/05	Prozent 1905/06
1	2	3	4	5	6	7	8
G. Kreditgenossenschaften.							
I. Kreditgenossenschaften	13686	14272	15108	+ 586	+ 836	+ 4,3	+ 5,9
II. Arbeitsgenossenschaften	118	132	141	+ 14	+ 9	+ 11,9	+ 6,8
III. Gewerbl. Verwertungsgenossenschaften	53	64	70	+ 11	+ 6	+ 20,7	+ 9,4
IV. Gewerbl. Bezugsgenossenschaften	543	610	667	+ 67	+ 57	+ 12,8	+ 9,3
A. Gewerbliche Warengenossenschaften. (Summe aus II bis IV)	714	806	878	+ 92	+ 72	+ 12,9	+ 8,9
V. Landwirtschaftl. Verwertungsgenossenschaften	3255	3348	3568	+ 93	+ 220	+ 2,8	+ 6,6
VI. Landwirtschaftl. Bezugsgenossenschaften	1902	2027	2140	+ 125	+ 113	+ 6,7	+ 6,2
B. Landwirtschaftliche Warengenossenschaften. (Summe aus V und VI)	5157	5375	5708	+ 218	+ 333	+ 4,2	+ 6,2
W. Warengenossenschaften. Summe aus A und B	5871	6181	6586	+ 310	+ 405	+ 5,3	+ 6,5
K. Konsumentengenossenschaften.							
VII. Konsumentengenossenschaften	2350	2508	2658	+ 158	+ 150	+ 6,7	+ 6,0
S. Sonstige Genossenschaften.							
VIII. Sonstige Genossenschaften	224	260	300	+ 36	+ 40	+ 16,1	+ 15,4
Gesamtzahl der deutschen Genossenschaften. Summe aus G., W., K. und S.	22181	23221	24652	+ 1090	+ 1481	+ 4,9	+ 6,2

1	Mitgliederzahl 1904	Mitgliederzahl 1905	Mitgliederzahl 1906	Zu- oder Abnahme 1904/05	Zu- oder Abnahme 1905/06	Prozent 1904/05	Prozent 1905/06
	9	10	11	12	13	14	15
G. Kreditgenossenschaften.							
I. Kreditgenossenschaften	1818624	1901122	2018821	+82498	+117699	+ 4,5	+ 6,2
II. Arbeitsgenossenschaften	6779	7076	7829	+ 297	+ 758	+ 4,4	+ 10,6
III. Gewerbl. Verwertungsgenossenschaften	1880	2393	2914	+ 518	+ 521	+ 27,3	+ 21,7
IV. Gewerbl. Bezugsgenossenschaften	34484	36623	38542	+ 2139	+ 1919	+ 6,2	+ 5,2
A. Gewerbliche Warengenossenschaften. (Summe aus II bis IV)	43143	46092	49285	+ 2949	+ 3193	+ 6,8	+ 6,9
V. Landwirtschaftl. Verwertungsgenossenschaften.	237104	253647	277575	+ 16543	+ 23928	+ 7,0	+ 9,5
VI. Landwirtschaftl. Bezugsgenossenschaften	141084	150052	160097	+ 8968	+ 10045	+ 6,3	+ 6,7
B. Landwirtschaftliche Warengenossenschaften. (Summe aus V und VI)	378188	403699	437672	+ 25511	+ 33973	+ 6,7	+ 8,4
W. Warengenossenschaften. Summe aus A und B	421331	449791	486957	+28460	+ 37166	+ 6,8	+ 8,2
K. Konsumentengenossenschaften.							
VII. Konsumentengenossenschaften	939782	1028149	1117887	+88367	+ 89738	+ 9,4	+ 8,7
S. Sonstige Genossenschaften.							
VIII. Sonstige Genossenschaften	28587	30809	34772	+ 2222	+ 3963	+ 7,8	+12,9
Gesamtzahl der deutschen Genossenschaften. Summe aus G., W., K. und S.	8208824	8409871	8658437	+201547	+ 248566	+ 6,3	+ 7,8

landwirtschaftlichen Verwertungsgenossenschaften und die landwirtschaftlichen Bezugsgenossenschaften. Die Zusammenfassung in diese wenigen Hauptgruppen bringt die Tabelle II auf Seite 110 und 111.

Die Tabelle II zeigt, daß sowohl an Zahl der Genossenschaften wie an Zahl der Mitglieder die kreditgenossenschaftliche Gruppe die stärkste ist. Die Zahl der Kreditgenossenschaften ist vom 1. Januar 1904 bis zum 1. Januar 1906 von 13 686 auf 15 108 gestiegen. Die Zahl wuchs 1904/05 um 4,3 pZt., 1905/06 um 5,9 pZt. Die Zahl der Mitglieder dieser Genossenschaften stieg in demselben Zeitraum von 1 818 624 auf 2 018 831. Die Zahl wuchs 1904/05 um 4,5 pZt., 1905/06 um 6,2 pZt. Es hat sich somit die Zahl der Kreditgenossenschaften wie die Zahl der Mitglieder dieser Genossenschaften in dem Jahre 1905/06 sowohl absolut wie relativ noch stärker vermehrt als im Jahre 1904/05. Diese Gruppe zeigt somit noch eine zunehmende Stärke des Wachstums.

Die Zahl der gewerblichen Warengenossenschaften ist verhältnismäßig klein, sie stieg von 714 im Jahre 1904 auf 878 im Jahre 1906. Die Zahl der Mitglieder stieg im gleichen Zeitraum von 43 143 auf 49 285. Die Zunahme betrug 1904/05 6,8 pZt. 1905/06 6,9 pZt. Das Wachstum ist ein gleichmäßig starkes und übertrifft relativ noch das Wachstum der Kreditgenossenschaften im Jahre 1905/06.

Eine starke Gruppe bilden wieder die landwirtschaftlichen Warengenossenschaften, deren Zahl vom 1. Januar 1904 bis zum 1. Januar 1906 von 5157 auf 5708 stieg. Die Zahl der Mitglieder stieg von 378 188 auf 437 672. Das prozentuale Wachstum betrug 1904/05 6,7 pZt., 1905/06 8,4 pZt. Auch in der landwirtschaftlichen Warengenossenschaftsbewegung sehen wir wie in der Kreditgenossenschaftsbewegung ein zunehmendes starkes Wachstum.

Unter den Konsumentengenossenschaften bilden, wie Tabelle I (S. 106 u. f.) zeigt, die Konsumvereine die größte Gruppe; ihre Zahl stieg von 1741 auf 1922, die Zahl der Mitglieder von 818 915 auf 977 715. Die Zunahme in der Zahl der Genossenschaften betrug 1904/05 5,3 pZt., 1905/06 4,9 pZt., in der Zahl der Mitglieder 9,5 pZt. bezw. 9 pZt. Die Konsumgenossenschaftsbewegung zeigt also einen Nachlaß des Wachstums, wenn sie zur Zeit auch von keiner der anderen großen Gruppen im Wachstum übertroffen wird. Die Konsumenten-Produktivgenossenschaften bilden eine kleine Gruppe von geringer Bedeutung und infolgedessen auch mit schwankenden Ziffern. Es sind durchweg überlebte Genossenschaftsformen, die mehr und mehr durch eigentliche Konsumvereine mit angegliederter Produktion ersetzt werden. — Eine starke Gruppe bilden die Wohnungs- und Baugenossenschaften, deren Zahl vom 1. Januar 1904 bis 1. Januar 1906 von 538 auf 641 stieg, die Zahl der Mitglieder von 106 479 auf 122 430. Die Zunahme in der Zahl der Genossenschaften betrug 9,3 pZt. bezw. 9 pZt., in der Zahl der Mitglieder 7,6 pZt. bezw. 6,8 pZt. — Eine kleine Gruppe von geringer Be-

deutung sind die Wohnungsgenossenschaften und Vereinshäuser; doch zeigt diese Gruppe eine regelmäßige starke Zunahme.

Insgesamt stieg die Zahl der Konsumentengenossenschaften vom 1. Januar 1904 bis 1. Januar 1906 von 2350 auf 2658, die Zahl der Mitglieder von 939 782 auf 1 117 887. Die Zunahme in der Zahl der Genossenschaften betrug 1904/05 6,7 bezw. 6 pZt., in der Zahl der Mitglieder 9,4 bezw. 8,7 pZt. Somit zeigt die Konsumentengenossenschaftsbewegung im Jahre 1905/06 ein geringes Nachlassen in ihrem Wachstum. Die Kreditgenossenschaften zeigen eine ziemlich starke Zunahme des Wachstums, desgleichen die landwirtschaftlichen Warengenossenschaften, während die gewerblichen Warengenossenschaften ein gleichmäßig starkes Wachstum zeigen.

Insgesamt betrug die Zahl der deutschen Genossenschaften im Jahre 1904 22 131, 1906 24 652. Die Zahl der Mitglieder stieg in demselben Zeitraume von 3 208 324 auf 3 658 437. Prozentual wuchs die Zahl der Genossenschaften 1904/05 um 4,9 pZt., 1905/06 um 6,2 pZt., die Zahl der Mitglieder um 6,3 pZt. bezw. 7,3 pZt. Somit zeigt auch im Jahre 1905/06 die Genossenschaftsbewegung in ihrer Gesamtheit noch eine Zunahme des Wachstums. Das geringste Wachstum zeigen unter den großen Gruppen die Kreditgenossenschaften, dann folgen die gewerblichen Bezugsgenossenschaften, darauf die landwirtschaftlichen Bezugsgenossenschaften, und das stärkste Wachstum haben noch, wie im Vorjahre, die Konsumentengenossenschaften. Der Unterschied ist nur der, daß die erstgenannten Gruppen alle eine Zunahme in der Stärke des Wachstums zeigen, während bei den Konsumentengenossenschaften ein Rückgang in der Stärke des Wachstums zu konstatieren ist.

Von besonderem Wert für die Beurteilung der Stärke der Genossenschaftsbewegung ist eine Uebersicht über die Zahl der aufgelösten Genossenschaften. Eine solche Uebersicht ist in dankenswerter Weise dem Jahr- und Adreßbuch der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften von 1906 beigefügt worden. Selbstverständlich ist es ja, daß die Genossenschaften, da sie menschliche Institutionen sind, keine ewige Dauer haben. Selbstverständlich ist es ferner, daß in einer so großen Anzahl von Genossenschaften jährlich eine nicht unbeträchtliche Zahl sich auflösen muß. Vielfach sind die Voraussetzungen des genossenschaftlichen Geschäftsbetriebes nicht mehr gegeben; häufig verschmelzen sich Genossenschaften mit anderen, lösen sich infolgedessen auf, und so gibt es der Gründe viele, die zur Auflösung einer Genossenschaft führen können. Insgesamt wurden im Jahre 1905 385 Genossenschaften aufgelöst. Da Anfang 1905 23 221 Genossenschaften bestanden, so beträgt die Gesamtsumme der aufgelösten Genossenschaften nur 1,7 pZt. des Bestandes.

Die Auflösung von Genossenschaften

Von den Genossenschaften wurden 354 durch Generalversammlungsbeschluß, 25 durch Eröffnung des Konkursverfahrens, 5 durch Gerichtsbeschluß, weil die Zahl der Genossen weniger als 7 betrug, und 1 Genossenschaft aus der Gruppe der sonstigen Genossenschaften

durch Beschluß der zuständigen Behörde wegen Verfolgung anderer als der im § 1 des Genossenschaftsgesetzes bezeichneten Zwecke aufgelöst. Von den aufgelösten Genossenschaften stammen aus dem Jahre 1890 und vorher 38, 1891 bis 1895 37, 1896 bis 1900 120, 1901 55, 1902 46, 1903 37, 1904 39, 1905 13.

Unter den aufgelösten Genossenschaften waren 92 Kreditgenossenschaften, 90 landwirtschaftliche Verwertungsgenossenschaften, 58 Konsumvereine, 62 landwirtschaftliche Bezugsgenossenschaften, 36 gewerbliche Bezugsgenossenschaften und 4 gewerbliche Verwertungsgenossenschaften. Der Rest verteilt sich auf die übrigen Gruppen. Eine Zerlegung der Gruppe 12 des Jahr- und Adreßbuches, gewerbliche Produktivgenossenschaften, konnte nicht erfolgen. Von den 199 Genossenschaften dieser Art wurden 8 aufgelöst.

Im Verhältnis zu der Zahl der bestehenden Genossenschaften Anfang 1905 stellt sich die Zahl der aufgelösten Genossenschaften insgesamt und in den einzelnen Hauptgruppen wie folgt:

Tabelle III.

Aufgelöste Genossenschaften im Jahre 1905.

Art der Genossenschaften	Zahl der Genossenschaften am 1. Januar 1905	Zahl der aufgelösten Genossenschaften	In Prozenten
Insgesamt	23221	385	1,7
Kreditgenossenschaften	14272	92	0,6
Gewerbliche Arbeitsgenossenschaften	132	—	—
„ Verwertungsgenossenschaften	64	4	6,2
„ Bezugsgenossenschaften	610	36	5,9
Landw. Verwertungsgenossenschaften	3348	90	2,7
„ Bezugsgenossenschaften	2027	62	3,1
Konsumentengenossenschaften	2508	77	3,1
Davon Konsumvereine	1833	58	3,2
Sonstige Genossenschaften	260	16	6,2

Ein Blick auf die Tabelle III zeigt, daß die Kreditgenossenschaften relativ am wenigsten der Auflösung unterworfen sind, also durchweg den sichersten Bestand haben. Viel stärker sind die Warengenossenschaften der Auflösung unterworfen, und zwar am stärksten die gewerblichen Verwertungs- und Bezugsgenossenschaften mit durchschnittlich 6 pZt., dann folgen die landwirtschaftlichen Bezugsgenossenschaften mit etwas über 3 pZt. Das Verhältnis bei den landwirtschaftlichen Bezugsgenossenschaften wird vor allen Dingen ein ungünstiges dadurch, daß unter den aufgelösten Genossenschaften nicht weniger als 18 Zuchtgenossenschaften sind, bei einer Gesamtzahl Anfang 1905 von 157. Die verhältnismäßig große Zahl der aufgelösten Zuchtgenossenschaften erklärt sich aus der Eigenart dieser Genossenschaften. Von den landwirtschaftlichen Verwertungsgenossenschaften sind zirka 3 pZt. aufgelöst worden. Das gleiche gilt von den Konsumentengenossenschaften in ihrer Gesamtheit wie von den Konsumvereinen im besonderen. Auf welche Gründe im einzelnen die Auflösung zurückzuführen ist, läßt sich statistisch nicht erfassen.

Wenn man die Zahl der aufgelösten Genossenschaften mit der Zahl der bestehenden Genossenschaften vergleicht und außerdem noch berücksichtigt, aus wie vielen verschiedenen Ursachen die Auflösung einer Genossenschaft erfolgen kann, so läßt sich nicht verkennen, daß die Genossenschaften durchweg recht lebenskräftige und langlebige wirtschaftliche Gebilde sind. Das entspricht ja auch dem überraschend starken Wachstum dieser wirtschaftlichen Organisationen.

Geradezu frappierend ist das Wachstum der Genossenschaften und deren Mitgliederziffern, wenn man damit die Zunahme der Bevölkerung unseres Landes vergleicht. In dem Zeitraum vom 1. Dezember 1900 bis zum 1. Dezember 1905 stieg die Zahl der Bevölkerung von 56 367 178 auf 60 605 183, also um 4 238 005 oder 7 1/2 pZt. Die Mitgliederzahl sämtlicher deutschen Genossenschaften betrug am 1. Januar 1904 bezw. 1905 bezw. 1906 3 208 324, 3 409 871, 3 658 437, die Zunahme 1904/05 201 547 oder 6,3 pZt., 1905/06 248 566 oder 7,3 pZt. Die Zahl der Mitglieder der Genossenschaften wächst also durchweg in einem Jahre relativ ebenso stark wie die Bevölkerung unseres Landes in fünf Jahren. Es ist allerdings zu bemerken, daß manche Personen Mitglied verschiedener Genossenschaften sind, anderseits gibt es aber auch eine große Anzahl von Genossenschaften in Deutschland, sowohl unter den Konsumenten wie unter den landwirtschaftlichen, die nicht die Form einer eingetragenen Genossenschaft haben und daher von der amtlichen Statistik nicht berücksichtigt werden können. Die Genossenschaftsmitglieder sind durchweg Familienvorstände. Die am 1. Januar 1906 vorhandene Zahl der Genossenschaftsmitglieder repräsentiert somit über 18,3 Millionen der Bevölkerung unseres Landes, während die Gesamtzahl der Einwohner rund 60,7 Millionen betrug. Somit sind drei Zehntel der Bevölkerung unseres Landes bereits genossenschaftlich organisiert. Die Genossenschaftsstatistik bestätigt auch in diesem Jahre die Erkenntnis, daß die Volkswirtschaft in steigendem Maße genossenschaftliche Formen annimmt.

IV. Die Verbandsorganisation der deutschen Genossenschaften.

Da das Genossenschaftsgesetz § 53 bis 64 den deutschen Genossenschaften die Pflicht der Revision auferlegt und unter bestimmten Voraussetzungen das Recht zur Bestellung des Revisors einräumt, so hat sich die Mehrzahl der Genossenschaften zu Revisionsverbänden zusammengeschlossen. Die Mehrzahl der Revisionsverbände ist wieder zu Zentralverbänden vereinigt. Es bestehen in Deutschland zur Zeit vier große Zentralverbände: Der Allgemeine Verband der auf Selbsthülfe beruhenden deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften mit 29 Revisionsverbänden, der Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften mit 41 Revisionsverbänden, der Zentralverband deutscher Konsumvereine mit 7 Revisionsverbänden und der Hauptverband der deutschen gewerblichen Genossenschaften mit 11 Revisionsverbänden. Der früher selbständige Generalverband ländlicher Genossenschaften für Deutschland (Raiffeisenverband) hat sich mit dem Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften verschmolzen. Außer diesen an die Zentralverbände angeschlossenen 88 Revisionsverbänden bestehen noch 38 Revisionsverbände, die keinem Zentralverbande angeschlossen sind. Insgesamt zählt also das deutsche Genossenschaftswesen 4 Zentralverbände und 126 Revisionsverbände.

Zentral- und Revisionsverbände 1905—1906

Der Allgemeine Verband der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften zählt in der Hauptsache zu seinen Mitgliedern industrielle Kreditgenossenschaften, und zwar nach dem Stand am 1. Januar 1906 931 mit 526 448 Mitgliedern. Die nächstgrößte Gruppe ist die der Konsumvereine: 240 mit 134 175 Mitgliedern.

Tabelle IV. Die Entwicklung der deutschen Zentral-
(Berücksichtigt sind nur die

Lfd. Nr.	Name des Verbandes	Zahl der Revisions-verbände	Zahl der Genossenschaften 1905	Zahl der Genossenschaften 1906
1	2	3	4	5
1	Allgemeiner Verband der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften	29	1 293	1 328
2	Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften	41	14 816	15 688
3	Zentralverband deutscher Konsumvereine	7	737	815
4	Hauptverband d. deutschen gewerbl. Genossenschaften	11	399	426
5	Keinem Zentralverband angeschlossene Revisionsverbände	38	2 511	2 820
6	Keinem Revisionsverband angeschlossene Genossenschaften	—	3 465	3 595

Darauf folgen die Baugenossenschaften: 106 mit 19 737 Mitgliedern. Insgesamt also 1328 mit 685 021 Mitgliedern. Die übrigen an diesen Verband angeschlossenen Genossenschaften sind meistens gewerbliche Bezugs- und Verwertungsgenossenschaften.

Der Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften zählte am 1. Januar 1906 11 511 Kreditgenossenschaften mit 993 481 Mitgliedern. Die übrigen Genossenschaften dieses Verbandes sind Warengenossenschaften. Insgesamt zählte der Verband 15 668 Genossenschaften mit 1 355 445 Mitgliedern.

Der Zentralverband deutscher Konsumvereine zählte nach der amtlichen Zusammenstellung am 1. Januar 1906 790 Konsumvereine mit 635 363 Mitgliedern, insgesamt 815 Vereine mit 640 157 Mitgliedern. Berücksichtigt sind hier wie bei den anderen Verbänden immer nur die eingetragenen Genossenschaften.

Der Hauptverband der deutschen gewerblichen Genossenschaften zählte 231 Kreditgenossenschaften mit 39 235 Mitgliedern. Der Rest sind Warengenossenschaften. Insgesamt betrug die Zahl 426 Genossenschaften mit 58 371 Mitgliedern.

Die übrigen 38 Revisionsverbände zählten 2820 Genossenschaften mit 419 554 Mitgliedern. Keinem Revisionsverbande gehörten an 3595 Genossenschaften mit 499 889 Mitgliedern.

Eine Uebersicht über die Entwicklung der deutschen Zentral- und Revisionsverbände gibt die Tabelle IV.

Die Tabelle IV ist sehr lehrreich. Der größte Verband sowohl hinsichtlich der angeschlossenen Genossenschaften wie der Mitgliederzahl ist der Reichsverband. Das stärkste Wachstum in der Zahl der Genossenschaften zeigen die unorganisierten Revisionsverbände mit 12,3 pZt., dann folgt unser Zentralverband mit 10,6 pZt. Die Zahl der Genossenschaften wuchs nach Tabelle I mit 6,2 pZt. Der Reichsverband hat mit 5,8 pZt. nicht ganz diese Ziffer erreicht, der Hauptverband

und Revisionsverbände 1905 bis 1906.
eingetragenen Genossenschaften.)

Zunahme		Zahl der Mitglieder		Zunahme		Lfd. Nr.
absolut	in Prozenten	1905	1906	absolut	in Prozenten	
6	7	8	9	10	11	1
+ 35	2,7	653 628	685 021	+ 31 393	4,8	1
+ 852	5,8	1 251 439	1 355 445	+ 104 006	8,3	2
+ 78	10,6	578 542	640 157	+ 61 615	10,6	3
+ 27	6,8	54 936	58 371	+ 3 435	6	4
+ 309	12,3	382 832	419 554	+ 36 722	9,6	5
+ 130	3,7	488 494	499 889	+ 11 395	2 3	6

hat sie mit 6,8 pZt. etwas überschritten. Die Zahl der nichtorganisierten Genossenschaften wuchs um 3,7 pZt., die Zahl der Genossenschaften des Allgemeinen Verbandes um 2,7 pZt.

Hinsichtlich der Mitgliederzahl wuchs unser Zentralverband mit 10,9 pZt. am stärksten, ihm folgen die unorganisierten Revisionsverbände mit 9,6 pZt. und der Reichsverband mit 8,3 pZt. Die Zahl der Mitglieder der Genossenschaften wuchs nach Tabelle I um 7,3 pZt. Unter diesem Durchschnitt steht der Hauptverband mit 6 pZt., der Allgemeine Verband mit 4,8 pZt. und die unorganisierten Genossenschaften mit 2,3 pZt. Von allen Zentralverbänden, einschließlich der nicht organisierten Revisionsverbände, hat somit der Allgemeine Verband das geringste Wachstum zu verzeichnen. Es bleibt weit hinter dem Durchschnitt zurück. Die geringe Zunahme der nichtorganisierten Genossenschaften und deren Mitglieder beweist die Anziehungskraft der Verbandsorganisation.

Die Zentralgenossenschaften

Während den Revisionsverbänden und deren Zentralverbänden im wesentlichen die Ausübung der Revisionspflicht, die Agitation, die Herausgabe der Genossenschaftsliteratur, die Förderung und Pflege des Genossenschaftsgesetzes u. a. m. zufällt, sind für die geschäftliche Tätigkeit die Zentralgenossenschaften von hervorragender Bedeutung. Die Zentralgenossenschaften der Kreditgenossenschaften werden Zentralkassen genannt, die Zentralgenossenschaften der Warengenossenschaften Zentraleinkaufs- und Zentralverkaufsgenossenschaften.

Dem Allgemeinen Verband der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften gehören Zentralgenossenschaften nicht an. Die Organisation der Genossenschaften dieses Verbandes hat also keine Ausbildung nach oben erfahren.

Der Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften zählte am 1. Januar 1906 69 Zentralgenossenschaften und 5 Zentralgeschäftsanstalten, die, in dem Rang eines Revisionsverbandes stehend, dem Reichsverbande direkt angeschlossen sind.

Der Zentralverband deutscher Konsumvereine hat eine Zentraleinkaufsgenossenschaft, nämlich seine Großeinkaufs-Gesellschaft.

Der Hauptverband der deutschen gewerblichen Genossenschaften hat zwölf Zentralkassen.

Keinem Zentralverbande gehört an die Preußische Zentralgenossenschaftskasse, die ein direktes Unternehmen des preußischen Staates ist und der staatlichen Förderung des Genossenschaftswesens dient. Diese staatliche Fürsorge beschränkt sich jedoch in der Hauptsache auf die Förderung der landwirtschaftlichen und kleinen gewerblichen Genossenschaften aller Art, die entweder an den Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften oder an den Hauptverband der deutschen gewerblichen Genossenschaften angeschlossen sind oder keinem Zentralverbande angehören, wie die Genossenschaften des Verbandes des Bundes der Landwirte u. a. m.

Die Organisationen des Allgemeinen Verbandes und des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine stehen grundsätzlich auf dem Boden

der Selbsthülfe und lehnen jedes staatliche Eingreifen in ihre Angelegenheiten ab.

Insgesamt bestehen in Deutschland 60 Zentralkassen für den Geschäftsverkehr der Kreditgenossenschaften, 27 landwirtschaftliche und 2 gewerbliche Hauptgenossenschaften für den Einkauf von Rohstoffen und Maschinen, 28 Hauptgenossenschaften für die Verwertung landwirtschaftlicher Produkte, davon 9 für den Verkauf von Getreide, 2 für Hopfen, 2 für Tabak, 10 für Molkereiprodukte, 2 für Produkte des Weinbaus, 1 für Spiritus-, 1 für Obst- und Gemüse- und 1 für Viehverwertung. Die deutschen Zentralgenossenschaften gliedern sich somit in 60 Zentralkassen für den Kreditverkehr, 29 Hauptgenossenschaften für den Bezug und 28 Hauptgenossenschaften für die Verwertung landwirtschaftlicher und gewerblicher Produkte, dazu kommt noch 1 Großeinkaufs-Gesellschaft für den Einkauf der Konsumvereine, 1 Großeinkaufs-Gesellschaft für den Einkauf der Kolonialwarenhändler und das Staatsinstitut, die Preußische Zentralgenossenschaftskasse, insgesamt somit 120 Zentralgenossenschaften. Ein Verzeichnis dieser Zentralgenossenschaften nebst einigen weiteren Angaben über Geschäftsanteile, Mitgliederzahl 2c. bringt das Jahr- und Adreßbuch der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, Jahrbuch 1906, Seite 436 u. f. Eine Statistik über die an diese Zentralgenossenschaften angeschlossenen Mitgliedsgenossenschaften findet sich auf Seite 459 u. f.

Das Wichtigste über den Stand der großen Zentralverbände mit Ausnahme des später zu behandelnden Zentralverbandes deutscher Konsumvereine geben die nachfolgenden Tabellen.

Der Allgemeine Verband der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften

Der Allgemeine Verband der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, nach seinem Gründer auch Schulze-Delitzsch'er Verband genannt, hat seinen Sitz in Berlin und ist im wesentlichen ein Verband der industriellen Kreditgenossenschaften. Eine kleinere Gruppe bilden die Konsumvereine, darauf folgt die Gruppe der Baugenossenschaften, endlich gehören dem Verbande eine kleine Anzahl gewerblicher Bezugs- und Verwertungsgenossenschaften an. Im Vergleich mit der allgemeinen genossenschaftlichen Entwicklung in Deutschland zeigt der älteste der großen deutschen Zentralverbände kaum einen Fortschritt; vielmehr darf gesagt werden, daß der Allgemeine Verband in seiner Entwicklung zum Stillstand gelangt ist. Und Stillstand ist bekanntlich Rückgang.

Die Zahl der an den Allgemeinen Verband angeschlossenen Kreditgenossenschaften betrug im Jahre 1903 ebenso wie im Jahre 1905 963. Die Zahl der berichtenden Vereine stieg in demselben Zeitraum von 911 auf 921, trotzdem sank die Mitgliederzahl von 542 108 auf 539 993. In derselben Zeit stieg die Zahl der deutschen Kreditgenossenschaften überhaupt von 13 686 auf 15 108 und die Zahl der Mitglieder dieser Genossenschaften von 1 818 624 auf 2 018 821. Somit zeigt der Allgemeine Verband in dieser seiner wichtigsten Gruppe in der Zahl der angeschlossenen Vereine Stillstand,

in der Zahl der Mitglieder der berichtenden Vereine Rückgang, während die Zahl der Kreditgenossenschaften und deren Mitglieder in Deutschland überhaupt um rund 10 pZt. stieg. Anders ist natürlich das Verhältnis, wenn die wirtschaftliche Betätigung der Kreditgenossenschaften im Allgemeinen Verband ins Auge gefaßt wird. Wäre auch in der wirtschaftlichen Betätigung der Kreditgenossenschaften des Allgemeinen Verbandes ein Fortschritt nicht zu verzeichnen, so würde das ein höchst bedenkliches Zeichen sein. Leider stehen brauchbare Vergleichsziffern über die Fortschritte in der wirtschaftlichen Tätigkeit für die Gesamtzahl der deutschen Kreditgenossenschaftsbewegung nicht zur Verfügung.

Ueber die Entwicklung der Kreditgenossenschaften des Allgemeinen Verbandes orientiert die untenstehende Tabelle.

Die nächstgrößte Gruppe der Genossenschaften des Allgemeinen Verbandes bilden die Konsumgenossenschaften. Sie verteilen sich auf sechs Revisionsverbände, nämlich:

Konsumvereinsverband von Brandenburg, Pommern 2c. mit 11 berichtenden Vereinen und 10754 Mitgliedern;

Verband der Konsumvereine der Lausitz mit 19 berichtenden Vereinen und 25895 Mitgliedern;

Verband rheinisch-westfälischer Konsumvereine mit 30 berichtenden Vereinen und 17235 Mitgliedern;

Verband der Konsumvereine der Provinz Sachsen 2c. mit 163 berichtenden Vereinen und 50464 Mitgliedern;

Verband der Konsumvereine der Provinz Schlesien mit 16 berichtenden Vereinen und 98774 Mitgliedern;

Verband der Konsumvereine in Bayern, Württemberg, Baden 2c. mit 12 berichtenden Vereinen und 28543 Mitgliedern;

keinem Revisionsverband, sondern nur dem Allgemeinen Verbande gehören an 9 Vereine mit 6432 Mitgliedern.

Tabelle V.

Die Kreditgenossenschaften des Allgemeinen Verbandes

Lfde. Nr.	Gegenstand	1903	1904
1	2	3	4
1	Zahl der angeschlossenen Vereine....	963	966
2	Zahl der berichtenden Vereine......	911	908
3	Mitgliederzahl..................	542 108	523 419
4	Gewährte Kredite und Prolongationen	2 492 187 448 M.	2 702 399 240 M.
5	Ende des Jahres ausstehende Kredite	778 844 228 „	826 235 543 „
6	Summe der Aktiven..............	965 618 738 „	1 037 044 623 „
7	Geschäftsguthaben der Mitglieder...	149 755 048 „	156 264 617 „
8	Reserven	57 835 469 „	61 530 819 „
9	Fremde Gelder	743 561 805 „	802 334 252 „
10	Umsatz....................	8 101 511 175 „	9 218 961 954 „
11	Prozentsatz des eigenen Vermögens zum fremden Kapital	28,12 %	27,15 %
12	Reingewinn	18 512 752 M.	14 291 972 M.

Die Zahl der an den Allgemeinen Verband angeschlossenen Konsumvereine stieg in dem Zeitraum 1903 bis 1905 von 272 auf 276, die Zahl der berichtenden Vereine von 251 auf 260. Die Zahl der Mitglieder sank von 248 004 auf 238 097. In derselben Zeit stieg die Zahl der deutschen Konsumvereine von 1741 auf 1922, die Zahl der Mitglieder dieser Konsumvereine von 818 915 auf 977 715. Auch hier sehen wir in der Zahl der an den Allgemeinen Verband angeschlossenen Vereine Stillstand, in der Zahl der Mitglieder Rückgang, während in demselben Zeitraum die Zahl der deutschen Konsumvereine um rund 10 pZt. und die Zahl der Mitglieder dieser Vereine um fast 20 pZt. stieg. In der wirtschaftlichen Betätigung der Konsumvereine des Allgemeinen Verbandes ist ein Fortschritt zu verzeichnen. Eine Uebersicht über die wichtigsten Ergebnisse gibt die umstehende Tabelle VI.

Nach der Berufsstatistik entfielen, wie im Jahrbuch des Allgemeinen Verbandes Seite LXIII mitgeteilt ist, auf die einzelnen Berufsklassen:

I.	Selbständige Landwirte, Gärtner, Förster, Fischer	4,36 pZt.	gegen 4,31 pZt.	zu Anfang	1905
II.	Gehülfen und Arbeiter bei der Land-, Forstwirtschaft, Gärtnerei und Fischerei	4,47 „	„ 4,51 „	„ „	1905
III.	Fabrikanten, Bergwerksbesitzer und Bauunternehmer	2,05 „	„ 2,10 „	„ „	1905
IV.	Selbständige Handwerker	11,77 „	„ 11,92 „	„ „	1905
V.	Fabrikarbeiter, Bergarbeiter und Handwerksgesellen	28,82 „	„ 29,10 „	„ „	1905
VI.	Selbständige Kaufleute und Händler	6,44 „	„ 6,08 „	„ „	1905
VII.	Handlungskommis und sonstige kaufmännische Gehülfen	1,61 „	„ 1,59 „	„ „	1905
VIII.	Fuhrherren, Schiffseigentümer, Gast- und Schankwirte	3,59 „	„ 3,60 „	„ „	1905

der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften.

1905	Zu- oder Abgang 1903/04	Zu- oder Abgang 1904/05	In Prozent. 1903/04	In Prozent. 1904/05	Lfde. Nr.
5	6	7	8	9	1
963	+ 3	÷ 3	+ 0,3	÷ 0,3	1
921	÷ 3	+ 13	÷ 0,3	+ 1,4	2
539 993	÷ 18 689	+ 16 574	÷ 3,0	+ 3,0	3
2 934 318 336 M.	+ 210 211 792 M.	+ 231 919 096 M.	+ 8,0	+ 8,0	4
899 300 310 „	+ 47 391 315 „	+ 73 064 767 „	+ 6,0	+ 8,0	5
1 109 089 454 „	+ 71 425 885 „	+ 72 044 831 „	+ 7,0	+ 7,0	6
165 797 202 „	+ 6 509 569 „	+ 9 532 585 „	+ 4,0	+ 6,0	7
66 435 941 „	+ 4 194 850 „	+ 4 905 622 „	+ 7,0	+ 8,0	8
858 987 974 „	+ 58 772 447 „	+ 56 653 722 „	+ 8,0	+ 7,0	9
9 882 020 493 „	+ 1 117 450 779 „	+ 663 058 539 „	+ 14,0	+ 7,0	10
27,04 %	÷ 0,97 %	÷ 0,11 %	÷ 3,0	÷ 0,4	11
15 506 078 M.	+ 779 220 M.	+ 1 214 106 M.	+ 6,0	+ 8,0	12

Tabelle VI. **Die Konsumvereine des Allgemeinen Verbandes der**

Lfd. Nr.	Gegenstand	1903	1904
1	2	3	4
1	Zahl der angeschlossenen Vereine	272	273
2	Zahl der berichtenden Vereine	251	252
3	Mitgliederzahl	248 004	255 916
4	Umsatz im eigenen Geschäft	50 715 547 M.	51 561 495 M.
5	Davon entfallen auf eigene Produktion	4 790 657 „	5 010 417 „
6	Umsatz im Lieferantengeschäft	3 504 471 „	3 745 866 „
7	Zahl der Verkaufsstellen	448	461
8	Zahl der Zentralläger	21	19
9	Kassenbestand	975 150 M.	943 325 M.
10	Warenbestand und Leergut (Fastage) ..	5 873 401 „	6 030 796 „
11	Zinsbar angelegte Kapitalien	4 474 610 „	4 835 015 „
12	Inventar	652 905 „	660 095 „
13	Wert des Grundbesitzes	4 363 707 „	3 912 532 „
14	Geschäftsguthaben der Mitglieder	4 162 290 „	4 245 738 „
15	Reserve- und andere Fonds	2 664 978 „	2 868 760 „
16	Spareinlagen	1 035 779 „	967 415 „
17	Hypothekenschulden	1 813 352 „	1 550 362 „
18	Hausanteile	306 954 „	304 604 „
19	Warenschulden	552 873 „	519 053 „
20	Reingewinn	5 730 858 „	5 976 881 „

IX. Briefträger, untere Eisenbahn-, Telegraphen- oder Postbeamte, Eisenbahnarbeiter, unselbständige Schiffer, Kellner .... 13,52 pZt. gegen 14,17 pZt. zu Anfang 1905

X. Dienstmänner, Dienstboten .... 3,04 „ „ 1,53 „ „ „ 1905

XI. Aerzte, Apotheker, Lehrer, Künstler, Schriftsteller, Staats- und Gemeindebeamte .... 11,44 „ „ 12,49 „ „ „ 1905

XII. Rentiers, Pensionäre und andere Personen ohne Berufsübung ... 8,89 „ „ 8,60 „ „ „ 1905

Auf die abhängigen Arbeiter in den Klassen II, V, IX und X entfallen 49,85 pZt. oder die Hälfte des Gesamtmitgliederbestandes.

Ueber die Entwicklung der **baugenossenschaftlichen Gruppe** des Allgemeinen Verbandes orientiert das Jahrbuch nicht, weil es mit der Statistik über die Verbandsvereine auch die Statistik über eine große Anzahl von Baugenossenschaften, die dem Allgemeinen Verbande nicht angehören, verbindet. Die Zahl der angeschlossenen Baugenossenschaften stieg von 106 auf 116. Die Zahl der zur Statistik berichtenden Baugenossenschaften sank dagegen von 166 auf 141, die Zahl der Mitglieder der berichtenden Vereine von 50 429 auf 35 144. In demselben Zeitraum stieg die Zahl der deutschen Baugenossenschaften von 538 auf 641 und deren Mitgliederzahl von 106 479 auf 122 430. Eine Uebersicht über die Entwicklung der zur Statistik des Allgemeinen Verbandes berichtenden Baugenossenschaften gibt die umstehende Tabelle.

deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften.

1905	Zu- oder Abnahme überhaupt 1903/04	Zu- oder Abnahme überhaupt 1904/05	In Proz. 1903/04	In Proz. 1904/05	Lfd. Nr.
5	6	7	8	9	1
276	+ 1	+ 3	+ 0,4	+ 1	1
260	+ 1	+ 8	+ 0,4	+ 3	2
238 097	+ 7 912	÷ 17 819	+ 3	÷ 7	3
53 864 376 M.	+ 845 948 M.	+ 2 302 881 M.	+ 2	+ 4	4
5 485 929 „	+ 219 760 „	+ 475 512 „	+ 5	+ 9	5
4 270 379 „	+ 241 395 „	+ 524 513 „	+ 7	+ 14	6
477	+ 13	+ 16	+ 3	+ 3	7
19	÷ 2	± 0	÷ 10	± 0	8
357 803 M.	÷ 31 825 M.	÷ 35 522 M.	÷ 8	÷ 9	9
6 118 137 „	+ 157 395 „	+ 87 341 „	+ 3	+ 1	10
4 774 029 „	+ 360 405 „	÷ 60 986 „	+ 8	÷ 1	11
697 019 „	+ 7 190 „	+ 36 924 „	+ 1	+ 6	12
4 712 915 „	÷ 451 175 „	+ 800 383 „	÷ 10	+ 20	13
4 306 785 „	+ 83 448 „	+ 61 047 „	+ 2	+ 1	14
2 881 805 „	+ 129 384 „	+ 13 045 „	+ 5	+ 0,4	15
1 042 206 „	÷ 68 364 „	+ 74 791 „	÷ 7	+ 8	16
1 928 960 „	÷ 262 990 „	+ 378 598 „	÷ 15	+ 24	17
338 815 „	÷ 2 350 „	+ 34 211 „	÷ 0,8	+ 11	18
520 135 „	÷ 33 820 „	+ 1 082 „	÷ 6	+ 0,2	19
6 231 170 „	+ 246 023 „	+ 254 289 „	+ 4	+ 4	20

Es folgen endlich die Genossenschaften der einzelnen Erwerbszweige. Nach der Statistik des Allgemeinen Verbandes betrug die Zahl der angeschlossenen Genossenschaften in den einzelnen Gewerbszweigen im Jahre 1903: 59, im Jahre 1904: 66 und im Jahre 1905: 64. Selbst hier ist also in der Zahl der Genossenschaften ein Rückgang zu verzeichnen.

Besondere statistische Tabellen brachten die Jahrbücher 1903 und 1904 nur über die Rohstoff-, Magazin- und Produktivgenossenschaften. Das Jahrbuch 1905 brachte außerdem noch eine statistische Zusammenfassung über die Geschäftsergebnisse von 25 Werkgenossenschaften.

Zur Statistik des Jahres 1903 berichteten 15 gewerbliche und eine landwirtschaftliche Rohstoffgenossenschaft mit zusammen 929 Mitgliedern. Die Summe des Verkaufserlöses der 15 gewerblichen Rohstoffgenossenschaften betrug 749 344 M., das Geschäftsguthaben der Mitglieder 301 425 M., Reserven und andere Fonds 74 585 M., der Reingewinn 58 773 M. Zur Statistik 1905 berichteten 16 gewerbliche und eine landwirtschaftliche Rohstoffgenossenschaft mit zusammen 893 Mitgliedern. Der Verkaufserlös der gewerblichen Rohstoffgenossenschaften betrug 1 102 505 M. Die Geschäftsguthaben 308 966 M., die Reserven und anderen Fonds 114 793 M., der Reingewinn 69 377 M.

Magazingenossenschaften berichteten zur Statistik 1903 nur 2 mit 103 Mitgliedern. Die Summe des Verkaufserlöses für verkaufte

Tabelle VII. **Die Baugenossenschaften des Allgemeinen und Wirtschafts**

Lfde. Nr.	Gegenstand	1903	1904
1	2	3	4
1	Zahl der Verbandsvereine	106	112
2	Zahl der berichtenden Vereine	166	142
3	Mitgliederzahl	50 429	43 357
4	Verkaufspreis der im Jahre verkauften Gebäude	788 987 M.	140 884 M.
5	Mietsertrag aus vermieteten Wohnungen	2 574 419 „	2 919 108 „
6	Wert des Grundbesitzes	65 051 835 „	70 444 410 „
7	Hypothekenforderungen	1 534 622 „	1 900 127 „
8	Zinsbar angelegte Kapitalien	2 236 306 „	2 250 170 „
9	Inventar	78 307 „	70 897 „
10	Geschäftsguthaben der Mitglieder	8 583 171 „	9 219 608 „
11	Reserve- und andere Fonds	2 171 629 „	2 097 144 „
12	Hypothekenschulden	55 049 469 „	57 741 457 „
13	Hausanteile	566 810 „	577 196 „
14	Dargeliehene fremde Gelder	5 912 337 „	9 076 132 „
15	Reingewinn	606 080 „	596 228 „

Rohstoffe und fertige Waren betrug 67 010 M., Geschäftsguthaben der Mitglieder 48 912 M., Reserve- und andere Fonds 62 003 M., Reingewinn 133 M. — Zur Statistik 1905 berichteten 5 Magazingenossenschaften mit 550 Mitgliedern. Die Summe des Verkaufserlöses für Rohstoffe und fertige Waren betrug 1 542 163 M., Geschäftsguthaben der Mitglieder 91 632 M., Reserve- und andere Fonds 93 526 M., Reingewinn 21 981 M.

Gewerbliche Produktivgenossenschaften berichteten zur Statistik 1903: 10 mit 777 Mitgliedern. Der Verkaufserlös betrug 1 002 980 M., Geschäftsguthaben der Mitglieder 414 036 M., Reserven 140 660 M., Reingewinn 42 397 M. — Zur Statistik 1905 berichteten ebenfalls 10 gewerbliche Produktivgenossenschaften mit 607 Mitgliedern. Der Verkaufserlös betrug 1 281 922 M., Geschäftsguthaben der Mitglieder 409 110 M., Reservefonds 166 834 M., Reingewinn 84 686 M.

Endlich berichteten zur Statistik 1905 noch 25 **Werkgenossenschaften** mit 3325 Mitgliedern. Der Betriebserlös aus der Benutzung von Maschinen und Werkzeugen betrug 648 313 M., aus Frachten (zwei dieser Genossenschaften sind Schifffahrtsgenossenschaften) 6 404 127 M., aus anderen Quellen 18 370 M. Die Geschäftsguthaben der Mitglieder betrugen 509 364 M., der Reservefonds 156 181 M. und der Reingewinn 2 111 193 M.; davon entfallen allein auf die Privatschiffer-Transportgenossenschaft in Magdeburg mit ihren 890 Mitgliedern 2 035 823 M.

Da statistische Zusammenstellungen über die Geschäftsergebnisse der Werkgenossenschaften des Allgemeinen Verbandes nur für das Jahr 1905 vorhanden sind, so ist eine Zusammenfassung und ein Vergleich der Geschäftsergebnisse der Genossenschaften in den einzelnen

Verbandes der deutschen Erwerbs-genossenschaften.

1905	Zu- oder Abnahme überhaupt 1903/04	Zu- oder Abnahme überhaupt 1904/05	In Prozent. 1903/04	In Prozent. 1904/05	Lfde. Nr.
5	6	7	8	9	1
116	+ 6	—	+ 6,0	—	1
141	÷ 24	÷ 1	÷14,0	÷ 0,7	2
35 144	÷ 7072	÷ 8113	÷14,0	÷ 19,0	3
198 073 M.	÷ 648 103 M.	+ 57 189 M.	÷82,0	+ 41,0	4
3 185 411 „	+ 344 689 „	+ 266 303 „	+13,0	+ 9,0	5
76 448 633 „	+ 5 392 575 „	+ 6 004 223 „	+ 8,0	+ 9,0	6
1 142 056 „	+ 365 505 „	÷ 758 071 „	+24,0	÷ 40,0	7
1 081 334 „	+ 13 864 „	÷ 1 168 836 „	+ 0,6	÷ 52,0	8
74 969 „	÷ 7 410 „	+ 4 072 „	÷ 9,0	+ 6,0	9
8 758 622 „	+ 636 437 „	÷ 460 986 „	+ 7,0	÷ 5,0	10
2 095 366 „	÷ 74 485 „	÷ 1 778 „	÷ 3,0	÷ 0,08	11
57 650 586 „	÷ 2 691 988 „	÷ 90 871 „	+ 5,0	÷ 0,1	12
1 154 946 „	÷ 10 386 „	+ 577 750 „	+ 2,0	+100,0	13
7 561 908 „	3 163 795 „	÷ 1 514 224 „	+54,0	÷ 17,0	14
602 860 „	9 852 „	+ 6 632 „	÷ 2,0	+ 1,0	15

Gewerbszweigen für die in diesem Artikel behandelte Zeitperiode 1903 bis 1905 ohne Wert.

Bemerkt mag noch werden, daß nach dem Jahr- und Adreßbuch der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften im Deutschen Reiche die Zahl der gewerblichen Rohstoffgenossenschaften in dem Zeitraum 1903 bis 1905 von 187 auf 229, deren Mitgliederzahl von 6586 auf 8279, die Zahl der gewerblichen Rohstoff- und Magazingenossenschaften von 115 auf 122, deren Mitgliederzahl von 3900 auf 3965, die Zahl der gewerblichen Magazingenossenschaften von 53 auf 70, deren Mitgliederzahl von 1880 auf 2914, die Zahl der gewerblichen Produktivgenossenschaften von 177 auf 210, deren Mitgliederzahl von 21 564 auf 23 338, die Zahl der gewerblichen Werkgenossenschaften von 166 auf 206, deren Mitgliederzahl von 16 898 auf 18 094 stieg.

Der Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften

Der **Reichsverband** der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften hat im Jahre 1905 durch die Verschmelzung mit dem Raiffeisenverbande, die ihm zwölf Revisionsverbände, eine unmittelbar angeschlossene Zentral-Geschäftsanstalt, zwölf Zentralgenossenschaften, 4713 Kreditgenossenschaften, 59 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 227 Molkereigenossenschaften und 281 sonstige Genossenschaften zuführten, einen ganz erheblichen Zuwachs erfahren. Dagegen ist in der Zeit vom 1. Mai 1905, also nach der Verschmelzung, bis zum 1. Juni 1906 ein so erheblicher Zuwachs in der Zahl der angeschlossenen Genossenschaften natürlich nicht mehr zu verzeichnen. Der Zuwachs an Genossenschaften beträgt in diesem Zeitraum 591, während der Jahreszuwachs an Genossenschaften in der deutschen Genossenschaftsbewegung im Jahre 1905:

1090, im Jahre 1906: 1431 betrug, im Durchschnitt dieser beiden Jahre somit 1260. Da der Reichsverband der Zahl nach zwei Drittel aller deutschen Genossenschaften repräsentiert, so bleibt der Zuwachs verhältnismäßig zurück. Insgesamt stellt sich das Wachstum des Reichsverbandes nach Zahl und Art der angeschlossenen Genossenschaften in dem genannten Zeitraume wie folgt:

	1. Mai 1905	1. Juni 1906
Revisionsverbände	40	41
Unmittelbar angeschlossene Zentral-Geschäftsanstalten	5	5
Zentralgenossenschaften	64	68
Kreditgenossenschaften	11426	11927
Bezugs- und Absatzgenossenschaften	2037	2056
Molkereigenossenschaften	1667	1681
Sonstige Genossenschaften	964	1057
	16203	16794

Eine Uebersicht über die Art der Genossenschaften des Reichsverbandes in den Jahren 1903, 1904 und 1905, also vor und nach der Verschmelzung mit dem Raiffeisenverband, gibt die nachfolgende Zusammenstellung:

Gegenstand	1903	1904	1905
Revisionsverbände	27	28	40
Unmittelbar angeschlossene Zentral-Geschäftsanstalten	3	3	5
Zentralgenossenschaften	50	48	65
Kreditgenossenschaften	6539	7017	11533
Bezugs- und Absatzgenossenschaften	1797	1924	1843
Molkereigenossenschaften	1264	1368	1682
Müllerei-, Bäckerei-, Getreideverkaufs- und Lagerhausgenossenschaften	36	42	84
Brennerei- und Spiritusverkaufsgenossenschaften	49	53	111
Obst- und Beerenverwertungsgenossenschaften	21	25	31
Winzer- und Keltereigenossenschaften	79	83	146
Konservenfabrikgenossenschaften	13	13	11
Sauerkrautfabrikgenossenschaften	—	—	6
Zuckerfabrikgenossenschaften	—	—	2
Stärkefabrikgenossenschaften	11	13	12
Schlächterei- und Schlachthausgenossenschaften	5	5	5
Viehverkaufsgenossenschaften	34	38	56
Tabakverkaufsgenossenschaften	—	—	28
Hopfenverkaufsgenossenschaften	—	—	5
Ziegeleigenossenschaften	—	—	8
Elektrizitätswerkgenossenschaften	—	—	14
Feld- und Kleinbahngenossenschaften	—	—	2
Wasserleitungsgenossenschaften	13	16	26
Dünger-Abfuhranstaltsgenossenschaften	—	—	3
Baugenossenschaften	6	10	19
Dampfdrescherei-, Dampfpflug- und Maschinengenossenschaften	43	68	125
Pferdezuchtgenossenschaften	35	34	44
Weidegenossenschaften	—	—	7
Viehzuchtgenossenschaften	—	—	63
Viehversicherungsgenossenschaften	—	—	2
Eierverkaufsgenossenschaften	64	67	76
Sonstige Genossenschaften	103	144	122
	10192	10999	16176

Die dem Reichsverband angegliederten Zentralgenossenschaften sind teils Zentralkassen für den Geldverkehr, teils Hauptgenossenschaften für den Warenverkehr mit den angeschlossenen Genossenschaften. Eine Uebersicht über die Entwicklung der Geschäftsergebnisse der Zentraldarlehnskassen gibt die folgende Tabelle VIII.

Tabelle VIII.

Die Entwicklung der Zentraldarlehnskassen des Reichsverbandes.

Jahr	Zahl der Kassen	Mitgliederzahl	Anteile	Gesamthaftsumme M.	Umsatz im Jahr M.	Eigenes Vermögen M.	Geschäftsergebnis (Gewinn) M.
1895.......	10	1216	6 803	7 368 000	93 901 495	728 523	17 728
1900.......	21	5743	54 378	80 148 500	859 026 461	2 865 999	211 209
1901.......	21	6060	64 760	99 575 500	1 086 429 377	4 265 999	421 269
1902.......	23	7544	75 522	124 656 500	1 623 490 595	7 271 000	583 106
1903.......	22	7997	79 761	141 168 000	1 782 225 299	9 443 862	623 219
1904.......	23	8514	89 931	157 220 000	2 190 645 529	10 615 928	821 090

Diese Tabelle umfaßt die Zeit von 1895 bis 1904; also in noch nicht ganz 10 Jahren stieg die Zahl der Zentraldarlehnskassen von 10 auf 23, die Zahl der Mitglieder dieser Kassen, also der angeschlossenen Genossenschaften, von 1216 auf 8514. Ganz gewaltig ist die Stärkung der Kapitalkraft und des Geschäftsverkehrs der Zentraldarlehnskassen. Die Zahl der Anteile stieg von 6803 auf 89 931, das eigene Vermögen der Kassen von kaum $^3/_4$ Millionen Mark auf über 10 Millionen Mark, die Gesamthaftsumme von reichlich 7 Millionen Mark auf 157 Millionen Mark, der Geldverkehr von 93 Millionen Mark auf 2190 Millionen Mark und der Gewinn von 18 000 M. auf 821 000 M.

Von den Zentralgenossenschaften für den Warenverkehr bilden die Mehrzahl Zentraleinkaufsgenossenschaften. In dem Zeitraum von 1890 bis 1904 stieg die Zahl der Zentraleinkaufsgenossenschaften des Reichsverbandes von 3 auf 24, die Zahl der angeschlossenen Vereine und Einzelmitglieder von 364 auf 8604 und der Warenbezug von 2 Millionen Mark auf 65 Millionen Mark. Der zentralisierte Wareneinkauf der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften steht somit doppelt so hoch als der zentralisierte Wareneinkauf der deutschen Konsumvereine, deren Großeinkaufs-Gesellschaft im Jahre 1904 einen Umsatz von 34 Millionen Mark erzielte.

Eine Uebersicht über die Entwicklung der Zentraleinkaufsgenossenschaften des Reichsverbandes gibt Tabelle IX (auf Seite 128 und 129). Ich will hier zunächst den Vergleich mit der Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine im Jahre 1904 und den Stand der 24 Zentraleinkaufsgenossenschaften des Reichsverbandes im Jahre 1904 etwas weiter führen. Das Geschäftsguthaben der Genossen betrug

Tabelle IX. **Die Entwicklung der Zentral-**

	1890		1895		1900	
Zahl der Zentralstellen im Reichsverband	3		10		20	
Zahl d. diesen angeschlossenen Genossenschaften u. Einzelmitglieder	364		1580		4395	
Zahl d. erworbenen Geschäftsanteile	364		2606		5200	
Gesamtbetrag d. Haftsummen	58 000 M.		2 451 700 M.		8 660 500 M.	
Gesamtwarenbezug	2 114 876 „		8 939 210 „		29 738 514 „	
	M.	In Proz. des Warenbezuges	M.	In Proz. des Warenbezuges	M.	In Proz. des Warenbezuges
Gesamt-Aktiva	452 859	21,4	2 112 662	23,63	8 253 754	29,43
Gesamt-Passiva	381 596	18,1	2 047 304	22,90	7 766 244	28,03
Gewinn	71 261	3,3	65 358	0,73	491 714	1,77
Verlust	—	—	—	—	4 204	0,02
Gewinnüberschuß	71 261	3,3	465 358	0,73	487 510	1,76
Unter der Aktiva befinden sich:						
Kasse, Wechsel, Effekten	98 169	4,8	455 283	5,09	1 150 589	4,16
Warenbestand	67 846	3,2	258 165	2,89	1 086 602	3,92
Immobilar- und Mobilarvermögen	75 963	3,5	175 165	1,96	973 160	3,51
Diverse Außenstände	210 880	9,9	1 224 849	13,69	5 043 403	18,20
Unter d. Passiva befinden sich:						
Geschäftsguthaben d. Genossen	88 050	4,2	627 627	7,02	654 208	2,40
Reservefonds	32 827	1,5	126 225	1,41	375 402	1,35
Betriebsrücklage	11 888	0,5	111 160	1,24	363 651	1,31
Somit eigenes Vermögen	132 767	6,2	865 012	9,67	1 393 261	5,03
Fremdes Kapital	248 829	11,9	1 182 192	13,23	6 372 989	23,00
Verhältnis des eigenen Vermögens zum fremden Kapital	100 : 188		100 : 137		100 : 457	

bei den Zentraleinkaufsgenossenschaften 2 102 299 M., das Stammkapital der Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine nur 500 000 M. Die Reserven der 24 Zentraleinkaufsgenossenschaften betrugen 719 376 M., die Betriebsrücklagen 707 007 M. Die Gesamtsumme der Reserven der Großeinkaufs-Gesellschaft betrug dagegen nur 190 190 M. An Warenbeständen hatten die 24 Zentraleinkaufsgenossenschaften einen Wert von 2 303 364 M., die Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine von 376 011 M. Mobilien und Immobilien hatten bei jenen einen Wert von 2 332 353 M., bei der Großeinkaufs-Gesellschaft von 530 027 M. Die Außenstände bei Vereinen betrugen bei den Zentraleinkaufsgenossenschaften 19 309 174 M., bei der Großeinkaufs-Gesellschaft 465 016 M.

Die größte Gruppe der Genossenschaften des Reichsverbandes bilden die Spar- und Darlehnskassen, sie verteilen sich auf

Einkaufsgenossenschaften des Reichsverbandes.

1901		1902		1903		1904	
20		22		23		24	
6076		7 659		8 038		8 604	
8691		10 000		15 891		18 457	
9 739 210 M.		12 994 000 M.		18 743 500 M.		21 566 500 M.	
35 615 279 „		48 487 875 „		57 075 674 „		65 958 231 „	
M.	In Proz. des Warenbezuges	M.	In Proz. des Warenbezuges	M.	In Proz. des Warenbezuges	M.	In Proz. des Warenbezuges
11 564 882	32,47	17 801 322	34,98	22 030 044	38,58	25 211 962	38,23
11 103 460	31,17	17 327 803	34,00	21 656 322	37,94	24 046 120	36,46
462 179	1,29	473 519	0,93	576 754	1,01	1 165 842	1,76
—	—	—	—	203 032	0,35	—	—
462 179	1,29	473 519	0,93	373 722	0,66	1 165 842	1,76
910 067	2,58	918 689	1,83	1 361 873	2,38	1 267 071	1,92
1 428 066	4,04	2 488 743	4,88	2 070 981	3,62	2 303 364	3,49
1 537 816	4,32	2 037 425	4,00	2 166 881	3,80	2 332 358	3,53
7 685 903	21,58	12 356 465	24,25	16 430 809	28,78	19 309 174	29,27
777 511	2,18	879 814	1,73	1 574 238	2,77	2 102 299	3,18
431 384	1,22	684 026	1,34	638 808	1,10	719 376	1,09
514 922	1,45	650 420	1,28	787 985	1,36	707 007	1,07
1 723 817	4,84	2 214 260	4,35	3 001 026	5,23	3 528 682	5,35
9 379 643	26,33	15 113 548	29,65	18 655 296	32,71	20 517 438	31,10
100 : 545		100 : 683		100 : 620		100 : 638	

32 Revisionsverbände. Von den 11 533 angeschlossenen Vereinen berichteten zur Statistik 10 786 mit 954 473 Mitgliedern. Der Geldumsatz betrug 2490 Millionen Mark. Das Geschäftsguthaben der Genossen stellt sich auf $18^{1}/_{2}$ Millionen Mark, Reserven und Betriebsrücklagen auf 29 Millionen Mark und Spareinlagen der Genossen auf 812 Millionen Mark. Eine Uebersicht über die Entwicklung der Geschäftsergebnisse der Spar- und Darlehnskassen des Reichsverbandes gibt die Tabelle X (Seite 130 und 131).

Die gewaltige Zunahme aller Positionen im Jahre 1905 ist, wie gesagt, auf die Verschmelzung mit dem Raiffeisenverbande zurückzuführen, das Wachstum des Jahres 1904 somit ein anormales. Die Ziffern der Zu- und Abnahme total und in Prozenten haben für die Feststellung eines normalen Wachstums dieser Gruppe von Genossenschaften keinen Wert.

Tabelle X. **Die Geschäftsergebnisse der Spar- und**

Gegenstand	1903	1904
Zahl der Revisionsverbände	20	20
Zahl der berichtenden Spar- und Darlehnskassen	6 097	6 464
Zahl der Mitglieder	506 069	543 759
Summe der Aktiva	624 934 432 M.	711 169 302 M.
Summe der Passiva	621 729 535 „	706 940 617 „
Außenstände bei Genossen in laufender Rechnung	164 174 557 „	191 725 440 „
Außenstände bei Genossen auf feste Zeit gegebene Darlehen	361 747 298 „	405 719 952 „
Geschäftliche Einlagen der Genossen in laufender Rechnung	83 578 496 „	90 094 385 „
Spareinlagen bei der Genossenschaft	392 942 244 „	392 942 244 „
Reservefonds und Betriebsrücklagen	14 289 389 „	14 289 389 „
Geschäftsguthaben der Genossen	12 242 060 „	12 242 060 „
Gesamtumsatz (Einnahme und Ausgabe zusammen)	1 367 807 356 „	1 537 219 436 „
Summe der an die Genossen in laufender Rechnung eingezahlten Gelder	164 925 187 „	184 881 782 „
Summe der an die Genossen auf feste Zeit gegebenen Darlehen	100 135 803 „	118 444 564 „
Summe der von den Genossen in laufender Rechnung eingezahlten Gelder	155 758 609 „	172 221 291 „
Summe der von den Genossen geleisteten Rückzahlungen festbefristeter Darlehen	61 676 366 „	69 051 283 „
Summe der eingezahlten Spareinlagen	137 858 251 „	162 898 124 „
Verwaltungskosten	1 915 925 „	2 311 282 „

Die nächstgrößte Gruppe des Reichsverbandes sind die Bezugsgenossenschaften. Angeschlossen waren im Jahre 1905 1843 Bezugs- und Absatzgenossenschaften. Diese Ziffer zeigt gegen 1904 mit 1924 Bezugs- und Absatzgenossenschaften einen Rückgang, der wohl darauf zurückzuführen ist, daß die Statistik nach der Art der Genossenschaften mehr spezialisiert ist und infolgedessen eine größere Anzahl von Genossenschaften, die bisher unter dem Sammelnamen Bezugs- und Absatzgenossenschaften geführt wurden, anderen Genossenschaftsarten zugeführt worden sind. Zur Statistik berichteten 1905 1674 Bezugsgenossenschaften mit 178 232 Mitgliedern. Der Wert des Warenbezuges stellt sich auf 48 Millionen Mark. Die Geschäftsguthaben der Genossen betrugen 1 194 414 M., Reservefonds und Betriebsrücklagen 2 518 889 M., Buchwert des Besitzes 4 149 662 M. Nach dem Jahr- und Adreßbuch bestanden im Jahre 1905 in Deutschland 1595 landwirtschaftliche Rohstoffgenossenschaften, nach unserer Auszählung 2227 Bezugsgenossenschaften. Darunter ist aber eine größere Anzahl, wie die Zuchtgenossenschaften, die in der Statistik des Reichsverbandes über die Bezugsgenossenschaften nicht berücksichtigt sind. Wir dürfen also wohl annehmen, daß die erdrückende Mehrzahl

Darlehnskassen des Reichsverbandes.

1905	Zu- oder Abnahme überhaupt 1903/04	In Prozenten	Zu- oder Abnahme überhaupt 1904/05	In Prozenten
32	± 0	± 0	+ 12	+ 60
10 786	+ 367	+ 6	+ 4 322	+ 66
954 473	+ 37 690	+ 7	+ 410 714	+ 76
1 188 193 824 M.	+ 86 234 870 M.	+ 14	+ 477 024 522 M.	+ 67
1 181 544 728 „	+ 85 211 082 „	+ 14	+ 474 604 111 „	+ 67
266 252 712 „	+ 27 550 883 „	+ 17	+ 74 527 272 „	+ 39
670 735 328 „	+ 43 972 654 „	+ 12	+ 265 015 376 „	+ 65
124 305 539 „	+ 6 515 889 „	+ 8	+ 34 211 154 „	+ 38
812 420 877 „	+ 57 100 130 „	+ 15	+ 419 478 683 „	+ 107
29 189 513 „	+ 2 466 804 „	+ 17	+ 14 900 124 „	+ 104
18 410 777 „	+ 1 377 877 „	+ 11	+ 6 168 717 „	+ 50
2 490 515 505 „	+ 169 412 080 „	+ 12	+ 953 296 069 „	+ 62
273 692 150 „	+ 19 456 595 „	+ 12	+ 89 310 368 „	+ 48
203 495 067 „	+ 13 308 761 „	+ 13	+ 90 050 508 „	+ 80
261 789 798 „	+ 16 462 682 „	+ 11	+ 89 568 507 „	+ 52
121 009 142 „	+ 7 874 917 „	+ 12	+ 51 597 859 „	+ 74
298 815 440 „	+ 25 089 873 „	+ 18	+ 135 922 316 „	+ 83
4 621 420 „	+ 895 357 „	+ 21	+ 2 310 188 „	+ 100

aller deutschen landwirtschaftlichen Bezugsgenossenschaften dem Reichsverbande angegliedert ist.

Unter dieser Annahme kommen wir zu interessanten Vergleichsziffern zwischen dem organisierten Warenbezug in der deutschen Landwirtschaft und bei den deutschen Verbrauchern. Während in der Landwirtschaft der Wert der Warenbezüge von höchstens 200 000 Mitgliedern höchstens auf 50 Millionen Mark angenommen werden darf, stellte ich im Jahrbuch 1905 Seite 134 die Zahl der Mitglieder der deutschen Konsumvereine auf rund 1 110 000, mit einem Umsatz von 242 Mill. Mark fest. Oben ist festgestellt, daß der zentralisierte Wareneinkauf der landwirtschaftlichen Bezugsgenossenschaften durch die Hauptgenossenschaften doppelt so stark sei als der zentralisierte Wareneinkauf der Konsumvereine durch die Großeinkaufs-Gesellschaft. Hier sehen wir, daß der organisierte Umsatz der Konsumenten nahezu fünfmal so stark ist als der organisierte Umsatz der Landwirte. Somit ergibt sich, daß der Grad der Zentralisation des Einkaufes bei den landwirtschaftlichen Bezugsgenossenschaften zehnmal so hoch ist als bei den Konsumvereinen. In bezug auf genossenschaftliche Treue haben somit die deutschen Konsumgenossenschaften von den landwirt-

(Fortsetzung auf Seite 134.) 9*

Tabelle XI.

Die Geschäftsergebnisse der Bezugsgenossenschaften des Reichsverbandes.

Gegenstand	1903	1904	1905	Zu- oder Abnahme überhaupt 1903/04	In Prozenten	Zu- oder Abnahme überhaupt 1904/05	In Prozenten
Zahl der Revisionsverbände ..	16	18	22	+ 2	+ 12½	+ 4	+ 22
Zahl der Bezugsgenossenschaften	1 408	1 507	1 674	+ 99	+ 7	+ 167	+ 11
Zahl der Mitglieder	140 202	155 604	178 232	+ 15 402	+ 11	+ 22 628	+ 15
Summe der Aktiva	18 735 447 M.	25 948 039 M.	29 295 732 M.	+ 7 212 592 M.	+ 38	+ 3 347 693 M.	+ 13
Summe der Passiva	18 345 023 „	25 597 492 „	28 782 790 „	+ 7 252 469 „	+ 40	+ 3 185 298 „	+ 12
Reservefonds u. Betriebsrücklage	1 969 611 „	2 122 740 „	2 518 889 „	+ 153 129 „	+ 8	+ 396 149 „	+ 19
Geschäftsguthaben der Genossen	830 941 „	1 095 776 „	1 194 414 „	+ 264 835 „	+ 32	+ 98 638 „	+ 9
Wert der Warenbezüge	34 583 004 „	41 286 355 „	47 998 878 „	+ 6 703 351 „	+ 19	+ 6 712 523 „	+ 16
Menge d. bezogenen Düngemittel	4 877 461 „	6 134 030 „	6 856 404 „	+ 1 256 569 „	+ 26	+ 722 374 „	+ 12
Menge d. bezogenen Futtermittel	2 350 478 „	2 804 049 „	3 301 232 „	+ 453 571 „	+ 19	+ 497 183 „	+ 18
Menge der bezogenen Sämereien	112 302 „	186 945 „	121 614 „	+ 74 643 „	+ 66	÷ 65 331 „	÷ 35
Düngemittel, Futtermittel und Sämereien	303 010 „	505 824 „	686 802 „	+ 202 814 „	+ 67	+ 180 978 „	+ 36
Verwaltungskosten	834 687 „	1 094 156 „	1 353 209 „	+ 259 469 „	+ 31	+ 259 053 „	+ 24
Buchwert des Besitzes	2 396 877 „	3 147 659 „	4 149 662 „	+ 750 782 „	+ 31	+ 1 002 003 „	+ 32

Tabelle XII.

Die Geschäftsergebnisse der Molkereigenossenschaften des Reichsverbandes.

Gegenstand	1903	1904	1905	Zu- oder Abnahme überhaupt 1903/04	In Prozenten	Zu- oder Abnahme überhaupt 1904/05	In Prozenten
Zahl der Revisionsverbände	19	19	32	± 0	± 0	+ 13	+ 68
Zahl d. Molkereigenossenschaften	1 090	1 172	1 387	+ 82	+ 8	+ 215	+ 18
Zahl der Mitglieder	110 407	116 923	194 064	+ 6 516	+ 6	+ 77 141	+ 66
Summe der Aktiva	50 920 220 M.	53 376 624 M.	61 623 251 M.	+ 2 456 404 M.	+ 5	+ 8 246 827 M.	+ 15
Summe der Passiva	48 262 267 „	50 540 958 „	58 493 427 „	+ 2 278 691 „	+ 5	+ 7 952 469 „	+ 16
Reservefonds und Betriebsrücklage	7 839 963 „	8 695 407 „	9 925 090 „	+ 855 444 „	+11	+ 1 229 683 „	+ 14
Geschäftsguthaben der Genossen	4 720 332 „	4 514 469 „	5 211 749 „	÷ 205 863 „	÷ 4	+ 697 280 „	+ 11
Eingelieferte Milchmenge	1 366 682 111 kg	1 472 535 177 kg	1 585 991 607 kg	+105 853 066 kg	+ 8	+113 456 430 kg	+ 8
Verkaufte Milchmenge	66 876 000 „	67 507 131 „	85 496 737 „	+ 631 131 „	+ 1	+ 7 989 606 „	+ 12
Verkaufte Buttermenge	46 323 279 „	50 312 969 „	51 311 637 „	+ 3 989 690 „	+ 9	+ 998 668 „	+ 2
Für die gesamte Milch ist bezahlt worden	104 427 342 M.	107 123 346 M.	108 571 304 M.	+ 2 696 004 M.	+ 3	+ 1 447 958 M.	+ 1
Verwaltungs- u. Betriebskosten	14 239 395 „	14 582 267 „	13 741 509 „	+ 342 872 „	+ 2	÷ 840 758 „	÷ 6
Buchwert des Besitzes	34 207 913 „	35 723 950 „	40 269 777 „	+ 1 516 037 „	+ 4	+ 4 545 827 „	+ 13

Tabelle XIII. **Die Geschäftsergebnisse der sonstigen Genossen**

Lfd. Nr.	Genossenschaften	Zahl	Mitgliederzahl	Summe der Aktiva	Summe der Passiva	Gewinn
1	2	3	4	5	6	7
				M.	M.	M.
1	Getreideverkaufsgenossenschaften	21	2092	4015303	3997977	33660
2	Müllereigenossenschaften	14	1369	1693410	1615505	100163
3	Brennereigenossenschaften	68	1171	3859553	3821494	64805
4	Spiritusverwertungsgenossenschaften	6	597	381006	320292	163106
5	Stärkefabrikgenossenschaften	8	486	576265	569479	89043
6	Zuckerfabriken	2	752	2323846	2285041	38805
7	Obstverwertungsgenossenschaften	18	2292	1235687	1254988	14205
8	Gemüse- und Fruchtverwertungsgenossenschaften	17	1762	2851630	2864244	79477
9	Sauerkrautfabriken	6	116	377719	388306	5983
10	Eierverwertungsgenossenschaften	35	3848	85440	80750	5198
11	Winzergenossenschaften	126	6540	12930505	12977529	134670
12	Zuchtgenossenschaften	30	2067	127854	125463	8212
13	Viehverwertungsgenossenschaften	41	10629	275688	284302	12342
14	Maschinengenossenschaften	95	1835	1625018	9112549	35994
15	Ziegeleigenossenschaften	4	106	301260	293732	14281
16	Wasserleitungsgenossenschaften	18	666	406001	407008	3883
17	Baugenossenschaften	13	2510	5135882	5041154	94950
18	Abfuhranstalten	—	—	—	—	—

schaftlichen Bezugsgenossenschaften noch recht viel zu lernen. Eine Uebersicht über die Geschäftsergebnisse der Bezugsgenossenschaften des Reichsverbandes gibt die Tabelle XI (Seite 132).

Eine starke, sehr entwicklungskräftige Gruppe bilden die landwirtschaftlichen Molkereigenossenschaften. Von 1682 angeschlossenen Molkereigenossenschaften berichteten 1387 zur Statistik. Die Zahl der Mitglieder dieser Genossenschaften betrug 194064. Nach dem Jahr- und Adreßbuch zählte man in Deutschland 1905 2661 Molkereigenossenschaften mit 199287 Mitgliedern. Es ist hier dem Anschein nach eine Unstimmigkeit. Dem Reichsverband nicht angeschlossen sind nahezu 1000 Molkereigenossenschaften. Die Zahl der Mitglieder dieser Molkereigenossenschaften würde, wenn wir die obigen Ziffern subtrahieren, aber nur reichlich 5000 betragen. Vielleicht ist die Unstimmigkeit darauf zurückzuführen, daß das Jahr- und Adreßbuch nur die eingetragenen Genossen, also die eigentlichen Mitglieder gezählt hat, während möglicherweise die Statistik des Reichsverbandes nicht nur die Genossen, sondern auch diejenigen Milchlieferanten der Genossenschaftsmolkereien berücksichtigt, die nicht eingetragene Mitglieder der Genossenschaft sind.

Für die gelieferte Milch sind den Genossen von der Genossenschaft 108½ Millionen Mark bezahlt worden. Das ist zwar eine gewaltige Summe, sie ist aber noch ganz außerordentlich entwicklungsfähig. In

schaften des Reichsverbandes für 1904.

Verlust	Reservefonds und Betriebsrücklage	Geschäftsguthaben der Genossen	Gesamtes eigenes Vermögen	Gesamtumsatz (Einnahme und Ausgabe zusammen)	Wert der genossenschaftlich verk. Waren der Genossenschaft, bezw. ihrer Mitglieder	Verwaltungs- u. Betriebskosten	Buchwert des Besitzes der Genossenschaft	Lfd. Nr.
8	9	10	11	12	13	14	15	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
66 334	99 267	122 765	222 082	9 477 971	4 175 869	847 187	1 147 781	1
2 158	127 914	193 821	321 285	16 840 046	1 142 183	118 045	1 040 558	2
19 957	156 843	286 193	448 058	7 867 628	1 339 030	768 010	3 189 385	3
—	243 190	389 930	633 120	15 245 855	84 236	127 858	86 828	4
—	133 551	377 409	510 960	1 178 070	881 694	209 825	422 629	5
—	59 136	678 660	737 796	2 011 778	882 955	182 774	1 354 429	6
33 506	55 695	145 277	200 972	1 077 740	190 140	118 945	997 289	7
92 091	24 923	434 613	459 536	6 597 888	1 006 658	825 757	1 548 969	8
16 670	16 618	56 512	73 130	950 001	89 210	9 621	810 425	9
508	11 223	3 810	15 283	1 348 509	712 986	56 998	18 115	10
181 694	508 863	276 488	517 528	14 982 498	2 166 755	264 435	9 412 835	11
5 821	15 684	15 806	31 490	475 492	48 888	19 834	60 901	12
20 956	62 632	20 159	88 791	5 991 785	1 975 441	82 855	127 088	13
23 525	53 496	187 741	241 237	1 480 687	250 068	135 500	1 109 454	14
6 753	23 166	48 499	71 665	1 522 069	111 519	118 276	189 421	15
4 890	22 865	41 722	64 587	42 949	1 936	1 690	365 189	16
272	258 057	359 915	617 972	1 681 410	—	8 917	2 868 597	17
—	—	—	—	—	—	—	—	18

dem kleinen Dänemark bestanden im Jahre 1905 1076 Genossenschaftsmolkereien mit 157 500 Mitgliedern. Der Wert der verkauften Butter betrug rund 190 Millionen Mark. Der Wert der genossenschaftlichen Molkereiprodukte des kleinen Dänemarks übertrifft also den Wert der genossenschaftlichen Molkereiprodukte des großen Deutschlands nahezu um das Doppelte.

Eine Ueberſicht über die Geschäftsergebnisse der Molkereigenossenschaften des Reichsverbandes in den Jahren 1903, 1904/1905 gibt die Tabelle XII (Seite 133).

Endlich bringt das Jahrbuch des Reichsverbandes noch eine Statistik über die Geschäftsergebnisse der sonstigen Genossenschaften. Einen Auszug aus dieser Statistik gibt die Tabelle XIII (Seite 134 und 135).

Nachdem der Generalverband ländlicher Genossenschaften Raiffeisenscher Organisation in Neuwied sich mit dem Reichsverbande verschmolzen hat, erübrigt sich eine Statistik über die Geschäftsergebnisse der Raiffeisenvereine, da deren Geschäftsergebnisse in der Statistik des Reichsverbandes zum Ausdruck kommen. Wir beschränken uns daher darauf, eine Ueberſicht über die Bilanzen der Neuwieder Zentraldarlehnskasse in den Jahren 1903 bis 1905 zu geben. (Siehe Tabelle XIV, Seite 136.)

Die Statistik des Hauptverbandes der deutschen gewerblichen Genossenschaften umfaßt nicht nur Verbandsgenossenschaften, sondern

Tabelle XIV.

Bilanzen der Zentral-Darlehnskasse in Neuwied 1903 bis 1905.

1903.

Aktiva.	M.
1. Kassakonto	1 015 412
2. Kontokorrentkonto	56 788 252
3. Warenkonto	2 105 603
4. Emballagenkonto	81 125
5. Maschinenkonto	75 154
6. Immobilienkonto	829 339
7. Inventarkonto	180 532
8. Wechselkonto	1 859 268
9. Effektenkonto	1 764 750
10. Reichsbank-Girokonto	84 232
11. Beteiligungskonto	578 390
	M. 64 812 057

Passiva.	M.
Grundkapitalkonto	8 175 000
Kontokorrentkonto	51 970 526
Preuß. Zentral-Gen.-Kasse	3 867 901
Konto pro Diverse	51 912
Hypothekenkonto	25 000
Reservekapitalkonto	480 970
Saldo: Reingewinn für 1903	240 748
	M. 64 812 057

1904

Aktiva.	M.
1. Kassakonto	1 041 964
2. Kontokorrentkonto	64 631 612
3. Warenkonto	2 362 578
4. Emballagenkonto	80 319
5. Maschinenkonto	67 158
6. Immobilienkonto	853 309
7. Inventarkonto	178 872
8. Wechselkonto	1 886 794
9. Effektenkonto	576 726
10. Reichsbank-Girokonto	55 496
11. Beteiligungskonto	475 890
12. Avalkonto	659 875
13. Hypothekenkonto	103 000
14. Gewinn- und Verlustkonto	455 255
	M. 73 428 838

Passiva.	M.
Grundkapitalkonto	8 454 500
Kontokorrentkonto	59 555 651
Preuß. Zentral-Gen.-Kasse	4 548 470
Konto pro Diverse	171 741
Hypothekenkonto	25 000
Reservekapitalkonto	480 970
Delkrederefondskonto	192 506
	M. 73 428 838

1905.

Aktiva.	M.
1. Kassakonto	1 890 615
2. Kontokorrentkonto	65 517 896
3. Wechselkonto	551 479
4. Reichsbank-Girokonto	57 934
5. Effektenkonto	481 403
6. Inventarkonto	180 653
7. Immobilienkonto	795 544
8. Avalkonto	598 675
9. Warenkonto	2 182 854
10. Maschinenkonto	65 709
11. Emballagenkonto	80 206
12. Hypothekenkonto	513 600
13. Beteiligungskonto	1 001 140
14. Konto pro Diverse	20 942
	M. 73 438 150

Passiva.	M.
Grundkapitalkonto	8 545 250
Kontokorrentkonto	58 606 968
Preuß. Zentral-Gen.-Kasse	10 450 642
Konto pro Diverse	101 277
Hypothekenkonto	25 000
Delkredere- u. Rückstellungskonto	192 506
Reservekapitalkonto	128 874
Saldo	392 638
	M. 73 438 150

Der Hauptverband der deutschen gewerblichen Genossenschaften

auch solche, die außerhalb des Verbandes stehen. Der Verband sucht soweit wie möglich die Geschäftsergebnisse aller gewerblichen Genossenschaften — darunter versteht er die Genossenschaften der selbständigen Handwerker, Kaufleute usw. — statistisch zu erfassen. Die Zahl der an den Hauptverband angeschlossenen Zentralkreditgenossenschaften betrug im Jahre 1905 12, wie im Vorjahre. Die Zahl der angeschlossenen Kreditgenossenschaften ist von 341 auf 350 gestiegen, die Gesamthaftsumme von 9 142 000 *M.* auf 9 993 000 *M.*, die Summe der Einnahmen und Ausgaben zusammen von 258 Millionen Mark auf 308 Millionen Mark, die Spareinlagen der Genossenschaften von 1 067 569 *M.* auf 1 304 269 *M.*, die Geschäftsguthaben von 1 530 894 *M.* auf 1 622 168 *M.*, die Reserven von 90 091 *M.* auf 115 433 *M.*, der Reingewinn von 89 926 *M.* auf 92 728 *M.* Eine Uebersicht über die Geschäftsergebnisse der angeschlossenen und zur Statistik berichtenden Zentralkreditgenossenschaften gibt die Tabelle XV (Seite 138 und 139).

Die Genossenschaften des Hauptverbandes teilen sich in zwei Gruppen, erstens Kreditgenossenschaften und zweitens Rohstoff-, Magazin- und Werkgenossenschaften. Die Zahl der angeschlossenen Verbände hat sich von 10 auf 12 vermehrt. Die Zahl der berichtenden Verbands-Kreditgenossenschaften stieg von 224 auf 247, die Zahl der Mitglieder dieser Genossenschaften von 38 393 auf 49 212, die Summe der Einnahmen und Ausgaben von 617 Millionen Mark auf 701 Millionen Mark, das Geschäftsguthaben der Genossen von 6 650 946 *M.* auf 8 423 539 *M.*, die Reserven von 2 325 655 *M.* auf 2 862 798 *M.*, der Reingewinn von 767 226 *M.* auf 966 892 *M.* Eine Uebersicht über die Entwicklung der Kreditgenossenschaften des Hauptverbandes gibt die nachfolgende Tabelle XVI (Seite 138 und 139).

Zur Statistik des Hauptverbandes berichteten ferner 199 Rohstoff-, Magazin- und Werkgenossenschaften gegen 105 im Vorjahre. Die Zahl der Mitglieder dieser Genossenschaften zeigt dagegen eine rückläufige Bewegung, sie sank von 4784 auf 4594. Der Gesamtumsatz stieg von rund 6 Millionen Mark auf über 10 Millionen Mark, der Reingewinn von 195 541 *M.* auf 325 534 *M.*, das Geschäftsguthaben von 591 348 *M.* auf 841 745 *M.* Die Reserven sanken von 225 680 *M.* auf 208 596 *M.*. Der Rückgang der Mitgliederzahl und der Reserven ist ein bedenkliches Zeichen für die Entwicklung dieser Genossenschaften. Eine Uebersicht über die Entwicklung gibt die Tabelle XVII (Seite 140).

Von ausschlaggebender Bedeutung für den Geldverkehr der genossenschaftlichen Zentral-Einkaufsgenossenschaften und Zentralkassen ist die

Die Preußische Zentral-Genossenschaftskasse

Preußische Zentral-Genossenschaftskasse, die mit 3p Zt. per anno zu verzinsenden Staatskapital arbeitet. Das Grundkapital der Preußischen Zentral-Genossenschaftskasse betrug bei der Eröffnung am 1. Oktober 1895 5 Millionen Mark; durch Gesetz vom 8. Juni 1896 wurde es auf 20 Millionen Mark, durch Gesetz vom 20. April 1898 auf 50 Millionen Mark erhöht.

(Fortsetzung auf Seite 141.)

Tabelle XV.

Geschäftsergebnisse der Zentralkredit

Lfd. Nr.	Gegenstand	Angaben der Verbandskassen 1904	Angaben der Verbandskassen 1905	Zu- oder Abnahme absolut
1	2	3	4	5
1	Zahl der Zentralkassen.	12	12	± 0
2	Mitgliederzahl........	341	350	+ 9
3	Gesamt-Haftsumme....	9 142 000 M.	9 993 000 M.	+ 851 000 M.
4	Summe der Einnahmen u. Ausgab. zusammen	258 014 268 „	307 948 727 „	+ 49 934 459 „
5	Laufende Rechnung der Genossen	3 789 470 „	3 844 898 „	+ 55 428 „
6	Banken	159 746 „	200 797 „	+ 41 051 „
7	Wechselbestand	2 461 700 „	2 870 505 „	+ 408 805 „
8	Laufende Rechnung der Genossen	1 982 091 „	1 776 334 „	÷ 205 757 „
9	Banken	1 810 903 „	2 128 938 „	+ 318 035 „
10	Spareinlagen	1 067 569 „	1 304 269 „	+ 236 700 „
11	Geschäftsguthaben der Genossen	1 530 894 „	1 622 168 „	+ 91 274 „
12	Reserven	90 091 „	115 433 „	+ 25 342 „
13	Unkosten............	54 565 „	65 366 „	+ 10 801 „
14	Reingewinn..........	89 926 „	92 728 „	+ 2 806 „

Tabelle XVI.

Geschäftsstatistik der Kredit

Laufde. Nr.	Gegenstand	Angaben der Verbandsvereine 1904	Angaben der Verbandsvereine 1905	Zu- oder Abnahme absolut
1	2	3	4	5
1	Zahl d. Revisionsverbände	10	12	+ 2
2	Zahl der Vereine	224	247	+ 23
3	Mitgliederzahl..........	38 393	49 212	+ 10 819
4	Gesamt-Haftsumme......	16 371 375 M.	20 275 550 M.	+ 3 904 175 M.
5	Summe der Einnahmen u. Ausgaben zusammen ..	616 632 736 „	700 585 274 „	+ 83 952 538 „
6	Laufende Rechnung der Genossen	40 066 466 „	24 743 583 „	÷ 15 322 883 „
7	Banken	1 715 528 „	2 730 678 „	+ 1 015 150 „
8	Wechselbestand..........	18 964 522 „	16 182 858 „	÷ 2 781 664 „
9	Laufende Rechnung der Genossen	5 797 449 „	6 582 719 „	+ 785 270 „
10	Banken	2 845 653 „	3 370 292 „	+ 524 639 „
11	Spareinlagen...........	51 664 289 „	62 349 736 „	+ 10 685 447 „
12	Geschäftsguthaben der Genossen............	6 650 946 „	8 423 539 „	+ 1 772 593 „
13	Reserven..............	2 325 655 „	2 862 798 „	+ 537 143 „
14	Unkosten..............	546 585 „	706 686 „	+ 160 101 „
15	Reingewinn...........	767 226 „	966 892 „	+ 199 666 „

genossenschaften des Hauptverbandes.

Zu- oder Abnahme in Prozenten	Angaben sämtlicher Kassen, über welche die Statistik berichtet 1904	Angaben sämtlicher Kassen, über welche die Statistik berichtet 1905	Zu- oder Abnahme absolut	Zu- oder Abnahme in Prozenten	Lfde. Nr.
6	7	8	9	10	1
± 0	13	14	+ 1	+ 7,7	1
+ 2,6	378	426	+ 48	+ 12,7	2
+ 9,3	9 154 500 M.	10 708 500 M.	+ 1 554 000 M.	+ 17,0	3
+ 19,4	261 190 548 „	328 992 077 „	+ 67 801 929 „	+ 26,0	4
+ 1,5	3 933 566 „	4 258 464 „	+ 324 898 „	+ 8,3	5
+ 25,7	159 746 „	221 899 „	+ 62 153 „	+ 38,9	6
+ 16,6	2 461 700 „	2 952 456 „	+ 490 756 „	+ 19,9	7
÷ 10,3	2 177 263 „	2 131 899 „	÷ 45 364 „	÷ 2,1	8
+ 17,3	1 810 903 „	2 324 091 „	+ 513 188 „	+ 28,3	9
+ 22,2	1 242 569 „	1 304 269 „	+ 61 700 „	+ 5,0	10
+ 6,0	1 541 294 „	1 677 368 „	+ 136 074 „	+ 8,8	11
+ 28,1	90 780 „	119 088 „	+ 28 308 „	+ 33,2	12
+ 19,8	56 163 „	67 183 „	+ 11 020 „	+ 19,6	13
+ 3,1	90 495 „	96 662 „	+ 6 167 „	+ 6,8	14

genossenschaften des Hauptverbandes.

Zu- oder Abnahme in Prozenten	Angaben sämtlicher Vereine, über welche die Statistik berichtet 1904	Angaben sämtlicher Vereine, über welche die Statistik berichtet 1905	Zu- oder Abnahme absolut	Zu- oder Abnahme in Prozenten	Laufde. Nr.
6	7	8	9	10	1
+ 20,0	14	15	+ 1	+ 7,1	1
+ 10,3	263	290	+ 27	+ 10,3	2
+ 28,2	42 906	52 846	+ 9 940	+ 23,2	3
+ 23,8	18 300 025 M.	22 087 750 M.	+ 3 787 725 M.	+ 20,7	4
+ 13,6	683 892 570 „	800 189 751 „	+ 116 297 181 „	+ 17,0	5
÷ 38,2	41 916 193 „	27 245 846 „	÷ 14 670 347 „	÷ 35,0	6
+ 59,1	1 873 581 „	2 909 911 „	+ 1 036 330 „	+ 55,3	7
÷ 14,7	20 816 281 „	17 415 665 „	÷ 3 400 616 „	÷ 16,3	8
+ 13,5	6 506 132 „	7 117 492 „	+ 611 360 „	+ 9,4	9
+ 18,4	3 486 830 „	3 960 020 „	+ 473 190 „	+ 13,6	10
+ 20,7	54 561 833 „	65 727 341 „	+ 11 165 508 „	+ 20,5	11
+ 26,7	7 250 780 „	9 028 563 „	+ 1 777 783 „	+ 24,5	12
+ 23,1	2 431 664 „	2 990 628 „	+ 558 964 „	+ 23,0	13
+ 29,3	580 235 „	769 201 „	+ 188 966 „	+ 32,6	14
+ 26,0	835 217 „	1 038 260 „	+ 203 043 „	+ 24,3	15

Tabelle XVII.

Geschäftsstatistik der Rohstoff-, Magazin- und Werkgenossenschaften des Hauptverbandes.

Gegenstand	Angaben der Verbandsvereine 1904	Angaben der Verbandsvereine 1905	Zu- oder Abnahme absolut	Zu- od. Abnahme in Prozenten	Angaben sämtl. Vereine, über welche d. Statistik berichtet 1904	Angaben sämtl. Vereine, über welche d. Statistik berichtet 1905	Zu- oder Abnahme absolut	Zu- od. Abnahme in Prozenten
Zahl der Revisionsverbände	10	12	+ 2	+ 20,0	14	16	+ 2	+14,3
Zahl der Vereine	105	199	+ 94	+ 90,0	255	305	+ 50	+19,6
Mitgliederzahl	4784	4594	÷ 190	÷ 4,0	10 877	11 094	+ 217	+ 2,0
Gesamthaftsumme	1 087 465 M.	1 395 995 M.	+ 308 530 M.	+ 28,4	3 463 640 M.	3 400 465 M.	÷ 63 215 M.	÷ 1,8
Gesamteinnahme für Waren und Maschinenbenutzung	5 998 868 „	10 251 691 „	+4 252 823 „	+ 70,9	22 133 233 „	18 144 348 „	÷3 988 885 „	÷18,0
Gesamtsumme der Geschäftslasten	658 285 „	1 056 197 „	+ 397 912 „	+ 60,4	1 122 704 „	1 583 182 „	+ 460 478 „	+41,0
Reingewinn	195 541 „	325 534 „	+ 129 993 „	+ 66,5	620 294 „	758 558 „	+ 138 264 „	+22,3
Warenbestand	1 641 027 „	1 875 730 „	+ 234 703 „	+ 14,3	3 052 032 „	2 816 987 „	÷ 235 045 „	÷ 7,7
Immobilien	686 894 „	881 883 „	+ 194 989 „	+ 28,4	2 289 027 „	2 660 843 „	+ 371 816 „	+16,2
Maschinen	182 052 „	327 246 „	+ 145 194 „	+ 79,7	459 477 „	690 595 „	+ 231 118 „	+50,3
Inventar	85 318 „	100 888 „	+ 15 570 „	+ 18,3	135 689 „	149 842 „	+ 14 153 „	+10,4
Forderungen an Genossen	958 045 „	1 228 992 „	+ 270 947 „	+ 28,3	2 325 836 „	1 986 727 „	÷ 339 109 „	÷14,6
Geschäftsguthaben bei anderen Genossenschaften	108 634 „	128 350 „	+ 19 716 „	+ 18,2	139 170 „	154 231 „	+ 15 061 „	+10,8
Bankguthaben	100 209 „	213 589 „	+ 113 380 „	+113,2	444 583 „	550 614 „	+ 106 031 „	+23,8
Sonstiges	295 184 „	233 725 „	÷ 61 459 „	÷ 20,8	646 019 „	482 382 „	÷ 163 637 „	÷25,3
Schulden an Banken und sonstige **Anleihen**	1 918 547 „	1 612 552 „	÷ 305 995 „	÷ 15,9	4 566 443 „	3 489 216 „	÷1 077 227 „	÷23,6
Schulden an Lieferanten	918 814 „	1 113 237 „	+ 194 423 „	+ 21,2	1 818 234 „	1 684 635 „	÷ 133 599 „	÷ 7,3
Geschäftsguthaben der Genossen	591 348 „	841 745 „	+ 250 397 „	+ 42,3	1 464 471 „	1 816 806 „	+ 351 885 „	+24,0
Unkündbare Kapitaleinlage	141 075 „	110 758 „	÷ 30 317 „	÷ 21,5	178 538 „	158 064 „	÷ 20 474 „	÷11,8
Reserven	225 680 „	208 576 „	÷ 17 104 „	÷ 7,6	618 428 „	619 009 „	+ 581 „	+0,09
Sonstiges	66 358 „	181 296 „	+ 114 938 „	+173,2	230 425 „	280 457 „	+ 50 032 „	+21,7

Durch die Beteiligung von 9 Verbandskassen erhöht sich das Betriebskapital vom 1. April 1905 ab auf 52 400 000 M.

Der Preußischen Zentral-Genossenschaftskasse ist, nach dem von ihr herausgegebenen Jahr- und Adreßbuch, „die sozialwirtschaftliche Aufgabe zugewiesen, den Personalkredit der nur mit mäßigem Kapital und überwiegend mit eigener Arbeit an der volkswirtschaftlichen Gütererzeugung beteiligten unteren und Mittelklassen zu fördern und zu kräftigen". Weiter heißt es:

„In der Preußischen Zentral-Genossenschaftskasse sollte daher staatsseitig eine Anstalt geschaffen werden, die unter Zurückdrängung aller Erwerbs- und Gewinnabsichten das Personalkreditbedürfnis der genossenschaftlich zusammengefaßten wirtschaftlichen Kräfte der unteren und Mittelklassen unter angemessenen Bedingungen befriedigen und gleichzeitig den Geldaustausch dieser Kreise, d. h. ihr Geldangebot und ihre Geldnachfrage, in Verbindung mit dem großen Geldmarkte bringen konnte."

Es ist hier überall nicht nur von den Mittelklassen, sondern auch von den unteren Klassen die Rede. Was darunter verstanden wird, ist nicht verständlich. Allgemein werden als die „unteren Klassen" die besitzlosen Arbeiter bezeichnet. Für die Genossenschaften der besitzlosen Arbeiter ist aber offenbar die Preußische Zentral-Genossenschaftskasse nicht gegründet worden, sondern für die Genossenschaften der besitzenden Mittelklassen. Für die Genossenschaften der besitzlosen Arbeiter, für die Konsumvereine, hat der preußische Staat bisher keinen Pfennig übrig gehabt, was wir ihm, da wir auf dem Standpunkt der Selbsthülfe stehen, auch nicht weiter übelnehmen, wohl aber hat er für die Genossenschaften der unteren Klassen die schlimmsten Steuerdrangsalierungen gehabt, was wir ihm allerdings sehr übel nehmen. Den Konsumvereinen der besitzenden Mittelklassen wird gegeben, den Konsumvereinen der besitzlosen „unteren Klassen" wird durch die Steuergesetzgebung genommen. Das ist die Fürsorge des preußischen Staates für die „unteren und Mittelklassen", von denen im Jahr- und Adreßbuch die Rede ist.

In Geschäftsverbindung stand die Preußische Zentral-Genossenschaftskasse am Schlusse des Berichtsjahres 1905/06 mit

51 (51) Vereinigungen und Verbandskassen eingetragener Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften,
6 (6) landwirtschaftlichen (ritterschaftliche) Darlehnskassen,
6 (6) von Provinzen (Landes-Kommunalverbänden) errichteten Instituten,
422 (399) öffentlichen Spar- und Kommunalkassen,
305 (284) einzelnen Genossenschaften, Firmen, Personen usw.,
157 (158) öffentlichen Kassen verschiedener Art, einzelner Personen usw.

Die eingeklammerten Ziffern bilden die Angaben für das Jahr 1904.

Von den 51 mit der Preußischen Zentral-Genossenschaftskasse in Geschäftsverkehr stehenden Vereinigungen und Verbandskassen sind 50 genossenschaftlich, 1 nicht genossenschaftlich organisiert.

Von den 51 Vereinigungen und Verbandskassen hatten überwiegend

	Verbandskassen	Genossenschaften	Mitglieder
städtischen Charakter (Handwerker usw.)	18	421	88 475
dagegen im Vorjahre	19	412	83 322
ländlichen Charakter	33	13 491	1 184 102
dagegen im Vorjahre	32	9 299	839 916

Eine Uebersicht über den **Geschäftsverkehr der Preußischen Zentral-Genossenschaftskasse**: A) mit genossenschaftlichen Organisationen; B) mit 12 landwirtschaftlichen Darlehnskassen und von Provinzen errichteten Instituten; C) mit öffentlichen Spar- und Kommunalkassen, einzelnen Genossenschaften, Firmen, Personen und öffentlichen Kassen verschiedener Art gibt die nebenstehende Tabelle XIX.

Der **Gesamtumsatz** der Preußischen Zentral-Genossenschaftskasse hat in den Jahren 1903 bis 1905 eine gewaltige Steigerung erfahren. Es stieg der Kassenverkehr von 3373 Millionen Mark auf 5051 Millionen Mark, der Wechselverkehr von 469 Millionen Mark auf 521 Millionen Mark, der Kontokorrentverkehr von 692 Millionen Mark auf 913 Millionen Mark, der Depositen- und Scheckverkehr von 634 Millionen Mark auf 865 Millionen Mark, der sonstige Verkehr von 3 Milliarden Mark auf 4½ Milliarden Mark, insgesamt stieg der Umsatz von 8675 Millionen Mark auf 12 278 Millionen Mark. Eine Uebersicht über die Entwicklung des Umsatzes der Preußischen Zentral-Genossenschaftskasse gibt die untenstehende Tabelle XVIII.

Tabelle XVIII.

Gesamtumsatz der Preußischen Zentral-Genossenschaftskasse

Von dem Gesamtumsatz entfallen auf	1903 M.	1904 M.	1905 M.
Kassenverkehr	3 373 439 608,71	3 842 092 562,09	5 050 892 955,82
Verkehr in Zinsscheinen	13 512 007,36	16 156 142,51	17 644 966,18
Wechselverkehr	468 838 699,78	478 830 017,75	521 083 868,96
Verkehr in Wertpapieren (einschl. der eigenen)	366 103 879,22	454 161 062,78	251 868 716,93
Lombardverkehr	42 247 567,68	42 975 803,32	82 749 878,03
Verkehr in laufender Rechnung	691 954 875,49	841 632 879,34	913 897 549,98
Depositen und Scheckverkehr	634 218 687,98	792 282 315,64	865 049 142,14
Sonstigen Verkehr	3 084 552 728,16	3 367 029 204,42	4 575 548 883,98
Summa	8 674 868 004,38	9 835 159 987,80	12 278 225 957,02

Tabelle XIX.

Geschäftsverkehr der Preußischen Zentral-Genossenschaftskasse.

A. Mit genossenschaftlichen Organisationen.

Gegenstand	1903	1904	1905
Kredit in laufender Rechnung	28 341 500 M.	27 713 600 M.	31 857 200 M.
Diskontokredit	43 926 500 „	41 908 700 „	46 044 200 „
Summe	72 268 000 „	69 622 300 „	77 901 400 „
Neue Darlehne in laufender Rechnung	295 058 000 „	355 171 000 „	402 132 000 „
Summe der Darlehne	301 727 000 „	363 052 000 „	403 596 000 „
Rückzahlungen und Einzahlungen	293 846 000 „	361 588 000 „	381 367 000 „
Wechselverbindlichkeiten	14 776 580 „	14 543 760 „	24 522 115 „

B. Mit den 12 landwirtschaftlichen Darlehnskassen und von Provinzen errichteten Instituten.

Gegenstand	1903	1904	1905
Kredit in laufender Rechnung	5 300 000 M.	5 300 000 M.	5 800 000 M.
Diskontokredit	4 210 000 „	4 210 000 „	4 210 000 „
Summe	9 510 000 „	9 510 000 „	10 010 000 „
Neue Darlehne in laufender Rechnung	49 297 000 „	56 043 000 „	58 692 122 „
Summe der Darlehne	49 297 000 „	56 043 000 „	59 206 712 „
Rückzahlungen bezw. Einzahlungen	44 237 000 „	54 978 000 „	57 735 123 „

C. Mit den öffentlichen Spar- und Kommunalkassen, einzelnen Genossenschaften, Firmen, Personen und öffentlichen Kassen verschiedener Art.

Gegenstand	1903	1904	1905
Anzahl der Konten	380	399	422
Depositenbestand am Anfang des Etatsjahres	24 901 583,67 M.	23 348 932,19 M.	31 790 409,32 M.
Einzahlungen im Laufe des Etatsjahres	177 514 828,— „	198 973 609,38 „	181 903 679,72 „
Summe des Bestandes und der Einzahlung	202 416 411,67 „	222 322 541,57 „	213 694 089,04 „
Abhebungen im Laufe des Etatsjahres	179 067 479,48 „	190 532 132,25 „	196 879 938,27 „
Verbleibender Depositenstand am Ende des Etatsjahres	23 348 932,19 „	31 790 409,32 „	16 814 150,77 „

Den genossenschaftlichen Verbandskassen wurden für Entnahmen in laufender Rechnung $3^1/_2$ pZt. Zinsen berechnet und für Guthaben durchweg 3 pZt. gewährt. Der Wechseldiskont betrug durchweg $^1/_4$ pZt. bezw. $^1/_2$ pZt. unter Reichsbankdiskont, bei $3^1/_2$ pZt. und darunter zum offiziellen Reichsbankdiskontsatze.

Für die von der Preußischen Zentral-Genossenschaftskasse entnommenen Darlehen stellte sich der Zinssatz im abgelaufenen Geschäftsjahre bei voller Ausnutzung des auf Haftsummen eingeräumten Kredites (Laufende Rechnung und Diskontkredit):

a) für Verbandskassen mit Vorzugszinssätzen (vergl. oben) höchstens auf 3,70 pZt. (1904: 3,67 pZt.);
b) für andere Verbandskassen höchstens auf 4,35 pZt. (1904: 4,15 pZt.) im Durchschnitt.

Eine Uebersicht über den Reingewinn der Preußischen Zentral-Genossenschaftskasse und dessen Verteilung bringt die Tabelle XX.

Tabelle XX.

Reingewinn der Preußischen Zentral-Genossenschaftskasse und dessen Verteilung.

Gegenstand	1903	1904	1905
Bruttogewinn	2 755 818 M.	2 661 147 M.	2 507 995 M.
In Prozenten des Grundkapitals	5,51 pZt.	5,32 pZt.	4,79 pZt.
Abschreibungen u. Verwaltungskosten	403 316 M.	464 631 M.	518 398 M.
Nettogewinn	2 352 502 „	2 196 516 „	1 989 597 „
In Prozenten des Stammkapitals	4,70 pZt.	4,39 pZt.	3,80 pZt.
Verzinsung an den Staat	1 500 000 M.	1 500 000 M.	1 572 000 M.
Zur Verfügung	852 502 „	696 516 „	19 678 „
In Prozenten des Stammkapitals	1,70 pZt.	1,39 pZt.	0,04 pZt.

Beschäftigt wurden von der Preußischen Zentral-Genossenschaftskasse vier Mitglieder des Direktoriums, drei Hülfsarbeiter im Direktorium, 105 mittlere Beamte, 23 Unterbeamte 2c., insgesamt 135 Personen, gegen 123 Personen im Vorjahre.

Zum Schluß mögen die Bilanzen der Preußischen Zentral-Genossenschaftskasse für den 31. März 1905 und den 31. März 1906 hier wiedergegeben werden. (Siehe Tabelle XXI.)

Tabelle XXI.

Bilanz der Preußischen Zentral-Genossenschaftskasse.

Aktiva.	31. März 1905	31. März 1906
Barbestand sowie Guthaben bei der Reichshauptbank und der Bank des Berliner Kassenverkehrs	1 020 008,03 M.	1 414 482,86 M.
Fällige Zinsscheine	6 934,48 "	7 117,24 "
Guthaben	32 696 783,85 "	15 963 300,70 "
Wechsel	67 755 777,01 "	57 546 280,56 "
Wertpapiere	35 842 481,30 "	51 848 030,94 "
Lombard-Forderungen	2 900 600,94 "	5 184 574,87 "
Forderungen in laufender Rechnung	9 247 398,64 "	24 146 420,14 "
Aval- und Akzept-Kredite	1 340 893,10 "	1 784 820,— "
Für fremde Rechnung verkaufte, noch nicht zur Ablieferung gelangte Wertpapiere und sonstige schwebende Abrechnungen	780 641,70 "	945 174,87 "
Dienstgebäude	750 000,— "	1 133 872,88 "
	152 841 518,50 M.	159 974 025,06 M.

Passiva.		
Grundkapital	50 000 000,— M.	52 400 000,— M.
Rücklagen	3 532 849,40 "	4 000 000,— "
Darlehen	46 100 590,20 "	71 613 509,— "
Guthaben in laufender Rechnung	9 074 874,50 "	2 528 324,44 "
Depositen	40 032 561,82 "	23 749 170,44 "
Avale und Akzepte	1 340 893,10 "	1 784 820,— "
Zurückgestellte Beträge für schwebende Geschäfte	63 233,51 "	1 908 604,18 "
Geschäftsgewinn	2 196 515,97 "	1 989 597,05 "
	152 841 518,50 M.	159 974 025,06 M.

V. Stand und Entwicklung der deutschen Konsumgenossenschaftsbewegung.

Die halbamtliche Statistik des Jahr- und Adreßbuches der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften kann natürlich nur die eingetragenen Genossenschaften statistisch erfassen. Außer diesen gibt es eine größere Anzahl wirtschaftlicher Betriebe, die ihrer Art und ihrem Wesen nach zu den Genossenschaften gerechnet werden können, wenn sie auch nicht die Form einer eingetragenen Genossenschaft und die damit verknüpften Rechte und Pflichten haben. Genossenschaftliche Organisationen, die nicht die Form einer eingetragenen Genossenschaft haben, gibt es in allen Genossenschaftsarten. In der Konsumgenossenschaftsbewegung gibt es Wirtschaftsbetriebe, die ihrer Art und ihrem Wesen nach Genossenschaften sind in der Form von Aktiengesellschaften, eingetragenen Vereinen und losen Vereinen. Ihrem Wesen nach als Vereine genossenschaftlicher Organisationen anzusehen sind auch die Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine und die Verlagsanstalt des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine, wenngleich die erstere die Form einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung, die letztere die Form einer offenen Handelsgesellschaft hat. Beide sind jedoch nicht Einzelgenossenschaften, sondern Zentralgenossenschaften, und es hängt ganz von den Umständen ab, ob es praktisch erscheint, einer Zentralgenossenschaft die genossenschaftliche Form oder eine andere juristische Form zu geben.

Stand und Entwicklung der deutschen Konsumgenossenschaftsbewegung am 1. Januar 1906

Nach dem Jahr- und Adreßbuch bestanden am 1. Januar 1906 in Deutschland 1922 Konsumvereine als eingetragene Genossenschaften mit 977 715 Mitgliedern. Die Statistik des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine berichtet über 13 Vereine, die nicht die Form einer eingetragenen Genossenschaft haben, mit 55 832 Mitgliedern, die Statistik des Allgemeinen Verbandes über 8 solcher Vereine mit 89 469 Mitgliedern. Damit ist die Zahl der nicht eingetragenen Konsumgenossenschaften nicht erschöpft. Einen Anhalt, die Zahl der fehlenden Genossenschaften und deren Mitgliederzahl festzustellen, haben wir nicht. Wir sind hier auf Schätzungsziffern angewiesen. Für den 1. Januar 1905 schätzte ich die Zahl aller Konsumgenossenschaften auf 2000 mit 1 100 000 Mitgliedern. Für 1906 zählen wir einschließlich der 8 statistisch erfaßten nicht eingetragenen Genossenschaften 1940 eingetragene Konsumgenossenschaften. Die Zahl der nicht eingetragenen Genossenschaften erfährt m. W. keine Zunahme; vielmehr muß durch Umwandlung und Auflösung mit einem Rückgang gerechnet werden,

so daß statt 146 im Vorjahre höchstens 130 statistisch nicht erfaßte nicht eingetragene Konsumgenossenschaften in Ansatz zu bringen sind. Somit stellt sich die Zahl sämtlicher deutscher Konsumvereine auf 2070. Die Mitgliederzahl der eingetragenen und der statistisch erfaßten nicht eingetragenen Konsumgenossenschaften betrug am 1. Januar 1906 1123016. Wenn auch die Zahl der statistisch nicht erfaßten nicht eingetragenen Genossenschaften zurückgegangen sein dürfte, so muß doch angenommen werden, daß die noch bestehenden eine entsprechende Zunahme ihrer Mitgliederzahl erfahren haben. Ich schätze diese (zugleich auch um eine runde Ziffer herauszubringen, da es auf einige Tausende nicht ankommt) auf 76984, so daß die Zahl der Mitglieder aller deutschen Konsumvereine sich auf 1200000 stellt. (Siehe auch Tabelle XXII.)

Tabelle XXII.

Anzahl und Mitgliederzahl der deutschen Konsumvereine am 1. Januar 1905 und am 1. Januar 1906.

	Anzahl der Vereine am 1. Jan. 1905	Zahl der Mitglieder am 1. Jan. 1905	Anzahl der Vereine am 1. Jan. 1906	Zahl der Mitglieder am 1. Jan. 1906
Eingetragene Genossenschaften	1833	897 092	1922	977 715
Nicht eingetragene Genossenschaften, Aktiengesellschaften usw. des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine	13	48 682	13	55 832
Nicht eingetragene Genossenschaften, Aktiengesellschaften usw. des Allgemeinen Verbandes	8	97 061	5	89 469
Summa...	1854	1 042 835	1940	1 123 016
Nicht eingetragene Genossenschaften, Aktiengesellschaften usw., die keiner Zentralorganisation angehören, bezw. nicht zur Statistik berichtet haben (Schätzungsziffern zur Abrundung)	146	57 165	130	76 984
Summa...	2000	1 100 000	2070	1 200 000

Nachdem so die Zahl der deutschen Konsumvereine und deren Mitgliederzahl so zuverlässig und richtig wie möglich festgestellt worden ist, lassen sich mit Hülfe einer Durchschnittsrechnung auch die wichtigsten Angaben über die Geschäftsergebnisse der deutschen Konsumgenossenschaftsbewegung bringen. Diese Angaben bringen für die Vereine, über die sie berichten, die Statistiken des Allgemeinen Verbandes und unseres Zentralverbandes in eingehender Weise. Es ist somit nur notwendig, die gewünschten Angaben aus den Statistiken beider Verbände zu addieren, auf die Durchschnittsziffer von je 1000 Mitglieder zu reduzieren und entsprechend der Gesamtziffer der deutschen Konsumgenossenschaftsbewegung von 1 200 000 wieder zu erhöhen, wie in der folgenden Tabelle XXIII geschehen ist.

Tabelle XXIII. **Stand der deutschen Konsumgenossenschaftsbewegung am 1. Januar 1905.**

Name des Verbandes	Zahl der berichtenden Vereine	Zahl der Mitglieder	Umsatz im eigenen Geschäft M.	Davon Eigenproduktion M.	Umsatz im Lieferantengeschäft M.	Kassenbestand M.	Warenbestand M.	Zinsbar angelegte Kapitalien M.
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Zentralverband deutscher Konsumvereine	710	646 175	147 396 253	14 044 607	18 296 339	1 755 915	20 763 832	8 953 977
Allgemeiner Verband	252	255 916	51 561 495	5 010 414	3 745 866	943 325	6 030 796	4 835 015
Summe...	962	902 091	198 957 748	19 055 024	22 042 205	2 699 240	26 794 628	13 788 992
Auf je 1000 Mitglieder....................	—	—	220 574	21 125	24 437	2 994	29 705	15 287
Auf 1 100 000 Mitglieder..................	2000	1 100 000	242 631 400	23 237 500	26 880 700	3 293 400	32 675 500	16 815 700

Name des Verbandes	Inventar M.	Wert des Grundbesitzes M.	Geschäftsguthaben der Mitglieder M.	Reservefonds M.	Spareinlagen M.	Hypothekenschulden M.	Hausanteile M.	Warenschulden M.	Reingewinn M.
1	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Zentralverb. deutscher Konsumvereine	3 857 791	23 886 995	12 919 446	3 938 910	7 211 739	12 656 217	1 328 429	3 789 847	15 722 715
Allgemeiner Verband	660 095	3 912 532	4 245 738	2 167 072	967 415	1 550 362	804 604	519 053	5 976 881
Summe...	4 517 886	27 799 527	17 165 184	6 105 982	8 179 154	14 206 579	2 133 033	4 308 900	21 699 596
Auf je 1000 Mitglieder.........	5 009	30 820	19 030	6 769	9 068	15 750	2 365	4 777	24 057
1 100 000 Mitglieder..........	5 509 900	33 902 000	20 933 000	7 445 900	9 974 800	17 325 000	2 601 500	5 254 700	26 462 700

Tabelle XXIII. (Fortsetzung).

Stand der deutschen Konsumgenossenschaftsbewegung am 1. Januar 1906.

Name des Verbandes	Zahl der berichtenden Vereine	Zahl der Mitglieder	Umsatz im eigenen Geschäft ℳ	Davon Eigenproduktion ℳ	Umsatz im Lieferantengeschäft ℳ	Kassenbestand ℳ	Warenbestand ℳ	Zinsbar angelegte Kapitalien ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Zentralverband deutscher Konsumvereine	787	715 929	168 284 999	17 454 126	20 133 770	1 988 323	23 778 186	9 921 821
Allgemeiner Verband	260	238 097	53 864 376	5 485 929	4 270 379	857 803	6 118 137	4 774 029
Summe	1047	954 026	222 149 375	22 940 055	24 404 149	2 846 126	29 896 323	14 695 850
Auf je 1000 Mitglieder	—	—	232 861	24 046	25 581	2 983	31 338	15 408
Auf je 1 200 000 Mitglieder	2070	1 200 000	279 433 200	28 855 200	30 697 200	3 579 600	37 605 600	18 488 600

Name des Verbandes	Inventar ℳ	Wert des Grundbesitzes ℳ	Geschäftsguthaben der Mitglieder ℳ	Reservefonds ℳ	Spareinlagen ℳ	Hypothekenschulden ℳ	Hausanteile ℳ	Warenschulden ℳ	Reingewinn ℳ
1	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Zentralverb. deutscher Konsumvereine	4 769 484	28 274 103	14 099 602	4 630 051	9 195 549	14 749 429	2 083 451	4 705 592	16 930 908
Allgemeiner Verband	697 019	4 712 915	4 306 785	2 215 643	1 042 206	1 928 960	338 815	520 135	6 231 170
Summe	5 466 503	32 987 018	18 406 387	6 845 694	10 237 755	16 778 389	2 422 266	5 225 727	23 162 078
Auf je 1000 Mitglieder	5 730	34 577	19 294	7 175	10 836	17 587	2 539	5 478	24 279
Auf je 1 200 000 Mitglieder	6 876 000	41 492 400	23 152 800	8 610 000	13 003 200	21 104 400	3 046 800	6 573 600	29 134 800

Tabelle XXIII. **Stand der deutschen Konsumgenossenschaftsbewegung am 1. Januar 1909.**

Name des Verbandes	Zahl der berichtenden Vereine	Zahl der Mitglieder	Umsatz im eigenen Geschäft ℳ	Davon Eigenproduktion ℳ	Umsatz im Lieferantengeschäft ℳ	Kassenbestand ℳ	Warenbestand ℳ	Zinsbar angelegte Kapitalien ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9
…umvereine	710	646 175	147 396 253	14 044 607	18 296 339	1 755 915	20 763 832	8 953 977
....	252	255 916	51 561 495	5 010 414	3 745 866	943 325	6 030 796	4 835 015
Summe...	962	902 091	198 957 748	19 055 024	22 042 205	2 699 240	26 794 628	13 788 992
....	—	—	220 574	21 125	24 437	2 994	29 705	15 987
....	2000	1 100 000	242 631 400	23 237 500	26 880 700	3 293 400	32 675 500	16 815 700

Name des Verban…	…r ℳ	Wert des Grundbesitzes ℳ	Geschäftsguthaben der Mitglieder ℳ	Reservefonds ℳ	Spareinlagen ℳ	Hypothekenschulden ℳ	Hausanteile ℳ	Warenschulden ℳ	Reingewinn ℳ
1		11	12	13	14	15	16	17	18
…verb. deutscher Konsumvereine	3 857 791	23 886 995	12 919 446	3 938 910	7 211 739	12 656 217	1 828 429	3 789 847	15 722 715
…iner Verband	660 095	3 912 532	4 245 738	2 167 072	967 415	1 550 362	304 604	519 053	5 976 881
Summe...	4 517 886	27 799 527	17 165 184	6 105 982	8 179 154	14 206 579	2 133 033	4 308 900	21 699 596
…00 Mitglieder	5 009	30 820	19 030	6 769	9 068	15 750	2 365	4 777	24 057
… Mitglieder	5 509 900	33 902 000	20 933 000	7 445 900	9 974 800	17 325 000	2 601 500	5 254 700	26 462 700

…en
…en
…ste
…en
…en
…Die…
…eine
…lich,
…tlich
…gen,
…gung
als
…, die

…serem
… dem
…n Er…
…chaften
…er noch
…nschaft…
…ner sind
…reine an…
…tragenen
…vortreffliche
…:

…agenen

		Zu- oder Abnahme absolut	Zu- oder Abnahme in Prozenten
	…363	+ 61 902	+ 10,8
	…34 175	+ 12 353	+ 10,1
	12 163	÷ 2 958	÷ 19,6
…53	12 720	+ 5 667	+ 80,0
…735	7 289	+ 2 554	+ 54,3
…969	25 649	÷ 320	÷ 1,2
…8 931	150 356	+ 1 425	+ 0,9

Nach der Zusammenstellung in Tabelle XXIII betrug der Umsatz der organisierten deutschen Konsumenten für das Jahr 1905 rund 280 Millionen Mark im eigenen Geschäft und 30 Millionen Mark im Lieferantengeschäft, zusammen 310 Millionen Mark. In der Eigenproduktion wurden hergestellt für 29 Millionen Mark Waren. Die Warenbestände hatten einen Wert von 37,6 Millionen Mark, das Inventar von 6,9 Millionen Mark, der Grundbesitz von 41,5 Millionen Mark, zinsbar angelegte Kapitalien von 18,5 Millionen Mark, Geschäftsguthaben der Mitglieder von 23,2 Millionen Mark, Reservefonds von 8,6 Millionen Mark, Spareinlagen von 13 Millionen Mark, Hypothekenschulden von 21 Millionen Mark, Hausanteile von 3 Millionen Mark, Warenschulden von 6,6 Millionen Mark, Reingewinn von 29,1 Millionen Mark. Da die deutschen Konsumvereine durchweg zu Tagespreisen verkaufen, d. h. zu denselben Preisen wie die private Konkurrenz, so stellen diese 29 Millionen Mark Reingewinn, die eigentlich kein Reingewinn, sondern eine Erübrigung sind, den Effekt der konsumgenossenschaftlichen Organisation für die breiten Massen der Minderbemittelten und Unbemittelten dar. Zugleich aber geht diese Summe wieder in die Produktion ein und befruchtet diese. Es würde zweifellos in der deutschen Produktion zu spüren sein, wenn durch eine plötzliche Vernichtung der Konsumvereine für 30 Millionen Mark weniger an Massenverbrauchsartikeln, vor allen Dingen Nahrungs- und Genußmitteln, zu produzieren sein würden.

Interessant ist auch ein Vergleich der auf je 1000 Mitglieder berechneten Durchschnittsziffern für 1904 und 1905. Wir sehen, daß der Durchschnittsumsatz pro Mitglied im eigenen Geschäft von 221 *M.* auf 233 *M.* gestiegen ist. Die Beteiligung des einzelnen Mitgliedes an seinem Konsumverein hat somit eine Steigerung von 12 *M.* im Jahre erfahren. Die im eigenen konsumgenossenschaftlichen Betriebe hergestellte Warenmenge ist von 21 auf 24 *M.* gestiegen. Auch der Durchschnittsumsatz im Lieferantengeschäft zeigt noch eine kleine Zunahme um 1 *M.* Eine entsprechende Steigerung haben auch die Durchschnittsziffern für Warenbestände, Inventar und Grundbesitz erfahren. Am 1. Januar 1905 kam auf jedes Mitglied für 30 *M.* Warenbestände, 5 *M.* Inventar und 31 *M.* Grundbesitz, am 1. Januar 1906 für 31 *M.* Warenbestände, 5,7 *M.* Inventar und 35 *M.* Grundbesitz. Das Geschäftsguthaben der Mitglieder zeigt eine kleine Steigerung von 19,03 auf 19,29 *M.*, der Reservefonds von 6,76 auf 7,17 *M.* Wie sehr die Konsumvereine den Spartrieb ihrer Mitglieder fördern, zeigt die Zunahme der Spareinlagen von 9,06 auf 10,83 *M.* und der Hausanteile von 2,37 auf 2,54 *M.* Trotz der großen Steigerung des Wertes an Grundbesitz um nahezu 4 *M.* sind die Hypothekenschulden noch nicht ganz um 2 *M.* pro Kopf gestiegen. Es wird also ein großer Teil des durch die Entwicklung bedingten Mehrbedarfs an Kapital durch die Ersparnis der Mitglieder aufgebracht. Allerdings sind auch die Warenschulden der Vereine gewachsen, und zwar von 4,78 auf 5,48 *M.* oder um 70 ₰, ein Beweis, daß der Kapitalbedarf trotz des Sparens der Mitglieder noch nicht vollständig befriedigt

worden ist. Der wirtschaftliche Effekt der Konsumgenossenschaftsbewegung betrug für jedes Mitglied im Jahre 1904 24,06 M., im Jahre 1905 24,28 M.; dazu kommt noch, daß das Mitglied in den Konsumvereinen nicht brutto, sondern netto seine Ware zugewogen bekommt und daß ihm die Garantie für eine gute, reine, unverfälschte Ware gegeben ist. Es ist ferner zu beachten, daß unter den 1200000 Mitgliedern eine größere Anzahl ist, die nur zum kleinsten Teil oder gar nicht ihre Waren aus dem Konsumverein bezieht. Diejenigen, die soweit wie möglich ihren Bedarf aus dem Vereine decken, haben einen Nutzen von nicht nur 24 M. durchschnittlich, sondern von mindestens 40 bis 50 M. Das bedeutet durchschnittlich ebensoviel als zwei Wochenlöhne einer Arbeiterfamilie. Diejenigen, welche im eigennützigen Interesse die Konsumgenossenschaftsbewegung zu erdrosseln wünschen, wollen also in Wahrheit nichts anderes, als den Arbeiter und Minderbemittelten um eine Einnahme bringen, die dem Verdienst einer 14tägigen Arbeit gleichkommt.

Die Verbandszugehörigkeit der eingetragenen Konsumgenossenschaften

Die große Mehrzahl der deutschen Konsumvereine ist unserem Zentralverbande angeschlossen. Die nächstgrößte Gruppe ist in dem Allgemeinen Verband der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften organisiert. Es gibt außerdem aber noch kleine selbständige konsumgenossenschaftliche Revisionsverbände. Ferner sind auch an manche Revisionsverbände anderer Art Konsumvereine angeschlossen. Ueber die Verbandszugehörigkeit der eingetragenen Konsumgenossenschaften orientiert uns ebenfalls das vortreffliche Jahr- und Adreßbuch. Wir geben folgende Ziffern wieder:

Tabelle XXIV.

Die Verbandszugehörigkeit der eingetragenen Konsumgenossenschaften.

Name des Verbandes	Zahl der Vereine 1. Jan. 1905	Zahl der Vereine 1. Jan. 1906	Zu- oder Abnahme absolut	Zu- oder Abnahme in Prozenten	Zahl der Mitglieder 1. Jan. 1905	Zahl der Mitglieder 1. Jan. 1906	Zu- oder Abnahme absolut	Zu- oder Abnahme in Prozenten
Zentralverband deutscher Konsumvereine	715	790	+ 75	+ 10,5	573 461	635 363	+ 61 902	+ 10,8
Allgemeiner Verband der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossensch.	224	240	+ 16	+ 7,1	121 822	134 175	+ 12 353	+ 10,1
Hauptverband deutscher gewerblicher Gen.	56	38	÷ 18	÷ 32,1	15 121	12 163	÷ 2 958	÷ 19,6
Reichsverband d. deutschen landwirtschaftlich. Gen.	47	72	+ 25	+ 53,2	7 053	12 720	+ 5 667	+ 80,0
Raiffeisen-Verband	13	16	+ 3	+ 23,1	4 735	7 289	+ 2 554	+ 54,3
Andere Revisionsverbände	59	58	÷ 1	÷ 1,7	25 969	25 649	÷ 320	÷ 1,2
Keinem Revisionsverband angehörig	719	708	÷ 11	÷ 1,5	148 931	150 356	+ 1 425	+ 0,9

Die vorstehende Zusammenstellung ist in mehrfacher Beziehung interessant. Wir sehen zunächst, daß im Jahre 1905 der Zuwachs des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine an eingetragenen Konsumgenossenschaften ebenso groß ist wie der Zuwachs aller übrigen Verbände zusammen. Der Zuwachs an Mitgliedern ist bei dem Zentralverbande deutscher Konsumvereine nahezu dreimal so groß wie in den anderen Revisionsverbänden einschließlich der nicht organisierten Vereine zusammen. Eigentümlich berührt es, daß dem Hauptverbande deutscher gewerblicher Genossenschaften eine größere Anzahl von Konsumvereinen angehört. Die an den Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften und den Raiffeisenverband angeschlossenen Konsumvereine dürften in der Hauptsache Genossenschaften katholischer Mitglieder sein, die trotz aller Mißerfolge darauf beharren, ihre eigenen verschlungenen Pfade zu gehen. Unter den anderen Revisionsverbänden, denen Konsumvereine angehören, ist in erster Linie der Verband elsaß-lothringischer Konsumvereine zu nennen. Endlich sehen wir, daß nahezu ebenso viele Konsumvereine keinem Revisionsverbande angehören wie unserem Zentralverbande angeschlossen sind. Allerdings beträgt deren Mitgliederzahl noch nicht den vierten Teil der Mitglieder unserer Verbandsvereine. Im Durchschnitt kommen auf diese Vereine nur reichlich 200 Mitglieder. Immerhin zeigt die Zahl der nicht organisierten Vereine, daß für die Verbandsorganisation der Konsumgenossenschaften noch ein reiches Arbeitsfeld vorhanden ist.

Vergleichende Genossenschaftsstatistik

Eine genaue Statistik über die Geschäftsergebnisse derjenigen Konsumvereine, die an den Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften, den Raiffeisenverband, den Hauptverband der deutschen gewerblichen Genossenschaften oder an andere Revisionsverbände angeschlossen sind oder überhaupt keinem Revisionsverbande angehören, besitzen wir nicht. Eine sehr sorgfältige Statistik geben dagegen der Allgemeine Verband der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften und unser Zentralverband. Wertvoll ist ein Vergleich der Geschäftsergebnisse der konsumgenossenschaftlichen Gruppen dieser beiden Verbände. Natürlich muß ein solcher Vergleich alle wichtigen Angaben über die Tätigkeit und die Geschäftsergebnisse der Vereine heranziehen und darf sich nicht auf ein Herausgreifen irgend einer Angabe beschränken, wenn er von wissenschaftlichem Wert sein soll.

Die vergleichende Statistik der konsumgenossenschaftlichen Gruppen der beiden Verbände zeigt uns zunächst wiederum eine ganz überraschende Gleichartigkeit; erst bei genauerer Betrachtung zeigen sich einige kleine Unterschiede. Ein Kenner der Materie durfte erwarten, daß sich das statistische Bild über die Geschäftsergebnisse der beiden Gruppen von Konsumvereinen darstellt wie das Verhältnis eines jüngeren Vereins von größerer wirtschaftlicher Energie (Zentralverband) zu einem älteren Verein von etwas geringerer wirtschaftlicher Energie (Allgemeiner Verband). Diese Erwartung wird durch die

Tabelle XXV.

Die Entwicklung der Konsumvereine des Allgemeinen Verbandes der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften und des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine in den Jahren 1903, 1904 und 1905.

Lfd. Nr.	Gegenstand	Allgemeiner Verband 1903	Allgemeiner Verband 1904	Allgemeiner Verband 1905	Zentralverband 1903	Zentralverband 1904	Zentralverband 1905
1	Zahl der angeschlossenen Vereine	272	273	276	666	745	827
2	Zahl der berichtenden Vereine	251	252	260	627	710	787
3	Mitgliederzahl	248 004	255 916	238 097	573 085 M.	646 175	715 929
4	Verkaufserlös im eigenen Geschäft	50 715 547 M.	51 561 495 M.	53 864 376 M.	131 786 107 M.	147 396 253 M.	168 284 999 M.
5	Verkaufserlös aus selbstproduzierten Waren	4 790 657 „	5 010 417 „	5 485 929 „	12 708 668 „	14 044 607 „	17 454 126 „
6	Verkaufserlös im Lieferantengeschäft	3 504 471 „	3 745 866 „	4 270 379 „	16 286 069 „	18 296 339 „	20 138 770 „
7	Gesamtsumme des Verkaufserlöses	54 220 018 „	55 307 361 „	58 134 755 „	148 006 577 „	165 692 592 „	188 418 769 „
8	Zahl der Verkaufsstellen	448	461	477	1597	1844	2115
9	Zahl der Zentrallager	21	19	19	87	91	115
10	Kassenbestand	975 150 M.	943 325 M.	857 803 M.	1 679 021 M.	1 755 915 M.	1 988 323 M.
11	Warenbestand und Leergut (Fastage)	5 873 401 „	6 030 796 „	6 118 137 „	17 907 830 „	20 763 832 „	23 778 186 „
12	Zinsbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere ꝛc.	4 474 610 „	4 835 015 „	4 774 029 „	8 247 892 „	8 953 977 „	9 921 821 „
13	Geschäftsinventar	652 905 „	660 095 „	697 019 „	3 417 232 „	3 837 791 „	4 769 484 „
14	Wert des Grundbesitzes	4 363 707 „	3 912 532 „	4 712 915 „	21 377 248 „	23 886 995 „	28 274 103 „
15	Außenst. b. d. Mitgliedern f. auf Kredit abgel. Waren	198 576 „	216 849 „	204 238 „	1 022 016 „	1 226 755 „	1 503 820 „
16	Hinterlegte Kautionen	398 857 „	417 864 „	418 945 „	632 037 „	707 202 „	750 143 „
17	Geschäftsguthaben der Mitglieder	4 162 290 „	4 245 738 „	4 306 785 „	11 838 401 „	12 919 446 „	14 099 602 „
18	Reserve- und andere Fonds	2 644 978 „	2 868 760 „	2 881 805 „	4 989 487 „	5 578 442 „	6 715 530 „
19	Aufgenommene Anlehen und Spareinlagen	1 380 673 „	1 223 452 „	1 395 001 „	6 199 791 „	7 211 739 „	9 195 549 „
20	Schulden auf Hypothek	1 813 352 „	1 550 362 „	1 928 960 „	11 346 858 „	12 656 217 „	14 749 429 „
21	Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	306 954 „	304 604 „	338 815 „	1 585 328 „	1 828 429 „	2 083 451 „
22	Warenschulden der Genossenschaft	552 878 „	519 053 „	520 135 „	3 887 989 „	3 789 847 „	4 705 592 „
23	Kautionen der Vorstandsmitglieder u. Angestellten	773 431 „	762 888 „	783 362 „	1 333 520 „	1 465 987 „	1 627 819 „
24	Reingew., u. z. z. Geschäftsunk., Tant., Verb.-Beitr.	5 519 155 „	5 676 701 „	5 870 815 „	13 206 700 „	15 722 715 „	17 808 408 „
25	Gesamtsumme des Bruttoertrages	9 070 927 „	9 472 101 „	9 902 682 „	27 150 921 „	31 403 036 „	35 284 159 „
26	Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	97 669 „	100 844 „	100 867 „	436 168 „	534 933 „	635 402 „
27	Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter ꝛc.	2 698 784 „	2 851 418 „	2 979 220 „	10 064 913 „	12 084 541 „	13 953 593 „
28	Steuern aller Art	319 015 „	325 653 „	328 771 „	1 242 086 „	1 329 977 „	1 509 694 „
29	Abschreibungen	198 785 „	215 063 „	256 342 „	856 297 „	1 052 632 „	1 232 448 „
30	Außergewöhnliche Verluste	25 816 „	2 247 „	6 312 „	14 734 „	32 271 „	26 700 „
31	Gesamtsumme der Geschäfslasten	3 340 069 „	3 495 220 „	3 671 512 „	12 613 430 „	15 025 464 „	17 357 837 „
32	Reingewinn	5 730 858 „	5 976 881 „	6 231 170 „	14 552 563 „	16 418 392 „	17 939 028 „

Statistik bestätigt. Vorstehend bringt zunächst Tabelle XXV eine Darstellung der Entwicklung der Konsumvereinsgruppen der beiden Verbände in den Jahren 1903 bis 1905 durch einfache Wiedergabe der absoluten Angaben. Diese Wiedergabe muß vorausgeschickt werden, damit jeder Leser in der Lage ist, die Richtigkeit der Vergleichsziffern zu prüfen.

Zunächst mögen die Durchschnittsmitgliederzahlen und Durchschittsumsätze miteinander verglichen werden, die in der Tabelle XXVI wiedergegeben sind. Die Durchschnittszahl der Mitglieder eines jeden Vereins sank in dem Allgemeinen Verband von 988 auf 916, im Zentralverband ging sie von 914 auf 910 zurück. Die Durchschnittszahl der Mitglieder in jedem Verein ist also jetzt in beiden Verbänden nahezu gleich. Dagegen ist die Durchschnittszahl der Verkaufsstellen im Allgemeinen Verbande niedriger als im Zentralverband. Es entfallen im Allgemeinen Verband durchschnittlich 1,8 Verkaufsstellen, im Zentralverband mehr als $2^1/_2$ Verkaufsstellen auf jeden Verein. Entsprechend stellt sich auch die Durchschnittszahl der Mitglieder, die auf jede Verkaufsstelle kommen, dar. Im Allgemeinen Verband sank die Zahl der Mitglieder, die auf jede Verkaufsstelle kommt, von 554 auf 499, im Zentralverband von 359 auf 338. In beiden Verbänden sehen wir eine rückläufige Bewegung. Die Ursache ist jedoch eine verschiedene. Im Allgemeinen Verband ist die rückläufige Bewegung auf einen Rückgang der Mitglieder überhaupt zurückzuführen, während im Zentralverband die Ursache der rückläufigen Bewegung einmal der Beitritt vieler junger und kleinerer Vereine, sodann die Zunahme der Zahl der Verkaufsstellen ist.

Der Durchschnittsumsatz in den Verkaufsstellen des Allgemeinen Verbandes blieb sich nahezu gleich. Was an Mitgliedern verloren ging, wurde durch Erhöhung des Durchschnittsumsatzes der Mitglieder wieder eingeholt. Während der Durchschnittsumsatz in jedem Verein von 216016 M. auf 223595 M. stieg, wuchs der Durchschnittsumsatz in jeder Verkaufsstelle von 121025 M. auf 121876 M. Im Zentralverbande stieg der Durchschnittsumsatz eines jeden Vereins von 236055 M. auf 239542 M., der Durchschnittsumsatz in jeder Verkaufsstelle von 82521 M. auf 89087 M. Im Zentralverband sehen wir also eine erfreuliche Entwicklung zum Besseren.

Daß die Genossenschaften des Zentralverbandes eine größere wirtschaftliche Energie entwickeln, zeigt sich in den Angaben über Zentralläger und Eigenproduktion. Im Allgemeinen Verband sank die Zahl der Vereine, die ein Zentrallager haben, von 8,37 pZt. auf 7,31 pZt., im Zentralverband stieg sie von 13,88 pZt. auf 14,61 pZt. Der Durchschnittsumsatz in Waren der genossenschaftlichen Eigenproduktion stieg im Allgemeinen Verband von 19 M. auf 23 M., im Zentralverband von 22 M. auf 24 M. Das Wachstum ist sogar im Allgemeinen Verband noch ein schnelleres. Der Durchschnittsumsatz stellt sich zur Zeit im Zentralverband nur um eine unbedeutende Kleinigkeit höher. Auch die Mitglieder zeigen im Zentral-

verband eine etwas größere genossenschaftliche Treue. Der Durchschnittsumsatz der Mitglieder im eigenen Geschäft stieg im Allgemeinen Verband von 204 M. auf 226 M., im Zentralverband von 230 M. auf 235 M. Der Durchschnittsumsatz im Gesamtgeschäft stieg

Tabelle XXVI.

Durchschnittsmitgliederzahlen und Durchschnittsumsätze der Konsumvereine des Allgemeinen Verbandes der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften und des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine 1903—1905.

	Allgemeiner Verband		
	1903	1904	1905
Durchschnittszahl der Verkaufsstellen auf jeden Verein	1,78	1,83	1,83
Prozentzahl der Vereine, die ein Zentrallager haben	8,37 %	7,54 %	7,31 %
Durchschnittszahl der Mitglieder in jedem Verein	988	972	916
Durchschnittsumsatz in jedem Verein	216 016 M.	219 474 M.	223 595 M.
Durchschnittszahl der Mitglieder auf jede Verkaufsstelle	554	555	499
Durchschnittsumsatz einer Verkaufsstelle	121 025 M.	119 973 M.	121 876 M.
Durchschnittsumsatz der Mitglieder im Gesamtgeschäft	229 „	216 „	244 „
Durchschnittsumsatz der Mitglieder im eigenen Geschäft	204 „	201 „	226 „
Durchschnittsumsatz der Mitglieder in Waren der genossenschaftlichen Eigenproduktion	19 „	20 „	23 „
Durchschnittsumsatz der Mitglieder im Lieferantengeschäft	14 „	15 „	18 „

	Zentralverband		
	1903	1904	1905
Durchschnittszahl der Verkaufsstellen auf jeden Verein	2,55	2,60	2,69
Prozentzahl der Vereine, die ein Zentrallager haben	18,88 %	12,80 %	14,61 %
Durchschnittszahl der Mitglieder in jedem Verein	914	910	910
Durchschnittsumsatz in jedem Verein	236 055 M.	233 870 M.	239 542 M.
Durchschnittszahl der Mitglieder auf jede Verkaufsstelle	359	351	338
Durchschnittsumsatz einer Verkaufsstelle	82 521 M.	80 107 M.	89 087 M.
Durchschnittsumsatz der Mitglieder im Gesamtgeschäft	258 „	256 „	263 „
Durchschnittsumsatz der Mitglieder im eigenen Geschäft	230 „	228 „	235 „
Durchschnittsumsatz der Mitglieder in Waren der genossenschaftlichen Eigenproduktion	22 „	22 „	24 „
Durchschnittsumsatz der Mitglieder im Lieferantengeschäft	28 „	28 „	28 „

im Allgemeinen Verband von 229 M. auf 244 M., im Zentralverband von 258 M. auf 263 M. Der Durchschnittsumsatz im Lieferantengeschäft stieg im Agemeinen Verband von 14 M. auf 18 M., im Zentralverband blieb er konstant auf 28 M. stehen. Da die Ausdehnung des Lieferantengeschäfts von örtlichen Gebräuchen mit abhängt, so mag die stärkere Betätigung des Lieferantengeschäfts des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine auf diesen Umstand zurückzuführen sein.

Ein weiteres Vergleichsmerkmal sind die auf jedes Mitglied entfallenden Beträge der Aktiven und Passiven der Vereine. Eine Uebersicht über die Entwicklung der Bewegung der Durchschnittszahlen gibt die Tabelle XXVII.

Tabelle XXVII. **Bewegung in den einzelnen Posten der Aktiven und Passiven, berechnet auf den Kopf des Mitgliedes der Konsumvereine des Allgemeinen Verbandes und des Zentralverbandes 1903—1905.**

	Allgemeiner Verband			Zentralverband		
	1903 M.	1904 M.	1905 M.	1903 M.	1904 M.	1905 M.
Aktiven.						
Kassenbestand	3,93	3,68	3,61	2,93	2,72	2,77
Warenbestand und Leergut (Fastage)	23,68	23,56	25,69	31,25	32,14	33,21
Zinsbar angelegte Kapitalien Wertpapiere usw.	18,04	18,89	20,05	14,39	13,86	13,87
Inventar	2,63	2,58	2,93	5,96	5,97	6,66
Wert des Grundbesitzes	17,56	15,28	19,80	37,31	36,98	39,48
Außenstände bei den Mitgliedern für auf Kredit abgelassene Waren	—,80	—,85	—,85	1,78	1,90	2,10
Sonstige Forderungen, Lagerhalter-Manko	1,07	—,72	1,28	—,—	—,—	—,—
Hinterlegte Kautionen	1,61	1,63	1,74	1,10	1,09	1,05
Passiven.						
Geschäftsguthaben der Mitglieder	16,78	16,59	18,09	20,66	20,—	19,69
Reserve- und andere Fonds	8,22	11,21	12,09	8,70	8,64	9,38
Aufgenommene Anleihen	1,39	1,—	1,49	—,—	—,—	—,—
Spareinlagen	4,18	3,78	4,37	10,82	11,16	12,84
Schulden auf Hypothek	7,31	6,06	8,10	19,80	19,59	20,60
Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	1,24	1,19	1,42	2,68	2,83	2,91
Warenschulden der Genossenschaft	2,23	2,02	2,18	5,91	5,87	6,57
Kautionen der Vorstandsmitglieder und Angestellten	3,12	2,98	3,28	2,33	2,27	2,27
Noch zu zahlende Geschäftsunkosten, Tantiemen, Verbandsbeiträge	—,83	—,82	—,98	—,—	—,89	1,23
Zu verteilender Reingewinn u. Gewinnvorträge	21,62	21,55	23,91	28,05[1]	23,44	23,65

Wir sehen in Tabelle XXVII, daß die Warenbestände pro Mitglied in beiden Verbänden eine steigende Tendenz zeigen. Im Zentralverband sind sie nicht unerheblich höher. Im Allgemeinen Verband stieg der Warenbestand pro Mitglied von 23,68 M. auf 25,69 M.,

[1] Einschließlich noch zu zahlender Geschäftsunkosten.

im Zentralverband von 31,25 M. auf 33,21 M. Der Wert des Grundbesitzes stieg im Allgemeinen Verband von 17,56 M. auf 19,80 M. pro Kopf, im Zentralverband von 37,31 M. auf 39,48 M. Das Inventar steht bei den Vereinen des Allgemeinen Verbandes erheblich niedriger zu Buch. Es stieg der Inventarwert pro Mitglied bei dem Allgemeinen Verband von 2,63 M. auf 2,93 M., im Zentralverband von 5,96 M. auf 6,66 M. Die niedrigeren Ziffern des Allgemeinen Verbandes erklären sich eben aus dem Alter der Vereine. Je älter der Verein, um so mehr kommen die regelmäßigen Abschreibungen in dem Buchwert, in Inventar und Grundbesitz zur Geltung. Die Außenstände bei den Mitgliedern scheinen im Zentralverband erheblich höher zu sein als im Allgemeinen Verband, dafür ist aber im Allgemeinen Verband noch ein weiterer Posten, sonstige Forderungen, Lagerhaltermanko usw. Die Außenstände bei den Mitgliedern stiegen im Allgemeinen Verband von —,80 M. auf —,85 M., im Zentralverband von 1,78 M. auf 2,10 M. Sonstige Forderungen, Lagerhaltermanko usw. stiegen im Allgemeinen Verband von 1,07 M. auf 1,28 M. Die Statistik des Zentralverbandes bringt einen gleichartigen Posten nicht. Die Kassenbestände sind im Allgemeinen Verband durchschnittlich um eine Kleinigkeit höher als im Zentralverband. In beiden ist eine rückläufige Bewegung zu verzeichnen. Im Allgemeinen Verband sank der Durchschnitt der Kassenbestände pro Mitglied von 3,93 M. auf 3,61 M., im Zentralverband von 2,93 M. auf 2,77 M. Das Vermögen der Vereine des Allgemeinen Verbandes (zinsbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere usw.) ist erheblich höher als das im Zentralverband, es stieg im Allgemeinen Verband von 18,04 M. auf 20,05 M., während es im Zentralverband von 14,39 M. auf 13,87 M. sank. Auch die Summe der hinterlegten Kautionen ist im Allgemeinen Verband größer, sie stieg von 1,61 M. auf 1,74 M., während sie im Zentralverband von 1,10 M. auf 1,05 M. sank.

Eine Betrachtung der Passiven zeigt, daß im Allgemeinen Verband das Geschäftsguthaben der Mitglieder von 16,78 M. auf 18,09 M. stieg, im Zentralverband von 20,66 M. auf 19,69 M. sank. Die Beteiligung ist also im Zentralverband etwas größer. Die rückläufige Bewegung ist eine Folge des starken Mitgliederzuwachses. Die Reserven stiegen im Allgemeinen Verband von 8,22 M. auf 12,09 M., im Zentralverband von 8,70 M. anf 9,38 M. pro Mitglied. Anleihen und Spareinlagen stiegen zusammen im Allgemeinen Verband von 5,57 M. auf 5,86 M., im Zentralverband von 10,82 M. auf 12,84 M. Der Spartrieb ist also im Zentralverband wohl etwas größer als im Allgemeinen Verband. Entsprechend den viel höheren Werten, die in Grundbesitz festgelegt worden sind, stellen sich auch die Angaben über Schulden auf Hypotheken. Die Schulden auf Hypotheken stiegen im Allgemeinen Verband von 7,31 M. auf 8,10 M., im Zentralverband von 19,80 M. auf 20,60 M. Auch die Beteiligung der Mitglieder an Hausanteilen und Hausobligationen ist im Zentralverband höher. Im Allgemeinen Verband sehen wir eine Steigerung von 1,24 M. auf 1,42 M., im Zentralverband von 2,68 M.

auf 2,91 M. Ebenso stellen sich die Warenschulden der Konsumvereine im Zentralverband höher, sie sanken im Allgemeinen Verband von 2,23 M. auf 2,18 M., im Zentralverband stiegen sie von 5,91 M. auf 6,57 M. Der Reingewinn ist in beiden Verbänden nahezu gleich, er betrug im Allgemeinen Verband im Jahre 1905 23,91 M., im Zentralverband 23,65 M. Alles in allem sind die Vereine des Allgemeinen Verbandes, wie die Bilanz zeigt, etwas kapitalkräftiger als die des Zentralverbandes, ihre wirtschaftliche Betätigung ist etwas geringer, auch die Beteiligung der Mitglieder in Anteilen und Spareinlagen steht eine Kleinigkeit hinter der Beteiligung der Mitglieder in dem Zentralverband zurück.

Weitere Vergleichsziffern bietet die Berechnung des Geschäftsertrages und der Geschäftslasten auf den Kopf der Mitglieder sowohl als auch in Prozenten des Umsatzes, wie sie in Tabelle XXVIII dargestellt ist.

Tabelle XXVIII.

Geschäftsertrag und Geschäftslasten, berechnet auf den Kopf des Mitgliedes der Konsumvereine des Allgemeinen Verbandes und des Zentralverbandes 1903—1905.

	Allgemeiner Verband			Zentralverband		
	1903 M.	1904 M.	1905 M.	1903 M.	1904 M.	1905 M.
Gesamtsumme des Bruttoertrages	36,57	37,01	42,01	47,37	48,60	49,29
Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	—,39	—,39	—,43	—,76	—,83	—,89
Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter zc.	10,88	11,14	12,51	17,56	18,70	19,49
Steuern aller Art	1,29	1,27	1,38	2,16	2,06	2,11
Abschreibungen	—,80	—,84	1,09	1,49	1,63	1,72
Außergewöhnliche Verluste	—,10	—,01	—,03	—,03	—,05	—,04
Gesamtsumme der Geschäftslasten	13,47	13,66	15,40	22,01	23,25	24,25
Reingewinn	23,11	23,36	26,17	25,39	25,40	25,06

Geschäftsertrag und Geschäftslasten, berechnet in Prozenten des Umsatzes im eigenen Geschäft.

	Allgemeiner Verband			Zentralverband		
	1903 %	1904 %	1905 %	1903 %	1904 %	1905 %
Gesamtsumme des Bruttoertrages	17,88	18,37	18,39	20,60	21,30	21,56
Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	0,19	0,20	0,19	0,33	0,36	0,38
Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter zc.	5,32	5,53	5,53	7,64	8,20	8,30
Steuern aller Art	0,63	0,63	0,61	0,94	0,90	0,90
Abschreibungen	0,39	0,42	0,48	0,65	0,71	0,73
Außergewöhnliche Verluste	0,05	0,004	0,01	0,01	0,02	0,02
Gesamtsumme der Geschäftslasten	6,59	6,78	6,82	9,57	10,19	10,31
Reingewinn	11,30	11,60	11,57	11,04	11,14	10,66

Ein Vergleich dieser Ziffern zeigt uns, daß der Bruttoertrag aus den Vereinen des Zentralverbandes nicht unerheblich höher ist als der des Allgemeinen Verbandes. Aber auch die Lasten sind höher, so die-

jenigen in Steuern, erfreulicherweise auch in Abschreibungen und vor allen Dingen in Verwaltungskosten, Löhnen und Gehältern. Es ist anzunehmen, daß im Zentralverband die beschäftigten Arbeiter besser bezahlt werden als im Allgemeinen Verband. Es soll aber hier nicht vergessen werden, daß durchweg die leitenden Beamten in den Vereinen des Allgemeinen Verbandes besser bezahlt werden, wenn auch die Statistik darüber einen näheren Anhalt nicht gibt.

Endlich ist von Interesse die Verwendung des Reingewinns oder besser der Erübrigung in den genannten beiden konsumgenossenschaftlichen Gruppen, wie sie uns die Tabelle XXIX zeigt.

Tabelle XXIX. **Die Verteilung des Reingewinns der Konsumvereine des Allgemeinen Verbandes und des Zentralverbandes 1903—1905.**

a) Absolut.

	Allgemeiner Verband			Zentralverband		
	1903 M.	1904 M.	1905 M.	1903 M.	1904 M.	1905 M.
Reingewinn	5730858	5976881	6231170	14552563	16413392	17939028
Zinsvergütung auf Geschäftsguthaben der Mitglieder	187804	144881	137964	236762	272220	287574
Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	5441566	5608990	5855613	13219184	14756067	16163537
Dem Reservefonds überwiesen	46133	66796	48654	374555	443672	496998
Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätig. Zwecken überwiesen	10837	6199	12080	192949	278345	284648
Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Prod.- und andere Fonds) überwiesen	48524	99287	117547	378702	466810	507980
Gewinnvortrag	45994	50728	59312	145401	187620	191571

b) In Prozenten.

	Allg. Verband			Zentralverband		
	1903 %	1904 %	1905 %	1903 %	1904 %	1905 %
Zinsvergütung auf Geschäftsguthaben der Mitglieder	2,4	2,4	2,2	1,6	1,7	1,6
Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	95,0	93,8	94,0	90,9	90,0	90,1
Dem Reservefonds überwiesen	0,8	1,1	0,8	2,6	2,7	2,8
Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	0,2	0,1	0,2	1,3	1,7	1,6
Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Prod.- und andere Fonds) überwiesen	0,8	1,7	1,9	2,6	2,8	2,8
Gewinnvortrag	0,8	0,9	0,9	1,0	1,1	1,1

Wir sehen in Tabelle XXIX, daß im Allgemeinen Verbande das System, auf Geschäftsguthaben eine Zinsvergütung zu gewähren, mehr durchgeführt ist als im Zentralverband. Ferner wird im Allgemeinen Verband ein erheblich höherer Prozentsatz des Reingewinns an die Mitglieder zurückvergütet, während im Zentralverband die Ueberweisungen an den Reservefonds, zu Volksbildung, gemeinnützigen Zwecken und zu sonstigen Zwecken, vor allem Hausbau-, Produktion- und andere Fonds, höher sind. Es wird also in dem Zentralverband das eigene Kapital der Vereine mehr gestärkt als im Allgemeinen Verband, was ja auch dringend notwendig ist, weil die Vereine des Zentralverbandes weniger kapitalkräftig sind.

Es läßt sich noch eine große Zahl weiterer Vergleichmomente herausstellen. Die Tabellen XXV bis XXIX geben dazu entsprechenden Anhalt. Hier noch weiter auf die Vergleiche einzugehen, dürfte sich erübrigen.

VI. Der Zentralverband deutscher Konsumvereine im Jahre 1906.

Wiederholt habe ich die Beobachtung gemacht, daß unsere Genossenschafter sowohl wie außenstehende Personen über die innere Organisation des Zentralverbandes nicht genau orientiert sind. Es dürfte sich daher empfehlen, dieses Kapitel mit einer Darstellung der Organisation des Zentralverbandes zu beginnen. Der Zentralverband deutscher Konsumvereine besteht laut § 4 des Statuts aus Konsumvereinen, Produktivgenossenschaften, den Revisionsverbänden und der Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine. Vereinigungen, für deren Bezirk ein dem Zentralverbande angeschlossener Revisionsverband besteht, was gegenwärtig überall der Fall ist, müssen diesem angehören. Es ist somit jede einzelne Genossenschaft sowohl Mitglied des Zentralverbandes wie Mitglied des betreffenden Revisionsverbandes. Durch die Aufnahme in den Revisionsverband wird eine Genossenschaft zugleich Mitglied des Zentralverbandes, durch den Austritt oder Ausschluß aus einem Revisionsverbande verliert sie die Mitgliedschaft bei dem Zentralverbande. Die Großeinkaufs-Gesellschaft ist ebenso wie die Revisionsverbände direktes Mitglied des Zentralverbandes und leistet auch entsprechende Beiträge. Der Zentralverband deutscher Konsumvereine besteht aus:

Die Organisation des Zentralverbandes

1. Dem Verband der Konsumvereine der Provinz Brandenburg und der angrenzenden Provinzen und Staaten und 76 Vereinen dieses Verbandes. Der brandenburgische Verband umfaßt die Provinzen Brandenburg, Pommern, Ost- und Westpreußen, Posen und Schlesien.
2. Dem Verband mitteldeutscher Konsumvereine und 106 Vereinen dieses Verbandes. Der mitteldeutsche Verband umfaßt außer der Provinz Sachsen, mit Ausnahme des Regierungsbezirks Erfurt, der dem Thüringer Verband angehört, die Herzogtümer Braunschweig, Anhalt, den nördlichen Teil der Provinz Hessen und des Großherzogtums Hessen und kleine Gebiete der Provinz Hannover, des Herzogtums Mecklenburg-Schwerin und des Herzogtums Sachsen-Weimar.
3. Dem Verband nordwestdeutscher Konsumvereine und 151 Vereinen dieses Verbandes. Der nordwestdeutsche Verband umfaßt die Provinzen Hannover, Schleswig-Holstein, das Großherzogtum Oldenburg, ausschließlich Birkenfeld (das dem süddeutschen Verbande angehört), die Fürstentümer Schaumburg-Lippe, Lippe-Detmold, die freien Städte Hamburg, Lübeck und

Bremen, den Kreis Rinteln, den Regierungsbezirk Minden und das Großherzogtum Schwerin sowie einen kleinen Teil des Herzogtums Braunschweig.

4. Dem Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften in Rheinland und Westfalen und 72 Vereinen dieses Verbandes. Der rheinisch-westfälische Verband umfaßt die Rheinprovinz und Westfalen.
5. Dem Verband sächsischer Konsumvereine und 161 Vereinen dieses Verbandes. Der sächsische Verband umfaßt das Königreich Sachsen.
6. Dem Verband süddeutscher Konsumvereine und 180 Vereinen dieses Verbandes. Der süddeutsche Verband umfaßt Bayern, Württemberg, Baden, den südlichen Teil der Provinz und des Großherzogtums Hessen, das Fürstentum Birkenfeld und Elsaß-Lothringen.
7. Dem Verband Thüringer Konsumvereine und 177 Vereinen dieses Verbandes. Der thüringische Verband umfaßt die thüringischen Kleinstaaten und die angrenzenden bezw. eingeschlossenen Teile der preußischen Provinzen Sachsen und Hessen.
8. Der Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine.

Die Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine hat die juristische Form einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Ihrem Wesen nach ist sie eine Zentraleinkaufsgenossenschaft. Mitglieder der Großeinkaufs-Gesellschaft sind Konsum- und Produktivgenossenschaften. Die Mitgliedschaft ist nicht beschränkt auf die Mitglieder des Zentralverbandes und dessen Revisionsverbände. Mitglied kann jede Genossenschaft werden, die einen Anteil im Betrage von 500 M. zeichnet, wovon mindestens 250 M. bar einzubezahlen sind. Der Reingewinn der Gesellschaft wird nach Maßgabe des Umsatzes an die Vereine zurückvergütet, und zwar erhalten diejenigen Vereine, die Mitglied der Gesellschaft sind, einen doppelt so hohen Anteil aus dem Reingewinn als diejenigen, die nicht Mitglieder sind. Ihren Warenverkauf beschränkt die Großeinkaufs-Gesellschaft nicht auf die angeschlossenen Vereine, auch nicht auf die Vereine des Zentralverbandes und dessen Revisionsverbände, sondern sie vertreibt nach den üblichen kaufmännischen Grundsätzen ihre Waren an jeden Verein. Durch den Anschluß an die Großeinkaufs-Gesellschaft wird ein Verein nicht Mitglied des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine. Die Zahl der am 1. Januar an die Großeinkaufs-Gesellschaft angeschlossenen Vereine betrug 448, die Zahl der Vereine, mit denen die Großeinkaufs-Gesellschaft überhaupt in Geschäftsverkehr stand, 1404.

Die Organe des Zentralverbandes sind der Genossenschaftstag, der Ausschuß, der Vorstand und das Verbandssekretariat.

Ordentliche Genossenschaftstage finden einmal jährlich statt. Jede angeschlossene Genossenschaft ist berechtigt, durch eine beliebige Anzahl von Delegierten den Genossenschaftstag zu beschicken,

doch kann nur einer dieser Delegierten das Stimmrecht für den Verein ausüben, jeder Verein hat also eine Stimme. Je eine Stimme haben ferner die Revisionsverbände und die Großeinkaufs-Gesellschaft.

Der Ausschuß besteht aus je einem Vertreter der sieben Revisionsverbände und der Großeinkaufs-Gesellschaft und drei auf dem Genossenschaftstage jährlich zu wählenden Personen. Die Revisionsverbände und die Großeinkaufs-Gesellschaft haben also in dem Ausschuß festen Sitz und Stimme.

Der Vorstand besteht aus drei Mitgliedern, die durch den Genossenschaftstag auf Vorschlag des Ausschusses gewählt werden. Jährlich scheidet ein Vorstandsmitglied aus. Die Mitglieder des Vorstandes verwalten ihr Amt als Ehrenamt.

Der leitende angestellte Beamte des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine ist der Sekretär, dem die Leitung des Sekretariats und der zugehörigen Institutionen obliegt. Der Sekretär kann als das ausführende Organ des Zentralverbandes bezeichnet werden, während Vorstand, Ausschuß und Genossenschaftstag in erster Linie beschlußfassende Organe sind. Der Vorstand ist jedoch für die Geschäftsführung des Verbandes verantwortlich und hat den Sekretär daraufhin zu kontrollieren, daß die gefaßten Beschlüsse auch ordnungsmäßig von ihm ausgeführt werden. Er ist also zugleich auch das beständig die Tätigkeit des Sekretärs kontrollierende Organ.

Da der Zentralverband die Form einer juristischen Person nicht hat, da sich aber für die Herausgabe der Verbandsdruckschriften die Errichtung eines eigenen kaufmännischen Geschäftes notwendig machte, so ist als das eigene Geschäft des Zentralverbandes die Verlagsanstalt des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine errichtet worden. Aus praktischen Gründen hat man der Verlagsanstalt die Form einer offenen Handelsgesellschaft gegeben. Die Firmenträger sind zu treuen Händen die drei Vorstandsmitglieder und der Sekretär. Scheidet einer dieser Herren aus seiner Funktion als Vorstandsmitglied oder Sekretär aus, so scheidet er zugleich aus der Firma der Verlagsanstalt aus, ohne daß ihm an das Eigentum der Verlagsanstalt irgend welcher Anspruch zusteht. Das Eigentum der Verlagsanstalt ist somit jederzeit gemeinschaftliches ungeteiltes Eigentum der Organisation des Zentralverbandes. Der geschäftsführende Firmenträger ist der Sekretär. Gesetzliche Vorschriften bedingten es, daß ein Personenname in die Firma aufgegeben wurde, die genaue Firma der Verlagsanstalt ist daher Verlagsanstalt des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine von Heinrich Kaufmann & Co.

Ihrem Wesen nach ist die Verlagsanstalt wie die Großeinkaufs-Gesellschaft eine Zentralgenossenschaft, während aber diese in erster Linie eine Zentraleinkaufsgenossenschaft ist, wird die Verlagsanstalt, nachdem ihre Druckerei errichtet worden ist, in erster Linie eine Zentralproduktivgenossenschaft sein. Gerade an diesen beiden Organisationen sehen wir, daß die verschiedenen juristischen Formen wirtschaftlicher Betriebe mit genossenschaftlichem Geiste erfüllt werden und ihrem Wesen nach in genossenschaftliche Institutionen umgewandelt werden können.

Ebenso wie die Konsum- und Produktionsgenossenschaften Mitglied der Großeinkaufs-Gesellschaft sein können, ist auch die Verlagsanstalt Mitglied der Großeinkaufs-Gesellschaft geworden. Das Verhältnis ist also folgendes: Die Großeinkaufs-Gesellschaft ist direktes Mitglied des Zentralverbandes mit dem Range eines Revisionsverbandes und offizieller Vertretung im Ausschusse des Zentralverbandes. Die Verlagsanstalt, das eigentliche wirtschaftliche Unternehmen des Zentralverbandes, ist Mitglied der Großeinkaufs-Gesellschaft.

Ferner übt die Großeinkaufs-Gesellschaft für die Verlagsanstalt die Funktion einer Bank aus. Alle Ausgänge und Eingänge der Verlagsanstalt gehen über die Großeinkaufs-Gesellschaft, wofür diese in entsprechender Weise entschädigt wird. Das von dem Zentralverband herausgegebene offizielle Fachblatt, die „Konsumgenossenschaftliche Rundschau", ist zugleich auch das Organ der Großeinkaufs-Gesellschaft. Die wöchentlich versandten Warenberichte und Preislisten der Großeinkaufs-Gesellschaft werden dem an die Verbandsvereine versandten Freiexemplar der „Rundschau" beigelegt.

Für besondere Zwecke hat sich der Zentralverband besondere Organisationen geschaffen. In erster Linie ist zu nennen die Unterstützungskasse des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine. Die Mitgliedschaft der Unterstützungskasse können erwerben alle genossenschaftlichen Vereinigungen, die dem Zentralverband deutscher Konsumvereine angehören und deren gegen Lohn oder Gehalt im Hauptberuf dauernd beschäftigte Angestellte, Arbeiter und Arbeiterinnen, mit der Beschränkung, daß nur dann Angestellte und Arbeiter die Mitgliedschaft erwerben können, wenn auch zugleich der Verein Mitglied der Unterstützungskasse ist. Die Organe der Unterstützungskasse sind Generalversammlung, Verwaltungsrat und Vorstand.

Für die Wahlen zur Generalversammlung werden Wahlbezirke und Hauptwahlbezirke gebildet. Die wählenden Personen sind in fünf Gruppen eingeteilt: a) Vorstandsmitglieder und leitende Beamte, b) Lagerhalter und Lagerhalterinnen, c) Handlungsgehülfen und Handlungsgehülfinnen, d) gelernte Arbeiter und Arbeiterinnen, e) ungelernte Arbeiter und Arbeiterinnen. Jede dieser fünf Gruppen hat eine gleich große Anzahl von Delegierten zu wählen, außerdem wählen die angeschlossenen Vereine durch ihre Aufsichtsräte ebenso viele Delegierte zur Generalversammlung, wie die angeschlossenen Personen Delegierte zu wählen haben. Die Beiträge sind für beide Teile gleich, nämlich 3 pZt. des Gehalts für jede Seite. Dementsprechend ist auch die Vertretung in der Generalversammlung für beide Seiten die gleiche.

Der Verwaltungsrat der Unterstützungskasse wird durch die Generalversammlung gewählt und hat seinen Sitz in Dresden. Der Verwaltungsrat besteht aus drei Vertretern der angeschlossenen Vereinigungen und drei Vertretern der angeschlossenen Personen und einem Vertreter des Vorstandes des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine.

Auf Vorschlag des Verwaltungsrates wählt die Generalversammlung den Vorstand. Der Vorstand hat seinen Sitz in Hamburg. Das geschäftsführende Mitglied des Vorstandes, zur Zeit auch der Vorsitzende, ist der Sekretär des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine. Die Ausführung der technischen Verwaltungsarbeiten obliegt ihm und seinen Beamten. Auch für die Unterstützungskasse übt zur Zeit die Großeinkaufs-Gesellschaft die Funktion einer Bank aus.

Eine für besondere Zwecke errichtete besondere Institution des Zentralverbandes ist ferner das Tarifamt des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine. Mit zwei Gewerkschaften genossenschaftlicher Angestellter und Arbeiter, dem Verbande der Bäcker und Berufsgenossen und dem Zentralverbande der Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter und Arbeiterinnen sind zur Zeit Tarifverträge abgeschlossen. Die Ueberwachung der Durchführung der vereinbarten Tarife, die Nachprüfung der Höhe der Ortszuschläge, Entscheidung von Streitigkeiten über die Auslegung von Tarifvorschriften usw. obliegt dem Tarifamte. Jede mit dem Zentralverband deutscher Konsumvereine in Tarifvertrag stehende Gewerkschaft wählt ein gewerkschaftliches Mitglied des Tarifamtes. Der Genossenschaftstag des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine wählt eine gleiche Anzahl genossenschaftlicher Mitglieder des Zentralverbandes. Zur Zeit besteht somit das Tarifamt aus zwei gewerkschaftlichen und zwei genossenschaftlichen Mitgliedern, die auch Ausschußmitglieder des Zentralverbandes sind, und deren Stellvertretern. Das Recht, mit beratender Stimme an den Arbeiten des Tarifamtes teilzunehmen, hat ein Vertreter der Generalkommission der Gewerkschaften und der Sekretär des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine. Letzterer erledigt auch die auf die genossenschaftlichen Mitglieder entfallenden Verwaltungsarbeiten, Korrespondenz rc.

Auf die Revisionen der Institutionen des Zentralverbandes wird, soweit sie einen Geld- und Kassenverkehr zu bewältigen haben, besonderes Gewicht gelegt. Regelmäßige Revisoren des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine, deren Einnahmen und Ausgaben als Konto der Verlagsanstalt geführt werden, sind der Vorsitzende des Ausschusses und ein Mitglied des Vorstandes. Außerdem revidiert das betreffende Vorstandsmitglied die gesamte Buchführung und das Kassenwesen der Verlagsanstalt laufend, während der Vorsitzende des Ausschusses einmal jährlich die Buchführung und vierteljährlich die Abschlüsse der Verlagsanstalt revidiert.

Für die Unterstützungskasse wird in der Verlagsanstalt eine eigene Kasse nicht geführt; vielmehr regelt sich der Geldverkehr der Unterstützungskasse über ein bei der Großeinkaufs-Gesellschaft errichtetes Bankkonto. Als regelmäßiger Revisor der Unterstützungskasse funktioniert z. Z. ebenfalls der Vorsitzende des Ausschusses. Außerdem läßt der Verwaltungsrat der Unterstützungskasse durch eines seiner Mitglieder die Kassen- und Buchführung der Unterstützungskasse einmal jährlich nachprüfen. Bemerkt mag noch werden, daß der

Vorsitzende des Ausschusses zugleich auch der Revisor der Groß-einkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine ist und daß somit eine vortreffliche Personalunion in der Revisionseinrichtung vorhanden ist, welche die genaueste Prüfung der Kassen und Buchführung ermöglicht. Diese Personalunion ist um so wertvoller, als ja gerade infolge des Bankverkehrs der Verlagsanstalt und der Unterstützungskasse mit der Großeinkaufs-Gesellschaft vielfache gegenseitige Beziehungen vorhanden sind.

Somit zeigt sich der Zentralverband mit allen zugehörigen Organisationen als ein organisches Gebilde, wie es nach und nach zur Erfüllung der entstandenen praktischen Bedürfnisse erwachsen ist. Die Einheitlichkeit der Verbandsorganisation wird gewahrt einerseits durch den Genossenschaftstag, der die höchste Instanz des Verbandes ist und dem alle organisatorischen Teile des Verbandes Rechenschaft schulden, ferner besteht zwischen den verschiedenen Institutionen, Unterstützungskasse, Tarifamt und den Organen des Zentralverbandes, Vorstand und Ausschuß, eine vielfache Personenverbindung. Endlich ist an sämtlichen Institutionen des Zentralverbandes der Sekretär als ausführendes Organ beteiligt, so daß in dem Sekretariat stets wieder alle Fäden zusammenlaufen und von hier aus durch die Organe des Zentralverbandes kontrolliert werden können.

Aufgaben des Zentralverbandes

Die vorstehende Schilderung der Organisation des Zentralverbandes zeigt bereits zwei Institutionen, die Unterstützungskasse und das Tarifamt, die zur Lösung besonderer Aufgaben errichtet und an die Verbandsorganisation in geeigneter Weise angegliedert worden sind. Durch die Errichtung der Unterstützungskasse des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine ist eine der wichtigsten Aufgaben, die unserer Verbandsorganisation gestellt war, erfüllt worden, nämlich die Fürsorge für die in genossenschaftlichen Betrieben beschäftigten Angestellten und Arbeiter im Fall der Invalidität und der Krankheit und für die Hinterbliebenen dieser Angestellten und Arbeiter im Falle des Todes des Ernährers. Daß die Errichtung der Unterstützungskasse als eine der ersten Aufgaben in Angriff genommen worden ist, gibt den Beweis dafür, daß der jungen Verbandsorganisation von vornherein ein starkes soziales Empfinden und Verantwortungsgefühl innewohnte. Da die Unterstützungskasse vollständig auf eigenen Füßen steht und nicht eine besondere Abteilung des Zentralverbandes ist, so ist es auch nicht erforderlich an dieser Stelle über die Entwicklung der Unterstützungskasse zu berichten. Wohl aber bedingen es die engen Beziehungen zwischen der Unterstützungskasse und unserem Zentralverband, daß der Bericht über die Unterstützungskasse dem Sekretariatsbericht angehängt wird.

Das Tarifamt des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine übt insofern eine beschränkte Tätigkeit aus, als zur Zeit nur mit zwei Gewerkschaften, dem Verbande der Bäcker und Berufsgenossen und dem Zentralverbande der Handels-, Transport- und Verkehrs-

arbeiter und Arbeiterinnen Tarifverträge bestehen, also auch nur diese beiden Gewerkschaften Delegierte in das Tarifamt entsenden können. Die Verhandlungen mit dem Verbande der Lagerhalter und Lagerhalterinnen und dem Zentralverbande der Handlungsgehülfen und Gehülfinnen über den Abschluß eines Tarifes sind im verflossenen Jahre nicht zu Ende geführt worden. Schon bei den Verhandlungen mit den Bäckern und Handels- und Transportarbeitern zeigte sich, daß die Aufstellung von allgemeinen Tarifen außerordentlich schwierig ist, weil die Verhältnisse in den verschiedenen Landesteilen gar verschiedene sind. Immerhin lagen aber für die Mitglieder dieser beiden Gewerkschaften die Verhältnisse doch noch erheblich mehr gleichartig als für die Angestellten in der Warenverteilung der Genossenschaften. Die hier größere Verschiedenartigkeit der Verhältnisse macht die Feststellung geeigneter Grundlagen für die Tarifverhandlungen erheblich schwieriger und erzwingt zugleich eine viel größere Spezialisierung, um soweit wie möglich den berechtigten Forderungen beider Seiten Rechnung zu tragen. Eine besondere Vorlage über das Ergebnis der Tarifverhandlungen mit den beiden letztgenannten Gewerkschaften ist den Verbandsvereinen zugegangen und wird den Genossenschaftstag beschäftigen. Es erübrigt sich daher, an dieser Stelle näher auf die Verhandlungen einzugehen. Es darf jedoch gehofft werden, daß es gelingen wird, bis zum nächstjährigen Genossenschaftstag für beide Seiten annehmbare Tarife auszuarbeiten.

Der im Jahre 1905 vereinbarte Tarif mit dem Verbande der Bäcker und Berufsgenossen ist am 1. Mai auf den 1. August 1907 gekündigt worden. Es sind sofort die Verhandlungen aufgenommen worden, um dem diesjährigen Genossenschaftstag einen neuen Tarif vorzulegen. Der neue Tarifentwurf ist als Sonderdrucksache den Verbandsvereinen zugegangen und wird ebenfalls den Genossenschaftstag beschäftigen. Ein besonderer Bericht über die Tätigkeit des Tarifamtes selbst ist dem Sekretariatsbericht angehängt.

Eine der wichtigsten Aufgaben, die sich unsere Verbandsorganisation gestellt hat, ist die Förderung des gemeinschaftlichen Wareneinkaufes. Als Zentralorganisation für die praktische Betätigung des gemeinschaftlichen Wareneinkaufes besteht die Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine, die in den Einkaufsvereinigungen eine wesentliche Stütze erhält. Die Generalversammlung der Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine findet wie im Vorjahre, im Anschluß an den Genossenschaftstag des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine statt. Außerdem ist aber der gemeinschaftliche Einkauf der Konsumvereine als besonderer Gegenstand auf die Tagesordnung des Genossenschaftstages gesetzt. Auf die Entwicklung der Großeinkaufs-Gesellschaft und Einkaufsvereinigungen wird an anderer Stelle noch näher eingegangen.

Endlich ist noch als dringende Aufgabe an den Zentralverband der Ausbau seiner eigenen Organisation herangetreten. Die sehr zeitraubenden und schwierigen Vorarbeiten zur Lösung dieser

Aufgabe sind beendet. Eine besondere Vorlage des Vorstandes und Ausschusses macht dem diesjährigen Genossenschaftstag Vorschläge über den Ausbau der Organisation des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine und seiner Revisionsverbände. Die Vorschläge gehen dahin, daß zwischen den Funktionen des Zentralverbandes und der Revisionsverbände eine notwendige Abgrenzung gezogen worden ist, und daß den Revisionsverbänden empfohlen wird, berufsmäßige Verbandsbeamte anzustellen. Endlich beschäftigt sich die Vorlage noch mit der Voraussetzung der Erfüllung dieser Vorschläge, mit der Aufbringung der Mittel.

Mit der Anstellung von Verbandsbeamten ist freilich der Ausbau unserer Organisation noch nicht vollendet, sondern nur der Anfang gemacht. Die zunehmende Größe der Revisionsverbände bedingt eine innere Gliederung, die sich vielleicht im Anschluß an die Einkaufsvereinigungen vollziehen läßt. Je länger je mehr werden Einkaufsorganisation und Verbandsorganisation einander decken. Die Einkaufsvereinigungen werden die natürlichen Unterabteilungen der Revisionsverbände werden. Die organisatorische Verbindung macht keine weiteren Schwierigkeiten. Vielleicht empfiehlt es sich, die Vorsitzenden der Einkaufsvereinigung zu Aufsichtratsmitgliedern der Revisionsverbände zu machen. Jedenfalls werden wir später vor die Frage gestellt werden, ob eine weitere Gliederung der Revisionsverbände oder deren Teilung und die Bildung neuer Verbände zu erfolgen habe. Zur Zeit ist diese Frage jedoch noch nicht brennend, ja noch nicht einmal spruchreif. Es handelt sich zunächst nur darum, mit offenen Augen die weitere Entwicklung zu verfolgen.

Sekretariat und Verlagsanstalt

Von besonderer Bedeutung für die Entwicklung unseres Zentralverbandes und aller angehörigen Institutionen ist die Tätigkeit des Sekretariats und dem damit verbundenen geschäftlichen Unternehmen, der Verlagsanstalt des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine. Auch für das Sekretariat gilt das Sprichwort: Stillstand ist Rückgang. Daher sind auch die Einrichtungen dieses Betriebes beständig auszubauen und zu erweitern. Die Tätigkeit des Sekretärs der Verlagsanstalt zerfällt in drei Gruppen: die sekretariellen, redaktionellen und kaufmännischen Arbeiten. Die sekretariellen Arbeiten umfassen die Ausführung der Beschlüsse der Organe des Zentralverbandes (Vorstand, Ausschuß und Genossenschaftstag), die Erteilung von Rat, Auskunft und Rechtsbelehrung und Gutachten, die Genossenschaftsstatistik und Propaganda, wozu nun auch die Arbeiten für die Unterstützungskasse und das Tarifamt gekommen sind. Die redaktionellen Arbeiten bestehen in der Hauptsache in der Herausgabe der Verbandszeitschriften: der „Konsumgenossenschaftlichen Rundschau", dem „Frauen-Genossenschaftsblatt", den Jahrbüchern, Broschüren und sonstigen Veröffentlichungen. Neben den eigentlichen redaktionellen Arbeiten kommen also auch Verlagsanstaltsarbeiten in Frage. Die kaufmännischen Arbeiten bestehen aus einem Verlagsgeschäft in Ver-

bindung mit Buch- und Drucksachenhandel. Diese Dreiteilung läßt schon die Einschnitte einer zukünftigen natürlichen Gliederung erkennen.

Ein konsumgenossenschaftlicher Grundsatz ist die Eigenproduktion für den organisierten Konsum, d. h. es soll nicht produziert werden, bevor nicht die Voraussetzungen des gesicherten Absatzes gegeben sind. Anderseits kann aber, sobald diese Voraussetzungen gegeben sind, sobald ferner die Mittel vorhanden sind und für eine geeignete tüchtige Leitung Sorge getragen werden kann, zur Eigenproduktion übergegangen werden. Die geschäftliche Abteilung des Betriebes unseres Zentralverbandes, also die Verlagsanstalt, hat in den verflossenen drei Jahren mit solchem Erfolg gearbeitet, daß die Voraussetzungen für die Eigenproduktion gegeben sind. Die Verlagsanstalt beginnt daher mit dem 1. Oktober d. J. eine eigene Druckerei einzurichten. Bis Ende d. J. soll der Betrieb voll aufgenommen sein. Die erforderlichen Räume sind in dem neuerbauten Geschäftshause der Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine, Hamburg, Besenbinderhof, kontraktlich auf 10 Jahre gemietet. Bei dem Ankauf des Grundstückes ist darauf gesehen worden, daß für etwa notwendig werdende Erweiterungen auch noch ausreichend Raum vorhanden ist. Durch die Errichtung einer eigenen Druckerei wird dem eigenen Unternehmen des Zentralverbandes eine neue Abteilung angegliedert.

Eine weitere Abteilung, die Versicherungsabteilung, ist in der Bildung begriffen. Dadurch, daß die Verwaltung und die kassentechnischen Arbeiten für die Unterstützungskasse des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine dem Sekretariat übertragen worden sind, sowie durch einen Vertrag mit der Allgemeinen Versicherungsgesellschaft in Stuttgart über den Abschluß von Unfall- und Haftpflichtversicherungen für die Verbandsvereine ist bereits die Grundlage für die Versicherungsabteilung geschaffen. Es ist ferner im verflossenen Jahre eine Statistik über das Versicherungswesen der Verbandsvereine aufgenommen worden. Es ist nun notwendig, weitere Verträge mit Versicherungsgesellschaften abzuschließen, um das ganze Gebiet des Versicherungswesens für die Verbandsvereine einheitlich zu bearbeiten. Durch die Versicherungsabteilung sollen sowohl den Verbandsvereinen wie dem Zentralverbande Vorteile zugeführt werden. Es soll erstrebt werden, durch Abschluß mit Versicherungsgesellschaften besondere Vergünstigungen zu erzielen. Sobald die Einnahmen der Versicherungsabteilung die entstehenden Kosten decken, dürfte es sich empfehlen, für die Leitung dieser Abteilung einen tüchtigen, theoretisch und praktisch gebildeten Versicherungstechniker anzustellen. Dieser wird auch die Aufgabe haben, den Verbandsvereinen bei dem Abschluß von Versicherungen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Er wird ferner bei dem Austrag von Differenzen in fachmännischer Weise das Interesse der Verbandsvereine wahrnehmen, wodurch zweifellos den einzelnen Vereinen nicht unerhebliche Vorteile zugeführt werden Die Versicherungsabteilung wird also neben der kaufmännischen Abteilung und

neben der Druckerei voraussichtlich die dritte Abteilung des Betriebes des Zentralverbandes sein, die voll ausgebaut sein wird.

Ein besonderes Augenmerk dürfte in Zukunft auf die juristische Seite unserer genossenschaftlichen Entwicklung zu wenden sein. Eine ganze Anzahl wichtiger Arbeiten auf diesem Gebiete hat bisher nicht erledigt werden können. So dürfte es z. B. wünschenswert sein, im eigenen Verlag des Zentralverbandes ein Genossenschaftsgesetz mit kleinem Kommentar herauszugeben. Einen vorzüglichen Kommentar zum Genossenschaftsgesetz besitzen wir zwar von Parisius und Crüger. Dieser Kommentar ist aber verhältnismäßig teuer und für die täglichen Bedürfnisse der Genossenschaften auch zu groß. Ein Genossenschaftsgesetz mit Kommentar für die Konsumvereine würde vor allen Dingen den Zweck haben, als bequemes Handbuch in den Händen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder zu dienen.

Die Steuergesetzgebung in den einzelnen Bundesstaaten nimmt immer bedrohlichere Formen an und bedarf der ernstesten Aufmerksamkeit. Ebenso dürfte es notwendig werden, die Rechtsauskunft und Rechtsbelehrung weiter auszubauen, vielleicht durch die Errichtung einer Zentralauskunftsstelle, durch die den Verbandsvorsitzenden und den Verbandsbeamten die mühsame und zeitraubende Arbeit der Auskunftserteilung und Belehrung in allen juristischen Fragen abgenommen werden kann.

Endlich dürfte das Musterstatut für Konsumvereine zu überarbeiten sein, damit auch in dem Statut der Charakter unserer Genossenschaften als reine Wirtschaftsgenossenschaften und nicht als Erwerbsbetriebe, zu welchen die Steuergesetzgebung sie stempelt, scharf zum Ausdruck kommt. Bei dieser Gelegenheit würde auch die Frage des Proportionalwahlsystem für die Aufsichtsratswahlen und die Möglichkeit einer Delegiertenkörperschaft für große und Bezirkskonsumvereine zu behandeln sein.

Durch die geplante Umwandlung des „Frauen-Genossenschaftsblatt" in ein konsumgenossenschaftliches Volksblatt werden die redaktionellen Arbeiten erheblich vermehrt. Es wird vor allen Dingen darauf ankommen, für die einzelnen Revisionsverbände feste Mitarbeiter zu gewinnen und auch die Redaktionsführung in Hamburg entsprechend auszubauen. Dazu kommen noch eine Anzahl von Verlagsarbeiten, wie z. B. die Herausgabe eines konsumgenossenschaftlichen Taschenkalenders, die Herausgabe von Agitationsbroschüren u. dergl. m. Endlich sind auch die Kräfte für die Agitation zeitweilig so außerordentlich in Anspruch genommen, daß eine Entlastung wünschenswert erscheint. So wird also im Laufe der Zeit den drei obengenannten Abteilungen des eigenen Betriebes des Zentralverbandes: der kaufmännischen, der Druckerei und der Abteilung für Versicherungswesen, voraussichtlich noch eine redaktionelle und eine juristische anzugliedern sein.

Eine Uebersicht über die Ausgänge der Verlagsanstalt gibt die nachfolgende Tabelle XXX.

Tabelle XXX.

Ausgänge der Verlagsanstalt des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine.

Gegenstand	1. Quart.	2. Quart.	3. Quart.	4. Quart.	Summe 1906	Summe 1905	Zu- oder Abnahme
1. Briefe	2526	2438	2219	2911	10094	8368	+ 1726
2. Karten	1044	1024	969	939	3976	4104	÷ 128
3. Rechnungen	1893	1654	1696	2946	8189	6327	+ 1842
4. Diverse Drucksachen	3268	2784	3598	3093	12743	10082	+ 2661
5. Postpakete	1304	1024	1179	3585	7092	5722	+ 1370
6. „Konsumg. Rundsch.“:							
a) Drucksachen	22606	22251	23362	23079	91298	92913	÷ 1615
b) Postpakete	592	867	658	672	2789	2386	+ 403
7. „Frauen-Gen.-Bl.“:							
a) Drucksachen	739	1049	764	807	3359	3140	+ 219
b) Postpakete	2005	2305	1630	2045	7985	6615	+ 1370
8. Bahnsendungen direkt	129	205	247	229	810	582	+ 228
9. Bahnsend. ab Druckerei	156	156	156	156	624	—	—

Die vorstehende Aufstellung zeigt eine erhebliche Zunahme fast aller Positionen. Allerdings bezieht sich die Aufstellung nicht allein auf Geschäftsbriefe und geschäftliche Sendungen der Verlagsanstalt, sondern enthält auch alle aus dem Sekretariat des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine, der Unterstützungskasse des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine und dem Tarifamt des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine stammenden Schriftstücke und Sendungen. Alle Zweige des gemeinschaftlichen Betriebes des Sekretariats und der Verlagsanstalt haben sich im verflossenen Jahre in erfreulicher Weise weiter entwickelt. Die Auflage der „Konsumgenossenschaftlichen Rundschau“ ist von 6800 auf 7050 gestiegen. Von diesen 7050 Exemplaren sind 1900 direkt bei der Post abonniert bezw. an „gewonnene Bezieher“ und an sonstige Empfänger angewiesen. Bei einem Abonnement von weniger als zehn Exemplaren ist der Bezug durch die Post (Postabonnement) billiger als der direkte Bezug von uns unter Kreuzband. Nach der Verbandsstatistik ist die Zahl der von den Verbandsvereinen abonnierten Exemplare der „Konsumgenossenschaftlichen Rundschau“, einschließlich des Freiexemplares, von 4507 auf 4879, also um 372 gestiegen. Diese Zunahme entspricht nicht der Entwicklung des Verbandes und ist ein bedauerliches Zeichen für die Interesselosigkeit einer großen Anzahl von Verbandsvereinen für unsere Fachliteratur. Diese Interesselosigkeit kommt noch schärfer zum Ausdruck, wenn berücksichtigt wird, daß in die 4879 Exemplare rund 900 Freiexemplare mit eingerechnet sind, da jeder Verbandsverein auf Kosten des Zentralverbandes ein Exemplar gratis erhält. Die Zahl der von den Verbandsvereinen abonnierten Exemplare beträgt also rund 4000. Rechnen wir für Freiexemplare an die Verbandsvereine und Behörden und Bibliotheken,

Tauschexemplare an die Zeitungen, Belegexemplare für die Inserenten, zurückgelegte Exemplare zum Einbinden und Hausgebrauch, alles in allem 1500 Exemplare, so verbleiben von der Gesamtauflage 5550, davon sind 4000 von Verbandsvereinen abonniert, somit 1550 von anderen Genossenschaftern oder der Bewegung ferner stehenden Personen. Das ist natürlich sehr erfreulich. Um so bedauerlicher ist es, daß die große Mehrzahl der Genossenschaftsverwaltungen den wiederholten Beschlüssen der Verbandstage nicht Rechnung trägt und die „Rundschau" für ihre Verwaltungsmitglieder in einer großen Anzahl von Exemplaren abonniert. Auch der kleinste Verein kann außer dem Freiexemplar zwei Exemplare der „Rundschau" abonnieren. Mittlere und größere Vereine sollten die „Rundschau" für sämtliche Verwaltungsmitglieder und, soweit wie möglich, für die Angestellten und Arbeiter abonnieren, denn wie kann der genossenschaftliche Gedanke je zu allgemeiner Geltung gelangen, wenn nicht einmal die in der Konsumgenossenschaftsbewegung tätigen Verwaltungsmitglieder und die beschäftigten Personen das Fachblatt der Konsumvereine lesen.

Mit der Errichtung einer neuen Druckerei wird einem Wunsche der Genossenschafter Rechnung getragen werden können; es wird nämlich der Inseratenteil der „Konsumgenossenschaftlichen Rundschau" abgetrennt und als besondere Inseratenbeilage in der Form eines Umschlags behandelt.

Auch das „Frauen-Genossenschaftsblatt" hat im verflossenen Jahre eine erhebliche Zunahme von Abonnenten erfahren. Die Gesamtauflage des Blattes stieg von 157 000 auf 168 000, die Zahl der Verbandsvereine, die das „Frauen-Genossenschaftsblatt" abonnniert haben, stieg von 258 auf 309, die Zahl der von Verbandsvereinen abonnierten Exemplare von 144 400 auf 161 730. Hoffentlich wird das „Konsumgenossenschaftliche Volksblatt" nicht nur denselben Beifall finden, dessen sich das „Frauen-Genossenschaftsblatt" erfreut, sondern sich noch zahlreiche neue Freunde erwerben. Bei einer Mitgliederzahl aller Verbandsvereine von nahezu 800 000 dürfte es ein leichtes sein, die Zahl der Abonnenten des „Konsumgenossenschaftlichen Volksblatt" auf mindestens 300 000 hinaufzubringen. Eine Uebersicht über die Beteiligung der einzelnen Revisionsverbände an dem Abonnement des „Frauen-Genossenschaftsblatt" zeigt die nebenstehende Tabelle XXXI.

Die Redaktion der „Konsumgenossenschaftlichen Rundschau" und des „Frauen-Genossenschaftsblatt" nahm nach wie vor einen Hauptteil der Tätigkeit des Verbandssekretärs in Anspruch. Auch die praktisch tätigen Genossenschafter haben wie in den Vorjahren so auch im verflossenen Jahre das Fachorgan vielfach durch Mitarbeit über praktische Fragen und genossenschaftliche Diskussion gefördert. Eine Anzahl hervorragender fester Mitarbeiter im In- und Auslande steht beiden Organen zur Verfügung. Allen Mitarbeitern und Freunden der „Konsumgenossenschaftlichen Rundschau" und des „Frauen-Genossenschaftsblatt" sei hier der Dank der Redaktion und des Verlags zum Ausdruck gebracht.

Tabelle XXXI.

Die Verteilung des „Frauen-Genossenschaftsblatt" auf die einzelnen Revisionsverbände.

Name des Verbandes	Zahl der berichtenden Vereine	Zahl der Mitglieder	Zahl d. Vereine, die Abonnenten des Frauen-Genossenschaftsblattes sind	Zahl der abonnierten Frauen-Genossenschaftsblätter	In Prozenten d. Mitgliederzahl
	am 1. Januar 1906:				
Verband brandenburg. Konsumvereine	58	68 737	28	8 422	12
„ mitteldeutscher „	90	70 143	29	16 426	23
„ nordwestdeutscher „	143	110 388	33	12 837	12
„ rheinisch-westfälischer „	69	48 881	30	17 921	37
„ sächsischer „	148	223 237	52	60 241	27
„ süddeutscher „	154	122 152	53	18 492	15
„ Thüringer „	144	75 074	33	10 061	13
Summe ...	806	718 562	258	144 400	20
	am 1. Januar 1907:				
Verband brandenburg. Konsumvereine	68	69 766	48	11 296	16
„ mitteldeutscher „	101	72 266	33	17 436	24
„ nordwestdeutscher „	145	119 358	40	14 417	12
„ rheinisch-westfälischer „	64	60 229	32	22 309	37
„ sächsischer „	153	227 580	59	62 205	23
„ süddeutscher „	180	147 171	56	23 148	16
„ Thüringer „	154	80 629	41	10 919	14
Summe ...	865	776 999	309	161 730	21

Die Verlagstätigkeit der Verlagsanstalt hat auch im verflossenen Jahre eine Erweiterung erfahren. Das Jahrbuch des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine ist erweitert worden und zweibändig erschienen. Nach den Kritiken und persönlichen Mitteilungen zu urteilen, entspricht das Jahrbuch jetzt allen Anforderungen, die von der Konsumgenossenschaftsbewegung an dasselbe gestellt werden. Ferner erschien das Werk: „Die Lohn- und Arbeitsverhältnisse genossenschaftlicher Angestellter und Arbeiter" in einer Auflage von 2000 Exemplaren. Die Zusammenstellung dieses Werkes auf Grund der aufgenommenen Statistik war eine außerordentlich zeitraubende. Dafür aber ist das Buch ein Nachschlagewerk geworden, das einzig in seiner Art ist und schon häufiger wertvolle Dienste geleistet hat. Vor allen Dingen ist es eine unentbehrliche Grundlage für die Tarifverhandlungen mit den Gewerkschaften.

Es ist außerordentlich wünschenswert, daß die Verbandsvereine außer dem Freiexemplar des Jahrbuches und der sonstigen Hauptwerke, wie „Die Lohn- und Arbeitsverhältnisse genossenschaftlicher Angestellter und Arbeiter", noch ein zweites Exemplar beziehen, damit ein Exemplar der Bibliothek einverleibt und als Nachschlagewerk dienen kann, während das andere Exemplar den Verwaltungsmitgliedern für das häusliche

Studium zur Verfügung steht. In größeren Vereinen hat sich der erfreuliche Brauch eingeführt, allen Verwaltungsmitgliedern das Jahrbuch und die sonstigen Hauptwerke zur Verfügung zu stellen. Ferner ist es dringend wünschenswert, daß die Verbandsvereine den örtlichen Behörden und Bibliotheken, vor allen Dingen den öffentlichen und Gewerkschaftsbibliotheken je ein Exemplar der Jahrbücher des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine zur Verfügung stellen, um auch auf diesem Wege dazu beizutragen, daß eine eingehende Kenntnis der Konsumgenossenschaftsbewegung in immer weitere Kreise dringt. Es ist die erfreuliche Tatsache zu konstatieren, daß die Jahrbücher früherer Jahre noch häufig nachgefordert werden. Es ist auch von vornherein die Auflage so hoch gestellt worden, daß noch voraussichtlich auf einige Jahre sämtliche Exemplare der Jahrbücher nachgeliefert werden können. Dann allerdings dürfte der Vorrat der ersten Jahrgänge erschöpft sein. Jüngere, später beigetretene Vereine, die noch nicht im Besitz der ersten Jahrbücher unseres Verbandes sind, werden daher wohl daran tun, schon jetzt dafür zu sorgen, daß ihre Bibliothek ergänzt wird, damit sie sämtliche Jahrbücher enthält.

Es sind ferner im verflossenen Jahre erschienen: „Der Zentralverband deutscher Konsumvereine im Jahre 1905“ in einer Auflage von 3000 Exemplaren, „Aus der konsumgenossenschaftlichen Verwaltungstätigkeit“ in einer Auflage von 20000 Exemplaren, „Der Beitritt zu dem Internationalen Genossenschaftsbund“ in einer Auflage von 2200 Exemplaren; von der im Vorjahre erschienenen Broschüre: „Was bietet der Konsumverein der Arbeiterfrau?“ wurden 35000 Exemplare abgesetzt, von dem Flugblatt: „Wie erhöhen wir unsere Lebenshaltung?“ 72000 Exemplare. Die Vorlage über die Vereinbarung eines Lohn- und Arbeitstarifes zwischen dem Zentralverband deutscher Konsumvereine und dem Zentralverband der Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter und Arbeiterinnen wurde in einer Auflage von 3000 Exemplaren hergestellt und zum größten Teil gratis den Verbandsvereinen zur Verfügung gestellt. Für die sieben Revisionsverbände wurden 5200 Verbandsberichte und 2000 Verhandlungsprotokolle hergestellt. Der Jahresbericht der Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine wurde in einer Auflage von 3500 Exemplaren gedruckt und die Broschüre: „Die Großeinkaufs-Gesellschaft deutscher Consumvereine im Jahre 1905“ in einer Auflage von 2000 Exemplaren.

Die in den früheren Jahren erschienenen „Genossenschaftlichen Volksbücher“ und sonstigen Beschüren aus der Genossenschaftsbewegung, die teils von der Verlagsanstalt herausgegeben worden sind, teils buchhändlerisch vertrieben werden, fanden entsprechenden Absatz.

Ein besonderes Augenmerk richtete die Verlagsanstalt auf den Verlieb guter und billiger Volksliteratur. Durch Verbindung mit einer großen Verlagsfirma ist es möglich geworden, hervorragende Werke: Reuter, Grillparzer und Freiligrath,

zu außerordentlich günstigen Preisen den Verbandsvereinen anzubieten. Erfreulicherweise hat auch eine größere Anzahl von Verbandsvereinen diese Tätigkeit der Verlagsanstalt gern anerkannt und vortrefflich unterstützt, während anderseits leider auch eine nicht unbeträchtliche Zahl von Verwaltungen für die Hebung der allgemeinen Volksbildung nicht das geringste Interesse gezeigt hat. In diesem Punkte steht die deutsche Konsumgenossenschaftsbewegung hinter der englischen noch meilenweit zurück, wo jeder Konsumverein, auch der kleinste, eine Pflege- und Pflanzstätte allgemeiner Volksbildung und Belehrung ist. Es ist auch ganz zweifellos, daß grade diese Bestrebungen der englischen Konsumvereine nicht unwesentlich zu der erfreulichen konsumgenossenschaftlichen Entwicklung beigetragen haben.

Die von der Verlagsanstalt herausgegebenen Flugblätter bilden nur einen Teil der von den Konsumvereinen überhaupt vertriebenen Flugblätter. In vielen Fällen sind die Konsumvereine gezwungen worden, wider örtliche Verhetzungen und Verleumdungen Stellung zu nehmen. Dazu sind allgemein gehaltene Flugblätter nicht geeignet, sondern es bedarf der Ausarbeitung eines besonderen Flugblattes. Das Material dazu gibt in bester Weise die von uns verlegte konsumgenossenschaftliche Literatur. Die Zahl der von den Konsumvereinen jährlich selbst ausgearbeiteten und verteilten Flugblätter läßt sich nicht feststellen, jedenfalls sind es manche Hunderttausende. In erfreulicher Weise ist es bei den Konsumvereinen mehr und mehr Gebrauch geworden, den Jahresbericht in Broschürenformat herauszugeben und die Berichterstattung nicht auf die rein geschäftlichen Angelegenheiten des Vereins zu beschränken, sondern auch allgemeine genossenschaftliche Angelegenheiten in den Bericht zu ziehen. Die Jahresberichte der Konsumvereine gewinnen dadurch einen außerordentlich propagandistischen Wert. Die Zahl dieser jährlich zur Verteilung gelangten konsumgenossenschaftlichen Jahresberichte darf auf 400 000 bis 500 000 geschätzt werden.

Für die Buchführung in den Konsumvereinen und für die Orientierung über den Wert und die Bedeutung der Verbandsrevision leisten nach wie vor die beiden Werke von Verbandsdirektor Heins: „Buchführung für Konsumvereine" und „Die Revisionspflicht der eingetragenen Genossenschaften", die besten Dienste. Unser Vorrat an beiden Werken neigt sich seinem Ende zu, es ist daher für beide eine neue Auflage in Aussicht genommen.

Ueber die Sekretariatsarbeiten und über die Propaganda ist im verflossenen Jahre neues nicht zu berichten; ich verweise auf die Ausführungen im Jahrbuch 1906, Band I Seite 144 u. ff.

Die genossenschaftlichen Lichtbildervorträge erfreuten sich auch im verflossenen Jahre großer Beliebtheit. Während des Winterhalbjahres wurden von Herrn Krolik 73 Vorträge gehalten, die zusammen von 22 500 Personen besucht waren. Ferner ist es gelungen, in Herrn Professor Dr. Staudinger eine tüchtige rednerische Kraft für die Genossenschaftsbewegung zu gewinnen.

Die Verlagsanstalt hat im verflossenen Jahre einen Gesamtwarenumsatz von rund 300 000 M. zu verzeichnen gegen 250 000 M. im Vorjahre. Die Zahl der beschäftigten Personen, einschließlich des Sekretärs, betrug am Jahresschluß 13 gegen 12 im Vorjahre. Ueber die Einnahmen und Ausgaben in den einzelnen Zweigen orientiert der dem Vorstandsbericht eingefügte Bericht des Herrn Schmidtchen über die Geschäfts- und Kassenführung der Verlagsanstalt. Die Kasseneinnahmen stiegen von 280 336,54 M. auf 355 708,99 M. Von den Einnahmen entfallen auf:

Gegenstand	1905	1906
„Konsumgenossenschaftliche Rundschau"	59 159,86 M.	66 674,76 M.
„Frauen-Genossenschaftsblatt"	46 174,98 „	49 857,50 „
Drucksachen, Geschäftspapier und Rollenmarken	111 287,85 „	144 066,88 „
Buchhandel	27 788,44 „	38 202,72 „
Verschiedene Einnahmen	35 925,41 „	56 907,13 „

Die Ausgaben der Verlagsanstalt verteilen sich:

Gegenstand	1905	1906
„Konsumgenossenschaftliche Rundschau"	81 875,80 M.	85 471,57 M.
„Frauen-Genossenschaftsblatt"	28 634,42 „	30 758,62 „
Drucksachen, Geschäftsbücher und Rollenmarken	94 545,08 „	119 045,76 „
Buchhandel	22 624,81 „	36 770,96 „
Geschäftsunkosten	39 728,57 „	47 497,62 „
Verschiedene Ausgaben	68 471,34 „	78 312,87 „

So zeigt die Entwicklung der Verlagsanstalt in jeder Beziehung ein erfreuliches Wachstum. Es ist ein sehr umfangreicher Eigenbetrieb des Zentralverbandes in der Bildung begriffen, durch den nicht nur, wie es schon heute der Fall ist, durch Ermäßigung der Drucksachenpreise den Verbandsvereinen direkte wirtschaftliche Vorteile zugeführt werden, sondern der auch Mittel zur Verfügung stellen wird, die nur zum Teil für den Ausbau des Betriebes verwendet werden. Heute schon beträgt der Beitrag der Verlagsanstalt zu den Verbandskosten 3000 M., die gesamte Entschädigung, die seitens des Zentralverbandes an die Verlagsanstalt für die Unkosten des Sekretariats zur Verfügung gestellt werden, nur 4749,75 M.. Eine Gegenüberstellung dieser Ziffern zeigt, daß schon heute in der Hauptsache die Kosten des Sekretariats von der Verlagsanstalt getragen werden. Sobald der Geschäftsbetrieb der Verlagsanstalt voll ausgebaut ist, darf erwartet werden, daß aus den Ueberschüssen dieses Betriebes jährlich eine bestimmte Summe zur Befruchtung der deutschen Konsumgenossenschaftsbewegung in ihrer Gesamtheit und zu dem weiteren Ausbau unserer genossenschaftlichen Institutionen zur Verfügung gestellt werden kann. Alle Vereine, welche den Geschäftsbetrieb der Verlagsanstalt, sei es durch Abonnements von Zeitungen, sei es durch den Bezug von Jahrbüchern, Broschüren und Flugblättern und sonstiger Literatur, sei es durch die Annahme von Geschäftsbüchern, Marken und Drucksachen aller Art, unterstützen, sind damit in anerkennenswertester Weise für den Ausbau unserer Verbandsorganisation tätig, und es gebührt ihnen der Dank der gesamten deutschen Konsumgenossenschaftsbewegung.

Im vorhergehenden Abschnitt ist darauf hingewiesen worden, daß es die Aufgabe der Verlagsanstalt sei, eine besondere Abteilung des Versicherungswesens zu schaffen und daß im Herbst vorigen Jahres eine Statistik über das Versicherungswesen aufgenommen worden ist. Leider läßt das Interesse vieler Vereine an der Statistik alles zu wünschen übrig. Trotz vielfacher Gesuche, sowohl in der „Rundschau“ wie durch direkte Anschreiben, hat eine größere Anzahl von Vereinen die Fragebogen nicht ausgefüllt, ein Teil der Fragebogen war so mangelhaft ausgefüllt, daß Rückfragen erforderlich wurden. Insgesamt haben von 914 Vereinen, an die Fragebogen versandt worden sind, nur 747 zur Verbandsstatistik berichtet. 167 Vereine, oder mehr als 18 pZt., sind ihrer Pflicht, den Fragebogen zu beantworten, nicht nachgekommen.

Das Versicherungswesen der Verbandsvereine

Auf die einzelnen Revisionsverbände verteilt sich die Zahl der Vereine, die zur Versicherungsstatistik nicht berichtet haben, wie folgt:

Verband der Konsumvereine der Provinz Brandenburg und der angrenzenden Provinzen und Staaten	9	Vereine
Verband mitteldeutscher Konsumvereine	13	„
Verband nordwestdeutscher Konsumvereine	40	„
Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften von Rheinland-Westfalen	16	„
Verband sächsischer Konsumvereine	23	„
Verband süddeutscher Konsumvereine	37	„
Verband Thüringer Konsumvereine	29	„
	167	Vereine

Die Aufnahme der Statistik erstreckt sich auf Feuerversicherung über Warenbestände, Inventar und Immobilien, auf Einbruchsdiebstahlversicherung, Glasversicherung, Haftversicherung und Unfallversicherung. Um Vergleichsziffern zu gewinnen, ist von denjenigen Vereinen, die zur Statistik berichteten, noch herausgestellt worden: die Mitgliederzahl, der Umsatz im eigenen Geschäft und der Buchwert der gegen Feuer versicherten Gegenstände. Die Angaben über den Buchwert der versicherten Gegenstände und die Höhe der Versicherungssumme lassen sich jedoch direkt nicht vergleichen. Die Statistik wurde aufgenommen und bearbeitet im Herbst des Jahres 1906. Die Angaben über den Buchwert der versicherten Gegenstände sind der Verbandsstatistik entnommen, die im Herbst 1905 aufgenommen worden ist. Die Angaben über den Buchwert beziehen sich also auf die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1905. Da somit verschiedene Zeiten in Frage kommen, lassen sich aus diesen einige Unstimmigkeiten leicht erklären.

Die 747 Vereine, die zur Statistik über die Feuerversicherung der Warenbestände und des Inventars berichteten, hatten eine Mitgliederzahl von 745 039 und einen Umsatz im eigenen Geschäft von 234 Millionen Mark. Nach der Verbandsstatistik betrug die Zahl der Mitglieder der Verbandsvereine Ende 1906 781 369.

Daraus ergibt sich, daß, wenn auch eine größere Anzahl von Vereinen zur Versicherungsstatistik nicht berichtet hat, diese Vereine selbst nur klein sind, daß infolgedessen das Resultat der Statistik auch nicht wesentlich durch das Fehlen der 167 Vereine beeinflußt wird. Die Warenbestände waren Ende 1906 mit 33 539 904 M. versichert. Der Buchwert der Warenbestände betrug Ende 1906 23 568 055 M. Die zu zahlende Prämie betrug 54 888 M. An Policengebühr wurden 992,25 M. bezahlt.

Das Inventar der berichtenden Vereine war Ende 1905 versichert mit 6 532 546 M. und der Buchwert betrug 4 956 375 M., die bezahlte Prämie 9296,17 M. und an Policengebühr wurden entrichtet 226,56 M. Eine Uebersicht über die Verteilung dieser Ziffern auf die einzelnen Revisionsverbände gibt die nebenstehende Tabelle XXXII.

Die Tabelle zeigt, daß in allen Revisionsverbänden die Versicherungssumme erheblich höher steht als der Buchwert der Waren. Das ist natürlich auch notwendig, denn die Warenbestände schwanken, und erfahrungsgemäß ist in manchen Vereinen gerade am Jahresschluß der Warenbestand nicht besonders hoch, während zu anderen Zeiten ein bis zu 50 pZt. höherer Warenbestand vorhanden ist. Auch das Inventar ist selbstverständlich höher versichert als der Buchwert, weil in dem Buchwert ja auch die Abschreibungen zum Ausdruck kommen. In einigen Verbänden, in denen der Buchwert höher ist, wie z. B. in dem Thüringer Verband, besteht in einer größeren Anzahl von Vereinen der lobenswerte Gebrauch, das Inventar bis auf 1 M. abzuschreiben.

Zur Feuerversicherung über Immobilien berichteten von 914 Verbandsvereinen 275. Das sind, von wenigen Ausnahmen abgesehen, überhaupt alle Vereine, die Immobilienbesitz haben. Die Mitgliederzahl dieser Vereine betrug 445 345, der Umsatz 150 634 303 M. Die Mitgliederzahl und der Umsatz dieser Vereine beträgt somit mehr als die Hälfte der Mitglieder und des Umsatzes aller Verbandsvereine. Der Buchwert des Grundbesitzes dieser Vereine betrug 21 592 141 M., die Versicherungssumme 24 139 931 M., die Jahresprämie 23 820,28 M. und die Policengebühr 224,32 M. Die Versicherungssumme steht nur um 2½ Millionen Mark höher als der Buchwert. Diese geringe Differenz ist vor allen Dingen darauf zurückzuführen, daß die Versicherung sich auf die Gebäude bezieht, während in dem Buchwert auch der Wert des Grund und Bodens mit enthalten ist. In einigen Revisionsverbänden ist daher auch die Versicherungssumme direkt niedriger als der Buchwert des gesamten Grundbesitzes. Eine Uebersicht über die Feuerversicherung der Immobilen in den einzelnen Revisionsverbänden gibt die Tabelle XXXIII (Seite 180).

Gegen Einbruchsdiebstahl waren von 914 Verbandsvereinen 131 versichert mit einer Mitgliederzahl von 252 371 und einem Umsatz im eigenen Geschäft von 59 874 248 M. Die Versicherungssumme betrug 5 305 197 M., die Prämie 6888,42 M., die Policengebühr 157,38 M. Die Versicherung gegen Einbruchsdiebstahl ist

Tabelle XXXII.

Feuerversicherung über Warenbestände und Inventar.

Name des Revisionsverbandes	Zahl der angeschlossenen Vereine	Zahl der berichtenden Vereine	Mitgliederzahl	Umsatz im eigenen Geschäft ℳ	Warenbestände Buchwert 1905 ℳ	Warenbestände Versicherungssumme 1906 ℳ	Warenbestände Prämie ℳ	Warenbestände Policengebühr ℳ	Inventar Buchwert 1905 ℳ	Inventar Versicherungssumme 1906 ℳ	Inventar Prämie ℳ	Inventar Policengebühr ℳ
Verband der Konsumvereine der Provinz Brandenburg und der angrenzend. Provinzen und Staaten	76	67	72 236	12 565 160	1 431 612	2 099 033	2 945,50	61,78	244 684	444 392	604,85	13,06
Verband mitteldeutscher Konsumvereine	102	89	71 355	34 056 881	2 415 832	3 044 170	4 284,44	72,08	644 654	763 472	1213,15	17,29
Verband nordwestdeutscher Konsumvereine	151	111	116 738	26 855 487	2 547 084	4 017 977	7 246,44	119,82	693 206	823 691	1696,43	46,71
Verband der Konsum- u. Produktivgenossenschaften von Rheinland-Westfalen	72	56	63 204	13 863 151	925 800	1 797 988	2 379,23	113,27	348 489	526 848	720,56	41,—
Verband sächsischer Konsumvereine	162	139	213 845	62 876 942	8 737 672	11 887 616	16 697,72	370,58	1 722 479	2 176 754	2154,17	56,57
Verband süddeutscher Konsumvereine	175	138	130 321	25 557 100	3 932 612	4 667 855	6 872,69	126,48	954 159	1 045 290	1534,84	25,74
Verband Thüringer Konsumvereine	175	146	76 954	19 860 711	2 394 160	4 141 052	7 204,84	128,29	292 896	667 099	1134,67	26,19
Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine, Hamburg	1	1	386	38 780 199	1 175 232	1 884 213	7 258,10	—	51 986	85 000	237,50	—
	914	747	745 039	234 415 631	23 568 055	33 539 904	54 888,46	992,25	4 956 375	6 532 546	9296,17	226,56

Tabelle XXXIII.

Feuerversicherung über Immobilien.

Name des Revisionsverbandes	Zahl der angeschlossenen Vereine	Zahl der berichtenden Vereine	Mitgliederzahl	Umsatz im eigenen Geschäft ℳ
Verband der Konsumvereine der Prov. Brandenburg und der angrenzenden Provinzen und Staaten	76	25	41 739	8 041 921
Verband mitteldeutscher Konsumvereine	102	32	49 996	14 765 629
Verband nordwestdeutscher Konsumvereine	151	44	72 040	16 260 024
Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften von Rheinland-Westfalen	72	19	40 691	9 257 111
Verband sächsischer Konsumvereine	162	36	105 577	30 863 107
Verband süddeutscher Konsumvereine	175	32	76 807	16 679 415
Verband Thüringer Konsumvereine	175	86	58 109	15 986 897
Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine, Hamburg	1	1	386	38 780 199
Summe	914	275	445 345	150 634 303

Name des Revisionsverbandes	Buchwert 1905 ℳ	Versicherungssumme 1906 ℳ	Prämie ℳ	Policengebühr ℳ
Verband der Konsumvereine der Prov. Brandenburg und der angrenzenden Provinzen und Staaten	1 472 073	1 838 887	1 653,77	27,—
Verband mitteldeutscher Konsumvereine	2 406 620	2 631 053	3 502,17	6,41
Verband nordwestdeutscher Konsumvereine	3 928 259	5 780 700	5 968,02	45,09
Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften von Rheinland-Westfalen	562 517	1 211 840	962,50	43,78
Verband sächsischer Konsumvereine	6 909 910	5 330 128	2 886 67	34,19
Verband süddeutscher Konsumvereine	3 237 976	3 229 289	1 633,87	35.24
Verband Thüringer Konsumvereine	2 618 110	3 819 299	6 593,15	32,61
Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine, Hamburg	456 676	298 735	620,13	—
Summe	21 592 141	24 139 931	23 820,28	224,32

somit nur bei dem kleineren Teil der Verbandsvereine durchgeführt. Ob eine solche Versicherung notwendig ist, kann natürlich nur von Fall zu Fall entschieden werden. Eine Uebersicht über die Einbruchsdiebstahlversicherungen in den einzelnen Revisionsverbänden gibt die Tabelle XXXIV.

Tabelle XXXIV. **Einbruchsdiebstahlversicherung.**

Name des Revisionsverbandes	Zahl der angeschlossenen Vereine	Zahl der berichtenden Vereine	Mitgliederzahl	Umsatz im eigenen Geschäft M.	Versicherungssumme M.	Prämie M.	Policengebühr M.
Verband der Konsumvereine der Provinz Brandenburg und d. angrenzenden Provinzen und Staaten	76	21	39 460	5 807 017	561 100	902,10	16,71
Verb. mitteldeutscher Konsumvereine ...	102	31	43 568	12 626 312	1 651 440	1771,89	19,54
Verband nordwestdeutscher Konsumvereine	151	17	57 277	13 999 792	663 500	1050,35	18,74
Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften von Rheinl.-Westfalen .	72	14	28 664	5 480 716	692 562	1225,93	68,92
Verband sächsischer Konsumvereine ...	162	21	45 513	13 129 764	603 760	689,55	12,65
Verband süddeutscher Konsumvereine ...	175	12	20 047	3 744 128	499 410	545,05	16,22
Verband Thüringer Konsumvereine ...	175	15	17 842	5 086 519	633 425	703,55	4,60
Summe...	913	131	252 371	59 874 248	5 305 197	6888,42	157,38

Eine **Glasversicherung** hatten von 913 Vereinen 161 Vereine. Die Mitgliederzahl dieser Vereine betrug 391 207, der Umsatz im eigenen Geschäft 91 669 404 M. Die Versicherungssumme belief sich auf 164 404 M. An Prämie wurden bezahlt 5056,15 M., an Policengebühr 81,57 M. Eine Uebersicht über die Glasversicherung in den einzelnen Revisionsverbänden gibt die umstehende Tabelle XXXV.

Die **Haftpflichtversicherung** ist von mehr als der Hälfte aller Vereine bereits durchgeführt und kann auch den Vereinen nur empfohlen werden. Von 914 Vereinen hatten 496, die zur Versicherungsstatistik berichteten, eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen. Die Zahl der Mitglieder dieser Vereine betrug 556 071, der Umsatz im eigenen Geschäft 165 694 521 M., die bezahlte Prämie 20 023,97 M. Eine Uebersicht über die Haftpflichtversicherung in den **einzelnen Revisionsverbänden** gibt die umstehende Tabelle XXXVI.

Da das in der Warenverteilung beschäftigte, also das kaufmännische Personal, nicht unter das Unfallversicherungsgesetz fällt, so ist es sehr empfehlenswert, für dieses Personal eine Privatversicherung abzuschließen. Von 914 Vereinen hatten 321 eine **Unfallversicherung** abgeschlossen. Die Zahl der Mitglieder dieser Vereine betrug 413 801, die Zahl der versicherten Personen 5118, die bezahlte Prämie 39 455,46 M. Beschäftigt waren in der Warenverteilung der

Tabelle XXXV.

Glasversicherung.

Name des Revisionsverbandes	Zahl der angeschlossenen Vereine	Zahl der berichtenden Vereine	Mitgliederzahl	Umsatz im eigenen Geschäft M.	Versicherungssumme M.	Prämie M.	Policengebühr M.
Verband der Konsumvereine der Provinz Brandenburg und den angrenzenden Provinzen und Staaten	76	20	27 184	4 971 533	18 836	364,87	12,52
Verband mitteldeutscher Konsumvereine	102	18	37 646	10 978 113	12 759	314,79	13,50
Verband nordwestdeutscher Konsumvereine	151	24	84 955	18 804 935	39 487	1322,31	13,87
Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften von Rheinland-Westfalen	72	7	11 997	2 504 809	4 383	108,—	1,94
Verband sächsischer Konsumvereine	162	37	109 873	28 063 255	51 933	2007,11	21,28
Verband süddeutscher Konsumvereine	175	32	86 706	18 151 966	27 675	668,26	13,19
Verband Thüringer Konsumvereine	175	23	32 846	8 194 793	9 331	270,81	5,27
Summe...	913	161	391 207	91 669 404	164 404	5056,15	81,57

Tabelle XXXVI.

Haftpflichtversicherung.

Name des Revisionsverbandes	Zahl der angeschlossenen Vereine	Zahl der berichtenden Vereine	Mitgliederzahl	Umsatz im eigenen Geschäft M.	Prämie M.
Verband der Konsumvereine der Provinz Brandenburg und der angrenzenden Provinzen und Staaten	76	41	51 198	9 435 808	1 256,74
Verband mitteldeutscher Konsumvereine	102	65	86 284	18 227 630	2 685,68
Verband nordwestdeutscher Konsumvereine	151	74	101 103	23 345 236	2 702,86
Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaft von Rheinland-Westfalen	72	29	36 456	7 416 735	1 930,40
Verband sächsischer Konsumvereine	162	90	139 217	35 401 241	4 578,91
Verband süddeutscher Konsumvereine	175	70	69 935	18 811 356	3 106,40
Verband Thüringer Konsumvereine	175	126	71 492	19 276 321	3 539,48
Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine, Hamburg	1	1	386	33 780 199	228,50
Summe...	914	496	556 071	165 694 521	20 028,97

Konsumvereine Ende 1906 8588 Personen. Somit sind also zwei Drittel aller in der Warenverteilung der Konsumgenossenschaften beschäftigten Personen bei einer privaten Unfallversicherungsgesellschaft versichert. Eine Uebersicht über die Unfallversicherung in den einzelnen Revisionsverbänden gibt die Tabelle XXXVII.

Tabelle XXXVII.

Unfallversicherung.

Name des Revisionsverbandes	Zahl der angeschlossenen Vereine	Zahl der berichtenden Vereine	Mitgliederzahl	Umsatz im eigenen Geschäft M.	Zahl der versicherten Personen	Prämie M.
Verband der Konsumvereine der Provinz Brandenburg und der angrenzenden Provinzen und Staaten..	76	31	28 096	6 702 288	425	3 236,31
Verband mitteldeutscher Konsumvereine	102	52	49 122	13 015 595	785	6 038,88
Verband nordwestdeutscher Konsumvereine	151	31	51 437	10 744 559	764	5 434,05
Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften von Rheinland-Westfalen	72	16	37 796	10 744 440	389	2 703,39
Verband sächsischer Konsumvereine................	162	62	110 570	28 912 437	1111	8 466,05
Verband süddeutscher Konsumvereine	175	53	86 447	18 940 231	668	5 894,31
Verband Thüringer Konsumvereine................	175	75	49 947	13 243 875	955	5 863,67
Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine, Hamburg..............	1	1	386	38 780 199	21	1 818,80
	914	321	413 801	141 083 624	5118	39 455,46

Die von Verbandsvereinen für Versicherung bezahlte Prämie beträgt:

Feuerversicherung über Warenbestände..............	54 888,46 M.
Feuerversicherung über Inventar....................	9 296,17 „
Feuerversicherung über Immobilien	23 820,28 „
Einbruchsdiebstahlversicherungen....................	6 888,42 „
Glasversicherungen..	5 056,15 „
Haftpflichtversicherungen	20 023,97 „
Unfallversicherungen.......................... .	39 455,46 „
	159 428,91 M.

Insgesamt kommt also ein jährlicher Prämiensatz von 159 428,91 M. in Frage. Es unterliegt also gar keinem Zweifel, daß eine Regelung des Versicherungswesens der Konsumvereine nicht nur dringend notwendig ist, sondern daß auch auf diesem Gebiet durch die Organisation mit der Zeit erhebliche Vorteile für die Vereine zu erzielen sein werden.

Das **Wachstum** des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine hat sich im verflossenen Jahre wieder um etwas verlangsamt und zwar sowohl in Bezug auf die Zunahme an Vereinen wie auch in Bezug auf Mitgliederzunahme dieser Vereine.

Die Entwicklung des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine 1902—1906

Insgesamt stieg in den fünf Jahren von 1902 bis 1906 die Zahl der **Verbandsvereine** von 585 auf 929, die Zahl der berichtenden Vereine von 503 auf 866, die Zahl der **Mitglieder** dieser Vereine von 480 916 auf 781 369. Der Zuwachs an Vereinen, der im ersten Jahre 100 betrug, ist im letzten Jahre auf 74 zurückgegangen. Der Zuwachs an Mitgliedern sank von 94 533 auf 62 130. Immerhin wächst die Zahl der an den Zentralverband angeschlossenen Konsumvereine prozentual noch erheblich schneller, als die Zahl der Konsumgenossenschaften überhaupt, deren Wachstum za. 5 pZt. beträgt, während der Zuwachs des Zentralverbandes an Vereinen auch im verflossenen Jahre noch 9 pZt. beträgt. Der Mitgliederzuwachs im Zentralverband entspricht dem der Genossenschaften überhaupt und beträgt 9 pZt. Die Zahl der zur Statistik nicht berichtenden Verbandsvereine ist leider noch immer verhältnismäßig groß. Die Zahl der Vereine, die nicht zur Statistik berichteten, beträgt in den letzten drei Jahren 35, bezw. 47, bezw. 43. Eine kleine Besserung ist somit im letzten Jahre zu verzeichnen. Leider läßt auch noch die pünktliche Einsendung der Fragebogen viel zu wünschen übrig, doch scheint auch in dieser Beziehung eine kleine Besserung eingetreten zu sein.

Der **Umsatz** sämtlicher Vereine des Zentralverbandes einschließlich der Großeinkaufs-Gesellschaft betrug im verflossenen Jahre 258,5 Millionen Mark gegen 148 Millionen Mark im Jahre 1902. Das ist also in fünf Jahren eine Zunahme von 110,5 Millionen Mark. Allein im letzten Jahre betrug die Zunahme des Umsatzes nahezu 28 Millionen Mark. Prozentual wuchs der Umsatz in den letzten vier Jahren mit 19 pZt. bezw. 15 pZt. bezw. 14 pZt. bezw. 12 pZt. In den letzten drei Jahren ist die Zunahme des Umsatzes immer um einige Prozent größer als die Zunahme der Mitglieder, ein Beweis, daß die Intensität der Genossenschaftsbewegung von Jahr zu Jahr eine stärkere wird. Auch die Menge der in **eigener Produktion** hergestellten Waren läßt eine Steigerung der Intensität der Konsumgenossenschaftsbewegung erkennen. Im Jahre 1903 wurden in eigener Produktion für rund 15 Millionen Mark Waren hergestellt, im Jahre 1906 bereits für nahezu 25 Millionen Mark. Während der Umsatz im letzten Jahre um nur 12 pZt. stieg, stieg die Eigenproduktion um 19 pZt., ein Beweis, daß wiederum ein prozentual größerer Teil der Bedarfsartikel der Mitglieder in eigener genossenschaftlicher Produktion hergestellt wurde.

Eine rückläufige Bewegung zeigt in ziemlich starkem Maße die **Höhe des Reingewinns**, ein erfreulicher Beweis dafür, daß die Bestrebungen auf Reduzierung der übermäßig hohen Rückvergütung

doch von einigem Erfolg gekrönt sind. Die Erübrigung betrug im Jahre 1902 12½ Millionen Mark, im Jahre 1906 reichlich 19 Millionen Mark. Während der Umsatz im verflossenen Jahre um 12 pZt. zunahm, zeigt der Reingewinn nur eine Zunahme von 6 pZt.

Der Wert der Warenbestände stieg in den Jahren 1902 bis 1906 von 16 Millionen Mark auf 29 Millionen Mark. Die prozentuale Zunahme betrug im Zeitraum 1904/05 15 pZt., während der Umsatz um 14 pZt. wuchs. Im Jahre 1905/06 hat sich das Verhältnis umgekehrt, die Zunahme an Warenbeständen betrug nur 11 pZt., während der Umsatz um 12 pZt. wuchs. Der Wert des Inventars und der Maschinen stieg von 1902 bis 1906 von 3 Millionen Mark auf 5½ Millionen Mark. Im letzteren Jahre betrug die Zunahme 9 pZt. Der Wert des Grundbesitzes stieg von 1902 bis 1906 von 18 Millionen Mark auf 37 Millionen Mark, er hat sich also mehr als verdoppelt. Das letzte Jahr zeigt wieder eine gewaltige Zunahme des Grundbesitzes, nämlich um 6,6 Millionen Mark oder 22 pZt. Dieses Anwachsen ist darauf zurückzuführen, daß eine Anzahl jüngerer Vereine im verflossenen Jahre eine eigene große Zentrale, meistens mit Bäckerei, errichtet hat.

Das eigene Kapital der Vereine wuchs in den verflossenen fünf Jahren von 14 Millionen Mark auf 25 Millionen Mark. Im letzten Jahre betrug die Zunahme 2,9 Millionen Mark oder 13 pZt., also noch 1 pZt. mehr als die Zunahme des Umsatzes, während im Vorjahre die Zunahme des eigenen Kapitals 1 pZt. weniger betrug als die Zunahme des Umsatzes. Wir sehen also, daß auch im letzten Jahre die Kapitalkraft der Vereine wieder eine erfreuliche Stärkung erfahren hat. Entsprechend der Stärke der Zunahme des Grundbesitzes ist auch die Summe des fremden Kapitals gestiegen. Der Grundbesitz stieg im letzten Jahre um 6,6 Millionen Mark oder 22 pZt., das fremde Kapital um 6,8 Millionen Mark oder 23 pZt. Seit 1902 hat sich das von den Vereinen verwendete fremde Kapital von 16½ Millionen Mark auf 36 Millionen Mark erhöht, also mehr als verdoppelt. Auch die verhältnismäßig starke Steigerung des eigenen und fremden Kapitals ist ein Beweis für die zunehmende Intensität der genossenschaftlichen Arbeit.

Die Zahl der beschäftigten Personen betrug im verflossenen Jahre in der Warenverteilung 8561, in der Warenproduktion 2155, also zusammen 10 716 gegen 9595 im Vorjahre. Mehr beschäftigt sind somit 1121 oder 12 pZt. Die Zunahme der beschäftigten Personen entspricht der Zunahme des Umsatzes. Die Zahl der Verkaufsstellen ist erfreulicherweise nicht in ganz demselben Maße gewachsen. Die Verbandsvereine hatten im Jahre 1906 2324 Verkaufsstellen gegen 2115 im vorhergehenden Jahre, der Zuwachs beträgt somit 209 oder 10 pZt.

Eine Gesamtübersicht über die Entwicklung des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine in den Jahren 1902 bis 1906, soweit die

Tabelle XXXVIII. **Die Entwicklung des Zentralverbandes**

Lfd. Nr.		1902	1903	1904	1905
1	2	3	4	5	6
1	Zahl der Verbandsvereine	585	685	760	855
2	Zahl der berichtenden Vereine	503	689	725	808
3	Mitgliederzahl	480 916	575 449	649 588	719 239
4	Zahl der Verkaufsstellen	1 261	1 597	1 840	2 115
5	Zahl der beschäftigten Personen	—	7 081	8 281	9 595
		M.	M.	M.	M.
6	Umsatz	147 895 161	176 456 549	202 646 189	230 656 440
7	In eigener Produktion hergestellte Waren	—	14 712 751	17 092 086	20 911 598
8	Reingewinn	12 477 352	14 760 118	16 767 778	18 268 773
9	Warenbestände	16 132 939	19 183 511	22 918 613	26 322 100
10	Inventar und Maschinen	3 098 181	3 686 656	4 163 592	5 115 599
11	Buchwert des Grundbesitzes	18 336 770	22 995 482	25 846 440	30 469 036
12	Eigenes Kapital	14 416 283	17 766 091	19 761 210	22 397 573
13	Fremdes Kapital	16 625 313	21 680 810	24 827 286	29 461 689

wichtigsten Angaben, Zahl der Vereine, der Verkaufsstellen, der Mitglieder, der beschäftigten Personen, Höhe des Umsatzes und des Reingewinns, Warenbestände, Inventar, Maschinen und Grundbesitz, eigenes und fremdes Kapital in Frage kommen, gibt die Tabelle XXXVIII.

Geschäftsergebnisse der Konsumvereine, der Arbeitsgenossenschaften und der Großeinkaufs-Gesellschaft 1906

Während die Tabelle XXXVIII eine Uebersicht über die Entwicklung des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine in den verflossenen fünf Jahren gibt, enthält die umstehende Tabelle XXXIX eine statistische Uebersicht über die Geschäftsergebnisse der dem Zentralverbande deutscher Konsumvereine angeschlossenen Konsumvereine, Arbeitsgenossenschaften und der Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine am 31. Dezember 1906. Für Vergleichszwecke sind die Gesamtziffern aus dem Vorjahre darunter gestellt.

Die Tabelle XXXIX zeigt zunächst, daß von den Vereinen des Zentralverbandes die konsumgenossenschaftliche Gruppe weitaus die stärkste ist. Von 929 angeschlossenen Vereinen sind nicht weniger als 900 Konsumvereine: 28 sind Arbeitsgenossenschaften und Genossenschaften anderer Art, wie Konsumenten-, Produktivgenossenschaften, Bau- und Wohnungsgenossenschaften, Vereinshäuser u. a. m. In der konsumgenossenschaftlichen Gruppe liegt zugleich auch die Entwicklung des Zentralverbandes. Die Zahl der angeschlossenen Konsumvereine erhöht sich um 73, die der Arbeitsgenossenschaften und Genossenschaften anderer Art nur um eine.

deutscher Konsumvereine von 1902—1906.

1906	Zunahme 1902/03		Zunahme 1903/04		Zunahme 1904/05		Zunahme 1905/06		Lfd. Nr.
	total	in Proz.	total	in Proz.	total	in Proz.	total	in Proz.	
7	8	9	10	11	12	13	14	15	1
929	100	17	75	11	95	12,5	74	9	1
886	136	27	86	13	83	11	78	10	2
781369	94 533	20	74 139	13	69 651	11	62 130	9	3
2324	336	27	243	15	275	15	209	10	4
10716	—	—	1 200	17	1 314	16	1 121	12	5
M.	M.		M.		M.		M.		
258514822	28 561 388	19	26 189 640	15	28 010 251	14	27 858 382	12	6
24803208	—	—	2 379 335	16	3 819 512	22	3 891 610	19	7
19370284	2 282 766	18	2 007 660	14	1 500 995	9	1 101 511	6	8
29091285	3 050 572	19	3 735 102	19	3 403 487	15	2 769 185	11	9
5586708	588 475	19	476 936	13	992 007	24	471 109	9	10
37075803	4 658 712	25	2 850 958	12	4 622 596	18	6 606 767	22	11
25311783	3 349 808	23	1 995 119	11	2 636 363	13	2 914 210	13	12
36281262	5 055 497	30	3 146 476	15	4 634 403	19	6 819 573	23	13

Von der Gesamtzahl der 781 369 physischen Mitglieder der Verbandsvereine (die genossenschaftlichen Mitglieder der Großeinkaufs-Gesellschaft sind in dieser Aufstellung nicht berücksichtigt) entfallen auf die Konsumvereine 776 999, auf die Arbeitsgenossenschaften und Genossenschaften anderer Art nur 4370. Beschäftigt wurden von den Konsumvereinen insgesamt 9759 Personen, wovon 8307 in der Warenverteilung und 1452 in der Warenproduktion, von den Arbeitsgenossenschaften und Genossenschaften anderer Art 703, wovon 281 in der Warenverteilung und 422 in der Warenproduktion, während die Großeinkaufs-Gesellschaft 254 Personen beschäftigt. Die konsumgenossenschaftliche Eigenproduktion beschäftigt also drei- bis viermal so viele Personen wie die Warenproduktion der Arbeitsgenossenschaften und Genossenschaften anderer Art. Der Wert der in der konsumgenossenschaftlichen Eigenproduktion hergestellten Waren betrug 20 629 659 M., der Wert der von den Arbeitsgenossenschaften und Genossenschaften anderer Art hergestellten Waren nur 4 173 549 M. Ihrem Werte nach ist die konsumgenossenschaftliche Eigenproduktion somit fünfmal so stark als die der Arbeitsgenossenschaften. Die Konsumgenossenschaften beschäftigten auf je 100 000 M. selbst produzierter Waren 7 Personen, die Arbeitsgenossenschaften 10 Personen.

Von der Gesamtsumme des Verkaufserlöses entfallen auf die Konsumvereine 207 838 036 M., auf die Arbeitsgenossenschaften und Genossenschaften anderer Art 4 173 549 M., auf die Großeinkaufs-Gesellschaft 46 503 237 M., prozentual auf die Konsumvereine 80 pZt., auf die Arbeitsgenossenschaften und Genossenschaften anderer Art

Fortsetzung Seite 190.

Tabelle XXXIX. **Die Geschäftsergebnisse der dem Zentralverband deutscher genossenschaften und der Grosseinkaufs-Gesellschaft**

Laufende Nummer	Name	Zahl der angeschlossenen Genossenschaften	Zahl der berichtenden Genossenschaften	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Zahl der Verkaufsstellen	Zahl der Zentrallager
1	2	3a	3b	4	5	6
1	Konsumvereine	900	865	776999	2324	124
2	Arbeitsgen. u. Gen. anderer Art	28	20	4370	—	—
3	Großeink.-Ges. D. Consumv. m. b. H.	1	1	—	—	6
	Summe Ende 1906	929	886	781369	2324	130
	Summe Ende 1905	855	808	719239	2115	121

Laufende Nummer	Name	Summe des Verkaufserlöses aus selbstproduzierten Waren	Gesamtsumme des Verkaufserlöses	Gesamtsumme des Bruttoertrages	Gesamtsumme der Geschäftslasten
1	2	15	16	17	18
		M.	M.	M.	M.
1	Konsumvereine	20629659	207838036	38266312	19306402
2	Arbeitsgen. u. Gen. anderer Art	4173549	4173549	1663584	1528989
3	Großeink.-Ges. D. Consumv. m. b. H.	—	46503237	[1] 1487314	[2] 1156244
	Summe Ende 1906	24803208	258514822	41367210	21991635
	Summe Ende 1905	20911598	230656440	37807702	19551635

[1] Einschließlich 238605 M. Saldovortrag am 1. Januar 1906. [2] Einschließlich 238605 M. für gezahlte Dividenden.

Laufende Nummer	Name	Bilanz am Jahresschluß (Aktiva)	Bilanz am		
			Passiva		
		Summe der Aktiven von 20 bis 26	Geschäftsguthaben der Mitglieder	Reservefonds	Hausbau-, Produktions-, Dispositions- und andere Fonds
1	2	27	28	29	30
		M.	M.	M.	M.
1	Konsumvereine	80952082	15547690	4959903	2863367
2	Arbeitsgen. u. Gen. anderer Art	3212618	361826	310665	105447
3	Großeink.-Ges. D. Consumv. m. b. H.	7561452	780487	47561	334837
	Summe Ende 1906	91726152	16690003	5318129	3303651
	Summe Ende 1905	79718854	15039637	4966005	2391931

Konsumvereine angeschlossenen Konsumvereine, Arbeits-
Deutscher Consumvereine am 31. Dezember 1906.

Zahl der beschäftigten Personen: in der Warenverteilung: männlich	weiblich	Summe	in der eigenen Produktion: männlich	weiblich	Summe	Anzahl der vom Verein abonnierten Genossenschaftszeitungen: Konsumgenossenschaftliche Rundschau	Frauen-Genossenschaftsblatt	Laufende Nummer
7	8	9	10	11	12	13	14	1
3214	5093	8307	1227	225	1452	4736	161730	1
—	—	—	528	175	703	49	—	2
191	63	254	—	—	—	94	—	3
3405	5156	8561	1755	400	2155	4879	161730	
3076	4591	7667	1545	383	1928	4507	144600	

Reingewinn	Bilanz am Jahresschluß — Aktiva: Kassenbestand	Warenbestand und Leergut (Fastage)	Zinsbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere 2c.	Geschäfts-Inventar	Wert des Grundbesitzes	Außenstände bei den Mitgliedern für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Laufende Nummer
19	20	21	22	23	24	25	26	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
18954638	2152235	25957731	10958087	5224795	34284778	1549474	824982	1
134576	36918	460479	89906	351912	2000687	270505	2211	2
281070	11643	2673075	151096	10001	790338	3925299	—	3
19370284	2200796	29091285	11199089	5586708	37075803	5745278	827193	
18268773	2037134	26322100	10073919	5115599	30449036	4969535	751531	

Jahresschluß — Passiva: Aufgenommene Anlehen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	Warenschulden der Genossenschaft	Kautionen der Vorstandsmitglieder und Angestellten	Noch zu zahlende Geschäftsunkosten, Tantiemen, Verbandsbeiträge	Reingewinn	Summe der Passiven von 28 bis 37	Laufende Nummer
31	32	33	34	35	36	37	38	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
11083631	18234249	2475447	5376850	1714508	996561	17699876	80952082	1
486038	1459450	92890	261056	17833	—	117413	3212618	2
2183557	266000	—	[1]3664510	—	3430	281070	7561452	3
13753226	19959699	2568337	9302416	1732341	999991	18098359	91726152	
11135859	16193379	2132451	8060230	1639653	899056	17260653	79718854	

[1] Hierunter: Guthaben der Unterstützungskasse des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine 10 143 M., Zoll 180 235 M., Akzepte 161 410 M.

Laufende Nummer	Name	Verteilung des Reingewinns				
		Kapitaldividende auf Geschäftsguthaben der Mitglieder	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Dem Reservefonds überwiesen	Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Zu sonstig. Zwecken (Hausbau-, Reservefonds rc.) überwiesen
1	2	39	40	41	42	43
		M.	M.	M.	M.	M.
1	Konsumvereine	332466	17092553	498942	318427	499683
2	Arbeitsgen. u. Gen. anderer Art.	17719	23511	16602	20685	20928
3	Großeink.-Ges. D. Consumv. m. b. H.	34560	84432	14703	[2] —	147375
	Summe Ende 1906	384745	17200496	530247	339112	667986
	Summe Ende 1905	332973	16267982	523480	300315	653580

[2] Für allgemeine genossenschaftliche Zwecke wurden dem Zentralverbande deutscher Konsumvereine 3000 M. zur Verfügung gestellt.

1,5 pZt. und auf die Großeinkaufs-Gesellschaft 18,5 pZt. Im Vorjahre waren es 82 pZt. bezw. 1,5 pZt. bezw. 16,5 pZt. Der Anteil der Großeinkaufs-Gesellschaft ist etwas gestiegen, immerhin steht er noch weit hinter dem der beiden britischen zurück. Von 94 Millionen Pfund Sterling des Gesamtumsatzes entfielen auf die britischen Großeinkaufs-Gesellschaften 27,7 Millionen Pfund Sterling, also nahezu 30 pZt., auf die Konsumvereine 61 Millionen Pfund Sterling oder 65 pZt., auf die Beamten-Konsumvereine und Einkaufsgenossenschaften 5,3 Mill. Pfund Sterling oder 5 pZt. Der Anteil der Arbeitsgenossenschaften beträgt nur 3,1 Millionen Pfund Sterling oder 3 pZt., wobei noch zu beachten ist, daß hiervon der größere Teil nicht auf eigentliche Arbeitsgenossenschaften, sondern auf genossenschaftliche Produktivunternehmungen der Konsumvereine entfällt. Es ist ferner zu beachten, daß in Deutschland ein verhältnismäßig stärkerer Teil der Konsumvereine außerhalb der Verbandsorganisation steht als in England. Der Anteil der Großeinkaufs-Gesellschaft an dem Umsatz sämtlicher deutschen Konsumvereine von 259,5 Millionen Mark beträgt nur 18 pZt.

Die Beteiligung der deutschen Konsumvereine an der deutschen Großeinkaufs-Gesellschaft läßt somit im Verhältnis zu England noch viel zu wünschen übrig. Zweifellos ist es auch, daß wir in Deutschland eine den englischen Verhältnissen entsprechende konsumgenossenschaftliche Entwicklung nicht sehen werden, wenn nicht auch unsere Konsumvereinsverwaltungen weit mehr als bisher die Bedeutung des organisierten genossenschaftlichen Wareneinkaufs erkennen und diesen Wareneinkauf zu organisieren streben. Nur wenn die Verwaltungen den Mitgliedern mit einem guten Beispiel vorangehen, dürfen sie hoffen, daß die Mitglieder ihrem Konsumverein gegenüber in demselben Maße genossenschaftliche Treue beweisen.

Gr. d. Rg.	Berufsstatistik der Mitglieder									
Gewinnvortrag	Selbständige Gewerbetreibende	Selbständige Landwirte	Angehörige d. freien Berufe, Staats- u. Gemeindebeamte	Gegen Gehalt oder Lohn beschäftigte Personen in gewerblichen Betrieben	Gegen Gehalt o. Lohn beschäft. Personen in landw. Betrieben	Pers. ohne bestimmt. Beruf (Privatiers, Alters-Rentner 2c.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	Laufende Nummer
44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	1
M.										
168933	49849	12145	29488	481039	21168	45260	638449	566750	71699	1
4311	664	19	67	3356	98	88	4292	4138	154	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
173244	50013	12164	29555	484395	21266	45348	642741	570888	71853	
207806	47621	11549	27965	436798	16070	40660	580663	513297	67366	

Die Gesamtsumme des **Bruttoertrages** stieg von 37 807 072 M. auf 41 367 210 M. Davon entfallen auf die Konsumvereine 38 266 312 M., auf die Arbeitsgenossenschaften und Genossenschaften anderer Art 1 663 584 M. und auf die Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine 1 437 314 M. Die **Geschäftslasten** wuchsen von 19 551 635 M. auf 21 991 635 M. Davon entfielen auf die Konsumvereine 19 306 402 M., auf die Arbeitsgenossenschaften und Genossenschaften anderer Art 1 528 989 M. und auf die Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine 1 156 244 M. Der **Reingewinn** stieg von 18 268 773 M. auf 19 370 284 M. Davon entfielen auf die Konsumvereine 18 954 638 M., auf die Arbeitsgenossenschaften und Genossenschaften anderer Art 134 576 M. und auf die Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine 281 070 M.

Die Verteilung der einzelnen Bilanzposten in den Aktiven und Passiven auf die drei Hauptgruppen und die Verteilung des Reingewinns sowie die Gesamtsumme dieser Posten und derjenigen des Vorjahres sind in der Tabelle XXXIX weiter nachzulesen. Soweit sie nicht im vorigen Abschnitt besprochen sind, werden sie durchweg bei der Besprechung der einzelnen Hauptgruppen behandelt werden. Die Gruppierung der Mitglieder nach Berufen soll bei der Besprechung der Konsumvereinsstatistik noch eingehender behandelt werden. Bedauerlich ist, daß ein größerer Teil von Vereinen zur Berufsstatistik nicht berichtet hat. Während die Gesamtzahl der Mitglieder 776 999 betrug, ist zur Berufsstatistik nur über 642 741 Mitglieder berichtet worden. In allen Gruppen zeigt im letzten Jahre die Zunahme der Mitglieder einen regelmäßigen Fortschritt. Eine Uebersicht über die Gruppierung der Mitglieder nach Berufen und die Verteilung auf das männliche und weibliche Geschlecht gibt die Tabelle XL.

Tabelle XL.

Die Verteilung der Mitglieder auf die einzelnen Berufe 1903—1906.

	1903	1904	1905	1906
1. Selbständige Gewerbetreibende	38 612	44 263	47 621	50 013
2. Selbständige Landwirte	8 591	10 289	11 549	12 164
3. Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	22 613	30 122	27 965	29 555
4. Gegen Gehalt oder Lohn beschäftigte Personen in gewerblichen Betrieben	392 587	359 465	436 798	484 395
5. Gegen Gehalt oder Lohn beschäftigte Personen in landwirtschaftlichen Betrieben	14 811	14 420	16 070	21 266
6. Personen ohne bestimmten Beruf (Privatiers, Altersrentner 2c.)	24 156	36 376	40 660	45 348
Gesamtsumme der Mitglieder	501 370	495 935	580 663	642 741
Davon männlich	469 574	428 650	513 297	570 888
Davon weiblich	31 796	67 285	67 366	71 853

Ueber die Organisation des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine ist schon eingangs dieses Kapitels berichtet worden. Alle Revisionsverbände haben sich auch im verflossenen Jahre in gleich erfreulichem Maße entwickelt, nirgend ein Stillstand, nirgend ein Rückschritt. Die stärkste Zunahme sowohl in der Mitgliederzahl wie im Umsatze finden wir im Verband nordwestdeutscher Konsumvereine, im Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften von Rheinland-Westfalen und im Verbande süddeutscher Konsumvereine. Letzterer hat absolut die stärkste Zunahme zu verzeichnen gehabt. Im brandenburgischen Verbande entspricht das Wachstum nicht der Größe des Verbreitungsbezirkes. Für Sachsen, Mitteldeutschland und Thüringen kommt in Betracht, daß dort schon die Konsumgenossenschaftsbewegung sehr stark entwickelt ist und daß infolgedessen nicht mehr so große Entwicklungsmöglichkeiten offenstehen wie im Norden, Westen und Süden unseres Landes. Es ist ferner zu beachten, daß speziell in Mitteldeutschland und in dem Gebiet des brandenburgischen Verbandes der Allgemeine Verband den größten Teil seines Besitzstandes an Konsumvereinen hat, während er in den übrigen Bezirken nur schwach oder gar nicht vertreten ist.

Die Revisionsverbände

Nach der Zahl der angeschlossenen Vereine ist der thüringische Verband der größte, namentlich in den thüringischen Gebirgsdörfern gibt es eine Anzahl von kleinen Vereinen. In manchen Fällen dürfte es möglich sein, hier eine Verschmelzung herbeizuführen und dadurch der Genossenschaftsbewegung größere Entwicklungsmöglichkeiten zu geben. Es folgen dann der Zahl der Vereine nach der süddeutsche Verband, der sächsische Verband und der nordwestdeutsche Verband. Auch letzterer hat namentlich im Süden seines Gebietes eine sehr große Anzahl von kleinen Vereinen in kleinen Orten und direkt auf dem Lande. Auch hier ist in manchen Fällen

eine Verschmelzung zu empfehlen. Die geringste Zahl von Vereinen hat der rheinisch-westfälische Verband, in dessen Gebiet die Konzentrationsbestrebungen einen fruchtbaren Boden gefunden haben, dann folgt der brandenburgische Verband und dann der mitteldeutsche Verband.

Nach der Zahl der Mitglieder der Vereine und dem Umsatze ist der sächsische Verband der größte, ihm folgt der süddeutsche Verband, alsdann der nordwestdeutsche Verband, der Thüringer Verband und der mitteldeutsche Verband. Im rheinisch-westfälischen Verbande ist der Umsatz im Verhältnis zur Mitgliederzahl recht hoch, es kommen auf rund 60000 Mitglieder 17 Millionen Mark, während im brandenburgischen Verband auf rund 70000 Mitglieder nur 13½ Millionen Mark entfallen. Der erheblich höhere Durchschnittsumsatz im rheinisch-westfälischen Verbande gegenüber dem brandenburgischen Verbande dürfte zum Teil auf die viel höheren Löhne im rheinisch-westfälischen Gebiet zurückzuführen sein. Eine Uebersicht über die Entwicklung der einzelnen Revisionsverbände gibt die Tabelle XLI.

Tabelle XLI.

Die Entwicklung der Revisionsverbände des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine 1902 bis 1906.

Verband der Konsumvereine der Provinz Brandenburg und der angrenzenden Provinzen und Staaten.

	1902	1903	1904	1905	1906
Zahl der angeschlossenen Vereine	30	42	53	65	76
Zahl der berichtenden Vereine	19	35	48	58	69
Mitgliederzahl	27100	57976	64186	68737	69778
Umsatz in Mark	4782150	9950024	11071143	12834519	18512040

Verband mitteldeutscher Konsumvereine.

	1902	1903	1904	1905	1906
Zahl der angeschlossenen Vereine	67	78	87	93	106
Zahl der berichtenden Vereine	52	73	80	90	103
Mitgliederzahl	55486	65255	65772	70143	73411
Umsatz in Mark	18030728	19078479	19914908	21078177	22786890

Verband nordwestdeutscher Konsumvereine.

	1902	1903	1904	1905	1906
Zahl der angeschlossenen Vereine	118	126	132	145	153
Zahl der berichtenden Vereine	94	116	131	143	151
Mitgliederzahl	77305	81819	99112	110338	121664
Umsatz in Mark	16661611	20478268	24033008	27069286	30527875

Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften in Rheinland-Westfalen.

	1902	1903	1904	1905	1906
Zahl der angeschlossenen Vereine	32	37	52	72	72
Zahl der berichtenden Vereine	18	34	46	69	70
Mitgliederzahl	10209	20461	32788	48881	60564
Umsatz in Mark	1464535	3755669	7461160	12683361	17059230

Verband sächsischer Konsumvereine.

	1902	1903	1904	1905	1906
Zahl der angeschlossenen Vereine	115	129	140	153	160
Zahl der berichtenden Vereine	101	127	139	148	158
Mitgliederzahl	181540	199716	212378	223237	228152
Umsatz in Mark	49353580	54980978	57389744	62098021	64833681

Verband süddeutscher Konsumvereine.

	1902	1903	1904	1905	1906
Zahl der angeschlossenen Vereine	114	119	146	158	180
Zahl der berichtenden Vereine	95	110	141	154	180
Mitgliederzahl	68020	83342	103879	122152	147171
Umsatz in Mark	20197195	23791456	29016114	34707621	40166926

Verband Thüringer Konsumvereine.

	1902	1903	1904	1905	1906
Zahl der angeschlossenen Vereine	152	148	148	167	181
Zahl der berichtenden Vereine	124	138	138	144	154
Mitgliederzahl	61256	66295	70920	75074	80629
Umsatz in Mark	15906813	18032161	19654789	21809076	23624943

Der Verband der Konsumvereine der Provinz Brandenburg und der angrenzenden Provinzen und Staaten, Verbandsdirektor **Herr Neubeck,** Geschäftsführer des Konsumvereins „Vorwärts", Brandenburg, umfaßt die Provinzen Ost- und Westpreußen, Brandenburg, Pommern, Posen und Schlesien. Der Verband ist im Jahre 1864 errichtet worden und gehört zu den ältesten deutschen konsumgenossenschaftlichen Verbänden. Wie alle älteren Revisionsverbände unseres Zentralverbandes schied er 1902 aus dem Allgemeinen Verbande aus, um sich 1903 an der Errichtung des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine zu beteiligen. In dem Zeitraum von 1902 bis 1906 ist die Zahl der Verbandsvereine von 30 auf 76, die Zahl der berichtenden Vereine von 19 auf 69, die Mitgliederzahl dieser Vereine von 27 100 auf 69 778 und der Umsatz von 4 732 150 *M.*

auf 13 512 040 M. gestiegen. In den fünf Jahren hat somit der Verband seine Stärke nahezu verdreifacht. Im letzten Jahre ist jedoch die Entwicklung nicht in dem Maße fortgeschritten wie in den Vorjahren.

Der Verband mitteldeutscher Konsumvereine, Verbandsdirektor Herr Aßmann, Geschäftsführer des Allgemeinen Konsumvereins in Braunschweig, umfaßt außer der Provinz Sachsen, mit Ausnahme des Regierungsbezirkes Erfurt, der dem Thüringer Verband angehört, die Herzogtümer Braunschweig, Anhalt, den nördlichen Teil der Provinz Hessen und des Großherzogtums Hessen und kleine Gebiete der Provinz Hannover, das Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin und das Großherzogtum Sachsen-Weimar. Der Verband wurde im Jahre 1902 von denjenigen Vereinen, die infolge der Differenzen aus dem Allgemeinen Verbande austraten, errichtet. Die Zahl der Verbandsvereine stieg in dem Zeitraum 1902 bis 1906 von 67 auf 106, die Zahl der berichtenden Vereine von 52 auf 103, deren Mitgliederzahl von 55 486 auf 73 411, der Umsatz von 18 030 728 M. auf 22 786 890 M.

Der Verband nordwestdeutscher Konsumvereine, Verbandsdirektor Herr J. Heins, Bremen, Lutherstr. 23, ist im Jahre 1886 errichtet worden. Herr Heins ist einer der Gründer dieses Verbandes und seit der Errichtung der leitende Direktor. Auch dieser Verein trat im Jahre 1902 aus dem Allgemeinen Verbande aus und schloß sich 1903 dem Zentralverband deutscher Konsumvereine an. Der Verband umfaßt die Provinzen Hannover, Schleswig-Holstein, das Großherzogtum Oldenburg, ausschließlich Birkenfeld, die Fürstentümer Schaumburg-Lippe, Lippe-Detmold, die freien Städte Hamburg, Lübeck und Bremen, den Kreis Rinteln, den Regierungsbezirk Minden und das Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin sowie einen kleinen Teil des Herzogtums Braunschweig. Eine scharfe Abgrenzung zwischen dem Gebiete des nordwestdeutschen Verbandes und des mitteldeutschen Verbandes ist zur Zeit noch nicht durchgeführt und auch schwer durchführbar. Die Zahl der Verbandsvereine stieg seit 1902 von 118 auf 153, die Zahl der berichtenden Vereine von 94 auf 151, die Zahl der Mitglieder von 77 305 auf 121 664, der Umsatz von 16 661 611 M. auf 30 527 875 M. Der Verband hat in den letzten fünf Jahren seine Stärke nahezu verdoppelt.

Der Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften in Rheinland und Westfalen, Verbandsdirektor Herr Markus, Geschäftsführer des Konsumvereins „Einigkeit“, Remscheid, umfaßt die Rheinprovinz und Westfalen. Auch dieser Verband wurde von den infolge der Kreuznacher Differenzen aus dem Allgemeinen Verbande ausgetretenen Konsumvereinen im Jahre 1902 gegründet und erhielt im Jahre 1903 das Recht zur Bestellung seiner Revisoren. In dem Zeitraum von 1902 bis 1906 stieg die Zahl der angeschlossenen Vereine von 32 auf 72, die Zahl der berichtenden Vereine von 18 auf 70, die Mitgliederzahl von 10 209 auf 60 564, der Umsatz von 1 464 535 M. auf 17 059 230 M. Von allen Revisions-

verbänden zeigt dieser Verband in den verflossenen vier Jahren bei weitem die stärkste Entwicklung. Die Zahl der Mitglieder hat sich versechsfacht, der Umsatz verzwölffacht. — Der zum Allgemeinen Verbande gehörende ältere Verband rheinisch-westfälischer Konsumvereine berichtete zum Jahrbuch 1905 des Allgemeinen Verbandes über 30 Vereine mit einer Mitgliederzahl von 17 235 und einem Gesamtumsatz von 7 Millionen Mark.

Der Verband sächsischer Konsumvereine, Verbandsdirektor Herr Radestock, Geschäftsführer des Konsumvereins Dresden-Pieschen, umfaßt das Königreich Sachsen. Der Verband wurde im Jahre 1867 errichtet und im Jahre 1902 auf dem Genossenschaftstag in Kreuznach aus dem Allgemeinen Verbande ausgeschlossen. Er beteiligte sich im Jahre 1903 an der Errichtung des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine. In dem Zeitraum von 1902 bis 1906 stieg die Zahl der angeschlossenen Vereine von 115 auf 160, die Zahl der berichtenden Vereine von 101 auf 158, die Mitgliederzahl von 181 540 auf 228 152, der Umsatz von 49 353 580 M. auf 64 333 681 M. Seiner Mitgliederzahl und seinem Umsatz nach umfaßt er zwei Siebtel der Mitgliederzahl und des Umsatzes aller Revisionsverbände des Zentralverbandes. Infolge der starken Entwicklung der Genossenschaftsbewegung in anderen Revisionsverbänden ist der prozentuale Anteil des sächsischen Verbandes an der Gesamtorganisation im Rückgang begriffen.

Der Verband süddeutscher Konsumvereine, Verbandsdirektor K. Barth-Krailing-Planegg bei München, umfaßt Bayern, Württemberg, Baden, den südlichen Teil der Provinz und des Großherzogtums Hessen, das Fürstentum Birkenfeld sowie Elsaß-Lothringen. Errichtet wurde der süddeutsche Verband im Jahre 1868. Nach Kreuznach trat er als erster nahezu geschlossen aus dem Allgemeinen Verbande aus und beteiligte sich 1903 ebenfalls an der Errichtung des Zentralverbandes. Die Zahl der angeschlossenen Vereine stieg in der Zeit von 1902 bis 1906 von 114 auf 180, die Zahl der berichtenden Vereine von 95 auf 180, die Zahl der Mitglieder von 68 020 auf 147 171, der Umsatz von 20 197 195 M. auf 40 166 926 M. Der süddeutsche Verband hat ebenfalls in den letzten fünf Jahren seine Stärke verdoppelt.

Der Verband Thüringer Konsumvereine, Verbandsdirektor Herr Hebestreit-Zeitz, umfaßt die thüringischen Kleinstaaten und die angrenzenden bezw. eingeschlossenen Teile der preußischen Provinzen Sachsen und Hessen. Errichtet wurde der Thüringer Verband im Jahre 1877. Infolge der Kreuznacher Differenzen trat er 1902 aus dem Allgemeinen Verbande aus und beteiligte sich 1903 an der Errichtung des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine. Die Zahl der angeschlossenen Vereine stieg in dem Zeitraum von 1902 bis 1906 von 152 auf 181, die Zahl der berichtenden Vereine von 124 auf 154, die Mitgliederzahl von 61 256 auf 80 629, der Umsatz von 15 906 813 M. auf 23 624 943 M.

Eine Zusammenstellung über die Entwicklung der Revisionsverbände des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine in dem Zeit-

raum von 1902 bis 1906 enthält die Tabelle XLI. Ueber den Stand der einzelnen Gruppen, nämlich erstens der Konsumvereine und zweitens der Arbeitsgenossenschaften und Genossenschaften anderer Art der einzelnen Revisionsverbände im Jahre 1906 orientieren die Tabellen XLII und LI.

Die Konsumgenossenschaften des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine

Ueber die Entwicklung und den Stand der deutschen Konsumgenossenschaften in ihrer Gesamtheit ist in dem Kapitel VI eingehend berichtet worden. Nach den dort und in der Tabelle XXIII wiedergegebenen Ziffern kann für den Anfang 1906 die Zahl der deutschen Konsumvereine insgesamt auf 2070, die Zahl der Mitglieder auf 1 200 000, der Umsatz im eigenen Geschäft auf 279 Mill. Mark, im Lieferungsgeschäft auf 31 Millionen Mark, zusammen auf 310 Millionen Mark eingesetzt werden. Es entfallen nach Tabelle XLII auf die konsumgenossenschaftliche Gruppe unseres Zentralverbandes 900 Vereine, wovon 865 zur Statistik berichteten. Diese zählten rund 777 000 Mitglieder und erzielten einen Umsatz im eigenen Geschäft von 188,4 Millionen Mark, im Lieferantengeschäft von 19,4 Millionen Mark, zusammen 207,8 Millionen Mark. Rechnen wir Mitgliederzahl und Umsatz der nicht berichtenden Vereine hinzu, so ergibt sich, daß die konsumgenossenschaftliche Gruppe unseres Zentralverbandes etwa zwei Drittel der Gesamtheit der deutschen Konsumgenossenschaftsbewegung ausmacht.

Ebenso zeigt sich, daß auch der Zuwachs der deutschen Konsumgenossenschaftsbewegung in der Hauptsache unserem Zentralverbande zufällt. Vom 1. Januar 1904 bis 1. Januar 1906 stieg nach der halbamtlichen Statistik die Zahl der Mitglieder der deutschen Konsumvereine von 818 915 auf 977 715 oder um 158 800. In demselben Zeitraum, wir rechnen vom 31. Dezember 1903 bis 31. Dezember 1905, stieg die Zahl der Mitglieder der berichtenden Konsumvereine unseres Zentralverbandes von 573 085 auf 719 239 oder um 146 154. Somit fiel fast der ganze Zuwachs an Mitgliedern innerhalb der deutschen Konsumgenossenschaftsbewegung dem Zentralverbande deutscher Konsumvereine zu.

Die absolute Zunahme der Mitglieder der Verbandsvereine ist im verflossenen Jahre gegen den Durchschnitt der früheren Jahre zurückgeblieben, sie beträgt nur 61 000, während in den vorhergehenden Jahren die durchschnittliche Zunahme 80 000 betrug. Die Zunahme des Gesamtumsatzes der Verbandskonsumvereine betrug im verflossenenen Jahre nahezu 20 Millionen Mark und kommt dem früheren Durchschnitt von 21 Millionen Mark ungefähr gleich. Die Zahl der Verkaufsstellen betrug im Jahre 1902 1261, die Zahl der Zentralläger 52, im Jahre 1903 1597 bezw. 87, im Jahre 1904 1844 bezw. 91, im Jahre 1905 2115 bezw. 115, im Jahre 1906 2324 bezw. 124. Auch hier sehen wir, daß die Zunahme an Verkaufsstellen und Zentralläger etwas geringer geworden ist als in den Vorjahren.

(Fortsetzung Seite 204).

Tabelle XLII.

Statistische über Geschäftsergebnisse der an den Zentralverband deutscher Konsum-Revisionsverbänden.

Laufende Nummer	Name des Verbandes	Gründungsjahr	Vorstandsmitglieder
1	2	3	4
1	Verb. d. K.-V. d. Prov. Brandenburg	1864	H. Neubeck, P. Müller, A. Buch
2	Verband mitteldeutscher K.-V.	1903	R. Aßmann, R. Wünsche, P. Hoffmann
3	Verband nordwestdeutscher K.-V. ..	1886	J. Heins, H. Harste
4	Verb. d. K.- u. Pr.-Gen. v. Rh.-Westf.	1908	E. Martus, W. Schmidt, Ph. Jammer
5	Verband sächsischer K.-V.	1867	M. Radestock, W. Barthel, R. Tetzner [1]
6	Verband süddeutscher K.-V.	1868	K. Barth, Liebmann, Th. Gauß
7	Verband Thüringer K.-V.	1877	A. Hebestreit, W. Köhler, H. Bästlein

[1] Aufsichtsräte: E. Haubold, G. Johannes, F. Rohleder.

Laufende Nummer	Name des Verbandes	Zahl der beschäftigten Personen in der Warenverteilung: männlich	weiblich	Summe	in der Eigenproduktion: männlich	weiblich	Summe
1	2	11	12	13	14	15	16
1	Verb. d. K.-V. d. Prov. Brandenburg	279	273	552	50	—	50
2	Verband mitteldeutscher K.-V.	401	685	1086	207	62	269
3	Verband nordwestdeutscher K.-V. ..	479	572	1051	109	11	120
4	Verb. d. K.- u. Pr.-Gen. v. Rh.-Westf.	235	489	724	36	1	37
5	Verband sächsischer K.-V.	1079	1733	2812	375	73	448
6	Verband süddeutscher K.-V.	403	925	1328	243	71	314
7	Verband Thüringer K.-V.	338	466	804	207	7	214
	Summe Ende 1906 ...	3214	5093	8307	1227	225	1452
	Summe Ende 1905 ...	2899	4542	7441	1071	209	1280

Uebersicht

die

vereine angeschlossenen Konsumvereine, geordnet nach

am 31. Dezember 1906.

Verbandsrevisoren	Zahl der angeschlossenen Vereine	Zahl der berichtenden Vereine	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Zahl der Verkaufsstellen	Zahl der Zentrallager	Summe des Verkaufserlöses aus selbstproduzierten Waren	Laufende Nummer
5	6a	6b	7	8	9	10	1
						M.	
H. Neubeck, W. Ludicke	74	68	69766	197	11	161488	1
Wünsche, Hoffmann, Blenck, Schulze, Seltmann	104	101	72266	244	15	8457128	2
Harste, Nolte, Brinckmann, Sparr [1]	145	145	119358	350	20	1405302	3
E. Krings, W. Banse, H. Fischer	66	64	60229	208	17	11484	4
K. Arnold, M. Hirschnitz	154	153	227580	602	30	8225958	5
F. Arndts, G. Jährig	180	180 [2]	147171	439	22	3862372	6
Köhler, Bästlein, Meurer, Barnicol, Stübiger	177	154	80629	284	9	3505927	7
Summe Ende 1906...	900	865	776999	2324	124	20629659	
Summe Ende 1905...	827	787	715929	2115	115	17454126	

[1] Außerdem: Vieth, Heins, Schwedt. [2] Im Bericht des süddeutschen Verbandes sind noch drei Vereine als Nachtrag aufgeführt, die erst später beigetreten sind und hier nicht mehr berücksichtigt werden konnten.

Anzahl d. v. Verband abonnierten Genossenschaftszeitungen: Konsum-Rundschau	Anzahl d. v. Verband abonnierten Genossenschaftszeitungen: Frauen-Genossenschaftsblatt	Verkaufserlös: im eigenen Geschäft	Verkaufserlös: im Lieferantengeschäft	Verkaufserlös: Gesamtsumme des Verkaufserlöses	Geschäftsertrag: Vortrag aus dem Vorjahre	Geschäftsertrag: aus dem eigenen Geschäft	Laufende Nummer
17	18	19	20	21	22	23	1
		M.	M.	M.	M.	M.	
387	11296	12832905	633512	13466417	19499	2284760	1
525	17436	20524049	2025646	22549695	11491	3809835	2
750	14417	26456514	1108403	27564917	24129	4201264	3
452	22309	13623018	2733380	16356398	4780	2098073	4
1389	62205	62325426	1783314	64108740	59484	13177238	5
689	23148	30667600	9499326	40166926	68616	5838872	6
544	10919	21971741	1653202	23624943	21452	4350818	7
4736	161730	188401253	19436783	207838036	209451	35760860	
4385	144600	168284999	20133770	188418769	166787	32763747	

Laufende Nummer	Name des Verbandes	Geschäftsertrag: aus dem Lieferantengeschäft	Geschäftsertrag: aus anderen Quellen	Geschäftsertrag: Gesamtsumme des Bruttoertrages
1	2	24	25	26
		M.	M.	M.
1	Verb. d. K.-V. d. Prov. Brandenburg	87327	88047	2424633
2	Verband mitteldeutscher K.-V.	163825	71647	4056798
3	Verband nordwestdeutscher K.-V. ...	62367	60671	4348431
4	Verb. d. K.- u. Pr.-Gen. v. Rh.-Westf.	108294	59848	2265495
5	Verband sächsischer K.-V.	197862	405099	13839683
6	Verband süddeutscher K.-V.	485290	285732	6678510
7	Verband Thüringer K.-V.	108761	171731	4652762
	Summe Ende 1906...	1158726	1137275	38266312
	Summe Ende 1905...	1372835	980790	35284159

Laufende Nummer	Name des Verbandes	Bilanz am: Aktiva: Kassenbestand	Bilanz am: Aktiva: Warenbestand und Leergut (Fastage)	Bilanz am: Aktiva: Zinsbar angel. Kapitalien, Wertpapiere etc.	Bilanz am: Aktiva: Geschäfts-Inventar
1	2	34	35	36	37
		M.	M.	M.	M.
1	Verb. d. K.-V. d. Prov. Brandenburg	143279	1601902	702584	288558
2	Verband mitteldeutscher K.-V.	208192	2492897	1029961	636467
3	Verband nordwestdeutscher K.-V. ...	394372	2830318	1441857	632523
4	Verb. d. K.- u. Pr.-Gen. v. Rh.-Westf.	125754	1162918	1183106	342424
5	Verband sächsischer K.-V.	536516	9657242	3781648	1572993
6	Verband süddeutscher K.-V.	454358	5205151	1900708	1355381
7	Verband Thüringer K.-V.	289764	3007303	968223	396449
	Summe Ende 1906...	2152235	25957781	10958087	5224795
	Summe Ende 1905...	1988323	23778186	9921821	4769484

Geschäftslasten								
Zinsen an Genossenschafts-gläubiger	Verwaltungs-kosten, Löhne, Gehälter 2c.	Steuern aller Art	Abschreibungen	Außergewöhnliche Verluste	Gesamtsumme der Geschäftslasten		Reingewinn	Laufende Nummer
27	28	29	30	31	32		33	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.		M.	
30596	1077427	122703	73652	30002	1334380		1085624	1
84018	1584119	191458	143352	5662	2008609		2046627	2
58612	2129382	87776	148824	4091	2428685		1920665	3
88422	1032746	81635	98504	11209	1262516		1002979	4
266306	5373387	690383	457358	24429	6811763		7027920	5
227865	2596339	361876	228381	2173	3419134		3259376	6
123246	1574407	168101	166824	8737	2041315		2611447	7
878965	15370807	1653932	1316895	86303	19306402		18954638	
635402	13953593	1509694	1232448	26700	17357837		17939028	

Jahresschlusse				Bilanz am Jahresschluß			
Aktiva				Passiva			
Wert des Grundbesitzes	Außenstände bei den Mitgliedern für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Summe der Aktiven (von 34 bis 40)	Geschäfts-guthaben der Mitglieder	Reserve-fonds	Hausbau-, Produktions-, Dispositions- und andere Fonds	Laufende Nummer
38	39	40	41	42	43	44	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
2062827	39305	45302	4883757	1162816	435987	162153	1
3074362	93764	97283	7632926	1442498	403040	273687	2
5200051	145233	71258	10715612	1557971	513103	342907	3
1320030	61510	18987	4164729	762754	178678	132578	4
12352970	469711	198658	28569738	6057624	1683699	1200599	5
6252885	489051	320226	15977760	2603467	978065	441794	6
4021653	250900	73268	9007560	1960560	772381	309649	7
34284778	1549474	824982	80952082	15547690	4959903	2863367	
28274103	1503320	750143	70985380	14099602	4630051	2085479	

Laufende Nummer	Name des Verbandes	Bilanz am			
		Passiva			
		Aufgenommene Anleihen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Geschäftsanteile, Hausobligationen der Mitglieder	Warenschulden der Genossenschaft
1	2	45	46	47	48
		M.	M.	M.	M.
1	Verb. d. K.-V. d. Prov. Brandenburg	740364	924749	141890	223677
2	Verband mitteldeutscher K.-V.	617231	1484542	521490	595839
3	Verband nordwestdeutscher K.-V. ..	2121179	2517227	413779	1103302
4	Verb. d. K.- u. Pr.-Gen. v. Rh.-Westf.	503891	781655	114425	407088
5	Verband sächsischer K.-V.	8373282	6787911	480045	1502013
6	Verband süddeutscher K.-V.	3313672	3376955	502107	1154748
7	Verband Thüringer K.-V.	414012	2411210	302211	390183
	Summe Ende 1906 ...	11083631	18234249	2475447	5376850
	Summe Ende 1905 ...	9195549	14749429	2083451	4705592

Laufende Nummer	Name des Verbandes	Verteilung des Reingewinns		
		Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Zu sonstig. Zwecken (Hausbau-, Reservefonds ꝛc.) überwiesen	Gewinnvortrag
1	2	56	57	58
		M.	M.	M.
1	Verb. d. K.-V. d. Prov. Brandenburg	17443	24475	10225
2	Verband mitteldeutscher K.-V.	41908	42660	5593
3	Verband nordwestdeutscher K.-V. ..	24573	95051	20840
4	Verb. d. K.- u. Pr.-Gen. v. Rh.-Westf.	56481	37818	5006
5	Verband sächsischer K.-V.	81468	132475	41108
6	Verband süddeutscher K.-V.	69661	111316	68761
7	Verband Thüringer K.-V.	26893	55888	22900
	Summe Ende 1906...	318427	499683	168933
	Summe Ende 1905...	284648	507980	191571

Jahresschlüsse				Verteilung des Reingewinns			
Passiva							
Kautionen der Vorstandsmitglieder und Angestellten	Noch zu zahlende Geschäftsunkosten, Tantiemen, Verbandsbeiträge	Reingewinn	Summe der Passiven (von 12 bis 51)	Kapitaldividende a. Geschäftsguthaben der Mitglieder	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	dem Reservefonds überwiesen	Laufende Nummer
49	50	51	52	53	54	55	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
102485	12755	977431	4883757	35154	914609	42342	1
223528	31626	2039445	7632926	5870	1902866	47730	2
254677	116351	1775116	10715612	39146	1671156	70696	3
73457	207232	1002971	4164729	7639	834375	54080	4
419463	87182	7027920	28569738	125453	6539589	114227	5
380253	478799	2752900	15977760	60016	2849052	104195	6
260645	62616	2124093	9007560	59188	2380906	65672	7
1714508	996561	17699876	80952082	332466	17092553	498942	
1627819	877500	16930908	70985380	287574	16163537	496998	

Berufsstatistik der Mitglieder									
Selbständige Gewerbetreibende	Selbständige Landwirte	Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	Gegen Gehalt oder Lohn beschäftigte Personen in gewerbl. Betrieben	Gegen Gehalt oder Lohn beschäftigte Personen in landwirtschaftl. Betrieb.	Personen ohne bestimmten Beruf (Privatiers, Altersrentner 2c.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	Laufende Nummer
59	60	61	62	63	64	65	66	67	1
2873	620	1072	32393	1582	2686	41226	35075	6151	1
3533	787	1524	60054	3760	2608	72266	67927	4339	2
7096	2951	4182	65055	2830	4953	87017	81786	5231	3
3156	345	581	52545	305	3300	60232	57053	3179	4
11153	2127	2597	107438	8745	18418	150478	120216	30262	5
10658	2961	15170	109060	1610	6942	146601	132807	13794	6
10680	2354	4412	54494	2336	6353	80629	71886	8743	7
49349	12145	29488	481039	21168	45260	638449	566750	71699	
46922	11528	27897	434540	16008	40579	577474	510262	67212	

Wichtig ist ein Vergleich der Durchschnittszahlen der Mitglieder in jedem Verein, der Durchschnittszahl der Mitglieder auf jede Verkaufsstelle, des Durchschnittsumsatzes in jedem Verein, des Durchschnittsumsatzes der Mitglieder im Gesamtgeschäft, des Durchschnittsumsatzes der Mitglieder im eigenen Geschäft, des Durchschnittsumsatzes in einer Verkaufsstelle und des Durchschnittsumsatzes der Mitglieder im Lieferantengeschäft wie ihn die Tabelle XLIII bringt.

Tabelle XLIII. **Durchschnittsmitgliederzahlen und Durchschnittsumsätze der Konsumvereine des Zentralverbandes 1902—1906.**

	1902	1903	1904	1905	1906
Durchschnittszahl d. Mitglieder in jedem Verein	956	919	910	910	897
Durchschnittszahl d. Mitglieder auf jede Verkaufsstelle	381	359	351	338	334
Durchschnittsumsatz in jedem Verein	251 147 M	236 035 M	233 370 M	239 542 M	240 275 M
Durchschnittsumsatz der Mitglieder im Gesamtgeschäft	263 „	258 „	256 „	263 „	267 „
Durchschnittsumsatz der Mitglieder im eigenen Geschäft	236 „	230 „	228 „	235 „	242 „
Durchschnittsumsatz einer Verkaufsstelle	89 762 „	82 521 „	80 107 „	89 087 „	89 431 „
Durchschnittsumsatz der Mitglieder im Lieferantengeschäft	27 „	28 „	28 „	28 „	25 „

Die Durchschnittszahl der Mitglieder in jedem Verein zeigt noch immer eine rückläufige Tendenz, sie ist allmählich von 956 auf 897 gesunken. In den Jahren 1904/05 betrug die Durchschnittszahl je 910, es war ein Stillstand eingetreten. Der weitere Rückgang für 1906 zeigt, daß wiederum die Zahl der kleinen Vereine prozentual stärker geworden ist. Die Durchschnittszahl der Mitglieder auf jede Verkaufsstelle geht ebenfalls noch immer in bedauerlicher Weise zurück. Sie betrug 1902 381 und ist allmählich auf 334 gesunken. Ein verhältnismäßig starker Rückgang war von 1904 auf 1905 zu verzeichnen. Da diesem Rückgang eine gleichgebliebene Durchschnittszahl der Mitglieder in jedem Verein gegenüberstand, so dürfte angenommen werden, daß die Vereine teils ihre Tätigkeit auf weitere Ortschaften ausgedehnt, teils neue Verkaufsstellen errichtet hatten, weil infolge des gesteigerten Umsatzes die bisherigen Verkaufsstellen zu klein geworden waren. Für den Zeitraum 1905 auf 1906 ist die Durchschnittszahl der Mitglieder auf jede Verkaufsstelle prozentual in demselben Maße gesunken, wie die Durchschnittszahl der Mitglieder in jedem Verein. Auch hier sehen wir den Einfluß des Zutritts von kleinen Vereinen.

Trotz des Rückganges der Mitglieder in jedem Verein ist der Durchschnittsumsatz in jedem Verein seit 1904 im Steigen begriffen. Er betrug im Jahre 1902 251 147 M., sank bis 1904 auf 233 370 M. und ist für 1906 wieder auf 240 275 M. gewachsen. Wenn trotz des Rückganges der Durchschnittszahl der Mitglieder der Durchschnittsumsatz in jedem Verein wächst, so ist das schon Beweis dafür, daß der Durchschnittsumsatz der Mitglieder in einem erfreulichen Wachstum sich befindet. Das ist auch tatsächlich der Fall. Der Durchschnittsumsatz der Mitglieder im Gesamtgeschäft sank von 1902 bis 1904 von 263 M. auf 256 M., steht aber im Jahre 1906 wieder auf 267 M., hat also einen höheren Stand erreicht als in den Jahren zuvor. Dasselbe gilt von dem Durchschnittsumsatz der Mitglieder im eigenen Geschäft und dem Durchschnittsumsatz der Mitglieder im Lieferantengeschäft. Im eigenen Geschäft sank der Durchschnittsumsatz von 1902 bis 1904 von 236 M. auf 228 M. und hat 1906 mit 242 M. seinen bis jetzt höchsten Stand erreicht. Dieser Steigerung des Durchschnittsumsatzes ist es auch zu verdanken, daß ebenso, wie der Durchschnittsumsatz in jedem Verein seit 1904 eine steigende Tendenz zeigt, auch der Durchschnittsumsatz in jeder Verkaufsstelle, trotz der geringeren Zahl von Mitgliedern, die auf jede Verkaufsstelle kommen, wieder gewachsen ist. Der Durchschnittsumsatz einer Verkaufsstelle sank von 1902 bis 1904 von 89 762 M. auf 80 107 M. und stieg dann bis 1906 wieder auf 89 431 M., steht also dem Durchschnittsumsatz von 1902 nahezu gleich. Eine rückläufige Bewegung zeigt wiederum der Durchschnittsumsatz im Lieferantengeschäft. Er betrug im Jahre 1902 27 M., hielt sich in den nächstfolgenden Jahren auf 28 M. und ist im Jahre 1906 auf 25 M. zurückgegangen.

Nach Tabelle XLII wuchs von 1905 auf 1906 der Umsatz der Mitglieder im eigenen Geschäft von 168 284 999 M. auf 188 401 253 M. Die Zahl der in der Warenverteilung beschäftigten Personen stieg von 7441 auf 8307. Es entfielen somit auf jede beschäftigte Person an Umsatz im eigenen Geschäft im Jahre 1905 rund 22 600 M., im Jahre 1906 rund 22 700 M. Zu den in der Warenverteilung beschäftigten Personen werden außer dem Verkaufspersonal auch die auf dem Zentrallager und im Kontor beschäftigten gerechnet. Die als Durchschnittsumsatz festgestellten Ziffern gelten also nicht nur für das in den Verkaufsstellen beschäftigte Personal. Trotzdem ist die Durchschnittsziffer gestiegen, obwohl die Zahl der auf Zentrallager beschäftigten Personen durch Errichtung von Zentrallägern erheblich zugenommen hat. Ein Konsumverein mit Zentrallager beschäftigt in der Warenverteilung auf 1 Million Mark Umsatz durchschnittlich mehr Personen als ein Konsumverein ohne Zentrallager. Durch die Errichtung eines Zentrallagers wird er sein eigener Grossist, es geht ein größerer Teil von Arbeit in die Ware ein als wenn ein Zentrallager nicht vorhanden ist.

In dem verflossenen Jahre stieg der auf die eigene Produktion der Konsumvereine entfallene Teil des Umsatzes von 17 454 126 M.

auf 20 629 659 M. oder um 3 175 533 M. Die Zahl der in der eigenen Produktion beschäftigten Personen stieg von 1280 auf 1452. Es entfielen auf jede Person im Durchschnitt 1905 13 600 M., 1906 14 200 M. Die durchschnittliche Produktion einer jeden beschäftigten Person ist somit um 600 M. gestiegen. Diese Erscheinung dürfte darauf zurückzuführen sein, daß bei den Konsumvereinen sich mehr und mehr der mit allen maschinellen Einrichtungen betriebene Bäckereigroßbetrieb einbürgert.

Die in der eigenen Produktion hergestellten Waren betrugen in dem Jahre 1905 10,4 pZt. des Umsatzes im eigenen Geschäft, im Jahre 1906 11,5 pZt. des Umsatzes im eigenen Geschäft, die Zunahme somit 1,1 pZt. Auch dieses Verhältnis zeigt, daß die konsumgenossenschaftliche Entwicklung in der Richtung der verhältnismäßigen Zunahme der eigenen Produktion für den organisierten Konsum sich vollzieht.

Die eigene Produktion der Konsumvereine beschränkte sich in der Hauptsache auf den Betrieb von Bäckereien. Von 162 Konsumvereinen, die nach unseren statistischen Tabellen Eigenproduktion betrieben, haben nicht weniger als 132 Bäckereien betrieben, 21 Vereine betrieben eine Schlächterei, 8 die Mineralwasserfabrikation, 6 die Herstellung von Konfektion, 4 die Kafferösterei, je 3 Müllerei, Zigarrenfabrikation, Herstellung von Bürstenwaren und Sauerkrautfabrikation, je 2 Mosterei und Destillation und je 1 Käserei, Tischlerei, Korbwarenfabrikation und Molkerei. Da eine Anzahl von Vereinen verschiedene Zweige der Eigenproduktion betreibt, der Konsumverein Leipzig-Plagwitz z. B. Bäckerei, Müllerei, Fleischerei, Wäscherei, Mineralwasserfabrikation und Käserei, so sind in den voraufgestellten Ziffern eine Anzahl von Vereinen doppelt gezählt. Von den 162 Konsumvereinen, die Eigenproduktion betreiben, entfallen auf den Verband der Konsumvereine der Provinz Brandenburg und der angrenzenden Provinzen und Staaten 7, wovon 6 mit Bäckerei, auf den mitteldeutschen Verband 19, wovon 14 mit Bäckerei und 5 mit Schlächterei, auf den nordwestdeutschen Verband 10, wovon 9 mit Bäckerei und 2 mit Schlächterei, auf den Verband der Konsumvereine und Produktivgenossenschaften von Rheinland-Westfalen 4, die alle Schlächterei betreiben, auf den sächsischen Verband 31, wovon 21 Bäckerei und 9 mit Schlächterei, auf den süddeutschen Verband 37, wovon 31 mit Bäckerei und auf den Verband Thüringer Konsumvereine 54, wovon 51 mit Bäckerei und 1 mit Schlächterei.

Die Zahl der in der Warenverteilung beschäftigten Personen von 8307 verteilt sich auf 3214 männliche und 5093 weibliche. Im Jahre 1905 waren von 7441 in der Warenverteilung beschäftigten Personen 2899 männliche und 4542 weibliche. Von dem Gesamtzuwachs von 866 Personen entfallen auf männliche 315, auf weibliche 551. Das Verhältnis der Zunahme ist also im verflossenen Jahre ungefähr das gleiche geblieben.

Von den 1452 in der Eigenproduktion beschäftigten Personen waren 1906 1227 männliche und 225 weibliche. Im Jahre 1905

waren von 1280 in der Eigenproduktion beschäftigten Personen 1071 männliche und 209 weibliche. Von der Gesamtzunahme von 172 sind somit 156 männliche und 16 weibliche. In der Eigenproduktion überragt die Zahl der beschäftigten Männer bei weitem die Zahl der beschäftigten Frauen.

Tabelle XLIV.

Bewegung in Geschäftsertrag und Geschäftslasten in Prozenten des Gesamtumsatzes und pro Mitglied.

	In Prozenten des Gesamtumsatzes				
	1902 %	1903 %	1904 %	1905 %	1906 %
Bruttoertrag	18,1	18,3	19,0	18,7	18,4
Geschäftslasten	8,3	8,5	9,1	9,2	9,3
Reingewinn	9,8	9,8	9,9	9,5	9,1
Zinsen	0,3	0,3	0,3	0,3	0,4
Verwaltungsunkosten	7,4	6,8	7,3	7,4	7,4
Steuern	—	0,8	0,8	0,8	0,8
Abschreibungen	0,6	0,6	0,6	0,7	0,6
Außergewöhnl. Verluste	0,02	0,01	0,02	0,01	0,04

	Pro Mitglied				
	1902 M.	1903 M.	1904 M.	1905 M.	1906 M.
Bruttoertrag	47,63	47,40	48,61	49,28	49,24
Geschäftslasten	21,83	22,01	23,26	24,24	24,84
Reingewinn	25,80	25,39	25,35	25,05	24,40
Zinsen	—,79	—,76	—,83	—,89	1,13
Verwaltungsunkosten	19,41	17,58	18,70	19,49	19,78
Steuern	—	2,17	2,06	2,11	2,13
Abschreibungen	1,59	1,49	1,63	1,71	1,69
Außergewöhnl. Verluste	—,04	—,02	—,05	—,04	—,11

Der **Bruttoertrag** stieg im Berichtsjahre von 35 284 159 M. auf 38 266 312 M. oder um 2 982 153 M. Der Bruttoertrag zeigt in den letzten Jahren eine rückläufige Tendenz, wie aus der Tabelle XLIV zu ersehen ist. Er stieg von 1902 bis 1904 von 18,1 pZt. auf 19 pZt. des Gesamtumsatzes, um 1906 wieder allmählich auf 18,4 pZt. des Gesamtumsatzes zurückzugehen. Pro Mitglied ist der Bruttoertrag trotzdem noch bis 1905 gestiegen, nämlich von 47,63 pZt. auf 49,28 pZt.; 1906 ist er auf 49,24 pZt. zurückgegangen. Der Rückgang pro Mitglied ist also ganz erheblich geringer als der prozentuale Rückgang. Der prozentuale Rückgang des Bruttoertrages ist als eine Folge der Bestrebungen zur Bekämpfung der hohen Rückvergütung anzusehen und somit eine erfreuliche Erscheinung. Ueberdies haben die Mitglieder es in der Hand, durch

Betätigung genossenschaftlicher Treue, d. h. durch Erhöhung ihres Umsatzes in den Vereinen, die absoluten Ziffern ihres Ertragsanteils nicht nur auf der alten Höhe zu erhalten, sondern gar zu erhöhen.

Die Geschäftslasten stiegen im Berichtsjahre von 17 357 837 M. auf 19 306 402 M. oder um 1 948 565 M., der Reingewinn von 17 939 028 M. auf 18 954 638 M. oder um 1 015 610 M. Seit 1902 sind die Geschäftslasten im Verhältnis zum Gesamtumsatz in einer regelmäßigen Steigerung begriffen, nämlich von 8,3 pZt. auf 9,3 pZt.

Der Reingewinn, der von 1902 bis 1904 von 9,8 pZt. auf 9,9 pZt. stieg, ist auf 9,1 pZt. des Gesamtumsatzes zurückgegangen. Auf den Kopf des Mitgliedes berechnet, stiegen die Geschäftslasten seit 1902 von 21,83 M. auf 24,84 M. und der Reingewinn sank von 25,80 M. auf 24,40 M.

Der Anteil der Geschäftslasten am Bruttoertrag ist also von Jahr zu Jahr ein höherer geworden, während der Anteil des Reingewinns zurückgegangen ist. Diese Erscheinung kann teils zurückgeführt werden darauf, daß durch die Entwicklung der Eigenproduktion und die Errichtung von Zentrallägern die Zahl der beschäftigten Angestellten zugenommen hat, daß somit mehr Arbeit in die verteilten Waren eingeht, zum Teil auch darauf, daß die Gehälter und Löhne gestiegen sind. Allerdings führen diese beiden Erscheinungen an sich nicht zu dem gleichen Ergebnis. An sich betrachtet, muß der Uebergang zur Eigenproduktion und die Errichtung von Zentrallägern zwar zu einer Erhöhung der Geschäftslasten, aber auch zu einer Erhöhung des Bruttoertrages und des Reingewinns führen. Diese Tendenz kann jedoch durchkreuzt werden durch das Bestreben, die Verkaufspreise zu ermäßigen und dadurch die Höhe der Rückvergütung herabzudrücken. Die Erhöhung der Gehälter und Löhne führt bei gleicher Intensität der Arbeit zu einer direkten Erhöhung der Geschäfslasten und Verminderung des Reingewinns. Diese Tendenz kann wieder durchkreuzt werden durch eine Steigerung der Intensität der Arbeit. In welchem Verhältnis diese verschiedenen Möglichkeiten sich geltend gemacht haben, läßt sich auf Grund unserer Statistik leider nicht feststellen.

Die Geschäftslasten verteilen sich auf Zinsen, Verwaltungsunkosten, Löhne und Gehälter, Steuern und Abschreibungen und außergewöhnliche Verluste. Die Zinsen stiegen von 635 402 M. auf 878 965 M. oder um 243 563 M. Die Zinsbelastung betrug 1906 0,4 pZt. des Gesamtumsatzes, in allen Vorjahren dagegen nur 0,3 pZt. Auf den Kopf des Mitgliedes berechnet ist die Zinsenlast von 79 ₰ auf 1,13 M. gestiegen.

Die Verwaltungsunkosten, Löhne, Gehälter usw. stiegen von 13 953 593 M. auf 15 370 307 M. oder um 1 416 714 M. Im Verhältnis zum getätigten Umsatz betrugen die Verwaltungskosten 1902 7,4 pZt, sie sanken 1903 auf 6,8 pZt., um dann wieder auf 7,4 pZt.

in den Jahren 1905 und 1906 zu steigen. Auf das einzelne Mitglied entfielen an Verwaltungsunkosten im Jahre 1902 19,41 M., diese Ziffer sank 1903 auf 17,58 M. und ist jetzt nach und nach wieder auf 19,78 M. gestiegen.

Die Steuern stiegen von 1 509 694 M. auf 1 653 932 M. oder um 144 238 M. Im Verhältnis zum Umsatz sind die Steuern gleich geblieben. Sie betrugen seit 1903 0,8 pZt. des Gesamtumsatzes, auf das einzelne Mitglied dagegen sind sie seit 1904 von 2,06 M. auf 2,13 M. gestiegen. Da die Zahl der Mitglieder der Konsumvereine nach unserer Tabelle XXIII auf 1 200 000 angenommen werden darf, so beträgt die von den Mitgliedern der Konsumvereine bezahlte Steuersumme rund 254 600 M. Also mehr als 1/4 Million Mark wird von den Genossenschaften der Armen und Aermsten als Steuer aufgebracht, und trotzdem behaupten die Gegner, die Konsumvereine bezahlten keine Steuer.

Die Abschreibungen stiegen im Berichtsjahre von 1 232 448 M. auf 1 316 895 M., oder um 84 447 M. Die Bedeutung der Abschreibungen wird leider immer noch nicht genügend anerkannt. Die Abschreibungen betrugen in den letzten Jahren durchweg 0,6 pZt. des Gesamtumsatzes, stiegen im Jahre 1905 erfreulicherweise auf 0,7 pZt., um im Jahre 1906 wieder auf 0,6 pZt. zu fallen. Auf das einzelne Mitglied berechnet betrugen die Abschreibungen 1902 1,59 M., sie sanken im folgenden Jahre auf 1,49 M., stiegen dann bis 1905 wieder auf 1,71 M., um im Berichtsjahre auf 1,69 M. zurückzugehen. Das ist sehr betrübend; denn gerade die innere Festigkeit eines Vereins wird am besten durch reichliche Abschreibungen gesichert.

Die Ziffer der außergewöhnlichen Verluste hat im Berichtsjahre eine recht bedeutende Höhe erlangt, sie stieg nämlich von 26 700 M. auf 86 303 M., sie betrug in früheren Jahren 2/10 pZt. bezw. 1/10 pZt., im Berichtsjahre 4/10 pZt. oder pro Mitglied 2 bis 5 ₰, im Berichtsjahre gar 11 ₰. Auf welchen Umstand diese gewaltige Steigerung der außergewöhnlichen Verluste zurückzuführen ist, läßt sich aus der Statistik nicht erkennen. Vielleicht spielen die bösen Erfahrungen mit Schlächtereien hier eine Rolle, vielleicht auch Verluste, die entstanden sind bei der Uebernahme kleinerer nicht mehr lebenskräftiger Vereine durch größere. In dem einen Falle sind die Verluste Lehrgeld für die konsumgenossenschaftliche Weiterentwicklung, in dem anderen Falle der Anfang einer Besserung. Zu besonderen Bedenken gibt auch die Ziffer von 11 ₰ pro Mitglied noch keinen Anlaß. Zweifellos würden die Kleinhändler vieles darum geben, wenn sie ihre Verluste auf diesen Satz reduzieren könnten.

Die Bilanzen der berichtenden Konsumvereine für den Zeitraum von 1902 bis 1906 sind auszugsweise in der Tabelle XLV wiedergegeben. Die Bewegung in den einzelnen Posten der Aktiva und Passiva, in Prozenten des Umsatzes im eigenen

Geschäft, gibt die Tabelle XLVI, berechnet auf den Kopf des Mitgliedes die Tabelle XLVII.

Der **Kassenbestand** zeigt seit 1902 eine regelmäßige Zunahme, er stieg von 1370874 *M.* auf 2152235 *M.* Er betrug in Prozenten des Umsatzes im eigenen Geschäft in früheren Jahren durchweg 1,2 pZt., um im letzten Jahre auf 1,1 pZt. zurückzugehen. Auf den Kopf des Mitgliedes berechnet, sank er seit 1903 von 2,93 *M.* auf 2,77 *M.* Im Verhältnis zum Umsatz ist der durchschnittliche Kassenbestand ein recht hoher. Wie im allgemeinen der deutsche Scheckverkehr noch als rückständig zu bezeichnen ist, so auch bei den Konsumvereinen. Mit der Zeit wird sich hoffentlich ein viel höherer Scheck- und Kontokorrentverkehr an die Stelle des direkten Kassenverkehrs setzen. Vielleicht ist der geringe prozentuale Rückgang schon als ein Anfang zum bessern anzusehen.

Tabelle XLV.

Bilanzen der berichtenden Konsumvereine 1902—1906.

Gegenstand	1902 *M.*	1903 *M.*	1904 *M.*	1905 *M.*	1906 *M.*
Die Aktiven zerfallen in:					
Kassenbestand	1 370 874	1 679 021	1 755 915	1 988 328	2 152 235
Warenbestand und Leergut (Fastage)	15 526 938	17 907 830	20 763 832	23 778 186	25 957 731
Zinsbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere 2c.	6 058 948	8 247 392	8 953 977	9 921 821	10 958 087
Geschäftsinventar	3 059 102	3 417 282	3 857 791	4 769 484	5 224 795
Wert des Grundbesitzes.	17 946 691	21 377 248	23 886 995	28 274 103	34 284 778
Außenstände bei den Mitgliedern für auf Kredit abgelassene Waren ...	874 327	1 022 016	1 226 755	1 503 320	1 549 474
Hinterlegte Kautionen ..	348 511	632 037	707 202	750 143	824 982
Die Passiven zerfallen in:					
Geschäftsguthaben der Mitglieder	10 109 794	11 888 401	12 919 446	14 099 602	15 547 690
Reservefonds	2 679 669	3 531 595	3 938 910	4 630 051	4 959 903
Hausbau-, Produktions-, Dispositions- u. andere Fonds	1 106 474	1 457 892	1 639 532	2 085 479	2 863 367
Aufgenommene Anleihen und Spareinlagen ...	4 225 944	6 199 791	7 211 739	9 195 549	11 083 631
Schulden auf Hypothek .	10 734 469	11 346 858	12 656 217	14 749 429	18 234 249
Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder.	986 933	1 535 328	1 828 429	2 083 451	2 475 447
Warenschulden der Genossenschaft	3 042 232	3 387 989	3 789 847	4 705 592	5 876 850
Kautionen der Vorstandsmitglied. u. Angestellten	816 281	1 333 520	1 465 987	1 627 819	1 714 508
Noch z. zahlende Geschäftsunkosten, Tantiemen, Verbandsbeiträge	—	—	577 703	877 500	996 561
Reingewinn	11 111 794	13 206 700	15 145 012	16 930 908	17 699 876

Tabelle XLVI.

Bewegung in den einzelnen Posten der Aktiven und Passiven von 1902 bis 1906, in Prozenten des Umsatzes im eigenen Geschäft.

	1902 %	1903 %	1904 %	1905 %	1906 %
Aktiven:					
Kassenbestand	1,2	1,8	1,2	1,2	1,1
Warenbestand und Leergut (Fastage)	13,7	13,6	14,1	14,1	13,8
Zinsbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere ꝛc.	5,3	6,2	6,1	5,9	5,8
Geschäftsinventar	2,7	2,6	2,6	2,8	2,8
Wert des Grundbesitzes	15,9	16,2	16,2	16,8	18,2
Außenstände bei den Mitgliedern für auf Kredit abgelassene Waren	0,8	0,8	0,8	0,9	0,8
Hinterlegte Kautionen	0,3	0,5	0,5	0,4	0,4
Passiven:					
Geschäftsguthaben der Mitglieder	8,9	9	8,8	8,4	8,3
Reservefonds	2,5	2,7	2,7	2,8	2,6
Hausbau-, Produktions-, Dispositions- und andere Fonds	1	1,1	1,1	1,2	1,5
Aufgenommene Anlehen und Spareinlagen	3,8	4,7	4,9	5,5	5,9
Schulden auf Hypothek	9,5	8,6	8,6	8,8	9,7
Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	0,8	1,2	1,2	1,2	1,3
Warenschulden der Genossenschaft	2,7	2,6	2,6	2,8	2,9
Kautionen der Vorstandsmitglieder und Angestellten	0,7	1	1	1	0,9
Noch zu zahlende Geschäftsunkosten	—	—	0,4	0,5	0,5
Reingewinn	9,8	10	10,3	10,1	9,4

Die **Warenbestände**, einschließlich Leergut, stiegen von 15 526 938 *M.* auf 25 957 731 *M.* Auf den Umsatz im eigenen Geschäft berechnet, zeigen die Warenbestände wieder einen kleinen Rückgang. Sie betrugen 1902 13,7 pZt., 1903 13,6 pZt., 1904 und 1905 14,1 pZt. und sind im Berichtsjahre wieder auf 13,8 pZt. gesunken. Dagegen zeigt sich auf den Kopf des Mitgliedes berechnet doch wieder eine kleine Steigerung, die darauf zurückzuführen ist, daß der Durchschnittsumsatz der Mitglieder im eigenen Geschäft nicht unerheblich gestiegen ist. 1902 kamen auf jedes Mitglied 32,28 *M.* Warenbestände, 1904 war der Betrag auf 32,14 *M.* zurückgegangen und ist im Berichtsjahre wieder auf 33,41 *M.* gestiegen.

Der Betrag der **zinsbar angelegten Kapitalien**, Wertpapiere ꝛc. stieg seit 1902 von 6 058 943 *M.* auf 10 958 087 *M.* Die Kapitalbestände betrugen 1902 5,3 pZt. des Umsatzes im eigenen Geschäft, stiegen 1903 auf 6,2 pZt. und sind im Berichtsjahre auf 5,8 pZt. zurückgegangen. Auf den Kopf des Mitgliedes berechnet war der Stand im Jahre 1903 mit 14,39 *M.* am höchsten, er sank 1904 auf 13,86 *M.* und ist entsprechend dem gestiegenen Durchschnittsumsatz der Mitglieder im Berichtsjahre wieder auf 14,10 *M.* gestiegen.

Tabelle XLVII.

Bewegung in den einzelnen Posten der Aktiven und Passiven, berechnet auf den Kopf des Mitgliedes.

	1902 M.	1903 M.	1904 M.	1905 M.	1906 M.
Aktiven:					
Kassenbestand	2,85	2,93	2,72	2,77	2,77
Warenbestand und Leergut (Fastage)	32,28	31,25	32,14	33,21	33,41
Zinsbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere 2c.	12,60	14,39	13,86	13,87	14,10
Geschäftsinventar	6,36	5,96	5,97	6,66	6,72
Wert des Grundbesitzes	37,31	37,31	36,98	39,48	44,12
Außenstände bei den Mitgliedern für auf Kredit abgelassene Waren	1,82	1,78	1,90	2,10	1,99
Hinterlegte Kautionen	—,72	1,10	1,09	1,05	1,06
Passiven:					
Geschäftsguthaben der Mitglieder	21,02	20,66	20,—	19,69	20,—
Reservefonds	5,99	6,16	6,10	6,67	6,38
Hausbau-, Produktions-, Dispositions- und andere Fonds	2,30	2,54	2,54	2,91	3,69
Aufgenommene Anleihen und Spareinlagen	8,78	10,82	11,16	12,84	14,26
Schulden auf Hypothek	22,32	19,80	19,59	20,60	23,47
Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	1,95	2,68	2,83	2,91	3,19
Warenschulden der Genossenschaft	6,32	5,91	5,87	6,57	6,92
Kautionen der Vorstandsmitglieder und Angestellten	1,70	2,33	2,27	2,27	2,21
Noch zu zahlende Geschäftsunkosten	—	—	—,89	1,23	1,28
Reingewinn	23,10	23,05	23,44	23,65	22,78

Der Wert des **Geschäftsinventars** stieg von 3 059 102 M. auf 5 224 795 M. Er betrug 1902 2,7 pZt. des Umsatzes im eigenen Geschäft, sank in den nächsten Jahren auf 2,6 pZt., um in den beiden letzten Jahren wieder auf 2,8 pZt. zu steigen. Auf das Mitglied kamen an Geschäftsinventar 1902 6,36 M., 1903 5,96 M., welcher Betrag im Berichtsjahre auf 6,72 M. gestiegen ist. Da im Geschäftsinventar die Immobilien, somit auch die Maschinen, eingerechnet sind, so kann die Steigerung auf die stärkere Intensität der Konsumgenossenschaften zurückgeführt werden. Anderseits würde es aber doch wünschenswert sein, wenn die Abschreibungen mit dieser Steigerung gleichen Schritt hielten, so daß das Verhältnis kein schlechteres würde.

Der Wert des **Grundbesitzes** stieg seit 1902 von 17 946 691 M. auf 34 284 778 M. im Berichtsjahre. Er betrug 1902 15,9 pZt. des Umsatzes im eigenen Geschäft, 1903 und 1904 je 16,2 pZt., 1905 16,8 pZt. und 1906 18,2 pZt. Auf den Kopf des Mitgliedes berechnet ist der Wert des Grundbesitzes von 37,31 M. nach und nach auf 44,12 M. gestiegen. Im Berichtsjahre ist also die bisher prozentual stärkste Zunahme des Grundbesitzes zu verzeichnen, was

darauf zurückzuführen ist, daß eine Anzahl junger Vereine neue große Zentralen mit Bäckereien errichtet hat.

Die Außenstände bei den Mitgliedern für auf Kredit abgegebene Waren stiegen von 874 327 M. auf 1 549 474 M. Im Jahre 1905 betrugen die Außenstände noch 1 503 320 M. Die Zunahme im verflossenen Jahre ist erheblich kleiner als in jedem der Vorjahre. Während in den Vorjahren die Zunahme auf Außenstände durchweg 150 000 M. bis 200 000 M., ja für 1904 auf 1905 gar 250 000 M. betrug, ist im verflossenen Jahre nur eine Zunahme von 46 000 M. zu verzeichnen. In Prozenten des Umsatzes betrugen die Außenstände 0,8 pZt. gegen 0,9 pZt. im Vorjahre. Auf den Kopf des Mitgliedes berechnet stellen sich die Außenstände 1902 auf 1,82 M., 1903 auf 1,78 M., 1904 auf 1,90 M., 1905 auf 2,10 M. und 1906 auf 1,99 M. Zum ersten Male seit vier Jahren ist also eine Wendung zum Bessern zu verzeichnen. Diese Wendung zum Bessern darf zum Teil auf den Kampf, der überall von den Verbandsorganen, nicht zum wenigsten auch in der „Konsumgenossenschaftlichen Rundschau" und speziell in der Besprechung der Jahresberichte gegen die Borgwirtschaft geführt wird, zurückzuführen sein. Hoffentlich hält diese Besserung an.

Die Summe der hinterlegten Kautionen stieg seit 1902 von 348 511 M. auf 824 982 M.; sie betrug 1902 0,3 pZt. des Umsatzes, 1903 und 1904 0,5 pZt. des Umsatzes, 1905 und 1906 je 0,4 pZt. Auf den Kopf des Mitgliedes kamen 1902 0,72 M., 1903 1,10 M. und 1906 1,06 M. Der Betrag der hinterlegten Kautionen von rund 825 000 M. ist ein ganz gewaltiger und es sollte doch überlegt werden, ob man nicht mehr als es bisher geschieht, im Interesse der Kautionsgeber sowohl wie der Gesamtheit dieses Geld oder einen Teil desselben der gesamten Konsumgenossenschaftsbewegung dienstbar machen könnte. Durchweg sind als Kautionen niedrig verzinste sichere Wertpapiere hinterlegt. Damit ist natürlich an sich den Forderungen der Genossenschaft durchaus Genüge geleistet. Die Kautionseinleger haben aber doch damit zu rechnen, daß die von ihnen hinterlegte Summe sich verhältnismäßig schlecht verzinst und ist es daher zu überlegen, ob sie nicht im Einverständnis mit der Verwaltung statt Wertpapiere lieber die Kaution in bar als Bankeinlage bei der Großeinkaufs-Gesellschaft hinterlegen wollen, wo ihnen voraussichtlich 5 pZt. Zinsen gewährt werden können. Es soll dies natürlich nur eine Anregung im Interesse der Kautionshinterleger sein, die zu erwägen sein dürfte. Jede Beeinflussung soll mir durchaus fernliegen.

Das Geschäftsguthaben der Mitglieder stieg seit 1902 von 10 109 794 M. auf 15 547 690 M. im Berichtsjahre, erreichte im Jahre 1903 mit 9 pZt. des Umsatzes im eigenen Geschäft seinen Höchstpunkt, ist Jahr um Jahr zurückgegangen und beträgt jetzt nur 8,3 pZt. des Umsatzes im eigenen Geschäft. Auf den Kopf des Mitgliedes berechnet betrug das Geschäftsguthaben im Jahre 1902 21,02 M., erreichte im Jahre 1905 mit 19,69 M. seinen tiefsten Stand und zeigt jetzt mit 20 M. eine aufsteigende Tendenz. Wenn

also auch erfreulicherweise auf jedes einzelne Mitglied eine etwas höhere Summe an Geschäftsguthaben entfällt, so entspricht diese Steigerung doch leider noch nicht der Zunahme des Umsatzes im eigenen Geschäft. Je mehr sich ein Mitglied an dem Umsatze des Konsumvereins beteiligt, um so notwendiger ist es auch, daß sein Anteil am gemeinschaftlichen Kapital steigt.

Der Reservefonds stieg von 2 679 669 M. im Jahre 1902 auf 4 959 903 M. im Berichtsjahre. Es entfielen 1902 2,5 pZt. auf den Umsatz im eigenen Geschäft. Das Verhältnis stieg bis 1905 auf 2,8 pZt., um im verflossenen Jahre wieder auf 2,6 pZt. zurückzugehen. Auf das Mitglied entfielen 1902 5,99 M., der Betrag stieg bis 1905 auf 6,67 M., um 1906 wieder auf 6,38 M. zurückzugehen. Dieser Rückgang ist eine unerfreuliche Erscheinung. Ebenso wie die Abschreibungen ist auch der Reservefonds im verflossenen Jahre weniger berücksichtigt worden als im Vorjahre.

Allerdings wird dieser Rückschritt mehr als ausgeglichen durch das Wachstum der anderen Fonds, als da sind Hausbau-, Produktions-, Dispositionsfonds und dergleichen mehr. Das ist ja sehr erfreulich; aber ich meine, man soll das eine tun — das andere nicht lassen. Die Hausbau-, Produktions- und sonstigen Fonds stiegen von 1 106 474 M. auf 2 863 367 M. Es entfielen 1902 auf diese Fonds 1 pZt. des Umsatzes im eigenen Geschäft. Das Verhältnis ist allmählich gestiegen und betrug im Berichtsjahre bereits 1,5 pZt. 1902 kamen auf jedes Mitglied 2,30 M. an diesen Fonds, 1906 3,69 M. Das in den Reservefonds und in anderen Fonds vorhandene gemeinschaftliche Kapital betrug 1902 3,5 pZt. des Gesamtumsatzes im eigenen Geschäft, 1906 schon 4,1 pZt. Auf den Kopf des Mitgliedes entfielen 1902 8,29 M., 1906 10,17 M.

Da die Zahl der Mitglieder der deutschen Konsumvereine auf 1 200 000 angenommen werden darf, so beträgt der Wert der sämtlichen Reserven für die gesamte deutsche Konsumgenossenschaftsbewegung berechnet rund 12 Millionen Mark, der Wert der Geschäftsanteile rund 24 Millionen Mark, in der Tabelle XXIII (Seite 149) 23 152 800 M. Das gesamte Kapital der deutschen Konsumgenossenschaftsbewegung ist somit mindestens auf 36 Millionen Mark gestiegen. Das ist an sich eine gewaltige Summe; im Vergleich zu den Riesenkapitalien auch nur einer einzigen Großbank oder eines einzigen großindustriellen Unternehmens ist sie jedoch noch verschwindend klein.

Der Betrag der aufgenommenen Anleihen und Spareinlagen stieg von 4 225 944 M. im Jahre 1902 auf 11 083 631 M. im Jahre 1906. Der Betrag der Anleihen in dieser Summe ist verschwindend klein, da außer Anteilen auf Hypotheken und Hausanteilen, die noch besonders behandelt werden, von den Konsumvereinen kaum Anleihen aufgenommen werden. Ohne nennenswerten Irrtum kann also dieser Gesamtbetrag als Spareinlagen der Mitglieder angesehen werden. In Prozenten des Gesamtumsatzes stieg der Betrag der Spareinlagen von 3,8 pZt. auf 5,9 pZt, auf den Kopf des Mitgliedes berechnet von 8,78 M. auf 14,26 M. Für die ganze deutsche Konsumgenossenschafts-

bewegung dürften nach Tabelle XXIII rund 13 Millionen Mark Spareinlagen für das Jahr 1906 herauskommen, während für 1902, entsprechend dem geringeren Durchschnittssatze und dem geringeren Mitgliederstand, wohl kaum mehr als 5 Millionen Mark anzusetzen sein dürften, vielleicht noch weniger. Es darf ferner angenommen werden, daß diejenigen Konsumvereinsmitglieder, die es bereits zu Spareinlagen gebracht haben, der Schuldknechtschaft bei Händlern und Lieferanten vollständig entronnen sind und eine geordnete, wenn auch recht bescheidene Hauswirtschaft führen. In diesen Ziffern kommt also der sittliche und erziehliche Wert der Konsumgenossenschaftsbewegung zum Ausdruck, um so mehr, als die Spareinlagen von dem Mitgliede nicht erdarbt worden, sondern durchweg nur ein Teil der wirtschaftlichen Vorteile sind, die es durch seinen Anschluß an die konsumgenossenschaftliche Organisation erzielt hat. Die durchschnittliche Jahreszunahme an Spareinlagen beträgt etwa 1,50 M. pro Mitglied. Hieran sieht man so recht, wie schwer, wie sauer es dem einzelnen Mitgliede wird, kleine Ersparnisse vor sich zu bringen. Um so peinlicher steht dem gegenüber die ungerechte steuerliche Belastung der Konsumvereine von mehr als 2 M. jährlich pro Mitglied.

Die Hypothekenschulden der Konsumvereine stiegen seit 1902 von 10 734 469 M. auf 18 234 249 M. Sie betrugen 1902 9,5 pZt. des Umsatzes im eigenen Geschäft, gingen 1903 auf 8,6 pZt. zurück und sind im Berichtsjahre wieder auf 9,7 pZt. gestiegen. Auf den Kopf des Mitgliedes entfielen 1902 22,32 M.; es vollzog sich ein Rückgang bis 1904 auf 19,59 M. Im Jahre 1906 betragen die Schulden auf Hypothek wieder 23,47 M. pro Mitglied. Das Wachstum der Hypothekenschulden ist eine Folge der starken Zunahme des Grundbesitzes und diese wieder eine Folge der gestiegenen Intensität der konsumgenossenschaftlichen Arbeit.

Hausanteile und Hausobligationen der Mitglieder betrugen im Jahre 1902 936 933 M., im Berichtsjahre 2 475 447 M. oder 1902 0,8 pZt., 1906 1,3 pZt. des Umsatzes im eigenen Geschäft. Auf den Kopf des Mitgliedes berechnet, betrugen die Hausanteile 1902 1,95 M., 1906 3,19 M. Auch das ist eine erfreuliche Erscheinung, und man sieht, daß die Konsumvereine in steigendem Maße ihr Kapitalbedürfnis direkt bei den Mitgliedern decken. Das wird besonders in dem Maße geschehen können, in dem die Spareinlagen der Mitglieder wachsen. Die Mitglieder, die bereits Spareinlagen haben, werden leichter geneigt sein, einen Teil dieser Spareinlagen auf besser verzinste Hausanteile zu übertragen.

Die von den Vorstandsmitgliedern und Angestellten hinterlegten Kautionen hatten im Jahre 1902 einen Wert von 816 281 M., im Jahre 1906 von 1 714 508 M. In Prozenten des Umsatzes betrugen sie 1902 0,7 pZt., in den folgenden Jahren 1 pZt., um im Berichtsjahre auf 0,9 pZt. zurückzugehen. Auf den Kopf der Mitglieder berechnet, stiegen sie von 1,70 M. im Jahre 1902 auf 2,27 M. im Jahre 1905, um 1906 wieder auf 2,21 M. zurückzugehen. Es scheint somit, daß das Bestreben, die Kautionen zu ermäßigen, einigen

Erfolg hat. Zweifellos sind auch übermäßig hohe Kautionen ganz entschieden zu verwerfen. Ob man aber vorläufig ganz von Kautionen wird absehen können, darüber gehen die Meinungen innerhalb der Konsumgenossenschaftsbewegung noch sehr weit auseinander.

Der Reingewinn betrug, einschließlich noch zu verteilender Geschäftsunkosten, Tantiemen, Verbandsbeiträge ꝛc., im Jahre 1902 11 111 794 *M*. Die noch zu zahlenden Geschäftsunkosten, Tantiemen, Verbandsbeiträge ꝛc. betrugen 1906 996 561 *M*., der Reingewinn 17 699 876 *M*. Diese Ziffer in Kolonne 51 der Tabelle XLII entspricht nicht der Angabe des Reingewinns in Kolonne 33. Es ist hier eine Differenz, weil eine Anzahl von Genossenschaften das Geschäftsjahr nicht jährlich, sondern halbjährlich abschließt und die Rückvergütung halbjährlich verteilt. Nach Tabelle XLIV betrug der Reingewinn 9,1 pZt. des Umsatzes im Gesamtgeschäft und es entfielen auf jedes Mitglied 24,40 *M*. Nach Tabelle XLVI beträgt der Reingewinn 9,4 pZt. des Umsatzes im eigenen Geschäft. Es ist also das Verhältnis ein etwas höheres. Auf das einzelne Mitglied entfallen nach Tabelle XLVII 22,78 *M*. Die Differenz entfällt auf den noch von Konsumvereinen im ersten Geschäftshalbjahr verteilten Reingewinn, der natürlich in der Bilanz des zweiten Geschäftshalbjahres nicht berücksichtigt werden kann.

Die Zerlegung des Geschäftsjahres in zwei Halbjahre ist ein alter Zopf, der sich leider noch bei manchen Vereinen findet. Die Verwaltung hat doppelte Mühe und Arbeit und die Uebersicht wird nicht gefördert. Es fällt heute keinem privat-wirtschaftlichen Betriebe ein, das Geschäftsjahr nur auf sechs Monate zu bemessen, sondern überall bemißt man es auf zwölf Monate. Eine kleine Besserung ist jedoch zu verzeichnen, da, wie die Generalversammlungsberichte und die zur Besprechung eingesandten Geschäftsberichte zeigen, doch mehr und mehr sich die Konsumvereine an Jahresabschlüsse gewöhnen. Hoffentlich hält diese Besserung an, und das sechsmonatliche Geschäftsjahr verschwindet in die Rumpelkammer vergangener Zeiten, wohin es gehört. In erfreulicher Weise nimmt der Kritiker der Jahresberichte regelmäßig gegen die sechsmonatlichen Geschäftsabschlüsse Stellung. Die Wendung zum Bessern dürfte zum Teil seinen Anregungen zu verdanken sein.

Ueber die Verteilung des Reingewinns absolut und in Prozenten belehrt uns die Tabelle XLVIII. Eine große Besserung ist hier nicht zu konstatieren.

Die Zinsvergütung auf Geschäftsguthaben der Mitglieder stieg von 1902 bis 1906 von 193 902 *M*. auf 332 466 *M*., sie betrug 1902, 1903 und 1905 1,6 pZt., 1904 1,7 pZt. und 1906 1,8 pZt. Es ist also im letzten Jahre wieder eine Steigerung zu verzeichnen. Die Neigung, die Geschäftsguthaben zu verzinsen, darf darauf zurückgeführt werden, daß die Verwaltungen dadurch einen Ansporn zur Erfüllung des Geschäftsanteiles zu geben hoffen. Nun schließt das Genossenschaftsgesetz eine statutarische Verzinsung aus. Es kann daher im Statut auch stets nur heißen, daß das Geschäftsguthaben bis zu x pZt. ver-

Tabelle XLVIII. **Die Verteilung des Reingewinns.**

a) Absolut.

	1902 M.	1903 M.	1904 M.	1905 M.	1906 M.
Reingewinn	12 385 119	14 552 563	16 413 892	17 939 028	18 954 638
Zinsvergütung auf Geschäftsguthaben der Mitglieder	193 902	236 762	272 220	287 574	332 466
Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	10 585 617	13 219 184	14 756 067	16 168 537	17 092 553
Dem Reservefonds überwiesen	349 697	374 555	443 672	496 998	498 942
Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	174 610	192 949	278 845	284 648	318 427
Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Produktionsfonds ꝛc.) überwiesen	57 409	378 702	466 810	507 980	499 688
Gewinnvortrag	243 293	145 401	187 620	191 571	168 933

b) In Prozenten.

	1902 %	1903 %	1904 %	1905 %	1906 %
Zinsvergütung auf Guthaben der Mitglieder	1,6	1,6	1,7	1,6	1,8
Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	91,3	90,9	90,0	90,1	90,2
Dem Reservefonds überwiesen	3,0	2,6	2,7	2,8	2,7
Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	1,5	1,3	1,7	1,6	1,7
Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Produktionsfonds ꝛc.) überwiesen	0,5	2,6	2,8	2,8	2,7
Gewinnvortrag	2,1	1,0	1,1	1,1	0,9

zinst werden könne. Die Höhe der Verzinsung ist jährlich von der Generalversammlung bei Verteilung der Erübrigung zu beschließen. Natürlich darf die Verzinsung nicht den Charakter einer kapitalistischen Dividende annehmen, sie darf höchstens 4 bis 5 pZt. betragen. Es ist aber möglich, daß aus steuergesetzlichen Gründen von dem Gebrauch, aus dem Reingewinn eine Verzinsung der Geschäftsanteile zu beschließen, wieder Abstand genommen werden muß.

Die Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder stieg von 10 585 617 M. im Jahre 1902 auf 17 092 553 M. im Berichtsjahre; sie betrug in den letzten Jahren durchweg 90 pZt. des Reingewinns, im Berichtsjahre genau 90,2 pZt. Der Betrag von rund 17 Millionen Mark stellt, da die Konsumvereine im Durchschnitt zu Tagespreisen verkaufen, den wirtschaftlichen Effekt der Konsumgenossenschaftsbewegung dar, sie sind die Ersparnisse, die aus der konsumgenossenschaftlichen Organisation sich ergeben, abgesehen von den Ersparnissen, die das Mitglied durch Nettogewicht und eine bessere Warenqualität im

Konsumverein erzielt. Diese letzteren Ersparnisse sind m. E. mindestens so hoch anzusehen wie die Rückvergütung selbst.

Dem Reservefonds wurden überwiesen im Jahre 1902 349 697 M., im Berichtsjahre 498 942 M. Im Jahre 1902 waren es 3 pZt. des Reingewinns, 1903 sank das Verhältnis auf 2,6 pZt., stieg bis 1905 wieder auf 2,8 pZt. und ist im Berichtsjahre leider wieder auf 2,7 pZt. zurückgegangen.

Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken wurden aufgewandt 1902 174 610 M., 1906 318 427 M. Hier ist das Verhältnis gegen das Vorjahr etwas günstiger geworden, es beträgt 1,7 pZt. des Reingewinns, im Vorjahre dagegen nur 1,6 pZt., im Jahre 1904 waren es ebenfalls 1,7 pZt., im Jahre 1903 und 1902 1,3 pZt. bezw. 1,5 pZt.

Zu sonstigen Zwecken, Hausbau-, Produktionsfonds rc. wurden überwiesen im Jahre 1902 57 409 M., 1906 499 683 M., in den Vorjahren waren es 2,8 pZt. des Reingewinns, im Berichtsjahre wieder nur 2,7 pZt.

Dem Reserve- und den sonstigen Fonds zusammen wurden somit überwiesen 1902 3,5 pZt., 1903 5,2 pZt., 1904 5,5 pZt., 1905 5,6 pZt. und 1906 leider wieder nur 5,4 pZt. Das ist ein bedauerlicher Rückschritt, denn die aus allen statistischen Angaben hervorgehende gestiegene Intensität der genossenschaftlichen Arbeit fordert indirekt auch eine stärkere Berücksichtigung des eigenen Kapitals.

Selbst der Gewinnvortrag läßt einen Rückgang erkennen; er betrug 1902 243 293 M., 1906 nur 168 933 M., 1902 2,1 pZt. des Reingewinns, in den folgenden Jahren 1 pZt., bezw. 1,1 pZt., im Berichtsjahre nur 0,9 pZt.

Zinsvergütung und Rückvergütung sind gegen das Vorjahr um 0,3 pZt. des Reingewinns gestiegen, die Ueberweisungen an die Reserven um 0,2 pZt. zurückgegangen. Diese Erscheinung steht nicht recht im Einklang mit dem in früheren Jahren konstatierten Bestreben, die abnorm hohen Dividenden zurückzuschrauben. Es darf wohl angenommen werden, daß zunächst einmal die Warenpreise auf eine Zurückdrängung der Dividenden zugeschnitten waren, daß dann aber bei der Verteilung des Reingewinnes doch wieder das Bestreben, möglichst die alte Höhe der Rückvergütung zu wahren, den Sieg davongetragen hat. Das ist natürlich eine Halbheit, die zu keinem Stücke taugt. Will man die abnorm hohe Rückvergütung bekämpfen, was durchaus berechtigt ist, so sollte man bei der Verteilung des Reingewinnes erst recht konsequent bleiben und verhältnismäßig noch mehr die Reserven berücksichtigen, als es in früheren Jahren der Fall war.

Abgesehen von solchen kleinen unerfreulichen Erscheinungen zeigt jedoch alles in allem die Statistik über die Konsumvereinsgruppe unseres Zentralverbandes das Bild einer erfreulichen Entwicklung. Sie lehrt uns, wo wir uns auf dem rechten Wege befinden und wo Hand anzulegen ist. Mögen diese ernsten Lehren der Statistik nicht ungehört verhallen, sondern überall einen fruchtbaren Boden finden

zur Förderung der deutschen Konsumgenossenschaftsbewegung und zum Segen ihrer Mitglieder.

Die Gruppierung der Konsumvereinsmitglieder nach Berufen

Zur Berufsstatistik der Konsumvereine haben leider ebenfalls nicht alle Vereine berichtet. Während die Zahl der Mitglieder der berichtenden Vereine im Jahre 1903 573 085 betrug, wurde zur Berufsstatistik nur über 499 006 Personen berichtet. Im folgenden Jahre erfuhr diese Ziffer einen Rückgang, um dann allerdings wieder langsam zu steigen. Verhältnismäßig ist die Berichterstattung zur Berufsstatistik eine immer schlechtere geworden. Im verflossenen Jahre betrug die Zahl der Mitglieder der berichtenden Vereine 776 999, zur Berufsstatistik wurde aber nur über 638 449 Personen berichtet. Es ergeht an die Vereine die recht dringende Bitte, auch der Berufsstatistik der Mitglieder die erforderliche Aufmerksamkeit zu widmen. Eine Uebersicht über die Gruppierung der Mitglieder der Konsumvereine unseres Verbandes nach Berufen in den Jahren 1903 bis 1906 gibt die umstehende Tabelle XLIX.

Wir sehen zunächst, daß in jeder der sechs Gruppen in den letzten beiden Jahren eine regelmäßige Zunahme zu verzeichnen ist. Die Zahl der angeschlossenen selbständigen Gewerbetreibenden stieg von 1903 bis 1906 Jahr um Jahr von 38 295 auf 49 349. Die regelmäßige Zunahme gerade dieser Gruppe steht zu den Behauptungen der Mittelstandspolitiker, daß die Konsumvereine den Gewerbetreibenden schädlich seien, im schärfsten Gegensatz. Es darf doch nicht angenommen werden, daß diese nahezu 50 000 Gewerbetreibenden, die Konsumvereinsmitglieder sind, offensichtlich an ihrem eigenen Untergange arbeiten. Ihr Anschluß an einen Konsumverein hat doch zweifellos nur den Zweck, wirtschaftliche Vorteile zu erzielen. Im Gegensatz zu jenen Mittelstandspolitikern und Konsumvereinsgegnern haben sie erkannt, daß nicht in der Bekämpfung der Konsumvereine, sondern in der Ausnutzung der wirtschaftlichen Vorteile, die diese Vereine bieten, eine wesentliche Hülfe des Mittelstandes zu finden ist.

Auch die Zahl der selbständigen Landwirte ist in einer regelmäßigen Steigerung begriffen; sie betrug im Jahre 1903 8583 und stieg bis 1906 auf 12 145. In der Gruppe der Angehörigen der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamten zeigen sich einige Schwankungen. 1903 waren unter den Konsumvereinsmitgliedern 22 593 Angehörige dieser Gruppe, 1904 30 085, für 1905 sank die Zahl wieder auf 27 897, um für 1906 auf 29 488 zu steigen. Auffälligerweise zeigt sich ebenfalls in der Gruppe der gegen Gehalt oder Lohn beschäftigten Arbeiter in gewerblichen Betrieben einige Schwankung. Im Jahre 1903 gehörten dieser Gruppe 390 601 Personen an, für 1904 ging die Zahl auf 356 961 zurück, um dann allmählich wieder auf 481 039 im Jahre 1906 zu steigen. Die Zahl der in landwirtschaftlichen Betrieben gegen Lohn oder Gehalt beschäftigten Personen hat wiederum eine regelmäßige Zunahme erfahren, sie stieg

Tabelle XLIX.

Die Gruppierung der Mitglieder der Konsumvereine des Zentralverbandes nach Berufen 1903—1906.

	1903	In Prozenten der Gesamtsumme	1904	In Prozenten der Gesamtsumme
Selbständige Gewerbetreibende	38 295	7,67	43 633	8,87
Selbständige Landwirte	8 583	1,72	10 269	2,09
Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	22 593	4,53	30 085	6,12
Gegen Gehalt oder Lohn beschäftigte Personen in gewerblichen Betrieben	390 601	78,28	356 961	72,61
Gegen Gehalt oder Lohn beschäftigte Personen in landwirtschaftlichen Betrieben	14 811	2,97	14 370	2,92
Personen ohne bestimmten Beruf (Privatiers, Altersrentner 2c.)	24 123	4,83	36 318	7,39
Gesamtsumme der Mitglieder	499 006	100,00	491 636	100,00
Davon männlich	467 295	93,65	424 773	86,40
Davon weiblich	31 711	6,35	66 863	13,60

	1905	In Prozenten der Gesamtsumme	1906	In Prozenten der Gesamtsumme
Selbständige Gewerbetreibende	46 922	8,12	49 349	7,73
Selbständige Landwirte	11 528	2,00	12 145	1,90
Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	27 897	4,83	29 488	4,62
Gegen Gehalt oder Lohn beschäftigte Personen in gewerblichen Betrieben	434 540	75,25	481 039	75,34
Gegen Gehalt oder Lohn beschäftigte Personen in landwirtschaftlichen Betrieben	16 008	2,77	21 168	3,32
Personen ohne bestimmten Beruf (Privatiers, Altersrentner 2c.)	40 579	7,03	45 260	7,09
Gesamtsumme der Mitglieder	577 474	100,00	638 449	100,00
Davon männlich	510 262	88,36	566 750	88,77
Davon weiblich	67 212	11,64	71 699	11,23

von 14 811 im Jahre 1903 auf 21 168 im Jahre 1906. Die Zahl der Personen ohne bestimmten Beruf stieg regelmäßig von 24 123 auf 45 260. Das verhältnismäßig starke Wachstum dieser Gruppe darf in Beziehung zu der verhältnismäßig starken Zunahme der weiblichen Mitglieder gebracht werden. Die Zahl dieser stieg von 31 711 im Jahre 1903 auf 71 699 im Jahre 1906, während die Zahl der männlichen Mitglieder von 467 295 im Jahre 1903 auf 566 750 im Jahre 1906 stieg.

Für die Beurteilung der Beteiligung der einzelnen Berufsstände an der Konsumgenossenschaftsbewegung ist auch von Bedeutung, wie prozentual die Mitgliederzahl einer jeden Gruppe zu der Gesamt-

summe der Mitglieder, über die in dem betreffenden Jahre zur Berufsstatistik berichtet worden ist, steht. Die Gruppe der selbständigen Gewerbetreibenden umfaßte im Jahre 1903 7,67 pZt. der Gesamtzahl, stieg im Jahre 1904 noch auf 8,87 pZt., um langsam wieder in den letzten drei Jahren auf 7,73 pZt. zurückzugehen. Immerhin ist diese Gruppe heute noch höher als zu Anfang der Gründung des Zentralverbandes. Der geringe relative Rückgang dürfte in erster Linie auf den Terrorismus der Mittelständler zurückzuführen sein, die jeden selbständigen Gewerbetreibenden, der einem Konsumverein angehört, mit Boykott und allen wirtschaftlichen Nachteilen bedrohen.

Die Gruppe der selbständigen Landwirte umfaßte im Jahre 1903 1,72 pZt. der Gesamtzahl, stieg im Jahre 1904 auf 2,09 pZt., um dann in den nächsten Jahren wieder ebenfalls langsam zu sinken und zwar auf 1,90 pZt. Da die selbständigen Landwirte unter den Konsumvereinsmitgliedern, entsprechend der Ausbreitung unserer Konsumvereine, in der Hauptsache in der Nähe von Sädten ihren Sitz haben dürften und vielleicht vielfach ihre Produkte direkt an die zahlungsfähigen Konsumenten liefern, so dürfte es wahrscheinlich sein, daß auch sie zum Teil dem Einfluß des Mittelstandsterrorismus unterliegen.

Dasselbe gilt auch für die Angehörigen der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamten. Diesen droht der Mittelstandsterrorismus nicht mit Boykott, sondern er denunziert sie, sofern sie Konsumvereinsmitglieder sind, bei allen Behörden und Vorgesetzten als Sozialdemokraten. Dazu kommt noch, daß eine Anzahl von Behörden in unberechtigter Weise den in ihren Betrieben beschäftigten Angestellten und Arbeitern die Mitgliedschaft zu dem Konsumverein direkt verbietet. Trotzdem umfaßten die Angehörigen dieser Gruppe im Jahre 1903 4,53 pZt. der Gesamtzahl, im Jahre 1904 6,12 pZt., um dann langsam auf 4,62 pZt. im Berichtsjahre hinabzugleiten.

Die Hauptgruppe der Konsumvereinsmitglieder bilden die gegen Gehalt oder Lohn in gewerblichen Betrieben beschäftigten Personen. Trotzdem zeigt sich auch in dieser Gruppe eine nicht unerhebliche Schwankung. Im Jahre 1903 umfaßte sie 78,28 pZt. der Gesamtzahl, sank im Jahre 1904 plötzlich auf 72,61 pZt., stieg dann im Jahre 1905 auf 75,25 pZt., um fast gleichbleibend im Jahre 1906 auf 75,34 pZt. zu steigen. Die Zahl der Industriearbeiter und Beamten unter den Konsumvereinsmitgliedern beträgt somit durchschnittlich drei Viertel der Gesamtzahl.

Eine erhebliche Zunahme zeigt im letzten Jahre die Gruppe der gegen Gehalt oder Lohn in landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen. Im Jahre 1903 umfaßte sie 2,97 pZt. der Gesamtzahl, sank bis 1905 auf 2,77 pZt., um im Berichtsjahre wieder plötzlich auf 3,32 pZt. zu steigen. Diese Gruppe hat im Berichtsjahre relativ weitaus die stärkste Zunahme erfahren. Die Ursache wird darin zu suchen sein, daß einerseits auch mehr und mehr in ländlichen Distrikten die Konsumgenossenschaftsbewegung

festen Boden faßt, andererseits die Vereine mit ihren Verkaufsstellen in die weitere Umgegend der Industriestädte hinausgehen.

Die Gruppe der Personen ohne bestimmten Beruf (Privatiers, Altersrentner usw.), der ein großer Teil der weiblichen Mitglieder zugezählt wird, umfaßte im Jahre 1903 4,83 pZt. der Gesamtzahl, stellte sich im Jahre 1904, als vielfach den städtischen Arbeitern die Mitgliedschaft der Konsumvereine verboten wurde und infolgedessen die Ehefrauen die Mitgliedschaft erwarben, auf 7,39 pZt. und betrug im Berichtsjahre 7,09 pZt.

Das Verhältnis zwischen den männlichen und weiblichen Mitgliedern hat in den beiden letzten Jahren fast keine Ermäßigung erfahren, wohl aber ist seit 1903 eine nicht unwesentliche Schwankung zu konstatieren. Im Jahre 1903 waren 93,65 pZt. der Mitglieder männlichen Geschlechts und 6,35 pZt. weiblichen Geschlechts. Im Jahre 1904 hatte sich das Verhältnis auf 86,40 pZt. zu 13,60 pZt. verschoben. In dem folgenden Jahr hat die Beteiligung der Männer eine relative Zunahme erfahren, sie betrug 1905 88,36 pZt., im Berichtsjahre 88,77 pZt. Die Zahl der weiblichen Mitglieder ging dementsprechend auf 11,64 pZt. bezw. 11,23 pZt. zurück.

Wenn berücksichtigt wird, daß die Konsumvereine des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine in der Hauptsache in Industriebezirken ihren Sitz haben und ferner, daß es vor allen Dingen die Minder- und Unbemittelten sind, die der durch die Konsumgenossenschaftsbewegung gebotenen Vorteile bedürftig sind und sich darum der Bewegung anschließen, so kann nicht verkannt werden, daß die Gruppierung der Konsumvereinsmitglieder nach Berufen im großen und ganzen der Zusammensetzung der in Frage kommenden Bevölkerungsschichten entspricht. Auch die Berufsstatistik zeigt deutlich, daß die Konsumgenossenschaftsbewegung durchaus keine reine Arbeiterbewegung ist, sondern daß an ihr alle Berufsstände der in Betracht kommenden Bevölkerungsschichten entsprechend beteiligt sind. Wohl aber darf man annehmen, daß die Konsumgenossenschaftsbewegung in der Hauptsache eine Bewegung des „kleinen Mannes“ ist, wie es ja auch gerade ihre schönste Aufgabe ist, denjenigen, die am meisten unter dem Druck der ungleichen Verteilung der irdischen Güter leiden, zu helfen und in ihrem Wirtschaftsleben zu fördern.

Die Arbeits- und sonstigen Genossenschaften

In der Zahl der Arbeits- und sonstigen Genossenschaften ist eine wesentliche Aenderung nicht eingetreten. Die größte Gruppe bilden die Arbeitsgenossenschaften, deren Zahl im Jahre 1905 17, im Berichtsjahre 18 betrug. Die Zahl der Konsumenten-Produktivgenossenschaften stieg von 3 auf 4, Bau- und Wohnungsgenossenschaften waren in den beiden letzten Jahren 3, Vereinshäuser, Konsumenten- und Produzentengenossenschaften je 1 und die Zahl der Krankenhäuser und Kurbadgenossenschaften ist von 2 auf 1 zurückgegangen. Eine Uebersicht über die Zusammensetzung dieser Gruppe gibt die Tabelle L (S. 218 u. 219).

Insgesamt waren 28 Arbeitsgenossenschaften und sonstige Genossenschaften vorhanden gegen 27 im Vorjahre. Die sonstigen Genossenschaften, nämlich die Konsumenten-Produktivgenossenschaften, die Bau- und Wohnungsgenossenschaften, die Vereinshäuser und die Krankenhaus- und Kurbadgenossenschaften sind Konsumentengenossenschaften. Eine Zwitterstellung nimmt die Tabakarbeitergenossenschaft in Hamburg ein, die weder eine reine Produzenten- oder Arbeitsgenossenschaft, noch eine reine Konsumentengenossenschaft ist. Sie ist Arbeitsgenossenschaft insofern, als bei ihrer Gründung in der Hauptsache die beschäftigten Arbeiter zugleich die Genossen waren. Im Laufe der Zeit, namentlich durch die Geschäftsverbindung mit den Konsumvereinen und durch den Weitblick der Verwaltung der Genossenschaft, hat sich das Verhältnis verschoben. Unter den beschäftigten Personen der Tabakarbeitergenossenschaft sind nur 55 Mitglied der Genossenschaft, während 197 Nichtmitglieder sind. Dafür sind aber Konsumvereine und die Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine Mitglieder geworden und auch in dem Aufsichtsrat vertreten. Der Reingewinn fällt im gleichen Verhältnis an die beschäftigten Arbeiter, gleichgültig ob sie Genossen sind oder nicht, und an die Bezieher, wird also nach Maßgabe des Lohnsatzes und des Umsatzes verteilt. Da als Hauptbezieher und Vertreter der Konsumvereine die Großeinkaufs-Gesellschaft in Frage kommt, so fällt ihr ein wesentlicher Teil des Reingewinns zu, wofür sie wieder Anteile zeichnet und so immer stärker an der Tabakarbeitergenossenschaft beteiligt wird. Das Ende dieser Entwicklung wird eine Umwandlung der Tabakarbeitergenossenschaft in eine Produktivabteilung der Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine sein. Um ein klares Bild über die Entwicklung der Arbeitsgenossenschaften zu vermitteln, ist es notwendig, in der Statistik über die Geschäftsergebnisse der an den Zentralverband deutscher Konsumvereine angeschlossenen Arbeits- und sonstigen Genossenschaften, die Konsumentengenossenschaften von den Arbeitsgenossenschaften zu trennen. Es ist nun für den Statistiker recht zweifelhaft, ob er die Tabakarbeitergenossenschaft als Konsumentengenossenschaft in Abzug zu bringen oder bei den Arbeitsgenossenschaften zu belassen oder gar eine neue Gruppe zu bilden hat. Bisher ist das letztere geschehen. Es darf aber nicht verkannt werden, daß die Tabakarbeitergenossenschaft immer mehr den Charakter einer Zentralproduktivgenossenschaft der Konsumvereine mit Gewinnbeteiligung annimmt, ferner, daß gerade diese Eigenart der Tabakarbeitergenossenschaft für deren günstige Entwicklung maßgebend ist und daß durch die günstige Entwicklung der Tabakarbeitergenossenschaft das Bild über die Entwicklung der ganzen Gruppe der Arbeitsgenossenschaften, der sie zugezählt worden ist, geschmeichelt wird.

Unter den Arbeitsgenossenschaften, die an den Zentralverband deutscher Konsumvereine angeschlossen sind, befinden sich fünf Bäckereigenossenschaften, eine Produktivgenossenschaft für Konditorei- und Zuckerwaren, eine Tabakarbeitergenossenschaft, zwei Genossenschaftsdruckereien, zwei Arbeitsgenossenschaften der Schneider, drei der Schreiner, zwei

Tabelle L. **Die Arbeitsgenossenschaften und sonstigen Genossenschaften**

Name des Revisionsverbandes	Konsumenten-Produktivgenossenschaften	Bau- und Wohnungsgenossenschaften	Vereinshäuser
Verband der Konsumvereine der Provinz Brandenburg und der angrenzenden Provinzen und Staaten.....	—	—	—
Verband mitteldeutscher Konsumvereine	Dessau, Arbeiterdruckerei, e. G. m. b. H.	—	—
Verband nordwestdeutscher Konsumvereine	Vereinsbäckerei Gaarden, e. G. m. b. H. Lübecker Genossenschaftsbäckerei, e. G. m. b. H.	Eisenbahn-, Spar- und Bauverein, e. G. m. b. H., Bremen	—
Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften in Rheinland-Westfalen ..	—	—	—
Verband sächsischer Konsumvereine	Backverein „Glück auf", e. G. m. b. H., Wilmsdorf	Spar- und Bauverein zu Limbach, e. G. m. b. H.	Verein „Volkshaus", e. G. m. b. H., Chemnitz
Verband süddeutscher Konsumvereine	—	—	—
Verband Thüringer Konsumvereine...........	—	Wohnungsverein „Druidenhalle", e. G. m. b. H., Zeitz	—

der Uhrmacher, eine Genossenschaftsbrauerei und eine Kautabakarbeitergenossenschaft. Zur Statistik berichteten 15 Arbeitsgenossenschaften, einschließlich der Tabakarbeitergenossenschaft. Die Zahl der Mitglieder dieser Genossenschaften betrug 1170, während die Zahl der Mitglieder der fünf berichtenden Konsumentengenossenschaften 3200 betrug. Das Verhältnis des Berichtsjahres ist dasselbe geblieben wie im Jahre 1905. Beschäftigt wurden von den Arbeitsgenossenschaften 590 Personen, wovon 203 Mitglieder und 387 Nichtmitglieder, von den Konsumentengenossenschaften 113, wovon 78 Mitglieder und 35 Nichtmitglieder. Es ist charakteristisch, daß bei den Konsumentengenossenschaften unter

des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine.

Krankenhaus- und Kurbadgenossenschaften	Konsumenten-Produzenten-genossenschaften	Arbeitsgenossenschaften
—	—	Genossenschaftsbäckerei „Eintracht“, e. G. m. b. H., Elbing Anklam, Möbelfabrik „Greif“, e. G. m. b. H.
—	—	Nordhäuser Kautabakarbeitergenossenschaft, e. G. m. b. H.
Kurbad für die Unterweser, e. G. m. b. H., Bremerhaven	Tabakarbeitergenossenschaft, e. G. m. b. H., Hamburg	„Vorwärts“, Produktivgenossenschaft der Bäckereiarbeiter, e. G. m. b. H., Hamburg Vereinsbuchdruckerei zu Hannover, e. G. m. b. H. „Forschritt“, Produktivgenossenschaft f. Konditorei- und Zuckerwaren, e. G. m. b. H., Altona
—	—	Dortmunder Genossenschaftsbäckerei „Vorwärts“, e. G. m. b. H. Produktivgenossenschaft „Solidarität“, e. G. m. b. H., Elberfeld Bäckereigenossenschaft „Volkswohl“, Essen-Rüttenscheid Niederrheinische Bäckereigenossenschaft „Volksbrot“, e. G. m. b. H., Neuß Genossenschaftsbuchdruckerei Solingen, e. G. m. b. H. Schreiner-Produktivgenossenschaft zu Elberfeld-Barmen, e. G. m. b. H.
—	—	Produktiv- und Rohstoffgenossenschaft der Schneider in Dresden, e. G. m. b. H. Genossenschaftsbrauerei, e. G. m. b. H., Leipzig-Burghausen Eppendorf, Genossenschaftsschuhfabrik, e. G. m. b. H.
—	—	—
—	—	Sauerkrautfabrik, e. G. m. b. H., Metzels Genossenschaft für Arbeiterfußbekleidung, e. G. m. b. H., Friedrichshaide Jena, Produktivgenossenschaft der Schneider, e. G. m. b. H.

der Zahl der beschäftigten Personen die Mitglieder relativ doppelt so stark vertreten sind als die Nichtmitglieder, während unter den Arbeitsgenossenschaften das umgekehrte Verhältnis Platz greift. Auch diese Ziffern bestätigen, was wiederholt über die Entwicklung der Arbeitsgenossenschaften gesagt worden ist.

Die Gesamtsumme des Verkaufserlöses der berichtenden Arbeitsgenossenschaften betrug im Jahre 1906 2 807 784 *M.* gegen 2 216 117 *M.* im Jahre 1905. Die Konsumentengenossenschaften hatten im Jahre 1906 einen Verkaufserlös von 1 365 765 *M.* gegen 1 241 355 *M.* im Vorjahre. Der Bruttoertrag der berichtenden

Arbeitsgenossenschaften stellte sich auf 1 116 806 M. im Jahre 1906 gegen 899 777 M. im Jahre 1905. Die Konsumentengenossenschaften erzielten im Jahre 1906 einen Bruttoertrag von 546 778 M. gegen 471 592 M. im vorhergehenden Jahre. Die Gesamtsumme der Geschäftslasten der Arbeitsgenossenschaften stellt sich im Jahre 1906 auf 1 026 388 M., im Jahre 1905 auf 842 597 M., der Konsumentengenossenschaften auf 502 601 M. bezw. 436 632 M. Der Reingewinn der Arbeitsgenossenschaften stieg von 56 180 M. auf 87 516 M., der der Konsumentengenossenschaften sank von 34 960 M. auf 29 897 M.

Der Wert der fertigen Waren betrug bei den Arbeitsgenossenschaften im Jahre 1906 101 427 M. gegen 96 845 M. im vorhergehenden Jahre, bei den Konsumentengenossenschaften spielt der Wert der fertigen Waren keine Rolle, er betrug 1786 M. bezw. 1436 M. Der Wert der Rohstoffe und Materialien der Arbeitsgenossenschaften betrug im Jahre 1906 302 119 M. gegen 314 034 M. im vorhergehenden Jahre, bei den Konsumentengenossenschaften 55 147 M. bezw. 45 367 M. An zinsbar angelegten Kapitalien verfügten die Arbeitsgenossenschaften 1906 über 34 271 M., 1905 über 39 249 M., die Konsumentengenossenschaften über 55 635 M. bezw. 72 446 M. Der Wert des Geschäftsinventars der Arbeitsgenossenschaften betrug 1906 298 155 M. gegen 252 321 M. in vorhergehenden Jahre. Die Konsumentengenossenschaften hatten einen Inventarwert von 53 757 M. bezw. 53 773 M. Der Wert des Grundbesitzes der Arbeitsgenossenschaften stellt sich im Jahre 1906 auf 1 069 914 M., im Jahre 1905 auf 983 000 M. Die Konsumentengenossenschaften hatten in Grundbesitz 930 773 M. bezw. 723 272 M. angelegt. Ein Krebsschaden sind bei den Arbeitsgenossenschaften die hohen Außenstände, diese betrugen im Jahre 1906 250 106 M. gegen 204 703 M. im vorhergehenden Jahre. Hier sollten die Konsumvereine, soweit sie mit Arbeitsgenossenschaften in Geschäftsverbindung stehen, so prompt wie möglich regulieren. Die Arbeitsgenossenschaften sind sowieso nicht auf Rosen gebettet und leiden überdies nicht an Kapitalüberfluß; je höher die Außenstände, um so schwieriger wird ihnen der Kampf ums Dasein. Auch die Konsumentengenossenschaften hatten verhältnismäßig hohe Außenstände, sie betrugen 1906 20 399 M. gegen 11 398 M. im vorhergehenden Jahre.

Das Geschäftsguthaben stellt sich bei den Arbeitsgenossenschaften im Jahre 1906 auf 222 011 M. gegen 208 572 M. im vorhergehenden Jahre, bei den Konsumentengenossenschaften auf 139 815 M. bezw. 91 532 M. Die Reserven betrugen bei den Arbeitsgenossenschaften 225 116 M. bezw. 215 078 M., bei den Konsumentengenossenschaften 85 549 M. gegen 85 522 M. In dieser Gruppe hat also eine Stärkung des Reservefonds nicht stattgefunden. Hausbau-, Produktions- und Dispositionsfonds stehen bei den Arbeitsgenossenschaften auf 47 084 M. bezw. 40 755 M. zu Buch; es ist somit ein Rückgang zu verzeichnen bei den Konsumentengenossenschaften mit 58 363 M. bezw. 54 643 M. Anlehen

und Spareinlagen betrugen bei den Arbeitsgenossenschaften im Jahre 1906 315 015 M. gegen 334 379 M. im vorhergehenden Jahre, bei den Konsumentengenossenschaften 171 023 M. gegen 143 763 M. im vorhergehenden Jahre. Schulden auf Hypothek hatten die Arbeitsgenossenschaften 853 500 M. bezw. 687 000 M., die Konsumentengenossenschaften 605 950 M. bezw. 487 950 M. Hausanteile und Hausobligationen sind nur von den Arbeitsgenossenschaften aufgenommen und zwar im Betrage von 92 890 M. gegen 49 000 M. im vorhergehenden Jahre. Die Schulden der Genossenschaften für Rohstoffe und Materialien sind leider nicht unerheblich; die Arbeitsgenossenschaften schuldeten 226 794 M. gegen 293 109 M. Diese Schulden könnten ganz abgestoßen werden, wenn die Abnehmer der Arbeitsgenossenschaften stets gegen bar regulierten. Die Schulden der Konsumentengenossenschaften betrugen 34 262 M. gegen 16 862 M. Die Schuldenlast für Rohstoffe und Materialien hat sich hier also nahezu verdoppelt.

Die Verteilung des Reingewinnes ist in den beiden Genossenschaftsgruppen recht verschieden. Die Arbeitsgenossenschaften verteilten im verflossenen Jahre 7552 M. auf Kapitaldividende, 13 597 M. auf Gewinnbeteiligung, 21 083 M. auf Rückvergütung; 15 832 M. wurden dem Reservefonds, 17 057 M. dem Hausbau- nnd Produktionsfonds und 10 395 M. zu Volksbildungs-, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen. Von dem Reingewinn der Konsumentengenossenschaften wurden 10 167 M. als Kapitaldividende, 60 M. als Gewinnbeteiligung, 2428 M. als Rückvergütung verteilt, 770 M. dem Reservefonds, 3871 M. dem Hausbau- und Produktionsfonds und 10 290 M. gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen.

Zur Berufsstatistik der Mitglieder der Arbeits- und sonstigen Genossenschaften wurde insgesamt über 4292 Personen berichtet; davon waren 1092 Mitglieder der Arbeitsgenossenschaften und 3200 Mitglieder der Konsumentengenossenschaften. Von den Mitgliedern der Arbeitsgenossenschaften waren eigentümlicherweise 179 selbständige Gewerbetreibende, 10 selbständige Landwirte, 17 Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte, 835 gewerbliche Angestellte und Arbeiter, 36 landwirtschaftliche Angestellte und Arbeiter und 15 Personen ohne besonderen Beruf. Unter den Mitgliedern waren ferner 1078 männliche und 14 weibliche Personen. Die 3200 Mitglieder der Konsumentengenossenschaften setzten sich zusammen aus 485 selbständigen Gewerbetreibenden, 9 selbständigen Landwirten, 50 Angehörigen der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamten, 2521 gewerblichen Angestellten und Arbeitern, 62 landwirtschaftlichen Angestellten und Arbeitern und 73 Personen ohne bestimmten Beruf. Von den Mitgliedern waren 3060 männlichen und 140 weiblichen Geschlechts.

Soweit die wichtigsten Ziffern über die Arbeits- und sonstigen Genossenschaften unseres Verbandes. Eine genaue Aufstellung gibt die Tabelle LI, die statistische Uebersicht über die Geschäftsergebnisse der an den Zentralverband deutscher Konsumvereine angeschlossenen Arbeits- und sonstigen Genossenschaften, geordnet nach Revisions-

(Fortsetzung auf Seite 232.)

Tabelle LI. **Statistische Uebersicht über die Geschäftsergebnisse der an den sonstigen Genossenschaften, geordnet nach**

Laufende Nummer	Name des Verbandes	Gründungsjahr	Zahl der angeschlossenen Vereine	Zahl der berichtenden Vereine	Mitgliederzahl am Jahresschluß
1	2	3	4	4a	5
1	Verband der K.-V. der Prov. Brandenburg	1864	2	1	12
2	Verband mitteldeutscher Konsumvereine...	1903	2	2	1145
3	Verband nordwestdeutscher Konsumvereine.	1886	8	6	2306
4	Verband d. K.-V. u. Pr.-Gen. in Rh.-Westf.	1903	6	6	335
5	Verband sächsischer Konsumvereine.......	1867	6	5	572
6	Verband süddeutscher Konsumvereine.....	1868	—	—	—
7	Verband Thüringer Konsumvereine......	1877	4	—	—
	Ende 1906...	—	28	20	4870
	Hiervon ab 5 Konsumentengenossenschaften	—	—	5	3200
	Eigentl. Arbeitsgenossenschaften Ende 1906	—	—	15	1170
	Ende 1905...	—	27	20	3310
	Hiervon ab 5 Konsumentengenossenschaften	—	—	5	2147
	Eigentl. Arbeitsgenossenschaften Ende 1905	—	—	15	1163

Einige Verbände haben in ihren Berichten noch Angaben über Produktivgenossenschaften gemacht, jedoch ohne tabellarische Aufstellung und konnten wir diese deshalb auch hier nicht berücksichtigen.

Laufende Nummer	Name des Verbandes	Verkaufserlös			
		a) an fertigen Waren	b) an Rohstoffen	c) sonstiger Erlös	Gesamtsumme des Verkaufserlöses
1	2	16	17	18	19
		M.	M.	M.	M.
1	Verband der K.-V. der Prov. Brandenburg	45623	—	—	45623
2	Verband mitteldeutscher Konsumvereine...	237195	—	—	237195
3	Verband nordwestdeutscher Konsumvereine.	2911468	—	51490	2962958
4	Verband d. K.-V. u. Pr.-Gen. in Rh.-Westf.	701396	11	1425	702832
5	Verband sächsischer Konsumvereine.......	199910	1294	23737	224941
6	Verband süddeutscher Konsumvereine.....	—	—	—	—
7	Verband Thüringer Konsumvereine......	—	—	—	—
	Ende 1906...	4095592	1305	76652	4173549
	Hiervon ab 5 Konsumentengenossenschaften	1334094	94	31577	1365765
	Eigentl. Arbeitsgenossenschaften Ende 1906	2761498	1211	45075	2807784
	Ende 1905...	3354886	46737	55498	3457472
	Hiervon ab 5 Konsumentengenossenschaften	1209621	505	31229	1241355
	Eigentl. Arbeitsgenossenschaften Ende 1905	2145265	46232	24620	2216117

Zentralverband deutscher Konsumvereine angeschlossenen Arbeits- und Revisionsverbänden, am 31. Dezember 1906.

Gegenstand der genossenschaftlichen Produktion	Verkauft die Genossenschaft Waren auch an Nichtmitglieder?	Zahl der beschäftigten Personen: a) Mitglieder der Genossenschaft: männlich	weiblich	Summe	b) Nichtmitglieder der Genossenschaft: männlich	weiblich	Summe	Anzahl d. v. Verband abonnierten Genossensch.-Zeitungen: Wochenbericht bezw. Konsumgenossensch. Rundschau	Frauen-Genossenschaftsblatt	Laufende Nummer
6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	1
Möbel	ja	12	—	12	7	—	7	—	—	1
Drucksachen, Kautabak	ja	35	—	35	9	23	32	5	—	2
[1] Backwaren, Zigarren	ja	164	1	165	163	118	281	31	—	3
[2] Backw., Holzw., Drucks.	ja	53	—	53	47	2	49	9	—	4
[3] Garderoben, Backw.	ja	13	3	16	25	28	53	4	—	5
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
—	—	277	4	281	251	171	422	49	—	
—	—	74	4	78	32	3	35	4	—	
—	—	203	—	203	219	168	387	45	—	
—	—	256	5	261	218	169	387	42	—	
—	—	59	4	63	44	26	70	7	—	
—	—	197	1	198	174	143	317	35	—	

[1] Auch Konditorei- und Zuckerwaren, Buchdruckerei. [2] Auch Garderoben. [3] Auch Brauerei, Wohnungen.

Berechnung des Geschäftsertrages: Vortrag aus dem Vorjahre	Eingänge auf früher abgeschriebene Forderungen	Bestände an Rohmaterialien am Schlusse des Berichtsjahres	Bestände an fertig. Waren am Schlusse des Berichtsjahres	Summe des Verkaufserlöses	Summe aus 20 bis 24	Ausgabe für Rohmaterialien	Bestände an Rohmaterialien zu Beginn des Berichtsjahres	Bestände an fertigen Waren zu Beginn des Berichtsjahres	Laufende Nummer
20	21	22	23	24	25	26	27	28	1
M.	*M.*	*M.*	*M.*	*M.*	*M.*	*M.*	*M.*	*M.*	
3986	36174	14401	8012	—	62573	19500	5237	10718	1
580	1	31790	186287	50908	269566	100314	1118	50920	2
10572	714	178308	83348	2962958	3235900	1769636	199063	109899	3
—	—	9479	17637	702888	730004	455800	4686	16726	4
163	504	29777	19719	224913	275076	114737	33566	17615	5
—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
15301	37393	263755	315003	3941667	4573119	2459987	243670	205878	
11270	349	54416	1876	1365337	1433248	830961	53229	2280	
4031	37044	209339	313127	2576330	3139871	1629026	190441	203598	
12533	98	236477	176922	3457472	3883502	2050866	249781	212486	
10689	—	45367	1436	1241355	1298847	771611	53853	1789	
1844	98	191110	175486	2216117	2585655	1279755	195928	210697	

Laufende Nummer	Name des Verbandes	Berech. d. Geschäftsertr.		Ge-	
		Summe aus 26 bis 28	Gesamtsumme des Bruttoertrages	Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter ꝛc.
1	2	29	30	31	32
		M.	M.	M.	M.
1	Verband der K.-V. der Prov. Brandenburg	35455	27118	1076	22162
2	Verband mitteldeutscher Konsumvereine...	152352	117214	1591	99190
3	Verband nordwestdeutscher Konsumvereine.	2078598	1157302	45335	930491
4	Verband d. K.-V. u. Pr.-Gen. in Rh.-Westf.	477212	252792	483	218269
5	Verband sächsischer Konsumvereine.......	165918	109158	14715	63364
6	Verband süddeutscher Konsumvereine.....	—	—	—	—
7	Verband Thüringer Konsumvereine......	—	—	—	—
	Ende 1906...	2909535	1663584	63200	1333476
	Hiervon ab 5 Konsumentengenossenschaften	886470	546778	25188	436626
	Eigentl. Arbeitsgenossenschaften Ende 1906	2023065	1116806	38012	896850
	Ende 1905...	2513133	1370369	62874	1119959
	Hiervon ab 5 Konsumentengenossenschaften	827254	471592	23060	374794
	Eigentl. Arbeitsgenossenschaften Ende 1905	1685879	899777	39814	745165

[1] Verlust 722 M.

Laufende Nummer	Name des Verbandes	Verteilung des Reingewinns		Bilanz	
				Aktiva	
		Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Produktionsfonds ꝛc.) überwiesen	Gewinnvortrag	Kassenbestand	Fertige Waren nach dem Inventurpreis
1	2	43	44	45	46
		M.	M.	M.	M.
1	Verband der K.-V. der Prov. Brandenburg	—	—	1204	—
2	Verband mitteldeutscher Konsumvereine...	1499	155	3768	30178
3	Verband nordwestdeutscher Konsumvereine.	18871	3365	12982	34593
4	Verband d. K.-V. u. Pr.-Gen. in Rh.-Westf.	5558	—	10266	18813
5	Verband sächsischer Konsumvereine.......	—	791	8698	19629
6	Verband süddeutscher Konsumvereine.....	—	—	—	—
7	Verband Thüringer Konsumvereine......	—	—	—	—
	Ende 1906...	20928	4311	36918	103213
	Hiervon ab 5 Konsumentengenossenschaften	3871	2311	11558	1786
	Eigentl. Arbeitsgenossenschaften Ende 1906	17057	2000	25360	101427
	Ende 1905...	23987	11065	32371	98281
	Hiervon ab 5 Konsumentengenossenschaften	4020	10609	7028	1436
	Eigentl. Arbeitsgenossenschaften Ende 1905	19967	456	25343	96845

…schäftslasten					Verteilung des Reingewinns					
Steuern aller Art	Abschreibungen	Außergewöhnliche Verluste	Gesamtsumme der Geschäftslasten	Reingewinn	Kapitaldividende a. Geschäftsguthaben der Mitglieder	Gewinnbeteiligung nach Verhältn. d. verdienten Arbeitslöhne und Gehälter	Rückvergütung auf den Warenumsatz	Dem Reservefonds überwiesen	Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Laufende Nummer
33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
90	1370	—	24698	2420	—	2416	—	4	—	1
324	7547	801	109453	7761	2607	—	—	3250	250	2
14351	58865	2065	1051107	88310	14231	11076	21083	6927	17757	3
2349	17031	950	239082	[1] 14413	251	105	—	6121	2378	4
4189	5925	16456	104649	4509	630	60	2428	300	300	5
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
21303	90738	20272	1528989	117413	17719	13657	23511	16602	20685	
6099	33280	1408	502601	29897	10167	60	2428	770	10290	
15204	57458	18864	1026388	87516	7552	13597	21083	15832	10395	
19164	64290	12942	1279229	91140	15587	10790	23852	14275	15667	
7468	30359	951	436632	34960	8455	60	2373	1043	8400	
11696	33931	11991	842597	56180	7132	10730	21479	13232	7267	

…am Jahresschlusse							Bilanz am Jahresschluß			
Aktiva							Passiva			
Rohstoffe und Materialien nach d. Inventurpreis	Zinsb. angelegte Kapitalien, Wertpapiere usw.	Geschäfts-Inventar	Wert des Grundbesitzes	Ausstände für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Summe der Aktiven von 45 bis 52	Geschäftsguthaben der Mitglieder	Reservefonds	Hausbau-, Produkt.-, Dispositi.- u. and. Fonds	Laufende Nummer
47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
14401	—	7108	16008	10718	—	49439	360	116	2500	1
3880	337	39296	54822	41307	—	173588	68671	547	4500	2
299827	73503	147267	1394213	130360	1428	2094173	199474	250014	91294	3
9381	1561	76365	65886	48763	733	231768	11535	45907	5601	4
29777	14505	81876	469758	39357	50	663650	81786	14081	1552	5
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
357266	89906	351912	2000687	270505	2211	3212618	361826	310665	105447	
55147	55635	53757	930773	20399	—	1129055	139815	85549	58363	
302119	34271	298155	1069914	250106	2211	2083563	222011	225116	47084	
359401	111695	306114	1706272	216101	1388	2831623	300104	300600	95398	
45367	72446	53773	723272	11398	—	914720	91532	85522	54643	
314034	39249	252321	983000	204703	1388	1916903	208572	215078	40755	

Laufende Nummer	Name des Verbandes	Bilanz am			
		Passiva			
		Aufgenommene Anlehen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	Schulden der Genossenschaft für Rohstoffe und Materialien
1	2	57	58	59	60
		M.	M.	M.	M.
1	Verband der K.-V. der Prov. Brandenburg	16865	18000	—	9178
2	Verband mitteldeutscher Konsumvereine...	15900	48000	—	28209
3	Verband nordwestdeutscher Konsumvereine.	351255	949950	38290	117433
4	Verband d. K.-V. u. Pr.-Gen. in Rh.-Westf.	48521	58500	—	47291
5	Verband sächsischer Konsumvereine.......	53497	385000	54600	58945
6	Verband süddeutscher Konsumvereine.....	—	—	—	—
7	Verband Thüringer Konsumvereine......	—	—	—	—
	Ende 1906...	486038	1459450	92890	261056
	Hiervon ab 5 Konsumentengenossenschaften	171023	605950	—	34262
	Eigentl. Arbeitsgenossenschaften Ende 1906	315015	853500	92890	226794
	Ende 1905...	478142	1174950	49000	309971
	Hiervon ab 5 Konsumentengenossenschaften	143763	487950	—	16862
	Eigentl. Arbeitsgenossenschaften Ende 1905	334379	687000	49000	293109

verbänden, am 31. Dezember 1906. Da die Gruppe der Arbeits- und sonstigen Genossenschaften verhältnismäßig recht klein ist, so kann von der Herausstellung weiterer Vergleichsziffern abgesehen werden. Sollten solche für wissenschaftliche Zwecke gewünscht werden, so sind sie mit Hülfe der Tabelle LI und der entsprechenden Tabellen in den vorjährigen Jahrbüchern leicht herauszustellen.

Die Einkaufsvereinigungen

Eine Lebensfrage für die deutschen Konsumvereine ist die Organisation des genossenschaftlichen Wareneinkaufs. Die Organe dieser Zentralisation sind die Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine und die Einkaufsvereinigungen. Das Bestreben, Einkaufsvereinigungen zu errichten, ist sehr alt. In der „Geschichte des genossenschaftlichen Großeinkaufs“,* Kapitel I, ist dargestellt, daß schon in den sechziger Jahren gemeinschaftliche Einkaufstage oder Börsentage, wie man sie damals nannte, abgehalten worden sind. Diese Einkaufstage brachten es aber nicht zu nennenswerter Bedeutung. In den achtziger Jahren existierten nur noch wenige von ihnen. Eine lebenskräftige Entwicklung der Einkaufsvereinigungen und Einkaufstage beginnt in Deutschland erst mit der Errichtung der Großeinkaufs-Gesellschaft. Einkaufsvereinigungen und Großeinkaufs-Gesellschaft gehören zueinander wie Haupt und Glieder. Der eine Teil ist ohne den anderen nicht denkbar. Die Erfahrung der letzten 15 Jahre zeigt,

* Verlagsanstalt des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine, Hamburg.

Jahresschlüsse			Berufsstatistik der Mitglieder									
Passiva												
Kautionen der Vorstandsmitgl. und Angestellten	Noch zu zahlende Geschäftsunkosten und unverteilter Reingewinn	Summe der Passiven von 54 bis 62	Selbständige Gewerbetreibende	Selbständige Landwirte	Angehörige d. freien Berufe, Staats- u. Gemeindebeamte	Gegen Gehalt o. Lohn besch. Pers. i. gewerblichen Betrieben	Gegen Gehalt o. Lohn besch. Pers. in landwirtschaftl. Betrieb.	Pers. ohne bestimmt. Beruf (Privatiers, Altersrentner 2c.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	Laufende Nummer
61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	1
M.	M.	M.										
—	2420	49439	12	—	—	—	—	—	12	12	—	1
—	7761	173588	4	—	—	1141	—	—	1145	1144	1	2
8153	88310	2094178	441	9	41	1734	42	43	2310	2179	131	3
—	14413	231768	85	1	11	198	36	2	333	332	1	4
9680	4509	663650	122	9	15	283	20	43	492	471	21	5
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
17833	117413	3212618	664	19	67	3356	98	88	4292	4138	154	
—	34093	1129055	485	9	50	2521	62	73	3200	3060	140	
17833	83320	2083563	179	10	17	835	36	15	1092	1078	14	
11834	111624	2831623	699	21	68	2258	62	81	3189	3035	154	
—	34448	914720	478	6	50	1444	62	66	2109	1973	136	
11834	77176	1916903	221	12	18	814	—	15	1080	1062	18	

daß die Einkaufsvereinigungen sich in dem Maße entwickelt haben, in dem die Großeinkaufs-Gesellschaft stark wurde. Die Mehrzahl der heute bestehenden Einkaufsvereinigungen ist erst nach der Errichtung der Großeinkaufs-Gesellschaft errichtet worden und verdankt ihre Entstehung vielfach den Vertretern der Großeinkaufs-Gesellschaft. Die wenigen Einkaufsvereinigungen, die zu der Großeinkaufs-Gesellschaft in keiner Beziehung stehen, sind ohne Bedeutung. Es fehlt ihnen der organische Zusammenhang mit dem Ganzen. Das Schicksal dieser Einkaufsvereinigungen zeigt uns die Geschichte der ersten Einkaufsvereinigungen der Konsumvereine in den sechziger und siebziger Jahren, sie lösen sich zwar nicht in Wohlgefallen, aber allen Händlern zum Wohlgefallen auf. Es ist darum geradezu unverantwortlich, wenn Leute, die sich Konsumvereinsfreunde nennen, ihr ganzes Bestreben darauf richten, Einkaufsvereinigungen zu bilden, die zu der Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine eine feindselige Haltung einnehmen. In diesem Bestreben zeigt sich nichts wie die verkappte Gegnerschaft gegen die Konsumgenossenschaftsbewegung. Man tut mit Worten freundlich zu ihr, um in seinen Handlungen alles zu tun, was möglich ist, um sie zur Ohnmacht zu verurteilen.

In dem Maße, in dem die Einkaufsvereinigungen den konsumgenossenschaftlichen Wareneinkauf organisiert haben, ist wiederum auch die Großeinkaufs-Gesellschaft gewachsen. Es ist daher für die Darstellung unserer heutigen Konsumgenossenschaftsbewegung von hervorragender Bedeutung, das Verhältnis zwischen Großeinkaufs-Gesellschaft

und Einkaufsvereinigungen ziffernmäßig festzuhalten. In dem vorjährigen Sekretariatsbericht brachte ich zum ersten Male eine Statistik über die Tätigkeit der Einkaufsvereinigungen. Soweit die Umsätze bei der Großeinkaufs-Gesellschaft in Frage kommen, wurden mir diese von der Großeinkaufs-Gesellschaft bereitwilligst zur Verfügung gestellt. Die Angaben über Umsatz und Mitgliederzahl der beteiligten Vereine mußten dem Jahrbuche des Vorjahres, also Jahrbuch 1905, entnommen werden, weil die statistischen Angaben des gleichen Jahres zu spät in meinen Besitz kommen, um noch ordnungsmäßig bearbeitet zu werden. Die Statistik litt also unter dem Uebelstand, daß Mitgliederzahl und Umsätze der an die Einkaufsvereinigungen angeschlossenen Vereine sich auf das Geschäftsjahr 1904 bezogen, während die Umsätze bei der Großeinkaufs-Gesellschaft die des Geschäftsjahres 1905 waren. Dadurch wurde das Bild um ein Kleines geschmeichelt (s. Jahrb. 1906, I, S. 199). Für die gegenwärtige Statistik hat mir die Großeinkaufs-Gesellschaft in bereitwilligster Weise auch die Angaben über Mitgliederzahl und Umsatz der an die Einkaufsvereinigungen angeschlossenen Vereine für das Jahr 1906 zur Verfügung gestellt. Sie ist dazu in der Lage, weil sie für die Zwecke ihres Geschäftsberichts durch direkte Anfragen an die Vereine die Angabe dieser Ziffern einholt und somit erheblich früher in dem Besitz derselben ist als der Sekretär in dem Besitz der verbandsstatistischen Tabellen. Die Statistik über die Einkaufsvereinigungen für das Geschäftsjahr 1906 enthält also sowohl die Angaben über Mitgliederzahl und Umsatz der Vereine für 1906 als deren Umsatz bei der Großeinkaufs-Gesellschaft.

Bemerkt mag jedoch noch werden, daß auch nicht alle Vereine der Großeinkaufs-Gesellschaft geantwortet haben, daß also überall einige wenige Vereine als Mitglieder der Einkaufsvereinigungen angegeben sind, deren Umsatz und Mitgliederzahl bei der Addition nicht hat berücksichtigt werden können, während der Umsatz bei der Großeinkaufs-Gesellschaft, der sich aus den Büchern der Großeinkaufs-Gesellschaft ergibt, berücksichtigt worden ist. Es handelt sich jedoch durchweg um ganz kleine Vereine, und die Umsätze dieser Vereine bei der Gesellschaft sind so geringfügig, daß der Wert der Statistik dadurch nicht gemindert wird. Eine Uebersicht über den Geschäftsverkehr der Einkaufsvereinigungen der deutschen Konsumvereine mit der Großeinkaufs-Gesellschaft gibt die Tabell LII. Für Vergleichszwecke sind auch die Angaben aus dem Jahre 1905 beigefügt, wobei jedoch, wie ich ausdrücklich bemerkt habe, zu beachten ist, daß die Angaben über Mitgliederzahl und Umsatz im eigenen Geschäft der angeschlossenen Vereine für das Jahr 1904 gelten.

In dem Bezirk des Verbandes der Konsumvereine der Provinz Brandenburg und der angrenzenden Provinzen und Staaten bestanden wie im Vorjahre drei Einkaufsvereinigungen, nämlich die Lausitzer, die Niedermittelschlesische und die Brandenburger. Die zweite dieser Einkaufsvereinigungen hat sich im Laufe dieses Jahres in zwei Einkaufsvereinigungen geteilt, doch sind beide in der Statistik zusammen-

gefaßt. Die Zahl der Vereine, die an die Einkaufsvereinigungen angeschlossen sind, stieg von 1905 auf 1906 von 64 auf 74; davon waren Verbandsvereine und zugleich auch Mitglieder der Großeinkaufs-Gesellschaft 37 bezw. 42. Sämtliche Vereine haben Mitgliederzahl und Umsatz im eigenen Geschäft für 1906 angegeben. Die Gesamtzahl der Mitglieder der an die Einkaufsvereinigungen angeschlossenen Vereine betrug 55 579, der Umsatz im eigenen Geschäft 11 316 582 *M.* Nach der Verbandsstatistik beträgt die Mitgliederzahl der 74 Verbands-Konsumvereine für 1906 69 766, der Umsatz 12 832 905 *M.* Diese Ziffern sind etwas höher als die vorhergehenden. Das ist darauf zurückzuführen, daß eine größere Anzahl von Verbandsvereinen keiner Einkaufsvereinigung angehört, z. B. alle Vereine in Pommern und Preußen, während umgekehrt den Einkaufsvereinigungen eine Anzahl von kleineren Vereinen angehört, die nicht Verbandsvereine sind.

Der Umsatz der an die Brandenburgischen Einkaufsvereinigungen angeschlossenen Vereine bei der Großeinkaufs-Gesellschaft stieg von 2 086 600 *M.* auf 3 688 400 *M.* oder von 25,6 pZt. auf 32,6 pZt. des Umsatzes im eigenen Geschäft. In der Lausitzer Einkaufsvereinigung stieg der Umsatz bei der Großeinkaufs-Gesellschaft von 23,5 pZt. auf 32,3 pZt., in der Niedermittelschlesischen von 34,6 pZt. auf 41,6 pZt. und in der Brandenburger von 24,5 pZt. auf 29,6 pZt. des Umsatzes im eigenen Geschäft. Auf den Einkaufstagen von sämtlichen drei Einkaufsvereinigungen wurden gekauft im Jahre 1905 für 668 670 *M.*, im Jahre 1906 917 160 *M.* oder 8,2 pZt. bezw. 8,1 pZt. des Umsatzes im eigenen Geschäft. Beteiligt war daran die Lausitzer Einkaufsvereinigung mit 8,7 pZt. bezw. 8,1 pZt., die Niedermittelschlesische mit 4,6 pZt. bezw. 11,7 pZt. und die Brandenburger mit 8,6 pZt. bezw. 6,8 pZt. Das Verhältnis zwischen dem Umsatz bei der Großeinkaufs-Gesellschaft überhaupt und dem bei den Einkaufsvereinigungen getätigten Umsatz bei der Großeinkaufs-Gesellschaft hat sich in den verschiedenen Einkaufsvereinigungen auffällig verschoben; in der Lausitzer sank es von 37,2 pZt. auf 25 pZt., in der Niedermittelschlesischen stieg es von 13,2 pZt. auf 28,3 pZt., in der Brandenburger sank es von 35,9 pZt. auf 23 pZt., im Durchschnitt ging es von 32 pZt. auf 24,9 pZt. zurück.

In dem Bezirk des **Verbandes mitteldeutscher Konsumvereine** befanden sich im Jahre 1905 vier Einkaufsvereinigungen, nämlich die **Anhaltinische**, die **Braunschweigische**, die **Magdeburger** und die für die Konsumvereine der **Altmark**. Letztere hat im Jahre 1906 keinen Einkaufstag mehr gehabt. Neu hinzugekommen sind für 1906 dagegen die **Kasseler**, die **Fuldaer** und die **Hallesche** Einkaufsvereinigung, so daß also nunmehr sechs Einkaufsvereinigungen vorhanden sind. Die Zahl der an diese Einkaufsvereinigungen angeschlossenen Vereine betrug im Jahre 1905 44, im Jahre 1906 92; die Mitgliederzahl stieg von 43 503 auf 67 523, der Umsatz im eigenen Geschäft von 11 487 604 *M.* auf 19 413 483 *M.* Die Zahl der Verbandsvereine betrug 1906 104 mit einer Mitgliederzahl von 72 266 und einem Umsatz von 20 524 049 *M.*

(Fortsetzung auf Seite 241.)

Tabelle LII. **Der Geschäftsverkehr der Einkaufsvereinigungen der deutschen Konsumvereine mit der Großeinkaufs-Gesellschaft.**

Verband der Konsumvereine der Provinz Brandenburg und der angrenzenden Provinzen und Staaten.

Laufende Nummer	Name der Einkaufsvereinigung	Anzahl der angeschlossenen Vereine	Mitgliederzahl	Umsatz im eigenen Geschäft ℳ	Umsatz bei der Großeinkaufs-Gesellschaft ℳ	In Prozenten des Umsatzes im eig. Geschäft	Zahl der abgehaltenen Einkaufstage	Zahl der vertretenen Vereine überhaupt	Zahl der vertretenen Vereine im Durchschnitt	Auf den Einkaufstagen gekauft von der Großeinkaufs-Gesellschaft ℳ	In Prozenten des Umsatzes im eigenen Geschäft	In Prozenten des Umsatzes bei der Großeinkaufs-Gesellschaft
1	Lausitzer Einkaufsvereinigung 1905	15	10 761	2 498 088	587 500	23,5	6	76	13	218 400	8,7	37,2
	do. 1906	24	15 983	3 952 419	1 275 700	32,3	5	68	14	319 088	8,1	25,0
2	Niedermittelschlesische Einkaufsvereinigung ..1905	29	7 383	1 132 651	390 800	34,6	2	29	14	51 400	4,6	13,2
	do. ..1906	21	10 952	1 952 023	813 100	41,6	5	70	14	230 072	11,7	28,3
3	Brandenburger Einkaufsvereinigung 1905	20	25 685	4 528 427	1 108 300	24,5	12	126	11	398 870	8,6	35,9
	do. 1906	29	28 644	5 412 140	1 599 600	29,6	11	155	14	368 000	6,8	23,0
	Summa...1905	64	43 829	8 159 166	2 086 600	25,6	20	231	12	668 670	8,2	32,0
	do. ...1906	74	55 579	11 316 582	3 688 400	32,6	21	293	14	917 160	8,1	24,9

Verband mitteldeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Name der Einkaufsvereinigung	Anzahl der angeschlossenen Vereine	Mitgliederzahl	Umsatz im eigenen Geschäft ℳ	Umsatz bei der Großeinkaufs-Gesellschaft ℳ	In Prozenten des Umsatzes im eig. Geschäft	Zahl der abgehaltenen Einkaufstage	Zahl der vertretenen Vereine überhaupt	Zahl der vertretenen Vereine im Durchschnitt	Auf den Einkaufstagen gekauft von der Großeinkaufs-Gesellschaft ℳ	In Prozenten des Umsatzes im eigenen Geschäft	In Prozenten des Umsatzes bei der Großeinkaufs-Gesellschaft
4	Anhaltinische Einkaufsvereinigung 1905	10	9 050	1 867 400	975 100	52,7	5	45	9	172 650	9,2	17,7
	do. 1906	12	10 757	2 886 561	1 231 800	42,7	7	70	10	451 750	15,7	36,7
5	Braunschweigische Einkaufsvereinigung 1905	10	7 926	2 351 063	997 200	42,4	6	42	7	293 732	12,5	29,5
	do. 1906	9	7 063	2 327 471	1 262 930	54,3	6	31	5	576 765	24,8	45,7
6	Casseler Einkaufsvereinigung 1905	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	do. 1906	15	4 370	850 884	279 300	32,8	2	10	5	40 837	4,8	14,6
7	Fuldaer Einkaufsvereinigung 1905	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	do. 1906	12	571	152 513	41 600	27,3	1	9	9	6 230	4,1	15,0
8	Einkaufsvereinigung von Halle und Umg...1905	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	do. ..1906	22	17 262	5 468 237	549 600	10,1	8	68	9	72 800	1,3	13,3

9	Magdeburger Einkaufsvereinigung	1905	14	21 750	6 321 724	1 651 700	26,1	10	101	10	581 500	9,2	35,2
	do.	1906	22	27 500	7 727 817	1 750 980	22,7	12	120	10	627 700	8,1	36,0
10	Einkaufsv. für die Konsumvereine der Altmark	1905	10	4 777	947 417	222 700	23,5	3	24	8	44 400	4,7	19,9
	do.	1906	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summa	1905	44	43 503	11 487 604	3 846 700	33,5	24	212	9	1 092 282	9,5	28,4
	do.	1906	92	67 523	19 413 483	5 116 210	26,4	36	308	9	1 776 082	9,1	34,7

Verband nordwestdeutscher Konsumvereine.

11	Oldenburger Einkaufsvereinigung	1905	15	28 367	6 232 432	916 700	14,7	3	20	7	92 490	1,5	10,9
	do.	1906	10	19 478	4 937 499	1 069 000	21,7	4	23	6	113 215	2,3	10,6
12	Schaumburger Einkaufsvereinigung	1905	29	4 451	1 362 911	88 100	6,5	6	64	10	80 730	5,9	91,1
	do.	1906	20	4 473	1 218 716	166 800	13,6	6	75	13	104 790	8,6	63,0
13	Einkaufsv. f. d. östliche Westfalen u. Lippe	1905	11	6 094	1 748 914	125 000	7,1	5	89	7	78 657	4,5	62,9
	do.	1906	12	9 436	2 750 136	319 450	11,6	5	37	7	69 560	2,5	21,8
14	Südhannoversche Einkaufsvereinigung	1905	12	12 778	2 760 075	290 000	10,5	2	23	12	72 925	2,6	25,1
	do.	1906	24	16 367	3 703 682	662 000	17,9	7	88	13	287 600	7,8	43,4
15	Mecklenburgische Einkaufsvereinigung	1905	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	do.	1906	12	2 678	396 817	236 800	59,7	2	20	10	40 655	10,2	17,2
16	Nordwestdeutsche Einkaufsvereinigung	1905	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	do.	1906	20	35 463	7 970 552	2 305 500	28,9	2	27	13	77 480	1,0	3,4
	Summa	1905	67	51 690	12 104 332	1 419 800	11,7	16	146	9	324 802	2,7	22,9
	do.	1906	98	87 895	20 977 402	4 759 050	22,7	26	270	10	693 300	3,3	14,6

Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften von Rheinland-Westfalen.

17	Rheinisch-Westfälische Einkaufsvereinigung	1905	52	33 618	6 582 283	1 947 600	29,6	7	178	25	1 247 518	18,7	63,9
	do.	1906	52	64 274	14 457 188	4 918 500	34,0	7	199	28	1 467 690	10,2	29,8
18	Einkaufsv. des Bezirks Stolberg-Aachen	1905	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	do.	1906	12	2 614	728 016	98 400	13,5	3	19	6	15 323	2,1	15,6
	Summa	1905	52	33 618	6 582 283	1 947 600	29,6	7	178	25	1 247 518	18,7	63,9
	do.	1906	64	66 888	15 185 204	5 016 900	33,0	10	218	22	1 483 013	9,8	29,6

Tabelle LII (Fortsetzung).

Der Geschäftsverkehr der Einkaufsvereinigungen der deutschen Konsumvereine mit der Großeinkaufs-Gesellschaft.

Verband sächsischer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Name der Einkaufsvereinigung	Anzahl der angeschlossenen Vereine	Mitgliederzahl	Umsatz im eigenen Geschäft ℳ	Umsatz bei der Großeinkaufs-Gesellschaft ℳ	In Prozenten des Umsatzes im eig. Geschäft	Zahl der abgehaltenen Einkaufstage	Zahl der vertretenen Vereine: überhaupt	Zahl der vertretenen Vereine: im Durchschnitt	Auf den Einkaufstagen gekauft von der Großeinkaufs-Gesellschaft ℳ	In Prozenten: des Umsatzes im eigenen Geschäft	In Prozenten: des Umsatzes bei der Großeinkaufs-Gesellschaft
19	Chemnitzer Einkaufsvereinigung 1905	26	30 778	7 306 607	2 453 100	33,5	11	258	23	724 750	9,9	29,6
	do. 1906	43	39 246	9 745 085	2 931 900	30,1	11	320	29	623 000	6,4	21,2
20	Dresdener Einkaufsvereinigung 1905	18	57 424	15 323 780	3 487 300	22,8	10	115	12	650 800	3,9	17,6
	do. 1906	17	57 418	16 449 761	4 018 000	24,4	7	97	14	682 000	4,1	17,0
21	Erzgebirgische Einkaufsvereinigung 1905	18	7 994	1 543 668	374 400	24,3	6	60	10	135 400	8,8	36,6
	do. 1906	18	9 634	1 920 424	429 600	22,4	7	87	12	110 500	5,8	25,7
22	Leipziger Einkaufsvereinigung 1905	18	50 530	16 201 976	3 404 400	21,0	22	252	11	745 600	4,6	21,9
	do. 1906	15	55 362	19 505 503	3 135 500	16,1	22	278	13	1 018 500	5,2	32,5
23	Oberlausitzer Einkaufsvereinigung 1905	17	6 548	1 128 477	123 400	10,9	7	86	12	82 900	7,3	67,4
	do. 1906	15	7 143	1 283 903	233 400	18,2	6	68	11	98 040	7,6	42,0
24	Zwickauer Einkaufsvereinigung 1905	27	50 907	12 098 235	2 239 800	18,5	9	122	14	343 900	2,8	15,4
	do. 1906	22	50 330	12 126 694	2 443 300	20,1	8	128	16	732 900	6,0	30,0
25	Zwönitzthaler Einkaufsvereinigung 1905	9	3 402	677 518	194 200	28,6	6	51	9	91 100	13,6	46,9
	do. 1906	11	3 780	822 212	254 000	30,9	6	47	8	104 725	12,7	41,2
	Summa ... 1905	128	207 588	54 280 261	12 276 600	22,6	71	944	13	2 774 450	5,1	22,6
	do. ... 1906	141	222 918	61 853 582	13 440 700	21,7	67	1020	15	3 369 665	5,5	25,3

Verband süddeutscher Konsumvereine.

26	Badisch-Pfälzische Einkaufsvereinigung.....1905	14	9 467	1 711 698	405 700	23,7	3	31	10	97 380	5,7	24,0
	do. 1906	25	14 585	2 540 177	950 100	37,4	4	52	13	144 896	5,7	15,3
27	Vereinigte Oberfränkische-Marktredwitzer Eink.1905	16	6 232	1 207 953	165 000	13,7	6	55	9	192 900	16,0	116,9
	do. 1906	13	9 531	2 083 018	434 000	20,8	5	43	9	106 700	5,1	24,6
28	Mittelfränkische Einkaufsvereinigung.......1905	23	7 269	927 711	255 100	27,5	5	51	10	135 820	14,6	53,3
	do. 1906	17	12 300	1 659 145	720 200	43,4	5	58	12	239 461	14,4	33,2
29	Offenbacher Einkaufsvereinigung..........1905	24	9 120	1 282 158	415 100	32,4	4	52	13	70 920	5,5	17,1
	do. (Hessisch-Nassauische) 1906	29	15 965	2 836 372	925 000	32,6	4	74	19	182 415	6,4	19,7
30	Oberpfälzische Einkaufsvereinigung........1905	8	1 191	195 184	57 500	29,5	2	14	7	14 500	7,4	25,2
	do. 1906	12	2 296	453 756	77 800	17,1	4	35	9	38 360	8,5	49,3
31	Süddbayrische Einkaufsvereinigung.........1905	9	9 665	1 630 507	571 000	35,0	3	23	8	189 640	11,6	33,2
	do. 1906	10	14 131	2 115 252	887 600	42,0	4	25	6	273 005	12,9	30,8
32	Villinger Einkaufsvereinigung 1905	13	7 030	1 409 698	168 900	12,0	1	8	8	6 040	0,4	1,6
	do. 1906	5	2 877	643 654	85 200	13,2	1	3	3	2 328	0,4	2,7
33	I. Württembergische Einkaufsvereinigung ...1905	6	4 707	1 129 704	162 200	14,4	2	10	5	46 930	4,2	28,9
	do. ...1906	7	5 588	1 478 222	207 900	14,1	3	15	5	96 840	6,5	46,3
34	II. Württembergische Einkaufsvereinigung ..1905	25	33 948	7 986 136	383 200	4,8	5	62	12	93 560	1,2	24,4
	do. ..1906	30	45 311	11 630 395	709 800	6,1	3	69	23	142 486	1,2	20,7
35	Einkv. d. Oberelsässischen Gruppe Mülhausen 1905	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	do. 1906	10	2 010	309 664	94 900	30,7	1	8	8	13 409	4,3	14,1
36	Mainzer Einkaufsvereinigung 1905	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	do. 1906	11	8 810	1 253 746	332 800	26,5	2	16	8	52 000	4,1	15,6
	Summa...1905	138	88 629	17 480 749	2 583 700	14,8	31	306	10	847 690	4,8	32,9
	do. ...1906	169	133 404	27 003 401	5 425 300	25,1	36	398	11	1 291 400	4,8	23,8

Tabelle LII (Fortsetzung).

Der Geschäftsverkehr der Einkaufsvereinigungen der deutschen Konsumvereine mit der Großeinkaufs-Gesellschaft.

Verband Thüringer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Name der Einkaufsvereinigung	Anzahl der angeschlossenen Vereine	Mitgliederzahl	Umsatz im eigenen Geschäft ℳ	Umsatz bei der Großeinkaufs-Gesellschaft ℳ	In Prozenten des Umsatzes im eig. Geschäft	Zahl der abgehaltenen Einkaufstage	Zahl der vertretenen Vereine: überhaupt	Zahl der vertretenen Vereine: im Durchschnitt	Auf den Einkaufstagen gekauft von der Großeinkaufs-Gesellschaft ℳ	In Prozenten des Umsatzes im eigenen Geschäft	In Prozenten des Umsatzes bei der Großeinkaufs-Gesellschaft
37	Einkaufsvereinigung der Gruppe Arnstadt . . 1905	22	7 890	1 829 215	164 900	9,0	7	109	16	203 000	11,1	12,3
	do. . . 1906	32	10 485	2 919 130	484 900	16,6	7	142	20	212 550	7,3	43,8
38	Gothaer Einkaufsvereinigung 1905	21	11 120	2 076 270	345 600	16,6	9	146	16	256 500	12,3	74,1
	do. 1906	27	9 920	2 337 514	694 600	29,7	9	172	19	257 400	11,0	37,1
39	Neustadt-Lauschaer Einkaufsvereinigung 1905	26	5 991	2 106 813	114 400	5,4	6	123	21	46 800	2,2	41,1
	do. 1906	34	8 073	3 029 170	226 900	7,5	6	133	22	73 000	2,4	32,2
40	Zeitz-Geraer Einkaufsvereinigung 1905	26	19 888	5 260 806	1 485 800	28,2	9	136	15	334 700	6,4	22,5
	do. 1906	25	23 956	6 887 366	1 922 400	27,9	9	138	15	332 400	4,8	17,3
41	Jenaer Einkaufsvereinigung 1905	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	do. 1906	20	15 501	3 305 362	561 700	17,0	10	186	14	282 500	8,5	50,3
42	Suhler Einkaufsvereinigung 1905	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	do. 1906	8	5 816	1 704 276	275 000	16,1	4	25	6	128 000	7,5	46,5
43	Themar-Schleusinger Einkaufsvereinigung . . 1905	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	do. . . 1906	10	4 058	759 212	47 800	6,8	4	28	7	21 650	2,9	45,3
	Summa . . . 1905	95	44 889	11 273 104	2 110 700	18,7	31	514	17	841 000	7,5	39,8
	do. . . . 1906	156	77 809	20 942 030	4 213 300	20,1	49	774	16	1 307 500	6,2	31,0
	Gesamtsumme . . . 1905	588	513 741	121 367 499	26 271 700	21,6	200	2531	13	7 796 412	6,4	29,7
	do. . . . 1906	794	712 011	176 691 684	41 659 860	23,6	245	3281	13	10 838 120	6,1	26,0

Es steht auch hier ein großer Teil der Verbandsvereine außerhalb der Einkaufsvereinigung. Die Zahl der Vereine, die sowohl dem Verbande wie der Großeinkaufs-Gesellschaft angeschlossen waren, stieg von 35 auf 42.

Der Umsatz der an die Mitteldeutschen Einkaufsvereinigungen angeschlossenen Vereine bei der Großeinkaufs-Gesellschaft stieg von 3 846 700 M. auf 5 116 210 M., im Verhältnis zum Umsatz im eigenen Geschäft ist er jedoch nicht unerheblich zurückgegangen, nämlich von 33,5 pZt. auf 26,4 pZt. Auf den Einkaufstagen wurde ein Umsatz vo 1 092 282 M. im Jahre 1905 und 1 776 082 M. im Jahre 1906 getätigt, das sind 9,5 pZt. bezw. 9,1 pZt. des Umsatzes im eigenen Geschäft. Das Verhältnis zwischen dem bei den Einkaufsvereinigungen getätigten Umsatz zu dem bei der Großeinkaufs-Gesellschaft überhaupt erzielten Umsatz stieg von 28,4 pZt. auf 34,7 pZt. In der Anhaltinischen Einkaufsvereinigung hat der Gesamtumsatz der angeschlossenen Vereine bei der Großeinkaufs-Gesellschaft prozentual einen bedauerlichen Rückgang erfahren, nämlich von 52,7 pZt. auf 42,7 pZt., in der Braunschweigischen stieg er dagegen von 42,4 pZt. auf 54,3 pZt., in der Magdeburger sank er von 26,1 pZt. auf 22,7 pZt. Die Kasseler Einkaufsvereinigung ist mit 32,8 pZt., die Fuldaer mit 27,3 pZt. und die Hallesche mit 10,1 pZt. des Umsatzes ihrer Verbandsvereine an der Großeinkaufs-Gesellschaft beteiligt. Bemerkt mag noch werden, daß von den Vereinen der Anhaltinischen Einkaufsvereinigung alle Mitgliederzahl und Umsatzziffern angegeben haben, während in der Braunschweigischen Einkaufsvereinigung die Angabe von einem Verein, in der Kasseler Einkaufsvereinigung von fünf Vereinen, in der Fuldaer Einkaufsvereinigung von sechs Vereinen und in der Halleschen Einkaufsvereinigung von einem Verein fehlte. Die fehlenden Vereine sind jedoch klein, der Umsatz dieser Vereine kommt hier nicht in Frage.

In dem Bezirk des **Verbandes nordwestdeutscher Konsumvereine** bestanden im Jahre 1905 vier, im Jahre 1906 sechs Einkaufsvereinigungen, nämlich die **Oldenburger**, die **Schaumburger**, die für das **östliche Westfalen und Lippe**, die **Südhannoversche**, die **Mecklenburgische** und die **Nordwestdeutsche**. Die beiden letztgenannten Einkaufsvereinigungen sind im Berichtsjahre hinzugekommen. Die Zahl der beteiligten Vereine stieg von 67 auf 98. Die Zahl der Verbandskonsumvereine betrug 145. Von den beteiligten Vereinen gehörten 54 sowohl dem Nordwestdeutschen Verbande wie der Großeinkaufs-Gesellschaft an. Die Mitgliederzahl der beteiligten Vereine stieg von 51 690 auf 87 895, der Umsatz im eigenen Geschäft von 12 104 332 M. auf 20 977 402 M. Die zur Statistik berichtenden 145 Vereine hatten 1906 119 358 Mitglieder und 26 456 514 M. Umsatz.

Der Umsatz der beteiligten Vereine bei der Großeinkaufs-Gesellschaft stieg von 1 419 800 M. auf 4 759 050 M. oder von 11,7 pZt. auf 22,7 pZt. Auf den Einkaufstagen wurden getätigt 324 802 M. bezw. 693 300 M., das sind 2,7 pZt. bezw. 3,3 pZt. des Umsatzes im eigenen Geschäft oder 22,9 pZt. bezw. 14,6 pZt.

des Umsatzes bei der Großeinkaufs-Gesellschaft. In der Oldenburger Einkaufsvereinigung stieg der Gesamtumsatz der angeschlossenen Vereine bei der Großeinkaufs-Gesellschaft von 14,7 pZt. auf 21,7 pZt., in der Schaumburger Einkaufsvereinigung von 6,5 pZt. auf 13,6 pZt., in der für das östliche Westfalen und Lippe von 7,1 pZt. auf 11,6 pZt., in der Südhannoverschen von 10,5 pZt. auf 17,9 pZt. Die neuerrichtete Mecklenburgische Einkaufsvereinigung brachte es auf 59,7 pZt. und die Nordwestdeutsche auf 28,9 pZt. In der Statistik der Schaumburger Einkaufsvereinigung fehlen Mitgliederzahl und Umsatzziffern von acht Vereinen, in der für das östliche Westfalen und Lippe von zwei Vereinen und der Südhannoverschen Einkaufsvereinigung von sechs Vereinen. Ein Teil dieser Vereine hat auch bei der Großeinkaufs-Gesellschaft keinen Umsatz erzielt. Alle fehlenden Vereine sind klein.

Der Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften von Rheinland-Westfalen bildete im Jahre 1905 eine einzige Einkaufsvereinigung, die Rheinisch-Westfälische. Im Jahre 1906 ist eine zweite auf dem linksrheinischen Ufer, die von Stolberg-Aachen gebildet worden. Die Zahl der an die beiden Einkaufsvereinigungen angeschlossenen Vereine stieg von 52 auf 64. Die Zahl der Verbandsvereine betrug im Jahre 1906 66. Dem Verbande und der Großeinkaufs-Gesellschaft zugleich gehörten 24 bezw. 27 Vereine an. Die Mitgliederzahl der an die Einkaufsvereinigungen angeschlossenen Vereine stieg von 33 618 auf 66 888, der Umsatz von 6 582 283 M. auf 15 185 204 M., der Gesamtumsatz bei der Großeinkaufs-Gesellschaft von 1 947 600 M. auf 5 016 900 M. oder von 29,6 pZt. auf 33 pZt. Davon wurden auf Einkaufstagen getätigt 1 247 518 M. bezw. 1 483 013 M. oder 18,7 pZt. bezw. 9,8 pZt. Das Verhältnis zwischen dem Umsatz auf Einkaufstagen zu dem Gesamtumsatz bei der Großeinkaufs-Gesellschaft stellt sich auf 63,9 pZt. bzw. 29,6 pZt. Der Gesamtumsatz der Rheinisch-Westfälischen Einkaufsvereinigung bei der Großeinkaufs-Gesellschaft stieg von 29,6 pZt. auf 34 pZt. Die junge Stolberger-Aachener Einkaufsvereinigung erzielte einen Gesamtumsatz bei der Großeinkaufs-Gesellschaft von 13,5 pZt. In der letzteren hat ein Verein, in der ersteren haben vier Vereine Mitgliederzahl und Umsatz nicht angegeben. Diese vier haben aber auch bei der Großeinkaufs-Gesellschaft nichts umgesetzt.

In dem Bezirk des Verbandes sächsischer Konsumvereine bestanden, wie im Vorjahre, sieben Einkaufsvereinigungen, nämlich die Chemnitzer, die Dresdener, die Erzgebirgische, die Leipziger, die Oberlausitzer, die Zwickauer und die Zwönitzthaler. Mitglieder dieser Einkaufsvereinigungen waren im Jahre 1905 128, im Jahre 1906 141. Die Zahl der Verbandsvereine betrug im Jahre 1906 154. Dem Verbande sowohl wie der Großeinkaufs-Gesellschaft waren 102 Vereine angeschlossen. Die Mitgliederzahl der an die Einkaufsvereinigungen angeschlossenen Vereine stieg von 207 583 auf 222 913, der Umsatz im eigenen Geschäft von 54 280 261 M. auf 61 853 582 M. Die zur Statistik berichtenden Vereine hatten im

Jahre 1906 227 580 Mitglieder und 62 325 426 M. Umsatz. Die an die Einkaufsvereinigungen angeschlossenen Vereine erzielten bei der Großeinkaufs-Gesellschaft insgesamt einen Umsatz von 12 276 600 M. bezw. 13 440 700 M. oder von 22,6 pZt. bezw. 21,7 pZt. Davon wurden, auf Einkaufstagen getätigt 2 774 450 M. bezw. 3 369 665 M., das sind 5,1 pZt. bezw. 5,5 pZt. des Umsatzes im eigenen Geschäft. Das Verhältnis zwischen dem auf den Einkaufstagen getätigten Umsatz zu dem Gesamtumsatz bei der Großeinkaufs-Gesellschaft stellt sich auf 22,6 pZt. bezw. 25,3 pZt.

In der Chemnitzer Einkaufsvereinigung sank der Gesamtumsatz bei der Großeinkaufs-Gesellschaft von 33,5 pZt. auf 30,1 pZt., in der Dresdener stieg er von 22,8 pZt. auf 24,4 pZt., in der Erzgebirgischen sank er von 24,3 pZt. auf 22,4 pZt., in der Leipziger sank er von 21 pZt. auf 16,1 pZt., in der Oberlausitzer stieg er von 10,9 pZt. auf 18,2 pZt., in der Zwickauer stieg er von 18,5 pZt. auf 20,1 pZt. und in der Zwönitzthaler stieg er von 28,6 pZt. auf 30,9 pZt. Mitgliederzahl und Umsatz haben in der Statistik der Erzgebirgischen Vereinigung zwei Vereine und in der Zwönitzthaler ein Verein nicht angegeben. In den übrigen Einkaufsvereinigungen haben alle Vereine berichtet.

Im Bezirk des **Verbandes süddeutscher Konsumvereine** bestanden im Jahre 1905 neun, im Jahre 1906 elf Einkaufsvereinigungen. Hinzugekommen sind die Oberelsässische und die Mainzer. Die Zahl der an diese Einkaufsvereinigungen angeschlossenen Vereine stieg von 138 auf 169. Die Zahl der Verbandsvereine betrug im Jahre 1906 180. Dem Verbande und der Großeinkaufs-Gesellschaft angeschlossen waren 63 Vereine. Die Mitgliederzahl der an die Einkaufsvereinigungen angeschlossenen Vereine stieg von 88 269 auf 133 404, der Umsatz von 17 480 749 M. auf 27 003 401 M. Die Mitgliederzahl der zur Verbandsstatistik berichtenden Vereine betrug im Jahre 1906 147 171, der Umsatz 30 667 600 M.. Die an die Einkaufsvereinigungen angeschlossenen Vereine erzielten bei der Großeinkaufs-Gesellschaft einen Gesamtumsatz von 2 583 700 M. bezw. 5 425 300 M. oder 14,8 pZt. bezw. 25,1 pZt. des Umsatzes im eigenen Geschäft. Auf den Einkaufstagen wurden getätigt 847 690 M. bezw. 1 291 400 M. oder je 4,8 pZt. des Umsatzes im eigenen Geschäft. Das Verhältnis des auf den Einkaufstagen getätigten Umsatzes bei der Großeinkaufs-Gesellschaft zu dem Gesamtumsatz bei ihr betrug 32,9 pZt. bezw. 23,8 pZt.

Der Gesamtumsatz der Badisch-Pfälzischen Einkaufsvereinigung bei der Großeinkaufs-Gesellschaft stieg von 23,7 pZt. auf 37,4 pZt., der Oberfränkischen Markt-Redwitzer von 13,7 pZt. auf 20,8 pZt., der Mittelfränkischen von 27,5 pZt. auf 43,4 pZt., der Offenbacher von 32,4 pZt. auf 32,6 pZt., der Oberpfälzischen sank von 29,5 pZt. auf 17,1 pZt., der Südbayerischen stieg von 35 pZt. auf 42 pZt., der Villinger von 12 pZt. auf 13,2 pZt., der I. Württembergischen sank von 14,4 pZt. auf 14,1 pZt., der II. Württembergischen stieg von 4,8 pZt. auf 6,1 pZt. Die Oberelsässische Einkaufsvereinigung

erzielte 30,7 pZt., die Mainzer 26,5 pZt. Mitgliederzahl und Umsatz sind nicht angegeben in der Badisch-Pfälzischen Einkaufsvereinigung von zwei Vereinen, in der Oberfränkischen von einem Verein, in der Offenbacher (Hessen-Naussau) von vier Vereinen, in der Oberpfälzischen von drei, in der I. Württembergischen von einem und in der Oberelsässischen von sechs Vereinen. In den übrigen Einkaufs vereinigungen haben alle Vereine berichtet.

Im Bezirk des Verbandes Thüringer Konsumvereine bestanden 1905 vier Einkaufsvereinigungen, über die zur Statistik berichtet wurde, 1906 sieben. Hinzugekommen sind die Jenaer, die Suhler und die Themar-Schleusinger Einkaufsvereinigungen. Mitglieder dieser Einkaufsvereinigungen waren 95 bezw. 156 Vereine, Mitglieder des Verbandes im Jahre 1906 177 Vereine. Mitglied des Verbandes und der Großeinkaufs-Gesellschaft zugleich waren 79 Vereine. Die Mitgliederzahl der an die Einkaufsvereinigungen angeschlossenen Vereine stieg von 44 889 auf 77 809, deren Umsatz von 11 273 104 M. auf 20 942 030 M. Die zur Verbandsstatistik berichtenden Vereine hatten 80 629 Mitglieder und erzielten einen Umsatz von 21 971 741 M. Die an die Einkaufsvereinigungen angeschlossenen Vereine erzielten bei der Großeinkaufs-Gesellschaft insgesamt einen Umsatz von 2 110 700 M. bezw. 4 213 300 M. oder 18,7 pZt. bezw. 20,1 pZt. Davon wurden auf Einkaufstagen getätigt 841 000 M. bezw. 1 307 500 M. oder 7,5 pZt. bezw. 6,2 pZt. Das Verhältnis des auf den Einkaufstagen getätigten Umsatzes zu dem Umsatz bei der Großeinkaufs-Gesellschaft überhaupt sank von 39,8 pZt. auf 31 pZt.

Der Gesamtumsatz der Vereine der Einkaufsgruppe Arnstadt bei der Großeinkaufs-Gesellschaft stieg von 9 pZt. auf 16,6 pZt., der Gothaer von 16,6 pZt. auf 29,7 pZt., der Neustadt-Lauschaer von 5,4 pZt. auf 7,5 pZt., der Zeitz-Geraer sank von 28,2 pZt. auf 27,9 pZt. Die Jenaer Einkaufsvereinigung erzielte einen Umsatz von 17 pZt., die Suhler von 16,1 pZt. und die Themar-Schleusinger von 6,3 pZt. Mitgliederzahl und Umsatz zur Einkaufsstatistik haben nicht angegeben in der Arnstädter und Gothaer Einkaufsvereinigung je ein Verein, in der Neustadt-Lauschaer zehn Vereine, in der Jenaer und Themar-Schleusinger ein Verein. Aus der Suhler Einkaufsvereinigung haben alle Vereine berichtet.

Die Gesamtübersicht ergibt folgendes Bild: Es bestanden in sämtlichen Revisionsverbänden im Jahre 1906 43 Einkaufsvereinigungen, im Vorjahre 34, 10 Einkaufsvereinigungen sind hinzugekommen, eine hat sich aufgelöst. An die Einkaufsvereinigungen angeschlossen waren 1905 588, 1906 794 Vereine. An den Zentralverband angeschlossen waren 827 bezw. 900 Vereine. Doppelt organisiert, d. h. sowohl der Verbandsorganisation wie der Großeinkaufs-Gesellschaft angeschlossen waren 347 bezw. 414 Vereine. Mitglieder der Großeinkaufs-Gesellschaft aber nicht eines der Revisionsverbände waren 39 bezw. 34 Vereine. Die Zahl der Mitglieder der an die Einkaufsvereinigung angeschlossenen Vereine stieg von 513 741

auf 712 011. Zur Verbandsstatistik berichteten 787 bezw. 865 Vereine, deren Mitgliederzahl stieg von 715 929 auf 776 999. Der Umsatz der zur Einkaufsvereinigung berichtenden Vereine stieg von 121 367 499 M. auf 176 691 684 M., der Umsatz der zur Verbandsstatistik berichtenden Vereine von 168 284 999 M. auf 188 401 253 M. Der Umsatz der an die Einkaufsvereinigungen angeschlossenen Vereine bei der Großeinkaufs-Gesellschaft stieg von 26 271 700 M. auf 41 659 860 M. oder von 21,6 pZt. auf 23,6 pZt. des Umsatzes im eigenen Geschäft. Einkaufstage wurden 1905 200, 1906 245 abgehalten, die von 2531 bezw. 3281 oder im Durchschnitt von 13 Vereinen besucht waren. Der an den Einkaufstagen getätigte Umsatz bei der Großeinkaufs-Gesellschaft betrug 7 796 412 M. bezw. 10 838 120 M., das sind 6,4 pZt. bezw. 6,1 pZt. des Umsatzes im eigenen Geschäft oder 29,7 pZt. bezw. 26 pZt. des bei der Großeinkaufs-Gesellschaft überhaupt erzielten Umsatzes.

Dieses statistische Bild zeigt zwei markante Erscheinungen; erstens, daß Verbandsorganisation und Einkaufsorganisation sich immer mehr decken. Je länger, je mehr zerfallen unsere Revisionsverbände in natürliche Gruppen, welche durch die Einkaufsvereinigungen gebildet werden. Da mit dem Wachstum der Revisionsverbände zugleich auch wieder dezentralisiert werden muß, wenn die Organisation nicht zu schwerfällig werden soll, so werden im Laufe der natürlichen Entwicklung in einfachster Weise die Revisionsverbände soviel Unterbezirke bilden können als sie Einkaufsvereinigungen zählen. Zu empfehlen würde sein, zugleich die Vorstände der Einkaufsvereinigungen zu Aufsichtsratsmitgliedern der Revisionsverbände zu machen. Der Ausbau der Revisionsverbände in dieser durch die natürliche Entwicklung gegebenen Richtung ist selbstverständlich Sache der Verbandsvorstände und der anzustellenden Verbandsbeamten. Damit beide Organisationen sich vollständig durchdringen, wird ferner zu erstreben sein, daß alle an die Einkaufsvereinigungen angeschlossenen Vereine Mitglieder der betreffenden Revisionverbände sind und daß alle Verbandsvereine die Mitgliedschaft der Großeinkaufs-Gesellschaft erwerben.

Die zweite markante Erscheinung ist die, daß der auf den Einkaufstagen getätigte Umsatz im Verhältnis zu dem Gesamtumsatz der Vereine bei der Großeinkaufs-Gesellschaft im Zurückweichen begriffen ist, obwohl auch die Gesamtziffer des auf den Einkaufstagen getätigten Umsatzes ganz erheblich gestiegen ist. Ebenso weicht das Verhältnis des Umsatzes auf den Einkaufstagen zu dem Umsatz im eigenen Geschäft zurück. Die Ursache dieser Erscheinung dürfte einmal darin zu suchen sein, daß durch das Zentrallagersystem der Großeinkaufs-Gesellschaft in bequemster Weise jetzt viele Waren direkt von den Zentrallägern bezogen werden können, die früher auf Einkaufstagen gekauft wurden; zum anderen darf angenommen werden, daß viele Vereine zunächst erst durch die Einkaufsvereinigungen für die Großeinkaufs-Gesellschaft gewonnen worden sind, daß daher zu Anfang ihre Umsätze bei der Gesellschaft in der Haupt-

sache in den Einkaufsvereinigungen getätigt wurden, während nunmehr, nachdem die Vereine sich von der Leistungsfähigkeit der Großeinkaufs-Gesellschaft überzeugt haben, sie auch außerhalb der Einkaufstage ihre Bestellungen der Großeinkaufs-Gesellschaft oder deren Vertretern aufgeben. Durch dieses Zurückweichen der Prozentziffern wird also die Bedeutung der Einkaufsvereinigungen keineswegs vermindert, sondern das Zurückweichen ist nur eine natürliche Folge eines erfreulichen engeren Anschlusses an die Großeinkaufs-Gesellschaft.

Dieser erfreuliche engere Anschluß an die Gesellschaft zeigt sich vor allen Dingen darin, daß das Verhältnis des von den Vereinen erzielten Umsatzes bei der Großeinkaufs-Gesellschaft zu deren Umsatz im eigenen Geschäft von 21,6 pZt. auf 23,6 pZt. gestiegen ist. Die Steigerung würde eine erheblich größere sein, wenn nicht in diesem Verhältnis in einigen Revisionsverbänden ein kleiner Rückgang eingetreten wäre. Im Brandenburgischen Verband stieg der Umsatz der an die Einkaufsvereinigungen angeschlossenen Vereine bei der Großeinkaufs-Gesellschaft von 2,1 Millionen Mark auf 3,7 Millionen Mark oder von 25,6 pZt. auf 32,6 pZt. Im Nordwestdeutschen Verband stieg der Umsatz bei der Gesellschaft von 1,4 Millionen Mark auf 4,8 Millionen Mark oder von 11,7 pZt. auf 22,7 pZt., im Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften von Rheinland-Westfalen von 1,9 Millionen Mark auf 5 Millionen Mark oder von 29,6 pZt. auf 33 pZt., im Süddeutschen Verband von 2,6 Millionen Mark auf 5,4 Millionen Mark oder von 14,8 pZt. auf 25,1 pZt., im Thüringer Verband von 2,1 Millionen Mark auf 4,2 Millionen Mark oder von 18,7 pZt. auf 20,1 pZt.

Im Mitteldeutschen Verband stieg zwar der Gesamtumsatz bei der Großeinkaufs-Gesellschaft von 3,8 Millionen Mark auf 5 Millionen Mark, im Verhältnis des Umsatzes dieser Vereine zum eigenen Geschäft ging er aber von 33,5 pZt. auf 26,4 pZt. zurück. Das ist im wesentlichen darauf zurückzuführen, daß eine große neu hinzugetretene Einkaufsvereinigung, die Hallesche, nur 10,1 des Umsatzes im eigenen Geschäft bei der Großeinkaufs-Gesellschaft erzielte, daß auch die große Magdeburgische Einkaufsvereinigung einen Rückgang von 26,1 pZt. auf 22,7 pZt. und die Anhaltinische gar von 52,7 pZt. auf 42,7 pZt. aufweist, obwohl die absoluten Ziffern, wie die Tabelle zeigt, überall wesentlich gestiegen sind.

Im Sächsischen Verband stieg der Umsatz bei der Großeinkaufs-Gesellschaft von 12,3 Millionen Mark auf 13,4 Millionen Mark, im Verhältnis zum Umsatz der Vereine im eigenen Geschäft sank er aber von 22,6 pZt. auf 21,7 pZt. In der Leipziger Einkaufsvereinigung ist sogar ein absoluter Rückgang von 3,4 Millionen Mark auf 3,1 Millionen Mark zu verzeichnen, während in allen übrigen sächsischen Einkaufsvereinigungen absolut eine Zunahme vorhanden ist. Prozentual ist eine Zunahme in der Dresdener, in der Oberlausitzer, in der Zwickauer und in der Zwönitzthaler, ein Rückgang in der Chemnitzer, der Erzgebirgischen und der Leipziger zu verzeichnen.

Auch die Statistik über die Tätigkeit der Einkaufsvereinigungen zeigt, wie unsere Organisation von Tag zu Tag wächst, sich im Innern ausbaut und vervollkommnet. Was erreicht ist, darf aber immer nur als ein Anfang betrachtet werden, als ein erster Schritt auf einem Wege bis zu dessen Ziel noch sehr viele Schritte zurückzulegen sind. Wir werden um so schneller diesen Weg zurücklegen, je mehr überall auch in den Einkaufsvereinigungen die wichtigste Voraussetzung unserer konsumgenossenschaftlichen Entwicklung überhaupt, nämlich die genossenschaftliche Treue, betätigt wird.

Der Geschäftsbericht der Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine wird an alle Verbandsvereine versandt, regelmäßig in der „Rundschau" besprochen und auch dem Jahrbuch des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine einverleibt. Es kann daher nicht meine Aufgabe sein in diesem Kapitel einfach die in dem Geschäftsbericht genannten Tatsachen zu wiederholen; vielmehr ist hier auf eine vergleichende statistische Uebersicht das Hauptgewicht zu legen. Das Zahlenmaterial für diese vergleichende Statistik gibt die angehängte Tabelle LIII; die Uebersicht über die Geschäftsergebnisse findet sich in der zusammenfassenden Haupttabelle XXXIX: Die Geschäftsergebnisse der an den Zentralverband angeschlossenen Konsumvereine, Arbeitsgenossenschaften und der Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine.

Die Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine

Die Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine hat am 31. Dezember 1906 ihr 13. Geschäftsjahr vollendet. Die Zahl der Gesellschafter stieg von 386 auf 448 oder um 62. Der Zuwachs betrug somit 16 pZt. Er ist etwas größer als der prozentuale Zuwachs unseres Verbandes an Konsumvereinen, der 9 pZt. beträgt und stellt sich auch höher als der vorjährige Zuwachs um 38 Vereine oder 11 pZt. Immerhin fehlt noch viel, bis alle Verbandskonsumvereine, deren Zahl Ende des Berichtsjahres 900 betrug, sich an die Großeinkaufs-Gesellschaft angeschlossen haben. Selbst mit dem absoluten Wachstum des Verbandes hält das Wachstum der Großeinkaufs-Gesellschaft an Mitgliedern nicht Schritt, denn die Zahl der unserem Verbande neu hinzu getretenen Konsumvereine betrug im Berichtsjahre 73.

Der Umsatz der Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine stieg im verflossenen Jahre von 38 780 199 *M.* auf 46 503 237 *M.* oder um 7 723 038 *M.* Er ist absolut größer als in je einem der Vorjahre. Nahezu ebenso groß war die absolute Zunahme im Geschäftsjahre 1901 und im Geschäftsjahre 1903. Relativ beträgt die Zunahme 20 pZt., während sie im vorhergehenden Jahre nur 14 pZt. betrug. Die Zunahme des Umsatzes unserer Konsumvereine betrug 12 pZt., ist also geringer. Das verhältnismäßig stärkere Wachstum der Großeinkaufs-Gesellschaft beweist einen Fortschritt in der Richtung des organisierten Wareneinkaufes der Konsumvereine. Trotzdem entspricht der Stand unserer Großeinkaufs-Gesellschaft, wenn wir den englischen Maßstab anlegen, nicht dem Stande der deutschen Konsum-

Tabelle LIII. **Die Entwicklung der Großeinkaufs-Gesellschaft**

Lfd. Nr.		1894	1895	1896
1	Zahl der Gesellschafter	47	59	61
2	Umsatz	541 471,43 M.	1 878 751,39 M.	3 264 726,88 M.
3	Kassen- und Bankbestände ꝛc.	2 799,67 „	9 176,59 „	22 572,27 „
4	Warenvorräte	—	—	—
5	Inventar, Utensilien und Maschinen	1 000,— „	900,— „	700,— „
6	Grundbesitz	—	—	—
7	Debitoren	30 601,69 „	109 157,96 „	265 022,23 „
8	Rückständige Stammeinlagen	8 676,11 „	6 592,93 „	10 041,82 „
9	Stammkapital	34 500,— „	84 500,— „	72,500,— „
10	Einzahlungen auf neue Stammanteile	1 032,21 „	18 918,76 „	500,— „
11	Reserven	—	249,26 „	1 973,— „
12	Spareinlagen, Darlehen, Bankkredite und nicht abgehobene Dividende	4 120,— „	5 480,81 „	5 420,75 „
13	Hypotheken	—	—	—
14	Akzepte	—	—	—
15	Kreditoren	—	47 706,30 „	185 729,14 „
16	Reingewinn	3 425,26 „	18 972,35 „	32 212,93 „
17	Verteilte Rückvergütung	7 ‰	7 ‰	5 ‰

Lfd. Nr.		1901	1902	1903
1	Zahl der Gesellschafter	188	247	265
2	Umsatz	15 137 761,46 M.	21 568 549,31 M.	26 445 888,54 M.
3	Kassen- u. Bankbestände ꝛc.	85 325,45 „	100 048,82 „	101,808,36 „
4	Warenvorräte	137 997,65 „	609 261,24 „	921 512,23 „
5	Inventar, Utensilien und Maschinen	12 568,— „	39 077,78 „	81 584,54 „
6	Grundbesitz	—	390 079,— „	395 570,10 „
7	Debitoren	1 293 123,85 „	1 406 339,70 „	1 742 158,83 „
8	Rückständige Stammeinlag.	49 713,18 „	29 807,60 „	100 099,33 „
9	Stammkapital	800 000,— „	800 000,— „	500 000,— „
10	Einzahlungen auf neue Stammanteile	1 495,50 „	55 241,20 „	32 585,71 „
11	Reserven	30 693,35 „	50 154,55 „	59 500,45 „
12	Spareinlagen, Darlehen, Bankkredite und nicht abgehobene Dividende	238 711,84 „	349 126,39 „	947 179,88 „
13	Hypotheken	—	324 000,— „	300 000,— „
14	Akzepte	182 169,06 „	140 408,48 „	167 666,60 „
15	Kreditoren	780 093,47 „	1 263 450,44 „	1 219 985,75 „
16	Zollkredit	—	—	—
17	Reingewinn	95 564,91 „	92 233,03 „	115 815,50 „
18	Verteilte Rückvergütung	4 ‰	3 ‰	2 ‰

Deutscher Consumvereine 1894 bis 1906.

1897	1898	1899	1900	Lfd. Nr.
63	66	76	102	1
4 956 406,61 M.	5 579 034,77 M.	6 296 071,97 M.	7 956 384,57 M.	2
23 185,46 „	4 235,95 „	54 795,27 „	15 293,23 „	3
13 964,96 „	17 389,70 „	67 845,71 „	93 602,68 „	4
800,— „	1 500,— „	4 353,66 „	4 200,— „	5
—	—	—	—	6
368 915,51 „	430 809,67 „	539 334,27 „	861 792,64 „	7
15 502,19 „	7 172,88 „	5 064,21 „	19 759,20 „	8
100 000,— „	100 000,— „	140 000,— „	200 000,— „	9
—	6 859,60 „	500,— „	506 50 „	10
5 954,— „	8 372,— „	14 769,— „	19 502,45 „	11
10 111,25 „	[1] 87 898,81 „	15 592,55 „	104 441,98 „	12
—	—	—	—	13
—	—	—	83 833,16 „	14
260 531,62 „	267 257,49 „	457 315,53 „	523 551,73 „	15
25 771,25 „	40 720,30 „	48 216,04 „	62 811,93 „	16
3½ ‰	5 ‰	5 ‰	5 ‰	17

[1] Davon Bankkredit 18 674 M.

1904	1905	1906	Zunahme resp. Abnahme 1905 auf 1906		Lfd. Nr.
			Total	in Prozenten	
348	386	448	+ 62	+ 16	1
33 929 405,66 M.	38 780 199,17 M.	46 503 237,— M.	+ 7 723 037,83 M.	+ 20	2
96 338,82 „	56 843,35 „	162 739,44 „	+ 105 896,09 „	+ 186	3
1 710 221,36 „	2 086 231,88 „	2 673 074,66 „	+ 586 842,78 „	+ 28	4
65 010,97 „	51 985,70 „	20 558,80 „	÷ 31 426,90 „	÷ 60	5
465 015,58 „	456 676,01 „	779 780,47 „	+ 323 104,46 „	+ 71	6
3 207 054,73 „	3 247 301,84 „	3 925 023,54 „	+ 677 722,70 „	+ 20	7
60 653,85 „	110 068,73 „	219 513,02 „	+ 109 444,29 „	+ 99	8
500 000,— „	750 000,— „	1 000 000,— „	+ 250 000,— „	+ 33	9
95 969,02 „	852,— „	250,— „	÷ 602,— „	÷ 71	10
190 190,15 „	246 407,88 „	382 397,97 „	+ 135 990,09 „	+ 55	11
1 478 872,67 „	1 661 347,47 „	2 193 450,03 „	+ 532 102,56 „	+ 32	12
272 000,— „	269 000,— „	266 000,— „	÷ 3 000,— „	÷ 1	13
413 157,18 „	258 864,93 „	161 410,47 „	÷ 97 454,46 „	÷ 38	14
2 454 312,66 „	2 392 480,37 „	[1] 3 312 720,81 „	+ 920 240,44 „	+ 39	15
—	193 290,45 „	180 235,25 „	÷ 13 055,20 „	÷ 7	16
200 343,68 „	238 605,49 „	281 070,09 „	+ 42 464,64 „	+ 18	17
2½ ‰	2 ‰	2 ‰	—	—	18

[1] Einschließlich 1 312 337 M. Kredit gegen Sicherheit.

genossenschaftsbewegung, ja nicht einmal der konsumgenossenschaftlichen Gruppe unseres Verbandes. Die Bestrebungen zur Organisierung des Wareneinkaufes der Konsumvereine müssen daher unermüdlich fortgesetzt werden, um zu einem wünschenswerten Zustande zu gelangen. Diese Frage wird daher auch auf den diesjährigen Revisionsverbandstagen und auf dem Genossenschaftstage als selbständiger Punkt behandelt werden.

Indem die Verbandsvereine ihren Wareneinkauf organisieren, arbeiten sie nicht für irgend etwas außer ihnen Stehendes oder Fremdes, sondern nur für sich selbst. Die Großeinkaufs-Gesellschaft steht ihnen nicht gegenüber wie irgend ein beliebiger Lieferant, der gegenteilige Interessen zu vertreten hat, sondern sie ist ein Ausfluß der Vereine selbst, sie ist Fleisch von ihrem Fleisch und Bein von ihrem Bein, sie ist lediglich die Konsequenz des Gedankens, der im Zusammenschluß von Konsumenten zu Konsumvereinen zuerst zur praktischen Geltung gelangt. Wer dafür eintritt, daß die Konsumenten sich zu Konsumvereinen zusammenschließen, wer als Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglied eines Konsumvereins den Wunsch hegt seinem Verein möglichst viel Mitglieder zuzuführen, möglichst alle Konsumenten an dem Sitz des Vereins ihm anzugliedern, der muß, wenn er nicht zu sich selbst in Widerspruch kommen soll, auch den Wunsch hegen, in gleicher Weise alle Konsumvereine an die Großeinkaufs-Gesellschaft anzugliedern und durch den organisierten Wareneinkauf der Konsumvereine diese selbst und unsere ganze Bewegung zu fördern, zu stärken und zu kräftigen.

Konsumvereinsverwaltungen, die der Großeinkaufs-Gesellschaft ablehnend gegenüberstehen, handeln genau so wie ein Mitglied, das sich in den Konsumverein aufnehmen läßt und seine Waren beim Krämer kauft. Konsumvereinsverwaltungen, die nur einen kleinen Bedarf bei der Großeinkaufs-Gesellschaft decken, handeln wie jene lauen Mitglieder, die gelegentlich auch einmal in die Verkaufsstelle des Vereins kommen, meistens aber ihre Bedarfsartikel an dem Ladentisch des Kleinhändlers erstehen. Alle scharfen Urteile, die über jene Papiersoldaten und lauen Mitglieder in der Presse gefällt worden sind, treffen genau so gut und genau in dem gleichem Maße auf die Konsumvereinsverwaltungen zu, die nicht ihre ganze Kraft einsetzen, um durch die und mit der Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine den genossenschaftlichen Wareneinkauf zu organisieren. Darum ist es auch Pflicht eines jeden Konsumvereins, nicht nur die Mitgliedschaft bei der Großeinkaufs-Gesellschaft zu erwerben, sondern auch, soweit nur immer möglich, seinen Warenbedarf durch die Gesellschaft zu decken.

Diejenigen Vereine, die von der Notwendigkeit dieser Entwicklung nicht überzeugt sind, sind bereits hinter der genossenschaftlichen Heerschar zurückgeblieben, und Stillstand ist Rückgang und der Anfang vom Untergang. Ein solcher Stillstand rächt sich nicht nur an der Konsumgenossenschaftsbewegung des betreffenden Landes in ihrer Gesamtheit, er rächt sich aber vor allen Dingen auch an dem be-

treffenden Verein und dessen Mitgliedern. Das aber ist das Kennzeichen aller heimlichen Konsumvereinsfeinde, daß sie die Entwicklung der Großeinkaufs-Gesellschaft durch allerlei haltlose Verdächtigungen und obskure Angriffe zu hindern und die Vereine vor dem Anschluß an die Großeinkaufs-Gesellschaft, vor der Betätigung des organisierten Wareneinkaufs abzuhalten suchen.

Die Bank- und Kassenbestände der Großeinkaufs-Gesellschaft betrugen im verflossenen Jahre 162 739 *M.* gegen 56 843 *M.* im Vorjahre. Diese Bilanzziffer hat für die Beurteilung der Entwicklung der Großeinkaufs-Gesellschaft keinen Wert, da sie außerordentlich schwankend ist. So z. B. ist in diesem Jahre ein Zuwachs von 186 pZt. zu verzeichnen, während im Vorjahre ein Rückgang von 41 pZt. vorhanden war. In solchen Riesenbetrieben, wie die Großeinkaufs-Gesellschaft ihn darstellt, sind die Bank- und Kassenbestände bald hoch, bald niedrig, wie es der wechselnde Geschäftsverkehr, der Eingang der Zahlungen und die Bezahlung von Lieferungen mit sich bringen.

Die Warenvorräte hatten im verflossenen Jahre einen Wert von 2 673 075 *M.* gegen 2 086 232 *M.* im Vorjahre. Die Zunahme beträgt 586 843 *M.* oder 28 pZt., während sie im Vorjahre 22 pZt. und im Jahre 1903 85 pZt. betrug. Der Stand der Warenvorräte ist wesentlich von der Entwicklung des Zentrallagersystems der Großeinkaufs-Gesellschaft abhängig, zum anderen Teil auch von der Größe des Kaffeelagers, da für die jetzt im vollen Betriebe befindliche und sich ständig entwickelnde Kaffeerösterei selbstverständlich ein recht großes Lager von Rohkaffee vorhanden sein muß. Welche Mengen hierbei in Frage kommen, mag daraus bemessen werden, daß allein in den ersten drei Monaten des Jahres 1903 rund 340 000 kg oder 100 000 kg mehr als in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres geröstet wurden. Die Menge des im Vorjahre überhaupt gerösteten Kaffees betrug 1 058 909 kg. Auch das Zentrallagersystem erfordert bis auf weiteres eine Steigerung der Warenbestände, da die Gesellschaft bestrebt ist, in dem Maße, in dem die Konsumvereine diese Einrichtung benutzen, immer weitere Artikel auf Lager zur sofortigen Expedition vorrätig zu halten.

Die relativ stärkere Steigerung der Warenbestände allein bedingt schon, daß der Kapitalbedarf der Gesellschaft schneller steigt als der Umsatz, ganz abgesehen für den für die sonstige Entwicklung der Gesellschaft notwendigen Bedarf an Kapital. Auch der zunehmende Zuwachs an Grundbesitz bedingt einen stärkeren Kapitalbedarf. Dieser Zuwachs an Grundbesitz ist ebenfalls eine Folge der Entwicklung zunächst des Zentrallagersystems, später auch der Eigenproduktion. Es führt auf die Dauer zu unhaltbaren Zuständen, wenn die großen Warenläger der Großeinkaufs-Gesellschaft in den einzelnen Städten in gemieteten Räumen untergebracht werden sollen. Daher befinden sich zur Zeit auch schon die Läger in Hamburg, Chemnitz, Düsseldorf (wo im verflossenen Jahre ein Neubau errichtet worden ist) und Mannheim in eigenen Grundstücken des Vereins.

Vor allen Dingen war auch die Errichtung eines eigenen Kontorhauses der Großeinkaufs-Gesellschaft in Hamburg notwendig, da für einen solchen Riesenbetrieb kaum mehr noch ein gemietetes Kontor zu beschaffen ist. Ebenso bedingten die Entwicklung der Verlagsanstalt und der Uebergang der Verlagsanstalt zur Eigenproduktion eigene große Räume. Zu dem Verwaltungsgebäude der Großeinkaufs-Gesellschaft in Hamburg, das auch das Bureau des Sekretariats, das Kontor und die neue Druckerei der Verlagsanstalt des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine in sich aufnehmen wird, ist im Berichtsjahre hier der Grund gelegt worden. Das Gebäude wird am 1. Oktober des laufenden Jahres in Benutzung genommen.

Der Buchwert des Grundbesitzes der Gesellschaft stieg von 456 676 M. auf 779 780 M. oder um 71 pZt. Im Jahre 1905 war kein Zuwachs zu verzeichnen, da Neuanlagen nicht geschaffen wurden; vielmehr sank infolge Abschreibung das Konto Grundbesitz um 8340 M. oder 1,5 pZt.

Inventar, Utensilien und Maschinen standen im Berichtsjahre zu Buch mit 20 559 M. gegen 51 986 M. im Vorjahre. Das Konto ist um 31 427 M. oder um 60 pZt. zurückgegangen, die ebenfalls eine Folge erfreulich starker Abschreibungen sind. Der Buchwert von Inventar, Utensilien und Maschinen ist im Berichtsjahre erheblich niedriger als in den vorhergehenden Jahren, es muß schon, um eine ähnlich niedrige Ziffer zu finden, auf 1901 zurückgegriffen werden, wo der Buchwert auf 12 568 M. stand.

Das Debitorenkonto stieg von 3 247 301,84 M. auf 3 925 023,54 M. oder um 677 722,70 M. gleich 20 pZt. Da der Umsatz nur um 20 pZt. stieg, ist bezüglich der Barzahlung der Konsumvereine an die Großeinkaufs-Gesellschaft eine kleine Verschlechterung eingetreten. Auch hier ist noch mehr die bessernde Hand anzulegen, da der Grundsatz der Barzahlung nicht nur für die Mitglieder der Konsumvereine gilt, sondern ebenso für den Einkauf der Konsumvereine selbst. Ganz beseitigen läßt sich natürlich das Debitorenkonto niemals, da, bevor Zahlung geleistet werden kann, Waren und Fakturen auf ihre Richtigkeit geprüft werden müssen, und da ferner vielfach der Gebrauch besteht, nicht jede einzelne Faktura gleich beim Empfang, sondern die Rechnungen Ende des Monats zu begleichen. Es darf daher angenommen werden, daß das Debitorenkonto niemals kleiner werden kann, als einem Durchschnittsumsatz von 2 bis 3 Wochen entspricht. Da im verflossenen Jahre der Jahresumsatz 46½ Millionen Mark betrug, so würde der denkbar günstigste Stand des Debitorenkontos zwischen 2 und 3 Millionen Mark liegen.

Die auf der Stettiner Generalversammlung am 21. Juni 1906 beschlossene Erhöhung des Stammkapitals von 750 000 M. auf 1 Million Mark konnte bereits im Herbst des Berichtsjahres eingetragen werden. Der Zuwachs des Stammkapitals stellt sich also auf 33 pZt. Im Jahre 1905 wurde die auf der außerordentlichen Generalversammlung in Chemnitz im Jahre 1904 beschlossene Erhöhung des Stammkapitals von 500 000 M. auf 750 000 M. eingetragen.

Das Stammkapital erfuhr also im Jahre 1905 eine Zunahme von 50 pZt. Allerdings kommt durch die Summe des Stammkapitals der auf Stammanteile eingezahlte Betrag nicht zum Ausdruck. Es sind hier noch die Konten rückständiger Stammeinlagen und Einzahlungen auf neue Stammeinlagen zu berücksichtigen, um die Zunahme des tatsächlich vorhandenen Stammkapitals festzustellen. Im Jahre 1905 betrug das Stammkapital nominell 750 000 M., davon waren nicht eingezahlt 110 069 M.; es waren auf neue Stammanteile 852 M. eingezahlt, somit überhaupt auf Stammanteile 640 783 M. Im Berichtsjahre betrug das Stammkapital nominell 1 Million Mark; auf neue Stammanteile waren 250 M. eingezahlt; der Rückstand der Stammeinlagen betrug 219 513 M., somit waren überhaupt auf Stammeinlagen eingezahlt 780 737 M. Da im Jahre 1905 640 783 M. an Stammeinlagen tatsächlich eingezahlt wurden, so ist eine Zunahme von 139 954 M. oder 22 pZt. zu verzeichnen. Da der Umsatz um 20 pZt. gestiegen ist, so stieg im Berichtsjahre das tatsächlich eingezahlte Stammkapital verhältnismäßig eine Kleinigkeit stärker als der Umsatz. Im Jahre 1905 stieg das tatsächlich eingezahlte Stammkapital von 535 315 M. auf 640 783 M. Die Zunahme betrug somit 104 596 M. oder 20 pZt., während die Zunahme des Umsatzes im Jahre 1905 sich auf 14 pZt. stellt.

Ein erfreuliches Wachstum zeigt wie in den Vorjahren der Posten Reserven, der die Konten Reservefonds, Spezialreservefonds, Dispositionsfonds und Produktionsfonds enthält. Die Reserven stiegen von 246 408 M. auf 382 398 M. oder um 135 990 M. gleich 55 pZt. In den Reserven wächst die Kapitalkraft und die innere Festigkeit der Großeinkaufs-Gesellschaft in der bemerkenswertesten Weise. Es ist aber auch diese Entwicklung notwendig, um dem zunehmenden Kapitalbedürfnis der Gesellschaft, auf deren Ursachen ich schon hingewiesen habe, Rechnung zu tragen. Das Wachstum an eigenem Kapital und Reserven entspricht aber lediglich einer Entwicklung der Warenverkaufstätigkeit der Großeinkaufs-Gesellschaft. Für den Uebergang zur Eigenproduktion sind noch bis auf weiteres besondere Maßnahmen zur Kapitalbeschaffung notwendig.

Die Spareinlagen, Darlehen, Bankkredite und nicht abgehobenen Dividenden stiegen von 1 661 347 M. auf 2 193 450 M. oder um 532 103 M. gleich 32 pZt. Im Jahre 1905 betrug die Zunahme dieser Konten insgesamt nur 12 pZt. und hielt nicht mit der Zunahme des Umsatzes Schritt, während im Berichtsjahre ein erhebliches Anwachsen dieser Posten zu verzeichnen ist. Ein Teil fällt auf das Konto der Unterstützungskasse, die bis zur Belegung auf feste Hypothek die eingegangenen Beiträge der Großeinkaufs-Gesellschaft als Bankeinlagen anvertraut hat. Aber selbst wenn wir diesen Betrag in Abzug bringen, läßt der Posten Spareinlagen, Darlehen 2c. doch noch ein erfreuliches Wachstum erkennen, ein Beweis der gestiegenen Kapitalkraft der Vereine, zum Teil wohl auch der Errichtung von Sparkassen, da es immer mehr Gebrauch wird, [illegible]parkassengelder, der liquide zu erhalten ist, der

Großeinkaufs-Gesellschaft als Bankeinlage und Spargelder anzuvertrauen.

Das Hypothekenkonto erfuhr infolge Abschreibungen einen Rückgang von 269000 M. auf 266000 M. oder um 3000 M. gleich 1 pZt. Die Erhöhung des Wertes des Grundbesitzes um 323000 M. ist also zunächst aus laufenden Mitteln beschafft, bis nach Fertigstellung des Verwaltungsgebäudes in Hamburg eine entsprechende Hypothekarbelastung eintreten kann.

Das Akzeptkonto fiel von 258865 M. auf 161410 M. oder um 97455 M. gleich 38 pZt. Seit zwei Jahren ist neu hinzugekommen ein Konto für Zollkredite. Im Jahre 1905 betrug das Konto Zollkredite 193290 M., 1906 180235 M., es ist also um 13055 M. oder 7 pZt. zurückgegangen.

Das Konto Kreditoren hat im verflossenen Jahre wieder eine erhebliche Zunahme erfahren, es wuchs von 2392480,37 M. auf 3312720,81 M. oder um 920240,44 M. gleich 39 pZt. Diese nicht unerhebliche Erhöhung des Kreditorenkontos ist ein Beweis dafür, daß die Kapitaldecke der Großeinkaufs-Gesellschaft immer noch zu kurz ist. Eine erhebliche Besserung wird dadurch erzielt werden, daß die Konsumvereine sich noch mehr als bisher daran gewöhnen, an die Gesellschaft bar zu bezahlen, anderseits dadurch, daß die Vereine mehr als bisher ihre flüssigen Gelder und sonstigen Kapitalien, die sie fest anlegen, der Großeinkaufs-Gesellschaft anvertrauen, damit mehr und mehr die Gesellschaft zugleich auch die Bank der deutschen Konsumvereine wird.

Der Reingewinn weist im Berichtsjahre wieder eine erhebliche Steigerung auf, er stieg von 238605 M. auf 281070 M. oder um 42465 M. gleich 18 pZt. Die Zunahme des Reingewinns bleibt somit eine Kleinigkeit hinter der Zunahme des Umsatzes zurück. Da auf den Generalversammlungen der Großeinkaufs-Gesellschaft in den letzten Jahren die lobenswerte Tendenz sich Geltung verschafft hat, nicht auf eine besonders hohe Rückvergütung zu sehen, sondern vielmehr die Rückvergütung nach Kräften zu ermäßigen und dafür die Kapitalkraft der Gesellschaft zu stärken, so werden auch für das Jahr 1906 nur 2 pro Mille auf den dividendenberechtigten Umsatz der angeschlossenen Vereine und 1 pro Mille auf den dividendenberechtigten Umsatz der nicht angeschlossenen Vereine, das sind 79468 M. plus 4964 M., zusammen 84432 M., vorgeschlagen. Ferner ist auch für das eingezahlte Stammkapital eine Verzinsung von 5 pZt., gleich 34560 M., vorgesehen. Insgesamt fließen also an die Mitglieder rund 119000 M. zurück.

Der verbleibende Rest geht zum weitaus größten Teil in der einen oder der anderen Form in die verschiedenen Reserven. Zunächst werden laut Gesellschaftsvertrag dem Reservefonds 5 pZt. und dem Dispositionsfonds 35 pZt., das sind 12325 M. und 86279 M., zusammen 98604 M., überwiesen; ferner dem Reservefonds 5 pZt. Zinsen, gleich 2378 M.; desgleichen dem Dispositionsfonds, gleich 10389 M.; desgleichen dem Spezialreservefonds, gleich 1178 M.; desgleichen dem Produktionsfonds, gleich 2674 M.; desgleichen dem

Dispositionsfonds II, gleich 2500 M.; ferner als außerordentliche Ueberweisungen an den Dispositionsfonds II 27 500 M. und an den Produktionsfonds 16 885 M. Der Gesamtbetrag dieser Ueberweisungen beträgt 63 474 M.; dazu kommen die obenerwähnten laut Gesellschaftsvertrag notwendigen Ueberweisungen im Betrage von 98 604 M., so daß zusammen den Reserven rund 162 000 M. zugeführt werden. Im vorigen Jahre flossen den Reserven 134 000 M. zu.

Es würde falsch sein, wollte man die Entwicklung der Kapitalkraft der Gesellschaft allein von dem Wachstum der Reserven abhängig machen; vielmehr muß auch entsprechend der Zunahme an Mitgliederzahl und Umsatz das Stammkapital eine regelmäßige Erhöhung erfahren. Wenn die noch außenstehenden 450 Verbandsvereine nur je einen einzigen Anteil im Betrage von 500 M. zeichnen würden, so würde dadurch schon allein eine Erhöhung des Stammkapitals um 225 000 M. notwendig. Der Gesellschaftsvertrag bestimmt in § 11 ferner, daß die der Gesellschaft angehörigen Vereinigungen sich in der Weise an dem Stammkapital zu beteiligen haben, daß auf je 500 Mitglieder ein weiterer Anteil von 500 M. zu zeichnen ist. Es würde somit im Durchschnitt, abgesehen von den kleinen Vereinen, jeder Verein ebenso viele Mark Stammanteil bei der Gesellschaft zu zeichnen haben, als die Zahl der Mitglieder entspricht. Da die Zahl der Mitglieder der Konsumvereine unseres Verbandes rund 777 000 beträgt, so würde, selbst wenn alle Verbandsvereine Mitglied wären, der Pflichtanteil der Vereine höchstens 800 000 M. betragen. Da das Stammkapital von einer Million Mark schon gezeichnet ist, so ergibt sich daraus, daß eine größere Anzahl von Vereinen sich in stärkerer Weise an der Aufbringung des Stammkapitals beteiligen, als ihrer statutarischen Verpflichtung entsprechen würde.

So anerkennenswert eine solche freiwillige Beteiligung ist, so dürfte es sich doch, um die erforderliche regelmäßige Stärkung der Kapitalkraft der Gesellschaft ganz sicher zu stellen, empfehlen, die erwähnte statutarische Bestimmung entsprechend abzuändern und als Mindestsatz der Beteiligung 2 M. bis 3 M. pro Mitglied oder je 500 M. pro 150 bis 200 Mitglieder festzusetzen. Das ist auch keine Unbilligkeit, da die kleinen Vereine mit 150 bis 200 Mitgliedern oder weniger gar, wenn sie die Mitgliedschaft der Gesellschaft erwerben, gar nicht weniger als 500 M. zeichnen können, und es doch nicht wohl verlangt werden kann, daß die kleinen Vereine sich verhältnismäßig stärker an der Aufbringung des Betriebskapitals der Großeinkaufs-Gesellschaft beteiligen als die großen.

Zum Schluß dürfte es interessieren, einen Vergleich zwischen der englischen, schottischen und deutschen Großeinkaufs-Gesellschaft in den ersten 13 Jahren ihres Bestehens zu bringen. Die englische Großeinkaufs-Gesellschaft wurde im Jahre 1864 gegründet und hatte mit Ablauf ihres 13. Geschäftsjahres im Jahre 1876 einen Umsatz von 55 296 000 M. erzielt. Die schottische Großeinkaufs-Gesellschaft wurde 1868 errichtet und hatte im Jahre 1880 einen Umsatz von 17 327 030 M. Die deutsche Großeinkaufs-Gesell-

schaft ist im Jahre 1894 errichtet worden und hatte 1906, wie angegeben, einen Umsatz von 46 503 237 M. In welcher Weise sich diese drei Gesellschaften in den einzelnen Jahren entwickelt haben, zeigt die nachfolgende Tabelle LIV.

Tabelle LIV.

Entwicklung der Umsätze der englischen, schottischen und deutschen Großeinkaufs-Gesellschaft in den ersten 13 Geschäftsjahren.

Co-operative Wholesale Society, England			Co-operative Wholesale Society, Schottland			Großeinkaufs-Gesellschaft, Deutschland		
	M.	Zunahme pZt.		M.	Zunahme pZt.		M.	Zunahme pZt.
1864..	1 063 068	—[1]	1868..	198 788	—[2]	1894..	541 471	—[3]
1865..	2 475 457	132,8	1869..	1 662 427	736	1895..	1 878 751	246,8
1866 .	3 597 524	45,3	1870..	2 157 604	30	1896..	3 264 726	73,7
1867..	6 800 752	89	1871..	3 334 489	54,6	1897..	4 955 406	51,8
1868..	8 450 920	24,3	1872..	5 381 865	61,4	1898..	5 579 034	12,6
1869..	10 397 948	23	1873..	7 882 024	46,5	1899..	6 296 071	12,8
1870..	13 893 547	33,6	1874..	8 403 913	6,6	1900..	7 956 334	26,4
1871..	15 554 662	12	1875..	8 818 464	5	1901..	15 137 761	90,3
1872..	23 639 206	52	1876..	9 379 344	6,4	1902..	21 568 549	42,5
1873..	33 557 475	42	1877..	12 079 030	28,8	1903..	26 445 888	22,6
1874..	40 278 994	20	1878..	12 312 095	1,9	1904..	33 929 405	28,3
1875..	46 071 597	14,6	1879..	12 916 988	4,9	1905..	38 780 199	14,3
1876..	55 296 003	20	1880..	17 327 030	34,1	1906..	46 503 237	19,9

Ein Blick auf die Tabelle LIV lehrt, daß auch in den beiden großen britischen Einkaufs-Gesellschaften das Wachstum ein recht unregelmäßiges war. In der englischen Großeinkaufs-Gesellschaft ist, abgesehen von dem zweiten Geschäftsjahr, das vierte dasjenige, das den größten Zuwachs im Betrage von 89 pZt. bringt, während der geringste Zuwachs im achten Geschäftsjahre im Betrage von 12 pZt. erzielt wurde. Noch mehr schwankt das Wachstum der schottischen Großeinkaufs-Gesellschaft; abgesehen von dem zweiten Geschäftsjahre, wurde in dem fünften Geschäftsjahre die größte Zunahme im Betrage von 61,4 pZt. erreicht, während in dem achten und neunten, sowie in dem elften und zwölften Geschäftsjahre die Zunahme außerordentlich gering ist, so daß beinahe von einem Stillstand gesprochen werden kann. Das Entwicklungsbild der deutschen Großeinkaufs-Gesellschaft hat mehr Aehnlichkeit mit dem der englischen Großeinkaufs-Gesellschaft. In der deutschen Großeinkaufs-Gesellschaft ist es, abgesehen von dem zweiten Geschäftsjahre, das achte, das eine gewaltige Zunahme des Umsatzes mit 90,3 pZt. bringt, während die geringste Zunahme im fünften Geschäftsjahre mit 12,6 pZt. liegt.

Es ist ferner der Stand der Konsumgenossenschaftsbewegung des betreffenden Landes zu berücksichtigen. Im Jahre 1876 betrug der Umsatz der englischen und schottischen Großeinkaufs-Gesellschaft zusammen 65 Millionen Mark. Der Gesamtumsatz der großbritannischen Genossenschaften wird für 1876 auf 400 Millionen Mark angegeben.

---

[1] 7½ Monat. [2] 3 Monat. [3] 9 Monat.

In dieser Ziffer sind nach englischem Gebrauch die Umsätze der Groß-einkaufs-Gesellschaften und der Produktivgenossenschaften eingeschlossen. Bringen wir die Großeinkaufs-Gesellschaften mit 65 Millionen Mark in Abzug und die Produktivgenossenschaften schätzungsweise mit 10 Millionen Mark, so bleibt für die englischen Konsumvereine ein Umsatz von 325 Millionen Mark übrig. Es beträgt der Umsatz der beiden Großeinkaufs-Gesellschaften 65 Millionen Mark, das sind 20 pZt. dieser Summe. Wir haben den Umsatz der deutschen Konsumvereine für das Jahr 1906 auf rund 280 Millionen Mark festsetzen können. Es betrug der Umsatz der deutschen Großeinkaufs-Gesellschaft $46^1/_2$ Millionen Mark oder nur $16^1/_4$ pZt. des Umsatzes der deutschen Konsumvereine. Diese Rechnung zeigt uns, daß die Beteiligung der deutschen Konsumvereine an der deutschen Großeinkaufs-Gesellschaft verhältnismäßig geringer ist als vor 30 Jahren, also zu einer Zeit da die englische Genossenschaftsbewegung auf der gleichen Höhe stand wie die deutsche, die Beteiligung der britischen Konsumvereine an den beiden britischen Großeinkaufs-Gesellschaften.

Anderseits zeigen die Angaben, die wir über die Entwicklung der englischen, schottischen und deutschen Großeinkaufs-Gesellschaft haben, doch wieder eine recht große Aehnlichkeit, so daß auch hier sich das Gesetzmäßige in der genossenschaftlichen Entwicklung erkennen läßt. Ist aber diese Entwicklung der Ausfluß eines Wirtschaftsgesetzes, so darf mit Recht geschlossen werden, daß in etwa 30 Jahren die deutsche Großeinkaufs-Gesellschaft denselben Stand der Entwicklung erreicht haben wird wie die englische und schottische Großeinkaufs-Gesellschaft in der Gegenwart. Da die englische Großeinkaufs-Gesellschaft im verflossenen Jahre 450 Millionen Mark, die schottische 142 Millionen Mark, beide zusammen rund 600 Millionen Mark umsetzten, so steht auch der deutschen Großeinkaufs-Gesellschaft noch eine gewaltige Entwicklung in Aussicht. Da uns nun das Beispiel Englands in überraschender Weise zeigt, in welcher Richtung die Entwicklung liegt, so haben wir es in Deutschland um so viel leichter, wenn wir uns die Mühe geben wollen, aus dem Quell der Erfahrungen der englischen Genossenschaftsfreunde auch für Deutschland zu schöpfen. Während unsere Freunde in England und Schottland vor 30 Jahren ganz unmöglich wissen konnten, wohin der Kurs geht, sehen wir an dem dortigen Beispiel doch wenigstens in groben Zügen den weiteren Weg vor uns. Daraus ergibt sich für uns die wertvolle Möglichkeit, von vornherein in weitsichtiger Weise unsere Dispositionen treffen und der zukünftigen Entwicklung Rechnung tragen zu können.

VII. Die Konsumgenossenschaftsbewegung des Auslandes.

Es ist leider immer noch nicht möglich, ein auch nur einigermaßen genaues statistisches Bild der Konsumgenossenschaftsbewegung des Auslandes zu geben. Eine gute brauchbare Statistik haben wir nur außer in Deutschland in Großbritannien, der Schweiz und Oesterreich-Ungarn.

Die Genossenschaftsbewegung in Großbritannien

Der große britische Genossenschaftsverband, Co-operative Union, veröffentlicht seine Statistiken in den Berichten zu den jährlichen Genossenschaftskongressen. Eine Gesamtübersicht über den Stand des Verbandes gibt folgende Tabelle LV.

Tabelle LV. **Die britische Co-operative Union.**

Gegenstand	1902	1903	1904	1905
Zahl der Verbandsvereine	1 671	1 701	1 637	1 614
Zahl der berichtenden Vereine	1 638	1 660	1 616	1 609
Mitglieder derselben	2 022 208	2 116 127	2 205 942	2 259 479
Anteilskapital	25 904 113 £	27 017 278 £	28 128 426 £	29 042 020 £
Umsatz	85 586 708 „	89 216 223 „	91 884 198 „	94 197 514 „
Gewinn	9 594 358 „	9 873 385 „	10 342 698 „	10 458 163 „

Die große Mehrzahl aller britischen Genossenschaften ist Mitglied der beiden Großeinkaufs-Gesellschaften (Co-operative Wholesales Societies) in England und Schottland. Der Stand der Großeinkaufs-Gesellschaften ergibt sich aus folgender Tabelle:

Tabelle LVI.

Die britischen Großeinkaufs-Gesellschaften.

Gegenstand	1902	1903	1904	1905
Zahl der Großeinkaufs-Gesellschaften	2	2	2	2
Zahl der Mitglieder (Genossenschaften)	1 390	1 411	1 429	1 419
Anteilskapital	1 292 038 £	1 348 517 £	1 523 984 £	1 660 072 £
Reservefonds	600 919 „	605 210 „	655 924 „	676 120 „
Zahl der beschäftigten Arbeiter in d. Warenverteilung	3 268	4 223	4 231	4 341
Zahl der beschäftigten Arbeiter in d. Eigenproduktion	15 650	15 911	15 613	16 067
Umsatz	24 456 678 £	25 728 517 £	26 610 468 £	27 725 207 £
Gewinn	638 269 „	602 961 „	642 984 „	635 873 „

Die größten Gruppen der englischen Genossenschaften bilden die Konsumgenossenschaften. Ueber den Stand und die Entwicklung der britischen Konsumgenossenschaften in den letzten Jahren gibt folgende Tabelle Auskunft:

Tabelle LVII.

Die Konsumvereine der Co-operative Union.

Gegenstand	1902	1903	1904	1905
Zahl der berichtenden Genossenschaften ...	1 467	1 481	1 469	1 457
Zahl der Mitglieder ..	1 898 176	1 987 768	2 078 178	2 153 185
Anteilskapital	23 167 619 £	24 217 134 £	25 139 504 £	26 077 174 £
Reservefonds	1 066 276 „	1 170 800 „	1 297 645 „	1 488 584 „
Zahl der beschäftigten Arbeiter in d. Warenverteilung	45 902	48 179	51 449	53 256
Zahl der beschäftigten Arbeiter in d. Eigenproduktion	17 784	17 923	18 507	19 456
Umsatz	55 319 262 £	57 512 917 £	59 311 934 £	61 086 991 £
Reingewinn	8 682 734 „	8 998 562 „	9 411 348 „	9 559 238 „

Erheblich kleiner ist die Gruppe der Produktivgenossenschaften, deren Stand folgende Tabelle wiederspiegelt.

Tabelle LVIII.

Die Produktivgenossenschaften der Co-operative Union.

Gegenstand	1902	1903	1904	1905
Zahl der Produktivgenossenschaften	139	146	149	141
Zahl der Mitglieder ..	33 270	33 944	34 712	33 467
Anteilskapital	870 917 £	872 779 £	903 374 £	897 926 £
Reservefonds	91 119 „	105 085 „	106 956 „	125 525 „
Zahl der beschäftigten Arbeiter	8 466	8 427	8 369	8 364
Umsatz	2 997 645 £	3 078 827 £	3 102 454 £	3 182 024 £
Reingewinn	204 053 „	208 259 „	221 893 „	204 663 „

Die britischen Produktivgenossenschaften haben zum weitaus größten Teil Konsumvereine als Mitglieder, sie sind also nicht als Arbeitsgenossenschaften, sondern als Konsumenten-Zentral-Produktivgenossenschaften zu betrachten. In einer Anzahl dieser Genossenschaften sind allerdings auch die beschäftigten Arbeiter Genossen und nehmen an der Verwaltung und an der Erübrigung teil. Eine kleine Zahl dieser sogenannten Produktivgenossenschaften sind eigentliche Arbeitsgenossenschaften, die lediglich für den Markt produzieren. Von dem Gesamtumsatze von 3,2 Millionen Pfund Sterling entfallen schätzungsweise nur 200 000 Pfund Sterling auf eigentliche Arbeitsgenossenschaften, während der Rest im Betrage von 3 Millionen Pfund Sterling auf Konsumenten-Zentral-Produktivgenossenschaften entfällt.

Die Produktion der beiden Großeinkaufs-Gesellschaften betrug im Jahre 1905 5,5 Millionen Pfund Sterling gegen 5,2 Millionen Pfund Sterling im Vorjahre. Endlich ist noch die Eigenproduktion der Konsumgenossenschaften zu berücksichtigen. Nach den Berichten für 1902 betrieben 647 Konsumvereine Eigenproduktion und erzeugten Waren im Werte von 4,5 Millionen Pfund Sterling. Der Wert der selbstproduzierten Waren der Konsumvereine dürfte, entsprechend der allgemeinen Entwicklung, heute auf nicht weniger als 5 Millionen Pfund Sterling kommen, so daß die Eigenproduktion der britischen Genossenschaftsbewegung schätzungsweise auf 13 Millionen Pfund Sterling anzusetzen ist. Wenn davon 200 000 Pfund Sterling auf die Arbeitsgenossenschaften entfallen, so ist das nicht mehr als $1^1/_2$ pZt. Auch die Entwicklung der Arbeitsgenossenschaften in Großbritannien entspricht unserer deutschen. Der Umsatz der Arbeitsgenossenschaften unseres Zentralverbandes beträgt einschließlich der Tabakarbeitergenossenschaft 2,8 Millionen Mark; für nicht an den Zentralverband angeschlossene Arbeitsgenossenschaften kann etwa $^1/_2$ Million Mark in Ansatz gebracht werden, so daß auf die deutschen Arbeitsgenossenschaften 3,3 Millionen Mark Jahresproduktion entfallen. Da der Umsatz der deutschen Konsumvereine mit 280 Millionen Mark eingestellt werden darf, so beträgt der Anteil der Arbeitsgenossenschaften etwa $1^1/_4$ pZt.

Außer den drei großen Gruppen, der Großeinkaufs-Gesellschaft, den Konsumgenossenschaften und Produktivgenossenschaften, enthält die Statistik der Co-operative Union auch noch die Angabe über drei kleinere Gruppen: die Suppley Associations, die in der Hauptsache Beamten-Konsumvereine, zum Teil aber auch größere landwirtschaftliche Einkaufsgenossenschaften sind, die nach genossenschaftlicher Methode arbeiten, ohne eine rein genossenschaftliche Form zu besitzen, die Special Societes-Genossenschaften von Fischern, Schiffern, Kutschern, Wäschern, Gärtnern, Hopfenbauern 2c. und die landwirtschaftlichen Genossenschaften. Die Entwicklung dieser Gruppen zeigen folgende Tabellen:

Tabelle LIX.

Die Suppley Associations der Co-operative Union.

Gegenstand	Suppley Associations			
	1902	1903	1904	1905
Zahl der Genossenschaften	7	7	7	4
Zahl der Mitglieder	91 483	88 498	90 247	69 896
Anteilskapital	532 894 £	532 779 £	532 618 £	376 779 £
Reservefonds	148 411 „	150 406 „	152 673 „	107 089 „
Zahl der beschäftigten Arbeiter in der Warenverteilung	2116	2167	2173	1612
Zahl der beschäftigten Arbeiter in der Eigenproduktion	210	227	266	211
Umsatz	2 670 885 £	2 719 088 £	2 753 986 £	2 090 389 £
Reingewinn	65 757 „	63 070 „	62 517 „	53 993 „

Tabelle LX.

Die Spezialgenossenschaften der Co-operative Union.

Gegenstand	1902	1903	1904	1905
Zahl der Genossenschaften	11	11	10	10
Zahl der Mitglieder..........	1284	1402	1376	1512
Anteilskapital	29 984 £	30 732 £	28 946 £	30 069 £
Reservefonds................	101 358 „	124 877 „	132 232 „	163 685 „
Zahl der beschäftigten Arbeiter in der Warenverteilung.....	82	106	103	110
Zahl der beschäftigten Arbeiter in der Eigenproduktion	108	116	122	145
Umsatz	86 624 £	94 726 £	105 356 £	112 903 £
Reingewinn	2 455 „	3 994 „	3 956 „	4 396 „

An der genossenschaftlichen Landwirtschaft sind die beiden Großeinkaufs-Gesellschaften und die Konsumvereine in folgendem Umfange beteiligt: Landwirtschaftliches Gelände: 8706 Acres, Kapital 209 287 £, Pacht 10 781 £, Reingewinn 4075 £, Verlust 7889 £. Die Verluste übersteigen also die erzielten Ueberschüsse fast um das Doppelte. Die englische Großeinkaufs-Gesellschaft ist an diesen Ziffern wie folgt beteiligt: Ackerland 321 Acres, 34 778 £ Kapital und 2224 £ Verlust nach einer 1106 £ betragenden Verzinsung des Kapitals. Die in Betracht kommenden Ziffern der schottischen Großeinkaufs-Gesellschaft sind: Ackerland 1221 Acres, Kapital 36 392 £, Pacht 88 £, Verlust 4231 £. Zur selben Kategorie gehören noch drei Anbaugenossenschaften mit 500 Acres Anbaufläche, 3236 £ Kapital, 343 £ Pacht, 128 £ Reingewinn und 7 £ Verlust.

Tabelle LXI.

Die landwirtschaftlichen Genossenschaften der Co-operative Union.

Gegenstand	1902	1903	1904	1905
Zahl der Genossenschaften.........	36	54	93	84
Zahl der Mitglieder.............	1605	3 104	7 480	2 691
Anteilskapital..................	10 661 £	15 387 £	25 265 £	5 128 £
Reservefonds...................	945 „	1 218 „	8 609 „	—
Umsatz.........................	55 644 „	82 036 „	178 273 „	124 129 „
Reingewinn.....................	1 085 „	1 539 „	5 332 „	1 450 „

Im Jahre 1904 hatten 36, im Jahre 1905 jedoch 52 landwirtschaftliche Genossenschaften zur Statistik nicht berichtet. Die Verluste der berichtenden Vereine betragen 42 £. Die Molkereigenossenschaften sind gesondert aufgeführt. Die 12 statistisch erfaßten haben 92 Mitglieder, 695 £ Kapital, 6421 £ Umsatz, 143 £ Reingewinn und 258 £ Verlust.

Vier Arbeiterkolonien zählen insgesamt 265 Mitglieder, 175 £ Kapital, 146 £ Umsatz und 26 £ Reingewinn.

Gemischte Genossenschaften, z. B. Obstveredelungs-, Bewässerungs- usw. Genossenschaften sind 6 statistisch erfaßt mit 152 Mitgliedern, 1526 £ Kapital, 19 603 £ Umsatz und 100 £ Reingewinn.

Der größere Teil der schweizerischen Konsumgenossenschaften ist organisiert in dem Verband schweizerischer Konsumvereine. Ueber die Entwicklung des Verbandes schweizerischer Konsumvereine, dargestellt in seinem Werden, Wesen und Wirken von Dr. Hans Müller, Basel, Verlag des Verbands schweizerischer Konsumvereine 1906, orientieren folgenden Ziffern:

Die Konsumgenossenschaftsbewegung in der Schweiz

Tabelle LXII. Die Entwicklung des Verbandes schweizerischer Konsumvereine 1897—1905.

Jahr	Zahl der Verbandsvereine	Zahl der Mitglieder	Zahl der Gemeinden mit Läden	Zahl der Läden	Summa der Bezüge Fr.	Total des Ueberschusses Fr.	Betrag der Rückvergütungen Fr.	Genossenschaftsvermögen Fr.	Anteilscheinkapital Fr.	Zahl der Angestellten
1897..	71	53 365	119	279	21798455	2317787	1696049	1317711	1078877	848
1898..	89	64 192	135	329	25876328	2748924	2050635	1541134	1113469	1030
1899..	105	76 288	170	391	30892090	2968781	2237667	1743765	1172281	1069
1900..	116	83 549	179	419	32725427	3203538	2391991	1916284	1217682	1103
1901..	125	96 482	—	471	35691681	3210075	2407459	2299977	—	1199
1902..	133	102 869	208	494	38665000	3743732	2871193	2674000	1793543	—
1903..	142	111 210	226	524	43235016	4051736	3122848	3013299	1954220	1605
1904..	175	126 698	281	595	48513942	4621487	3214945	3637595	2134398	1841
1905..	204	140 768	303	663	54109814	4915958	4036957	4100429	2421486	2119

Die Zentralstelle des Verbandes schweizerischer Konsumvereine umfaßt das Sekretariat und die Großeinkaufs-Gesellschaft. Ueber die Entwicklung der Zentralstelle gibt die Tabelle LXIII Auskunft.

Das Sekretariat des Verbandes schweizerischer Konsumvereine gab im Jahre 1906 fünf Zeitungen heraus, davon erscheinen zwei achttägig, der „Schweizer Konsumverein" und die Baseler Ausgabe des „Genossenschaftlichen Volksblatt", drei vierzehntägig, die französische Ausgabe des „Schweizerischen Konsumvereins" (La Cooperation), die deutsche Ausgabe des „Genossenschaftlichen Volksblatt" und die französische Ausgabe des „Genossenschaftlichen Volksblatt". Der „Schweizer. Konsumverein" war von 185 Vereinen abonniert, die 3100 Exemplare bezogen. Das „Genossenschaftliche Volksblatt" war von 100 Vereinen abonniert und wurde in 77 000 Exemplaren bezogen. Die Einnahme aus allen diesen Zeitungen, einschließlich Inserate, betrug 67 800 Fr., die Ausgabe 60 000 Fr., der Ueberschuß 7800 Fr. Die Zahl der von dem Verbandssekretariat veranstalteten Vorträge betrug im verflossenen Jahre 32. Beschäftigt wurden im Sekretariat ein Beamter (der Sekretär), 7 Angestellte, 3 Lehrlinge, insgesamt 11 Personen. Die Kosten für das Sekretariat beliefen sich im Jahre 1905 auf 26 895 Fr.

Tabelle LXIII.

Die Entwicklung der Zentralstelle des Verbandes schweizerischer Konsumvereine 1892—1905.

Jahr	Umsatz Fr.	Brutto-Ueberschuß in Franken	Brutto-Ueberschuß in Prozenten des Umsatzes	Verwaltungskosten: Betriebskosten Fr.	Verwaltungskosten: Zinsen Fr.	Verwaltungskosten: Summa in Franken	Verwaltungskosten: Summa in Prozenten des Umsatzes	Netto-Ueberschuß in Franken	Netto-Ueberschuß in Prozenten des Umsatzes	Personal: Beamte	Personal: Angestellte	Personal: Lehrlinge	Personal: Hülfs- und Magazinpersonal	Personal: Summa
1892*	43 614	5 843	1,35	4 862	93	4 955	1,15	888	0,20	1	—	—	—	1
1893	386 524									1	—	—	—	1
1894	572 068	6 763	1,17	5 890	310	6 200	1,08	563	0,09	1	—	—	—	1
1895	1 184 954	18 898	1,66	8 005	2 426	10 431	0,92	8 467	0,74	1	—	2	—	3
1896	1 785 675	29 385	1,64	15 067	7 858	22 925	1,27	6 460	0,36	1	1	2	—	4
1897	2 276 647	44 298	1,98	19 266	13 768	33 034	1,49	11 284	0,49	1	4	2	—	7
1898	2 617 864	64 840	2,47	25 674	15 804	41 478	1,58	23 362	0,89	1	5	4	—	10
1899	3 306 295	86 984	2,63	34 233	14 486	48 719	1,47	38 265	1,16	1	7	3	—	11
1900	3 657 366	81 779	2,23	44 384	15 823	60 207	1,64	21 572	0,59	2	10	3	—	15
1901	4 175 898	89 528	2,14	57 353	18 090	75 443	1,80	14 085	0,34	3	15	3	—	21
1902	5 003 682	140 049	2,79	80 182	14 434	94 616	1,89	45 433	0,90	3	18	7	1	29
1903	6 179 839	199 986	3,23	93 898	22 364	116 262	1,88	83 724	1,35	4	26	5	1	36
1904	7 678 238	236 540	3,08	116 572	26 318	142 890	1,86	93 650	1,22	5	26	6	3	40
1905	9 143 129	279 198	3,05	141 440	27 719	169 159	1,85	110 039	1,20	5	33	9	8	55

* In den letzten drei Monaten des Jahres.

Die Konsumgenossenschaftsbewegung in Oesterreich

Der Zentralverband österreichischer Konsumvereine ist im Jahre 1903 gegründet worden. Innerhalb desselben gruppieren sich die Genossenschaften nach besonderen Distrikten und Distriktsverbänden. Besondere genossenschaftliche Distrikte bilden Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Tirol und Vorarlberg. Distriktsverbände existieren vier, und zwar der Distriktsverband der Alpenländer sowie die Distriktsverbände für Nordböhmen, Westböhmen und Mähren und Schlesien. Den größten Aufschwung zeigt Niederösterreich, speziell Wien. Im tschechischen Böhmen dagegen liegt die Konsumgenossenschaftsbewegung noch fast ganz danieder. Das Verbandsorgan „Der Konsumverein" erscheint seit dem 1. Januar 1906 14tägig 12 Seiten stark. Seit derselben Zeit wird das Verbandsorgan auch in tschechischer Sprache unter dem Titel „Potravnè spolek" herausgegeben. Für die Vereine in Böhmen und Mähren hat der letzte Verbandstag der österreichischen Konsumvereine die Errichtung eines besonderen Landessekretariats beschlossen. Ferner wurde auf demselben Verbandstage eine Kommission mit der Ausarbeitung eines Entwurfs einer Unterstützungskasse für die in den Genossenschaften des Zentralverbandes beschäftigten Personen betraut. Die Großeinkaufs-Gesellschaft für die österreichischen Konsumvereine hat in den ersten 11 Monaten ihrer Tätigkeit einen Umsatz von 5 600 000 Kr. erzielt. Der Stand der österreichischen Genossenschaftsbewegung ist aus folgender Tabelle ersichtlich.

Tabelle LXIV.

Die Konsum- und Produktivgenossenschaften des Zentralverbandes österreichischer Konsumvereine 1904—1905.

Gegenstand	Konsumgenossenschaften	Produktivgenossenschaften	Summe
Anzahl der Vereine 1904	249	35	284
do. 1905	272	35	307
Anzahl der Mitglieder 1904	91 825	2 330	94 155
do. 1905	113 730	2 680	116 410
Umsatz 1904	26 126 712 Kr.	2 890 971 Kr.	29 017 504 Kr.
do. 1905	32 647 772 „	4 153 964 „	36 801 736 „
Reingewinn 1904	1 498 242 „	54 121 „	1 552 363 „
do. 1905	1 902 316 „	210 055 „	2 112 371 „
Warenlager und Rohstoffe ...1904	3 490 351 „	185 782 „	3 676 134 „
do. ...1905	4 187 001 „	226 939 „	4 413 940 „
Außenstände................1904	824 914 „	130 776 „	955 690 „
do. 1905	974 406 „	188 070 „	1 162 476 „
Grundbesitz 1904	3 708 585 „	383 037 „	4 091 623 „
do. 1905	4 253 597 „	566 687 „	4 820 284 „
Inventar und Maschinen 1904	615 972 „	283 789 „	899 761 „
do. 1905	634 014 „	378 569 „	1 012 583 „
Geschäftsanteile............1904	1 485 338 „	275 738 „	1 761 077 „
do. 1905	1 797 889 „	307 156 „	2 105 045 „
Reservefonds...............1904	976 655 „	63 739 „	1 040 395 „
do. 1905	1 071 558 „	79 344 „	·1 150 902 „
Fremdes Kapital 1904	4 012 956 „	450 847 „	4 463 804 „
do, ...1905	4 691 083 „	647 672 „	5 338 755 „
Warenschulden 1904	1 616 475 „	450 847 „	1 869 019 „
do. 1905	1 794 410 „	477 349 „	2 271 759 „

Nach dem Jahrbuch für 1906 des Verbandes der belgischen Arbeitergenossenschaften gehörten diesem Verbande 198 Konsumvereine und 25 Produktivgenossenschaften an. Die Zahl der Mitglieder der angeschlossenen Genossenschaften beziffert sich auf 103 000, die Zahl der Käufer auf 520 000. Der Gesamtumsatz der angeschlossenen Vereine beträgt 34 Millionen Francs, die Zahl der beschäftigten Personen 1735.

Die Konsumgenossenschaftsbewegung in Belgien

Tabelle LXV.

Die belgische Großeinkaufs-Gesellschaft 1904—1905.

	1904	1905
Zahl der angeschlossenen Vereine	95	99
Zahl der Mitglieder dieser Vereine	103 000	—
Umsatz	1 638 475 Frcs.	2 247 842 Frcs.
Reingewinn	24 634 „	23 960 „
Stammkapital	35 928 „	75 300 „
Reserven	18 140 „	14 220 „
Zahl der beschäftigten Personen	5	8

In Geschäftsverbindung steht die Großeinkaufs-Gesellschaft mit 171 Genossenschaften. Von den Produktivgenossenschaften wurden durch Vermittelung der Großeinkaufs-Gesellschaft für 776 967 Frcs. Waren bezogen. Im Jahre 1906 erreichte der Umsatz der Großeinkaufs-Gesellschaft 2 500 000 Frcs.

Auf dem ersten Kongreß der französischen Konsumgenossenschaften, der im Jahre 1885 stattfand, wurde die Errichtung einer Handelskammer (Großeinkaufszentrale) und einer Ratgebenden Kammer (Sekretariat) beschlossen. Aus der Handelskammer wurde im Jahre 1889 die Fédération Nationale. Aber diese ersten Versuche zur Schaffung einer Großeinkaufszentale erwiesen sich als erfolglos. Durch Beschluß des Genossenschaftskongresses von 1889 wurde die Ratgebende Kammer zum heutigen Comité central des Verbandes französischer Konsumgenossenschaften. Um eine Scheidungsgrenze zwischen Genossenschaften und kapitalistischen Gesellschaften zu schaffen, wurde auf dem Genossenschaftskongreß in Grenoble im Jahre 1893 der Beschluß gefaßt, daß dem Genossenschaftsverband nur solche Genossenschaften angehören dürfen, welche die Ueberschüsse nicht nach Maßgabe des Kapitals, sondern nach dem Verhältnis des Umsatzes ausschütten. Es zählte das Comité central im Jahre 1890 59, 1895 190, 1900 307 und 1905 328 angeschlossene Vereine.

Die Konsumgenossenschaftsbewegung in Frankreich

Das Office coopératif (Großeinkaufsagentur) des Verbandes französischer Konsumvereine wurde nach einem

Beschlusse des Genossenschaftskongresses in Paris im Jahre 1900 mit Hülfe von 28 Genossenschaften gegründet. Heute zählt die Großeinkaufsagentur 256 angeschlossene Genossenschaften mit insgesamt 100 200 Familien. Ueber die Entwicklung der Office coopératif orientiert folgende Tabelle:

Tabelle LXVI.

Die Entwicklung der Großeinkaufsagentur des Verbandes französischer Konsumgenossenschaften 1900—1905.

Jahr	Genossenschaften	Umsatz	Vergütungen	Gesamteinnahmen
1900	28	—	—	—
1901	64	70 000 Frcs.	18 Frcs.	1151 Frcs.
1902	100	300 000 „	294 „	1418 „
1903	180	457 000 „	1459 „	2316 „
1904	235	675 101 „	6281 „	7587 „
1905	256	809 097 „	6928 „	8247 „

Das Office coopératif ist bestrebt seine Einkäufe gleichzeitig mit denen der einzelnen Verbände zu betätigen. Insgesamt bestehen 21 Genossenschaftsverbände für gemeinsamen Wareneinkauf. Der stärkste Verband, Fédération des coopératives de P. L. M. mit dem Sitz in Grenoble umfaßt 98, der kleinste, Fédération des coopératives du Cher, 4 Genossenschaften. Dem Umsatz nach ist der stärkste Verband die Fédération des coopératives du Nord mit dem Sitz in Lille, welche für 3 Millionen Francs umsetzte. Dann folgt das Magasin de Gros (Großeinkaufs-Gesellschaft) der französischen sozialistischen in der Bourse coopérative socialiste organisierten Genossenschaften mit 2 Millionen Francs Umsatz. Der Gesamtumsatz der 21 Verbände beträgt rund 10 Millionen Francs.

Die französischen Arbeitsgenossenschaften haben zum größten Teil ihre Organisation in der Chambre consultative des Associations ouvrières de production in Paris. Derselben sind 203 Arbeitsgenossenschaften angeschlossen; 97 derselben kommen allein auf Paris. Außer den angeschlossenen existieren noch etwa 150 isolierte Arbeitsgenossenschaften.

Nach einer vom Verband der französischen Konsumgenossenschaften, Union coopérative des Sociétés françaises de consommation, ausgearbeiteten Tabelle bestanden in Frankreich 1895: 1221, 1900: 1490 und 1905: 1989 Konsumgenossenschaften.

Zur Statistik berichteten nur 640 Genossenschaften mit 362 000 Mitgliedern und 116 172 255 Francs Umsatz, doch schätzt das Comité central die Gesamtziffer der Mitglieder auf rund eine Million mit 250 Millionen Francs Umsatz.

Nach dem Jahrbuch des Niederländischen Genossenschaftsbundes für 1907 gehörten dem Verbande im Jahre 1906 insgesamt 95 Genossenschaften mit rund 47000 Mitgliedern an. Im Jahre 1905 waren es 72 Vereine mit 30180 Mitgliedern. Da die Mitgliedschaft zum Bunde die Mitgliedschaft zur Handelskammer nicht notwendig macht, gehörten nur der Handelskammer im Jahre 1905 46 Vereine mit 23910 Mitgliedern und im Jahre 1906 69 Vereine mit 42448 Mitgliedern an. Der Umsatz der Handelskammer oder Großeinkaufs-Gesellschaft betrug im Jahre 1906 1500000 Gulden. Das monatlich erscheinende Verbandsorgan hat eine Auflage von 2400.

Die Konsumgenossenschaftsbewegung in den Niederlanden

Die Genossenschaftsbewegung in Dänemark

Dänemark gehört zu den genossenschaftlich am weitesten entwickelten Ländern Europas. Trotzdem wird eine gute Statistik über den Umfang der Genossenschaften nicht herausgegeben. Das mag seine Ursache darin haben, daß die Genossenschaften teils klein sind, teils daß eine einheitliche Verbandsorganisation fehlt. Allerdings besteht ein großer Zusammenschluß der verschiedensten Genossenschaftsarten in dem sogenannten Genossenschaftsausschuß. Der Genossenschaftsausschuß veranstaltet von Zeit zu Zeit nationale Genossenschaftskongresse. Der erste dieser Kongresse fand im Jahre 1903, der zweite im Dezember 1906 statt. Auf diesem Kongresse wurde von dem zweiten Vorsitzenden des Genossenschaftsausschusses, Herrn Fr. Miller, eine Anzahl statutarischer Mitteilungen über die dänische Genossenschaftsbewegung gegeben.

Die Zahl der Genossenschaftsmeiereien ist gestiegen von 1046 auf 1076, die Mitgliederzahl von 148000 auf 157500, die Milchquantität von 3960 auf 4581 Millionen Pfund, die Butter von 150 auf 176 Millionen Pfund und der Wert von 142 Millionen Kronen auf 170 Millionen Kronen.

Die Zahl der Genossenschaftsschlächtereien ist gestiegen von 27 auf 30, die Mitgliederzahl von 65800 auf 86700, der Umsatz von Speck, Eiern und Fleisch von 49 auf $67^1/_2$ Millionen Kronen.

Die Mitgliederzahl der dänischen Eierexportgenossenschaft stieg von 33000 auf 43000 mit $4^1/_4$ Millionen Kronen Umsatz.

Die Zahl der Konsumvereine wurde 1903 auf zirka 900 veranschlagt, jetzt gegen 1200. Die Mitgliederzahl ist gestiegen von 140000 bis 150000 auf 180000 bis 190000, der Umsatz von 30 auf zirka 44 Millionen Kronen.

Der Umsatz der Großeinkaufs-Gesellschaft stieg von 17 auf $26^1/_2$ Millionen Kronen.

Der Umsatz der jütländischen Futterstoffgenossenschaft stieg von 5,9 auf 12,5 Millionen Kronen.

Außer diesen genannten existiert eine Reihe von Einkaufs-, Futterstoff- und Butterverkaufsvereinigungen, die aufzuzählen zu weit führen würde; vor drei Jahren rechnete man mit im ganzen 450000 bis 460000 Mitgliedern, jetzt mit 510000 bis 520000. Der Gesamtumsatz stieg von 240 Millionen bis 250 Millionen Kronen auf 290 Millionen bis 300 Millionen Kronen. Einen neuen Sproß an unserem Genossenschaftsbaum stellen die Genossenschaftssanatorien dar; ferner sind gegen 20 genossenschaftliche Obstwirtschaften entstanden. Der dänischen Meiereien Buttermarkenverein, der, 1900 gegründet, gleich 1304 Meiereien veranlaßte, seine Warenmarke einzuführen, hat den Triumph zu verzeichnen, daß dieselbe durch Gesetz Nationalmarke für Butter und Speck geworden ist.

VII. Der Internationale Genossenschaftsbund.

Der Internationale Genossenschaftsbund hat die Aufgabe, um die genossenschaftlichen Organisationen aller Länder das Band genossenschaftlicher Interessensolidarität zu schlingen, genossenschaftliche Grundsätze zu verbreiten, die Mitglieder mit den bewährten Methoden genossenschaftlicher Arbeit bekannt zu machen und die Entwicklung der Genossenschaftsbewegung in den Ländern zu fördern. Die Organe des Internationalen Genossenschaftsbundes sind der Internationale Genossenschaftskongreß, der alle zwei bis drei Jahre stattfindet, und der Zentralausschuß, der möglichst gleichmäßig aus den Vertretern der verschiedenen genossenschaftlichen Organisationen der einzelnen Länder zusammengesetzt ist. Mit der Führung der laufenden Geschäfte beauftragt der Zentralausschuß einen leitenden Ausschuß, der seinen Sitz in London hat.

Aufgaben und Ausbreitung des Internationalen Genossenschaftsbundes

Die Jahre, in denen internationale Genossenschaftskongresse stattfinden, sind besondere Merksteine in der Entwicklung der internationalen Genossenschaftsbewegung. Die zwischen den Kongressen liegenden Jahre dienen mehr der inneren Sammlung und Kräftigung und der ruhigen Weiterentwicklung. Nach dem Bericht des leitenden Ausschusses für das mit dem 30. Juni 1906 abschließende Geschäftsjahr 1905/06 hat dieses Jahr ohne Zwischenfälle von äußerlich schlagender Bedeutung dem Bunde eine weitere Sammlung seiner Kräfte gestattet, deren Ergebnis sich in der Vermehrung der Mitgliederzahl deutlich zeigt. In den verschiedenen Ländern ist eine Belebung des genossenschaftlichen Interesses klar zu erkennen gewesen.

Eine verdienstvolle Arbeit hat sich der Internationale Genossenschaftsbund in der Herausgabe einer internationalen Genossenschaftsbibliographie geleistet, welche die Titel von mehr als 6000 genossenschaftlichen Schriften angibt. Die Titel sind einmal alphabetisch, dann auch nach Ländern und Gegenständen geordnet. Die für die Bibliographie zusammengestellten Kartenkataloge werden fernerhin beisammen gehalten und durch neue Beiträge ergänzt, so daß sie stets zum Nachschlagen dienen können und auch das Material für eine zweite Ausgabe der Bibliographie geben. Die Pflicht der genossenschaftlichen Organisationen der einzelnen Länder ist es, ihre Veröffentlichungen dem Zentralbureau in London einzusenden, so daß dadurch auch mit der Zeit eine internationale Genossenschaftsbibliothek zusammengebracht wird, wie sie in der Welt ihresgleichen nicht hat.

Als einen großen Mangel ist es zur Zeit zu bezeichnen, daß die Genossenschaftsstatistik in vielen Ländern noch gar sehr im argen liegt. Der leitende Ausschuß bittet zwar darum, daß ihm jährlich eine kurze Genossenschaftstatistik aus den einzelnen Ländern eingesendet wird. Mit dieser Bitte ist es aber nicht getan, da viele Länder überhaupt noch keine statistischen Aufnahmen vornehmen. Es ist vielmehr notwendig, daß die an den Internationalen Bund angeschlossenen Genossenschaften oder vielmehr deren Zentralverbände zur Aufnahme einer Statistik verpflichtet werden und jährlich von London an die Zentralverbände Fragebogen geschickt werden, wie diese Zentralverbände an die einzelnen angeschlossenen Genossenschaften ihre Fragebogen versenden. Namentlich wenn man die Genossenschaftsbewegung in den verschiedenen Ländern miteinander vergleichen will, ist es notwendig, die statistischen Aufnahmen nach gleichen Grundsätzen vorzunehmen. Es ist ferner hierbei zu unterscheiden zwischen den verschiedenen Arten der Genossenschaften, und es ist endlich das gesamte Material zu bearbeiten und in Jahrbüchern herauszugeben.

Ferner ist es notwendig, daß dieses Material sich im Laufe der Zeit im Zentralbureau des Internationalen Genossenschaftsbundes ansammelt und mehr und mehr der allgemeinen Genossenschaftsbewegung fruchtbar gemacht wird. Es ist ein Korrespondenzblatt zu schaffen, in dem regelmäßig über die Eingänge und den Inhalt dieser Eingänge berichtet wird, und in dem ferner die genossenschaftlichen Erfahrungen der einzelnen Länder gegeneinander ausgetauscht werden können.

Ueberhaupt stellt der Internationale Genossenschaftsbund in seiner heutigen Gestalt mehr ein loses Beieinander aller möglichen genossenschaftlichen Organisationen dar, also mehr eine Propagandagesellschaft als eine in sich gegliederte einheitliche Organisation, wie wir sie z. B. in den Zentralverbänden der einzelnen Länder vor uns sehen. Es ist also, bevor der Internationale Genossenschaftsbund das leisten kann, was er der internationalen Genossenschaftsbewegung leisten sollte, außerordentlich viel organisatorische Arbeit zu erledigen, und es ist vor allen Dingen die Zentrale durch Schaffung eines internationalen Genossenschaftssekretariats unter der Leitung eines hervorragend tüchtigen Genossenschafters auszubauen.

Wie jede Organisation, so wird auch der Internationale Genossenschaftsbund stets nur das sein, was seine Mitglieder aus ihm machen. Darum ist es zunächst notwendig, dem Bunde Mitglieder zuzuführen, dadurch seine Einnahmen zu erhöhen und vor allen Dingen ein immer größeres Maß freiwilliger genossenschaftlicher Arbeit in seinen Dienst zu stellen. Die Voraussetzung dieses Ausbaues des Internationalen Genossenschaftsbundes ist zunächst eine Statutenänderung an Haupt und Gliedern, und es ist daher wohl zuerst notwendig, daß auf dem nächsten internationalen Genossenschaftskongreß, der vom 23. bis 25. September 1907 in Cremona b. Mailand stattfindet, eine Statuten-Revisions-Kommission eingesetzt wird.

Der Bericht des Londoner Ausschusses bringt eine Aufstellung über die Zahl der angeschlossenen Genossenschaften in den verschiedenen Ländern und die Höhe der Beiträge für den 20. Juni 1906. Dank der Liebenswürdigkeit der Sekretärin, Miß Halford, bin ich in der Lage, den Bestand für den 19. April 1907 hinzuzufügen, wie in der nachfolgenden Tabelle LXVII geschehen ist.

Tabelle LXVII.

Mitgliederzahl und Einnahmen des Internationalen Genossenschaftsbundes.

	30. Juni 1906 Genossenschaften	19. April 1907 Genossenschaften	30. Juni 1906 Beiträge	19. April 1907 Beiträge
Großbritannien	347	347	262,11,— £	262,11,— £
Frankreich	42	37	15,18,— „	19,10,— „
Niederlande	36	33	17,15,05 „	19,10,— „
Deutschland	81	77	28,14,06 „	58,15,07 „
Ungarn	31	33	22,19,07[5] „	16,10,— „
Belgien	15	14	5,15,06 „	7,10,— „
Nordamerika	13[1]	10[1]	4,—,— „	4,05,— „
Rußland und Finnland	11[2]	15[4]	8,10,—[5] „	9,10,10 „
Schweiz	11	11	37,01,09[5] „	28,14,— „
Oesterreich	8	10	11,16,06[5] „	15,01,06 „
Dänemark	6	6	4,18,11 „	4,18,11 „
Italien	5	7	4,19,07[5] „	10,05,07 „
Westindien	4	3	—	1,10,— „
Kapkolonie	3	3[3]	1,05,06 „	1,05,06 „
Bulgarien	2	2[3]	—,19,04 „	1,10,— „
Australien	1[3]	1[3]	—	1,—,— „
Canada	1[3]	2[3]	—,05,— „	1,10,06 „
Cypern	1[3]	1[3]	—,10,— „	—,10,— „
Griechenland	1[3]	1[3]	—	—,06,— „
Indien	1	1	—	1,—,— „
Rumänien	1	1	1,03,09 „	1,03,09 „
Schweden	1	1	2,19,03 „	—,19,09 „
Serbien	1	1	2,—,— „	2,—,— „
Spanien	1	1	—	1,—,— „
Summa	574	618	434,03,07 £	465,17,11 £

Die Beteiligung des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine an dem Internationalen Genossenschaftsbunde

Seit dem Sommer v. Js. ist innerhalb des Zentralverbandesdeutscher Konsumvereine eine lebhafte Agitation für den Anschluß an den Internationalen Genossenschaftsbund in die Wege geleitet worden. Sowohl die Revisionsverbandstage des verflossenen Jahres wie auch der Stettiner Genossenschaftstag beschäftigten sich mitder Frage des Beitritts zu dem Internationalen Genossenschaftsbunde. Auf dem

[1] Darunter drei Einzelmitglieder. [2] Darunter sechs Einzelmitglieder. [3] Darunter ein Einzelmitglied. [4] Darunter neun Einzelmitglieder. [5] Teilweise für zwei Jahre.

Stettiner Genossenschaftstage wurde folgende Resolution angenommen:

Der dritte ordentliche Genossenschaftstag des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine vom 18. bis 20. Juni 1906 in Stettin faßte einstimmig folgenden Beschluß:

„Ueberzeugt von der Notwendigkeit der internationalen Vereinigung und in Erwägung, daß es, um den weiteren Ausbau und die Ausbreitung der konsumgenossenschaftlichen Organisation zu fördern, notwendig ist, daß die für die Organisation des Konsums als richtig erachteten Grundsätze in allen Kulturländern verbreitet und auf deren Anwendung hingearbeitet wird, fordert der dritte ordentliche Genossenschaftstag des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine, abgehalten am 18., 19. und 20. Juni 1906 in Stettin, die Konsumvereine auf, der internationalen Genossenschaftsallianz als Mitglied beizutreten und im Sinne dieser Resolution tätig zu sein."

Inhaltlich gleiche Resolutionen wurden auf sämtlichen Revisionsverbandstagen beschlossen. Auf Beschluß des Vorstandes des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine wurden die Vorträge der Herren Geschäftsführer Heinrich Lorenz-Hamburg, Generalsekretär J. C. Gray-Manchester, Unterstaatssekretär Dr. A. E. Elias-Haag auf dem Stettiner Genossenschaftstage, sowie der Vortrag des Verbandssekretärs auf den Revisionsverbandstagen zu einer Broschüre unter dem Titel: „Der Beitritt der deutschen Konsumgenossenschaften zu dem Internationalen Genossenschaftsbund" zusammengefaßt und allen Verbandsvereinen in zwei Exemplaren mit der Aufforderung zum Beitritt zugestellt. Die Zahl der Genossenschaften unseres Zentralverbandes, die dem Internationalen Genossenschaftsbund beigetreten sind, belief sich Mitte Mai 1907 auf 78, und zwar:

Zentralverband deutscher Konsumvereine;

Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Konsumvereine;

Verband der Konsumvereine der Provinz Brandenburg und der angrenzenden Provinzen und Staaten mit 7 Vereinen, nämlich: Konsumgenossenschaft Berlin, Konsumverein „Vorwärts", Brandenburg, Konsumverein Forst, Konsumverein „Vorwärts", Luckenwalde, Konsumverein Stettin, Konsumverein Velten, Konsumverein Wittenberge;

Verband mitteldeutscher Konsumvereine mit 11 Vereinen, nämlich: Konsumverein für Ammendorf, Allgemeiner Konsumverein Braunschweig, Allgemeiner Konsumverein Bernburg, Konsumverein Coswig, Konsumverein Cöthen, Konsumverein Dessau, Konsumverein Eilenburg, Allgemeiner Konsumverein Halle, Konsumverein Magdeburg-Neustadt, Konsumverein Roßlau, Konsumverein Zerbst;

Verband nordwestdeutscher Konsumvereine mit 8 Vereinen, nämlich: Konsumverein Bremerhaven, Konsum- und Sparverein Bant, Konsumverein Flensburg, Konsumverein Güstrow, Tabakarbeiter-

Genossenschaft Hamburg, Konsum-, Bau- und Sparverein „Produktion“, Hamburg, Hannoverscher Konsumverein, Konsumverein für Harburg, Wilhelmsburg und Umgegend, Harburg;

Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften von Rheinland-Westfalen mit 11 Vereinen, nämlich: Konsumgenossenschaft „Vorwärts“, Barmen, Konsumverein Dortmund, Allgemeiner Konsumverein Düsseldorf, Bürger- und Arbeiterkonsumverein „Eintracht“, Essen, Konsum- und Produktivgenossenschaft „Befreiung“, Elberfeld, Konsumverein „Fortschritt“, Crefeld, Allgemeiner Konsumverein Hagen i. W., Konsumverein „Einigkeit“, Lüdenscheid, Konsumverein „Hoffnung“, Mühlheim, Konsumverein „Einigkeit“, Remscheid, Konsumverein „Wohlfahrt“, Weitmar, Stiepel und Umgegend;

Verband sächsischer Konsumvereine mit 9 Vereinen, nämlich: Konsumverein Aue, Konsumverein Gersdorf, Konsumverein und Produktivgenossenschaft „Vorwärts“, Lößnitz, Konsumverein „Haushalt“, Meerane, Konsumverein Niedersedlitz, Konsum-, Spar- und Produktivgenossenschaft Oelsnitz i. Erzgeb., Konsumverein Dresden-Pieschen, Konsumverein „Vorwärts“, Pirna, Konsumverein Plauen i. V.;

Verband süddeutscher Konsumvereine mit 13 Vereinen, nämlich: Allgemeiner Konsumverein Augsburg, Spar- und Konsumverein Cannstatt-Feuerbach, Konsum- und Sparverein Erlangen, Konsum- und Sparverein Eßlingen, Konsumverein Frankfurt, Lebensbedürfnis- und Produktivverein Freiburg i. Br., Konsumverein Ludwigshafen, Spar-, Konsum- und Produktivgenossenschaft Mainz, Konsumverein Mannheim, Konsumverein Nürnberg, Konsumverein Sendling-München, Konsumverein Schweinfurt, Konsumverein Würzburg;

Verband Thüringer Konsumvereine mit 10 Vereinen, nämlich: Konsum- und Produktivverein Altenburg (S.-A.), Konsumverein Eisenach, Konsumverein Gera-Debschwitz, Wareneinkaufsverein Gotha, Konsumverein Hohenmölsen, Konsumverein Jena, Ilmenauer Konsum- und Produktivverein, Ilmenau, Konsumverein Schmölln, Konsumverein Teuchern, Konsumverein Zeitz.

In Anlaß des Vierten ordentlichen Genossenschaftstages des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine vom 17. bis 19. Juni 1907 in **Düsseldorf** findet am Montag, den 17. Juni, morgens 9 Uhr eine **Versammlung der Mitglieder des Internationalen Genossenschaftsbundes** statt. Diese Zusammenkunft ist jedoch nicht auf die Mitglieder des Internationalen Genossenschaftsbundes beschränkt; vielmehr sind alle Verbandsvereine freundlichst eingeladen, an der Zusammenkunft sich zu beteiligen. Auf der Tagesordnung steht: „Der Internationale Genossenschaftstag vom 23. bis 25. September 1907 in Cremona“; Referent: Heinrich Lorenz-Hamburg.

Die Tabelle über die Mitglieder des Internationalen Genossenschaftsbundes zeigt, daß weitaus der größte Teil der Mitglieder sich in Großbritannien befinden und auch weitaus der größte Teil der Einnahmen des Bundes allein von diesem

Lande aufgebracht werden. Es entspricht der führenden Stellung der britischen Genossenschaftsbewegung, daß sie auch hier vorangeht; es ist aber kein wünschenswerter Zustand, daß eine Organisation, die sich über die ganze Welt erstreckt, zu mehr als zwei Drittel aus Genossenschaften eines einzelnen Landes besteht. Dadurch erhält gar leicht die internationale genossenschaftliche Arbeit etwas Einseitiges und Abhängiges. Gerade unsere so kräftig aufblühende junge deutsche Konsumgenossenschaftsbewegung, die zur Zeit nach der britischen schon die stärkste der Welt ist, sollte es sich zur Ehrenpflicht machen, die Reihen der Mitglieder der Allianz schließen zu helfen und sich entsprechend an der internationalen genossenschaftlichen Arbeit zu beteiligen. So bemerkenswert es ist, daß schon eine größere Anzahl von Genossenschaften dem Stettiner Beschluß Rechnung getragen hat, so bedauerlich ist es anderseits, daß noch eine große Anzahl von Verbandsvereinen es bisher nicht der Mühe wert gehalten hat, dem an sie ergangenen Rufe Folge zu leisten.

Auch die Tatsache, daß die Genossenschaften der verschiedenen Länder sich zu einer gemeinschaftlichen Organisation zusammenschließen und zu gemeinschaftlicher Arbeit vereinigen, ist ein Beweis für die innere Einheit und Interessengemeinschaft der Genossenschaftsbewegung. Die Wiege der Genossenschaftsbewegung steht in England, und so vielseitig sich später auch die Bewegung in den einzelnen Ländern entwickelt, so sehr sie sich den überall verschiedenen wirtschaftlichen Verhältnissen angepaßt hat, so vielfältig die auf diese Anpassung zurückzuführende Artenbildung ist, so arbeiten doch alle diese Genossenschaften nach den Grundsätzen, die seinerzeit von den Redlichen Pionieren von Rochdale aufgestellt worden sind. Diese Grundsätze sind die unverwüstlich sichere Grundlage der Genossenschaftsbewegung und sie geben ihr zugleich Richtung und Ziel.

Es ist das Neue und Eigenartige innerhalb einer auf Privatwirtschaft aufgebauten Staats- und Gesellschaftsordnung, daß nach vollkommen freiem Willen der Beteiligten und zu deren gleichen Rechten sie einen Teil ihrer individuellen Funktionen auf einen gemeinschaftlichen Betrieb übertragen und dadurch höhere, auf Interessengemeinschaft basierende wirtschaftliche Einheiten schaffen, Einheiten, die wieder ihrerseits zu neuen höheren Einheiten zusammentreten und so ein ganzes System neuer wirtschaftlicher Formen bilden. Diese höheren Einheiten bedeuten aber nicht die Ablösung des individuellen Erwerbs oder der individuellen Wirtschaft, sondern unter Verminderung der individuellen Funktionen die Stärkung und Kräftigung der verbleibenden. Sie lassen ferner die Möglichkeit offen, daß in dem Maße, in dem es wirtschaftlich lohnend wird, weitere individuelle Funktionen an die höhere Einheit des gemeinschaftlichen Wirtschaftsbetriebes abgetreten werden, daß in immer höherem Maße das charakteristische Zeichen der Volkswirtschaft der modernen Kulturvölker die Vergenossenschaftlichung wird.

Die Vergenossenschaftlichung mildert die Interessengegensätze, welche in der individualistischen Volks- und Weltwirtschaft die Kinder desselben Volkes und die verschiedenen Völker voneinander trennen. Die Vergenossenschaftlichung bringt das in der reinen Privatwirtschaft aus jeder wirtschaftlichen Gemeinschaft losgelöste Individium in einen wirtschaftlichen Zusammenhang, in eine wirtschaftliche Interessengemeinschaft mit vielen seinesgleichen. Sie kräftigt die Grundlage der wirtschaftlichen Existenz des einzelnen und gibt ihm Schutz in Zeiten der Bedrängnis. Sie fördert ihn in seinem Erwerb oder seiner Wirtschaft und mindert die Last der Not und der Sorge, die heute alle armen und unbemittelten Volksgenossen bedrückt. Die Erfüllung der Genossenschaft ist der Friede und ein bescheidenes Wohlergehen auch derjenigen, die mit irdischen Gütern nur wenig oder gar nicht gesegnet sind.



Anhang I.

Die Unterstützungskasse des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine im Jahre 1906.

I.

Bericht des Vorstandes über die Entwicklung der Unterstützungskasse des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine im Jahre 1906

erstattet im Auftrage des Vorstandes zu Händen der Kassenmitglieder, des Verwaltungsrates und des vierten ordentlichen Genossenschaftstages des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine vom 17. bis 19. Juni 1907 in Düsseldorf vom Vorsitzenden Heinrich Kaufmann.

Die Errichtung der Unterstützungskasse des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine wurde auf dem zweiten ordentlichen Genossenschaftstag des Zentralverbandes am 19. bis 21. Juni 1905 in Stuttgart beschlossen.

Die dem Stuttgarter Genossenschaftstage unterbreitete Vorlage, welche die Geschichte der Bestrebungen zur Errichtung der Unterstützungskasse, die Begründung der einzelnen Bestimmungen der Satzung, eine Berechnung der durch den Beitritt zur Kasse entstehenden Belastung der Personen und Vereinigungen durch die Kassenbeiträge und die Satzung selbst enthält und welche die Zustimmung des Genossenschaftstages fand, ist im Jahrbuch 1905 Seite 137 u. f. wiedergegeben.

Nach den Uebergangsbestimmungen des § 27 a der Satzung übernahmen die Funktion des Verwaltungsrates bis zur ersten Generalversammlung der Kasse der Vorstand des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine, die drei Kommissionsmitglieder, die an der Ausarbeitung der Vorlage mitwirkten, und ein Vertreter der Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine m. b. H., Hamburg. Der erste Verwaltungsrat bestand somit aus den Herren M. Radestock, K. Barth, C. Schmidtchen, J. Fräßdorf, Th. Gauß, A. v. Elm und E. Kaltofen.

Die Organe der Unterstützungskasse

Sitz und Stimme im Verwaltungsrat hatten ferner auf Grund einer von dem Stuttgarter Genossenschaftstage beschlossenen Resolution (Jahrbuch 1905 S. 303) die Vertreter der Gewerkschaften der im § 11 der Satzung genannten Gruppen von Angestellten und Arbeitern.

Der provisorische Verwaltungsrat wählte in seiner ersten Sitzung am 20. Juni 1905 in Stuttgart auf Grund des § 27 a Absatz 2 für

die Dauer seiner Amtstätigkeit einen im hamburgischen Stadtgebiet ansässigen provisorischen Vorstand, bestehend aus den Herren E. Kretschmer und H. Lorenz. Nach § 25 ist ferner der Sekretär des Zentralverbandes Mitglied des Vorstandes. Der provisorische Vorstand konstituierte sich am 4. Juli 1905 und wählte zum Vorsitzenden den Unterzeichneten, zum stellvertretenden Vorsitzenden Herrn E. Kretschmer und zum Schriftführer Herrn H. Lorenz.

Im Jahre 1905 fanden drei Vorstandssitzungen statt, die sich in der Hauptsache mit den Vorarbeiten für die Aufnahme des Kassenbetriebes und mit der Aufnahme von Vereinen beschäftigten. Am 1. Januar 1906 wurde der Betrieb der Kasse aufgenommen. Bis zum Genossenschaftstage fanden weitere vier Vorstandssitzungen statt, die ebenfalls die Aufnahme von Vereinen zu beschließen hatten und außerdem die Vorbereitungen für die in Verbindung mit dem Stettiner Genossenschaftstage abzuhaltende Generalversammlung trafen.

Die erste ordentliche Generalversammlung der Unterstützungskasse, die von 48 Delegierten besucht war, fand am 18. Juni 1906 in Stettin statt. Den Bericht des Verwaltungsrates gab der Vorsitzende des provisorischen Verwaltungsrates, Herr A. v. Elm. Die von dem Vorsitzenden des Vorstandes vorgelegte Jahresrechnung wurde genehmigt und der Verwaltungsrat entlastet. Zum Sitz des Verwaltungsrates wurde auf Vorschlag des provisorischen Verwaltungsrates, der am Tage vorher eine Sitzung abgehalten hatte, Dresden bestimmt. In den Vorstand wurden auf Vorschlag des Verwaltungsrates als Vertreter der Genossenschaften Herr Lorenz, als Vertreter der Personen Herr Kretschmer, als stellvertretende Vorstandsmitglieder die Herren A. v. Elm und E. Würfel gewählt. Es fand darauf die Wahl des Verwaltungsrates statt, worauf in die Beratung der beantragten Statutenänderung eingetreten wurde. Beschlossen wurde, den § 3 des Statuts dahin abzuändern, daß für die beitretenden Personen erst nach Ablauf des 1. April 1907 die Altersgrenze von 50 Jahren festgesetzt und die Beibringung eines Gesundheitsattestes gefordert wurde. Beschlossen wurde ferner, den § 4 dahin abzuändern, daß durch Beschluß des Verwaltungsrates auch Vereine oder Personengruppen aufgenommen werden können, wenn einzelne Personen den Beitritt verweigern.

Ein ausführlicher Bericht über die Generalversammlung ist wiedergegeben im Jahrbuch 1906 II S. 181 u. f. Auf Seite 169 desselben Bandes befindet sich das Wahlreglement für Vertreterwahlen zur Generalversammlung und auf Seite 173 die Einteilung der Konsumvereine in Wahlbezirke und Hauptwahlbezirke für die Vertreterwahlen 1906. Die Ergebnisse der Vertreterwahlen sind auf Seite 178 u. f. wiedergegeben.

Der Vorstand konstituierte sich in einer Sitzung vom 13. Juni 1906 und wählte wieder zum Vorsitzenden den Unterzeichneten, zum stellvertretenden Vorsitzenden Herrn E. Kretschmer und zum Schriftführer Herrn H. Lorenz.

In der zweiten Hälfte des Jahres 1906 fanden drei Vorstandssitzungen statt, die sich mit der Aufnahme von Vereinen und den laufenden Verwaltungsangelegenheiten der Kasse beschäftigten. Außerdem verständigte sich in dringenden Fällen der Vorstand telephonisch, wodurch die exakte Erledigung der Kassenarbeiten wesentlich erleichtert wurde. Die durch telephonische Verständigung herbeigeführten Beschlüsse wurden regelmäßig in der folgenden Vorstandssitzung protokolliert.

Ueber die Konstituierung und die Tätigkeit des Verwaltungsrates berichtet der Vorsitzende des Verwaltungsrates, Herr J. Fräßdorf-Dresden, im Anschluß an den Vorstandsbericht.

Mitgliederbewegung

Bei der Aufnahme des Betriebes der Kasse am 1. Januar 1906 waren 60 Vereine mit 1050 Personen Kassenmitglied. Mit dem Schluß des 1. Quartals schied eine Person aus. Im Laufe des 2. Quartals kamen aus angeschlossenen Vereinen 54 Personen hinzu. Ferner traten mit Beginn des 2. Quartals 13 Vereine mit 210 Mitgliedern bei. Mit Schluß des 2. Quartals schieden 30 Personen aus und es traten im Laufe des 3. Quartals aus angeschlossenen Vereinen 218 Personen bei. Mit Beginn des 3. Quartals traten 7 Vereine mit 119 Personen bei. Mit Schluß des 3. Quartals schieden 29 Personen aus. Im Laufe des 4. Quartals traten aus angeschlossenen Vereinen 67 Personen bei. Mit Beginn des 4. Quartals traten 4 Vereine mit 64 Personen bei und es schieden am Schlusse des 4. Quarlals 35 Personen aus. Somit betrug der Mitgliederbestand am 31. Dezember 1906 84 Vereine und 1687 Personen.

Der Mitgliederstand stellt sich somit Ende eines jeden Quartals und nach Gruppen der beigetretenen Personen geordnet, wie folgt:

Ende des Quartals	Zahl der Vereine	Personen der Gruppe a	b	c	d	e	Gesamtzahl der Personen
I.	60	113	381	184	116	255	1049
II.	73	141	479	209	152	302	1283
III.	80	157	511	215	225	483	1591
IV.	84	165	539	230	237	516	1687

Die Beteiligung der einzelnen Gruppen hat sich seit Errichtung der Kasse etwas verschoben. Die größte Gruppe, b, Lagerhalter und Lagerhalterinnen, war Ende des I. Quartals mit 35 pZt., Ende des IV. Quartals mit 32 pZt., die Gruppe e, Handels- und Transportarbeiter und ungelernte Arbeiter- und Arbeiterinnen mit 23 pZt. bezw. 30 pZt., die Gruppe c, Handlungsgehülfen und Gehülfinnen, mit 18 pZt. bezw. 14 pZt., die Gruppe d, Bäcker und gelernte Arbeiter mit 11 pZt. bezw. 14 pZt. und die Gruppe a, Vorstandsmitglieder und leitende Beamte, mit 11 pZt. bezw. 10 pZt. an der Gesamtzahl der Mitglieder beteiligt.

In dem 1. und 2. Quartal 1907 sind so viele Personen neu beigetreten, daß im laufenden Jahre die Zahl der an die Kasse angeschlossenen Personen verdoppelt wird. Eine Ueberficht über die Mitgliederbewegung der Unterstützungskasse im Geschäftsjahre 1906 gibt die umstehende Tabelle.

(Fortsetzung auf Seite 282.)

Die Mitgliederbewegung der Unterstützungskasse des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine im Jahre 1906.

Lfd. Nr.	Firma des Vereins	Name des Revisionsverbandes*	Personen der Gruppe a	b	c	d	e	Gesamtzahl d. Personen
1	K.-V. f. Hof u. Umg., e. G. m. b. H.	Sü.	—	4	1	—	—	5
2	K.-V. f. Nürnberg u. Umg., e. G. m. b. H.	Sü.	1	2	3	—	—	6
3	K.-Gen. „Einigkeit", Remscheid, e. G. m. b. H.	R.	2	4	—	—	1	7
4	Allg. K.-V. f. Aachen u. Umg.	R.	1	4	—	—	1	6
5	Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine m. b. H.	—	5	—	79	—	67	151
6	K.- u. Sp.-V. f. Erlangen u. Umg., e. G. m. b. H.	Sü.	1	3	—	—	1	5
7	Calbenser K.-V., e. G. m. b. H.	M.	1	4	—	—	—	5
8	Schedewitzer K.-V., A.-G.	Sä.	7	10	7	3	25	52
9	K.-V. Mannheim, e. G. m. b. H.	Sü.	2	6	1	—	7	16
10	K.-V. Forst (Lausitz), e. G. m. b. H.	B.	3	11	5	9	7	35
11	Limbacher Akt.-K.-Ges.	Sä.	1	8	1	2	6	18
12	K.-V. Coswig u. Umg., e. G. m. b. H.	M.	1	2	—	1	—	4
13	Allg. K.-V. zu Braunschweig, e. G. m. b. H.	M.	3	14	6	22	18	63
14	K.-V. Zerbst, e. G. m. b. H.	M.	1	2	—	—	—	3
15	K.-V. Roßlau, e. G. m. b. H.	M.	1	2	—	—	—	3
16	K.-V. f. Dölitz u. Umg., e. G. m. b. H.	Sä.	2	5	—	—	3	10
17	K.- u. Prod.-Gen. Schwarzenberg u. Umg.	Sä.	1	3	—	—	—	4
18	K.-V. f. Harzgerode u. Umg., e. G. m. b. H.	M.	—	1	—	—	—	1
19	Allg. K.-V. f. Bernburg u. Umg., e. G. m. b. H.	M.	3	10	—	7	4	24
20	Allg. K.-V. f. Augsburg u. Umg., e. G. m. b. H.	Sü.	3	10	2	10	6	31
21	K.-V. f. Kirchhain N.-L. u. Umg., e. G. m. b. H.	B.	1	1	—	—	—	2
22	K.-V. Schmiedeberg (Bez. Dresd.) u. Umg. e. G. m. b. H.	Sä.	1	1	—	—	—	2
23	K.-V. Sendling-München, e. G. m. b. H.	Sü.	4	17	4	13	25	63
24	K.-V. Hilbersdorf, e. G. m. b. H.	Sä.	—	2	—	—	—	2
25	K.-V. Göttingen, e. G. m. b. H.	NW.	—	2	1	—	1	4
26	K.-V. „Wohlfahrt" f. Weitmar, Stiepel u. Umgegend	R.	1	2	—	1	—	4
27	K.-V. Schweinfurt, e. G. m. b. H.	Sü.	1	1	1	—	2	5
28	K.-V. Streckau u. Umg., e. G. m. b. H.	M.	1	2	—	3	—	6
29	K.-V. Groitzsch u. Umg., e. G. m. b. H.	Sä.	1	3	—	—	—	4
30	K.-V. f. Greiz u. Umg., e. G. m. b. H.	T.	2	8	1	—	—	11
31	K.-V. f. Wilkau u. Umg., e. G. m. b. H.	Sä.	1	6	2	—	1	10
32	Verlagsanstalt des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine	—	1	7	—	—	—	8
33	K.-V. Bielefeld, e. G. m. b. H.	NW.	2	2	—	—	11	15
34	Lübecker Genossenschaftsbäckerei, e. G. m. b. H.	NW.	3	—	1	—	—	4
35	K.-V. f. Würzburg u. Umg., e. G. m. b. H.	Sü.	2	4	—	—	—	6
36	K.-V. u. Prod.-Gen. f. Potschappel u. Umgegend, e. G. m. b. H.	Sä.	3	17	4	11	14	49
37	Tabakarb.-Gen., e. G. m. b. H., Hamburg	NW.	2	3	—	6	—	11
38	K.-V. Aalen-Unterkochen, e. G. m. b. H.	Sü.	1	—	—	—	—	1
39	K.-Gen. „Eintracht" f. Lichtentanne u. Umgegend, e. G. m. b. H.	Sä.	1	1	—	—	1	3
40	K.-V. f. Löbtau u. Umg., e. G. m. b. H.	Sä.	3	19	8	—	7	37

* Die in dieser Rubrik enthaltenen Abkürzungen bedeuten: B. = Verband der Konsumvereine der Provinz Brandenburg und der angrenzenden Provinzen und Staaten. M. = Verband mitteldeutscher Konsumvereine. NW. = Verband nordwestdeutscher Konsumvereine. R. = Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften in Rheinland und Westfalen. Sä. = Verband sächsischer Konsumvereine. Sü. = Verband süddeutscher Konsumvereine. T. = Verband Thüringer Konsumvereine.

Lfd. Nr.	Firma des Vereins	Name des Revisionsverbandes	Personen der Gruppe a	b	c	d	e	Gesamtzahl d. Personen
41	K.- u. Prod.-Gen. „Befreiung", Elberfeld, e. G. m. b. H.	R.	2	15	—	—	—	17
42	K.-V. „Fortschritt", e. G. m. b. H., Krefeld	R.	1	5	—	—	—	6
43	K.-Gen. „Vorwärts", e. G. m. b. H., Barmen	R.	3	16	1	—	—	20
44	K.-V. Dessau u. Umg., e. G. m. b. H.	M.	2	8	2	—	6	18
45	K.-V. f. Pieschen u. Umg., e. G. m. b. H.	Sä.	1	9	3	14	—	27
46	K.-Gen. v. Adlershof u. Umg., e. G. m. b. H.	B.	1	3	—	—	—	4
47	Amberger K.-V. „Glückauf", e. G. m. b. H.	Sü.	1	—	—	—	—	1
48	K.- u. Prod.-Gen. „Einigkeit", e. G. m. b. H., Lüdenscheid	R.	3	5	1	—	—	9
49	K.-V. u. Prod.-Gen. „Vorwärts", e. G. m. b. H., Lößnitz	Sä.	1	4	—	—	—	5
50	K.-V. f. Bochum u. Umg., e. G. m. b. H.	R.	1	3	—	—	—	4
51	Allg. K.-V. f. Chemnitz u. Umg., e. G. m. b. H.	Sä.	3	22	12	—	19	56
52	K.-V. f. Weißenfels u. Umg., e. G. m. b. H.	T.	1	3	—	—	2	6
53	Einkaufs- u. Bäckerei-Gen. Mutterstadt, e. G. m. b. H.	Sü.	1	1	—	—	—	2
54	K.-V. Halberstadt u. Umg., e. G. m. b. H.	M.	2	4	—	4	1	11
55	K.-V. f. Cöthen u. Umg., e. G. m. b. H.	M.	2	5	1	—	1	9
56	K.-V. Jena, e. G. m. b. H.	T.	2	8	5	11	13	39
57	K.-V. f. Bockwitz u. Umg., e. G. m. b. H.	M.	1	3	—	—	—	4
58	K.-V. Altenburg S.-A., e. G. m. b. H.	T.	1	3	—	—	4	8
59	K.-V. Aue i. Erzgeb., e. G. m. b. H.	Sä.	2	5	—	—	1	8
60	K.-V. Leipzig-Plagwitz u. Umg., e. G. m. b. H.	Sä.	12	56	32	—	—	100
			113	381	184	117	255	1050
	Es schieden mit Schluß des 1. Quartals aus		—	—	—	1	—	1
	Verbleiben am Schluß des Quartals		113	381	184	116	255	1049
	Im 2. Quartal sind aus den angeschlossenen Vereinen hinzugekommen		4	9	10	16	15	54
			117	390	194	132	270	1103
	Im 2. Quartal 1906 sind beigetreten:							
61	K.-V. Hohenmölsen, e. G. m. b. H.	T.	2	5	—	4	3	14
62	Vereinsbäckerei Gaarden, e. G. m. b. H.	NW.	3	—	—	21	15	39
63	Stettiner K.- u. Sp.-V., e. G. m. b. H.	B.	—	20	5	—	8	33
64	K.-V. Nowawes-Neuendorf, e. G. m. b. H.	B.	1	2	—	—	—	3
65	K.-V. f. Gautzsch u. Umg., e. G. m. b. H.	Sä.	1	2	—	—	—	3
66	K.-V. zu Leisnig, e. G. m. b. H.	Sä.	3	2	—	5	1	11
67	Mainzer Sp.-, K.- u. Prod.-Gen., e. G. m. b. H.	Sü.	2	5	1	—	—	8
68	Wareneinkaufsverein zu Gotha, e. G. m. b. H.	T.	—	3	2	—	3	8
69	K.-V. „Vorwärts" f. Dresden u. Umgegend e. G. m. b. H.	Sä.	7	35	13	—	—	55
70	K.- u. Sp.-V. Cassel u. Umg., e. G. m. b. H.	M.	2	5	1	—	6	14
71	K.-V. f. Aken u. Umg., e. G. m. b. H.	M.	1	2	—	—	—	3
72	K.-V. f. Maschendorf u. Umg., e. G. m. b. H.	Sü.	—	1	—	—	—	1
73	K.-Gen. „Hoffnung", Mülheim a. Rh., e. G. m. b. H.	R.	3	15	—	—	—	18
			142	487	216	162	306	1313
	Es sind somit 13 Vereine im 2. Quartal beigetreten.							
	Mit Schluß des 2. Quartals schieden aus		1	8	7	10	4	30
	Mitgliederzahl am Ende des 2. Quartals.		141	479	209	152	302	1283

Lfd. Nr.	Firma des Vereins	Name des Revisionsverbandes	Personen der Gruppen					Gesamtzahl d. Personen
			a	b	c	d	e	
	Mitgliederz. am Ende d. 2. Qu. (Uebertr.)		141	479	209	152	302	1283
	Im 3. Quartal sind aus den angeschlossenen Vereinen hinzugekommen		4	12	11	27	164	218
			145	491	220	179	466	1501
	Im 3. Quartal 1906 sind beigetreten:							
74	K.-, Prod.- u. Sp.-V. Zehlendorf u. Umg..	V.	—	1	—	—	—	1
75	K.-V. Heinrichs, e. G. m. b. H.	T.	1	1	—	—	—	2
76	K.-V. Gersdorf u. Umg., e. G. m. b. H....	Sä.	3	5	—	—	—	8
77	Bürger- und Arbeiter-K.-V. „Eintracht", e. G. m. b. H., Essen............	R.	3	16	1	—	6	26
78	„Vorwärts", Prod.-Gen. d. Bäckereiarbeiter, Hamburg, e. G. m. b. H.	NW.	3	—	—	41	15	59
79	K.-V. Marktredwitz u. Umg., e. G. m. b. H.	Sü.	1	3	1	5	1	11
80	K.-V. zu Velten, e. G. m. b. H.	V.	2	3	—	3	4	12
			158	520	222	228	492	1620
	Es sind somit 7 Vereine im 3. Quartal beigetreten.							
	Mit Schluß des 3. Quartals schieden aus		1	9	7	3	9	29
	Mitgliederzahl am Ende des 3. Quartals.		157	511	215	225	483	1591
	Im 4. Quartal sind aus den angeschlossenen Vereinen hinzugekommen		5	18	13	7	24	67
			162	529	228	232	507	1658
	Im 4. Quartal 1906 sind beigetreten:							
81	K.-V. Zeulenroda u. Umg., e. G. m. b. H..	T.	1	2	—	—	—	3
82	Netzschkauer K.-V., e. G. m. b. H.	Sä.	1	3	1	—	—	5
83	Allg. K.-V. Halle, e. G. m. b. H.	M.	3	11	5	17	19	55
84	K.-V. Lampertheim	Sü.	1	—	—	—	—	1
			168	545	234	249	526	1722
	Es sind somit im 4. Quartal 4 Vereine beigetreten.							
	Mit Schluß des 4. Quartals schieden aus		3	6	4	12	10	35
	Mitgliederzahl Ende des Jahres: 84 Vereine mit		165	539	230	237	516	1687

Kassenrechnung

Nach § 51 u. f. der Satzungen leitet das Kassen- und Rechnungswesen als Beauftragter des Vorstandes der Sekretär des Zentralverbandes durch die Verlagsanstalt des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine. Als Entschädigung für verauslagtes Porto und Buchführung 2c. erhält die Verlagsanstalt 1 pZt. der jährlichen Kasseneinnahme. Den Kassenverkehr zwischen der Kassenleitung und den persönlichen Mitgliedern vermitteln die an die Kasse angeschlossenen Vereinigungen. Der ganze Kassenverkehr wickelt sich bankmäßig ab. Als Bankinstitut ist die Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine m. b. H., Hamburg, bestimmt worden. Alle Zahlungen von Vereinen an die Kassenverwaltung gehen direkt auf das Konto der Kasse bei der Großeinkaufs-Gesellschaft

Deutscher Consumvereine ein. Die Rückzahlung von Beiträgen erfolgt durch die angeschlossenen Vereinigungen, die diesen Betrag von der nächsten Abrechnung kürzen. Die Verwaltungsunkosten werden von der Verlagsanstalt des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine verauslagt und gegen entsprechende Anweisung von dem Bankkonto behoben.

Die Vorschläge für die Buchführung der Kasse sind bereits in der Vorlage (Jahrbuch 1905 S. 184) enthalten. Die Buchführung ist in der vorgeschlagenen Weise eingerichtet worden; sie ist einfach, exakt, klar und übersichtlich und entspricht in bester Weise allen Anforderungen, die an eine ordnungsmäßige Buchführung gestellt werden können Die Kassenabrechnung erfolgt vierteljährlich. Die Abrechnungen gehen jedem Vorstands- und Verwaltungsratsmitglied sowie dem Revisor zu. Am Jahresschluß werden die Vierteljahrsabrechnungen zu einer Jahresrechnung zusammengefaßt, die ebenfalls den Mitgliedern der Verwaltungskörperschaften und dem Kassenrevisor zugehen.

Die Jahresabrechnung für 1906 ergibt:

Einnahmen.

An Beiträgen 1906:		
1. Quartal	25679,05 M.	
2. „	31511,15 „	
3. „	38573,65 „	
4. „	41387,26 „	137151,11 M.
„ zurückgewährten Beiträgen:		
2. Quartal	90,45 M.	
3. „	449,40 „	
4. „	728,22 „	1268,07 „
		135883,04 M.
„ Zuwendungen		1011,19 „
„ Zinsen		1892,22 „
„ Bücherverkauf		12,60 „
Summa...		138799,05 M.

Ausgaben.

Per Bankeinlagen-Konto:		
Bankeinlagen bei der Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine m. b. H., Hbg.	131479,15 M.	
„ Kontokorrent-Konto bei der Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine m. b. H., Hbg.	2466,38 „	133946,03 M.
„ Verwaltungskosten		4853,02 „
Summa...		138799,05 M.

Die zurückgewährten Beiträge sind bereits auf der Einnahmeseite in Abzug gebracht, weil sie von den an die Kasse angeschlossenen Vereinen auf Anordnung der Kassenleitung ausbezahlt und bei der

Abrechnung mit der Kassenverwaltung gekürzt werden. Personen, die innerhalb der ersten fünf Jahre ihrer Mitgliedschaft durch Auflösung des Arbeitsverhältnisses bei einer an die Kasse angeschlossenen Vereinigung, Liquidation oder Ausschließung der angeschlossenen Vereinigung oder durch Ausschließung auf Grund des § 8 der Satzung die Mitgliedschaft verlieren, erhalten nach den Bestimmungen des § 48 die von ihnen persönlich bezahlten Kassenbeiträge unverkürzt, aber unverzinst zurück. Ist der Tod die Ursache des Ausscheidens, so wird dieser Teil der Beiträge an die Hinterbliebenen, für deren Unterhalt der Verstorbene zu sorgen verpflichtet war, ausbezahlt.

Unter Zuwendungen sind an die Kasse eingegangen 623,69 *M.*, die als Fonds für die Errichtung der Unterstützungskasse von der Verlagsanstalt des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine überwiesen wurden. Dieser Fonds ist im Laufe der der Errichtung der Kasse vorangegangenen zwei Jahre von der Verlagsanstalt angesammelt worden, reichte zur Deckung der gesamten Unkosten aus und ergab noch den obengenannten Ueberschuß. Ferner wurden der Kasse überwiesen von der Magdeburger Einkaufsvereinigung 5 *M.*, von Herrn G. Heymann 11 *M.*, von der Mainzer Spar-, Konsum- und Produktiv-Genossenschaft 200 *M.* und als Ablösung für Neujahrsgratulation 171,50 *M.* Allen Spendern sei an dieser Stelle der Dank des Vorstandes zum Ausdruck gebracht.

Die Zinseneinnahmen erwachsen der Kasse aus dem bei der Großeinkaufs-Gesellschaft hinterlegten Kassenvermögen. Da stets das gesamte Kassenvermögen bankmäßig hinterlegt ist, so trägt es beständig Zinsen. Die von den Vereinen an die Großeinkaufs-Gesellschaft auf Grund der Vierteljahrsabrechnungen eingesandten Beträge werden von ihrem Eintreffen an verzinst. Darum müssen auch denjenigen Vereinen, die mit der Einsendung von Beiträgen rückständig bleiben, Verzugszinsen berechnet werden.

Unter Bücherverkauf resultieren einige Einnahmen aus dem Verkauf übrig gebliebener Vorlagen für die Errichtung der Unterstützungskasse.

Die Bankbestände der Kasse bei der Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine setzen sich zusammen aus Bankeinlagen und Kontokorrent-Bestand. Alle eingehenden Zahlungen gehen zunächst an das Kontokorrent-Konto, aus dem die Ausgaben der Kasse liquidiert werden und das von der Großeinkaufs-Gesellschaft mit 4 pZt. verzinst wird. Von dem Kontokorrent-Konto werden diejenigen Beträge, die voraussichtlich für den laufenden Betrieb der Kasse vorläufig nicht gebraucht werden, in runden Summen auf das Bankeinlagenkonto übertragen. Diese Bankeinlagen werden in einem besonderen Bankeinlagenbuch quittiert und mit 5 pZt. verzinst. Die Kündigungsfrist ist eine halbjährige. Sobald die Bankeinlagen eine entsprechende Höhe erreicht haben, wird eine besondere Anlage für sie gesucht werden, voraussichtlich eine allen berechtigten Anforderungen entsprechende hypothekarische Anlage.

Die Verwaltungsunkosten im Betrage von 4853,02 M. verteilen sich wie folgt:

Drucksachen und Bücher:

1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Summa
587,— M.	221,72 M.	145,10 M.	410,20 M.	1364,02 M.

1 pZt. Entschädigung an die Verlagsanstalt:

1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	
263,11 M.	317,36 M.	386,65 M.	433,53 M.	1400,65 „

Sitzungen des Verwaltungsrates und des Vorstandes bei Gelegenheit der Stettiner Generalversammlung:

2. Quartal	312,85 „
Erste ordentliche Generalversammlung in Stettin	1730,50 „
Für Revisionen	45,— „
	4853,02 M.

Die Kassenabrechnung, in die den praktischen Genossenschaften vertraute Form der **Bilanz** gebracht, hat folgendes Aussehen:

Bilanz der Unterstützungskasse des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine für das Rechnungsjahr 1906.

Debet.		Credit.	
An Bankeinlagen	131479,15 M.	Per Kapitalkonto	133946,03 M.
„ Kontokorrent-Konto.	2466,88 „		
	133946,03 M.		133946,03 M.

Gewinn- und Verlustkonto.

Debet.		Credit.	
An Verwaltungskosten	4853,02 M.	Per Zuwendungen	1011,19 M.
		„ Zinsen	1892,22 „
		„ Bücherverkauf	12,60 „
		„ Kapitalkonto	1937,01 „
	4853,02 M.		4853,02 M.

(Unterschriften des Vorstandes)

Revisionen

Der Revision der Kasse wird selbstverständlich besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Nach § 22a des Statuts hat der Verwaltungsrat einen Revisor zu bestimmen, der die Vierteljahrsabrechnungen, Kassenbestände und Abrechnungen prüft und darüber dem Verwaltungsrat schriftlich Bericht erstattet. Als regelmäßiger Revisor ist vom Verwaltungsrat Herr Verbandsdirektor J. Heins-Bremen gewählt worden, der die Vierteljahrsrevisionen vorgenommen und regelmäßig an den Verwaltungsrat über den Befund berichtet hat. Ferner hat der Verwaltungsrat mindestens einmal im Jahre von einem oder zweien seiner Mitglieder eine Prüfung der Kassenbelege und Wertpapiere sowie des ganzen Rechnungs- und Verwaltungsdienstes vorzunehmen. Diese Prüfung hat für das Rechnungsjahr 1906 im Auftrage des Verwaltungsrates Herr Max Radestock-Dresden vorgenommen.

Der von dem Herrn Verbandsdirektor J. Heins gegebene zusammenfassende Revisionsbericht für das Jahr 1906 hat folgenden Wortlaut:

Bericht über die Revisionen der Unterstützungskasse des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine für das Rechnungsjahr 1906.

Nachdem ich von dem Verwaltungsrate der Unterstützungskasse des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine zum Revisor der Rechnungsführung ernannt worden bin, habe ich im Juni, August und Dezember 1906 und am 5. April 1907 eingehende Prüfungen der Bücher und Belege vorgenommen.

Es wird zunächst ein Kassabuch geführt, in das alle Einnahmen und Ausgaben den Belegen entsprechend verbucht werden; alle Buchungen sind von mir nachgerechnet und mit den Belegen und mit dem Kontobuche der Großeinkaufs-Gesellschaft durch die alle Ein- und Auszahlungen gehen, in Uebereinstimmung gefunden.

Die Buchungen werden in Nebenspalten kontenweise geordnet und vierteljährlich in ein Hauptbuch übertragen; am Jahresschluß sind die Konten abgeschlossen, und die Saldi sind auf neue Rechnung vorgetragen.

Ferner werden sechs Mitgliedsbücher geführt, von denen jedes 400 Konten enthält; daß Konto enhält am Kopfe die Personalien des betreffenden Mitgliedes und in einer Zeile nebeneinander die vier im Laufe eines Jahres erfolgten Quartalszahlungen und deren Gesamtsumme; jedes Konto reicht so für 40 Jahre aus und ergibt den Gesamtbetrag der von dem einzelnen Mitgliede persönlich geleisteten Beiträge.

Es gingen für das Verwaltungsjahr 1906 ein:

An Beiträgen, abzüglich der zurückgezahlten	135 883,04 M.
„ Zuwendungen	1 011,19 „
„ Zinsen	1 892,22 „
Für Bücherverkauf	12,60 „
Zusammen	138 799,05 M.
Davon gehen ab Verwaltungskosten	4 853,02 „
Verbleibt ein Vermögensbestand von	133 946,03 M.

Davon sind bei der Großeinkaufs-Gesellschaft belegt:

Auf Bankeinlagen-Konto	131 479,15 M.
„ laufendes Konto	2 466,88 „
Zusammen wie oben	133 946,03 M.

Der Bestand ist nachgewiesen durch ein Bankeinlagenbuch und durch ein Kontokorrentbuch der Großeinkaufs-Gesellschaft.

Die Bücher sind zweckmäßig eingerichtet und sorgfältig geführt.

Der Revisor: (gez.) J. Heins.

Es gereicht mir zur schönsten Genugtuung, den Mitgliedern und dem Verwaltungsrat der Unterstützungskasse sowie dem Genossenschaftstage den vorstehenden Bericht über das erste Geschäftsjahr geben zu können. Die Entwicklung der Unterstützungskasse hat selbst die kühnsten Erwartungen übertroffen. Die gegebenen Ziffern zeigen, daß in dieser Kasse unserem Genossenschaftsbaume ein neuer lebenskräftiger Zweig entsprossen ist, von dessen Wachstum wir die herrlichsten Blüten und Früchte erwarten dürfen.

Die Aufgaben und Ziele

Durch die Errichtung dieser Kasse hat die deutsche Konsumgenossenschaftsbewegung in vorbildlicher sozialer Einsicht ihre Verpflichtung anerkannt, für die Angestellten und Arbeiter der Genossenschaften auch über die Dauer des Arbeitsverhältnisses hinaus im Falle der Invalidität und des Alters sowie im Falle des Todes für die Hinterbliebenen zu sorgen.

Der Anschluß eines jeden Verbandsvereins sowie eines jeden Angestellten und Arbeiters an die Unterstützungskasse ist ein Teil der allgemeinen genossenschaftlichen Entwicklung. Nicht nur um seiner selbst willen, sondern um der Gesamtheit willen hat jeder beitrittsberechtigte Angestellte und Arbeiter eines Verbandsvereins die Pflicht, die Mitgliedschaft der Unterstützungskasse zu erwerben.

Die Konsumgenossenschaftsbewegung, wie die Genossenschaftsbewegung überhaupt, hat sich weite Ziele gesteckt und große Aufgaben zu erfüllen. Sie arbeitet nicht nur für die Gegenwart, sondern auch für die Zukunft. Sie umfaßt mit heißer Liebe nicht nur die Lebenden, sondern auch die nach uns kommenden ungeborenen Geschlechter. Die Brücke von uns zu den ungeborenen Geschlechtern sind unsere Kinder. Wie kann jemand ein Genossenschafter sein, wie kann er für die Zukunft der Menschheit wirken wollen, wenn er nicht zugleich auch bestrebt ist, die Zukunft seiner eigenen Angehörigen, die Zukunft seiner lieben Frau und Kinder sicher zu stellen! Welches Mitglied oder Verwaltungsmitglied einer Genossenschaft will die Verantwortung dafür übernehmen, wenn zu dem vielen Elend und Not, wenn zu allem Kummer und allen Sorgen in der Welt auch noch das Darben der Hinterbliebenen ehemaliger Genossenschaftsangestellter und Arbeiter kommt, deren Not durch rechtzeitigen Beitritt zur Unterstützungskasse hätte gehoben werden können? Wer will es verantworten, wenn ein alter oder erwerbsunfähig gewordener Genossenschaftsangestellter, der seine ganze Kraft und Lebensarbeit in den Dienst der Bewegung gestellt hat, dem bitteren Mangel ins Auge schauen und gar der Armenpflege zur Last fallen müßte, während der rechtzeitige Beitritt zur Unterstützungskasse ihm ein bescheidenes Auskommen gewährleistet hätte?

Ich bin überzeugt, daß niemand in der ganzen großen deutschen Konsumgenossenschaftsbewegung bereit ist, diese furchtbare Verantwortung auf sich zu nehmen. Darum sollte auch jedermann dafür eintreten, daß alle Verbandsvereine mit allen ihren beitrittsberechtigten Angestellten

und Arbeitern sobald wie möglich der Kasse beitreten. Jede Minute ist kostbar, denn Krankheit und Tod künden ihr Kommen nicht vorher an, sie kommen über uns wie der Dieb in der Nacht und gönnen uns keine Zeit, uns auf ihren Empfang vorzubereiten.

Darum ergeht der Appell an alle Kassenmitglieder, es nicht bei ihrem eigenen Beitritt bewenden zu lassen, sondern überall in Stadt und Land für den Beitritt der noch außenstehenden Verbandsvereine, für den Beitritt der noch außenstehenden beitrittsberechtigten Angestellten und Arbeiter dieser Vereine zur Unterstützungskasse tätig zu sein. Unser schönstes Ziel ist es, in der Unterstützungskasse alle Verbandsvereine und alle von diesen beschäftigten beitrittsberechtigten Angestellten und Arbeiter zusammenzuschließen, um dadurch, soweit es in unseren Kräften steht, Sorgen zu bannen, Kummer zu mildern, Not zu scheuchen und Tränen zu trocknen.

Dieses schöne Ziel ist wohl der größten Anstrengungen wert, und allen die an dessen Erreichung mitarbeiten, gebührt der Dank der deutschen Konsumgenossenschaftsbewegung. Namentlich aber möchte ich den Verwaltungen der Verbandsvereine, den Kassenmitgliedern und den Vorständen der Gewerkschaften, die im edelsten Wetteifer für die Entwicklung der Kasse tätig gewesen sind und dadurch den Verwaltungskörperschaften deren Arbeit so außerordentlich erleichtert haben, den Dank des Vorstandes zum Ausdruck bringen. Diese rege Mitarbeit berechtigt zu der Gewißheit, daß jedes Jahr der Entwicklung der Kasse uns unserem herrlichen Ziele einen Schritt näher bringen wird. In dieser freudigen Gewißheit schließe ich meinen Bericht über das erste Geschäftsjahr der Unterstützungskasse des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine.

Der Vorstand der Unterstützungskasse
des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine.
gez.: Heinrich Kaufmann, Vorsitzender.

II.

Bericht des Verwaltungsrates.

Erstattet im Auftrage des Verwaltungsrates von dem Vorsitzenden J. Fräßdorf.

Der Verwaltungsrat hat, was begreiflich, zur Zeit über seine Tätigkeit noch nicht viel zu berichten; es sei nur kurz folgendes mitgeteilt:

In der Generalversammlung der Unterstützungskasse in Stettin wurde Dresden als Sitz des Verwaltungsrates bestimmt und derselbe wie folgt zusammengesetzt:

J. Fräßdorf, Vertreter des Konsumvereins „Vorwärts", Dresden;
E. Walter, „ „ „ Dresden-Löbtau;
H. Bode, „ „ „ Dresden-Pieschen;
H. Henker, „ der Gruppe b (Lagerhalter);
A. Syrbel, „ „ „ c (Handlungsgehülfen);
A. Koch, „ „ „ e (Transportarbeiter);
M. Radestock, „ des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine.

An Stelle des Herrn Bode, welcher Angestellter wurde, trat Herr R. Fischer vom Konsumverein Potschappel.

Bei der am 3. Juli 1906 erfolgten Konstituierung des Verwaltungsrates wurde J. Fräßdorf als Vorsitzender, A. Syrbel als Schriftführer und M. Radestock als Revisor gewählt.

Die Sitzungen finden nach Bedarf statt, vielfach werden Abstimmungen schriftlich, auf dem Wege der Umfrage vorgenommen.

Bisher fanden drei Sitzungen statt, in welchen man sich fast ausschließlich mit Aufnahmen von Vereinen bezw. von Gruppen beschäftigte, zu denen nach § 4 der Satzungen die Beschlußfassung des Verwaltungsrates erforderlich ist.

Beim Leipziger Konsumverein wollten, weil von den Bestimmungen des § 4 Gebrauch gemacht und nicht vollzählige Gruppen Aufnahme fanden, sechs Versicherte ausscheiden. Der Vorstand des Leipziger Konsumvereins lehnte das mit Recht ab; eine darüber beim Verwaltungsrat eingereichte Beschwerde wurde von diesem zurückgewiesen. Des weiteren wurden die Kassenberichte des Vorstandes und die Berichte des Revisors entgegengenommen.

Dem Antrage des Vorstandes, die Mitgliedschaft beim Ausscheiden eines Versicherten aus der Beschäftigung bei einer angeschlossenen Genossenschaft ruhen zu lassen, wurde mit der Maßgabe zugestimmt, daß dieses nur bis zur Dauer eines Jahres geschehen soll. Tritt der Versicherte bis Ablauf dieser Frist bei keiner der Kasse angeschlossenen Genossenschaft in Beschäftigung, so soll er ausscheiden.

In Konsequenz dieses Beschlusses dürfte durch die Generalversammlung zu beschließen sein, daß auch bei Mitgliedern, welche die Wartezeit von fünf Jahren erfüllt haben, in den Zeiten der Erwerbslosigkeit ein Ruhen der Mitgliedschaft zulässig ist. Dem lange erwerbslosen Mitgliede wird mit der Stundung der Beiträge allein nicht gedient sein, denn 6 pZt. Beiträge aufzubringen, wird ihm oft ganz unmöglich sein. Doch darüber in nächster Generalversammlung.

Im Auftrage des Verwaltungsrates hat dessen Mitglied, Herr M. Radestock die Kasse revidiert und über den Revisionsbefund folgenden Bericht gegeben:

Revisionsbericht.

Am 14. April d. J. habe ich als Mitglied des Verwaltungsrates und in dessen Auftrag eine Revision der Bücher, Belege und sonstigen Einrichtungen der Unterstützungskasse des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine in Hamburg vorgenommen. Die Bücher sind übersichtlich eingerichtet und werden mit peinlicher Sorgfalt geführt.

Ich prüfte den größten Teil der Abrechnungslisten der einzelnen Vereine und fand, daß die Endsummen richtig in das Kassenbuch übertragen waren.

Bei einigen Vereinen zeigten sich Differenzen, sie waren aber bereits geregelt, Ueber die Reklamationen in diesen Fällen gab das mir vorgelegte Kopierbuch Aufschluß. Für jedes Mitglied wird ein persönliches Konto geführt, auf das alle Vierteljahre die gezahlten Beiträge übertragen werden.

Diese Konten sind für 40 Jahre berechnet, enthalten am Kopfe diverse Rubriken, aus denen das Rechnungsjahr, Jahreseinkommen, persönlicher Beitrag usw. zu ersehen ist. Die laufende Mitgliedsnummer stand bereits über 3000.

Im Hauptbuch sind folgende Konten angelegt:
Konto für Kapital, Konto für Zuwendungen, Konto für Zinsen, Konto für Verwaltungskosten, Konto für Bankeinlagen, Konto für Kontokorrent, Bücherverkaufs-Konto, Bilanzkonto, Gewinn- und Verlustkonto.

Auch in diesem Buch waren alle Uebertragungen richtig ausgeführt und die Bilanz deckte sich mit den im Hauptbuch vorhandenen Endsummen.

Die eingehenden Gelder werden von der Großeinkaufs-Gesellschaft vom Tage ab mit 4 pZt. und nach Ueberweisung auf das Bankeinlagenkonto mit 5 pZt. verzinst. Das mir vorgelegte Bankbuch zeigte einen Bestand von 181 479,15 M., während in bar 2 466,88 M. vorhanden waren.

Die Ausgaben betrugen im Laufe des Jahres für Drucksachen und Bücher	1 364,02 M.
Vorstands- und Verwaltungsratssitzungen	312,85 „
Generalversammlung in Stettin	1 730,50 „
Revisionen des Herrn Heins	45,— „
Verwaltungskosten 1 pZt. von der Einnahme	1 400,65 „
Summa...	4 853,02 M.

Für diese Ausgaben-Beträge fand ich auch Belege vor, sonstige Ausgaben waren nicht vorhanden. An Einnahmen außer den von Mitgliedern gezahlten Beiträgen sind noch folgende zu bemerken:

An Zuwendungen	1 011,19 M.
An Zinsen	1 892,22 „
An Bücherverkauf	12,60 „

Ich bestätige hiermit, daß ich alles in bester Ordnung vorfand.

Hamburg, den 14. April 1907. gez. **Max Radestock.**

Der Verwaltungsrat nahm die Jahresrechnung und die Revisionsberichte entgegen und sprach nach erfolgter Prüfung seine Genehmigung aus. Die genehmigte Jahresrechnung wurde richtig gesprochen und die Entlastung des Vorstandes beschlossen.

Von der Ausdehnung und der finanziellen Entwicklung der Unterstützungskasse, die über alles Erwarten günstig, war auch der Verwaltungsrat freudig überrascht.

Die Existenz und Leistungsfähigkeit der Unterstützungskasse wie ihre gesunde Weiterentwicklung steht außer Zweifel; sie wird ein Stück vorbildlicher wirklicher Sozialreform darstellen!

Dresden, im April 1907.

Der Verwaltungsrat
J. Fräßdorf.

Anhang II.

Bericht über die Tätigkeit des Tarifamtes des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine im Jahre 1906.

Erstattet zu Händen des Vierten ordentlichen Genossenschaftstages des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine vom 17. bis 19. Juni 1907 in Düsseldorf und der beteiligten Gewerkschaften von den beiden Vorsitzenden
A. von Elm und H. Dreher.

Das Tarifamt des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine wurde errichtet durch Beschluß des Dritten ordentlichen Genossenschaftstages vom 19. bis 20. Juni 1906 in Stettin. Der Beschluß wurde mit Zustimmung der in Betracht kommenden Gewerkschaften gefaßt. Ueber Aufgabe und Tätigkeit des Tarifamtes heißt es in dem Stettiner Beschluß:

1. Die Aufgabe des Tarifamtes ist es:
   a) die Durchführung der zwischen den Gewerkschaften und dem Zentralverbande deutscher Konsumvereine vereinbarten Lohn- und Arbeitstarife zu überwachen;
   b) die Höhe der in diesen Tarifen vorgesehenen prozentualen Ortszuschläge einer Nachprüfung zu unterziehen, wobei es an die Prozentsätze 5, 7½, 10, 12½ . . . . bis zu 25 pZt. gebunden ist; für die Städte Berlin und Hamburg soll das Tarifamt das Recht haben, den Ortszuschlag bis zu 30 pZt. zu erhöhen;
   c) Streitigkeiten über die Auslegung von Tarifvorschriften zu entscheiden;
   d) bei Abänderung von Tarifen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen;
   e) für die schiedsgerichtliche Regelung örtlicher Differenzen eine Berufungsinstanz zu bilden.

2. Das Tarifamt besteht aus einem Vertreter einer jeden mit dem Zentralverbande deutscher Konsumvereine in Tarifvertrag stehenden Gewerkschaft oder Berufsorganisation genossenschaftlicher Angestellter und aus ebenso vielen Genossenschaftern, als gewerkschaftliche Vertreter vorhanden sind, somit zu gleichen Teilen aus Vertretern der Gewerkschaften und der Genossenschaften.

Den Vorsitz in den Sitzungen führt abwechselnd ein Vertreter der Genossenschaften und ein Vertreter der Gewerkschaften.

Der Vorstand des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine und die Generalkommission der Gewerkschaften haben das Recht, an jeder Sitzung des Tarifamtes durch einen Vertreter mit beratender Stimme teilzunehmen.

3. Den Ort, in dem das Tarifamt seinen Sitz hat, bestimmt, auf gemeinschaftlichen Vorschlag des Vorstandes und des Ausschusses, der Genossenschaftstag, wobei auf die von den Gewerkschaften geäußerten Wünsche tunlichst Rücksicht zu nehmen ist.

4. Die genossenschaftlichen Mitglieder des Tarifamtes haben durch ihren Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter dem Genossenschaftstag über ihre Tätigkeit Bericht zu erstatten. Im Anschluß an die Berichterstattung erfolgt die Wahl der genossenschaftlichen Mitglieder des Tarifamtes auf gemeinschaftlichen Vorschlag des Vorstandes und Ausschusses. Wiederwahl ist zulässig.

5. Außer den ordentlichen genossenschaftlichen Mitgliedern des Tarifamtes wählt der Genossenschaftstag, ebenfalls auf gemeinschaftlichen Vorschlag des Vorstandes und Ausschusses, einen ersten und zweiten Stellvertreter. Die Stellvertreter treten in Funktion, wenn ein oder zwei ordentliche Mitglieder des Tarifamtes dauernd oder zeitweilig nicht in der Lage sind, an den Sitzungen des Tarifamtes teilzunehmen.

Sollten noch weitere Stellvertreter notwendig sein, so sind diese auf Vorschlag des Vorstandes durch den Ausschuß des Zentralverbandes mittels Rundschreibens zu wählen.

Die gewerkschaftlichen Vertreter des Tarifamtes und deren Stellvertreter sind von den beteiligten Gewerkschaften auf mindestens ein Jahr zu wählen.

6. Die Tätigkeit des Tarifamtes beschränkt sich auf die Entscheidung von schriftlich begründeten Anträgen im Rahmen der in Ziffer 1 genannten Aufgaben des Tarifamtes.

7. Das Recht, Anträge zu stellen, haben nur

a) genossenschaftliche Vereinigungen, die dem Zentralverband deutscher Konsumvereine angehören,

b) der Hauptvorstand jeder mit dem Zentralverband deutscher Konsumvereine in Tarifvertrag stehenden Gewerkschaft für die derselben als Mitglied angehörenden Angestellten und Arbeiter der Verbandsvereine.

8. Anträge von Genossenschaften sind an den genossenschaftlichen Vorsitzenden des Tarifamtes, Anträge von dazu berechtigten Gewerkschaften an den gewerkschaftlichen Vorsitzenden des Tarifamtes einzureichen. Jeder Antrag ist von dem den Antrag empfangenden Vorsitzenden zu vervielfältigen und sämtlichen Mitgliedern des Tarifamtes möglichst 14 Tage vor der Sitzung zuzustellen, damit die Mitglieder des Tarifamtes in der Lage sind, sich vorher informieren zu können.

In gleicher Weise ist eine Abschrift eines jeden Antrages an das Sekretariat des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine und an die Generalkommission der Gewerkschaften einzusenden.

9. Ueber jeden an das Tarifamt gestellten Antrag ist bis zur Sitzung des Tarifamtes eine Aeußerung der Gegenseite einzuholen, d. h. über Anträge von genossenschaftlichen Vereinigungen die Gegenäußerung der Angestellten und Arbeiter und umgekehrt über Anträge der Angestellten und Arbeiter die Gegenäußerung des Vorstandes der betreffenden genossenschaftlichen Vereinigung.

Die Einholung der Gegenäußerung geschieht durch den gewerkschaftlichen oder genossenschaftlichen Vorsitzenden des Tarifamtes eines jeden für seine Seite.

Die Gegenäußerung ist innerhalb 14 Tagen einzusenden. Geschieht dieses nicht, so wird der betreffende Antrag event. auch ohne die Gegenäußerung behandelt werden.

10. Die Sitzungen des Tarifamtes finden so oft statt, wie sie durch ordnungsmäßig gestellte Anträge notwendig werden. Ueber Ort, Zeit und Verhandlungsgegenstände haben sich die beiden Vorsitzenden des Tarifamtes zu verständigen und jeder für seine Seite die Mitglieder des Tarifamtes acht Tage vorher einzuladen. In gleicher Weise sind die Generalkommission der Gewerkschaften und das Sekretariat des Zentralverbandes von dem Stattfinden der Sitzung zu verständigen.

11. Ueber alle Sitzungen des Tarifamtes ist ordnungsmäßig Protokoll zu führen. Protokollauszüge sind, soweit es dem Tarifamt notwendig erscheint, in der „Konsumgenossenschaftlichen Rundschau" sowie in dem in Betracht kommenden Gewerkschaftsorgan zu veröffentlichen. Aenderungen der örtlichen Zuschlagsprozente sind stets zu veröffentlichen.

12. Jede Entscheidung des Tarifamtes ist sofort, nachdem sie gefällt ist, schriftlich festzustellen und nebst Begründung in das Protokoll einzutragen.

Abschriften einer jeden Entscheidung sind einem jeden Mitgliede des Tarifamtes und deren Stellvertretern, der Generalkommission der Gewerkschaften, dem Sekretariat des Zentralverbandes deutschen Konsumvereine, dem Antragsteller und der anderen Seite, von der die Gegenäußerung eingeholt ist, zuzustellen.

13. Die den genossenschaftlichen Mitgliedern des Tarifamtes durch die Sitzung entstehenden Unkosten trägt der Zentralverband deutscher Konsumvereine. Die Höhe der Sitzungsgelder beschließen Vorstand und Ausschuß des Zentralverbandes auf Antrag der genossenschaftlichen Mitglieder für diese.

Die Sitzungskosten für die gewerkschaftlichen Mitglieder des Tarifamtes tragen die betreffenden Gewerkschaften.

14. Die dem genossenschaftlichen Vorsitzenden des Tarifamtes erwachsenden Auslagen hat dieser vierteljährlich bei dem Sekretariat des Zenralverbandes deutscher Konsumvereine zu liquidieren.

Ebenso ist der genossenschaftliche Vorsitzende des Tarifamtes berechtigt, für die von ihm vorzunehmenden Vervielfältigungen und Versendung von Anfragen und Entscheidungen die Dienste des Sekretariats des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine in Anspruch zu nehmen.

Die vertretenen Gewerkschaften regeln ihre entsprechenden Angelegenheiten selbst.

15. Das Tarifamt gibt sich unter Berücksichtigung der vorstehenden Bestimmungen seine Geschäftsordnung selbständig.

Der Bericht über die Stettiner Verhandlungen, betreffend die Einsetzung des Tarifamtes, ist wiedergegeben im Jahrbuch des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine, Jahrbuch 1906, Band II, Seite 66 bis 81. Zu genossenschaftlichen Mitgliedern des Tarifamtes wurden die Herren H. Lorenz und A. v. Elm-Hamburg, zu stellvertretenden Mitgliedern die Herren R. Postelt-Hamburg und J. Brinckmann-Harburg gewählt.

Von den Gewerkschaften waren bei der Errichtung des Tarifamtes beteiligt der Verband der Bäcker und Berufsgenossen, der durch Herrn J. Heeren, und der Zentralverband der Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands, der durch H. Dreher im Tarifamt vertreten wird.

Die erste Sitzung des Tarifamtes fand am 14. September 1906 statt. Das Tarifamt konstituierte sich, indem es zum genossenschaftlichen Vorsitzenden A. v. Elm, zum gewerkschaftlichen Vorsitzenden H. Dreher, zu Schriftführern die Herren H. Lorenz und J. Heeren wählte. Die gewerkschaftlichen und genossenschaftlichen Schriftführer und Vorsitzenden üben abwechselnd ihre Funktionen aus. Das Recht, an den Verhandlungen des Tarifamtes mit beratender Stimme teilzunehmen, haben die Generalkommission der Gewerkschaften und der Sekretär des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine. Letzterer hat an allen Sitzungen des Tarifamtes teilgenommen, und es ist ihm die Korrespondenz für die genossenschaftlichen Mitglieder übertragen worden, während die Korrespondenz für die gewerkschaftlichen Mitglieder des Tarifamtes durch das Bureau des Zentralverbandes der Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands ausgeführt wird.

Schreiben an den genossenschaftlichen Vorsitzenden des Tarifamtes haben die Aufschrift zu tragen: An das Tarifamt des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine, zu Händen des genossenschaftlichen Vorsitzenden; das Kuvert ist zu adressieren: An das Sekretariat des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine, Angelegenheit des Tarifamtes, Hamburg. Die Wünsche der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter bezüglich Tarifänderungen sind dem Zentralvorstand der betreffenden Gewerkschaft zu übermitteln, denn nur dieser allein ist berechtigt, einen Antrag zu stellen. Alle Bekanntmachungen des Tarifamtes werden in der „Konsumgenossenschaftlichen Rundschau“ und den in Betracht kommenden Gewerkschaftsorganen, also zur Zeit in der „Deutschen Bäckerzeitung“ und dem „Courier“ veröffentlicht.

Die erste Sitzung diente in der Hauptsache einer allgemeinen Aussprache über die Art und Weise, in welcher das Tarifamt seine Tätigkeit zu gestalten hat. Es lagen ferner eine Anzahl von Anträgen vor, über die jedoch nicht Beschluß gefaßt werden konnte. Zum Teil mußte die Beschlußfassung vertagt werden, weil die Anträge nicht ordnungsmäßig gestellt waren. Es ist daher besonders darauf zu achten, daß die Anträge bestimmt und formell richtig gestellt werden und daß sie schriftlich begründet sind.

Die Form eines Antrages wird etwa folgende sein:

An das Tarifamt des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine,
zu Händen des genossenschaftlichen Vorsitzenden.

Der Unterzeichnete beantragt die Erhöhung des Ortszuschlages für Berlin von 25 pZt. auf 30 pZt.

Gründe: (In der Begründung ist die Notwendigkeit der Erhöhung der Ortszuschläge speziell für den Ort Berlin darzulegen.)

Firma und Unterschrift.

Ein unbestimmter Antrag und daher zur Begründung nicht geeignet, würde z. B. der sein:

„Der unterzeichnete Verein ersucht um eine Ermäßigung der Ortszuschläge.“

Vielmehr würde der Antrag lauten müssen:

„Der unterzeichnete Verein beantragt die Ermäßigung der Ortszuschläge um 5 pZt.“

Die zweite Sitzung des Tarifamtes fand am 21. und 22. Dezember in Hamburg statt. Es lag eine große Anzahl von Anträgen vor. Bevor jedoch in die Verhandlung über die einzelnen Anträge eingetreten werden konnte, hielt es das Tarifamt für notwendig, eine Anzahl von grundsätzlichen Beschlüssen zu fassen. Diese grundsätzlichen Beschlüsse bezogen sich namentlich auf die Anträge, betreffend Erhöhung bezw. Ermäßigung von Ortszuschlägen. Es zeigte sich, daß bei den beteiligten Vereinen und Arbeitern über das Wesen der Ortszuschläge noch vielfach eine mißverständliche Auffassung vorhanden war. Die Ortszuschläge sind kein Mittel, Lohnerhöhungen oder -Ermäßigungen zu schaffen, sondern sie sind ein Ausgleichsmittel der im Tarifvertrag festgelegten Minimallöhne. Die Minimallöhne sind als Einheitslöhne für ganz Deutschland anzusehen. Es zeigt sich jedoch in der Praxis, daß die Kosten des Lebensunterhalts nicht in allen Orten gleich hoch sind. Daher gebietet es die Gerechtigkeit, daß in den Orten, in denen die Kosten des Lebensunterhalts höhere sind, auf den Einheitslohn ein entsprechender Aufschlag gemacht wird. Das Tarifamt stellte daher in seiner Sitzung grundsätzlich fest, daß die Ortszuschläge lediglich ein Ausgleich zwischen den in den verschiedenen Orten verschieden hohen Kosten des Lebensunterhaltes bei gleicher Lebenshaltung bedeuten. Auf Grund dieser Feststellung wurden folgende grundsätzliche Beschlüsse gefaßt:

1. Die vom Tarifamt festgesetzten Ortszuschläge gelten gleichmäßig für alle Arbeiterkategorien, die mit dem Zentralverband deutscher Konsumvereine in einem Tarifvertrag mit Ortszuschlägen stehen.

2. Eine Differenzierung in der Höhe der Ortszuschläge für männliche und weibliche Arbeiter ist nicht zulässig.

3. Die Ortszuschläge gelten nicht für den Verein, sondern für den Ort; d. h. ein Verein, welcher an mehreren Orten Verkaufsstellen oder sonstige Niederlassungen hat, hat in jedem Orte diejenigen Zuschläge zu bezahlen, die im Tarif für den Ort festgesetzt sind. Angestellte, die zur Aushülfe in einen Ort mit geringerem Ortszuschlag gesandt werden, erhalten denjenigen Ortszuschlag, der für den Ort gilt, an dem sie regelmäßig beschäftigt sind.

4. Anträge auf Veränderungen in der Höhe der Ortszuschläge können nur dadurch begründet werden, daß der Nachweis erbracht wird, es seien in den Steuern, Wohnungs-, Feuerungs- und Lebensmittelpreisen des betreffenden Ortes von anderen Orten abweichende Veränderungen eingetreten; z. B. ein Antrag auf Erhöhung der Ortszuschläge ist nicht begründet durch die Behauptung: es seien die Steuern, Wohnungs-, Feuerungs- und Lebensmittelpreise dieses Ortes um 5 pZt. gestiegen. Der

Antrag ist auch nicht begründet, wenn auf Grund statistischen Materials der Nachweis erbracht wird, es seien an diesem Orte die Steuern, Wohnungs-, Feuerungs- und Lebensmittelpreise um 5 pZt. gestiegen, wenn als feststehend angenommen werden darf, daß eine allgemeine Steigerung der Kosten des Lebensunterhaltes eingetreten ist. Unter dieser Voraussetzung kann ein Antrag auf Erhöhung der Ortszuschläge um 5 pZt. nur begründet werden durch den einwandfreien Nachweis, daß in dem betreffenden Orte die Steuern, Wohnungs-, Feuerungs- und Lebensmittelpreise, überhaupt die Kosten des Lebensunterhaltes, um 5 pZt. mehr gestiegen sind als in anderen Orten. Dasselbe gilt für die Ermäßigung der Ortszuschläge. Anträge auf Ermäßigung der Ortszuschläge können ebenfalls nur dadurch begründet werden, daß der einwandfreie Nachweis erbracht wird, es seien die Kosten des Lebensunterhaltes in dem betreffenden Orte bei gleicher Lebenshaltung im Verhältnis zu anderen Orten um 5 pZt. zurückgegangen bezw. mehr zurückgegangen.

5. Den Nachweis, daß eine Veränderung in den Kosten des Lebensunterhaltes in einem Orte eingetreten ist, wodurch eine Erhöhung bezw. Ermäßigung der Ortszuschläge bedingt wird, sieht das Tarifamt auch dann erbracht, wenn in dem deutschen Buchdruckertarif vom 1. Januar 1907 solche Veränderungen vorgesehen sind, und zwar beschließt das Tarifamt in diesen Fällen, die in dem deutschen Buchdruckertarif vorgesehenen Veränderungen als gültig anzuerkennen.

6. Das Tarifamt beschließt, daß, sobald beide Teile (also sämtliche in Betracht kommenden Genossenschaften und sämtliche in Betracht kommenden Arbeitergruppen eines Ortes) einer Erhöhung oder Erniedrigung des Ortszuschlages zustimmen, sich eine besondere Beschlußfassung des Tarifamtes erübrigt und der von den Kontrahenten vereinbarte Ortszuschlag in Kraft tritt.

7. Endlich beschließt das Tarifamt auf Grund der Darlegungen beim Abschluß des Tarifvertrages mit dem Zentralverbande der Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter und Arbeiterinnen auf dem Genossenschaftstage in Stettin vom 18. bis 20. Juni 1906, den Ortszuschlag für Berlin und Hamburg von 25 auf 30 pZt. zu erhöhen. Der Anfangslohn neu anzustellender Arbeiter und Arbeiterinnen ist, unter Berücksichtigung des 30 prozentigen Ortszuschlags, der tarifmäßige, nicht aber der bisher bezahlte höhere Anfangslohn.

In Konsequenz dieser Grundsätze beschloß das Tarifamt, folgende Veränderungen an der Höhe der Ortszuschläge vorzunehmen, die mit dem 1. Januar 1907 in Kraft zu treten haben:

a) Für Burghausen bei Leipzig gelten die im Tarif für Leipzig vorgesehenen Ortszuschläge nicht. (Begründung s. 3 und 5.)
b) Für Barmen ist der Ortszuschlag auf 25 pZt. festgesetzt. (Begründung 6, gegenseitige Vereinbarung.)
c) Für Düsseldorf wird der Ortszuschlag auf 15 pZt. festgesetzt. (Begründung 5, Buchdruckertarif.)
d) Für Freiburg i. Br. wird der Ortszuschlag auf 15 pZt. festgesetzt. (Begründung 5, Buchdruckertarif.)

e) Für Gera wird der Ortszuschlag auf 10 pZt. festgesetzt. (Begründung 5, Buchdruckertarif.)
f) Für Bant-Wilhelmshaven wird der Ortszuschlag auf 20 pZt. festgesetzt. (Begründung 5, Buchdruckertarif.)
g) Für Jena wird der Ortszuschlag auf 7½ pZt. festgesetzt. (Begründung 5, Buchdruckertarif.)
h) Für Forst wird der Ortszuschlag auf 2½ pZt. festgesetzt. (Begründung 5, Buchdruckertarif.)
i) Für Frankfurt a. M. wird der Ortszuschlag auf 25 pZt. festgesetzt. (Begründung 6, gegenseitige Vereinbarung.)
k) Für Magdeburg wird der Ortszuschlag auf 12½ pZt. festgesetzt. (Begründung 5, Buchdruckertarif.)

Endlich wurde in der Sitzung des Tarifamtes vom 22. März 1907, was hier der Vollständigkeit halber erwähnt sein mag, beschlossen:
l) Für Ebingen den Ortszuschlag auf 5 pZt. festzusetzen. (Begründung 6, gegenseitige Vereinbarung.)
m) Für Crimmitschau den Ortszuschlag auf 2½ pZt. festzusetzen. (Begründung 5, Buchdruckertarif.)

Von den weiteren, in dem Stettiner Beschluß dem Tarifamt gestellten Aufgaben konnten im Berichtsjahre wegen der Kürze der Zeit nur wenige in Angriff genommen werden. Im laufenden Jahre ist jedoch das Tarifamt in die Arbeit eingetreten, die Durchführung der zwischen den Gewerkschaften und dem Zentralverbande deutscher Konsumvereine vereinbarten Lohn- und Arbeitstarife zu überwachen.

Es ist ferner für die Tarifverhandlungen mit dem Verbande der Lagerhalter und Lagerhalterinnen Deutschlands eine Tarifkommission eingesetzt, die aus dem Vorstande des Zentralverbandes, den beiden genossenschaftlichen Mitgliedern und dem Sekretär besteht, während die Tarifverhandlungen mit dem Zentralverbande der Handlungsgehülfen und Gehülfinnen Deutschlands einer Kommission, bestehend aus den ordentlichen und stellvertretenden Mitgliedern des Tarifamtes und dem Sekretär des Zentralverbandes, übertragen worden ist.

Streitigkeiten über die Auslegung von Tarifvorschriften sind bisher kaum vorgekommen. In die Aufgabe des Schiedsgerichts, für die schiedsgerichtliche Regelung örtlicher Differenzen eine Berufungsinstanz zu bilden, konnte nicht eingetreten werden, weil die zur Zeit für bestehende Tarifverträge vorgesehenen Schiedsgerichte endgültig entscheiden. Eine Berufungsinstanz kann das Tarifamt erst dann bilden, wenn in den Schiedsgerichtsbestimmungen der Tarifverträge selbst eine entsprechende Erweiterung aufgenommen worden ist.

Durch den Abschluß von Tarifen mit den Gewerkschaften der Angestellten und Arbeiter und die Einsetzung eines Tarifamtes hat der Zentralverband deutscher Konsumvereine einen Weg beschritten, der bisher in der Genossenschaftsbewegung nicht gegangen worden ist. In England, dem Musterlande der Konsumgenossenschaftsbewegung, sind solche speziellen Tarifverträge kaum notwendig, weil die englischen Gewerkschaften für das ganze Land geltende Tarife mit den Arbeitgebern vereinbart haben.

Die deutsche Gewerkschaftsbewegung ist auf dieser Stufe der Entwicklung noch nicht angelangt. Von allen großen deutschen Gewerkschaften hat nur eine einzige, nämlich der Verband der Buchdrucker, einen für ganz Deutschland geltenden allgemeinen Tarif, und es ist daher selbstverständlich die Pflicht der Buchdruckereibetriebe unserer Verbandsvereine, also der Genossenschaftsdruckereien und von Ende dieses Jahres an der Verlagsanstalt des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine, daß sie den Tarif dieser Gewerkschaft anerkennen. Besondere Tarife sind in diesem Falle überflüssig.

Für die übrigen Angestellten und Arbeiter der Genossenschaften aber mußte versucht werden, Sondertarife zu schaffen, um eine allgemeine Regelung der Arbeitsverhältnisse in den Verbandsgenossenschaften zu fördern und dadurch die Grundlage für die Entwicklung eines guten genossenschaftlichen Arbeitsverhältnisses zu geben, wie es im Interesse aller Beteiligten liegt. Die schöne Aufgabe des Tarifamtes ist es, in dieser Richtung tätig zu sein und die Herbeiführung eines genossenschaftlichen Arbeitsverhältnisses zu fördern. Das Tarifamt kann diese Aufgabe aber nur erfüllen, wenn ihm, sowohl von seiten der beteiligten Genossenschaften wie von seiten der beteiligten Angestellten und Arbeiter Vertrauen entgegengebracht wird, daß es nach bestem Wissen und Gewissen und nach den Grundsätzen der Gerechtigkeit und Billigkeit seine Beschlüsse faßt, wie es dem Wohle der Gesamtheit entspricht.

Im Auftrage des Tarifamtes des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine:

(gez.) A. von Elm, genossenschaftlicher Vorsitzender.

(gez.) H. Dreher, gewerkschaftlicher Vorsitzender.

Anhang III.

Abrechnung und Voranschläge des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine.

Kassenabrechnung 1906.

Einnahmen.

	M.	M.
Kassenbestand		3105,27
Verbandsbeiträge:		
Verband der Konsumvereine der Provinz Brandenburg und der angrenzenden Provinzen und Staaten	1982,—	
Verband mitteldeutscher Konsumvereine	2404,72	
Verband nordwestdeutscher Konsumvereine	2983,89	
Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften in Rheinland-Westfalen	1544,68	
Verband sächsischer Konsumvereine	8266,25	
Verband süddeutscher Konsumvereine	4899,58	
Verband Thüringer Konsumvereine	2965,80	
Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine m. b. H.	2000,—	27046,92
Beitrag der Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine für allgemeine genossenschaftliche Zwecke		3000,—
Beitrag der Verlagsanstalt des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine von Heinrich Kaufmann & Co.		3000,—
		M. 36152,19

Ausgaben.

	M.	M.
Genossenschaftstage und Sitzungskosten:		
Allgemeiner Genossenschaftstag	520,40	
Besuch der Revisionsverbandstage	584,55	
Besuch auswärtiger Kongresse	822,98	
Vorstandssitzungen	1396,20	
Ausschuß- und Revisorensitzungen	2814,85	
Tarifamtssitzungen	236,35	6375,33
Geschäftsunkosten:		
Drucksachen, Zeitschriften, Porti	894,01	
Herstellung und Versand der „Vorlagen für die Vereinbarung eines Lohn- und Arbeitstarifs“ und der „Lohn- und Arbeitsverhältnisse genossenschaftlich. Angestellter“	4731,95	
Herstellung und Versand für die Broschüre: Zentralverband im Jahre 1905	1677,05	
Jahrbücher (Freiexemplare)	4651,20	
„Konsumgenossenschaftliche Rundschau“ (Freiexempl.)	7610,75	
Bureaukosten	4749,75	
Rechtshülfe und Agitation	512,65	24827,36
Beitrag an die Internationale Cooperative Alliance		102,67
Saldo-Guthaben		4846,83
		M. 36152,19

Hamburg, 31. Dezember 1906.

Abrechnung über die Beiträge für den Zentralverband deutscher Konsumvereine.

Eingegangen sind 1906 laut **Kassenabrechnung**			27046,92 M.
Hiervon gelten als **Beiträge:**			
Fällig für 1905 laut vorjähriger und nachstehend einzeln aufgeführter Abrechnung:			
Verband der Konsumvereine der Provinz Brandenburg und der angrenzenden Provinzen und Staaten		473,80 M.	
Verband mitteldeutscher Konsumvereine		109,— „	
Verband sächsischer Konsumvereine		3401,25 „	
Verband süddeutscher Konsumvereine		1599,58 „	
Verband Thüringer Konsumvereine		525,35 „	6108,98 „
			20937,94 M.
Fällig für 1904 vom Verband sächsischer Konsumvereine:			
Konsumverein Borstendorf	10,— M.		
Allgemeiner Konsumverein Geithain	10,— „		
Allgemeiner Konsumverein Johanngeorgenstadt	10,— „		
Konsumverein „Einigkeit“, Wechselburg	10,— „		
Konsumverein Zschorlau	25,— „	65,— M.	
Fällig für 1905 vom Verband der Konsumvereine der Provinz Brandenburg und der angrenzenden Provinzen und Staaten:			
Konsumverein Landeshut	10,— M.		
Konsumverein „Merkur“, Spandau	10,— „		
Konsumverein Zehlendorf	10,— „	30,— „	
Fällig für 1905 vom Verband Thüringer Konsumvereine:			
Konsumverein Altenfeld	10,— M.		
Konsumverein Cursdorf (Schwarzb.)	10,— „		
Feuerungs-Mat.-Einkaufsgenossenschaft „Erfurt“	10,— „		
Gen. f. Arb.-Fußbekl. Friedrichshaide-Ronneburg	10,— „		
Konsumverein Grub a. Forst	10,— „		
Konsumverein Heidersbach	13,05 „		
Konsum-, Rohstoff- und Produktivverein Heubisch	10,— „		
Konsumverein Hirschbach	10,— „		
Konsum-, Rohstoff- und Produktivverein Hönbach	10,— „		
Konsum-, Rohstoff- und Produktivverein Jagdshof	10,— „		
Konsumverein Katzhütte	15,75 „		
Konsum- und Produktivverein Köppelsdorf	10,— „		
Konsumverein Marienthal	10,— „		
Konsumverein Meuselwitz	100,— „		
Sauerkrautfabrik Metzels	10,— „		
Konsum- u. Prod.-Verein „Utilitas“, Naumburg	57,30 „		
Konsumverein Neuenbau	10,— „		
Konsumverein Reichmannsdorf	18,75 „		
Konsumverein Ronneburg (S.-A.)	23,70 „		

Konsumverein Schwarzburg	10,— M.		
Wareneinkaufsverein Seebergen	10,— „		
Konsumverein Spechtsbrunn	10,— „		
Konsumverein Stadtsulza	10,50 „		
Konsumverein „Concordia“, Suhl	11,55 „		
Konsumverein Weimar	79,35 „		
Wohnungsverein Zeitz-Druidenhalle	10,— „	499,95 M.	594,95 M.
Verbleiben als 1906 gezahlte für 1906 fällige Beiträge			20342,99 „
Laut nachfolgender Aufstellungen sind an für 1906 **fälligen Beiträgen zu zahlen** von			
Verband der Konsumvereine der Provinz Brandenburg und der angrenzenden Provinzen und Staaten		1845,25 M.	
Verband mitteldeutscher Konsumvereine		2399,35 „	
Verband nordwestdeutscher Konsumvereine		2983,89 „	
Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften in Rheinland-Westfalen		*1544,68 „	
Verband sächsischer Konsumvereine		5081,25 „	
Verband süddeutscher Konsumvereine		4164,13 „	
Verband Thüringer Konsumvereine		3356,90 „	
Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine m. b. H.		2000,— „	23375,45 „
so daß 1907 **an für 1906 fälligen Beiträgen** unter folgender Verteilung **zu zahlen** sind:			
Verband der Konsumvereine der Provinz Brandenburg und der angrenzenden Provinzen und Staaten		367,05 M.	
Verband mitteldeutscher Konsumvereine		103,63 „	
Verband sächsischer Konsumvereine		281,25 „	
Verband süddeutscher Konsumvereine		864,13 „	
Verband Thüringer Konsumvereine		1416,40 „	3032,46 „
In 1907 bis 31. Mai sind an Beiträgen eingegangen:			
Fällig für 1905 vom Verband sächsischer Konsumvereine:			
Konsumverein Taubenheim		10,— M.	10,— M.
Fällig für 1906 vom Verband Thüringer Konsumvereine:			
Konsumverein Angelroda		10,— M.	
Konsumverein Breitenbach		10,— „	20,— „
Fällig für 1906 laut vorstehender Abrechnung			3032,46 „
Fällig für 1907 vom Verband Thüringer Konsumvereine:			
Konsumverein Meuselbach i. Th.		10,— M.	
Konsumverein Blankenhain i. Th.		10,— „	
Konsumverein Brotterode i. Th.		10,— „	
Neuer Konsumverein Coburg		26,10 „	
Wareneinkaufsverein Friedrichroda		10,— „	
Konsum- und Produktivverein I Sonneberg		14,40 „	
Konsumverein Breitenbach		10,— „	90,50 „
Fällig für 1907 von der Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine m. b. H.			2000,— „
			5152,96 M.

* 1544,68 M. und 1905 à conto bezahlte 114,07 M. zusammen 1658,75 M.

Uebersicht über die Beiträge der einzelnen Vereine für den Zentralverband deutscher Konsumvereine für das Geschäftsjahr 1906.

Verband der Konsumvereine der Provinz Brandenburg und der angrenzenden Provinzen und Staaten.

Lfd. Nr.	Name der Genossenschaft	Betrag ℳ	₰	Lfd. Nr.	Name der Genossenschaft	Betrag ℳ	₰
1	Adlershof, K.-G.	25	80	40	Landsberg a. d. W., K.-V.	10	—
2	Altenplathow, K.-V.	10	—	41	Landeshut, K.-V.	10	—
3	Altdamm, K.-V.	10	—	42	Langenbielau, K.-V.	84	15
4	Anklam, K.-V.	10	—	43	Langenöls, K.-V.	13	05
5	Anklam, Möbelf. „Greif"	10	—	44	Liegnitz, K.-V.	10	—
6	Berlin, K.-V.	100	—	45	Luckenwalde, K.-V.	100	—
7	Berlin, K.-G.	100	—	46	Mallmitz, K.-V.	10	—
8	Bernau, K.-V.	25	50	47	Nauen, K.-V.	10	—
9	Brandenburg, K.-V.	12	60	48	Neu-Ruppin, K.-V.	10	—
10	Brandenburg, K.-V. „Vorwärts"	100	—	49	Neu-Welzow, K.-V.	10	—
11	Bromberg, K.-V.	10	—	50	Niesky, K.-V.	10	—
12	Buckow i. d. M., K.-V.	10	—	51	Nowawes-Neuendorf, K.-V.	25	50
13	Bunzlau, K.-V.	10	—	52	Potsdam, K.-V.	10	—
14	Charlottenburg, K.-V.	25	40	53	Primkenau, K.-V.	10	—
15	Christianstadt, K.-V.	10	—	54	Pritzwalk, K.-V.	10	—
16	Costebrau, K.-V.	10	—	55	Rathenow, K.-V.	33	75
17	Cottbus, K.-V.	60	15	56	Rauscha, K.-V.	10	—
18	Dahme, K.-V.	19	80	57	Sagan, K.-V.	37	80
19	Danzig, K.-V.	10	—	58	Sallgast, K.-V.	10	—
20	Elbing, K.-V.	10	—	59	Sorau, K.-V.	50	85
21	Eulau, K.-V.	10	—	60	Spandau, K.-V.	10	—
22	Finsterwalde, K.-V.	37	50	61	Spremberg, K.-V.	39	90
23	Freiwaldau, K.-V.	10	—	62	Sprottau, K.-V.	10	—
24	Freystadt, K.-V.	10	—	63	Schwiebus, K.-V.	10	—
25	Friedrichshagen, K.-G.	20	55	64	Stettin, K.-V.	100	—
26	Friedenau, K.-V.	10	—	65	Strausberg, K.-V.	24	75
27	Forst, K.-V.	100	—	66	Striegau, K.-V.	30	75
28	Fürstenberg, K.-V.	10	—	67	Tegel, K.-V.	22	50
29	Glogau, K.-V.	10	—	68	Trebbin, K.-V.	10	—
30	Gohra, K.-V.	10	—	69	Velten, K.-V.	62	85
31	Gottesberg, K.-V.	10	—	70	Weißwasser, K.-V.	40	95
32	Großlichterfelde, K.-V.	10	—	71	Wittenberge, K.-V.	47	85
33	Hirschberg, K.-V.	10	—	72	Wittstock, K.-V.	10	—
34	Kauffung, K.-V.	10	—	73	Wolgast K.-V.	10	—
35	Kirchhain, K.-V.	14	40	74	Zehlendorf, K.-V.	10	—
36	Kolberg, K.-V.	10	—	75	Zehdenick, K.-V	10	—
37	Kolkwitz, K.-V.	10	—	76	Zinna, K.-V.	10	—
38	Königsberg, i. Pr., K.-V.	18	90		Summa	1845	25
39	Kunzendorf, K.-V.	10	—				

Verband mitteldeutscher Konsumvereine.

Lfd. Nr.	Name der Genossenschaft	Betrag ℳ	₰	Lfd. Nr.	Name der Genossenschaft	Betrag ℳ	₰
1	Aken, K.-V.	18	15	6	Aschersleben, K.-V.	13	20
2	Althaldensleben, K.-V.	18	30	7	Barby, K.-V.	10	—
3	Ammendorf, K.-V.	60	45	8	Barleben, K.-V.	16	35
4	Annaburg, Pr.-, Spar- u. B.-V.	12	—	9	Barum, K.-V.	10	—
5	Arneburg, A. K.-V.	10	—	10	Belgern, K.-V.	19	50

Lfd. Nr.	Name der Genossenschaft	Betrag M.	₰	Lfd. Nr.	Name der Genossenschaft	Betrag M.	₰
11	Bernburg, A. K.-V.	95	40	60	Leiferde, K.-V.	10	—
12	Beverungen, K.-V.	10	—	61	Lettin, K.-V.	28	05
13	Biere, K.-V.	10	—	62	Lieskau, K.-V.	10	—
14	Bockwitz, K.-V.	25	05	63	Lochau, K.-V.	10	—
15	Braunschweig, A. K.-V.	100	—	64	Löbejün, A. K.-V.	10	95
16	Calbe a. d. S., C. K.-V.	39	45	65	Magdeburg-Neustadt, K.-V.	100	—
17	Cassel, K.- u. Sp.-V.	85	—	66	Marburg, K.-V.	14	30
18	Clötze, K.-V.	10	50	67	Melsungen, K.-V.	10	—
19	Cochstedt, K.-V.	10	—	68	Merseburg, K.-V.	30	45
20	Coswig, K.-V.	84	20	69	Mühlberg, A. K.-V.	10	—
21	Cönnern, K.-V.	11	55	70	Niederdorla, K.-V.	10	—
22	Cöthen, K.-V.	57	15	71	Nordhausen, A. K.-V.	10	—
23	Deensen, K.-V.	10	—	72	Nordhausen, K.-T.-G.	27	90
24	Delitzsch, K.-V.	12	90	73	Oberdorla, K.-V.	10	—
25	Derenburg, K.-V.	10	—	74	Osmünde, K.-V.	21	30
26	Dessau, Arb.-Druckerei	10	—	75	Osterburg, A. K.-V.	11	25
27	Dessau, K.-V.	100	—	76	Osterlinde, K.-V.	10	—
28	Dieskau-Zwintschöna, K.-V.	28	65	77	Prettin, K.-V.	10	—
29	Döllnitz, K.-V.	18	—	78	Quedlinburg, K.-V.	13	50
30	Eickendorf, K.-V.	10	—	79	Querfurt, K.-V.	10	—
31	Eilenburg, K.-V.	67	35	80	Raguhn, K.-V.	20	40
32	Ellrich a. H., K.-V.	12	—	81	Rautheim, K.-V.	10	—
33	Fürstenberg, F. K.-V.	10	—	82	Remlingen, K.-V.	10	—
34	Gardelegen, A. K.-V.	10	—	83	Rohrsheim, K.-V.	10	—
35	Glesien, K.-V., Sitz Ennewitz	13	80	84	Roßlau, K.-V.	18	50
36	Golmbach, K.-V.	10	—	85	Röglitz, K.-V.	11	25
37	Gommern, K.-V.	10	—	86	Salzwedel, A. K.-V.	20	40
38	Goslar, K.-V.	10	—	87	Sangerhausen, K.-V.	27	45
39	Groß-Elbe, K.-V.	10	—	88	Schkeuditz, K.-V. „Vorwärts“	18	—
40	Groß-Ottersleben, K.-V.	17	05	89	Schmiedeberg, K.-V.	10	—
41	Groß-Treben, K.-V.	13	05	90	Schönebeck, K.-V. „Biene“	72	—
42	Gröbzig, K.-V.	21	30	91	Schönhausen, K.-V.	10	—
43	Halberstadt, K.-V.	28	95	92	Schöningen, K.-V.	10	—
44	Halle a. d. S., A. K.-V.	100	—	93	Schöppenstedt, A. K.-V.	10	—
45	Halle-Giebichenstein, K.-V.	100	—	94	Seesen, K.-V. „Selbsthülfe“	10	95
46	Halle-Trotha, A. K.-V.	74	—	95	Seehausen, K.-V.	10	—
47	Harzgerode, A. K.-V.	10	—	96	Stendal, A. K.-V.	75	15
48	Hasselfeld, K.-V.	10	45	97	Süpplingen, K.-V.	11	40
49	Heerte, K.-V.	10	—	98	Tangerhütte, A. K.-V.	19	95
50	Hellenthal, K.-V.	10	—	99	Tangermünde, K.-V.	48	60
51	Helmarshausen, K.-V.	10	—	100	Vechelde, K.-V.	10	—
52	Hersfeld, K.-V.	10	—	101	Wartjenstedt, K.-V.	10	—
53	Heyen, K.-V.	10	—	102	Wolfenbüttel, A. K.-V.	17	25
54	Heyerode, K.-V.	10	—	103	Wolmirstedt, K.-V.	10	—
55	Holzen, K.-V.	10	—	104	Zerbst, K.-V.	25	35
56	Hoym, K.-V.	10	—	105	Zörbig, A. K.-V.	10	—
57	Jeßnitz, K.-V.	11	25		Summa...	2399	35
58	Kissenbrück, K.-V.	10	—				
59	Langula, K.-V.	10	—				

Verband nordwestdeutscher Konsumvereine.

1	Ahnsen, K.-V.	10	—	6	Bargfeld, K.-V.	10	—
2	Alfeld, K.-V.	30	90	7	Barsinghausen, Haush.-V.	10	—
3	Augustfehn, K.-V.	10	—	8	Barsinghausen, Oestl. Haush.-V.	10	50
4	Auhagen, K.-V.	10	—	9	Beeke, K.-V.	15	—
5	Bant, K.-V.	100	—	10	Bielefeld, K.-V.	100	—

Lfd. Nr.	Name der Genossenschaft	Betrag ℳ	Betrag ₰
11	Boizenburg, K.-V.	10	—
12	Bomlitz, K.-V.	10	—
13	Borstel, K.-V.	10	—
14	Bramsche, Arbeiter-Haush.-V.	43	20
15	Bremen, Eisenb.-Sp.- und B.-V.	10	—
16	Bremerhaven, K.-V.	100	—
17	Bremerhaven, Kurbad	10	—
18	Brunsbüttelkoog, K.-V.	10	—
19	Büdelsdorf, K.-V.	15	75
20	Bünde, K.-V.	10	—
21	Cathrinhagen, K.-V.	10	—
22	Celle, K.-V.	34	65
23	Dassel, K.-V.	10	—
24	Delligsen, K.-V.	10	—
25	Egestorf, Haush.-V.	10	—
26	Eimbeckhausen, Haush.-V.	10	—
27	Einbeck, K.-G.	10	25
28	Eldingen, K.-V.	10	—
29	Elmshorn, K.-V.	11	70
30	Emden, A. K.-V.	10	—
31	Enzen, K.-V.	10	—
32	Eschede, K.-V.	10	—
33	Eversen, K.-V.	10	—
34	Flensburg, K.-V.	24	15
35	Föhrste b. Alfeld, K.-V.	10	—
36	Förste a. Harz, K.-V.	10	—
37	Gaarden, Vereins-Bäckerei	85	65
38	Gelldorf, K.-V.	10	—
39	Glückstadt, K.-V.	10	—
40	Göttingen, K.-V.	100	—
41	Grabow, K.-V.	10	—
42	Gr.-Freden, K.-V.	10	50
43	Gr.-Hehlen, K.-V.	10	—
44	Grohnde, K.-V.	10	—
45	Großenwieden, K.-V.	10	—
46	Güstrow, K.-V.	10	—
47	Hagenburg, K.-V.	10	—
48	Hasen, K.-V.	10	—
49	Hamburg, Tab.-Arb.-Genossensch.	86	70
50	Hamburg, Konsum-, Bau- und Spar-Verein „Produktion“	100	—
51	Hamburg, „Vorwärts“, Produktiv-Gen. der Bäckerei-Arbeiter	100	—
52	Hamburg, Neue Gesellsch. v. 1856	100	—
53	Hamburg, „Fortschritt“ Prod.-Gen. f. Kond.- u. Zuckerwaren	10	—
54	Hameln, K.-V.	11	85
55	Hannover, K.-V.	72	—
56	Hannover, Vereins-Buchdr.	10	—
57	Harburg, K.-V.	73	14
58	Hausberge, K.-V.	10	—
59	Heeßen, K.-V.	10	—
60	Helpsen, K.-V.	10	—
61	Hemelingen, K.-V.	62	25
62	Herford, K.-V.	10	—
63	Hilwartshausen, K.-V.	10	—
64	Hohnhorst, Haush.-V.	10	—
65	Hildesheim, K.-V.	41	25
66	Husum, K.-V.	10	—
67	Itzehoe, K.-V.	10	—
68	Kayerde, K.-V.	10	—
69	Kiel, K.-V.	61	80
70	Krainhagen, K.-V.	10	—
71	Laage, K.-V.	10	—
72	Laatzen, K.-V.	10	—
73	Langreder, Haush.-V.	10	—
74	Lauenberg, K.-V.	10	—
75	Lauenburg, K.-V.	10	—
76	Leer, K.-V.	10	—
77	Lemgo, K.-V.	10	—
78	Levesen, K.-V.	10	—
79	Linden, Haush.-V.	100	—
80	Lindhorst, K.-V.	10	—
81	Lingen, K.-V.	10	—
82	Loccum, K.-V.	10	—
83	Lohne, K.-V.	10	—
84	Lübeck, Genossenschafts-Bäck.	90	—
85	Lübeck, K.-V.	10	—
86	Lübbecke, K.-V.	10	—
87	Lübz, K.-V.	10	—
88	Lubben, K.-V.	10	—
89	Lüneburg, K.-V.	27	30
90	Meinsen, K.-V.	10	—
91	Meldorf, K.-V.	10	—
92	Merbeck, K.-V.	10	—
93	Minden, K.-V.	10	—
94	Neundorf, Haush.-V.	10	—
95	Neumünster, K.-V.	15	45
96	Niedernwöhren, K.-V.	10	—
97	Nienstädt b. Sülbeck, K.-V.	18	30
98	Nienstedt b. Eimbeckhs., Haush.-V.	10	—
99	Norden, K.-V.	10	—
100	Nordsehl, K.-V.	10	—
101	Ohndorf, Haush.-V.	10	—
102	Oldenburg, K.-V.	100	—
103	Oerlinghausen, K.-V.	10	—
104	Ostgroßefehn, K.-V.	10	—
105	Peine, K.-V.	18	95
106	Pollhagen, K.-V.	10	—
107	Preetz, K.-V.	10	—
108	Quakenbrück, K.-V.	10	—
109	Rehna, K.-V.	10	—
110	Rehren, Haush.-V.	10	—
111	Ringelheim, K.-V.	10	—
112	Rinteln, K.-V.	11	70
113	Rolfshagen, K.-V.	10	—
114	Rostock, K.-V.	10	50
115	Salzdetfurth, K.-V.	12	75
116	Scharmbeck, K.-V.	10	80
117	Scharzfeld, K.-V.	12	30
118	Schleswig, K.-V.	11	10
119	Schwerin, K.-V.	10	—

Lfd. Nr.	Name der Genossenschaft	Betrag ℳ	₰
120	Sehlde, K.-V.	10	—
121	Sehlem, K.-V.	10	—
122	Schwaan, K.-V.	10	—
123	Sievershausen, K.-V.	10	—
124	Soltau, K.-V.	12	—
125	Spradow, K.-V.	10	—
126	Springe, Haush.-V.	10	—
127	Stadthagen, K.-V.	47	55
128	Steinbergen, K.-V.	10	—
129	Steinhude, K.-V.	19	50
130	Stockelsdorf, K.-V.	10	—
131	Südhorsten, K.-V.	10	—
132	Sülbeck, K.-V.	10	—
133	Tallensen, K.-V.	10	—
134	Tessin, K.-V.	10	—
135	Tönning, K.-V.	10	—
136	Tündern, K.-V.	10	—
137	Varel, K.-V.	10	—
138	Vehlen, K.-V.	10	—
139	Vöhrum, K.-V.	10	—
140	Wardböhmen, K.-V.	10	—
141	Wendthagen, K.-V.	10	40
142	Wilhelmsburg, K.-V.	16	05
143	Wismar, K.-V.	10	—
144	Wölpinghausen, K.-V.	10	—
145	Woltershausen, K.-V.	10	—
146	Wunstorf, Haush.-V.	10	—
147	Wülfel, K.-V.	13	—
	Summa...	2963	89

Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften in Rheinland-Westfalen.

Lfd. Nr.	Name der Genossenschaft	Betrag ℳ	₰
1	Aachen, A. K.-V.	26	10
2	Antfeld, K.-V.	28	50
3	Barmen, K.-G. „Vorwärts"	100	—
4	Barop, K.-V. „Germania"	34	50
5	Bochum, K.-V.	13	50
6	Bontkirchen, K.-V. „Gemeinwohl"	10	—
7	Bergerhof, Gew. K.-V.	10	—
8	Brachbach, K.-V.	10	—
9	Bruchhausen, K.- u. Prod.-Gen.	10	—
10	Crefeld, K.-V. „Fortschritt"	24	15
11	Crefeld, A. K.-Gen. „Solidarität"	10	—
12	Dermbach, Gew. K.-V.	10	—
13	Dortmund, A. K.-V.	60	75
14	Dortmund, Gen.-Bäck. „Vorwärts"	10	05
15	¹Dülken, K.-V. „Eintracht"	—	—
16	Düsseldorf, A. K.-V.	96	60
17	Düsseldorf, K.-V. „Einigkeit"	10	—
18	Duisburg, A. K.-V.	11	70
19	Eichlinghof, K.-V. „Glückauf"	10	—
20	Elberfeld, K.- u. Produktiv-Gen. „Befreiung"	100	—
21	Elberfeld, Prod.-Genossenschaft „Solidarität"	10	—
22	Elpe, K.-V.	10	—
23	Erkeln, K.-V.	10	—
24	Eschweiler, A. K.-V.	10	—
25	Essen, Bürger- u. Arbeiter-K.-V. „Eintracht"	100	—
26	Essen, Bäckerei-Gen. „Volkswohl"	17	55
27	Euskirchen, K.-V.	10	—
28	Gelsenkirchen, A. K.-V.	28	80
29	Gevelsberg, K.-V. „Hoffnung"	16	80
30	Giesenkirchen, K.-V. „Einigkeit"	10	—
31	Güdingen, K.-V.	11	10
32	Haaren, A. K.-V.	10	—
33	Hagen, A. K.-V.	57	15
34	Halver, K.-V.	10	—
35	Herdorf, K.-V.	10	—
36	Hilden, K.-V. „Einigkeit"	10	—
37	Höngen, A. K.-V.	10	—
38	Hüls, K.-V. „Einigkeit"	10	—
39	Kempen, K.-V.	10	—
40	Langendreer, K.-V. „Einigkeit"	10	—
41	Lüdenscheid, K.-V. „Einigkeit"	35	85
42	Marten, K.-V.	13	80
43	Meggen, K.-V.	10	—
44	Milspe, K.-V.	21	—
45	Mudersbach, K.-V.	10	—
46	Mülheim a. Rh., K.-G. „Hoffn."	100	—
47	Neuß, A. K.-V.	10	—
48	Neuß, Niederrheinische Bäckerei-Genossenschaft „Volksbrot"	17	55
49	²Niederbardenberg, A. K.-V.	10	—
50	Oberbrügge, K.-V.	10	—
51	Oberhausen, A. K.-V.	10	—
52	Oedt, K.-V. „Arbeiterwohl"	10	—
53	Ohligs, K.-G. „Solidarität"	51	—
54	Olsberg, K.-V. „Arbeiterwohl"	10	—
55	Plettenberg, Haush.-V.	10	—
56	Rauxel, K.-V. „Einigkeit"	10	—
57	Remscheid, K.-G. „Einigkeit"	60	—
58	Rheydt, K.- u. Pr.-G. christl. Arb.	21	—
59	Ronsdorf, K.-V.	10	—
60	Ruhrort, A. K.-V.	10	95
61	Scherfede, K.-V. „Familienwohl"	10	—
62	Siegen, Fleisch- u. Waren-Gen.	10	—
63	Solingen, Gen.-Buchdruckerei	10	—
64	Spenge, K.-V.	11	70
65	Stolberg, K.-V.	19	65
66	Stolberg, A. K.-V.	20	25
67	St. Arnual, K.-V.	10	—
68	St. Tönis, A. K.-V.	27	15
69	Velbert, K.-G. „Haushalt"	62	25
70	Weitmar, K.-V. „Wohlfahrt"	19	50
71	Werden, K.-V.	47	85
72	Würselen, A. K.-V.	12	—
	Summa...	1658	75

¹ In Liquidation. ² Inklusive vorjährigen Beitrag.

Verband sächsischer Konsumvereine.

Lfd. Nr.	Name der Genossenschaft	Betrag ℳ	₰	Lfd. Nr.	Name der Genossenschaft	Betrag ℳ	₰
1	Aue, K.-V.	100	—	54	Grimma	12	90
2	Auerbach i. V., K.-V. „Haushalt"	—	—	55	Groitzsch, K.-V.	19	50
3	Auerbach i. Erzg., K.-, Pr.- u. Sp.-V.	13	95	56	Großenhain, K.-V.	30	90
4	Bernsdorf, K.-V.	10	—	57	Grüna, K.-V.	43	95
5	Bischofswerda, K.-V. „Einigkeit"	13	95	58	Grünhainichen, K.-V.	13	50
6	Böhrigen, K.-V.	10	—	59	Hartha, K.- u. Pr.-G.	62	85
7	Borna, K.-V.	10	—	60	Harthau, Sp.-, Kr.- u. K.-V.	16	35
8	Borstendorf, K.-V.	10	—	61	Helbersdorf, K.-V.	10	—
9	Brandis, K.-V.	10	—	62	Hilbersdorf, K.-V.	16	20
10	Breitenbrunn, Pr.-Vert.-V. II	10	—	63	Hohenkirchen, K.-V. „Eintracht"	21	45
11	Buchholz, Prod.- u. Warenvert.-V.	28	20	64	Hohenstein-Ernstthal, K.-V.	21	—
12	Buchholz, Bürgerl. Wareneink.-V.	15	—	65	Hohndorf, K.-V.	27	30
13	Burghausen, Brauer. Burgh.-Lpz.	10	—	66	Jahnsdorf, K.V.	16	20
14	Burkhardtsdorf, K.-V.	20	85	67	Johanngeorgenstadt, A. K.-V.	12	60
15	Callenberg, K.-V.	16	80	68	Königstein, K.-V.	39	60
16	Chemnitz, A. K.-V.	100	—	69	Königswalde, K.- V. u. Pr.-G.		
17	Chemnitz, K.-V. Alt-Chemnitz	57	—		„Volkswohl"	12	30
18	Chemnitz-Gablenz, Sp.- u. K.-V.	21	90	70	Kötzschenbroda, K.-V.	75	75
19	Chemnitz, V. „Volkshaus"	18	—	71	Kreischa, K.-V.	13	20
20	Colditz, K.-V.	14	70	72	Leipzig-Plagwitz, K.-V.	100	—
21	Crimmitschau, K.u.Pr.-G. „Eintr."	100	—	73	Leipzig-Stötteritz, K.-V.	100	—
22	Crottendorf, K.- u. Pr.-G.	20	25	74	Leisnig, K.-V.	46	80
23	Cunewalde, K.-V.	10	—	75	Lengefeld. K.-V.	10	—
24	Deuben, K.-V.	66	90	76	Leubsdorf, K.-V.	10	—
25	Dittersdorf, K.-V.	10	—	77	Leukersdorf, K.-V.	10	—
26	Döbeln, K.-V.	10	—	78	Lichtenstein-Callnberg, K.-V.	24	90
27	Döhlen-Potschappel, K.- u. Pr.-G.	100	—	79	Lichtentanne, K.-V. „Eintracht"	48	75
28	Dölitz, K.-V.	61	95	80	Limbach, V.-Akt.-K.-Ges.	100	—
29	Dresden, K.-V. „Vorwärts"	100	—	81	Limbach, Sp.- u. Bauverein	10	—
30	Dresden-Löbtau, K.-V.	100	—	82	Löbau, K.-V. „Vorwärts"	19	80
31	Dresden-Pieschen, K.-V.	100	—	83	Lößnitz, K.-V. „Vorwärts"	68	55
32	Dresden-Striesen, K.-V.	100	—	84	Lößnitz, K.-V.	14	55
33	Dresden, Pr.- u. K.-G. d. Schneider	13	—	85	Markersdorf, K.-V.	19	35
34	Dresden, Pr.- u. K.-G. d. Schuhm.	10	—	86	Meerane, K.-V. „Haushalt"	100	—
35	Ebersdorf, K.-V.	10	—	87	Meißen, K.-V.	100	—
36	Ehrenfriedersdorf, K.- u. Sp.-V.	33	—	88	Mittweida, K.-V.	10	—
37	Eibau, Sp.- u. K.-V.	19	20	89	Mockau, K.-V. Leipzig-Eutritzsch	100	—
38	Eibenstock, K.-V.	10	—	90	Mügeln, K.-V.	10	—
39	Einsiedel, K.-V.	23	55	91	Mülsen-St. Jacob, K.-V.	17	55
40	Elsterberg, K.-V.	26	55	92	Mülsen-St. Micheln, K.-V.	12	45
41	Eppendorf, K.-V.	15	75	93	Mülsen-St. Niclas, K.-G.	10	—
42	Eppendorf, Schuhfabrik	10	—	94	Mylau, M.-K.-V.	44	40
43	Falkenstein, F. K.-V.	36	15	95	Netzschkau, K.-V.	35	85
44	Frohburg, K.-V.	13	05	96	Netzschkau, K.-V. „Germania"	12	75
45	Gautzsch, K.-V.	30	90	97	Neugersdorf, K.-V. „Vorwärts"	21	—
46	Geithain, A. K.-V.	10	—	98	Neukirchen, K.-V.	10	—
47	Gelenau, K.-V.	22	20	99	Neukirchen, K.-V. II	13	35
48	Gersdorf, K.-V.	59	55	100	Neustadt b. Chemnitz, Pr.-V.-V.	10	50
49	Geyer, K.-V.	33	75	101	Neustadt i. S., K.-V. „Gemeinwohl"	10	—
50	Glauchau, K.-V.	60	—	102	Niederlungwitz, K.-V.	10	—
51	Golzern, K.-V. der Arbeiter der			103	Niederrabenstein, K.-V.	34	35
	Schröder'schen Papierfabrik	19	05	104	Niedersedlitz, K.-V.	100	—
52	Gornau, K.-V.	10	—	105	Niederwürschnitz, K.-, Sp.- u. P.-G.	10	—
53	Gornsdorf, K.-, Pr.-, Sp.- u. B.-G.	11	10	106	Niederzwönitz, K.-V. u. Pr.-G.	25	35

Lfd. Nr.	Name der Genossenschaft	Betrag M.	₰	Lfd. Nr.	Name der Genossenschaft	Betrag M.	₰
107	Nossen, K.-V.	10	—	136	Schiedel, K.-V.	10	—
108	Oberbärenstein	10	—	137	Schmiedeberg, K.-V.	18	15
109	Oberlungwitz, K.-V.	14	40	138	Schöneck, A. K.-V.	39	60
110	Oberlungwitz, K.-V. „Haushalt"	16	95	139	Schönheide, K.-V. u. Pr.-G.	13	80
111	Oberlungwitz, K.-V. „Hoffnung"	10	—	140	Schwarzenberg, K.-V. u. Pr.-G.	24	30
112	Oederan, K.-V.	10	—	141	Sebnitz, K.-V. „Eintracht"	30	90
113	Oelsnitz i. E., K.-, Sp.- u. Pr.-G.	46	95	142	Seifhennersdorf, K.-V.	10	—
114	Olbernhau, K.-V.	31	50	143	St. Egidien, K.-V.	10	—
115	Ortmannsdorf, K.-V.	10	—	144	Stollberg, K.-V. „Haushalt"	10	—
116	Oschatz, K.-V.	30	—	145	Steinigtwolmsdorf, K.-V.	10	—
117	Pausa, K.-V. „Haushalt"	10	—	146	Taubenheim, K.-V.	10	—
118	Pegau, K.-V.	28	40	147	Thalheim, K.-V.	25	05
119	Penig, K.-V. „Haushalt"	46	20	148	Thum, K.- u. Sp.-V.	21	45
120	Pirna, K.-V. „Vorwärts"	79	80	149	Ursprung, K. u. Pr.-V.	10	—
121	Planitz, K.-V. zu Oberplanitz	18	90	150	Waldenburg, K.-V.	10	—
122	Plaue, A. K.-V.	10	—	151	Wechselburg, K.-V. „Einigkeit"	15	—
123	Plauen i. V., K.-V.	100	—	152	Wehrsdorf, K.-V.	10	—
124	Pleißa, K.-V.	10	20	153	Weinböhla, K.-V.	19	65
125	Pockau, K.-V.	10	—	154	Wilkau, K.-V.	67	80
126	Pulsnitz, K.-V.	51	15	155	Wilmsdorf, Backverein „Glückauf"	10	—
127	Raschau, K.-V. Oelsnitz i. V.	100	—	156	Wittgensdorf, K.- u. Sp.-V.	25	35
128	Reichenau, K.-V.	10	—	157	Wolkenstein, Pr.- u. W.-V.-V.	10	—
129	Reichenbach, A. K.-V.	100	—	158	Zittau, K.-V.	19	80
130	Riesa, K.-V.	49	65	159	Zschopau, K.-V.	49	05
131	Rochlitz, K.-V.	31	35	160	Zschorlau, K.-V.	33	60
132	Röhrsdorf, K.-V.	21	—	161	Zwenkau, K.-V.	70	80
133	Roßwein, K.-V. „Haushalt"	21	75	162	Zwickau, Schedewitzer K.-V. A.-G.	100	—
134	Rothenkirchen, K.-V.	10	—				
135	Scheibenberg, A. K.-V.	11	70		Summa...	5081	25

Verband süddeutscher Konsumvereine.

	Großherzogtum Baden.			24	Tiefenbronn, Lebensbed.-V.	10	—
1	Arlen, Sp.- u. K.-V.	14	50	25	Todtnau, Arb.-K.-V.	17	85
2	Denzlingen, Leb.-Bed.-V.	10	—	26	Triberg, K.-V.	21	85
3	Durlach, K.-V.	10	—	27	Villingen, K.-V.	49	80
4	Fahrnau, K.-V.	10	50	28	Volkertshausen, K.- u. Sp.-V.	10	—
5	Freiburg i. B., Lebensb.- u. Pr.-V.	100	—	29	Waldshut, K.-V.	11	35
6	Furtwangen, K.-V.	16	35	30	Wehr i. W., K.-V.	14	90
7	Georgen St., K.-V.	20	10	31	Weingarten, Lebensbed.-V.	11	85
8	Haagen, Allg. Arb.-K.-V.	10	—	32	Zell i. W., Allg. K.-V.	11	—
9	Hausen i. W., K.-V.	10	—		**Königreich Bayern.**		
10	Hornberg, K.-V.	10	—	33	Allersberg, K.-V.	10	—
11	[1]Kandern	—	—	34	Altötting, K.- u. Sp.-V.	10	—
12	Kollnau, Arb.-K.-V.	22	65	35	Amberg, Allg. K.-V.	15	—
13	Konstanz, K.- u. Sp.-V.	30	75	36	Arzberg, K.-V.	19	75
14	Lauffenmühle, K.-V.	10	—	37	Augsburg, Allg. K.-V.	100	—
15	Leimen, K.-V.	10	—	38	Bamberg, Allg. K.-V.	17	55
16	Lörrach, Allg. Arb.-K.-V.	49	65	39	Bäumenheim, K.-V.	10	—
17	Mannheim, K.-V.	100	—	40	Bayreuth, K.-V. Altstadt	15	90
18	Maulburg, Allg. Arb.-K.-V.	10	—	41	Bayreuth, K.-V. St. Georgen	70	—
19	Rheinfelden, Allg. K.-V.	10	—	42	Bissersheim, Haushalt.-V.	10	—
20	Schönau i. W., K.-V.	10	—	43	Bruckmühl, K.-V.	10	—
21	Schopfheim i. W., K.-V.	10	—	44	Burgkundstadt, K.-V.	10	—
22	Singen a. H., K.-V.	10	—	45	Erlangen, K.- u. Sp.-V.	63	30
23	Singen a. H., K.-V. d. Fittingsfabr.	16	05	46	Forchheim, K.-V.	19	50

[1] Per 31. Dezember beigetreten.

Lfd. Nr.	Name der Genossenschaft	Betrag M.	Betrag ₰
47	Frankenstein, K.-V.	10	—
48	Frankenthal, K.- u. Sp.-V.	20	—
49	Fuchsmühl, K.-V.	10	—
50	Fürth, K.- u. Sp.-V.	10	—
51	Füssen, K.-V. „Eintracht"	10	60
52	Gefrees, K.-V.	10	—
53	Hersbruck, K.-V.	10	—
54	Hof, K.-V.	100	—
55	Ingbert St., K.- u. Sp.-V. des Eisenwerkes „Krämer"	48	35
56	Ingolstadt, Allg. K.-V.	11	10
57	Issigau, K. u. Sp.-V.	10	—
58	Kaiserslautern, Allg. K.-V.	11	25
59	Kempten, K.-V.	10	—
60	Kirchseeon, K.-V.	10	—
61	Konnersreuth, K.-V.	10	—
62	Kronach, K.-V.	10	—
63	Kulmbach, K.-V.	17	25
64	Lambrecht, K.-V.	16	30
65	Lauff a. P., K.-V.	10	—
66	Ludwigshafen a. Rh., K.-V.	100	—
67	Markt-Redwitz, K.-V.	48	60
68	Maudach, K.-V.	10	—
69	Mitterteich, K.-V.	10	—
70	Moschendorf, K.-V.	10	—
71	Mühlhof, K.-V.	10	—
72	Münchberg I, K.-V.	10	—
73	München, K.-V. Sendling-Münch.	100	—
74	Mundenheim, K.-V. „Hoffnung"	10	60
75	Mutterstadt, K.-Vereinigung	10	—
76	Mutterstadt, Eink.- u. Bäck.-G.	10	—
77	Nürnberg, K.-V.	80	70
78	Oberkotzau, K.-V.	10	—
79	Pegnitz, K.-V.	10	—
80	Peißenberg, K.-V.	16	95
81	Preßeck, K.-V.	10	—
82	Regensburg, K.-V.	10	—
83	Rehau, K.-V.	21	30
84	Röthenbach b. Schweinau, K.-V.	10	—
85	Schifferstadt, K.-Vereinigung	10	—
86	Schnaittach, K.-V.	10	—
87	Schönwald, K.-V.	11	35
88	Schney, K.-V.	16	05
89	Schwabach, K.-V.	24	75
90	Schweinfurt, K.-V.	58	25
91	Schweinfurt, Verkehrs-K.-V.	15	60
92	Speyer, K.- u. Sp.-V.	15	10
93	Stein a. R., K.-V. I	11	35
94	Tirschenreuth, K.-V.	11	40
95	Tröstau, K.-V.	10	—
96	Vohenstrauß, K.-V.	10	—
97	Weiden, K.-V.	32	25
98	Weiden, Lebensb.- u. Wirtsch.-V.	10	—
99	Weiherhammer, K.-V.	10	—
100	Weißenburg i. B., K.-V.	10	—
101	Wiesau, K.-K.	10	—
102	Würzburg, K.-V.	70	05
103	Wunsiedel, K.-V.	10	—
	Fürstentum Birkenfeld.		
104	Oberstein a. N., K.-V.	10	—
	Reichsland Elsaß-Lothringen.		
105	Mülhausen i. E., K.-V.	18	90
106	Straßburg i. E., K.-V.	16	50
	Großherzogtum Hessen.		
107	Arheilgen, K.-V.	11	10
108	Darmstadt, D. K.-, Sp. u. P.-G.	20	50
109	Dietesheim a. M., K.-V.	10	—
110	Dietzenbach, K.-V.	10	—
111	Egelsbach, K.-V.	10	—
112	Gießen, K.-V.	16	45
113	Gießen, Eisenbahn-K.-V.	18	30
114	Lampertheim, K.-V.	10	—
115	Lauterbach, K.-V.	10	—
116	Mainz, Mainzer Sp.-, K. u. Pr.-G.	100	—
117	Neu-Isenburg, N.-J. Sp.-, K.- u. Pr.-G.	31	65
118	Offenbach a. M., O. K.- u. Pr.-G.	100	—
119	Rumpenheim, K.-V.	10	—
120	Sprendlingen, K.-V.	22	—
121	Undenheim, Bürgerl. K.-V.	10	—
122	Wimpfen, K.-V.	10	—
	Kgl. Preußische Provinz Hessen-Nassau.		
123	Biebrich, K.-V.	23	55
124	Eppstein i. T., K.-V.	10	—
125	Frankfurt a. M., K.-V.	100	—
126	Frankfurt a. M., Kohlenkasse Niederrad	10	—
127	Groß-Auheim, K.-V.	10	—
128	[1] Höchst a. M., K.-V.	—	—
129	Langenselbold, K.-V.	10	—
130	Lorsbach i. T., K.-V.	10	—
131	Lorsbach i. T., Kohlenkasse für Lorsbach	10	—
132	Nied a. M., K.-V.	—	—
133	Sonnenberg, K.-V.	10	—
134	Wiesbaden, K.-V.	12	40
135	Wirges-Westerwald, Bäckerei- u. K.-Gen.	10	—
	Königreich Württemberg.		
136	Aalen, K.-V.	36	80
137	Aistaig, K.-V.	10	—
138	Backnang, Sp.- u. K.-V.	16	—
139	Betzingen, K.-V.	10	—
140	Botnang, K.-V.	22	38
141	Cannstatt, Sp.- u. K.-V.	100	—
142	Degerloch, Sp.- u. K.-V.	12	85
143	Ebingen, K.-V.	42	—

[1] Per 31. Dezember beigetreten.

Lfd. Nr.	Name der Genossenschaft	Betrag ℳ	₰	Lfd. Nr.	Name der Genossenschaft	Betrag ℳ	₰
144	Eislingen, K.-V.	11	10	164	Oetlingen, K.-V.	10	—
145	Eltingen, Sp.- u. K.-V.	10	—	165	Plochingen, K.- u. Sp.-V.	10	—
146	Endingen, K.-V.	10	—	166	Reutlingen, K.- u. Sp.-V.	58	65
147	Eßlingen, K.- u. Sp.-V.	100	—	167	Rottweil, Sp.- u. K.-V.	36	—
148	Geislingen, K.-V.	14	85	168	[1]Ruit a. d. F., Sp.- u. K.-V.	—	—
149	Gerlingen, K.-V.	10	—	169	Schorndorf, K.-V.	19	—
150	Gmünd, Sp.- u. K.-V.	100	—	170	Schramberg, K.-V.	39	—
151	Göppingen, K.-V.	70	—	171	Schwenningen a. N., K.-V.	85	25
152	Hall, Sp.- u. K.-V.	18	50	172	Stuttgart, Sp.- u. K.-V.	100	—
153	Hirrlingen, K.-V.	10	—	173	Tuttlingen, K.-V.	100	—
154	[1]Kirchentellinsfurt, K.- u. Sp.-V.	—	—	174	Urach, Sp.- u. K.-V.	10	—
155	Kirchheim u. T., K.-V.	18	75	175	Vaihingen a. d. F., K.-V.	10	—
156	Kornwestheim, K.-V.	10	—	176	Waiblingen, K.-V.	10	—
157	Leonberg, K.-V.	10	—	177	Wangen b. Stuttgart, Sp.- u. K.-V.	39	90
158	Lorch, Sp.- u. K.-V.	16	—	178	Wasseralfingen, K.-V.	28	—
159	Ludwigsburg, K.- u. Sp.-V.	19	15	179	Weilimdorf, K.-V.	10	—
160	Metzingen, K.-V.	10	—	180	Zuffenhausen, Sp.- u. K.-V.	30	—
161	Möhringen a. d. F., Sp.- u. K.-V.	10	—		Summa	4164	13
162	Nürtingen, K.-V.	17	50				
163	Oberndorf a. N., K.-V.	16	80				

Verband Thüringer Konsumvereine.

1	Albrechts b. Suhl, K.-V. „Selbsth."	17	85	35	Gößnitz (S.-A.), K.-V. „Haushalt"	14	10
2	Altenburg (S.-A.), K.- u. Prod.-V.	100	—	36	Gotha, Wareneink.-V.	100	—
3	Apolda, K.-V.	100	—	37	Gräfenhain-Nauendorf, K.-V.	10	—
4	Arnstadt, K.- u. Prod.-V.	48	20	38	Gräfenroda (Cob.), K.-V.	14	25
5	Berka a. d. Ilm, K.-V.	10	—	39	Gräfenthal i. Th., K.-V.	23	40
6	Bettelhecken, K.- u. Prod.-V.	16	50	40	Gräfinau b. Stadtilm, K.-V.	10	—
7	Blankenberg a. d. S., K.-V.	10	—	41	Greiz, A. K.-V.	78	65
8	Blankenburg, K.-V.	10	—	42	Großbreitenbach, K.- u. Spar-V.	18	30
9	Blankenhain i. Th., K.-V.	10	—	43	Grub a. Forst, K.-V.	10	—
10	Böhlen i. Th., K.-V.	10	—	44	Hämmern (S.-M.), K.-, R.- u. P.-V.	19	80
11	Breitenbach b. Schleusing, K.-V.	10	—	45	Hasenthal i. Th., K.-V.	11	85
12	Brotterode i. Th., K.-V.	10	—	46	Heidersbach, K.-V.	18	05
13	Bürgel (S.-W.), K.-V.	10	65	47	Heinrichs b. Suhl, K.-V.	25	20
14	Camburg a. d. S., K.-V.	10	—	48	Hermsdorf b. Klosterl., K.-V.	38	25
15	Coburg, Neuer K.-V.	39	60	49	Hinternah, K.-V.	10	05
16	Crawinkel i. Th., K.-V.	10	—	50	Hohenmölsen, K.-V.	100	—
17	Deesbach i. Th., K.-V.	10	—	51	Hönbach, K.- u. Prod.-V.	10	—
18	Dietzhausen, K.-V.	10	—	52	Hüttensteinach, K.-V.	18	90
19	Effelder (S.-M.) K.-, R.- u. Pr.-V.	16	50	53	Jagdshof, K.-, R.- u. Prod.-V.	10	—
20	Eisenach, K.-V.	58	80	54	Ichtershausen, K.-V.	28	70
21	Eisenberg (S.-A.), K.- u. Pr.-V.	86	90	55	Jena, K.-V.	100	—
22	Erfurt, K.-V.	51	60	56	Igelshieb i. Th., K.-, R.- u. Pr.-V.	10	50
23	Erlau i. Th., K.-V. „Selbsthilfe"	10	—	57	Ilmenau, K.- u. Prod.-V.	66	75
24	Ernstthal, K.- n. Prod.-V.	22	20	58	Judenbach (S.-M.), K.-, Rohst.-		
25	Forschengereuth, K.-, R.- u. Pr.-V.	10	—		u. Prod.-V.	10	50
26	Friedrichhaide, Arbeiterfußbekl.	10	—	59	Kahla (S.-A.), K.-V.	30	45
27	Friedrichroda, Wareneink.-V.	10	—	60	Katzhütte, K.-V.	17	25
28	Georgenthal, K.-V.	10	—	61	Kayna b. Zeitz, K.-V.	18	90
29	Gera-Debschwitz, K.-V.	100	—	62	Königsee i. Th., K.-V.	22	95
30	Geschwenda, K.-V.	10	—	63	Köppelsdorf, K.- u. Prod.-V.	10	—
31	Goldisthal, K.-V.	10	—	64	Kösen (Bad), K.-V.	11	10
32	Goldlauter b. Suhl, K.-V.	30	75	65	Kranichfeld i. Th., K.-V.	10	—
33	Goldlauter b. S., K.-V. „Selbsth."	25	95	66	Kühndorf, K.-V.	10	—
34	Gossel i. Th., K.-V.	10	—	67	Langensalza, K.- u. Prod.-V.	12	—

[1] Per 31. Dezember beigetreten.

Lfd. Nr.	Name der Genossenschaft	Betrag M.	Betrag ₰	Lfd. Nr.	Name der Genossenschaft	Betrag M.	Betrag ₰
68	Lauscha (S.-M.), K.-V.	78	60	104	Schalkau, K.-, R.- u. Pr.-V.	11	25
69	Lauscha (S.-M.), Rohst.- u. Pr.-V.	28	95	105	Schichtshöhn, K.-, Rohst.- u. Pr.-V.	10	—
70	Lengfeld b. Themar, K.-V.	10	—	106	Schleiz, K.-V.	10	—
71	Lucka (S.-A.), K.-V.	23	10	107	Schleusingen, K.-V.	10	—
72	Meiningen, K.-V.	46	50	108	Schmölln (S.-A.), K.-V.	72	45
73	Mellenbach i. Th., K.-V.	11	40	109	Schnett b. Eisfeld, K.-V.	10	—
74	Mengersgereuth, K.-, Rohst.- u. Prod.-V.	10	20	110	Schwarza, K.-V.	10	—
				111	Schweina, K.-V.	10	—
75	Mertendorf, K.-V.	10	—	112	Seebach (S.-W.), K.-V.	10	—
76	Meuselbach i. Th., K.-V.	13	80	113	Sitzendorf, K.-V.	10	—
77	Meuselwitz, K.-V.	100	—	114	Sonneberg, K.- u. Prod.-V. I.	18	—
78	Meuselwitz, Beamt.-K.-V.	12	15	115	Spechtsbrunn, K.-V.	10	—
79	Mönchröden, K.- u. Rohst.-V.	10	—	116	St. Gangloff, K.-V.	10	—
80	Mürschnitz, K.- u. Rohst.-V.	10	—	117	Stadtilm i. Th., K.-V.	13	05
81	Neuhaus b. Sonneberg, K.- u. Prod.-V.	22	05	118	Stadtsulza	10	—
				119	Steinach, K.-, Rohst.- u. Prod.-V.	24	60
82	Neustadt (S.-Cob.), K.-, Rohst.- u. Prod.-V.	48	90	120	Steinbach b. Sonneberg, K.-V.	10	—
				121	Streckau b. Zeitz, K.-V.	28	35
83	Neustadt a. d. Orla, K.-, Sp.- u. Prod.-V.	17	55	122	Stützerbach (Preuß. Ant.), K.-V.	14	40
				123	Suhl, K.-V. „Selbsthilfe"	69	—
84	Oberlind, K.- u. Rohst.-V.	10	—	124	Tambach b. Gotha, K.-V.	25	95
85	Oehrenstock, K.-V.	10	—	125	Tannroda i. Th., K.-V.	10	—
86	Oelze, K.-V.	12	90	126	Teuchern, K.-V.	63	30
87	Oepitz b. Ranis, K.-V.	10	—	127	Theißen b. Zeitz, K.-V.	30	75
88	Oeslau b. Cob., K.-V.	10	—	128	Themar (S.-M.), K.-V.	15	60
89	Ohrdruf, K.-V.	12	75	129	Tonndorf, K.-V.	10	—
90	Oßla b. Wurzbach, K.-V.	10	—	130	Uhlstädt, K.- u. Prod.-V.	10	—
91	Osterfeld i. Th., K.-V.	40	35	131	Vachdorf (S.-M.), K.-V.	10	—
92	Plaue, K.-V.	10	—	132	Volkstedt, K.-V.	10	—
93	Pölzig (S.-A.), K.- u. Prod.-V.	11	70	133	Waltershausen, K.-V.	10	—
94	Pößneck, K.-V.	41	10	134	Weida, K.-V.	30	60
95	Rauenstein, K.- u. Prod.-V.	13	80	135	Wintersdorf (S.-A.), K.-V.	25	65
96	Reurieth, K.-V.	10	—	136	Wölfis (Cob.), K.-V.	11	70
97	Roda (S.-A), K.-V.	10	—	137	Wurzbach (Reuß), K.-V.	10	—
98	Rodach, K.-V.	10	—	138	Zeitz, K.-V.	76	20
99	Ronneburg, K.-V.	22	65	139	Zella-St. Blasii, K.-V.	40	05
100	Röttersdorf, K.-V.	10	—	140	Zeulenroda (Reuß), K.-V.	16	05
101	Rudolstadt, K.- u. Prod.-V.	74	85	141	Zschernitzsch (S.-A.), K.-V.	10	—
102	Ruhla i. Th., K.-V.	15	15		Summa	3356	90
103	Saalfeld a. d. S., K.-V.	26	10				

Zentralverband deutscher Konsumvereine.

Voranschlag für 1907.

Einnahmen.

	M.	M.
Verbandsbeiträge für 1907:		
Verband der Konsumvereine der Provinz Brandenburg und der angrenzenden Provinzen und Staaten	2000	
Verband mitteldeutscher Konsumvereine	3000	
Verband nordwestdeutscher Konsumvereine	3500	
Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften in Rheinland-Westfalen	2000	
Verband sächsischer Konsumver.	5000	
Verband süddeutscher Konsumvereine	4000	
Verband Thüringer Konsumver.	4000	
Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine m. b. H.	2000	
Konsumverein Straßburg	10	25510
Beitrag der Verlagsanstalt des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine von Heinrich Kaufmann & Co.		3000
		M. 28510

Ausgaben.

	M.	M.
Genossenschaftstage u. Sitzungskosten:		
Allgemeiner Genossenschaftstag	1200	
Besuch der Revisionsverbandstage	800	
Besuch anderer und auswärtiger Kongresse	1500	
Vorstandssitzungen	1000	
Ausschuß- u. Revisorensitzungen	2200	6700
Geschäftsunkosten:		
Drucksachen	1000	
Jahrbücher (Freiexemplare)	3600	
„Konsumgenossenschaftl. Rundschau" (Freiexemplare)	8000	
Bureaukosten	4500	
Rechtshülfe und Agitation	1500	18600
Beitrag an die Internationale Cooperative Alliance		105
Zur Verfügung		3105
		M. 28510

Voranschlag für 1908.

Einnahmen.

	M.	M.
Verbandsbeiträge für 1908:		
Verband der Konsumvereine der Provinz Brandenburg und der angrenzenden Provinzen und Staaten	2200	
Verband mitteldeutscher Konsumvereine	3000	
Verband nordwestdeutscher Konsumvereine	3500	
Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften in Rheinland-Westfalen	2000	
Verband sächsischer Konsumver.	6000	
Verband süddeutscher Konsumvereine	5000	
Verband Thüringer Konsumver.	4000	
Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine m. b. H.	2000	27700
Beitrag der Verlagsanstalt des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine von Heinrich Kaufmann & Co.		3000
Fehlbetrag		405
		M. 31105

Ausgaben.

	M.	M.
Genossenschaftstage u. Sitzungskosten:		
Allgemeiner Genossenschaftstag	1200	
Besuch der Revisionsverbandstage	800	
Besuch auswärtiger Kongresse	1500	
Vorstandssitzungen	1500	
Ausschuß- u. Revisorensitzungen	4500	
Tarifamtssitzungen	500	10000
Geschäftsunkosten:		
Drucksachen, Zeitschriften, Porti	1000	
Jahrbücher (Freiexemplare)	5000	
„Konsumgenossenschaftl. Rundschau" (Freiexemplare)	9000	
Bureaukosten	5000	
Rechtshülfe und Agitation	1000	21000
Beitrag an die Internationale Cooperative Alliance		105
		M. 31105

Berichte

über die

Entwicklung der einzelnen Revisionsverbände

nebst den

Statistiken über die Geschäftsergebnisse der angeschlossenen Genossenschaften.



Bericht über die Entwicklung des Verbandes der Konsumvereine der Provinz Brandenburg und der angrenzenden Provinzen und Staaten im Jahre 1906—1907 nebst Statistik über die Geschäftsergebnisse von 68 Verbandsvereinen und einer Produktivgenossenschaft.

Vier Jahre sind seit den Tagen von Kreuznach verflossen. Trotz allen Anfeindungen ist die Konsumvereinsbewegung stärker und mächtiger geworden. Hat es auch nicht an Fehlgriffen gefehlt, darunter so manche Genossenschaft zu leiden hatte, so ist doch zu konstatieren, daß bei den meisten der Genossenschaften nicht nur eine Erweiterung, sondern auch eine innere Erstarkung eingetreten ist.

Der Verband umfaßte am Schluß des Rechnungsjahres 78 Genossenschaften, das ist gegen das Vorjahr eine Zunahme von 11 Vereinen. Davon sind 76 Konsumvereine und 2 Produktivgenossenschaften. Von den Konsumvereinen sind 3 nicht eingetragene Genossenschaften; die übrigen sowie die beiden Produktivgenossenschaften sind mit beschränkter Haftpflicht.

Zur Statistik haben berichtet 68 Konsumvereine und 1 Produktivgenossenschaft.

Die Mitgliederzahl war 69 766 (68 701), Zahl der Verkaufsstellen 197 (179). Da der Umsatz 12 832 905 ℳ im eigenen Geschäft ist, so beträgt der Umsatz pro Verkaufsstelle 65 140 ℳ (66 063 ℳ). Der höchste Umsatz war in einem Verein mit durchschnittlich 155 840 ℳ pro Verkaufsstelle. 35 Vereine hatten 1 Verkaufsstelle, 10 Vereine 2, 10 Vereine 3, 3 Vereine 4, 2 Vereine 5, 3 Vereine 7, 1 Verein hatte 9, 1 Verein 10, 2 Vereine hatten 11, 1 Verein hatte 15 und 1 Verein 23 Verkaufsstellen Zentrallager hatten 11 (10) Vereine.

Eigenproduktion hatten 7 Vereine, davon sind 6 mit Bäckereibetrieb. Der Wert der gefertigten Ware war 769 555 ℳ

Striegau, welches erst seinen Betrieb im Jahre 1906 eröffnete, hat den Betrag des Wertes der Eigenproduktion nicht angegeben.

In der Eigenproduktion werden 50 Personen beschäftigt. Da von den Vereinen auch Frühstück durch Austrägerinnen an die Mitglieder direkt geliefert wird, erhöht sich vorstehende Zahl, doch fehlt hierüber die Angabe.

In der Warenverteilung werden 552 (478) Personen beschäftigt.

Die „Konsumgenossenschaftliche Rundschau" wird außer dem Freiexemplar noch von 48 Vereinen bezogen. Es ist sehr zu empfehlen, daß in allen Vereinen, in welchen dieses noch nicht geschieht, mindestens noch einige Exemplare für die Verwaltung beschafft werden, damit die übrigen Mitglieder in den Stand gesetzt werden, sich über die Genossenschaftsbewegung zu

informieren. Es genügt für ein Verwaltungsmitglied nicht, nur die Verhältnisse seiner Genossenschaft zu kennen. Gerade den kleineren Vereinen wird die „Konsumgenossenschaftliche Rundschau" hierbei von großem Vorteil sein.

Das „Frauen-Genossenschaftsblatt" kommt in 48 Vereinen mit 11 296 Exemplaren zur Verbreitung. Das ist immerhin ein Fortschritt gegen das Vorjahr, in welchem nur in 29 Vereinen das Blatt in 8422 Exemplaren zur Verteilung kam. Zu wünschen ist es, wenn auch kleinere Vereine mit der unentgeltlichen Verbreitung einen Anfang machen, um so das Interesse für genossenschaftliche Literatur bei den Mitgliedern zu wecken.

Der Berliner Konsumverein gibt für seine Mitglieder ein eigenes Blatt, den „Genossenschafts-Pionier", heraus. Die Höhe der Auflage ist nicht angegeben.

Der Verkaufserlös im eigenen Geschäft war 12 832 905 *M*, gegen 11 785 318 *M* im Vorjahre. Das Lieferantengeschäft ist gestiegen von 511 079 *M* auf 633 512 *M*, mithin ein Mehr von 122 433 *M*. Im eigenen Geschäft ist der Mehrumsatz 1 047 587 *M*.

Der Gesamtumsatz war 13 466 417 *M* gegen 12 296 397 *M* im Jahre 1906. Die Zunahme im Lieferantengeschäft war prozentual höher als im eigenen Geschäft.

Die Vereine werden wiederholt darauf hingewiesen, das Lieferantengeschäft nicht allzusehr zu begünstigen. Bei zwei Vereinen sind die Umsätze im Lieferantengeschäft höher als im Eigengeschäft. Es muß auch heute darauf hingewiesen werden, daß derartige Zustände auf die Dauer nicht haltbar sind, wenn die Vereine nicht zur Bedeutungslosigkeit herabsinken sollen. Statt kräftige Glieder der Genossenschaftsbewegung zu sein, werden sie auf den Stand der Rabattvereine herabgedrückt. Darum je früher, desto besser mit dieser Einrichtung brechen und sie auf das geringste Maß herabzusetzen und nur solche Waren durch die Lieferanten an die Mitglieder liefern, wo dies unumgänglich nötig ist.

Die Geschäftslasten stellten sich auf 1 334 580 *M* und der Gesamtertrag auf 2 424 633 *M*.

Wir kommen nun zur Bilanz.

	Aktiva:		mehr	weniger
	M	*M*	*M*	*M*
Kassenbestand	144 531	(196 159)		51 628
Warenbestand	1 616 029	(1 427 477)	188 552	
Kapitalien	702 584	(717 652)		15 068
Inventar	288 719	(239 048)	49 671	
Grundbesitz	2 068 827	(1 538 207)	530 620	
Außenstände	39 305	(35 288)	4 017	
Kautionen	45 302	(51 390)		6 088
Summa	4 905 297	(4 205 221)		

Passiva:

	ℳ	ℳ	mehr ℳ	weniger ℳ
Guthaben	1 162 816	(1 037 081)	125 735	
Reservefonds	435 937	(385 642)	50 295	
Andere Fonds	162 153	(78 079)	84 074	
Spareinlagen	740 364	(615 876)	124 488	
Hypotheken	924 749	(697 064)	227 685	
Hausanteile	141 390	(136 591)	4 799	
Warenschulden	223 067	(173 994)	49 073	
Kautionen	102 485	(105 154)		2669
Geschäftsunkosten	34 295	(7 663)	31 632	
Reingewinn	977 431	(968 077)	9 354	
Summa	4 905 297	(4 205 221)		

Als ein erfreuliches Zeichen ist zu betrachten die Vermehrung des Reservefonds um 50 295 ℳ und der Geschäftsanteile um 125 735 ℳ.

Grundbesitz haben 20 Vereine, gegen 18 im Vorjahre. Der Gesamtbuchwert ist mit 2 068 827 ℳ (1 538 207 ℳ) in die Bilanz eingestellt; die darauf lastenden Hypotheken mit 924 749 ℳ, gegen 697 064 ℳ. Die Belastung ist in diesem Jahre 41½ pZt., gegen 44 pZt. im Vorjahre.

Verteilung des Reingewinns:

Kapitalzinsen	35 154 ℳ	(21 602 ℳ)
Rückvergütung	914 609 „	(939 526 „)
Reservefonds	42 342 „	(43 608 „)
Andere Fonds	17 443 „	(15 898 „)
Zu sonstigen Zwecken	24 475 „	(49 767 „)
Vortrag	10 275 „	(17 073 „)
Summa	1 044 248 ℳ	(1 087 474 ℳ)

Aus den Geschäftserträgen sind gezahlt 122 703 ℳ, gegen 107 499 ℳ im Vorjahre. Das ist ein Mehr von 15 204 ℳ.

Als außergewöhnliche Verluste geben 6 Vereine die Summe von 30 002 ℳ an. Da aber 1 Verein die Rückvergütung von 29 023 ℳ vorher zahlte und diese Summe als außergewöhnlichen Verlust angibt, so reduziert sich die Gesamtsumme des Verlustes auf 979 ℳ. Es wäre hierbei wohl richtiger gewesen, wenn der Betrag von 29 023 ℳ als Rückvergütung, die es in der Tat war, auch eingesetzt worden wäre.

Die Verzinsung des Geschäftsanteils erfolgt bei den meisten Vereinen mit 4 pZt. pro Anno. Bei 12 Vereinen fehlt die Angabe, ob überhaupt eine Verzinsung der Anteile gezahlt wird. Es ist aber eine Verzinsung diesen Vereinen anzuraten, da die Mitglieder leichter geneigt sind, ihren Geschäftsanteil voll einzuzahlen, wenn ihnen derselbe verzinst wird. Durch die Verzinsung der Anteile und die damit erzielte Vermehrung des eigenen Geschäftskapitals sind die Vereine leichter in der Lage, mehr mit eigenen Mitteln zu arbeiten, was nur im Interesse der Genossenschaft liegen kann.

Vom Reingewinn zahlten in Prozenten: je 1 Verein $2\frac{1}{2}$, $5\frac{1}{2}$, $8\frac{1}{2}$, $10\frac{1}{2}$, je 2 Vereine 3, $3\frac{1}{2}$, 11, je 4 Vereine 4 und 9, 6 Vereine 8, je 7 Vereine 5 und 10, je 11 Vereine 6 und 7. Bei 1 Verein fehlt die Angabe über die Höhe der Rückvergütung.

Zur Berufsstatistik haben 55 Vereine berichtet, und waren

1. selbständige Gewerbetreibende	2 873	(2 777)
2. selbständige Landwirte	620	(624)
3. Angehörige der freien Berufe	1 072	(760)
4. gegen Lohn beschäftigte gewerbliche Arbeiter	32 393	(26 629)
5. gegen Lohn beschäftigte Landarbeiter	1 582	(1 619)
6. ohne Berufsangabe	2 686	(2 085)
Summa...	41 226	(34 494)

Davon waren weibliche 6151 (5337).

Von 28 540 Mitgliedern aus 6 Vereinen fehlen die statistischen Angaben.

Revisionen fanden statt in den Konsumvereinen Loitz i. Pomm., Glogau, Kolkwitz, Weißwasser, Bunzlau, Gr.-Lichterfelde, Elbing, Königsberg i. Pr., Kolberg, Potsdam, Langenöls, Striegau, Liegnitz, Rathenow, Spandau, Gohra, Mallmitz, Zehlendorf, Adlershof, Primkenau, Sagan, Anklam, Stettin, Bromberg, Fürstenberg a. d. O., Langenbielau, Freiwaldau, Bernau, Velten und in der Möbelfabrik „Greif", Anklam. Außer diesen ordentlichen Revisionen fand noch eine Nachrevision statt. Die ordentlichen Revisionen wurden vorgenommen durch Hübner-Cottbus bei 10 Vereinen, durch Lübecke-Velten bei 8, durch Sens-Forst bei 5 Vereinen und durch den Unterzeichneten bei 6 Vereinen. Ueber das Ergebnis der Revisionen wird Herr Lübecke-Velten auf dem Verbandstage mündlich Bericht erstatten.

Brandenburg a. d. H. im April 1907.

H. Neubeck.

Laufende Nummer	Ort, Firma und rechtliche Stellung der Genossenschaft Zeichen-Erklärung: K.-V. = Konsumverein. K.-G. = Konsumgenossenschaft. e. G. m. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht e. G. m. u. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht e. G. m. b. H. i. Liq. = Eingetragene Genossenschaft in Liquidation G. o. H. = Genossenschaft ohne Haftpflicht.	Gründungsjahr
1	2	3
1	Adlershof, K.-G., e. G. m. b. H.	1901
2	Altdamm, K.-V., e. G. m. b. H.	1903
3	Anklam, K.-V., e. G. m. b. H.	1903
4	Altenplathow, K.-V., e. G. m. b. H.	1901
5	Berlin, K.-G., e. G. m. b. H.	1899
6	Berlin, K.-V., e. G. o. H.	1900
7	Bernau, K.-V., e. G. m. b. H.	1863
8	Brandenburg a. d. H., K.-V., e. G. m. b. H.	1900
9	Brandenburg a. d. H., K.-V. „Vorwärts“, e. G. m. b. H.	1889
10	Bromberg, Wirtschaftsverein, e. G. m. b. H.	1903
11	Buckow i. d. M., K.-V., e. G. m. b. H.	1905
12	Bunzlau, K.-V., e. G. m. b. H.	1904
13	Charlottenburg, K.-V., e. G. m. b. H.	1892
14	Christianstadt, K.-V., e. G. m. b. H.	1900
15	Costebrau, K.-V., e. G. m. b. H.	1901
16	Cottbus, K.-V., e. G. m. b. H.	1889
17	Dahme, K.-V., e. G. m. b. H.	1872
18	Danzig	—
19	Elbing, K.-V., e. G. m. b. H.	1900
20	Eulau, K.-V., e. G. m. b. G.	1903
21	Finsterwalde, K.-V., e. G. m. b. H.	1863
22	Forst, K.-V., e. G. m. b. H.	1865
23	Freiwaldau, K.-V., e. G. m. b. H.	1905
24	Friedrichshagen, K.-G., e. G. m. b. H.	1899
25	Freystadt, K.-V., e. G. m. b. H.	1906
26	Fürstenberg a. d. O., K.-V., e. G. m. b. H.	1905
27	Glogau, K.-V., e. G. m. b. H.	1904
28	Gohra, K.-V., e. G. m. b. H.	1903
29	Gottesberg, K.-V., e. G. m. b. H.	1905
30	Hirschberg, K.-V., e. G. m. b. H.	1904
31	Kauffung, K.-V., e. G. m. b. H.	1906
32	Kirchhain, K.-V., e. G. m. b. H.	1902
33	Kolberg, K.-V., e. G. m. b. H.	—
34	Kolkwitz, K.-V., e. G. m. b. H.	1900
35	Königsberg i. Pr., K.-V., e. G. m. b. H.	1902
36	Kunzendorf, K.-V., e. G. m. b H.	1905
37	Langenbielau, K.-V., e. G. o. H.	1900
38	Landeshut, K.-V., e. G. m. b. H.	1901
39	Landsberg a. d. W., K.-V., e. G. m. b. H.	1905
40	Langenöls, K.-V., e. G. m. b. H.	1896
41	Gr.-Lichterfelde	—
42	Liegnitz, K.-V., e. G. m. b. H.	—
43	Loitz i. Pommern	—
44	Luckenwalde, K.-V., e. G. m. b. H.	1865

und der angrenzenden Provinzen und Staaten.

Vorstandsmitglieder	Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Laufende Nummer
4	5	1
H. Hildebrandt, W. Kohl, A. Lücke	P. Baumann, Joel Gehrhard	1
E. Behnke, H. Behlow, M. Marwik	O. Knieschow, H. Wallgram	2
A. Scheel, K. Frank, L. Kargus	B. Bose, L. Lipke	3
G. Feickner, H. Rockrohr, W. Stärke	Fritz Jden, O. Merten	4
A. Menzel, F. Tukauer, P. Müller, H. Holzhütter, A. Werth	C. Mücke, H. Schuhmacher	5
W. Lamm, P. Schultz, P. Dahlstein	—	6
J. Schmoll, F. Hopfe, H. Hohensee	H. Dewitz, A. Bürkner	7
H. Neudeck, A. Lehmann, A. Buch	O. Thielemann, Fr. Krebs	8
H. Neudeck, A. Lehmann, L. Latzke, W. Drescher, G. Schultze	J. Scherbaum, O. Richter	9
Kästner, Richter, Fisch, Kummert, Wiesner	Winkelmann, Krienke	10
R. Reichert, E. Krah, O. Körnchen	A. Stolze, R. Dummann	11
D. Schlüter, O. Zimmermann, M. Neumann	H. Kühn, P. Wätzold	12
A. Winter, A. Sellin, J. David	E. Gehrke, A. Schönborn	13
W. Schabe, F. Göllner, St. Bürgel	P. Schulze, E. Hoffmann	14
B. Kulinski, G. Fröhlich, J. Rothe	C. Bardehle, C. Schuppe	15
B. Kaecke, P. Papproth	P. Bubendunst, P. Hoffmann	16
E. Götze, E. Kotusch, Königsberger, Fuchs	A. Dreßke, E. Zimmermann,	17
—	—	18
E. Kaiser, A. Grabowski, M. Kielmann	H. Schottke, O. Bröhmert	19
P. Held, P. Menzel, P. Kuba	M. Herrmann, O. Badermann	20
J. Knoche, J. Dauß, A. Bauer	R. Golm, J. Bräuer	21
O. Sens, W. Höppner, G. Berke	Ph. Liebing, F. Kapping	22
P. Hirsch, E. Hentschel, P. Krampf	M. Kießling, R. Fiebig	23
W. Bellmann, Stephan, Mewes, Gebuhn, Besser	M. Grau, R. Rose	24
J. Borutzki, A. Knop, F. Fiebler	A. Klok, G. Sauermann	25
C. Seelisch, A. Mehlin, G. Winkler	H. Gutsche	26
O. Schreyer, A. Thiel, R. Schulz	O. Dietz, O. Reinhold	27
F. Kusay, H. Kotte, G. May	W. Lehmann, E. Hoffmann	28
Fr. Geisler, Fr. Pohl, R. Höhnel	W. Krebs, H. Reichelt	29
R. Pfeiffer, Erwin Mühmer, Carl Hampel	G. Maiwald, W. Nüsser	30
G. Dannenberg, E. Sacker, C. Titze	E. Klapper, J. Weihrauch	31
F. Pauligk, E. Schimpfkäse, W. Daligk	K. Töpfer, E. Knophius	32
—	—	33
Fr. Jarick, Chr. Noack, Fr. Urban	M. Petsch, A. Schiemenz	34
A. Borowski, K. Krause, Fr. Aren	J. Hahlbach, W. Krause	35
H. Hattwig, J. Hain, E. Gottschlich	K. Rosenberger, A. Herben	36
J. Jäckel, H. Karst, H. Prasse	K. König, R. Niederführ	37
A. Richter, F. Senftleben, J. Bock	J. Meier, J. Lechky	38
R. Kayser, R. Neumann, O. Pätzold	R. Daber, R. Kakuschke	39
A. Enders, E. Vogt, A. Stahr	A. Endler, A. Seibt	40
—	—	41
—	—	42
—	—	43
H. Jahn, R. Hahn, R. Grassow, A. Krieger, F. Edelmann, H. Schulze, W. Hagen	Th. Brachmüller, Kortenbeutel	44

Verband der Konsumvereine der Provinz Brandenburg

Laufende Nummer	Ort	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Eintrittsgeld		Betrag des Geschäftsanteils	Höhe d. Haftsumme der Genossenschaften m. b. H.	Warenverteilung der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Warenverteilung (K = Kolonial-, Materialwaren ꝛc. M = Manufaktur-, Schnittwaren ꝛc. Sch = Schuhwaren ꝛc. H = Haushaltungsgegenstände ꝛc.)	Zahl der Warenabgabestellen	Zahl der Zentrallager
1	2	6	7		8	9	10	11	12
			M.	₰	M.	M.			
1	Adlershof	668	—	25	20	20	K.	3	—
2	Altdamm	197	—	50	10	10	Lebensmittel	1	—
3	Anklam	250	—	50	30	30	K.	1	—
4	Altenplathow	193	—	50	20	20	K. u. Kurzw.	2	—
5	Berlin, K.-S.	4631	—	50	30	30	K.	15	1
6	Berlin, K.-B.	5980	—	50	10	—	K.	11	—
7	Bernau	737	—	50	15	25	K. u. M.	3	—
8	Brandenburg a. d. H.	1306	—	50	10	10	M. u. Herrengarderoben	1	—
9	Brandenburg a. d. H. „Vorwärts"	3228	—	50	40	40	K.	7	1
10	Bromberg	348	—	50	20	20	K.	1	—
11	Buckow i. d. M.	148	—	50	20	20	K.	1	—
12	Bunzlau	410	—	50	30	30	K. u. Unterkleider	1	—
13	Charlottenburg	1265	—	50	30	30	K.	3	—
14	Christianstadt	101	—	50	30	30	K.	1	—
15	Costebrau	152	1	—	30	30	K.	1	—
16	Cottbus	1347	—	50	30	30	K.	7	1
17	Dahme	1015	1	—	5	20	K.	2	—
18	Danzig	—	—	—	—	—	—	—	—
19	Elbing	550	—	50	30	30	K.	2	—
20	Eulau	158	—	25	20	20	M. u. Lebensmittel	1	—
21	Finsterwalde	1052	2	—	21	21	K. u. Kurzw.	1	—
22	Forst	2831	—	50	30	30	K. u. Kohlen	9	1
23	Freiwaldau	278	—	50	30	30	K.	1	—
24	Friedrichshagen	492	—	—	30	30	K. u. M.	2	—
25	Freystadt	171	—	50	30	30	K., Kurz- u. Sch.	1	—
26	Fürstenberg a. d. O.	177	—	50	30	30	K.	1	—
27	Glogau	276	—	50	30	30	K. u. Kurzw.	1	—
28	Gohra	246	1	—	30	30	K. u. Garderoben	3	—
29	Gottesberg	437	—	50	30	30	K.	1	—
30	Hirschberg	417	—	50	30	30	K., Sch. u. Kurzw.	2	—
31	Kauffung	95	1	—	30	30	K.	1	—
32	Kirchhain	440	—	50	30	30	K.	1	—
33	Kolberg	—	—	—	—	—	—	—	—
34	Kolkwitz	231	—	50	25	25	K.	1	—
35	Königsberg i. Pr.	1584	—	50	30	30	K.	3	—
36	Kunzendorf	374	—	50	20	20	K., M. u. Kurzw.	1	—
37	Langenbielau	2870	—	50	10	—	K. u. Kurzw.	10	1
38	Landeshut	808	—	50	30	30	K. u. M.	4	—
39	Landsberg a. d. W.	218	—	50	30	30	K.	1	—
40	Langenöls	457	—	50	30	30	K. u. M.	1	—
41	Gr. Lichterfelde	—	—	—	—	—	—	—	—
42	Liegnitz	—	—	—	—	—	—	—	—
43	Loitz	—	—	—	—	—	—	—	—
44	Luckenwalde	3893	1	—	30	30	K., M. u. Herrenkonfektion	11	1

und der angrenzenden Provinzen und Staaten.

Eigenproduktion der Genossenschaft				Zahl der beschäft. Personen						Laufende Nummer
				in der Warenverteilung			in der eig. Produktion			
Hauptgegenstände der Eigenproduktion	Beginn der Eigenproduktion	Wird an Nichtmitglieder verkauft?	Summe d. Verkaufserlöses aus selbstproduzierten Waren	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	1
			M.							
—	—	—	—	4	6	10	—	—	—	1
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	3
—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	4
—	—	—	—	16	29	45	—	—	—	5
—	—	—	—	15	12	27	—	—	—	6
Destillation	1897	nein	4881	3	4	7	1	—	1	7
—	—	—	—	1	3	4	—	—	—	8
Bäckerei	1903	nein	304356	16	25	41	17	—	17	9
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	10
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	11
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	12
—	—	—	—	5	3	8	—	—	—	13
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	14
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	15
Bäckerei	1899	ja	53895	9	8	17	4	—	4	16
—	—	—	—	3	2	5	—	—	—	17
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18
—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	19
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	20
—	—	—	—	2	4	6	—	—	—	21
Bäckerei	1884	nein	245435	24	19	43	11	—	11	22
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	23
—	—	—	—	3	3	6	—	—	—	24
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	25
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	26
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	27
—	—	—	—	1	4	5	—	—	—	28
—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	29
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	30
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	31
—	—	—	—	1	3	4	—	—	—	32
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	34
—	—	—	—	7	4	11	—	—	—	35
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	36
—	—	—	—	16	10	26	—	—	—	37
—	—	—	—	4	1	5	—	—	—	38
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	39
—	—	—	—	1	4	5	—	—	—	40
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	41
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	42
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43
—	—	—	—	22	6	28	—	—	—	44

Verband der Konsumvereine der Provinz Brandenburg

Laufende Nummer	Ort	Anzahl der vom Verein abonnierten Genossenschaftszeitungen		Verkaufserlös		
		Konsumgenossenschaftl. Rundschau	Frauengenossenschaftsblatt	im eigenen Geschäft	im Lieferantengeschäft	Gesamtsumme des Verkaufserlöses
1	2	23	24	25	26	27
				M.	M.	M.
1	Adlershof	12	250	202525	—	202525
2	Altdamm	2	100	26498	—	26498
3	Anklam	11	150	39509	8470	47979
4	Altenplathow	1	50	37617	—	37617
5	Berlin, K.-G.	16	2800	665804	75158	740962
6	Berlin, K.-B.	30	—	580473	67017	647490
7	Bernau	1	—	171010	—	171010
8	Brandenburg a. d. H.	3	—	75571	—	75571
9	Brandenburg a.d.H.,„Vorwärts"	21	600	1090881	—	1090681
10	Bromberg	1	15	60288	—	60288
11	Buckow i. d. M.	1	100	34713	36199	70912
12	Bunzlau	2	—	44377	9352	53729
13	Charlottenburg	6	200	179222	8690	187912
14	Christianstadt	1	—	13896	—	13896
15	Costebrau	1	—	48000	—	48000
16	Cottbus	1	—	312055	—	312055
17	Dahme	1	—	127733	—	127733
18	Danzig	1	—	—	—	—
19	Elbing	2	100	63000	78000	141000
20	Eulau	2	50	37503	—	37503
21	Finsterwalde	—	—	250675	—	250675
22	Forst	27	1200	1077687	—	1077687
23	Freiwaldau	1	50	59272	3163	62435
24	Friedrichshagen	4	200	105395	25600	130995
25	Freystadt	2	100	12366	—	12366
26	Fürstenberg a. d. O.	3	100	36210	1588	37798
27	Glogau	2	50	40788	—	40783
28	Gohra	1	100	85102	137	85239
29	Gottesberg	4	200	52530	4960	57490
30	Hirschberg	3	100	49934	5216	55150
31	Kauffung	2	100	4737	—	4737
32	Kirchhain	14	100	104137	—	104137
33	Kolberg	—	—	—	—	—
34	Kolkwitz	3	—	58867	—	58867
35	Königsberg i. Pr.	12	300	149432	62030	211462
36	Kunzendorf	1	—	35316	—	35316
37	Langenbielau	34	350	631763	—	631763
38	Landeshut	4	250	99790	5536	105327
39	Landsberg a. d. W.	1	—	22568	—	22568
40	Langenöls	5	—	103703	—	103703
41	Gr.-Lichterfelde	—	—	—	—	—
42	Liegnitz	—	—	—	—	—
43	Loitz	—	—	—	—	—
44	Luckenwalde	22	200	864072	—	864072

und der angrenzenden Provinzen und Staaten.

Geschäftsertrag					Geschäftslasten						Reingewinn	Laufende Nummer
Vortrag aus dem Vorjahre	aus dem eigenen Geschäft	aus dem Lieferantengeschäft	aus anderen Quellen	Gesamtsumme des Bruttoertrages	Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter usw.	Steuern aller Art	Abschreibungen	Außergewöhnliche Verluste	Gesamtsumme der Geschäftslasten		
28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
—	33009	—	—	33009	32	21015	113	710	—	21870	11139	1
—	3885	—	—	3885	60	2608	86	73	—	2822	1063	2
—	5901	847	270	7018	—	4881	131	283	—	5295	1723	3
118	4377	—	143	4638	136	2455	15	198	—	2804	1834	4
—	101075	4469	2190	107734	—	83219	2203	2792	—	88214	19520	5
—	88918	806	3227	92951	1571	60634	1179	—	29023	92407	544	6
—	25057	—	—	25057	688	10487	1314	1536	—	14025	11032	7
187	12506	—	1437	14130	2263	6249	431	140	—	9083	5047	8
2437	217312	—	17202	236951	6694	108331	10924	12807	—	138756	98195	9
—	8540	—	443	8983	—	2950	100	88	—	3138	5845	10
—	7201	1933	21	9155	16	2856	164	57	—	3093	5062	11
272	6598	935	—	7805	—	3910	70	180	—	4160	3645	12
—	26605	669	957	28231	45	20481	300	703	25	21554	6677	13
—	2508	—	—	2508	270	818	59	389	—	1536	972	14
—	8164	—	—	8164	242	3563	48	94	—	3947	4217	15
974	59286	—	376	60636	2261	38939	4286	—	—	45486	15150	16
—	21046	—	—	21046	884	6310	1548	566	—	9308	11738	17
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18
138	11941	3120	—	15199	25	6883	139	—	—	7047	8152	19
60	5291	—	—	5351	47	2686	40	143	—	2916	2435	20
—	44447	—	408	44855	390	8472	3890	438	—	13190	31665	21
1254	213487	—	2400	217141	—	84682	12188	6500	—	103370	113771	22
—	10920	652	—	11572	—	4788	—	2060	—	6848	4724	23
—	15087	1444	132	16663	—	10346	354	200	—	10900	5763	24
—	3144	—	—	3144	15	2325	10	—	—	2350	794	25
—	5626	92	216	5934	70	2363	32	150	—	2615	3319	26
71	7440	—	—	7511	—	4220	37	259	—	4516	2995	27
—	14405	137	—	14542	50	6067	374	247	—	6738	7804	28
—	9748	595	47	10390	7	4520	—	60	39	4626	5764	29
—	8980	—	—	8980	193	4723	51	199	—	5166	3814	30
—	830	—	75	905	—	497	—	78	—	575	330	31
—	16413	—	258	16671	470	7415	562	514	—	8961	7710	32
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33
—	11136	—	—	11136	130	4688	272	—	—	5090	6046	34
—	23055	2595	—	25650	—	17942	153	484	—	18579	7071	35
—	5299	—	—	5299	—	2703	11	58	—	2772	2527	36
278	119054	—	2525	121857	—	42274	5431	2783	—	50488	71369	37
—	17530	519	203	18252	—	9907	467	195	—	10569	7683	38
100	3034	—	—	3134	—	2732	—	—	—	2732	402	39
—	16872	—	—	16872	1439	6348	414	395	—	8596	8276	40
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	41
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	42
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43
355	186714	—	2377	190446	866	62120	24641	5253	—	92880	97566	44

Verband der Konsumvereine der Provinz Brandenburg

Laufende Nummer	Ort	Bilanz am — Aktiva: Kassenbestand	Warenbestand und Leergut (Fastage)	Zinsbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere 2c.	Geschäfts-inventar	Wert des Grundbesitzes	Außenstände bei d. Mitgliedern für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Summe der Aktiven von 40 bis 46
1	2	40	41	42	43	44	45	46	47
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
1	Adlershof	572	15872	6300	6000	—	1197	300	30241
2	Altdamm	1596	3137	359	657	—	—	—	5749
3	Anklam	790	5272	3664	1128	—	8	800	11662
4	Altenplathow	1016	8897	421	1584	—	—	—	11918
5	Berlin, K.-G.	14441	54315	104061	25129	—	4577	3283	205806
6	Berlin, K.-V.	6480	53215	19997	26150	—	—	—	105842
7	Bernau	120	50038	2084	2549	66062	—	5500	126353
8	Brandenburg a. d. H.	4678	98200	213	1100	—	—	—	104191
9	Brandenburg a.d.H.,„Vorwärts"	7625	73100	202360	30010	238160	—	8047	559302
10	Bromberg	515	8649	3707	498	—	—	1500	14869
11	Buckow i. d. M.	3208	2794	2074	521	—	—	—	8597
12	Bunzlau	113	5940	2620	721	—	—	698	10092
13	Charlottenburg	2561	22000	2730	6527	—	1575	130	35523
14	Christianstadt	107	4673	—	550	7450	—	—	12780
15	Costebrau	199	10774	—	846	—	1974	—	13793
16	Cottbus	6245	51802	3331	14435	58000	223	—	134036
17	Dahme	1396	18017	4000	600	11400	1260	3500	40173
18	Danzig	—	—	—	—	—	—	—	—
19	Elbing	774	20578	260	2998	—	376	30	25016
20	Eulau	964	5346	133	498	—	—	—	6941
21	Finsterwalde	8857	20937	22479	1580	19853	222	—	73928
22	Forst	1422	83850	8405	27486	280170	—	—	401333
23	Freiwaldau	3794	9239	1574	900	—	12	—	15519
24	Friedrichshagen	778	15690	1077	4922	—	1162	—	23629
25	Freystadt	445	4295	—	880	—	—	—	5620
26	Fürstenberg a. d. O.	562	4062	2000	800	—	—	—	7424
27	Glogau	247	4400	3880	500	—	—	450	9477
28	Gohra	470	15893	328	2224	—	—	—	18915
29	Gottesberg	1620	12423	134	1131	—	—	—	15308
30	Hirschberg	808	13274	84	1996	—	391	1300	17853
31	Kauffung	512	3921	39	675	—	—	900	6047
32	Kirchhain	2472	11259	8793	2566	15019	—	—	40109
33	Kolberg	—	—	—	—	—	—	—	—
34	Kolkwitz	1020	9989	38	1635	—	—	—	12682
35	Königsberg i. Pr.	4423	17775	5958	6746	—	—	30	34932
36	Kunzendorf	187	7030	—	524	—	—	500	8241
37	Langenbielau	4297	87163	34018	6575	61500	633	365	194551
38	Landeshut	1010	36311	45	1757	—	1780	—	40903
39	Landsberg a. d. W.	599	3049	1032	563	—	—	300	5543
40	Langenöls	428	28814	1187	1272	42440	1502	1000	76643
41	Gr.-Lichterfelde	—	—	—	—	—	—	—	—
42	Liegnitz	—	—	—	—	—	—	—	—
43	Loitz	—	—	—	—	—	—	—	—
44	Luckenwalde	11566	150959	13560	13144	143660	913	—	333802

und der angrenzenden Provinzen und Staaten.

Jahresschlusse — Passiva: Geschäftsguthaben der Mitglieder	Reservefonds	Hausbau-, Produktions-, Dispositions- u. andere Fonds	Aufgenommene Anlehen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	Warenschulden der Genossenschaft	Kautionen der Vorstandsmitglieder und Angestellten	Noch zu zahlende Geschäftsunkosten Tantiemen, Verbandsbeiträge	Reingewinn	Summe der Passiven von 48 bis 57	Laufende Nummer
48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
10086	1530	—	1896	—	—	4209	1381	—	11139	30241	1
1299	207	221	—	—	—	924	2000	35	1063	5749	2
5115	583	459	2384	—	—	598	800	—	1723	11662	3
2696	620	600	3400	—	—	2088	674	6	1834	11918	4
68351	8313	462	72657	—	—	30411	5165	927	19520	205806	5
38433	6972	63	25008	—	—	6757	1700	26365	544	105842	6
12099	12840	519	18239	37000	30000	4329	5500	—	5827	126353	7
8966	1577	300	85077	—	—	2586	—	638	5047	104191	8
125169	30030	15190	202071	122000	—	9718	4770	—	50354	559302	9
5983	1441	100	—	—	—	—	1500	—	5845	14869	10
2026	74	750	—	—	—	285	400	—	5062	8597	11
5311	188	—	—	—	—	250	698	—	3645	10092	12
16498	2274	910	2211	—	—	6953	—	—	6677	35523	13
1847	431	—	800	6000	1700	310	720	—	972	12780	14
2516	816	—	908	—	—	4524	696	116	4217	13793	15
41609	8357	—	10200	41500	—	16830	—	390	15150	134036	16
21714	2535	1254	6600	—	1450	—	3500	24	3096	40173	17
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18
5123	556	656	110	—	—	9919	500	—	8152	25016	19
2968	178	50	443	—	—	178	600	89	2435	6941	20
21237	6359	1166	1786	9000	—	2625	—	90	31665	73928	21
86933	25950	2000	—	134000	5800	25879	7000	—	113771	401333	22
6734	510	1500	—	—	—	751	1300	—	4724	15519	23
7665	1122	—	4037	—	—	4444	598	—	5763	23629	24
2312	115	—	1000	—	—	1159	240	—	794	5620	25
2647	134	22	—	—	—	2	1300	—	3319	7424	26
5140	421	200	—	—	—	220	450	51	2995	9477	27
5028	354	—	1198	—	—	3731	800	—	7804	18915	28
6080	242	—	457	—	—	2751	14	—	5764	15308	29
9077	319	9	—	—	—	2749	1300	585	3814	17853	30
933	—	—	1748	—	346	1790	900	—	330	6047	31
9967	1348	479	9891	6000	1660	554	2500	—	7710	40109	32
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33
3727	739	174	755	—	—	141	1100	—	6046	12682	34
12564	1147	68	10788	—	—	2041	1253	—	7071	34932	35
2842	184	—	—	—	—	1188	1500	—	2527	8241	36
23889	37082	481	17115	37000	1704	5506	—	405	71369	194551	37
8773	2739	707	3524	—	170	15141	2166	—	7683	40903	38
2880	125	—	300	—	—	1536	300	—	402	5543	39
10815	2512	1450	26975	15000	6770	2604	1000	1241	8276	76643	40
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	41
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	42
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43
109786	67997	21716	60900	20000	—	—	1650	—	51753	333802	44

Verband der Konsumvereine der Provinz Brandenburg

Laufende Nummer	Ort	Verteilung des Reingewinns					
		Kapital-dividende auf Geschäfts-guthaben der Mitglieder	Rück-vergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Dem Reservefonds überwiesen	Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Reservefonds &c.) überwiesen	Gewinn-vortrag
1	2	59	60	61	62	63	64
		M.	M.	M.	M.	M.	M.
1	Adlershof	—	9999	320	300	500	20
2	Altdamm	—	1027	36	—	—	—
3	Anklam	128	1452	86	57	—	—
4	Altenplathow	80	1467	75	—	100	192
5	Berlin, K.-G.	—	17568	952	1000	—	—
6	Berlin, K.-B.	—	—	544	—	—	—
7	Bernau	—	10080	331	621	—	—
8	Brandenburg a. d. H.	242	4324	200	—	—	281
9	Brandenburg a. d. H., „Vorwärts"	4089	84041	3000	6000	—	1065
10	Bromberg	—	4139	58	—	1535	118
11	Buckow i. d. M.	75	3888	135	—	964	—
12	Bunzlau	155	2496	410	—	—	584
13	Charlottenburg	—	6309	135	233	—	—
14	Christianstadt	51	795	126	—	—	—
15	Costebrau	79	3840	298	—	—	—
16	Cottbus	1195	13911	—	—	—	44
17	Dahme	11738	—	—	—	—	—
18	Danzig	—	—	—	—	—	—
19	Elbing	—	6868	407	—	877	—
20	Eulau	104	2040	100	100	60	31
21	Finsterwalde	894	29835	—	866	—	70
22	Forst	8236	106438	3000	—	—	1097
23	Freiwaldau	178	.4411	—	—	185	—
24	Friedrichshagen	—	5486	79	—	248	—
25	Freystadt	24	725	—	—	—	45
26	Fürstenberg a. d. O.	59	2484	400	376	—	—
27	Glogau	178	2334	200	150	50	83
28	Gohra	201	6323	390	188	702	—
29	Gottesberg	132	3850	576	1206	—	—
30	Hirschberg	197	2869	400	—	199	152
31	Kauffung	—	140	16	134	40	—
32	Kirchhain	378	6175	453	27	677	—
33	Kolberg	—	—	—	—	—	—
34	Kolkwitz	84	5754	111	97	—	—
35	Königsberg i. Pr.	378	6625	68	—	—	—
36	Kunzendorf	40	2043	44	—	400	—
37	Langenbielau	552	52820	15483	500	698	1816
38	Landeshut	—	7134	—	299	—	250
39	Landsberg a. d. W.	—	—	—	—	—	402
40	Langenöls	—	6247	800	—	1229	—
41	Gr.-Lichterfelde	—	—	—	—	—	—
42	Liegnitz	—	—	—	—	—	—
43	Loitz	—	—	—	—	—	—
44	Luckenwalde	2186	43000	—	917	4413	1287

und der angrenzenden Provinzen und Staaten.

Prozentsatz der verteilten Dividende		Berufsstatistik der Mitglieder									Laufende Nummer
Kapital-dividende auf Mitgliederguthaben	**Rück-vergütung** auf den Einkauf der Mitglieder	Selbständige **Gewerbetreibende**	Selbständige **Landwirte**	Angehörige der **freien Berufe, Staats- und Gemeinde-beamte**	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in **gewerblichen** Betrieben	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in **landwirtsch.** Betrieben	Personen **ohne bestimmt. Beruf** (Privatiers, Altersrentner 2c.)	**Gesamtsumme** der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	
65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	1
%	%										
—	5	18	—	1	642	—	7	668	572	96	1
—	4	2	2	—	193	—	—	197	135	62	2
4	3	14	—	—	243	30	—	287	274	13	3
4	4	2	—	—	115	76	—	193	193	—	4
—	2½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
4	6	180	25	10	259	217	46	737	657	80	7
4	6	30	5	2	1196	43	30	1376	581	725	8
4	8	206	18	9	2639	123	233	3228	1955	1273	9
—	7	—	—	342	6	—	—	348	318	30	10
4	9	13	2	2	120	—	11	148	121	27	11
4	5	11	—	—	357	—	42	410	360	50	12
—	3½	102	—	90	586	—	487	1265	763	502	13
4	6	8	2	—	84	3	4	101	90	11	14
4	8	5	1	1	145	—	—	152	152	—	15
4	5	74	14	11	1237	4	7	1347	1123	224	16
4	10	86	38	33	430	401	27	1015	826	189	17
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18
—	4 u. 6	25	—	1	519	—	5	550	468	82	19
4	6	4	1	—	151	—	2	158	153	5	20
ohne	Angabe	109	48	43	732	51	69	1052	798	254	21
4	10	187	13	27	2151	—	453	2831	2247	584	22
4	7	9	3	—	262	4	—	278	266	12	23
—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24
4	5½	78	—	—	87	—	6	171	156	15	25
4	7	34	3	—	128	—	12	177	168	9	26
4	6	28	—	—	244	—	4	276	243	33	27
4	9	7	3	1	235	—	—	246	236	10	28
3½	7	4	—	—	433	—	—	437	434	3	29
4	6	12	1	—	404	—	—	417	417	—	30
—	4	8	1	—	81	4	1	95	93	2	31
4	7	23	3	8	397	—	9	440	419	21	32
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33
4	10	12	72	—	147	—	—	231	209	22	34
4	3½	15	—	3	1695	—	—	1713	1713	—	35
4	6	12	9	—	342	1	10	374	360	14	36
4	8½	75	15	—	2680	100	—	2870	2870	—	37
—	7	29	8	1	733	—	37	808	772	36	38
—	—	13	—	—	193	—	12	218	206	12	39
4	7	46	8	5	403	—	24	486	463	23	40
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	41
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	42
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43
4	10	390	171	73	2705	75	479	3893	3354	539	44

Laufende Nummer	Ort, Firma und rechtliche Stellung der Genossenschaft Zeichen-Erklärung: K.-V. = Konsumverein. K.-G. = Konsumgenossenschaft. e. G. m. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht e. G. m. u. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht e. G. m. b. H. i. Liq. = Eingetragene Genossenschaft in Liquidation G. o. H. = Genossenschaft ohne Haftpflicht.	Gründungsjahr
1	2	3
45	Mallmitz, K.-V., e. G. m. b. H.	1903
46	Nauen, K.-V., e. G. m. b. H.	1903
47	Neu-Ruppin, K.-V., e. G. m. b. H.	1903
48	Niesky, K.-V., e. G. m. b. H.	1905
49	Neu-Welzow, K.-V., e. G. m. b. H.	1906
50	Nowawes, K.-V., e. G. m. b. H.	1902
51	Potsdam, K.-G., e. G. m. b. H.	1904
52	Primkenau, K.-V., e. G. m. b. H.	1904
53	Pritzwalk, K.-V., e. G. m. b. H.	1903
54	Rathenow, K.-V., e. G. m. b. H.	1889
55	Rauscha, K.-V., e. G. m. b. H.	1906
56	Sagan, K.-V., e. G. m. b. H.	1901
57	Sorau, K.-V., e. G. m. b. H.	1887
58	Sallgast, K.-V., e. G. m. b. H.	—
59	Schwiebus, K.-V., e. G. m. b. H.	1901
60	Spandau, K.-V., e. G. m. b. H.	1902
61	Spremberg, K.-V., e. G. m. b. H.	1891
62	Sprottau, K.-V., e. G. m. b. H.	1905
63	Stettin, K.-V., e. G. m. b. H.	1863
64	Strausberg, K.-V., e. G. m. b. H.	1902
65	Striegau, K.-V., e. G. m. b. H.	1900
66	Tegel, K.-V., e. G. m. b. H.	1892
67	Trebbin, K.-V., e. G. m. b. H.	1905
68	Velten, K.-V., e. G. m. b. H.	1887
69	Weißwasser, K.-V., e. G. m. b. H.	1894
70	Wittenberge, K.-V., e. G. m. b. H.	1894
71	Wittstock, K.-V., e. G. m. b. H.	1906
72	Wolgast, K.-V., e. G. m. b. H.	—
73	Zehdenick, K.-V., e. G. m. b. H.	1903
74	Zehlendorf, K.-V., e. G. m. b. H.	1903
75	Zinna, K.-V., e. G. m. b. H.	1867

und der angrenzenden Provinzen und Staaten.

Vorstandsmitglieder	Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Laufende Nummer
4	5	1
W. Hänisch, K. Scheibe, A. Placht	Edm. Schmidt, G. Kruber	45
R. Depczinky, W. Schönlein, H. Walter	G. Nickloff, W. Thewes	46
W. Schmidt, W. Reinhardt, W. Altenau	O. Heyermann, W. Riemann	47
L. Tulke, B. Biele, P. Rumsch	O. Hausel, Fr. Lehmann	48
H. Gutsche, P. Hirt, R. Meißner	Otto Schulz, Franz Kuschel	49
R. Frenzel, H. Hahnchen, P. Fetzes	W. Wagener, W. Schulz	50
P. Krüger, W. Schmidt, H. Bölke	B. Bauermann, J. Siegemund	51
G. Zimmerling, L. Herzog, K. Friedrich	W. Menzel, H. Fiebig	52
K. Schuboth, G. Stamer, L. Schulz	K. Schönemann, H. Holz	53
R. Bode, W. Weber, W. Friesecke	H. Eckermanns, E. Bode	54
B. Marquardt, C. Beutling, M. Hölzel	W. Müller, E. Marquardt	55
Th. Flassig, G. Schöbke, P. Schulz	E. Leutloff, O. Pohl	56
R. Lange, G. Lange, W. Franke	P. Gäbel, W. Häusch	57
—	—	58
A. Pusch, H. Berchner, Th. Leckebusch	R. Dehnst, M. Kircher	59
E. Hornig, O. Busse, R. Lorenz	G. Zmylowski, H. Müller	60
J. Herbst, W. Schatte, A. Scholtka	C. Schneider, M. Hager	61
J. Senger, H. Tischer, A. Rieß	W. Schönwälder, H. Menzel	62
Herbert Knappe, Ehrlich, Müller, Hanisch	Scheffler, Jähnke	63
P. Schröder, A. Pfundt, P. Krüger	H. Ulrich, B. Heß	64
F. Tittel, B. Döring, P. Speer	P. Köhler, M. Klein	65
M. Lichtenberg, H. Köhler, R. Kotterba	J. Meier, A. Graap	66
H. Bärsch, C. Seidenberg, P. Demler	Fr. Heinke, E. Maaß	67
W. Lübecke, G. Fielitz, A. Wonscherowski	B. Heinrich, C. Hildebrand	68
R. Müller, E. Stürtz, E. Junge	H. Tusche, R. Schadeck,	69
L. Kindermann, A. Claas, R. Martini	W. Baars, G. Papenthin	70
W. Meyer, H. Elbing, K. Döterling	H. Hagen, W. Schulz	71
—	—	72
R. Doege, A. Polziner, R. Müller	E. Köln, G. Gehliche	73
J. Kreckeler, K. Bonow, A. Stuhr	O. Jäckel, H. Böhm	74
J. Poetsch, A. Kunert, P. Schneider	Heinr. Winterstein	75

Verband der Konsumvereine der Provinz Brandenburg

Laufende Nummer	Ort	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Eintrittsgeld		Betrag des Geschäftsanteils	Höhe d. Haftsumme bei Genossenschaften m. b. H.	Warenverteilung der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Warenverteilung (K = Kolonial-, Materialwaren ꝛc. M = Manufaktur-, Schnittwaren ꝛc. Sch = Schuhwaren ꝛc. H = Haushaltungsgegenstände ꝛc.)	Zahl der Verkaufsstellen	Zahl der Zentrallager
1	2	6	7		8	9	10	11	12
			M.	₰	M.	M.			
45	Mallmitz	290	—	25	20	20	K.	1	—
46	Nauen	114	—	50	30	30	K.	1	—
47	Neu-Ruppin	248	—	50	25	25	K.	1	—
48	Niesky	294	—	50	30	30	K. u. M.	1	—
49	Neu-Welzow	107	—	50	30	30	K. u. M.	1	—
50	Nowawes	695	—	50	25	25	K. u. M.	2	—
51	Potsdam	237	—	50	30	30	K.	1	—
52	Primkenau	302	—	50	30	30	K. u. M.	2	—
53	Pritzwalk	196	—	50	30	30	K.	1	—
54	Rathenow	877	1	—	30	30	K.	3	—
55	Rauscha	91	—	50	30	30	K. u. Kurzw.	1	—
56	Sagan	1090	—	50	30	30	K.	2	—
57	Sorau	1735	—	50	30	30	K. u. Wollw.	5	1
58	Sallgast	—	—	—	—	—	—	—	—
59	Schwiebus	373	—	50	30	30	K.	1	—
60	Spandau	355	1	10	30	30	K.	1	—
61	Spremberg	948	1	—	20	20	K.	4	—
62	Sprottau	115	—	50	30	30	K.	1	—
63	Stettin	15030	—	—	10	10	K.	23	1
64	Strausberg	470	—	50	20	20	K. u. M.	3	—
65	Striegau	1039	—	50	30	30	K. u. Kurzw.	5	1
66	Tegel	695	—	50	20	20	K.	3	—
67	Trebbin	231	—	25	30	30	K.	1	—
68	Velten	1160	1	50	20	20	K. u. Kohlen	3	—
69	Weißwasser	943	—	50	30	30	K.	3	—
70	Wittenberge	1084	1	—	18	18	K. u. M.	4	1
71	Wittstock	168	—	50	30	30	K. u. M.	1	—
72	Wolgast	—	—	—	—	—	—	—	—
73	Zehdenick	282	—	50	30	30	K. u. M.	1	—
74	Zehlendorf	151	—	50	30	30	K.	2	—
75	Zinna	415	1	—	10	—	K., M. u. Posamentierw.	2	—
		69766						197	11

und der angrenzenden Provinzen und Staaten.

Eigenproduktion der Genossenschaft				Zahl der beschäft. Personen						
				in der Warenverteilung			in der eig. Produktion			
Hauptgegenstände der Eigenproduktion	Beginn der Eigenproduktion	Wird an Nichtmitglieder verkauft?	Summe d. Verkaufserlöses aus selbstproduzierten Waren	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe	Laufende Nummer
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	1
			M.							
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	45
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	46
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	47
—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	48
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	49
—	—	—	—	2	4	6	—	—	—	50
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	51
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	52
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	53
—	—	—	—	3	6	9	—	—	—	54
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	55
—	—	—	—	5	6	11	—	—	—	56
—	—	—	—	10	9	19	—	—	—	57
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	58
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	59
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	60
—	—	—	—	4	6	10	—	—	—	61
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	62
—	—	—	—	40	22	62	—	—	—	63
—	—	—	—	2	3	5	—	—	—	64
Bäckerei	1906	ja	—	5	5	10	4	—	4	65
—	—	—	—	2	5	7	—	—	—	66
—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	67
Bäckerei, Schrotmühle	1906	nein	100157	9	6	15	8	—	8	68
Bäckerei	1901	nein	61331	7	8	15	5	—	5	69
—	—	—	—	3	9	12	—	—	—	70
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	71
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	72
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	73
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	74
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	75
			769555	279	273	552	50	—	50	

Verband der Konsumvereine der Provinz Brandenburg

Laufende Nummer	Ort	Anzahl der vom Verein abonnierten Genossenschaftszeitungen: Konsumgenossenschaftl. Rundschau	Frauengenossenschaftsblatt	Verkaufserlös: im eigenen Geschäft	im Lieferanten-Geschäft	Gesamtsumme des Verkaufserlöses
1	2	23	24	25	26	27
				M.	M.	M.
45	Mallmitz	3	200	65044	7295	72339
46	Nauen	1	50	18072	1320	19392
47	Neu-Ruppin	1	150	40992	2418	43410
48	Niesky	3	1	53431	—	53431
49	Neu-Welzow	3	50	—	6377	6377
50	Nowawes	13	—	177584	30000	207584
51	Potsdam	2	100	43000	—	43000
52	Primkenau	1	—	30823	13740	44563
53	Pritzwalk	2	100	50367	—	50367
54	Rathenow	14	600	209117	—	209117
55	Rauscha	3	50	—	—	—
56	Sagan	10	500	250828	—	250828
57	Sorau	2	—	348277	—	348277
58	Sallgast	—	—	—	—	—
59	Schwiebus	2	200	62165	36472	98637
60	Spandau	2	100	42500	6000	48500
61	Spremberg	6	200	251554	—	251554
62	Sprottau	—	—	14850	3785	18635
63	Stettin	20	20	1918809	2800	1921609
64	Strausberg	1	—	127246	73628	200874
65	Striegau	7	230	257894	7593	265487
66	Tegel	3	300	145187	33967	179154
67	Trebbin	9	100	57959	72	58031
68	Velten	6	200	295416	—	295416
69	Weißwasser	2	80	337107	—	337107
70	Wittenberge	4	—	306432	—	306432
71	Wittstock	5	100	6873	—	6873
72	Wolgast	—	—	—	—	—
73	Zehdenick	1	100	66364	6864	73228
74	Zehlendorf	2	50	—	—	—
75	Zinna	Nicht angegeben				
		387	11296	12832905	633512	13466417

und der angrenzenden Provinzen und Staaten.

Geschäftsertrag					Geschäftslasten						Reingewinn	Laufende Nummer
Vortrag aus dem Vorjahre	aus dem eigenen Geschäft	aus dem Lieferantengeschäft	aus anderen Quellen	Gesamtsumme des Bruttoertrages	Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter usw.	Steuern aller Art	Abschreibungen	Außergewöhnliche Verluste	Gesamtsumme der Geschäftslasten		
28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
—	9521	—	—	9521	—	3406	91	—	—	3497	6024	45
—	2201	132	220	2553	—	2322	37	54	—	2413	140	46
32	6235	595	73	6935	—	4261	235	122	—	4618	2317	47
507	10315	—	—	10822	—	5972	—	221	—	6193	4629	48
—	—	699	—	699	—	550	—	—	—	550	149	49
96	22050	1800	614	24560	64	12808	789	400	—	14056	10504	50
—	5566	84	146	5796	—	3651	54	265	35	4005	1791	51
107	6420	1374	—	7801	7	3765	132	96	—	4000	3801	52
—	8446	—	—	8446	108	4611	40	122	—	4881	3565	53
653	35734	2891	1843	41121	—	16857	3456	—	487	20800	20321	54
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	55
382	43618	—	—	44000	1736	11588	1150	1140	—	15564	28436	56
1000	66879	—	711	68590	392	20544	2872	1362	—	25170	43420	57
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	58
—	7825	2664	607	11096	59	5054	138	335	—	5586	5510	59
—	3855	754	9	4618	83	5110	152	—	—	5345	—	60
—	52413	—	—	52413	—	19258	3288	408	—	22954	29459	61
—	3106	—	—	3106	—	2078	—	76	—	2154	951	62
7613	301980	392	22933	332918	—	133330	27544	16687	393	177954	154964	63
—	23973	3610	1273	28856	—	14002	133	282	—	14417	14439	64
—	38364	760	7566	46690	1691	18182	699	563	—	21135	25555	65
37	23480	2065	743	26325	—	11006	344	652	—	12002	14323	66
1462	8703	72	523	10760	—	4858	—	107	—	4965	5795	67
—	74082	—	1487	75569	—	38138	3166	4374	—	45678	29891	68
—	73944	—	4673	78617	3895	29296	2038	4110	—	39339	39278	69
—	51252	—	4068	55320	3445	15158	3927	1120	—	23650	31670	70
—	1182	—	—	1182	14	1059	—	15	—	1088	94	71
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	72
356	9400	272	343	10371	—	4741	327	328	—	5396	4975	73
10	4134	—	299	4443	38	3960	54	151	—	4203	240	74
—	7741	350	9	8100	200	3515	—	30	—	3745	4355	75
19494	2284760	87827	88047	2424633	30596	1077427	122703	73652	30002	1334380	1085624	

Verband der Konsumvereine der Provinz Brandenburg

Laufende Nummer	Ort	Bilanz am — Aktiva: Kassenbestand	Warenbestand und Leergut (Gastage)	Zinsbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere zc.	Geschäfts-inventar	Wert des Grundbesitzes	Außenstände bei d. Mitgliedern für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Summe der Aktiven von 40 bis 46
1	2	40	41	42	43	44	45	46	47
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
45	Mallmitz	1971	6876	3568	631	—	610	600	14256
46	Nauen	510	2227	80	963	—	102	—	3832
47	Neu-Ruppin	166	7757	—	1097	—	600	250	9870
48	Niesky	57	6160	3875	1254	—	4	1425	12775
49	Neu-Welzow	410	6159	—	1874	—	—	—	8443
50	Nowawes	1356	25415	4961	3500	—	—	—	35232
51	Potsdam	563	4969	305	1800	—	587	683	8407
52	Primkenau	1607	6292	2010	864	—	—	1000	11773
53	Pritzwalk	648	5443	2543	1102	—	398	—	10134
54	Rathenow	3851	22759	9781	3362	75726	388	500	116367
55	Rauscha	654	—	1000	114	—	65	—	1833
56	Sagan	2148	39895	6462	1500	60746	1671	—	112422
57	Sorau	2749	49495	22932	4918	162221	1478	—	243793
58	Sallgast	—	—	—	—	—	—	—	—
59	Schwiebus	6077	5796	3219	606	34000	—	—	49698
60	Spandau	243	5057	—	968	—	232	727	7227
61	Spremberg	1850	30434	26474	2138	—	—	7200	68096
62	Sprottau	209	3666	209	553	—	—	—	4637
63	Stettin	3830	94935	84762	—	447499	—	—	631026
64	Strausberg	1912	11491	10615	2535	—	507	1900	28960
65	Striegau	245	67445	4928	2252	59806	—	1064	135735
66	Tegel	1306	14295	12704	5871	—	—	50	34226
67	Trebbin	28	3383	6124	964	—	2335	—	12834
68	Velten	6735	35404	2263	34515	66630	4002	—	149549
69	Weißwasser	1296	30318	23845	8465	101542	2251	—	167717
70	Wittenberge	1392	44041	4860	3192	110943	5593	600	170621
71	Wittstock	396	4561	500	833	—	—	300	6590
72	Wolgast	—	—	—	—	—	—	—	—
73	Zehdenick	1336	6436	1674	1315	—	162	—	10923
74	Zehlendorf	436	4406	—	1356	—	515	370	7083
75	Zinna	1633	17962	—	300	6000	—	—	25895
		144531	1616029	702584	288719	2068827	39305	45302	4905297

und der angrenzenden Provinzen und Staaten.

Jahresschlüsse – Passiva: Geschäftsguthaben der Mitglieder	Reservefonds	Hausbau-, Produktions-, Dispositions- u. andere Fonds	Aufgenommene Anlehen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	Warenschulden der Genossenschaft	Kautionen der Vorstandsmitglieder und Angestellten	Noch zu zahlende Geschäftsunkosten, Tantiemen, Verbandsbeiträge	Reingewinn	Summe der Passiven von 48 bis 57	Laufende Nummer
48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
5728	997	—	722	—	—	185	600	—	6024	14256	45
2278	124	—	450	—	—	595	245	—	140	3832	46
2874	158	104	876	—	—	1202	2339	—	2317	9870	47
6084	177	—	—	—	—	343	1425	117	4629	12775	48
1904	54	—	—	—	—	6010	326	—	149	8443	49
13458	1693	700	2586	—	—	2889	1600	1802	10504	35232	50
4447	163	125	—	—	—	1231	650	—	1791	8407	51
6328	247	—	180	—	—	217	1000	—	3801	11773	52
3415	296	150	1537	—	—	12	1100	59	3565	10134	53
26974	14545	16325	10885	21000	3690	—	2627	—	20321	116367	54
1787	46	—	—	—	—	—	—	—	—	1833	55
25045	5695	—	666	39277	6600	2835	3750	118	28436	112422	56
44650	6719	694	—	109327	34281	91	3871	740	43420	243793	57
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	58
4991	1685	26	4390	22000	8435	1061	1600	—	5510	49698	59
2227	576	236	1555	585	259	1789	—	—	—	7227	60
12671	15679	3083	—	—	—	4	7200	—	29459	68096	61
2362	56	—	340	—	—	728	200	—	951	4637	62
150300	99004	68723	98035	60000	—	—	—	—	154964	631026	63
5918	1469	3599	55	—	—	1580	1900	—	14439	28960	64
17870	7414	4922	33185	43560	850	416	1963	—	25555	135735	65
8232	5468	670	1282	—	—	2401	1850	—	14323	34226	66
5221	1160	3215	—	—	—	—	300	—	2938	12834	67
21782	21392	15093	—	38000	19300	1591	2500	—	29891	149549	68
20599	6986	1000	9595	75000	6425	1955	6714	165	39278	167717	69
18233	9325	401	—	83500	11950	15543	—	—	31669	170621	70
1905	85	—	600	—	—	2906	1000	—	94	6590	71
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	72
4364	461	329	—	—	—	—	500	294	4975	10923	73
2864	232	—	947	—	—	2412	350	38	240	7083	74
11467	5110	1252	—	5000	—	—	900	—	2166	25895	75
[illegible]	435937	162153	740364	924749	141390	223677	102485	34295	977431	4905297	

Verband der Konsumvereine der Provinz Brandenburg

Laufende Nummer	Ort	Verteilung des Reingewinns: Kapital-dividende auf Geschäfts-guthaben der Mitglieder	Rück-vergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Dem Reservefonds überwiesen	Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Reservefonds 2c.) überwiesen	Gewinn-vortrag
1	2	59	60	61	62	63	64
		M.	M.	M.	M.	M.	M.
45	Wallwitz	—	5093	500	100	331	—
46	Nauen	76	—	50	—	—	14
47	Neu-Ruppin	29	2192	69	27	—	—
48	Niesky	204	3700	481	—	244	—
49	Neu-Welzow	—	—	149	—	—	—
50	Nowawes	399	9575	530	—	—	—
51	Potsdam	—	1635	60	40	—	56
52	Primkenau	162	3061	190	—	72	316
53	Pritzwalk	80	2629	118	—	738	—
54	Rathenow	988	18703	—	—	—	630
55	Rauscha	—	—	—	—	—	—
56	Sagan	826	23651	2000	—	1959	—
57	Sorau	—	—	—	—	—	—
58	Sallgast	1626	35944	682	868	4300	—
59	Schwiebus	126	3690	—	—	1000	694
60	Spandau			Fehlen	Angaben		
61	Spremberg	633	27640	1178	8	—	—
62	Sprottau	80	650	46	150	—	25
63	Stettin	—	153891	—	—	—	1073
64	Strausberg	224	12029	280	1906	—	—
65	Striegau	715	21146	3000	694	—	—
66	Tegel	—	14199	—	100	—	24
67	Trebbin	169	4257	310	36	1004	19
68	Velten	—	28448	1000	443	—	—
69	Weißwasser	799	35147	1832	—	1500	—
70	Wittenberge	867	30643	159	—	—	—
71	Wittstock	7	—	87	—	—	—
72	Wolgast	—	—	—	—	—	—
73	Zehdenick	110	3964	249	—	500	152
74	Zehlendorf	—	—	—	—	—	240
75	Zinna	381	3835	189	—	—	—
		35154	914609	42342	17443	24475	10225

und der angrenzenden Provinzen und Staaten.

Prozentsatz der verteilten Dividende		Berufsstatistik der Mitglieder									
Kapitals-dividende auf Mitgliederguthaben	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Selbständige Gewerbetreibende	Selbständige Landwirte	Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in gewerblichen Betrieben	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in landwirtsch. Betrieben	Personen ohne bestimmt. Beruf (Privatiers, Altersrentner 2c.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	Laufende Nummer
65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	1
%	%			—							
4	9	6	4	—	278	1	1	290	224	66	45
4	—	14	—	1	100	—	—	114	105	9	46
3	5	15	6	15	207	12	7	248	240	8	47
4	6	28	8	—	218	8	17	294	277	17	48
—	—	4	—	—	103	—	—	107	104	3	49
4	6	55	3	5	607	—	25	695	675	20	50
—	4	9	—	2	216	4	6	237	229	8	51
4	7	16	3	—	280	—	3	302	293	9	52
4	6	19	1	—	166	8	2	196	184	12	53
4	8	76	10	27	448	253	63	877	797	80	54
—	—	3	2	—	84	—	2	91	87	4	55
4	10	Nicht angegeben									56
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	57
4	10½	191	41	62	1391	18	32	1735	1532	203	58
4	6	28	1	—	325	16	3	373	314	59	59
Fehlen Angaben											60
5	11	70	36	9	803	8	22	948	796	152	61
4	2 u. 4	10	—	—	111	—	—	121	117	4	62
—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	63
4	7	57	1	2	376	14	20	470	442	28	64
4	8	40	10	1	934	31	23	1039	982	57	65
—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	66
4	7	19	8	—	170	16	23	231	207	24	67
—	9	90	—	9	946	—	62	1107	1040	67	68
4	11	57	8	5	661	3	209	943	736	207	69
5	10	169	15	5	715	58	122	1084	960	124	70
4	—	3	2	—	162	—	1	168	162	6	71
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	72
3	7 u. 4	21	—	259	—	—	—	282	282	—	73
—	—	2	—	7	116	—	26	151	125	26	74
4	10	Nicht angegeben									75
		2878	620	1072	32393	1582	2686	41226	35075	6151	

Laufende Nummer	Ort, Firma und rechtliche Stellung der Genossenschaft Zeichen-Erklärung: P.-G. = Produktivgenossenschaft. e. G. m. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. e. G. m. u. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht. e. G. m. b. H. i. Liq. = Eingetragene Genossenschaft in Liquidation. G. o. H. = Genossenschaft ohne Haftpflicht.	Gründungsjahr
1	2	3
1	Anklam, Möbelfabrik „Greif"	1905

Laufende Nummer	Ort	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Eintrittsgeld		Betrag des Geschäftsanteils	Höhe d. Haftsumme bei Genossenschaften m. b. H.	Gegenstand der genossenschaftlichen Produktion	Verkauft die Genossenschaft Waren auch an Nichtmitglieder?	Zahl der beschäf a) Mitglieder der Genossenschaft männlich	weiblich	Summe
1	2	6	7		8	9	10	11	12	13	14
			M.	₰	M.	M.					
1	Anklam	12	—	—	30	30	Möbel (Spezialität: Schreibtische u. Buffets)	ja	12	—	12

Laufende Nummer	Ort	Berechnung des Geschäfts Vortrag aus dem Vorjahre	Eingänge a. früh. abgeschriebene Forderungen	Bestände an Rohmaterialien am Schlusse des Berichtsjahres	Bestände an fertigen Waren am Schlusse des Berichtsjahres	Summe des Verkaufserlöses	Summe aus 24 bis 28	Ausgabe für Rohmaterialien	Bestände an Rohmaterialien zu Beginn des Berichtsjahres
1	2	24	25	26	27	28	29	30	31
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
1	Anklam	3986	36174	14401	8012	—	62573	19500	5237

und der angrenzenden Provinzen und Staaten.

Vorstandsmitglieder	Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Laufende Nummer
4	5	1
Max Baehr, Wilh. Schenk, Karl Krauel	Paul Junker, C. Jaeger	1

…tigten Personen b) Nichtmitglieder der Genossenschaft männlich	weiblich	Summe	Anzahl d. vom Verein abonniert. Genossenschaftszeitungen: Wochenbericht bezw. Konsumgenossenschaftl. Rundschau	Frauen-Genossenschaftsblatt	Verkaufserlös a) an fertigen Waren	b) an Rohstoffen	c) sonstiger Erlös	Gesamtsumme des Verkaufserlöses	Laufende Nummer
15	16	17	18	19	20	21	22	23	1
					M.	M.	M.	M.	
7	—	7	—	—	45623	—	—	45623	1

…ertrages: Bestände an fertigen Waren zu Beginn des Berichtsjahres	Summe aus 30 bis 32	Gesamtsumme des Bruttoertrages	Geschäftslasten: Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter usw.	Steuern aller Art	Abschreibungen	Außergewöhnliche Verluste	Gesamtsumme der Geschäftslasten	Reingewinn	Laufende Nummer
32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
10718	35455	27118	1076	22162	90	1370	—	24698	2420	1

Verband der Konsumvereine der Provinz Brandenburg

Laufende Nummer	Ort	Verteilung des Reingewinns						
		Kapitaldividende auf Geschäftsguthaben der Mitglieder	Gewinnbeteiligung nach Verhältnis der verdienten Arbeitslöhne und Gehälter	Rückvergütung auf den Warenumsatz	Dem Reservefonds überwiesen	Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Reservefonds ꝛc.) überwiesen	Gewinnvortrag
1	2	42	43	44	45	46	47	48
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
1	Anklam	—	2416	—	4	—	—	—

Laufende Nummer	Ort	Bilanz am Jahres							
		Passiva							
		Geschäftsguthaben der Mitglieder	Reservefonds	Hausbau-, Produktions-, Dispositions- u. andere Fonds	Aufgenommene Anleihen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	Schulden der Genossenschaft für Rohstoffe und Materialien	Kautionen der Vorstandsmitglieder und Angestellten
1	2	60	61	62	63	64	65	66	67
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
1	Anklam	360	116	2500	16865	18000	—	9178	—

und der angrenzenden Provinzen und Staaten.

Prozentsatz der verteilten Dividende		Bilanz am Jahresschluß – Aktiva									Laufende Nummer
Kapital-dividende auf Mitglieder-guthaben	Rück-vergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Kassenbestand	Fertige Waren nach dem Inventurpreis	Rohstoffe und Materialien nach d. Inventurpreis	Zinsbar angelegte Kapitalien Wertpapiere ꝛc.	Geschäfts-inventar	Wert des Grundbesitzes	Ausstände für auf Kredit ab-gelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Summe der Aktiven von 51 bis 58	
49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	1
%	%	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
—	5,3	1204	—	14401	—	7108	16008	10718	—	49439	1

[Bilanz am Jahres]schluß – Passiva		Berufsstatistik der Mitglieder									Laufende Nummer
Noch zu zahlende Geschäftsunkosten und unverteilter Reingewinn	Summe der Passiven von 60 bis 68	Selbständige Gewerbe-treibende	Selbständige Landwirte	Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeinde-beamte	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in gewerblichen Betrieben	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in landwirtsch. Betrieben	Personen ohne bestimmt. Beruf (Privatiers, Altersrentner ꝛc.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	
68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	1
M.	M.										
2420	49439	12	—	—	—	—	—	12	12	—	1

Bericht über die Entwicklung des Verbandes mitteldeutscher Konsumvereine im Jahre 1906 nebst Statistik über die Geschäftsergebnisse von 103 Konsumvereinen und zwei Produktivgenossenschaften.

Den Bericht für das vierte Geschäftsjahr unseres Verbandes, welchen wir hiermit geben, sind wir in der angenehmen Lage, mit ebenso großem Stolz und Freude über die Entwicklung der Konsumgenossenschaftsbewegung im allgemeinen, wie für unseren Verband im besonderen, erstatten zu können.

Das Jahr 1906 hat für unseren Verband eine weitere Ausdehnung gebracht. Die Agitation gegen die Konsumvereine hat eher an Schärfe zugenommen. Dies hat aber auch vielfach bei den Konsumgenossenschaftern wie auch bei den Konsumenten, speziell den minderbesitzenden, Anregung gegeben, etwas lebhafter für die Konsumgenossenschaftsbewegung einzutreten. Besonders in letzter Zeit sind Referenten für unsere Sache lebhaft angefordert. Wir haben selbstverständlich, wo nur immer möglich, Unterstützung im vollsten Maße zu teil werden lassen. Hoffen wir, daß die Neugründungen nicht nur zur Ausdehnung, sondern auch zur Befestigung unserer Sache beitragen. In bereitwilligster Weise haben sich mehrere Genossenschafter bei den Agitationsreisen zur Verfügung gestellt. Wenn überall bei den Gründungen mit der nötigen Vorsicht verfahren wird, dann dürfte der Erfolg auch nicht ausbleiben.

Die Agitation der Gegner hat, das ist bemerkenswert, unter den Mitgliedern der am heftigsten in diesem Jahre bekämpften Vereine läuternd gewirkt. Nach der Statistik wie nach den Jahresberichten dieser Vereine hat die Mitgliederzahl ab-, der Warenumsatz zugenommen. So war bei den beiden Vereinen in Halle und Magdeburg wohl eine Verminderung der Mitgliederzahl von zusammen 759 Mitgliedern zu verzeichnen, dagegen aber eine Erhöhung des Warenumsatzes um 346 858 ℳ zu konstatieren. Das bedeutet für die Vereine zweifellos einen Erfolg. Ebenso in einem größeren Verein, wo die Geschäftsanteile erhöht werden sollen und der Verein, der sonst gut fundiert ist, zur Errichtung einer Bäckerei ꝛc. vorging, verminderte sich die Zahl der Mitglieder um 88, der Warenumsatz erhöhte sich dagegen um 72 894 ℳ. In einzelnen anderen Vereinen verringerte sich die Zahl der Mitglieder infolge des Zurückgehens der Rückvergütung. So wenig erfreulich solche Krisen für die Beteiligten sind, so haben sie doch das Gute, daß die zum Teil bisher nur auf dem Papier stehenden Mitglieder, die Angstmeier, die in dem Rückgang des Gewinnes ohne weiteres eine Gefahr für den Verein vermuten, nicht mehr einen Hemmschuh bilden, sondern sich lieber außerhalb des Vereins stellen.

Wir dürfen es uns nicht verhehlen, daß wir noch ein großes Stück Arbeit zu leisten haben, wenn wir auch nur den größeren Teil unserer Mitglieder zu genossenschaftlichem Denken und Handeln erziehen wollen.

Wer fühlte dies wohl besser, als die Verwaltungsmitglieder der einzelnen Vereine? Soll unsere große Sache aber breiter und fester werden, dann dürfen wir in unserer Arbeit auch nicht erlahmen, dann muß es trotz aller Bitternisse, die jeder einzelne dabei erlebt, heißen: Vorwärts!

Daß selbst ein großer Teil von Verwaltungen unsere gemeinsame Arbeit nicht zu würdigen versteht, geht daraus hervor, daß immer noch eine große Anzahl von Vereinen unserer Bewegung fernsteht und durch vereidigte Bücherrevisoren wohl der gesetzlichen Vorschrift genügen läßt, sonst sich aber um nichts kümmert, was die Genossenschaftssache angeht. Hier ist uns noch ein reiches Feld der Agitation angewiesen. Bevor wir nicht den größten Teil der Vereine zu unserer Organisation herangezogen haben, werden wir der gegnerischen Agitation nicht den nötigen Damm entgegensetzen können.

Trotzdem unsere wirtschaftlichen Gegner in vielen Handelskammern schon mächtige Förderer ihrer Wünsche zur Vernichtung der Konsumvereine haben, hört man sie in letzter Zeit ihre Stimme lebhaft für Errichtung von Detaillistenkammern erheben, um die Gesetzgebung und die Behörden zu ihrem Vorteile noch mehr beeinflussen zu können.

Obgleich die Konsumvereine zu den Handelskammern bedeutende Beiträge zu zahlen haben, hat auch nicht ein Verein einen Vertreter in diesen Körperschaften, die sich wiederholt als Gutachter über unsere Bewegung äußerten. Wie diese Gutachten ausgefallen sind, ist ja sattsam bekannt. Ist es doch fast ausnahmslos in letzter Zeit bei den Großindustriellen und Großkaufleuten Mode geworden, den Kampf gegen die Konsumvereine mitzumachen, um nicht in den Verdacht zu kommen, den „Mittelstand“ mit „vernichten“ zu helfen, Leute, die durch ihre Tätigkeit nichts weiter gemacht haben, als „kleine Existenzen vernichten“ zu helfen. Es gibt Herren in deren Reihen, die als Freunde der Genossenschaftssache gern gelten wollen, und dann für eine „mäßige Umsatzsteuer für Konsumvereine“ eintreten, „um den Kleinhandel wieder leistungsfähig zu machen“.

Wollen wir gegen alle diese Dinge besser gewappnet sein, dann müssen wir zunächst die noch fernstehenden Vereine zu uns heranzuziehen suchen. Auch in diesem Jahre hat es die Verbandsleitung nach dieser Richtung hin nicht fehlen lassen. So hielten wir am 25. Februar 1906 in Vienenburg a. Harz eine Agitationsversammlung ab, zu der 22 Konsumvereine mit 56 Vertretern erschienen waren. (Siehe „Rundschau“ Nr. 9.) Ferner wurden unser Jahresbericht, das Protokoll des Verbandstages und diverse andere genossenschaftliche Schriften an 87 Vereine verschickt.

Der Agitation wie auch der wiederholten Mitwirkung anderer Verbandsgenossenschaften haben wir es auch zu verdanken, daß die Zahl unserer Verbandsgenossenschaften von 91 auf 104 am Schlusse des Jahres gestiegen war, nachdem der Konsumverein Baethen-Tangerhütte ausgeschieden ist. Zur Zeit ist die Zahl auf 108 Vereine gestiegen, und weitere Anmeldungen liegen vor.

Viel Arbeit ist zweifellos noch von uns zu leisten in bezug auf Gesetzeskenntnis 2c. Die Verwaltungen müssen im eigenen Interesse bemüht bleiben, die Steuergesetze zu kennen. Vielfach ist der Glaube vorhanden,

daß, wer nicht zur Steuer veranlagt wird, gut tut, über das Versehen der Behörden zu schweigen. Das mag bei einem Privatmann vielleicht zweckmäßig sein, bei einer Genossenschaft sieht die Sache jedoch anders aus. Wenn später der Behörde bekannt wird, daß eine Genossenschaft bei der Steuerveranlagung übergangen ist, so werden in Preußen und Braunschweig die Steuern auf drei Jahre und in Anhalt selbst auf zehn Jahre nachgefordert. Da hilft dann kein saures Gesicht schneiden. Wenn diese Summen bedeutend sind, und das dürfte im Verhältnis zum Reingewinn fast immer im gleichen Maße der Fall sein, dann könnten hieraus doch manchem Verein ziemliche Schwierigkeiten erwachsen, wenn diese Summen mit einem Male gezahlt werden sollen.

Ebenso sollte kein Verein versäumen, wenn er zu Unrecht oder zu hoch veranlagt ist, sofort zu reklamieren. Wenn bei beiden Steuerarten, Gemeinde- und Staatssteuer, eine unrechte Veranlagung Platz gegriffen hat, so genügt es nicht, nur gegen eine der Veranlagungen zu reklamieren, sondern dies muß getrennt gegen beide geschehen. Auf diese Art hat ein Verein einen Schaden von 3491 ℳ gehabt.

Weiter trifft man oft die Meinung an, daß Genossenschaften zur Abgabe einer Steuererklärung nicht verpflichtet seien. Das ist eine irrige Auffassung; der Vorstand ist verpflichtet, jede gewünschte Auskunft in bezug auf den erzielten Ueberschuß zu geben, wenn er nicht des Rechtsmittels der Berufung verlustig gehen oder bei verspäteter Abgabe der Steuererklärung noch einen Steueraufschlag von 25 pZt. zuzahlen will.

Ueber diese Dinge herrschen noch soviel Unklarheiten, daß es dringend notwendig schien, hier darauf einzugehen. Aber was lohnt das? Von denen, die es nötig haben, wird es hier so wenig wie auch in der „Rundschau" gelesen.

Unsere Literatur, „Konsumgenossenschaftliche Rundschau", Jahrbuch des Zentralverbandes, Jahresberichte, Protokolle der Verbandstage 2c., sind leider noch für einen Teil der Genossenschafter Heiligtümer, die nicht angerührt werden dürfen. Wenn noch etwa Geld dafür ausgegeben werden soll, dann ist es erst recht nicht wahr. Verbandsvorstand und Revisoren können ein Liedchen davon singen, wie oft alle die mit bedeutenden Opfern geschaffenen Einrichtungen von der Zahl nach glücklicherweise immer weniger werdenden Genossenschaftern ignoriert werden. Von großem Opfermut und Wißbegierde zeugt es jedenfalls nicht, daß noch nicht einmal sämtliche Verbandsgenossenschaften unser Organ, die „Rundschau", in etlichen Exemplaren abonniert haben. Wo soll das genossenschaftliche Fühlen und Denken herkommen, wenn jeder Verein Eigenbrödelei treiben will.

Die Ablieferung der statistischen Fragebogen, die Einsendung der Verbandsbeiträge und dergleichen gemeinsame Arbeiten und Verpflichtungen müssen geradezu einzelnen Vereinen noch abgezwungen werden durch wiederholte Anmahnungen. Das sollte und müßte anders sein. Wenn alle begriffen haben, welchen Wert unsere Organisation hat, dann sollten diese selbstverständlichen Pflichten mit etwas mehr Pünktlichkeit erfüllt werden. Welche Unsumme von Arbeitslast der Verbandsleitung dadurch aufgehalst wird, weiß nur derjenige, der es mit-

gemacht hat. Besser und nützlicher würde aber unsere Arbeitskraft für die gemeinsame Sache verwandt werden können, als fortgesetzt Anmahnungen zu schreiben.

Die Verbandstage sollten von allen Vereinen besucht werden. Die geringen Ausgaben muß jeder Verein leisten können. Wo diese Mittel angeblich nicht vorhanden, wird auch wohl kaum eine Besserung eintreten, wenn weiter in oft nicht zu begreifender Weise gearbeitet wird. Die Verbandstage bieten eine reiche Fülle von Belehrung für diejenigen Genossenschafter, welche eine solche annehmen wollen. Da die Genossenschaftsbewegung sich in einer fortwährenden Entwicklung befindet, so wird auch derjenige noch auf unseren Zusammenkünften lernen können, der schon glauben sollte, gut eingearbeitet zu sein.

Zur Statistik

berichteten 102 (89) Vereine, 100 (88) Konsumvereine und 2 (1) Produktivgenossenschaften. Barum, Heerte i. Braunschw. und Vechelde berichteten nicht. Die in Klammern angeführten Zahlen bedeuten die des Vorjahres.

Die Mitgliederzahl

der berichtenden 100 Konsumvereine betrug 72 266 (70 078).

Berufsstatistik der Mitglieder:

Selbständige Gewerbetreibende	3 533 (3 822)
Selbständige Landwirte	787 (870)
Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamten	1 524 (885)
Gegen Gehalt beschäftigte Personen in gewerblichen Betrieben	60 056 (58 188)
Gegen Gehalt beschäftigte Personen in landwirtschaftlichen Betrieben	3 760 (4 051)
Personen ohne bestimmten Beruf	2 606 (2 262)
	72 266 (70 078)
Davon männliche	67 927 (66 399)
„ weibliche	4 339 (3 679)
	72 266 (70 078)

Auf jeden Verein kommen somit 723 (796) Mitglieder.

Die 100 Konsumvereine hatten 244 (227) offene Verkaufsstellen und 15 (15) Zentralläger:

je 1 Verein hatte	28 und 10	Verkaufsstellen
2 Vereine hatten je	12	„
3 „ „ „	9	„
2 „ „ „	5	„
6 „ „ „	4	„
9 „ „ „	3	„
17 „ „ „	2	„
59 „ „ „	1	Verkaufsstelle

Auf jede Verkaufsstelle entfallen demnach 296 (309) Mitglieder.

Der Verkaufserlös

betrug im eigenen Geschäft	20 524 049 M.	(18 485 273 M.)
„ „ Lieferantengeschäft ...	2 025 646 „	(2 406 616 „)
zusammen ...	22 549 695 M.	(20 891 889 M.)

Für jede Verkaufsstelle entspricht dies einem Umsatz von 92 418 M. (81 436 M.) oder pro Mitglied 284,— M. (263,80 M.).

Im Lieferantengeschäft wurden pro Mitglied 28,03 M. (34,35 M.) umgesetzt. Da aber nur 51 Vereine Waren im Lieferantengeschäft umsetzen, so ist bei den beteiligten Vereinen der Durchschnittsumsatz größer.

Der Gesamtumsatz beträgt pro Mitglied demnach 312,04 M. (298,15 M.).

Der Bruttogeschäftsertrag setzt sich zusammen:

Vortrag aus dem Vorjahre	11 491 M.	(2 334 M.)
Aus dem eigenen Geschäft	3 809 835 „	(3 722 666 „)
„ „ Lieferantengeschäft	163 825 „	(189 698 „)
„ anderen Quellen	71 647 „	(83 723 „)
Summa ...	4 056 798 M.	(3 998 421 M.)

Der Bruttoertrag im eigenen Geschäft betrug demnach, in Prozenten berechnet, 18,5 (20,2), im Lieferantengeschäft dagegen 8,26 (7,88).

Die Geschäftslasten setzen sich wie folgt zusammen:

Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	85 018 M.	(53 475 M.)
Verwaltungskosten	1 584 119 „	(1 698 750 „)
Steuern	191 358 „	(200 057 „)
Abschreibungen	144 014 „	(123 328 „)
Außergewöhnliche Verluste	5 662 „	(—)
Summa ...	2 010 171 M.	(2 075 610 M.)

Die Verwaltungskosten betragen 7,03 pZt. (8,1).

Die Steuern betragen 0,85 pZt. (0,96) des Umsatzes.

Der Reingewinn beträgt 2 046 627 M. (1 922 811 M.) gleich 9,09 pZt. (9,2) des Umsatzes.

Der Reingewinn wurde in folgender Weise verwendet:

Kapitaldividende auf die Geschäftsguthaben	5 870 M.	(5 673 M.)
Rückvergütung auf den Warenumsatz	1 902 866 „	(1 782 921 „)
Dem Reservefonds überwiesen	47 730 „	(42 458 „)
Zur Volksbildung und gemeinnützlichen Zwecken	41 908 „	(32 952 „)
Zur Bildung von Spezialreformen, Baufonds ꝛc.	42 660 „	(48 188 „)
Gewinnvortrag	5 593 „	(10 619 „)
Summa ...	2 046 627 M.	(1 922 811 M.)

Die Rückvergütung auf Warenumsatz der Mitglieder beträgt demnach 8,04 pZt. (8,53). Verteilt wurden:

3 pZt. von	1 Verein	9 pZt. von	6 Vereinen
3½ „ „	2 Vereinen	9½ „ „	1 Verein
4 „ „	6 „	10 „ „	26 Vereinen
5 „ „	5 „	11 „ „	3 „
6 „ „	8 „	12 „ „	8 „
6½ „ „	1 Verein	13 „ „	4 „
7 „ „	9 Vereinen	13½ „ „	1 Verein
7½ „ „	1 Verein	14 „ „	3 Vereinen
8 „ „	16 Vereinen		

Die Aktiven betragen:

Kassenbestand	208 192 M.	(188 390 M.)
Warenbestand	2 492 897 „	(2 472 675 „)
Zinsbar angelegte Kapitalien	1 029 961 „	(838 172 „)
Geschäftsinventar	636 467 „	(653 012 „)
Wert des Grundbesitzes	3 074 362 „	(2 765 266 „)
Außenstände	93 764 „	(87 963 „)
Hinterlegte Kautionen	97 283 „	(113 313 „)
Summa	7 632 926 M.	(7 118 791 M.)

Die Passiven betragen:

Geschäftsguthaben	1 442 498 M.	(1 377 311 M.)
Reservefonds	403 040 „	(358 528 „)
Hausbau-, Produktions-, Dispositionsfonds rc.	273 687 „	(230 828 „)
Anleihen und Spareinlagen	617 231 „	(482 681 „)
Schulden und Hypothek	1 484 542 „	(1 263 655 „)
Hausanteile	521 490 „	(542 065 „)
Warenschulden	595 839 „	(689 527 „)
Kautionen	223 528 „	(225 370 „)
Noch zu zahlende Unkosten und unverteilter Reingewinn	2 071 071 „	(1 948 826 „)
Summa	7 632 926 M.	(7 118 791 M.)

Die Warenbestände wurden nach den Umsätzen im eigenen Geschäft 8,24 mal (7,47) umgesetzt.

An den Außenständen mit 93 764 M. sind 41 Vereine beteiligt. Die größte Summe beträgt 18 861 M., die niedrigste 7 M. Davon geben 7 Vereine 54 568 M. für gelieferte Kohlen und Kartoffeln an. Ein Teil der Vereine hat kleine Posten für gleiche Waren, andere für Backwaren. Bei einzelnen Vereinen, wo keine Angaben erfolgten und dieses auf gewöhnliches Kreditgeben zurückzuführen ist, erscheint die Sache bedenklich.

Grundbesitz haben 51 (38) Vereine, wovon der Wert des größten 650 474 M. und der kleinste 72 M. beträgt.

Der Gesamtwert beträgt 3 074 362 M. (2 765 266 M.). Demgegenüber steht eine Belastung von 1 484 542 M. (1 263 655 M.) an Hypotheken und 521 490 M. (542 065 M.) an Hausanteilen. An eigenem Kapital haben demnach die Vereine an den Grundstücken 1 068 330 M. (959 546 M.).

Hausbau- und Produktionsfonds haben 76 (69) Vereine mit zusammen 273 687 M. (230 828 M.).

Das Geschäftsguthaben betrug pro Mitglied 19,9 M. (19,6 M.). Die Höhe desselben betrug bei

1 Verein	9 M.	6 Vereine	25 M.
1 „	10 „	36 „	30 „
8 Vereine	15 „	11 „	40 „
36 „	20 „	1 Verein	50 „

Produktion betrieben

20 (19) Konsumvereine, davon 12 (13) die Bäckerei, 4 (4) die Schlächterei, 1 (1) die Gurkeneinlegerei, 1 (1) fertigt Reisigbesen, 1 (1) hat eigene Schrotmühle und 1 (1) Verein füllt Selterwasser und Limonaden ab.

Selbstproduzierte Waren

wurden für 3 457 128 M. (2 907 351 M.) umgesetzt. Bei der Produktion diverser Waren wurden 207 (208) männliche und 62 (45) weibliche = 269 (253) Personen beschäftigt.

Bei der Warenverteilung wurden beschäftigt:

Männliche Personen	401	(391)
Weibliche „	635	(559)
Zusammen...	1036	(950)
Dazu bei der Produktion...	269	(253)
Summa...	1305	(1203)

Als Produktivgenossenschaften unseres Verbandes berichteten 2 (1).

Die Arbeiterdruckerei Dessau zählt 1080 Mitglieder und betreibt Buchdruckerei.

Die Kautabakarbeiter-Genossenschaft Nordhausen zählt 65 (65) Mitglieder und produziert Kautabak.

Die Aktiven betragen:

Kassenbestand	3 768 M.	(760 M.)
Fertige Waren	30 178 „	(30 178 „)
Rohstoffe und Materialien	3 880 „	(1 537 „)
Zinsbar angelegte Kapitalien	337 „	(337 „)
Geschäftsinventar	39 296 „	(3 938 „)
Wert des Grundbesitzes	54 822 „	(—)
Außenstände	41 307 „	(32 949 „)
Summe der Aktiven...	173 588 M.	(69 699 M.)

Die Passiven betragen:

Geschäftsguthaben der Mitglieder	68 671 M.	(16 151 M.)
Reservefonds	547 „	(547 „)
Hausbau-, Produktions-, Dispositions- und andere Fonds	4 500 „	(4 500 „)
Aufgenommene Anleihen und Spareinlagen	15 900 „	(15 900 „)
Schulden auf Hypothek	48 000 „	(—)
Schulden der Genossenschaft für Rohstoffe und Materialien	28 209 „	(27 728 „)
Noch zu zahlende Geschäftsunkosten und unverteilter Reingewinn	7 761 „	(4 873 „)
Summe der Passiven...	173 588 M.	(69 699 M.)

Die „Konsumgenossenschaftliche Rundschau“

wurde von 82 (75) Vereinen zusammen in 530 (518) Exemplaren bezogen.

Das „Frauen-Genossenschaftsbatt“

wird in 33 (31) Vereinen zusammen in 17 436 (16 426) Exemplaren gehalten. Die niedrigste Zahl der von einem Verein bezogenen Exemplare ist 1 (1) und die höchste 5000 (5000).

Braunschweig, den 19. März 1907.

R. Aßmann-Braunschweig, Vorsitzender.

R. Wünsche-Calbe a. d. S., P. Hoffmann-Halberstadt,
Beisitzer.

Verband mitteldeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort, Firma und rechtliche Stellung der Genossenschaft Zeichen-Erklärung: K.-V. = Konsumverein. K.-G. = Konsumgenossenschaft. e. G. m. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht e. G. m. u. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht e. G. m. b. H. i. Liq. = Eingetragene Genossenschaft in Liquidation G. o. H. = Genossenschaft ohne Haftpflicht.	Gründungsjahr
1	2	3
1	Aken a. d. Elbe, K.-V. für Aken u. Umg., e. G. m. b. H.	1902
2	Althaldensleben, K.-V. Althaldensleben, e. G. m. b. H.	1872
3	Ammendorf b. Halle a. d. Saale, K.-V. für Ammendorf u. Umg., e. G. m. b. H.	1896
4	Annaburg, Bez. Halle a. d. S., K.-, Pr.-, Sp.- u. B.-V. f. Annab. u. Umg., e. G. m. b. H.	1903
5	Arneburg a. d. Elbe, Allg. K.-V. Arneburg u. Umg., e. G. m. b. H.	1903
6	Aschersleben, K.-V. Aschersleben u. Umg., e. G. m. b. H.	1902
7	Barby, K.-V. Barby u. Umg., e. G. m. b. H.	1902
8	Barleben, K.-V. Barleben, e. G. m. b. H.	1901
9	Barum in Braunschweig, K.-V. Barum in Braunschweig, e. G. m. u. b. H.	—
10	Belgern, K.-V. für Belgern u. Umg., e. G. m. b. H.	1899
11	Bernburg a. d. Saale, Allg. K.-V. für Bernburg u. Umg., e. G. m. b. H.	1894
12	Beverungen, K.-V. Beverungen, e. G. m. b. H.	1902
13	Biere b. Schönebeck a. d. Elbe, K.-V. Biere, e. G. m. b. H.	1890
14	Bockwitz b. Mückenberg, K.-V. für Bockwitz u. Umg., e. G. m. b. H.	1902
15	Braunschweig, Allg. K.-V. zu Braunschweig, e. G. m. b. H.	1890
16	Calbe a. d. Saale, Calbenser K.-V., e. G. m. b. H.	1865
17	Clötze, K.-V. für Clötze u. Umg., e. G. m. b. H.	1903
18	Cochstedt b. Schneidlingen, K.-V. Cochstedt, e. G. m. u. b. H.	1871
19	Coswig, K.-V. Coswig u. Umg., e. G. m. b. H.	1900
20	Cönnern, K.-V. Cönnern, e. G. m. b. H.	1874
21	Cöthen, K.-V. für Cöthen u. Umg., e. G. m. b. H.	1901
22	Cassel, K.- u. Spar-V. Cassel u. Umg., e. G. m. b. H.	1900
23	Deensen, K.-V. Deensen, e. G. m. b. H.	1903
24	Delitzsch, K.-V. Delitzsch u. Umg., e. G. m. b. H.	1903
25	Derenburg a. H., K.-V. für Derenburg u. Umg., e. G. m. b. H.	1901
26	Dessau, K.-V. Dessau u. Umg., e. G. m. b. H.	1901
27	Döllnitz, K.-V. Döllnitz, e. G. m. b. H.	1897
28	Eickendorf b. Schönebeck, K.-V. Eickendorf, e. G. m. b. H.	1892
29	Eilenburg, K.-V. Eilenburg u. Umg., e. G. m. b. H.	1898
30	Ellrich a. H., K.-V. Ellrich, e. G. m. b. H.	1890
31	Ennewitz, K.-V. Glesien u. Umg., e. G. m. b. H.	1898
32	Fürstenberg a. d. W., Fürstenberger K.-V., e. G. m. b. H.	1892
33	Gardelegen, Allg. K.-V. für Gardelegen u. Umg., e. G. m. b. H.	1903
34	Golmbach in Braunschweig, K.-V., e. G. m. b. H., in Golmbach	1905
35	Gommern, Prov. Sachsen, K.-V. für Gommern u. Umg., e. G. m. b. H.	1904
36	Goslar a. H., K.-V. für Goslar u. Umg., e. G. m. b. H.	1906
37	Groß-Elbe b. Baddeckenstedt, K.-V. Groß-Elbe, e. G. m. b. H.	1896
38	Groß-Ottersleben, K.-V. Groß-Ottersleben, e. G. m. b. H.	1900
39	Großtreben, K.-V. für Großtreben u. Umg., e. G. m. b. H.	1902
40	Gröbzig, K.-V. Gröbzig, e. G. m. b. H.	1901
41	Halberstadt, K.-V. für Halberstadt u. Umg., e. G. m. b. H.	—
42	Halle a. d. S., Allg. K.-V. zu Halle a. d. S., e. G. m. b. H.	1890
43	Halle-Giebichenstein, K.-V. Halle-Giebichenstein u. Umg., e. G. m. b. H.	1893
44	Halle-Trotha, Allg. K.-V. Trotha, e. G. m. b. H.	1898
45	Harzgerode i. Harz, Allg. K.-V. für Harzgerode u. Umg., e. G. m. b. H.	1904

Konsumgenossenschaften.

Vorstandsmitglieder	Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Laufende Nummer
4	5	1
Louis Göring, Karl Wegmann, Gustav Naumann	Louis Ecke, Fr. König	1
Herm. Eschert, Wilh. Schulze, L. Lotter	C. Steffens, W. Lemm	2
Richard Poesche, Gustav Mücke, Franz Frohne	K. Haring, H. Förster	3
Otto Kurth, Emil Globig, Anton Eich	Zimmeck, Oberländer	4
Gustav Kalisch, Johann Hübener, Adolf Dahrendorf	K. André, Fr. Hansmann	5
Gustav Mikowsky, Robert Greiner, Heinrich Harke	H. Kaufmann, M. Kluge	6
G. Poggendorf, D. Kirchhof, J. Mora	Herm. Franz, K. Keller	7
K. Theuerkauf, O. Theuerkauf, M. Otto, G. Stephan, Herm. Jsensee	F. Michaelis, F. Meyer	8
—	—	9
Fr. Werner, E. Brauer, K. Aßmann	K. Zschiesche, O. Roland	10
R. Pflug, L. Voigt, C. Braune	F. Strobel, M. Günther	11
Franz Brust, Anton Rieke, Johann Otte	C. Böninghausen, L. Hake	12
J. Otto, Fr. Hasse, Fr. Stiezel, K. Schiele, Wilh. Nimsky	Chr. Göricke, H. Günther	13
Reinhold Dorn, Ernst Starke, Karl Dietrich	W. Herz, F. Rastieg	14
R. Aßmann, Fr. Seltmann, O. Ahlborn	W. Huth, G. Bornemann	15
R. Wünsche, C. Ritter, A. Treffke	A. Engler, A. Scharff	16
Franz Neumann, Joachim Wolter, Wilhelm Gille	F. Blönnigs, F. Schulz	17
Hermann Bielefeld, Gustav Schütze, Ludwig Metzing	H. Körner, A. Steuber	18
Friedrich Wakrosky, H. Stahmann, Wilh. Wilde	H. Tulke, P. Mittag	19
Ernst Geiler, Friedrich Richter, Carl Homann	L. Weise, O. Knöfler	20
Richard Friedrich, Otto Pfeil, Otto Ochsenfarth	F. Maerz, P. Sens	21
Carl Weddig, Louis Kreydt, Carl Schäfer	G. Markus, A. Jordan	22
W. Henze, C. Warnecke, F. Cornelius	H. Rues, E. Schünemann	23
A. Münges, K. Wüste, O. Kießig, G. Hufnagel, G. Seibel	W. Hartmann, H. Klunkert	24
Heinr. Gehrke, Herm. Spangenberg, Gottl. Henne	G. Lohr, F. Schlüter	25
Adolf Rupprecht, Friedrich Günther, Albert Müller	H. Hoppe, H. Franke	26
Johannes Hellwig, Wilh. Fischer, Franz Teichmann	F. Heßler, F. Thomas	27
Christian Hoppe, Friedrich Ließ, Andreas Görsch	G. Schulle, H. Kelle	28
H. Schmidt, R. Burkhardt, F. Klingner, K. Heßler	F. Rische, K. Berndt	29
August Fischer, Wilh. Witter, Wilh. Sonderhoff	E. Gräfe, E. Hentze	30
Oswald Kinne, Herm. Hüniger, Arthur Wenzel	P. Lorius, Otto Stange	31
Carl Alwin Fetzer, Carl Bremer, Paul Brandes	C. Fetzer, C. Hanna	32
Wilhelm Kuhrt, Wilhelm Ebeling, Klusmann	B. Kern, G. Berlin	33
Karl Teiwes, August Blume Heinrich Jäger	A. Teiwes, H. Bruns	34
Friedrich Enderling, Karl Kahle, August Clawin	A. Lahne, W. Dähne	35
Friedr. Knoblauch, Herm. Bothe, Karl Gott	H. Poitzmann, F. Krane	36
Remmert, Cöchy, Bree	W. Ahrens, W. Herwig	37
H. Röpke, H. Oeltze, W. Heinemann	Otto Koch, A. Riemann	38
Wilhelm Meyer, Gottlieb Schäfer, Heinrich Rockmann	W. Richter, K. Lutze	39
Hermann Drese, Franz Lehmann, Otto Leube	F. Völker, H. Büttner	40
P. Hoffmann, K. Schultze, P. Köhrich	G. Zander, A. Hahn	41
H. Blenk, E. Reitzenstein	O. Tietze, Martin	42
Robert Schulze, Bruno Rammler, Heinrich Koch	M. Schnabel, A. Voigt	43
Ernst Beige, Otto Lindenhahn, Hermann Döbschall	L. Schmidt, F. Sachse	44
Wilh. Schwarze, Karl Breme, Otto Siebe	L. Ecke, L. Oppermann	45

Verband mitteldeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Eintrittsgeld		Betrag des Geschäftsanteils	Höhe d. Haftsumme bei Genossenschaften m. b. H.	Warenverteilung der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Warenverteilung (K = Kolonial-, Materialwaren 2c. M = Manufaktur-, Schnittwaren 2c. Sch = Schuhwaren 2c. H = Haushaltungsgegenstände 2c.)	Zahl der Verkaufsstellen	Zahl der Zentrallager
1	2	6	7		8	9	10	11	12
			M.	₰	M.	M.			
1	Aken a. d. Elbe	634	—	50	30	30	K., Futterartikel u. M.	3	—
2	Althaldensleben	480	1	—	30	30	K., Brot, Wollw. u. Futterart.	1	—
3	Ammendorf b. Halle a. d. S.	1086	—	50	20	30	K., Futterartikel, Mehl, M.	2	—
4	Annaburg, Bez. Halle a. d. S.	246	—	50	30	30	K., Filzschuh u. Steingutw.	1	—
5	Arneburg a. d. Elbe	191	1	—	30	30	K., Kurz- u. Wollw., Futtera. u. Koks	1	—
6	Aschersleben	383	—	80	30	30	K., Arbeitergarderoben	1	—
7	Barby	248	—	50	20	20	K., Arbeitergarderoben	1	—
8	Barleben	353	1	50	30	30	K., Kurzw., Futterart. u. Kohlenh.	1	—
9	Barum	—	—	—	—	—	—	—	—
10	Belgern	334	—	50	40	40	K.	3	—
11	Bernburg a. d. S.	1894	1	—	40	40	K. u. Backwaren	9	1
12	Beverungen	161	1	—	15	15	K. u. M.	1	—
13	Biere b. Schönebeck a. d. E.	138	2	50	20	20	K., Futterart. u. Arbeitergard.	1	—
14	Bockwitz b. Mückenberg	642	—	60	30	30	K. u. Futterartikel	4	—
15	Braunschweig	6095	1	—	40	40	K., Backwaren u. H.	12	1
16	Calbe a. d. S.	1355	—	25	25	25	K., M. u. Futterartikel	4	—
17	Clötze	243	1	—	20	20	K. u. Futterartikel	1	—
18	Cochstedt b. Schneidlingen	75	1	—	9	—	K.	1	—
19	Coswig	644	—	50	30	30	K., Sch., M., Futterart., Kohlen	3	1
20	Cönnern	259	—	50	30	30	K.	1	—
21	Cöthen	1109	—	50	40	40	K., M. u. Sch.	5	1
22	Cassel	2471	—	50	30	30	K. u. Kohlen	5	1
23	Deensen	138	2	—	15	15	K. u. Kurzwaren	1	—
24	Delitzsch	455	—	50	40	40	K., Wollw., Sch. u. Konf.	2	—
25	Derenburg a. H.	248	1	—	20	20	K.	1	—
26	Dessau	3089	—	50	40	40	K., Sch., Kohlen u. Bekleidgsg.	9	1
27	Döllnitz	241	—	50	30	30	K., M. u. Futterartikel	1	—
28	Eickendorf b. Schönebeck	117	2	—	20	20	K., Brot u. Futterartikel	1	—
29	Eilenburg	1510	—	50	30	30	K. u. M.	4	1
30	Ellrich a. H.	487	3	25	20	20	K. M., Glas, Porz. u. Futterart.	2	—
31	Ennewitz	343	1	—	20	25	K., M., Woll- u. Bäckereiw.	2	—
32	Fürstenberg a. d. W.	170	3	—	25	25	K. u. Kurzwaren	1	—
33	Gardelegen	177	1	—	20	20	K.	1	—
34	Golmbach i. Braunschweig	37	1	—	15	15	K., Drogen u. Futterartikel	1	—
35	Gommern, Prov. Sachsen	298	—	50	30	30	K., Kurzw. u. Futterartikel	1	—
36	Goslar a. H.	120	—	50	25	25	K., M. u. Kurzwaren	1	—
37	Groß-Elbe b. Baddeckenstedt	110	3	—	20	50	K., M. u. Brot	1	—
38	Groß-Ottersleben	452	1	50	40	40	K., Em., Futterart. u. Brennm.	8	1
39	Großtreben	264	—	50	30	30	K., Eisen-, Spw., Konf. u. Futtera.	3	—
40	Gröbzig	352	1	—	20	20	K., Konf., Futterart. u. Sch.	2	—
41	Halberstadt	1278	—	50	30	30	K., M. u. Backwaren	4	—
42	Halle a. d. S.	6998	—	50	20	25	K., Brot, Kohlen, Brause- u. Selterw.	12	1
43	Halle-Giebichenstein	2269	—	50	20	30	K. u. Brennmaterialien	6	—
44	Halle-Trotha	1239	1	—	20	25	K., Woll- u. Backwaren	2	—
45	Harzgerode i. Harz	177	1	—	30	30	K.	1	—

Konsumgenossenschaften.

Eigenproduktion der Genossenschaft				Zahl der beschäft. Personen						Laufende Nummer
				in der Warenverteilung			in der eig. Produktion			
Hauptgegenstände der Eigenproduktion	Beginn der Eigenproduktion	Wird an Nichtmitglieder verkauft?	Summe d. Verkaufserlöses aus selbstproduzierten Waren	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	1
—	—	—	—	3	3	6	—	—	—	1
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	2
—	—	—	—	4	9	13	—	—	—	3
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	4
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	5
—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	6
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	7
—	—	—	—	3	3	6	—	—	—	8
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9
Schweineschlächterei	1903	nein	14130	4	1	5	1	—	1	10
Bäckerei, Schrotmühle[1]	1904	nein	239000	14	13	27	7	—	7	11
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	12
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	13
—	—	—	—	3	5	8	—	—	—	14
Bäckerei	1898	nein	469000	29	84	113	28	40	68	15
Gurkeneinlegerei	1905	nein	400	5	5	10	—	—	—	16
Besen	1903	ja	1200	1	1	2	4	3	7	17
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	18
—	—	—	—	4	8	12	—	—	—	19
—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	20
—	—	—	—	6	8	14	—	—	—	21
—	—	—	—	14	14	28	—	—	—	22
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	23
Schweineschlächterei	1903	nein	10000	2	3	5	1	1	2	24
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	25
Bäckerei	1906	nein	—	17	23	40	—	—	—	26
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	27
Schweineschlächterei	1900	nein	2867	1	1	2	2	1	3	28
Bäckerei	1902	nein	117000	17	13	30	7	1	8	29
—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	30
—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	31
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	32
—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	33
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	34
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	35
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	36
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	37
—	—	—	—	4	6	10	—	—	—	38
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	39
—	—	—	—	2	3	5	—	—	—	40
Bäckerei	1903	ja	70600	7	5	12	4	—	4	41
Bäckerei[2]	1904	ja	362234	35	98	133	13	—	13	42
Bäckerei	1901	ja	118318	11	15	26	7	8	15	43
Bäckerei	1901	nein	81250	4	9	13	3	—	3	44
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	45

[1] Außerdem: Fleischerei, Beginn der Eigenproduktion 1895. [2] Außerdem: Selter- und Brausewasserfabrikation, Beginn der Eigenproduktion 1906.

Verband mitteldeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Anzahl der vom Verein abonnierten Genossenschaftszeitungen		Verkaufserlös		
		Konsumgenossenschaftl. Rundschau	Frauengenossenschaftsblatt	im eigenen Geschäft	im Lieferanten-Geschäft	Gesamtsumme des Verkaufserlöses
1	2	23	24	25	26	27
				M.	M.	M.
1	Aken a. d. Elbe	5	200	128293	18315	146608
2	Althaldensleben	—	100	88978	32616	121594
3	Ammendorf b. Halle a. d. S.	11	—	382379	6470	388849
4	Annaburg, Bez. Halle a. d. S.	11	50	66220	14810	81030
5	Arneburg a. d. Elbe	12	—	52709	4519	57228
6	Aschersleben	2	—	56289	—	56289
7	Barby	5	—	40885	—	40885
8	Barleben	3	—	128005	—	128005
9	Barum	—	—	—	—	—
10	Belgern	12	—	120180	—	120180
11	Bernburg a. d. S.	23	1150	610089	12700	622789
12	Beverungen	3	—	35862	—	35862
13	Biere b. Schönebeck a. d. E.	1	—	32108	8030	40138
14	Bockwitz b. Mückenberg	13	50	185368	13800	199168
15	Braunschweig	58	3500	2054689	—	2054689
16	Calbe a. d. S.	5	—	212246	51567	263813
17	Clötze	—	—	67193	1166	68359
18	Cochstedt bei Schneidlingen	1	—	6890	—	6890
19	Coswig	16	500	217953	49800	267753
20	Cönnern	8	—	81117	—	81117
21	Cöthen	9	600	318272	55840	374112
22	Cassel	20	2000	460419	106020	566439
23	Deensen	1	—	30254	—	30254
24	Delitzsch	2	50	84000	—	84000
25	Derenburg a. H.	3	—	70550	—	70550
26	Dessau	22	500	777494	416556	1194050
27	Döllnitz	1	—	87136	15280	102416
28	Eickendorf b. Schönebeck	2	—	38064	2867	40931
29	Eilenburg	13	1000	456857	18900	475757
30	Ellrich a. S.	1	—	109000	—	109000
31	Ennewitz	4	—	100601	—	100601
32	Fürstenberg a. d. W.	2	—	66554	—	66554
33	Gardelegen	1	—	31385	18565	49950
34	Golmbach i. Braunschweig	—	—	13657	—	13657
35	Gommern, Prov. Sachsen	10	—	53208	17000	70208
36	Goslar a. H.	1	—	4441	10590	15031
37	Groß-Elbe b. Baddeckenstedt	1	—	33712	—	33712
38	Groß-Ottersleben	4	250	153733	—	153733
39	Großtreben	3	50	91209	—	91209
40	Gröbzig	11	150	123511	6114	129625
41	Halberstadt	10	—	246435	—	246435
42	Halle a. d. S.	25	5000	2067591	644807	2712398
43	Halle-Giebichenstein	11	—	615202	36585	651787
44	Halle-Trotha	12	500	489869	3183	493052
45	Harzgerode i. Harz	3	50	18414	1375	19789

Konsumgenossenschaften.

Vortrag aus dem Vorjahre	Geschäftsertrag: aus dem eigenen Geschäft	Geschäftsertrag: aus dem Lieferantengeschäft	Geschäftsertrag: aus anderen Quellen	Geschäftsertrag: Gesamtsumme des Bruttoertrages	Geschäftslasten: Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	Geschäftslasten: Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter usw.	Geschäftslasten: Steuern aller Art	Geschäftslasten: Abschreibungen	Geschäftslasten: Außergewöhnliche Verluste	Geschäftslasten: Gesamtsumme der Geschäftslasten	Reingewinn	Laufende Nummer
28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
185	21860	1479	626	24150	—	8368	409	500	—	9277	14873	1
—	18640	3261	657	22558	559	6251	864	427	—	8101	14457	2
—	68682	542	860	70084	1784	18229	3340	2219	—	25572	44512	3
—	13463	1644	—	15107	92	4887	244	306	—	5529	9578	4
—	10255	492	467	11214	—	5617	390	68	—	6075	5139	5
—	8015	—	763	8778	—	4116	300	200	—	4616	4162	6
97	7490	—	10	7597	440	2729	105	376	—	3650	3947	7
—	22149	—	—	22149	630	8743	142	1466	—	10981	11168	8
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9
160	19074	—	265	19499	232	6965	708	253	—	8158	11341	10
—	119000	889	527	120416	5497	66852	5527	5279	—	83155	37261	11
—	7172	—	—	7172	105	3039	85	80	—	3309	3863	12
—	4249	802	168	5219	56	2571	—	57	—	2684	2535	13
—	35027	914	1301	37242	122	14854	860	600	—	16436	20806	14
—	431679	—	—	431679	4804	235529	14308	20623	—	275264	156415	15
367	38424	5157	318	44261	1247	13153	2445	393	—	17238	27023	16
—	7070	1166	—	8236	420	2432	493	—	—	3345	4891	17
320	1230	—	149	1699	—	1254	36	—	—	1290	409	18
—	39746	3527	876	44149	1200	18165	926	1576	—	21867	22282	19
—	15504	—	519	16023	—	4848	820	300	—	5968	10055	20
59	53829	4384	2432	60654	400	25536	1011	1442	—	28389	32285	21
393	75500	6790	275	82958	1878	43503	746	3422	—	49549	33409	22
—	4901	—	—	4901	—	1988	—	89	—	2077	2824	23
—	16448	—	1095	17543	—	6807	431	382	—	7620	9923	24
—	11000	—	—	11000	580	3260	601	980	—	5421	5579	25
—	127289	40337	977	168603	277	64780	7280	4248	—	76585	92018	26
—	17175	973	796	18944	633	4069	745	198	—	5645	13299	27
—	5775	165	24	5964	24	2336	170	49	—	2579	3385	28
—	98475	2079	2176	102730	1081	43456	4190	5570	—	54247	48483	29
60	18752	—	—	18812	570	4100	770	280	—	5720	13092	30
—	18647	—	252	18899	—	6055	146	176	—	6377	12522	31
—	10065	—	386	10451	301	3755	351	575	—	4982	5469	32
—	6170	2418	150	8738	—	2440	—	64	—	2504	6234	33
—	2330	—	—	2330	—	1077	—	56	—	1133	1197	34
—	8141	1980	224	10345	—	3445	40	155	—	3640	6705	35
302	939	579	—	1820	—	750	12	60	—	822	998	36
19	5193	—	—	5212	40	1520	113	35	—	1708	3504	37
—	28524	—	—	28524	828	10649	313	895	—	12685	15839	38
—	16470	—	—	16470	270	5432	282	558	—	6542	9928	39
—	22802	418	353	23573	782	9498	494	285	—	11059	12514	40
—	46564	—	—	46564	2303	26820	750	611	—	30484	16080	41
6607	454577	41637	1922	504748	4322	178132	35204	22394	—	240052	264691	42
—	112044	2665	2092	116801	3087	46545	7402	3112	387	60533	56268	43
—	106940	477	1800	109217	2400	27699	7504	3880	—	41483	67734	44
—	3869	—	—	3869	—	2559	—	46	—	2605	1264	45

Verband mitteldeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Bilanz am							
		Aktiva							
		Kassenbestand	Warenbestand und Bergut (Fastage)	Zinsbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere zc.	Geschäfts-inventar	Wert des Grundbesitzes	Außenstände bei d. Mitgliedern für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Summe der Aktiven von 40 bis 46
1	2	40	41	42	43	44	45	46	47
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
1	Aken a. d. Elbe	4893	15926	8134	2858	—	1106	—	32917
2	Althaldensleben	941	12860	22535	765	16766	—	1400	•55267
3	Ammendorf b. Halle a. d. S.	236	87667	12287	7122	70023	—	—	127335
4	Annaburg, Bez. Halle a. d. S.	1356	12802	4041	306	—	178	—	18683
5	Arneburg a. d. Elbe	226	6430	4249	613	—	236	—	11754
6	Aschersleben	589	20538	414	1795	—	—	—	23336
7	Barby	207	6968	407	564	9700	—	—	17846
8	Barleben	2187	11917	268	4148	15581	4541	—	38642
9	Barum	—	—	—	—	—	—	—	—
10	Belgern	238	21613	2782	3799	5472	—	—	33904
11	Bernburg a. d. S.	5112	71524	3887	29200	127800	—	—	237523
12	Beverungen	758	6557	—	724	—	—	1800	9839
13	Biere b. Schönebeck a. d. E.	522	7440	—	539	—	—	—	8501
14	Bockwitz b. Mückenberg	2522	23581	15362	2400	2267	—	—	46132
15	Braunschweig	1190	288982	163674	68930	385570	1609	7500	917455
16	Calbe a. d. S.	4240	47081	21292	2160	27421	—	1000	103194
17	Clötze	12	5827	—	1136	14900	—	3000	24875
18	Cochstedt b. Schneidlingen	174	3050	—	50	—	—	—	3274
19	Coswig	1399	54758	1844	6566	65160	5452	—	134679
20	Cönnern	2563	9400	7600	300	15004	500	—	35367
21	Cöthen	4187	88365	7445	10018	—	2248	600	112863
22	Cassel	14189	61186	31575	22810	—	18861	30	148651
23	Deensen	1575	8163	—	807	—	3457	—	14002
24	Delitzsch	845	12974	13488	1800	—	127	700	29934
25	Derenburg a. H.	1218	7539	—	450	10300	—	2200	21707
26	Dessau	13270	110617	133358	18539	105608	15019	—	396411
27	Döllnitz	125	11619	10330	594	—	—	—	22668
28	Eickendorf b. Schönebeck	1913	4289	1715	443	—	—	600	8960
29	Eilenburg	5458	57386	5668	21435	88339	—	3500	181786
30	Ellrich a. H.	9002	27833	85	1604	15909	921	191	55545
31	Ennewitz	1079	12492	12054	1600	—	—	89	27314
32	Fürstenberg a. d. W.	1814	5372	2800	1	15980	1354	—	27321
33	Gardelegen	90	3149	5286	582	—	217	700	10024
34	Golmbach i. Braunschweig	7	3917	—	495	—	242	—	4661
35	Gommern, Prov. Sachsen	1517	7171	—	1845	13500	990	—	24523
36	Goslar a. H.	648	3467	—	730	—	135	—	4980
37	Groß-Elbe b. Baddeckenstedt	343	7192	—	322	—	—	—	7857
38	Groß-Ottersleben	2402	23400	632	5037	18677	—	—	50148
39	Großtreben	461	24000	423	1000	8000	—	—	33884
40	Gröbzig	199	33889	881	2566	23893	6487	—	67915
41	Halberstadt	1311	38089	1111	5200	52000	524	500	98735
42	Halle a. d. S.	[illegible]0916	123354	134841	168278	501837	—	—	959226
43	Halle-Giebichenstein	1178	52149	10328	15159	91007	5825	1496	177187
44	Halle-Trotha	218	25986	17207	4376	132454	2625	—	182866
45	Harzgerode i. Harz	110	4745	—	866	—	—	500	6221

Konsumgenossenschaften.

Jahresschlüsse — Passiva: Geschäftsguthaben der Mitglieder	Reservefonds	Hausbau-, Produktions-, Dispositions- u. andere Fonds	Aufgenommene Anlehen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	Warenschulden der Genossenschaft	Kautionen der Vorstandsmitglieder und Angestellten	Noch zu zahlende Geschäftsunkosten, Tantiemen, Verbandsbeiträge	Reingewinn	Summe der Passiven von 48 bis 57	Laufende Nummer
48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
12055	1143	2618	—	—	—	1000	1200	28	14873	32917	1
13987	3949	2923	16964	—	—	987	2000	—	14457	55267	2
19122	10134	6228	—	45139	—	—	1500	—	45212	127335	3
6079	1507	1519	—	—	—	—	—	—	9578	18683	4
4349	1036	674	—	—	—	56	500	—	5139	11754	5
6240	847	1709	—	—	—	8918	1460	—	4162	23336	6
2672	356	121	1750	7800	—	—	1200	—	3947	17846	7
5627	1031	299	—	14000	—	6517	—	—	11168	38642	8
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9
12336	3772	—	1087	4000	—	—	1368	—	11341	33904	10
57524	19507	9969	8846	82000	10890	2500	9026	—	37261	237523	11
1889	210	800	—	—	—	—	1800	1277	3868	9839	12
2561	2681	18	—	—	—	2	1166	497	1576	8501	13
15293	4176	328	400	—	2480	—	2650	—	20806	46133	14
194017	27770	29979	189666	181400	150000	30553	7500	155	156415	917455	15
27986	15262	1290	10619	18600	—	—	7000	414	27028	108194	16
3654	499	199	—	10500	1100	1082	3000	—	4891	24875	17
476	2389	—	—	—	—	—	—	—	409	3274	18
16425	3718	6333	48605	30000	—	7316	—	—	22282	134679	19
8300	3092	—	5492	9000	2559	619	1250	—	10055	35367	20
33445	5410	12798	19503	—	—	4945	4000	497	32265	112863	21
32961	3991	6188	59544	—	—	9965	2257	336	33409	148657	22
1307	758	—	—	—	—	7977	500	636	2824	14002	23
11112	1012	1153	3000	—	—	2976	700	58	9923	29934	24
2178	1900	700	1300	6500	—	1350	2200	—	5579	21707	25
76900	12686	34968	57735	80286	—	38087	4781	—	92018	396411	26
5574	1668	1827	—	—	—	—	800	—	13299	22668	27
2299	2154	119	—	—	—	—	600	403	3385	8960	28
38396	10038	15164	435	30500	—	33270	3500	2000	48483	181786	29
7758	2606	2070	—	12000	2000	14239	1780	—	13092	55545	30
6158	4055	3579	—	—	—	—	1000	—	12522	27814	31
3586	2939	1621	—	9770	—	3436	500	—	5469	27321	32
2248	361	481	—	—	—	—	700	—	6234	10024	33
532	167	—	—	—	—	1965	800	—	1197	4661	34
3639	727	306	—	10500	—	1146	1500	6705	—	24523	35
537	65	—	160	—	—	3220	—	—	998	4980	36
2120	1000	200	—	—	—	33	1000	—	3504	7857	37
9231	1945	2013	8942	9250	—	330	2598	—	15839	50148	38
5741	1690	1710	2080	6000	—	5035	1700	—	9928	33884	39
6475	1428	1420	19299	18000	50	6468	2261	—	12514	67915	40
12574	2652	400	9535	40200	—	13668	3626	—	16080	98735	41
144893	52313	43502	37941	246197	—	156409	7860	5420	264691	959226	42
34737	8082	1400	—	71000	—	—	5600	50	56268	177137	43
23307	10465	9071	—	60000	—	3459	8830	—	67734	182866	44
2996	200	—	—	—	—	1156	500	105	1264	6221	45

Verband mitteldeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Verteilung des Reingewinns: Kapitaldividende auf Geschäftsguthaben der Mitglieder	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Dem Reservefonds überwiesen	Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Reservefonds 2c.) überwiesen	Gewinnvortrag
1	2	59	60	61	62	63	64
		M.	M.	M.	M.	M.	M.
1	Aken a. d. Elbe	—	10945	446	1800	1500	182
2	Althaldensleben	—	14060	397	—	—	—
3	Ammendorf b. Halle a. d. S.	—	43766	746	—	—	—
4	Annaburg, Bezirk Halle a. d. S.	—	6979	958	641	1000	—
5	Arneburg a. d. Elbe	—	4696	300	143	—	—
6	Aschersleben	—	8292	208	300	362	—
7	Barby	—	3645	150	100	—	52
8	Barleben	—	9574	129	299	1166	—
9	Barum	—	—	—	—	—	—
10	Belgern	—	11130	211	—	—	—
11	Bernburg a. d. S.	—	28740	6721	—	—	1800
12	Beverungen	69	2525	1269	—	—	—
13	Biere b. Schönebeck a. d. E.	—	2258	27	250	—	—
14	Bockwitz b. Mückenberg	675	18152	1800	179	—	—
15	Braunschweig	450	148881	1600	984	4500	—
16	Calbe a. d. S.	—	25403	600	600	—	420
17	Clötze	—	4761	100	30	—	—
18	Cochstedt b. Schneidlingen	20	389	—	—	—	—
19	Coswig	554	20193	1115	—	405	15
20	Cönnern	209	9646	—	—	200	—
21	Cöthen	—	27603	1613	1276	1607	86
22	Cassel	—	24050	1670	1689	6000	—
23	Deensen	52	2600	172	—	—	—
24	Delitzsch	—	8422	721	780	—	—
25	Derenburg a. H.	215	4818	546	—	—	—
26	Dessau	—	81244	8149	2625	5000	—
27	Döllnitz	—	12450	331	118	—	400
28	Eickendorf b. Schönebeck	—	3350	26	9	—	—
29	Eilenburg	—	47171	500	812	—	—
30	Ellrich a. H.	—	12298	262	—	410	122
31	Ennewitz	—	11022	500	390	—	610
32	Fürstenberg a. d. W.	105	5202	162	—	—	—
33	Gardelegen	—	5494	125	615	—	—
34	Golmbach i. Braunschweig	—	996	—	—	—	201
35	Gommern, Prov. Sachsen	—	5142	—	—	1563	—
36	Goslar a. H.	—	846	52	—	—	100
37	Groß-Elbe b. Baddeckenstedt	—	3390	—	100	—	14
38	Groß-Ottersleben	—	13050	322	2467	—	—
39	Großtreben	229	7296	500	190	1713	—
40	Gröbzig	—	12358	156	—	—	—
41	Halberstadt	480	13940	1260	—	400	—
42	Halle a. d. S.	—	254650	2647	7394	—	—
43	Halle-Giebichenstein	—	55896	372	—	—	—
44	Halle-Trotha	—	66562	1172	—	—	—
45	Harzgerode i. Harz	—	693	200	300	—	71

Konsumgenossenschaften.

Prozentsatz der verteilten Dividende		Berufsstatistik der Mitglieder									
Kapital-dividende auf Mitgliederguthaben	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Selbständige Gewerbetreibende	Selbständige Landwirte	Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in gewerblichen Betrieben	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in landwirtsch. Betrieben	Personen ohne bestimmt. Beruf (Privatiers, Altersrentner rc.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	Laufende Nummer
65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	1
%	%										
—	8	60	6	—	530	4	34	634	603	31	1
—	10 u. 13	—	—	—	480	—	—	480	480	—	2
—	12	12	4	2	1053	—	15	1086	1075	11	3
—	9	9	3	—	234	—	—	246	239	7	4
—	8	31	9	2	85	57	7	191	184	7	5
—	6	24	—	—	352	—	7	383	376	7	6
—	9	21	3	—	116	108	—	248	245	3	7
—	—	21	8	—	265	58	1	353	341	12	8
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9
—	[1] 10	16	32	4	156	119	7	334	296	38	10
—	5	47	1	36	1642	9	159	1894	1755	139	11
4	10	15	10	—	96	30	10	161	156	5	12
—	6 u. 6	23	3	—	69	37	6	138	120	18	13
4	10	18	7	—	577	2	38	642	596	46	14
4	8	389	67	225	5090	40	284	6095	5493	602	15
—	10	171	28	15	938	203	—	1355	1261	94	16
—	6	18	13	14	191	4	3	243	232	11	17
5	7	11	1	32	29	—	2	75	75	—	18
4	6 u. 8	28	6	—	601	2	7	644	609	35	19
—	12	31	16	10	150	13	39	259	259	—	20
—	8	27	5	—	998	75	4	1109	987	122	21
—	5	65	3	17	2259	14	113	2471	2352	119	22
4	10	13	14	13	69	12	17	138	124	14	23
—	10	—	—	—	455	—	—	455	455	—	24
5	8	21	5	3	109	108	2	248	247	1	25
—	7	149	28	14	2885	—	13	3089	2932	157	26
—	13	4	—	—	163	66	8	241	217	24	27
—	9	18	—	—	69	30	—	117	112	5	28
—	10	56	8	—	1318	120	8	1510	1390	120	29
—	12	33	19	7	342	59	27	487	479	8	30
—	11	17	1	—	270	55	—	343	330	13	31
3	10	23	—	5	116	12	14	170	139	31	32
—	11	—	—	—	177	—	—	177	177	—	33
—	10	7	5	—	22	—	3	37	37	—	34
—	7	13	—	—	280	—	5	298	293	5	35
—	7	3	—	—	117	—	—	120	118	2	36
—	[2] 12	27	30	1	29	23	—	110	105	5	37
—	9	5	1	—	415	27	4	452	435	17	38
4	8	14	8	1	101	140	—	264	252	12	39
5	7 u. 10	3	1	—	348	—	—	352	340	12	40
4	6	41	2	—	1160	34	41	1278	1187	91	41
—	11	—	—	—	6999	—	—	6999	6999	—	42
—	10	—	—	—	2269	—	—	2269	2269	—	43
—	13½	10	6	—	786	428	9	1239	1219	20	44
—	4	—	—	—	177	—	—	177	177	—	45

[1] Fleischwaren 5%. [2] 3½ Brot.

Laufende Nummer	Ort, Firma und rechtliche Stellung der Genossenschaft Zeichen-Erklärung: K.-V. = Konsumverein. K.-G. = Konsumgenossenschaft. e. G. m. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht e. G. m. u. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht e. G. m. b. H. i. Liq. = Eingetragene Genossenschaft in Liquidation G. o. H. = Genossenschaft ohne Haftpflicht.	Gründungsjahr
1	2	3
46	Hasselfelde i. Harz, K.-V. Hasselfelde i. H., e. G. m. b. H.	1868
47	Heerte i. Braunschweig, Post Salder, K.-V. Heerte, e. G. m. b. H.	—
48	Hellenthal, Post Merxhausen, K.-V. Hellenthal, e. G. m. b. H.	1901
49	Helmarshausen, K.-V. Helmarshausen, e. G. m. b. H.	1901
50	Hersfeld, K.-V. Hersfeld u. Umg., e. G. m. b. H.	1901
51	Heyen b. Halle in Braunschweig, K.-V. Heyen, e. G. m. b. H.	1904
52	Heyerode i. Obereichsfeld, K.-V. Heyerode, e. G. m. u. b. H.	1892
53	Holzen in Braunschweig, Post Eschershausen, K.-V. für Holzen u. Umg., e. G. m. b. H.	1906
54	Hoym i. Anh., K.-V. Hoym, e. G. m. b. H.	1899
55	Jeßnitz i. Anh., K.-V. Jeßnitz i. Anh., e. G. m. b. H.	1899
56	Kissenbrück b. Hedwigsburg, K.-V. Kissenbrück, e. G. m. b. H.	1899
57	Langula, K.-V. für Langula, e. G. m. b. H.	1902
58	Leiferde b. Braunschweig, K.-V. Leiferde, e. G. m. b. H.	1892
59	Lettin b. Halle a. d. S., Allg. K.-V. zu Lettin b. Halle a. d. S., e. G. m. b. H.	1892
60	Lieskau, Bez. Halle a. d. S., K.-V. für Lieskau u. Umg., e. G. m. b. H.	1903
61	Lochau b. Döllnitz, K.-V. Lochau u. Umg., e. G. m. b. H.	1899
62	Löbejün, Allg. K.-V. für Löbejün u. Umg., e. G. m. b. H.	1902
63	Magdeburg-Neustadt, K.-V. Neustadt, e. G. m. b. H.	1864
64	Marburg, K.-V. Marburg u. Umg., e. G. m. b. H.	1901
65	Melsungen, K.-V. Melsungen u. Umg., e. G. m. b. H.	1902
66	Merseburg, K.-V. zu Merseburg u. Umg., e. G. m. b. H.	1898
67	Mühlberg a. d. Elbe, Allg. K.-V. für Mühlberg a. d. Elbe u. Umg., e. G. m. b. H.	1901
68	Niederdorla, K.-V. Niederdorla, e. G. m. b. H.	1904
69	Nordhausen, Allg. K.-V. Nordhausen u. Umg., e. G. m. b. H.	1902
70	Oberdorla, K.-V., e. G. m. b. H., Oberdorla	1904
71	Osmünde b. Gröbers, K.-V. Osmünde u. Umg., e. G. m. b. H.	1898
72	Osterburg i. d. Altm., Allg. K.-V. für Osterburg u. Umg., e. G. m. b. H.	1903
73	Osterlinde i. Braunschweig, K.-V. Osterlinde, e. G. m. b. H.	1898
74	Prettin a. d. Elbe, Allg. K.-V. für Prettin a. d. E. u. Umg., e. G. m. b. H.	1905
75	Quedlinburg a. H., K.-V. für Quedlinburg u. Umg., e. G. m. b. H.	1902
76	Querfurt, K.-V. Querfurt u. Umg., e. G. m. b. H.	1902
77	Raguhn i. Anh., K.-V. Raguhn i. Anhalt, e. G. m. b. H.	1900
78	Rautheim b. Braunschweig, K.-V. Rautheim, e. G. m. b. H.	1905
79	Remlingen b. Gr.-Denkte, K.-V. Remlingen, e. G. m. b. H.	1887
80	Rohrsheim b. Dedeleben, K.-V. zu Rohrsheim, e. G. m. u. b. H.	1882
81	Roßlau i. Anh., K.-V. Roßlau u. Umg., e. G. m. b. H.	1900
82	Röglitz b. Gröbers, K.-V. Röglitz u. Umg., e. G. m. b. H.	1899
83	Salzwedel, Allg. K.-V. Salzwedel u. Umg., e. G. m. b. H.	1902
84	Sangerhausen, K.-V. Sangerhausen u. Umg., e. G. m. b. H.	1901
85	Schkeuditz, K.-V. „Vorwärts", Schkeuditz u. Umg., e. G. m. b. H.	1901
86	Schmiedeberg, Bez. Halle, K.-V. für Schmiedeberg u. Umg., e. G. m. b. H.	1902
87	Schönebeck a. d. Elbe, K.-V. „Biene", e. G. m. b. H. zu Schönebeck	1869
88	Schönhausen a. d. Elbe, K.-V. für Schönhausen a. d. E. u. Umg., e. G. m. b. H.	1903
89	Schöningen, K.-V. Schöningen, e. G. m. b. H.	1867
90	Schöppenstedt, Allg. K.-V. Schöppenstedt u. Umg., e. G. m. b. H.	1903

Konsumgenossenschaften.

Vorstandsmitglieder	Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Laufende Nummer
4	5	1
Wilhelm Münchhoff, K. Münchhoff, Christian Wode	C.Schmidt, C.Schneemilch	46
—	—	47
Wilhelm Roloff, Hermann Eickenberg, Georg Eickenberg	C.Brackmann, A.Greinert	48
Oskar Vetterlein, Heinr. Zimmermann Heinrich Kungenthal	D. Mantel, W. Schneider	49
H. Manns, H. Moost, W. Raacke	Messerschmidt, Völker	50
Friedrich Weber, Friedrich Klingenberg, Friedrich Bode	Friedrich Ricke	51
Wilh. Krumbein, Joh. Mich. Laufer, Joh. Uthe	W. Hohlbein, J. Hohlbein	52
H. Schaper, Aug. Reese, Aug. Meyer	W. Schläger, W. Müller	53
August Rieche, Friedrich Kersten, Karl Hauschke	H. Wist, W. Kersten	54
Hermann Hühler, Otto Rudolph, Hermann Schönemann	F. Hanisch, F. Lingner	55
August Rühe, Wilhelm Blumenberg, August Behrens	W. Lohse, F. Huhnholz	56
Caspar Adam John I, Martin Breitbarth, Andreas Stephan	K. Schulz I, A. Büchner	57
Christoph Fließ, Theodor Vollrath, Heinrich Propst	H. Reupke, A. Stübig	58
Eduard Binger, Franz Stuckas	A. Will, G. Kaufmann	59
August Knaut, Julius Poser, Karl Dornheim	F. Döring, A. Kurze	60
Franz Schultze, Franz Baldeweg, Wilhelm Ebert	F. Forgau, A. Böhme	61
Wilhelm Bieber, Wilhelm Meißner, Friedrich Ackermann	R. Himdorf, F. Vetter	62
Carl Schmidtchen, Wilh. Schulz, Friedr. Holzmacher	Ch. Dressel, Fr. Lücke	63
Franz Fischer, Gustav Rohr, Carl Schätzle	A. Knopf, P. Birnert	64
Valentin Rüdiger II, Johannes Rüdiger, Konrad Paulus	J. Gundlach, H. Rothänel	65
Carl Röder, Richard Julich, Albert Hartwig	A. Thieme, H. Walter	66
Karl Wendt, Karl Krug, Max Mühlberg	Gustav Klabe	67
Adolf Ludwig, August Rudloff, Heinrich Koch	L. Göhring, J. Schröter	68
Max Wicklein, Hermann Wagner, Theodor Zimmermann	C. Oswald, A. Pabst	69
G. Trautwein, Fr. Kleinschmidt, Joh. Michael Simeon	Martin Zeng, F.Schreiber	70
Hartwig, Sander, Kind	C. Scheibe, Pötzel	71
H. Voigt, G. Wesenberg, C. Fischer	Fr. Köhn, Otto Boos	72
H. Sonnemann, Ferd. Meyenburg, C. Dannenbaum	C. Aßmann, C. Temme	73
Otto Thomas, Otto Bittag, Hermann Gaubitz	Ernst Schade, E. Freiwald	74
Karl Schweinefuß, Herm. Gläser, Gustav Menz	Herm. Simon, H. Wiesel	75
Hermann Heinze, Wilh. Kayser, Hermann Brünner	Karl Schmidt	76
Franz Petzold, Carl Binnebößel, Ernst Raabe	F. Reinike, W. Geyrind	77
Heinr. Kirchhoff, Caspar Kastert, Otto Ebel	A. Gerecke, H. Meier	78
L. Rosenthal, Otto Lindemann, Fr. Koch, Alb. Giesecke, H. Bock	H.Geilhaar, W.Rosenthal	79
H. Richert, W. Hausbrandt, Chr. Harnagel	J. Mauschacke, A. Lampe	80
Valentin Kalbfleisch, Wilh. Nießecke, Fr. Dörnburg	K. Freitag, O. Sauermild	81
Wilhelm Engelmann, Albert Brömme, Gustav Maßdorf	O. Brömme, K. Wolf	82
Albert Hinsch, Wilhelm Kampe, Hermann Beue	A. Kühnel, W. Brandstein	83
Hermann Kinscher, Fr. Heymann, Nicolaus Carstensen	A. Schmidt, R. Arndt	84
Conrad Müller, Paul Hübler, Max Schulze	A. Kluge, Fr. Gericke	85
K. Richter, Richard Hanke, Wilhelm Ekert	E. Postel, H. Schubert	86
Ad. Klingenberg, H. Hannemann, Fr. Fürstenberg, F. Ullner	Schönau, Werthmann	87
Aug. Neumann, Aug. Dräger, Aug. Steffen	K. Rehfeld, W. Suhe	88
Ad. Kalberlah, Wilh. Jasper	E. Gerecke, W. Weichardt	89
Fr. Eikenroth, R. Bühríg, W. Ehlers	F. Wagenführ, W. Fricke	90

Verband mitteldeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Eintrittsgeld		Betrag des Geschäftsanteils	Höhe d. Haftsumme bei Genossenschaften m. b. H.	Warenverteilung der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Warenverteilung (K = Kolonial-, Materialwaren rc. M = Manufaktur-, Schnittwaren rc. Sch = Schuhwaren rc. H = Haushaltungsgegenstände rc.)	Zahl der Verkaufsstellen	Zahl der Zentrallager
1	2	6	7		8	9	10	11	12
			M.	₰	M.	M.			
46	Hasselfelde i. Harz	411	1	50	15	20	K.	1	—
47	Heerte i. Braunschw., Post Salder	—	—	—	—	—	—	—	—
48	Hellenthal, Post Merxhausen	50	1	—	15	15	K.	1	—
49	Helmarshausen	193	—	50	20	20	K. u. Haushaltungsgegenstd.	2	—
50	Hersfeld	315	—	50	30	30	K., Futterartikel u. M.	1	—
51	Heyen b. Halle i. Braunschweig	52	1	—	15	30	K. Eisen, Kurzw. Flaschenbv. Futtera.	1	—
52	Heyerode i. Obereichsfeld	239	1	—	20	—	K., Kurz-, M. u. Mehle	2	—
53	Holzen i. Br., Post Eschenhausen	92	—	50	30	30	K.	1	—
54	Hoym i. Anh.	94	1	—	50	50	K.	1	—
55	Jeßnitz i. Anh.	235	1	—	20	20	K., M., Mehl u. Futterart.	2	—
56	Kissenbrück b. Hedwigsburg	118	6	—	30	30	K.	1	—
57	Langula	128	1	—	30	50	K., Kurz-, M., Mehl u. Futterm.	1	—
58	Leiferde b. Braunschweig	53	1	50	30	30	K., Brot, Bier, Mehl u. Futtera.	1	—
59	Lettin b. Halle a. d. S.	305	1	—	20	25	K., Woll-, Topfw., Pos. u. Futterart.	1	—
60	Lieskau, Bez. Halle a. d. S.	109	1	—	20	20	K. u. M.	1	—
61	Lochau b. Döllnitz	68	1	—	20	25	K., Mehl, Futtera., wirtsch. Verbrgeg.	1	—
62	Löbejün	203	1	—	20	20	K., M. u. Futterartikel	1	—
63	Magdeburg-Neustadt	13799	1	—	20	20	K., Brennm. u. Bäckereiw.	28	1
64	Marburg	597	—	50	30	30	K. u. Bäckereiprodukte	4	1
65	Melsungen	188	—	50	20	20	K., Emaillew. u. Landesprod.	1	—
66	Merseburg	1045	1	—	20	25	K., Mehl, Futtera. M. u. Kurzw.	6	—
67	Mühlberg a. d. Elbe	292	—	50	30	30	K., Futterart., Wolle u. Arbtrg.	2	—
68	Niederdorla	55	—	50	30	30	K.	1	—
69	Nordhausen	445	1	—	30	30	K. u. M.	2	—
70	Oberdorla	93	1	—	30	30	K., Mehl, Futtera. Kohlen u. M.	1	—
71	Osmünde b. Gröbers	295	1	—	30	30	K., Mehl, Backw. u. Hülsenfr.	2	1
72	Osterburg i. d. Altm.	303	—	50	30	30	K., M. u. Futterartikel	1	—
73	Osterlinde i. Braunschweig	73	6	—	30	30	K., Woll- u. M.	1	—
74	Prettin a. d. E.	60	—	50	30	30	K., Futterartikel u. M.	1	—
75	Quedlinburg a. H.	459	1	—	25	25	K., Kurz- u. Wollwaren	1	—
76	Querfurt	375	1	—	40	40	K., Woll-, Sch. u. Brot	2	—
77	Raguhn i. Anhalt	397	1	—	20	20	K., M., Emaille, Mehl, Futtera.	1	—
78	Rautheim b. Braunschweig	99	—	50	10	10	K., Kurz-, Wollw., Wirtschgeg.	1	—
79	Remlingen b. Gr.-Denkte	76	—	—	15	15	K., Kurzw. u. Futterartikel	1	—
80	Rohrsheim b. Dedeleben	171	6	50	15	15	K.	1	—
81	Roßlau i. Anh.	658	—	50	40	40	K. u. M.	3	—
82	Röglitz b. Gröbers	187	1	—	20	25	K. M. Woll. Gl. Topfw. Mehl Futtera.	1	—
83	Salzwedel	609	—	50	20	20	K., M. u. Kurzw.	2	1
84	Sangerhausen	869	—	50	20	20	K., Kurz-, Woll- u. M.	8	—
85	Schkeuditz	492	—	50	40	40	K., Sch. u. Brot	2	—
86	Schmiedeberg, Bez. Halle	147	—	50	30	30	K., Wollw., Mehl u. Futterart.	2	—
87	Schönebeck a. d. Elbe	2202	2	50	30	30	K., Brot, Mehl u. Futterart.	9	1
88	Schönhausen a. d. Elbe	76	—	50	30	30	K., Mehl, M. u. Futterartikel	1	—
89	Schöningen	150	1	—	30	30	K.	1	—
90	Schöppenstedt	110	1	—	25	25	K.	1	—

Konsumgenossenschaften.

Eigenproduktion der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Eigenproduktion	Beginn der Eigenproduktion	Wird an Nichtmitglieder verkauft?	Summe d. Verkaufserlöses aus selbstproduzierten Waren	Zahl der beschäft. Personen in der Warenverteilung: männlich	weiblich	Summe	in der eig. Produktion: männlich	weiblich	Summe	Laufende Nummer
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	1
			M.							
—	—	—	—	1	3	4	—	—	—	46
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	47
—	—	ja	—	—	1	1	—	1	1	48
—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	49
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	50
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	51
Schweineschlächterei	1894	nein	6537	2	—	2	3	—	3	52
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	53
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	54
—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	55
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	56
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	57
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	58
—	—	—	—	1	3	4	—	—	—	59
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	60
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	61
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	62
[1] Brot- u. Weißbrotbäckerei	1872	ja	1616576	88	195	283	106	3	109	63
Bäckerei	1903	ja	42972	5	2	7	3	—	3	64
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	65
—	—	—	—	6	4	10	—	—	—	66
—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	67
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	68
—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	69
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	70
Bäckerei	1904	ja	33738	1	3	4	2	1	3	71
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	72
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	73
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	74
—	—	—	—	1	3	4	—	—	—	75
—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	76
—	—	—	—	2	3	5	—	—	—	77
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	78
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	79
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	80
—	—	—	—	2	4	6	—	—	—	81
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	82
—	—	—	—	5	3	8	—	—	—	83
—	—	—	—	3	5	8	—	—	—	84
—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	85
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	86
Bäckerei	1903	nein	136238	12	2	14	7	—	7	87
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	88
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	89
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	90

[1] Mit der Fabrikation von Selterwasser wurde 1892 begonnen.

Verband mitteldeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Anzahl der vom Verein abonnierten Genossenschaftszeitungen: Konsumgenossenschaftl. Rundschau	Frauengenossenschaftsblatt	Verkaufserlös: im eigenen Geschäft	im Lieferanten-Geschäft	Gesamtsumme des Verkaufserlöses
1	2	23	24	25	26	27
				M.	M.	M.
46	Hasselfelde i. Harz	1	—	68463	—	68463
47	Herte i. Braunschw., Post Salder	—	—	—	—	—
48	Hellenthal, Post Merxhausen	—	—	10300	—	10300
49	Helmarshausen	3	—	43955	—	43955
50	Hersfeld	2	150	47786	3356	51142
51	Heyen b. Halle i. Braunschweig	—	—	9934	—	9934
52	Heyerode i. Obereichsfeld	2	10	75911	—	75911
53	Holzen i. Br., Post Eschenhausen	1	—	8430	—	8430
54	Hoym i. Anh.	1	70	16135	—	16135
55	Jeßnitz i. Anh.	—	—	74812	6485	81297
56	Kissenbrück b. Hedwigsburg	1	—	32633	—	32633
57	Langula	—	—	31726	—	31726
58	Leiferde b. Braunschweig	1	—	18796	—	18796
59	Lettin b. Halle a. d. S.	2	—	158281	28969	187250
60	Lieskau, Bez. Halle a. d. S.	2	—	48000	—	48000
61	Lochau b. Döllnitz	2	—	29440	—	29440
62	Löbejün	—	150	78404	—	78404
63	Magdeburg-Neustadt	30	30	4811917	—	4811917
64	Marburg	1	200	126168	—	126168
65	Melsungen	1	100	33181	167	33348
66	Merseburg	11	—	170733	52856	223589
67	Mühlberg a. d. Elbe	4	75	64126	3531	67657
68	Niederdorla	—	—	10257	—	10257
69	Nordhausen	7	—	79803	7750	87553
70	Oberdorla	2	—	24036	—	24036
71	Osmünde b. Gröbers	1	—	124552	16330	140882
72	Osterburg i. d. Altm.	2	—	80637	1310	81947
73	Osterlinde i. Braunschweig	—	—	14693	—	14693
74	Prettin a. d. E.	—	—	12000	4000	16000
75	Quedlinburg a. H.	13	—	94845	25950	120795
76	Querfurt	1	100	58450	5085	63535
77	Raguhn i. Anhalt	—	—	110195	17625	127820
78	Rautheim b. Braunschweig	—	—	22700	—	22700
79	Remlingen b. Gr.-Denkte	1	—	32548	—	32548
80	Rohrsheim b. Dedeleben	—	—	48397	—	48397
81	Roßlau i. Anh.	1	300	143931	20805	164736
82	Röglitz b. Gröbers	13	—	60814	13550	74364
83	Salzwedel	—	—	163824	140	163964
84	Sangerhausen	1	1	181776	54146	235922
85	Schkeuditz	4	300	126893	—	126893
86	Schmiedeberg, Bez. Halle	1	—	28000	250	28250
87	Schönebeck a. d. Elbe	15	—	517161	—	517161
88	Schönhausen a. d. Elbe	—	50	19062	670	19732
89	Schöningen	—	—	21978	—	21978
90	Schöppenstedt	3	—	30606	—	30606

Konsumgenossenschaften.

Geschäftsertrag					Geschäftslasten						Reingewinn	Laufende Nummer
Vortrag aus dem Vorjahre	aus dem eigenen Geschäft	aus dem Lieferantengeschäft	aus anderen Quellen	Gesamtsumme des Bruttoertrages	Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter usw.	Steuern aller Art	Abschreibungen	Außergewöhnliche Verluste	Gesamtsumme der Geschäftslasten		
28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
—	13652	—	—	13652	—	4444	273	—	—	4717	8935	46
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	47
—	1566	—	—	1566	—	665	59	23	55	802	764	48
—	7245	—	9	7254	487	3154	138	73	—	3852	3402	49
29	8093	419	12	8553	836	3536	162	148	—	4682	3871	50
—	1922	—	—	1922	—	467	—	60	300	827	1095	51
—	7944	—	78	8022	—	4442	311	51	—	4804	3218	52
—	1220	—	—	1220	—	633	—	19	—	652	568	53
—	3021	—	3	3024	8	1884	15	45	—	1947	1077	54
—	13064	648	1014	14726	169	6285	270	158	—	6882	7844	55
—	5487	—	71	5558	48	2098	84	—	—	2230	3328	56
—	5736	—	—	5736	—	2239	74	40	—	2353	3383	57
—	2790	—	—	2790	—	1441	48	24	—	1513	1277	58
—	29188	1458	1623	32269	340	5043	322	65	—	5770	26499	59
—	8588	—	498	9086	—	2551	47	121	—	2719	6367	60
—	5371	—	—	5371	—	1992	—	36	—	2028	3343	61
—	13091	—	744	13835	—	4555	430	324	—	5309	8526	62
—	816740	185	37426	854351	18844	293321	61552	37310	—	411027	443314	63
—	21892	—	186	22078	—	15967	141	662	—	16760	5318	64
54	5112	25	7	5198	111	2414	34	169	—	2728	2470	65
—	33824	44	1710	35578	120	13962	1065	856	—	16003	19575	66
—	10384	205	—	10589	234	4344	237	229	—	5044	5545	67
—	1504	—	—	1504	—	704	—	100	—	804	700	68
—	12424	387	—	12811	—	6436	67	232	—	6735	6076	69
—	—	4220	—	4220	—	1649	51	56	125	1881	2339	70
—	24103	948	1147	26198	1125	9896	1250	928	—	13199	12999	71
206	13460	131	—	13797	—	4321	477	148	—	4946	8851	72
—	3055	—	—	3055	—	1100	47	36	—	1183	1872	73
—	1921	473	—	2394	30	930	—	68	—	1028	1371	74
—	14656	3115	699	18470	—	6679	398	299	—	7376	11094	75
155	10713	559	99	11526	5353	—	130	222	—	5705	5821	76
647	20619	1762	80	23108	8161	591	653	398	—	9803	13305	77
—	1952	—	—	1952	—	752	10	21	25	808	1144	78
52	4218	—	—	4270	—	1808	—	40	—	1848	2422	79
—	8419	86	—	8505	156	3373	460	346	197	4532	3973	80
—	31305	1505	155	32965	1811	16326	856	973	—	18966	13999	81
—	11123	1653	715	13491	—	3848	120	—	—	3968	9523	82
833	32357	140	—	33330	938	9737	247	—	—	10922	22408	83
—	29555	3455	573	33583	180	9519	1007	304	—	11010	22573	84
—	26745	—	—	26745	—	9873	926	540	—	11339	15406	85
—	3925	—	—	3925	58	1924	6	95	—	2083	1842	86
—	111613	—	123	111736	3617	51316	4089	6047	—	65069	46667	87
—	2831	67	—	2898	—	1443	16	18	—	1477	1421	88
—	3835	—	200	4035	825	2237	149	150	—	3361	664	89
497	5089	—	14	5600	—	2612	45	75	—	2732	2868	90

Verband mitteldeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Bilanz am							
		Aktiva							
		Kassenbestand	Warenbestand und Leergut (Fastage)	Zinsbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere 2c.	Geschäftsinventar	Wert des Grundbesitzes	Außenstände bei d. Mitgliedern für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Summe der Aktiven von 40 bis 46
1	2	40	41	42	43	44	45	46	47
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
46	Hasselfelde i. Harz	5750	6984	7823	1143	—	—	2000	23700
47	Heerte i. Braunschw., Post Salder	—	—	—	—	—	—	—	—
48	Hellenthal, Post Merxhausen	1807	2093	—	203	—	—	—	4103
49	Helmarshausen	131	13000	50	700	8000	1196	—	23077
50	Hersfeld	29	13018	1582	1489	18776	743	—	35637
51	Heyen b. Halle i. Braunschweig	511	2972	—	331	—	—	—	3814
52	Heyerode i. Obereichsfeld	1623	9871	2621	51	—	—	1600	15766
53	Holzen i. Br., Post Eschenhausen	216	1819	1211	162	—	—	—	3408
54	Hoym i. Anh.	457	6406	419	401	—	—	800	8483
55	Jeßnitz i. Anh.	1764	16490	50	1437	—	—	683	20424
56	Kissenbrück b. Hedwigsburg	1990	5898	—	30	—	—	—	7918
57	Langula	1177	4057	2200	324	—	122	—	7880
58	Leiferde b. Braunschweig	167	3680	—	218	—	—	—	4065
59	Lettin b. Halle a. d. S.	1113	9118	26524	261	7990	—	—	45006
60	Lieskau, Bez. Halle a. d. S.	11	6467	2533	1092	—	—	—	10103
61	Lochau b. Döllnitz	1754	4166	—	322	—	—	—	6242
62	Löbejün	2842	11610	372	600	317	—	—	15741
63	Magdeburg-Neustadt	13209	363732	168879	107064	650474	—	44114	1347472
64	Marburg	2923	26221	621	4900	36471	—	—	71136
65	Melsungen	827	6632	250	946	959	—	—	9614
66	Merseburg	4809	24936	14678	3421	—	1822	—	49666
67	Mühlberg a. d. Elbe	95	15138	573	2058	—	—	—	17864
68	Niederdorla	120	2611	421	—	—	—	—	3152
69	Nordhausen	891	10902	852	2089	175	372	3000	18281
70	Oberdorla	1524	2695	300	495	—	—	—	5014
71	Osmünde b. Gröbers	465	15231	4188	3428	26852	—	—	50164
72	Osterburg i. d. Altm.	1235	7182	10549	1337	—	—	—	20303
73	Osterlinde i. Braunschweig	1059	4337	332	—	—	—	—	5728
74	Prettin a. d. E.	159	3615	—	574	—	—	—	4348
75	Quedlinburg a. H.	783	11563	6816	2100	635	—	—	21897
76	Querfurt	281	19593	—	1700	—	1176	—	22750
77	Raguhn i. Anhalt	1129	25246	552	1930	14224	—	—	43081
78	Rautheim b. Braunschweig	902	1456	—	285	—	—	—	2643
79	Remlingen b. Gr.-Denkte	4220	3450	—	350	—	—	1200	9220
80	Rohrsheim b. Dedeleben	2704	17612	—	231	1549	253	900	23249
81	Roßlau i. Anh.	1726	34133	4983	4121	16641	8904	—	70508
82	Röglitz b. Gröbers	1643	7274	7158	1023	14248	—	—	31346
83	Salzwedel	1416	31151	325	2204	31358	736	2700	69890
84	Sangerhausen	1715	27013	3486	2735	28917	—	—	63866
85	Schkeuditz	641	22370	11652	2161	—	20	1000	37844
86	Schmiedeberg, Bez. Halle	271	3612	42	535	—	172	—	4632
87	Schönebeck a. d. Elbe	3874	49681	9468	33670	111900	—	—	208593
88	Schönhausen a. d. Elbe	67	4891	10	123	—	—	—	5091
89	Schöningen	368	4172	575	1359	18197	240	—	24911
90	Schöppenstedt	651	5047	150	632	—	—	360	6840

Konsumgenossenschaften.

Jahresschlüsse											
Passiva											
Geschäftsguthaben der Mitglieder	Reservefonds	Hausbau-, Produktions-, Dispositions- u. andere Fonds	Aufgenommene Anlehen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	Warenschulden der Genossenschaft	Kautionen der Vorstandsmitglieder und Angestellten	Noch zu zahlende Geschäftsunkosten, Tantiemen, Verbandsbeiträge	Reingewinn	Summe der Passiven von 48 bis 57	Laufende Nummer
48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M	
5330	3000	4435	—	—	—	—	2000	—	8935	23700	46
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	47
652	265	—	157	—	—	2245	—	20	764	4108	48
2278	645	1800	6614	4000	—	3938	400	—	3402	23077	49
5146	776	—	—	18757	300	6869	350	68	3871	35637	50
755	101	—	—	—	—	1487	—	376	1095	3814	51
4417	2768	—	2961	—	—	802	1600	—	3218	15766	52
1780	—	—	—	—	—	38	1000	22	568	3408	53
2282	830	550	1378	—	—	616	1300	450	1077	8483	54
4484	1699	1537	—	—	—	1860	8000	—	7844	20424	55
1961	1429	—	—	—	—	—	1200	—	3328	7918	56
3026	455	266	—	—	—	—	750	—	3383	7880	57
1472	1032	—	—	—	—	263	—	21	1277	4065	58
5820	1913	1154	—	8000	—	120	1500	—	26499	45006	59
2073	545	118	—	—	—	—	1000	—	6367	10103	60
1246	361	879	—	—	—	—	400	13	3343	6242	61
3743	1587	205	930	—	—	—	750	—	8526	15741	62
241931	67560	9121	41844	72500	329325	95730	44114	2033	443314	1347472	63
7192	1092	15	8042	30512	1310	16687	700	268	5318	71136	64
2228	466	400	3316	—	202	532	—	—	2470	9614	65
13219	5035	2462	—	—	—	2106	2815	4454	19575	49666	66
4488	543	222	4518	—	—	1608	940	—	5545	17864	67
806	89	—	—	—	—	657	900	—	700	3152	68
7162	434	468	—	—	—	1141	3000	—	6076	18281	69
1604	259	62	—	—	—	750	—	—	2339	5014	70
6177	682	1031	—	20500	6250	—	1280	1245	12999	50164	71
6494	2701	1057	—	—	—	—	1200	—	8851	20303	72
2067	815	174	—	—	—	—	800	—	1872	5728	73
1146	39	—	750	—	—	520	500	22	1371	4348	74
5952	1194	1402	—	—	—	740	1500	15	11094	21897	75
7531	987	100	—	—	—	7811	500	—	5821	22750	76
6799	485	4054	—	10000	—	6438	2000	—	13305	43081	77
1000	350	—	—	—	—	—	—	—	1293	2643	78
1136	1015	—	916	—	—	956	1200	1575	2422	9220	79
1966	5881	—	—	3000	—	7528	900	—	3973	23249	80
12107	3964	1182	21265	14100	—	1205	2000	686	13999	70508	81
3627	2565	1775	—	13031	—	—	825	—	9523	31346	82
7314	826	—	2900	20300	—	13442	2700	—	22408	69890	83
11732	2725	4581	264	18000	—	2098	1800	93	25573	63866	84
13670	4490	3936	—	—	—	342	1000	—	15406	37844	85
1163	337	49	—	350	244	94	550	3	1842	4632	86
33865	19778	12030	16972	63000	—	—	11786	—	46667	208593	87
1571	313	—	—	—	—	1186	600	—	1421	5091	88
2360	334	10	700	15000	—	1804	3500	539	664	24911	89
1903	264	331	—	—	—	1114	360	—	2868	6840	90

Verband mitteldeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Verteilung des Reingewinns: Kapitaldividende auf Geschäftsguthaben der Mitglieder	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Dem Reservefonds überwiesen	Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Reservefonds ɛc.) überwiesen	Gewinnvortrag
1	2	59	60	61	62	63	64
		M.	M.	M.	M.	M.	M.
46	Hasselfelde i. Harz	—	8855	—	—	80	—
47	Heerte i. Braunschw., Post Salder	—	—	—	—	—	—
48	Hellenthal, Post Merxhausen	—	721	43	—	—	—
49	Helmarshausen	—	2625	77	100	600	—
50	Hersfeld	204	2880	190	—	500	97
51	Heyen b. Halle i. Braunschweig	—	724	109	262	—	—
52	Heyerode i. Obereichsfeld	211	2675	332	—	—	—
53	Holzen i. Br., Post Eschenhausen	—	418	48	—	102	—
54	Hoym i. Anh.	38	947	97	—	—	—
55	Jeßnitz i. Anh.	169	6530	392	753	—	—
56	Kissenbrück b. Hedwigsburg	74	2954	100	—	30	170
57	Langula	—	3164	170	—	49	—
58	Leiferde b. Braunschweig	—	1276	—	—	—	1
59	Lettin b. Halle a. d. S.	166	25275	300	158	600	—
60	Lieskau, Bez. Halle a. d. S.	—	6136	10	—	221	—
61	Lochau b. Döllnitz	42	3221	39	41	—	—
62	Löbejün	—	7840	300	386	—	—
63	Magdeburg-Neustadt	—	429300	—	9014	5000	—
64	Marburg	208	4402	500	208	—	—
65	Melsungen	—	1629	124	487	176	54
66	Merseburg	—	16114	750	500	1500	711
67	Mühlberg a. d. Elbe	—	5289	75	231	—	—
68	Niederdorla	24	660	—	—	—	16
69	Nordhausen	148	5764	60	—	100	4
70	Oberdorla	—	2186	—	78	—	75
71	Osmünde b. Gröbers	—	12639	300	60	—	—
72	Osterburg i. d. Altm.	173	8238	100	—	200	140
73	Osterlinde i. Braunschweig	—	1778	94	—	—	—
74	Prettin a. d. E.	18	1162	109	—	82	—
75	Quedlinburg a. H.	203	9663	553	75	600	—
76	Querfurt	—	5068	200	450	—	103
77	Raguhn i. Anhalt	—	12782	500	—	—	23
78	Rautheim b. Braunschweig	—	844	800	—	—	—
79	Remlingen b. Gr.-Denkte	—	2294	128	—	—	—
80	Rohrsheim b. Dedeleben	98	3875	—	—	—	—
81	Roßlau i. Anh.	305	11237	1036	1171	250	—
82	Röglitz b. Gröbers	—	8755	500	268	—	—
83	Salzwedel	148	16021	1000	—	5239	—
84	Sangerhausen	—	20872	1128	573	—	—
85	Schkeuditz	—	12890	1000	1516	—	—
86	Schmiedeberg, Bez. Halle	22	1568	60	180	—	12
87	Schönebeck a. d. Elbe	—	46602	65	—	—	—
88	Schönhausen a. d. Elbe	—	1382	39	—	—	—
89	Schöningen	236	428	—	—	—	—
90	Schöppenstedt	63	2392	45	118	250	—

Konsumgenossenschaften.

Prozentsatz der verteilten Dividende: Kapitaldividende auf Mitgliederguthaben	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Berufsstatistik der Mitglieder: Selbständige Gewerbetreibende	Selbständige Landwirte	Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in gewerblichen Betrieben	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in landwirtsch. Betrieben	Personen ohne bestimmt. Beruf (Privatiers, Altersrentner x.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	Laufende Nummer
65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	1
%	%										
—	14	56	34	27	121	170	3	411	376	35	46
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	47
—	7	—	—	—	50	—	—	50	50	—	48
—	6	4	—	—	188	—	1	193	190	3	49
4	6	20	4	1	287	—	3	315	309	6	50
—	8	5	13	—	2	31	—	51	48	3	51
5	10	29	1	1	181	10	17	239	221	18	52
—	5	5	2	—	85	—	—	92	91	1	53
3	6	15	—	—	52	12	15	94	86	8	54
9	[1]5 u. [2]10	12	1	—	183	14	25	235	198	37	55
4	[1]6 u. [2]12	7	2	2	2	104	1	118	110	8	56
5	14	9	4	—	99	—	16	128	124	4	57
—	[3]3 u. 8	8	—	7	14	23	1	53	51	2	58
3	15	22	7	—	164	64	48	305	285	20	59
—	13	7	2	1	72	26	1	109	106	3	60
4	12	2	1	—	52	12	1	68	62	6	61
—	10	3	1	—	199	—	—	203	198	5	62
—	—	1201	67	46	11374	89	1022	13799	12682	1117	63
4	4	49	20	8	448	16	56	597	507	90	64
—	5	22	2	—	145	2	17	188	165	23	65
4	[4]5 u. 10	42	8	18	782	174	21	1045	984	61	66
—	8	15	14	—	208	26	29	292	259	33	67
3	[5]2 u. 10	—	—	—	55	—	—	55	55	—	68
7	3½	19	5	3	401	1	16	445	426	19	69
4	14	2	8	1	73	9	—	93	91	2	70
—	[4]4 u. 10	10	—	—	51	234	—	295	286	9	71
4	10	21	14	39	131	95	3	303	290	13	72
—	13	10	10	2	—	51	—	73	70	3	73
3	7 u. 8	3	—	—	57	—	—	60	54	6	74
4	8	5	—	436	—	9	9	459	433	26	75
—	8	17	7	—	310	41	—	375	302	73	76
—	10	26	12	—	378	—	6	422	374	48	77
—	6	19	25	3	14	37	1	99	96	3	78
—	5 u. 10	—	2	—	2	—	72	76	76	—	79
5	10	—	13	—	—	151	7	171	162	9	80
4	8	27	3	1	592	—	35	658	623	35	81
—	12	17	12	—	113	43	2	187	177	10	82
5	10	50	21	—	528	2	8	609	574	35	83
—	[6]10	38	11	43	702	43	32	869	769	100	84
—	10	28	3	11	408	42	—	492	464	28	85
4	[7]3½ u. 7½	17	10	2	115	3	—	147	121	26	86
—	9	27	4	—	2126	18	27	2202	2178	24	87
—	7	—	2	—	18	3	53	76	73	3	88
3	3	17	1	129	—	—	3	150	147	3	89
4	8	5	—	—	79	26	—	110	106	4	90

[1] Mehl und Brot. [2] Materialwaren. [3] Futterartikel. [4] Fleischwaren. [5] Mehl. [6] 8 % Backwaren, 5 % Fleischwaren. [7] Futterstoffe.

Verband mitteldeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort, Firma und rechtliche Stellung der Genossenschaft Zeichen-Erklärung: K.-V. = Konsumverein. K.-G. = Konsumgenossenschaft. e. G. m. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht e. G. m. u. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht e. G. m. b. H. i. Liq. = Eingetragene Genossenschaft in Liquidation G. o. H. = Genossenschaft ohne Haftpflicht.	Gründungsjahr
1	2	3
91	Seesen a. H., K.-V. „Selbsthülfe", e. G. m. b. H., Seesen	1873
92	Seehausen i. d. Altm., K.-V. für Seehausen i. d. Altm. u. Umg., e. G. m. b. H.	1903
93	Stendal, Allg. K.-V. für Stendal u. Umg., e. G. m. b. H.	1892
94	Süpplingen, Süpplinger K.-V., e. G. m. b. H.	1901
95	Tangerhütte, Allg. K.-V. für Vaethen-Tangerhütte u. Umg., e. G. m. b. H.	1901
96	Tangermünde, K.-V. für Tangermünde, e. G. m. b. H.	1897
97	Vechelde, Vechelder K.-V., e. G. m. u. b. H.	—
98	Wartjenstedt b. Derneburg, K.-V. Wartjenstedt, e. G. m. b. H.	1905
99	Wolfenbüttel, Allg. K.-V., e. G. m. b. H., Wolfenbüttel	1894
100	Wolmirstedt, K.-V. Wolmirstedt, e. G. m. b. H.	1902
101	Zerbst, K.-V. Zerbst u. Umg., e. G. m. b. H.	1900
102	Zörbig, Allg. K.-V. für Zörbig u. Umg., e. G. m. b. H.	1898
103	Zwintschöna b. Halle a. d. S., K.-V. für Dieskau u. Umg., e. G. m. b. H.	1898

Verband mitteldeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort, Firma und rechtliche Stellung der Genossenschaft Zeichen-Erklärung: P.-G. = Produktivgenossenschaft e. G. m. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht e. G. m. u. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht e. G. m. b. H. i. Liq. = Eingetragene Genossenschaft in Liquidation G. o. H. = Genossenschaft ohne Haftpflicht	Gründungsjahr
1	2	3
1	Dessau, Arbeiterdruckerei, e. G. m. b. H.	1904
2	Nordhausen, Nordhäuser Kautabakarbeiter-Genossenschaft, e. G. m. b. H.	1901

Konsumgenossenschaften.

Vorstandsmitglieder	Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Laufende Nummer
4	5	1
Otto Seifert, W. Milecke, C. Tegtmeier	Benndorf, Holschumacher	91
A. Albrecht, F. Garlieb, F. Krüger	K. Ramstorf, Tiede	92
Wilhelm Dense, Friedr. Arnold	A. Stenbuck, A. Körner	93
Heinr. Bethmann, Fritz Schaper, Albin Pescht	F. Bormann, J. Albrecht	94
F. Lorenz, Albert Wernicke, Aug. Güldenpfennig	O. Belling, Chr. Schrader	95
Friedrich Schröder, Chr. Döbbelin, Wilhelm Kumbier	W. Heiden, W. Müller	96
—	—	97
F. Funke, W. Schaare, C. Burgdorf	—	98
Albert Ruhmann, Heinrich Zang, Louis Klemme	B. Wimmer, L. Brecht	99
S. Zentawar, A. Herrmann, C. Bethge, C. Haselhorst, C. Fuchs	Siersleben, Sauerhering	100
Carl Giesler, Carl Probst, Carl Fräßdorf	F. Seus, G. Bergt	101
Karl Müller, Karl Frenzel, Alfred Nitzler	Aug. Pohl, Karl Döhler	102
W. Fischer, W. Hauschild, L. Bazold, E. Petermann	H. Schaaf, H. Becker	103

Produktivgenossenschaften.

Vorstandsmitglieder	Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Laufende Nummer
4	5	1
Heinrich Deist, Gustav Jeuthe, Hermann Günther	Hermann Hoppe	1
C. Oßwald, E. Prophet, A. Kämpfner	E. Platzeck, M. Wicklein	2

Verband mitteldeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Eintrittsgeld		Betrag des Geschäftsanteils	Höhe d. Haftsumme bei Genossenschaften m. b. H.	Warenverteilung der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Warenverteilung (K = Kolonial-, Materialwaren 2c. M = Manufaktur-, Schnittwaren 2c. Sch = Schuhwaren 2c. H = Haushaltungsgegenstände 2c.)	Zahl der Verkaufsstellen	Zahl der Zentrallager
1	2	6	7		8	9	10	11	12
			M.	₰	M.	M.			
91	Seesen a. H.	374	1	—	20	20	K.	1	—
92	Seehausen i. d. Altmark	158	—	50	30	30	K. u. Kurzwaren	1	—
93	Stendal	1490	—	50	20	20	K. u. M.	4	1
94	Süpplingen	238	1	50	20	20	K., Kurzw. u. Posamenten	1	—
95	Tangerhütte	450	1	—	25	25	K., Emaille, Kohlen, M. u. Holz	1	—
96	Tangermünde	1146	—	—	20	20	K., Emaille, Sch. u. Kurzw.	3	—
97	Vechelde	—	—	—	—	—	—	—	—
98	Wartjenstedt b. Derneburg	47	1	—	20	30	K.	1	—
99	Wolfenbüttel	409	1	—	40	40	K., M., Spirit. u. Backw.	2	—
100	Wolmirstedt	145	1	50	20	20	K. u. Wollwaren	1	—
101	Zerbst	730	—	50	30	30	K., M., Mehl u. Futterartikel	3	—
102	Zörbig	151	—	50	20	20	K., M. u. Backwaren	1	—
103	Zwintschöna b. Halle a. d. S.	306	—	50	20	30	K. u. M.	1	—
		72266	—	—	—	—		244	15

Verband mitteldeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Eintrittsgeld		Betrag des Geschäftsanteils	Höhe d. Haftsumme bei Genossenschaften m. b. H.	Gegenstand der genossenschaftlichen Produktion	Verkauft die Genossenschaft Waren auch an Nichtmitglieder?	Zahl der beschäf: a) Mitglieder der Genossenschaft männlich	weiblich	Summe
1	2	6	7		8	9	10	11	12	13	14
			M.	₰	M.	M.					
1	Dessau	1080	—	—	10	10	Buchdruckerei	ja	15	—	15
2	Nordhausen	65	—	—	50	50	Fabrik. von Kautabak	ja	20	—	20
		1145							35	—	35

Konsumgenossenschaften.

Eigenproduktion der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Eigenproduktion	Beginn der Eigenproduktion	Wird an Nichtmitglieder verkauft?	Summe d. Verkaufserlöses aus selbstproduzierten Waren	Zahl der beschäft. Personen in der Warenverteilung: männlich	weiblich	Summe	in der eig. Produktion: männlich	weiblich	Summe	Laufende Nummer
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	1
			M.							
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	91
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	92
Bäckerei	1905	ja	105068	4	6	10	6	—	6	93
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	94
—	—	—	—	1	3	4	—	—	—	95
—	—	—	—	7	6	13	—	—	—	96
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	97
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	98
Bäckerei	1904	ja	30000	2	3	5	3	3	6	99
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	100
—	—	—	—	4	4	8	—	—	—	101
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	102
—	—	—	—	1	3	4	—	—	—	103
			3457128	401	635	1036	207	62	269	

Produktivgenossenschaften.

...tigten Personen b) Nichtmitglieder der Genossenschaft: männlich	weiblich	Summe	Anzahl d. vom Verein abonniert. Genossenschaftszeitungen: Wochenbericht bezw. Konsumgenossenschaftl. Rundschau	Frauen-Genossenschaftsblatt	Verkaufserlös: a) an fertigen Waren	b) an Rohstoffen	c) sonstiger Erlös	Gesamtsumme des Verkaufserlöses	Laufende Nummer
15	16	17	18	19	20	21	22	23	1
					M.	M.	M.	M.	
3	1	4	1	—	50908	—	—	50908	1
6	22	28	4	—	186287	—	—	186287	2
9	23	32	5	—	237195	—	—	237195	

Verband mitteldeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Anzahl der vom Verein abonnierten Genossenschaftszeitungen: Konsumgenossenschaftl. Rundschau	Anzahl der vom Verein abonnierten Genossenschaftszeitungen: Frauengenossenschaftsblatt	Verkaufserlös: im eigenen Geschäft	Verkaufserlös: im Lieferanten-Geschäft	Verkaufserlös: Gesamtsumme des Verkaufserlöses
1	2	23	24	25	26	27
				M.	M.	M.
91	Seesen a. H.	1	—	64461	14865	79326
92	Seehausen i. d. Altmark	1	—	31679	—	31679
93	Stendal	4	—	352522	46230	398752
94	Süpplingen	2	—	91200	—	91200
95	Tangerhütte	—	—	110354	30631	140985
96	Tangermünde	3	50	283336	13370	296706
97	Vechelde	—	—	—	—	—
98	Wartjenstedt b. Derneburg	1	—	11010	—	11010
99	Wolfenbüttel	12	—	114527	—	114527
100	Wolmirstedt	—	—	36446	—	36446
101	Zerbst	13	150	186969	11250	198219
102	Zörbig	2	—	31285	16850	48135
103	Zwintschöna b. Halle a. d. S.	—	—	134950	62000	196950
		525	17436	20524049	2025646	22549695

Verband mitteldeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Berechnung des Geschäfts: Vortrag aus dem Vorjahre	Eingänge a. früh. abgeschriebene Forderungen	Bestände an Rohmaterialien am Schlusse des Berichtsjahres	Bestände an fertigen Waren am Schlusse des Berichtsjahres	Summe des Verkaufserlöses	Summe aus 24 bis 28	Ausgabe für Rohmaterialien	Bestände an Rohmaterialien zu Beginn des Berichtsjahres
1	2	24	25	26	27	28	29	30	31
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
1	Dessau	565	1	1612	—	50908	53086	3286	1118
2	Nordhausen	15	—	30178	186287	—	216480	97028	—
		580	1	31790	186287	50908	269566	100314	1118

Konsumgenossenschaften.

Geschäftsertrag					Geschäftslasten						Reingewinn	Laufende Nummer
Vortrag aus dem Vorjahre	aus dem eigenen Geschäft	aus dem Lieferantengeschäft	aus anderen Quellen	Gesamtsumme des Bruttoertrages	Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter usw.	Steuern aller Art	Abschreibungen	Außergewöhnliche Verluste	Gesamtsumme der Geschäftslasten		
28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
—	9958	1486	—	11444	624	3044	379	—	—	4047	7397	91
—	4300	—	—	4300	200	2800	—	79	—	3079	1221	92
93	68655	4623	289	73660	640	35195	6644	1685	3491	47655	26005	93
198	11409	—	—	11607	110	3249	68	396	—	3823	7784	94
—	17324	3063	—	20387	—	6822	850	325	—	7997	12390	95
—	55148	1506	182	56836	122	17338	4262	3614	1025	26361	30475	96
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	97
—	1872	—	—	1872	—	650	—	15	—	665	1207	98
90	26473	—	—	26563	2756	12803	1133	1413	—	18105	8458	99
—	6198	—	—	6198	—	3131	34	30	57	3252	2946	100
—	28262	787	216	29265	706	12826	798	386	—	14716	14549	101
68	6432	1532	—	8032	—	2789	276	67	—	3132	4900	102
—	21304	4618	1319	27241	—	6231	591	220	—	7042	20199	103
11491	3809835	163825	71647	4056798	85018	1584119	191358	144014	5662	2010259	2046627	

Produktivgenossenschaften.

ertrages			Geschäftslasten						Reingewinn	Laufende Nummer
Bestände an fertigen Waren zu Beginn des Berichtsjahres	Summe aus 30 bis 32	Gesamtsumme des Bruttoertrages	Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter usw.	Steuern aller Art	Abschreibungen	Außergewöhnliche Verluste	Gesamtsumme der Geschäftslasten		
32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
—	4404	48682	—	39572	127	6090	5	45794	2888	1
50920	147948	68532	1591	59618	197	1457	796	63659	4873	2
50920	152352	117214	1591	99190	324	7547	801	109453	7761	

Verband mitteldeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Bilanz am — Aktiva: Kassenbestand	Warenbestand und Leergut (Fastage)	Zinsbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere 2c.	Geschäftsinventar	Wert des Grundbesitzes	Außenstände bei d. Mitgliedern für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Summe der Aktiven von 40 bis 46
1	2	40	41	42	43	44	45	46	47
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
91	Seesen a. H.	367	15514	802	478	17400	—	1000	35561
92	Seehausen i. d. Altmark	38	4365	—	804	8148	7	1400	14762
93	Stendal	951	28727	2590	8387	60170	—	4000	104825
94	Süpplingen	1504	13392	—	1500	100	—	1000	17496
95	Tangerhütte	204	10960	11116	1650	72	873	1530	25905
96	Tangermünde	2059	43906	13907	6560	84360	4247	—	155039
97	Vechelde	—	—	—	—	—	—	—	—
98	Wartjenstedt b. Derneburg	608	2479	—	282	—	24	—	3393
99	Wolfenbüttel	2714	14829	9591	1500	68000	—	2390	99024
100	Wolmirstedt	1236	4355	8	318	—	240	—	6157
101	Zerbst	2036	47651	3352	3481	—	373	1800	58693
102	Zörbig	22	4669	3548	240	15261	—	—	23740
103	Zwintschöna b. Halle a. d. S.	1964	9641	35304	1000	—	90	—	47999
		208192	2492897	1029961	636467	3074362	98764	97283	7632926

Verband mitteldeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Verteilung des Reingewinns: Kapitaldividende auf Geschäftsguthaben der Mitglieder	Gewinnbeteiligung nach Verhältnis der verdienten Arbeitslöhne und Gehälter	Rückvergütung auf den Warenumsatz	Dem Reservefonds überwiesen	Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Reservefonds 2c.) überwiesen	Gewinnvortrag
1	2	42	43	44	45	46	47	48
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
1	Dessau	1799	—	—	750	250	—	89
2	Nordhausen	808	—	—	2500	—	1499	66
		2607	—	—	3250	250	1499	155

Konsumgenossenschaften.

Jahresschlusse											
Passiva											
Geschäftsguthaben der Mitglieder	Reservefonds	Hausbau-, Produktions-, Dispositions- u. andere Fonds	Aufgenommene Anlehen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	Warenschulden der Genossenschaft	Kautionen der Vorstandsmitglieder und Angestellten	Noch zu zahlende Geschäftsunkosten, Tantiemen, Verbandsbeiträge	Reingewinn	Summe der Passiven von 48 bis 57	Laufende Nummer
48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
6382	3103	854	—	15600	—	225	2000	—	7397	55561	91
3295	291	—	—	7400	—	1155	1400	—	1221	14762	92
24812	5249	1994	—	16000	370	24640	5755	—	26005	104825	93
3986	1770	75	1500	—	—	1381	1000	—	7784	17496	94
9778	1442	995	—	—	—	—	1300	—	12390	25905	95
18977	6889	3296	15124	64000	9470	4758	2050	—	30475	155039	96
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	97
968	114	—	—	—	—	204	900	—	1207	3393	98
11219	1528	1200	—	60850	4940	8439	2390	—	8458	99024	99
2738	473	—	—	—	—	—	—	—	2946	6157	100
15513	2499	2683	18077	—	—	3327	1800	245	14549	58693	101
3518	1304	291	—	12000	—	849	—	897	4831	23740	102
6841	2363	1696	16900	—	—	—	—	—	20199	47999	103
1442498	403040	273687	617231	1484542	521490	595839	228528	31626	2039445	7632926	

Produktivgenossenschaften.

Prozentsatz der verteilten Dividende		Bilanz am Jahresschluß									
		Aktiva									
Kapitaldividende auf Mitgliederguthaben	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Kassenbestand	Fertige Waren nach dem Inventurpreis	Rohstoffe und Materialien nach d. Inventurpreis	Zinsbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere 2c.	Geschäftsinventar	Wert des Grundbesitzes	Ausstände für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Summe der Aktiven von 51 bis 58	Laufende Nummer
49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	1
%	%	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
4	—	3008	—	2343	—	35358	54822	8358	—	103889	1
5	—	760	30178	1537	337	3938	—	32949	—	69699	2
—	—	3768	30178	3880	337	39296	54822	41307	—	173588	

Verband mitteldeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Verteilung des Reingewinns: Kapitaldividende auf Geschäftsguthaben der Mitglieder	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Dem Reservefonds überwiesen	Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Reservefonds rc.) überwiesen	Gewinnvortrag
1	2	59	60	61	62	63	64
		M.	M.	M.	M.	M.	M.
91	Seesen a. H.	—	7397	—	—	—	—
92	Seehausen i. d. Altmark	—	1165	56	—	—	—
93	Stendal	—	25350	522	133	—	—
94	Süpplingen	193	6497	400	30	550	114
95	Tangerhütte	—	11753	258	379	—	—
96	Tangermünde	—	29088	1220	167	—	—
97	Vechelde	—	—	—	—	—	—
98	Wartjenstedt b. Derneburg	—	1147	60	—	—	—
99	Wolfenbüttel	74	8384	—	—	—	—
100	Wolmirstedt	—	2552	364	—	30	—
101	Zerbst	—	13131	743	—	675	—
102	Zörbig	—	4379	—	452	—	—
103	Zwintschöna b. Halle a. d. S.	—	20172	—	27	—	—
		5870	1902866	47731	41908	42660	5593

Verband mitteldeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Bilanz am Jahres — Passiva: Geschäftsguthaben der Mitglieder	Reservefonds	Hausbau-, Produktions-, Dispositions- u. andere Fonds	Aufgenommene Anlehen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	Schulden der Genossenschaft für Rohstoffe und Materialien	Kautionen der Vorstandsmitglieder und Angestellten
1	2	60	61	62	63	64	65	66	67
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
1	Dessau	52520	—	—	—	48000	—	481	—
2	Nordhausen	16151	547	4500	15900	—	—	27728	—
		68671	547	4500	15900	48000	—	28209	—

Konsumgenossenschaften.

Prozentsatz der verteilten Dividende		Berufsstatistik der Mitglieder									
Kapitaldividende auf Mitgliederguthaben	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Selbständige Gewerbetreibende	Selbständige Landwirte	Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in gewerblichen Betrieben	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in landwirtsch. Betrieben	Personen ohne bestimmt. Beruf (Privatiers, Altersrentner zc.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	Laufende Nummer
65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	1
%	%										
—	10	40	21	20	240	50	3	374	374	—	91
—	3½	20	15	—	83	30	10	158	151	7	92
—	6½	30	24	296	1073	46	21	1490	1395	95	93
5	[1] 7 u. 10	22	3	—	173	17	23	238	216	22	94
—	9	18	—	5	413	—	14	450	444	6	95
—	10	18	3	—	1100	20	5	1146	1118	28	96
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	97
—	10	—	—	—	47	—	—	47	47	—	98
3	8	36	5	1	315	7	45	409	364	45	99
—	7	20	3	—	116	6	—	145	140	5	100
—	7	19	12	—	633	54	12	730	704	26	101
—	10	7	—	—	117	—	27	151	148	3	102
—	12	18	2	20	196	60	10	306	—	306	103
—	—	3533	787	1524	60054	3760	2608	72266	67927	4339	

[1] Brot und Butter.

Produktivgenossenschaften.

schlusse		Berufsstatistik der Mitglieder									
Passiva											
Noch zu zahlende Geschäftsunkosten und unverteilter Reingewinn	Summe der Passiven von 60 bis 68	Selbständige Gewerbetreibende	Selbständige Landwirte	Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in gewerblichen Betrieben	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in landwirtsch. Betrieben	Personen ohne bestimmt. Beruf (Privatiers, Altersrentner zc.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	Laufende Nummer
68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	1
M.	M.										
2888	103889	—	—	—	1080	—	—	1080	1080	—	1
4873	69699	4	—	—	61	—	—	65	64	1	2
7761	173588	4	—	—	1141	—	—	1145	1144	1	

Bericht über die Entwicklung des Verbandes nordwestdeutscher Konsumvereine im Jahre 1906 nebst Statistik über die Geschäftsergebnisse von 145 Konsum- und sechs Produktivgenossenschaften.

Erstattet vom Verbandsdirektor J. Heins in Bremen.

Am 1. Mai 1906 zählte unser Verband 147 Genossenschaften; im Laufe des Verbandsjahres bis zum 30. April 1907 sind dem Verbande 10 Genossenschaften beigetreten, nämlich die Konsumvereine Bokeloh, Doberan, Duingen, Esperde, Gerzen-Buchenbrink, Neu-Strelitz, Röbel, Schortens, Teterow und Wallensen; ausgeschieden sind dagegen 4 Konsumvereine und 1 Baugenossenschaft. Der Eisenbahn-Spar- und Bauverein Bremen hat sich einem Revisionsverbande von Baugenossenschaften angeschlossen; er findet dort jedenfalls eine bessere Vertretung seiner Interessen als in unserem Verbande. Die Konsumvereine Schortens und Wardböhmen sind freiwillig in Liquidation getreten. Der Haushaltsverein Egestorf und der Konsumverein Meinsen haben ihre Mitgliedschaft gekündigt ohne Angabe von Gründen.

Unser Verband beginnt das neue Geschäftsjahr mit 152 Vereinen. Von diesen 152 Vereinen sind 145 Konsumvereine, 6 Produktivgenossenschaften, 1 Badeanstalt. 146 dieser Genossenschaften haben die beschränkte, 3 die unbeschränkte Haftpflicht; 3 sind nicht eingetragen.

Berichte über das letzte Geschäftsjahr gingen ein von 145 (137*) Konsumvereinen und 6 Produktivgenossenschaften.

Die Mitgliederzahl der berichtenden Vereine beträgt 119 358 (108 038), eine Zunahme von rund 11 300 Mitgliedern.

Es ist erfreulich, daß der größte Teil der Vereine, zirka 60 (58) pZt. dem Grundsatze entspricht, den Geschäftsanteil nicht unter 30 *M.* zu bemessen; manche Vereine kränkeln dauernd daran, daß der Geschäftsanteil zu niedrig und darum das eigene Betriebskapital zu schwach ist. In der Regel sind die Generalversammlungen für eine Erhöhung des Geschäftsanteils nicht leicht willig zu machen; man muß aber den Antrag stets wiederholen, bis die Bewilligung erfolgt ist.

Die 145 berichtenden Vereine haben 350 (325) Verkaufsstellen, 20 (15) Vereine halten ein Hauptlager.

Eigenproduktion betreiben 10 (10) Vereine, 9 (9) Bäckerei, 2 (2) Fleischerei, 1 (1) Tischlerei; der Gesamtumsatz in der Eigenproduktion beträgt 1 405 302 *M.* (1 422 797 *M.*).

Beschäftigt werden 1171 (1016) Personen, davon 1051 (930) in der Warenverteilung und 120 (86) in der Eigenproduktion; von den 1171 (1016) Beschäftigten sind 588 (546) männlich, 583 (470) weiblich.

---

* Die eingeklammerten Zahlen gelten für 1905.

An genossenschaftlichen Zeitschriften werden abonniert 750 (662) Exemplare der „Konsumgenossenschaftlichen Rundschau“ und 14417 (12837) Exemplare des „Frauen-Genossenschaftsblatt“.

Der Umsatz betrug in den 145 (137) berichtenden Vereinen

in den 350 (325) Verkaufsstellen ...	26456514 M.	(23088709 M.)
im Lieferantengeschäft	1108403 „	(1407788 „)
Zusammen ...	27564917 M.	(24496497 M.)

Gegen das Vorjahr ist der Umsatz im eigenen Geschäft um 3367805 M. gestiegen; im Lieferantengeschäft ist der Umsatz gegen das Vorjahr um rund 300000 M. geringer. Mit Recht wird auf das Lieferantengeschäft weniger Wert gelegt.

Auf eine Verkaufsstelle kommt durchschnittlich ein Umsatz von 75500 M. (71000 M.). Der Durchschnittsumsatz einer Verkaufsstelle betrug 1905 im Zentralverbande 82500 M.; wir stehen mithin hinter diesem Durchschnittsumsatz ziemlich erheblich zurück. In unserem Verbande gibt es sehr viel kleine dörfliche Vereine, deren geringer Umsatz den Durchschnitt herabdrückt.

Auf jede Verkaufsstelle kommen durchschnittlich 341 (332) Mitglieder, im Zentralverbande durchschnittlich 359 Mitglieder. Auch hier ist in unserem Verbande wegen der vielen kleinen Vereine der Unterschied groß.

Auf das einzelne Mitglied entfällt ein Durchschnittsumsatz von 221 M. (214 M.). Auch nach dieser Berechnung steht unser Verband nicht auf der Durchschnittshöhe, da im Zentralverbande auf jedes Mitglied 230 M. Umsatz kommen.

Der Geschäftsertrag setzt sich zusammen:

Vorträge aus dem Vorjahre	24129 M.	(17662 M.)
Erübrigung im eigenen Geschäft ..	4201264 „	(3739616 „)
Rabatt im Lieferantengeschäft	62367 „	(91840 „)
Aus anderen Quellen	60671 „	(55690 „)
Zusammen ...	4348431 M.	(3904808 M.)

Der Ertrag im Warengeschäft ist um 461648 M. (472704 M.) höher als im Vorjahre; der Rabatt im Lieferantengeschäft ist um 29473 M. (19412 M.) geringer. Der Bruttoaufschlag beträgt rund 15,9 pZt. (16,6 pZt.), vom Verkaufswert der Waren berechnet. Der Rabatt im Lieferantengeschäft beträgt rund 5,6 pZt. (6,5 pZt.)

Die Geschäftslasten setzen sich zusammen:

Zinsen an Vereinsgläubiger	58612 M.	(39285 M.)
Verwaltungsunkosten (Löhne, Gehälter, Mieten usw.).	2129382 „	(1906807 „)
Steuern aller Art	87776 „	(73544 „)
Abschreibungen auf Inventar und Immobilien	148824 „	(149787 „)
Außergewöhnliche Verluste	4091 „	(5891 „)
Zusammen ...	2428685 M.	(2175314 M.)

Die Verwaltungskosten betragen 8 pZt. (8,2 pZt.) des Umsatzes im eigenen Geschäft und 49 pZt. (48,8 pZt.) des gesamten Bruttoertrages.

Der Reingewinn stellt sich auf 1 920 665 M. (1 741 801 M.) oder auf 7,3 pZt. (7,5 pZt.) des Verkaufserlöses. Von dem Reingewinn sind verwandt worden als:

Kapitaldividende auf das Geschäftsguthaben	39 146 M.	(35 772 M.)
Rückvergütung auf den Einkauf	1 671 156 „	(1 520 448 „)
Dem Reservefonds sind überwiesen	70 696 „	(72 691 „)
Zu Volksbildungs-, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken	24 573 „	(22 383 „)
Zur Bildung von Spezialreserven, Dispositions-, Hausbau- und Produktionsfonds	95 051 „	(70 023 „)
Vorträge auf neue Rechnung	20 340 „	(20 938 „)
Zusammen	1 920 962 M.	(1 742 255 M.)

Die Rückvergütung auf den Einkauf beläuft sich im Durchschnitt auf 6,3 pZt. (6,6 pZt.) des Verkaufserlöses. Die gesamte Rückvergütung auf Geschäftsguthaben und Einkauf beträgt 1 710 302 M. (1 556 220 M.); auf das einzelne Mitglied entfällt ein Betrag von 14,33 M. (14,40 M.).

In den 145 berichtenden Vereinen betragen die

Aktiva:

Kassenbestand	394 372 M.	(338 110 M.)
Warenlager und Leergut	2 830 318 „	(2 579 272 „)
Zinslich belegte Gelder	1 441 857 „	(1 662 969 „)
Geschäftsinventar	632 523 „	(561 723 „)
Wert des Grundbesitzes	5 200 051 „	(3 316 816 „)
Ausstände bei Mitgliedern	145 233 „	(147 229 „)
Hinterlegte Kautionen	71 258 „	(70 344 „)
Zusammen	10 715 612 M.	(8 676 463 M.)

Passiva:

Geschäftsguthaben	1 557 971 M.	(1 322 798 M.)
Reservefonds	513 103 „	(468 289 „)
Hausbau-, Produktions-, Dispositions- und andere Fonds	342 907 „	(276 205 „)
Anleihen und Spareinlagen	2 121 179 „	(1 518 407 „)
Schulden auf Hypothek	2 517 227 „	(1 802 049 „)
Hausanteile der Mitglieder	413 779 „	(310 885 „)
Warenschulden	1 103 302 „	(967 596 „)
Kautionen	254 677 „	(235 167 „)
Noch zu zahlende Unkosten	117 270 „	(215 287 „)
Unverteilter Reingewinn	1 775 116 „	(1 560 676 „)
Zusammen	10 716 531 M.	(8 677 359 M.)

Die Gesamtsumme der Passiva ist um 919 M. höher als die der Aktiva; die Ursache liegt darin, daß Schwerin mit Unterbilanz abschließt.

Die Warenbestände am Jahresschlusse betragen 10,7 pZt. (9,5 pZt.) des Umsatzes im eigenen Geschäft; das Lager hat sich mithin durchschnittlich 9,3 mal (10,5 mal) erneuert.

Die Ausstände bei Mitgliedern betragen 145 233 M. (147 229 M.); sie machen 0,55 pZt. (0,64 pZt.) des Umsatzes aus, also von jedem 100 M. Umsatz waren 55 ₰ (64 ₰) am Jahresschlusse unbezahlt geblieben. Mit den Geschäftsguthaben verglichen, betragen die Ausstände rund 9,3 pZt. (11 pZt.) derselben.

Mit den Ausständen stehen die Warenschulden in ursächlichem Zusammenhange. Wenn ein erheblicher Teil des Vereinsvermögens an die Mitglieder verborgt wird, so ist der Verein nicht in der Lage, seine Waren gegen bar zu bezahlen; man findet daher in der Regel die erheblichsten Warenschulden bei den Vereinen, die auf Borg Waren abgeben. Von den 145 berichtenden Vereinen hatten 36 (32) gar keine Warenschulden.

An der Mitgliederstatistik haben sich 142 (132) Vereine beteiligt; von den 87 017 (78 412) Mitgliedern waren

1. Selbständige Gewerbetreibende	7 096 =	8,1 pZt.	(8,4 pZt.)
2. Selbständige Landwirte	2 951 =	3,5 „	(3,6 „)
3. Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamten	4 132 =	4,8 „	(5,3 „)
4. Gegen Gehalt oder Lohn beschäftigte Personen in gewerblichen Betrieben	6 5055 =	74,8 „	(73,6 „)
5. Gegen Gehalt oder Lohn beschäftigte Personen in landwirtschaftlichen Betrieben	2 830 =	3,2 „	(3,4 „)
6. Personen ohne bestimmten Beruf (Pensionäre, Altersrentner usw.)	4 953 =	5,7 „	(5,7 „)
Zusammen ...	87 017 =	100 pZt.	

Von den Mitgliedern waren 81786 oder 94 pZt. (92,7 pZt.) männlich und 5231 oder 6 pZt. (7,3 pZt.) weiblich.

Produktivgenossenschaften.

Unserem Verbande gehören sechs Produktivgenossenschaften an, von denen drei Backwaren, eine Konditorei- und Zuckerwaren, eine Zigarren und eine Drucksachen herstellen; zwei Bäckereien sind Konsumentengenossenschaften, die übrigen vier sind Produzentengenossenschaften; alle verkaufen auch an Nichtmitglieder.

In den sechs Betrieben sind 165 Mitglieder und 281 Nichtmitglieder beschäftigt: 327 männliche und 119 weibliche Personen.

Der gesamte Verkaufserlös betrug 2 962 958 M., woran 1 157 302 M. Brutto erübrigt wurden; davon gehen ab

Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	45 335 M.
Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter	930 491 „
Steuern aller Art	14 351 „
Abschreibungen	58 865 „
Außergewöhnliche Verluste	2 065 „
Zusammen...	1 051 107 M.
so daß ein Reingewinn verbleibt von...	106 195 M.

Von dem Reingewinn sind verwandt als:

Kapitaldividende auf das Geschäftsguthaben	14 231 M.
Gewinnbeteiligung nach Verhältnis der Löhne und Gehälter	11 076 „
Rückvergütung auf den Warenumsatz	21 083 „
Dem Reservefonds überwiesen	6 927 „
Zu Volksbildungs- und gemeinnützigen Zwecken	17 757 „
Zu Hausbau-, Dispositions- und anderen Fonds	13 871 „
Gewinnvortrag auf das nächste Jahr	21 250 „
Zusammen...	106 195 M.

Aktiva:

Kassenbestand	12 982 M.
Fertige Waren nach dem Inventurpreise	34 593 „
Rohstoffe und Materialien	299 827 „
Zinsbar angelegte Gelder	73 503 „
Geschäftsinventar	147 267 „
Wert des Grundbesitzes	1 394 213 „
Ausstände für auf Kredit abgelassene Waren	130 360 „
Hinterlegte Kautionen	1 428 „
Zusammen...	2 094 173 M.

Passiva:

Geschäftsguthaben	199 474 M.
Reservefonds	250 014 „
Produktions- und andere Fonds	91 294 „
Anleihen und Spareinlagen	351 255 „
Schulden auf Hypothek	949 950 „
Hausanteile	38 290 „
Warenschulden	117 483 „
Noch zu zahlende Unkosten	8 153 „
Unverteilter Reingewinn	88 310 „
Zusammen...	2 094 173 M.

Von den Mitgliedern sind:

1.	Selbständige Gewerbetreibende	441
2.	Selbständige Landwirte	9
3.	Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	41
4.	Gegen Gehalt und Lohn beschäftigte Personen in gewerblichen Betrieben	1734
5.	Desgleichen in landwirtschaftlichen Betrieben	42
6.	Pensionäre und Altersrentner	43
	Zusammen...	2310

Von diesen 2310 Mitgliedern sind 2179 = 94,3 pZt. männlich und 131 = 5,7 pZt. weiblich.

Verband nordwestdeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort, Firma und rechtliche Stellung der Genossenschaft Zeichen-Erklärung: K.-V. = Konsumverein. K.-G. = Konsumgenossenschaft. e. G. m. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht e. G. m. u. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht e. G. m. b. H. i. Liq. = Eingetragene Genossenschaft in Liquidation G. o. H. = Genossenschaft ohne Haftpflicht.	Gründungsjahr
1	2	3
1	Ahnsen b. Bückeburg, K.-V., e. G. m. b. H.	1897
2	Alfeld a. d. Leine, K.-V., e. G. m. b. H.	1892
3	Augustfehn i. Oldenburg, K.-V., e. G. m. b. H.	1904
4	Auhagen b. Sachsenhagen, K.-V., e. G. m. b. H.	1896
5	Bant b. Wilhelmshaven, K.- u. Spar-V., e. G. m. b. H.	1888
6	Bargfeld b. Eldingen, K.-V., e. G. m. u. b. H.	1891
7	Barsinghausen a. Deister, Haush.-V., e. G. m. b. H.	1894
8	Barsinghausen a. Deister, Oestl. Haush.-V., e. G. m. b. H.	1894
9	Beeke b. Obernkirchen, K.-V., e. G. m. b. H.	1895
10	Bielefeld, K.-V., e. G. m. b. H.	1892
11	Boizenburg a. d. Elbe, K.-V., e. G. m. b. H.	1903
12	Bokeloh, Haush.-V., e. G. m. b. H.	1905
13	Bomlitz b. Walsrode, K.-V., e. G. m. b. H.	1897
14	Borstel, Post Bernsen, K.-V., e. G. m. b. H.	1896
15	Bramsche b. Osnabrück, Arbeiter-Haush.-V., G. o. H.	1881
16	Bremerhaven, K.-V., e. G. m. b. H.	1902
17	Brunsbüttelkoog, K.-V., e. G. m. b. H.	1903
18	Büdelsdorf b. Rendsburg, K.-V., e. G. m. b. H.	1902
19	Bünde i. W., K.-V., e. G. m. b. H.	1899
20	Cathrinhagen b. Obernkirchen, K.-V., e. G. m. b. H.	1896
21	Celle, K.-V., e. G. m. b. H.	1902
22	Dassel b. Einbeck, K.-V., e. G. m. b. H.	1900
23	Delligsen b. Alfeld, K.-V., e. G. m. b. H.	1893
24	Duingen i. Hannover, K.-V., e. G. m. b. H.	1906
25	Egestorf a. Deister, Haush.-V., e. G. m. b. H.	1893
26	Eimbeckhausen a. Deister, Haush.-V., e. G. m. b. H.	1895
27	Einbeck, K.-G. e. G. m. b. H.	1894
28	Eldingen b. Eschede, K.-V., e. G. m. b. H.	1891
29	Elmshorn b. Hamburg, K.-V., e. G. m. b. H.	1899
30	Emden i. Ostfriesland, K.-V., e. G. m. b. H.	1905
31	Enzen b. Stadthagen, K.-V., e. G. m. b. H.	1894
32	Eschede, K.-V., e. G. m. b. H.	1888
33	Eversen, Post Sülze, Hannover, K.-V., e. G. m. b. H.	1892
34	Flensburg, K.-V., e. G. m. b. H.	1902
35	Föhrste b. Alfeld, K.-V., e. G. m. b. H.	1903
36	Förste a. Harz, K.-V., e. G. m. b. H.	1886
37	Gelldorf b. Bückeburg, K.-V., e. G. m. b. H.	1896
38	Gerzen-Buchenbrink b. Alfeld, K.-V., e. G. m. b. H.	1906
39	Glückstadt a. d. Elbe, K.-V., e. G. m. b. H.	1901
40	Göttingen, K.-V., G. o. H.	1866
41	Grabow i. Mecklenburg, K.-V., e. G. m. b. H.	1902
42	Gr.-Freden a. d. Leine, K.-V., e. G. m. b. H.	1894
43	Gr.-Hehlen b. Celle, K.-V., e. G. m. H.	1897
44	Grohnde b. Hameln, K.-V., e. G. m. b. H.	1899

Konsumgenossenschaften.

Vorstandsmitglieder	Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Laufende Nummer
4	5	1
C. Everding, F. Waltemate, H. Huxhold	H. Weihmann, F. Winkelhake	1
G. Haase, A. Schwarze, L. Alfeis	G. Umbereit, J. Hünecke	2
K. Wechen, F. Schmidt, F. Schütte	H. Otto, H. Schütte	3
H. Wöltge, A. Thürnau, W. Peek	H. Schrage, H. Meier	4
J. Rabe, G. Carstensen, F. Kruse	W. Rathmann, F. Lemm	5
H. Lüchau, E. Meyer, C. Fricke	H. Wrede, H. Heers	6
W. Stange, W. Westphal, F. Kleine, H. Matthies	W. Hölscher, F. Wulf	7
A. Niemeyer, G. Schaper, Ch. Meyer, A. Strohmeier	C. Homann, H. Gatzemeier	8
W. Struckmeyer, H. Warnecke, C. Beeke	H. Menert, W. Söffker	9
H. Tebbe, G. Rentschka, C. Eilers	W. Heitland, F. Behrmann	10
O. Bohm, C. Garber, J. Boß	H. Duwe, H. Meier	11
Bergmann, Bleidistel, Wischhöber	Bleidistel, Bergmann	12
M. Keil, E. Ulrich, H. Müller, F. Bergmann	A. Luckfiel, A. Kleeberg	13
W. Waldfried, W. Nagel, A. Krückeberg	F. Bredemeier, Ch. Waatje	14
C. Weimann, C. Priemer, C. Runne, O. Freese, J. Rienhaus	—	15
F. Vieth, M. Dettmann, H. Köhler, W. Herckſen	B. Sonntag, W. Gloede	16
Otto Thiessen, Wilh. Brüning, Joachim Schütt	J. Krey, J. Wojiekowsky	17
C. Holst, H. Pahl, Fr. Leutge	C. Hummerich, R. Färber	18
Heinr. Kruse, W. Scheer, Wilh. Herbrechtmeyer	C. Künker, H. Busch	19
Hank, Bartels, Leisemann	K. Helper, H. Meier	20
E. Misselhorn, O. Dreyer, W. Förster	Th. Glade, C. Drischler	21
D. Schierenbeck, C. Mummeyer, F. Becker	C. Gallermann	22
H. Bellbinger, W. Meyer, A. Gerecke, L. Gerecke, L. Wiegering, C. Spormann	W. Ahrens, W. Höhle	23
Rosenthal, Grote, Hermes	F. Lohmann, A. Schaper	24
W. Dreyer, H. Bolze, W. Brandt	H. Offensand, F. Dreyer	25
Heinr. Dolle, Friedr. Giesecke, E. Homeyer, Fr. Wente	F. Meyer, H. Dolle	26
C. Witt, A. Müller, W. Oppermann, O. Hildebrand, A. Jünemann, A. Prinz	F. Neugebauer, C. Einbeck	27
C. Gottschalk, W. Knoop, E. Behrens	Fr. Bohlmann, G. Woltmann	28
M. Weiß, Joh. Basner, M. Kaak	H. Mohrdiek, J. Fehrs	29
Paul Hapf, Wilh. Moritz, Franz Philipp	A. Gerspacher, M. Komus	30
F. Wilkening, F. Heine, H. Winkelhake	E. Bölkening, F. Schade	31
G. Kuhlmann, W. Rugemont, E. Müller	W. Peters, E. Marwede	32
H. Horstmann, F. Wrigge, W. Heins	A. Beencke, A. Bornheber	33
Wald. Sörensen, Jens Freese, Knud Volquardsen	F. Meyer, E. Erfurth	34
Wilh. Gerecke, Heinrich Schrader, Aug. Koch	W. Reetze, A. Fricke	35
W. Sindram, K. Weitemeyer, W. Lange, K. Tarnebbe	H. Blume, W. Zellmann	36
Carl Busche, Carl Hanke, Heinr. Köller	E. Möller, W. Rosemeyer	37
A. Jörns, F. Kraft, A. Siegmann	Ch. Koch, F. Reuter	38
Aug. Scheel, W. Topp, Aug. Muns	H. Knudsen, J. Kelting	39
Grützmacher, Schmidt, Hildebrandt, Bertram, Wendt, Lindloff, Webemeyer	—	40
A. Knoth, A. Vorbeck, J. Radloff	H. Sieverts, G. Schultz	41
K. Bantje, W. Raulf, H. Dammes, A. Dröge, K. Bertram, W. Reuter	F. Schmidt, H. Kreinse	42
Meinecke, Heine, Willers	Heuer, Braul	43
L. Pieper, L. Beiße, F. Stöcker	F. Isenbart, F. Isenbart	44

Verband nordwestdeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Eintrittsgeld		Betrag des Geschäftsanteils	Höhe d. Haftsumme bei Genossenschaften m. b. H.	Warenverteilung der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Warenverteilung (K = Kolonial-, Materialwaren ꝛc. M = Manufaktur-, Schnittwaren ꝛc. Sch = Schuhwaren ꝛc. H = Haushaltungsgegenstände ꝛc.)	Zahl der Verkaufsstellen	Zahl der Zentrallager
1	2	6	7		8	9	10	11	12
			M.	Pf.	M.	M.			
1	Ahusen	124	1	—	15	15	K. u. Futtermittel	1	—
2	Alfeld	477	1	—	30	50	K., M. u. Steingut	1	—
3	Augustfehn	75	—	50	30	30	K.	1	—
4	Auhagen	71	5	—	15	15	Lebens- u. Wirtschaftsbedürfn.	1	—
5	Bant	5167	—	50	30	30	K., M., Sch., Brot, Kartoff. u. Kohlen	8	1
6	Bargfeld	40	1	—	30	—	K., M. u. Futtermittel	1	—
7	Barsinghausen, Haush.-V.	141	—	—	30	50	Lebensm., Steing., Blech- u. Wollw.	1	—
8	Barsinghausen, Oestl. Haush.-V.	162	4	—	15	50	K.	1	—
9	Beeke	336	—	50	30	30	K., M., Steingut u. Düngem.	3	1
10	Bielefeld	6634	—	—	15	15	K.	22	1
11	Boizenburg	188	—	50	30	30	K.	2	—
12	Bokeloh	46	1	—	20	30	K.	1	—
13	Bomlitz	130	3	—	10	20	K., Kurz- u. M.	1	—
14	Borstel	76	—	50	15	15	K., M., Futter- u. Düngemittel	1	—
15	Bramsche	1390	3	—	—	—	K., M., Kurzw., Futter u. Düngem.	2	—
16	Bremerhaven	6689	—	50	30	30	K., Fett-, Kurz-, H., Em.- u. Steingw.	16	1
17	Brunsbüttelkoog	213	1	—	30	30	K. u. Emaillewaren	1	—
18	Büdelsdorf	378	—	50	20	20	K., Kurz-, M., Em., Porz.-, Sch., Fm.	2	—
19	Bünde	312	3	—	30	30	K., Porzell.-, M. u. Kurzw.	2	—
20	Cathrinhagen	154	1	—	15	15	K., M., Futter u. Düngemittel	2	—
21	Celle	1070	—	50	20	20	K. u. M.	2	1
22	Dassel	81	1	—	25	25	K., Mehl u. M.	1	—
23	Delligsen	260	1	—	20	50	K. u. M.[1]	1	—
24	Duingen	64	—	—	30	30	K., Kurzwaren u. Brot	1	—
25	Egestorf a. Deister	169	—	—	25	50	K., Emaille-, Kurzw. u. Mehl	2	—
26	Eimbeckhausen	112	2	—	30	50	K., Porzellan- u. Kurzwaren	1	—
27	Einbeck	311	1	—	30	50	K., Futtermittel u. H.	1	—
28	Eldingen	105	1	—	30	50	K. u. Futtermittel	1	—
29	Elmshorn	306	—	50	30	30	K., Steingut u. Emaillew.	1	—
30	Emden	363	—	50	30	30	K., Kurzw. u. Arbeiterkleidung	2	1
31	Enzen	132	3	—	30	30	K.	1	—
32	Eschede	153	1	—	40	40	K. u. Futtermittel	1	—
33	Eversen	80	1	—	30	30	K. u. Futtermittel	1	—
34	Flensburg	845	—	50	30	30	K., Emaille, Steing., H. u. M.	3	—
35	Föhrste b. Alfeld	92	1	—	30	30	K.	1	—
36	Förste a. Harz	258	—	50	15	15	K.	1	—
37	Gelldorf	115	—	50	30	30	K. u. Kurzwaren	1	—
38	Gerzen-Buchenbrink	75	1	—	30	30	K. u. Kurzwaren	1	—
39	Glückstadt	145	—	50	30	30	K., Kurz-, Fett-, Steing., Em. u. H.	1	—
40	Göttingen	3459	6	—	1½	6	K.	2	—
41	Grabow	136	—	50	30	30	K.	1	—
42	Gr.-Freden	251	1	—	15	50	K. u. M.	1	—
43	Gr.-Hehlen	65	2	—	30	30	K. u. Futtermittel	1	—
44	Grohnde	89	1	—	30	30	K.	1	—

[1] Außerdem: Kurz-, Eisen-, Porzellan-, Glaswaren ꝛc.

Konsumgenossenschaften.

Eigenproduktion der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Eigenproduktion	Beginn der Eigenproduktion	Wird an Nichtmitglieder verkauft?	Summe d. Verkaufserlöses aus selbstproduzierten Waren	Zahl der beschäft. Personen: in der Warenverteilung: männlich	weiblich	Summe	in der eig. Produktion: männlich	weiblich	Summe	Laufende Nummer
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	1
			M.							
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	1
Bäckerei	1897	ja	110439	3	6	9	7	—	7	2
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	3
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	4
Bäckerei	1893	nein	256788	23	48	71	19	7	26	5
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	6
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	7
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	9
—	—	—	—	3	3	6	—	—	—	9
—	—	—	—	36	5	41	—	—	—	10
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	11
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	12
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	13
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	14
—	—	—	—	3	6	9	—	—	—	15
—	—	—	—	46	33	79	—	—	—	16
—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	17
—	—	—	—	3	3	6	—	—	—	18
—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	19
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	20
—	—	—	—	3	5	8	—	—	—	21
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	22
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	23
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	24
—	—	—	—	2	3	5	—	—	—	25
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	26
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	27
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	28
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	29
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	30
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	31
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	32
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	33
—	—	—	—	4	7	11	—	—	—	34
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	35
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	36
Bäckerei	1904	ja	19106	1	1	2	2	—	2	37
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	38
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	39
—	—	—	—	4	18	22	—	—	—	40
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	41
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	42
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	43
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	44

Verband nordwestdeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Anzahl der vom Verein abonnierten Genossenschaftszeitungen: Konsumgenossenschaftl. Rundschau	Frauengenossenschaftsblatt	Verkaufserlös: im eigenen Geschäft	im Lieferanten-Geschäft	Gesamtsumme des Verkaufserlöses
1	2	23	24	25	26	27
				M.	M.	M.
1	Ahnsen	1	—	51149	—	51149
2	Alfeld	1	—	225110	9040	234150
3	Augustfehn	1	—	10000	—	10000
4	Auhagen	1	—	17276	--	17276
5	Bant	14	1500	1604602	6310	1610912
6	Bargfeld	1	—	13118	—	13118
7	Barsinghausen, Haush.-V.	1	—	49639	—	49639
8	Barsinghausen, Oestl. Haush.-V.	1	—	55553	—	55553
9	Beeke	11	—	105702	—	105702
10	Bielefeld	13	2000	2007185	62513	2069698
11	Boizenburg	2	200	38526	—	38526
12	Bokeloh	1	—	11538	—	11538
13	Bomlitz	1	—	47830	—	47830
14	Borstel	1	—	30539	—	30539
15	Bramsche	2	—	298382	—	298382
16	Bremerhaven	48	3200	1466290	—	1466290
17	Brunsbüttelkoog	1	—	56314	—	56314
18	Büdelsdorf	1	—	138303	—	138303
19	Bünde	1	150	95095	—	95095
20	Cathrinhagen	1	—	52913	—	52913
21	Celle	12	200	170239	130000	300239
22	Dassel	1	—	15475	—	15475
23	Delligsen	1	100	113086	—	113086
24	Duingen	1	—	10743	—	10743
25	Egestorf a. Deister	1	—	65356	—	65356
26	Eimbeckhausen	1	—	37284	—	37284
27	Einbeck	2	—	79747	—	79747
28	Eldingen	1	—	38213	—	38213
29	Elmshorn	10	150	39500	38500	78000
30	Emden	1	—	34924	4109	39033
31	Enzen	1	—	47900	—	47900
32	Eschede	1	—	30663	—	30663
33	Eversen	1	—	16639	—	16639
34	Flensburg	11	400	219027	—	219027
35	Föhrste b. Alfeld	1	—	22170	9875	32045
36	Förste a. Harz	1	—	38323	—	38323
37	Gelldorf	1	—	50609	—	50609
38	Gerzen-Buchenbrink	1	—	24966	—	24966
39	Glückstadt	2	50	30960	1642	32602
40	Göttingen	11	—	749134	—	749134
41	Grabow	1	—	19000	1000	20000
42	Gr.-Freden	1	—	72383	18910	91293
43	Gr.-Hehlen	1	—	18100	—	18100
44	Grohnde	1	—	15477	—	15477

Konsumgenossenschaften.

Geschäftsertrag					Geschäftslasten						Reingewinn	Laufende Nummer
Vortrag aus dem Vorjahre	aus dem eigenen Geschäft	aus dem Lieferantengeschäft	aus anderen Quellen	Gesamtsumme des Bruttoertrages	Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter usw.	Steuern aller Art	Abschreibungen	Außergewöhnliche Verluste	Gesamtsumme der Geschäftslasten		
28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
—	6772	—	50	6822	410	2718	—	369	—	3497	3325	1
—	45263	497	—	45760	1747	22576	3040	619	—	27982	17778	2
—	2314	—	—	2314	—	1560	—	34	164	1758	556	3
—	2303	—	53	2356	88	1301	16	51	—	1456	900	4
1628	251852	6310	—	259790	7402	120515	895	12331	—	141143	118647	5
115	1552	—	289	1956	208	915	—	108	—	1231	725	6
140	6046	—	—	6186	220	1893	64	—	—	2177	4009	7
647	7382	—	—	8029	63	1058	109	7	—	1237	6792	8
52	14743	—	391	15186	903	7416	120	249	—	8688	6498	9
1495	404862	6252	—	412609	850	108499	33940	6118	—	149407	263202	10
—	5467	—	—	5467	804	2100	52	500	—	3456	2011	11
—	1333	—	—	1333	40	449	—	—	—	489	844	12
1242	6328	—	—	7570	80	2680	55	121	—	2936	4634	13
—	3448	—	—	3448	88	1638	12	10	101	1849	1599	14
—	26767	—	—	26767	840	13950	962	485	—	16237	10530	15
—	254391	—	6837	261228	1877	165739	2544	5703	—	175863	85365	16
50	7697	140	317	8204	10	4360	53	46	—	4469	3735	17
2	19693	—	178	19873	607	10586	80	781	—	12054	7819	18
—	19552	—	—	19552	778	6867	512	192	—	8349	11203	19
—	6634	—	—	6634	96	2951	36	90	—	3173	3461	20
1016	26276	10981	559	38832	40	8973	735	387	—	10135	28697	21
—	2400	—	—	2400	60	1494	16	50	—	1620	780	22
629	15807	—	870	17306	730	3597	380	360	218	5285	12021	23
—	1347	—	—	1347	—	520	15	28	—	563	784	24
307	6828	—	728	7863	153	2402	171	54	—	2780	5083	25
17	5260	—	—	5277	86	2068	10	—	—	2164	3113	26
—	12721	—	—	12721	770	4893	462	685	—	6810	5911	27
—	4355	—	—	4355	—	2346	15	53	165	2579	1776	28
144	6402	2976	629	10151	276	4633	104	320	—	5333	4818	29
—	4511	587	—	5098	—	4412	20	—	—	4432	666	30
—	4524	—	—	4524	352	1617	?	150	—	2119	2405	31
169	2857	52	—	3078	10	1607	75	44	—	1736	1342	32
—	1690	—	—	1690	—	991	20	14	—	1025	665	33
—	32070	—	—	32070	—	18200	72	628	—	18900	13170	34
—	3368	619	—	3987	—	987	88	46	—	1121	2866	35
—	7100	—	450	7550	516	3521	288	32	—	4357	3193	36
—	8585	—	—	8585	385	3778	78	370	239	4850	3735	37
—	3933	—	—	3933	64	1476	51	277	—	1868	2065	38
—	4873	31	—	4904	15	2971	50	108	—	3144	1760	39
2591	93802	—	5085	101478	—	31268	1277	—	—	32545	68933	40
—	2301	?	—	2301	250	1831	110	56	—	2247	54	41
223	10164	1891	—	12278	—	2278	406	—	—	2684	9594	42
118	1400	35	—	1553	86	1216	48	27	135	1512	41	43
—	3028	—	—	3028	—	794	108	100	—	1002	2026	44

Verband nordwestdeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Bilanz am							
		Aktiva							
		Kassenbestand	Warenbestand und Leergut (Fastage)	Zinsbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere rc.	Geschäftsinventar	Wert des Grundbesitzes	Außenstände bei d. Mitgliedern für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Summe der Aktiven von 40 bis 46
1	2	40	41	42	43	44	45	46	47
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
1	Ahnsen	507	7179	—	627	10516	857	—	19686
2	Alfeld	4144	23740	2511	5572	48500	150	—	84617
3	Augustfehn	799	2581	15	680	—	—	200	4275
4	Auhagen	1222	4128	40	46	—	159	—	5595
5	Bant	1000	239758	20424	37194	222093	—	—	520469
6	Bargfeld	79	3208	—	253	3880	705	—	8125
7	Barsinghausen, Haush.-V.	3766	6480	—	500	—	6295	—	17041
8	Barsinghausen, Oestl. Haush.-V.	4963	4463	—	—	—	5706	—	15132
9	Beeke	3405	21648	5618	2245	8138	—	—	41054
10	Bielefeld	15486	74000	226282	7100	183920	—	41100	547888
11	Boizenburg	636	8513	128	1450	20101	189	500	31517
12	Bokeloh	684	5352	102	307	—	1762	—	8207
13	Bomlitz	376	4447	1900	10	—	4249	600	11582
14	Borstel	1082	3873	94	—	—	999	—	6048
15	Bramsche	3364	50157	692	1791	28913	—	—	84917
16	Bremerhaven	24218	144576	139552	56754	270532	—	400	636032
17	Brunsbüttelkoog	50	7377	1856	421	—	993	—	10697
18	Büdelsdorf	267	16813	1920	3700	25600	—	—	48300
19	Bünde	7987	15014	4171	1731	14000	—	—	42903
20	Cathrinhagen	2895	5826	—	150	—	1253	—	10124
21	Celle	286	10089	3015	2587	38958	—	200	55135
22	Dassel	351	4011	—	350	—	174	—	4886
23	Delligsen	8951	14127	250	745	17220	1622	—	42915
24	Duingen	399	3042	—	544	—	—	—	3985
25	Egestorf a. Deister	4306	6965	3073	483	—	4613	—	19440
26	Eimbeckhausen	211	5882	—	1	—	5944	—	12038
27	Einbeck	1185	10472	528	1034	14971	870	—	29060
28	Eldingen	1264	12299	2542	483	—	—	—	16588
29	Elmshorn	920	4650	8595	1500	22950	—	1000	39615
30	Emden	237	6390	38	1093	—	13	266	8037
31	Enzen	445	10214	—	450	7650	—	—	18759
32	Eschede	943	3900	56	371	471	4549	—	10290
33	Eversen	582	2868	—	226	—	923	—	4599
34	Flensburg	297	29948	11550	5663	—	—	3463	50921
35	Föhrste b. Alfeld	2218	3271	664	852	—	—	—	7005
36	Förste a. Harz	1387	6944	1452	507	12666	316	—	23272
37	Gelldorf	364	9814	—	632	8491	—	—	19301
38	Gerzen-Buchenbrink	64	3174	6	817	—	482	—	4543
39	Glückstadt	146	4521	810	971	—	—	500	6948
40	Göttingen	1943	54597	39271	5098	33000	—	—	133909
41	Grabow	205	3449	296	545	7280	150	—	11925
42	Gr.-Freden	5590	8185	4962	65	—	—	1000	19802
43	Gr.-Hehlen	13	2104	744	245	—	1514	—	4620
44	Grohnde	153	2671	3500	70	—	—	—	6394

Konsumgenossenschaften.

Jahresschlüsse — Passiva: Geschäftsguthaben der Mitglieder	Reservefonds	Hausbau-, Produktions-, Dispositions- u. andere Fonds	Aufgenommene Anlehen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	Warenschulden der Genossenschaft	Kautionen der Vorstandsmitglieder und Angestellten	Noch zu zahlende Geschäftsunkosten, Tantiemen, Verbandsbeiträge	Reingewinn	Summe der Passiven von 48 bis 57	Laufende Nummer
48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
1660	2182	—	—	6700	2850	1169	1800	—	8325	19686	1
11908	11586	1252	—	20000	14516	—	7080	497	17778	84617	2
1594	55	30	1748	—	—	92	200	—	556	4275	3
1098	1200	—	1900	—	—	—	300	197	900	5595	4
117922	50000	7996	—	175600	—	109341	—	—	59610	520469	5
985	418	85	2250	2800	700	—	—	162	725	8125	6
3495	1000	—	2000	—	—	5337	1200	—	4009	17041	7
2410	1380	—	—	—	—	1492	2000	1058	6792	15132	8
7462	4233	—	13300	4200	—	2529	2000	832	6498	41054	9
94946	26297	111343	—	24000	—	—	41100	—	250202	547888	10
5746	473	110	2783	15650	8781	400	500	63	2011	31517	11
?	46	—	2500	—	—	4368	—	449	844	8209	12
2251	1402	—	1000	—	—	1495	600	200	4634	11582	13
1034	615	—	1000	—	—	—	1800	—	1599	6048	14
33168	—	—	—	21000	—	18249	1000	870	10530	84917	15
101108	10966	7358	164949	190000	54000	21068	—	1218	85365	636032	16
6160	302	—	—	—	—	—	500	—	3735	10697	17
6651	1522	200	5280	17800	6075	2159	517	277	7819	48300	18
5548	2144	1300	5789	11000	2675	50	2500	694	11203	42903	19
2169	1123	—	—	—	—	—	2400	971	3461	10124	20
12888	3281	3671	3255	—	—	43	3300	—	28697	55135	21
1735	217	—	1000	—	—	36	500	618	780	4886	22
5416	5268	886	—	10000	7220	354	1750	—	12021	42915	23
1521	—	—	—	—	—	730	950	—	784	3985	24
3828	1000	622	1900	—	—	2469	3700	838	5088	19440	25
2026	2572	320	1150	—	—	1757	1000	100	3118	12038	26
6706	3693	—	—	8000	2305	559	1000	886	5911	29060	27
3252	2218	825	—	—	147	8870	—	—	1776	16588	28
5005	659	392	6516	15000	5000	947	1000	278	4818	39615	29
6591	180	—	—	—	—	384	266	—	666	8037	30
3406	2000	—	—	7650	—	1248	1600	450	2405	18759	31
5831	1843	—	—	—	—	739	300	235	1342	10290	32
2351	929	—	—	—	—	—	—	654	665	4599	33
12844	2757	77	18610	—	—	—	3463	—	13170	50921	34
1410	580	—	—	—	—	281	1300	618	2866	7005	35
3571	1514	1668	—	11700	—	—	1200	431	3198	23272	36
2498	1239	—	—	7100	—	1931	2700	98	3735	19301	37
141	255	—	—	—	—	482	1600	—	2065	4548	38
2984	293	—	1011	—	400	—	500	—	1760	6948	39
5189	6787	—	—	—	33000	—	—	—	68933	133909	40
2375	316	—	500	6500	—	2180	—	—	54	11925	41
3667	4962	—	—	—	—	—	1000	579	9594	19802	42
1688	1020	41	—	—	50	577	900	344	—	4620	43
2376	1992	—	—	—	—	—	—	—	2026	6394	44

Verband nordwestdeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Verteilung des Reingewinns					
		Kapitaldividende auf Geschäftsguthaben der Mitglieder	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Dem Reservefonds überwiesen	Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Reservefonds 2c.) überwiesen	Gewinnvortrag
1	2	59	60	61	62	63	64
		M.	M.	M.	M.	M.	M.
1	Ahnsen	—	2916	370	39	—	—
2	Alfeld	500	16470	322	450	—	36
3	Augustfehn	40	500	16	—	—	—
4	Auhagen	44	734	90	32	—	—
5	Bant	—	116254	—	342	1844	207
6	Bargfeld	33	610	46	—	—	36
7	Barsinghausen, Haush.-V.	—	3949	—	—	—	60
8	Barsinghausen, Oestl. Haush.-V.	—	6414	—	—	—	348
9	Beeke	290	5423	605	—	150	30
10	Bielefeld	3500	245863	5000	1000	7000	839
11	Boizenburg	230	1063	100	58	500	60
12	Bokeloh	—	781	63	—	—	—
13	Bomlitz	87	3170	—	875	—	1002
14	Borstel	—	1527	—	72	—	1599
15	Bramsche	—	8622	1908	—	—	—
16	Bremerhaven	4160	70923	10000	282	—	—
17	Brunsbüttelkoog	193	3000	50	490	—	2
18	Büdelsdorf	201	7430	100	50	—	38
19	Bünde	153	8044	500	1000	1000	506
20	Cathrinhagen	—	3167	294	—	—	—
21	Celle	422	23215	1770	1014	390	1886
22	Dassel	—	750	30	—	—	—
23	Delligsen	—	10378	150	1100	360	33
24	Duingen	47	696	40	—	—	1
25	Egestorf a. Deister	—	4584	—	—	—	499
26	Eimbeckhausen	—	2610	312	170	—	21
27	Einbeck	835	5530	46	—	—	—
28	Eldingen	147	1169	177	20	—	263
29	Elmshorn	145	3800	341	144	80	308
30	Emden	—	615	51	—	—	—
31	Enzen	156	1916	333	—	—	—
32	Eschede	291	1051	—	—	—	—
33	Eversen	94	514	57	—	—	—
34	Flensburg	414	10951	1317	488	—	—
35	Föhrste b. Alfeld	44	2674	148	—	—	—
36	Förste a. Harz	—	3023	—	—	170	—
37	Gelldorf	92	3405	238	—	—	—
38	Gerzen-Buchenbrink	—	1603	162	—	300	—
39	Glückstadt	110	1227	88	250	85	—
40	Göttingen	—	68369	564	—	—	—
41	Grabow	49	—	—	—	—	5
42	Gr.-Freden	—	9594	—	—	—	—
43	Gr.-Hehlen	—	—	—	—	—	—
44	Grohnde	103	1912	11	—	—	—

Konsumgenossenschaften.

Prozentsatz der verteilten Dividende		Berufsstatistik der Mitglieder									Laufende Nummer
Kapital-dividende auf Mitgliederguthaben	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Selbständige Gewerbetreibende	Selbständige Landwirte	Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in gewerblichen Betrieben	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in landwirtsch. Betrieben	Personen ohne bestimmt. Beruf (Privatiers, Altersrentner 2c.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	Laufende Nummer
65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	1
%	%										
—	6	9	6	—	103	1	5	124	119	5	1
5	9	55	12	53	306	13	38	487	442	45	2
4	5	1	—	—	74	—	—	75	75	—	3
4	5½	21	31	5	—	13	1	71	65	6	4
—	8 u. 5	?	?	?	?	?	?	?	?	?	5
4	5	8	12	—	—	17	3	40	38	2	6
—	8	18	1	—	109	5	8	141	141	—	7
—	12	15	—	—	134	—	13	162	147	15	8
4	5½	28	9	11	273	6	9	336	312	24	9
4	12 u. 8	323	75	181	5589	23	443	6634	6217	417	10
4	3	23	10	1	147	—	7	188	185	3	11
—	8	17	14	—	15	—	—	46	45	1	12
4	7	7	—	3	114	6	—	130	123	7	13
—	5	14	23	1	38	—	—	76	76	—	14
—	4	156	64	51	558	396	165	1390	1390	—	15
5	5	288	3	170	5773	—	455	6689	6603	86	16
4	6	—	—	127	86	—	—	213	213	—	17
4	6 u. 2	5	—	—	370	—	3	378	362	16	18
4	10	33	8	1	251	6	13	312	299	13	19
—	6	19	81	2	52	—	—	154	142	12	20
4	8	60	6	—	973	—	31	1070	989	81	21
—	8 u. 1	13	9	—	51	7	1	81	76	5	22
—	11	15	3	1	255	—	—	274	244	30	23
4	6	10	—	—	48	5	1	64	63	1	24
—	7½	11	1	—	139	6	12	169	162	7	25
—	7	27	17	2	38	18	10	112	106	6	26
5	7	8	—	—	303	—	—	311	300	11	27
5	4	20	44	1	3	35	2	105	103	2	28
4	5	15	—	—	291	—	—	306	285	21	29
—	2	10	—	—	351	—	2	363	358	5	30
4	4	15	16	14	43	38	6	132	126	6	31
5	5	14	29	58	10	38	4	153	148	5	32
4	3½	31	31	2	—	6	10	80	77	3	33
4	5	64	1	3	776	—	1	845	798	47	34
5	10 u. 7	12	6	8	62	1	3	92	90	2	35
—	10	31	45	3	120	44	15	258	206	52	36
4 u. 3¾	4 u. 15	17	3	1	88	—	6	115	112	3	37
—	7	2	—	2	70	—	1	75	75	—	38
4	4	4	2	1	138	—	—	145	142	3	39
—	9	253	92	1021	1510	53	530	3459	2917	542	40
?	—	—	—	—	136	—	—	136	134	2	41
—	10	6	9	6	225	2	3	251	249	2	42
—	—	2	25	1	10	17	10	65	64	1	43
4	13½	10	6	5	—	68	—	89	84	5	44

Verband nordwestdeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort, Firma und rechtliche Stellung der Genossenschaft Zeichen-Erklärung: K.-V. = Konsumverein. K.-G. = Konsumgenossenschaft. e. G. m. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht e. G. m. u. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht e. G. m. b. H. i. Liq. = Eingetragene Genossenschaft in Liquidation G. o. H. = Genossenschaft ohne Haftpflicht.	Gründungsjahr
1	2	3
45	Großenwieden b. Hess. Oldendorf, K.-V., e. G. m. b. H.	1897
46	Güstrow i. Mecklenburg, K.-V., e. G. m. b. H.	1903
47	Hajen b. Hameln, K.-V., e. G. m. b. H.	1904
48	Hagenburg, Schaumburg-Lippe, K.-V., e. G. m. b. H.	1896
49	Hamburg, K.-V. „Produktion" e. G. m. b. H.	1899
50	Hamburg, Neue Gesellschaft zur Vert. von Lebensbedürfn. v. 1856, K.-V., G. o. H.	1856
51	Hameln, K.-V. für Hameln und Umgegend, e. G. m. b. H.	1902
52	Hannover, K.-V., e. G. m. b. H.	1888
53	Harburg a. d. Elbe, K.-V., e. G. m. b. H.	1864
54	Hausberge b. Porta, K.-V., e. G. m. b. H.	1905
55	Heeßen b. Bad Eilsen, K.-V., e. G. m. b. H.	1896
56	Helpsen b. Kirchhorsten, K.-V., e. G. m. b. H.	1901
57	Hemelingen b. Bremen, K.-V., e. G. m. b. H.	1888
58	Herford i. Westfalen, K.-V., e. G. m. b. H.	1904
59	Hilwartshausen b. Dassel, K.-V., e. G. m. b. H.	1900
60	Hohnhorst b. Haste, Haushalts-V., e. G. m. b. H.	1896
61	Hildesheim, K.-V., e. G. m. b. H.	1894
62	Husum i. Holstein, K.-V., e. G. m. b. H.	1904
63	Itzehoe i. Holstein, K.-V., e. G. m. b. H.	1901
64	Kayerde b. Alfeld, K.-V., e. G. m. b. H.	1900
65	Kiel, Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	1899
66	Krainhagen b. Obernkirchen, K.-V., e. G. m. b. H.	1896
67	Laage i. Mecklenburg, K.-V., e. G. m. b. H.	1903
68	Laatzen b. Hannover, K.-V., e. G. m. b. H.	1900
69	Langreder a. Deister, Haushalts-V., e. G. m. b. H.	1895
70	Lauenberg b. Einbeck, K.-V., e. G. m. b. H.	1901
71	Lauenburg a. d. Elbe, K.-V., e. G. m. b. H.	1902
72	Leer i. Ostfriesland, K.-V., e. G. m. b. H.	1903
73	Lemgo i. Lippe, K.-V., e. G. m. b. H.	1901
74	Levesen-Stemmen b. Bückeburg, K.-V., e. G. m. b. H.	1894
75	Linden-Hannover, Haushalts-V., e. G. m. b. H.	1883
76	Lindhorst b. Haste, K.-V., e. G. m. b. H.	1896
77	Lingen a. d. Ems, K.-V., e. G. m. b. H.	1885
78	Loccum i. Hannover, K.-V., e. G. m. b. H.	1899
79	Lohne i. Oldenburg, K.-V., e. G. m. b. H.	1902
80	Lübbecke i. Westfalen, K.-V., e. G. m. b. H.	1903
81	Lübeck, K.-V., e. G. m. b. H.	1904
82	Lübz i. Mecklenburg, K.-V., e. G. m. b. H.	1902
83	Luhden b. Bad Eilsen, K.-V., e. G. m. b. H.	1901
84	Lüneburg, K.-V., e. G. m. b. H.	1901
85	Meinsen b. Bückeburg, K.-V., e. G. m. b. H.	1896
86	Meldorf i. Holstein, K.-V., e. G. m. b. H.	1904
87	Merbeck b. Stadthagen, K.-V., e. G. m. b. H.	1894
88	Minden i. Westfalen, K.-V., e. G. m. b. H.	1902

Konsumgenossenschaften.

Vorstandsmitglieder	Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Laufende Nummer
4	5	1
H. Pape, W. Meier, W. Klingenberg	H. Kutemeier, A. Reinemund	45
W. Lamberg, J. Bauernschmidt, F. Wagner	L. Schohmacher, F. Schacht	46
L. Hundertmark, F. Müßel, A. Bode	W. Meyer, H. Lührig	47
H. Nolte, W. Liecker, H. Schweer	F. Suhr, W. Rabe	48
R. Postelt, F. Wolff, J. Rieger, G. Lehne	v. Elm, P. Frenzel	49
F. Louis, W. Büch, H. Krüger	—	50
F. Albert, H. Lyding, H. Zahn	H. Pape, H. Wittwer	51
E. Nolte, E. Fritsche, F. Eisholdt	H. Sack, H. Mahnkopf	52
Jul. Brinckmann, P. Quandt, J. Heinze	Ch. Hoffmann, A. Heinrich	53
F. Funke, R. Lichtenberg, W. Senne	H. Zumbach, A. Jäger	54
Steinmeyer, Weiland, Hartmann	Tallmann, Hartmann	55
H. Korbing, W. Busche, A. Wilkening	W. Donner, F. Everding	56
Heuer, Löwe, Behr	Dahm, Tölle	57
A. Horst, R. Geist, C. Ottke	W. Landre, A. Niemeier	58
H. Lampe, H. Fischer, H. Paulmann	C Oppermann, C. Kwentzburg	59
C. Hattendorf, C. Geweke, H. Stille, H. Bruns	Ch. Dohmeier, H. Schröder	60
H. Schwedt, Fr. Böeken, H. Paulke	Fr. Troll, C. Stephan	61
J. Carstens, W. Lassen, E. Erit	G. Peters, W. Stille	62
Chr. Lohse, H. Heide, E. Pieming	Fr. Froböse, Fr. Oetkers	63
C. Otto, A. Koch, A. Rott	W. Reichhardt, A. Lührig	64
H. Adam, C. Frahm, H. Horn	J. Rindfleisch, J. Heinike	65
W. Struckmeier, W. Nolte, A. Saffenberg	Dralle, Vogt	66
W. Voß, H. Kölzow, H. Strübing	Krasemann, Hoppenrath	67
F. Sander, A. Triepel, R. Angelrott	H. Otto, A. Bock	68
F. Ahrberg, W. Wissel, Ch. Ahrberg, C. Struß	H. Wulf, W. Ahrberg	69
H. Grube, A. Hermann, W. Pramann	A. Reuter, A. Schwade	70
J. Schuhmacher, H. Fußkuhlen, O. Wilhelm	H. Schuhmacher, E. Rohwerder	71
F. Quermann, H. Mammen, O. Grund	H. Bartels, H. Lubemann	72
C. Berker, A. Schmuck, F. Wattenberg	A. Stock, O. Eggert	73
H. Dralle, Struckmann, Kösener	W. Wöbbeling, E. Hermening	74
H. Harste, H. Laue, J. Hellwig, Ch. Schwedthelm	A. Brandes, A. Stender	75
Widdel, Tatje, Langhorst	Drewes, Mensching	76
Dünhaupt, Busse, Berlin	Hilkenbach, Brandt	77
W. Kramer, A. Ebler, F. Ehlerding	H. Wiebking, F. Kuhlmann	78
C. Carstens, J. Sieverding, A. Weyhoff	B. Westerhoff, A. Schmidt	79
W. Grosse-Nobis, H. Grannemann, H. Kroos	C. Nitschke, H. Kohl	80
A. Henze, K. Wandschneider, G. Starck	Bernimb, Wandschneider	81
H. Haiker, Otto Griewaldt, G. Spalding	R. Abel, W. Beckmann	82
Tecklenborg, Wiese, Köster	H. Wolf, W. Rinseke	83
H. Zeisler, H. Albers, L. Kröger	H. Stege, H. Tödter	84
E. Mevert, H. Steierberg, C. Insinger	C. Insinger	85
A. Rehder, J. Frerk, P. Siebels	A. Hinz, Chr. Bubbers	86
Schwer, Wilkening, Kastning	—	87
M. Ramscheid, Th. Dovendorf, W. Dettmer	H. Kruse, K. Sitzinger	88

Verband nordwestdeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Eintrittsgeld		Betrag des Geschäftsanteils	Höhe d. Haftsumme bei Genossenschaften m. b. H.	Warenverteilung der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Warenverteilung (K = Kolonial-, Materialwaren zc. M = Manufaktur-, Schnittwaren zc. Sch = Schuhwaren zc. H = Haushaltungsgegenstände zc.)	Zahl der Verkaufsstellen	Zahl der Zentrallager
1	2	6	7		8	9	10	11	12
			M.	₰	M.	M.			
45	Großenwieden	72	—	50	30	30	K., Futter u. Düngemittel	1	—
46	Güstrow	440	—	50	30	30	K.	1	—
47	Hasen	53	1	—	30	30	K.	1	—
48	Hagenburg	125	—	50	30	30	K.	1	—
49	Hamburg, „Produktion"	20556	1	—	30	30	K.	36	1
50	Hamburg, Neue Gesellschaft	27000	1	20	—	—	K. u. Fettwaren	40	1
51	Hameln	837	—	50	30	30	K.	3	1
52	Hannover	2638	—	—	30	75	K. u. Kohlen	8	1
53	Harburg	3027	—	50	60	60	K.	7	1
54	Hausberge	123	—	50	20	20	K. u. Futtermittel	1	—
55	Heeßen	71	—	50	25	25	K., Müllerei- u. Futterartikel	1	—
56	Helpsen	77	—	50	30	30	Müllerei- u. Futterartikel, K.	1	—
57	Hemelingen	1947	—	25	30	30	K., Brot u. Futtermittel	6	1
58	Herford	469	—	—	15	15	K., Fett- u. Sch.	3	—
59	Hilwartshausen	111	—	50	30	30	K., Kurz-, M. u. Eisenwaren	1	—
60	Hohnhorst	89	5	—	20	50	K.	1	—
61	Hildesheim	1165	—	50	40	40	K.	4	1
62	Husum	175	—	50	15	15	K. u. M.	1	1
63	Itzehoe	663	—	50	30	30	K.	2	—
64	Kayerde	148	1	—	20	50	K. u. M.	1	—
65	Kiel	2801	—	50	20	20	K. u. Fettwaren	9	1
66	Krainhagen	112	—	50	30	30	K. u. Kurzwaren	1	—
67	Laage	74	—	50	30	30	K.	1	—
68	Laatzen	127	1	—	30	50	K. u. Kurzwaren	1	—
69	Langreder	60	—	—	10	50	K.	1	—
70	Lauenberg	58	4	—	30	30	K. u. M.	1	—
71	Lauenburg	252	—	50	30	30	K. u. M.	1	—
72	Leer	234	—	50	25	25	K.	2	—
73	Lemgo	335	—	50	20	20	K.	2	—
74	Levesen-Stemmen	89	—	50	30	30	K., Futter u. Düngemittel	1	—
75	Linden-Hannover	3722	1	20	15	50	K.	9	1
76	Lindhorst	194	—	50	15	15	K. u. M.	—	1
77	Lingen	250	1	—	15	15	K.	1	—
78	Loccum	180	1	—	50	50	K., M., Futter u. Dungstoffe	2	—
79	Lohne	297	1	50	10	50	K. u. M.	1	—
80	Lübbecke	170	—	50	30	30	K. u. M.	1	—
81	Lübeck	435	—	50	30	30	K. u. M.	1	—
82	Lübz	243	—	50	30	30	M. u. Kurzwaren	1	—
83	Luhden	76	3	—	30	30	—	1	—
84	Lüneburg	766	1	—	30	30	K. u. M.	4	1
85	Meinsen	59	—	50	15	15	K.	1	—
86	Meldorf	98	—	50	30	30	K. u. M.	1	—
87	Merbeck	147	—	50	15	15	K.	1	—
88	Minden	248	—	50	30	30	K.	2	—

Konsumgenossenschaften.

Eigenproduktion der Genossenschaft				Zahl der beschäft. Personen						Laufende Nummer
				in der Warenverteilung			in der eig. Produktion			
Hauptgegenstände der Eigenproduktion	Beginn der Eigenproduktion	Wird an Nichtmitglieder verkauft?	Summe d. Verkaufserlöses aus selbstproduzierten Waren	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	1
			M.							
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	45
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	46
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	47
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	48
Bäckerei, Schlachterei, Tischlerei	1903	ja	432308	97	75	172	39	3	42	49
—	—	—	—	51	180	231	—	—	—	50
—	—	—	—	2	5	7	—	—	—	51
—	—	—	—	11	10	21	—	—	—	52
Bäckerei	1896	nein	147012	12	12	24	13	—	13	53
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	54
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	55
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	56
Bäckerei	1893	ja	56134	5	6	11	6	1	7	57
—	—	—	—	3	1	4	—	—	—	58
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	59
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	60
Dampfbäckerei	1901	ja	112420	8	2	10	8	—	8	61
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	62
—	—	—	—	3	2	5	—	—	—	63
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	64
—	—	—	—	12	14	26	—	—	—	65
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	66
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	67
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	68
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	69
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	70
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	71
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	72
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	73
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	74
—	—	—	—	13	2	15	—	—	—	75
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	76
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	77
—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	78
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	79
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	80
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	81
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	82
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	83
Fleischerei	1904	nein	28000	6	2	8	1	—	1	84
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	85
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	86
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	87
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	88

Verband nordwestdeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Anzahl der vom Verein abonnierten Genossenschaftszeitungen		Verkaufserlös		
		Konsumgenossenschaftl. Rundschau	Frauengenossenschaftsblatt	im eigenen Geschäft	im Lieferanten-Geschäft	Gesamtsumme des Verkaufserlöses
1	2	23	24	25	26	27
				M.	M.	M.
45	Großenwieden	1	—	21983	—	21983
46	Güstrow	13	150	53180	26143	79323
47	Hajen	1	—	8302	—	8302
48	Hagenburg	1	—	28478	—	28478
49	Hamburg, „Produktion"	190	27	3322989	—	3322989
50	Hamburg, Neue Gesellschaft	75	65	5887386	—	5887386
51	Hameln	10	—	152208	10000	162208
52	Hannover	3	600	410129	78300	488429
53	Harburg	25	1500	516032	—	516032
54	Hausberge	1	—	32809	—	32089
55	Heeßen	1	—	31024	—	31024
56	Helpsen	1	—	25865	—	25865
57	Hemelingen	1	—	415069	—	415069
58	Herford	1	—	81565	—	81565
59	Hilwartshausen	1	—	24003	—	24003
60	Hohnhorst	1	—	31198	—	31198
61	Hildesheim	15	500	275377	—	275377
62	Husum	2	—	13000	—	13000
63	Itzehoe	1	200	109786	—	109786
64	Kayerde	1	—	59713	—	59713
65	Kiel	11	500	535001	—	535001
66	Krainhagen	11	—	37100	—	37100
67	Laage	1	100	12286	6340	18626
68	Laatzen	1	50	18441	21835	40276
69	Langreder	1	—	15224	—	15224
70	Lauenberg	1	—	11609	—	11609
71	Lauenburg	5	150	59028	—	59028
72	Leer	1	100	46470	—	46470
73	Lemgo	1	200	38139	—	38139
74	Levesen-Stemmen	1	—	34517	—	34517
75	Linden-Hannover	7	—	922952	333096	1256048
76	Lindhorst	1	—	64339	—	64339
77	Lingen	1	—	31319	—	31319
78	Loccum	2	—	54201	—	54201
79	Lohne	1	—	54950	1200	56150
80	Lübbecke	1	100	39554	—	39554
81	Lübeck	11	150	43445	1190	44635
82	Lübz	3	150	43522	—	43522
83	Luhden	1	—	28312	—	28312
84	Lüneburg	12	300	150376	—	150376
85	Meinsen	1	—	18637	—	18637
86	Meldorf	1	50	17724	—	17724
87	Merbeck	1	—	40520	—	40520
88	Minden	1	50	29914	5915	35829

Konsumgenossenschaften.

	Geschäftsertrag				Geschäftslasten							
Vortrag aus dem Vorjahre	aus dem eigenen Geschäft	aus dem Lieferantengeschäft	aus anderen Quellen	Gesamtsumme des Bruttoertrages	Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter usw.	Steuern aller Art	Abschreibungen	Außergewöhnliche Verluste	Gesamtsumme der Geschäftslasten	Reingewinn	Laufende Nummer
28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
—	2889	—	—	2889	211	1304	24	26	—	1565	1324	45
—	7489	1568	—	9057	—	5205	154	385	—	5744	3313	46
—	1571	—	—	1571	—	616	—	32	—	648	923	47
—	4560	—	—	4560	—	2073	75	52	—	2200	2360	48
—	505324	—	9819	515143	—	355564	1387	19766	327	377044	138099	49
8182	961116	—	11381	980679	1616	539322	1878	50483	—	593299	387380	50
43	26688	—	1244	27975	42	10518	400	1021	—	11981	15994	51
—	63606	4151	2183	69940	2040	30956	2260	6825	—	42081	27859	52
—	115104	—	2793	117897	4606	74688	6841	4232	—	90367	27530	53
—	5186	—	—	5186	—	2208	4	83	—	2295	2891	54
—	3367	—	106	3473	48	1300	52	137	—	1537	1936	55
—	2886	—	—	2886	78	1130	32	100	—	1340	1546	56
—	41209	—	—	41209	—	20154	2050	97	—	22301	18908	57
47	14720	—	411	15178	—	6603	260	—	—	6863	8315	58
—	5398	—	—	5398	612	3779	110	35	—	4536	862	59
—	3644	—	—	3644	44	1450	25	—	—	1519	2125	60
34	66168	—	340	66542	8712	36263	2280	6844	—	54099	12443	61
—	3300	—	400	3700	—	3000	?	493	—	3493	207	62
58	16988	—	75	17121	—	9750	176	—	—	9926	7195	63
—	9888	—	—	9888	30	2279	320	—	—	2629	7259	64
—	81872	—	—	81872	—	52883	836	3301	—	57020	24852	65
—	4761	—	—	4761	386	1453	75	255	—	2169	2592	66
—	2011	605	166	2782	76	1808	9	—	—	1893	889	67
—	3039	1125	—	4164	—	1786	30	105	—	1921	2243	68
—	1255	—	—	1255	84	500	12	—	—	596	659	69
—	2604	—	—	2604	131	1330	—	29	—	1490	1114	70
200	10043	—	264	10507	638	5313	226	470	—	6647	3860	71
—	3839	—	—	3839	—	2203	?	?	—	2203	1636	72
—	7056	—	—	7056	—	3004	—	152	—	3156	3900	73
—	3703	—	—	3703	44	1887	17	23	—	1971	1732	74
299	136783	—	8255	145337	8762	49731	8385	6442	—	73320	72017	75
—	8485	—	—	8485	48	4603	43	73	—	4767	3718	76
—	3379	—	—	3379	—	1357	177	—	—	1534	1845	77
—	4775	—	—	4775	204	2433	53	49	—	2739	2036	78
66	6104	66	—	6236	93	2500	2	180	—	2775	3461	79
—	6284	—	—	6284	—	3019	?	61	—	3080	3204	80
—	6948	27	47	7022	—	5011	?	185	183	5379	1643	81
281	6077	—	55	6413	895	3527	82	389	—	4893	1520	82
173	3920	—	—	4093	—	1774	?	—	—	1774	2319	83
1362	20568	—	576	22506	1062	11095	251	1134	1070	14612	7894	84
—	2618	—	—	2618	—	1076	16	—	—	1092	1526	85
—	3930	—	—	3930	259	2910	—	36	713	3918	12	86
—	4709	—	—	4709	42	2410	49	78	—	2579	2130	87
—	4260	414	—	4674	101	3029	—	103	—	3233	1441	88

Verband nordwestdeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Bilanz am … Aktiva: Kassenbestand	Warenbestand und Leergut (Fastage)	Zinsbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere ꝛc.	Geschäftsinventar	Wert des Grundbesitzes	Außenstände bei d. Mitgliedern für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Summe der Aktiven von 40 bis 46
1	2	40	41	42	43	44	45	46	47
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
45	Großenwieden	2442	7574	—	387	—	97	—	10500
46	Güstrow	4501	5754	5519	1540	—	112	—	17426
47	Hasen	14	1832	—	292	—	—	—	2138
48	Hagenburg	376	6126	40	472	—	756	1000	8770
49	Hamburg, „Produktion“	59708	342215	197455	218123	2006444	—	—	2823945
50	Hamburg, Neue Gesellschaft	43727	446261	420430	51500	218807	—	—	1180725
51	Hameln	290	13662	12065	2500	—	—	—	28517
52	Hannover	224	49479	14107	11580	305300	1483	—	382173
53	Harburg	2508	45598	51344	23124	100500	1675	201	224950
54	Hausberge	587	6139	—	739	—	141	300	7906
55	Heeßen	2530	3654	—	400	—	22	—	6606
56	Helpsen	1833	3354	—	444	—	—	—	5631
57	Hemelingen	18422	77675	—	3975	55617	296	—	155985
58	Herford	1008	5200	6276	1900	—	—	300	14684
59	Hilwartshausen	708	6822	1100	14500	316	—	342	23788
60	Hohnhorst	1683	6126	4	335	—	1430	—	9578
61	Hildesheim	1617	45551	7349	35700	222000	6783	—	319000
62	Husum	420	2035	430	486	2700	579	—	6650
63	Itzehoe	1124	9340	865	2500	36315	—	—	50144
64	Kayerde	3041	10147	—	505	—	6	—	13699
65	Kiel	3402	52580	55829	16757	232931	7488	—	368987
66	Krainhagen	2368	5735	1636	492	8800	—	—	19031
67	Laage	462	2547	2369	900	4200	—	500	10978
68	Laatzen	383	4590	—	952	16000	—	—	21925
69	Langreder	1664	2037	—	393	—	333	—	4427
70	Lauenberg	71	3394	—	264	—	552	—	4281
71	Lauenburg	1066	12222	1696	1512	13656	254	—	30406
72	Leer	850	6650	—	1129	—	167	—	8796
73	Lemgo	494	10300	549	1375	—	—	1200	13918
74	Levesen-Stemmen	151	3851	—	211	—	1479	—	5692
75	Linden-Hannover	7465	56786	78568	19634	583363	—	—	745816
76	Lindhorst	153	14006	—	246	—	4167	—	18572
77	Lingen	4495	5884	—	60	—	—	500	10939
78	Loccum	1887	11116	—	447	—	11210	560	25220
79	Lohne	1746	6994	250	700	—	900	—	10590
80	Lübbecke	613	8109	1200	546	—	72	—	10540
81	Lübeck	1507	4247	3318	1670	—	—	715	11457
82	Lübz	1229	8903	474	1461	24255	—	—	36322
83	Luhden	2156	2301	1101	—	—	—	—	5558
84	Lüneburg	18	23281	1232	4770	32200	407	1300	63208
85	Meinsen	2629	2138	—	226	—	—	—	4993
86	Meldorf	89	4916	—	671	—	140	—	5816
87	Merbeck	1680	4128	—	312	—	1734	—	7854
88	Minden	194	5256	1092	1020	—	692	—	8254

Konsumgenossenschaften.

Jahresschlüsse											
Passiva											
Geschäftsguthaben der Mitglieder	Reservefonds	Hausbau-, Produktions-, Dispositions- u. andere Fonds	Aufgenommene Anlehen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	Warenschulden der Genossenschaft	Kautionen der Vorstandsmitglieder und Angestellten	Noch zu zahlende Geschäftsunkosten, Tantiemen, Verbandsbeiträge	Reingewinn	Summe der Passiven von 48 bis 57	Laufende Nummer
48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
1928	672	—	1900	—	—	1602	1700	1374	1324	10500	45
5834	518	—	3999	—	—	346	800	2616	3313	17426	46
908	134	—	—	—	—	152	—	21	923	2138	47
3661	1749	—	—	—	—	—	1000	—	2360	8770	48
[illegible]	31321	82743	1516012	419000	45140	228611	33000	45862	138099	2823945	49
62772	45000	93727	—	168000	—	423846	—	—	387380	1180725	50
5772	708	—	1305	—	—	2998	1300	440	15994	28517	51
30376	21920	700	27700	248000	—	13199	10500	1919	27859	382173	52
39638	21470	4169	67562	45000	—	11139	7952	490	27530	224950	53
1287	78	—	—	—	—	2974	600	76	2891	7906	54
1829	1641	—	—	—	—	—	1200	—	1936	6606	55
1647	353	135	1050	—	—	—	900	—	1546	5631	56
24362	10388	5722	—	46900	—	43970	2500	3235	18908	155985	57
5242	827	—	—	—	—	—	300	—	8315	14684	58
2582	125	1582	5000	8900	2370	—	342	2025	862	23788	59
1740	3643	1307	600	—	—	13	—	150	2125	9578	60
21530	422	—	58540	213000	1466	7267	3930	402	12443	319000	61
1200	27	—	3283	—	—	1820	—	113	207	6650	62
9460	1676	200	1275	24000	2310	2628	1400	—	7195	50144	63
2920	2664	—	—	—	—	106	750	—	7259	13699	64
36568	5763	28053	114073	120716	19426	18033	1503	—	24852	368987	65
2878	1919	227	—	7000	1800	—	1300	1315	2592	19031	66
1369	149	26	4186	3775	—	23	500	61	889	10978	67
1975	586	830	—	13000	2700	197	500	1125	1012	21925	68
541	1127	—	1200	—	—	—	900	—	659	4427	69
1342	220	338	700	—	—	—	300	267	1114	4281	70
5973	1040	408	3599	8550	5356	620	1000	—	3860	30406	71
4265	199	—	—	—	—	2696	—	—	1636	8796	72
5920	1907	931	—	—	—	60	1200	—	3900	13918	73
1921	862	—	500	—	—	41	600	36	1732	5692	74
49042	51144	13752	—	403000	115800	—	13283	27778	72017	745816	75
2806	2466	—	1200	—	—	6782	1600	—	3718	18572	76
2547	3937	—	—	—	—	2110	500	—	1845	10939	77
5058	897	—	5400	—	—	11733	—	96	2036	25220	78
1923	836	—	342	—	—	3935	—	93	3461	10590	79
3733	552	1320	—	—	—	926	700	105	3204	10540	80
6642	3	—	1904	—	—	535	715	15	1643	11457	81
3613	815	132	7243	18650	700	3049	600	—	1520	36322	82
984	655	—	—	—	—	—	1600	—	2319	5558	83
15977	2221	22	1084	17100	4600	11070	3240	—	7894	63208	84
888	449	611	—	—	—	177	280	1092	1526	4993	85
1198	61	—	2642	—	—	1751	—	152	12	5816	86
1897	1201	384	1050	—	—	192	1000	—	2130	7854	87
2897	293	509	1355	—	—	216	1500	43	1441	8254	88

Verband nordwestdeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Verteilung des Reingewinns: Kapitaldividende auf Geschäftsguthaben der Mitglieder	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Dem Reservefonds überwiesen	Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Reservefonds rc.) überwiesen	Gewinnvortrag
1	2	59	60	61	62	63	64
		M.	M.	M.	M.	M.	M.
45	Großenwieden	—	1073	132	—	—	119
46	Güstrow	93	2127	400	600	—	93
47	Hajen	83	792	98	—	—	—
48	Hagenburg	145	1890	221	—	—	104
49	Hamburg, „Produktion“	12000	108500	2500	9000	6099	—
50	Hamburg, Neue Gesellschaft	—	324000	5000	—	54000	4380
51	Hameln	230	12176	1600	1500	—	488
52	Hannover	—	25101	2370	—	388	—
53	Harburg	—	25000	1500	—	1000	30
54	Hausberge	19	2247	500	—	—	125
55	Heeßen	—	1799	100	—	37	—
56	Helpsen	59	1287	200	—	—	—
57	Hemelingen	780	17607	223	—	298	—
58	Herford	154	7200	800	—	—	161
59	Hilwartshausen	99	712	10	41	—	—
60	Hohnhorst	—	1559	—	—	566	—
61	Hildesheim	516	10842	622	300	—	163
62	Husum	8	172	20	7	—	—
63	Itzehoe	182	5480	792	599	—	192
64	Kayerde	—	6855	298	—	—	106
65	Kiel	976	20604	3272	—	—	—
66	Krainhagen	105	2332	155	—	—	—
67	Laage	46	635	58	150	—	—
68	Laatzen	93	818	101	—	—	—
69	Langreder	—	659	—	—	—	—
70	Lauenberg	62	874	56	122	—	—
71	Lauenburg	239	2722	400	249	250	—
72	Leer	162	1376	78	20	—	—
73	Lemgo	—	2916	352	232	400	—
74	Levesen-Stemmen	65	1494	173	—	—	—
75	Linden-Hannover	—	62950	7202	—	—	1865
76	Lindhorst	105	3038	575	—	—	—
77	Lingen	—	1758	87	—	—	—
78	Loccum	189	1709	138	—	—	—
79	Lohne	93	3090	200	—	—	78
80	Lübbecke	145	2359	320	—	380	—
81	Lübeck	143	1273	82	—	140	5
82	Lübz	140	810	150	—	389	31
83	Luhden	—	1639	233	—	—	447
84	Lüneburg	847	6898	400	—	170	79
85	Meinsen	—	1110	13	248	—	155
86	Meldorf	—	—	—	—	—	12
87	Merbeck	—	1720	218	197	—	—
88	Minden	51	1004	144	242	—	—

Konsumgenossenschaften.

Prozentsatz der verteilten Dividende		Berufsstatistik der Mitglieder									Laufende Nummer
Kapitaldividende auf Mitgliederguthaben	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Selbständige Gewerbetreibende	Selbständige Landwirte	Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in gewerblichen Betrieben	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in landwirtsch. Betrieben	Personen ohne bestimmt. Beruf (Privatiers, Altersrentner zc.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	
65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	1
%	%										
4	5	13	3	1	50	1	4	72	68	4	45
3	4	30	—	—	402	6	2	440	412	28	46
4	10	9	18	4	11	9	2	53	50	3	47
4	7	51	35	4	30	—	5	125	121	4	48
4	3½	1037	6	188	18384	21	920	20556	19117	1439	49
—	5½	?	?	?	?	?	?	?	?	?	50
4	8	53	6	6	739	10	23	837	799	38	51
—	5	230	35	192	1991	150	40	2638	2563	75	52
—	5	101	—	29	2072	—	825	3027	2970	57	53
4	8	3	—	2	128	—	—	133	133	—	54
—	6	7	21	—	36	4	9	77	74	3	55
4	5	5	9	—	57	5	1	77	76	1	56
4	6	225	272	86	1251	56	57	1947	1828	119	57
4	9	30	—	—	436	—	3	469	466	3	58
4	3	12	14	1	22	61	1	111	103	8	59
—	5	8	32	24	25	—	—	89	83	6	60
4	5	580	4	40	518	—	23	1165	1127	38	61
2	2	32	8	4	115	12	4	175	167	8	62
4	6	29	—	—	613	—	21	663	640	23	63
—	12	17	5	4	120	2	—	148	148	—	64
4	4	22	1	5	2766	—	7	2801	2792	9	65
4	6½	8	6	—	79	—	19	112	100	12	66
4	4	2	—	—	32	52	—	86	85	1	67
5	5	10	—	2	109	6	—	127	120	7	68
—	6	10	10	2	30	8	—	60	60	—	69
5	8	7	6	—	8	37	—	58	54	4	70
4	5	12	—	—	238	—	2	252	248	4	71
4	3	7	3	16	200	—	8	234	230	4	72
—	8	25	—	—	310	—	—	335	315	20	73
4	4,4	7	30	2	40	8	2	89	87	2	74
—	7	136	8	422	3008	80	68	3722	3305	417	75
4	7	—	194	—	—	—	—	194	194	—	76
—	6	6	4	8	219	5	8	250	250	—	77
4	5	24	69	3	36	48	—	180	175	5	78
5	7	2	150	1	73	70	1	297	280	17	79
4	7	2	1	—	167	—	—	170	152	18	80
3½	3	14	—	3	398	—	20	435	409	26	81
4	3	18	5	—	58	158	4	243	239	4	82
—	6	10	17	2	—	—	47	76	70	6	83
4	5	90	—	—	570	—	106	766	562	204	84
—	6	8	18	33	—	—	—	59	59	—	85
—	—	12	—	1	68	11	6	98	89	9	86
—	8	19	31	4	93	—	—	147	143	4	87
4	4	13	—	1	228	—	6	248	238	10	88

Laufende Nummer	Ort, Firma und rechtliche Stellung der Genossenschaft Zeichen-Erklärung: K.-V. = Konsumverein. K.-G. = Konsumgenossenschaft. e. G. m. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht e. G. m. u. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht e. G. m. b. H. i. Liq. = Eingetragene Genossenschaft in Liquidation G. o. H. = Genossenschaft ohne Haftpflicht.	Gründungsjahr
1	2	3
89	Nenndorf (Bad), Haush.-V., e. G. m. b. H.	1895
90	Neumünster i. Holstein, K.-V., e. G. m. b. H.	1901
91	Neustrelitz, K.-V., e. G. m. b. H.	1904
92	Niedernwöhren b. Stadthagen, K.-V., e. G. m. b. H.	1894
93	Nienstädt b. Sülbeck, K.-V., e. G. m. b. H.	1894
94	Nienstedt b. Eimbeckhausen, Haush.-V., e. G. m. b. H.	1895
95	Norden i. Ostfriesland, K.-V., e. G. m. b. H.	1872
96	Nordsehl b. Stadthagen, K.-V., e. G. m. b. H.	1895
97	Ohndorf b. Bad Nenndorf, Haush.-V., e. G. m. b. H.	1896
98	Oldenburg i. Gr., K.-V., e. G. m. b. H.	1866
99	Oerlinghausen i. Lippe, K.-V., e. G. m. b. H.	1903
100	Ostgroßefehn b. Aurich, K.-V., e. G. m. b. H.	1904
101	Peine (Hannover), K.-V., e. G. m. b. H.	1899
102	Pollhagen b. Stadthagen, K.-V., e. G. m. b. H.	1895
103	Preetz i. Holstein, K.-V., e. G. m. b. H.	1901
104	Quakenbrück, K.-V., e. G. m. b. H.	1904
105	Rehna i. Mecklenburg, K.-V., e. G. m. b. H.	1904
106	Rehren b. Bad Nenndorf, Haush.-V., e. G. m. b. H.	1896
107	Ringelheim, K.-V., e. G. m. b. H.	1901
108	Rinteln a. d. Weser, K.-V., e. G. m. b. H.	1903
109	Röbel, K.-V., e. G. m. b. H.	1905
110	Rolfshagen b. Obernkirchen, K.-V., e. G. m. b. H.	1896
111	Rostock i. Mecklenburg, K.-V., e. G. m. b. H.	1903
112	Salzdetfurth, K.-V., e. G. m. b. H.	1902
113	Scharmbeck-Osterholz, K.-V., e. G. m. b. H.	1894
114	Scharzfeld a. Harz, K.-V., e. G. m. b. H.	1880
115	Schleswig, K.-V., e. G. m. b. H.	1902
116	Schwaan, K.-V., e. G. m. b. H.	1904
117	Schwerin, K.-V., e. G. m. b. H.	1904
118	Sehlde a. d. Innerste, K.-V., e. G. m. b. H.	1880
119	Sehlem b. Alfeld, K.-V., e. G. m. b. H.	1896
120	Sievershausen a. Solling, K.-V., e. G. m. b. H.	1900
121	Soltau, K.-V., e. G. m. b. H.	1901
122	Spradow b. Bünde, K.-V., e. G. m. b. H.	1899
123	Springe a. Deister, Haush.-V., e. G. m. b. H.	1904
124	Stadthagen, K.-V., e. G. m. b. H.	1892
125	Steinbergen b. Bad Eilsen, K.-V., e. G. m. b. H.	1896
126	Steinhude b. Wunstorf, K.-V., e. G. m. b. H.	1893
127	Stockelsdorf b. Lübeck, K.-V., e. G. m. b. H.	1902
128	Südhorsten b. Kirchhorsten, K.-V., e. G. m. b. H.	1895
129	Sülbeck (Schaumburg-Lippe), K.-V., e. G. m. b. H.	1895
130	Tallensen b. Bückeburg, K.-V., e. G. m. b. H.	1895
131	Tessin i. Mecklenburg, K.-V., e. G. m. b. H.	1903
132	Teterow, K.-V., e. G. m. b. H.	1906

Konsumgenossenschaften.

Vorstandsmitglieder	Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Laufende Nummer
4	5	1
H. Döpke, Chr. Bahe, L. Schaper, C. Meier	Chr. Pfingsten, H. Mathias	89
H. Krause, A. Kirste, J. Hanemann	P. Jahn, J. Alberts	90
P. Schaffer, H. Kallenbach, K. Rohde	Fr. Stechow, A. Wolf	91
A. Hille, Fr. Heine, H. Prock.	E. Büsking, E. Nolte	92
Fr. Krömer, C. Korf, Fr. Nickel	W. Nickel, G. Herbst	93
Chr. Rose, Fr. Rose, A. Nolte	Fr. Garbe, Chr. Nolte	94
Poppinga, Reeb, Eisenhauer	Grünfeld, Mahler	95
Winkelhake, Pape, Senne	Schröder, Kinkeldei	96
Meier, Bock, Richers, Schröder	Wille, Riechers	97
Koch, Lemcke, Budde	Probst, Heitmann	98
W. Kronhage, A. Becker, A. Blome	W. Upmeier, A. Huwendiek	99
Chr. Gerdes, H. Peters, M. Siekken	F. Buß, J. Piepersgerdes	100
C. Finke, F. Wolf, H. Krüger, H. Haase, W. Senger	H. Becker, A. Jakot	101
Dettmer, Abel, Pape	Franke, Schweer	102
H. Schlünß, A. Nothdurft, H. Klingberg	A. Bock, J. Prien	103
H. Richartz, J. v. d. Berg, W. Bahrenkamp	K. Peter, W. Wehrum	104
O. Büchner, E. Teegen, L. Koß	F. Bükel, F. Kliefoth	105
Taige, Lührssen, Bartels	G. Hecht, Paul	106
Chr. Schaare, W. Otto, H. Otto	W. Schrader, W. Lerche	107
C. Gundlach, F. Blume, F. Franke	F. Deppe, H. Meier	108
O. Krüger, H. Hetzer, K. Schollähn	C. Fillbrandt, W. Ebel	109
Sieckmann, Tegtmeier, Jürgens, Steinmann, Türmermann, Kuhlmann	Hachmeister, Ackmann	110
C. Bugdahn, A. Brandt, R. Hamdorf	H. Zöllick, C. Schult	111
Bischoff, Schmidt, Priester	A. Groebler, G. Rösemann	112
H. Lachtrup, Meyer, Wendelken	W. Krätschmar, A. Ringling	113
C. Kreter, A. Große, A. Schirmer	A. Probst, H. Bertram	114
E. Brodkerl, J. Büll, A. Deßler	F. Henerke, Zimmer	115
J. Passon, O. Leipelt, J. Thielke	J. Evert, C. Müller	116
O. Lange, R. Dahnke, F. Boldt	H. Malchow, G. Keil	117
H. Brunke, H. Brunke, W. Brunke	A. Sell, C. Tausing	118
E. Ebeling, H. Ahrens, A. Kaste	H. Brinkmann, F. Rasch	119
E. Ludewig, G. Wedekind, H. Spintig	H. Heise, H. Kaiser	120
F. Riebesell, W. Kruse, W. Ebel	H. Eickhoff, H. Petersen	121
W. Maschmann, H. Kleinmann, H. Gerking	H. Niederfranke, Deppermann	122
W. Steingrube, H. Gieseke, L. Bartling	Fr. Othmer, H. Marock	123
F. Mensching, H. Möller, F. Meier.	Momberg, Saßmann	124
A. Oppermann, H. Meyer, F. Holstein	A. Holstein, T. Hugo	125
W. Behling, H. Schweer, A. Pohlmann	H. Schweer, D. Lüerßen	126
H. Fiek, E. Gerharott, H. Martens	O. Nickel, H. Fick	127
H. Panzer, C. Möller, E. Wallbaum	F. Schüttelndreier, F. Spier	128
H. Knolle, W. Hansing, F. Horstmeier	C. Röhrkasse, F. Struckmann	129
W. Bruns, Klaume	E. Bruns, Tecklenburg	130
W. Witt, C. Rosenberg, J. Müller	R. Müller, Th. Langbein	131
H. Landau, H. Gundlach, H. Warkentin	K. Keuer, L. Stricker	132

Verband nordwestdeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Eintrittsgeld		Betrag des Geschäftsanteils	Höhe d. Haftsumme bei Genossenschaften m. b. H.	Warenverteilung der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Warenverteilung (K = Kolonial-, Materialwaren rc. M = Manufaktur-, Schnittwaren rc. Sch = Schuhwaren rc. H = Haushaltungsgegenstände rc.)	Zahl der Verkaufsstellen	Zahl der Zentrallager
1	2	6	7		8	9	10	11	12
			M.	Pf	M.	M.			
89	Nenndorf	125	1	—	5	50	K. u. Dünger	1	—
90	Neumünster	580	—	50	30	30	K. u. M.	3	—
91	Neustrelitz	176	—	50	30	30	K. u. M.	2	—
92	Niedernwöhren	206	—	—	30	30	K. u. Düngemittel	1	—
93	Nienstädt	351	—	50	30	30	K. u. Futterartikel	2	—
94	Nienstedt	64	—	—	30	50	K. u. Kurzwaren	1	—
95	Norden	97	—	90	30	—	K.	1	—
96	Nordsehl	101	—	40	30	30	K.	1	—
97	Ohndorf	54	—	—	10	50	K.	1	—
98	Oldenburg	4578	—	50	20	20	K.	9	1
99	Oerlinghausen	142	1	—	20	20	K. u. M.	1	—
100	Ostgroßefehn	161	1	50	50	100	K.	4	—
101	Peine	390	—	50	20	20	K.	1	—
102	Pollhagen	72	—	50	15	15	K. u. Kurzwaren	1	—
103	Preetz	129	—	50	30	30	K.	1	—
104	Quakenbrück	154	—	50	30	30	K. u. M.	1	—
105	Rehna	115	—	50	30	30	K.	1	—
106	Rehren	84	10	—	10	50	K.	1	—
107	Ringelheim	140	3	—	15	30	K. u. Kurzwaren	1	—
108	Rinteln	203	—	50	30	30	K. u. M.	2	—
109	Röbel	131	—	50	30	30	K.	1	—
110	Rolfshagen	124	—	50	30	30	K. u. M.	2	—
111	Rostock	795	—	50	30	30	K. u. M.	3	—
112	Salzdetfurth	256	1	—	15	15	K. u. M.	1	—
113	Scharmbeck-Osterholz	227	—	50	30	30	K.	1	1
114	Scharzfeld	258	6	—	15	15	K. u. M.	1	—
115	Schleswig	422	—	50	30	30	K. u. M.	2	—
116	Schwaan	64	—	50	30	30	K.	1	—
117	Schwerin	250	—	50	30	30	K.	2	—
118	Sehlde	189	9	—	21	30	K.	1	—
119	Sehlem	98	1	—	10	50	K.	1	—
120	Sievershausen	124	—	50	20	20	K.	1	—
121	Soltau	520	—	50	60	60	K. u. M.	1	—
122	Spradow	59	—	50	10	10	K.	1	—
123	Springe	110	1	—	30	30	K.	1	—
124	Stadthagen	1134	—	—	30	30	K.	2	—
125	Steinbergen	44	—	50	25	25	K. u. Kurzwaren	1	—
126	Steinhude	392	1	—	30	30	K.	1	—
127	Stockelsdorf	128	1	50	30	30	K.	2	—
128	Südhorsten	71	—	50	15	15	K.	1	—
129	Sülbeck	152	—	50	25	25	K. u. Kurzwaren	1	—
130	Tallensen	67	—	50	20	20	K.	1	—
131	Tessin	88	—	50	30	30	K.	1	—
132	Teterow	125	—	50	30	30	K. u. Brot	1	—

Konsumgenossenschaften.

Eigenproduktion der Genossenschaft				Zahl der beschäft. Personen						
				in der Warenverteilung			in der eig. Produktion			
Hauptgegenstände der Eigenproduktion	Beginn der Eigenproduktion	Wird an Nichtmitglieder verkauft?	Summe d. Verkaufserlöses aus selbstproduzierten Waren	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe	Laufende Nummer
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	1
			M.							
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	89
—	—	—	—	4	4	8	—	—	—	90
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	91
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	92
—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	93
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	94
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	95
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	96
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	97
Bäckerei	1885	nein	159135	3	26	29	9	—	9	98
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	99
—	—	—	—	1	4	5	—	—	—	100
—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	101
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	102
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	103
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	104
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	105
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	106
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	107
—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	108
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	109
—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	110
—	—	—	—	3	4	7	—	—	—	111
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	112
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	113
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	114
—	—	—	—	1	3	4	—	—	—	115
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	116
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	117
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	118
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	119
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	120
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	121
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	122
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	123
Bäckerei	1900	nein	83960	6	1	7	5	—	5	124
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	125
—	—	—	—	1	3	4	—	—	—	126
—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	127
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	128
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	129
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	130
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	131
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	132

Verband nordwestdeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Anzahl der vom Verein abonnierten Genossenschaftszeitungen: Konsumgenossenschaftl. Rundschau	Frauengenossenschaftsblatt	Verkaufserlös: im eigenen Geschäft	im Lieferanten-Geschäft	Gesamtsumme des Verkaufserlöses
1	2	23	24	25	26	27
				M.	M.	M.
89	Nenndorf	1	—	31676	—	31676
90	Neumünster	16	200	124605	—	124605
91	Neustrelitz	1	50	23179	5703	28882
92	Niedernwöhren	1	—	70120	—	70120
93	Nienstädt	1	—	125834	—	125834
94	Nienstedt	1	—	22412	—	22412
95	Norden	1	—	13324	—	13324
96	Nordsehl	1	—	25101	—	25101
97	Ohndorf	1	—	29505	—	29505
98	Oldenburg	10	—	1285218	184345	1469563
99	Oehrlinghausen	2	—	28648	—	28648
100	Ostgroßefehn	1	—	43840	—	43840
101	Peine	3	—	105021	—	105021
102	Pollhagen	1	—	31032	—	31032
103	Preetz	1	100	27044	334	27378
104	Quakenbrück	1	—	37701	—	37701
105	Rehna	1	—	18500	—	18500
106	Rehren	1	—	36412	—	36412
107	Ringelheim	1	—	39687	—	39687
108	Rinteln	10	—	95000	—	95000
109	Röbel	5	—	13371	—	13371
110	Rolfshagen	2	—	45860	—	45860
111	Rostock	4	200	121148	—	121148
112	Salzdetfurth	2	—	61159	29810	90969
113	Scharmbeck-Osterholz	1	—	83348	—	83348
114	Scharzfeld	1	—	82670	—	82670
115	Schleswig	5	200	103571	—	103571
116	Schwaan	1	—	7200	745	7945
117	Schwerin	6	100	27298	3726	31024
118	Sehlde	1	—	46366	—	46366
119	Sehlem	1	—	14849	—	14849
120	Sievershausen	1	—	29324	—	29324
121	Soltau	6	250	78117	26395	104512
122	Spradow	2	—	17640	—	17640
123	Springe	1	—	33606	—	33606
124	Stadthagen	13	—	318163	—	818163
125	Steinbergen	1	—	16445	—	16445
126	Steinhude	1	—	140444	—	140444
127	Stockelsdorf	1	75	40293	—	40293
128	Südhorsten	1	—	23775	—	23775
129	Sülbeck	1	—	27108	—	27103
130	Tallensen	1	—	24720	—	24720
131	Tessin	1	—	19597	2010	21607
132	Teterow	1	—	6017	1000	7017

Konsumgenossenschaften.

Geschäftsertrag					Geschäftslasten						Reingewinn	Laufende Nummer
Vortrag aus dem Vorjahre	aus dem eigenen Geschäft	aus dem Lieferantengeschäft	aus anderen Quellen	Gesamtsumme des Bruttoertrages	Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter usw.	Steuern aller Art	Abschreibungen	Außergewöhnliche Verluste	Gesamtsumme der Geschäftslasten		
28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
—	3929	—	—	3929	40	1550	—	103	—	1693	2236	89
—	18876	—	228	19104	—	11572	84	511	—	12167	6937	90
—	4771	570	—	5341	10	4728	68	62	—	4868	473	91
—	5600	—	—	5600	149	4254	10	379	—	4792	808	92
45	15273	—	—	15318	72	6057	500	62	—	6691	8627	93
—	3754	—	—	3754	40	916	—	28	—	984	2770	94
—	2687	—	—	2687	200	1318	61	—	—	1579	1108	95
—	2309	—	—	2309	38	1474	20	48	—	1580	729	96
—	2354	—	—	2354	118	1141	4	28	—	1291	1063	97
440	213218	12856	575	227089	1950	58014	4887	4600	—	69451	157638	98
—	4874	—	—	4874	—	2277	?	29	—	2306	2568	99
—	7555	—	—	7555	—	4192	?	—	—	4192	3363	100
11	18477	—	2075	20563	135	7986	852	243	224	9440	11123	101
—	1897	—	—	1897	68	965	14	29	—	1076	821	102
—	3483	42	32	3557	—	2355	37	100	—	2492	1065	103
—	6069	—	—	6069	—	4608	29	81	—	4718	1351	104
—	2279	—	—	2279	—	1708	?	—	—	1708	571	105
—	4338	—	—	4338	—	1503	40	37	—	1580	2758	106
—	5760	—	—	5760	114	2269	63	119	—	2565	3195	107
—	16718	—	—	16718	—	7482	—	150	—	7632	9086	108
—	2254	—	—	2254	—	1310	115	80	—	1505	749	109
—	5702	—	—	5702	159	2806	73	—	—	3038	2664	110
—	15372	—	92	15464	—	11874	196	365	—	12435	3029	111
113	10803	1611	—	12527	—	4079	248	273	—	4600	7927	112
—	12850	—	—	12850	453	6036	289	603	447	7828	5022	113
243	13268	—	—	13511	50	6092	522	39	—	6703	6808	114
231	16478	—	159	16868	—	7313	74	188	—	7575	9293	115
—	988	74	—	1062	28	744	8	30	—	810	252	116
—	1378	372	—	1750	—	2600	69	—	—	2669	—	117
—	5074	—	—	5074	—	2043	184	—	—	2227	2847	118
—	2118	—	—	2118	—	1007	70	—	—	1077	1041	119
—	4619	—	—	4619	40	2374	38	87	—	2539	2080	120
—	14493	3959	—	18452	—	5380	171	55	—	5606	12846	121
—	2916	—	—	2916	—	1664	100	49	—	1813	1103	122
332	3896	—	—	4228	64	2000	—	35	52	2151	2077	123
—	49648	—	379	50027	860	19710	1027	2880	—	24477	25550	124
248	2216	—	143	2607	70	1699	6	59	—	1834	773	125
1022	21643	—	—	22665	—	6594	682	—	—	7276	15389	126
—	5612	—	—	5612	351	3731	8	244	—	4334	1278	127
—	3190	—	—	3190	80	1509	41	36	—	1666	1524	128
—	3165	—	—	3165	36	1385	43	49	—	1513	1652	129
—	2999	—	26	3025	64	1544	12	42	—	1662	1363	130
—	2800	207	—	3007	40	1657	30	118	—	1845	1162	131
—	1088	161	—	1249	—	971	5	24	—	1000	249	132

Verband nordwestdeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Bilanz am							
		Aktiva							
		Kassenbestand	Warenbestand und Leergut (Fastage)	Zinsbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere ꝛc.	Geschäfts-inventar	Wert des Grundbesitzes	Außenstände bei d. Mitgliedern für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Summe der Aktiven von 40 bis 46
1	2	40	41	42	43	44	45	46	47
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
89	Nenndorf	2183	2626	—	435	—	279	—	5523
90	Neumünster	806	17940	1254	4140	—	—	700	24840
91	Neustrelitz	666	4369	10	560	—	70	—	5675
92	Niedernwöhren	1317	10968	—	711	—	8415	—	21411
93	Nienstädt	6145	17110	2200	559	—	—	1800	27814
94	Nienstedt	1138	4916	—	250	—	3440	—	9744
95	Norden	621	910	75	101	5501	370	—	7578
96	Nordsehl	349	5459	—	436	—	1944	—	8188
97	Ohndorf	18	6042	1	249	—	413	—	6723
98	Oldenburg	12121	158352	26521	12255	162694	—	—	371943
99	Oerlinghausen	174	5068	229	256	—	—	—	5727
100	Ostgroßefehn	882	10430	—	1050	—	10	—	12372
101	Peine	4951	17829	250	2182	—	3869	1000	30081
102	Pollhagen	520	5128	—	259	—	1155	—	7062
103	Preetz	54	2553	1150	1106	—	555	—	5418
104	Quakenbrück	102	6350	250	729	232	486	—	8149
105	Rehna	669	2675	—	546	—	—	—	3890
106	Rehren	2963	5383	—	333	—	1765	61	10505
107	Ringelheim	156	5428	2000	1070	—	2	—	8656
108	Rinteln	5288	11704	2838	1356	12700	672	1100	35658
109	Röbel	765	2554	—	725	—	347	—	4391
110	Rolfshagen	2013	7307	1398	1	—	3421	—	14140
111	Rostock	938	12011	861	4448	—	—	1700	19958
112	Salzdetfurth	1869	8313	7835	850	—	113	360	19340
113	Scharmbeck-Osterholz	15	12563	513	1251	15750	2415	60	32567
114	Scharzfeld	6	13449	634	361	—	8311	—	22761
115	Schleswig	609	10296	7086	1691	—	—	800	20482
116	Schwaan	165	1478	—	270	—	—	—	1913
117	Schwerin	615	5717	—	1339	—	480	—	8149
118	Sehlde	2077	6410	2764	112	—	87	—	11450
119	Sehlem	515	4561	—	166	—	638	300	6180
120	Sievershausen	500	5229	350	—	—	—	—	6079
121	Soltau	1238	8500	19702	1	—	—	—	29441
122	Spradow	1111	4171	—	400	—	—	—	5682
123	Springe	347	4010	—	319	—	517	—	5193
124	Stadthagen	26912	40433	586	400	20400	—	—	88731
125	Steinbergen	525	4130	—	536	—	710	—	5901
126	Steinhude	6516	16187	2151	715	—	6409	—	31978
127	Stockelsdorf	925	3903	1628	1462	8361	880	1091	18250
128	Südhorsten	197	6992	—	335	—	—	—	7524
129	Sülbeck	20	9886	45	231	—	—	—	10182
130	Tallensen	96	5751	—	377	—	655	—	6879
131	Tessin	808	2783	450	400	—	160	—	4601
132	Teterow	520	1192	—	708	—	—	800	3220

Konsumgenossenschaften.

Jahresschlüsse — Passiva: Geschäftsguthaben der Mitglieder	Reservefonds	Hausbau-, Produktions-, Dispositions- u. andere Fonds	Aufgenommene Anlehen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	Warenschulden der Genossenschaft	Kautionen der Vorstandsmitglieder und Angestellten	Noch zu zahlende Geschäftsunkosten, Tantiemen, Verbandsbeiträge	Reingewinn	Summe der Passiven von 48 bis 57	Laufende Nummer
48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
650	1472	—	1000	—	—	115	—	50	2236	5523	89
10504	1659	487	—	—	—	3612	1593	48	6937	24840	90
1784	86	—	—	—	—	2272	1050	10	473	5675	91
3996	1904	—	2684	—	—	9868	1600	551	808	21411	92
9895	5247	45	2200	—	—	—	1800	—	8627	27814	93
1865	1239	—	—	—	—	2451	1000	419	2770	9744	94
695	1000	—	—	3671	—	1892	320	—	—	7578	95
1880	693	—	—	—	—	3936	950	—	729	8188	96
540	1386	—	—	2800	—	24	800	110	1063	6723	97
118832	25000	1360	—	82750	50600	—	6336	559	86506	371948	98
2608	427	86	—	—	—	38	—	—	2568	5727	99
3546	503	—	3900	—	—	1060	—	—	3363	12372	100
6989	2037	—	2700	—	—	6282	1000	—	11123	30081	101
902	443	—	800	—	—	3153	900	48	821	7062	102
3064	224	52	520	—	—	93	400	—	1065	5418	103
3558	146	—	—	—	—	2841	—	253	1851	8149	104
1341	62	—	—	—	—	1420	—	496	571.	3890	105
796	2548	2874	—	—	—	450	500	579	2758	10505	106
1861	1000	—	—	—	—	—	2600	—	3195	8656	107
5166	716	535	—	12500	—	4960	2600	95	9086	35658	108
1423	67	—	—	—	—	1542	500	110	749	4391	109
2852	2841	—	1800	—	—	—	2200	1783	2664	14140	110
10116	583	111	3754	—	—	665	1700	—	3029	19958	111
3683	815	867	500	—	—	4110	360	1078	7927	19340	112
3438	879	263	—	12215	—	8634	2000	116	5022	32567	113
3813	6020	955	—	—	—	3551	1000	614	6808	22761	114
8263	1122	950	54	—	—	—	800	—	9293	20482	115
614	36	—	—	—	—	311	700	—	252	1913	116
3838	64	—	67	—	—	4199	900	—	—	9068	117
1757	4095	—	—	—	—	2135	616	—	2847	11450	118
937	920	—	—	—	—	2982	300	—	1041	6180	119
2127	370	502	—	—	—	—	1000	—	2080	6079	120
11608	1744	2403	—	—	—	—	600	240	12846	29441	121
670	876	—	600	—	—	2133	300	—	1103	5682	122
1958	138	—	200	—	—	574	200	46	2077	5193	123
23907	14100	947	1246	10500	8170	—	3500	811	25550	88731	124
1402	868	—	—	—	—	638	1500	720	773	5901	125
10887	5702	—	—	—	—	—	—	—	15389	31978	126
1645	379	—	941	7500	730	4587	1092	98	1278	18250	127
970	697	—	1000	—	—	2333	1000	—	1524	7524	128
3555	1709	—	—	—	—	2066	1200	—	1652	10182	129
1295	1017	—	600	—	—	1604	1000	—	1363	6879	130
1691	127	—	300	—	—	540	700	81	1162	4601	131
1694	1	—	—	—	—	476	800	—	249	3220	132

Verband nordwestdeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Verteilung des Reingewinns: Kapitaldividende auf Geschäftsguthaben der Mitglieder	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Dem Reservefonds überwiesen	Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Reservefonds ꝛc.) überwiesen	Gewinnvortrag
1	2	59	60	61	62	63	64
		M.	M.	M.	M.	M.	M.
89	Nenndorf	—	1853	223	—	62	98
90	Neumünster	420	6120	350	—	—	47
91	Neustrelitz	10	425	38	—	—	—
92	Niedernwöhren	134	—	55	362	—	257
93	Nienstädt	395	8202	—	—	—	30
94	Nienstedt	75	2103	592	—	—	—
95	Norden	—	—	—	—	1108	—
96	Nordsehl	45	611	73	—	—	—
97	Ohndorf	—	554	509	—	—	—
98	Oldenburg	4156	138230	—	—	13000	2252
99	Oehrlinghausen	—	2272	100	96	100	—
100	Ostgroßefehn	103	2687	404	49	—	120
101	Peine	—	10400	227	—	400	96
102	Pollhagen	—	731	90	—	—	—
103	Preetz	78	850	137	—	—	—
104	Quakenbrück	125	918	68	—	240	—
105	Rehna	54	393	57	67	—	—
106	Rehren	—	1300	—	1458	—	—
107	Ringelheim	—	3176	—	—	—	19
108	Rinteln	180	8276	454	176	—	—
109	Röbel	17	204	74	425	—	29
110	Rolfshagen	114	2408	142	—	—	—
111	Rostock	405	2473	151	—	—	—
112	Salzdetfurth	—	7261	310	83	—	273
113	Scharmbeck-Osterholz	7	4999	—	—	—	16
114	Scharzfeld	150	6556	—	—	—	102
115	Schleswig	277	7250	800	200	745	21
116	Schwaan	13	226	13	—	—	—
117	Schwerin	—	—	—	—	—	—
118	Sehlde	—	2847	—	—	—	—
119	Sehlem	37	901	80	23	—	—
120	Sievershausen	76	1605	99	—	300	—
121	Soltau	383	10669	655	—	1139	—
122	Spradow	—	886	117	—	100	—
123	Springe	78	1690	104	150	—	55
124	Stadthagen	911	21990	2550	99	—	—
125	Steinbergen	56	446	47	—	—	224
126	Steinhude	435	14588	178	—	—	188
127	Stockelsdorf	65	1087	86	40	—	—
128	Südhorsten	—	1372	152	—	—	—
129	Sülbeck	68	1579	5	—	—	—
130	Tallensen	—	1174	189	—	—	—
131	Tessin	63	833	60	25	150	31
132	Teterow	8	174	67	—	—	—

Konsumgenossenschaften.

Prozentsatz der verteilten Dividende		Berufsstatistik der Mitglieder									
Kapital-dividende auf Mitglieder-guthaben	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Selbständige Gewerbetreibende	Selbständige Landwirte	Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in gewerblichen Betrieben	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in landwirtsch. Betrieben	Personen ohne bestimmt. Beruf (Privatiers, Altersrentner 2c.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	Laufende Nummer
65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	1
%	%										
—	6	10	12	—	71	25	7	125	103	22	89
4	5	14	—	—	563	2	1	580	544	36	90
3	1	6	—	6	156	—	8	176	152	24	91
4	—	35	37	2	96	36	—	206	206	—	92
4	6½	30	14	6	271	—	30	351	334	17	93
4	10	5	10	—	43	6	—	64	58	6	94
—	—	18	1	1	64	10	6	100	86	14	95
4	5	9	36	3	46	7	—	101	99	2	96
—	2	11	31	2	1	9	—	54	53	1	97
4	10	1128	631	448	1449	421	501	4578	4108	470	98
—	8	3	—	—	134	—	5	142	131	11	99
4	6	73	40	1	—	47	—	161	147	14	100
—	10	24	2	2	345	—	17	390	370	20	101
—	—	72	—	—	—	—	—	72	70	2	102
3½	3½	9	—	—	117	3	—	129	124	5	103
4	3	3	7	20	119	—	5	154	143	11	104
4	3	28	—	—	37	50	—	115	114	1	105
3	—	15	67	—	—	—	2	84	84	—	106
—	5	27	8	11	38	52	4	140	130	10	107
4	9	5	20	6	172	—	—	203	201	2	108
4	2	27	9	3	43	46	3	131	131	—	109
4	6	8	24	—	78	—	14	124	115	9	110
4	2	20	—	2	733	2	38	795	752	43	111
—	10	16	1	7	226	4	2	256	251	5	112
4	6	21	6	19	168	3	10	227	210	17	113
4	11	46	32	18	87	15	60	258	237	21	114
4	7	24	—	6	378	—	14	422	408	14	115
4	3	14	1	—	46	3	—	64	64	—	116
—	—	?	?	?	?	?	?	?	?	?	117
—	10	39	18	8	—	130	—	195	167	28	118
5	7	16	24	4	34	20	—	98	90	8	119
4	8	18	7	—	31	48	20	124	117	7	120
4	9	23	4	40	391	55	7	520	476	44	121
—	6	6	12	—	36	4	1	59	58	1	122
4	5	18	2	—	78	4	8	110	103	7	123
4	10	119	90	64	819	14	28	1134	1057	77	124
4	3	5	—	—	36	—	3	44	41	3	125
4	11	73	39	1	256	—	18	387	357	30	126
—	—	5	—	—	113	10	—	128	128	—	127
—	—	4	4	—	61	2	—	71	69	2	128
4	6	14	9	3	126	—	—	152	149	3	129
—	5	5	8	—	53	—	1	67	65	2	130
4	4	5	1	—	30	52	—	88	86	2	131
4	2	7	—	—	116	—	2	125	123	2	132

Verband nordwestdeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort, Firma und rechtliche Stellung der Genossenschaft Zeichen-Erklärung: K.-V. = Konsumverein. K.-G. = Konsumgenossenschaft. e. G. m. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht e. G. m. u. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht e. G. m. b. H. i. Liq. = Eingetragene Genossenschaft in Liquidation G. o. H. = Genossenschaft ohne Haftpflicht.	Gründungsjahr
1	2	3
133	Tönning i. Schleswig, K.-V., e. G. m. b. H.	1903
134	Tündern b. Hameln, K.-V., e. G. m. b. H.	1903
135	Varel i. Oldenburg, K.-V., e. G. m. b. H.	1902
136	Vehlen b. Bückeburg, K.-V., e. G. m. b. H.	1896
137	Vöhrum b. Peine, K.-V., e. G. m. b. H.	1902
138	Wallensen, K.-V., e. G. m. b. H.	1905
139	Wendthagen b. Stadthagen, K.-V., e. G. m. b. H.	1897
140	Wilhelmsburg b. Harburg, K.-V., e. G. m. b. H.	1896
141	Wismar i. Mecklenburg, K.-V., e. G. m. b. H.	1903
142	Wölpinghausen b. Bad Rehburg, K.-V., e. G. m. b. H.	1896
143	Woltershausen b. Alfeld, K.-V., e. G. m. b. H.	1894
144	Wunstorf, Haush.-V., e. G. m. b. H.	1899
145	Wülfel b. Hannover, K.-V., e. G. m. b. H.	1902

Verband nordwestdeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort, Firma und rechtliche Stellung der Genossenschaft Zeichen-Erklärung: P.-G. = Produktivgenossenschaft. e. G. m. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. e. G. m. u. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht. e. G. m. b. H. i. Liq. = Eingetragene Genossenschaft in Liquidation. G. o. H. = Genossenschaft ohne Haftpflicht.	Gründungsjahr
1	2	3
1	Gaarden, „Vereinsbäckerei“, e. G. m. b. H.	1889
2	Hamburg, Tabakarbeitergenossenschaft, e. G. m. b. H.	1891
3	Hamburg, „Vorwärts“, Produktivgenossenschaft der Bäckereiarbeiter, e. G. m. b. H.	1895
4	Hamburg, „Fortschritt“, Produktivgenossenschaft f. Kond.- u. Zuckerw., e. G. m. b. H.	1904
5	Hannover, Vereinsbuchdruckerei, e. G. m. b. H.	1873
6	Lübeck, Genossenschaftsbäckerei, e. G. m. b. H.	1889

Konsumgenossenschaften.

Vorstandsmitglieder	Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Laufende Nummer
4	5	1
Thomsen, Lammertz, Stahmer	Brandt, Kaufmann	133
Fr. Kipp, Fr. Brackhahn, F. Meyer	H. Düvel, L. Brockmann	134
H. Inhülsen, W. Schwanicke, Weber	J. Meyer, C. Metze	135
Satzenberg, Bonorden, Heumann	Morgenstern, Büthe	136
B. Seffers, J. Hanau, C. Kobbe	E. Klaus, F. Burmester	137
Probst, Kohrs, Buchmann	Schaumann, Käse	138
F. Homburg, W. Möller, B. Botermann	H. Struckmann, A. Sauthoff	139
Sievers, Abitz, Timann	Erfurdt, Sütter	140
J. Olbach, K. Rolandt, A. Topp	C. Ballerstädt, C. Latzen	141
H. Brösche, H. Nürge, H. Struckmann	H. Bohnhorst, W. Brandes	142
F. Gödecke, H. Laue, H. Schaper	H. Kiehne, H. Wolf	143
L. Kammeyer, G. Narten, C. Hulke	A. Thieste, H. Bleidistel	144
C. Timpe, F. Hunold, B. Jordan	W. Gnest, W. Heiborn	145

Produktivgenossenschaften.

Vorstandsmitglieder	Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Laufende Nummer
4	5	1
J. Meitmann, F. Christophersen	H. Ploen, H. Seegen	1
A. v. Elm, F. Kerkhof, C. Huppertz	L. Huppertz, O. Ehrlich	2
E. Kretzschmer, W. Pevestorf, R. Thiel	F. Friedmann, J. Heeren	3
C. Volck, A. Taeger, T. Herchen	R. Graßhoff, C. Voelker	4
Klapproth, Rosenbruch	Schöning, Schwerdtfeger	5
P. Pape, J. Böger	C. Standgaard, J. Reppenhagen	6

Verband nordwestdeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Eintrittsgeld		Betrag des Geschäftsanteils	Höhe d. Haftsumme bei Genossenschaften m. b. H.	Warenverteilung der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Warenverteilung (K = Kolonial-, Materialwaren zc. M = Manufaktur-, Schnittwaren zc. Sch = Schuhwaren zc. H = Haushaltungsgegenstände zc.)	Zahl der Verkaufsstellen	Zahl der Zentrallager
1	2	6	7		8	9	10	11	12
			M.	Pf.	M.	M.			
133	Tönning	210	—	50	30	30	Kohlen, Kurz- u. K.	1	—
134	Tündern	66	1	—	30	30	K.	1	—
135	Varel	366	1	—	30	30	K.	3	—
136	Vehlen	161	—	50	20	20	K.	1	—
137	Vöhrum	128	2	—	25	25	K. u. Kurzwaren	1	—
138	Wallensen	82	—	50	30	30	K. u. Kurzwaren	1	—
139	Wendhagen	265	—	—	30	30	K. u. Kurzwaren	1	—
140	Wilhelmsburg	602	—	50	20	20	K. u. Drogen	1	—
141	Wismar	342	—	50	30	30	K.	1	—
142	Wölpinghausen	78	1	—	30	30	K.	1	—
143	Woltershausen	88	1	—	22	30	K. u. Kurzwaren	1	—
144	Wunstorf	272	—	—	30	30	K.	1	—
145	Wülfel	616	1	—	15	50	K.	3	—
		119358	—	—	—	—		350	20

Verband nordwestdeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Eintrittsgeld		Betrag des Geschäftsanteils	Höhe d. Haftsumme bei Genossenschaften m. b. H.	Gegenstand der genossenschaftlichen Produktion	Verkauft die Genossenschaft Waren auch an Nichtmitglieder?	Zahl der beschäf — a) Mitglieder der Genossenschaft		
									männlich	weiblich	Summe
1	2	6	7		8	9	10	11	12	13	14
			M.	Pf.	M.	M.					
1	Gaarden	550	—	50	20	20	Backwaren	ja	36	—	36
2	Hamburg, Tabakarb.	281	1	—	25	25	Zigarrenfabrik	ja	55	—	55
3	Hamburg, „Vorwärts“.	71	20	—	50	50	Backwaren	ja	37	—	37
4	Hamburg, „Fortschritt“.	69	5	—	30	30	Konditorei, Zuckerw.	ja	9	—	9
5	Hannover	134	5	—	100	100	Buchdruckerei	ja	6	—	6
6	Lübeck	1201	—	50	30	30	Backwaren	ja	21	1	22
		2306							164	1	165

Konsumgenossenschaften.

Eigenproduktion der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Eigenproduktion	Beginn der Eigenproduktion	Wird an Nichtmitglieder verkauft?	Summe d. Verkaufserlöses aus selbstproduzierten Waren	Zahl der beschäft. Personen in der Warenverteilung: männlich	weiblich	Summe	in der eig. Produktion: männlich	weiblich	Summe	Laufende Nummer
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	1
			M.							
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	133
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	134
—	—	—	—	4	—	4	—	—	—	135
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	136
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	137
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	138
—	—	—	—	1	3	4	—	—	—	139
—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	140
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	141
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	142
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	143
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	144
—	—	—	—	3	3	6	—	—	—	145
			1405302	479	572	1051	109	11	120	

Produktivgenossenschaften.

ligten Personen b) Nichtmitglieder der Genossenschaft: männlich	weiblich	Summe	Anzahl d. vom Verein abonniert. Genossenschaftszeitungen: Wochenbericht bezw. Konsumgenossenschaftl. Rundschau	Frauen-Genossenschaftsblatt	Verkaufserlös: a) an fertigen Waren	b) an Rohstoffen	c) sonstiger Erlös	Gesamtsumme des Verkaufserlöses	Laufende Nummer
15	16	17	18	19	20	21	22	23	1
					M.	M.	M.	M.	
1	2	3	1	—	571296	—	6582	577878	1
99	98	197	10	—	577543	—	—	577543	2
24	3	27	15	—	928188	—	24256	952444	3
8	13	21	1	—	131850	—	—	131850	4
3	2	5	2	—	28994	—	2651	31645	5
28	—	28	2	—	673597	—	18001	691598	6
163	118	281	31	—	2911468	—	51490	2962958	

Verband nordwestdeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Anzahl der vom Verein abonnierten Genossenschaftszeitungen: Konsumgenossenschaftl. Rundschau	Anzahl der vom Verein abonnierten Genossenschaftszeitungen: Frauengenossenschaftsblatt	Verkaufserlös: im eigenen Geschäft	Verkaufserlös: im Lieferantengeschäft	Verkaufserlös: Gesamtsumme des Verkaufserlöses
1	2	23	24	25	26	27
				M.	M.	M.
133	Tönning	1	—	32648	12291	44939
134	Tündern	1	—	10994	—	10994
135	Varel	1	150	49831	2040	51871
136	Vehlen	1	—	56311	—	56311
137	Vöhrum	1	—	34095	—	34095
138	Wallensen	1	—	18049	—	18049
139	Wendhagen	1	—	68375	—	68375
140	Wilhelmsburg	1	—	106187	—	106187
141	Wismar	8	100	63120	19006	82126
142	Wölpinghausen	1	—	17570	—	17570
143	Woltershausen	1	—	26003	—	26003
144	Wunstorf	1	—	59199	430	59629
145	Wülfel	2	100	136251	54650	190901
		750	14417	26456514	1108403	27564917

Verband nordwestdeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Berechnung des Geschäfts: Vortrag aus dem Vorjahre	Eingänge a. früh. abgeschriebene Forderungen	Bestände an Rohmaterialien am Schlusse des Berichtsjahres	Bestände an fertigen Waren am Schlusse des Berichtsjahres	Summe des Verkaufserlöses	Summe aus 24 bis 28	Ausgabe für Rohmaterialien	Bestände an Rohmaterialien zu Beginn des Berichtsjahres
1	2	24	25	26	27	28	29	30	31
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
1	Gaarden	488	—	13859	1308	577878	593533	355140	20602
2	Hamburg, Tabakarb.	—	80	103934	75211	577543	756768	179837	120997
3	Hamburg, „Vorwärts“	—	634	18013	—	952444	971091	712677	25458
4	Hamburg, „Fortschritt“	—	—	4628	6351	131850	142829	78909	1977
5	Hannover	—	—	—	—	31645	31645	4747	—
6	Lübeck	10084	—	37874	478	691598	740034	438326	30029
		10572	714	178308	83348	2962958	3235900	1769636	199063

Konsumgenossenschaften.

Geschäftsertrag					Geschäftslasten						Reingewinn	Laufende Nummer
Vortrag aus dem Vorjahre	aus dem eigenen Geschäft	aus dem Lieferantengeschäft	aus anderen Quellen	Gesamtsumme des Bruttoertrages	Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter usw.	Steuern aller Art	Abschreibungen	Außergewöhnliche Verluste	Gesamtsumme der Geschäftslasten		
28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
—	4670	774	—	5444	145	3695	—	172	—	4012	1432	133
—	2237	—	—	2237	68	515	45	35	53	716	1521	134
—	8547	93	—	8640	—	4730	—	176	—	4906	3734	135
—	7251	—	—	7251	80	3359	154	110	—	3703	3548	136
—	6061	—	—	6061	60	2069	195	145	—	2469	3592	137
—	3030	—	—	3030	50	1719	15	57	—	1841	1189	138
67	6185	—	—	6252	542	2051	60	111	—	2764	3488	139
—	8666	—	1898	10564	180	5375	150	133	—	5838	4726	140
—	10087	?	21	10108	287	6064	143	116	—	6610	3498	141
—	2256	—	—	2256	56	920	26	29	—	1031	1225	142
—	3947	—	—	3947	12	805	86	164	—	1067	2880	143
3	10135	43	69	10250	135	4683	542	127	—	5487	4763	144
44	19276	3278	423	23021	—	8458	?	305	—	8763	14258	145
24129	4201264	62367	60671	4348431	58612	2129382	87776	148824	4091	2428685	1920665	

Produktivgenossenschaften.

...ertrages			Geschäftslasten						Reingewinn	Laufende Nummer
Bestände an fertigen Waren zu Beginn des Berichtsjahres	Summe aus 30 bis 32	Gesamtsumme des Bruttoertrages	Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter usw.	Steuern aller Art	Abschreibungen	Außergewöhnliche Verluste	Gesamtsumme der Geschäftslasten		
32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
1648	377390	216143	4526	181974	1258	16167	881	204806	11337	1
100950	401784	354984	2228	297311	174	2690	662	303065	51919	2
—	738135	232956	20705	167035	8715	25868	—	222323	10633	3
7173	88059	54770	365	52609	—	1222	—	54196	574	4
—	4747	26898	1162	18105	?	2390	—	21657	5241	5
128	468483	271551	16349	213457	4204	10528	522	245060	26491	6
109899	2078598	1157302	45335	930491	14351	58865	2065	1051107	106195	

Verband nordwestdeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Bilanz am							
		Aktiva							
		Kassenbestand	Warenbestand und Leergut (Fastage)	Zinsbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere 2c.	Geschäftsinventar	Wert des Grundbesitzes	Außenstände bei d. Mitgliedern für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Summe der Aktiven von 40 bis 46
1	2	40	41	42	43	44	45	46	47
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
133	Tönning	512	9816	1297	1550	—	994	—	14169
134	Tündern	73	2564	1228	357	—	—	—	4222
135	Varel	606	14293	601	1800	194	2014	—	19508
136	Vehlen	1775	7173	—	995	9231	540	—	19714
137	Vöhrum	75	7224	1302	—	—	166	—	8767
138	Wallensen	173	2242	—	512	—	—	—	2927
139	Wendhagen	781	11434	—	1112	12648	—	1500	27475
140	Wilhelmsburg	2494	8028	128	2527	—	—	1039	14216
141	Wismar	1832	5163	—	1044	38735	—	—	46774
142	Wölpinghausen	158	5532	—	247	—	2280	—	8217
143	Woltershausen	2042	3046	976	248	—	—	300	6612
144	Wunstorf	125	8908	—	1090	29403	3189	—	42715
145	Wülfel	376	16594	589	2749	20948	—	2500	48756
		394372	2830318	1441857	632523	5200051	145233	71258	10715612

Verband nordwestdeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Verteilung des Reingewinns						
		Kapitaldividende auf Geschäftsguthaben der Mitglieder	Gewinnbeteiligung nach Verhältnis der verdienten Arbeitslöhne und Gehälter	Rückvergütung auf den Warenumsatz	Dem Reservefonds überwiesen	Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Reservefonds 2c.) überwiesen	Gewinnvortrag
1	2	42	43	44	45	46	47	48
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
1	Gaarden	4966	—	—	—	6000	871	—
4	Hamburg, Tabakarb.	2220	7801	21083	129	6417	10000	4269
3	Hamburg, „Vorwärts“.	205	3035	—	5893	1500	—	—
4	Hamburg, „Fortschritt“.	—	—	—	—	—	—	574
5	Hannover	3996	240	—	905	100	—	—
6	Lübeck	2844	—	—	—	3740	3500	16407
		14231	11076	21083	6927	17757	13871	21250

Konsumgenossenschaften.

Jahresschlusse — Passiva: Geschäftsguthaben der Mitglieder	Reservefonds	Hausbau-, Produktions-, Dispositions- u. andere Fonds	Aufgenommene Anlehen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	Warenschulden der Genossenschaft	Kautionen der Vorstandsmitglieder und Angestellten	Noch zu zahlende Geschäftsunkosten, Lantiemen, Verbandsbeiträge	Reingewinn	Summe der Passiven von 48 bis 57	Laufende Nummer
48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
3714	124	583	1848	—	—	6468	—	—	1432	14169	133
1088	298	1018	198	—	—	99	—	—	1521	4222	134
5102	1314	—	5435	—	—	3923	—	—	3734	19508	135
2849	1630	—	—	9500	—	—	2000	187	3548	19714	136
2668	395	—	—	—	—	805	1000	307	3592	8767	137
1238	—	—	—	—	—	—	500	—	1189	2927	138
5511	1516	—	1550	11500	—	1610	2300	—	3488	27475	139
2507	749	—	4000	—	—	821	1039	374	4726	14216	140
7703	466	1097	6687	23000	1043	1242	1500	538	3498	46774	141
2045	790	261	1100	—	—	2406	300	90	1225	8217	142
1622	1477	—	—	—	—	333	300	—	2880	6612	143
6279	2753	400	2350	22000	99	2395	1000	676	4763	42715	144
3664	1572	1142	—	—	18750	—	2800	1570	14258	43756	145
1557971	513108	342907	2121179	2517227	413779	1103302	254677	117270	1775116	10716531	

Produktivgenossenschaften.

Prozentsatz der verteilten Dividende: Kapitaldividende auf Mitgliederguthaben	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Bilanz am Jahresschluß — Aktiva: Kassenbestand	Fertige Waren nach dem Inventurpreis	Rohstoffe und Materialien nach d. Inventurpreis	Zinsbar angelegte Kapitalien Wertpapiere 2c.	Geschäftsinventar	Wert des Grundbesitzes	Ausstände für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Summe der Aktiven von 51 bis 58	Laufende Nummer
49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	1
%	%	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
10	—	3269	1308	13859	5542	10587	204143	10058	—	248766	1
6	4	1101	17856	220008	14504	10400	—	78060	1428	343357	2
5	—	436	—	18923	3125	56734	495075	15237	—	589530	3
—	—	1436	6351	4628	150	23232	—	9627	—	45424	4
5	—	2956	8600	4535	5574	39060	175000	15812	—	251537	5
20	—	3784	478	37874	44608	7254	519995	1566	—	615559	6
		12982	34593	299827	73503	147267	1394213	130360	1428	2094173	

Verband nordwestdeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Verteilung des Reingewinns: Kapital-dividende auf Geschäfts-guthaben der Mitglieder	Rück-vergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Dem Reservefonds überwiesen	Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Reservefonds zc.) überwiesen	Gewinn-vortrag
1	2	59	60	61	62	63	64
		M.	M.	M.	M.	M.	M.
133	Tönning	46	1304	82	—	—	—
134	Tündern	68	1059	260	64	—	70
135	Varel	204	3095	435	—	—	—
136	Vehlen	—	3058	100	—	390	—
137	Vöhrum	—	3034	306	—	252	—
138	Wallensen	32	856	200	101	—	—
139	Wendhagen	198	2971	319	—	—	—
140	Wilhelmsburg	100	4141	485	—	—	—
141	Wismar	252	2815	481	—	—	—
142	Wölpinghausen	—	1011	122	92	—	—
143	Woltershausen	64	2764	52	—	—	—
144	Wunstorf	135	4105	463	—	60	—
145	Wülfel	—	11971	1098	180	1009	—
		39146	1671156	70696	24573	95051	20340

Verband nordwestdeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Bilanz am Jahres — Passiva: Geschäfts-guthaben der Mitglieder	Reservefonds	Hausbau-, Produktions-, Dispositions- u. andere Fonds	Aufgenommene Anleihen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	Schulden der Genossenschaft für Rohstoffe und Materialien	Kautionen der Vorstands-mitglieder und Angestellten
1	2	60	61	62	63	64	65	66	67
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
1	Gaarden	53900	50023	4000	—	106950	—	22556	—
2	Hamburg, Tabakarb.	43572	109957	7917	62420	—	—	67220	8153
3	Hamburg, „Vorwärts“.	4200	51325	19657	84425	381000	38290	—	—
4	Hamburg, „Fortschritt“.	5524	—	—	22865	—	—	16461	—
5	Hannover	77108	10245	6843	25100	127000	—	—	—
6	Lübeck	15170	28464	52877	156445	335000	—	11196	—
		199474	250014	91294	351255	949950	38290	117433	8153

Konsumgenossenschaften.

Prozentsatz der verteilten Dividende		Berufsstatistik der Mitglieder									Laufende Nummer
Kapitaldividende auf Mitgliederguthaben	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Selbständige Gewerbetreibende	Selbständige Landwirte	Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in gewerblichen Betrieben	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in landwirtsch. Betrieben	Personen ohne bestimmt. Beruf (Privatiers, Altersrentner 2c.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	
65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	1
%	%										
4	4	10	1	—	199	—	—	210	207	3	133
4	11	6	6	—	24	30	—	66	65	1	134
4	6	40	17	52	144	—	13	366	338	28	135
—	5¼	21	16	—	124	—	—	161	158	3	136
—	10	21	10	10	75	1	11	128	124	4	137
4	6	1	1	—	79	—	1	82	81	1	138
4	5	6	7	2	234	10	6	265	260	5	139
4	4	41	—	531	25	—	5	602	592	10	140
4	5	35	—	—	303	—	4	342	328	14	141
—	6	9	47	2	16	3	1	78	78	—	142
4	11	55	12	1	5	14	1	84	88	4	143
3½	7	39	12	22	118	43	38	251	272	21	144
—	7	18	—	4	586	5	3	606	616	10	145
		7096	2951	4132	65055	2830	4953	87017	81786	5231	

Produktivgenossenschaften.

schluß Passiva		Berufsstatistik der Mitglieder									Laufende Nummer
Noch zu zahlende Geschäftsunkosten und unverteilter Reingewinn	Summe der Passiven von 60 bis 68	Selbständige Gewerbetreibende	Selbständige Landwirte	Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in gewerblichen Betrieben	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in landwirtsch. Betrieben	Personen ohne bestimmt. Beruf (Privatiers, Altersrentner 2c.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	
68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	1
M.	M.										
11337	248766	188	1	17	298	42	4	550	515	35	1
14118	343357	—	—	—	276	—	5	281	267	5	2
10633	589530	—	—	6	65	—	—	71	71	—	3
574	45424	—	—	—	69	—	—	69	69	—	4
5241	251537	2	—	—	136	—	—	138	138	—	5
6407	615559	251	8	18	890	—	34	1201	1110	91	6
38310	2094173	441	9	41	1734	42	43	2310	2179	131	

Bericht über die Entwicklung des Verbandes der Konsum- und Produktivgenossenschaften in Rheinland-Westfalen für das Jahr 1906 nebst Statistik über die Geschäftsergebnisse von 64 Konsumvereinen und sechs Produktivgenossenschaften.

Erstattet vom Verbandsdirektor E. Markus-Remscheid.

Der Verband hat auch im verflossenen Jahre eine gute Entwicklung zu verzeichnen. Zwar trifft dies nicht zu auf die Zahl der Verbandsvereine, diese ist sogar um einen Verein zurückgegangen, und zwar von 72 auf 71 Vereine. Es schieden im Laufe des Jahres 7 Vereine aus dem Verbande aus, und zwar 1 Verein durch Ausschluß, 1 durch Verschmelzung mit einem anderen Verein, 1 wegen Uebertritts zum süddeutschen Verbande, 1 durch Konkurs, 1 durch Aufkündigung und 2 wegen Liquidation. Dagegen sind 6 Vereine im Laufe des Jahres beigetreten, und zwar 5 Konsumvereine und 1 Produktivgenossenschaft, so daß wir mit 71 Verbandsvereinen ins neue Verbandsjahr eingetreten sind. Daß im verflossenen Jahre nicht soviel Vereine dem Verbande beigetreten sind, hat seine Ursache darin, daß der Vorstand nicht mehr jeden sich zur Aufnahme meldenden Verein glaubte aufnehmen zu können, da sich unter den etwa 300 Konsumvereinen, die es in Rheinland und Westfalen gibt, gar manche befinden, die auf wenig genossenschaftlicher, viel weniger aber noch auf einer Grundlage aufgebaut sind, die eine immerhin zu fordernde Leistungsfähigkeit verbürgt. Alle solche oder ähnliche Umstände glaubte der Vorstand eingehend prüfen zu müssen und lieber die Aufnahme zu versagen, als in jedem Jahre mit einigen in Konkurs geratenen oder liquidierten Verbandsvereinen rechnen zu müssen. Es ist charakteristisch für unser Rheinland und Westfalen, daß es eine sehr große Anzahl kleiner und kleinster Vereine besitzt, und dürfte es im Interesse der gesamten Konsumvereinsbewegung liegen, wenn hier die in Betracht kommenden Vereine dem Gedanken der Verschmelzung mit größeren oder sonst in der Nähe liegenden Vereinen ernstlich näher treten wollten. Bezeichnend ist auch, daß gerade in den kleinen und kleinsten Vereinen dem Konsumenten es möglichst erschwert wird, Mitglied des Konsumvereins zu werden, indem das Beitrittsgeld entgegen aller genossenschaftlichen Erfahrung zu hoch angesetzt ist, während der Geschäftsanteil gewöhnlich zu niedrig und die Haftsumme wiederum ganz unnötigerweise hoch bemessen ist. So gibt es in unserem Verbande 24 Vereine, welche einen Umsatz von unter 50 000 ℳ

im eigenen Geschäft aufweisen. Ferner 11 Vereine mit unter 100 Mitgliedern. Nachstehende Tabelle gibt darüber noch weiteren Aufschluß.

Zahl der Vereine	Zahl der Mitglieder	Beitrittsgeld M.	Geschäftsanteile M.	Haftsumme M.
1	27	1,50	20	30
1	53	2,—	10	30
1	55	3,—	30	30
1	57	5,—	15	75
1	65	1,—	?	15
1	69	1,—	30	30
1	71	1,—	30	60
1	75	1,—	50	50
1	77	2,—	30	30
1	85	1,—	20	20
1	97	1,50	20	30

Unter diesen 11 Vereinen mit weniger als 100 Mitgliedern befinden sich noch 6 Vereine, welche sich außer mit dem Verkauf von Kolonialwaren noch mit dem Verkauf von Manufaktur-, Eisenwaren ꝛc. beschäftigen. So sehr es anerkannt werden muß, daß die Vorstände dieser Vereine in der Lage sind, bei den geringen Mitteln und der kleinen Mitgliederschar die Vereine lebensfähig zu erhalten, so muß doch immer und immer wieder darauf hingewiesen werden, daß hohe Beitrittsgelder die Entwicklung der Genossenschaft hemmen, wenn nicht geradezu lahmlegen. Es muß dem Konsumenten leicht gemacht werden, Mitglied zu werden. Nicht in der Höhe des Beitrittsgeldes liegt ein Vorteil für den Verein, sondern darin, daß der Konsument seinen Bedarf beim Konsumverein und nicht wo anders deckt. Es ist ein genossenschaftlicher Erfahrungsgrundsatz, daß es im Interesse eines Vereins liegt, das Beitrittsgeld nicht über 50 ₰ zu bemessen, dagegen den Geschäftsanteil nicht unter 30 M. und die Haftsumme nicht über diesen Betrag gehen zu lassen. Die Haftsumme darf nicht niedriger sein als der Geschäftsanteil; ihn höher zu bemessen, ist wertlos, und hat der Verein keinen Vorteil dabei, und dient höchstens dazu, solche, die sonst vielleicht Mitglied werden wollten, abzuschrecken. Weiter muß darauf hingewiesen werden, daß es kleinen und kapitalschwachen Vereinen nicht zu empfehlen ist, neben Kolonialwaren noch andere oder gar Manufakturwaren zu führen. Ganz abgesehen von dem Umstande, daß die Vereine in diesen Artikeln bei dem kleinen Umfange des Geschäfts nicht auf der Höhe und leistungsfähig sein können, legen sie ihre ohnedies geringen Betriebsmittel in diesen Warenbeständen fest, wodurch dann den Vereinen ein mehr oder weniger erheblicher Diskont- und Zinsverlust erwächst, und so eins zum anderen dazu beiträgt, den Verein sich nicht kräftig entwickeln zu lassen. Es steht jedoch zu erwarten, daß die Tätigkeit unserer Verbandsrevisoren mit der Zeit recht fruchtbringend wirken wird.

Im übrigen zeigt uns die Statistik das Bild recht kräftigen und gesunden Vorwärtsschreitens. Die Mitgliederzahl der Verbandsvereine stieg von 48 669 auf 60 232, kommt also einer Steigerung von nahezu

25 pZt. gleich. Der Umsatz stieg von 10 080 934 M. auf 13 623 018 M. im eigenen Geschäft und von 12 311 989 M. auf 16 356 398 M. inkl. des Lieferantengeschäfts. Während die Mitgliederzahl um 25 pZt. stieg, steigerte sich der Umsatz im eigenen Geschäft um zirka 34 pZt., ein Zeichen, daß auch die Mitglieder mehr als früher ihren Bedarf in der Genossenschaft decken. Im vorigen Jahre betrug der Umsatz pro Kopf und Mitglied im eigenen Geschäft 207,13 M., im verflossenen Jahre dagegen 226,18 M. Gewiß kann das Resultat ein noch immer besseres werden, und bin ich überzeugt, daß es das auch wird; immer aber ist der Fortschritt als ein guter zu bezeichnen.

Der Umsatz pro Verkaufsstelle und pro Arbeitskraft ist gleichfalls erheblich gewachsen. Die Vereine unterhielten 208 Verkaufsstellen mit 724 Angestellten, gegenüber 190 Verkaufsstellen mit 568 Angestellten im Vorjahre. Der Umsatz pro Verkaufsstelle betrug 65 495,28 M. gegenüber 53 057,55 M. im Vorjahre, pro Arbeitskraft 18 816,32 M. gegenüber 17 448,12 M. im Vorjahre. Das ist pro Verkaufsstelle zirka 24 pZt., pro Arbeitskraft zirka 6 pZt. mehr.

Es gibt im Verbande 26 Vereine mit einem Umsatz von über 100 000 M., desgleichen 11 Vereine mit über 300 000 M., 6 Vereine mit über ½ Million Mark und 4 Vereine mit 1 Mill. bis 1½ Mill. Mark Umsatz im eigenen Geschäft. Das Lieferantengeschäft wird noch von 28 Vereinen gepflegt, jedoch ist die Steigerung desselben nicht entfernt so groß wie im eigenen Geschäft. Während die Steigerung des Umsatzes im eigenen Geschäft zirka 34 pZt. beträgt, beläuft sie sich hier auf kaum 23 pZt. Jedenfalls liegt kein Grund vor, über diese Erscheinung traurig zu sein. Es gibt viele Vereine, welche diesem Zweig der konsumgenossenschaftlichen Betätigung keinerlei Bedeutung beimessen, und gehen einzelne Vereine, die früher erheblich darin machten, sogar dazu über, das Lieferantengeschäft ganz abzuschaffen. Immerhin sind in unserem Verbande noch 7 Vereine, welche darin über 100 000 M. Umsatz erzielten, darunter ein Verein mit weit über 1 Million Mark. Wenn man den Umsatz im Lieferantengeschäft mit in Betracht zieht, so haben wir jetzt 2 Vereine, welche einen Gesamtumsatz von über 2 Millionen Mark haben, und zwar ein Verein mit 2 307 000 M. und ein Verein mit 2 637 000 M.

Der Bruttogewinn der Vereine betrug 2 265 495 M. oder 13,85 pZt. des Gesamtumsatzes; die Gesamtunkosten betrugen 1 262 516 M. oder 7,7 pZt. des Gesamtumsatzes; der Reingewinn betrug 1 002 979 M. oder 6,15 pZt. des Gesamtumsatzes. Vom Reingewinn gelangten 834 375 M. zur Verteilung auf den Einkauf der Mitglieder; es sind dies 5,1 pZt. Restierende 1,05p Zt. wurden den Reserven zugeschrieben und zum kleinen Teil zu anderen Zwecken verwandt. Das Resultat zeigt einmal, daß in den Verbandsvereinen mit verhältnismäßig geringen Bruttoaufschlägen gearbeitet wird, wodurch den Mitgliedern recht preiswerte Waren geboten werden können, anderseits aber auch, daß in unserem Verbande von einer Dividendenjägerei oder Dividendenmißwirtschaft keine Rede sein kann, da einerseits der Ueberschuß von 6,15 pZt. als wirkliche durch rationelleren Warenverkauf erzielte Ersparnis gelten kann und anderseits von diesen

6,15 pZt. noch 1,05 pZt., also 16 pZt. des Ueberschusses, zur Stärkung der Betriebskapitalien verwandt worden sind. In unserem Verbande sind nur 2 Vereine, welche 10 pZt. und darüber vergüteten, 10 Vereine mit 7 pZt. und mehr, 25 Vereine mit 6 pZt. und 25 Vereine unter 6 pZt. Rückvergütung.

Das Bestreben, die Betriebskapitalien zu stärken, geht ferner aus folgenden Ziffern hervor: Die Geschäftsanteile stiegen von 557 153 ℳ auf 762 754 ℳ, oder um 205 601 ℳ. Im vorigen Jahre betrug der Geschäftsanteil pro Kopf und Mitglied 11,45 ℳ, während er 1906 auf 12,66 ℳ, also um 1,21 ℳ stieg. Die zinsbar angelegten Kapitalien stiegen um 494 413 ℳ, und zwar von 638 693 ℳ auf 1 133 106 ℳ.

Es sind 46 Vereine, welche Gelder zinstragend angelegt haben, und zwar sind darunter: 2 Vereine mit über 225 000, 1 Verein mit über 180 000 ℳ, 1 Verein mit über 160 000 ℳ, 15 Vereine mit über 10 000 ℳ, 17 Vereine mit unter 1000 ℳ; 36 Vereine haben den Betrieb von Spareinlagen für die Mitglieder eingerichtet. Die Spargelder sind von rund 300 000 ℳ auf rund 500 000 ℳ gestiegen. Bei der rapiden Entwicklung vieler Vereine ist diese Stärkung der Reserven aber auch dringend erforderlich. Manchen Vereinen ist zu empfehlen, nach dieser Richtung hin noch mehr zu tun als bisher. Die Vereine mit Grundbesitz zählten im Vorjahre erst 13 und ist diese Zahl bereits auf 21 Vereine angewachsen. Der Wert des Grundbesitzes stieg von 573 584 ℳ auf 1 320 030 ℳ, mithin um 746 446 ℳ. Die Außenstände der Vereine sind erfreulicherweise im Rückgang begriffen. Sie fielen von 70 276 ℳ auf 61 510 ℳ, also um 8766 ℳ oder 12 pZt.

Obwohl die Mahnung vom Vorjahre nicht fruchtlos gewesen, so muß ich doch an dieser Stelle wiederholt darauf aufmerksam machen, daß allen Vorständen, die es ernst damit meinen, ihren Verein leistungsfähig und stark zu machen, empfohlen werden muß, immer mehr noch die Barzahlung in ihren Vereinen zur Durchführung zu bringen.

Daß auch die Steuerbehörden ein recht wachsames Auge auf unsere Verbandsvereine gehabt und ihnen nichts geschenkt haben, geht aus der Steigerung der Ziffer über geleistete Steuern recht deutlich hervor. Die Summe stieg von 15 310 ℳ im Vorjahre auf 31 635 ℳ im letzten Jahre. Es ist dies eine Steigerung von über 100 pZt., eine schöne Illustration zu den Behauptungen der Krämer und sonstiger Konsumvereinsfeinde von der Steuerfreiheit der Konsumvereine. Daß sich die Behauptung von der Steuerfreiheit der Konsumvereine trotz täglich gelieferter Gegenbeweise immer noch erhält und immer wieder von neuem erhoben wird, hat wohl seine Ursache darin, daß man dieselbe logischerweise für selbstverständlich hält und sich nicht bewußt ist, daß die Konsumvereine bei der tatsächlich erfolgenden Besteuerung unter einem Ausnahmezustande leiden, indem sie zwar die gleichen Steuern zahlen müssen wie jeder geschäftemachende Privatmann, sie aber nicht auch wie dieser an jedermann, sondern nur an ihre Mitglieder verkaufen dürfen und daher Geschäfte zu machen nicht in der Lage sind. Im nächsten Jahre werden wir eine weitere erhebliche Steigerung dieser Summe zu verzeichnen haben, da der preußische Landtag diesen

Ausnahmezustand noch durch eine Abänderung des Einkommensteuergesetzes verschärft hat. Weiteren Aufschluß geben noch nachstehende Tabellen sowie die Statistik.

Die Aktiva und Passiva der Verbandsvereine stellt sich wie folgt (die Ziffern vom Vorjahre sind zum Zwecke des Vergleichs beigefügt):

Aktiva

	Verbandsjahr 1905		Verbandsjahr 1906	
1. Kassenbestände	121 351 *M.*		125 754 *M.*	
2. Warenbestände	999 274 „		1 162 918 „	
3. Zinsbar angelegte Kapitalien	638 693 „		1 133 106 „	
4. Inventar	324 556 „		342 424 „	
5. Grundbesitz	573 584 „		1 320 030 „	
6. Außenstände	70 276 „		61 510 „	
7. Hinterlegte Kautionen	18 039 „	2 745 773 *M.*	18 987 „	4 164 729 *M.*

Passiva

	Verbandsjahr 1905		Verbandsjahr 1906	
1. Geschäftsguthaben der Mitglieder	557 153 *M.*		762 754 *M.*	
2. Reservefonds	114 128 „		178 678 „	
3. Hausbau-, Produkt.-, Disp.- u. a. Fonds	62 753 „		132 578 „	
4. Anlehen u. Spareinlag.	300 278 „		503 890 „	
5. Hypothekenschulden	364 744 „		781 655 „	
6. Hausanteile der Mitglieder	88 743 „		114 424 „	
7. Warenschulden	350 288 „		407 088 „	
8. Kautionen	63 918 „		73 457 „	
9. Noch zu zahlende Unkosten	56 713 „		207 234 „	
10. Verluste	99 „	1 958 767 „	— „	3 161 758 *M.*
Reingewinn		787 006 *M.*		1 002 971 *M.*

Das Gewinn- und Verlustkonto der Verbandsvereine stellt sich wie folgt, (zum Vergleich sind die Ziffern des Vorjahres mit beigefügt):

Erträgnisse

	Verbandsjahr 1905		Verbandsjahr 1906	
1. Vortrag a. d. Vorjahr	4 529 *M.*		4 780 *M.*	
2. Erträge a. d. eigenen Geschäft	1 539 729 „		2 098 073 „	
3. Erträge a. d. Lieferantengeschäft	107 372 „		103 294 „	
4. Erträge aus anderen Quellen	31 726 „	1 683 356 *M.*	59 348 „	2 265 495 *M.*

Geschäftslasten

	Verbandsjahr 1905		Verbandsjahr 1906	
1. Zinszahlungen	11 704 *M.*		38 422 *M.*	
2. Verwaltungskosten	807 447 „		1 032 746 „	
3. Steuern	15 310 „		31 635 „	
4. Abschreibungen	59 165 „		98 504 „	
5. Außergew. Verluste	2 724 „	896 350 *M.*	11 209 „	1 262 516 *M.*
Reingewinn		787 006 *M.*		1 002 979 *M.*

Verteilung des Reingewinns

	Verbandsjahr 1905	Verbandsjahr 1906
1. Kapitalzinsen auf Guthaben der Mitglieder	6 247 M.	7 639 M.
2. Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	636 406 „	834 375 „
3. Zuschreibungen zu den Reservefonds	60 482 „	54 080 „
4. Zur Volksbild., wohltätig. u. gemeinnütz. Zwecken	44 257 „	56 481 „
5. Zu Hausbau, Disp. und anderen Fonds	33 753 „	37 818 „
6. Vorträge auf neue Rechnung	5 861 „	5 006 „
Unbestimmt	—	7 580 „
Summa	787 006 M.	1 002 979 M.

Die Berufsstatistik der Mitglieder der Verbandskonsumvereine zeigt folgendes Bild:

	Verbandsjahr 1905		Verbandsjahr 1906	
a) Selbständige Gewerbetreibende	2 236	Mitglieder	3 156	Mitglieder
b) „ Landwirte	226	„	345	„
c) Angehörige der freien Berufe (Lehrer, Beamte 2c.)	420	„	581	„
d) Gegen Lohn oder Gehalt beschäftigte Arbeiter und Angestellte	41 861	„	52 545	„
e) Gegen Lohn oder Gehalt beschäftigte Landarbeiter	291	„	305	„
f) Personen ohne bestimmten Beruf	2 341	„	3 300	„
g) Unbestimmt (weil darüber nicht berichtet)	1 298	„	—	
Summa	48 669	Mitglieder	60 232	Mitglieder
Hiervon sind männliche	46 249	„	57 053	„
„ „ weibliche	420	„	3 179	„
Unbestimmt (weil darüber nicht berichtet)	2 000	„	—	
Summa	48 669	Mitglieder	60 232	Mitglieder

Die Produktivgenossenschaften

unseres Verbandes haben sich ebenfalls, was den Umsatz anlangt, bedeutend entwickelt. Der Verkaufserlös stieg von 371 515 M. auf 702 832 M., die Zahl der beschäftigten Personen von 42 auf 49, die Mitgliederzahl von 223 auf 333, der Reingewinn von 8899 M. auf 14 413 M. Letzterer ist im Vergleich zum Verkaufserlös noch recht klein und beträgt zirka 2 pZt. und ist gegen das Vorjahr etwas zurückgegangen. Der Reingewinn wird in der Hauptsache zur Stärkung der Reserven verwandt; es ist dies aber auch notwendig. Die Unkosten sind nicht nur im allgemeinen, und zwar von 117 116 M. auf 239 082 M., sondern auch prozentual, und zwar von 32 auf 34 pZt. gewachsen. Abgesehen von einzelnen, müssen die Produktivgenossenschaften sehr auf der Hut sein. Eine derselben hat bereits im zweiten Jahre Verlust erlitten, welcher durch Abschreibung bezw. Wiederergänzung des Geschäftsanteils gedeckt wird. Andere halten sich gerade, und steht der Ueberschuß in einem nicht günstigen Verhältnis zum Verkaufserlös. Verschiedene sind leider auch noch genötigt, ohne die Errungenschaften modernster Technik auskommen zu müssen. Der Geschäftsanteil pro Kopf und Mitglied ist von 40,10 M. auf 35,64 M. im letzten Geschäftsjahre gefallen. Die Produktivgenossenschaften haben neben besserer Eintreibung der Geschäftsanteile vor allen Dingen auch danach zu trachten, daß die Bruttoerträgnisse größer und die Unkosten geringer

werden, damit sie sich mit der Zeit alle Errungenschaften der Technik voll und ganz zu eigen machen können.

Ich hoffe, in den späteren Jahren außer über fortgesetzte Steigerung des Verkaufserlöses auch über Fortschritte auf diesem Gebiete berichten zu können.

Die Aufstellung der Aktiven und Passiven ergeben folgendes Bild:

Aktiva.

	Verbandsjahr 1905		Verbandsjahr 1906	
1. Kassenbestände	5649 M.		10266 M.	
2. Fertige Waren	16052 „		18813 „	
3. Rohstoffe	5335 „		9381 „	
4. Zinsbar angelegte Gelder	8504 „		1561 „	
5. Inventar	42207 „		76365 „	
6. Grundbesitz	— „		65886 „	
7. Außenstände	22610 „		48763 „	
8. Hinterlegte Kautionen	723 M.	101080 M.	733 M.	231768 M.

Passiva.

	Verbandsjahr 1905		Verbandsjahr 1906	
1. Geschäftsguthaben	8944 M.		11535 M.	
2. Reservefonds	41213 „		45907 „	
3. Hausbau, Produktion- und andere Fonds	1898 „		5601 „	
4. Aufgen. Anlehen u. Spareinlagen	19736 „		48521 „	
5. Schulden für Rohstoffe zc.	20357 „		47291 „	
6. „ auf Hypotheken	— „		58500 „	
7. Kautionen	23 M.	92181 M.	— M.	117355 M.
Reingewinn		8899 M.		14413 M.

Berufsstatistik der Mitglieder.

1. Selbständige Gewerbetreibende	85	Mitglieder
2. „ Landwirte	1	Mitglied
3. Angehörige der freien Berufe	11	Mitglieder
4. Gegen Gehalt oder Lohn beschäftigte Personen	234	„
5. Personen ohne bestimmten Beruf	2	„
Summa	333	Mitglieder

Bericht über die stattgefundenen Revisionen der Verbandsrevisoren.

Im Laufe des letzten Geschäftsjahres sind im ganzen 29 Revisionen notwendig gewesen. Außerdem sind unsere Verbandsrevisoren für 2 Revisionen herangezogen worden, wo die betreffenden Genossenschaften nicht Verbandsmitglieder waren. Es betraf dies 2 Gewerkschaftshäuser, deren Aufnahme unser Statut nicht zuläßt.

Ueber die stattgefundenen Revisionen berichten die Revisoren übereinstimmend, daß bei den meisten Vereinen, welche zum ersten Mal revidiert werden, die Buchführung sowie die übrigen Einrichtungen sich nicht auf der Höhe befinden, daß jedoch bei fast allen das Bestreben vorhanden sei, die vom Revisor gegebenen Winke und Ratschläge zu befolgen, um den Verein ins richtige Geleise zu bringen. Bei denjenigen Vereinen, welche zum zweiten Male revidiert wurden, war in der Regel auf Beseitigung von Mißständen und Uebelständen Bedacht genommen worden. Es kann an dieser Stelle nicht genug hervorgehoben werden, wie unendlich wertvoll die Revisionen für die Vereine sind und wie notwendig es ist, die von den Revisoren gegebenen Ratschläge zu befolgen. Es ist dies um so notwendiger, da kleine Vereine bei mangelnder Uebersicht sich mitunter plötzlich vor die Tatsache gestellt sehen, ihre Zahlungen einzustellen oder liquidieren zu müssen, wie das bei einigen unserer Verbandsvereine leider der Fall war. Die Genossenschaftsidee ist zu gesund, so daß dieses bei richtiger Führung der Geschäfte und richtiger Uebersicht nicht vorkommen kann.

Es ist vor allen Dingen stets für eine geordnete Buchführung zu sorgen; gewiß ist diese in manchen Vereinen geradezu musterhaft, aber mustergültig ist dieselbe noch keineswegs überall, muß es aber umbedingt in jedem Verein werden. So ist auch ganz besonders auf eine gute Lagerhalterbelastung Bedacht zu nehmen, die bei vielen Vereinen noch nicht auf der Höhe steht, aber für den Verein von unendlicher Wichtigkeit ist.

Häufig sind auch eine Unzahl diverser Ladenhüter die Ursache von Kalamitäten. Es muß besonders kleinen Vereinen empfohlen werden, in dem Einkauf der Waren ja recht vorsichtig zu sein und nur solche Waren zu führen, die auch einen schnellen Umsatz ermöglichen. Gewiß, die Herren Geschäftsreisenden wollen ihre Artikel gern verkaufen und verstehen es zumeist, den Konsumvereinsvorständen es recht begreiflich und vor allem gewinnbringend zu machen, gerade ihren Artikel einzuführen. Wenn der Artikel dann verkauft ist, so fragen diese jedoch wenig danach, ob der Verein dadurch einen Ladenhüter mehr bekommen hat, wonach der Verein jedoch sehr fragen sollte. Hier ist die steifste Zurückhaltung der Einkäufer am Platze, man erkundige sich lieber vorher, ob der Artikel sonst am Platze geht, ob die Mitgliedschaft Bedarf für diese Artikel hat, kurz, ob Aussicht

auf Erfolg vorhanden ist. Geschieht dies, so ist viel gewonnen. In manchen, besonders kleinen und solchen Vereinen, welche zum ersten Mal revidiert wurden, sind neben der Buchführung auch diese Umstände als sehr reformbedürftig befunden worden. Um einmal den Vorständen mehr Kenntnis über die Genossenschaftsbewegung zu verschaffen und anderseits die Mitglieder mehr und mehr zu wirklichen Genossenschaftern zu erziehen, kann nicht genug empfohlen werden, den Mitgliedern das „Frauen-Genossenschaftsblatt" zugängig zu machen, wo es geht, gratis, und sonst gegen kleine Vergütung. Für die Vorstandsmitglieder sowohl wie für den Aufsichtsrat sollte aber für alle Personen die „Konsumgenossenschaftliche Rundschau" abonniert werden. Die hierfür aufgewendeten Kosten kommen der Genossenschaft reichlich wieder zu gute, indem mancher Fehler durch bessere Kenntnis der Verhältnisse vermieden wird. Auch sollten überall da, wo es die Verhältnisse eben gestatten, die Verbands- und Einkaufstage von mindestens einem Vorstandsmitglied besucht werden. Die dort gegebenen Anregungen, Belehrungen, Aufklärungen und Meinungsaustausche sind sehr wertvoll, um im Interesse der vertretenen Vereine verwandt zu werden.

Bei Ausübung der Verbandsrevision lassen es sich die Revisoren in jedem Falle, auf welchem Gebiet es auch sein möge, angelegen sein, den Vorständen mit Rat und Tat, Belehrung und Aufklärung an die Hand zu gehen. Diese kommen als Freund und Berater zu den Vereinen, und sind deren Anweisungen und Ratschläge, da sie nur im Interesse der Vereine gemacht werden, auch strengstens zu befolgen. Um so bedauerlicher ist es, daß es bei verschiedenen Vereinen diverser Hinweise bedurfte, um dieselben zu veranlassen, das zu tun, was notwendig war.

Im allgemeinen ist jedoch zu konstatieren, daß es bedeutend besser geworden und die Revisionen recht fruchtbringend gewirkt haben. Ich hoffe, daß es in den folgenden Jahren möglich sein wird, über weitere Fortschritte auch auf diesem Gebiete berichten zu können.

Im Laufe des Jahres 1907 sind 46 Vereine der Revision zu unterziehen. Nachfolgendes Verzeichnis zeigt die in Betracht kommenden Vereine nebst dem Zeitpunkt, bis zu welchem die Revision vorgenommen wird und den für den Verein bestimmten Revisor. Jedoch werden in jedem Falle die Vereine noch vor der Revision von dem Revisor über den genauen Termin der Vornahme derselben in Kenntnis gesetzt.

Der im vorigen Jahre in Aachen stattgefundene Verbandstag setzte den Beitrag auf je 15 ₰. für je 1000 ℳ. Umsatz (inkl. Lieferantengeschäft) für den Unter- und den Zentralverband fest, jedoch mit der Maßgabe, daß der Mindestbeitrag 20 ℳ. für den Unterverband und 10 ℳ. für den Zentralverband beträgt. Der Höchstbeitrag beträgt 200 ℳ. bezw. 100 ℳ. Da nun auch die für den Zentralverband bestimmten Beiträge an mich abzuführen sind, so sind für das Jahr 1907 an mich zu senden: pro 1000 ℳ. Umsatz 30 ₰., mindestens aber 30 ℳ. und höchstens 300 ℳ.

Um nun für die Vereine alle Unklarheiten zu beseitigen, ist auf nachfolgender Tabelle angezeigt, was jeder einzelne Verein an Beitrag zu entrichten hat.

Ich hoffe dadurch auch pünktlicher in den Besitz der Beiträge zu gelangen und daher die zeitraubenden Anmahnungen sparen zu können. Nach Beendigung des letzten Jahres waren z. B. noch 43 Vereine mit dem Beitrag im Rückstande.

Auf dem gleichen Verbandstage wurde der Revisionszuschuß auf 25 ℳ festgesetzt. Diejenigen Vereine, welche im Laufe des Jahres revidiert werden, haben also außer dem vermerkten Beitrag 25 ℳ Revisionszuschuß zu leisten und sind die Revisoren ermächtigt, Beitrag sowohl wie Revisionszuschuß gelegentlich der Revision mit einzukassieren.

So übergebe ich denn den Jahresbericht den Vereinen mit der freudigen Genugtuung, daß ich in der Lage war, wiederum über einen bedeutenden Fortschritt unserer Sache berichten zu können. Ich hoffe im nächsten Jahre das Gleiche und wünsche den Vereinen weiteres recht kräftiges Blühen und Gedeihen.

Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften in Rheinland-Westfalen.

Laufende Nummer	Ort, Firma und rechtliche Stellung der Genossenschaft Zeichen-Erklärung: K.-V. = Konsumverein. K.-G. = Konsumgenossenschaft. e. G. m. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht e. G. m. u. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht e. G. m. b. H. i. Liq. = Eingetragene Genossenschaft in Liquidation G. o. H. = Genossenschaft ohne Haftpflicht.	Gründungsjahr
1	2	3
1	Aachen, Allg. K.-V. für Aachen u. Umg., e. G. m. b. H.	1902
2	Antfeld, K.-V. zu Antfeld, e. G. m. b. H.	1903
3	Barmen, K.-Gen. „Vorwärts", e. G. m. b. H.	1898
4	Barop, K.-V. „Germania" für Barop u. Umg., e. G. m. b. H.	1892
5	Bochum, K.-V. für Bochum u. Umg., e. G. m. b. H.	1904
6	Bonikirchen, K.-V. „Gemeinwohl", zu Bontkirchen u. Umg., e. G. m. b. H.	1904
7	Bergerhof, Gew.-K.-V., Bergerhof bei Wildbergerhütte u. Umg., e. G. m. b. H.	1904
8	Brachbach, Brachbacher K.-V., e. G. m. b. H.	1902
9	Bruchhausen, K.- u. Prod.-Gen. Bruchhausen, e. G. m. b. H.	1903
10	Castrop, Castroper K.-Vereinigung, e. G. m. b. H.	—
11	Crefeld, K.-V. „Fortschritt", e. G. m. b. H.	1901
12	Crefeld, „Solidarität", Allg. K.-V. für Crefeld u. Umg., e. G. m. b. H.	1900
13	Dermbach, Gew.-K.-V. für Dermbach u. Umg., e. G. m. b. H.	1905
14	Dortmund, Allg. K.-V. für Dortmund u. Umg., e. G. m. b. H.	1902
15	Dortmund, Dortmunder Gen.-Bäckerei „Vorwärts", e. G. m. b. H.	1902
16	Dülken, K.-V. „Eintracht", e. G. m. b. H.	1900
17	Düsseldorf, Allg. K.-V. für Düsseldorf u. Umg., e. G. m. b. H.	1897
18	Düsseldorf, K.-V. „Einigkeit" für Düsseldorf u. Umg., e. G. m. b. H.	1902
19	Duisburg, Allg. K.-V. für Duisburg u. Umg., e. G. m. b. H.	1902
20	Eichlinghofen, K.-V. „Glück auf", e. G. m. b. H.	1890
21	Elberfeld, K.- u. Prod.-Gen. „Befreiung", e. G. m. b. H.	1899
22	Elberfeld, Prod.-Gen. „Solidarität", e. G. m. b. H.	1905
23	Elberfeld-Barmen, Schr.-Prod.-Gen. zu Elberfeld-Barmen, e. G. m. b. H.	1906
24	Elpe, K.-V. zu Elpe, e. G. m. b. H., Bigge i. Westf.	1904
25	Erkeln, K.-V. für Erkeln u. Umg., e. G. m. b. H., Brakel (Kreis Höxter)	1902
26	Eschweiler, Allg. K.-V. für Eschweiler u. Umg., e. G. m. b. H.	1904
27	Essen, Bürger- u. Arb.-K.-V. „Eintracht", e. G. m. b. H.	1902
28	Essen-Rüttenscheid, Bäckerei-Gen. „Volkswohl", e. G. m. b. H.	1903
29	Euskirchen, K.-V. für Euskirchen u. Umg., e. G. m. b. H.	1902
30	Gevelsberg, K.-V. „Hoffnung", e. G. m. b. H.	1902
31	Giesenkirchen, K.-V. „Einigkeit", e. G. m. b. H.	1900
32	Güdingen, Güdinger K.-V., e. G. m. b. H.	1902
33	Haaren, Allg. K.-V. Haaren, e. G. m. b. H.	1903
34	Hagen, Allg. K.-V. für Hagen u. Umg., e. G. m. b. H.	1902
35	Halver, K.-V. für Halver u. Umg., e. G. m. b. H.	1905
36	Herdorf, K.-V. Herdorf, e. G. m. b. H.	1905
37	Hilden, K.-V. „Einigkeit", e. G. m. b. H.	1902
38	Höngen, Allg. K.-V. für Höngen u. Umg., e. G. m. b. H.	1904
39	Hüls, K.-V. „Einigkeit", e. G. m. b. H.	1900
40	Kempen, K.-V. für Kempen u. Umg., e. G. m. b. H.	1902
41	Lüdenscheid, K.-V. „Einigkeit", e. G. m. b. H.	1895
42	Marten, K.-V. für Marten u. Umg., e. G. m. b. H.	1903
43	Meggen, K.-V. für Meggen u. Umg., e. G. m. b. H.	1905
44	Milspe, K.-V. für Milspe u. Umg., e. G. m. b. H.	1901

Konsumgenossenschaften.

Vorstandsmitglieder	Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Laufende Nummer
4	5	1
Carl Kohler, L. Reiß, C. Boddin	Heinr. Scholl, Rich. Lüth	1
Franz Spieckermann gen. Fränzers, Ant. Bracht, Joh. Göbde	Fr. Spieckermann, L. Hückelheim	2
Bernh. Grundkötter, H. Waller, Rud. v. Döringk	Carl Eberle, Leo Dastig	3
A. Staubach, Fr. Pohlmann, G. Eppmann, C. Lusebrink, H. Bönninghoff	H. Junge, Otto Hüttmann	4
Heinr. Lückel, Paul Horn, Franz Häusler	H. Sachse, C. Struckmann	5
Franz Somerwald, Lorenz Schrewe, Jos. Packer	W. Bartmann, F. Bendler	6
Wilh. Schneider jr., Jos. Neuhoff, Carl Fuchs	Jos. Krämer, Jak. Weler	7
Bernh. Griffel, Ernst Zöller, Peter Hellinghausen	F. Weber, L. Hellinghausen	8
Franz Kesting, A. Schmidt, Franz Schlömer	A. Wiegelmann, J. Müting	9
Hat nicht berichtet		10
Herm. Eitzeroth, Wilh. Schagen	J. Titders, G. Kempen	11
Jos. Blowsky, Peter Schönster, Wilh. Oellers, Joh. Goll	Ed. Brocks, P. Ponzelar	12
Martin Müller, Th. Rödder, Joh. Hilchenbach	Aug. Stinner, Edm. Bohl	13
Karl König, Ernst Steinkühler, Adolf Kuhr	Fr. Janke, Ludw. Prein	14
Siehe Produktivgenossenschaften		15
In Liquidation		16
Philipp Jammer, Fr. Böttcher, Th. Brennecke	W. Schmidt, W. Herling	17
E. Fleischmann, M. Reitz, E. Siebelist	E. Stäudel	18
Oskar Kobelt, Otto Schulz, Peter Lenzen	C. Herzberg, W. Thielhorn	19
W. Jungholt, Fr. Hausmann, L. Bültermann, C. Reutter, Fr. Wallbruch	Aug. Jäing, Otto Rose	20
Wold. Schmidt, Ernst Krings, E. Lambeck, Gust. Krumbach, H. Grunewald	H. Bollens, A. Schmitz	21
Siehe Produktivgenossenschaften		22
Siehe Produktivgenossenschaften		23
Joh. Habitzky, Bernh. Balkenhol, Joh. Kleine	C. Beule, A. Burmann	24
Georg Kleibrink, Jos. Mönnikes, Jos. Nutt	Franz Kieneke, Aug. Ewen	25
Jos. Kirschall, Jos. Breuer, Franz Zilessen	Hubert Rüth, J. Pickartz	26
Aug. Brüß, Aug. Schulte, Herm. Petzoldt	Martin Plum, H. Sorge	27
Siehe Produktivgenossenschaften		28
Wilh. Schott, Hub. Esser, Th. Schneider	H. Hoberg, M. Kesseler	29
Rob. Heyne, Wilh. Fettelschloß, Fritz Hünninghaus	C. Stöcker, O. Straßmann	30
Wilh. Gellessen, Gottfr. Mösgen, Martin Schmidtz	Peter Fischer, Heinr. Wolf	31
Fr. Michel, H. Freund, Chr. Heep, W. Müller II, H. Schradt, J. Kling, F. Armand	Chr. Schadt, Chr. Hertel	32
Chr. Rademacher, Jos. Gentges, Anton Thoren	Jos. Kreutz, Th. Pesch	33
Otto Vollmar, Wilh. Voßmeyer, Fritz Rennemann	G. Heinrich, C. Ludwig	34
Wilh. Fernholz, Emil Schorre, Carl Schröder	A. Schrieber, Th. Becker	35
Wendelin Schlosser, Adolf Schenk, Jos. Ew. Ermert	J. Schneider, C. Jakobs	36
Karl Hillen, Herm. Krappen, Fr. Erven, Ant. Erkelenz, Joh. Fuchs	Heinr. Krey, Th. Ewert	37
Reinh. Pforr, Andr. Kämmerling, Jos. Verzen	H. Fest, C. Schillings	38
Joh. Bastians, Arnold Flocken, Wilh. Schuster	Joh. Schütz, Joh. Gerden	39
Ernst Meyer, Gerh. Maaßen, Th. Austötz	H. Kirner, J. Anderheiden	40
Heinr. Fischer, Julius Müller, Gust. Lück	C. Schmidt, E. Hüchelhaus	41
Joh. Himmelmann, Herm. Hasthemke, H. Ritterwürden	J. Geisselbrecht, A. Krause	42
Wilh. Hue, Joh. Wälke, Ed. Merz	J. Friedrichs, H. Pape	43
Wilh. Sagel, Heinr. Hedtmann jr., Carl Grünewald	E, Roolf, A, Füttelmann	44

Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften in Rheinland-Westfalen.

Laufende Nummer	Ort	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Eintrittsgeld		Betrag des Geschäftsanteils	Höhe d. Haftsumme bei Genossenschaften m. b. H.	Warenverteilung der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Warenverteilung (K = Kolonial-, Materialwaren 2c. M = Manufaktur-, Schnittwaren 2c. Sch = Schuhwaren 2c. H = Haushaltungsgegenstände 2c.)	Zahl der Verkaufsstellen	Zahl der Zentrallager
1	2	6	7		8	9	10	11	12
			M.	₰	M.	M.			
1	Aachen	1035	—	50	30	30	K., Kurzw., Landesprodukte	4	1
2	Antfeld	53	2	—	10	30	Lebensmittel	1	—
3	Barmen	6811	—	50	30	30	K., Fleisch-, Backwaren	16	1
4	Barop	707	3	—	20	20	K., M., Emaillewaren	3	—
5	Bochum	1350	—	50	30	30	K., Fett-, Kurz-, Wollwaren	5	—
6	Bontkirchen	27	1	50	20	30	K., Kurz-, Bürsten-, Eisenw.	1	—
7	Bergerhof	69	1	—	30	30	Wirtschaftsgegenstände	1	—
8	Brachbach	108	2	—	25	50	K., Arb.-M.	1	—
9	Bruchhausen	57	5	—	15	75	[1] K., Kurz-, Eisenwaren	1	—
10	Castrop	—	—	—	—	—	—	—	—
11	Crefeld	1268	—	50	30	30	K., Woll-, Bürstenwaren	5	—
12	Crefeld	466	—	50	50	50	K., M., Bürstenwaren	2	—
13	Dermbach	55	3	—	30	30	Lebensmittel, M.	1	—
14	Dortmund	3004	—	50	30	30	K., M., Kurzwaren	7	1
15	Dortmund	—	—	—	—	—	—	—	—
16	Dülken	—	—	—	—	—	—	—	—
17	Düsseldorf	2646	1	—	30	30	Nahrungs- u. Genußmittel	10	1
18	Düsseldorf	361	—	50	20	30	K., M., Kurzwaren, H.	4	—
19	Duisburg	672	—	50	25	25	K.	3	—
20	Eichlinghofen	231	3	—	20	20	K., Fett-, M., Kurzwaren	1	—
21	Elberfeld	5692	—	50	30	30	Lebens- u. Genußmittel	16	1
22	Elberfeld	—	—	—	—	—	—	—	—
23	Elberfeld-Barmen	—	—	—	—	—	—	—	—
24	Elpe	83	2	—	10	30	K., Kurz-, Weiß-, Wollw.	1	—
25	Erkeln	65	1	—	?	15	K. u. H.	1	—
26	Eschweiler	186	—	—	20	30	K.	1	—
27	Essen	5117	—	50	30	30	Lebensm., Drogen, Farben	12	1
28	Essen-Rüttenscheid	—	—	—	—	—	—	—	—
29	Euskirchen	290	—	50	30	30	K., M., Kurzwaren	1	—
30	Gevelsberg	503	—	50	30	30	M. u. K.	3	—
31	Giesenkirchen	102	1	—	30	30	K.	1	—
32	Güdingen	181	3	—	30	100	K.	1	—
33	Haaren	142	—	50	30	30	K. u. M.	1	—
34	Hagen	1672	—	50	30	30	Lebensmittel	5	1
35	Halver	98	2	—	20	20	K. u. Arb.-M.	1	—
36	Herdorf	71	1	—	30	60	K. u. M.	1	—
37	Hilden	235	—	50	30	30	K., M., Sch.	1	—
38	Höngen	424	—	50	30	30	K.	3	—
39	Hüls	128	1	50	30	60	Fleisch-, K., M.	1	—
40	Kempen	119	1	—	25	25	K., Kurz-, Woll-, Fleischwaren	1	—
41	Lüdenscheid	1451	1	—	30	30	K.	5	1
42	Marten	516	—	80	30	30	K.	2	—
43	Meggen	209	1	—	30	30	K. u. Kurzwaren	1	—
44	Milspe	412	1	—	30	30	K. u. Fettwaren	1	—

[1] Verkauf von Schuhnägeln an Geschäfte.

Konsumgenossenschaften.

Eigenproduktion der Genossenschaft				Zahl der beschäft. Personen						Laufende Nummer
Hauptgegenstände der Eigenproduktion	Beginn der Eigenproduktion	Wird an Nichtmitglieder verkauft?	Summe d. Verkaufserlöses aus selbstproduzierten Waren	in der Warenverteilung			in der eig. Produktion			
				männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	1
			M.							
—	—	—	—	4	8	12	—	—	—	1
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2
—	—	—	—	31	70	101	—	—	—	3
—	—	—	—	—	10	10	—	—	—	4
—	—	—	—	4	6	10	—	—	—	5
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	6
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	7
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	8
Handgeschm. Schuhn. i. Hausbetr.	1903	[1] —	11484	2	—	2	[2] 30	—	30	9
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
—	—	—	—	5	11	16	—	—	—	11
—	—	—	—	3	2	5	—	—	—	12
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	13
—	—	—	—	11	18	29	—	—	—	14
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16
—	—	—	—	13	20	33	—	—	—	17
—	—	—	—	1	4	5	—	—	—	18
—	—	—	—	—	5	5	—	—	—	19
—	—	—	—	—	4	4	—	—	—	20
—	—	—	—	28	51	79	—	—	—	21
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	24
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	25
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	26
—	—	—	—	11	50	61	—	—	—	27
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28
—	—	—	—	1	3	4	—	—	—	29
—	—	—	—	2	3	5	—	—	—	30
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	31
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	32
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	33
—	—	—	—	6	12	18	—	—	—	34
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	35
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	36
—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	37
—	—	—	—	2	6	8	—	—	—	38
Metzgerei	1900	ja	?	1	1	2	2	—	2	39
Metzgerei	—	nein	—	—	1	1	1	—	1	40
—	—	—	—	7	9	16	—	—	—	41
—	—	—	—	2	5	7	—	—	—	42
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	43
—	—	—	—	1	3	4	—	—	—	44

[1] An auswärtige Geschäfte. [2] Nur in den Wintermonaten.

Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften in Rheinland-Westfalen.

Laufende Nummer	Ort	Anzahl der vom Verein abonnierten Genossenschaftszeitungen: Konsumgenossenschaftl. Rundschau	Frauengenossenschaftsblatt	Verkaufserlös: im eigenen Geschäft	im Lieferanten-Geschäft	Gesamtsumme des Verkaufserlöses
1	2	23	24	25	26	27
				M.	M.	M.
1	Aachen	15	450	[1] 167082	—	167082
2	Antfeld	1	—	19096	—	19096
3	Barmen	35	3500	2050987	256533	2307520
4	Barop	10	100	243295	—	243295
5	Bochum	13	600	157950	—	157950
6	Bontkirchen	1	—	9378	—	9378
7	Bergerhof	2	—	15712	—	15712
8	Brachbach	1	—	55662	—	55662
9	Bruchhausen	1	—	13551	17055	30606
10	Castrop	—	—	—	—	—
11	Crefeld	18	450	222192	22218	244410
12	Crefeld	4	100	44314	16451	60765
13	Dermbach	1	—	15359	—	15359
14	Dortmund	20	1450	443601	208530	652131
15	Dortmund	—	—	—	—	—
16	Dülken	—	—	—	—	—
17	Düsseldorf	16	1000	478268	149229	627497
18	Düsseldorf	11	100	53580	1339	54919
19	Duisburg	1	300	70628	8259	78887
20	Eichlinghofen	—	—	74791	—	74791
21	Elberfeld	36	3000	1535632	100530	1636162
22	Elberfeld	—	—	—	—	—
23	Elberfeld-Barmen	—	—	—	—	—
24	Elpe	1	—	22156	—	22156
25	Erkeln	1	—	12234	—	12234
26	Eschweiler	1	50	21581	1970	23551
27	Essen	40	2400	1372256	168906	1541162
28	Essen-Rüttenscheid	—	—	—	—	—
29	Euskirchen	11	200	41167	7800	48967
30	Gevelsberg	3	50	76776	54812	131588
31	Giesenkirchen	5	—	33000	—	33000
32	Güdingen	—	—	117440	—	117440
33	Haaren	1	—	50000	—	50000
34	Hagen	19	500	333358	55816	389174
35	Halver	1	—	20476	—	20476
36	Herdorf	1	—	23979	—	23979
37	Hilden	4	—	30705	—	30705
38	Höngen	11	200	108180	—	108180
39	Hüls	—	—	54000	—	54000
40	Kempen	—	—	34600	—	34600
41	Lüdenscheid	11	500	310443	3064	313507
42	Marten	11	20	140056	22500	162556
43	Meggen	1	—	40051	—	40051
44	Milspe	1	—	134000	33000	167000

[1] Umsatz in 9 Monaten.

Konsumgenossenschaften.

Geschäftsertrag					Geschäftslasten						Reingewinn	Laufende Nummer
Vortrag aus dem Vorjahre	aus dem eigenen Geschäft	aus dem Lieferantengeschäft	aus anderen Quellen	Gesamtsumme des Bruttoertrages	Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter usw.	Steuern aller Art	Abschreibungen	Außergewöhnliche Verluste	Gesamtsumme der Geschäftslasten		
28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
—	24198	—	1335	25533	809	14997	90	915	—	16311	9222	1
—	2836	—	—	2836	130	1321	32	39	—	1524	1314	2
122	333505	25173	—	358800	—	152952	11331	25503	—	189786	169014	3
761	25921	—	1172	27855	1007	12148	490	436	10389	24470	3375	4
347	26083	—	—	26430	43	17610	335	538	—	18526	7904	5
—	1444	—	—	1444	23	757	—	16	—	796	648	6
—	3079	121	—	3200	141	2171	—	—	—	2312	888	7
—	9582	—	—	9582	14	4111	202	334	—	4661	4921	8
—	2476	3138	—	5614	336	3473	64	83	—	3956	1658	9
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
42	35757	1110	1670	38579	—	19088	62	839	—	19989	18590	11
—	7237	895	471	8603	78	4793	133	386	—	5390	3213	12
561	2385	—	—	2946	—	1304	—	27	—	1331	1615	13
—	69907	11548	3402	84857	—	41175	54	2140	—	43369	41488	14
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16
—	75846	8813	—	84659	664	40298	648	3167	—	44777	39882	17
—	8541	35	124	8700	8	6123	—	115	—	6246	2454	18
68	12436	378	97	12979	12	10270	99	422	—	10803	2176	19
—	7182	—	298	7430	1177	5028	141	431	—	6777	703	20
—	287997	7254	2436	297687	10060	119071	2957	20418	—	152506	145181	21
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23
—	3616	—	—	3616	—	1754	80	30	—	1864	1752	24
—	2129	—	—	2129	—	1277	5	13	—	1295	834	25
20	3244	156	57	3497	44	2418	29	78	—	2569	928	26
—	119373	401	10171	129945	—	102946	2340	9251	—	114537	15408	27
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28
—	5860	815	267	6951	—	2821	—	197	—	3018	3923	29
—	9653	4870	381	14904	—	8386	52	311	129	8878	6026	30
—	3860	—	—	3860	—	1740	—	60	—	1800	2060	31
44	17415	—	1585	19044	—	4328	86	138	—	4552	14492	32
—	7233	265	—	7498	113	2796	52	—	—	2961	4537	33
52	51645	3866	3392	58955	21889	30488	1541	1511	[2] 191	55620	3335	34
—	3082	—	—	3082	—	2181	—	24	—	2205	877	35
—	4303	—	—	4303	203	1890	46	—	—	2139	2164	36
74	5522	—	33	5629	51	2720	14	96	—	2881	2748	37
—	17984	—	—	17984	—	7497	—	154	—	7651	10333	38
—	7288	—	—	7288	103	2921	190	200	—	3414	3874	39
103	3200	542	273	4118	60	2225	—	94	—	2379	1739	40
902	57016	469	2890	61277	1670	19548	1703	1899	—	24820	36457	41
550	15158	1033	324	17065	—	6826	—	520	—	7346	9719	42
—	3947	—	—	3947	—	1700	16	—	—	1716	2231	43
27	23399	2884	—	26310	—	8250	162	105	—	8517	17793	44

[1] Ausgezahltes Rabattguthaben. [2] Im Kartoffelgeschäft.

Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften in Rheinland-Westfalen.

Laufende Nummer	Ort	Bilanz am							
		Aktiva							
		Kassenbestand	Warenbestand und Leergut (Fastage)	Zinsbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere 2c.	Geschäftsinventar	Wert des Grundbesitzes	Außenstände bei d. Mitgliedern für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Summe der Aktiven von 40 bis 46
1	2	40	41	42	43	44	45	46	47
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
1	Aachen	2110	31031	5433	8234	—	—	70	46878
2	Antfeld	803	3901	—	400	—	[1] 2600	—	7704
3	Barmen	4862	84657	227609	44861	296951	—	—	658940
4	Barop	1133	29916	1204	1237	29571	2650	—	65711
5	Bochum	1777	17598	324	5400	—	—	—	25099
6	Bontkirchen	359	1823	20	148	—	—	—	2350
7	Bergerhof	813	2592	—	436	—	—	—	3841
8	Brachbach	325	10770	1750	510	—	—	—	13355
9	Bruchhausen	1680	6305	—	476	—	[2] 7057	—	15518
10	Castrop	—	—	—	—	—	—	—	—
11	Crefeld	1129	25828	12924	7649	—	[3] 1560	—	49090
12	Crefeld	553	6571	1800	1824	23204	392	—	34344
13	Dermbach	209	5153	—	248	—	—	—	5610
14	Dortmund	5258	61119	25027	17799	—	[4] 1187	1020	111410
15	Dortmund	—	—	—	—	—	—	—	—
16	Dülken	—	—	—	—	—	—	—	—
17	Düsseldorf	2981	49367	53988	15966	—	[5] 1754	—	124056
18	Düsseldorf	700	11589	53	2166	—	547	500	15555
19	Duisburg	1114	13047	1123	3806	—	[6] 1278	70	20438
20	Eichlinghofen	723	10803	690	1890	28150	210	250	42716
21	Elberfeld	4111	66058	183250	41909	420310	—	4584	720222
22	Elberfeld	—	—	—	—	—	—	—	—
23	Elberfeld-Barmen	—	—	—	—	—	—	—	—
24	Elpe	479	6065	—	278	—	744	—	7566
25	Erkeln	859	2411	—	111	—	—	—	3381
26	Eschweiler	420	5602	—	700	—	—	—	6722
27	Essen	4525	78440	162092	38600	69166	—	—	352823
28	Essen-Rüttenscheid	—	—	—	—	—	—	—	—
29	Euskirchen	568	6745	1788	790	—	—	—	9891
30	Gevelsberg	2501	14253	940	2797	—	1049	—	21540
31	Giesenkirchen	194	5081	322	540	—	2318	—	8455
32	Güdingen	1052	4575	14700	784	6809	—	—	27920
33	Haaren	2415	3680	—	946	—	—	500	7541
34	Hagen	5392	30294	3496	12362	84950	[7] 3518	75	140087
35	Halver	497	2692	813	800	—	27	100	4929
36	Herdorf	599	10462	—	490	—	—	—	11551
37	Hilden	155	10647	15	1273	29	—	30	12149
38	Höngen	1208	19089	250	1363	—	422	—	22332
39	Hüls	926	6169	—	730	—	9400	1224	18449
40	Kempen	956	5123	700	861	—	—	—	7640
41	Lüdenscheid	1684	19635	25570	5633	59208	125	—	111855
42	Marten	2496	10256	3975	2080	—	572	—	19379
43	Meggen	4020	4785	—	1013	—	—	—	9818
44	Milspe	4247	8541	15500	952	—	1904	—	31144

[1] Für Kohlen, Gerstenschrot und Kunstdünger. [2] Außenstände vom Nägelverkauf auf gegenseitiges Konto der Nagelschmiede. [3] Darlehen. [4] Herbstkartoffel, Kredit bis zur Höhe des Geschäfts-Anteils. [5] Für Kohlen- und Kartoffellieferung im Herbst. [6] Darlehen an in Not befindliche Mitglieder. [7] Im Kartoffelgeschäft. Beträge sind durch Rückvergütung gedeckt.

Konsumgenossenschaften.

Jahresschlüsse											
Passiva											
Geschäftsguthaben der Mitglieder	Reservefonds	Hausbau-, Produktions-, Dispositions- u. andere Fonds	Aufgenommene Anlehen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	Warenschulden der Genossenschaft	Kautionen der Vorstandsmitglieder und Angestellten	Noch zu zahlende Geschäftsunkosten, Tantiemen, Verbandsbeiträge	Reingewinn	Summe der Passiven von 48 bis 57	Laufende Nummer
48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
18099	1469	809	8882	—	—	7097	1300	—	9222	46878	1
409	457	158	1820	—	—	2586	960	—	1314	7704	2
82690	14485	29578	156068	123385	—	74423	—	9297	169014	658940	3
12946	2910	—	3950	21000	—	20897	600	33	3375	65711	4
10100	771	600	2507	—	—	3171	—	46	7904	25099	5
500	492	—	—	—	—	687	—	23	648	2350	6
1149	—	—	1000	—	—	804	—	—	888	3841	7
2287	2091	—	—	—	—	3756	300	—	4921	13355	8
1820	1073	—	6844	—	—	2087	1200	836	1658	15518	9
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
13951	2856	1293	6770	—	—	2055	3205	370	18590	49090	11
5141	765	38	195	23100	—	1892	—	—	3213	34344	12
1387	212	562	—	—	—	1734	100	—	1615	5610	13
29733	6890	673	12730	—	—	13433	5050	1413	41488	111410	14
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16
33745	9923	4861	29091	—	—	1984	4570	—	39882	124056	17
3587	484	117	960	—	—	6995	900	58	2454	15555	18
5376	535	145	—	—	—	10963	1146	97	2176	20438	19
4620	1600	1422	—	25850	292	7319	910	—	703	42716	20
79714	29802	40225	129292	248568	[1] 2321	35263	4584	5272	145181	720222	21
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23
984	224	—	—	—	—	2573	1500	533	1752	7566	24
758	333	467	—	—	—	525	—	464	834	3381	25
2067	50	—	1438	—	—	2239	—	—	928	6722	26
73367	11087	4220	51657	16000	20865	41921	3774	[2] 115024	15408	352823	27
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28
4872	463	—	—	—	—	—	500	133	3923	9891	29
6302	1041	256	326	—	—	6289	1050	250	6026	21540	30
1691	1069	221	3229	—	—	62	—	123	2060	8455	31
5034	1500	1790	2500	—	—	1604	1000	—	14492	27920	32
2400	600	—	—	—	—	4	—	—	4537	7541	33
18407	4780	1315	234	73000	—	13303	2206	[3] 23507	3335	140087	34
1051	128	—	—	—	—	2081	680	112	877	4929	35
1053	120	—	3750	—	—	4322	—	142	2164	11551	36
3351	1362	300	848	—	—	2846	600	94	2748	12149	37
4537	350	—	—	—	—	6712	400	—	10333	22332	38
2592	815	—	—	8650	—	2518	—	—	3874	18449	39
2100	195	—	2000	—	—	1406	200	—	1739	7640	40
12538	8592	1698	1847	31000	15350	152	4000	226	36457	111855	41
5176	1401	2099	—	—	—	857	75	52	9719	19379	42
4137	41	—	—	—	—	3292	—	117	2231	9818	43
10062	1047	—	—	—	—	1235	—	1007	17793	31144	44

[1] Unerhobene Dividende. [2] Rabatt-Spargutthaben. [3] Inklusive 6 % Spargutthaben.

Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften in Rheinland-Westfalen.

Laufende Nummer	Ort	Verteilung des Reingewinns: Kapitaldividende auf Geschäftsguthaben der Mitglieder	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Dem Reservefonds überwiesen	Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Reservefonds ꝛc.) überwiesen	Gewinnvortrag
1	2	59	60	61	62	63	64
		M.	M.	M.	M.	M.	M.
1	Aachen	443	7997	461	21	800	—
2	Antfeld	—	759	555	—	—	—
3	Barmen	668	158196	—	2655	7500	—
4	Barop	—	2273	500	500	—	102
5	Bochum	84	7250	200	200	—	170
6	Bontkirchen	23	321	304	—	—	—
7	Bergerhof	68	672	44	104	—	—
8	Brachbach	78	4222	—	621	—	—
9	Bruchhausen	151	967	490	50	—	—
10	Castrop	—	—	—	—	—	—
11	Crefeld	300	12775	1859	2916	740	—
12	Crefeld	178	2863	—	—	—	177
13	Dermbach	40	902	100	573	—	—
14	Dortmund	498	35118	4148	—	1550	174
15	Dortmund	—	—	—	—	—	—
16	Dülken	—	—	—	—	—	—
17	Düsseldorf	382	33480	2500	520	3000	—
18	Düsseldorf	—	2055	123	176	100	—
19	Duisburg	—	1880	217	—	—	79
20	Eichlinghofen	—	1213	—	—	—	—
21	Elberfeld	—	113348	10433	20000	[1] 1400	—
22	Elberfeld	—	—	—	—	—	—
23	Elberfeld-Barmen	—	—	—	—	—	—
24	Elpe	—	1676	76	—	—	—
25	Erkeln	—	643	—	159	—	32
26	Eschweiler	—	809	50	—	—	69
27	Essen	—	—	6000	5400	4008	—
28	Essen-Rüttenscheid	—	—	—	—	—	—
29	Euskirchen	91	3452	180	200	—	—
30	Gevelsberg	129	5137	301	—	—	459
31	Giesenkirchen	64	1440	100	56	400	—
32	Güdingen	—	13185	—	—	1000	307
33	Haaren	—	—	225	—	—	—
34	Hagen	—	1547	1750	—	—	38
35	Halver	—	761	86	30	—	—
36	Herdorf	—	1918	150	—	—	96
37	Hilden	38	1842	300	100	350	118
38	Höngen	49	9352	516	370	—	46
39	Hüls	—	?	105	?	?	?
40	Kempen	—	1730	—	—	—	9
41	Lüdenscheid	161	30416	3000	2500	—	380
42	Marten	77	9098	250	294	—	—
43	Meggen	—	2003	228	—	—	—
44	Milspe	363	15477	316	908	500	229

[1] Aus der Verwaltung.

Konsumgenossenschaften.

Schluss: Passiva: Noch zu zahlende Geschäftsunkosten und unverteilter Reingewinn	Summe der Passiven von 60 bis 68	Berufsstatistik der Mitglieder: Selbständige Gewerbetreibende	Selbständige Landwirte	Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in gewerblichen Betrieben	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in landwirtsch. Betrieben	Personen ohne bestimmt. Beruf (Privatiers, Altersrentner ꝛc.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	Laufende Nummer
68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	1
%	%										
4	5	67	15	22	820	—	111	1035	987	48	1
—	10	4	3	—	46	—	—	53	46	7	2
4	7	101	—	5	5939	14	752	6811	6151	660	3
—	[1]7	44	3	21	578	—	61	707	666	41	4
4	5	33	—	22	1285	—	10	1350	1324	26	5
5	6	5	21	—	—	—	1	27	24	3	6
5	5	?	?	?	69	?	?	69	69	?	7
?	?	2	—	—	93	—	13	108	95	13	8
10	10	41	4	—	4	4	4	57	54	3	9
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
4	6	52	—	—	1123	—	93	1268	1196	72	11
4	5	38	—	11	376	6	35	466	425	41	12
5	6	2	—	—	53	—	—	55	55	—	13
4	4 u. 6½	149	—	42	2771	—	42	3004	2966	38	14
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16
4	4 u. 6	75	4	42	2435	3	87	2646	2571	75	17
—	4	9	—	5	341	—	6	361	359	2	18
—	3	59	—	16	597	—	—	672	642	30	19
—	2	—	—	—	231	—	—	231	231	?	20
—	7	767	14	27	4399	14	471	5692	5205	487	21
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23
—	10	21	17	—	20	—	25	83	69	14	24
—	8	6	19	—	22	17	1	65	63	2	25
—	4	2	1	26	131	—	26	186	161	25	26
—	8	282	5	94	4485	—	251	5117	4952	165	27
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28
4	7	11	2	10	253	2	12	290	278	12	29
4	4	16	1	—	486	—	—	503	488	15	30
4	6	—	—	—	101	—	1	102	101	1	31
?	?	15	15	4	129	—	18	181	167	14	32
?	?	—	3	—	139	—	—	142	142	—	33
—	[1]6½	160	3	24	1410	—	75	1672	1610	62	34
—	4	6	4	4	83	1	—	98	98	—	35
4	8	1	1	—	69	—	—	71	71	—	36
4	6	10	2	—	206	1	16	235	222	13	37
4	9	7	3	4	373	—	37	424	397	27	38
4	7	8	2	3	115	—	—	128	122	6	39
—	5	—	—	3	112	—	4	119	115	4	40
4	10	85	11	—	1250	—	105	1451	1348	103	41
4	4 u. 6	—	—	—	516	—	—	516	516	—	42
—	5	—	2	3	198	—	6	209	203	6	43
4	10	9	—	6	397	—	—	412	410	2	44

[1] Inklusive 6 % Rabatt.

Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften in Rheinland-Westfalen.

Laufende Nummer	Ort, Firma und rechtliche Stellung der Genossenschaft Zeichen-Erklärung: K.-V. = Konsumverein. K.-G. = Konsumgenossenschaft. e. G. m. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht e. G. m. u. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht e. G. m. b. H. i. Liq. = Eingetragene Genossenschaft in Liquidation G. o. H. = Genossenschaft ohne Haftpflicht.	Gründungsjahr
1	2	3
45	Mörs, Grafschafter K.-V. Mörs, e. G. m. b. H.	1900
46	Mudersbach, K.-V. Mudersbach u. Umg., e. G. m. b. H.	1902
47	Mülheim a. Rhein, K.-Gen. „Hoffnung", e. G. m. b. H.	1901
48	Neuß, Allg. K.-V. für Neuß u. Umg., e. G. m. b. H.	1904
49	Neuß, Niederrheinische Bäckerei-Gen. „Volksbrot", e. G. m. b. H.	1904
50	Niederbardenberg, Allg. K.-V. für Niederbardenberg u. Umg., e. G. m. b. H.	1903
51	Oberbrügge, K.-V. für Oberbrügge u. Umg., e. G. m. b. H.	1905
52	Oedt, K.-V. „Arbeiterwohl", e. G. m. b. H.	1901
53	Ohligs, K.-Gen. „Solidarität", e. G. m. b. H.	1902
54	Olsberg, K.-V. „Arbeiterwohl", e. G. m. b. H.	1903
55	Plettenberg, Haushaltungs-V. für Plettenberg u. Umg., e. G. m. b. H.	1905
56	Rauxel, K.-V. „Einigkeit", e. G. m. b. H.	1900
57	Remscheid, K.-G. „Einigkeit", e. G. m. b. H.	1901
58	Rheydt, K.- u. Prod.-Gen. christl. Arbeiter, e. G. m. b. H.	1902
59	Ronsdorf, Ronsdorfer K.-V., e. G. m. b. H.	1901
60	Ruhrort, K.-V. für Ruhrort u. Umg., e. G. m. b. H.	1904
61	Gelsenkirchen-Schalke, Allg. K.-V. Gelsenkirchen-Schalke, e. G. m. b. H.	1901
62	Scherfede, K.-V. „Familienwohl", e. G. m. b. H.	1899
63	Siegen, Siegener Fleisch- und Waren-Gen., e. G. m. b. H.	1902
64	Solingen, Genossenschaftsbuchdruckerei, e. G. m. b. H.	1891
65	Spenge, K.-V. für Spenge i. W. u. Umg., e. G. m. b. H.	1892
66	Stolberg, Stolberger K.-V., e. G. m. b. H.	1902
67	Stolberg, Allg. K.-V. für Stolberg u. Umg., e. G. m. b. H.	1903
68	St. Tönis, Allg. K.-V. für St. Tönis, e. G. m. b. H.	1891
69	Velbert, K.-Gen. „Haushalt", e. G. m. b. H.	1901
70	Weitmar, K.-V. „Wohlfahrt" für Weitmar, Stiepel u. Umg., e. G. m. b. H.	1902
71	Würselen, Allg. K.-V. für Würselen u. Umg., e. G. m. b. H.	1903
72	Saarbrücken, K.-V. St. Arnual, e. G. m. b. H.	1905

Konsumgenossenschaften.

Vorstandsmitglieder	Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Laufende Nummer
4	5	1
Gerh. Mölders, Math. Hüskes, Joh. Meyer	H. Justus, Jak. Meyes	45
Heinr. Stötzel, Peter Stinner, Jos. Schlepp	Aug. Bähner	46
Wilh. Banse, Jak. Mallmann, G. Lindenberg	C. Hagendorf, P. Johnen	47
A. Lange, Mich. Möhlen, J. Prönpes	A. Hutmacher, M. Schlingmann	48
Siehe Produktivgenossenschaften		49
Peter Karhausen, Wilh. Pütz, Jos. Mainz	Math. Küsters	50
Adolf Backhaus, Fritz Naumann, Carl Mieße	T. Buschhaus, Ad. Stuedt	51
Joh. Dückes, Heinr. Dickhoff, Heinr. Buschhüter	Val. Pasch, Math. Cleven	52
H. Großberendt, F. Aberle, H. Kaufmann, A. Schneider, Pet. Evertz	E. Luchtenberg, A. Bruns	53
Jos. Menke, Heinr. Vollmer, Aug. Stratmann	A. Smdhl, W. Potthof	54
Joh. Hoffmann, Wilh. Kauke, Wilh. Dönges	F. Gregory, G. Lückel	55
Joh. Okulla, Wilh. Tölle, Ernst Stork	Alb. Klose, Carl Fröbrich	56
Ernst Markus, W. Bornfeld, Otto Degen	Carl Lobach, Joh. Pardon	57
Joh. Bratz, Jak. Jansen, Th. Ferwers	H. Fromm, Joh. Jansen	58
Friedr. Putsch, Emil Lusbrink, Otto Wilke	E. Petzold, H. Kleuser	59
Ernst Beyrich, Theodor Krein, Th. Plantzen	Joh. Ferlosen, Ph. Weiß	60
F. Ronder, G. Streup, A. Schmidt	H. Rose, J. Schott	61
Joh. Thönesmann, F. Nagel	Jos. Schwiedessen	62
Wilh. Weißgerber, Joh. Müller, Wilh. Schöler	O. Huhl, H. Werthenbach	63
Siehe Produktivgenossenschaften		64
Wilh. Niemöller, Aug. Niehaus, Herm. Dröge	Herm. Schüler, H. Vogt	65
E. Loske, M. Bleimann, R. Käßtner	J. Sevenich, R. Korschelt	66
Jos. Schils, Herm. Borjans, Jos. Emonds	V. Krings, W. Siebertz	67
Anton Raßmes, Jak. Winkes, Gust. Esser	Carl Hüskes, Heinr. Niehr	68
Emil Neuhäuser, Carl Melcher, Wilh. Klippel	C. Düchting, O. Scheibe	69
Georg Breuker, Albin Linß, Gottl. Maczey	Georg Adam, Heinr. Krell	70
Wilh. Frauenrath, Alb. Plum, Heinr. Schummer	H. Nacken, Jak. Beckers	71
E. Langer, Fr. Wannenmacher, Chr. Bachmeyer, Gust. Henn, C. Göbel, K. Wagner	W. Zillessen, L. Schmeer	72

Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften in Rheinland-Westfalen.

Laufende Nummer	Ort	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Eintrittsgeld		Betrag des Geschäftsanteils	Höhe d. Haftsumme bei Genossenschaften m. b. H.	Warenverteilung der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Warenverteilung (K = Kolonial-, Materialwaren 2c. M = Manufaktur-, Schnittwaren 2c. Sch = Schuhwaren 2c. H = Haushaltungsgegenstände 2c.)	Zahl der Verkaufsstellen	Zahl der Zentrallager
1	2	6	7		8	9	10	11	12
			M.	₰	M.	M.			
45	Mörs	196	2	—	30	30	K., M., Fleischwaren	1	—
46	Mudersbach	105	?	?	25	50	K. u. M.	1	—
47	Mülheim a. Rh.	7923	—	50	25	25	K.	15	1
48	Neuß	141	—	50	30	30	K.	1	—
49	Neuß	—	—	—	—	—	—	—	—
50	Niederbardenberg	99	—	50	30	30	K.	1	—
51	Oberbrügge	176	1	—	20	20	K.	2	—
52	Oedt	75	1	—	50	50	K.	1	—
53	Ohligs	1740	—	50	30	30	K. u. Kurzwaren	7	1
54	Olsberg	97	1	50	20	30	Lebensmittel, Arb.-Gard.	1	—
55	Plettenberg	504	—	50	30	30	K., Bürsten-, Woll-, Kurzw.	3	—
56	Rauxel	315	—	—	40	40	Lebensmittel, Bedarfsart.	1	—
57	Remscheid	3004	—	50	30	30	K.	9	1
58	Rheydt	1014	—	50	30	30	K., Kurz-, Woll-, Schuh-, Farbw.	3	1
59	Ronsdorf	254	—	50	20	20	K.	1	—
60	Ruhrort	503	—	50	30	30	K.	3	—
61	Gelsenkirchen-Schalke	1362	—	50	20	20	K.	6	1
62	Scherfede	85	1	—	20	20	K.	1	—
63	Siegen	77	2	—	30	30	K.	1	—
64	Solingen	—	—	—	—	—	—	—	—
65	Spenge	387	2	—	30	30	K., M., Kurz-, Porzellanw.	2	—
66	Stolberg	654	—	50	30	30	K. u. M.	3	1
67	Stolberg	572	1	—	30	30	K., M., Sch.	3	1
68	St. Tönis	400	2	—	50	50	[1] K. u. M.	1	1
69	Velbert	1983	—	50	30	30	K.	7	1
70	Weitmar	1641	1	—	15	15	K.	6	—
71	Würselen	172	—	50	30	30	K., M., Fleisch-, Sch.	1	—
72	Saarbrücken	134	3	—	10	50	K.	1	—
		60229	—	—	—	—		208	17
	Im Jahre 1905...	48658	—	—	—	—		190	12

[1] Außerdem Glas-, Porzellan-, Kurz- und Fleischwaren.

Konsumgenossenschaften.

Eigenproduktion der Genossenschaft				Zahl der beschäft. Personen						Laufende Nummer
				in der Warenverteilung			in der eig. Produktion			
Hauptgegenstände der Eigenproduktion	Beginn der Eigenproduktion	Wird an Nichtmitglieder verkauft?	Summe d. Verkaufserlöses aus selbstproduzierten Waren	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	1
			M.							
Schlächterei	?	?	?	1	1	2	1	—	1	45
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	46
—	—	—	—	16	56	72	—	—	—	47
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	48
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	49
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	50
—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	51
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	52
—	—	—	—	11	11	22	—	—	—	53
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	54
—	—	—	—	3	2	5	—	—	—	55
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	56
—	—	—	—	15	25	40	—	—	—	57
—	—	—	—	5	6	11	—	—	—	58
—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	59
—	—	—	—	2	5	7	—	—	—	60
—	—	—	—	3	15	18	—	—	—	61
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	62
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	63
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	64
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	65
—	—	—	—	2	5	7	—	—	—	66
—	—	—	—	3	5	8	—	—	—	67
Schweinemetzgerei	1899	—	54000	1	2	3	2	1	3	68
—	—	—	—	10	14	24	—	—	—	69
—	—	—	—	9	12	21	—	—	—	70
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	71
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	72
			54000	235	489	724	36	1	37	
			11844	203	365	568	31	—	31	

Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften in Rheinland-Westfalen.

Laufende Nummer	Ort	Anzahl der vom Verein abonnierten Genossenschaftszeitungen		Verkaufserlös		
		Konsumgenossenschaftl. Rundschau	Frauengenossenschaftsblatt	im eigenen Geschäft	im Lieferanten-Geschäft	Gesamtsumme des Verkaufserlöses
1	2	23	24	25	26	27
				M.	M.	M.
45	Mörs	—	—	82904	—	82904
46	Mudersbach	1	—	37750	—	37750
47	Mülheim a. Rh.	28	3000	1502117	1135382	2637499
48	Neuß	1	15	19150	—	19150
49	Neuß	—	—	—	—	—
50	Niederbardenberg	1	100	25000	—	25000
51	Oberbrügge	1	—	32991	2061	35052
52	Oedt	4	60	22685	—	22685
53	Ohligs	21	600	337937	43237	381174
54	Olsberg	1	—	29743	—	29743
55	Plettenberg	1	—	83301	—	83301
56	Rauxel	1	—	58767	22966	81733
57	Remscheid	21	1500	603263	98077	701340
58	Rheydt	14	39	177809	—	177809
59	Ronsdorf	2	175	53730	—	53730
60	Ruhrort	10	300	122568	2836	125404
61	Gelsenkirchen-Schalke	10	400	239886	65481	305367
62	Scherfede	—	—	16134	—	16134
63	Siegen	1	—	11753	1280	13033
64	Solingen	—	—	—	—	—
65	Spenge	1	—	86084	—	86084
66	Stolberg	13	—	172017	52187	224204
67	Stolberg	11	—	182512	50142	232654
68	St. Tönis	2	50	136076	29128	165204
69	Velbert	11	500	491002	102591	593593
70	Weitmar	11	600	314737	—	314737
71	Würselen	1	—	85236	—	85236
72	Saarbrücken	1	—	50330	—	50330
		452	21309	13623018	2733380	16356398
	Im Jahre 1905	425	17921	10080934	2231055	12311989

Konsumgenossenschaften.

Geschäftsertrag					Geschäftslasten						Reingewinn	Laufende Nummer
Vortrag aus dem Vorjahre	aus dem eigenen Geschäft	aus dem Lieferantengeschäft	aus anderen Quellen	Gesamtsumme des Bruttoertrages	Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter usw.	Steuern aller Art	Abschreibungen	Außergewöhnliche Verluste	Gesamtsumme der Geschäftslasten		
28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
—	11600	—	—	11600	805	2000	650	157	—	3612	7988	45
—	5738	—	—	5738	249	2745	210	83	—	3287	2451	46
—	250794	—	7333	258127	1781	107649	1952	10326	—	121708	136419	47
—	2584	—	—	2584	—	1877	—	46	—	1923	661	48
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	49
—	3586	—	—	3586	—	2278	40	72	—	2390	1196	50
—	5087	61	134	5282	52	2185	39	—	—	2276	3006	51
75	3446	—	53	3574	117	1239	11	300	—	1667	1907	52
—	51694	3539	690	55923	1586	33256	—	1216	—	36058	19865	53
—	5693	—	81	5774	46	2404	53	—	—	2503	3271	54
479	9972	—	410	10861	—	6527	30	230	—	6787	4074	55
—	10673	1362	718	12753	1009	5007	128	204	—	6348	6405	56
15	94098	9798	4059	106970	[2] 39537	48072	1031	7226	[3] 500	96366	10604	57
435	30850	—	1940	33225	1513	7011	427	442	—	9393	23832	58
—	9546	—	1352	10898	1232	6917	363	453	—	8965	1933	59
—	15827	143	665	16635	46	9592	50	189	—	9877	6758	60
—	38259	2108	3730	44097	62	21137	48	482	—	21729	22368	61
—	2243	—	—	2243	50	1419	—	52	—	1521	722	62
—	1965	128	26	2119	—	1861	—	94	—	1955	164	63
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	64
—	14678	—	—	14678	340	3842	829	291	—	5302	9376	65
—	[1] 30023	—	—	30023	—	8789	109	1584	—	10482	19541	66
—	27960	5515	1677	35152	—	11170	235	423	—	11828	23324	67
3321	[1] 17043	—	1255	21619	603	6638	1171	468	—	8880	12739	68
48	79427	7337	3261	90073	303	43820	474	1595	—	46192	43881	69
55	52105	—	196	52356	836	18596	695	1919	—	22046	30310	70
—	11170	—	—	11170	120	2460	136	162	—	2878	8292	71
—	7332	537	1390	9259	—	2853	—	—	—	2853	6406	72
4780	2098073	103294	59348	2265495	88422	1032746	31635	98504	11209	1262516	1002979	
4529	1539729	107372	31726	1683356	11704	807744	15310	59165	2724	896350	787006	

[1] Inkl. Ertrag des Lieferantengeschäfts. [2] 6% Rabatt. Für im Jahre 1903 gelieferte Kartoffeln.

Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften in Rheinland-Westfalen.

Laufende Nummer	Ort	Bilanz am							
		Aktiva							
		Kassenbestand	Warenbestand und Leergut (Fastage)	Zinsbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere zc.	Geschäftsinventar	Wert des Grundbesitzes	Außenstände bei d. Mitgliedern für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Summe der Aktiven von 40 bis 46
1	2	40	41	42	43	44	45	46	47
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
45	Mörs	1429	8250	1362	1579	22000	998	—	35618
46	Mudersbach	58	9166	—	836	—	—	—	10060
47	Mülheim a. Rh.	10319	68641	228175	27196	61740	—	—	396071
48	Neuß	674	4190	—	784	—	44	—	5692
49	Neuß	—	—	—	—	—	—	—	—
50	Niederbardenberg	520	4335	58	964	—	—	180	6057
51	Oberbrügge	363	3246	2334	630	—	—	—	6573
52	Oedt	791	3361	100	257	3944	[1] 343	—	8796
53	Ohligs	4384	54888	9096	10011	51733	—	—	130112
54	Olsberg	923	4691	1000	727	—	—	—	7341
55	Plettenberg	2717	10819	—	2067	—	31	—	15634
56	Rauxel	3369	7150	61	1841	20726	[2] 906	—	34053
57	Remscheid	1272	52833	57791	21479	581	[3] 162	—	134118
58	Rheydt	2808	11609	22891	1765	44000	454	15	83542
59	Ronsdorf	110	8284	6737	1726	25853	[4] 963	—	43673
60	Ruhrort	887	13748	284	2139	—	1077	—	18135
61	Gelsenkirchen-Schalke	7269	30060	417	7949	—	1562	2609	49866
62	Scherfede	376	6418	—	299	—	—	—	7093
63	Siegen	4	2683	—	842	—	960	—	4489
64	Solingen	—	—	—	—	—	—	—	—
65	Spenge	1351	17648	10	300	10590	[5] 7118	—	37017
66	Stolberg	280	18867	10262	2480	—	1490	—	33379
67	Stolberg	2450	23282	8863	1691	5775	[6] 1863	—	43924
68	St. Tönis	3322	26253	696	2780	15747	[7] 2169	—	50967
69	Velbert	3092	35502	25083	13919	—	1046	5260	83902
70	Weitmar	4132	30901	12530	8699	38993	786	1000	97041
71	Würselen	369	12030	—	919	—	224	—	13542
72	Saarbrücken	6652	1890	—	483	—	—	1500	10025
		125754	1162918	1133106	342424	1320030	61510	18987	4164729
	Im Jahre 1905...	121351	999274	638693	324556	573584	70276	18039	2745773

[1] Für Kohleneinkellerung. [2] Durch Unglücks- und Notfälle und Streiks. [3] Einkellern von Kohlen und Kartoffel. [4] Kartoffelrest vom Jahre 1903. [5] Monatliche Regulierung. [6] An in Not geratene Mitglieder Darlehen bis zur Höhe des Geschäftsanteils. [7] Nach acht- bis vierzehntägiger Löhnung wird reguliert.

Konsumgenossenschaften.

Jahresschlüsse											
Passiva											
Geschäftsguthaben der Mitglieder	Reservefonds	Hausbau-, Produktions-, Dispositions- u. andere Fonds	Aufgenommene Anleihen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	Warenschulden der Genossenschaft	Kautionen der Vorstandsmitglieder und Angestellten	Noch zu zahlende Geschäftsunkosten, Tantiemen, Verbandsbeiträge	Reingewinn	Summe der Passiven von 48 bis 57	Laufende Nummer
48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
4692	582	3032	—	19000	—	—	—	874	7988	35618	45
2109	500	—	4500	—	—	—	500	—	2451	10060	46
92308	25816	16079	10919	32500	[1]66572	10778	4680	—	136419	396071	47
2071	136	—	—	—	—	2824	—	—	661	5692	48
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	49
1495	220	—	—	—	—	3146	—	—	1196	6057	50
2433	209	10	—	—	—	—	—	915	3006	6573	51
2408	318	236	—	2000	920	1007	—	—	1907	8796	52
22097	4294	730	21076	37500	—	21345	1995	1210	19865	130112	53
1437	186	435	—	—	—	465	1500	47	3271	7341	54
2020	2191	200	—	—	—	4149	3000	—	4074	15634	55
2398	545	—	1693	20000	—	1628	860	524	6405	34053	56
34588	3994	170	13962	—	—	27921	3292	[2]39587	10604	134118	57
13451	3610	1257	—	36602	4605	—	15	170	23832	83542	58
3724	737	3722	7580	23000	—	682	25	2270	1933	43678	59
6955	553	—	304	—	—	2408	910	247	6759	18186	60
10653	2078	1763	3113	—	—	6993	2609	288	22369	49866	61
1339	257	—	250	—	—	4365	—	161	722	7094	62
227	282	—	2400	—	—	916	500	—	164	4489	63
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	64
6525	5513	416	—	8500	—	5427	600	660	9376	37017	65
11227	1054	332	—	—	—	—	1225	—	19541	33379	66
13559	2665	848	2574	—	—	954	—	—	23324	43924	67
19164	5023	1379	—	6000	4000	951	1426	285	12739	50967	68
23776	3419	3610	2455	—	—	782	5260	719	43881	83902	69
6744	1772	5517	5127	26000	—	19076	2450	45	30310	97041	70
4211	552	—	—	—	—	184	300	8	8292	13542	71
1410	209	—	—	—	—	—	1500	500	6406	10025	72
762754	178678	132578	503891	781655	114425	407088	73457	207234	1002971	4164731	
557153	114128	62753	300278	364744	88748	350238	63918	56713	787006	2745778	

[1] Lieferantenrabatt. [2] 6% Rabatt.

Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften in Rheinland-Westfalen.

Laufende Nummer	Ort	Verteilung des Reingewinns: Kapital-dividende auf Geschäfts-guthaben der Mitglieder	Rück-vergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Dem Reservefonds überwiesen	Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Zu sonstigen Zwecken (Hausbau, Reservefonds etc.) überwiesen	Gewinn-vortrag
1	2	59	60	61	62	63	64
		M.	M.	M.	M.	M.	M.
45	Mörs	—	6632	581	—	300	475
46	Mudersbach	—	2178	189	—	—	84
47	Mülheim a. Rh.	—	119707	4000	4212	[1]8500	—
48	Neuß	53	576	32	—	—	—
49	Neuß	—	—	—	—	—	—
50	Niederbardenberg	45	1091	60	—	—	—
51	Oberbrügge	52	2872	70	12	—	—
52	Oedt	91	1361	100	55	300	—
53	Ohligs	—	17083	1987	795	—	—
54	Olsberg	46	2569	32	624	—	—
55	Plettenberg	—	3884	100	—	—	91
56	Rauxel	28	6216	161	—	—	—
57	Remscheid	—	—	2500	2500	[2]4700	904
58	Rheydt	327	17780	2500	1890	1000	335
59	Ronsdorf	—	—	608	1325	—	—
60	Ruhrort	207	5992	339	—	210	10
61	Gelsenkirchen-Schalke	300	20816	700	552	—	—
62	Scherfede	50	645	27	—	—	—
63	Siegen	—	—	—	—	—	164
64	Solingen	—	—	—	—	—	—
65	Spenge	320	8940	116	—	—	—
66	Stolberg	335	19058	148	—	—	—
67	Stolberg	550	18611	2500	663	1000	—
68	St. Tönis	743	11252	637	—	[3]60	47
69	Velbert	450	43250	150	—	—	31
70	Weitmar	—	23608	500	5500	[3]600	102
71	Würselen	167	7245	414	—	300	166
72	Saarbrücken	—	6232	62	—	—	112
		7639	834375	54080	56481	37818	5006
	Im Jahre 1905	6247	636406	60482	44257	33753	5960

[1] 500 M. für den Aufsichtsrat. [2] Inklusive 700 M. für die Verwaltung. [3] An den Aufsichtsrat.

Konsumgenossenschaften.

Prozentsatz der verteilten Dividende: Kapital-dividende auf Mitgliederguthaben	Prozentsatz der verteilten Dividende: Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Berufsstatistik der Mitglieder: Selbständige Gewerbetreibende	Selbständige Landwirte	Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in gewerblichen Betrieben	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in landwirtsch. Betrieben	Personen ohne bestimmt. Beruf (Privatiers, Altersrentner 2c.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	Laufende Nummer
65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	1
%	%										
4	8	186	10	—	—	—	—	196	190	6	45
—	6	9	—	—	95	—	2	106	106	—	46
—	5 u. 7	156	27	38	7094	152	456	7923	7287	636	47
3	3	4	1	—	134	—	2	141	140	1	48
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	49
5	4	13	6	—	77	—	3	99	94	5	50
4	9	21	23	—	128	—	4	176	172	4	51
4	6	4	2	—	56	6	7	75	66	9	52
—	4½ u. 5	99	—	—	1617	—	24	1740	1649	91	53
4	13	7	—	2	81	3	4	97	94	3	54
—	5	39	10	—	405	—	50	504	481	23	55
4	9	12	—	12	288	—	3	315	312	3	56
—	[1] 6	221	14	22	2557	3	187	3004	2851	153	57
4	10	25	8	5	962	—	14	1014	1003	11	58
—	—	8	—	1	235	—	10	254	239	15	59
4	5	29	—	2	472	—	—	503	500	3	60
4	6	35	—	22	1292	—	—	1349	1336	13	61
3⅓	4	12	15	—	39	18	1	85	85	—	62
—	—	—	—	—	75	2	—	77	75	2	63
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	64
5	10½	10	47	4	274	52	—	387	379	8	65
4	9	31	7	54	499	4	59	654	612	42	66
5	8	19	—	16	489	—	48	572	544	28	67
4	7	10	5	2	350	3	30	400	367	33	68
4	6 u. 8	10	8	—	1965	—	—	1983	1983	—	69
—	7½	92	2	1	1491	—	55	1641	1586	55	70
5	8½	8	2	—	157	—	5	172	162	10	71
—	12	9	3	6	58	—	73	149	141	8	72
—	—	3156	345	581	52545	305	3300	60232	57053	3179	
—	—	2232	226	420	41861	291	2341	48669	46249	420	

[1] Rabatt.

Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften in Rheinland-Westfalen.

Laufende Nummer	Ort, Firma und rechtliche Stellung der Genossenschaft Zeichen-Erklärung: P.-G. = Produktivgenossenschaft. e. G. m. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. e. G. m. u. H. = Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht. e. G. m. b. H. i. Liq. = Eingetragene Genossenschaft in Liquidation. G. o. H. = Genossenschaft ohne Haftpflicht.	Gründungsjahr
1	2	3
1	Dortmunder Genossenschaftsbäckerei „Vorwärts", e. G. m. b. H., Dortmund	1902
2	Elberfeld, Produktivgenossenschaft „Solidarität", e. G. m. b. H.	1905
3	Elberfeld, Schreiner-Produktivgenossenschaft, e. G. m. b. H.	1906
4	Essen-Rüttenscheid, Bäckereigenossenschaft „Volkswohl", e. G. m. b. H.	1903
5	Neuß a. Rh., Niederrheinische Bäckereigenossenschaft, e. G. m. b. H.	1904
6	Solingen, Genossenschaftsbuchdruckerei, e. G. m. b. H.	1891

Laufende Nummer	Ort	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Eintrittsgeld		Betrag des Geschäftsanteils	Höhe d. Haftsumme bei Genossenschaften m. b. H.	Gegenstand der genossenschaftlichen Produktion	Verkauft die Genossenschaft Waren auch an Nichtmitglieder?	Zahl der beschäf		
									a) Mitglieder der Genossenschaft		
									männlich	weiblich	Summe
1	2	6	7		8	9	10	11	12	13	14
			M.	Pf.	M.	M.					
1	Dortmund	28	—	50	50	50	Brot u. Backwaren	ja	8	—	8
2	Elberfeld	30	1	—	25	25	Maßschneid. u. Konf.	ja	5	—	5
3	Elberfeld	96	1	—	20	20	Erz. d. Holzindustrie	ja	12	—	12
4	Essen-Rüttenscheid ..	32	1	—	50	50	Backwaren	ja	7	—	7
5	Neuß	38	1	—	50	50	Backwaren	ja	18	—	18
6	Solingen	109	3	—	30	30	Zeitungsd.u.Druckerz.	ja	3	—	3
		335	—	—	—	—			53	—	53
	Im Jahre 1905 ...	223	—	—	—	—			36	—	36

Produktivgenossenschaften.

Vorstandsmitglieder	Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Laufende Nummer
4	5	1
Heinr. Gärtner, Wilh. Streppel, Wilh. Hacke	Friedmann Fischer	1
Aug. Schimnick, Gust. Scherer, Heinr. Baak	E. Biller, F. Hammacher	2
Gust. Krumbach, Wilh. Schultz, Rich. Lemmerich	A. Nolte, G. Ostendorf	3
Leo Neumann, Rich. Wasserfuhr, Heinr. Heitbrink	H. Sorge, F. Neumann	4
Arnold Hamers, Wilh. Kramps, Rud. Gerber	H. Ziegert, Ph. Jammer	5
Ernst Bollengraben, Herm. Krenzer, Carl Frackenpohl	C. Ascheuer, H. Steinmüller	6

...tigten Personen			Anzahl d. vom Verein abonniert. Genossenschaftszeitungen		Verkaufserlös				Laufende Nummer
b) Nichtmitglieder der Genossenschaft									
männlich	weiblich	Summe	Wochenbericht bezw. Konsumgenossenschaftl. Rundschau	Frauen-Genossenschaftsblatt	a) an fertigen Waren	b) an Rohstoffen	c) sonstiger Erlös	Gesamtsumme des Verkaufserlöses	
15	16	17	18	19	20	21	22	23	1
					M.	M.	M.	M.	
1	—	1	4	—	116767	—	—	116767	1
1	—	1	1	—	11023	—	—	11023	2
1	—	1	—	—	37067	11	158	37236	3
3	—	3	1	—	162888	—	1267	164155	4
—	—	—	1	—	215823	—	—	215823	5
41	2	43	2	—	157828	—	—	157828	6
47	2	49	9	—	701396	11	1425	702832	
[illegible]	3	42	5	—	369397	—	2118	371515	

Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften in Rheinland-Westfalen.

Laufende Nummer	Ort	Berechnung des Geschäfts: Vortrag aus dem Vorjahre	Eingänge a. früh. abgeschriebene Forderungen	Bestände an Rohmaterialien am Schlusse des Berichtsjahres	Bestände an fertigen Waren am Schlusse des Berichtsjahres	Summe des Verkaufserlöses	Summe aus 24 bis 28	Ausgabe für Rohmaterialien	Bestände an Rohmaterialien zu Beginn des Berichtsjahres
1	2	24	25	26	27	28	29	30	31
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
1	Dortmund	—	—	4492	150	116767	121409	93509	2514
2	Elberfeld	—	—	—	—	11079	11079	—	—
3	Elberfeld	—	—	1472	1447	37236	40155	13198	—
4	Essen-Rüttenscheid	—	—	2339	343	164155	166837	133422	1340
5	Neuß	—	—	1179	230	215823	217229	160887	832
6	Solingen	—	—	—	[1]15467	157828	173295	54784	—
		—	—	9479	17637	702888	730004	455800	4686
	Im Jahre 1905	6	—	4685	45790	371372	421853	253471	2386

[1] Inklusive Rohmaterial.

Laufende Nummer	Ort	Verteilung des Reingewinns: Kapitaldividende auf Geschäftsguthaben der Mitglieder	Gewinnbeteiligung nach Verhältnis der verdienten Arbeitslöhne und Gehälter	Rückvergütung auf den Warenumsatz	Dem Reservefonds überwiesen	Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Reservefonds 2c.) überwiesen	Gewinnvortrag
1	2	42	43	44	45	46	47	48
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
1	Dortmund	80	—	—	100	—	858	—
2	Elberfeld	—	—	—	—	—	—	—
3	Elberfeld	—	—	—	258	[1]2278	—	—
4	Essen-Rüttenscheid	171	—	—	2317	—	700	—
5	Neuß	—	105	—	1341	100	4000	—
6	Solingen	—	—	—	2110	—	—	—
		251	105	—	6121	2378	5558	—
	Im Jahre 1905	125	—	—	4676	—	4098	—

[1] Dispositionsfonds.

Produktivgenossenschaften.

...ertrages			Geschäftslasten						Reingewinn	Laufende Nummer
Bestände an fertigen Waren zu Beginn des Berichtsjahres	Summe aus 30 bis 32	Gesamtsumme des Bruttoertrages	Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter usw.	Steuern aller Art	Abschreibungen	Außergewöhnliche Verluste	Gesamtsumme der Geschäftslasten		
32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
167	96190	25219	—	23120	71	990	—	24181	1038	1
—	—	11079	—	11737	9	—	55	11801	[3]722	2
—	13198	26957	48	24266	36	56	—	24406	2531	3
278	135040	31797	—	27895	87	627	—	28609	3188	4
1033	162752	54477	435	46024	85	1492	[2]895	48931	5546	5
[1]15246	70031	103264	—	85227	2061	13866	—	101154	2110	6
16724	477212	252798	483	218269	2349	17031	950	239082	14418	
40706	296563	114213	—	112201	92	4078	745	117116	8899	

[1] Inklusive Bestand des Rohmaterials. [2] Auch Pferdematerial. [3] 722 M. Verlust, durch Abschreibung von je 21,91 M. der Geschäftsanteile gedeckt.

Prozentsatz der verteilten Dividende		Bilanz am Jahresschluß — Aktiva									Laufende Nummer
Kapitaldividende auf Mitgliederguthaben	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Kassenbestand	Fertige Waren nach dem Inventurpreis	Rohstoffe und Materialien nach d. Inventurpreis	Zinsbar angelegte Kapitalien Wertpapiere ꝛc.	Geschäftsinventar	Wert des Grundbesitzes	Außenstände für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Summe der Aktiven von 51 bis 58	
49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	1
%	%	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
5	—	609	150	4492	—	4087	—	4773	—	14111	1
—	—	28	—	651	—	1050	—	746	723	8198	2
—	—	137	1447	1472	—	1052	—	8493	—	12601	3
5	—	6069	343	2340	1481	4000	—	528	10	14771	4
—	—	1643	1406	426	—	10510	65886	4925	—	84796	5
—	—	1780	15467	—	80	55666	—	29298	—	102291	6
—	—	10266	18813	9381	1561	76365	65886	48763	733	231768	
—	—	5649	16052	5335	8504	42207	—	22610	723	101080	

Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften in Rheinland-Westfalen.

Laufende Nummer	Ort	Bilanz am Jahres							
		Passiva							
		Geschäftsguthaben der Mitglieder	Reservefonds	Hausbau-, Produktions-, Dispositions- u. andere Fonds	Aufgenommene Anleihen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	Schulden der Genossenschaft für Rohstoffe und Materialien	Kautionen der Vorstandsmitglieder und Angestellten
1	2	60	61	62	63	64	65	66	67
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
1	Dortmund	2211	511	2680	—	—	—	7671	—
2	Elberfeld	708	—	—	311	—	—	2179	—
3	Elberfeld	1261	—	—	1800	—	—	7009	—
4	Essen-Rüttenscheid...	2983	404	2806	—	—	—	5390	—
5	Neuß	1293	1839	—	10600	58500	—	7018	—
6	Solingen	3079	43153	115	35810	—	—	18024	—
		11535	45907	5601	48521	58500	—	47291	—
	Im Jahre 1905...	8944	41213	1898	19736	—	—	20357	23

Produktivgenossenschaften.

Schluß – Passiva: Noch zu zahlende Geschäftsunkosten und unverteilter Reingewinn	Summe der Passiven von 60 bis 68	Berufsstatistik der Mitglieder: Selbständige Gewerbetreibende	Selbständige Landwirte	Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in gewerblichen Betrieben	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in Landwirtsch. Betrieben	Personen ohne bestimmt. Beruf (Privatiers, Altersrentner 2c.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	Laufende Nummer
68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	1
M.	M.										
1038	14111	1	—	—	26	—	1	28	28	—	1
—	3198	—	—	—	30	—	—	30	30	—	2
2531	12601	3	—	—	93	—	—	96	93	—	3
3188	14771	3	—	—	29	—	—	32	32	—	4
5546	84796	2	—	—	36	—	—	38	38	—	5
2110	102291	76	1	11	20	—	1	109	108	1	6
14413	231768	85	1	11	234	—	2	333	332	1	
8899	101080	87	1	12	122	—	1	228	222	1	

Verband der Konsum- und Produktiv-

Laufende Nummer

1

1 2 3 4 5 6

Bericht über die Entwicklung des Verbandes sächsischer Konsumvereine im Jahre 1906 nebst Statistik über die Geschäftsergebnisse von 153 Konsumvereinen und fünf Genossenschaften anderer Art.

Erstattet vom Verbandsvorstand Max Radestock in Dresden.

Das am 31. Dezember 1906 zu Ende gegangene Geschäftsjahr war das 39. unseres Verbandes; es umfaßt nur acht Monate, vom 1. Mai 1906 ab gerechnet. Der Verbandstag in Meerane beschloß die Aenderung, welche diesmal Geltung hat; die Statistik jedoch hat mit der Aenderung nichts zu tun, da dieselbe zwölf Monate umfaßt, und mit besonderer Genugtuung kann ich auf Grund des Zahlenmaterials sagen, daß trotz ungünstiger Arbeitsverhältnisse, welche vor allem durch Aussperrungen, Streiks und andere Ursachen die Kaufkraft der Mitglieder der sächsischen Konsumvereine schwer beeinflußten, kein Rückgang, sondern Fortschritte zu verzeichnen sind. Ein Ergebnis, was geradezu überrascht und sehr erfreulich ist.

Einige Vereine zeigen leider Rückgänge in ziemlicher Höhe; die Gründe, welche dafür benannt werden, sind verschiedener Art; auch die Rabattsparvereinsbewegung wird mit erwähnt. Mag durch die Rabattsparvereine in manchen Gemeinden den Vereinen das Leben schwer gemacht werden, dauernden Schaden haben sie noch keinem Verein zugefügt. Schaden haben die Krämer und sonstige Gewerbtreibende sich selbst gebracht, weil sie einen Teil des Gewinnes an ihre Kunden abtreten müssen, was sie vorher nicht nötig hatten. Leider dürfen diese Geschäftsleute den Kundenrabatt an ihrem Einkommen kürzen; der Konsumverein jedoch muß ihn versteuern, und doch ist beides gleich.

In meinem vorjährigen Bericht erwähnte ich als neuen Kämpfer gegen die Konsumvereine die sogenannte „Mittelstandspartei“, deren Mitglieder meist aus Innungsmeistern bestehen; wir finden da Schlosser, Schmiede, Tischler, Friseure usw., denen die Vereine wohl niemals Konkurrenz machen werden. Diese Leute schreien nach Umsatzsteuern und fanden sogar den Mut, bei der Regierung vorzusprechen und Klage gegen die Konsumvereine zu erheben, ja sogar zu behaupten, wir trieben Politik. In richtiger Beurteilung unserer Tätigkeit gab der Minister den Herren Antwort; er lehnte die landesgesetzliche Regelung der Umsatzsteuer ab; auch die übrigen Anschuldigungen, welche jedes Beweises mangelten, waren vergeblich.

Doch die Innungsmitglieder ruhen nicht; so erhielten vor kurzem die Mitglieder der Buchbinderinnung Fragebogen zugestellt, welche sich nur auf Konsumvereine beziehen; sie werden dann von der Mittelstands-

partei gegen uns benutzt und die öffentliche Meinung damit irre geführt. So arbeitet man im Verborgenen gegen die Konsumvereine, ob mit Erfolg, wer kann es sagen. Daher müssen wir Konsumvereine immer die Augen offen halten und den Herren beweisen, daß ihre Angaben der Wahrheit nicht entsprechen.

In Sachen der Umsatzsteuer hat das Ministerium unterm 9. April 1906 an die Kreishauptmannschaften eine weitere Verordnung erlassen, die so hochwichtig ist, daß ich dieselbe hier wörtlich folgen lasse.

Die Verordnung lautet:

„Die Staatsregierung hat bereits in den am 28. Februar 1902 der Ständeversammlung übermittelten Denkschrift, betreffend die Besteuerung der Großbetriebe im Kleinhandel (Königliches Dekret Nr. 30 Seite 44) darauf hingewiesen, daß es auffallend und mit der bei dieser Steuer zumeist aufgestellten Losung „Schutz und Förderung des Mittelstandes“ schwer vereinbar sei, daß keines der sächsischen Ortsregulative über die Verwendung des Ertrages der Umsatzsteuer Bestimmung trifft, wie dies das preußische Gesetz vom 18. Juli 1900 zum Besten der kleineren Gewerbetreibenden tut. Die Gesetzgebungsdeputation der II. Kammer hatte hiergegen zunächst Bedenken, die sie auf Seite 24 ihres Berichts vom 2. Juni 1902 (Bericht 314 der II. Kammer) aussprach. Sie war der Ansicht, daß der Ertrag der Steuer den Gemeinden für ihre allgemeinen Zwecke zufließen, ihnen aber die Füglichkeit gelassen werden solle, ortsgesetzlich ihre Verwendung für Einrichtungen zur Hebung des Kleinhandels und Gewerbestandes und zur Vorbildung seiner Angehörigen vorzuschreiben. Dieser Ansicht trat im Jahre 1902 die Mehrheit der II. Kammer bei, indem sie empfahl, „den Ertrag der Steuer den Gemeinden zu überlassen“.

Die Staatsregierung hielt dem gegenüber ihr Bedenken aufrecht, daß die Verwendung des Ertrages der Umsatzsteuer von Kleinhandelsgroßbetrieben im allgemeinen Ortsinteresse, mithin zur Entlastung aller, auch der wohlhabendsten Steuerzahler sich nicht rechtfertigen lasse. Inzwischen hat das braunschweigische Umsatzsteuergesetz vom 28. März 1904 ausdrücklich vorgeschrieben, daß der Ertrag der Umsatzsteuer nur zur Förderung des Kleinhandels und Handwerks verwendet werden, nicht aber sonstigen Gemeindebedürfnissen dienen darf. Auch in der II. Kammer Sachsens hat sich in dieser Beziehung eine Aenderung der Ansichten vollzogen. Denn die II. Kammer hat sich im Mai 1904 und im März 1906 in ihrer Mehrheit dafür ausgesprochen, daß „der Ertrag der Umsatzsteuer für Großbetriebe im Kleinhandel den Gemeinden mit der Bestimmung überlassen werden möge, daß sie ihn zur Förderung des Kleinhandels und des Handwerks zu verwenden haben“. (Zu vergleichen die Anträge der Gesetzgebungsdeputation der II. Kammer vom 14. Mai 1904, Bericht Nr. 319 und 12. März 1906, Bericht Nr. 257.)

Das Ministerium des Innern erachtet eine Berücksichtigung dieses von ihr bereits früher betonten, nun auch wiederholt von der II. Kammer anerkannten Bedürfnisses für geboten und zwar um so mehr, als die Umsatzsteuer in Sachsen vorwiegend die Konsumvereine trifft. Es muß als sehr unbillig erscheinen, wenn die vorwiegend aus Arbeitern bestehenden Konsumvereine, welche die Arbeiter an Barzahlung gewöhnen und dadurch, wie in der Sitzung der II. Kammer vom 22. März 1906 vom Abgeordneten Heymann hervorgehoben wurde, zu wesentlicher Verringerung der Steuer- und Mietrückstände beitragen, durch die ihnen auferlegte Sondersteuer die wohlhabenden Steuerzahler entlasten.

Das Ministerium des Innern hat schon im Jahre 1897 bei der Aufstellung der Grundsätze für die Umsatzsteuer der Gemeinden bemerkt, daß sich erst an der Hand der Erfahrung mit Sicherheit beurteilen lassen werde, ob die Sondersteuer unvorhergesehene Härten im Gefolge haben und über das ihr in der Verordnung vom 6. Mai 1897 als berechtigt bezeichnete Ziel hinausgehen werde, daß aber solchenfalls die Gemeinden verpflichtet sein würden, auf eine Abänderung der bezüglichen Steuerordnung Bedacht zu nehmen. Das Ministerium erachtet daher

eine Ergänzung der Ortsregulative für geboten. - Hierbei ist vorzuschreiben, daß der Ertrag der Umsatzsteuer von Kleinhandelsgroßbetrieben künftig nur zur Förderung des Kleinhandels und des Handwerks verwendet werden darf, und diese Verwendung den örtlichen Verhältnissen entsprechend näher zu regeln ist. Das Ministerium sieht einer Anzeige über den Erfolg bis zum 1. August 1906 entgegen.

Ministerium des Innern: v. Metzsch.

Die Verordnung bestätigt, daß die Regierung der Ueberzeugung ist, die Umsatzsteuer gegen Konsumvereine ist ungerecht; aber wie es sein müßte, zu sagen, sie darf gegen Konsumvereine nicht angewendet werden, davon ist nichts zu merken. Im Gegenteil, die Regierung verlangt, daß die Erträgnisse der Umsatzsteuer, welche von der Dividende (die Ersparnisse der Arbeiter, die sich im Konsumverein zur Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Lage zusammengeschlossen haben) genommen wird, den Krämern und Handwerkern zu gute kommen soll. Die Verordnung sagt wörtlich: „Nur zur Förderung des Kleinhandels und des Handwerks dürfen die Steuererträgnisse verwendet werden.“ Hierzu ist jeder Kommentar überflüssig.

In zwei Gemeinden, wo bereits ein Umsatzsteuerregulativ bestand, aber die Vereine die Umsatzhöhe noch nicht erreichten, um zur Steuer herangezogen zu werden, hat man in diesem Jahre, veranlaßt durch die Steigerung des Verkaufserlöses, den Vereinen Umsatzsteuer abgefordert. Es sind die Gemeinden Roßwein und Schönheide; in beiden Orten ist gegen die Heranziehung der Vereine Beschwerde erhoben, deren Beantwortung noch aussteht.

In Dresden haben sich Rat und Stadtverordnete mit der ablehnenden Entscheidung in Sachen der Umsatzsteuer nicht beruhigt, sondern Beschwerde beim Ministerium erhoben. In der Antwort an den Stadtrat wird von seiten der Kreishauptmannschaft betont, daß es nicht zweifellos ist, ob die Konsumvereine mit Rücksicht auf das im § 8 des Genossenschaftsgesetzes vom 10. Mai 1897 enthaltene Verbot des Verkaufes an Nichtmitglieder noch als gewerbsmäßige Betriebe anzusehen sind.

Erstmalig wird von einer der höchsten Behörden die Frage, ob Konsumvereine als Gewerbetreibende gelten können, aufgeworfen und mit Recht. Es ist geradezu unverständlich, uns als Gewerbetreibende anzusehen; wollten wir, wie jeder Geschäftsmann, Waren an jederman verkaufen, so würden unsere Verkäufer schwer bestraft; demnach können wir nie als Gewerbetreibende gelten.

Das Ministerium ist dem Stadtrat entgegengekommen; es fällte noch keine Entscheidung und forderte von der Kreishauptmannschaft den Beweis, ob und inwieweit der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit nicht gewahrt worden ist. Eine Probeeinschätzung soll die nötigen Unterlagen ergeben. Auf den weiteren Verlauf dieser Angelegenheit kann man gespannt sein. In zwei Gemeinden wurde, soweit ich unterrichtet bin, die Umsatzsteuer herabgesetzt; es sind die Gemeinden Bielau und Stetzsch; in letzterem Orte ist die Steuer von 2 auf 1 und jetzt auf ½ pZt. ermäßigt worden.

Eine neue Steuerform hat die Stadt Chemnitz sich geschaffen; dort ist die Umsatzsteuer zur städtischen Einkommensteuer gemacht worden. Dort müssen die Gewerbetreibenden, welche mit mehr als einer der dem preußischen Warenhaussteuergesetz nachgebildeten Warengruppe Handel treiben und einen Jahresumsatz von mindestens 200 000 M. erzielen, oder Waren von nur einer Gruppe von mehr als einer Verkaufsstelle aus, oder in einer Niederlassung eines auswärtigen Unternehmens feilbieten, ganz gleich wie hoch der Umsatz ist, einen Reingewinn von mindestens 10 pZt. des Umsatzes versteuern. Es ist die Umsatzsteuer in anderem Gewand. Eine Steuer, die sich nicht nach dem Gewinn, sondern nach dem Umsatz richtet, ist ungerecht und ungesetzlich, mag sie heißen wie sie will. Diese Steuer widerspricht genau wie die in anderen Gemeinden bestehende Umsatzsteuer den allgemeinen Grundsätzen des modernen Steuerrechtes; sie ist, da nicht alle Gewerbetreibenden davon betroffen werden, eine Ausnahmebesteuerung, welche den Grundsatz der Gleichmäßigkeit beseitigt.

Erfreulich sind diese Feststellungen für uns Konsumvereine nicht, und wer weiß, was die Steuerreform, welche den diesmaligen Landtag beschäftigen wird, uns noch weiteres bringen kann.

Daß der Verband im letzten Jahr vorwärts gegangen, habe ich bereits erwähnt. In der Zeit vom 1. Mai bis 31. Dezember 1906 traten dem Verband folgende 9 Vereine bei: Auerbach i. Erzgb., Böhrigen, Brandis, Ebersdorf, Eibenstock, Gornau, Niederwürschnitz, Steinigtwolmsdorf und die Genossenschaftsschuhfabrik Eppendorf.

Hingegen traten aus wegen Auflösung die Vereine Crimmitschau und Grimma, wegen Verschmelzung mit Nachbarvereinen: Deuben, Waldheim und Sebnitz und wegen Anschlusses an den staatlich subventionierten Verband der Handwerker die Rohstoffgenossenschaft der Schuhmacher-Innung zu Dresden.

Auffallend ist, daß Vereine wie Grimma, welcher 1875 gegründet wurde, demnach 31 Jahre, und Sebnitz, welcher 1866 ins Leben trat, somit mehr denn 40 Jahre bestand, gezwungen waren, sich aufzulösen oder Anschluß an einen anderen Verein zu suchen. Hier sind viele Fehler begangen worden, die sicher bei einigem Geschick zu vermeiden waren. Von der Verbandsleitung und den Revisören sind die Vereine auf die Mängel in der Geschäftsführung öfter aufmerksam gemacht worden; es fanden Zwischenrevisionen statt; der Unterzeichnete besprach mit Vorstand und Aufsichtsrat die Ergebnisse der Revision und warnte in eindringlicher Weise, leider ohne Erfolg.

Es ist erfreulich, daß durch das Eingreifen befreundeter Vereine die Mitglieder vor Schaden bewahrt blieben, daß die Vereine, wenn auch nur als Zweigstellen, weiter bestehen bleiben. Den Gegnern ist damit eine Waffe genommen worden; sie mögen sich an uns ein Beispiel nehmen und die Solidarität in gleicher Weise betätigen wie wir Konsumvereine.

Nach diesen allgemeinen Betrachtungen komme ich nun zur Statistik. Es ist erfreulich, daß fast alle Vereine die statistischen

Fragen beantworteten und damit die Notwendigkeit, unsere Verhältnisse öffentlich darzulegen, anerkannten.

Der Verband zählte am 1. Mai 1906 bereits 155 und am 31. Dezember 1906 158 Vereine. Davon sind 152 eingetragene Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht, 4 sind nicht eingetragene Genossenschaften und 2 sind Aktiengesellschaften.

Nach Arten geteilt, waren 152 Konsumvereine, 4 Produktivgenossenschaften, 1 Baugenossenschaft und 1 Genossenschaft für Hotelbetrieb vorhanden.

Die Produktivgenossenschaften sind, wie im Vorjahre, je eine Brauerei, eine Bäckerei, eine Schneiderei und eine Schuhfabrik; letztere ist neu beigetreten.

Zur Statistik berichteten 153 Konsumvereine und 5 andere Genossenschaften.

Betrachten wir zunächst die Mitgliederzahl der Konsumvereine; sie betrug im Jahre 1905 .... 222 601 Personen
und im Jahre 1906 .... 227 580 „
mithin eine Zunahme von... 4 979 Personen

Die Mitglieder nach Berufen geteilt haben leider nur 124 Vereine, es fehlen demnach 34 Vereine und kann ich Vergleiche zum Vorjahr nicht ziehen. Von allgemeinem Interesse aber sind die gemachten Angaben jedenfalls. Es entfallen auf:

Selbständige Gewerbetreibende	11 153	Personen
Selbständige Landwirte	2 173	„
Staats- und Gemeindebeamte	2 597	„
Arbeiter in gewerblichen Betrieben	107 438	„
Arbeiter in landwirtschaftlichen Betrieben ...	8 745	„
Ehefrauen und Witwen	18 418	„

Auffallend ist die Zunahme der ländlichen und eine Verringerung der gewerblichen Arbeiter. Welche Ursachen können hier vorliegen? Die Gewerbetreibenden und Landwirte sind fast gleich in der Zahl zum Vorjahr geblieben.

Die Vereine unterhielten 602 offene Verkaufsläden, gegen 575 im Vorjahre eine Zunahme von 27. In diesen Läden wurde ein Umsatz von 64 108 740 *M.* erzielt; gegen das Vorjahr, wo nur 61 804 908 *M.* vereinnahmt wurden, ein Mehr von 2 303 832 *M.* Der Mehrumsatz ist zwar nicht so bedeutend wie im Vorjahre, doch hat das Resultat meine Erwartungen übertroffen.

Von den 602 Verkaufsstellen erreichte im Durchschnitt jede einen Umsatz von 103 530 *M.*, und da im Verkauf 2812 Personen tätig waren, kommt auf den Kopf im Jahre eine Einnahme von 22 164 *M.* oder im Monat rund 1806 *M.*; genau läßt sich das nicht feststellen, da in einigen Vereinen Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder den Verkauf besorgen und ferner die Markthelfer dem Verkaufspersonal zugerechnet sind, da auch in Vereinen, welche Weißbäckereien haben, die Frühstücksausträgerinnen mitgezählt werden, so dürfte der Umsatz auf einen Verkäufer resp. Verkäuferin entschieden höher als 1800 *M.* pro Monat sein.

Daß der Jahresumsatz des einzelnen Mitgliedes von 269 M. im Vorjahre auf 282 M. in diesem Jahr gestiegen ist, hat sicher seinen Grund mit in der Verteurung der Lebensmittel.

Auf eine Verkaufsstelle kamen 378 Mitglieder resp. Käufer.

Die Lieferantengeschäfte sind im letzten Jahre weiter zurückgegangen, sie betragen aber immer noch 1 783 314 M.; ich kann nur wünschen, daß die Zeit recht bald kommt, wo diese Einrichtungen der Vergangenheit angehören, und die Konsumvereine nicht mehr die Geschäfte der Gewerbetreibenden besorgen. Aber es wird noch lange dauern, ehe es soweit kommt; denn in dieser Statistik haben die Vereine, welche Lieferantengeschäfte unterhalten, um drei zugenommen, und das ist zu bedauern.

Eigene Produktion war bei 33 Vereinen vorhanden und zwar: 21 Bäckereibetriebe, 9 Fleischereibetriebe, 2 Limonadenfabriken, 3 Schneiderwerkstätten und je 1 Mühle, Zigarrenfabrik, Bürsten-, Besenanfertigung und Käserei.

Die verkauften selbstproduzierten Waren hatten einen Wert von 8 225 958 M., das sind 1 437 661 M. mehr als 1905. Die Steigerung ist bedeutend, ein Beweis, daß die in eigenen Betrieben hergestellten Waren von den Mitgliedern gern gekauft werden. Es ist wohl kaum nötig, zu sagen, daß die genossenschaftlichen Betriebe allen modernen Ansprüchen gerecht werden, fast allgemein die achtstündige Arbeitszeit eingeführt, und durch Tarifabmachungen auch den gewerkschaftlichen Forderungen Rechnung getragen ist.

In der Produktion waren 448 Personen beschäftigt, gegen das Vorjahr, wo ich 382 Personen zählte, 66 mehr. Davon waren 375 männliche und 73 weibliche Personen.

Von den Vereinen, welche Produktion betreiben, wird berichtet, daß die Rentabilität, vor allen der Bäckereibetriebe, eine gute ist; von der Fleischerei ist das freilich nicht zu sagen. Trotzdem der Leipzig-Plagwitzer Konsumverein seine Großschlächterei mit aller Vorsicht betreibt, ist der Gewinn ein sehr geringer zu nennen.

Auch die Zigarrenfabrikation wird keinen großen Gewinn bringen; denn zwei große Vereine haben dieselbe seit Jahren wegen zu wenig Nutzen eingestellt.

Ich werde nun zunächst den Geschäftsertrag und die Geschäftslasten des letzten Jahres feststellen:

Geschäftsertrag.

Vortrag aus dem Vorjahr	59 484 M.
Einnahmen aus dem eigenen Geschäft	13 177 238 „
Einnahmen aus dem Lieferantengeschäft	197 862 „
Einnahmen aus anderen Quellen	405 099 „
Demnach ein Bruttogewinn von	13 839 683 M.

Das sind $21^{1}/_{4}$ pZt., ein gleiches Ergebnis, wie im Vorjahr; gestiegen sind die Einnahmen aus dem eigenen Geschäft und aus anderen Quellen.

Dem gegenüber stehen die Geschäftslasten, welche nachstehende Summen ergeben:

Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	266 206 M.
Verwaltungskosten, Gehälter und Löhne	5 373 387 „
Steuern aller Art	690 383 „
Abschreibungen	457 358 „
Außergewöhnliche Verluste	24 429 „
Summa der Ausgaben	6 811 763 M.

Der verbleibende Reingewinn beträgt

7 027 920 M.

Von Interesse sind die Vergleiche zum Vorjahre. Es waren mehr zu zahlen in diesem Jahre:

An Zinsen	41474 M.
„ Gehälter	289641 „
„ Steuern	36504 „
„ Verlusten	20219 „

Ein Verein hatte ein Lagerhaltermanko von mehr denn 17000 M., daher die hohe Summe der Verluste. Aber daß die Gehälter und Löhne um 289 641 M. gestiegen sind, zeigt, daß hier wesentliche Verbesserungen bei dem Personal eingetreten sind, was mir die Vereine bestätigen werden.

Daß die Vereine dem Staat und den Gemeinden die bedeutende Summe von

690 383 M.

Steuern zahlen müssen, wird viel zu wenig beachtet. Die Konsumvereine, welche nur Ersparnisse und keinen Reingewinn haben, ferner fast nur aus Arbeitern bestehen, müssen die Summe von 690 383 M. von ihren Ersparnissen abtreten, dabei noch nicht genug, fordern verschiedene Gemeinden noch Umsatzsteuern.

Ich komme nun zur Bilanz der berichtenden Vereine; sie zeigt in der Gesamtheit folgendes:

Aktiva:

An Kassenbestand	536 516 M.
„ Warenbestand	9 657 242 „
„ Angelegte Gelder	3 781 648 „
„ Geschäftsinventar	1 572 993 „
„ Wert des Grundbesitzes	12 352 970 „
„ Außenstände der Mitglieder	469 711 „
„ Kautionen	198 658 „
Summa	28 569 738 M.

Die Aktiven erhöhen sich um:

1 336 819 M.

doch wenn ich Vergleiche zum Vorjahr ziehe, so kann ich mit Freuden sagen, daß es besser geworden ist.

Der Warenbestand nahm zwar um 356 668 M. wieder zu, aber es hat dies auch seinen Grund in der Vermehrung der Verkaufsstellen. Im Vorjahre betrug die Warenzunahme 864 562 M.; das war sicher zu viel, darum meine Warnung.

Auch der Grundbesitz hat sich vermehrt; 10 Vereine erwarben Häuser; im Vorjahre zählte ich 103, in diesem Jahre bereits 113 Vereine, welche Grundbesitzer waren, daher auch die Erhöhung um

699 704 M.

Ob es bei allen Vereinen nötig war, Grundbesitz zu erwerben, ob immer die Mittel dazu vorhanden waren, mögen die betreffenden Vereine selber entscheiden.

Verringert haben sich das Inventar um 72 117 M. und vor allem die Außenstände bei den Mitgliedern um

86 115 M.

gerade diese Feststellung ist hocherfreulich.

Erhöhungen, welche Verbesserungen sind, konnte ich beim Kassenbestand, den zinsbar angelegten Geldern und den Kautionen nachweisen. Im Vorjahre mußte ich gerade bei Besprechung der Aktiva einige Vorhaltungen machen, was — ich nehme es an — beherzigt wurde.

Wenn ich nun der Aktiva die Passiva gegenüberstelle, so sind auch hier bedeutende Veränderungen zu beobachten, welche ich, wie bei der Aktiva, als gut oder schlecht bezeichnen könnte.

Die einzelnen Positionen sind folgende:

Passiva:

Geschäftsguthaben der Mitglieder	6 057 624 M.
Reservefonds	1 683 699 „
Hausbau- und andere Fonds	1 200 599 „
Anleihen und Spargelder	3 373 282 „
Hypothekenschulden	6 737 911 „
Hausanteile	480 045 „
Warenschulden	1 502 013 „
Kautionen	419 463 „
Nachzuzahlende Unkosten	87 182 „
Reingewinn	7 027 920 „
Summa	28 569 738 M.

Die Geschäftsanteile der Mitglieder stiegen

von	5 851 109 M.
auf	6 057 624 „
Demnach um	206 515 M.

Die Hausbaufonds stiegen von

	734 636 M.
auf	1 200 599 „
eine Steigerung von	465 963 M.

Ein gleiches ist bei den Anleihen der Fall, welche um 134 899 M. höher zu Buche stehen. In dieser Position sind die Spareinlagen mit verrechnet; von bedeutender Zunahme gerade der Spargelder kann ich nichts bemerken.

Auch die Hypotheken haben zwar eine Zunahme um 411 000 M. erfahren, aber der Grundbesitz der Vereine erhöhte sich um zirka 700 000 M., so daß im Verhältnis zum Wert des Grundbesitzes die Hypotheken sich um beinahe 300 000 M. verringerten.

Die Hausanteile der Mitglieder betrugen 480 045 M. gegen 387 104 M. im Vorjahre, ein Mehr von 92 941 M.; auch diese Steigerung ist nicht ungünstig zu nennen.

Auf ein gutes Resultat muß ich bei den Warenschulden hinweisen: sie sind nur um 127 065 M. mehr geworden. Im Jahre 1905 betrug die Erhöhung 361 456 M.; das war entschieden zu viel. Ich kann nur die Bitte wiederholen, die Vereine müssen bestrebt sein, die Warenschulden auf ein Minimum zu reduzieren. Bei einem Jahresumsatz von mehr denn 64 Millionen Mark sind Warenschulden im Betrage von 1 502 013 M. gering; es ist ein gesundes Verhältnis, das der Barzahlung fast gleichkommt und bei Kaufleuten selten zu finden ist.

Die Kautionen betragen 419 463 M.; das sind 7076 M. mehr, was seinen Grund in der Vermehrung des Personals hat.

Von den Posten: „noch zu zahlende Unkosten“, „Tantiemen“ oder „Verbandsbeiträge“ ist nichts Besonderes zu bemerken.

Ich komme nun zum Reingewinn, welcher

7 027 920 M.
gegen 7 013 058 „ im Vorjahr
beträgt, ein Mehr von 14 862 M.

der in Anbetracht der Steigerung des Umsatzes gering erscheint, und mit Recht. Wir haben im Durchschnitt auf die Mark zirka 11 pZt. Ueberschuß, was bei einem Mehrumsatz, wie in diesem Jahre, von 2 303 832 M. einen höheren Gewinn von 25 342 M. ergeben müßte, was hier nicht der Fall ist.

Die Verteilung des Reingewinnes geschah folgendermaßen:

Kapitaldividende	125 453 M.
Warendividende	6 539 589 „
Dem Reservefonds	114 227 „
Zu wohltätigen Zwecken	81 468 „
Zu Hausbau und sonstigem	132 475 „
Vortrag aufs neue	41 108 „
Summa...	7 027 920 M.

Steigerungen ergeben die Kapital- und Warendividenden, während die Zuschreibungen zum Reservefonds, Hausbaufonds und die Ausgabe für wohltätige Zwecke sich vermindert haben. Ob die weniger bewirkten Zuwendungen für den Reservefonds und sonstige Zwecke berechtigt sind, möchte ich bezweifeln; ich meine, die Reserven zu stärken, ist nötiger als Dividende auszahlen.

Von Interesse ist, die Höhe der Dividende, welche die Vereine zahlten, kennen zu lernen. Es zahlten: je 3 Vereine 6 und 7, 8 Vereine 8, 15 Vereine 9, 22 Vereine 10, 9 Vereine 11, 15 Ver-

eine 12, 18 Vereine 13, 17 Vereine 14, 19 Vereine 15, 6 Vereine 16, 2 Vereine 17, 5 Vereine 18; 2 Vereine 20 und 1 Verein 24 pZt. Rückvergütung.

Die Aufstellung ergibt, daß 51 Vereine bis 10 pZt. und 94 Vereine darüber bezahlten. Im Vorjahre waren es 87, in diesem Jahre leider 94 Vereine, welche die Beschlüsse des Verbandstages nicht beachteten und mehr als 10 pZt. zurückzahlten.

Kapitaldividende gewährten 107 Vereine. Es vergüteten: 1 Verein 2, 5 Vereine 3, 76 Vereine 4, 21 Vereine 5 und 4 Vereine sogar 6 pZt. Zirka 50 Vereine gaben keine Rückvergütung auf die volleingezahlten Geschäftsanteile.

Die Gesamtsumme der ausgezahlten Rückvergütung für die Geschäftsanteile betrug 125453 M.

Das sind die Ergebnisse der Konsumvereine, welche zur Statistik berichteten. Die Zahlen geben einen Einblick in die Vermögensverhältnisse der Verbandsvereine, welche von großem Interesse sind. Die Zunahme der Mitglieder, der Umsätze, der Verkaufsstellen, des Grundbesitzes, die Steigerung des Reserve- und sonstiger Fonds, sowie auch der eigenen Produktion sind sicher ein Beweis der Solidität der Verbandsvereine. Daß die Entwicklung unserer Vereine keine rapide, sondern eine ruhige ist, können wir nur freudig begrüßen. Durch die Statistik haben wir festgestellt, daß die sächsischen Konsumvereine nicht stillgestanden, sondern daß sie gearbeitet haben, und wie nötig gerade die statistischen Ergebnisse sind, brauche ich nicht zu sagen, das wird ein jeder selbst beurteilen können.

Dem Verbande gehören, wie eingangs erwähnt, noch 3 Produktivgenossenschaften, eine Bau- und die Konsumentengenossenschaft an, deren Erfolge und Tätigkeit ich noch besprechen muß.

Die 3 Produktivgenossenschaften betrieben Schneiderei, Brauerei und Bäckerei; ich zähle die letztere zu den Produktivgenossenschaften, obwohl sie eine Konsumentengenossenschaft ist.

Diese Vereine hatten einen Mitgliederstand von 438 Personen, gegen 1905 sind es 23 Mitglieder weniger, und beschäftigten 69 Personen dauernd, ein Mehr von 6 Personen.

Der Verkaufserlös betrug rund gerechnet 218000 M., gegen 236000 M. im Vorjahre, oder 18000 M. weniger. Diesen Einnahmeausfall hat allein die Bäckereigenossenschaft, welcher durch Aufhören des Bergwerkbetriebes viele Mitglieder verloren gingen, aufzuweisen.

Die Geschäftslasten betrugen 98500 M. und der Geschäftsertrag nur 103000 M.; von Gewinn kann hier kaum die Rede sein.

Die Aktiven zeigen die Summe von 537000 M., denen an Passiven 533000 M. gegenüberstehen, wonach ein Gewinn von knapp 4000 M. verbleibt. Bei allen drei Vereinen fanden Abschreibungen statt, welche zwar nicht bedeutend waren, aber doch die Sorgfalt der Verwaltungen beweisen.

Leider mußte die Brauereigenossenschaft einen außergewöhnlichen Verlust von 16456 M. abschreiben. Nur eine von diesen Genossen-

schaften, die Bäckereigenossenschaft konnte ihren Mitgliedern und Kunden eine Rückvergütung gewähren.

Die Schneider- und Brauereigenossenschaften haben leider immer noch die hohen Außenstände, die Schneider allein 25 880 M. und die Brauer 13 060 M., was ich im Vorjahre bereits rügte und wo ich bat, dafür Sorge zu tragen, den Uebelstand zu beseitigen; geholfen haben meine Worte nicht viel. Daß die Verwaltungen dazu den Willen haben, ist gewiß, aber es scheint nicht so leicht zu sein. Ein Gutes aber will ich feststellen, nämlich, daß die genannten Vereine keine Dividende zahlen, sondern alle Erübrigungen zu Abschreibungen benutzen.

Zwei Vereine sind Grundbesitzer und stand der Wert des Grundbesitzes mit 343 758 M. zu Buche; derselbe erhöhte sich um 16 000 M. Dem stehen an Hypotheken 278 000 M. und an Hausanteilen 54 600 M. gegenüber.

Von der Baugenossenschaft konnte ich leider den statistischen Fragebogen trotz mehrmaligem Ersuchen nicht erhalten. Warum? War keine Zeit dazu vorhanden?

Als letzte Genossenschaft ist das in Chemnitz bestehende Volkshaus aufzuführen, ein Unternehmen, welches vorzüglich prosperiert und geleitet wird.

Der Umsatz stieg von 106 000 M. auf 124 452 M., ein Mehrumsatz von 18 452 M.. Der Gewinn betrug im Jahre 1905 nur 698 M. und 1906 bereits 8304 M. Der Verein verteilt seinen Gewinn nicht, sondern gewährt nur eine Kapitaldividende.

Abschreibungen fanden statt am Inventar mit 4896 M. und am Grundstück mit 1860 M.: Der Wert des Grundbesitzes beträgt 268 739 M. dem an Hypotheken 265 000 M. gegenüberstehen.

Der Verein hatte 12 315 M. zinsbar angelegte Gelder und die Geschäftsanteile der Mitglieder stiegen von 12 964 M. auf 15 595 M., ein Zuwachs von 2631 M.

Auch die Zahl der Mitglieder wuchs von 711 auf 755 Personen. Beschäftigt werden 6 Personen ständig und 6 aushülfsweise.

Schon im Vorjahre konnte ich die Sorgfalt feststellen, welche die Verwaltung dieses Vereins bei ihren Handlungen beachtet.

Daß die sächsischen Vereine in bezug auf Heranbildung von guten Genossenschaftern an erster Stelle stehen, darf wohl sicher sein, denn vom „Frauen-Genossenschaftsblatt“ bezogen die Vereine 62 205 Exemplare, ein Mehr gegen das Vorjahr von 1964. Auch die „Konsumgenossenschaftliche Rundschau“, das offizielle Organ des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine und sämtlicher Revisionsverbände Deutschlands, wurde in 1389, gegen 1292 Exemplare im Vorjahre gelesen. Hier muß ich aber die Vereine dringend ersuchen, auf mehrere Exemplare zu abonnieren, denn bei 59 Vereinen mußte ich leider ersehen, daß sie nur das Gratisexemplar haben, aber für mehr kein Geld ausgeben wollen. Hier ist Sparen wirklich am unrechten Platze.

Wenn ich nun am Schlusse der statistischen Angaben das ganze Zahlenwerk und die Ergebnisse der einzelnen Positionen betrachte, so

muß ich gestehen, daß manches besser sein könnte und sollte, daß aber die innere finanzielle Befestigung bedeutend in Erscheinung tritt. Gerade die Verringerung der Warenschulden, der Außenstände der Mitglieder, der Hypotheken und sonstigen Schulden und weiter die Erhöhung der Geschäftsanteile, der Reserven, die Zuwendungen an sonstige Fonds, vor allem der Pensionsfonds, sind Ergebnisse, die ich mit Genugtuung hier in diesem Jahresbericht bekannt gebe.

Wenn alle Vereine sich dies zum Beispiel nehmen, wenn sie, wie es sein muß, sich in solcher Weise hervorragend betätigen, dann können wir ruhig in die Zukunft schauen.

Die Konsumvereine müssen vor allem in bar einkaufen und auch verkaufen; es darf weder geborgt noch verborgt werden, da beides die Vereine konkurrenzunfähig machen muß. Auch mit der Erwerbung von Grundbesitz muß vorsichtiger verfahren werden; Vereine, die kein Geld haben, die ihre Waren auf Kredit nehmen, sollten niemals Grundbesitz erwerben.

Revisionen waren in diesem Geschäftsjahre, welches nur acht Monate umfaßt, 55 auszuführen. Die Herren Revisoren haben in vorzüglicher Weise ihr Amt verwaltet, sie haben unparteiisch auf genossenschaftliche Art und Weise ihre Erfahrungen den Vereinen vorgetragen. Daß hier und da Monita zu machen waren, ist selbstverständlich, aber im allgemeinen lauten die Revisionsberichte günstig; es ist, wie ich bestätigen kann, auch hier vieles besser geworden.

Die Leitung des Verbandes habe ich in ordnungsgemäßer Weise erledigt; wenn auch die Arbeit in diesem achtmonatlichen Zeitraum etwas weniger als in anderen Jahren war, so darf ich wohl behaupten, es langte vollständig zu, denn die Ein- und Ausgänge erreichten fast den Umfang des Vorjahres.

Ich hoffe, daß ich allen Vereinen, welche sich an mich um Rat oder in sonstigen Fragen wandten, in richtiger Weise Bescheid gab, und wo ich nicht sicher war, habe ich juristischen Rat eingeholt, so daß ich mir bewußt bin, alles, was nötig im Interesse des Verbandes und der Vereine war, getan zu haben. Ob ich meine Pflicht richtig erfüllte, das wollen die Vereine selbst entscheiden.

Der Vorstand hielt drei Vorstandssitzungen und der Aufsichtsrat in Gemeinschaft mit dem Vorstande zwei Sitzungen ab, in denen die wichtigsten Verbandssachen erledigt wurden. Außerdem revidierte der Aufsichtsrat die Kasse und erstattete dem Verbandstage darüber Bericht.

So zeigt auch dieser Bericht die fortschreitende Entwicklung der sächsischen Konsumvereine. Machtvoll geht es vorwärts; die Hindernisse, welche sich entgegenstellen, werden durch genossenschaftliche Energie beseitigt werden. Der vorliegende Jahresbericht nebst Statistik, welche wir hiermit der Oeffentlichkeit übergeben, ist die volle Wahrheit. Möge sie von Freund und Feind die Beachtung finden, welche sie verdient; mögen alle, welche den Bericht empfangen, die Bedeutung der sächsischen Konsumvereine daraus erkennen.

Verband sächsischer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort, Firma und rechtliche Stellung der Genossenschaft Zeichen-Erklärung: K.-V. = Konsumverein. K.-G. = Konsumgenossenschaft. e. G. m. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht e. G. m. u. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht e. G. m. b. H. i. Liq. = Eingetragene Genossenschaft in Liquidation G. o. H. = Genossenschaft ohne Haftpflicht.	Gründungsjahr
1	2	3
1	Aue i. Erzgeb., K.-V. Aue, e. G. m. b. H.	1878
2	[1]Auerbach i. Vogtl., K.-V. „Haushalt", e. G. m. b. H.	1896
3	Auerbach i. Erzgeb., Konf.-, Prod.- u. Sparverein, e. G. m. b. H.	1905
4	Bernsdorf i. Erzgeb., K.-V., e. G. m. b. H.	1904
5	Bischofswerda, K.-V. „Einigkeit" für Bischofswerda u. Umg., e. G. m. b. H.	1901
6	[1]Breitenbrunn, Produktenvert.-V. II, e. G. m. b. H.	1901
7	Brandis, K.-V. für Brandis u. Umg., e. G. m. b. H.	1905
8	Böhrigen, K.-V. Böhrigen u. Umg., e. G. m. b. H.	1906
9	Buchholz i. Erzgeb., Prod.- u. Warenvert.-V. für Buchholz u. Umg., e. G. m. b. H.	1901
10	Buchholz i. Erzgeb., Bürgerlicher Wareneinkaufs-V., e. G. m. b. H.	1900
11	Burkhardtsdorf, Bez. Chemnitz, K.-V., e. G. m. b. H.	1900
12	Borstendorf, K.-V., e. G. m. b. H.	1903
13	Borna, Bez. Leipzig, K.-V. für Borna u. Umg., e. G. m. b. H.	1905
14	Callenberg b. Waldenburg, K.-V. zu Callenberg, e. G. m. b. H.	1867
15	Chemnitz, Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	1866
16	Chemnitz, K.-V. Alt-Chemnitz, e. G. m. b. H.	1896
17	Chemnitz-Gablenz, Sp.- u. K.-V., e. G. m. b. H.	1901
18	Colditz, K.-V. zu Colditz, e. G. m. b. H.	1892
19	Crimmitschau, K.-V. u. Prod.-Gen. „Eintracht", e. G. m. b. H.	1871
20	Crottendorf, K.- u. Prod.-Gen., e. G. m. b. H.	1904
21	Cunewalde, K.-V., e. G. m. b. H.	1905
22	Dittersdorf i. Erzgeb., K.-V., e. G. m. b. H.	1904
23	Döbeln, K.-V. für Döbeln u. Umg., e. G. m. b. H.	1903
24	Dölitz, K.-V. für Dölitz u. Umg., e. G. m. b. H.	1890
25	Döhlen, K.-V. u. Prod.-Gen. für Potschappel u. Umg., e. G. m. b. H.	1887
26	Dresden, K.-V. „Vorwärts" für Dresden u. Umg., e. G. m. b. H.	1888
27	Dresden, K.-V. für Löbtau u. Umg., e. G. m. b. H.	1888
28	Dresden, K.-V. für Pieschen u. Umg., e. G. m. b. H.	1882
29	Ebersdorf, K.-V., e. G. m. b. H.	1905
30	Eibenstock i. Erzgeb., K.-V. für Eibenstock, e. G. m. b. H.	1904
31	Einsiedel, Bez. Chemnitz, K.-V. für Einsiedel u. Umg., e. G. m. b. H.	1905
32	Eibau, Sp.- u. K.-V., e. G. m. b. H.	1868
33	Ehrenfriedersdorf, K.- u. Sp.-V. für Ehrenfriedersdorf u. Umg., e. G. m. b. H.	1903
34	Elsterberg, K.-V. für Elsterberg u. Umg., e. G. m. b. H.	[2]1897
35	[1]Eppendorf, K.-V. für Eppendorf u. Umg., e. G. m. b. H.	1892
36	Falkenstein i. V., Falkensteiner K.-V., e. G. m. b. H.	1879
37	Frohburg, K.-V. zu Frohburg u. Umg., e. G. m. b. H.	1901
38	Geithain, Allg. K.-V. für Geithain u. Umg., e. G. m. b. H.	1901
39	Gautzsch, K.-V. für Gautzsch u. Umg., e. G. m. b. H.	1890
40	Gelenau, K.-V. für Gelenau u. Umg., e. G. m. b. H.	1903
41	Gersdorf, K.-V. für Gersdorf u. Umg., e. G. m. b. H.	1890
42	Geyer, K.-V., e. G. m. b. H.	1903
43	Golzern, K.-V. d. Arbeiter der Schröderschen Papierfabrik zu Golzern, e. G. m. b. H.	1867
44	Gornsdorf, K.-, Prod.-, Sp.- und Baugen. für Gornsdorf u. Umg., e. G. m. b. H.	1905

[1] Ergebnis aus 1905. [2] Gegründet 1866.

Konsumgenossenschaften.

Vorstandsmitglieder	Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Laufende Nummer
4	5	1
Bernhard Gerlach, Max Werner, Louis Möckel	Louis Kehr, Adolf Riedel	1
Ernst Krauß, Paul Rößel	Simon Peter Finke	2
Friedrich Marschner, Alwin Fröhlich, Louis Herold	K. Tiehweger, E. Schulz	3
Hugo Wolf, Hermann Hinkel, Ernst Zschirpe	Otto Pfüller, Otto Opitz	4
Max Bininda, Max Bergmann, Wilh. Nimschke	G. Steglitz, A. Pollak	5
Reinhard Anger, Emil Hänel, Oscar Opp	P. Voigtmann, E. Opp	6
M. Ruckbäschel, O. Wadewitz, E. Jahn, H. Günther, P. Goldammer	Jul. Galle, H. Mülberg	7
Robert Köhler, Paul Schmidt	Jul. Schmidt, H. Möbius	8
Ed. Paul Müller, Georg Krämer, Ernst Rudolph	K. A. Eberlein, G. Küchler	9
Carl Müller, Th. Köhler, Ernst Meyer	Paul Hinckel, H. Franke	10
Eugen Neubert, Reinhold Schmidtgen, Karl Nestler	Albin Tändler, E. Lohs	11
Karl Gottl. Hunger, Aug. Friedr. Bieber, Karl Louis Uhlig	Wilhelm Nendel	12
Hugo Müller, Paul Naumann, Wilhelm Jäger	Max Döge, Rich. Frohberg	13
Theod. Herm. Sonntag, Friedr. Emil Götze, Friedr. Herm. Lindner	R. Rudolph, M. Geringswald	14
C. Riemann, Br. Mauersberger, E. Haubold, H. Krauß, C. Nestler	Max Wagner, P. Felber	15
Reinhard Vogel, Ernst Wolke, Emil Zscherp	Rob. Stützner, O. Mann	16
Wilhelm Herm. Leopold, Carl Hugo Richter, Ernst Richard Lohse	Jul. Weiß, Rich. Seyfert	17
Franz Weber, Hugo Ulbricht, Oswald Petzold	E. Hentschel, M. Rüdiger	18
Adolf Schuster, Richard Tausch, Gustav Heinig	Emil Hilbig, H. Dietzsch	19
Hermann Richter, Friedrich Schmiedel, Ernst Reißig	Ernst Große, M. Markert	20
Wilhelm Kocksch, Ernst Wagner, Karl Kocksch	Ernst Wünsche, H. Rudolf	21
Herm. Gust. Seifert, Karl Herm. Melzer, Mark. Magnus Lauterbach	Otto Viertel, Rich. Lange	22
Oscar Waltz, Oscar Hofmann, Adolf Spindler	Rich. Döbbelin, E. Müller	23
Carl Gehrmann, Oscar Geidel, Georg Busch	Franz Krug	24
Robert Tetzner, Ferd. Chemnitzer, Herm. Henker	Rob. Mückau, J. Wappler	25
E. Kaltofen, A. Vetters, G. Petzold, R. Schnabel, Max Hentzschel	J. Fräßdorf, P. Bertholdt	26
Wilhelm Barthel, Richard Borth, Oscar Schimmrohn	Emil Walter, Albin Hirt	27
Max Radestock, Hermann Paulus, Hermann Bobe	Robert Rasch, Max Besser	28
F Bruno Zimmermann, Seb. Theodor Herbst, Rich. Ernst Metz	G. Legler, Max Schumann	29
Gustav Thierbach, Gustav Spitzner, Ernst Strobelt	Wilh. Sievert, Emil Süß	30
Otto Uhlig, Gustav Lindner	Rich. Wehner, Karl Hösel	31
Emil Höpner, Ernst Frenzel, A. Grohmann	Ernst Priebs, G. Steurich	32
Paul Mey, Karl Förster, Alwin Heeg	Karl Taubt, E. Bieweger	33
Franz Rohleder, Franz Trommer, Hermann Weniger	Otto Schneider, Jos. Käß	34
Wilh. Adolph Bellmann, Leopold Hoyer	A. Augustin, W. Otto	35
Wilhelm Roßner, August Hötzel	A. Thomas, Heinr. Jähn	36
Simon Soberski, Oscar Frühauf, Gustav Ludwig	F. Böttcher, E. Wehrmann	37
Albin Feig, Max Kahl, Otto Hänel	W. Grohse, Karl Nitzsche	38
Karl Schmalz, A. Bauer, Carl Leube	Wilh. Thomas, Fr. Kluthmann	39
Paul Uhlig, Hermann Thieme, Max Aurel	O. Dürre, Herm. Hofmann	40
Emil Hübner, Hermann Kretschmar	Guido Mahler, Ed. Jscht	41
Carl Demmler, Guido Morgenstern, Baldwin Schreiber	E. Siegel, Vict. Schreiber	42
G. Klug, H. Lehmann	Ant. Uhlmann, A. Sturm	43
Louis Lämmel, Ernst Kumis, Hermann Uhlig	R. Windisch, E. Gräbner	44

Verband sächsischer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Eintrittsgeld		Betrag des Geschäftsanteils	Höhe d. Haftsumme bei Genossenschaften m. b. H.	Warenverteilung der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Warenverteilung (K = Kolonial-, Materialwaren 2c. M = Manufaktur-, Schnittwaren 2c. Sch = Schuhwaren 2c. H = Haushaltungsgegenstände 2c.)	Zahl der Verkaufsstellen	Zahl der Zentrallager
1	2	6	7		8	9	10	11	12
			M.	Pf.	M.	M.			
1	Aue i. Erzgeb.	2680	1	—	30	30	K., Brot, Fleisch, Steing. u. Sch.	5	1
2	Auerbach i. V.	732	1	—	30	30	K. u. M.	3	—
3	Auerbach i. Erzgeb.	396	—	50	20	20	M., K. u. Sch.	2	—
4	Bernsdorf i. Erzgeb.	195	1	—	25	25	K. u. M.	1	—
5	Bischofswerda	400	—	50	30	30	K., Bekleidungs- u. H.	3	—
6	Breitenbrunn	194	—	50	20	20	K., Sch. u. Galanteriew.	3	—
7	Brandis	176	—	50	40	40	K., Sch., Leinen u. Wollw.	1	—
8	Böhrigen	171	3	—	30	30	K., Sch. u. Spirituosen	1	—
9	Buchholz i. E., Pr.- u. W.-V.-V.	809	—	75	12	12	Nahrungsm. u. H.	2	—
10	Buchholz i. E., Bürgerl. W.-E.-V.	466	—	75	12	12	[1] K. u. Drogen	1	—
11	Burkhardtsdorf, Bez. Chemnitz	685	—	50	30	30	K., M., Sch. u. Konfektion	2	—
12	Borstendorf	117	1	—	20	20	K.	1	—
13	Borna	203	—	50	30	30	K., M. u. Fleischw.	1	—
14	Callenberg b. Waldenburg	753	—	50	25	25	K., M. u. Eisenw.	3	—
15	Chemnitz, Allg. K.-V.	12435	—	50	30	30	K. u. Sch.	22	1
16	Chemnitz-Altchemnitz	1150	—	50	30	30	K., M., Konfektion u. Sch.	4	—
17	Chemnitz-Gablenz	505	—	50	30	30	Lebensmittel, Arb.-Garderob.	2	—
18	Colditz	448	—	50	30	30	K., M. u. Sch.	1	—
19	Crimmitschau	3287	—	—	20	20	K. u. M.	6	—
20	Crottendorf	612	—	50	10	10	K., M. u. Sch.	2	—
21	Cunewalde	259	1	50	15	15	K.	2	—
22	Dittersdorf	268	—	75	15	15	K., M. u. Sch.	1	—
23	Döbeln	356	—	50	30	30	M. u. K.	1	—
24	Dölitz	1089	—	50	40	40	K., Bekl.- u. Wirtschaftsg.	5	—
25	Döhlen	3549	—	25	30	30	K., M., Sch. u. H.	19	1
26	Dresden, „Vorwärts"	23102	—	50	20	20	K., M. u. Sch.	35	1
27	Dresden-Löbtau	6045	—	50	30	30	K., M., Sch. u. Konfektion	20	1
28	Dresden-Pieschen	5707	—	30	30	30	K. u. M.	10	1
29	Ebersdorf	430	—	50	30	30	K. u. M.	1	—
30	Eibenstock	368	—	50	25	25	K. u. M.	2	—
31	Einsiedel	571	1	—	20	20	K., M. u. Sch.	2	—
32	Eibau	578	—	50	21	21	K.	3	—
33	Ehrenfriedersdorf	948	—	75	30	30	K. u. M.	3	—
34	Elsterberg	1380	1	—	15	15	K. u. M.	3	—
35	Eppendorf	644	1	—	15	15	K. u. M.	1	—
36	Falkenstein	1391	—	50	30	30	K. u. M.	2	—
37	Frohburg	247	1	—	30	30	K.	1	—
38	Geithain	243	—	75	30	30	K., M. u. Konfektion	1	—
39	Gautzsch	566	—	50	40	40	K. u. M.	3	—
40	Gelenau	803	—	50	20	20	K. u. Sch.	3	—
41	Gersdorf	1360	—	—	30	30	K., M., Sch. u. Konfektion	6	1
42	Geyer	1104	—	50	30	30	K., M. u. Sch.	4	—
43	Golzern	422	—	50	20	40	K., Fleisch- u. Wurstw.	1	—
44	Gornsdorf	259	—	75	25	25	K.	1	—

[1] Auch Bekleidungsgegenstände, Kurz- und Galanteriewaren, Wirtschaftsgegenstände.

Konsumgenossenschaften.

Eigenproduktion der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Eigenproduktion	Beginn der Eigenproduktion	Wird an Nichtmitglieder verkauft?	Summe d. Verkaufserlöses aus selbstproduzierten Waren	Zahl der beschäft. Personen in der Warenverteilung: männlich	weiblich	Summe	in der eig. Produktion: männlich	weiblich	Summe	Laufende Nummer
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	1
			M.							
—	—	—	—	11	21	32	—	—	—	1
—	—	—	—	4	1	5	—	—	—	2
—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	3
—	—	—	—	13	—	13	—	—	—	4
—	—	—	—	2	3	5	—	—	—	5
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	6
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	7
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	8
—	—	—	—	3	5	8	—	—	—	9
—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	10
—	—	—	—	5	1	6	—	—	—	11
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	12
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	13
—	—	—	—	3	[4] 3	6	—	—	—	14
[1] Branntwein-Destillation	1888	—	—	43	105	148	3	6	9	15
—	—	—	—	7	7	14	—	—	—	16
—	—	—	—	1	4	5	—	—	—	17
—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	18
Bäckerei, Kafferösterei, Butterf.	1896	ja	290000	6	17	23	13	2	15	19
Bäckerei	1904	—	45150	2	—	2	4	1	5	20
—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	21
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	22
Hemdennähen, Strümpfestricken	1906	—	900	1	—	1	—	—	—	23
—	—	—	—	6	13	19	—	—	—	24
[2] Bäckerei	1905	ja	187597	17	32	49	10	—	10	25
Bäckerei, Anfert. von Hemden u. Blusen	1903	—	1835000	[3] 60	231	291	44	3	47	26
—	—	—	—	33	52	85	—	—	—	27
Bäckerei	1903	—	340000	20	71	91	14	1	15	28
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	29
—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	30
—	—	—	—	2	3	5	—	—	—	31
—	—	—	—	3	3	6	—	—	—	32
Bäckerei	1902	ja	56462	4	5	9	4	3	7	33
—	—	—	—	3	3	6	—	—	—	34
—	—	—	—	3	2	5	—	—	—	35
—	—	—	—	3	4	7	—	—	—	36
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	37
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	38
Schweineschlächterei	1904	ja	11927	2	5	7	—	—	—	39
Butterformerei	1903	—	39000	4	—	4	—	1	1	40
—	—	—	—	6	9	15	—	—	—	41
—	—	—	—	4	3	7	—	—	—	42
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	43
—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	44

[1] Außerdem Butterformerei und Kafferösterei. [2] Auch Herstellung von Hemden, Jacken und Blusen.
[3] Personal, einschl. der 5 Vorstandsmitglieder: 10 Buchhalter und Expedienten, sowie 2 Boten, insgesamt 355.
[4] Nur als Aushülfe.

Verband sächsischer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Anzahl der vom Verein abonnierten Genossenschaftszeitungen		Verkaufserlös		
		Konsumgenossenschaftl. Rundschau	Frauengenossenschaftsblatt	im eigenen Geschäft	im Lieferanten-Geschäft	Gesamtsumme des Verkaufserlöses
1	2	23	24	25	26	27
				M.	M.	M.
1	Aue i. Erzgeb.	20	—	568719	157594	726313
2	Auerbach i. V.	3	200	115000	—	115000
3	Auerbach i. Erzgeb.	1	—	78754	15827	94581
4	Bernsdorf i. Erzgeb.	—	—	49413	2081	51494
5	Bischofswerda	—	—	92516	1400	93916
6	Breitenbrunn	—	—	27500	—	27500
7	Brandis	2	—	40696	900	41596
8	Böhrigen	1	—	31922	8587	40509
9	Buchholz i. S., Pr.- u. W.-V.-V.	1	—	188095	1438	189533
10	Buchholz i. S., Bürgerl. W.-S.-V.	1	—	104281	—	104281
11	Burkhardtsdorf, Bez. Chemnitz	5	25	138250	—	138250
12	Borstendorf	1	—	11253	11766	23019
13	Borna	3	100	42456	—	42456
14	Callenberg b. Waldenburg	3	—	119420	—	119420
15	Chemnitz, Allgem. K.-V.	55	8000	3462165	—	3462165
16	Chemnitz-Altchemnitz	3	300	341570	41403	382973
17	Chemnitz-Gablenz	4	—	147500	—	147500
18	Colditz	—	—	79967	17876	97843
19	Crimmitschau	26	1000	679605	—	679605
20	Crottendorf	1	—	134558	—	134558
21	Cunewalde	—	—	38550	—	38550
22	Dittersdorf	1	—	53643	7066	60709
23	Döbeln	3	—	43691	16485	60176
24	Dölitz	19	600	405144	7085	412229
25	Döhlen	50	2000	1139659	38639	1178298
26	Dresden, „Vorwärts"	80	12000	6832496	—	6832496
27	Dresden-Löbtau	40	2000	1864413	—	1864413
28	Dresden-Pieschen	30	2000	1638820	—	1638820
29	Ebersdorf	4	—	95500	—	95500
30	Eibenstock	10	50	56332	10833	67165
31	Einsiedel	7	—	126157	30900	157057
32	Eibau	—	—	128786	—	128786
33	Ehrenfriedersdorf	4	—	220461	—	220461
34	Elsterberg	5	300	176577	—	176577
35	Eppendorf	1	—	102672	1350	104022
36	Falkenstein	12	—	241579	—	241579
37	Frohburg	2	50	70567	—	70567
38	Geithain	2	—	50368	2902	43270
39	Gautzsch	10	200	185032	20950	205982
40	Gelenau	2	—	148000	—	148000
41	Gersdorf	12	—	386481	11000	397481
42	Geyer	4	—	224369	—	224369
43	Golzern	4	100	127000	—	127000
44	Gornsdorf	2	—	74292	—	74292

Konsumgenossenschaften.

Geschäftsertrag					Geschäftslasten						Reingewinn	Laufende Nummer
Vortrag aus dem Vorjahre	aus dem eigenen Geschäft	aus dem Lieferanten-geschäft	aus anderen Quellen	Gesamtsumme des Bruttoertrages	Zinsen an Genossenschafts-gläubiger	Verwaltungs-kosten, Löhne, Gehälter usw.	Steuern aller Art	Ab-schreibungen	Außergewöhn-liche Verluste	Gesamtsumme der Geschäftslasten		
28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
—	120703	2244	4719	127666	3086	45475	5382	3423	—	57366	70300	1
—	21205	—	215	21420	418	11099	502	263	—	12282	9138	2
158	19240	—	684	20082	535	5325	717	1397	—	7974	12108	3
424	11460	1657	—	13541	758	3915	511	674	—	5858	7683	4
—	15165	497	113	15775	119	8100	223	760	250	9452	6323	5
—	5996	—	—	5996	—	1060	400	450	—	1910	4086	6
—	8507	135	—	8642	—	4250	—	111	—	4361	4281	7
—	7094	79	186	7359	177	2643	140	41	[1] 19	3020	4339	8
456	42406	—	1105	43967	—	11108	1697	197	—	13002	30965	9
—	22562	—	193	22755	—	5599	1175	108	—	6882	15873	10
125	31086	—	1672	32883	890	8659	1063	850	—	11462	21421	11
25	2500	—	198	2723	91	1700	7	100	95	1993	730	12
75	8513	—	255	8843	33	4293	56	90	—	4472	4371	13
—	22320	—	1450	23770	1319	8761	731	296	—	11107	12663	14
483	714534	—	39597	754614	9164	277638	54007	6987	—	347796	406818	15
1529	70307	7012	3355	82203	2862	20477	5127	1788	—	30254	51949	16
239	27618	—	565	28422	95	7632	1306	400	—	9433	18989	17
264	16651	1873	1163	19951	668	6062	642	800	—	8172	11779	18
1034	159174	83	13435	173726	—	67688	16913	3600	—	88201	85525	19
—	33476	—	2230	35706	—	16446	1193	340	95	18074	17632	20
—	5251	112	—	5363	—	2530	142	78	—	2750	2613	21
—	12087	471	806	13364	20	3352	237	13	—	3622	9742	22
—	10704	494	794	11992	—	4756	128	592	—	5476	6516	23
—	76851	991	636	78478	3328	26937	4551	1222	—	36038	42440	24
—	241011	1940	17617	260568	6258	140671	9623	10918	—	167470	93098	25
11137	1455695	—	21027	1487859	—	673974	51570	101140	—	826684	661175	26
1861	314730	—	20791	337382	3681	153996	15782	4101	—	177560	159822	27
172	262382	1799	44041	308394	16712	90005	16552	9703	—	132972	175422	28
—	20704	—	—	20704	—	5887	887	260	—	7034	13670	29
—	10548	—	828	11376	98	4954	128	120	—	5300	6076	30
9	31135	618	352	32114	—	9369	1171	466	—	11006	21108	31
—	20983	—	—	20983	147	5915	705	—	—	6767	14216	32
—	57647	—	6951	64598	970	23462	2634	1000	—	28066	36532	33
526	49945	—	2848	53319	1670	14326	3250	731	837	20814	32505	34
158	21785	54	—	21997	754	6285	964	782	—	8785	13212	35
—	56697	—	1888	58585	382	19355	2584	386	1707	39779	18806	36
78	12463	—	2445	14986	—	4425	118	63	—	4606	10380	37
—	8383	2902	480	11765	500	3712	283	620	—	5115	6650	38
—	36706	2514	1390	40610	867	14843	1325	1312	—	18347	22263	39
422	33078	—	—	33500	—	9601	1495	451	—	11547	21953	40
—	85877	4638	2676	93191	1550	25854	6577	925	—	34906	58285	41
611	51478	—	—	52089	1631	15218	1937	679	1225	20690	31399	42
372	27976	—	802	29150	—	6620	1045	—	—	7665	21485	43
—	15371	—	—	15371	—	2971	706	500	—	4177	11194	44

[1] Durch zwei verzogene Debitoren, alte Schuld! [2] Ueberweisung zum Reserve- und Dispositionsfonds.

Verband sächsischer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Bilanz am — Aktiva: Kassenbestand	Warenbestand und Leergut (Fastage)	Zinsbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere 2c.	Geschäftsinventar	Wert des Grundbesitzes	Außenstände bei d. Mitgliedern für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Summe der Aktiven von 40 bis 46
1	2	40	41	42	43	44	45	46	47
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
1	Aue i. Erzgeb.	863	84434	29332	10747	99430	—	—	224806
2	Auerbach i. V.	249	25992	307	2537	18317	1557	—	48959
3	Auerbach i. Erzgeb.	3560	18356	2899	1008	21755	43	—	47621
4	Bernsdorf i. Erzgeb.	487	15282	190	584	18000	1575	—	36118
5	Bischofswerda	1618	19077	257	2047	58000	445	—	81444
6	Breitenbrunn	1852	8345	701	748	11000	1574	—	24220
7	Brandis	643	5742	257	1000	—	126	500	8268
8	Böhrigen	1432	8488	2654	371	—	[1]1175	—	14120
9	Buchholz i. E., Pr.- u. W.-V.-V.	129	33396	2147	1755	39000	[2]7348	2808	86583
10	Buchholz i. E., Bürgerl. W.-E.-V.	714	22504	—	970	24000	5394	600	54182
11	Burkhardtsdorf, Bez. Chemnitz	2074	36811	1211	1348	17001	3174	—	61619
12	Borstendorf	502	2897	577	898	—	—	—	4874
13	Borna	235	6635	1503	818	—	—	—	9191
14	Callenberg b. Waldenburg	72	40126	1897	1442	17888	2248	—	63673
15	Chemnitz, Allgem. K.-V.	3467	392632	319847	59100	386000	1800	13000	1175846
16	Chemnitz-Altchemnitz	423	53215	5000	9540	70223	7123	996	146520
17	Chemnitz-Gablenz	1930	12718	26331	1014	8295	—	400	50688
18	Colditz	384	22262	2514	700	18800	1917	1500	48077
19	Crimmitschau	13080	88271	77766	11088	190429	5020	—	385654
20	Crottendorf	117	22411	3907	3064	—	2321	—	31820
21	Cunewalde	184	15678	2000	703	210	—	2000	20775
22	Dittersdorf	326	7642	8025	1	—	644	500	17138
23	Döbeln	239	11880	2771	1300	—	[3]228	300	16718
24	Dölitz	4334	96927	25268	4019	63411	1966	628	196553
25	Döhlen	3882	345818	9860	66700	397446	, 37	10452	834195
26	Dresden, „Vorwärts"	39180	818238	452645	122617	2193979	—	3570	3630229
27	Dresden-Löbtau	1915	388435	34545	28305	175555	9000	700	638455
28	Dresden-Pieschen	18385	248095	121281	60740	329660	—	1100	779261
29	Ebersdorf	441	10469	6080	1340	—	2607	—	20937
30	Eibenstock	33	10265	62	1077	—	590	—	12027
31	Einsiedel	12002	33519	903	800	28457	1860	—	77541
32	Eibau	13628	9004	2330	565	—	[4]405	—	25932
33	Ehrenfriedersdorf	11868	22172	4710	760	47000	7668	—	94178
34	Elsterberg	2546	25493	27547	2868	21361	226	—	80041
35	Eppendorf	41	24363	978	1720	18638	563	—	46303
36	Falkenstein	1016	41283	676	1723	25462	910	2800	73870
37	Frohburg	1444	4131	15000	571	—	—	—	21146
38	Geithain	439	12330	546	1175	10505	—	—	24995
39	Gautzsch	744	36197	9691	3248	18000	3800	—	71680
40	Gelenau	496	21187	955	578	38226	3839	—	65281
41	Gersdorf	8630	80558	7966	8320	81109	12430	1400	200413
42	Geyer	1211	36719	12415	3465	38610	2612	—	95032
43	Golzern	855	7232	26363	845	—	—	—	35295
44	Gornsdorf	6107	10535	464	449	21500	875	—	39930

[1] Jedes Mitglied ist verpflichtet, Spareinlagen von 30 M. zu bewirken, bis zu dieser Höhe werden dann eventuell Kredite gegeben. [2] Im Höchstfalle 10 pZt. auf abgelieferte Marken. [3] In der Hauptsache Kohlenkredit, gegen hinterlegte Dividendenscheine gewährt. [4] Aus dem Kohlengeschäft.

Konsumgenossenschaften.

Jahresschlüsse — Passiva: Geschäftsguthaben der Mitglieder	Reservefonds	Hausbau-, Produktions-, Dispositions- u. andere Fonds	Aufgenommene Anleihen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	Warenschulden der Genossenschaft	Kautionen der Vorstandsmitglieder und Angestellten	Noch zu zahlende Geschäftsunkosten, Tantiemen, Verbandsbeiträge	Reingewinn	Summe der Passiven von 48 bis 57	Laufende Nummer
48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
52522	16191	162	49406	18000	—	—	11100	7125	70300	224806	1
7077	1057	—	2300	10000	—	16887	2500	—	9188	48959	2
5797	1102	4100	159	13000	5800	3199	1100	1256	12108	47621	3
4386	490	—	—	12000	3700	5859	2000	—	7688	36118	4
6228	660	—	6331	49000	3435	7317	2150	—	6323	81444	5
2700	234	701	—	9500	—	6999	—	—	4086	24220	6
1907	99	—	—	—	—	1481	500	—	4281	8268	7
4703	416	—	4359	—	—	—	150	153	4339	14120	8
5909	4553	2845	1875	39000	466	—	715	255	30965	86583	9
3523	1045	—	—	15500	1024	16528	600	89	15873	54182	10
10934	6780	1461	2650	14000	—	1893	1100	1380	21421	61619	11
1254	115	—	1000	—	—	913	—	862	730	4874	12
2546	218	—	—	—	—	1056	1000	—	4371	9191	13
15617	3905	898	10838	12500	—	4592	2100	560	12663	63673	14
270367	115000	8819	[1]66375	200000	—	91517	13000	3950	406818	1175846	15
22429	4112	1930	4600	59000	—	—	2500	—	51949	146520	16
5472	800	3000	21248	—	—	—	400	779	18989	50688	17
11873	3925	2000	2000	15000	—	—	1500	—	11779	48077	18
55907	13807	21553	57291	144500	—	2371	4700	—	85525	385654	19
5327	983	7578	—	—	—	—	300	—	17632	31820	20
3594	1461	1052	99	2000	—	9956	—	—	2613	20775	21
3170	2000	1664	—	—	—	—	500	62	9742	17138	22
4106	850	500	1483	—	—	1806	300	1157	6516	16718	23
37660	9875	6196	52901	42000	850	1700	1731	1200	42440	196553	24
99960	55917	5604	126690	238000	61660	140589	12402	275	93098	834195	25
402392	239805	167922	912151	1171000	7230	24920	39833	3801	661175	3630229	26
132828	58955	2210	166719	106000	—	—	11664	257	159822	638455	27
132168	46101	114205	12610	168500	107000	16155	7100	—	175422	779261	28
5292	1410	—	—	—	—	565	—	—	13670	20937	29
509	632	—	1000	—	—	—	1200	[2]2610	6076	12027	30
9658	500	18275	—	—	28000	—	—	—	21000	77541	31
7557	2700	1297	—	—	—	—	—	[3]162	14216	25932	32
13120	2326	8250	379	23000	—	8931	1392	248	36532	94178	33
18709	7765	1000	—	13000	—	1192	5014	[3]856	32505	80041	34
8811	4886	8	2368	15000	—	—	1000	1018	13212	46308	35
22034	8612	6400	—	9000	—	7718	1300	—	18806	73870	36
5771	1629	1200	—	—	—	1816	350	—	10380	21146	37
5002	1207	504	2232	8500	—	—	900	—	6650	24995	38
17517	5558	6521	2135	14000	—	486	3200	—	22263	71680	39
9876	1100	3850	—	24799	—	2903	1000	—	21953	65281	40
30283	7933	9408	23404	69700	—	—	1400	—	58285	200413	41
12338	1225	4556	9222	27000	—	6292	3000	—	31399	95032	42
8556	2583	1495	—	—	—	803	—	373	21485	35295	43
4338	1597	955	—	20000	—	791	1055	—	11194	39930	44

[1] Einschließlich 7828,80 M. Kapitaldividende.
[2] Unerhobene Dividende und Brotrückvergütung.
[3] Kapitaldividende.

Verband sächsischer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Verteilung des Reingewinns: Kapitaldividende auf Geschäftsguthaben der Mitglieder	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Dem Reservefonds überwiesen	Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Reservefonds 2c.) überwiesen	Gewinnvortrag
1	2	59	60	61	62	63	64
		M.	M.	M.	M.	M.	M.
1	Aue i. Erzgeb.	2072	65779	703	1300	—	446
2	Auerbach i. V.	127	8969	42	—	—	—
3	Auerbach i. Erzgeb.	—	10162	—	1500	50	396
4	Bernsdorf i. Erzgeb.	86	6859	116	—	560	62
5	Bischofswerda	—	5594	630	—	75	24
6	Breitenbrunn	—	4086	—	—	—	—
7	Brandis	—	3274	301	255	451	—
8	Böhrigen	174	3750	216	199	—	—
9	Buchholz i. E., Pr.- u. W.-V.-V.	—	27825	1000	—	2000	140
10	Buchholz i. E., Bürgerl. W.-E.-V.	—	15642	100	—	131	—
11	Burkhardtsdorf, Bez. Chemnitz	324	20225	500	300	—	72
12	Borstendorf	—	655	75	—	—	—
13	Borna	—	3967	232	—	95	77
14	Callenberg b. Waldenburg	800	11375	—	288	200	—
15	Chemnitz, Allgem. K.-V.	—	[1]406406	—	—	—	412
16	Chemnitz-Altchemnitz	419	49962	520	1000	—	48
17	Chemnitz-Gablenz	97	17596	200	800	—	296
18	Colditz	432	10711	636	—	—	—
19	Crimmitschau	2052	82921	—	—	—	552
20	Crottendorf	—	17492	—	40	100	—
21	Cunewalde	—	2413	78	122	—	—
22	Dittersdorf	—	8804	—	—	800	138
23	Döbeln	131	4370	1000	1000	—	15
24	Dölitz	—	40510	1000	—	930	—
25	Döhlen	—	90518	1500	1080	—	—
26	Dresden, „Vorwärts"	—	547600	32500	7500	64000	9575
27	Dresden-Löbtau	4000	147200	8000	—	—	622
28	Dresden-Pieschen	4468	160920	3508	1200	5263	63
29	Ebersdorf	60	13850	260	—	—	—
30	Eibenstock	—	5633	—	350	93	—
31	Einsiedel	—	17277	545	275	2957	54
32	Eibau	—	14166	—	50	—	—
33	Ehrenfriedersdorf	27	34214	535	1756	—	—
34	Elsterberg	—	30901	325	500	714	65
35	Eppendorf	—	12123	1000	—	—	89
36	Falkenstein	683	[2]24329	—	—	194	—
37	Frohburg	200	8383	900	800	—	97
38	Geithain	140	6433	66	11	—	—
39	Gautzsch	—	19251	2000	1012	—	—
40	Gelenau	5612	14031	50	1000	500	760
41	Gersdorf	1050	55359	500	376	1000	—
42	Geyer	—	29062	630	1300	—	407
43	Golzern	416	20260	300	—	—	509
44	Gornsdorf	—	11144	50	—	—	—

[1] Außerdem wurden im laufenden Jahre 7000,61 M. verfallene Dividenden und Stammanteile dem Dispositionsfonds und aus der Rückvergütung von 12 pZt. 7500 M. den Stammanteilen zugeschrieben. [2] Mit Verwendung des Dispositionsfonds 6400 M.

Konsumgenossenschaften.

Prozentsatz der verteilten Dividende		Berufsstatistik der Mitglieder									
Kapitaldividende auf Mitgliederguthaben	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Selbständige Gewerbetreibende	Selbständige Landwirte	Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in gewerblichen Betrieben	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in landwirtsch. Betrieben	Personen ohne bestimmt. Beruf (Privatiers, Altersrentner etc.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	Laufende Nummer
65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	1
%	%										
4	12	529	11	211	1737	35	157	2680	2514	166	1
4	9	95	5	9	601	—	22	732	667	65	2
5	15	71	5	—	301	4	15	396	369	27	3
2	14	23	3	1	145	5	18	195	180	15	4
3	8½	5	2	—	378	15	—	400	384	16	5
—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
—	8	7	—	—	169	—	—	176	176	—	7
4	11	20	2	2	129	7	11	171	142	29	8
—	15	47	5	7	745	—	5	809	668	141	9
—	15	32	6	26	400	—	2	466	422	44	10
4	15	45	36	25	535	11	33	685	607	78	11
—	6	20	1	—	87	—	9	117	109	8	12
—	10	8	—	—	174	—	21	203	177	26	13
5	13	348	106	22	191	30	56	753	678	75	14
4	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15
4	13	45	11	—	1089	2	3	1150	948	202	16
4	15 u. 7	6	1	—	498	—	—	505	481	24	17
4	11	20	5	—	314	100	9	448	403	45	18
4	12	147	17	42	2993	14	74	3287	2929	358	19
—	13	35	14	5	434	10	114	612	500	112	20
—	9	42	24	2	163	26	2	259	245	14	21
—	18	10	14	—	238	3	3	268	250	18	22
5	10	9	1	—	346	—	—	356	319	37	23
—	10	117	10	51	871	10	30	1089	929	160	24
—	8	100	20	146	2765	50	468	3549	2910	639	25
—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26
4	8	163	16	274	20	5283	289	6045	4419	1626	27
4	10	217	26	53	4647	262	502	5707	5127	580	28
4	14	19	2	1	406	—	2	430	423	7	29
—	10	2	1	—	353	10	2	368	309	59	30
—	16 u. 5	8	8	—	547	5	3	571	521	50	31
4	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32
4	8 u. 18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33
5	18	148	97	17	1041	67	10	1380	1262	118	34
—	14	86	58	22	457	9	12	644	604	40	35
5	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36
4	12	21	1	—	189	15	21	247	207	40	37
4	9	33	8	—	160	39	3	243	211	32	38
—	10 u. 5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	39
4	10	52	24	—	651	36	40	803	779	24	40
4	14	45	5	—	1175	2	133	1360	1286	74	41
4	15	81	39	—	619	26	339	1104	772	332	42
5	16	50	22	8	324	14	4	422	379	43	43
6	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	44

Verband sächsischer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort, Firma und rechtliche Stellung der Genossenschaft Zeichen-Erklärung: K.-V. = Konsumverein. K.-G. = Konsumgenossenschaft. e. G. m. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht e. G. m. u. H. = Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht e. G. m. b. H. i. Liq. = Eingetragene Genossenschaft in Liquidation G. o. H. = Genossenschaft ohne Haftpflicht.	Gründungsjahr
1	2	3
45	Gornau, K.-V. für Gornau u. Umg., e. G. m. b. H.	1904
46	Glauchau, K.-V. für Glauchau u. Umg., e. G. m. b. H.	1861
47	Großenhain, K.-V. für Großenhain u. Umg., e. G. m. b. H.	1894
48	Grüna, K.-V. Grüna u. Umg., e. G. m. b. H.	1888
49	Groitzsch, K.-V. für Groitzsch u. Umg., e. G. m. b. H.	1893
50	Grünhainichen, K.-V. für Grünhainichen u. Umg., e. G. m. b. H.	1901
51	Hartha i. S., K.-V. u. Prod.-Gen. für Hartha u. Umg., e. G. m. b. H.	1887
52	Harthau i. Erzgeb., Sp.-, Kredit- und K.-V., e. G. m. b. H.	1861
53	Helbersdorf, K.-V., e. G. m. b. H.	1900
54	Hilbersdorf b. Chemnitz, K.-V., e. G. m. b. H.	1890
55	Hohenkirchen, K.-V. „Eintracht“, e. G. m. b. H.	1892
56	Hohenstein-Ernstthal, K.-V., e. G. m. b. H.	1889
57	Hohndorf, K.-V. Hohndorf u. Umg., e. G. m. b. H.	1892
58	Jahnsdorf, K.-V. für Jahnsdorf u. Umg., e. G. m. b. H.	1893
59	Johanngeorgenstadt, Allg. K.-V. für Johanngeorgenstadt u. Umg., e. G. m. b. H.	1904
60	Königstein, K.-V. für Königstein u. Umg., e. G. m. b. H.	1894
61	Königswalde, K.-V. u. Prod.-Gen. „Volkswohl“, e. G. m. b. H.	1891
62	Kötzschenbroda, K.-V. für Kötzschenbroda u. Umg., e. G. m. b. H.	1896
63	Kreischa, K.-V. für Kreischa u. Umg., e. G. m. b. H.	1894
64	Leipzig-Plagwitz, K.-V. für Leipzig-Plagwitz u. Umg., e. G. m. b. H.	1884
65	Leipzig-Stötteritz, K.-V. für Stötteritz u. Umg., e. G. m. b. H.	1889
66	Leisnig, K.-V. Leisnig, e. G. m. b. H.	1870
67	Lengefeld i. Erzgeb., K.-V. für Lengefeld u. Umg., e. G. m. b. H.	1903
68	Leubsdorf, K.-V. für Leubsdorf u. Umg., e. G. m. b. H.	1901
69	Leukersdorf, K.-V. für Leukersdorf u. Umg., e. G. m. b. H.	1902
70	Lichtenstein-Callnberg, K.-V. für Lichtenstein-Callnberg u. Umg., e. G. m. b. H.	1901
71	Lichtentanne, K.-V. „Eintracht“ für Lichtentanne u. Umg., e. G. m. b. H.	1891
72	Löbau, K.-V. „Vorwärts“ für Löbau u. Umg., e. G. m. b. H.	1898
73	Lößnitz i. Erzgeb., K.-V. Lößnitz i. Erzgeb., e. G. m. b. H.	1898
74	Lößnitz i. Erzgeb., K.-V. u. Produkt.-Gen. „Vorwärts“, e. G. m. b. H.	1894
75	Markersdorf, K.-V. Markersdorf u. Umg., e. G. m. b. H.	1903
76	Meerane, K.-V. „Haushalt“ für Meerane u. Umg., e. G. m. b. H.	1868
77	Meißen, K.-V. zu Meißen, e. G. m. b. H.	1869
78	Mittweida, K.-V. für Mittweida u. Umg., e. G. m. b. H.	1904
79	[illegible] u. Umg., e. G. m. b. H.	1889
80	Mügeln [illegible] K.-V. [illegible] u. Umg., e. G. m. b. H.	1903
81	Mülsen St. Jacob, K.-V. zu [illegible], e. G. m. b. H.	1883
82	Mülsen St. [illegible], K.-V. [illegible], e. G. m. b. H.	1871
83	Mülsen St. [illegible], K.-V. [illegible], e. G. m. b. H.	1872
84	[illegible] i. V. [illegible], K.-V., e. G. m. b. H.	1867
85	[illegible], K.-V. „[illegible]“, [illegible], e. G. m. b. H.	1895
86	[illegible], K.-V., e. G. m. b. H.	1871
87	[illegible], K.-V. „[illegible]“, [illegible], e. G. m. b. H.	1891
88	[illegible] i. Erzgeb., K.-V. [illegible], e. G. m. b. H.	1875

Konsumgenossenschaften.

Vorstandsmitglieder	Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Laufende Nummer
4	5	1
Oswald Keller, Bruno Keller, Heinrich Winkler	A. Weißbach, Otto Hilbert	45
Aug. Joh. Neumann, Chr. Fr. Singer, Max Pinkert	Carl Weber, Franz Nagler	46
Hermann Richter, Ernst Enger, Hermann Kunze	M. Zimmermann, Thielemann	47
Karl Herm. Türk, Rob. Albin Türk, Otto Rudolph	H. Schüßler, R. Steinert	48
Herm. Glück, Rob. Pauli, R. Rindel, G. Rusch, R. Mörbitz	A. Mahler, C. Engermann	49
Richard Härtling, Otto Finbeisen, Louis Straube	Herm. Straube, C. Löser	50
Heinrich Kirchner, Reinhard Böttcher, Franz Thate	P. Steinbrück, H. Beyer	51
Bernh. Weißbach, Paul Gerschler, Wilh. Lange	Hugo Uhlig	52
Otto Schönherr, Emil Fleischer	Hans Horn, E. Drechsler	53
Albin Hahn, Adolf Thielemann, Louis Lesch	Vict. Wysotzki, E. Richter	54
Reinhard Lohmann, Heinrich Eigensee, Max Lohs	Paul Barthel, Ed. Geidel	55
Oswald Griesbach, Hermann Meier, Wilhelm Finsterbusch	Max Spindler, Emil Otto	56
Paul Strobel, Willibald Wagner, Friedrich Deumer	Rob. Fritzsche, B. Hascher	57
Franz Otto Löffler, Franz Louis Unger, Otto Sonntag	W. Lidner, Bernh. Lange	58
Otto Zimmer, Otto Drescher, Reimund Richter	O. Weber, Ernst Schmidt	59
Ernst Nitzsche, Richard Schneiderheinze	Franz Postelt, E. Hamisch	60
Bernhard Glänzel, Hermann Opitz, Hermann Bergelt	C. Schulze, Chr. Meyer	61
Robert Demuth, Woldemar Schulze	A. Harnisch, R. Neumann	62
H. Rob. Schäfer, Paul Otto, Paul Heymann	Bruno Wolf, E. Schmidt	63
K. Arnold, G. Johannes, Fr. Koch, W. Winter, K. Preißner	K. Franke, C. H. Koppe	64
Emil Hüttner, Karl Buch, Ernst Schmidt	E. Erdmann, Eug. Dietze	65
Adolf Böhme, Hermann Werner, Ernst Liehr	E. Werner, P. Schneeweiß	66
A. Richter, E. Oehme, E. Morgenstern, R. Geißler, E. Schubert	Karl Uhlig, Ernst Frenzel	67
Ludwig Fischer, Max Klemm, Emil Wolf	Reinh. Loose, Osw. Hänel	68
Ernst Käubler, Louis Nobis, Wilhelm Aurich, Carl Schindler	C. Matthes, Osw. Richter	69
Robert Lippmann, Gustav Wetzel, Robert Zscherp	Fr. Münch, Herm. Wagner	70
Ernst Sommer, Friedrich Tröger, Ernst Müller	Herm. Luckner, E. Rothe	71
Friedrich Dister, Adolf Klinger, Carl Höhne	J. Klinger, W. Schönbach	72
Emil Zeuner, Albin Schreckenbach, Carl Richter	C. Major, Herm. Grünert	73
Ottomar Gottschald, Emil Reuther, Otto Häuffelin	Emil Kunz, Louis Herbert	74
Moritz Hegewald, Hermann Seidenglanz, Richard Ludwig	Friedrich Weisbach	75
O. Palmer, C. Kiepling, H. Stolle, R. Müller, L. Riedel	A. Berger, A. Döbereiner	76
Ernst Kirmeß, Heinrich Klippel, Emil Trepte	G. Bernhardt, F. Neumann	77
Alban Straube, Alexander Höschel, Oscar Endler	K. Liebig, Bruno Schröpel	78
A. Lehmann, C. Hermann, E. Mosig, A. Nerlich, H. Müller	H. Hartung, B. Nestler	79
Otto Richter, Karl Haide, Alfred Jahn	H. Brinkop, Aug. Strehla	80
Gustav Wagner, Herm. Forbrig, Jonathan Günther	A. Scharf, M. Reußmann	81
Traugott Lorenz, Louis Junghans, Friedrich Seifert	M. Krauß, O. Beyreuther	82
Salomo Tröger, Fürchtegott Popp	H. Roßner, E. Mehlhorn	83
Anton Halcher, Bernhard Albert, Franz Fiebler, Ferd. Schäfer	Herm. Keil, Rob. Ingel	84
Franz Louis Sonntag, Louis Gräfe	Moritz Uebel, G. Weber	85
Friedrich Pfaff, Bruno Müller, Karl Fickenwirth, Johann Gleich	Franz Ingel, Karl König	86
Gustav Zwahr, Julius Zosel	Herm. Krause, R. Lucke	87
Oswald Meinhold, Max Lasch	Ernst Schäfer	88

Verband sächsischer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort, Firma und rechtliche Stellung der Genossenschaft Zeichen-Erklärung: K.-V. = Konsumverein. K.-G. = Konsumgenossenschaft. e. G. m. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht e. G. m. u. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht e. G. m. b. H. i. Liq. = Eingetragene Genossenschaft in Liquidation G. o. H. = Genossenschaft ohne Haftpflicht.	Gründungsjahr
1	2	3
45	Gornau, K.-V. für Gornau u. Umg., e. G. m. b. H.	1904
46	Glauchau, K.-V. für Glauchau u. Umg., e. G. m. b. H.	1861
47	Großenhain, K.-V. für Großenhain u. Umg., e. G. m. b. H.	1894
48	Grüna, K.-V. Grüna u. Umg., e. G. m. b. H.	1888
49	Groitzsch, K.-V. für Groitzsch u. Umg., e. G. m. b. H.	1893
50	Grünhainichen, K.-V. für Grünhainichen u. Umg., e. G. m. b. H.	1901
51	Hartha i. S., K.-V. u. Prod.-Gen. für Hartha u. Umg., e. G. m. b. H.	1887
52	Harthau i. Erzgeb., Sp.-, Kredit- und K.-V., e. G. m. b. H.	1861
53	Helbersdorf, K.-V., e. G. m. b. H.	1900
54	Hilbersdorf b. Chemnitz, K.-V., e. G. m. b. H.	1890
55	Hohenkirchen, K.-V. „Eintracht“, e. G. m. b. H.	1892
56	Hohenstein-Ernstthal, K.-V., e. G. m. b. H.	1889
57	Hohndorf, K.-V. Hohndorf u. Umg., e. G. m. b. H.	1892
58	Jahnsdorf, K.-V. für Jahnsdorf u. Umg., e. G. m. b. H.	1893
59	Johanngeorgenstadt, Allg. K.-V. für Johanngeorgenstadt u. Umg., e. G. m. b. H.	1904
60	Königstein, K.-V. für Königstein u. Umg., e. G. m. b. H.	1894
61	Königswalde, K.-V. u. Prod.-Gen. „Volkswohl“, e. G. m. b. H.	1891
62	Kötzschenbroda, K.-V. für Kötzschenbroda u. Umg., e. G. m. b. H.	1896
63	Kreischa, K.-V. für Kreischa u. Umg., e. G. m. b. H.	1894
64	Leipzig-Plagwitz, K.-V. für Leipzig-Plagwitz u. Umg., e. G. m. b. H.	1884
65	Leipzig-Stötteritz, K.-V. für Stötteritz u. Umg., e. G. m. b. H.	1889
66	Leisnig, K.-V. Leisnig, e. G. m. b. H.	1870
67	Lengefeld i. Erzgeb., K.-V. für Lengefeld u. Umg., e. G. m. b. H.	1903
68	Leubsdorf, K.-V. für Leubsdorf u. Umg., e. G. m. b. H.	1901
69	Leukersdorf, K.-V. für Leukersdorf u. Umg., e. G. m. b. H.	1902
70	Lichtenstein-Callnberg, K.-V. für Lichtenstein-Callnberg u. Umg., e. G. m. b. H.	1901
71	Lichtentanne, K.-V. „Eintracht“ für Lichtentanne u. Umg., e. G. m. b. H.	1891
72	Löbau, K.-V. „Vorwärts“ für Löbau u. Umg., e. G. m. b. H.	1898
73	Lößnitz i. Erzgeb., K.-V. Lößnitz i. Erzgeb., e. G. m. b. H.	1892
74	Lößnitz i. Erzgeb., K.-V. u. Produkt.-Gen. „Vorwärts“, e. G. m. b. H.	1894
75	Markersdorf, K.-V. Markersdorf u. Umg., e. G. m. b. H.	1902
76	Meerane, K.-V. „Haushalt“ für Meerane u. Umg., e. G. m. b. H.	1868
77	Meißen, K.-V. zu Meißen, e. G. m. b. H.	1869
78	Mittweida, K.-V. für Mittweida u. Umg., e. G. m. b. H.	1904
79	Mockau, K.-V. Leipzig-Eutritzsch u. Umg., e. G. m. b. H.	1889
80	Mügeln, Bez. Leipzig, K.-V. Mügeln u. Umg., e. G. m. b. H.	1902
81	Mülsen-St. Jacob, K.-V. zu Mülsen-St. Jacob, e. G. m. b. H.	1892
82	Mülsen-St. Micheln, K.-V. Mülsen-St. Micheln, e. G. m. b. H.	1871
83	Mülsen-St. Niclas, Konf.-Gen. für Mülsen-St. Niclas, e. G. m. b. H.	1872
84	Mylau i. V., Mylauer K.-V., e. G. m. b. H.	1867
85	Netzschkau i. V., K.-V. „Germania“, Netzschkau, e. G. m. b. H.	1895
86	Netzschkau, Netzschkauer K.-V., e. G. m. b. H.	1871
87	Neugersdorf i. Sa., K.-V. „Vorwärts“, Neugersdorf, e. G. m. b. H.	1891
88	Neukirchen i. Erzgeb., K.-V. Neukirchen, e. G. m. b. H.	1875

Konsumgenossenschaften.

Vorstandsmitglieder	Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Laufende Nummer
4	5	1
Oswald Keller, Bruno Keller, Heinrich Winkler	A. Weißbach, Otto Hilbert	45
Aug. Joh. Neumann, Chr. Fr. Singer, Max Pinkert	Carl Weber, Franz Nagler	46
Hermann Richter, Ernst Enger, Hermann Kunze	M. Zimmermann, Thielemann	47
Karl Herm. Türk, Rob. Albin Türk, Otto Rudolph	H. Schützler, R. Steinert	48
Herm. Glück, Rob. Pauli, R. Nindel, G. Rusch, R. Mörbitz	A. Mahler, C. Engermann	49
Richard Härtling, Otto Finbeisen, Louis Straube	Herm. Straube, C. Löser	50
Heinrich Kirchner, Reinhard Böttcher, Franz Thate	P. Steinbrück, H. Beyer	51
Bernh. Weißbach, Paul Gerschler, Wilh. Lange	Hugo Uhlig	52
Otto Schönherr, Emil Fleischer	Hans Horn, E. Drechsler	53
Albin Hahn, Adolf Thielemann, Louis Lesch	Vict. Wysotzki, E. Richter	54
Reinhard Lohmann, Heinrich Eigensee, Max Lohs	Paul Barthel, Ed. Geidel	55
Oswald Griesbach, Hermann Meier, Wilhelm Finsterbusch	Max Spindler, Emil Otto	56
Paul Strobel, Willibald Wagner, Friedrich Deumer	Rob. Fritzsche, B. Hascher	57
Franz Otto Löffler, Franz Louis Unger, Otto Sonntag	W. Lidner, Bernh. Lange	58
Otto Zimmer, Otto Drescher, Reimund Richter	O. Weber, Ernst Schmidt	59
Ernst Nitzsche, Richard Schneiderheinze	Franz Postelt, E. Hamisch	60
Bernhard Glänzel, Hermann Opitz, Hermann Bergelt	C. Schulze, Chr. Meyer	61
Robert Demuth, Woldemar Schulze	A. Harnisch, R. Neumann	62
H. Rob. Schäfer, Paul Otto, Paul Heymann	Bruno Wolf, E. Schmidt	63
K. Arnold, G. Johannes, Fr. Koch, W. Winter, K. Preißner	K. Franke, C. H. Koppe	64
Emil Hüttner, Karl Buch, Ernst Schmidt	E. Erdmann, Eug. Dietze	65
Adolf Böhme, Hermann Werner, Ernst Liehr	E. Werner, P. Schneeweiß	66
A. Richter, E. Oehme, E. Morgenstern, R. Geißler, E. Schubert	Karl Uhlig, Ernst Frenzel	67
Ludwig Fischer, Max Klemm, Emil Wolf	Reinh. Loose, Osw. Hänel	68
Ernst Käubler, Louis Nobis, Wilhelm Aurich, Carl Schindler	C. Matthes, Osw. Richter	69
Robert Lippmann, Gustav Wetzel, Robert Zscherp	Fr. Münch, Herm. Wagner	70
Ernst Sommer, Friedrich Tröger, Ernst Müller	Herm. Luckner, E. Rothe	71
Friedrich Dister, Adolf Klinger, Carl Höhne	J. Klinger, W. Schönbach	72
Emil Zeuner, Albin Schreckenbach, Carl Richter	C. Major, Herm. Grünert	73
Ottomar Gottschald, Emil Reuther, Otto Häuffelin	Emil Kunz, Louis Herbert	74
Moritz Hegewald, Hermann Seidenglanz, Richard Ludwig	Friedrich Weisbach	75
O. Palmer, C. Kiepling, H. Stolle, R. Müller, L. Riedel	A. Berger, A. Döbereiner	76
Ernst Kirmeß, Heinrich Klippel, Emil Trepte	G. Bernhardt, F. Neumann	77
Alban Straube, Alexander Höschel, Oscar Endler	K. Liebig, Bruno Schröpel	78
A. Lehmann, C. Hermann, E. Mosig, A. Nerlich, H. Müller	H. Hartung, B. Nestler	79
Otto Richter, Karl Haide, Alfred Jahn	H. Brinkop, Aug. Strehla	80
Gustav Wagner, Herm. Forbrig, Jonathan Günther	A. Scharf, M. Reußmann	81
Traugott Lorenz, Louis Junghans, Friedrich Seifert	M. Krauß, O. Beyreuther	82
Salomo Tröger, Fürchtegott Popp	H. Roßner, E. Mehlhorn	83
Anton Halcher, Bernhard Albert, Franz Fiedler, Ferd. Schäfer	Herm. Keil, Rob. Ingel	84
Franz Louis Sonntag, Louis Gräfe	Moritz Uebel, G. Weber	85
Friedrich Pfaff, Bruno Müller, Karl Fickenwirth, Johann Gleich	Franz Ingel, Karl König	86
Gustav Zwahr, Julius Zosel	Herm. Krause, R. Lucke	87
Oswald Meinhold, Max Lasch	Ernst Schäfer	88

Verband sächsischer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Eintrittsgeld		Betrag des Geschäftsanteils	Höhe d. Haftsumme bei Genossenschaften m. b. H.	Warenverteilung der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Warenverteilung (K = Kolonial-, Materialwaren 2c. M = Manufaktur-, Schnittwaren 2c. Sch = Schuhwaren 2c. H = Haushaltungsgegenstände 2c.)	Zahl der Verkaufsstellen	Zahl der Zentrallager
1	2	6	7		8	9	10	11	12
			M.	Pf.	M.	M.			
45	Gornau	204	—	75	20	20	K. u. Konfektion	1	—
46	Glauchau	2234	—	—	40	40	K., M. u. Sch.	[3]5	—
47	Großenhain	618	—	50	30	30	K. u. M.	4	—
48	Grüna	775	1	—	15	15	K., M. u. Sch.	1	—
49	Groitzsch	566	—	50	40	40	K., M. u. Garderobe	3	—
50	Grünhainichen	440	—	50	30	30	K., Sch. u. Arb.-Garderobe	2	—
51	Hartha i. S.	1675	—	75	30	30	K., M., Sch. u. Konfektion	5	1
52	Harthau i. Erzgeb.	361	1	—	30	30	K., M. u. Sch.	1	—
53	Helbersdorf	168	—	75	30	30	K.	1	—
54	Hilbersdorf b. Chemnitz	397	—	50	15	15	K.	2	—
55	Hohenkirchen	781	1	—	30	30	K., M. u. Sch.	1	—
56	Hohenstein-Ernstthal	619	—	—	15	15	K., M. u. Sch.	2	—
57	Hohndorf	556	1	—	30	30	K., M. u. Sch.	2	1
58	Jahnsdorf	446	—	50	20	20	K., M. u. Sch.	2	—
59	Johanngeorgenstadt	540	—	50	30	30	K.	1	—
60	Königstein	810	—	50	25	25	K., M. u. Sch.	4	1
61	Königswalde	562	—	75	20	20	K. u. M.	1	—
62	Kötzschenbroda	1583	—	50	30	30	[1] Lebens- u. Genußmittel	4	1
63	Kreischa	367	—	40	20	20	K., M. u Sch.	2	—
64	Leipzig-Plagwitz	38359	—	50	40	40	[2] Nahrungs- u. Genußmittel	67	1
65	Leipzig-Stötteritz	2401	—	50	40	40	K., M. u. Backw.	11	1
66	Leisnig	1449	—	50	75	75	K., M. u. Backw.	4	1
67	Lengefeld i. Erzgeb.	289	1	—	15	15	K. u. Wirtsch.-Gegenstände	1	—
68	Leubsdorf	282	1	—	20	20	K., Sch. u. Garderobe	1	—
69	Leukersdorf	287	—	50	15	15	K., Sch. u. M.	1	—
70	Lichtenstein-Callnberg	741	1	—	25	25	K., M. u. Sch.	1	—
71	Lichtentanne	945	—	50	30	30	K., M. u. Sch.	3	1
72	Löbau	632	—	25	25	25	K., Bekleid.-Geg. u. Zigarren	2	—
73	Lößnitz i. Erzgeb., K.-V.	583	—	50	30	30	K.	4	—
74	Lößnitz i. Erzgeb., K.-V. u. Pr.-G.	1716	—	50	30	30	K., M. u. Backw.	5	1
75	Markersdorf	347	—	50	25	25	K., M., Sch. u Posam.	2	—
76	Meerane	3344	1	—	75	75	K., M., Sch., Fleisch- u. Wurstw., Bier	11	1
77	Meißen	2875	1	—	30	30	K., M. u. Posam.	4	—
78	Mittweida	330	—	50	30	30	K. u. Sch.	1	—
79	Mockau, Leipzig-Eutritzsch	4550	—	50	40	40	K., M. u. Backw.	14	1
80	Mügeln, Bez. Leipzig	233	—	50	30	30	K. u. M.	1	—
81	Mülsen-St. Jacob	673	1	—	40	40	K., M. u. Sch.	1	—
82	Mülsen-St. Micheln	465	—	75	40	40	K., Sch., Eisenw.- u. H.	1	—
83	Mülsen-St. Niclas	433	1	—	75	75	K. u. M.	2	—
84	Mylau i. V.	1206	1	—	20	20	K.	2	—
85	Netzschkau, „Germania"	421	1	—	15	15	K.	1	—
86	Netzschkau, K.-V.	921	1	—	30	30	K., Sch. u. M.	3	—
87	Neugersdorf	822	—	50	30	30	K., M. u. Sch.	3	—
88	Neukirchen i. Erzgeb.	264	—	50	20	20	K. u. M.	1	—

[1] Auch Bekleidungsgegenstände, Schnitt- und Spielwaren, Feuerungsmaterial. [2] Außerdem ein Restaurant. [3] Auch Bekleidungs- und Wirtschaftsgegenstände.

Konsumgenossenschaften.

Eigenproduktion der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Eigenproduktion	Eigenproduktion der Genossenschaft: Beginn der Eigenproduktion	Eigenproduktion der Genossenschaft: Wird an Nichtmitglieder verkauft?	Eigenproduktion der Genossenschaft: Summe d. Verkaufserlöses aus selbstproduzierten Waren	Zahl der beschäft. Personen in der Warenverteilung: männlich	Zahl der beschäft. Personen in der Warenverteilung: weiblich	Zahl der beschäft. Personen in der Warenverteilung: Summe	Zahl der beschäft. Personen in der eig. Produktion: männlich	Zahl der beschäft. Personen in der eig. Produktion: weiblich	Zahl der beschäft. Personen in der eig. Produktion: Summe	Laufende Nummer
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	1
			M.							
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	45
—	—	—	—	5	9	14	—	—	—	46
—	—	—	—	1	7	8	—	—	—	47
Brotbäckerei, Kleinviehschlächterei	1898	—	—	4	5	9	3	—	3	48
—	—	—	—	3	3	6	—	—	—	49
Bäckerei	1906	—	—	2	3	5	3	—	3	50
—	—	—	—	11	6	17	—	—	—	51
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	52
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	53
—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	54
—	—	—	—	2	3	5	—	—	—	55
—	—	—	—	3	3	6	—	—	—	56
—	—	—	—	3	4	7	—	—	—	57
—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	58
—	—	—	—	1	3	4	—	—	—	59
—	—	—	—	3	5	8	—	—	—	60
—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	61
—	—	—	—	7	13	20	—	—	—	62
—	—	—	—	3	1	4	—	—	—	63
[1] Bäckerei, Mühle	1890	[2] ja	3750000	267	460	727	165	35	200	64
Bäckerei	1898	ja	186000	15	24	39	9	—	9	65
Bäckerei	1900	ja	83000	2	7	9	6	—	6	66
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	67
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	68
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	69
—	—	—	—	4	3	7	—	—	—	70
—	—	—	—	4	7	11	—	—	—	71
Zigarrenfabrikation	1901	ja	12500	3	4	7	4	4	8	72
—	—	—	—	3	1	4	—	—	—	73
Bäckerei	1903	—	119020	6	13	19	8	—	8	74
—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	75
Schlächterei	1878	—	167055	16	24	40	3	1	4	76
—	—	—	—	13	16	29	—	—	—	77
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	78
Bäckerei, Limonadefabrikation	1898	ja	402000	35	45	80	20	3	23	79
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	80
—	—	—	—	1	3	4	—	—	—	81
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	82
—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	83
—	—	—	—	2	5	7	—	—	—	84
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	85
—	—	—	—	5	5	10	—	—	—	86
Bäckerei	1903	—	25986	3	3	6	3	—	3	87
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	88

[1] Außerdem Fleischerei, Wäsche, Mineralwasser, Käserei. [2] Mühlenprodukte und Weißgebäck.

Verband sächsischer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Anzahl der vom Verein abonnierten Genossenschaftszeitungen: Konsumgenossenschaftl. Rundschau	Anzahl der vom Verein abonnierten Genossenschaftszeitungen: Frauengenossenschaftsblatt	Verkaufserlös: im eigenen Geschäft	Verkaufserlös: im Lieferanten-Geschäft	Verkaufserlös: Gesamtsumme des Verkaufserlöses
1	2	23	24	25	26	27
				M.	M.	M.
45	Gornau	1	—	23806	40729	64535
46	Glauchau	17	1000	400757	6514	407271
47	Großenhain	2	200	154000	52000	206000
48	Grüna	14	—	293303	—	293303
49	Groitzsch	1	·100	130000	—	130000
50	Grünhainichen	2	—	85838	4081	89919
51	Hartha i. S.	18	800	254086	164220	418306
52	Harthau i. Erzgeb.	1	—	103607	4514	108121
53	Helbersdorf	1	—	59000	—	59000
54	Hilbersdorf b. Chemnitz	2	50	108333	—	108383
55	Hohenkirchen	12	—	139487	3718	143205
56	Hohenstein-Ernstthal	6	—	118923	18350	137273
57	Hohndorf	2	—	181299	—	181299
58	Jahnsdorf	2	50	108986	1284	110270
59	Johanngeorgenstadt	4	300	84335	—	84335
60	Königstein	10	—	226847	36500	263347
61	Königswalde	4	100	82008	—	82008
62	Kötzschenbroda	11	—	504682	17408	522090
63	Kreischa	2	100	78851	8695	87546
64	Leipzig-Plagwitz	168	15000	14299471	—	14299471
65	Leipzig-Stötteritz	21	1000	755000	—	755000
66	Leisnig	4	—	312301	—	312301
67	Lengefeld i. Erzgeb.	1	—	41738	2720	44458
68	Leubsdorf	1	10	47424	2284	49708
69	Leukersdorf	1	—	44325	—	44325
70	Lichtenstein-Callnberg	1	—	163850	2696	166546
71	Lichtentanne	10	—	324983	—	324983
72	Löbau	2	—	132900	—	132900
73	Lößnitz i. Erzgeb., K.-V.	4	—	96902	—	96902
74	Lößnitz i. Erzgeb., K.-V. u. Pr.-G.	19	200	457026	—	457026
75	Markersdorf	1	—	129788	—	129788
76	Meerane	22	200	1058005	70000	1128005
77	Meißen	18	—	784489	249675	1034164
78	Mittweida	1	—	46361	13517	59878
79	Mockau, Leipzig-Eutritzsch	15	3000	1482306	—	1482306
80	Mügeln, Bez. Leipzig	1	—	49126	12487	61613
81	Mülsen-St. Jacob	—	—	113684	3150	116834
82	Mülsen-St. Micheln	2	—	82876	—	82876
83	Mülsen-St. Niclas	1	—	66292	—	66292
84	Mylau i. V.	1	—	296376	—	296376
85	Netzschkau, „Germania"	1	—	84893	—	84893
86	Netzschkau, K.-V.	15	90	238973	—	238973
87	Neugersdorf	12	—	140315	—	140315
88	Neukirchen i. Erzgeb.	1	—	45287	—	45287

Konsumgenossenschaften.

Geschäftsertrag					Geschäftslasten						Reingewinn	Laufende Nummer
Vortrag aus dem Vorjahre	aus dem eigenen Geschäft	aus dem Lieferantengeschäft	aus anderen Quellen	Gesamtsumme des Bruttoertrages	Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter usw.	Steuern aller Art	Abschreibungen	Außergewöhnliche Verluste	Gesamtsumme der Geschäftslasten		
28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
854	8115	2193	733	11895	442	1333	340	1026	756	3897	7990	45
1040	77693	6514	6406	91651	803	33504	3726	1790	—	39823	51830	46
23	30795	5856	1587	38261	152	12027	4036	774	—	16989	21272	47
570	61703	—	2890	65163	741	17310	4089	1422	23	23585	41578	48
—	23906	—	1400	25306	1042	6802	3300	250	—	11394	13912	49
412	16173	4081	172	20838	407	5461	592	1065	—	7525	13313	50
—	58448	11730	2524	72702	1621	20415	4080	2504	—	28620	44082	51
466	20575	4514	1325	26880	602	5718	1866	118	—	8304	18576	52
86	10818	—	—	10904	—	2523	537	271	—	3331	7573	53
220	21555	—	521	22296	120	6448	1389	120	—	8077	14219	54
—	33355	3717	—	37072	2712	10252	1568	1350	—	15882	21190	55
293	28059	1374	1352	31078	—	7721	876	2161	[1] 186	10944	20134	56
—	44699	—	—	44699	1133	13320	2600	1527	—	18580	26119	57
2175	26119	1242	—	29536	923	7435	713	901	878	10850	18686	58
—	14514	—	—	14514	—	4218	117	240	—	4575	9939	59
—	33863	2920	2255	39038	171	13781	875	590	—	15417	23621	60
395	16820	500	—	17715	—	3102	924	159	—	4185	13530	61
—	90197	1740	—	91937	1403	32044	2487	2419	—	38353	53584	62
400	12359	604	492	13855	118	6195	339	278	—	6930	6925	63
—	3145605	—	—	3145605	91779	1457717	123508	135957	—	1808961	1336644	64
229	173741	—	11852	185822	13825	95417	7302	7927	—	124471	61351	65
5193	79023	—	6115	90331	1910	29061	7318	6834	—	45123	45208	66
560	10517	222	36	11335	—	3480	341	98	—	3919	7416	67
194	11396	150	—	11740	—	3470	319	124	—	3919	7827	68
—	10344	—	—	10344	312	2358	392	185	—	3247	7097	69
—	35755	2696	978	39429	—	10378	2976	—	—	13354	26075	70
828	76351	2972	—	80151	540	17157	2762	1226	—	21685	58466	71
98	24466	—	1672	26236	2100	12592	578	850	—	16120	10116	72
13	20138	—	364	20515	179	8399	483	184	—	9245	11270	73
362	113442	—	5637	119441	1764	48134	3640	3244	—	56782	62659	74
—	25737	—	—	25737	1308	6322	677	—	—	8307	17430	75
314	246657	7755	3354	258080	54	85127	14123	4614	—	103918	154162	76
645	165672	—	3841	170158	—	41003	7702	1452	[2] 52	50209	119949	77
—	10106	1352	—	11458	—	4745	60	192	—	4997	6461	78
297	348934	—	—	349231	17511	174876	16488	11604	—	220479	128752	79
—	9993	1249	20	11262	—	3726	70	72	—	3868	7394	80
102	28744	136	—	28982	—	7090	1972	200	—	9262	19720	81
—	19832	—	—	19832	—	5585	1044	188	—	6817	13015	82
—	13105	—	—	13105	120	4584	477	80	—	5261	7844	83
1269	70246	—	2800	74315	800	10959	5146	660	—	17565	56750	84
—	20020	—	1217	21237	865	3203	1466	247	—	5781	15456	85
—	55065	—	—	55065	1140	13812	3627	1413	—	19992	35073	86
213	25032	—	1748	26993	1042	13237	279	853	[3] 275	15686	11307	87
—	9654	—	805	10459	176	3363	714	213	—	4466	5993	88

[1] Durch Kreditgewährung. [2] Kursverlust. [3] Lagerhaltermanko.

Verband sächsischer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Bilanz am							
		Aktiva							
		Kassenbestand	Warenbestand und Leergut (Fastage)	Zinsbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere 2c.	Geschäftsinventar	Wert des Grundbesitzes	Außenstände bei d. Mitgliedern für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Summe der Aktiven von 40 bis 46
1	2	40	41	42	43	44	45	46	47
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
45	Gornau	945	4609	6411	300	10500	—	—	22765
46	Glauchau	4054	64496	30580	3703	67591	—	—	170424
47	Großenhain	1070	28699	13547	1974	54887	—	2605	102782
48	Grüna	4243	33092	18972	755	28064	12413	—	97539
49	Groitzsch	1814	32360	600	1090	28500	6000	—	70364
50	Grünhainichen	1505	10829	8519	1600	9656	501	8156	40766
51	Hartha i. S.	2710	98000	3316	8600	109700	6108	—	228434
52	Harthau i. Erzgeb.	985	25566	8170	1068	18000	4691	—	58480
53	Helbersdorf	873	10206	958	94	26898	1261	500	40790
54	Hilbersdorf b. Chemnitz	722	8725	10779	1083	—	1684	—	22993
55	Hohenkirchen	5983	35660	1565	3787	45495	3128	—	95618
56	Hohenstein-Ernstthal	2015	17478	10049	2195	30605	4086	—	66428
57	Hohndorf	4588	34960	2895	2111	24600	8428	—	77582
58	Jahnsdorf	1197	18976	7523	751	21787	2070	—	52304
59	Johanngeorgenstadt	532	8470	5356	960	—	—	—	15318
60	Königstein	611	67815	480	5308	55103	—	—	129317
61	Königswalde	2068	14361	5807	682	9896	220	2100	35134
62	Kötzschenbroda	3230	98153	10257	5819	46516	—	—	163975
63	Kreischa	734	22655	430	1755	18500	—	—	44074
64	Leipzig-Plagwitz	101029	1859029	683718	568301	2885253	131822	—	6229151
65	Leipzig-Stötteritz	9681	119190	4937	27224	345594	2695	43283	552604
66	Leisnig	9731	69086	26009	1480	83000	6970	9600	205876
67	Lengefeld i. Erzgeb.	270	4540	7639	889	—	—	—	13338
68	Leubsdorf	81	6876	9089	1116	—	—	—	17162
69	Leukersdorf	2395	9234	—	247	7200	764	1100	20940
70	Lichtenstein-Callnberg	338	31986	1720	98	31300	11985	300	77727
71	Lichtentanne	2751	40126	56047	101	10500	3625	1500	114650
72	Löbau	477	21215	2694	3000	48000	[2]2718	—	78104
73	Lößnitz i. Erzgeb., K.-V.	983	27229	1046	1659	—	—	—	30917
74	Lößnitz i. Erzgeb., K.-V. u. Pr.-G.	9546	46262	45694	7031	44586	[3]1306	550	154975
75	Markersdorf	1681	16571	—	1125	30500	3719	—	53596
76	Meerane	11191	159758	134585	11436	164592	—	—	481562
77	Meißen	1289	94434	89703	6528	68175	—	4752	264881
78	Mittweida	491	5504	3992	777	—	262	1500	12526
79	Mockau, Leipzig-Eutritzsch	5652	249499	11661	122507	389000	10937	—	789256
80	Mügeln, Bez. Leipzig	4896	8784	1118	652	—	—	850	16300
81	Mülsen-St. Jacob	4497	13300	22252	750	10900	—	3000	54699
82	Mülsen-St. Micheln	4350	19935	3642	1636	26633	2205	3000	61401
83	Mülsen-St. Niclas	2037	22078	7357	253	7862	991	—	40578
84	Mylau i. V.	5172	21738	[1]44461	2610	30700	—	—	108771
85	Netzschkau, „Germania"	399	5028	12036	1121	26236	—	—	44820
86	Netzschkau K.-V.	1898	38130	12223	2420	51600	4194	—	110465
87	Neugersdorf	222	29739	4041	3501	26288	1344	—	65135
88	Neukirchen i. Erzgeb.	642	6468	163	854	5740	1480	—	15347

[1] 4090 M. Dispositionsfonds. [2] Zigarren en gros, 3 Monate Ziel. [3] Nur gegen Hinterlegung von Marken.

Konsumgenossenschaften.

Jahresschlusse											
Passiva											
Geschäftsguthaben der Mitglieder	Reservefonds	Hausbau-, Produktions-, Dispositions- u. andere Fonds	Aufgenommene Anlehen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	Warenschulden der Genossenschaft	Kautionen der Vorstandsmitglieder und Angestellten	Noch zu zahlende Geschäftsunkosten, Tantiemen, Verbandsbeiträge	Reingewinn	Summe der Passiven von 48 bis 57	Laufende Nummer
48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
2594	300	—	—	10000	—	1321	500	52	7998	22765	45
58283	5185	3773	15353	29500	—	—	6500	—	51830	170424	46
17058	5611	8852	3920	40000	3350	80	2605	34	21272	102782	47
10957	3577	18000	—	23000	—	—	—	427	41578	97539	48
17742	6980	4350	—	24400	2980	—	—	—	13912	70364	49
6402	666	1660	—	8400	63	5980	200	4082	13313	40766	50
43152	25419	4516	20626	80000	—	6840	3800	—	44082	228434	51
9013	2000	480	19106	8000	—	1305	—	—	18576	58480	52
3170	835	400	4202	22000	1840	—	500	270	7573	40790	53
3972	918	—	—	—	—	—	3000	884	14219	22993	54
19985	5334	4632	16495	26000	—	—	1200	782	21190	95618	55
6620	1500	8040	—	25500	2975	—	1000	659	20134	66428	56
16196	3053	—	3000	22600	—	5714	900	—	26119	77582	57
7157	2233	3322	500	18700	750	—	500	456	18686	52304	58
4438	821	—	—	—	—	—	—	120	9939	15318	59
18619	5803	5705	519	49000	4875	16725	4450	—	23621	129317	60
9138	1180	339	—	8675	—	172	2100	—	13530	35134	61
39886	14418	15980	3078	17000	5070	12359	2600	—	53584	163975	62
6394	1921	3028	2006	14000	2170	6130	1500	—	6925	44074	63
1180574	330709	387467	1131740	1259000	—	569719	26152	7147	1336644	6229152	64
79082	13977	1300	49090	265000	—	77742	4457	605	61351	552604	65
62620	31662	5370	11672	39400	302	—	9600	42	45208	205876	66
2358	120	700	—	—	—	246	—	[1] 2498	7416	13338	67
3795	1055	1661	—	—	—	—	600	[2] 2224	7827	17162	68
4053	240	1002	—	6000	1200	248	1100	—	7097	20940	69
17585	1270	3107	—	28300	—	—	300	1090	26075	77727	70
22479	7182	13023	—	12000	—	—	1500	—	58466	114650	71
10370	2413	304	16393	32000	—	4724	1784	—	10116	78104	72
9422	1147	100	2750	—	—	4828	1400	—	11270	30917	73
40425	6485	13856	—	31000	—	—	550	—	62659	154975	74
3649	1000	—	—	24000	5890	—	1500	127	17430	53596	75
214232	26835	7321	—	71700	—	—	6601	711	154162	481562	76
82283	28232	8000	653	20000	—	12	4752	1000	119949	264881	77
3761	661	—	143	—	—	—	1500	—	6461	12526	78
142626	35707	3120	164622	200000	29500	78822	1100	5007	128752	789256	79
4970	1077	2009	—	—	—	—	850	—	7394	16300	80
25530	6302	—	—	—	—	147	3000	—	19720	54699	81
15801	8885	700	—	20000	—	—	3000	—	13015	61401	82
26580	2528	382	—	—	—	244	3000	—	7844	40578	83
21131	6600	4090	—	20000	—	—	—	200	56750	108771	84
5017	1618	1729	—	16000	5000	—	—	—	15456	44820	85
19325	12299	3454	6868	28500	—	3446	1500	—	35073	110465	86
16794	4872	4683	8342	17000	—	54	1709	374	11307	65135	87
4842	1000	—	—	3000	—	512	—	—	5993	15347	88

[1] Rabattguthaben der Mitglieder. [2] Darunter Rabattguthaben der Mitglieder 2132 M.

Verband sächsischer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Verteilung des Reingewinns: Kapital-dividende auf Geschäfts-guthaben der Mitglieder	Rück-vergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Dem Reservefonds überwiesen	Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Zu sonstigen Zwecken (Bauhaus-, Reservefonds 2c.) überwiesen	Gewinn-vortrag
1	2	59	60	61	62	63	64
		M.	M.	M.	M.	M.	M.
45	Gornau	—	7546	—	—	15	437
46	Glauchau	2220	47077	—	600	1500	483
47	Großenhain	—	20222	—	940	100	10
48	Grüna	—	37859	416	700	1500	1103
49	Groitzsch	—	11852	800	260	1000	—
50	Grünhainichen	320	11159	8	1240	145	446
51	Hartha i. S.	1720	40790	1000	300	272	—
52	Harthau i. Erzgeb.	323	17385	—	—	279	589
53	Helbersdorf	—	6687	—	—	730	156
54	Hilbersdorf b. Chemnitz	—	14087	40	—	—	92
55	Hohenkirchen	463	20517	210	—	—	—
56	Hohenstein-Ernstthal	—	16806	900	745	1415	268
57	Hohndorf	576	25382	161	—	—	—
58	Jahnsdorf	—	16621	300	—	[1] 1765	—
59	Johanngeorgenstadt	92	8366	821	—	420	240
60	Königstein	661	18760	1200	300	2700	—
61	Königswalde	457	12301	128	100	405	144
62	Kötzschenbroda	1264	45421	2679	—	4220	—
63	Kreischa	—	6316	277	—	150	182
64	Leipzig-Plagwitz	—	1305208	10000	20400	—	1036
65	Leipzig-Stötteritz	—	59082	—	2000	—	269
66	Leisnig	2505	84100	1200	1800	400	5203
67	Lengefeld i. Erzgeb.	—	6260	50	700	50	356
68	Leubsdorf	90	6307	200	600	105	525
69	Leukersdorf	—	6937	60	100	—	—
70	Lichtenstein-Callnberg	—	25423	300	300	—	52
71	Lichtentanne	899	53202	1159	—	3000	206
72	Löbau	—	9140	510	—	300	166
73	Lößnitz i. Erzgeb., K.-V.	254	10546	118	150	200	7
74	Lößnitz i. Erzgeb., K.-V. u. Pr.-G.	1665	57898	630	625	1500	341
75	Markersdorf	—	13616	528	500	1509	1282
76	Meerane	10628	141776	1542	—	—	216
77	Meißen	4710	112856	—	2000	—	383
78	Mittweida	41	5171	889	900	—	10
79	Mockau, Leipzig-Eutritzsch	—	125072	—	—	3500	180
80	Mügeln, Bez. Leipzig	130	5544	600	600	520	—
81	Mülsen-St. Jacob	1000	18208	428	—	—	84
82	Mülsen-St. Micheln	632	12354	29	—	—	—
83	Mülsen-St. Niclas	1063	6701	—	—	80	—
84	Mylau i. V.	—	56301	—	—	—	449
85	Netzschkau, „Germania“	249	14521	—	—	686	—
86	Netzschkau K.-V.	1153	33398	—	522	—	—
87	Neugersdorf	559	9012	700	300	700	36
88	Neukirchen i. Erzgeb.	—	5887	—	106	—	—

[1] Dem Sparreservefonds 300 M., dem Dispositionsfonds 264 M., für sonstige Zwecke 1201 M.

Konsumgenossenschaften.

Prozentsatz der verteilten Dividende		Berufsstatistik der Mitglieder									Laufende Nummer
Kapital-dividende auf Mitgliedesguthaben	Rück-vergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Selbständige Gewerbetreibende	Selbständige Landwirte	Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in gewerblichen Betrieben	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in landwirtsch. Betrieben	Personen ohne bestimmt. Beruf (Privatiers, Altersrentner ꝛc.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	
65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	1
%	%										
3	13 u. 3	13	6	1	175	7	2	204	186	18	45
4	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46
—	10	21	11	—	586	—	—	618	518	100	47
—	13	61	14	30	550	116	4	775	693	82	48
—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	49
5	13	66	12	10	342	6	4	440	410	30	50
4	12	218	20	4	1298	18	117	1675	1440	235	51
4	13	42	4	18	256	5	36	361	320	41	52
4	7 u. 15	14	1	—	153	—	—	168	159	9	53
—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	54
4	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	55
4	7 u. 13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	56
4	14	46	—	—	480	—	30	556	543	13	57
—	14	63	34	—	333	7	9	446	382	64	58
—	—	—	—	—	540	—	—	540	334	206	59
4	7	21	17	—	772	—	—	810	563	247	60
5	15	73	51	11	307	32	88	562	496	66	61
4	9	69	33	4	1420	19	38	1583	914	669	62
—	8	31	12	—	285	27	12	367	261	106	63
—	10	1182	127	299	25479	222	11050	38359	25445	12914	64
—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	65
4	11	160	47	14	1022	161	45	1449	1138	311	66
—	15	180	17	25	60	—	7	289	277	12	67
4	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	68
4	16	18	16	—	250	3	—	287	262	25	69
—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	70
4	17	52	31	8	703	60	91	945	926	19	71
—	10	26	23	—	580	3	—	632	592	40	72
4	12	141	51	27	306	8	50	583	547	36	73
5	14	75	73	—	1566	—	2	1716	1281	435	74
3	5 u. 15	39	9	—	299	—	—	347	340	7	75
5	13	306	48	24	2677	6	283	3344	3125	219	76
6	11	65	55	310	2145	210	90	2875	2273	602	77
3	9	7	—	—	321	—	2	330	325	5	78
—	9	318	11	68	3260	62	831	4550	3392	1158	79
4	9	13	3	2	191	20	4	233	227	6	80
4	16	406	25	4	220	—	18	673	642	31	81
4	15	40	35	10	315	3	62	465	436	29	82
—	—	408	23	2	—	—	—	433	404	29	83
—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	84
5	17	61	5	140	184	8	23	421	400	21	85
6	14	60	3	5	818	3	32	921	801	120	86
4	7	31	3	—	785	—	3	822	636	186	87
4	13	99	30	4	117	4	10	264	240	24	88

Verband sächsischer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort, Firma und rechtliche Stellung der Genossenschaft Zeichen-Erklärung: K.-V. = Konsumverein. K.-G. = Konsumgenossenschaft. e. G. m. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht e. G. m. u. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht e. G. m. b. H. i. Liq. = Eingetragene Genossenschaft in Liquidation G. o. H. = Genossenschaft ohne Haftpflicht.	Gründungsjahr
1	2	3
89	Neukirchen i. Erzgeb., K.-V. II, Neukirchen, e. G. m. b. H.	1890
90	Neustadt, Bez. Chemnitz, Produktenvert.-V. für Neustadt u. Umg., e. G. m. b. H.	1904
91	Neustadt i. S., K.-V. „Gemeinwohl", e. G. m. b. H.	1904
92	Niederlungwitz b. Glauchau, K.-V. für Niederlungwitz u. Umg., e. G. m. b. H.	1878
93	Niederrabenstein, K.-V. Niederrabenstein zu Rabenstein, e. G. m. b. H.	1878
94	Niederzwönitz, K.-V. u. Prod.-Gen., e. G. m. b. H.	1868
95	Niederwürschnitz, K.-, Spar- u. Prod.-Gen., e. G. m. b. H.	—
96	Nossen, K.-V. für Nossen u. Umg., e. G. m. b. H.	1904
97	Oberlungwitz, K.-V. „Haushalt", Oberlungwitz, e. G. m. b. H.	1890
98	Oberlungwitz, K.-V. Oberlungwitz, e. G. m. b. H.	1890
99	Oberlungwitz, K.-V. „Hoffnung", e. G. m. b. H.	1903
100	Oederan, K.-V. für Oederan u. Umg., e. G. m. b. H.	1904
101	Olbernhau, K.-V. für Olbernhau u. Umg., e. G. m. b. H.	1901
102	Oelsnitz i. Erzgeb., K.-, Spar- u. Prod.-G. Oelsnitz i. Erzgeb. u. Umg., e. G. m. b. H.	1901
103	Ortmannsdorf, K.-G. Ortmannsdorf, e. G. m. b. H.	1887
104	Oschatz, K.-V. für Oschatz u. Umg., e. G. m. b. H.	1894
105	Pausa i. V., K.-V. „Haushalt" zu Pausa, e. G. m. b. H.	1890
106	Pegau, K.-V. für Pegau u. Umg., e. G. m. b. H.	1892
107	Penig, K.-V. „Haushalt" für Penig, e. G. m. b. H.	1889
108	Pirna, K.-V. „Vorwärts" für Pirna u. Umg., e. G. m. b. H.	1898
109	Planitz, Planitzer K.-V. zu Oberplanitz, e. G. m. b. H.	1867
110	[1]Plaue b. Flöha, Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	1903
111	Plauen i. V., K.-V. zu Plauen, e. G. m. b. H.	1890
112	Pleißa, K.-V. für Pleißa u. Umg., e. G. m. b. H.	1900
113	Pulsnitz, K.-V. für Pulsnitz u. Umg., e. G. m. b. H.	1899
114	Pockau i. Erzgeb., K.-V. für Pockau u. Umg., e. G. m. b. H.	1904
115	Raschau, K.-V. Oelsnitz i. V., e. G. m. b. G.	1874
116	Reichenbach, Allg. K.-V. für Reichenbach u. Umg., e. G. m. b. H.	1900
117	Reichenau, K.-V. für Reichenau u. Umg., e. G. m. b. H.	1905
118	Riesa, K.-V. für Riesa u. Umg., e. G. m. b. H.	1900
119	Rochlitz, K.-V. zu Rochlitz u. Umg., e. G. m. b. H.	1891
120	Röhrsdorf, Bez. Chemnitz, K.-V. für Röhrsdorf u. Umg., e. G. m. b. H.	1892
121	Roßwein, K.-V. „Haushalt" für Roßwein u. Umg., e. G. m. b. H.	1891
122	Rothenkirchen, K.-V. für Rothenkirchen u. Umg., e. G. m. b. H.	1900
123	Scheibenberg, Allg. K.-V. für Scheibenberg u. Umg., e. G. m. b. H.	1896
124	Schiebel b. Crimmitschau, K.-V. für Schiebel u. Umg., e. G. m. b. H.	1901
125	Schmiedeberg, K.-V. für Schmiedeberg u. Umg., e. G. m. b. H.	1893
126	Schöneck i. V., Allg. K.-V. zu Schöneck, e. G. m. b. H.	1894
127	Schwarzenberg, K.-V. u. Prod.-Gen. Schwarzenberg u. Umg., e. G. m. b. H.	1899
128	Schönheide, K.-V. u. Prod.-Gen., e. G. m. b. H.	1904
129	St. Egidien, K.-V. für St. Egidien u. Umg., e. G. m. b. H.	1908
130	Stollberg, K.-V. „Haushalt" für Stollberg u. Umg., e. G. m. b. H.	1901
131	Steinigtwolmsdorf, K.-V., e. G. m. b. H.	—
132	Taubenheim a. d. Spree, K.-V., e. G. m. b. H.	1903

[1] Ergebnis aus 1905.

Konsumgenossenschaften.

Vorstandsmitglieder	Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Laufende Nummer
4	5	1
Oswald Walther, Otto Weiß, Oscar Schulze	O. Claus, Wilh. Putscher	89
Louis Melzer, Oswald Pottrich	Ed. Schürer, A. Rößler	90
Otto Weidig, Adolf Richter, Emil Breiner	M. Israel, G. Neumann	91
Ernst Moritz Weise, Carl Zieger, Emil Ehrhardt	C. Firschmann, M. Röber	92
Wilhelm Winkler, Clemens Ludwig, Robert Wischert	H. Schumann, H. Arnold	93
Reinhard Fichtner, Constantin Wötzel	Gustav Kaufmann	94
Max Mothes, Gustav Meyer, Arno Haustein	Emil Lehmann	95
J. Gerth, J. Otte, P. Walther	Th. Kolbe, Rich. Leuschel	96
Ernst Ficker, Ernst Albert Braun	E. Jordan, L. Wieland	97
Hermann Vogel, Hugo Hinke, Oscar Weiß	M. Scheibner, M. Neubert	98
Hermann Ahnert, Richard Baldauf	Friedrich Baldauf	99
Bruno Wittig, Edmund Liebs, Wilh. Schon	G. Troll, Kurt Koch	100
Osw. Voigt, Paul Weitzmann, E. O. E. Schneider, Rob. Heyn	Max Rothe, E. Selbmann	101
Wilh. Blietz, Theod. Döhler, Wilh. Enghardt	Max Kümmel, A. Lorenz	102
Heinrich Winkler, Heinrich Thuß, Rich. Scharf	P. Körner, Ed. Hochmuth	103
Ernst Reinhardt, Gustav Meining, Karl Hauschild	K. Stiller, Aug. Straube	104
Frz. Eduard Knoll, Karl Herm. Simon, Paul Jüchser	R. Feustel, Ernst Steinert	105
Artur Treff, Louis Heyne, Otto Hupfer, Louis Pfau, Otto Buchheim	Otto Schlutter, R. Althammer	106
Emil Sienemann, Ernst Höfler, Ernst Zölsch	Gustav Fiedler	107
Emil Riedel, Karl Schmidt	A. Siegel, P. Hillger	108
Friedr. Robert Baumann, Paul Flemming	Ed. Werner, B. Fischer	109
Emil Michel, Paul Schröter, Adolf Günther, Max Lösch	Johann Tutzschky	110
Max Reinhold, Otto Siegert, Albert Nerlich	P. Simon, Franz Schulz	111
Carl Aug. Besser, Eduard Höfer, Hermann Aurich	Fr. Herold, Otto Zimmer	112
Emil Klotzsche, Gustav König, Ernst Klotzsche	Osc. Günther, R. Teubel	113
Max Wagner, Erwin Bach, Ed. Koch, Reinh. Steinert, Gerh. Görner	Ernst Steinert, G. Arnold	114
Albin Thoß, Joh. Kütner, Fritz Eckhardt, Bernh. Freyer, H. Martin	Andr. Kraus, A. Kühnel	115
Carl Neu, Hermann Leucht, Ernst Riechert, Hermann Ebert	Joseph Humme	116
August Böhmer, Reinhold Ehrentraut, Franz Hirschmann	W. Neumann, R. Steinert	117
Richard Richter, Julius Brummer, Paul Keiling	E. Böhme, Anselm Dinter	118
Wilh. Carl Globig, Franz Emil Göthel, Maximilian Schmiedel	E. Mäding, Carl Wagner	119
Richard Seidel, Paul Schellenberger	Reinhard Meier	120
Hermann Vetter, Moritz Geißler, Emil Lehmann	Ernst Burkhardt	121
Emil Leistner, Richard Herold	Eduin Helm, Richard Blei	122
Adolf Röbert, Hermann Spinnler	Herm. Dittrich, E. Weigelt	123
Wendelin Eberlein, Franz Köhler, Paul Seipt	Franz Naeser, Carl Golbe	124
Bruno Glöß, Hermann Wagner, Curt Ehrlich	H. Franz, G. Bergmann	125
nton König, Franz Hochmuth, Franz Strobel, Hermann Hübler	G. Stöhr, W. Hochmuth	126
lax Alins, Emil Schmiedel, L. Münzel, Osw. Lein, Alfr. Ficker	Paul Lippolt, Louis Kehrer	127
Alfred Meyer, Oswald Poppitz, Ludwig Auerswald	R. Nastrowitz, G. Röber	128
Wilhelm Gebhardt, Wilhelm Barthel, Albin Geibner	E. Schulze, E. Wagner	129
Carl Emil Becker, Ernst Emil Drechsel, Clemens Beckert	C. H. Wendler, G. A. Junghans	130
—	—	131
August Schuster, Emil Wagner, Paul Baldauf	E. Thomas, W. Hentschel	132

Verband sächsischer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Eintrittsgeld		Betrag des Geschäftsanteils	Höhe d. Haftsumme bei Genossenschaften m. b. H.	Warenverteilung der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Warenverteilung (K = Kolonial-, Materialwaren ꝛc. M = Manufaktur-, Schnittwaren ꝛc. Sch = Schuhwaren ꝛc. H = Haushaltungsgegenstände ꝛc.)	Zahl der Verkaufsstellen	Zahl der Zentrallager
1	2	6	7		8	9	10	11	12
			M.	Pf.	M.	M.			
89	Neukirchen i. Erzgeb., II	333	—	50	20	20	K., M. u. Sch.	1	—
90	Neustadt, Bez. Chemnitz	218	—	50	20	20	Lebensm. u. Bekleidungsgegst.	1	—
91	Neustadt i. S., „Gemeinwohl"	203	—	50	30	30	K. u. M.	1	—
92	Niederlungwitz b. Glauchau	253	1	50	30	30	K. u. M.	1	—
93	Niederrabenstein	549	1	—	40	40	K. u. Bekleidungsgegenstände	2	—
94	Niederzwönitz	861	—	50	40	100	K., H. u. Bekleidungsgegenst.	4	—
95	Niederwürschnitz	163	—	—	30	30	K. u. Bekleidungsgegenstände	1	—
96	Nossen	196	—	50	30	30	K., Trikot- u. Filzwaren	1	—
97	Oberlungwitz, „Haushalt"	455	1	—	25	25	K., M. u. Sch.	1	—
98	Oberlungwitz, K.-V.	476	—	75	30	30	K., M. u. Sch.	1	—
99	Oberlungwitz, „Hoffnung"	84	—	—	20	20	K., M. u. Sch.	1	—
100	Oederan i. S.	163	—	50	20	20	K. u. M.	1	—
101	Olbernhau	837	—	50	40	40	K., Galanterie-, M. u. Sch.	3	—
102	Oelsnitz i. Erzgeb.	1064	1	—	30	30	K., Sch. u. M.	3	—
103	Ortmannsdorf	148	1	—	50	50	K., M. u. Konfektion	1	—
104	Oschatz	674	—	50	30	30	K., Posamentier- u. M.	2	—
105	Pausa i. V.	434	—	50	15	15	K.	1	—
106	Pegau	677	—	50	40	40	Leb.-, Genußm. u. Bekleidgst.	3	1
107	Penig	1815	—	25	30	30	K., Sch. u. M.	5	—
108	Pirna	2174	—	50	30	30	K., M. u. Sch.	7	1
109	Planitz	538	1	—	100	100	K., M. u. Schankwirtschaft	1	—
110	Plaue b. Flöha	108	—	50	20	20	K. u. M.	1	—
111	Plauen i. V.	6830	—	50	15	15	K., M. u. Sch.	18	[1] 1
112	Pleißa	264	1	—	30	30	K., M. u. Sch.	1	—
113	Pulsnitz	1250	—	50	20	20	K. u. M.	4	—
114	Pockau	146	1	50	20	20	K. u. Arbeitskleider	1	—
115	Raschau	3598	—	50	30	30	K., M., Sch., Konfekt. u. Backw.	6	—
116	Reichenbach	6813	—	50	15	15	K. u. M.	14	—
117	Reichenau	408	1	—	25	25	K., Galanterie- u. Sch.	2	—
118	Riesa	978	—	50	30	30	K., M. u. Wollwaren	4	—
119	Rochlitz	877	1	—	30	30	K., M., Sch. u. Garderobe	1	—
120	Röhrsdorf	453	1	—	20	20	K., M., Sch., Fleisch u. Backw.	2	—
121	Roßwein	733	—	50	25	25	K., M. u. Futterartikel	2	—
122	Rothenkirchen	331	1	50	30	30	K. u. M.	1	—
123	Scheibenberg	490	1	—	20	20	K., Sch. u. M.	2	—
124	Schiedel b. Crimmitschau	287	—	75	20	20	K., M. u. Strumpfwaren	1	—
125	Schmiedeberg	438	—	50	30	30	K., M. u. Garderobe	1	—
126	Schöneck i. V.	1378	—	50	15	15	K., M. u. Schuhwaren.	4	—
127	Schwarzenberg	808	1	—	30	30	K., M. u. Schuhwaren	4	—
128	Schönheide	635	—	50	30	30	K., M., Kurz- u. Schuhwaren	2	—
129	St. Egidien	174	1	—	25	25	K., M., Schuhwaren u. Posam.	1	—
130	Stollberg	339	—	50	20	20	K.	1	—
131	Steinigtwolmsdorf	—	—	—	—	—	—	—	—
132	Taubenheim a. d. Spree	287	1	—	15	25	K. u. Arbeitskleider	1	—

[1] In beschränktem Maße.

Konsumgenossenschaften.

Eigenproduktion der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Eigenproduktion	Beginn der Eigenproduktion	Wird an Nichtmitglieder verkauft?	Summe d. Verkaufserlöses aus selbstproduzierten Waren	Zahl der beschäft. Personen in der Warenverteilung: männlich	weiblich	Summe	in der eig. Produktion: männlich	weiblich	Summe	Laufende Nummer
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	1
			M.							
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	89
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	90
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	91
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	92
Kleinviehschlächterei	1903	—	25060	3	5	8	1	—	1	93
Bäckerei und Schweineschlächterei	1884	ja	56528	5	5	10	5	—	5	94
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	95
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	96
—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	97
—	—	—	—	2	3	5	—	—	—	98
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	99
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	100
—	—	—	—	3	4	7	—	—	—	101
Bäckerei	1905	ja	42000	3	9	12	5	1	6	102
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	103
—	—	—	—	1	5	6	—	—	—	104
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	105
—	—	—	—	3	2	5	—	—	—	106
—	—	—	—	5	5	10	—	—	—	107
—	—	—	—	13	12	25	—	—	—	108
—	—	—	—	2	3	5	—	—	—	109
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	110
Brot- und Semmelbäckerei	1891	—	302507	34	18	52	16	—	16	111
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	112
—	—	—	—	6	4	10	—	—	—	113
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	114
Bäckerei	1904	—	182646	13	12	25	9	—	9	115
Kaffeebrennerei, Butterformerei	1900	—	257000	19	32	51	3	3	6	116
—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	117
—	—	—	—	3	[2] 3	6	—	—	—	118
—	—	—	—	3	2	5	—	—	—	119
Kleinviehschlächterei	1901	—	27000	2	3	5	1	—	1	120
—	—	—	—	3	5	8	—	—	—	121
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	122
—	—	—	—	3	2	5	—	—	—	123
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	124
—	—	—	—	2	3	5	—	—	—	125
—	—	—	—	7	3	10	—	—	—	126
—	—	—	—	5	2	7	—	—	—	127
Bürsten und Besen	1906	ja	1482	2	2	4	[3] 2	6	8	128
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	129
—	—	—	—	[1] 7	1	8	—	—	—	130
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	131
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	132

[1] Hiervon sechs nur für die Abendstunden. [2] Außerdem drei weibliche Personen aushülfsweise.
[3] Außerdem werden Personen aushülfsweise je nach Bedarf beschäftigt.

Verband sächsischer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Anzahl der vom Verein abonnierten Genossenschaftszeitungen		Verkaufserlös		
		Konsumgenossenschaftl. Rundschau	Frauengenossenschaftsblatt	im eigenen Geschäft	im Lieferanten-Geschäft	Gesamtsumme des Verkaufserlöses
1	2	23	24	25	26	27
				M.	M.	M.
89	Neukirchen i. Erzgeb., II	2	—	89206	—	89206
90	Neustadt, Bez. Chemnitz	—	—	69438	—	69438
91	Neustadt i. S., „Gemeinwohl“	1	—	34004	5250	39254
92	Niederlungwitz b. Glauchau	1	—	51882	—	51882
93	Niederrabenstein	15	100	228766	—	228766
94	Niederzwönitz	4	—	166186	2550	168736
95	Niederwürschnitz	—	—	57317	—	57317
96	Nossen	4	—	26570	6875	33445
97	Oberlungwitz, „Haushalt“	6	—	113130	—	113130
98	Oberlungwitz, K.-V.	6	—	96291	—	96291
99	Oberlungwitz, „Hoffnung“	—	—	18942	—	18942
100	Oederan i. S.	1	50	24262	9936	34198
101	Olbernhau	9	460	194407	15905	210312
102	Oelsnitz i. Erzgeb.	11	400	313048	301	313349
103	Ortmannsdorf	—	—	27466	—	27466
104	Oschatz	11	200	120603	79949	200552
105	Pausa i. V.	—	—	60344	310	60654
106	Pegau	11	150	135327	31883	167210
107	Penig	1	50	306000	1200	307200
108	Pirna	15	—	531913	11696	543609
109	Planitz	2	50	125755	—	125755
110	Plaue b. Flöha	1	—	22648	7834	30482
111	Plauen i. V.	41	—	1551806	—	1551806
112	Pleißa	5	—	68274	—	68274
113	Pulsnitz	15	1210	258599	81817	340416
114	Pockau	1	—	21121	20886	42007
115	Raschau	20	—	788427	—	788427
116	Reichenbach	30	300	1324442	—	1324442
117	Reichenau	3	200	63781	—	63781
118	Riesa	3	100	183561	65211	248772
119	Rochlitz	3	—	199142	9356	208498
120	Röhrsdorf	15	—	140316	—	140316
121	Roßwein	13	100	141713	3390	145103
122	Rothenkirchen	1	—	78025	—	78025
123	Scheibenberg	1	100	78987	—	78987
124	Schiedel b. Crimmitschau	—	—	50133	364	50497
125	Schmiedeberg	1	200	108840	12436	121276
126	Schöneck i. V.	2	150	240797	22868	263665
127	Schwarzenberg	7	—	146736	14691	161427
128	Schönheide	1	—	91529	—	91529
129	St. Egidien	1	—	29369	—	29369
130	Stollberg	1	—	43983	1200	45183
131	Steinigtwolmsdorf	—	—	—	—	—
132	Taubenheim a. d. Spree	1	—	33065	—	33065

Konsumgenossenschaften.

Geschäftsertrag					Geschäftslasten						Reingewinn	Laufende Nummer
Vortrag aus dem Vorjahre	aus dem eigenen Geschäft	aus dem Lieferantengeschäft	aus anderen Quellen	Gesamtsumme des Bruttoertrages	Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter usw.	Steuern aller Art	Abschreibungen	Außergewöhnliche Verluste	Gesamtsumme der Geschäftslasten		
28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
—	17290	—	426	17716	773	3663	945	90	—	5471	12245	89
1684	9049	—	1867	12600	—	3402	344	74	—	3820	8780	90
69	5688	525	550	6832	66	3262	145	175	—	3648	3184	91
260	10715	—	272	11247	505	2654	428	152	—	3739	7508	92
284	43100	—	290	43674	—	14082	2079	1710	—	17871	25803	93
9	39049	99	2395	41552	752	22188	1467	375	—	24782	16770	94
—	11382	—	340	11722	—	4568	—	113	—	4681	7041	95
[illegible]	5498	780	347	6715	105	2746	70	296	—	3217	3498	96
—	24927	—	—	24927	309	5536	1340	486	—	7671	17256	97
46	19615	—	672	20333	482	4982	1848	209	—	7521	12812	98
44	4071	—	—	4115	—	1319	126	—	—	1445	2670	99
209	4730	219	—	5158	—	2940	59	—	—	2999	2159	100
295	36696	2067	3555	42613	2877	15792	1192	1525	—	21386	21227	101
923	81589	301	6467	89280	2615	31605	4496	7586	—	46302	42978	102
161	6257	—	361	6779	242	2362	107	195	209	3115	3664	103
—	22903	7644	327	30874	—	11083	1705	199	—	12987	17887	104
—	15792	310	443	16545	200	3107	1933	126	313	5679	10866	105
—	24140	4369	146	28655	—	9927	1493	309	—	11729	16926	106
373	62665	1240	3552	67830	4522	20316	3984	680	—	29502	38328	107
601	90235	11696	6628	109160	712	40379	3139	954	—	45184	63976	108
—	33176	—	2022	35198	1619	8316	3049	900	—	13884	21314	109
—	4097	783	—	4880	24	2129	38	93	—	2284	2596	110
6723	355921	—	—	362644	—	114736	37858	5330	—	157924	204720	111
32	12257	—	608	12897	—	3411	601	108	—	4120	8777	112
998	45684	5502	802	52986	640	16745	442	1401	—	19228	33758	113
96	5789	1812	124	7821	—	1773	213	—	—	1986	5835	114
—	183692	11855	—	195547	4025	67016	13405	7784	—	92230	103317	115
—	311345	—	3106	314451	3656	94440	25381	3232	—	126709	187742	116
—	10394	—	—	10394	—	6673	—	160	—	6833	3561	117
1145	31978	6301	1965	41389	—	10563	355	410	—	11328	30061	118
—	48130	9356	2593	60079	758	9376	6669	1414	—	18217	41862	119
12	31726	—	2030	33768	1210	10935	1464	3441	—	17050	16718	120
—	31597	897	—	32494	1779	10515	1114	2243	—	15651	16843	121
—	18490	—	—	18490	21	2975	360	—	—	3356	15134	122
—	18304	—	507	18811	753	5614	582	465	452	7866	10945	123
900	10308	364	—	11572	168	3783	512	164	—	4627	6945	124
57	22568	1119	382	24126	—	7770	658	1650	—	10078	14048	125
—	51601	2089	3585	57275	2217	20008	1004	1939	—	25168	32107	126
—	26092	1113	326	27531	748	8250	763	636	—	10397	17134	127
—	19848	160	416	20424	61	7885	17	176	—	8139	12285	128
101	7170	—	—	7271	268	2067	291	—	—	2626	4645	129
1367	11360	180	—	12907	309	4477	440	285	[1] 110	5621	7286	130
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	131
324	5586	—	—	5860	34	2036	95	133	—	2298	3562	132

[1] Aus Warenaußenständen.

Verband sächsischer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Bilanz am							
		Aktiva							
		Kassenbestand	Warenbestand und Leergut (Fastage)	Zinsbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere 2c.	Geschäftsinventar	Wert des Grundbesitzes	Außenstände bei d. Mitgliedern für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Summe der Aktiven von 40 bis 46
1	2	40	41	42	43	44	45	46	47
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
89	Neukirchen i. Erzgeb., II	1045	15336	286	361	22189	2669	500	42386
90	Neustadt, Bez. Chemnitz	8015	6302	104	667	—	1668	500	17256
91	Neustadt i. S., „Gemeinwohl"	4	7405	6	600	—	299	—	8314
92	Niederlungwitz b. Glauchau	2286	9540	1500	542	7448	22	—	21338
93	Niederrabenstein	468	17320	12195	1944	44900	6485	1640	84952
94	Niederzwönitz	1932	41320	5064	1580	15739	3086	49	68770
95	Niederwürschnitz	361	14340	541	955	—	967	—	17164
96	Nossen	888	5858	—	862	—	150	—	7758
97	Oberlungwitz, „Haushalt"	7560	16698	571	1000	14000	2456	1200	43485
98	Oberlungwitz, K.-V.	243	19906	2390	1873	16100	4413	—	44925
99	Oberlungwitz, „Hoffnung"	300	2841	—	258	—	863	—	4262
100	Oederan i. S.	557	5748	11	691	—	—	—	7007
101	Olbernhau	361	61983	660	7197	71813	1274	—	143288
102	Oelsnitz i. Erzgeb.	5974	56803	8718	7586	70945	7574	—	157600
103	Ortmannsdorf	1305	10865	295	194	9000	—	—	21659
104	Oschatz	1533	33527	7274	3781	—	4931	300	51346
105	Pausa i. V.	306	8103	14422	325	6280	—	—	29436
106	Pegau	469	37130	6285	2787	25707	1568	1500	75446
107	Penig	8183	65909	8600	3200	65500	5659	—	157051
108	Pirna	269	89889	27908	6391	49884	—	—	174341
109	Planitz	165	31595	13565	4362	51600	1313	—	102600
110	Plaue b. Flöha	689	5242	133	899	—	169	—	7132
111	Plauen i. V.	4140	166995	80566	29973	89836	—	28100	399610
112	Pleißa	953	7057	5860	980	—	1417	600	16867
113	Pulsnitz	5393	36966	5635	2500	14000	—	2862	67356
114	Pockau	327	2998	4283	562	—	—	—	8170
115	Raschau	5453	76479	61308	9680	196060	—	275	349255
116	Reichenbach	2192	166990	108155	19982	172907	[1]18488	7000	495714
117	Reichenau	23	12266	272	1779	—	—	1500	15840
118	Riesa	2482	22991	22000	3539	—	—	4229	55241
119	Rochlitz	12593	56241	9843	2399	20000	2664	—	103740
120	Röhrsdorf	2036	17915	1193	1300	26645	3311	—	52400
121	Roßwein	1277	52632	2014	1693	32000	2350	300	92266
122	Rothenkirchen	2165	4124	11342	118	10800	219	—	28768
123	Scheibenberg	1681	14607	336	1378	10500	[2]1176	800	30478
124	Schiedel b. Crimmitschau	139	12682	875	1473	—	—	—	15169
125	Schmiedeberg	1483	19213	5667	2320	26700	1530	—	56913
126	Schöneck i. V.	374	43123	1604	9491	58000	1823	—	114415
127	Schwarzenberg	1477	36839	723	3110	26178	2491	—	70818
128	Schönheide	912	20969	939	1618	—	613	—	25051
129	St. Egidien	1328	11912	—	150	7500	131	—	21021
130	Stollberg	4609	6372	388	811	8730	113	500	21523
131	Steinigtwolmsdorf	—	—	—	—	—	—	—	—
132	Taubenheim a. d. Spree	2468	7885	441	582	—	—	—	11376

[1] Davon 2884 M. Markenrückkauf. [2] Einschließlich 129 M. Guthaben an Lieferanten.

Konsumgenossenschaften.

Jahresschlüsse											
Passiva											
Geschäftsguthaben der Mitglieder	Reservefonds	Hausbau-, Produktions-, Dispositions- u. andere Fonds	Aufgenommene Anlehen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	Warenschulden der Genossenschaft	Kautionen der Vorstandsmitglieder und Angestellten	Noch zu zahlende Geschäftsunkosten, Tantiemen, Verbandsbeiträge	Reingewinn	Summe der Passiven von 48 bis 57	Laufende Nummer
48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
5646	453	1289	200	18000	1840	2139	500	74	12245	42386	89
2720	148	74	—	—	—	5034	500	—	8780	17256	90
1337	508	322	1090	—	—	1273	600	—	3184	8314	91
6185	1845	—	—	—	4000	—	1800	—	7508	21338	92
16577	2500	3800	—	33000	1632	—	1640	—	25808	84952	93
23563	8335	800	5000	10000	—	502	3800	—	16770	68770	94
2600	824	—	1468	—	—	5031	700	—	7041	17164	95
1789	211	—	1360	—	—	—	900	—	3498	7758	96
9199	453	8000	—	12000	—	49	1200	328	17256	43485	97
12222	2500	1976	2580	11000	—	1135	700	—	12812	44925	98
825	68	—	—	—	—	699	—	—	2670	4262	99
2022	408	—	218	—	—	1481	—	[1]719	2159	7007	100
18240	3194	4505	4852	58000	880	29460	2930	—	21227	143288	101
21042	2380	6000	55000	26177	4023	—	—	—	42978	157600	102
5795	1029	—	1570	7000	—	1101	1500	—	3664	21659	103
19515	6984	3073	795	—	—	2	2340	750	17887	51346	104
5610	2934	3826	—	5000	—	—	1200	—	10866	29436	105
23124	9213	1490	—	20000	—	3193	1500	—	16926	75446	106
35641	9542	—	11640	55800	—	—	5100	1000	38328	157051	107
52432	18337	16746	2812	14600	—	1287	3920	231	63976	174341	108
40564	5022	500	—	30000	—	—	5200	—	21314	102600	109
1151	40	—	600	—	—	2745	—	—	2596	7132	110
91977	4392	9746	—	39659	21016	—	28100	—	204720	399610	111
4372	612	2506	—	—	—	—	600	—	8777	16867	112
12886	3746	2436	—	7000	4830	—	2700	—	33758	67356	113
1162	82	983	—	—	—	108	—	—	5835	8170	114
58050	17000	21038	—	91250	53100	—	4000	1500	103317	349255	115
85448	36442	9500	—	94400	37667	37515	7000	—	187742	495714	116
6054	78	—	1525	—	2009	858	1500	269	3561	15840	117
13875	4467	2500	—	—	—	92	4229	17	30061	55241	118
25421	15092	3046	1000	13000	—	—	1800	2519	41862	108740	119
7315	3700	2300	4000	16300	—	—	1600	467	16718	52400	120
16377	10040	6315	8648	27000	1240	—	1600	[2]4203	16843	92266	121
2523	3151	1200	—	5500	—	760	500	—	15134	28768	122
5721	3150	1500	—	7500	—	576	800	286	10945	30478	123
4845	826	—	—	—	—	2295	—	258	6945	15169	124
10041	5570	1575	8579	15500	—	—	1600	—	14048	56918	125
[illegible]142	1000	6441	—	52600	—	12798	2200	132	32107	114415	126
1[illegible]988	2154	—	1668	17000	3107	13686	1720	466	17134	70818	127
[illegible]677	732	—	640	—	—	8061	1500	156	12285	25051	128
[illegible]869	800	2200	—	6000	—	3307	700	—	4645	21021	129
[illegible]628	840	—	1600	5850	—	2319	500	—	7286	21523	130
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	131
[illegible]057	1036	221	—	—	—	1400	1100	—	3562	11376	132

[1] 701 M. Rückvergütung aus Lieferantengeschäft. [2] Einschließlich 2493 M. Rückvergütung aus Lieferantengeschäft.

Verband sächsischer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Verteilung des Reingewinns: Kapitaldividende auf Geschäftsguthaben der Mitglieder	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Dem Reservefonds überwiesen	Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Reservefonds ꝛc.) überwiesen	Gewinnvortrag
1	2	59	60	61	62	63	64
		M.	M.	M.	M.	M.	M.
89	Neukirchen i. Erzgeb., II	187	11596	212	—	250	—
90	Neustadt, Bez. Chemnitz	—	8736	44	—	—	—
91	Neustadt i. S., „Gemeinwohl“	15	2865	800	—	—	4
92	Niederlungwitz b. Glauchau	298	7045	—	—	—	165
93	Niederrabenstein	461	24858	—	200	—	284
94	Niederzwönitz	698	16039	—	—	—	33
95	Niederwürschnitz	—	6921	—	—	120	—
96	Nossen	23	2871	525	—	—	79
97	Oberlungwitz, „Haushalt“	—	16880	—	151	—	225
98	Oberlungwitz, K.-V.	447	11074	—	1000	291	—
99	Oberlungwitz, „Hoffnung“	8	2575	87	—	—	—
100	Oederan i. S.	—	2154	—	5	—	—
101	Olbernhau	429	19494	550	300	410	44
102	Oelsnitz i. Erzgeb.	530	42005	430	—	—	13
103	Ortmannsdorf	820	3176	50	—	118	—
104	Oschatz	—	16071	358	—	1458	—
105	Pausa i. V.	266	10600	—	—	—	—
106	Pegau	—	16149	500	277	—	—
107	Penig	—	35991	500	830	—	1007
108	Pirna	1714	55451	8199	3198	414	—
109	Planitz	1496	19801	17	—	—	—
110	Plaue b. Flöha	4	2566	26	—	—	—
111	Plauen i. V.	3583	200679	—	—	—	458
112	Pleißa	96	8351	88	—	200	42
113	Pulsnitz	384	27700	8000	1500	—	1174
114	Pockau	10	4399	50	900	305	171
115	Raschau	1856	99856	1200	405	—	—
116	Reichenbach	4273	183022	—	—	—	447
117	Reichenau	230	2910	200	200	21	—
118	Riesa	840	23778	2000	3000	450	498
119	Rochlitz	892	39301	837	—	832	—
120	Röhrsdorf	—	16676	—	—	—	42
121	Roßwein	743	14015	842	1000	243	—
122	Rothenkirchen	—	14861	273	—	—	—
123	Scheibenberg	—	9479	—	—	1466	—
124	Schiedel b. Crimmitschau	—	6809	69	—	—	67
125	Schmiedeberg	159	10891	1405	1275	250	68
126	Schöneck i. V.	—	24776	—	—	7331	—
127	Schwarzenberg	355	15939	500	300	—	40
128	Schönheide	11	10633	1090	300	251	—
129	St. Egidien	133	4088	200	—	200	24
130	Stollberg	88	6219	85	579	—	815
131	Steinigtwolmsdorf	—	—	—	—	—	—
132	Taubenheim a. d. Spree	—	2985	356	221	—	—

Konsumgenossenschaften.

Prozentsatz der verteilten Dividende		Berufsstatistik der Mitglieder									
Kapital-dividende auf Mitglieder-guthaben	Rück-vergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Selbständige Gewerbe-treibende	Selbständige Landwirte	Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeinde-beamte	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in gewerblichen Betrieben	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in landwirtsch. Betrieben	Personen ohne bestimmt. Beruf (Privatiers, Altersrentner x.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	Laufende Nummer
65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	1
%	%										
4	13	74	4	—	248	5	2	333	314	19	89
6²/₃	6²/₃ u. 15	—	—	—	218	—	—	218	211	7	90
4	7½	16	3	—	184	—	—	203	155	48	91
5	15	5	22	1	225	—	—	253	231	22	92
4	11	236	4	2	283	18	6	549	501	48	93
4	5 u. 14	58	27	1	712	31	32	861	770	91	94
—	12½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	95
4	10	3	—	—	193	—	—	196	177	19	96
4	15	50	8	6	367	21	3	455	404	51	97
4	11½	40	5	—	426	—	5	476	421	55	98
4	14	—	—	—	84	—	—	84	80	4	99
—	9	15	1	—	145	—	2	163	144	19	100
4	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	101
—	—	12	19	—	981	—	52	1064	1012	52	102
4 u. 6	13	5	14	—	—	129	—	148	143	5	103
4	7 u. 9	46	3	5	535	46	39	674	569	105	104
5	20	24	20	—	341	10	39	434	372	62	105
—	5 u. 10	64	6	—	604	—	3	677	542	135	106
4	12	35	24	4	1303	345	104	1815	1510	305	107
4	8½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	108
4	16	62	2	27	421	—	26	538	532	6	109
—	—	5	4	—	99	—	—	108	103	5	110
5	5 u. 14½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	111
4	14	16	9	3	231	3	2	264	218	46	112
4	9	63	9	12	892	187	87	1250	1017	233	113
3	14	4	5	—	129	—	8	146	138	8	114
4	13	890	68	94	1650	320	576	3598	2235	1363	115
5	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	116
4	6	14	—	—	383	5	6	408	389	19	117
4	10	29	—	—	824	21	104	978	824	154	118
4	15	41	37	99	472	131	97	877	662	215	119
—	12	71	9	5	354	4	10	453	404	49	120
5	10	27	—	—	649	—	57	733	607	126	121
—	20	54	26	5	232	9	5	331	296	35	122
5	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	123
4	5, 10, 15	—	—	—	287	—	—	287	277	10	124
4	9	16	7	—	344	4	67	438	370	68	125
4	10	190	12	3	1001	25	147	1378	938	440	126
4	11	24	3	—	723	23	35	808	640	168	127
4	13	36	12	3	385	10	189	635	342	293	128
4	14	19	12	15	115	5	8	174	158	16	129
4	14	5	4	—	280	18	32	339	269	70	130
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	131
—	10	20	40	12	183	22	10	287	246	41	132

Verband sächsischer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort, Firma und rechtliche Stellung der Genossenschaft Zeichen-Erklärung: K.-V. = Konsumverein. K.-G. = Konsumgenossenschaft. e. G. m. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht e. G. m. u. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht e. G. m. b. H. i. Liq. = Eingetragene Genossenschaft in Liquidation G. o. H. = Genossenschaft ohne Haftpflicht.	Gründungsjahr
1	2	3
133	Thalheim, K.-V. für Thalheim und Umg., e. G. m. b. H.	1892
134	Thum K. u. Sp.-V. Thum i. Erzgebirge, e. G. m. b. H.	1903
135	Ursprung, K.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.	1890
136	Waldenburg i. S., K.-V. zu Waldenburg u. Umg., e. G. m. b. H.	1898
137	Wehrsdorf, K.-V. Wehrsdorf u. Umg., e. G. m. b. H.	1904
138	Wechselburg, K.-V. „Einigkeit" für Wechselburg u. Umg., e. G. m. b. H.	1891
139	Weinböhla, K.-V. für Weinböhla u. Umg., e. G. m. b. H.	1901
140	Wilkau, K.-V. für Wilkau u. Umg., e. G. m. b. H.	1891
141	Wittgensdorf, K.- u. Sp.-V., e. G. m. b. H.	1889
142	Wolkenstein, Prod.- u. Warenvert.-V., e. G. m. b. H.	1902
143	Zittau, K.-V. für Zittau u. Umg., e. G. m. b. H.	1891
144	Zschopau, K.-V. für Zschopau u. Umg., e. G. m. b. H.	1868
145	Zschorlau, K.-V. für Zschorlau, e. G. m. b. H.	1890
146	Zwenkau, K.-V. für Zwenkau u. Umg., e. G. m. b. H.	1894
147	Zwickau, Schedewitzer K.-V., Aktiengesellschaft	1868
148	Limbach, Limbacher Aktien-Konsum-Gesellschaft,	1887
149	Bärenstein, Warenvert.-V. I, G. o. H.	1893
150	Dresden, K.-V. für Striesen u. Umg., G. o. H.	1887
151	Niedersedlitz, K.-V. für Niedersedlitz u. Umg., G. o. H.	1892
152	[1]Seifhennersdorf K.-V., G. o. H.	1867
153	Sebnitz, K.-V. „Eintracht", e. G. m. b. H., in Liquidation	1866
154	Deuben, Bez. Dresden, K.-V. im Plauenschen Grunde, e. G. m. b. H., in Liquidation	1878

[1] Ergebnis aus 1905.

Verband sächsischer Konsumvereine.

155	Chemnitz, Verein „Volkshaus" für Chemnitz u. Umg., e. G. m. b. H.	1902

Konsumgenossenschaften.

Vorstandsmitglieder	Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Laufende Nummer
4	5	1
Hermann Graupner, Louis Eichler	O. Schubert, H. Schletter	133
Robert Pfüller, Eduard Zorn, Otto Andrä	Ernst Sieber, Rob. Dehnel	134
Ernst Müller, Emil Müller, Emil Weichelt	H. Schilling, E. Auerswald	135
Heinrich August Zügler, Julius Hutzoch, Hermann Schmidt	Paul Hecht, Karl Steler	136
Paul Schwer, Ernst Angst, Paul Böhme	Jul. Paul, Gust. Pietsch	137
Paul Starke, Julius Fritzsche, Hermann Eichler	E. Weber, P. Matthes	138
Emil Tropte, Otto Köhler	Jos. Höhnisch, H. Lange	139
Karl Preß, Ernst Schieber, Arno Epperlein	E. Seltmann, H. Kürth	140
Otto Böhme, Ernst Herold, Karl Börnchen	K. Neumann, R. Haustein	141
Wilhelm Looß, Gustav Neubauer, Erdmann Wochau	Max Küchler, Jos. Hohl	142
Hermann Stolle, Otto Schembor, Robert Kirsche	G. Zimmer, O. Stürmer	143
Theodor Mehnert, Carl Franz, Emil Schöne	M. Nietzel, E. Erdmann	144
Ewald Georgi, Moritz Jörster, Anton Bochmann	L. Pommer, E. Georgi	145
E. Weber, R. Staake, H. Häßner, A. Kirsten, A. Clauß	E. Schindler, R. Rödiger	146
M. Pobbig, H. Reicher, A. Strunz	Jul. Seifert, H. Sommer	147
Alban Landgraf, Heinrich Kalthorst, Robert Weinhold	C. Friedemann, M. Oeser	148
Rud. Schönherr, Emil Kautzschmann, Anton Wendler	Ant. Reinl, Fr. Hartmann	149
Oscar Gerber, Wilhelm Edel, Carl Biener	R. Thieme, H. Matthes	150
Ernst Wächtler, Oscar Gans, Ernst Kornmacher	Br. Albani, Ernst Ettling	151
Robert Fischer, Hermann Roscher	Hermann Olbrich	152
Ernst Wilhelm Sommer, Edmund Erfurt	P. Puttrich, A. Lehmann	153
Max Dürfel, Paul Schubert, Oswald Bug	P. Baumgarten, G. Heise	154

Genossenschaft für Restaurations- und Hotelbetrieb.

R. Wendler, A. Reichelt, C. Riemann, W. Exner, R. Krause	Reinh. Vogel, Emil Berger	155

Verband sächsischer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Eintrittsgeld		Betrag des Geschäftsanteils	Höhe d. Haftsumme bei Genossenschaften m. b. H.	Warenverteilung der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Warenverteilung (K = Kolonial-, Materialwaren ꝛc. M = Manufaktur-, Schnittwaren ꝛc. Sch = Schuhwaren ꝛc. H = Haushaltungsgegenstände ꝛc.)	Zahl der Verkaufsstellen	Zahl der Zentrallager
1	2	6	7		8	9	10	11	12
			M.	₰	M.	M.			
133	Thalheim	660	1	—	15	15	K. u. M.	1	—
134	Thum	513	—	75	30	30	Lebens- u. Wirtschaftsbedürf.	2	—
135	Ursprung	86	1	—	20	20	K., M. u. Sch.	1	—
136	Waldenburg	118	—	50	25	25	K.	1	—
137	Wehrsdorf	392	—	50	10	10	K.	1	—
138	Wechselburg	140	1	—	30	30	K. u. Sch.	1	—
139	Weinböhla	554	—	50	30	30	K., M. u. Futtermittel	3	—
140	Wilkau	2179	—	50	50	50	K., M. u. Sch.	7	1
141	Wittgensdorf	600	1	—	30	30	K., M., Sch. u. Brennmat.	4	1
142	Wolkenstein	402	—	50	10	10	K., M. u. Konfektion	1	—
143	Zittau	1259	—	50	25	25	K. u. Sch.	5	4
144	Zschopau	1175	—	50	20	20	K. u. Fleischwaren	3	—
145	Zschorlau	789	1	50	40	40	K., Sch., Galanteriew. u. M.	3	—
146	Zwenkau	1221	—	50	40	40	Lebens-, Genußm. u. Beklbdgsg.	6	1
147	Zwickau	6359	1	—	200	—	Lebens-, Genußm., M. u. Sch.	13	1
148	Limbach	3172	1	—	¹200	—	K., M., Sch. u. Fleischw.	8	1
149	Bärenstein	621	—	70	4	—	K. u. M.	1	—
150	Dresden-Striesen	5102	—	50	25	—	K. u. M.	12	1
151	Niedersedlitz	2456	—	50	30	—	Lebensm., H., M. u. Sch.	10	1
152	Seifhennersdorf	646	3	—	25	—	K., M., Woll- u. Topfw.	4	1
153	Sebnitz	1011	—	50	30	30	K., M. u. Sch.	2	—
154	Deuben	1812	—	50	30	30	K. u. M.	10	—
		227580	—	—	—	—		602	30

¹ 30 M. für Nichtaktionäre.

Verband sächsischer Konsumvereine.

155	Chemnitz, „Volkshaus"	755	—	50	30	30	Bier, Branntweinaussch. u. Speisew.	—	—

Konsumgenossenschaften.

Eigenproduktion der Genossenschaft				Zahl der beschäft. Personen						Laufende Nummer
				in der Warenverteilung			in der eig. Produktion			
Hauptgegenstände der Eigenproduktion	Beginn der Eigenproduktion	Wird an Nichtmitglieder verkauft?	Summe d. Verkaufserlöses aus selbstproduzierten Waren	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	1
			M.							
Butterformerei	1905	—	—	1	4	5	—	1	1	133
Bäckerei	1903	ja	41300	3	1	4	4	—	4	134
—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	135
—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	136
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	137
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	138
—	—	—	—	4	2	6	—	—	—	139
—	—	—	—	11	11	22	—	—	—	140
—	—	—	—	7	3	10	—	—	—	141
—	—	—	—	[1] 6	—	6	—	—	—	142
—	—	—	—	5	4	9	—	—	—	143
Schweineschlächterei	1890	—	30000	4	4	8	1	—	1	144
Bäckerei	1904	—	35872	3	3	6	2	—	2	145
Bäckerei	1903	—	92966	8	11	19	7	2	9	146
—	—	—	—	50	87	137	—	—	—	147
Schlächterei, Wurst- u. Schmalzfabrikation	1888	ja	130000	14	28	42	3	—	3	148
—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	149
—	—	—	—	14	41	55	—	—	—	150
—	—	—	—	14	28	42	—	—	—	151
—	—	—	—	2	3	5	—	—	—	152
—	—	—	—	5	4	9	—	—	—	153
—	—	—	—	11	14	25	—	—	—	154
			8225958	1079	1733	2812	375	73	448	

Genossenschaft für Restaurations- und Hotelbetrieb.

—	—	—	—	6	[2] 6	12	—	—	—	155

[1] Außer drei Vorstandsmitgliedern; drei Angestellte für Abendverkauf. [2] Nur ständiges Personal; außerdem Lohnkellner, Aushülfen usw.

Verband sächsischer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Anzahl der vom Verein abonnierten Genossenschaftszeitungen: Konsumgenossenschaftl. Rundschau	Frauengenossenschaftsblatt	Verkaufserlös: im eigenen Geschäft	im Lieferanten-Geschäft	Gesamtsumme des Verkaufserlöses
1	2	23	24	25	26	27
				M.	M.	M.
133	Thalheim	10	—	165472	1934	167406
134	Thum	5	—	101992	—	101992
135	Ursprung	1	—	14706	—	14706
136	Waldenburg	3	—	18226	8996	22222
137	Wehrsdorf	2	—	54598	15582	70180
138	Wechselburg	—	—	23500	16935	40435
139	Weinböhla	4	150	101656	29734	131390
140	Wilkau	20	150	451922	3782	455704
141	Wittgensdorf	—	50	169200	—	169200
142	Wolkenstein	1	—	61688	—	61688
143	Zittau	16	200	128640	3091	131731
144	Zschopau	4	—	217000	110000	327000
145	Zschorlau	1	—	223822	—	223822
146	Zwenkau	12	300	471069	—	471069
147	Zwickau	70	3000	2617562	15239	2632801
148	Limbach	31	10	867359	—	867359
149	Bärenstein	1	—	65000	—	65000
150	Dresden-Striesen	18	2500	1317256	40120	1357376
151	Niedersedlitz	20	300	806078	8406	814484
152	Seifhennersdorf	3	100	63000	—	63000
153	Sebnitz	10	—	181943	2897	184840
154	Deuben	27	500	445518	616	446134
		1389	62205	62325426	1783314	64108740

Verband sächsischer Konsumvereine.

155	Chemnitz, „Volkshaus“	1	—	124452	—	124452

Konsumgenossenschaften.

Geschäftsertrag					Geschäftslasten						Reingewinn	Laufende Nummer
Vortrag aus dem Vorjahre	aus dem eigenen Geschäft	aus dem Lieferantengeschäft	aus anderen Quellen	Gesamtsumme des Bruttoertrages	Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter usw.	Steuern aller Art	Abschreibungen	Außergewöhnliche Verluste	Gesamtsumme der Geschäftslasten		
28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	1
M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	
—	34899	89	732	35720	780	9879	1758	889	—	13301	22419	133
—	29032	—	1176	30208	404	10745	1008	2237	—	14394	15814	134
—	2520	—	—	2520	133	839	68	24	—	1064	1456	135
50	3132	483	—	3665	—	1315	36	100	—	1451	2214	136
186	8914	768	333	10201	56	4228	67	42	—	4393	5808	137
—	6104	846	—	6950	825	1935	189	379	[1] 300	3628	3322	138
16	21073	3107	52	24248	—	10526	507	273	—	11306	12942	139
—	98287	3782	416	102485	941	34274	8990	2938	—	47143	55342	140
—	35732	—	730	36462	1100	18428	1270	653	—	21451	15011	141
352	14933	—	373	15658	—	4006	865	400	—	5271	10387	142
—	26042	309	3640	29991	1750	17423	912	992	—	21077	8914	143
222	45264	1600	1767	48853	169	16010	2973	257	—	19409	29444	144
—	37954	—	479	38433	1059	12893	1836	400	—	16188	22245	145
—	100440	—	—	100440	1164	38859	2827	8590	—	51440	49000	146
1123	550930	15239	62000	629292	—	212942	59566	25046	—	297554	331738	147
—	142635	—	6467	149102	2739	43409	6262	5586	—	57996	91106	148
610	15092	—	—	15702	—	2223	708	610	—	3541	12161	149
1312	239724	3084	2094	246214	10494	108666	12411	1784	—	133355	112859	150
656	147879	1130	9873	159538	214	64599	5961	2273	432	73479	86059	151
—	10426	—	100	10526	273	5672	75	233	850	7103	3423	152
745	30679	2398	4426	38248	2631	15613	2239	320	—	20803	17445	153
—	83748	616	3734	88098	2426	49145	3540	—	—	55111	32987	154
59484	13177238	197862	405099	13839683	266206	5373387	690383	457358	24429	6811763	7027920	

[1] An Waren abgeschrieben.

Genossenschaft für Restaurations- und Hotelbetrieb.

1452	58431	—	—	59883	9838	28578	1950	11218	—	51579	8304	155

Verband sächsischer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Bilanz am							
		Aktiva							
		Kassenbestand	Warenbestand und Leergut (Fastage)	Zinsbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere 2c.	Geschäftsinventar	Wert des Grundbesitzes	Außenstände bei d. Mitgliedern für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Summe der Aktiven von 40 bis 46
1	2	40	41	42	43	44	45	46	47
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
133	Thalheim	2986	11957	18999	1219	28420	374	900	64855
134	Thum	34	17992	11557	801	33000	—	—	62884
135	Ursprung	1036	2383	—	217	2900	1478	—	8014
136	Waldenburg	365	1877	2129	300	—	232	—	4903
137	Wehrsdorf	1564	6949	1554	376	—	317	—	10760
138	Wechselburg	443	13465	—	589	15341	172	—	30010
139	Weinböhla	920	18833	2165	5167	—	100	1657	28842
140	Wilkau	967	121069	3000	7385	205271	—	3221	340913
141	Wittgensdorf	3446	22383	1538	2220	20600	9282	—	59469
142	Wolkenstein	3339	11877	—	10	9600	2031	—	26857
143	Zittau	487	32144	8322	5245	56229	2009	—	104436
144	Zschopau	3407	18162	20722	2986	26494	263	2200	74234
145	Zschorlau	76	51433	400	3789	33774	1107	—	90579
146	Zwenkau	7543	53473	27218	8000	74000	4559	—	174793
147	Zwickau	7025	519847	434422	98580	787750	[2]24622	12225	1884471
148	Limbach	[1]5538	98351	63293	7700	93000	6481	—	274363
149	Bärenstein	4158	11076	—	—	—	1662	—	16896
150	Dresden-Striesen	6348	139380	127342	16061	226794	—	550	516475
151	Niedersedlitz	389	138523	31975	19122	—	1060	—	191069
152	Seifhennersdorf	305	19150	1640	2250	—	1363	—	24708
153	Sebnitz	1120	57962	248	2878	89525	—	—	151733
154	Deuben	3247	129427	2643	9486	72087	—	—	216890
		536516	9657242	3781648	1572993	12352970	469711	198658	28569738

[1] Einschließlich Guthaben aus Giroverkehr mit der Reichsbank. [2] Rückständige Aktien, Einzahlungen.

Verband sächsischer Konsumvereine.

155	Chemnitz, „Volkshaus"	1590	8858	12315	48192	268739	—	424	335118

Konsumgenossenschaften.

Jahresschlüsse — Passiva: Geschäftsguthaben der Mitglieder	Reservefonds	Hausbau-, Produktions-, Dispositions- u. andere Fonds	Aufgenommene Anlehen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	Warenschulden der Genossenschaft	Kautionen der Vorstandsmitglieder und Angestellten	Noch zu zahlende Geschäftsunkosten, Tantiemen, Verbandsbeiträge	Reingewinn	Summe der Passiven von 48 bis 57	Laufende Nummer
48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
8920	1967	11772	—	18000	—	426	900	451	22419	64855	133
7523	782	7230	4524	25500	—	695	816	—	15814	62884	134
1189	397	—	500	2450	—	1766	175	81	1456	8014	135
1804	285	150	—	—	—	—	400	50	2214	4903	136
2207	654	400	800	—	—	60	600	231	5808	10760	137
3574	1000	—	1500	15000	—	5114	500	—	3822	30010	138
10440	2311	847	645	—	—	—	1657	—	12942	28842	139
76718	9463	1539	17417	143000	—	32934	4500	—	55342	340913	140
14366	1810	2770	4435	20600	—	77	400	—	15011	59469	141
3325	472	2500	—	7500	—	2673	—	—	10387	26857	142
25806	5790	1136	11642	40051	1000	2696	6400	1001	8914	104436	143
15735	3000	1942	8720	13000	—	155	2200	38	29444	74234	144
14463	3221	553	2352	24000	—	21162	2583	—	22245	90579	145
33586	7961	11818	16988	43000	—	8740	3700	—	49000	174793	146
1037296	103393	13505	57425	328000	—	—	12226	978	331738	1884471	147
82974	5000	16436	13700	61500	—	49	3598	—	91106	274363	148
2444	610	554	—	—	—	1127	—	—	12161	16896	149
80510	26918	17301	76780	106000	58000	18906	15434	3767	112859	516475	150
49400	16415	19248	5775	—	—	—	5703	8469	86059	191069	151
11696	1730	370	977	—	—	3907	1926	679	3428	24708	152
26860	3990	349	2354	60000	580	36262	3050	843	17445	151733	153
47099	32448	4697	5001	49000	—	41808	3850	—	32987	216890	154
6957624	1683699	1200599	3373282	6737911	480045	1502013	419463	87182	7027920	28569738	

Genossenschaft für Restaurations- und Hotelbetrieb.

15595	2624	—	32785	265000	—	7214	2040	1556	8804	335118	155

Verband sächsischer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Verteilung des Reingewinns: Kapitaldividende auf Geschäftsguthaben der Mitglieder	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Dem Reservefonds überwiesen	Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Reservefonds ꝛc.) überwiesen	Gewinnvortrag
1	2	59	60	61	62	63	64
		M.	M.	M.	M.	M.	M.
133	Thalheim	—	20416	500	500	1000	3
134	Thum	376	15201	—	188	49	—
135	Ursprung	22	1369	31	34	—	—
136	Waldenburg	50	1963	150	—	—	51
137	Wehrsdorf	—	4654	581	400	—	173
138	Wechselburg	—	3263	59	—	—	—
139	Weinböhla	283	11362	538	564	—	195
140	Wilkau	2600	52092	600	50	—	—
141	Wittgensdorf	572	14346	—	—	—	93
142	Wolkenstein	—	9865	131	—	200	191
143	Zittau	577	7387	445	—	505	—
144	Zschopau	787	28179	—	261	—	217
145	Zschorlau	—	21445	300	—	500	—
146	Zwenkau	—	46003	500	1197	1300	—
147	Zwickau	37021	294045	—	—	—	672
148	Limbach	3267	85968	—	—	1871	—
149	Bärenstein	—	11700	—	—	461	—
150	Dresden-Striesen	—	105224	1000	1061	2700	2874
151	Niedersedlitz	1605	80486	2657	770	—	541
152	Seifhennersdorf	240	2593	400	—	—	190
153	Sebnitz	960	16474	11	—	—	—
154	Deuben	—	32099	—	—	—	888
		125453	6539589	114227	81468	132475	41108

Verband sächsischer Konsumvereine.

155	Chemnitz, „Volkshaus"	418	—	—	—	—	—

Konsumgenossenschaften.

Prozentsatz der verteilten Dividende		Berufsstatistik der Mitglieder									Laufende Nummer
Kapital-dividende auf Mitglieder-guthaben	Rück-vergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Selbständige Gewerbe-treibende	Selbständige Landwirte	Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeinde-beamte	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in gewerblichen Betrieben	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in landwirtsch. Betrieben	Personen ohne bestimmt. Beruf (Privatiers, Altersrentner 2c.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	
65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	1
%	%										
—	14	23	4	—	617	8	8	660	654	6	133
5	15	157	8	—	325	10	13	513	388	125	134
4	12	9	5	—	69	—	3	86	79	7	135
4½	12	28	—	—	90	—	—	118	92	26	136
—	10	29	21	—	314	16	12	392	361	31	137
—	—	6	4	—	119	10	1	140	114	26	138
4	9	37	11	5	367	1	133	554	414	140	139
4	11	119	—	—	2060	—	—	2179	1550	629	140
4	12	47	2	2	546	—	3	600	466	134	141
—	16	37	11	44	256	4	50	402	352	50	142
4	7½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	143
5	13	506	62	48	349	62	148	1175	1037	138	144
4	13	88	32	10	611	12	36	789	688	101	145
—	10	115	17	5	993	74	17	1221	1018	203	146
3⅔	11	387	39	225	5082	2	624	6359	5904	455	147
5	10	44	3	15	2946	54	110	3172	2996	176	148
—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	149
3½	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	150
4	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	151
4	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	152
4	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	153
—	7	121	33	2	1504	—	152	1812	1648	164	154
—	—	11153	2127	2597	107438	8745	18418	150478	120216	30262	

Genossenschaft für Restaurations- und Hotelbetrieb.

4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	155

Verband sächsischer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort, Firma und rechtliche Stellung der Genossenschaft Zeichen-Erklärung: P.-G. = Produktivgenossenschaft. e. G. m. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. e. G. m. u. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht. e. G. m. b. H. i. Liq. = Eingetragene Genossenschaft in Liquidation. G. o. H. = Genossenschaft ohne Haftpflicht.	Gründungsjahr
1	2	3
156	Dresden, Prod.- u. Rohstoffgen. der Schneider in Dresden u. Umg., e. G. m. b. H.	1891
157	Leipzig, Brauerei Burghausen-Leipzig, e. G. m. b. H.	1900
158	Wilmsdorf, Backverein „Glück auf", e. G. m. b. H.	1890
159	[1]Limbach, Spar- und Bauverein, e. G. m. b. H.	1902

Laufende Nummer	Ort	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Eintrittsgeld		Betrag des Geschäftsanteils	Höhe d. Haftsumme bei Genossenschaften m. b. H.	Gegenstand der genossenschaftlichen Produktion	Verkauft die Genossenschaft Waren auch an Nichtmitglieder?	Zahl der beschäf… a) Mitglieder der Genossenschaft		
									männlich	weiblich	Summe
1	2	6	7		8	9	10	11	12	13	14
			M.	₰	M.	M.					
156	Dresden	[2]80	1	—	25	25	Bekleidungsgegenstd.	ja	7	—	7
157	Leipzig	[3]123	10	—	500	500	Brauerei u. Mälzerei	ja	4	—	4
158	Wilmsdorf	235	—	—	25	50	Backwaren	ja	2	3	5
159	Limbach	[4]134	—	—	100	100	[5]—	—	—	—	—
		572	—	—	—	—		—	13	3	16

Laufende Nummer	Ort	Berechnung des Geschäfts…							
		Vortrag aus dem Vorjahre	Eingänge a. früh. abgeschriebene Forderungen	Bestände an Rohmaterialien am Schlusse des Berichtsjahres	Bestände an fertigen Waren am Schlusse des Berichtsjahres	Summe des Verkaufserlöses	Summe aus 24 bis 28	Ausgabe für Rohmaterialien	Bestände an Rohmaterialien zu Beginn des Berichtsjahres
1	2	24	25	26	27	28	29	30	31
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
156	Dresden	30	—	11221	1796	87200	100247	49636	12962
157	Leipzig	—	156	17485	17833	92760	128234	30892	19124
158	Wilmsdorf	129	348	1071	90	37988	39626	33673	1480
159	Limbach	4	—	—	—	6965	6969	[6]586	—
		163	504	29777	19719	224913	275076	114787	33566

[1] Ergebnis aus 1905. [2] Mit 84 Anteilen. [3] Mit 176 Anteilen. [4] Mit 158 Anteilen. [5] Erwerben und Erbauen von Arbeiterwohnungen. [6] Für Reparaturen und sonstigen Aufwand.

Produktivgenossenschaften.

Vorstandsmitglieder	Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Laufende Nummer
4	5	1
Gustav Röhricht, Carl Histzge, Johannes Günther	P. Preuß, J. Apfelbach	156
Ernst Hammer, Karl Burkhardt, Hermann Wilsdorf	M. Herrmann, H. Friedrich	157
Hermann Drechsler, Carl Aurich, Carl Pietzsch, Carl Thiele	G. Heine, O. Winkler	158
O. Ludwig, M. Oeser, O. Müller, M. Schlaueschmidt, H. Dienst	A. Landgraf, G. Scheuner	159

...tigten Personen b) Nichtmitglieder der Genossenschaft: männlich	weiblich	Summe	Anzahl d. vom Verein abonniert. Genossenschaftszeitungen: Wochenbericht bezw. Konsumgenossenschaftl. Rundschau	Frauen-Genossenschaftsblatt	Verkaufserlös: a) an fertigen Waren	b) an Rohstoffen	c) sonstiger Erlös	Gesamtsumme des Verkaufserlöses	Laufende Nummer
15	16	17	18	19	20	21	22	23	1
					M.	M.	M.	M.	
12	28	40	2	—	86000	1200	—	87200	156
13	—	13	1	—	76017	—	16743	92760	157
—	—	—	1	—	37893	94	29	38016	158
—	—	—	—	—	—	—	6965	6965	159
25	28	53	4	—	199910	1294	23737	224941	

...ertrages: Bestände an fertigen Waren zu Beginn des Berichtsjahres	Summe aus 30 bis 32	Gesamtsumme des Bruttoertrages	Geschäftslasten: Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter usw.	Steuern aller Art	Abschreibungen	Außergewöhnliche Verluste	Gesamtsumme der Geschäftslasten	Reingewinn	Laufende Nummer
32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
2100	64698	35549	785	31775	29	2550	—	35139	410	156
15011	65027	63207	9617	29966	3650	2880	[1] 16456	62569	638	157
504	35657	3969	364	297	365	50	—	1076	2893	158
—	536	6433	3949	1326	145	445	—	5865	568	159
17615	165918	109158	14715	63364	4189	5925	16456	104649	5409	

[1] Verlust an Debitoren und einer Hypothek 15 200 M.

Verband sächsischer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Verteilung des Reingewinns: Kapitaldividende auf Geschäftsguthaben der Mitglieder	Gewinnbeteiligung nach Verhältnis der verdienten Arbeitslöhne und Gehälter	Rückvergütung auf den Warenumsatz	Dem Reservefonds überwiesen	Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Reservefonds rc.) überwiesen	Gewinnvortrag
1	2	42	43	44	45	46	47	48
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
156	Dresden	72	—	—	280	—	—	58
157	Leipzig	—	—	—	—	—	—	638
158	Wilmsdorf	178	—	2428	—	[1] 200	—	92
159	Limbach	385	60	—	20	100	—	3
		630	60	2428	300	300	—	791

Laufende Nummer	Ort	Bilanz am Jahres- – Passiva: Geschäftsguthaben der Mitglieder	Reservefonds	Hausbau-, Produktions-, Dispositions- u. andere Fonds	Aufgenommene Anlehen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	Schulden der Genossenschaft für Rohstoffe und Materialien	Kautionen der Vorstands-mitglieder und Angestellten
1	2	60	61	62	63	64	65	66	67
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
156	Dresden	1857	6626	66	10098	—	—	16499	6150
157	Leipzig	61704	393	—	28821	269000	54600	42417	3530
158	Wilmsdorf	5445	6892	146	—	19000	—	—	—
159	Limbach	12780	170	1340	14578	97000	—	29	—
		81786	14081	1552	53497	385000	54600	58945	9680

[1] Sterbekasse.

Produktivgenossenschaften.

Prozentsatz der verteilten Dividende: Kapitaldividende auf Mitgliederguthaben	Prozentsatz der verteilten Dividende: Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Bilanz am Jahresschluß, Aktiva: Kassenbestand	Fertige Waren nach dem Inventurpreis	Rohstoffe und Materialien nach d. Inventurpreis	Zinsbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere 2c.	Geschäftsinventar	Wert des Grundbesitzes	Außenstände für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Summe der Aktiven von 51 bis 58	Laufende Nummer
49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	1
%	%	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
4	—	1098	1796	11221	—	1661	—	25880	50	41706	156
—	—	6103	17833	17485	9020	79657	317945	13060	—	461103	157
4	7 u. 8	1262	—	1071	5433	450	25813	347	—	34376	158
8½	—	235	—	—	52	108	126000	70	—	126465	159
—	—	8698	19629	29777	14505	81876	469758	39357	50	663650	

Bilanz am Jahresschluß, Passiva: Noch zu zahlende Geschäftsunkosten und unverteilter Reingewinn	Summe der Passiven von 60 bis 68	Berufsstatistik der Mitglieder: Selbständige Gewerbetreibende	Selbständige Landwirte	Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in gewerblichen Betrieben	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in landwirtsch. Betrieben	Personen ohne bestimmt. Beruf (Privatiers, Altersrentner 2c.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	Laufende Nummer
68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	1
M.	M.										
410	41706	—	—	—	—	—	—	—	—	—	156
638	461103	76	9	—	30	—	8	123	116	7	157
2893	34376	11	—	2	168	20	34	235	225	10	158
568	126465	35	—	13	85	—	1	134	130	4	159
4509	663650	122	9	15	283	20	43	492	471	21	

Bericht über die Entwicklung des Verbandes süddeutscher Konsumvereine nebst Statistik über die Geschäftsergebnisse von 183 Konsumvereinen für das Rechnungsjahr 1906.

Erstattet vom Verbandsdirektor K. Barth-München.

Es obliegt mir wieder die Pflicht, über die Entwicklung des Verbandes zu berichten, was um so lieber geschieht, da trotz steter und immer leidenschaftlicher und gehässiger werdender Bekämpfung unsere Bewegung immer mehr erstarkt und sich vergrößert.

Bei Erstattung des Berichtes für 1905 zählte der Verband 153 Vereine, mit Jahresschluß 1906 sind es 180 Vereine, demnach ein Mehr von 27 Vereinen = 17,64 pZt.

Im Jahre 1906 sind neu beigetreten die Vereine: 1. Nied a. M. H.-N.[1], 2. Durlach Bd., 3. Rehau B., 4. Vohenstrauß B., 5. Oetlingen W., 6. St. Georgen Bd., 7. Gefrees B., 8. Mitterteich B., 9. Orb H.-N., 10. Langenselbold H.-N., 11. Undenheim G.H., 12. Wiesau B., 13. Lauterbach G.H., 14. Issigau B., 15. Schopfheim i. W. Bd., 16. Oberstein a. d. N. Bk.[2], 17. Straßburg i. E[2], 18. Schönau Bd., 19. Rheinfelden Bd., 20. Mülhausen i. E., 21. Forchheim B., 22. Schnaittach B., 23. Leimen Bd., 24. Allersberg B., 25. Ruit a. d. F. W., 26. Schönwald B., 27. Wirges-Westerwald H.-N., 28. Höchst a. M. H.-N., 29. Kandern Bd., 30. Kirchentellinsfurt W.

In Laufe des Jahres resp. mit Schluß desselben schieden aus:

1. Der erst gegründete und in den Verband aufgenommene Konsumverein Orb. Dieser Verein erhielt vom Vorschußverein dortselbst ein Darlehn von 1000 M. Infolgedessen war es ihm ermöglicht, sofort nach der Gründung auch den Betrieb zu eröffnen. Eine vorgenommene Revision von seiten des Verbandes ergab ein zufriedenstellendes Resultat. Im Juli zirkulierte schon in den Zeitungen eine Notiz mit gesperrtem Druck: „Ein sozialdemokratischer[3] Konsumverein in Konkurs. Der Konkurs wurde vom Konsumverein Orb angemeldet. Der Geschäftsführer ist flüchtig. Steckbrief ist erlassen". Der Sachverhalt ist folgender: Der Geschäftsführer des Vereins, welcher zugleich auch andere Ehrenämter bekleidete, nahm aus den anvertrauten Kassen zu sich, was er erreichen konnte, und zwar vom Konsumverein 600 M. Die Mitglieder waren arme Salinenarbeiter. Es war ihnen unmöglich, den Schaden sofort zu ersetzen; es blieb keine andere Wahl als die Anmeldung des Konkurses. Mir ist es unbekannt, ob die Mitglieder Sozialdemokraten waren; das

---

[1] Bd.-Baden, B.-Bayern, Bk.-Birkenfeld, E.-Elsaß, G.H.-Großherzogtum Hessen, H.-N.-Hessen-Nassau, W.-Württemberg.

[2] Durch Beschluß des Verbandstages 1906 in Mainz wurde der Verband auch auf Fürstentum Birkenfeld und Elsaß-Lothringen ausgedehnt.

[3] Ueber die nun so häufig gebrauchte Bezeichnung „sozialdemokratische Konsumvereine" gestatte ich mir, am Schlusse meines Berichtes einiges zu bemerken.

Statut des Vereins war wie jedes andere. Es ist weit abwärts gekommen mit dem menschlichen Empfinden, wenn man über einen Schurkenstreich sich in Schadenfreude ergeht, weil er einem verhaßten Konsumvereine passiert ist. Diese Zeitungsnotiz hat jedenfalls ihren Ursprung in einem Kreise unserer Gegner, und es schämen sich große bürgerliche Zeitungen nicht, sie in auffallender Weise nachzudrucken. Ich erlaube mir die Frage, was dann zu geschehen habe, wenn ein Direktor oder Kassierer einer großen Aktiengesellschaft mit Riesensummen verschwindet? Man sagt, dieses komme auch sehr oft vor.

2. Der Lebensmittelbedürfnis- und Produktivverein Pforzheim, welcher ebenfalls genötigt war, den Konkurs anzumelden. Dieser Verein trat nach schon mehrjährigem Bestande erst dem Verbande bei. Er befand sich damals in keiner guten Situation. Die Geschäftsanteile waren fast Null, ebenso der Reservefonds, aber in den Aktiven ein großes Haus, welches zum ganzen Werte belastet war. Der vom Gericht seinerzeit bestellte Revisor (ein Kaufmann) schrieb in seinem Revisionsbericht folgendes: „Das Haus hat infolge seiner günstigen Lage mindestens einen Mehrwert von 30000 M. gegenüber dem Buch- und Ankaufswert; der Verein besitzt also ein Vermögen in diesem Betrage.“ Dieses Revisionsnotat beweist so recht den geringen Wert der sogenannten kaufmännischen Revisionen von Genossenschaften. Seit der Mitgliedschaft im Verbande war die Verwaltung redlich und eifrig bestrebt, Besserung herbeizuführen; die Mitglieder versagten aber vollkommen. Der Verein wäre zu retten gewesen, wenn die Mitglieder nur einigermaßen mehr Interesse bezeugt hätten.

3. Konsumverein Landshut, im Dezember 1903 gegründet. Die Verwaltung gab sich alle Mühe, den Verein in die Höhe zu bringen; es zeigte sich aber fast kein Interesse bei der Bevölkerung, und die ursprünglichen Mitglieder zogen sich zurück. Er hat die Liquidation beschlossen.

Die vorgenannten 180 Verbandsvereine gehören nachfolgenden Landesteilen an:[1]

	1906	1905	1904	Zunahme in 1906
Baden	32	26	26	6
Bayern	71	62	53	9
Birkenfeld	1	—	—	1
Elsaß-Lothringen	2	—	—	2
Großherzogtum Hessen	16	14	10	2
Hessen-Nassau	13	9	10	4
Württemberg	45	42	42	3
	180	153	141	27

Von diesen 180 Konsumvereinen haben nun 179 die beschränkte Haft, ein Verein hat unbeschränkte Haft.[2]

---

[1] Die Gruppierung nach den einzelnen Landesteilen ist diesmal das erste Mal, soll aber für die Zukunft beibehalten werden. Für die wichtigsten Vergleiche mit dem Vorjahre habe ich einzelne Ziffern des vorjährigen Berichtes nachträglich zergliedert.

[2] Bei der tabellarischen Zusammenstellung sind als Anhang noch drei weitere Vereine aufgeführt, welche erst 1907 beitraten, aber doch schon sofort berichten. Bei den aufgestellten Vergleichen sind diese drei Vereine nicht mit herbeigezogen. Die Zahl der Verbandsvereine ist bei Druck des Berichtes bereits 190.

In der Gründungszeit verteilen sie sich in folgender Weise: Auf die Zeit vor 1870 kommen 10 Vereine (Stuttgart, 1864, ist der älteste Verein).

Von 1870 bis Ende 1879 wurden gegründet	7	Vereine
„ 1880 „ „ 1884 „ „	—	„
„ 1885 „ „ 1889 „ „	7	„
„ 1890 „ „ 1894 „ „	17	„
„ 1895 „ „ 1899 „ „	32	„
In 1900 wurden gegründet	16	„
„ 1901 „ „	16	„
„ 1902 „ „	12	„
„ 1903 „ „	15	„
„ 1904 „ „	23	„
„ 1905 „ „	17	„
„ 1906 „ „	8	„
Summa...	180	Vereine

Die Mitgliederzahl am Jahresschlusse betrug in:

	1906	1905	Mehr	Prozent
Baden	16329	14609	1720	11,77
Bayern	48937	39984	8953	22,39
Birkenfeld und Elsaß-Lothringen	2003	—	—	—
Hessen	12075	9661	2414	24,98
Hessen-Nassau	12026	8041	3985	49,55
Württemberg	55801	49865	5936	11,90
	147171	122060	25011	20,47

Eine Mehrung oder Minderung der Mitgliederzahl trat ein in Baden: 16 Vereine hatten 1994 Mitglieder mehr, 6 Vereine hatten 58 Mitglieder weniger, 4 Vereine blieben gleich, die 6 neuen Vereine brachten 1054 Mitglieder; in Bayern: 45 Vereine hatten 6907 Mitglieder mehr, 14 Vereine hatten 196 Mitglieder weniger, 3 Vereine blieben gleich, 9 neue Vereine brachten 2087 Mitglieder; in Birkenfeld und Elsaß-Lothringen: 3 neue Vereine brachten 1742 Mitglieder; in Hessen: 14 Vereine hatten 2087 Mitglieder mehr, 2 neue Vereine brachten 243 Mitglieder; in Hessen-Nassau: 8 Vereine hatten 2416 Mitglieder mehr, 1 Verein hatte 3 Mitglieder weniger, 4 neue Vereine brachten 1929 Mitglieder; in Württemberg: 38 Vereine hatten 5838 Mitglieder mehr, 2 Vereine hatten 6 Mitglieder weniger, 2 Vereine blieben gleich, 3 neue Vereine brachten 239 Mitglieder.

Nach Berufen geordnet gliedern sich die Mitglieder:

	Selbst. Gewerbetreib. und Landwirte		Gegen Gehalt oder Lohn beschäftigte Personen		Beamte, Bedienstete, Pension. u. freie Berufe	
	1906	1905	1906	1905	1906	1905
Baden	1529	1296	10707	10006	3922	3307
Bayern	3382	2934	41629	33448	4754	3602
Birkenf. u. Elf.-Lothr.	129	—	1743	—	131	—
Hessen	617	397	10020	8580	1445	684
Hessen-Nassau	122	145	11397	7730	60	166
Württemberg	8040	7837	35174	30372	12587	11648

Die Verbandsvereine in Baden und Württemberg (welche auch größtenteils ältere Vereine sind) haben einen wesentlich höheren Prozentsatz von Gewerbetreibenden, Landwirten und Beamten, als die übrigen Gruppen. Im allgemeinen überwiegt aber überall wesentlich die Gruppe der gegen Lohn beschäftigten Personen. In der Rubrik der Beamten befinden sich auch die bei der Post, Eisenbahn usw. angestellten Bediensteten, welche in ihren Einkommensverhältnissen sich von der Gruppe der Lohnarbeiter nicht wesentlich unterscheiden.

Es kann demnach mit Fug und Recht behauptet werden, daß die Konsumvereine die Genossenschaften der ärmeren Bevölkerungsschichten sind. Ich will dieses hier nur erwähnen, ich werde später noch darauf zurückkommen.

Unter den neu beigetretenen Vereinen befinden sich vorherrschend kleinere und neu gegründete Vereine, so daß sich die Durchschnittsmitgliederziffer, für den einzelnen Verein gerechnet, auf 817 Mitglieder stellt (in 1905 798 Mitglieder). Es hat sich also die Durchschnittsziffer trotzdem gehoben.

Auf die einzelnen Landesteile stellt sich die Durchschnittsziffer für den einzelnen Verein folgendermaßen:

	1906	1905
Baden	510	544
Bayern	689	645
Birkenfeld und Elsaß-Lothringen	667	—
Hessen	754	743
Hessen-Nassau	925	670
Württemberg	1240	1159

Es stehen demnach alle Landesteile außer Württemberg und Hessen-Nassau unter der Durchschnittsziffer. In Hessen dominiert Mainz, indem es allein 45,72 pZt. hierzu stellt; in Hessen-Nassau Frankfurt mit 64,84 pZt., in Württemberg Stuttgart mit 45,90 pZt.; in Bayern und Baden ist kein so hervorragend dominierender Verein vorhanden. Birkenfeld und Elsaß-Lothringen sind vorerst nur durch drei Vereine vertreten, hiervon zwei Vereine aus größeren Orten.

Wenn diese große Gesamtmehrung der Mitgliederziffer eine gewaltige Ausdehnung unserer Bewegung kennzeichnet, so ist doch zu wünschen, daß sie noch viel gewaltiger anwächst. Es ist Aufgabe jedes einzelnen Mitgliedes, stets neue Mitglieder zu werben, denn wir müssen an Zahl den niederen Machenschaften unserer Gegner in Achtung gebietender Macht gegenüberstehen. Bis jetzt zeigt die zunehmende Zahl der Vereine und der Mitglieder, daß die so gehässigen Bestrebungen, uns zu vernichten, das Gegenteil erzielten. Wir können hiermit zufrieden sein.

Nach der **Zahl der Mitglieder** gruppieren sich die Vereine wie folgt:

					1906		1905	
Bis zu	100	Mitgliedern	haben		18	Vereine	17	Vereine
101 bis	300	Mitglieder	„		80	„	73	„
301 „	1000	„	„		55	„	43	„
1001 „	2000	„	„		12	„	10	„
2001 „	3000	„	„		3	„	4	„
3001 „	4000	„	„		6	„	5	„
4001 „	5000	„	„		2	„	2	„
5001 „	10000	„	„		3	„	2	„

Mehr als 10000 Mitglieder hat 1 Verein: Stuttgart.

Nach unserem Statut haben alle Vereine bis zu 1000 Mitgliedern **eine Stimme**. Es sind dies 153 Vereine. **Mehr als eine Stimme** haben also nur 27 Vereine.

Zu diesem Kapitel des Berichts hätte ich nur noch den einen Wunsch an die Verbandsvereine, daß sie doch die in der Liste stehenden Mitglieder, welche sich am Einkaufe nicht beteiligen, ausschließen möchten. Wir brauchen keine Parademitglieder!

Das **Eintrittsgeld** wurde von einigen Vereinen wohl herabgesetzt, es sind aber doch noch viele Vereine hierin rückständig; mögen sie auch bald nachfolgen.

	1906		1905	
Kein Eintrittsgeld erheben	24	Vereine	22	Vereine
50 ₰ und weniger „	59	„	48	„
51 ₰ bis 1 *M.* „	74	„	58	„
Mehr als 1 *M.* bis 5 *M.* erheben .	22	„	24	„
Bis 10 *M.* erheben	1	„	2	„

Der **Geschäftsanteil** soll, wo möglich, doch 30 *M.* betragen, so steht seit Jahren in den Musterstatuten der Konsumvereinsverbände. Leider werden diese Statuten nicht immer zur Grundlage bei Gründung eines neuen Vereins genommen, sondern das Statut eines schon länger bestehenden Vereins aus der Nachbarschaft. So findet man z. B. ganze Landschaften mit dem gleichen niederen Satz des Geschäftsanteiles. Bei Monierung zur Erhöhung desselben erhielt ich wiederholt zur Antwort: „es sei unmöglich, dieses bei unseren Mitgliedern durchzusetzen; die Bevölkerung ist auch zu arm, 30 *M.* als Geschäftsanteil bilde schon ein Vermögen". Tatsächlich verdienen die Leute dort nur 600 bis 700 *M.* pro Jahr, bei längster Arbeitszeit.

Man kann nun allerdings mit reichlicher Dotierung der Reserven auch Betriebskapital schaffen, man kann auch durch Abschreibungen am Inventar helfen. Wenn aber leider auch dieses nicht genügend geschieht! Manche Vereine haben 30 *M.* Geschäftsanteil, ziehen aber die Mitglieder in viel zu lässiger Weise zur Einzahlung heran; dann ist allerdings mit einem eingezahlten Geschäftsanteil kleineren Betrages für den Verein mehr geleistet. Hier ist vielen Vereinen noch Besserung zu empfehlen.

		1906	1905
Einen Geschäftsanteil von	5 M. besitzen....	3 Vereine	3 Vereine
" " "	10 " "	20 "	13 "
" " "	15 " "	4 "	4 "
" " "	20 " "	37 "	28 "
" " "	25 " "	4 "	4 "
" " "	30 " "	99 "	84 "
" " bis	40 " "	7 "	10 "
" " von mehr als	40—100 M. besitzen	5 "	11 "

Ein Verein besitzt keinen Geschäftsanteil, hat aber unbeschränkte Haftung.

Auf Konto „Geschäftsanteile" sind 1906 eingezahlt 2 603 467 M., was eine Mehrung von 440 486 M. gegen 1905 = 20,36 pZt. ausmacht. Auf das einzelne Mitglied kommen hiervon 1906 17,04 M., 1905 17,70 M.. Auf die einzelnen Landesteile berechnet, kommen auf das einzelne Mitglied in Baden[1] 19,40 M., Bayern 14,54 M., in Birkenfeld und Elsaß-Lothringen 13,01 M., Hessen 15,18 M., Hessen-Nassau 12,54 M., Württemberg 21,94 M.

		1906	1905
Die Haftsumme ist mit	5 M. festgelegt bei	3[2] Vereinen	2 Vereinen
" " " "	10 " " "	10 "	7 "
" " " "	15 " " "	3 "	4 "
" " " "	20 " " "	41 "	28 "
" " " "	25 " " "	4 "	4 "
" " " "	30 " " "	101 "	84 "
" " " bis	40 " " "	10 "	11 "
" " " von	40-100 " " "	8 "	11[3] "

Allen jenen Vereinen, welche niederen Geschäftsanteil besitzen, wäre dringend zu empfehlen, die Haftsumme denn doch mindestens auf 30 M. festzulegen. Es ist gegen das Vorjahr auch Besserung zu verzeichnen.

Die Hauptgegenstände der Warenverteilung haben sich nicht viel geändert gegen das Vorjahr; leider scheinen aber manche Vereine es mit der Ausdehnung auf Schnitt-, Schuh-, Kurzwaren aller Art usw. viel zu eilig zu haben. Die Warenbestände ergaben in Verbindung mit den Warenschulden, daß der Verein die nötigen Mittel hierzu nicht besaß. Hier ist viel größere Vorsicht dringend anzuraten. In vielen Orten führte das Bestreben der Produzenten und Händler, die Preise für Milch wesentlich in die Höhe zu treiben, die Vereine dazu, auch die Versorgung mit Milch in die Hand zu nehmen. Ueber Erfolge kann erst 1907 berichtet werden.

---

[1] Ein Vergleich in dieser zergliederten Durchführung mit dem Vorjahre ist erst im nächsten Jahre möglich; eine nachträgliche Zergliederung des Vorjahres war zu zeitraubend. Hiergegen habe ich diese Arbeit für die einzelnen Vereine für mich vorgenommen, sie bietet gutes Material für die Verbandsleitung.

[2] Darunter eine Kohlenkasse mit 4 M. Haftsumme

[3] Darunter ein Verein mit 100 M.

Die Zahl der Verkaufsstellen ist von 361 im Vorjahre auf 439 in diesem Jahre gestiegen. Auf eine Verkaufsstelle kommen im Durchschnitt 333 Mitglieder (1905 337 Mitglieder).

Es besitzen:

Baden	64	Verkaufsstellen	mit	durchschn.	je	255	Mitgliedern
Bayern	145	"	"	"	"	337	"
Birkenfeld u. Elsaß-Lothringen	7	"	"	"	"	286	"
Hessen	45	"	"	"	"	268	"
Hessen-Nassau	43	"	"	"	"	279	"
Württemberg	135	"	"	"	"	413	"

Es sind aber schon 97 Vereine vorhanden, welche wesentlich weniger Mitglieder als obige Durchschnittsziffer haben; es sind aber trotzdem sehr lebensfähige, sogar recht blühende Vereine darunter, wie sich im weiteren Verlaufe erweisen wird.

Mit Recht ist vor zu leichtfertiger Gründung kleiner Vereine zu warnen. Findet sich aber kein bestehender größerer Verein, der geneigt ist, in einem Orte eine Filiale einzurichten, so wäre es nicht empfehlenswert, nun keinen Verein zu gründen, weil die Mitgliedsziffer für eine Verkaufsstelle zu klein sei. *Wenn die Mitglieder ihren Nutzen erkennen und der Verein gut geleitet wird*, dann ist kein Verein zu klein, um gut gedeihen zu können.

Im Vorjahre hatten 23 Vereine *ein Zentrallager*, jetzt sind es nur 22 Vereine (der Verein Pforzheim, welcher aus der Liste gestrichen ist, hatte ein Hauptlager).

Eigene Produktion betreiben 39 Vereine, gegen 33 Vereine im Vorjahre. Diese Produktion verteilt sich wie folgt: 32 Vereine betreiben Bäckerei, 4 Vereine Herstellung von kohlensaurem Wasser und Limonaden, 3 Vereine Fertigung von Teigwaren, 1 Verein betreibt Herstellung von Korbwaren, 1 Verein Herstellung von Bürsten, 1 Verein Zigarrenfabrikation, 2 Vereine betreiben Mosterei; Hemden 2c. werden auch selbst gefertigt; Kafferösterei wird vielseitig betrieben; 23 Vereine verkaufen die selbstproduzierten Waren an jedermann. Selbstverständlich betreiben manche Vereine mehrere Produktionssparten gleichzeitig. Als neuer Betriebszweig kam bei einem Verein auch Landwirtschaft (Milchproduktion) hinzu; leider berichtete der Verein nicht eingehend hierüber.

Auch bei eigener Produktion ist große Vorsicht am Platze, ehe man zu ihr übergeht. Bei genügender Mitgliederzahl und eigenem Kapital kann selbe aber nur empfohlen werden. Selbstverständlich gilt diese Empfehlung nur für die Produktion für den *eigenen Bedarf*; vor Produktion in weitergehender Weise für den allgemeinen Markt muß abgeraten werden.

Die in 1906 aufgetretene Fleischteurung zeitigte sehr häufig Vorschläge, daß die Konsumenten die Schlachtung selbst organisieren möchten. Sonderbarerweise kamen diese Vorschläge auch aus Mittelstandskreisen, überhaupt aus Kreisen, welche bis jetzt uns gegenüber

stets eine unfreundliche Haltung eingenommen haben. Auch aus dem Munde hoher Regierungsbeamter hörte man diesen Wunsch. Wenn es auch nur zu loben ist, daß kein Konsumverein in übereilter Weise sich hierzu bereit fand, so wird es doch noch unsere Aufgabe sein, dieser Angelegenheit näher zu treten. Jedenfalls ist es nur sehr gut geleiteten und bestfundierten Vereinen zu empfehlen, sich dieser Sparte der Produktion zu widmen, resp. hiermit einen Versuch zu machen. (In den nachfolgenden Mitteilungen aus den einzelnen Vereinen findet sich manches Interessante über die eigene Produktion.) Die Zahl der in der Warenverteilung beschäftigten Personen ist von 1078 im Vorjahre auf 1328 in diesem Jahre gestiegen (403 männliche und 925 weibliche Personen). Auf eine beschäftigte Person trifft eine Warenverteilungsmenge von 23 168 M. in diesem Jahre, gegen 23 421 M. im Vorjahre und 24 406 M. im Vorvorjahre.

In der Warenproduktion sind 314 Personen beschäftigt (243 männliche und 71 weibliche) gegen 228 Personen im Vorjahre. Auf eine beschäftigte Person trifft ein Produktionswert von 12 300 M. gegen 12 708 M. im Vorjahre.

Mit den in der Produktion (Bäckerei) beschäftigten Personen ist ein Tarifvertrag abgeschlossen, welcher bei achtstündiger Arbeitszeit jedenfalls wesentlich bessere Arbeitsbedingungen und Löhne gewährt, als sie sonst bei den Bäckern üblich sind. Auch in sanitärer Beziehung sind unsere Bäckereien mustergültig.

Mit den beim Fuhrwerk (Warentransport und Magazinarbeit) Beschäftigten ist ebenfalls ein Tarifvertrag in diesem Jahre zu stande gekommen. Weitere Tarifverträge werden nachfolgen. Die Konsumvereine sollen hierin bahnbrechend sein; immerhin müssen aber die Verhältnisse der Privatbetriebe im gleichen Orte mit berücksichtigt werden.

Das Abonnement der genossenschaftlichen Schriften weist für die „Rundschau“ 689 und für das „Frauen-Genossenschaftsblatt“ 23 148 Exemplare auf, gegen 663 und 18 492 im Vorjahre. Die württembergischen Vereine haben außerdem ein eigenes Genossenschaftsblatt für sich, auch viele der größeren Vereine geben zeitweise genossenschaftliche Mitteilungen an ihre Mitglieder heraus.

Immerhin ist der Bezug der beiden erstgenannten Zeitschriften nicht genügend, ja geradezu beschämend gering. Viele Vereine führen nur ein Exemplar bei der „Rundschau“ auf, es wird dieses in den meisten Fällen das Freiexemplar sein. Wie kann man genossenschaftlichen Sinn von den Mitgliedern des Aufsichtsrates erwarten oder verlangen, wenn dieselben nicht einmal über die wichtigsten Ereignisse im Genossenschaftsleben orientiert sind, ja oft ganz verkehrte Begriffe vom Genossenschaftswesen haben. Für jedes Mitglied der Verwaltung sollte die „Rundschau“ gehalten werden. Das „Frauen-Genossenschaftsblatt“ gebe man unentgeltlich an die Mitglieder in der Verkaufsstelle ab.

In den allerwenigsten Vereinen denkt man an die Lagerhalter oder Lagerhalterinnen, um auch diese im Genossenschaftswesen zu unterrichten. Diese Kategorien kommen mehr als die Vorstände und Aufsichtsräte mit den Mitgliedern in Berührung; sie sind auch in erster Reihe die Informationsstelle für das Gros der Mitglieder.

Ein im Genossenschaftswesen gut informierter Lagerhalter kann der Genossenschaft wichtige Dienste leisten; man denke also in erster Linie auch daran, die Vertreter dieses Standes mit der so notwendigen genossenschaftlichen Literatur zu versehen. Es wird fast bei allen Vereinen in diesem Punkte viel zu sehr gespart! Es ist diese Sparsamkeit aber leider unrichtig.

Der Verkaufserlös im eigenen Geschäft ist von 25 248 248 M. im Vorjahre auf 30 667 600 M. gestiegen, das ist ein Mehr von 5 419 352 M. = 21,46 pZt.; die neu hinzugetretenen Vereine nehmen an dieser Mehrung mit 1 384 806 M. teil = 25,55 pZt. Auf die im Vorjahre berichtenden Vereine trifft dann ein Mehr von 4 034 546 M. = 15,98 pZt. Steigerung gegen das Vorjahr.

Der Verkaufserlös im eigenen Geschäft verteilt sich folgendermaßen:

Baden: 32 Vereine haben 3 833 404 M. Verkaufserlös (unter diesen sind 7 neue Vereine und 1 Verein, welcher im Vorjahre nicht berichtete, mit einem Verkaufserlös von 190 058 M.); 21 Vereine, welche auch im Vorjahre berichteten, haben ein Mehr von 696 317 M. (der Verein Pforzheim fällt aus); 3 Vereine haben zusammen ein Weniger im Verkaufserlös erzielt von 9435 M.

Bayern: 71 Vereine haben 8 633 528 M. Verkaufserlös (unter diesen sind 10 neue Vereine mit einem Verkaufserlös von 431 085 M.); 46 Vereine, welche auch im Vorjahre berichteten, haben ein Mehr von 1 064 086 M. (der Verein Landshut fällt aus); 3 Vereine haben weder ein Mehr noch ein Weniger; 12 Vereine haben zusammen ein Weniger von 463 025 M. (unter diesen Vereinen befinden sich München-Sendling, welches nur über 6 Monate wegen Aenderung des Geschäftsjahres berichtete, dann 2 Vereine, welche aus gleichem Grunde nur über 9 Monate, 1 Verein, welcher über 8 Monate und 1 Verein, welcher über 10 Monate berichtete; im nächsten Jahre wird sich die diesjährige größere Differenz wieder ausgleichen).

Birkenfeld und Elsaß-Lothringen: Es sind 3 neue Vereine mit 264 524 M. Verkaufserlös.

Hessen: 16 Vereine haben 1 815 674 M. Verkaufserlös; 14 Vereine, welche auch im Vorjahre berichteten, haben diesmal ein Mehr von zusammen 421 412 M.; 2 neue Vereine erzielten 38 069 M.

Hessen-Nassau: 13 Vereine erzielten 1 971 946 M. Verkaufserlös; 6 Vereine, welche auch im Vorjahr berichteten, haben ein Mehr von 469 794 M.; 2 Vereine haben ein Weniger von 2177 M.; 5 neue Vereine erzielten 436 306 M.

Württemberg: 45 Vereine erzielten einen Verkaufserlös von von 14 118 524 M.; 36 Vereine hiervon, welche auch im Vorjahre berichteten, erzielten ein Mehr von 2 174 293 M.; 3 Vereine hatten

weder ein Mehr noch ein Weniger; 2 Vereine hatten 12 320 M. weniger, hierunter 1 Verein, welcher auch das Geschäftsjahr verlegte und diesmal nur über 6 Monate berichtete; 3 neue Vereine und 1 Verein, welcher im Vorjahre nicht berichtete, erzielten 34 764 M.

So erfreulich dieses gute Gesamtergebnis auch ist, bleibt doch zu bedenken, daß ein wesentlicher Teil des gesamten Mehrbetrages auf die fast durchweg gesteigerten Preise der notwendigsten Lebensmittel zurückzuführen ist. Einige Vereine berichten auch, daß der Geschäftsgang durch Streiks und Aussperrungen wesentlich beeinträchtigt worden sei.

Das sogenannte Lieferantengeschäft, welches in keinem der deutschen Konsumvereinsverbände so gepflegt wird wie bei uns, gestaltete sich folgendermaßen:

Der Gesamterlös in diesem Geschäftszweige war 9 499 326 M. gegen 9 459 373 M. im Vorjahre, das ist ein Mehr von 39 953 M. oder 0,42 pZt. (im Vorjahre war die Mehrung 14,2 pZt., im Vorvorjahre 16,7 pZt.).

Im Vorjahre betrieben 128 Vereine diese Sparte, in diesem Jahre 134 Vereine, und zwar in Baden von 32 berichtenden Vereinen 18 Vereine, bei 8 Vereinen war der Umsatz höher, bei 6 Vereinen niedriger als im Vorjahre, neu eingetreten waren 4 Vereine; in Bayern von 71 berichtenden Vereinen 53 Vereine, bei 27 Vereinen war der Umsatz höher, bei 22 Vereinen niedriger als im Vorjahre, neu eingetreten waren 4 Vereine; in Birkenfeld und Elsaß-Lothringen von 3 berichtenden Vereinen 2 Vereine, neu eingetreten waren 2 Vereine; in Hessen von 16 berichtenden Vereinen 14 Vereine, bei 10 Vereinen war der Umsatz höher, bei 3 Vereinen niedriger als im Vorjahr, neu eingetreten war 1 Verein; in Hessen-Nassau von 13 berichtenden Vereinen 9 Vereine, bei 3 Vereinen war der Umsatz höher, bei 4 Vereinen niedriger als im Vorjahre, 2 Vereine waren neu eingetreten; in Württemberg von 45 berichtenden Vereinen 38 Vereine, bei 21 Vereinen war der Umsatz höher, bei 14 Vereinen niedriger als im Vorjahre, neu eingetreten waren 3 Vereine. Das Prozentverhältnis dieses Geschäftszweiges verliert stets an Zunahme, so daß mit Sicherheit anzunehmen ist, daß dieser Zweig noch ganz erlischt. (Die Beteiligung war 1906, auf das einzelne Mitglied gerechnet, 64,54 M., 1905 77,50 M. und 1904 79,60 M.)

Die Beteiligung des einzelnen Mitgliedes am Verkaufserlös im eigenen Geschäft ist folgende:

			1906	1905
In Baden	auf 1	Mitglied	234,76 M.	214,18 M.
„ Bayern	„ 1	„	177,25[1] „	192,08 „
„ Birkenf. u. Elf.-Lothr.	„ 1	„	132,06 „	— „
„ Hessen	„ 1	„	150,36 „	130,93 „
„ Hessen-Nassau	„ 1	„	163,97 „	143,85 „
„ Württemberg	„ 1	„	253,01 „	240,98 „

[1] Das Resultat von Bayern wird durch die Aenderung des Geschäftsjahres bei mehreren Vereinen wesentlich beeinflußt. Die sechs Monate weniger von München machen allein schon 25 M. pro Mitglied aus.

Aus dieser Zusammenstellung ergibt sich, daß die Landesteile mit älteren Vereinen eine größere Konsumtion des einzelnen Mitgliedes aufweisen. Auch die größere Zahl der Mitglieder aus den Beamtenkreisen usw., welche dort vorhanden ist, hebt den Konsum. Ferner ist bei älteren Vereinen auch die Zahl der gleichgültigen Mitglieder nicht so groß als bei den neuen Vereinen; auch ist die Verhältniszahl der im Laufe des Jahres Beigetretenen, also solcher, welche nur einen Teil des Jahres konsumierten, nicht so bedeutend. Als von Interesse sei noch angeführt, daß z. B. Stuttgart über 52 pZt. des württembergischen, Mainz über 37 pZt. des hessischen und Frankfurt 63 pZt. des hessen-nassauischen Konsums für sich allein aufweisen.

Der Gesamtumsatz (Verkaufserlös) stieg von 34707621 *M.* im Vorjahre auf 40166926 *M.*, demnach eine Mehrung von 5459305 *M.* oder 15,72 pZt. Auf das einzelne Mitglied kommt ein Umsatz von 272,92 *M.* gegen 284,10 *M.* im Vorjahre.

Die einzelnen Vereine sind wie folgt hieran beteiligt:

Weniger als	Baden	Bayern	Birkenfeld, Elf.-Lothr.	Hessen	Hessen-Nassau	Württemberg	Zus.
100 *M.*	—	—	—	—	2	3	5
100—149 „	7	12	3	1	2	2	27
150—199 „	1	15	—	1	4	4	30
200—249 „	4	14	—	6	2	6	32
250—299 „	2	16	—	2	1	10	31
300—349 „	6	7	—	3	—	7	23
350—399 „	1	3	—	1	1	2	8
400—449 „	4	1	—	—	1	4	10
450—499 „	4	2	—	2	—	1	9
über 500 „	3	1	—	—	—	1	5
	32	71	3	16	13	45	180

Weniger als 100 *M.* Jahresumsatz auf 1 Mitglied haben 2 hessen-nassauische Vereine (Kohlenkassen Niederrad und Lorsbach), dann 2 neugegründete württembergische Vereine (Ruit 3 Monate, Kirchenellinsfurt 6 Monate) und der Konsumverein Hißlingen 89 *M.* (Hirrlingen hatte im Vorjahre 82 *M.*)

Die höchsten Umsätze sind folgende: Im Vorjahre erzielten zwischen 400—449 *M.* Fahrnau, Füssen, Furtwangen, Göppingen, Oberndorf, Rumpenheim, Schweinfurt (Verkehrsverein), Tuttlingen, Wasseralfingen.

Diesmal reihen sich hier nur ein: Backnang, Forchheim, Fahrnau, Furtwangen, Höchst, Tuttlingen, Triberg und Wangen.

Im Vorjahre erzielten 450—499 *M.* Gmünd und Schney, diesmal: Dietesheim, Frankenstein, Füssen, Gmünd, Haagen, Rumpenheim, Singen (Fittingsfabrik), Todtnau u. Wehr i. W.

500 *M.* und mehr erzielten im Vorjahre Arlen, Kollnau, Singen (Fittingsfabrik) und Maulburg (602 *M.*), diesmal Arlen, Kollnau, Maulburg, Oberndorf und Schney. Der Höchstumsatz war bei Arlen mit 558 *M.*

Unter diesen 22 Vereinen, welche mehr als 400 M. auf das Mitglied konsumierten, sind nur Höchst, Tuttlingen, Triberg, Wangen und Gmünd, welche eine größere Mitgliederzahl aufweisen; alle anderen sind kleine Vereine mit weniger als 300 Mitgliedern. Es ist hierdurch erwiesen, daß auch kleine Vereine Großes erreichen können, wenn sie gut geleitet werden und treue, vom Genossenschaftsgeiste durchdrungene Mitglieder besitzen. Unter den 57 Vereinen, welche auf das Mitglied nur einen Umsatz von 100 bis 199 M. haben, befinden sich viele junge Vereine mit rasch zunehmender Mitgliederzahl, aber auch manche ältere Vereine mit stabiler Mitgliederziffer. Diese letzteren dürften in erster Reihe gut daran tun, diese Dekorationsmitglieder auszuschließen. Es macht gar nichts aus, wenn die Mitgliederziffer sinkt, wenn nur die verbleibenden auch wirkliche und zuverlässige Mitglieder sind.

Der Ertrag des Geschäfts setzt sich folgendermaßen zusammen:

	1906 M.	1905 M.	Mehr M.	Weniger M.
Vortrag aus dem Vorjahre	86 616	38 847	29 769	—
Ertrag aus dem eigenen Geschäfte	5 838 872	4 801 685	1 037 187	—
Ertrag aus dem Lieferantengeschäfte	485 290	581 291	—	126 001
Ertrag aus anderen Quellen	285 732	261 791	23 941	—
Summa...	6 678 510	5 682 614	1 090 897	126 001

Es ergibt sich demnach eine Gesamtmehrung von 964 896 M. = 16,99 pZt. (im Vorjahre 19,4 pZt.).

Die Geschäftslasten sind folgende:

	1906 M.	1905 M.	Mehr M.	Weniger M.
Zinsen	227 865	203 019	24 846	—
Verwaltungskosten	2 598 839	2 123 030	475 809	—
Steuern	361 876	304 731	57 145	—
Abschreibungen, Inventar zc.	228 381	184 390	43 991	—
Außergewöhnliche Verluste	2 173	8 686	—	6 513
Summa...	3 419 134	2 823 856	601 791	6 513

Es ergibt sich demnach eine Gesamtmehrung von 595 278 M. = 21,08 pZt. Im Vorjahre waren es 22,4 pZt.

Die Verwaltungskosten betrugen 6,44 pZt. des Verkaufserlöses (im Vorjahre 6,20 pZt.) und 38,91 pZt. des Bruttoertrages (im Vorjahre 37,37 pZt.).

Die Steuern betrugen 5,41 pZt. des Bruttoertrages (im Vorjahre 5,36 pZt.) und 11,44 pZt. der Erübrigung (im Vorjahre 10,7 pZt.).

Trotz dieser gewiß energischen Heranziehung zur Steuer bildet die Steuerfreiheit der Konsumvereine ein noch immer sehr beliebtes Kampfmittel unserer Gegner. Auf Wahrheit kommt es diesen nicht an und Gerechtigkeit leitet sie eben nicht.

Die Wirkung der Steuer möge nachfolgende Aufstellung zeigen: In Baden beträgt der Durchschnittskonsum im eigenen Geschäft auf 1 Mitglied 234,76 M., die Steuer 1,13 M.; in Bayern beträgt der Durchschnittskonsum im eigenen Geschäft auf 1 Mitglied 177,03 M., die Steuer 1,44 M.; in Birkenfeld und Elsaß-Lothringen beträgt der Durchschnittskonsum im eigenen Geschäft auf 1 Mitglied 132,06 M., die Steuer —,32 M.; in Hessen beträgt der Durchschnittskonsum auf 1 Mitglied im eigenen Geschäft 156,33 M., steuerfrei; in Hessen-Nassau beträgt der Durchschnittskonsum im eigenen Geschäft auf 1 Mitglied 163,96 M., die Steuer —,21 M.; in Württemberg beträgt der Durchschnittskonsum im eigenen Geschäft auf 1 Mitglied 253,01 M., die Steuer 4,82 M. Die in Württemberg zu zahlende Steuer ist ganz exorbitant!

Auf Abschreibungen wurden verwendet 228381 M. = 3,41 pZt. des Bruttoertrages. Ich empfehle allen jenen Vereinen, welche in diesem Punkte sich gar zu großer Sparsamkeit befleißigen, das eifrige Studium der tabellarischen Zusammenstellung. Sie werden dort finden, wie man es machen soll. Es muß Sache jeder Verwaltung sein, die Mitglieder dahin zu erziehen, daß sie nicht glauben, daß nur eine hohe augenblickliche Rückvergütung die Güte ihres Vereins beweise.

Die außergewöhnlichen Verluste weisen 2173 M. auf; sie sind wohl Uebermanko bei Lagerhaltern oder Verluste bei Borg?

Die Erübrigung beträgt 3259376 M. gegen 2859758 M. im Vorjahre, es ist dies eine Mehrung um 13,97 pZt. (im Vorjahre 16 pZt.); sie beträgt ferner 48,80 pZt. des Bruttoertrages (im Vorjahre 50,60 pZt.) und 8,11 pZt. des Gesamtumsatzes (im Vorjahre 8,26 pZt.).

Es ist als ein großer Fortschritt zu bezeichnen, daß man immer mehr bestrebt ist, die Verkaufspreise möglichst mäßig zu halten, um keinen so hohen Ueberschuß zu erzielen. Gute Ware zu mäßigen Preisen sei erster Grundsatz, dann schließt sich die zu hohe Erübrigung von selbst aus. Dieser erzielte Ueberschuß ist aber doch kein Gewinn, er ist durch Zahlung eines höheren Preises von dem Käufer (dem Mitgliede) erspart. Trotzdem müssen die Ersparnisse vom Verein versteuert werden, entgegen schon ergangener juristischer Gutachten. Nicht genug damit, man verlangt noch außergewöhnliche Steuern für die Konsumvereine, die Genossenschaften der Armen oder doch der Unbemittelten, und fordert staatliche Unterstützung der Genossenschaften, welche den Gewerbetreibenden und der Landwirtschaft dienen. Wo bleibt da Gerechtigkeit!

Die erzielte Erübrigung wurde verteilt wie folgt:

	1906 M.	1905 M.
Als Kapitaldividende der Mitglieder	60 016	53 804
Auf den Umsatz rückvergütet	2 849 052	2 580 008
Dem Reservefonds überwiesen	104 195	74 577
Zu Volksbildungs- und gemeinnützigen Zwecken	69 661	37 755
Zu sonstigen Zwecken (Hausbau, Produktion rc.)	111 316	84 047
Vortrag auf neue Rechnung	63 761	29 567
Summa...	3 258 001[1]	2 859 758

In einigen Vereinen wird die Kapitaldividende der Mitglieder auf Zinsenkonto bei Geschäftslasten mit verrechnet, was nicht richtig ist. Die rückvergütete Erübrigung beträgt auf das einzelne Mitglied 22,14 M. (im Vorjahre 21,60 M.); sie beträgt 87,41 pZt. der gesamten Erübrigung. Es darf hier wohl die Frage gestellt werden, was die Mitglieder mit diesem Gelde beginnen. Unvernünftige Gegner behaupten, daß es der Allgemeinheit entzogen sei, wohl nur deshalb, weil es nicht in ihre Taschen fließt. Viele Mitglieder benutzen die Rückvergütung zur Bildung des Geschäftsanteiles und nach dessen erreichter Höhe zur Ansammlung als Spargeld. Ein anderer Teil verwendet es zur Anschaffung nützlicher Bedarfsgegenstände, die man wohl nur in den seltensten Fällen alle im Konsumverein kaufen kann. Dieses kommt also der Allgemeinheit zu gute, da die Anschaffung mit dem erübrigten Gelde geschieht, welches man, ohne Mitglied des Konsumvereins zu sein, nicht besitzen würde. Jener Teil der Mitglieder, welcher dieses auch nicht tut, bedarf des Geldes dann zur notwendigsten Lebenshaltung; für diese ist der Konsumverein erst recht unentbehrlich. Trotz alledem sind wir „gemeingefährlich“.

Sehr erfreulich ist die wesentliche Zunahme der Zuwendungen zu den Reserven. Es ist doch ein Beweis dafür, daß unsere Vereinsverwaltungen und Mitglieder ihr Heil immermehr in der Stärkung der Lebenskraft des Vereins suchen, als im augenblicklichen Vorteil. Die Zuwendung zum Reservefonds beträgt 3,19 pZt., zu Volksbildungs- und gemeinnützigen Zwecken 2,13 pZt., zu sonstigen Zwecken (Hausbau usw.) 3,41 pZt. der Gesamterübrigung.

Die Aktiven stellen sich folgendermaßen:

	1906 M.	1905 M.	Mehr M.	Weniger M.
Kassenbestand	454358	395977	58381	—
Warenbestand (Einkaufswert)	5205151	4398094	807057	—
Zinsbar angelegte Kapitalien	1900708	1512307	388401	—
Geschäftsinventar	1355381	1043136	312245	—
Wert des Grundbesitzes ...	6252858	5192218	1060657	—
Außenstände bei Mitgliedern	489051	390654	984087	—
Hinterlegte Kautionen	320226	288086	32140	—
Summa...	15976760	13220472	2756288	—

[1] Diese Summe stimmt nicht mit dem ausgewiesenen Reingewinn; die Ursache ist wohl, daß manche Vereine den Gewinn halbjährlich auszahlen. Es ist in der Rubrik „Ausgeteilter Reingewinn“ dann nur die Summe des zweiten Halbjahres aufgeführt.

Die Passiven sind folgende:

	1906 M.	1905 M.	Mehr M.	Weniger M.
Geschäftsguthaben der Mitglieder	2603467	2162981	440486	—
Reservefonds	973065	829475	143590	—
Hausbau- usw. Fonds	441794	443334	—	1540
Anlehen und Spareinlagen	3313672	2696124	617548	—
Hypotheken	3376955	2772958	603997	—
Hausanteile der Mitglieder	502107	359703	142404	—
Warenschulden der Genossenschaften	1154748	857369	297379	—
Kautionen	380253	346098	34155	—
Noch zu zahlende Geschäftsunkosten	477799	437824	39975	—
Reingewinn	2752900	2314606	438294	—
Summa	15976760	13220472	2757828	1540

Leider ist es mit zu viel Arbeit verknüpft, die Ziffern des Vorjahres auf die einzelnen Landesteile zu zergliedern; im nächsten Jahre dagegen geht es ohne besondere Mühe.

Bei Durchprüfung des Kassenbestandes der Aktiva ist es besonders auffällig, daß bei manchen Vereinen der Kassenbestand zu groß ist. Vielleicht haben sie eine besondere Freude an demselben, wirtschaftlich ist es aber nicht.

Beim Warenbestand kommen auf das einzelne Mitglied in Baden 45,60 M., in Bayern 32,90 M., in Elsaß-Lothringen 23,70 M., in Hessen 23,60 M., in Hessen-Nassau 20,90 M., in Württemberg 17,40 M.

Es ist begreiflich, daß vom Verkehr abgelegene Vereine oder solche mit Schnittwarenlager ꝛc. einen größeren Warenbestand haben müssen als Vereine in günstigerer Lage; auffallend muß es aber sein, wenn bei Vereinen Beträge von 119,76, 115,74, 111,43, 112,73 und 134,05 M. sich ergeben. Anderseits ist ein Warenlager von 3,09 M. für ein Mitglied, wie es ein Verein besitzt, entweder ungenügend, oder es liefert den Beweis, daß der Verein zu viel teilnahmslose Mitglieder hat.

Dem Warenbestand stehen Warenschulden gegenüber im Betrage von 1 154 748 M. = 22,18 pZt. Auf das einzelne Mitglied berechnet, verteilen sich dieselben folgendermaßen: Baden 7,72 M., Bayern 6,28 M., Birkenfeld und Elsaß-Lothringen 4,44 M., Hessen 8,58 M., Hessen-Nassau 7,23 M., Württemberg 9,34 M. Diese Zahlen sind wohl alle recht günstig zu nennen, aber bei jedem Vereine ist es eben nicht so. Bei so manchem Vereine ist die Warenschuld bedenklich hoch; sie zeigt stets, daß entweder das Betriebskapital zu gering, oder daß der Verein sich über seine Kräfte hinaus in Unternehmungen einließ.

Die zinsbar angelegten Kapitalien mit 1 900 708 M., welchen die Anlehen und Spareinlagen mit 3 313 672 M. gegen-

überstehen, , sollen eine Bargeldreserve bilden, wenn die Verhältnisse des Vereines wirtschaftlich geordnet sind. Sie sollen aber kein eiserner Bestand eines Vereines sein. Hier helfe man sich durch Rückzahlung aufgenommener Darlehen rc. oder sonst auf andere Weise.

Die ersteren verteilen sich, auf die verschiedenen Landesteile und den Anteil des einzelnen Mitgliedes berechnet, wie folgt: Baden 11,90 M., Bayern 10,94 M., Birkenfeld und Elsaß-Lothringen 4 M., Hessen 7,84 M., Hessen-Nassau 7,90 M., Württemberg 17,45 M. Die letzteren liefern folgendes Ergebnis: Baden 28,37 M., Bayern 16,31 M., Birkenfeld und Elsaß-Lothringen 6,69 M., Hessen 9,33 M., Hessen-Nassau 9,33 M., Württemberg 34,13 M.

Es ist sehr zu emfehlen, durch Einrichtung einer Sparkasse oder Annahme von Darlehen aus den Reihen der Mitglieder dem Vereine auch Betriebskapital zuzuführen, doch ist es nicht ratsam, diese Mittel ausschließlich festzulegen, etwa durch Kauf eines Hauses. Spareinlagen rc. können jederzeit gekündigt werden und geschieht dieses in der Regel dann am meisten, wenn auf irgend eine Weise eine Panik im Verein entsteht.

Zur sicheren Anlage überflüssiger Geldbestände ist den Vereinen die Großeinkaufs-Gesellschaft in Hamburg zu empfehlen; sie fördern dadurch auch unsere eigene Sache.

Das Geschäftsinventar steht mit 1 355 381 M. zu Buche, nachdem Abschreibungen im Betrage von 228 381 M. davon gemacht wurden. Auf das einzelne Mitglied rechnet sich dieser Posten wie folgt: Baden 23,22 M., Bayern 5,41 M., Birkenfeld und Elsaß-Lothringen 4,39 M., Hessen 5,56 M., Hessen-Nassau 8,90 M., Württemberg 9,45 M. Die Verschiedenheit in den Beträgen mag wohl durch die größere Zahl eigener Bäckereien in den einzelnen Landesteilen entstehen. Vier Vereine haben das Inventar bis auf 1 M. abgeschrieben (Betzingen, Todtnau, Wangen und Weißenburg).

Der Grundbesitz steht mit 6 252 858 M. zu Buch und ist mit 3 376 955 M. Hypotheken und 502 107 M. Hausanteilen der Mitglieder belastet. Die Hypotheken betragen 54,16 pZt. des Grundbesitzes, was als sehr günstig zu bezeichnen ist, aber nicht überall zutrifft. Leider wird oft viel zu früh ein eigenes Haus gekauft oder gebaut, zu starke Hypothekbelastung und hohe Warenschulden sind dann die Folgen.

Die Vereine unseres Verbandes zeichnen sich übrigens durch eine besonders große Vorliebe für Grundbesitz aus. Im gesamten Zentralverband betrug derselbe in 1905 16,8 pZt. des Jahresumsatzes im eigenen Geschäfte; bei uns betrug er 20,56 pZt. und stieg in 1906 auf 23,03 pZt. dieses Umsatzes. Auf das einzelne Mitglied umgelegt, traf in 1905 42,50 M. Anteil am Grundbesitz und 1906 trifft 42,48 M., also nur eine geringfügige Minderung.

Die Hypotheken betrugen 1905 22,70 M. und in 1906 22,94 M., auf je 1 Mitglied gerechnet. Sehr erfreulich ist die Zunahme der

Hausanteile, es wäre nur eine noch wesentlich höhere Vorliebe hierfür zu wünschen.

Außenstände bei Mitgliedern. Hier ist es mir nicht angenehm, auch über Zunahme berichten zu müssen. Dieselben stiegen von 390 654 M. im Vorjahre auf 489 051 M. in diesem Jahre, die Mehrung ist 98 398 M. = 25,8 pZt.; sie betragen 18,78 pZt. der Geschäftsanteile. Als Ursache der Außenstände ist meist die Lieferung des Winterbedarfs an Brennmaterialien und Kartoffeln angegeben; manche Vereine gaben nichts an, manche kreditieren bis zum Zahltage in der Fabrik. Letzteres ist entschieden zu mißbilligen; es ist dieselbe Mißwirtschaft wie früher bei den Kleinkrämern. Es ist zwar von keinem Verein angegeben, aber es ist zu vermuten, daß auch Vereine mit größeren Außenständen gegen Abrechnung am Monatsschluß an besser situierte Mitglieder Waren abgeben. Auch dieses ist nicht zu billigen, es ist eine Bevorzugung einzelner; das soll nicht stattfinden. Diese Außenstände verteilen sich auf die einzelnen Landesteile wie folgt:

Baden: 20 Vereine mit 80 609 M. Außenständen (im Vorjahre 61 689 M.), es kommen somit auf 1 Mitglied 4,93 M. (im Vorjahre 4,22 M.), 12 Vereine hatten keine Außenstände.

Bayern: 40 Vereine mit 67 005 M. Außenständen (im Vorjahre 50 886 M.), es kommen somit auf 1 Mitglied 1,38 M. (im Vorjahre 1,27 M.), 31 Vereine hatten keine Außenstände.

Birkenfeld und Elsaß-Lothringen: 1 Verein mit 252 M. Außenständen, es kommen somit auf 1 Mitglied 12 ₰, 2 Vereine hatten keine Außenstände.

Hessen: 10 Vereine mit 16 819 M. Außenständen (im Vorjahre 17 261 M.), es kommen somit auf 1 Mitglied 1,39 M. (im Vorjahre 1,78 M.), 6 Vereine hatten keine Außenstände.

Hessen-Nassau: 8 Vereine mit 15 792 M. Außenständen (im Vorjahre 6474 M.), es kommen somit auf 1 Mitglied 1,31 M. (im Vorjahre 80 ₰), 5 Vereine hatten keine Außenstände.

Württemberg: 33 Vereine mit 308 574 M. Außenständen (im Vorjahre 254 344 M.), es kommen somit auf 1 Mitglied 5,17 M. (im Vorjahre 5,10 M.), 13 Vereine hatten keine Außenstände.

Es haben also die beiden Landesteile, welche in den vorhergehenden Rubriken stets in überwiegender Weise den Vortritt hatten, leider auch hier diese Stellung. Wie dort, so ist auch hier für Württemberg Stuttgart ausschlaggebend, es hat allein 54,17 pZt. der Außenstände der württembergischen Vereine.

Im Vorjahre waren unter 153 Vereinen 101 Vereine, diesmal unter 180 Vereinen 111 Vereine mit Außenständen, es ist also eine Abnahme in der Zahl der borgenden Vereine zu verzeichnen. Ich richte die dringende Bitte an alle Vereine, doch mit aller Kraft auf eine Minderung im Borg hinzuwirken; denn daß es ohne Borg auch geht, beweisen die 69 Vereine, welche nicht borgen, unter welchen sich auch sehr große Vereine befinden.

Unser Verband nimmt in dieser Sparte leider auch die erste Stelle unter den übrigen Verbänden des Zentralverbandes ein; in beträchtlichem Abstand folgten ihm Thüringen, Sachsen, Rheinland-Westfalen, Nordwest-, Mitteldeutschland und dann Brandenburg.

Die hinterlegten Kautionen sind mit 320 226 M. aufgeführt, unter den Passiven figurieren sie mit 380 253 M.; demnach sind also 60 027 M. in bar eingezahlt. Dies günstige Verhältnis besteht in den anderen Verbänden nicht, es sollten aber alle Kautionen im Depot liegen und nichts davon als Betriebsmittel dienen.

Das Geschäftsguthaben der Mitglieder ist von 2 162 981 M. auf 2 603 467 M. gestiegen; über die Bedeutung desselben habe ich schon vorher berichtet. Es ergibt 14,69 M. auf das einzelne Mitglied. Der Reservefonds stieg von 829 475 M. auf 978 065 M. = 6,61 M. auf das einzelne Mitglied.

Der Hausbaufonds, welcher im Vorjahre 443 334 M. betrug, ist auf 441 794 M. gesunken. Diese geringe Minderung kommt wohl zur Genüge in dem höheren Wert des Grundbesitzes zur Erscheinung.

Die starke Zunahme der Anlehen und Spareinlagen, der Hypotheken und Hausanteile ist, wie schon erwähnt, durch die Steigerung des Grundbesitzes gedeckt, die Warenschulden durch den Warenbestand.

Die noch zu zahlenden Kosten weisen nur eine geringe Mehrung auf.

Der Reingewinn (eigentlich „Erübrigung") hält sich in normalen Grenzen; über dessen Verwendung ist schon berichtet. Aus der Tabelle ist ersichtlich, daß 7[1] Vereine keine Rückvergütung gaben, 4 Vereine 2—3 pZt., 28 Vereine 4—5 pZt., 29 Vereine 6—7 pZt., 43 Vereine 8—9 pZt., 49 Vereine 10 pZt., 8 Vereine 11—12 pZt., 6 Vereine 13—14 pZt., 1 Verein 18 pZt.

Innig verknüpft mit der Entwicklung der Konsumvereine und des Verbandes ist die Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine in Hamburg. Es sei also auch des Konsumvereins der Konsumveine noch zum Schlusse des Berichts gedacht.

Nur sehr schwach war die Beteiligung unserer Vereine am Bezug aus dieser Quelle in den ersten Jahren des Bestehens der Gesellschaft; erst allmählich brach sich eine richtige Erkenntnis Bahn. Das abgelaufene Jahr gibt ein sehr zufriedenstellendes Bild über die fortschreitende Beteiligung unserer Vereine.

In 1904 bezogen unsere Verbandsvereine für 2 896 000 M. Waren; in 1905 waren es 4 896 000 M. und im verflossenen Jahre 5 564 700 M. = 18,12 pZt. des Verkaufserlöses oder fast 24 pZt. des Einkaufswertes derselben. Es ist nur zu wünschen und zu erwarten, daß diese gute Zusammenarbeit sich weiter entwickelt; es kann

[1] 1 Verein hat den Gewinn überhaupt ausgeschlossen und 3 Vereine hatten noch kein ganzes Geschäftsjahr zurückgelegt, also einen Gewinn noch nicht erzielt.

nur fördernd auf unsere Fortschritte wirken. Leider sind aber erst 63 unserer Verbandsvereine Mitglied bei der Großeinkaufs-Gesellschaft, und zwar nur 4 aus Baden, 23 aus Bayern, 2 aus Elsaß-Lothringen, 8 aus Hessen, 5 aus Hessen-Nassau und 21 aus Württemberg. Gar keinen Bezug bei der Großeinkaufs-Gesellschaft machten 2 badische, 4 bayerische, 1 hessischer, 2 hessen-nassauische und 3 württembergische Vereine. 105 machten Bezüge, ohne Mitglied dabei zu sein.

Hoffentlich macht diese Zurückhaltung noch im Laufe dieses Jahres einer besseren Einsicht Platz. Viel zur Besserung in dieser Beziehung tragen sicher die Einkaufstage bei, welche sich zusehends besser einbürgern. Diese Tagungen können auch viel zur Ausbreitung genossenschaftlicher Grundsätze beitragen; es bedürfen dieselben nur eines sehr starken Besuches aus den Kreisen des Aufsichtsrates der betreffenden Vereine des Einkaufsbezirkes.

Mit Stolz und Genugtuung können wir auf die erzielten Erfolge blicken, und es ist unsere Aufgabe, in Ruhe und Besonnenheit eifrig fortzuarbeiten am genossenschaftlichen Ausbau unserer Volkswirtschaft. Uebereilung und Hurrastimmung ist so gefährlich wie Trägheit; diese Klippen der Genossenschaftsbewegung müssen vermieden werden. Trotz allem Gekläffe unserer Gegner unbeirrt in bisheriger Weise vorwärts! Das sei unsere Losung auch für dieses Jahr.

Ueber die Tätigkeit des Verbandsvorstandes

ist zu berichten, daß derselbe in vier Sitzungen seine Arbeiten erledigte. Die Sitzungen fanden statt: am 20. Juni in Stettin bei Gelegenheit des Genossenschaftstages, am 16. September in Nürnberg, am 27. Januar in Würzburg; die vierte Sitzung wird in München noch dem Verbandstage vorausgehen. Die Tagesordnung besteht stets aus:

1. Aufnahme von Vereinen in den Verband;
2. Besprechung über die Ergebnisse der Verbandsrevisionen und besonderer Vorkommnisse bei einzelnen Vereinen;
3. Besprechung und Stellungnahme zu Anträgen des Vorstandes des Zentralverbandes;
4. Vorbereitung für den Verbandstag usw.;
5. Erledigung von Beschlüssen des Verbandstages.

In der Zwischenzeit sich ergebende Angelegenheiten, welche nicht bis zur nächsten Sitzung unerledigt bleiben sollten, wurden durch Zirkular erledigt. Zu den Sitzungen wurden auch stets die Herren Verbandsrevisoren zugezogen.

Der letzte Verbandstag beschäftigte sich außerhalb der Tagesordnung in einer geschlossenen freien Versammlung mit dem inneren Zustande des nicht zum Verbande gehörenden Konsumvereins Karlsruhe. Es wurde gewünscht, daß von seiten des Verbandes eine gründliche Revision des Vereins vorgenommen werde, ehe weitere Hülfe der Verbandsvereine eintreten könne.

Diese Revision wurde vorgenommen und die Kosten dann vom Verbande übernommen, obwohl keine rechtliche Verpflichtung hierzu bestand. Es hat sich das Schicksal des Karlsruher Vereins bald entschieden, wie nicht anders zu erwarten war. Der Verein hat alles gerade so in Szene gesetzt, wie es nicht gemacht werden soll. Er gehörte auch keinem Verbande an.

Es ist tief bedauerlich, wenn sich derartiges ereignet, aber wenn schon bei Beginn der Tätigkeit so sehr gesündigt wird gegen alle genossenschaftlichen und wirtschaftlichen Grundsätze, so ist ein solches Ende unvermeidlich. Alle Anerkennung verdienen die Mitglieder der Verwaltung dieses Vereins, welche bis zum Schlusse tätig waren. Leider war es ihrer energischen Tätigkeit und ihrem Opfermut infolge der ganz unglaublichen Teilnahmlosigkeit der Arbeiterbevölkerung nicht mehr möglich, die Katastrophe zu verhindern.

Die Veranlassung zur Gründung dieses zweiten Vereins am Platze war seinerzeit eine rigorose Absicht der Verwaltung des Lebensbedürfnisvereins Karlsruhe gegenüber den Arbeitern, von welchen sich dann leider ein Teil diesem Verein anschloß.

Dieser Fall „Karlsruhe“ wirkte nun allerdings auch ungünstig auf den Lebensbedürfnisverein Pforzheim, dessen Schicksal ich eingangs des Berichts schon mitteilte.

Weiter hat der Vorstand in seiner Sitzung in Nürnberg auf Wunsch des Verbandstages beschlossen, daß die Besetzung der Stelle eines Verbandsbeamten nun in der „Konsumgenossenschaftlichen Rundschau“ zur Bewerbung ausgeschrieben werden solle. Es waren nur zwei Bewerbungen eingelaufen. Es wurde beschlossen, dem Verbandstage freie Wahl zwischen den beiden Bewerbern zu lassen. Inzwischen wurde nun eine der beiden Bewerbungen zurückgezogen, so daß nur noch ein Bewerber (Herr G. Jährig-Augsburg) vorhanden ist.

Der Verbandstag hat sich also mit der Wahl zu beschäftigen, und soll der Beamte, wenn tunlich, am 1. Juli in Tätigkeit treten. Das Kontor wird sich in meinem Hause in Krailling-Planegg befinden.

Eine Dienstordnung soll erst der übernächste Verbandstag auf Grund der bis dahin gemachten Erfahrungen aufstellen. (Der diesmalige Genossenschaftstag in Düsseldorf wird sich auch mit dieser Frage betreffs Einführung bei sämtlichen Verbänden beschäftigen.)

Die Beantwortung der verschiedenen Anfragen der Vereine ist eine wesentliche Arbeit der Verbandsleitung; es ist nur zu wünschen, daß noch mehr Auskunft verlangt würde; denn eine Anfrage zu rechter Zeit hätte schon für manchen Verein üble Erfahrungen erspart.

Es wurden 677 Briefe, 345 Postkarten und 2418 Drucksachen versandt. Eine rege Korrespondenz findet selbstverständlich innerhalb des Verbandsvorstandes statt, ebenso mit den Verbandsrevisoren und dem Sekretariat des Zentralverbandes. Die große Zahl neuer Beitritte verursacht ebenfalls eine große Korrespondenz, desgleichen mehrt sich die Korrespondenz zur Zeit der Einsendung der Tabellen und der Verbandsbeiträge; denn es bedarf vieler Mühe, um ein solches Resultat zu erzielen, wie es uns vorliegt.

Bei dieser Gelegenheit sei auch eine Rüge angebracht. Auf den Tabellen ist stets oben an der Seite aufgedruckt: „Angaben nur in vollen Mark“; kaum die Hälfte hat es beachtet.

Die Führung der Verbandskasse hatte auch für dieses Jahr Herr Gottschalg (Konsumverein München-Sendling) übernommen; er besorgte auch die Quittungen über gezahlte Beiträge. Es sei ihm hierfür an dieser Stelle der Dank erstattet.

Die wichtigste Aufgabe des Verbandes ist die Revision. In eigenen Berichten legen die beiden Herren Revisoren Arndts-Stuttgart und Jährig-Augsburg ihre diesjährigen Erfahrungen und erzielten Resultate nieder. Diesen beiden Genossen ist der Verband zu besonderem Dank verpflichtet; denn sie revidieren nicht bloß, sondern waren auch in vielen Fällen die Berater der Vereine, die Friedens- und Schiedsrichter bei Streitigkeiten oder Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Verwaltungen. Herr Arndts hat auch die Zusammenstellung der Rechnungsergebnisse angefertigt. Die vor zwei Jahren bei uns eingeführten außerordentlichen Revisionen haben sich außerordentlich gut bewährt; dieses System ist nun bei allen Verbänden eingeführt worden.

Gegen Schluß des Jahres wurde vom Vorstand eine Aenderung der Revisionsbezirke vorgenommen dahingehend, daß Herr Liebmann-Mainz die Revisionen der Vereine in Hessen, Hessen-Nassau und der Pfalz übernehme. Genosse Liebmann hat seines Amtes bereits gewaltet; der Verbandstag soll die definitive Wahl diesmal vornehmen.

Weiter sei der öffentliche Dank allen jenen Vereinsvertretern erstattet, welche der Verbandsleitung stets bereitwilligst Hülfe leisteten, wenn es galt, bei irgend einer Neugründung eines Vereins behülflich zu sein oder irgend einen Rat an Ort und Stelle zu erteilen. In erster Linie gilt dies für die Vereine München-Sendling, Erlangen und Würzburg.

Unser Verband ist auch Mitglied des Internationalen Genossenschaftsbundes. Auf dem letzten Verbandstage hielt Herr Sekretär Kaufmann ein Referat über die Tätigkeit desselben, und erhielten die größeren Vereine dasselbe auch schriftlich zugestellt mit der Aufforderung zum Beitritt. Es ist mir nicht bekannt, ob guter Erfolg erzielt wurde.

Die Unterstützungskasse des Zentralverbandes findet immer besseren Anklang bei unseren Vereinen. Es ist eine Ehrenpflicht für die Genossenschaften, die sie treffende Beitragslast zu tragen. Die Gewißheit, vor drohender Not im Alter oder sonstiger Invalidität verschont zu sein, wird unsere Vorstände, Beamten und Bediensteten nur desto arbeitsfreudiger stimmen.

Leider wird der Antrag auf Beitritt zu dieser Kasse unbegreiflicherweise auch von Generalversammlungen abgelehnt. So erst kürzlich das zweite Mal in einem Verein mit der Begründung: „Es ist nicht notwendig, daß unsere Beamten doppelt versichert sind.“ Dieselben sind eben auch in der staatlichen Alters- 2c. Versicherung, die größte Zahl der Mitglieder aber nicht. (Es sind Heimarbeiter mit niedrigsten Löhnen.) So ist also eigenes Elend ein Hindernis zur Besserstellung des anderen.

Der gemeinsame Wareneinkauf hat im abgelaufenen Jahre entschieden große Fortschritte gemacht. Ist doch derselbe auch das höchste Ideal der konsumgenossenschaftlichen Bewegung; denn unsere Vereine sind nicht allein berufen, Ersparnisse für die Mitglieder zu erzielen, sondern wir müssen durch gemeinsames Handeln Einfluß zu gewinnen suchen. Trotzdem erhält man von manchen Vereinen noch die Antwort: „Wir kaufen alles bei der Großeinkaufs-Gesellschaft, da es dort billiger ist.“ Was würden diese Vereinsleiter sagen, wenn die Mitglieder dasselbe bei ihrem Verein betätigen würden?

Nur durch engsten Zusamenschluß und Zentralisierung des Einkaufs und Bezuges gewinnen wir Einfluß auf die Preisbildungen und Machinationen der Trusts und Ringe. Nur die organisierten Konsumenten können diese Uebelstände mildern, nicht die Gesetzgebung. Diese Riesenorganisationen mit ihren Milliarden sind es auch, welche die bisherige Wirtschaftsordnung stürzen oder zum Teil schon geändert haben, und nicht die Konsumvereine, „die Genossenschaften der Unbemittelten“.

Nur wenn die große Masse dieser Unbemittelten erst begreift, welche Macht sie darstellen im wirtschaftlichen Zusammenschluß, dann erst ist es

möglich, die wirtschaftliche Lage für die Allgemeinheit zu bessern. Erst dann können die Preise der Nahrungs- und Bedarfsartikel nicht mehr nur zum Nutzen des Großkapitals und zum Schaden der Gesamtheit von den ersteren Gruppen diktiert werden.

Die Einkaufsvereinigungen, welche nun überall gebildet sind, finden auch stets mehr Anklang; sie sind zur Organisierung des gemeinsamen Einkaufs die erste und sicherste Etappe. Leider ist das übergroße und unverständige Sparsystem einzelner Verwaltungen daran schuld, daß der Besuch dieser Einkaufstage nicht noch zahlreicher ist. Merkliche Besserung ist aber auch hier vorhanden.

Die Agitationsausschüsse entfalten eine mehr oder minder rege Tätigkeit, allen voran steht in dieser Arbeit Württemberg. Das monatlich zweimal erscheinende „Württembergische Genossenschaftsblatt" hat eine Auflage von 25 000 Exemplaren.

Zu gedenken ist auch der von unseren Gegnern zu unserer Bekämpfung gegründeten Rabattsparvereine. Es sind diese Gründungen fast überall verfehlte Unternehmungen; sie schaden nur den Geschäftsleuten des betreffenden Ortes, uns tun sie keinen oder doch nicht wesentlichen Abbruch.

Als neuestes Kampfmittel erscheint nun der Kampf gegen die sozialdemokratischen Konsumvereine, und seit Beginn dieses Jahres wird dieses sogar als eine nationale Tat angepriesen. Seinerzeit führte der berüchtigte Konsumvereinstöter Suchsland aus:

„Ein Hauptfaktor in der Bekämpfung der Konsumvereine seien die Regierungen und die Behörden, diese seien durchaus nicht so schwer aufzuklären, wie es den Anschein habe. Man könne es zwar nicht beweisen, aber man dürfe auch ohne Beweis annehmen, daß Konsumvereine die Quellen seien, aus denen das Geld für die Parteikasse der Sozialdemokratie fließe. Hunderttausende Mark würden jährlich von den Konsumvereinen direkt und indirekt der sozialdemokratischen Parteikasse zugewendet. Das sei es, was man den Regierungen sagen müsse, und dann seien diese auch bereit, gegen die Konsumvereine energisch Front zu machen."

Damals bestand für uns keine Veranlassung, einer derartigen Verdächtigung besonderen Wert beizulegen; denn wenn man derartige Lügen anwendet, um einen Erfolg zu erringen, wird man wohl kaum auf ernstliche, nachhaltige Erfolge rechnen können.

Ich gestatte mir auch, auf einen Beschluß des sozialdemokratischen Parteitages in Hannover hinzuweisen, welcher folgenden Wortlaut hatte:

„Die Partei steht der Gründung von Wirtschaftsgenossenschaften neutral gegenüber. Sie erachtet die Gründung solcher Genossenschaften, vorausgesetzt, daß die dazu nötigen Vorbedingungen vorhanden sind, als geeignet, in der wirtschaftlichen Lage ihrer Mitglieder Verbesserungen einzuführen. Sie sieht auch in der Gründung solcher Genossenschaften wie in jeder Organisation der Arbeiter zur Wahrung und Förderung ihrer Interessen ein geeignetes Mittel zur Erziehung der Arbeiterklasse zur selbständigen Leitung ihrer Angelegnheiten. Aber sie mißt diesen Wirtschaftsgenossenschaften keine entscheidende Bedeutung bei für die Befreiung der Arbeiterklasse aus den Fesseln der Lohnsklaverei."

So wie in diesem Beschlusse niedergelegt, war auch tatsächlich stets das Verhalten dieser Partei zu uns, ebenso auch unser Verhalten zur Partei.

Unser Verhalten zu allen politischen Parteien kann sich naturgemäß nur in jenen Grenzen bewegen, wie diese Parteien sich uns gegenüber stellen. Bisher haben eine neutrale Haltung uns gegenüber nur die Sozialdemokratie und die kleinen linksliberalen Parteien eingenommen, alle anderen Parteien stehen uns feindlich gegenüber. Diesem gegenüber sei konstatiert, daß in einer großen Anzahl unserer Vereine alle Berufsklassen vertreten sind, daß ferner auch in Bezirken, welche ausgesprochene Domänen des Zentrums sind, Konsumvereine mit starker Mitgliedschaft entstanden sind, daß man in keinem Konsumverein sich um die politische oder religiöse Richtung des Mitgliedes kümmert und daß seit Entstehen des ersten Konsumvereins der Boden entschiedenster Neutralität von den obersten Leitern empfohlen wurde, wie auch noch jetzt. Stets war uns die strikteste Neutralität der englischen Konsumvereine das Muster und Vorbild. Keineswegs kann aber einem Genossenschafter oder einem Beamten einer Genossenschaft verboten werden, sich irgendwie auch politisch in hervorragender Weise zu betätigen. Ist es doch allbekannt, daß Schulze-Delitzsch hervorragend als Politiker tätig war in einer Partei, welche damals auch als „nicht staatserhaltend" gebrandmarkt wurde. Trotzdem blieben seine Genossenschaften politisch und religiös neutral, auch bei uns wurde es bis jetzt so gehalten. Es kann bei uns um so eher noch so sein, weil gerade in den Personen der obersten Leitung Vertreter aller politischen Richtungen beisammensitzen.

Nachdem in Deutschland die große Menge der Arbeiterschaft ihr Heil zuerst durch die politische Emanzipation zu erreichen suchte, ist freilich auch der größte Teil unserer Mitglieder aus diesem Stande dieser Partei zugehörig. Zu meiner großen Freude muß ich aber konstatieren, daß Genossenschafter erster Güte darunter nicht seltener sind als bei anderen Klassen oder Parteien.

Um die feindliche Haltung der verschiedenen Parteien uns gegenüber zu beweisen, gestatte ich mir, folgendes aus einem Bericht des Herrn Dr. R. Riehn über eine Steuerdebatte im preußischen Landtage anzuführen:

Der nationalliberale Abgeordnete Suzewsky sagte: „Man muß doch zwischen den Genossenschaften unterscheiden, ob sie Produktions- oder Konsumtionsmittel veräußern. (Zustimmung.) Diejenigen, welche Produktionsmittel veräußern, dienen der Erleichterung der handwerksmäßigen oder landwirtschaftlichen Produktion, und es ist deshalb zu rechtfertigen, daß man für diese Vereine eine Sonderstellung schafft."

Der Abgeordnete Dr. Hager (Zentrum) nannte die geforderte Doppelbesteuerung der Konsumvereine (also der Genossenschaften der Unbemittelten) „ein Postulat der ausgleichenden Gerechtigkeit".

Der preußische Generalsteuerdirektor wies darauf hin, „daß gerade die Vereine mit offenem Laden oder einem Laden überhaupt anderen Gewerbetreibenden eine unbequeme Konkurrenz machen".

Dieselben Volksvertreter nun, die die Doppelbesteuerung der ersparten Notgroschen armer Konsumvereinsmitglieder der Regierung als „Postulat der ausgleichenden Gerechtigkeit" aufdrängten, fanden die von der Regierung vorgeschlagene Doppelbesteuerung der Profiteinkommen großer und größter Kapitalisten brutal, unvereinbar mit dem Geiste des Steuerrechtes und voll unberechenbarer Tragweite.

Die „Doppelbesteuerung" ist demnach für mühsam errungene konsumgenossenschaftliche Ersparungen von durchschnittlich 25 ℳ eingeführt, dagegen von den zum Teil kolossalen Gewinnen begüterter Gesellschaften mit beschränkter Haftung ferngehalten worden. Auf solche Art soll wohl die soziale Wohlfahrt des Volkes gefördert werden?

Nach dem angeführten Rezepte Suchslands ist auch folgendes Ereignis:

Eine Gemeinde hatte eine Doppelwaise als Arbeitslehrerin ausbilden lassen, und diese erhielt eine Anstellung. Um aber zu dem knappen Einkommen noch einiges nebenbei zu verdienen, half sie in ihren freien Stunden im Konsumverein als Verkäuferin. Das Landratsamt verlangte aber von der Gemeinde die Entlassung des Fräuleins, weil es in einem sozialdemokratischen Geschäfte tätig sei. Die Gemeinde lehnte dieses Ansinnen ab, selbst der Pfarrer verwandte sich für die gemaßregelte Verkäuferin, indem er darauf hinwies, daß der Konsumverein keine sozialdemokratische Gründung sei. Es half alles nichts. Die Regierung entsetzte die Arbeitslehrerin ihres Amtes, ohne sich die Mühe zu nehmen, den Beweis dafür zu erbringen, daß der Konsumverein sozialdemokratisch sei.

Bisher ist noch nirgend ein solcher Beweis erbracht worden.

Wenn man auch diesen bisherigen häßlichen Vorkommnissen mit größtem Mißtrauen gegenüberstehen muß, so fängt dieser Rummel mit den sozialdemokratischen Konsumvereinen doch nahezu an, gefährlich zu werden.

Es ist der kleinen Schar Krämer bisher geglückt, sich die Hülfe der Handwerker zu erobern, als wenn das Handwerk durch uns und nicht durch die Großbetriebe geschädigt oder vernichtet würde. Die kürzlich stattgehabte Reichstagswahl brachte überall die Mittelstandspartei auf den Plan, und überall posaunte man den Schutz des Mittelstandes aus. Den Arbeitern sicherte man jegliche Fürsorge von allen Seiten zu.

Nun, jetzt nach den Wahlen, benutzt man eine nationale Stimmung und trompetet nach allen Richtungen den nationalen Kampf gegen die sozialdemokratischen Konsumvereine, da diese den Mittelstand vernichten wollen. Zu diesem gesellt sich nun noch eine Aufregung unter den Arbeitern, und es wird an manchen Orten selbstverständlich nun ebenso übereifrig für Massenbeitritt aller noch außenstehenden Arbeiter agitiert, wie die Gegenseite mit einer fast komischen Hurrastimmung uns vernichten will.

Die vor kurzem stattgehabten Landtagswahlen in Württemberg haben auch die politischen Parteien zu Erklärungen über unsere Bewegung veranlaßt; es ist auch dort das gleiche Bild. In Bayern ist in Bälde eine Neuwahl vorzunehmen, es werden die Parteien auch mit ihren Programmen hervortreten; es wird sich auch kaum anders gestalten. Der Kampf gegen

die Konsumvereine war noch nie so allgemein, er war auch noch nie so heftig und bösartig wie jetzt. Dieser leidenschaftliche Kampf gegen uns ruft lebhaft Erinnerungen aus früherer Zeit wach. Regelmäßig haben früher die Führer der Genossenschaftsbewegung (fast sämtliche waren Verbandsdirektoren von Kreditvereinen, also jetzige Mittelständler) bei ihren Zusammenkünften es bedauert, daß die Arbeiter sich den Konsumvereinen so fernhalten. Auf Verbandstagen der Konsumvereine und den „Vereinstagen" des Allgemeinen Verbandes faßte man Beschlüsse darüber, um diesem Uebel zu steuern. Es war umsonst.

Allmählich huldigte man der Ansicht, die Arbeiter seien nun der Sozialdemokratie verfallen, und diese habe keine Fähigkeit zum positiven Schaffen, sie kenne nur das „Teilen". Es kam verschiedentlich sogar die Ansicht zum Ausdruck, daß es für den Bestand eines Konsumvereins gefährlich sei, sozialdemokratische Mitglieder zu besitzen, denn diese würden doch nur für die Zerstörung des Vereins arbeiten. Als die Zahl doch immer stärker wurde, suchte man da und dort sich des weiteren Zugangs zu erwehren und wollte Sonderbestimmungen in das Statut bringen, eventuell zur Aktiengesellschaft übergehen, um der Masse der Mitglieder das Stimmrecht und die Mitverwaltung zu entziehen.

Nun hat sich alles in ganz anderer Weise entwickelt. Die Konsumvereine werden größtenteils gut geleitet, Arbeiter haben in der Mehrzahl die Führung, sie sind im Aufsichtsrat, sie mehren die Reserven, sie erweisen sich als tüchtig nach allen Seiten. Sie haben nirgend zerstört, sie haben überall geschaffen.

Nun soll das Ganze ein gemeingefährliches Unterfangen sein, ein Werk zur Förderung der Sozialdemokratie.

Ich protestiere auf das entschiedenste gegen diese Unterschiebung. Wir sind gegen Sozialdemokraten ebensowenig feindlich gesinnt wie gegen Angehörige anderer Richtungen, wir sind unter uns nur Genossenschafter, wir ehren und achten jeden Menschen, der mit uns zusammenarbeitet zum allgemeinen Wohle des gesamten Volkes.

An alle politischen Parteien, welche übelgesinnt uns gegenüberstehen, richte ich die dringende Aufforderung, dem Volke doch die Rechte, welche jede andere Berufsklasse als selbstverständlich besitzt, nicht gewaltsam zu entreißen oder zu verkümmern. Jeder Stand muß am besten wissen, wie er seine Lage verbessern kann; das Volk ist auch reif zu diesem Selbstbestimmungsrecht. Ueber Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen werden große Kongresse abgehalten, in Museen werden solche Einrichtungen gezeigt, große Summen werden zur Förderung derselben aufgewendet, aber was die Arbeiter sich selbst geschaffen haben zu ihrer Wohlfahrt, das soll durch Gesetze eingeschränkt oder gar unmöglich gemacht werden.

In der jetzigen Situation können aber auch übereifrige Freunde sehr gefährlich sein, wird doch jedes unvorsichtig geschriebene oder gesprochene Wort mit teuflischer Freude in alle Welt posaunt! Schreiber dieses war schon einige Male zur Aeußerung veranlaßt: „Herr, schütze uns vor unseren Freunden, vor den Feinden können wir uns selber schützen!"

In seinem Buch: „Los von den Konsumvereinen zc.“, gibt Suchsland auch ein Beispiel, wie der „Verkehrsdienst“ in Gefahr geraten könne, wenn Beamte eine Stelle in einem Konsumverein bekleiden. Auch dieses hat Schule gemacht, indem an zwei Angestellte, welche in die Verwaltung eines neu gegründeten Vereins gewählt wurden, die Aufforderung zum Rücktritt gestellt wurde. Ich habe hiervon durch eine dritte Person Kenntnis erhalten und erlaubte mir, im Interesse unserer Vereine folgendes Schreiben an den Herrn Minister zu richten:

„Als Vorstandsvorsitzender des Verbandes Süddeutscher Konsumvereine erhielt ich Mitteilung über ein Vorgehen der Betriebsdirektion N. gegen Eisenbahnbedienstete, welche dem neu gegründeten Konsumverein N. als Mitglieder beigetreten sind und auch in die Verwaltung gewählt wurden.

Es wurde diesen verboten, „wegen des durch ihren Dienst gebotenen Amtsgeheimnisses einerseits und anderseits wegen in Aussicht stehender Honorare und Tantiemen, die denselben durch Generalversammlungsbeschlüsse laut Statut zuerkannt werden können, dem Vorstand oder Aufsichtsrat anzugehören.“

Als Frist des Rücktritts wurden ihnen vier Wochen gesetzt. Auf diese gewiß eigenartige Zuschrift haben die Betroffenen sich auf den Instanzenweg begeben und haben sofort ein Gesuch um Erlaubnis zum Verbleib auf ihrem Posten im Konsumverein an die Direktion N. eingereicht.

Es wurde auf einen Bescheid bis zum äußersten Termine (nach vier Wochen sollten diese Angestellten versetzt werden) jedoch vergebens gewartet.

Einem Vorstandsmitgliede des Konsumvereins wurde dann bei einem persönlichen Besuche von der Direktion mitgeteilt, „daß die Leute bezüglich der Honorare einen Revers zu unterschreiben bekämen, in dem sie ausdrücklich auf solche jeder Art verzichten. Einer, welcher in den Vorstand gewählt wurde, müsse wohl trotzdem vom Vorstand zurücktreten, denn bei diesem sei das Amtsgeheimnis in Gefahr, er sei im Umlade- und Güterdienste verwendet und bekäme Einblick in den geschäftlichen Verkehr der Kaufleute in N.“

Unterm 22. Oktober 1906 erschien nun an die Beteiligten ein Erlaß dahin, „daß man nach wiederholter Prüfung aller einschlägigen Verhältnisse keinen Anlaß habe, die unterm 10. September ergangene Entschließung aufzuheben, dagegen soll den Beteiligten gestattet werden, ihre Stellen noch bis zur nächsten Generalversammlung beizubehalten“.

Es ist ja nicht meine Aufgabe, den Anwalt für die durch obige Bescheide betroffenen Beamten zu spielen, sondern im Interesse der gesetzlich berechtigten Genossenschaftsbewegung habe ich mich der Sache angenommen, indem ich mich vertrauensvoll an die höchste zuständige Stelle wendete.

Ueberall schützen sich die Konsumenten gegen die Produzenten und Händler, sie sind hierzu genötigt, da die Gehälter und Löhne nicht in gleich progressiver Weise steigen wie die Nahrungsmittel und sonstigen Bedarfsgegenstände. Gegenüber der Direktion führte ich weiter aus, daß in den Konsumvereinen alle Berufsarten vertreten, alle Kategorien an den Ver-

waltungen beteiligt seien. Nirgend im Verbandsbezirke bestehe sonst ein derartiges Verbot, ja, es gäbe eine Anzahl Konsumvereine, welche nur aus Verkehrsbeamten gebildet seien. Ich beleuchtete die Hinfälligkeit der Verletzung des „Dienstgeheimnisses“ und wies darauf hin, daß insbesondere in anderen Genossenschaftsarten Beamte aller Art mit an der Spitze der Verwaltungen ständen, stets mit Genehmigung ihrer Behörden. Ich bat um Zurücknahme des betr. Erlasses der Betriebsdirektion.“

Eine Antwort habe ich nicht erhalten, die Betroffenen haben bis heute nichts weiter erfahren.

Aus dem hier Erwähnten geht leider hervor, daß die Verdächtigungen und Ratschläge Suchslands, so unsinnig sie uns erscheinen, doch zuweilen oder auch öfter berücksichtigt oder als Leitmotiv benutzt werden.

Gestützt auf unsere steten Erfolge, können wir mit einer gewissen Ruhe das Gekläffe aller in ihrer Profitgier gestörten Gegner über uns ergehen lassen. Es ist auch die Zeit vorüber, wo noch ein Stand sich anmaßen konnte, ein privilegiertes Recht darauf zu besitzen, daß alle Konsumenten ihm dienstbar sein müssen. Wir halten dies für entbehrlich, wir helfen uns selbst. Wir jammern auch nicht nach Staatshilfe, wie andere Genossenschaftsarten, wir haben alles durch uns selbst erreicht. Wir verlangen vom Staate nur das gleiche Recht, nur den gleichen gesetzlichen Schutz, wie er allen Staatsbürgern gebührt.

Laufende Nummer	Ort, Firma und rechtliche Stellung der Genossenschaft Zeichen-Erklärung: K.-V. = Konsumverein. K.-G. = Konsumgenossenschaft. e. G. m. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht e. G. m. u. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht e. G. m. b. H. i. Liq. = Eingetragene Genossenschaft in Liquidation G. o. H. = Genossenschaft ohne Haftpflicht.	Gründungsjahr
1	2	3
1	Arlen, Sp.- u. K.-V., e. G. m. b. H.	1872
2	Denzlingen, Lebensbed.-V., e. G. m. b. H.	1903
3	Durlach, K.-V. für Durlach u. Umg., e. G. m. b. H.	1905
4	Fahrnau, K.-V., e. G. m. b. H.	1895
5	Freiburg i. B., Lebensbed.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.	1865
6	Furtwangen, K.-V., e. G. m. b. H.	1895
7	Georgen, St., K.-V., e. G. m. b. H.	1891
8	Haagen, Allg. Arb.-K.-V., e. G. m. b. H.	1868
9	Hausen i. W., K.-V., e. G. m. b. H.	1903
10	Hornberg, K.-V., e. G. m. b. H.	1898
11	[1]Kandern, K.-V. für Kandern u. Umg., e. G. m. b. H.	1906
12	Kollnau, Arb.-K.-V., e. G. m. b. H.	1877
13	Konstanz, K.- u. Spar-V., e. G. m. b. H.	1893
14	Lauffenmühle, K.-V. Lauffenmühle, Unterlauchringen, e. G. m. b. H.	1897
15	Leimen, K.-V. für Leimen u. Umg., e. G. m. b. H.	1906
16	Lörrach, Allg. Arb.-K.-V., e. G. m. b. H.	1866
17	Mannheim, K.-V., e. G. m. b. H.	1901
18	Maulburg, Allg. Arb.-K.-V., e. G. m. b. H.	1867
19	[1]Rheinfelden, Allg. K.-V. für bad. Rheinfelden u. Umg., e. G. m. b. H.	1906
20	Schönau i. W., K.-V., e. G. m. b. H.	1905
21	Schopfheim i. W., K.-V. für Schopfheim u. Umg., e. G. m. b. H.	1905
22	Singen a. H., K.-V. d. bad. Eisenbahnangest., e. G. m. b. H.	1902
23	Singen a. H., K.-V. d. Fittingsfabrik, e. G. m. b. H.	1898
24	Tiefenbronn, Lebensbed.-V., e. G. m. b. H.	1900
25	Todtnau, Arbeiter-K.-V., e. G. m. b. H.	1890
26	Triberg, K.-V., e. G. m. b. H.	1885
27	Villingen, K.-V., e. G. m. b. H.	1872
28	Volkertshausen, K. u. Spar-V., e. G. m. b. H.	1872
29	Waldshut, K.-V., e. G. m. b. H.	1872
30	Wehr i. W., K.-V., e. G. m. b. H.	1897
31	Weingarten, Lebensbed.-V., e. G. m. b. H.	1902
32	Zell i. W., Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	1891

[1] Nur 6 Monate.

Vorstandsmitglieder	Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Laufende Nummer
4	5	1
Ferd. Wenzler, L. Weißenberger, Kl. Schnetz	O. Iselin, M. Hagen	1
K. Denninger, F. Ketterer, Joh. Kuntz	W. Mößner, W. Blum	2
Fr. Haberer, Kasp. Strobel, Gust. Trommler	J. Hirschauer	3
Arth. Schanzlin, Fr. Leimgruber, E. Kiefer	L. Dietsche, F. Friedrich	4
Rob. M. Lindner, H. Athenstaedt, J. Eberspächer	A. Koch, R. Schilling	5
Mich. Herr, Fritz Weber, Heinr. Diehr	Gottlieb Weisser	6
J. J. Vosseler, Joh. Bürck, Joh. Meister	J. Georg Pfaff	7
Karl Lindemann, Jak. Huber, Emil Drexlin	J. Zwahlen, F. Männlin	8
Jak. Vogt, Alb. Vogt, Jak. Vogel	Schleith, Zinntobel	9
Fritz Fleig, C. Langenbacher, J. Welle	E. Rufer, Ed. Stipsitz	10
Paul Korb, Ad. Scheck, Aug. Heine	J. Fr. Lais, R. Stump	11
E. Baumgartner, F. Thoma, Th. Kury	A. Wisser, F. Schikorr	12
Emil Seemann, Lorenz Gehrig	J.A.Frey, J.Winterhalter	13
David Hirt, Emil Müller, Friedr. Meyer	V. Kaiser, J. Reiwegger	14
Ph. Wersem, Joh. Leonhard, Gg. Volk	Ph. Engelhorn, J. Zeibel	15
Heitz, Pfister, Schwarz, Hemmi, Bündner	K. Jochim, A. Richard	16
H. Baur, Herm. Lips, Heinr. Kappes	J. Trautwein, W. Bartmann	17
Aug. Dietzig, Albert Wagner	Aug. Haag, E. Fr. Renk	18
Fr. Jung, Erh. Trüby, Aug. Künzi	Aug. Auer, Aug. Rufle	19
Aug. Dietsche, K. Mohn, A. Blißler, K. Wehrle	J. Willmann, H. Hirt	20
Adolf Müller, Emil Walter, Ad. Zimmermann	J. Ritter, J. G. Ekenstein	21
Fr. Bürsner, Albin Santer, Franz Denzel	R. Fendrich, Fr. Hanser	22
J. Welzhofer, H. Maurer, Hch. Weiß	E. Homberger	23
M. Decker, Karl Wild, Fr. Gnam	Fr. Stähle, Gust. Gall	24
Oscar Eichler, Johann Baer	P.Schlosser, J.Dörflinger	25
Oskar Fleig, Frz. Kübler, Wilh. Grahl	J. Eschle, R. Meisterhans	26
Jos. Bob, Aug. Schöllhorn, Ludw. Uebler	Fr. Jos. Riegger	27
Martin Läufle, Hermann Graf	E. Ehinger, F. Faller	28
H. Roederer, A. Kraft, G. Scheuble	Josef Brugger	29
W. Ritter, J. Recker, Schäuble, Rümmele	E. Biesinger, M. Kohler	30
L. Völker, Ant. Frank, Nik. Matthes	Heinr. Völker, Karl Dörr	31
Herm. Merkel, Emil Sütterle, Carl Bauble	L.Schonlau, Th.Staudenmayer	32

Großherzogtum Baden. **Verband süddeutscher Konsumvereine.**

Laufende Nummer	Ort	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Eintrittsgeld		Betrag des Geschäftsanteils	Höhe d. Haftsumme bei Genossenschaften m. b. H.	Warenverteilung der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Warenverteilung (K = Kolonial-, Materialwaren 2c. M = Manufaktur-, Schnittwaren 2c. Sch = Schuhwaren 2c. H = Haushaltungsgegenstände 2c.)	Zahl der Verkaufsstellen	Zahl der Zentrallager
1	2	6	7		8	9	10	11	12
			M.	Pf.	M.	M.			
1	Arlen	211	1	—	30	30	Lebensm., H. u. Bekleidg.	1	—
2	Denzlingen	64	—	—	20	20	K., Sch. u. M.	1	—
3	Durlach	258	—	50	30	30	Lebensmittel, M. u. Sch.	1	—
4	Fahrnau	169	1	—	40	40	Lebensmittel u. K.	1	—
5	Freiburg i. B.	3259	1	—	30	30	Lebensm., Sch., Brennmat.	11	1
6	Furtwangen	246	1	—	50	50	K., Wollw., H.	1	—
7	Georgen, St.	384	2	—	30	50	Spezerei, K.	1	—
8	Haagen	109	10	—	50	50	K., M. u. Sch.	1	—
9	Hausen i. W.	51	1	—	40	40	K.	1	—
10	Hornberg	126	1	—	20	20	K.	1	—
11	Kandern	141	2	—	30	30	K.	1	—
12	Kollnau	299	—	—	20	20	K., M. u. Sch.	2	—
13	Konstanz	746	1	—	30	30	K., Kurzw. u. Brennmat.	5	1
14	Lauffenmühle	171	—	50	20	20	Lebensmittel	1	—
15	Leinen	99	—	—	20	20	K., Kurzw., Getränke	1	—
16	Lörrach	1043	2	—	30	30	Lebensmittel, M. u. Sch.	4	1
17	Mannheim	5006	—	50	30	30	K.	14	1
18	Maulburg	119	—	—	40	40	K., Kurz- u. M.	1	—
19	Rheinfelden	230	2	—	20	20	K. u. H.	2	—
20	Schönau i. W.	70	1	—	20	20	K.	1	—
21	Schopfheim i. W.	116	2	—	30	30	Lebensmittel	1	—
22	Singen a. H.	77	1	—	30	30	Spezereiartikel u. Kohlen	1	—
23	Singen a. H.	219	1	—	30	30	Lebensm. u. Bekleidungsst.	1	—
24	Tiefenbronn	151	—	—	10	20	Spezerei- u. Ellenwaren	1	—
25	Todtnau	242	3	—	20	20	K., Sch. u. Kurzwaren	1	—
26	Triberg	362	1	—	30	30	K. u. Lebensmittel	1	—
27	Villingen	1005	1	—	20	50	Lebensm., Bekleidungsstücke	1	—
28	Volkertshausen	140	3	—	28	28	Lebensmittel, Kurzw. 2c.	1	—
29	Waldshut	377	—	50	20	20	K., H. 2c.	1	—
30	Wehr i. W.	220	5	—	20	20	K., Lebensmittel, M.	1	—
31	Weingarten	332	—	50	20	20	K.	1	—
32	Zell i. W.	287	1	—	30	30	Lebensmittel, Kurzwaren	1	—
		16329	—	—	—	—		64	4

Eigenproduktion der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Eigenproduktion	Beginn der Eigenproduktion	Wird an Nichtmitglieder verkauft?	Summe d. Verkaufserlöses aus selbstproduzierten Waren	Zahl der beschäft. Personen: in der Warenverteilung: männlich	weiblich	Summe	in der eig. Produktion: männlich	weiblich	Summe	Laufende Nummer
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	1
			M.							
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	1
Zigarren (Hausarbeit)	1906	ja	1000	1	—	1	—	—	—	2
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	3
Bäckerei	1899	ja	21575	1	2	3	1	—	1	4
Bäckerei u. Mineralwasserfabr.	1897	ja	306036	21	28	49	20	37	57	5
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	6
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	7
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	8
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	9
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	10
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	11
Bäckerei	1896	ja	38079	—	5	5	3	—	3	12
Bäckerei	1902	ja	35000	3	8	11	2	—	2	13
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	14
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	15
Bäckerei	1863	nein	124975	6	4	10	4	—	4	16
Sauerkrautfabrikation	1905	nein	—	17	37	54	—	—	—	17
Bäckerei	1867	ja	10000	1	2	3	1	—	1	18
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	19
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	20
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	21
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	22
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	23
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	24
—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	25
Bäckerei	1896	nein	32315	—	3	3	2	—	2	26
Bäckerei	1906	ja	17724	1	3	4	3	1	4	27
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	28
Bäckerei	1874	ja	27778	—	2	2	2	1	3	29
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	30
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	31
Bäckerei	1891	nein	22000	—	2	2	1	—	1	32
			636482	58	124	182	39	39	78	

Großherzogtum Baden. **Verband süddeutscher Konsumvereine.**

Laufende Nummer	Ort	Anzahl der vom Verein abonnierten Genossenschaftszeitungen		Verkaufserlös		
		Konsumgenossenschaftl. Rundschau	Frauengenossenschaftsblatt	im eigenen Geschäft	im Lieferanten-Geschäft	Gesamtsumme des Verkaufserlöses
1	2	23	24	25	26	27
				M.	M.	M.
1	Arlen	1	—	112000	5800	117800
2	Denzlingen	1	—	9400	—	9400
3	Durlach	1	200	45000	—	45000
4	Fahrnau	1	—	56388	15912	72300
5	Freiburg i. B.	13	—	945366	201500	1146866
6	Furtwangen	1	—	55830	53300	109130
7	Georgen, St.	10	—	51757	109116	160873
8	Haagen	1	—	52569	—	52569
9	Hausen i. W.	1	—	12050	—	12050
10	Hornberg	1	—	13840	856	14696
11	Kandern	1	50	16000	1500	17500
12	Kollnau	1	—	150630	—	150630
13	Konstanz	1	200	205884	—	205884
14	Lauffenmühle	—	—	56934	—	56934
15	Leinen	—	20	12493	—	12493
16	Lörrach	1	—	331800	—	331800
17	Mannheim	12	2000	850535	425200	1275735
18	Maulburg	—	100	46773	13459	60232
19	Rheinfelden	8	—	27052	—	27052
20	Schönau i. W.	1	—	9917	4767	14684
21	Schopfheim i. W.	1	—	14000	—	14000
22	Singen a. H.	1	50	28000	—	28000
23	Singen a. H.	—	—	100950	5800	106750
24	Tiefenbronn	—	—	16129	—	16129
25	Todtnau	—	—	85039	33869	118908
26	Triberg	3	150	98676	51352	150028
27	Villingen	1	—	118403	213912	332315
28	Volkertshausen	1	—	45641	1960	47601
29	Waldshut	3	—	48307	38816	87123
30	Wehr i. W.	1	—	75000	33000	108000
31	Weingarten	1	150	66581	12967	79548
32	Zell i. W.	—	—	74460	—	74460
		68	2920	3838404	1223086	5056490

Geschäftsertrag: Vortrag aus dem Vorjahre	Geschäftsertrag: aus dem eigenen Geschäft	Geschäftsertrag: aus dem Lieferantengeschäft	Geschäftsertrag: aus anderen Quellen	Geschäftsertrag: Gesamtsumme des Bruttoertrages	Geschäftslasten: Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	Geschäftslasten: Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter usw.	Geschäftslasten: Steuern aller Art	Geschäftslasten: Abschreibungen	Geschäftslasten: Außergewöhnliche Verluste	Geschäftslasten: Gesamtsumme der Geschäftslasten	Reingewinn
28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
—	15280	580	82	15892	—	4293	398	—	—	4691	11201
—	1414	—	—	1414	—	260	—	—	—	260	1154
—	6543	35	—	6578	—	4003	60	74	—	4137	2441
—	13081	636	—	13717	—	6038	230	713	—	6981	6736
227	240908	3975	16229	261339	20742	156419	6295	7712	—	191168	70171
—	9979	3828	—	13807	570	4676	732	82	—	6060	7747
14171	12072	5885	—	32128	—	4600	330	180	—	5110	26968
24	8961	—	—	8985	—	2291	324	38	—	2653	6332
—	2118	—	—	2118	—	660	22	16	—	698	1420
122	2767	27	—	2916	110	1945	30	21	—	2106	810
—	2967	—	—	2967	—	1521	—	—	—	1521	1446
170	33734	—	1803	35707	5241	12891	1287	1155	—	20574	15133
—	30516	—	978	31494	—	24289	—	—	—	24289	7205
—	12677	—	—	12677	—	7358	—	—	—	7358	5319
—	2502	—	—	2502	—	1675	—	157	—	1832	670
7756	70028	—	—	77784	3604	18157	3112	2551	—	27424	50360
749	147822	22200	5613	176384	—	87281	460	7390	—	95131	81253
—	6629	672	500	7801	—	1280	450	—	—	1730	6071
[1] —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1772	286	—	2058	23	938	21	37	—	1019	1039
—	2072	—	—	2072	—	1362	—	30	—	1392	680
336	3639	920	110	5005	19	2334	75	56	—	2484	2521
300	18076	580	—	18956	—	4777	493	1573	—	6843	12113
59	2736	—	—	2795	76	1237	49	127	—	1489	1306
—	15050	2010	640	17700	1055	4057	608	1880	—	7550	10150
58	21465	2175	573	24271	1291	10011	750	1200	—	13252	11019
1594	28912	12762	1391	44659	—	14019	1321	617	—	15957	28702
43	7544	192	—	7779	—	2661	244	71	—	2976	4803
552	8479	3871	2885	15787	3183	5502	—	297	—	8982	6805
202	15663	—	180	16045	440	2948	500	538	—	4426	11619
129	8300	648	380	9457	—	3163	115	101	—	3379	6078
336	14874	—	—	15210	327	5633	629	800	—	7389	7821
26288	725908	61282	31314	887954	36681	398279	18535	27366	—	480861	407093

[1] Neugegründeter Verein, hat Abschluß noch nicht gemacht.

Großherzogtum Baden. **Verband süddeutscher Konsumvereine.**

Laufende Nummer	Ort	Bilanz am							
		Aktiva							
		Kassenbestand	Warenbestand und Leergut (Fastage)	Zinsbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere zc.	Geschäfts-inventar	Wert des Grundbesitzes	Außenstände bei d. Mitgliedern für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Summe der Aktiven von 40 bis 46
1	2	40	41	42	43	44	45	46	47
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
1	Arlen	1263	16487	838	75	—	—	—	18663
2	Denzlingen	16	3042	—	209	—	706	—	3973
3	Durlach	469	6809	—	669	—	1184	500	9631
4	Fahrnau	5160	7710	1548	4040	—	1698	—	20156
5	Freiburg i. B.	83	250459	—	123591	300441	9456	—	684030
6	Furtwangen	125	29463	1202	1462	—	4618	—	36870
7	Georgen, St.	8655	11791	—	1751	30064	145	2000	54406
8	Haagen	5924	12616	2070	840	2095	—	—	23045
9	Hausen i. W.	37	3192	335	—	—	815	—	4379
10	Hornberg	507	3471	—	421	—	619	1000	6018
11	Kandern	438	6748	—	414	—	—	—	7600
12	Kollnau	26112	33320	4697	1600	84800	4401	—	154930
13	Konstanz	1131	40827	9450	168000	—	—	140	219548
14	Lauffenmühle	180	19278	770	1400	—	—	—	21628
15	Leinen	659	3034	—	320	—	—	—	4013
16	Lörrach	8361	53712	37443	4836	106453	15610	9815	236230
17	Mannheim	5568	79911	110072	40722	—	11090	4835	252198
18	Maulburg	516	15953	4200	1580	18508	3751	—	44508
19	Rheinfelden	—	—	—	—	—	—	—	—
20	Schönau i. W.	168	2457	—	150	—	—	—	2775
21	Schopfheim i. W.	614	2712	—	230	—	—	1500	5056
22	Singen a. H.	53	2808	2903	502	—	—	—	6266
23	Singen a. H.	677	21250	3309	1042	—	3664	—	29942
24	Tiefenbronn	1184	2272	—	672	3179	828	—	8135
25	Todtnau	56	15830	1565	1	25000	5392	3000	50844
26	Triberg	38	15307	2059	5340	29509	2582	—	54835
27	Villingen	143	25503	81	14336	106340	3668	4500	154566
28	Volkertshausen	1041	11039	—	659	—	—	—	12739
29	Waldshut	97	15036	136	2600	72195	2276	—	92340
30	Wehr i. W.	5022	9709	1641	639	8888	8076	—	33975
31	Weingarten	3244	7496	—	907	—	35	536	12218
32	Zell i. W.	270	16600	10206	750	35200	—	1000	64026
		77892	745842	194525	379258	822672	80609	28826	2329543

Jahresschlüsse

Passiva

Geschäftsguthaben der Mitglieder	Reservefonds	Hausbau-, Produktions-, Dispositions- u. andere Fonds	Aufgenommene Anlehen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Hausantheile, Hausobligationen der Mitglieder	Warenschulden der Genossenschaft	Kautionen der Vorstandsmitglieder und Angestellten	Noch zu zahlende Geschäftsunkosten, Tantiemen, Verbandsbeiträge	Reingewinn	Summe der Passiven von 48 bis 57	Laufende Nummer
48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
5813	6500	673	—	—	—	—	—	—	5677	18663	1
553	605	—	501	—	—	1160	—	—	1154	3973	2
4796	137	—	—	—	—	1257	1000	—	2441	9631	3
6007	4103	1030	2280	—	—	—	—	—	6736	20156	4
72234	52275	—	161485	70000	209700	87249	—	10916	70171	684030	5
5902	2543	—	10661	—	—	9517	500	—	7747	36870	6
3841	1000	—	—	14887	—	4710	2000	1000	26968	54406	7
5066	5229	—	6418	—	—	—	—	—	6332	23045	8
1583	341	—	—	—	—	1035	—	—	1420	4379	9
1381	597	—	2230	—	—	—	1000	—	810	6018	10
1781	59	—	—	—	—	3214	1100	—	1446	7600	11
5980	3930	—	91941	37000	—	—	946	—	15133	154930	12
14498	13616	—	1085	168000	—	11294	3850	—	7205	219548	13
2907	2000	—	9256	—	—	—	1730	416	5319	21628	14
1439	91	—	—	—	—	1751	—	62	670	4013	15
27794	33943	28044	51379	18717	12758	2286	9815	1134	50360	236230	16
61407	6327	5539	65195	—	8175	19467	4835	—	81253	252198	17
27870	9892	—	—	—	—	675	—	—	6071	44508	18
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19
1235	30	471	—	—	—	—	—	—	1039	2775	20
1567	232	—	—	—	—	1077	1500	—	680	5056	21
2257	500	—	343	—	—	645	—	—	2521	6266	22
4889	6154	3200	—	—	—	3586	—	—	12113	29942	23
1510	2734	—	—	1800	—	765	—	20	1306	8135	24
4621	6506	1900	10322	13000	—	1345	3000	—	10150	50844	25
7926	8620	—	12446	16000	—	3090	850	—	5903	54835	26
14143	21622	—	—	45998	17480	22121	4500	—	28702	154566	27
3838	6304	158	—	—	—	—	—	—	2439	12739	28
6545	7929	—	21561	47500	—	—	2000	—	6805	92340	29
4449	4710	500	8697	4000	—	—	—	—	11619	33975	30
4717	687	200	—	—	—	—	536	—	6078	12218	31
8360	8719	—	17511	19799	—	—	1000	816	7821	64026	32
316909	217935	41715	473311	456701	248113	126244	40162	14364	394089	2329543	

Großherzogtum Baden. **Verband süddeutscher Konsumvereine.**

Laufende Nummer	Ort	Verteilung des Reingewinns: Kapitaldividende auf Geschäftsguthaben der Mitglieder	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Dem Reservefonds überwiesen	Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Reservefonds 2c.) überwiesen	Gewinnvortrag
1	2	59	60	61	62	63	64
		M.	M.	M.	M.	M.	M.
1	Arlen	—	10821	—	380	—	—
2	Denzlingen	—	654	240	—	260	—
3	Durlach	148	1102	791	—	—	400
4	Fahrnau	285	5551	—	—	900	—
5	Freiburg i. B.	2073	68019	—	—	—	79
6	Furtwangen	—	6573	107	976	82	9
7	Georgen, St.	—	7643	—	—	—	18000
8	Haagen	606	5226	110	229	—	161
9	Hausen i. W.	54	1163	147	—	—	56
10	Hornberg	—	718	71	—	21	—
11	Kandern	[1] —	—	—	—	—	1446
12	Kollnau	—	15029	—	—	—	104
13	Konstanz	600	5250	—	—	1355	—
14	Lauffenmühle	608	4548	—	—	—	163
15	Leinen	23	557	—	90	—	—
16	Lörrach	—	35000	3000	3312	4500	4548
17	Mannheim	1673	68040	4063	—	6000	1477
18	Maulburg	1114	4850	107	—	—	—
19	Rheinfelden	—	—	—	—	—	—
20	Schönau i. W.	—	928	50	—	—	61
21	Schopfheim i. W.	—	543	106	—	—	31
22	Singen a. H.	—	2484	35	—	—	2
23	Singen a. H.	—	8213	2200	—	1170	530
24	Tiefenbronn	—	1286	20	—	—	—
25	Todtnau	—	9859	291	—	—	—
26	Triberg	—	10933	—	50	—	36
27	Villingen	—	24675	3000	—	—	1027
28	Volkertshausen	—	4684	—	98	—	21
29	Waldshut	321	5861	—	425	—	198
30	Wehr i. W.	—	11210	200	—	50	159
31	Weingarten	179	4512	608	—	700	79
32	Zell i. W.	418	7106	—	—	—	297
		8102	333038	15146	5560	15038	28884

[1] Es wurde kein Reingewinn verteilt.

Prozentsatz der verteilten Dividende		Berufsstatistik der Mitglieder									
Kapital-dividende auf Mitgliederguthaben	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Selbständige Gewerbetreibende	Selbständige Landwirte	Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in gewerblichen Betrieben	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in landwirtsch. Betrieben	Personen ohne bestimmt. Beruf (Privatiers, Altersrentner ꝛc.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	Laufende Nummer
65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	1
%	%										
—	10	12	13	12	174	—	—	211	179	32	1
—	7	—	—	—	64	—	—	64	47	17	2
5	3	6	2	—	238	—	12	258	258	—	3
5	9 u. 4	3	4	6	156	—	—	169	156	13	4
4	8 u. 4	459	39	548	1717	15	481	3259	2736	523	5
—	7 u. 5	2	4	—	240	—	—	246	228	18	6
?	?	21	—	7	334	—	13	384	366	18	7
5	10	13	12	4	71	—	9	109	89	20	8
5	10	—	—	—	51	—	—	51	49	2	9
—	5 u. 3	—	—	—	126	—	—	126	122	4	10
—	—	14	18	8	93	8	—	141	141	—	11
—	10	10	2	8	265	10	4	299	227	72	12
4	3	—	—	—	746	—	—	746	746	—	13
—	—	—	—	—	—	—	—	171	—	—	14
4	5	1	—	—	98	—	—	99	93	6	15
4	10	103	27	104	715	—	94	1043	923	120	16
4	6 u. 4	140	86	196	2840	—	1744	5006	4791	215	17
4	10	3	11	3	94	2	6	119	103	16	18
—	—	29	5	3	191	—	2	230	225	5	19
4	7 u. 5	8	7	3	45	—	7	70	67	3	20
—	4	6	3	—	61	—	46	116	110	6	21
—	9	—	—	12	65	—	—	77	77	—	22
—	10	2	—	17	200	—	—	219	219	—	23
—	8	43	38	8	33	24	5	151	137	14	24
—	10 u. 4	19	5	6	207	—	5	242	207	35	25
—	9 u. 4	60	4	18	267	4	9	362	362	—	26
—	10 u. 6	120	35	376	464	7	3	1005	983	22	27
—	10	4	24	6	75	8	23	140	118	22	28
5	8	—	—	77	300	—	—	377	377	—	29
—	12 u. 2	2	38	3	176	—	1	220	168	52	30
5	7	17	16	—	222	50	27	332	321	11	31
5	10	36	3	5	232	10	1	287	243	44	32
—	—	1133	396	1430	10569	138	2492	16329	15039	1290	

Laufende Nummer	Ort, Firma und rechtliche Stellung der Genossenschaft Zeichen-Erklärung: K.-V. = Konsumverein. K.-G. = Konsumgenossenschaft. e. G. m. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht e. G. m. u. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht e. G. m. b. H. i. Liq. = Eingetragene Genossenschaft in Liquidation G. o. H. = Genossenschaft ohne Haftpflicht.	Gründungsjahr
1	2	3
33	Allersberg, K.-V. für Allersberg u. Umg., e. G. m. b. H.	1903
34	Altötting, K.-V. für Altötting u. Umg., e. G. m. b. H.	1904
35	Amberg, Allg. K.- u. Sp.-V. „Glückauf", e. G. m. b. H.	1899
36	Arzberg, K.-V. f. Arzberg u. Umg., e. G. m. b. H.	1902
37	Augsburg, Allg. K.-V. f. Augsburg u. Umg., e. G. m. b. H.	1891
38	Bamberg, Allg. K.-V. f. Bamberg u. Umg., e. G. m. b. H.	1902
39	Bäumenheim, K.-V., e. G. m. b. H.	1895
40	Bayreuth-Altstadt, K.-V., e. G. m. b. H.	1896
41	Bayreuth-St.-Georgen, Sp.- u. K.-V., e. G. m. b. H.	1894
42	Bissersheim, Haush.-V., e. G. m. u. b. H.	1901
43	Bruckmühl, K.-V. f. Bruckmühl u. Umg., e. G. m. b. H.	1904
44	Burgkundstadt, K.-V. f. Burgkundstadt u. Umg., e. G. m. b. H.	1902
45	Erlangen, K.- u. Sp.-V., e. G. m. b. H.	1901
46	Forchheim, K.-V., e. G. m. b. H.	1891
47	[1] Frankenstein, K.-V., e. G. m. b. H.	1891
48	Frankenthal, K.- u. Sp.-V., e. G. m. b. H.	1900
49	Fuchsmühl, K.-V. Fuchsmühl u. Umg., e. G. m. b. H.	1904
50	Fürth, K.- u. Sp.-V. f. Fürth u. Umg., e. G. m. b. H.	1903
51	Füssen, K.-V. „Eintracht", e. G. m. b. H.	1902
52	Gefrees, K.-V. Gefrees u. Umg., e. G. m. b. H.	1903
53	Hersbruck, K.-V. f. Hersbruck u. Umg., e. G. m. b. H.	1903
54	Hof, K.-V. für Hof u. Umg., e. G. m. b. H.	1888
55	Ingbert, St., K.- u. Sp.-V. d. Eisenwerks-Krämer, e. G. m. b. H.	1890
56	Ingolstadt, Allg. K.-V. Ingolstadt u. Umg., e. G. m. b. H.	1902
57	Issigau, K.- u. Sp.-V. f. Issigau u. Umg., e. G. m. b. H.	1905
58	Kaiserslautern, Allg. K.- u. Prod.-Gen., e. G. m. b. H.	1901
59	Kempten, K.-V. Kempten u. Umg., e. G. m. b. H.	1904
60	Kirchseeon, K.-V., e. G. m. b. H.	1903
61	Konnersreuth, K.-V. f. Konnersreuth u. Umg., e. G. m. b. H.	1903
62	Kronach, K.-V. f. Kronach u. Umg., e. G. m. b. H.	1898
63	Kulmbach, K.-V. Kulmbach u. Umg., e. G. m. b. H.	1900
64	Lambrecht, K.-V. f. Lambrecht u. Umg., e. G. m. b. H.	1871
65	[2] Lauf a. P., K.-V. Lauf u. Umg., e. G. m. b. H.	1901
66	Ludwigshafen a. Rh., K.-V., e. G. m. b. H.	1873
67	[3] Markt-Redwitz, K.-V. Markt-Redwitz u. Umg., e. G. m. b. H.	1900
68	Maubach, K.-V., e. G. m. b. H.	1901
69	Mitterteich, K.-V. f. Mitterteich u. Umg., e. G. m. b. H.	1902
70	[2] Moschendorf, K.-V. f. Moschendorf u. Umg., e. G. m. b. H.	1889
71	Mühlhof, K.-V. f. Mühlhof u. Umg., e. G. m. b. H.	1904
72	Münchberg, K.-V. I., e. G. m. b. H.	1898
73	[4] München, K.-V. München-Sendling, e. G. m. b. H.	1886
74	Mundenheim, K.-V. „Hoffnung", e. G. m. b. H.	1901
75	Mutterstadt, K.-Vereinigung, e. G. m. b. H.	1900
76	Mutterstadt, Eink.- u. Bäckerei-Gen., e. G. m. b. H.	1902
77	[2] Nürnberg, K.-V. Nürnberg u. Umg., e. G. m. b. H.	1902
78	[5] Oberkotzau, K.-V., e. G. m. b. H.	1892

[1] Nur 9 Monate. [2] Nur 10 Monate. [3] 11 Monate. [4] Nur 6 Monate. [5] Nur 8 Monate.

Vorstandsmitglieder	Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Laufende Nummer
4	5	1
R. Hirscheider, M. Mauderer, F. Hofmann	Heinrich Leser	33
M. Grosche, Hans Pöll, E. Hammerl	S. Wimmer, Fr. Pöll	34
Gg. Graf, Jos. Kasecker, Frz. Keil	A. Möeßner, Jos. Reidl	35
Jos. Keilberg, Gg. Bauer, Ed. Schüner	Chr. Petschky, Chr. Kastner	36
Gust. Jährig, Jos. Stork, Matth. Hager	Anton Welz, Nikol. Göbel	37
Jul. Rüffer, Kaspar Kopp, Franz Uebel	L. Gutmann, J. Zeilinger	38
E. Fäustle, Aug. Lehmann, Ant. Rauch	O. Mey, C. Lehmann	39
J. Hofmann, J. Beyerlein, P. Heidenreich	J. Walter, Jos. Käptle	40
Hans Schmidt, Rob. Stephan, H. Fickenscher	H. Neukam, W. Bratengeier	41
J. Seltsam, J. Haman III, Ph. Siegel	O. v. Wauchter, J. Remba	42
Aug. Voglrieder, Seb. Steer, L. Franz	Wolfgang März	43
G. Rauh, Nik. Pfadenhauer, H. Schirmer	J. Dietzel, J. Schirmer	44
Ant. Hammerbacher, H. Christiansen, Karl Ehm	J. Arzberger, K. Junginger	45
Gg. Mähringer, Gg. Purracker, Joh. Dietel	Joh. Richter, Joh. Feustel	46
Val. Koppenhöfer, Adam Scholl	M. Nabinger, J. Laubscher	47
Wilh. Herbster, Gg. Metz, Fritz Winkler	Hans Keller, Fritz Wicke	48
Isidor Dostler, Gg. Schaumberger, Mich. Büttner	A. Ströhl, J. Schraml	49
Ad. Steurer, Emil Mäder, Rich. Büttner	L. Mergenthal, Fr. Fuchs	50
Karl Wismath, Clem. Pröbstl, Jos. Lotter	L. Gabler, H. Mößmer	51
Pet. Popp, Jak. Sachs, M. Zimmermann	Simon Dörfler	52
Fritz Pickel, Mart. Steinlein, Georg Vogel	W. Herting, St. Schuster	53
Alb. Küfner, Rich. Schöpf II, Bernh. Hofmann	Louis Schirlein	54
Fried. Keller, Christ. Louis, Pet. Selgrad	O. Krämer, G. Schmelzer	55
Gg. Brandl, Joh. Stoll, Jos. Schmidt	Fr. Wolf, J. Schweiger	56
Heinr. Lang, Adam Raithel	Heinr. Roth	57
Frdr. Müller, W. Richard, Adam Mohr	E. Schmaller, H. Wellemann	58
Menr. Dietrich, Mich. Maier, Herm. Tischendorf	G. Hingele, Chr. Münzing	59
Frz. Litzlfelder, Xaver Tandler, Seb. Nörl	W. Ellinger, R. Traunsburger	60
Joh. B. Bauer, Jos. Wenisch, Joh. Sölp	Anton Riedl, Karl Hörtl	61
J. Beitzinger, J. Fischer, B. Sauerwein	P. Weber, J. Schmitt	62
Partenfelder, Schoborth, Rupp, Limmer	M. Frankenberger, J. Günther	63
Georg Hellmann, Heinr. Kimmel II, Dan. Merkel II	L. Schlosser, P. Erhardt	64
Gg. Bickel, Conr. Schönberg, Joh. Trautner	A. Sluka, P. Schorrer	65
Jak. Dejung, Jak. Hauck	K. Fischer, A. Jürgens	66
Rob. Köhnert, Jak. Lang, Karl Dennl	J. Klughardt, M. Pohlmann	67
J. Biebinger. Gg. Ad. Brecht, Mich. Röhm	Heinrich Dietrich I	68
Fr. Seebach, Wolfg. Otto Emil Gäbler	A. Hoppel, A. Jordan	69
Joh. Lippert, Ed. Lippert, Karl Voigt	P. Gärner, J. Mungart	70
Emil Sebastian, Gg. Fürst, Pet. Hübner	Georg Röder, Karl Ernst	71
Nik. Fraaß, Rich. Leupold, Joh. Strößner	Georg Popp	72
Konr. Fischer, Carl Gottschalg, Gg. Vogt	Andreas Neubauer	73
Heinr. Mink, Ferd. Hammer, Joh. Hunderlach	Fr. Schlee, Math. Diether	74
Koch, Diefenbach, Walter, Kirsch, Schweitzer	Fr. Renner II, J. W. Koob	75
J. Müller, Ph. Herstein, Jak. Bosso	J. Koch, J. Ph. Weber	76
Carl Klötzel, Th. Hellwarth, Rud. Fischer	J. Simon, M. Haupenstein	77
H. Harbauer, Ad. Richter, Ad. Klug	Ad. Herpich, Ad. Hager	78

Königreich Bayern. Verband süddeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Eintrittsgeld		Betrag des Geschäftsanteils	Höhe d. Haftsumme bei Genossenschaften m. b. H.	Warenverteilung der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Warenverteilung (K = Kolonial-, Materialwaren ꝛc. M = Manufaktur-, Schnittwaren ꝛc. Sch = Schuhwaren ꝛc. H = Haushaltungsgegenstände ꝛc.)	Zahl der Verkaufsstellen	Zahl der Zentrallager
1	2	6	7		8	9	10	11	12
			M.	Pf.	M.	M.			
33	Allersberg	87	—	50	10	10	Lebensmittel u. K.	1	—
34	Altötting	90	—	50	30	30	K., Kurz- u. Wollwaren	1	—
35	Amberg	458	—	30	30	30	Lebensmittel	1	—
36	Arzberg	530	1	—	20	20	K., Kurz- u. M.	2	—
37	Augsburg	3817	—	50	30	30	K. u. Landesprodukte	12	1
38	Bamberg	678	1	—	15	15	K. u. Lebensmittel	2	—
39	Bäumenheim	321	1	—	30	30	K., M. u. Lebensmittel	1	—
40	Bayreuth-Altstadt	378	3	—	10	10	K. u. gem. Warengesch.	1	—
41	Bayreuth-St. Georgen	1718	3	—	10	10	K.	5	—
42	Bissersheim	50	3	—	—	—	K.	1	—
43	Bruckmühl	161	—	50	30	30	Lebensmittel, Kurz- u. M.	1	—
44	Burgkundstadt	46	1	50	40	40	Spezereiw., Korbm.-Rohmat.	1	—
45	Erlangen	1817	—	50	30	30	Lebensmittel	3	—
46	Forchheim	310	1	—	20	20	K., M. u. Sch.	1	—
47	Frankenstein	109	—	—	20	20	Spezereiwaren ꝛc.	1	—
48	Frankenthal	483	—	50	30	30	K. u. Landesprodukte	2	—
49	Fuchsmühl	106	1	—	30	30	Lebensmittel, Sch. u. M.	1	—
50	Fürth	523	—	50	30	30	Lebensm., Kurz-, Woll- u. Sch.	1	—
51	Füssen	153	1	—	30	30	K., Kurzw. ꝛc.	1	—
52	Gefrees	172	—	—	10	10	K., Kurz- u. M.	1	—
53	Hersbruck	174	—	50	20	20	K., Kurzw. u. Lebensmittel	1	—
54	Hof	3515	—	50	10	20	K., M. u. Sch.	6	1
55	Ingbert, St.	757	—	—	25	25	K., M. u. Kurzwaren	1	—
56	Ingolstadt	247	—	50	15	15	K.	1	—
57	Issigau	111	—	50	10	10	K., M. u. Sch.	1	—
58	Kaiserslautern	614	—	50	25	25	K. u. Wollwaren	2	—
59	Kempten	212	—	50	20	20	K. u. Kurzwaren	1	—
60	Kirchseeon	117	1	—	30	30	K., Lebensmittel ꝛc.	1	—
61	Konnersreuth	96	—	—	30	30	K. u. Lebensmittel	1	—
62	Kronach	460	2	—	30	30	K., M. u. Sch.	1	—
63	Kulmbach	408	1	—	30	30	K. u. Lebensmittel	1	—
64	Lambrecht	437	1	—	30	30	K., Brot, M., Kohlen	2	—
65	Lauf a. P.	236	1	—	30	30	K. u. Bekleidungsstücke	1	—
66	Ludwigshafen a. Rh.	4057	1	—	20	40	K., Lebensmittel, Sch. ꝛc.	15	1
67	Markt-Redwitz	1418	—	—	30	30	Lebensm., M., Kurzw., Kohlen	5	—
68	Maudach	164	1	—	30	30	Lebensm. u. landw. Produkte	1	—
69	Mitterteich	123	—	—	10	20	K., Kurz- u. M.	1	—
70	Moschendorf	239	—	—	30	30	K., M. u. Sch.	1	—
71	Mühlhof	126	—	50	30	30	K., M. u. Sch.	1	—
72	Münchberg	182	—	25	10	20	K., M. u. Sch.	1	—
73	München-Sendling	8836	1	—	30	30	K. u. Lebensmittel	17	1
74	Mundenheim	259	—	50	25	25	K. u. Kurzwaren	2	—
75	Mutterstadt, Konf.-Vereinig.	240	1	—	10	20	Lebensmittel, Wolle u. Sch.	1	—
76	Mutterstadt, E.- u. V.-G.	222	—	35	15	30	K., Lebensmittel u. Sch.	1	—
77	Nürnberg	3628	—	50	30	30	K.	6	—
78	Oberkotzau	232	1	—	30	30	K. u. Lebensbedürfnisse	1	—

Eigenproduktion der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Eigenproduktion	Beginn der Eigenproduktion	Wird an Nichtmitglieder verkauft?	Summe d. Verkaufserlöses aus selbstproduzierten Waren	Zahl der beschäft. Personen: in der Warenverteilung: männlich	weiblich	Summe	in der eig. Produktion: männlich	weiblich	Summe	Laufende Nummer
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	1
			M.							
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	33
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	34
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	35
—	—	—	—	1	3	4	—	—	—	36
Bäckerei	1897	nein	170843	21	39	60	10	9	19	37
—	—	—	—	1	3	4	—	—	—	38
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	39
—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	40
—	—	—	—	4	11	15	—	—	—	41
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	42
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	43
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	44
—	—	—	—	4	8	12	—	—	—	45
—	—	—	—	1	3	4	—	—	—	46
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	47
—	—	—	—	1	4	5	—	—	—	48
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	49
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	50
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	51
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	52
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	53
—	—	—	—	9	17	26	—	—	—	54
—	—	—	—	7	2	9	—	—	—	55
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	56
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	57
—	—	—	—	1	4	5	—	—	—	58
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	59
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	60
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	61
—	—	—	—	1	3	4	—	—	—	62
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	63
—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	64
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	65
Mineralw. u. Sauerkrautfabr.	1906	nein	8000	22	30	52	4	4	8	66
Bäckerei	1905	ja	53565	7	7	14	6	1	7	67
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	68
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	69
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	70
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	71
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	72
Bäckerei	1905	nein	185575	50	68	118	16	—	16	73
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	74
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	75
Bäckerei	1903	ja	16940	1	2	3	2	2	4	76
—	—	—	—	9	34	43	—	—	—	77
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	78

Königreich Bayern. **Verband süddeutscher Konsumvereine.**

Laufende Nummer	Ort	Anzahl der vom Verein abonnierten Genossenschaftszeitungen: Konsumgenossenschaftl. Rundschau	Anzahl der vom Verein abonnierten Genossenschaftszeitungen: Frauengenossenschaftsblatt	Verkaufserlös: im eigenen Geschäft	Verkaufserlös: im Lieferanten-Geschäft	Verkaufserlös: Gesamtsumme des Verkaufserlöses
1	2	23	24	25	26	27
				M.	M.	M.
33	Allersberg	—	—	9134	44	9178
34	Altötting	1	—	12483	3856	16339
35	Amberg	4	500	67125	35325	102450
36	Arzberg	2	200	127196	4590	131786
37	Augsburg	—	500	813580	351917	1165497
38	Bamberg	12	200	97714	19451	117165
39	Bäumenheim	1	—	55450	6500	61950
40	Bayreuth-Altstadt	6	—	103524	2511	106035
41	Bayreuth-St.-Georgen	10	—	482060	21286	503346
42	Bissersheim	—	—	6791	—	6791
43	Bruckmühl	1	1	29000	—	29000
44	Burgkundstadt	—	—	11407	453	11860
45	Erlangen	13	600	220020	202020	422040
46	Forchheim	—	—	73600	56500	130100
47	Frankenstein	—	—	49575	—	49575
48	Frankenthal	2	250	58454	72130	130584
49	Fuchsmühl	2	—	32609	—	32609
50	Fürth	11	150	32122	21118	53240
51	Füssen	11	100	46574	23709	70283
52	Gefrees	1	—	31000	—	31000
53	Hersbruck	—	50	17400	5000	22400
54	Hof	7	1000	641220	33387	674607
55	Ingbert, St.	1	—	262724	25451	288175
56	Ingolstadt	1	—	29826	44600	74426
57	Issigau	1	—	15762	—	15762
58	Kaiserslautern	13	200	71000	4100	75100
59	Kempten	3	100	28276	22061	50337
60	Kirchseeon	1	—	32000	—	32000
61	Konnersreuth	1	50	22643	—	22643
62	Kronach	1	—	94083	9500	103583
63	Kulmbach	1	—	79248	35519	114767
64	Lambrecht	1	—	107756	—	107756
65	Lauf a. P.	1	—	17714	13350	31064
66	Ludwigshafen a. Rh.	18	1000	871465	221550	1093015
67	Markt-Redwitz	15	750	314541	9685	324226
68	Maubach	—	—	58553	—	58553
69	Mitterteich	1	—	26128	—	26128
70	Moschendorf	5	—	61513	914	62427
71	Mühlhof	1	—	19803	9352	29155
72	Münchberg	1	—	32838	—	32838
73	München-Sendling	11	—	1058269	192147	1250416
74	Mundenheim	4	50	63759	6474	70233
75	Mutterstadt, Konf.-Vereinig.	—	—	49791	—	49791
76	Mutterstadt, E.- u. B.-G.	11	50	44854	—	44854
77	Nürnberg	13	750	363022	175028	538050
78	Oberkotzau	—	—	38443	7817	46260

Vortrag aus dem Vorjahre	Geschäftsertrag: aus dem eigenen Geschäft	Geschäftsertrag: aus dem Lieferantengeschäft	Geschäftsertrag: aus anderen Quellen	Geschäftsertrag: Gesamtsumme des Bruttoertrages	Geschäftslasten: Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	Geschäftslasten: Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter usw.	Geschäftslasten: Steuern aller Art	Geschäftslasten: Abschreibungen	Geschäftslasten: Außergewöhnliche Verluste	Geschäftslasten: Gesamtsumme der Geschäftslasten	Reingewinn	Laufende Nummer
28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
—	1368	44	92	1499	12	584	—	26	309	931	568	33
—	2399	436	—	2835	20	1807	41	29	—	1897	938	34
189	8717	1952	—	10858	309	5634	397	840	—	7180	3678	35
—	19148	413	3120	22681	1689	6696	816	1946	—	11147	11534	36
—	168733	22074	7645	198452	1117	104965	5966	5648	—	117691	80761	37
271	17707	1134	627	19739	21	7270	55	300	—	7646	12093	38
—	9973	664	599	11236	—	3915	291	500	—	4706	6530	39
900	19065	152	—	20117	—	3247	890	208	—	4345	15772	40
—	85093	1286	606	86985	—	28678	5419	4335	—	38432	48553	41
—	815	—	—	815	67	261	5	40	—	373	442	42
—	5748	—	—	5748	197	3030	67	52	—	3346	2402	43
—	1679	41	—	1720	16	638	25	23	—	702	1018	44
—	38665	11842	2817	53324	—	19047	1800	1018	—	21865	31459	45
53	13783	3437	—	17273	583	2724	362	521	—	4190	13083	46
—	8050	—	—	8050	74	5818	61	22	—	5975	2075	47
—	9920	2411	749	13080	299	5495	842	439	—	6575	6505	48
759	3209	582	—	4550	30	1440	181	32	—	1683	2867	49
522	5028	1220	—	6770	—	3866	91	208	—	4160	2610	50
—	8443	2410	744	11597	—	4866	135	207	—	5208	6389	51
—	4280	—	—	4280	32	800	27	46	—	905	3375	52
—	3537	206	196	3939	—	2275	58	40	—	2373	1566	53
—	127404	—	—	127404	8527	40338	7006	5689	—	61560	65844	54
—	57318	2545	—	59863	721	7378	4515	42	—	12656	47207	55
—	5318	3226	304	8848	—	3026	59	96	—	3181	5667	56
—	2553	—	—	2553	1096	914	—	5	—	2015	538	57
—	10259	1132	—	11391	—	6879	187	130	—	7196	4195	58
—	4747	1917	217	6881	—	4111	57	60	—	4228	2653	59
5	3124	—	6	3135	40	2008	58	95	—	2201	934	60
—	3716	—	—	3716	20	1688	28	31	—	1767	1949	61
—	20080	475	320	20875	750	6890	920	518	—	9078	11797	62
496	12819	2173	—	15488	93	5255	73	200	—	5621	9867	63
—	15478	—	1086	16564	—	6287	800	1705	—	8792	7772	64
—	3501	920	111	4532	200	2112	49	134	260	2755	1777	65
1229	165461	9221	9697	185608	5278	89237	15511	7118	—	117139	68469	66
—	62525	871	906	64302	1330	25681	1932	2729	—	31672	32630	67
17	8109	—	218	8344	—	3390	130	273	—	3793	4551	68
20	5127	—	—	5147	19	1529	41	48	—	1637	3510	69
57	10824	—	411	11292	912	3122	427	400	—	4861	6431	70
—	4494	1213	31	5738	—	2327	56	44	—	2427	3311	71
—	5689	—	—	5689	16	2000	280	70	—	2366	3323	72
10016	214732	11529	—	236277	6642	99483	9495	10893	—	126513	109764	73
122	10271	454	135	10982	50	5358	125	233	—	5761	5221	74
—	7032	—	—	7032	—	4454	160	113	—	4727	2305	75
135	6681	—	41	6857	531	5998	120	208	—	6857	[1] —	76
115	60922	10391	4609	76037	—	39033	712	2250	—	41995	34042	77
157	8567	458	742	9924	76	2922	151	578	—	3727	6197	78

[1] Der Verein hat keinen Ueberschuß erzielt, sondern schloß 1906 mit einer Unterbilanz von 451 M. ab.

Königreich Bayern. **Verband süddeutscher Konsumvereine.**

Laufende Nummer	Ort	Bilanz am: Aktiva: Kassenbestand	Warenbestand und Leergut (Fastage)	Zinsbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere zc.	Geschäftsinventar	Wert des Grundbesitzes	Außenstände bei d. Mitgliedern für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Summe der Aktiven von 40 bis 46
1	2	40	41	42	43	44	45	46	47
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
33	Allersberg	871	815	—	239	—	—	—	1925
34	Altötting	1	3583	180	254	—	—	—	4018
35	Amberg	361	8456	263	2970	50535	55	308	62948
36	Arzberg	1927	39763	370	4038	48000	3687	—	97785
37	Augsburg	3175	150858	16637	23780	188297	583	6930	390260
38	Bamberg	1482	12441	4576	1867	—	226	1000	21592
39	Bäumenheim	39	16260	11830	1356	—	4850	2000	36335
40	Bayreuth-Altstadt	6436	10951	4531	449	7731	—	—	30098
41	Bayreuth-St. Georgen	1180	60029	1547	2973	42084	7014	—	114777
42	Bissersheim	8	2252	—	399	—	102	—	2756
43	Bruckmühl	236	6184	4316	467	—	—	1020	12223
44	Burgkundstadt	435	2312	206	443	—	—	500	3896
45	Erlangen	1848	30892	30654	7000	72881	—	2361	145136
46	Forchheim	3589	11593	—	1549	18071	1542	—	36344
47	Frankenstein	69	6097	766	70	—	—	—	7002
48	Frankenthal	273	9202	4947	2868	23880	28	1500	42198
49	Fuchsmühl	122	8231	—	616	—	229	—	9198
50	Fürth	673	6681	405	1780	—	—	—	9539
51	Füssen	2459	10819	—	1867	29256	—	—	44401
52	Gefrees	1218	5381	—	452	—	1259	—	8310
53	Hersbruck	219	5595	13	360	—	101	—	6288
54	Hof	4514	134444	8889	5088	175943	5476	—	334354
55	Ingbert, St.	2526	32157	75115	555	—	7925	3000	121278
56	Ingolstadt	4116	5404	—	861	—	—	—	10381
57	Issigau	362	4691	—	45	—	96	—	5194
58	Kaiserslautern	2285	7926	1019	2453	—	312	—	13995
59	Kempten	320	5677	510	540	—	—	—	7047
60	Kirchseeon	52	6494	—	835	—	562	—	7943
61	Konnersreuth	225	6407	—	276	—	—	—	6908
62	Kronach	3231	18485	—	700	26176	2134	—	50726
63	Kulmbach	10779	5989	200	748	—	25	130	17871
64	Lambrecht	1743	24082	3549	1000	9000	—	1500	39871
65	Lauf a. P.	111	6355	—	247	5208	220	1300	13441
66	Ludwigshafen a. Rh.	5884	177053	14867	39048	244409	—	17500	498761
67	Markt-Redwitz	2679	59728	2809	21148	90619	5464	—	182447
68	Maudach	754	3736	288	398	2800	1142	—	9118
69	Mitterteich	206	5442	—	292	—	—	500	6440
70	Moschendorf	801	10290	1992	847	20600	888	—	34918
71	Mühlhof	1166	3420	2	330	—	—	—	4918
72	Münchberg	2149	8402	—	636	—	404	—	11591
73	München-Sendling	36313	217032	98524	75443	283424	1056	24973	736765
74	Mundenheim	743	7695	575	2097	—	—	1049	12159
75	Mutterstadt, Konf.-Vereinig.	19	11233	58	639	—	643	—	12592
76	Mutterstadt, E.- u. V.-G.	169	6168	714	1875	16292	1834	—	27052
77	Nürnberg	1837	62619	18654	16091	—	—	—	99201
78	Oberkotzau	1427	6399	3000	644	—	1195	200	12865

Jahresschlusse

Passiva

Geschäftsguthaben der Mitglieder	Reservefonds	Hausbau-, Produktions-, Dispositions- u. andere Fonds	Aufgenommene Anlehen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	Warenschulden der Genossenschaft	Kautionen der Vorstandsmitglieder und Angestellten	Noch zu zahlende Geschäftsunkosten, Tantiemen, Verbandsbeiträge	Reingewinn	Summe der Passiven von 48 bis 57	Laufende Nummer
48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
753	198	—	—	—	—	6	400	—	568	1925	33
1405	98	—	600	—	—	117	860	—	938	4018	34
3684	454	20	625	38836	5400	9413	838	—	3678	62948	35
5571	1591	314	20502	42000	2183	13552	402	136	11534	97785	36
83454	24448	5630	32518	124150	—	22909	8430	7960	80761	390260	37
3568	1387	1400	762	—	1352	30	1000	—	12093	21592	38
6689	5154	—	14517	—	—	1445	2000	—	6530	36335	39
3768	1721	1000	—	5000	1650	1187	—	—	15772	30098	40
16195	8429	216	—	32000	5300	3179	—	905	48553	114777	41
197	817	—	1300	—	—	—	—	—	442	2756	42
2213	681	—	3142	—	—	2765	1020	—	2402	12223	43
954	845	—	—	—	—	1063	500	16	1018	3896	44
23891	7020	9269	14077	47500	5213	4346	2361	—	31459	145136	45
3882	6342	62	3475	8000	—	—	1500	—	13083	36344	46
1894	1000	371	962	—	—	200	500	—	2075	7002	47
7183	1024	70	5973	18500	510	933	1500	—	6505	42198	48
1276	1418	—	670	—	—	2667	800	—	2867	9198	49
6299	246	—	—	—	—	—	800	84	2610	9539	50
5875	1135	186	5816	12000	12000	—	1000	—	6389	44401	51
1485	212	—	800	—	—	2388	—	50	3875	8310	52
1611	236	4	200	—	—	1871	800	—	1566	6288	53
23064	3500	10324	90596	126533	340	7475	4774	1904	65844	334354	54
18925	27725	6367	121	—	12037	5175	3000	721	47207	121278	55
2894	819	899	—	—	—	—	100	2	5667	10381	56
232	118	—	1096	—	—	2959	—	251	538	5194	57
7441	1293	903	—	—	—	163	—	—	4195	18995	58
3521	333	—	—	—	—	—	500	40	2653	7047	59
2008	402	34	865	—	—	3600	100	—	934	7943	60
759	432	—	500	—	—	3268	—	—	1949	6908	61
10585	2775	6719	1700	15250	—	—	1900	—	11797	50726	62
4699	1250	700	94	—	496	—	130	685	9867	17871	63
7498	18732	4089	—	—	—	280	1500	—	7772	39871	64
2463	415	312	—	4000	779	1430	1575	690	1777	13441	65
75258	100000	35000	28009	60000	1150	66988	19400	44487	68469	498761	66
16178	3056	10308	27226	56000	2730	30924	2324	1071	32630	182447	67
2359	489	913	—	—	189	612	—	—	4551	9113	68
805	335	200	200	—	—	477	500	413	3510	6440	69
3801	1200	—	910	19000	900	1000	1000	676	6431	34918	70
715	179	113	600	—	—	—	—	—	3311	4918	71
1302	456	205	400	—	—	5905	—	—	3323	11591	72
163124	51938	13607	265345	90156	—	20315	12500	10016	109764	736765	73
3719	870	700	600	—	—	—	1049	—	5221	12159	74
2397	3340	1588	—	—	—	2962	—	—	2305	12592	75
2921	721	829	4601	12000	—	5657	—	323	—	27052	76
35168	4780	1780	17068	—	3035	—	3160	168	34042	99201	77
3995	718	200	—	—	1538	3	200	14	6197	12865	78

Königreich Bayern. Verband süddeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Verteilung des Reingewinns: Kapitaldividende auf Geschäftsguthaben der Mitglieder	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Dem Reservefonds überwiesen	Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Reservefonds &c.) überwiesen	Gewinnvortrag
1	2	59	60	61	62	63	64
		M.	M.	M.	M.	M.	M.
33	Allersberg	—	517	51	—	—	—
34	Altötting	44	712	102	80	—	—
35	Amberg	12	3635	31	—	—	—
36	Arzberg	—	10585	576	350	—	23
37	Augsburg	—	77840	3421	—	—	—
38	Bamberg	91	8595	1000	781	1500	126
39	Bäumenheim	499	6031	—	—	—	—
40	Bayreuth-Altstadt	—	12629	1850	1293	—	—
41	Bayreuth-St.-Georgen	—	46336	—	—	2005	212
42	Bissersheim	—	120	100	—	—	222
43	Bruckmühl	—	1161	1241	—	—	—
44	Burgkundstadt	—	862	156	—	—	—
45	Erlangen	835	26000	1573	—	3051	—
46	Forchheim	—	10409	1357	—	1295	22
47	Frankenstein	—	2075	—	—	—	—
48	Frankenthal	195	5539	350	421	—	—
49	Fuchsmühl	—	2168	143	—	350	206
50	Fürth	—	2390	130	65	—	25
51	Füssen	310	5545	319	215	—	—
52	Gefrees	—	3265	110	—	—	—
53	Hersbruck	72	1310	184	—	—	—
54	Hof	—	63494	500	50	1800	—
55	Ingbert, St.	721	43333	43	—	3110	—
56	Ingolstadt	—	4947	283	—	437	—
57	Issigau	—	192	107	140	99	—
58	Kaiserslautern	225	3714	210	—	—	46
59	Kempten	—	2517	136	—	—	—
60	Kirchseeon	[1] —	—	—	—	—	934
61	Konnersreuth	—	1916	—	—	—	33
62	Kronach	276	11521	—	—	—	—
63	Kulmbach	—	9263	—	—	300	304
64	Lambrecht	—	5388	777	364	1243	—
65	Lauf a. P.	—	1550	89	49	89	—
66	Ludwigshafen a. Rh.	—	67145	—	955	—	869
67	Markt-Redwitz	—	29180	979	1000	1471	—
68	Maudach	58	3035	227	—	1231	—
69	Mitterteich	—	2597	300	—	613	—
70	Moschendorf	117	5700	200	—	—	414
71	Mühlhof	29	2412	600	270	—	—
72	Münchberg	—	8258	55	15	—	—
73	München-Sendling	2073	94266	5488	4800	8000	5187
74	Mundenheim	102	8925	441	200	500	53
75	Mutterstadt, Konf.-Vereinig.	—	1944	361	—	—	—
76	Mutterstadt, E.- u. V.-G.	—	—	—	—	—	—
77	Nürnberg	829	25153	1700	500	5860	—
78	Oberkotzau	61	4519	200	—	1100	317

[1] Verteilung des Reingewinns nicht angegeben.

Prozentsatz der verteilten Dividende		Berufsstatistik der Mitglieder									Laufende Nummer
Kapital-dividende auf Mitglieder-guthaben	Rück-vergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Selbständige Gewerbe-treibende	Selbständige Landwirte	Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeinde-beamte	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in gewerblichen Betrieben	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in landwirtsch. Betrieben	Personen ohne bestimmt. Beruf (Privatiers, Altersrentner x.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	
65	66	67	68	69	70	71	73	73	74	75	1
%	%										
—	5	10	9	—	58	10	—	87	74	13	33
4	4½	6	1	1	77	—	5	90	81	9	34
4	4 u. 8	32	—	38	359	—	29	458	441	17	35
4	10 u. 8	38	11	8	471	2	—	530	492	38	36
—	7½ u. 5	155	24	318	3260	—	60	3817	3444	373	37
5	8	61	7	49	545	—	16	678	678	—	38
7	12	37	36	9	234	2	3	321	290	31	39
—	13	21	11	1	345	—	—	378	326	52	40
—	10	33	21	42	1608	14	—	1718	1550	168	41
2	—	5	43	2	—	—	—	50	50	—	42
4	4	9	1	1	150	—	—	161	158	3	43
3	8	39	6	—	1	—	—	46	46	—	44
4	7 u. 5	98	13	61	1130	—	15	1317	1317	—	45
4½	8	5	—	—	298	2	5	310	299	11	46
—	5	10	—	4	76	—	19	109	91	18	47
4½	5½ u. 3½	12	—	—	467	—	4	483	481	2	48
4	10	28	27	48	—	—	3	106	93	13	49
—	4 u. 4½	23	—	—	499	—	1	523	499	24	50
5	8	9	—	—	140	2	2	153	107	46	51
—	12	15	20	—	113	14	10	172	165	7	52
4	7 u. 3	17	8	—	91	42	16	174	170	4	53
4½	10	—	—	—	3515	—	—	3515	3515	—	54
—	18, 10 u. 6	—	—	—	757	—	—	757	733	24	55
—	9 u. 5	15	2	65	165	—	—	247	216	31	56
—	8 u. 8	35	5	3	51	2	15	111	96	15	57
4	5	20	—	4	582	—	8	614	614	—	58
—	5	22	—	5	167	—	18	212	183	29	59
—	—	—	—	—	117	—	—	117	117	—	60
4	10	20	9	2	65	—	—	96	89	7	61
5	12	—	—	—	460	—	—	460	460	—	62
4	9 u. 6	—	—	—	408	—	—	408	408	—	63
—	5	40	—	20	364	—	18	442	438	4	64
4	5	10	—	2	208	15	1	236	216	20	65
—	7 u. 4	227	20	81	3602	10	117	4057	3922	135	66
—	9	70	33	88	1201	10	16	1418	1318	100	67
4	6	19	20	4	112	—	9	164	155	9	68
—	10	2	2	—	115	4	—	123	120	3	69
4	10 u. 5	11	7	—	220	1	—	239	214	25	70
4	10	5	2	—	119	—	—	126	116	10	71
—	9½ u. 4	—	—	—	182	—	—	182	182	—	72
4	8 u. 5	623	—	1198	6939	25	51	8836	5743	3093	73
4	8	24	8	26	195	—	6	259	256	3	74
—	5	49	85	10	77	11	8	240	230	10	75
—	—	17	11	—	158	22	14	222	208	14	76
4	5	79	—	111	3355	—	83	3628	3482	146	77
3	14	18	5	57	142	5	5	232	207	25	78

Königreich Bayern. Verband süddeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort, Firma und rechtliche Stellung der Genossenschaft Zeichen-Erklärung: K.-V. = Konsumverein. K.-G. = Konsumgenossenschaft. e. G. m. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht e. G. m. u. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht e. G. m. b. H. i. Liq. = Eingetragene Genossenschaft in Liquidation G. o. H. = Genossenschaft ohne Haftpflicht	Gründungsjahr
1	2	3
79	Pegnitz, K.-V, e. G. m. b. H.	1898
80	Peißenberg, K.-V., e. G. m. b. H.	1899
81	Pressek, K.-V. f. Pressek u. Umg., e. G. m. b. H.	1904
82	Regensburg, K.-V. f. Regensburg u. Umg., e. G. m. b. H.	1904
83	Rehau, K.-V., e. G. m. b. G.	1898
84	Röthenbach b. Schweinau, K.-V.	1866
85	Schifferstadt, K.-Vereinig., e. G. m. b. H.	1900
86	Schnaittach, K.-V. Markt-Schnaittach u. Umg., e. G. m. b. H.	1904
87	Schönwald, K.-V. f. Schönwald u. Umg., e. G. m. b. H.	1899
88	Schney, K.-V., e. G. m. b. H.	1900
89	Schwabach, K.-V., e. G. m. b. H.	1866
90	Schweinfurt, K.-V., e. G. m. b. H.	1895
91	Schweinfurt, Verkehrs-K.-V., e. G. m. b. H.	1903
92	Speyer, K.- u. Sp.-V., e. G. m. b. H.	1901
93	Stein a. R., K.-V. I, e. G. m. b. H.	1866
94	Tirschenreuth, K.-V. Tirschenreuth u. Umg., e. G. m. b. H.	1901
95	[1]Tröstau, K.-V. Tröstau u. Umg., e. G. m. b. H.	1904
96	Vohenstrauß, K.-V. f. Vohenstrauß u. Umg., e. G. m. b. H.	1905
97	Weiden, K.-V. Weiden u. Umg., e. G. m. b. H.	1900
98	Weiden, Lebens- u. Wirtschaftsbed.-V., e. G. m. b. H.	1903
99	Weiherhammer, K.-V. Weiherhammer u. Umg., e. G. m. b. H.	1905
100	Weißenburg i. B., K.-V., e. G. m. b. H.	1868
101	Wiesau, K.-V. Wiesau u. Umg., e. G. m. b. H.	1905
102	Würzburg, K.-V. Würzburg u. Umg., e. G. m. b. H.	1902
103	Wunsiedel, K.-V. Wunsiedel u. Umg., e. G. m. b. H.	1903

[1] Ist der Bericht des Vorjahres wiederholt.

Vorstandsmitglieder	Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Laufende Nummer
4	5	1
Christ. Wagner, Gg. Heydner, Fritz Hornfeck	Chr. Neukam, J. Hofner	79
Ferd. Hutterer, Joh. Vetter	F. Schwarz, F. Sanktjohansen	80
Joh. Klinger, Aug. Vogler, Joh. Leupold	H. Degelmann, J. Schmidt	81
Aug. Lorz, L. Ehrensberger, G. Kuchenreuther	Fr. Deutscher, W. Kolter	82
Christ. Strobel, Ad. Baumgürtel, F. Volkmann	Ch. Ahne, P. Langgut	83
Andr. Erber, Joh. Lämmermann, Gg. Fleury	G. Bühler, G. Steger	84
Pet. Kuhn, Meyer, Lill, Neff, Kolle, Hammer	G. Süll, G. M. Fouquet	85
Christof Müller, Gg. Franz, Joh. Rubner	Ph. Pfister, J. Rochholz	86
Martin Richter, Mich. Mundel, Ad. Meyer	Herm. Daßler	87
Aug. Loesen, Fr. Eichhorn, Wilh. Hirsch	N. Rohmann, A. Scheller	88
Georg Biller, Gg. Kurz, Ernst Schmidt	Joh. Brechenmacher	89
Ad. Lang, Anton Reuter, Gg. Frank	Th. Hermes, Joh. Müller	90
Andr. Ziegler, Gg. Grandinger, Gg. Krämer	R. Brockert, Chr. Eulefeld	91
Jos. Schmitt, Eug. Wunsch, L. Steigleitter	Aug. Aubel, J. Steigleitter	92
C. Heimbrecht, J. W. Müller, P. Besold	J. Bloeß, J. Hollfelder	93
Jos. Müller, Ant. Kempf, A. Lippert	R. Pleißner, J. Mühleißen	94
Joh. Merkel, Wolfg. Müller, Hugo Fuchs	H. Martini, A. Schäfer	95
Andr. Weiß, Joh. Willax, Heinr. Scholz	W. Möller, J. Braun	96
Jos. Werner, Ad. Koller, Franz Hahn	E. Förtsch, J. Ebeschwanger	97
Alois Eckl, Joh. Kotzbauer, Franz Stärzl	Joh. Adler, Rud. Scharf	98
Hans Geisler, Max Köhl, Mich. Gebhardt	B. Ditrich, M. Biller	99
Alb. Pfister, Karl Rückert, Mich. Neubauer	O. Albert, K. Hüttinger	100
Joh. Korb, Jak. Schmucker, Joh. Peter	A. Klarner, J. Söllner	101
Gg. Büchlein, Konr. Rausch, Jos. Hayn	H. Kaufmann, A. Löwenberg	102
N. Taumann, G. Feustel, J. Friedrich	J. Lauterbach, W. Gigler	108

Königreich Bayern. **Verband süddeutscher Konsumvereine.**

Laufende Nummer	Ort	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Eintrittsgeld		Betrag des Geschäftsanteils	Höhe d. Haftsumme bei Genossenschaften m. b. H.	Warenverteilung der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Warenverteilung (K = Kolonial-, Materialwaren ꝛc. M = Manufaktur-, Schnittwaren ꝛc. Sch = Schuhwaren ꝛc. H = Haushaltungsgegenstände ꝛc.)	Zahl der Verkaufsstellen	Zahl der Zentrallager
1	2	6	7		8	9	10	11	12
			M.	₰	M.	M.			
79	Pegnitz	204	1	—	20	20	K., M., Kurzwaren ꝛc.	1	—
80	Peißenberg	350	—	50	35	35	K., Brot, M., Bier ꝛc.	2	—
81	Presseck	75	1	—	10	10	K. u. Lebensmittel	1	—
82	Regensburg	308	—	50	20	30	K.	1	—
83	Rehau	750	1	—	10	20	K. u. Gebrauchsartikel	1	1
84	Röthenbach b. Schweinau	203	3	—	40	40	K., M. u. Sch.	1	—
85	Schifferstadt	97	1	—	10	40	K., Sch. ꝛc.	1	—
86	Schnaittach	156	1	—	15	15	K.	1	—
87	Schönwald	338	1	—	6	20	K., M. u. Kurzwaren	1	—
88	Schney	211	—	50	40	40	Lebensmittel, Rohmaterialien	2	—
89	Schwabach	1234	—	—	17	17	K., Brot u. Kohlen	1	—
90	Schweinfurt, K.-V.	1018	—	50	30	30	Landesprodukte, Kurz- u. M.	2	—
91	Schweinfurt, Verkehrs-K.-V.	460	—	50	30	30	K. u. H.	1	—
92	Speyer	328	1	—	20	20	K.	1	—
93	Stein a. R.	450	—	—	10	10	Lebensm. u. Wirtschaftsbed.	1	—
94	Tirschenreuth	280	1	—	30	30	Lebensm., M. u. Sch.	1	—
95	Tröstau	99	—	—	30	30	K. ꝛc.	1	—
96	Vohenstrauß	141	—	—	30	30	K., Lebensm. u. Sch.	1	—
97	Weiden, K.-V.	811	1	—	20	20	K., M. u. Kurzwaren	2	—
98	Weiden, Lebensm.- u. W.-V.-V.	126	1	—	20	20	K., M. u. Lebensmittel	1	—
99	Weiherhammer	181	1	—	20	20	Lebensmittel	1	—
100	Weißenburg i. B.	493	1	—	10	10	Lebensmittel	1	—
101	Wiesau	101	1	—	30	30	Lebensmittel	1	—
102	Würzburg	1750	—	50	30	30	Lebensmittel, M. u. Kurzw.	4	—
103	Wunsiedel	242	1	—	20	20	K. u. Lebensmittel	1	—
		48937	—	—	—	—		145	6

Eigenproduktion der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Eigenproduktion	Beginn der Eigenproduktion	Wird an Nichtmitglieder verkauft?	Summe d. Verkaufserlöses aus selbstproduzierten Waren	Zahl der beschäft. Personen: in der Warenverteilung: männlich	weiblich	Summe	in der eig. Produktion: männlich	weiblich	Summe	Laufende Nummer
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	1
			M.							
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	79
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	80
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	81
—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	82
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	83
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	84
—	—	—	—	1.	1	2	—	—	—	85
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	86
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	87
Korbmacherei	1901	ja	9612	3	1	4	8	—	8	88
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	89
—	—	—	—	5	5	10	—	—	—	90
—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	91
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	92
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	93
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	94
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	95
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	96
. Bäckerei	1903	nein	62555	2	6	8	4	—	4	97
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	98
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	99
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	100
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	101
Bäckerei	1906	nein	16700	8	12	20	2	—	2	102
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	103
			523790	185	322	507	52	16	68	

Königreich Bayern. **Verband süddeutscher Konsumvereine.**

Laufende Nummer	Ort	Anzahl der vom Verein abonnierten Genossenschaftszeitungen		Verkaufserlös		
		Konsumgenossenschaftl. Rundschau	Frauengenossenschaftsblatt	im eigenen Geschäft	im Lieferanten-Geschäft	Gesamtsumme des Verkaufserlöses
1	2	23	24	25	26	27
				M.	M.	M.
79	Pegnitz	11	125	55228	—	55228
80	Peißenberg	1	—	107666	5205	112871
81	Presseck	2	—	10042	1880	11922
82	Regensburg	3	100	35000	25000	60000
83	Rehau	—	—	142132	—	142132
84	Röthenbach b. Schweinau	1	—	38000	22000	60000
85	Schifferstadt	1	—	16653	862	17515
86	Schnaittach	—	—	18420	18500	36920
87	Schönwald	—	—	75663	—	75663
88	Schney	5	50	104521	2925	107446
89	Schwabach	1	—	107294	57459	164753
90	Schweinfurt, K.-V.	1	300	196304	158370	354674
91	Schweinfurt, Verkehrs-K.-V.	1	—	96112	70107	166219
92	Speyer	—	—	28208	72269	100477
93	Stein a. R.	1	—	36128	34690	70818
94	Tirschenreuth	5	100	79476	—	79476
95	Tröstau	1	—	20883	1344	22227
96	Vohenstrauß	1	—	22224	—	22224
97	Weiden, K.-V.	3	—	203430	11330	214760
98	Weiden, Lebensm.- u. W.-V.-V.	2	—	24423	4900	29323
99	Weiherhammer	2	1	35098	340	35438
100	Weißenburg i. B.	1	—	60000	—	60000
101	Wiesau	—	—	26973	426	27399
102	Würzburg	15	1000	307543	159515	467058
103	Wunsiedel	1	—	34058	17488	51546
		248	8177	8663528	2301955	10965483

Geschäftsertrag					Geschäftslasten						Reingewinn	Laufende Nummer
Vortrag aus dem Vorjahre	aus dem eigenen Geschäft	aus dem Lieferantengeschäft	aus anderen Quellen	Gesamtsumme des Bruttoertrages	Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter usw.	Steuern aller Art	Abschreibungen	Außergewöhnliche Verluste	Gesamtsumme der Geschäftslasten		
28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
98	9047	—	943	10088	—	3398	191	1055	—	4644	5444	79
413	16571	520	1331	18835	1535	5193	353	249	—	7330	11505	80
—	1746	149	25	1920	—	1353	30	26	—	1409	511	81
—	6643	2218	180	9041	—	3654	60	94	—	3808	5233	82
631	26629	—	1067	28327	632	5238	2188	1190	—	9248	19079	83
1463	7757	2200	—	11420	1000	2345	174	144	—	3663	7757	84
—	2140	45	—	2185	100	1734	47	—	—	1881	304	85
—	3720	747	—	4467	—	1176	119	45	—	1340	3127	86
3065	12925	—	—	15990	440	2516	411	1244	—	4611	11379	87
—	15454	146	2311	17911	3	4323	717	1090	—	6133	11778	88
—	19359	6895	2033	28287	219	9198	979	610	—	11006	17281	89
—	39998	11788	4506	56292	2863	17119	1852	2286	—	24120	32172	90
1391	14461	7356	—	23208	394	9500	355	284	—	10533	12675	91
—	4667	4204	134	9005	24	3306	42	185	—	3557	5448	92
430	6053	3469	5192	15144	1432	2341	184	181	—	4138	11006	93
—	15946	—	224	16170	348	6677	328	772	—	8125	8045	94
—	3110	168	—	3278	—	1675	—	31	395	2101	1177	95
—	3892	—	87	3979	—	1639	77	14	—	1730	2249	96
255	38146	1221	1007	40629	2065	14645	1674	297	—	18681	21948	97
—	3898	765	—	4663	—	1685	212	115	—	2012	2651	98
12	5180	39	207	5438	308	1281	—	100	—	1689	3749	99
—	13195	—	670	13865	15	4144	100	1068	—	5327	8538	100
110	4683	267	361	5421	80	1818	36	57	—	1991	3430	101
—	27488	8842	—	36330	—	18919	567	1455	—	20941	15389	102
253	7758	1748	—	9759	—	1560	35	36	—	1631	8128	103
23184	1582572	149616	56307	1811679	42225	710908	70652	62755	964	887504	924175	

Königreich Bayern. **Verband süddeutscher Konsumvereine.**

Laufende Nummer	Ort	Bilanz am							
		Aktiva							
		Kassenbestand	Warenbestand und Leergut (Fastage)	Zinsbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere 2c.	Geschäfts-inventar	Wert des Grundbesitzes	Außenstände bei d. Mitgliedern für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Summe der Aktiven von 40 bis 46
1	2	40	41	42	43	44	45	46	47
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
79	Pegnitz	594	6316	6331	50	—	—	505	13796
80	Peißenberg	2170	33488	176	1599	29799	485	—	67717
81	Presseck	191	2113	—	241	—	—	—	2545
82	Regensburg	826	8228	—	851	—	—	—	9905
83	Rehau	55	11779	14800	974	18013	1843	—	47464
84	Röthenbach b. Schweinau	7979	13066	25000	1100	—	4104	1000	52249
85	Schifferstadt	430	5504	64	708	—	335	—	7041
86	Schnaittach	1135	7370	—	859	—	—	—	9364
87	Schönwald	300	18097	5394	735	11394	—	—	35920
88	Schney	363	28002	352	814	23738	2525	—	55794
89	Schwabach	5113	4821	20000	922	24898	—	4000	59754
90	Schweinfurt, Verkehrs-K.-V.	727	30000	9459	3556	112014	—	2655	158411
91	Schweinfurt	251	12864	7672	4621	—	—	1000	26408
92	Speyer	510	2915	4887	1666	—	158	1000	11136
93	Stein a. R.	3469	6503	93466	1245	15427	3850	—	123960
94	Tirschenreuth	630	27246	393	2386	26692	1346	—	58693
95	Tröstau	56	4115	—	282	—	1200	—	5653
96	Vohenstrauß	84	6485	—	280	—	128	—	6977
97	Weiden, K.-V.	734	77776	4985	5679	55758	—	500	145432
98	Weiden, Lebensm.- u. W.-V.-V.	351	6335	210	1036	—	—	—	7932
99	Weiherhammer	877	7872	—	1027	6693	—	—	16469
100	Weißenburg i. B.	4210	4303	4274	1	6060	—	500	19348
101	Wiesau	404	9860	—	516	—	179	—	10959
102	Würzburg	1197	28586	26275	5001	—	1800	520	63379
103	Wunsiedel	6009	3944	—	336	—	—	500	10789
		149192	1611363	535736	265118	1685142	67005	77921	4391477

Jahresschlüsse

Passiva

Geschäftsguthaben der Mitglieder	Reservefonds	Hausbau-, Produktions-, Dispositions- u. andere Fonds	Aufgenommene Anlehen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	Warenschulden der Genossenschaft	Kautionen der Vorstandsmitglieder und Angestellten	Noch zu zahlende Geschäftsunkosten, Tantiemen, Verbandsbeiträge	Reingewinn	Summe der Passiven von 48 bis 57	Laufende Nummer
48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
3262	1288	2521	—	—	—	—	505	776	5444	13796	79
9201	2222	—	35964	5404	—	—	3000	422	11026	67717	80
406	137	—	—	—	—	1491	—	—	511	2545	81
3213	290	—	100	—	—	1069	—	—	5233	9905	82
7720	400	3547	6300	10000	—	418	—	—	19079	47464	83
6436	5031	—	31025	1000	—	—	1000	—	7757	52249	84
539	208	—	1643	—	—	4244	—	103	304	7041	85
1379	805	—	—	—	100	3953	—	—	3127	9364	86
1455	1685	614	4900	11000	395	4143	—	399	11379	35920	87
6788	3694	3950	8755	16000	—	1729	1100	—	11778	55794	88
9250	16223	—	—	13000	—	—	4000	—	17281	59754	89
19799	4270	8762	4786	84572	—	1395	2655	—	32172	158411	90
11853	791	—	—	—	—	89	1000	—	12675	26408	91
3854	623	113	98	—	—	—	1000	—	5448	11136	92
4176	5000	6372	96935	—	—	—	—	471	11006	123960	93
4499	1461	391	7341	28000	—	6978	1120	858	8045	58698	94
839	—	—	1200	—	—	2437	—	—	1177	5653	95
609	—	—	100	—	—	4019	—	—	2249	6977	96
13649	3500	4391	17118	41000	—	42607	500	719	21948	145432	97
2213	225	—	500	—	—	2343	—	—	2651	7932	98
1647	200	225	10350	—	—	54	—	244	3749	16469	99
3318	5540	1452	—	—	—	—	500	—	8538	19348	100
860	250	100	2200	—	—	3445	600	74	3430	10959	101
16115	3608	984	22383	—	—	—	4900	—	15389	63379	102
1129	200	100	732	—	—	—	500	—	8128	10789	103
711867	347433	147854	798320	922901	57297	307678	99803	74150	923696	4391477	

Königreich Bayern. Verband süddeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Verteilung des Reingewinns: Kapital-dividende auf Geschäfts-guthaben der Mitglieder	Rück-vergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Dem Reservefonds überwiesen	Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Reservefonds ꝛc.) überwiesen	Gewinn-vortrag
1	2	59	60	61	62	63	64
		M.	M.	M.	M.	M.	M.
79	Pegnitz	105	4524	—	315	500	—
80	Peißenberg	—	10977	479	—	—	49
81	Presseck	—	453	23	31	—	4
82	Regensburg	33	4200	1000	—	—	—
83	Rehau	—	18556	—	—	—	523
84	Röthenbach b. Schweinau	1000	4988	63	81	—	1625
85	Schifferstadt	—	270	34	—	—	—
86	Schnaittach	—	2407	—	—	—	720
87	Schönwald	—	6656	500	300	1000	2923
88	Schney	—	9355	300	623	1500	—
89	Schwabach	219	14219	2843	—	—	—
90	Schweinfurt, K.-V.	—	23622	2000	3000	3550	—
91	Schweinfurt, Verkehrs-K.-V.	394	11571	500	210	—	—
92	Speyer	82	4026	77	290	900	73
93	Stein a. R.	—	7658	—	—	3200	148
94	Tirschenreuth	773	6822	450	—	—	—
95	Tröstau	—	1088	89	—	—	—
96	Vohenstrauß	—	1550	100	405	85	109
97	Weiden, K.-V.	—	20339	709	—	900	—
98	Weiden, Lebensm.- u. W.-V.-V.	—	2319	152	—	180	—
99	Weiherhammer	—	2817	200	167	415	150
100	Weißenburg i. B.	89	7970	—	10	469	—
101	Wiesau	—	2500	450	240	—	240
102	Würzburg	180	8000	5000	2209	—	—
103	Wunsiedel	—	5495	200	100	1857	476
		9424	790300	40525	19529	48610	15787

Prozentsatz der verteilten Dividende: Kapital-dividende auf Mitgliederguthaben	Prozentsatz der verteilten Dividende: Rück-vergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Berufsstatistik der Mitglieder: Selbständige Gewerbetreibende	Selbständige Landwirte	Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in gewerblichen Betrieben	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in landwirtsch. Betrieben	Personen ohne bestimmt. Beruf (Privatiers, Altersrentner zc.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich
65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75
%	%									
4	10	14	6	6	178	—	—	204	201	3
—	10	15	18	25	277	7	8	350	342	8
—	4	38	1	—	26	9	1	75	70	5
4	7	20	—	22	254	—	12	308	308	—
—	13	94	32	13	556	5	50	750	664	86
3	10	19	8	13	163	—	—	203	192	11
—	—	4	3	—	89	—	1	97	96	1
—	10	10	14	—	132	—	—	156	156	—
—	10	16	18	3	293	7	1	338	325	13
—	10 u. 4	105	14	—	66	24	2	211	192	19
3	10	—	—	—	1234	—	—	1234	1234	—
—	8 u. 5	69	11	3	866	26	43	1018	957	61
4	9	—	—	460	—	—	—	460	448	12
5	4	32	—	5	278	4	9	328	324	4
—	10	51	7	5	381	5	1	450	384	66
4	10	31	10	16	201	—	22	280	242	38
—	5	4	8	—	87	—	—	99	98	1
—	8	5	1	—	135	—	—	141	134	7
—	10	25	25	33	695	4	29	811	763	48
—	8	—	—	—	126	—	—	126	124	2
—	10 u. 5	10	3	9	96	—	13	131	117	14
4	13	68	15	30	320	49	11	493	453	40
—	9	7	2	8	84	—	—	101	96	5
4	5	112	11	226	1327	2	72	1750	1398	352
—	11 u. 10	10	—	—	232	—	—	242	235	7
		2728	654	3135	41294	335	832	48978	43743	5235

Großherzogtum Hessen. Verband süddeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort, Firma und rechtliche Stellung der Genossenschaft Zeichen-Erklärung: K.-V. = Konsumverein. K.-G. = Konsumgenossenschaft. e. G. m. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht e. G. m. u. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht e. G. m. b. H. i. Liq. = Eingetragene Genossenschaft in Liquidation G. o. H. = Genossenschaft ohne Haftpflicht.	Gründungsjahr
1	2	3
104	Arheilgen, K.-V. f. Arheilgen u. Umg., e. G. m. b. H.	1904
105	Darmstadt, K.-, Sp.- u. Prod.-Gen., e. G. m. b. H.	1900
106	Dietesheim a. M., K.-V. f. Dietesheim u. Umg., e. G. m. b. H.	1905
107	Dietzenbach, K.-V. f. Dietzenbach u. Umg., e. G. m. b. H.	1903
108	Egelsbach, K.-V. f. Egelsbach u. Umg., e. G. m. b. H.	1903
109	Gießen, K.-V. Gießen u. Umg., e. G. m. b. H.	1901
110	Gießen, Eisenbahn-K.-V., e. G. m. b. H.	1901
111	Lampertheim, K.-V. Lampertheim u. Umg., e. G. m. b. H.	1905
112	Lauterbach, K.-V. Lauterbach u. Umg., e. G. m. b. H.	1905
113	Mainz, Sp.-, K. u. Prod.-Gen., e. G. m. b. H.	1899
114	Neu-Isenburg, Sp.-, K.- u. Prod.-Gen., e. G. m. b. H.	1900
115	Offenbach a. M., K.- u. Prod.-Gen., e. G. m. b. H	1900
116	Rumpenheim, K.-V., e. G. m. b. H.	1903
117	Sprendlingen, K.-V. f. Sprendlingen u. Umg., e. G. m. b. H.	1905
118	Undenheim, Bürgerl. K.-V., e. G. m. b. H.	1902
119	Wimpfen, K.-V. Wimpfen u. Umg., e. G. m. b. H.	1903

Provinz Hessen-Nassau. Verband süddeutscher Konsumvereine.

120	Biebrich a. Rh., K.-V. f. Biebrich u. Umg., e. G. m. b. H.	1898
121	Eppstein i. T., K.-V. f. Eppstein u. Umg., e. G. m. b. H.	1903
122	Frankfurt a. M., K.-V. f. Frankfurt a. M. u. Umg., e. G. m. b. H.	1900
123	Frankfurt a. M., Kohlenkasse Niederrad, e. G. m. b. H.	1901
124	Groß-Auheim, K.-V. Groß-Auheim u. Umg., e. G. m. b. H.	1903
125	Höchst a. M., K.-V. f. Höchst a. M. u. Umg., e. G. m. b. H.	1906
126	[1] Langenselbold, K.-V. f. Langenselbold u. Umg., e. G. m. b. H.	1906
127	Lorsbach i. T., K.-V. f. Lorsbach u. Umg., e. G. m. b. H.	1905
128	Lorsbach i. T., Kohlenkasse f. Lorsbach u. Umg., e. G. m. b. H.	1905
129	[2] Nied a. M., K.-V. f. Nied a. M. u. Umg., e. G. m. b. H.	1905
130	Sonnenberg, K.-V., e. G. m. b. H.	1900
131	Wiesbaden, K.-V. f. Wiesbaden u. Umg., e. G. m. b. H.	1904
132	Wirges-Westerwald, Bäckerei- u. K.-Gen., e. G. m. b. H.	1906

Fürstentum Birkenfeld. Verband süddeutscher Konsumvereine.

133	Oberstein a. N., K.-V. f. Oberstein u. Umg., e. G. m. b. H.	1905

Elsaß-Lothringen. Verband süddeutscher Konsumvereine.

134	Mülhausen i. E., K.-V. f. Mülhausen u. Umg., e. G. m. b. H.	1904
135	Straßburg i. E., K.-V. f. Straßburg u. Umg., e. G. m. b. H.	1902

[1] Nur 6 Monate. [2] Hat sich am 1. Januar 1907 dem Verein Höchst a. M. angeschlossen.

Konsumgenossenschaften. Großherzogtum Hessen.

Vorstandsmitglieder	Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Laufende Nummer
4	5	1
Gust. Hochmuth, G. Fleck, H. Eißler, Ph. Büttner, H. Schmitt	H. Müller, G. Bölzer	104
Jos. Reindl, L. Abel, Staubinger, Götz, Gils	Otto Friedrich	105
Wilh. Friedel, Pet. Jos. Hainz, Ad. L. Müller	J. Vogt, Ph. Spielmann	106
Heinr. Fenchel, Johs. Knecht, Casp. Spät	G. N. Fenchel, Dan. Kiefer	107
Dan. Schlapp, K. Avemaria, Ph. H. Gaußmann	Joh. Kern I, Heinr. Kraft	108
Mich. Keßler, Paul Niewisch, Alb. Lentz	Karl Orbig, Fr. Vetters	109
Rullmann, Althaus, Franz, Walther, Christ	Schmidt, Küpper	110
C. Griesheimer, E. Heiselbetz, Ph. F. Griesheimer	E. Schübel, B. Herweck	111
Andr. Hebrich II, Heinr. Wackers, Rich. Röhr	R. Lehmann, W. Wolf	112
B. Liebmann, J. Bauer, G. Grieshaber, Reve, Schell	H. Deichardt, H. Brüner	113
L. Benkert, Leonh. Joseph, Wilh. Greuling	Chr. Allgaier, K. Kuhn	114
Rob. Winkler, Gg. Arend, Aug. Pfeiffer	J. Boehm, F. Treytner	115
P. Huhn, Brunnenkant, H. Habicht, Strohl, W. Habicht	A. Stein, Chr. Seibel	116
Chr. Stroh, Gg. Konr. Leonhard, W. Anthes	Ph. Stroh, Ph. Weinmünster	117
Konr. Weintz, Gg. Wigand, Wend. Kröhler	G. Elsheimer, Ph. Kraft	118
Emil Beck, Roßbach I	Joh. Gläßer, Ad. Klenk	119

Konsumgenossenschaften. Provinz Hessen-Nassau.

Joh. Kilian, Fr. Richter, Seb. Hofmann	K. Großer, J. Brückmann	120
Ad. W. Fischer, C. Wilh. Müller, Heinr. Fritz	H. Sparwasser, J. M. Seckler	121
M. Bernhard, F. J. Siegel, J. Bodden	J. Diel, Silv. Bachmann	122
Senger, Kopp, Hölzer, Müller, Trapp	J. G. Weigand, F. Looskant	123
Karl Ferd. Raab, Ernst Winter, Gust. Gabhof	Ph. Franz, K. Werner	124
B. Noack, J. Stezenbach, A. Rudolf	Jos. Ehry, Andr. Portune	125
Fr. Heuser, Wilh. Schießer, Ant. Braun	Joh. Häfner, H. Schäfer	126
Wilh. Klein, Joh. Back, Jak. Fuchs	L. Hieronymus, J. Löber	127
Joh. Löber, Joh. Retzer, Heinr. Hieronymus	Th. Fischer, Joh. Roos	128
Bernh. Eisenhauer, Jak. Kreuter	Chr. Bender, Phil. Schell	129
Ph. Mühn, Karl Maus, Heinr. Becker	Wilh. Lieser	130
Ph. Gabi, L. Kropfinger, Frz. Bacher	W. Schmitt, Ant. Seibel	131
Emil Greinert, Karl Rösler, Otto Müller	Karl Kirchhecker	132

Konsumgenossenschaften. Fürstentum Birkenfeld.

Wilh. Bizer, P. F. Hofmann, Carl Gebel	Rud. Werle, Fr. Mensch	133

Konsumgenossenschaften. Elsaß-Lothringen.

Ant. Joly, Ed. Herold, M. Roth	Jos. Peter, Jos. Hilschger	134
Karl Riehl, Jos. Waterkotte, Gg. Jerome	Rob. Ott, Isidor Rehm	135

Großherzogtum Hessen. **Verband süddeutscher Konsumvereine.**

Laufende Nummer	Ort	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Eintrittsgeld		Betrag des Geschäftsanteils	Höhe d. Haftsumme bei Genossenschaften m. b. H.	Warenverteilung der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Warenverteilung (K = Kolonial-, Materialwaren ꝛc. M = Manufaktur-, Schnittwaren ꝛc. Sch = Schuhwaren ꝛc. H = Haushaltungsgegenstände ꝛc.)	Zahl der Verkaufsstellen	Zahl der Zentrallager
1	2	6	7		8	9	10	11	12
			M.	₰	M.	M.			
104	Arheilgen	218	—	50	30	30	K., Kurzwaren	1	—
105	Darmstadt	921	—	60	30	30	K. u. H.	3	—
106	Dietesheim a. M.	166	—	50	20	20	Lebensmittel, Wollwaren	1	—
107	Dietzenbach	166	—	50	30	30	K. u. Kurzwaren	1	—
108	Egelsbach	229	—	50	30	30	Spezerei- u. Kurzwaren	1	—
109	Gießen, K.-V. u. Umg.	520	—	50	30	30	K.	2	—
110	Gießen, Eisenbahn-K.-V.	473	2	—	30	30	Lebensmittel, H. ꝛc.	2	—
111	Lampertheim	198	—	50	30	30	K., Sch.	1	—
112	Lauterbach	133	—	—	20	20	K.	2	—
113	Mainz	5521	—	30	30	30	K. u. Lebensmittel	14	1
114	Neu-Isenburg	557	1	—	30	30	K.	2	—
115	Offenbach a. M.	2114	—	50	30	30	Spezerei-, Sch. u. M.	10	1
116	Rumpenheim	118	—	50	30	30	K., Kurz- u. Wollwaren	1	—
117	Sprendlingen	431	1	—	30	30	Spezerei-, M. u. Kurzwaren	2	—
118	Undenheim	112	1	—	30	30	K., Kurzwaren u. Sch.	1	—
119	Wimpfen	200	1	50	10	10	K. u. H.	1	—
		12075	—	—	—	—		45	2

Provinz Hessen-Nassau. **Verband süddeutscher Konsumvereine.**

Laufende Nummer	Ort	Mitgliederzahl	M.	₰	8	9	10	11	12
120	Biebrich a. Rh.	401	1	—	40	40	K.	2	—
121	Eppstein i. T.	125	—	50	30	30	K. u. Kurzwaren	1	—
122	Frankfurt a. M., K.-V.	7898	—	50	30	30	K. u. Brennmaterialien	28	1
123	Frankfurt a. M., Niederrad	152	1	—	10	10	Brennmaterialien	—	—
124	Groß-Auheim	142	—	50	30	30	K.	1	—
125	Höchst a. M.	1413	1	—	20	20	K., Kleider, Sch.	4	—
126	Langenselbold	195	—	50	20	20	K. u. Kurzwaren	1	—
127	Lorsbach, K.-V.	108	1	—	20	20	K.	1	—
128	Lorsbach, Kohl.-K.	160	3	—	4	4	Kohlen	—	—
129	Nied a. M.	138	—	—	20	20	K. u. Sch.	1	—
130	Sonnenberg	114	—	50	40	40	K. u. Kurzwaren	1	—
131	Wiesbaden	526	—	50	40	40	K.	2	—
132	Wirges-Westerwald	187	—	50	10	20	K., Brot	1	—
		12026	—	—	—	—		43	1

Fürstentum Birkenfeld. **Verband süddeutscher Konsumvereine.**

Laufende Nummer	Ort	Mitgliederzahl	M.	₰	8	9	10	11	12
133	Oberstein a. N.	330	—	50	30	30	K. u. M.	1	—

Elsaß-Lothringen. **Verband süddeutscher Konsumvereine.**

Laufende Nummer	Ort	Mitgliederzahl	M.	₰	8	9	10	11	12
134	Mülhausen i. Els.	899	—	50	30	30	Lebensmittel	8	—
135	Straßburg i. Els.	774	—	50	30	30	K., Kurz- u. M.	3	—
		1673	—	—	—	—		6	—

Konsumgenossenschaften. **Großherzogtum Hessen.**

Eigenproduktion der Genossenschaft				Zahl der beschäft. Personen						Laufende Nummer
				in der Warenverteilung			in der eig. Produktion			
Hauptgegenstände der Eigenproduktion	Beginn der Eigenproduktion	Wird an Nichtmitglieder verkauft?	Summe d. Verkaufserlöses aus selbstproduzierten Waren	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	1
			M.							
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	104
—	—	—	—	2	3	5	—	—	—	105
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	106
	—	—	—	1	—	1	—	—	—	107
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	108
—	—	—	—	1	3	4	—	—	—	109
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	110
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	111
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	112
Selt. u. Limonadenfabr., Kaffeer.	1906	nein	58400	13	36	49	1	2	3	113
—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	114
Bürstenwaren	1905	ja	21271	6	24	30	13	—	13	115
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	116
—	—	—	—	1	3	4	—	—	—	117
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	118
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	119
			79671	34	81	115	14	2	16	
Konsumgenossenschaften.									**Provinz Hessen-Nassau.**	
—	—	—	—	1	4	5	—	—	—	120
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	121
Bäckerei	1904	ja	204437	46	33	79	16	—	16	122
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	123
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	124
—	—	—	—	3	9	12	—	—	—	125
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	126
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	127
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	128
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	129
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	130
—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	131
Bäckerei	1906	ja	16092	1	—	1	1	—	1	132
			220529	57	50	107	17	—	17	
Konsumgenossenschaften.									**Fürstentum Birkenfeld.**	
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	133
Konsumgenossenschaften.									**Elsaß-Lothringen.**	
—	—	—	—	3	2	5	—	—	—	134
Bäckerei	1903	ja	28316	2	6	8	3	—	3	135
			28316	5	8	13	3	—	3	

Großherzogtum Hessen. **Verband süddeutscher Konsumvereine.**

Laufende Nummer	Ort	Anzahl der vom Verein abonnierten Genossenschaftszeitungen: Konsumgenossenschaftl. Rundschau	Frauengenossenschaftsblatt	Verkaufserlös: im eigenen Geschäft	im Lieferanten-Geschäft	Gesamtsumme des Verkaufserlöses
1	2	23	24	25	26	27
				M.	M.	M.
104	Arheilgen	—	150	53000	21000	74000
105	Darmstadt	2	—	92083	52000	144083
106	Dietesheim a. M.	2	—	36506	38550	75056
107	Dietzenbach	1	—	29000	11000	40000
108	Egelsbach	3	50	43000	16562	59562
109	Gießen, K.-V. u. Umg.	5	180	70050	38959	109009
110	Gießen, Eisenbahn-K.-K.	3	—	105577	16809	122386
111	Lampertheim	1	100	19000	21000	40000
112	Lauterbach	—	—	14272	14896	29168
113	Mainz	20	1800	701255	611027	1312282
114	Neu-Isenburg	11	500	76000	135000	211000
115	Offenbach a. M.	23	1500	404549	264875	669424
116	Rumpenheim	6	80	33376	23224	56600
117	Sprendlingen	13	—	86464	60000	146464
118	Undenheim	1	—	23796	—	23796
119	Wimpfen	1	—	27796	—	27796
		92	4360	1815674	1324902	3140576

Provinz Hessen-Nassau. **Verband süddeutscher Konsumvereine.**

120	Biebrich a. Rh.	11	200	105381	52000	157381
121	Eppstein i. T.	1	100	23600	6800	30400
122	Frankfurt a. M., K.-V.	25	2000	1242359	693528	1935887
123	Frankfurt a. M., Niederrad	1	1	5396	—	5396
124	Groß-Auheim	1	—	23450	1700	25150
125	Höchst a. M.	10	200	385690	204750	590440
126	Langenselbold	—	—	13349	21251	34600
127	Lorsbach i. T., K.-V.	3	50	28390	2850	31240
128	Lorsbach i. T., Kohlen-K.	—	—	8184	—	8184
129	Nied a. M.	1	—	31000	19000	50000
130	Sonnenberg	2	—	18000	1000	19000
131	Wiesbaden	13	300	49826	31724	81550
132	Wirges-Westerwald	1	—	37321	—	37321
		69	2851	1971946	1034603	3006549

Fürstentum Birkenfeld. **Verband süddeutscher Konsumvereine.**

133	Oberstein a. N.	—	—	42483	—	42483

Elsaß-Lothringen. **Verband süddeutscher Konsumvereine.**

134	Mülhausen i. Els.	10	—	121884	4766	126650
135	Straßburg i. Els.	11	200	100157	10500	110657
		21	200	222041	15266	237307

Konsumgenossenschaften. **Großherzogtum Hessen.**

Geschäftsertrag: Vortrag aus dem Vorjahre	Geschäftsertrag: aus dem eigenen Geschäft	Geschäftsertrag: aus dem Lieferantengeschäft	Geschäftsertrag: aus anderen Quellen	Geschäftsertrag: Gesamtsumme des Bruttoertrages	Geschäftslasten: Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	Geschäftslasten: Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter usw.	Geschäftslasten: Steuern aller Art	Geschäftslasten: Abschreibungen	Geschäftslasten: Außergewöhnliche Verluste	Geschäftslasten: Gesamtsumme der Geschäftslasten	Reingewinn	Laufende Nummer
28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
?	2750	?	?	2750	?	?	?	?	?	?	2750	104
—	13549	3043	2301	18893	2965	9694	130	322	—	13111	5782	105
—	5035	1929	821	7785	360	2939	26	234	—	3559	4226	106
581	3540	556	12	4689	—	2128	—	64	—	2192	2497	107
—	7604	594	—	8198	162	3491	9	332	—	3994	4204	108
—	11953	2562	447	14962	—	5846	—	202	—	6048	8914	109
323	13678	757	242	15000	—	4240	—	299	—	4539	10461	110
—	2880	519	3	3402	49	2200	—	29	—	2278	1124	111
—	1317	800	—	2117	—	1601	—	—	—	1601	516	112
364	143772	35554	5462	185152	—	80141	—	4715	—	84856	100296	113
100	15778	6537	1249	23664	868	7753	—	—	598	8719	14945	114
26	73989	8266	2460	84741	755	51230	—	3439	—	55424	29317	115
30	5667	1447	62	7206	—	1648	—	—	38	1686	5520	116
—	12372	3308	—	15680	—	4265	—	194	—	4459	11221	117
—	4024	—	—	4024	53	1392	—	170	—	1615	2409	118
—	6245	—	—	6245	75	3659	—	118	—	3852	2393	119
1424	324158	65872	13059	404508	4787	182227	165	10118	636	197933	206575	

Konsumgenossenschaften. **Provinz Hessen-Nassau.**

28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	1
—	14410	3451	319	18180	18	8634	84	—	290	9026	9154	120
—	4504	678	—	5182	20	2343	—	41	—	2404	2778	121
469	196778	40564	5714	243525	7358	120351	2154	13171	—	143034	100491	122
—	259	—	54	313	—	210	—	7	—	217	96	123
120	3640	84	120	3964	17	1601	30	432	—	2080	1884	124
2385	85891	21951	3110	113337	—	27476	209	1300	—	28985	84352	125
—	2753	1330	—	4083	—	1615	—	—	—	1615	2468	126
—	4050	185	781	5016	—	2066	20	39	—	2125	2891	127
862	3244	—	—	4106	—	2886	—	—	—	2886	1220	128
—	5926	1933	61	7920	—	3097	77	113	—	3287	4633	129
—	1845	100	—	1945	28	1858	—	59	—	1945	[1] —	130
—	6797	2066	321	9184	64	5684	60	246	—	6054	3130	131
?	3830	?	?	3830	—	2130	—	—	—	2130	1700	132
3836	333927	72342	10480	420585	7505	179951	2634	15408	290	205788	214797	

Konsumgenossenschaften. **Fürstentum Birkenfeld.**

28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	1
—	7164	—	29	7193	4014	—	—	109	—	4123	3070	133

Konsumgenossenschaften. **Elsaß-Lothringen.**

28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	1
—	17469	658	1250	19377	382	11210	270	453	—	12315	7062	134
29	18652	665	413	19759	—	14927	384	197	—	15508	4251	135
29	36121	1323	1663	39136	382	26137	654	650	—	27823	11313	

[1] Sonnenberg hat keinen Ueberschuß erzielt, sondern der Abschluß wies eine Unterbilanz von M. 482 auf.

Großherzogtum Hessen. **Verband süddeutscher Konsumvereine.**

Laufende Nummer	Ort	Bilanz am — Aktiva: Kassenbestand	Warenbestand und Beergut (Fastage)	Zinsbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere ꝛc.	Geschäfts-inventar	Wert des Grundbesitzes	Außenstände bei d. Mitgliedern für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Summe der Aktiven von 40 bis 46
1	2	40	41	42	43	44	45	46	47
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
104	Arheilgen	3646	8620	—	1151	—	78	340	13835
105	Darmstadt	1069	12758	625	6114	72855	—	—	93416
106	Dietesheim a. M.	1276	4522	1500	449	9036	1106	—	17889
107	Dietzenbach	532	5654	542	400	—	—	—	7128
108	Egelsbach	396	12452	—	1060	6764	348	—	21020
109	Gießen, K.-V. u. Umg.	9473	7240	1901	1820	41774	—	—	62208
110	Gießen, Eisenbahn-K.-V.	350	7982	6921	1693	—	8252	—	25198
111	Lampertheim	973	4554	—	549	—	—	300	6376
112	Lauterbach	49	3177	403	1079	—	180	99	4987
113	Mainz	9575	80678	30604	31807	283589	345	5805	442353
114	Neu-Isenburg	1443	6045	9510	2241	16000	—	1000	36239
115	Offenbach a. M.	5375	107350	30734	15640	64781	4398	—	228228
116	Rumpenheim	432	5189	3000	344	—	23	—	8988
117	Sprendlingen	507	7872	7404	1739	13250	—	—	30772
118	Undenheim	54	6704	—	369	5120	513	800	13560
119	Wimpfen	695	4393	1566	700	—	1576	—	8930
		35845	285185	94710	67155	513069	16819	8344	1021127
	Provinz Hessen-Nassau. — Verband süddeutscher Konsumvereine.								
120	Biebrich a. Rh.	1290	9786	6883	2609	—	1750	—	22268
121	Eppstein i. T.	1188	2682	3303	375	—	—	400	7848
122	Frankfurt a. M., K.-V.	9294	144973	22660	97315	294215	—	14250	582707
123	Frankfurt a. M., Niederrad	696	—	1218	62	—	2040	—	4016
124	Groß-Auheim	715	3751	1046	809	—	—	—	6321
125	Höchst a. M.	10620	59428	55275	19	—	6219	4903	136464
126	Langenselbold	886	2331	2096	432	—	—	—	5745
127	Lorsbach i. T., K.-V.	607	3335	1343	351	—	781	—	6417
128	Lorsbach i. T., Kohlen-K.	—	—	932	—	—	864	250	2046
129	Ried a. M.	350	9880	—	1025	—	2314	—	13569
130	Sonnenberg	22	4404	—	536	—	768	600	6330
131	Wiesbaden	979	8240	308	3000	—	—	50	12577
132	Wirges-Westerwald	2353	2612	—	600	—	1056	—	6621
		28950	251872	95014	107133	294215	15792	20453	812929
	Fürstentum Birkenfeld. — Verband süddeutscher Konsumvereine.								
133	Oberstein a. N.	1343	4185	4579	1000	—	—	—	11107
	Elsaß-Lothringen. — Verband süddeutscher Konsumvereine.								
133	Mülhausen i. Els.	1591	25853	550	4080	—	—	30	32104
134	Straßburg i. Els.	53	17557	2905	3744	—	252	60	24571
		1644	43410	3455	7824	—	252	90	56675

Jahresschlusse

Passiva

Geschäftsguthaben der Mitglieder	Reservefonds	Hausbau-, Produktions-, Dispositions- u. andere Fonds	Aufgenommene Anlehen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	Warenschulden der Genossenschaft	Kautionen der Vorstandsmitglieder und Angestellten	Noch zu zahlende Geschäftsunkosten, Tantiemen, Verbandsbeiträge	Reingewinn	Summe der Passiven von 48 bis 57	Laufende Nummer
48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
6440	691	31	—	—	—	3923	—	—	2750	13835	104
8261	764	—	7883	70000	—	—	726	—	5872	93416	105
2015	390	2585	1575	6000	—	898	200	—	4226	17889	106
2584	185	—	—	—	—	1862	—	—	2497	7128	107
4632	911	10	—	5100	550	4743	600	270	4204	21020	108
6754	1515	188	3464	34800	—	5849	500	224	8914	62208	109
12287	1631	—	—	—	—	819	—	—	10461	25198	110
2178	110	—	915	—	743	962	300	44	1124	6376	111
2078	—	—	—	—	—	2093	300	—	516	4987	112
71466	16098	50222	83771	113640	—	404	3805	651	100296	442353	113
8702	1499	1150	—	8500	—	443	1000	—	14945	36239	114
42055	4200	1762	8678	51000	7175	79186	4855	—	29317	228228	115
1782	322	1320	—	—	—	—	—	44	5520	8988	116
5745	4026	3230	—	6500	—	—	50	—	11221	30772	117
2740	1003	907	4971	—	—	730	800	—	2409	13560	118
1662	963	331	1500	—	—	1788	—	293	2393	8930	119
183381	34308	61736	112757	295540	8468	103700	13136	1526	206575	1021127	
Konsumgenossenschaften. Provinz Hessen-Nassau.											
9097	1807	1726	—	—	—	134	350	—	9154	22268	120
3070	304	424	330	—	—	69	400	473	2778	7848	121
90834	48546	10086	7838	135000	122790	52872	14250	—	100491	582707	122
1214	82	—	374	—	—	2250	—	—	96	4016	123
3228	163	546	500	—	—	—	—	—	1884	6321	124
25819	1793	500	—	—	—	19097	4903	—	84352	136464	125
3179	98	—	—	—	—	—	—	—	2468	5745	126
2019	540	267	—	—	—	—	700	—	2891	6417	127
640	—	—	—	—	—	186	—	—	1220	2046	128
2258	—	—	—	—	—	6478	200	—	4633	13569	129
3634	950	—	700	—	—	446	600	—	—	6330	130
4667	392	96	900	—	—	2392	1000	—	3130	12577	131
1200	—	—	600	—	—	3121	—	—	1700	6621	132
150859	54675	13645	11242	135000	122790	87045	22403	473	214797	812929	
Konsumgenossenschaften. Fürstentum Birkenfeld.											
7963	74	—	—	—	—	—	—	—	3070	11107	133
Konsumgenossenschaften. Elsaß-Lothringen.											
8834	560	109	8059	—	255	5568	1260	397	7062	32104	134
9271	1385	245	5347	—	—	3310	762	—	4251	24571	135
18105	1945	354	13406	—	255	8878	2022	397	11313	56675	

Großherzogtum Hessen. Verband süddeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Verteilung des Reingewinns: Kapital-Dividende auf Geschäftsguthaben der Mitglieder	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Dem Reservefonds überwiesen	Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Zu sonstigen Zwecken (Bau-, Reservefonds ꝛc.) überwiesen	Gewinnvortrag
1	2	59	60	61	62	63	64
		M.	M.	M.	M.	M.	M.
104	Arheilgen	—	2750	—	—	—	—
105	Darmstadt	—	5551	231	—	—	—
106	Dietesheim a. M.	28	3301	420	—	470	7
107	Dietzenbach	80	1450	500	—	—	467
108	Egelsbach	130	3014	432	628	—	—
109	Gießen, K.-V. u. Umg.	200	5247	1340	1327	800	—
110	Gießen, Eisenbahn-K.-V.	—	8705	523	—	—	1233
111	Lampertheim	60	1008	56	—	—	—
112	Lauterbach	—	416	100	—	—	—
113	Mainz	—	70846	5015	3206	21258	471
114	Neu-Isenburg	138	10587	1500	220	2400	100
115	Offenbach a. M.	—	27080	—	1964	200	73
116	Rumpenheim	—	3320	600	1520	74	6
117	Sprendlingen	56	8763	115	2287	—	—
118	Undenheim	73	1524	240	572	—	—
119	Wimpfen	—	1880	278	135	—	100
		765	154942	11350	11859	25202	2457

Provinz Hessen-Nassau. Verband süddeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	59	60	61	62	63	64
120	Biebrich a. Rh.	—	8660	100	184	—	210
121	Eppstein i. T.	139	2386	140	113	—	—
122	Frankfurt a. M., K.-V.	2222	87386	9293	—	390	1200
123	Frankfurt a. M., Niederrad	—	70	19	7	—	—
124	Groß-Auheim	106	1324	160	—	294	—
125	Höchst a. M.	1050	78709	3000	1210	—	383
126	Langenselbold	29	2076	50	55	237	21
127	Lorsbach i. T., K.-V.	102	2669	70	50	—	—
128	Lorsbach i. T., Kohlen-K.	—	—	450	—	—	770
129	Ried a. M.	—	4123	203	—	307	—
130	Sonnenberg	[1] —	—	—	—	—	—
131	Wiesbaden	54	2695	220	—	161	—
132	Wirges-Westerwald	—	1700	—	—	—	—
		3702	191798	13705	1619	1389	2584

Fürstentum Birkenfeld. Verband süddeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	59	60	61	62	63	64
133	Oberstein a. N.	140	2227	153	—	500	50

Elsaß-Lothringen. Verband süddeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	59	60	61	62	63	64
134	Mülhausen i. Els.	—	6332	480	250	—	—
135	Straßburg i. Els.	300	3564	200	100	—	87
		300	9896	680	350	—	87

[1] Keine Rückvergütung verteilt.

Konsumgenossenschaften. Großherzogtum Hessen.

Prozentsatz der verteilten Dividende: Kapitaldividende auf Mitgliederguthaben	Prozentsatz der verteilten Dividende: Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Berufsstatistik der Mitglieder: Selbständige Gewerbetreibende	Selbständige Landwirte	Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in gewerblichen Betrieben	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in landwirtsch. Betrieben	Personen ohne bestimmt. Beruf (Privatiers, Altersrentner x.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	Laufende Nummer
65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	1
%	%										
—	5	—	2	—	216	—	—	218	218	—	104
—	4	55	4	77	710	—	75	921	872	49	105
4	6 u. 4	2	7	—	143	—	14	166	151	15	106
4	5	12	7	—	147	—	—	166	166	—	107
4	6	8	5	—	216	—	—	229	225	4	108
4	5	—	—	—	520	—	—	520	520	—	109
—	9 u. 4½	—	—	473	—	—	—	473	468	5	110
4	4 u. 3	7	3	6	182	—	—	198	194	4	111
—	3	13	8	12	91	6	1	131	128	3	112
—	6 u. 5	262	32	122	4505	12	588	5521	4901	620	113
4	6	61	1	10	479	3	3	557	532	25	114
3	5 u. 3	—	—	—	2114	—	—	2114	2114	—	115
—	6	7	4	4	100	1	2	118	114	4	116
4	6	—	—	—	431	—	—	431	431	—	117
3	7	30	29	8	5	32	8	112	101	11	118
—	8	17	41	28	81	26	7	200	187	13	119
—	—	474	143	747	9940	80	698	12075	11822	753	

Konsumgenossenschaften. Provinz Hessen-Nassau.

65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	1
—	6 u. 5	—	—	—	424	—	—	424	355	69	120
5	7½ u. 9	11	2	2	96	—	8	119	109	10	121
4	4½	—	—	—	7898	—	—	7898	7898	—	122
—	—	20	—	10	119	—	3	152	141	11	123
4	5	4	1	1	130	—	6	142	136	6	124
5	6,7,14,16	—	—	—	1413	—	—	1413	1413	—	125
4	6	4	2	—	189	—	—	195	184	11	126
5	9 u. 4	14	7	3	79	—	5	108	103	5	127
—	—	21	6	15	112	—	6	160	153	7	128
—	10	2	—	—	136	—	—	138	134	4	129
—	—	11	—	—	—	103	—	114	106	8	130
3½	3½	15	—	1	510	—	—	526	479	47	131
—	10	2	—	—	188	—	—	190	188	2	132
—	—	104	18	32	11294	103	28	11579	11399	180	

Konsumgenossenschaften. Fürstentum Birkenfeld.

65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	1
3½	5	47	—	6	277	—	—	330	324	6	133

Konsumgenossenschaften. Elsaß-Lothringen.

65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	1
—	5	17	15	16	851	—	—	899	866	33	134
4	3 u. 4	50	—	—	615	—	109	774	671	103	135
—	—	67	15	16	1466	—	109	1673	1537	136	

Laufende Nummer	Ort, Firma und rechtliche Stellung der Genossenschaft Zeichen-Erklärung: K.-V. = Konsumverein. K.-G. = Konsumgenossenschaft. e. G. m. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht e. G. m. u. H. = Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht e. G. m. b. H. i. Liq. = Eingetragene Genossenschaft in Liquidation G. o. H. = Genossenschaft ohne Haftpflicht.	Gründungsjahr
1	2	3
136	Aalen, K.-V., e. G. m. b. H.	1894
137	Aistaig, K.-V., e. G. m. b. H.	1901
138	Backnang, Sp.- u. K.-V., e. G. m. b. H.	1904
139	Betzingen, K.-V., e. G. m. b. H.	1898
140	Botnang, K.-V., e. G. m. b. H.	1894
141	Cannstatt, Sp.- u. K.-V. Cannstatt-Feuerbach, e. G. m. b. H.	1890
142	Degerloch, Sp.- u. K.-V., e. G. m. b. H.	1897
143	Ebingen, K.-V., e. G. m. b. H.	1897
144	Eislingen, K.-V., e. G. m. b. H.	1898
145	Eltingen, Sp.- u. K.-V., e. G. m. b. H.	1899
146	Endingen, K.-V., e. G. m. b. H.	1897
147	Eßlingen, K.- u. Sp.-V., e. G. m. b. H.	1865
148	Geislingen, K.-V., e. G. m. b. H.	1867
149	Gerlingen, K.-V., e. G. m. b. H.	1899
150	Gmünd, Sp.- u. K.-V., e. G. m. b. H.	1871
151	Göppingen, K.-V., e. G. m. b. H.	1889
152	Hall, Sp.- u. K.-V., e. G. m. b. H.	1901
153	Hirrlingen, K.-V., e. G. m. b. H.	1897
154	Kirchentellinsfurt, K.- u. Sp.-V., e. G. m. b. H.	1906
155	[1]Kirchheim u. T., K.-V. Kirchheim u. Teck u. Umg., e. G. b. H.	1904
156	Kornwestheim, K.-V., e. G. m. b. H.	1900
157	Leonberg, K.-V., e. G. m. b. H.	1900
158	Lorch, Sp.- u. K.-V., e. G. m. b. H.	1898
159	Ludwigsburg, K.- u. Sp.-V., e. G. m. b. H.	1890
160	Metzingen, K.-V. f. Metzingen u. Umg., e. G. m. b. H.	1905
161	Möhringen a. d. F., Sp.- u. K.-V., e. G. m. b. H.	1897
162	Nürtingen, K.-V. Nürtingen u. Umg., e. G. m. b. H.	1900
163	Oberndorf a. N., K.-V., e. G. m. b. H.	1900
164	Oetlingen, K.-V. Oetlingen u. Umg., e. G. m. b. H.	1904
165	Plochingen, K.- u. Sp.-V., e. G. m. b. H.	1904
166	Reutlingen, K.- u. Sp.-V., e. G. m. b. H.	1891
167	Rottweil, Sp.- u. K.-V. Altstadt, e. G. m. b. H.	1903
168	Ruith a. d. F., Sp.- u. K.-V. für Ruith a. d. F. u. Umg., e. G. m. b. H.	1906
169	Schorndorf, K.-V., e. G. m. b. H.	1890
170	Schramberg, K.-V., e. G. m. b. H.	1889
171	Schwenningen a. N., K.-V., e. G. m. b. H.	1897
172	Stuttgart, Sp.- u. K.-V., e. G. m. b. H.	1864
173	Tuttlingen, K.-V., e. G. m. b. H.	1904
174	Urach, Sp.- u. K.-V. f. Urach u. Umg., e. G. m. b. H.	1905
175	Vaihingen a. d. F., K.-V., e. G. m. b. H.	1895
176	[2]Waiblingen, K.-V., e. G. m. b. H.	1898
177	Wangen-Stuttgart, Sp.- u. K.-V., e. G. m. b. H.	1897
178	Wasseralfingen, K.-V., e. G. m. b. H.	1898
179	Weilimdorf, K.-V., e. G. m. b. H.	1898
180	Zuffenhausen, Sp.- u. K.-V., e. G. m. b. H.	1900

[1] Nur 6 Monate. [2] Abschluß von 1905.

Vorstandsmitglieder	Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
4	5
Joh. Joos, Rob. Holzbaur, Gg. Förstner	Th. Luz, Hans Funk
Reinh. Bauer, Matth. Steibinger, Johs. Reck	Chr. Steibinger, Joh. Wößner
Chr. Widmer, W. Schäfer, Jul. Hahn	A. Bosch, Gottl. Bosch
Mart. Digel, Otto Wandel, Karl Schmid	Fr. Jäger, Fr. Braun
Gust. Paeusch, Gust. Schaible, Jac. Jeremias	Karl Mugler, Wilh. Kast
Franz Bösch, R. Schwab, Wilh. Gaum	J. Himpel, O. Fischer
Wilh. Graf, D. Bolz, Gottl. Stoll	W. Mattes, J. Kramer
J. Müller, H. Müller, G. Kienle	A. Ulsamer, R. Schneider
Fritz Kellenbenz, Wilh. Zeller, Conr. Seßler	Fr. Kurtz, M. Schwegler
Jak. Dürr, Gottfr. Mörk, G. Wiedmaier	Chr. Ziegler, David Eitz
Wilh. Kommer, J. Werner	Johs. Kästle
Carl Strauß, Alb. Hartmann, C. Keuerleber	Carl Frank, Wilh. Munk
Alb. Bührlen, Chr. Grupp, Joh. Boser	C. Haug, Pet. Herrlinger
Chr. Roos, Jac. Schweizer I, Jac. Schweizer II	G. Schweizer, Fr. Heim
Eugen Braun, J. A. Knoll, Xaver Klaus	Alb. Baur, Carl Wagner
H. Hnffmann, G. Friedrich, J. Mettenleiter	K. Bauer, K. Eßlinger
Gg. Braunmüller, Johs. Berger, Frz. Reitmeier	K. Küstner, F. Spengler
Fr. Beuter, H. Kurz, Ant. Saile	L. Deutschle, R. Elsäßer
G. Gscheidle, W. Röhrich, K. Fromm	Phil. Junghans
M. Thiel, Fr. Kreck, Ernst Müller	C. Dollmeier, A. Schwab
Chr. Schreitmüller, W. Baur, R. Brendle	L. Steiner, H. Doerr
C. Bregenzer, G. Binder, J. Armbrust	Ernst Glaser
Joh. Schwab, Gg. Rösch, Christ. Schäufele	Wilh. Bührle, Fr. Daiß
Fr. Herrmann, Heinr. Dobler, W. Barreith	W. Rappold, K. Schwab
Th. Strazzabosco, J. Conzelmann, M. Mauser	J. Schmid, Mart. Kröz
Fr. Ruck, Fr. Conrad, E. Günther	Betz
Gust. Seeger, L. Hermann, Alb. Wagner	Karl Decker, Alb. Fuchs
Fr. Müller, F. L. Baisch, Fr. Wurster	Baumann I, Heines
Ab. Kälberer, Wilh. Barner, Alb. Schebel	Karl Essig, Karl Barner
Ludw. Deuble, Chr. Kollmar, Johs. Großmann	G. Schwab, L. Schlecker
Carl Schubert, L. Zahn, J. Schuster	G Fuchs, Wilh. Mack
Loos, Zehender, Heinzmann	Herrmann, Grupp
Fr. Heeb, Wilh. Pfeiffer, Paul Illi	Wilh. Strobel, J. Wahl
J. Haberkern, C. Holtz, D. Haier	J. Oesterreicher, Chr. Fink
Frick, Mauch, Kopp	Herm. Kinkelin, Th. Kolb
Andr. Boffeler, M. Fleig, Rud. Eberhard	J. Trinkle, Chr. Haller
R. Thomann, K. Zendler, M. Pfalzer	Th. Gauß, Gust. Schulz
Mack, Bauer, Winker	C. Rapp, Frz. Hofmann
Gg. Feucht, Carl Sommer, Johs. Stärk	J. Blankenhorn, C. Aichholz
J. Nagler, G. Haeberle, J. Schroth	A. Grau, A. Friedrich
Karl Frank, Wilh. Häussermann, Fr. Fessele	J. Kuppinger, L. Bergmann
Wilh. Laiple, Ernst Kroll, Carl Gohl	Fr. Wörz, Carl Eblen
Emil Emmer, Wilh. Heinle, Alb. Scheible	M. Hammer, H. Lenz
Karl Schmieb, Fr. Spieß, J. Böhringer	W. Geiger, G. Klotz
Gg. Steinhilber, Joh. Hipp, Jul. Baier	J. Rumold, H. Schwarz

Königre[ich]

Verband süddeutscher Konsumvereine.

Königreich Württemberg.

Laufende Nummer	Ort	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Eintrittsgeld		Betrag des Geschäftsanteils	Höhe d. Haftsumme bei Genossenschaften m. b. H.	Warenverteilung der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Warenverteilung (K = Kolonial-, Materialwaren ꝛc. M = Manufaktur-, Schnittwaren ꝛc. Sch = Schuhwaren ꝛc. H = Haushaltungsgegenstände ꝛc.)	Zahl der Verkaufsstellen	Zahl der Zentrallager
1	2	6	7		8	9	10	11	12
			M.	₰	M.	M.			
136	Aalen	830	1	—	30	30	K., Woll-, Kurzw., Lebensm.	3	—
137	Aistaig	65	1	50	30	60	Lebensmittel, M. u. Kohlen	1	—
138	Backnang	244	1	—	30	30	K., Woll-, Kurz- u. Sch.	1	—
139	Bezingen	160	1	—	20	20	K., Landesprodukte	1	—
140	Bothnang	519	1	—	30	30	K.	1	—
141	Cannstatt	2964	1	—	30	30	Lbsm., Woll-, Weiß-, Kurzw.	7	1
142	Degerloch	347	1	—	30	30	Lebensmittel, Brennmat.	1	—
143	Ebingen	1031	—	50	30	30	K., Brennmaterialien	6	—
144	Eislingen	301	1	—	30	30	K., Sch.	1	—
145	Eltingen	109	1	—	30	30	K. u. Lebensmittel	1	—
146	Endingen	143	3	—	30	30	K., Landesprodukte	1	—
147	Eßlingen	3760	—	50	30	30	Lebensm., Weiß- u. Wollw.	10	1
148	Geislingen a. St.	921	1	—	10	30	K. u. Lebensmittel	1	—
149	Gerlingen	99	1	—	30	30	Lebensmittel	1	—
150	Gmünd	3130	1	—	30	30	Lebensmittel, Brennmat.	7	1
151	Göppingen	1469	1	—	30	30	K. u. Lebensmittel	3	1
152	Hall	362	1	—	30	30	Lebensmittel, Brennmat.	1	—
153	Hirrlingen	190	1	—	5	30	K., Landesprodukte	1	—
154	Kirchentellingsfurt	32	1	—	20	20	K.	1	—
155	Kirchheim u. T.	402	—	50	30	30	K. u. Kurzwaren	2	—
156	Kornwestheim	314	—	—	30	30	Lebensm., Kurzw., Brennm.	1	—
157	Leonberg	113	2	—	30	30	K.	1	—
158	Lorch	321	1	—	30	30	Lebensmittel, Wollgarne	1	—
159	Ludwigsburg	905	—	—	20	100	K., Brennmaterialien	3	—
160	Metzingen	211	1	—	30	30	Lebensm., Kurz- u. Wollw.	1	—
161	Möhringen a. d. F.	167	1	—	30	30	K.	1	—
162	Nürtingen	593	1	—	30	30	Lebensmittel, Brennmat.	3	—
163	Oberndorf a. N.	314	1	80	25	25	K., Kurzw., Kohlen	1	—
164	Oetlingen	66	—	50	30	30	K., Woll- u. Kurzwaren	1	—
165	Plochingen	94	—	50	30	30	K.	1	—
166	Reutlingen	1402	1	—	30	30	K., Landesprodukte	6	—
167	Rottweil	624	1	—	30	30	K., Kurz-, Sch., Brennmat.	3	—
168	Ruit a. F.	141	1	—	30	30	K., Kurz- u. Wollw.	1	—
169	Schorndorf	716	1	—	5	5	Spezerei- u. K.	1	—
170	Schramberg	1045	1	—	30	30	K. u. Wollwaren	4	1
171	Schwenningen a. N.	790	—	—	30	30	K. u. Lebensmittel	4	1
172	Stuttgart	25615	—	—	30	30	Lbsm., Sch., Wollw., Brennm.	34	1
173	Tuttlingen	2508	2	—	20	20	Lebensmittel, Brennmat.	5	1
174	Urach	162	—	50	30	30	K. ꝛc.	1	—
175	Vaihingen a. d. F.	270	1	—	20	20	Spezereiwaren, Brennmat.	1	—
176	Waiblingen	155	—	50	30	30	K.	1	—
177	Wangen-Stuttgart	1000	1	—	30	30	K., Landespr., Woll- u. Weißw.	4	—
178	Wasseralfingen	495	1	—	30	30	Lebensm., Woll- u. Kurzw.	2	—
179	Weilimdorf	152	1	—	30	30	K.	1	—
180	Zuffenhausen	550	—	—	30	30	Lebensmittel, Brennmat.	2	1
		55801	—	—	—	—		135	9

Eigenproduktion der Genossenschaft				Zahl der beschäft. Personen						
				in der Warenverteilung			in der eig. Produktion			
Hauptgegenstände der Eigenproduktion	Beginn der Eigenproduktion	Wird an Nichtmitglieder verkauft?	Summe d. Verkaufserlöses aus selbstproduzierten Waren	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe	Laufende Nummer
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	1
			M.							
Bäckerei	1902	ja	47635	—	6	6	2	4	6	136
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	137
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	138
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	139
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	140
—	—	—	—	6	19	25	—	—	—	141
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	142
Bäckerei u. Teigwarenfabr.	1904	ja	99736	7	8	15	6	1	7	143
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	144
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	145
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	146
Bäckerei	1869	ja	201209	7	24	31	7	—	7	147
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	148
Mosterei	1904	nein	700	—	1	1	1	—	1	149
Bäckerei	1881	nein	193348	4	24	28	10	—	10	150
—	—	—	—	3	8	11	—	—	—	151
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	152
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	153
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	154
—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	155
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	156
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	157
Bäckerei	1900	nein	25527	—	2	2	1	—	1	158
Bäckerei	1890	ja	?	1	4	5	2	—	2	159
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	160
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	161
—	—	—	—	2	6	8	—	—	—	162
Bäckerei	1905	ja	13328	1	2	3	1	—	1	163
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	164
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	165
Bäckerei	1906	ja	33000	4	13	17	3	—	3	166
—	—	—	—	2	6	8	—	—	—	167
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	168
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	169
Bäckerei	1898	nein	91500	4	3	7	4	—	4	170
Bäckerei	1904	nein	57241	3	7	10	4	—	4	171
Bäckerei, Most, Limonaden rc.	1878	nein	1477360	5	144	149	65	7	72	172
Bäckerei, Milchgesch., Sauerkrautf.	1905	ja	130000	2	12	14	10	2	12	173
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	174
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	175
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	176
—	—	—	—	4	9	13	—	—	—	177
—	—	—	—	—	4	4	—	—	—	178
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	179
Bäckerei	1906	ja	3000	3	3	6	2	—	2	180
			2373584	63	340	403	118	14	132	

Königreich Württemberg. **Verband süddeutscher Konsumvereine.**

Laufende Nummer	Ort	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Eintrittsgeld		Betrag des Geschäftsanteils	Höhe d. Haftsumme bei Genossenschaften m. b. H.	Warenverteilung der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Warenverteilung (K = Kolonial-, Materialwaren ꝛc. M = Manufaktur-, Schnittwaren ꝛc. Sch = Schuhwaren ꝛc. H = Haushaltungsgegenstände ꝛc.)	Zahl der Verkaufsstellen	Zahl der Zentrallager
1	2	6	7		8	9	10	11	12
			M.	₰	M.	M.			
136	Aalen	830	1	—	30	30	K., Woll-, Kurzw., Lebensm.	3	—
137	Aistaig	65	1	50	30	60	Lebensmittel, M. u. Kohlen	1	—
138	Backnang	244	1	—	30	30	K., Woll-, Kurz- u. Sch.	1	—
139	Betzingen	160	1	—	20	20	K., Landesprodukte	1	—
140	Bothnang	519	1	—	30	30	K.	1	—
141	Cannstatt	2964	1	—	30	30	Lbsm., Woll-, Weiß-, Kurzw.	7	1
142	Degerloch	347	1	—	30	30	Lebensmittel, Brennmat.	1	—
143	Ebingen	1031	—	50	30	30	K., Brennmaterialien	6	—
144	Eislingen	301	1	—	30	30	K., Sch.	1	—
145	Eltingen	109	1	—	30	30	K. u. Lebensmittel	1	—
146	Endingen	143	3	—	30	30	K., Landesprodukte	1	—
147	Eßlingen	3760	—	50	30	30	Lebensm., Weiß- u. Wollw.	10	1
148	Geislingen a. St.	921	1	—	10	30	K. u. Lebensmittel	1	—
149	Gerlingen	99	1	—	30	30	Lebensmittel	1	—
150	Gmünd	3130	1	—	30	30	Lebensmittel, Brennmat.	7	1
151	Göppingen	1469	1	—	30	30	K. u. Lebensmittel	3	1
152	Hall	362	1	—	30	30	Lebensmittel, Brennmat.	1	—
153	Hirrlingen	190	1	—	5	30	K., Landesprodukte	1	—
154	Kirchentellingsfurt	32	1	—	20	20	K.	1	—
155	Kirchheim u. T.	402	—	50	30	30	K. u. Kurzwaren	2	—
156	Kornwestheim	314	—	—	30	30	Lebensm., Kurzw., Brennm.	1	—
157	Leonberg	113	2	—	30	30	K.	1	—
158	Lorch	321	1	—	30	30	Lebensmittel, Wollgarne	1	—
159	Ludwigsburg	905	—	—	20	100	K., Brennmaterialien	3	—
160	Metzingen	211	1	—	30	30	Lebensm., Kurz- u. Wollw.	1	—
161	Möhringen a. d. F.	167	1	—	30	30	K.	1	—
162	Nürtingen	593	1	—	30	30	Lebensmittel, Brennmat.	3	—
163	Oberndorf a. N.	314	1	80	25	25	K., Kurzw., Kohlen	1	—
164	Oetlingen	66	—	50	30	30	K., Woll- u. Kurzwaren	1	—
165	Plochingen	94	—	50	30	30	K.	1	—
166	Reutlingen	1402	1	—	30	30	K., Landesprodukte	6	—
167	Rottweil	624	1	—	30	30	K., Kurz-, Sch., Brennmat.	3	—
168	Ruit a. F.	141	1	—	30	30	K., Kurz- u. Wollw.	1	—
169	Schorndorf	716	1	—	5	5	Spezerei- u. K.	1	—
170	Schramberg	1045	1	—	30	30	K. u. Wollwaren	4	1
171	Schwenningen a. N.	790	—	—	30	30	K. u. Lebensmittel	4	1
172	Stuttgart	25615	—	—	30	30	Lbsm., Sch., Wollw., Brennm.	34	1
173	Tuttlingen	2508	2	—	20	20	Lebensmittel, Brennmat.	5	1
174	Urach	162	—	50	30	30	K. ꝛc.	1	--
175	Vaihingen a. d. F.	270	1	—	20	20	Spezereiwaren, Brennmat.	1	--
176	Waiblingen	155	—	50	30	30	K.	1	--
177	Wangen-Stuttgart	1000	1	—	30	30	K., Landespr., Woll- u. Weißw.	4	--
178	Wasseralfingen	495	1	—	30	30	Lebensm., Woll- u. Kurzw.	2	--
179	Weilimdorf	152	1	—	30	30	K.	1	--
180	Zuffenhausen	550	—	—	30	30	Lebensmittel, Brennmat.	2	1
		55801	—	—	—	—		135	9

Eigenproduktion der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Eigenproduktion	Beginn der Eigenproduktion	Wird an Nichtmitglieder verkauft?	Summe d. Verkaufserlöses aus selbstproduzierten Waren	Zahl der beschäft. Personen: in der Warenverteilung: männlich	weiblich	Summe	in der eig. Produktion: männlich	weiblich	Summe	Laufende Nummer
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	1
			M.							
Bäckerei	1902	ja	47635	—	6	6	2	4	6	136
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	137
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	138
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	139
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	140
—	—	—	—	6	19	25	—	—	—	141
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	142
Bäckerei u. Teigwarenfabr.	1904	ja	99736	7	8	15	6	1	7	143
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	144
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	145
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	146
Bäckerei	1869	ja	201209	7	24	31	7	—	7	147
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	148
Mosterei	1904	nein	700	—	1	1	1	—	1	149
Bäckerei	1881	nein	193348	4	24	28	10	—	10	150
—	—	—	—	3	8	11	—	—	—	151
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	152
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	153
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	154
—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	155
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	156
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	157
Bäckerei	1900	nein	25527	—	2	2	1	—	1	158
Bäckerei	1890	ja	?	1	4	5	2	—	2	159
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	160
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	161
—	—	—	—	2	6	8	—	—	—	162
Bäckerei	1905	ja	13328	1	2	3	1	—	1	163
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	164
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	165
Bäckerei	1906	ja	33000	4	13	17	3	—	3	166
—	—	—	—	2	6	8	—	—	—	167
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	168
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	169
Bäckerei	1898	nein	91500	4	3	7	4	—	4	170
Bäckerei	1904	nein	57241	3	7	10	4	—	4	171
Bäckerei, Most, Limonaden ꝛc.	1878	nein	1477360	5	144	149	65	7	72	172
Bäckerei, Milchgesch., Sauerkrautf.	1905	ja	130000	2	12	14	10	2	12	173
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	174
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	175
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	176
—	—	—	—	4	9	13	—	—	—	177
—	—	—	—	—	4	4	—	—	—	178
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	179
Bäckerei	1906	ja	3000	3	3	6	2	—	2	180
			2373584	63	340	403	118	14	132	

Königreich Württemberg. **Verband süddeutscher Konsumvereine.**

Laufende Nummer	Ort	Anzahl der vom Verein abonnierten Genossenschaftszeitungen: Konsumgenossenschaftl. Rundschau	Frauengenossenschaftsblatt	Verkaufserlös: im eigenen Geschäft	im Lieferanten-Geschäft	Gesamtsumme des Verkaufserlöses
1	2	23	24	25	26	27
				M.	M.	M.
136	Aalen	1	—	221857	49428	270785
137	Aistaig	1	—	19553	1100	20653
138	Backnang	11	—	55265	51562	106827
139	Betzingen	1	—	42934	—	42934
140	Botnang	—	—	79552	84113	163665
141	Cannstatt	15	200	580158	199650	779808
142	Degerloch	6	50	60145	34815	94960
143	Ebingen	15	1000	273582	4839	278421
144	Eislingen	1	—	58788	14602	73390
145	Eltingen	1	—	21500	2900	24400
146	Endingen	1	—	[1] —	—	—
147	Eßlingen	15	12	1001238	381305	1382543
148	Geislingen	1	—	85318	190000	275318
149	Gerlingen	—	—	13550	5550	19100
150	Gmünd	16	1500	907948	509610	1417558
151	Göppingen	3	800	325369	143750	469119
152	Hall	1	—	68058	22312	90370
153	Hirrlingen	1	—	16952	—	16952
154	Kirchentellingsfurt	1	—	2627	—	2627
155	Kirchheim u. T.	1	400	72913	51650	124563
156	Kornwestheim	3	—	72042	1420	73462
157	Leonberg	1	—	30597	4280	34877
158	Lorch	12	—	78108	32683	110791
159	Ludwigsburg	1	—	131765	48527	180292
160	Metzingen	—	—	35961	11608	47569
161	Möhringen a. d. F.	1	—	10740	11273	22013
162	Nürtingen	1	100	95398	57100	152498
163	Oberndorf a. N.	—	—	87699	72167	159866
164	Oetlingen	—	—	8646	1810	10456
165	Plochingen	1	—	13690	3825	17515
166	Reutlingen	12	26	846838	44050	890888
167	Rottweil	1	—	175050	70000	245050
168	Ruith a. d. F.	1	—	6000	2900	8900
169	Schorndorf	1	—	106000	14000	120000
170	Schramberg	2	300	272000	4600	276600
171	Schwenningen a. N.	11	100	164677	68292	232969
172	Stuttgart	35	50	7469051	693550	8162601
173	Tuttlingen	3	—	512320	527485	1039805
174	Urach	1	50	31586	4900	36486
175	Vaihingen a. d. F.	1	52	32998	31356	64354
176	Waiblingen	—	—	14056	11650	25706
177	Wangen-Stuttgart	11	—	240641	25900	266541
178	Wasseralfingen	3	—	155785	51752	207537
179	Weilimdorf	1	—	20074	6200	26274
180	Zuffenhausen	1	—	100000	51000	151000
		196	4640	14118524	8599514	17718038

[1] Verkauft die Waren zum Selbstkostenpreis; der Ueberschuß kommt als Kapital-Dividende zur Verteilung.

Geschäftsertrag					Geschäftslasten						Reingewinn	Laufende Nummer
Vortrag aus dem Vorjahre	aus dem eigenen Geschäft	aus dem Lieferanten-geschäft	aus anderen Quellen	Gesamtsumme des Brutto-ertrages	Zinsen an Genossenschafts-gläubiger	Verwaltungs-kosten, Löhne, Gehälter usw.	Steuern aller Art	Ab-schreibungen	Außergewöhn-liche Verluste	Gesamtsumme der Geschäftslasten		
28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	1
ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	
889	40660	300	2068	43417	1978	10739	4017	6181	—	22915	20502	136
—	3275	66	550	3891	96	1300	183	30	—	1609	2282	137
200	5514	1429	—	7143	2	1974	254	100	—	2330	4813	138
—	6297	—	107	6404	16	1832	95	400	—	2343	4061	139
668	15654	4692	1335	22349	400	5686	1325	988	—	8399	13950	140
86	101718	6937	11151	119887	9613	51681	8090	1000	—	70384	49508	141
114	10254	298	452	11118	412	3838	501	145	—	4896	6222	142
—	72655	166	1515	74336	2492	39639	4194	3270	—	49595	24741	143
—	9099	730	—	9829	—	1500	356	116	—	1972	7857	144
62	3233	119	94	3508	170	1378	82	120	—	1750	1758	145
448	2439	—	140	3027	437	1742	28	95	109	2411	616	146
—	188398	23847	12618	224863	6465	52665	19219	15180	—	93479	131384	147
646	16985	13534	822	31987	—	7530	2595	217	—	10342	21645	148
376	2327	186	—	2889	90	1146	151	41	106	1534	1355	149
—	161739	9850	6131	177720	570	39739	21275	11819	—	73403	104317	150
—	54602	—	7382	61984	5893	17233	7576	2468	—	33170	28814	151
1435	11176	309	1030	13950	315	4406	450	960	—	6131	7819	152
77	2910	—	338	3325	16	1230	45	—	—	1291	2034	153
—	273	—	—	273	—	155	—	—	—	155	118	154
52	15080	516	2583	18181	—	6511	160	250	48	6969	11212	155
—	13265	75	503	13843	820	4768	630	486	—	6704	7139	156
—	2841	856	226	3923	—	1703	80	—	—	1783	2140	157
—	11170	1950	773	13893	—	3684	922	200	—	4806	9087	158
122	26132	2436	1460	30150	2962	11550	1278	944	—	16734	13416	159
—	6665	580	—	7245	—	3012	13	136	—	3161	4084	160
—	1804	1100	—	2904	—	1970	126	—	—	2096	808	161
1065	14366	3025	190	18646	412	7272	523	400	20	8627	10019	162
13	19394	4658	117	24182	551	3777	1736	2050	—	8114	16068	163
2	1850	108	—	1960	30	730	8	70	—	838	1122	164
—	2734	195	166	3095	25	1635	45	85	—	1790	1305	165
—	73834	2499	2006	78339	382	24517	4700	9950	—	39549	38790	166
270	30339	4521	1173	36303	—	13566	2349	1714	—	17629	18674	167
[1] —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	168
—	18500	1400	—	19900	300	5050	2000	100	—	7450	12450	169
1252	59171	278	5684	66385	3072	30600	4500	1766	—	39938	26447	170
—	30208	654	1200	32062	3080	12880	3023	529	—	19512	12550	171
5248	1527452	4935	101033	1638668	86419	655085	154447	41817	—	937768	700900	172
56	101332	31850	9085	142323	3584	27083	14500	1775	—	46942	95381	173
13	4734	294	—	5041	—	2130	12	30	—	2172	2869	174
316	6321	2036	334	9007	—	3197	103	250	—	3550	5457	175
64	3618	662	18	4362	40	2684	90	80	—	2894	1468	176
184	49441	753	341	50719	479	17540	3221	3131	—	24371	26348	177
—	31815	3615	—	35430	1150	4217	3100	1130	—	9597	25833	178
57	5114	312	195	5678	—	2629	220	202	—	3051	2627	179
100	20022	3084	60	23266	—	8134	1014	1800	—	10948	12318	180
13315	2786355	134855	172880	3107405	132271	1101337	269236	111975	283	1615102	1492303	

[1] Neuer Verein, noch keinen Abschluß gemacht.

Königreich Württemberg. Verband süddeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Bilanz am — Aktiva: Kassenbestand	Warenbestand und Leergut (Fastage)	Zinsbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere rc.	Geschäftsinventar	Wert des Grundbesitzes	Außenstände bei d. Mitgliedern für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Summe der Aktiven von 40 bis 46
1	2	40	41	42	43	44	45	46	47
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
136	Aalen	1855	17334	2852	2499	72304	2492	—	99336
137	Aistaig	767	5673	61	267	—	544	—	7312
138	Backnang	1190	7865	2011	400	—	850	1000	13316
139	Betzingen	1780	5070	4903	1	—	228	400	12382
140	Bothnang	949	7557	9344	2500	23350	—	1100	44800
141	Cannstatt	490	107378	11157	35620	215027	5489	12000	387161
142	Degerloch	448	7646	11260	1342	—	2533	2000	25229
143	Ebingen	597	44006	16393	16444	79705	3355	—	160500
144	Eislingen	8376	7646	—	883	—	—	500	17405
145	Eltingen	654	4748	1901	589	2729	877	600	12098
146	Endingen	920	3610	2026	123	—	342	—	7021
147	Eßlingen	11101	104418	68813	34816	218018	8888	14900	460954
148	Geislingen	14546	6235	9652	100	10255	3330	—	44118
149	Gerlingen	1349	2952	1202	442	—	—	—	5945
150	Gmünd	4129	67799	38453	4307	112300	47127	—	274115
151	Göppingen	980	32577	17734	19145	144574	15642	3500	234152
152	Hall	961	9724	4388	1656	34452	—	—	51181
153	Hirrlingen	846	2379	—	254	—	—	—	3479
154	Kirchentellingsfurt	329	952	—	167	—	258	—	1706
155	Kirchheim u. T.	446	11008	263	2193	—	2827	3000	19737
156	Kornwestheim	782	6962	392	1280	26800	2180	1000	39396
157	Leonberg	50	2649	—	972	—	1857	—	5528
158	Lorch	6070	4675	5277	1395	2000	—	—	19417
159	Ludwigsburg	2795	21616	—	6361	85440	2316	—	118528
160	Metzingen	1382	4695	—	150	—	318	—	6545
161	Möhringen a. d. F.	292	2263	52	893	24917	1551	3000	32968
162	Nürtingen	1348	16402	243	4596	23556	3219	1000	50364
163	Oberndorf a. N.	492	13506	11402	1800	14000	1781	600	43581
164	Oetlingen	247	1523	—	530	—	—	—	2300
165	Plochingen	1016	1809	3	490	—	—	—	3318
166	Reutlingen	614	22660	41799	16023	66922	962	8000	156980
167	Rottweil	537	38872	6000	3500	27000	1775	—	77684
168	Ruid a. d. F.	280	1760	200	400	—	—	1000	3640
169	Schorndorf	1777	16548	1750	793	13434	—	—	34302
170	Schramberg	5523	22866	—	5660	106584	—	5400	146033
171	Schwenningen a. N.	1015	33770	778	14100	76600	4049	1000	131312
172	Stuttgart	67794	1428123	688608	323374	1291477	167160	105192	4071728
173	Tuttlingen	4469	98025	2345	15600	179730	8793	9400	318362
174	Urach	1095	4835	—	237	—	—	—	6167
175	Vaihingen a. d. F.	338	4657	610	826	2123	2901	1500	12955
176	Waiblingen	229	3778	470	585	—	848	—	5910
177	Wangen-Stuttgart	439	25441	2351	1	25941	11454	4500	70127
178	Wasseralfingen	5116	11096	568	1653	25969	65	—	44467
179	Weilimdorf	1104	2914	35	776	11280	—	—	16109
180	Zuffenhausen	1975	14772	7474	2150	21300	2563	4000	54234
		159492	2262794	972770	527893	2937787	308574	184592	7353902

Jahresschlusse

Passiva: Geschäftsguthaben der Mitglieder	Passiva: Reservefonds	Passiva: Hausbau-, Produktions-, Dispositions- u. andere Fonds	Passiva: Aufgenommene Anlehen und Spareinlagen	Passiva: Schulden auf Hypothek	Passiva: Bauanteile, Bauobligationen der Mitglieder	Passiva: Warenschulden der Genossenschaft	Passiva: Kautionen der Vorstandsmitglieder und Angestellten	Passiva: Noch zu zahlende Geschäftsunkosten, Tantièmen, Verbandsbeiträge	Passiva: Reingewinn	Passiva: Summe der Passiven von 48 bis 57	Laufende Nummer
48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
20853	5848	1720	17425	33500	—	—	7225	2978	10292	99336	136
1808	1086	—	1019	—	—	1117	—	—	2282	7312	137
4789	1822	—	50	—	—	610	1000	232	4813	13316	138
2212	1487	400	2817	—	910	—	400	95	4061	12382	139
12597	4403	2750	—	10000	—	—	1100	—	13950	44800	140
63752	10043	—	68432	162400	—	21031	12000	—	49503	387161	141
11471	6182	—	—	—	—	354	1000	—	6222	25229	142
16417	6761	373	6691	61080	4230	33851	2200	17777	11120	160500	143
4809	1425	—	—	—	—	2815	500	—	7857	17405	144
3031	997	82	4230	1400	—	—	600	—	1758	12098	145
1942	1500	—	—	—	—	2963	—	—	616	7021	146
84265	16712	—	125578	81860	—	—	14900	6255	131384	460954	147
8961	14447	1427	4911	—	150	—	—	2080	12142	44118	148
2723	1000	—	—	—	—	867	—	—	1355	5945	149
84788	16635	29792	41500	30000	15600	—	—	1570	54230	274115	150
37251	16741	8176	8972	119913	—	9447	3500	1338	28814	234152	151
10275	1114	1678	14022	13271	2475	—	—	532	7819	51181	152
925	520	—	—	—	—	—	—	—	2034	3479	153
12	24	—	—	—	—	1552	—	—	118	1706	154
2798	708	176	—	—	—	1843	3000	—	11212	19737	155
5702	2675	358	3057	19214	—	3778	1000	—	3612	39396	156
2693	695	—	—	—	—	—	—	—	2140	5528	157
8106	2712	3087	515	—	—	186	—	200	4611	19417	158
6684	6314	800	2915	65580	3510	17002	1100	1207	13416	118528	159
2139	130	46	—	—	—	52	—	94	4084	6545	160
3873	1430	100	2545	20000	102	1418	3000	—	500	32968	161
6840	1496	—	2030	13500	3080	12399	1000	—	10019	50364	162
6797	2554	500	—	8350	4710	4002	600	—	16068	43581	163
1016	82	—	9	—	—	25	—	46	1122	2300	164
968	320	—	712	—	—	13	—	—	1305	3318	165
25363	13759	1700	20624	45000	—	—	8000	3744	38790	156980	166
13519	2200	23	7071	20292	—	12905	3000	—	18674	77684	167
1400	140	—	—	—	—	1100	1000	—	—	3640	168
3684	7500	2668	—	8000	—	—	—	—	12450	34302	169
22440	10794	1917	—	66360	1934	23823	8000	—	11265	146033	170
17742	5234	750	27640	39755	9783	13858	4000	—	12550	131312	171
604210	107610	78185	1446321	685992	—	327924	105202	347807	368477	4071728	172
44736	27367	33978	89341	27680	—	22330	9400	—	63530	318362	173
2700	52	—	—	—	—	546	—	—	2869	6167	174
4811	2229	600	337	—	500	—	1500	—	2978	12955	175
2551	406	—	1006	—	—	885	—	230	832	5910	176
11922	7051	4209	3536	7916	2500	1889	4500	256	26348	70127	177
12793	3181	—	—	—	15700	—	—	—	12793	44467	178
2550	443	—	1300	10000	—	—	—	—	1816	16109	179
23466	1371	1000	—	15750	—	1118	4000	—	7529	54234	180
1214383	316695	176490	1904636	1566813	65184	521203	202727	386411	999360	7353902	

Königreich Württemberg. **Verband süddeutscher Konsumvereine.**

Laufende Nummer	Ort	Verteilung des Reingewinns					
		Kapital-dividende auf Geschäfts-guthaben der Mitglieder	Rück-vergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Dem Reservefonds überwiesen	Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Reservefonds ꝛc.) überwiesen	Gewinn-vortrag
1	2	59	60	61	62	63	64
		M.	M.	M.	M.	M.	M.
136	Aalen	—	20070	—	—	—	432
137	Aistaig	—	1932	200	—	—	150
138	Backnang	2	3521	200	100	800	190
139	Betzingen	—	3434	379	248	—	—
140	Botnang	—	12587	297	250	—	816
141	Cannstatt	—	49320	—	—	—	183
142	Degerloch	—	5413	125	—	597	87
143	Ebingen	—	22044	2476	—	—	221
144	Eislingen	—	6020	500	—	1000	337
145	Eltingen	—	1529	88	18	40	83
146	Endingen	195	—	—	—	—	421
147	Eßlingen	2892	114785	3000	220	10000	487
148	Geislingen	255	20514	547	—	—	329
149	Gerlingen	—	1306	—	—	—	49
150	Gmünd	4447	93800	2070	4000	—	—
151	Göppingen	789	28025	—	—	—	—
152	Hall	815	6125	265	—	760	354
153	Hirrlingen	—	1701	41	—	—	292
154	Kirchentellingsfurt	—	80	38	—	—	—
155	Kirchheim u. T.	—	8416	600	900	1000	296
156	Kornwestheim	292	6154	600	93	—	—
157	Leonberg	—	2092	48	—	—	—
158	Lorch	302	8649	136	—	—	—
159	Ludwigsburg	—	12389	186	—	700	141
160	Metzingen	—	2981	700	200	—	203
161	Möhringen a. d. F.	—	610	80	—	100	18
162	Nürtingen	123	8961	502	—	—	433
163	Oberndorf a. N.	—	13100	500	1200	300	968
164	Oetlingen	21	782	80	50	139	50
165	Plochingen	—	1115	95	—	95	—
166	Reutlingen	820	36340	1100	530	—	—
167	Rottweil	259	16122	2000	50	243	—
168	Ruith a. d. F.	—	—	—	—	—	—
169	Schorndorf	—	12360	90	—	—	—
170	Schramberg	755	20996	833	276	3535	52
171	Schwenningen a. N.	563	11527	260	200	—	—
172	Stuttgart	24363	649344	—	21000	—	6193
173	Tuttlingen	—	93279	1300	740	—	62
174	Urach	50	2457	350	—	—	12
175	Vaihingen a. d. F.	—	4280	471	390	—	316
176	Waiblingen	—	1413	55	—	—	—
177	Wangen-Stuttgart	612	24243	1000	279	—	214
178	Wasseralfingen	—	24470	645	—	718	—
179	Weilimdorf	—	2076	129	—	—	422
180	Zuffenhausen	528	10489	650	—	550	101
		37583	1366851	22636	30744	20577	13912

Prozentsatz der verteilten Dividende: Kapitaldividende auf Mitgliederguthaben	Prozentsatz der verteilten Dividende: Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Berufsstatistik der Mitglieder: Selbständige Gewerbetreibende	Selbständige Landwirte	Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in gewerblichen Betrieben	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in landwirtsch. Betrieben	Personen ohne bestimmt. Beruf (Privatiers, Altersrentner ꝛc.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	Laufende Nummer
65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	1
%	%										
4	10 u. 5	10	12	24	859	20	5	830	815	15	136
—	10	11	4	5	45	—	—	65	62	3	137
4	8	9	—	10	193	6	26	244	243	1	138
—	8	2	5	—	139	—	14	160	151	9	139
—	10 u. 5	15	10	8	486	—	—	519	519	—	140
4	9 u. 5	165	191	333	2055	102	118	2964	2710	254	141
—	9	45	30	17	240	—	15	347	314	33	142
—	9 u. 4	—	—	—	1031	—	—	1031	1031	—	143
—	9 u. 5	8	2	2	286	3	—	301	298	3	144
4	7 u. 4	19	20	—	53	9	8	109	109	—	145
10	—	—	—	—	—	143	—	143	143	—	146
4	10 u. 5	279	170	325	2624	98	264	3760	3288	472	147
3	10 u. 5	48	2	56	800	1	14	921	855	66	148
—	8 u. 4	—	95	—	3	1	—	99	98	1	149
4	12 u. 7	534	68	262	1756	82	428	3130	2738	392	150
3 1/3	10 u. 5	91	26	61	1137	6	148	1469	1222	247	151
4	9	19	6	40	265	5	27	362	318	44	152
—	12	37	144	5	—	—	4	190	174	16	153
—	5	2	—	—	30	—	—	32	32	—	154
—	8 u. 5	4	1	12	385	—	—	402	402	—	155
4	10 u. 4	15	4	22	266	—	7	314	302	12	156
—	6	—	—	—	113	—	—	113	112	1	157
4	9 u. 5	40	26	24	199	2	30	321	295	26	158
—	9	72	12	82	718	—	21	905	747	158	159
4	7	7	1	—	188	—	15	211	196	15	160
—	4 u. 2	—	—	—	167	—	—	167	167	—	161
4	7 u. 4	14	12	6	551	—	10	593	544	49	162
—	10 u. 6	3	—	10	273	2	26	314	286	28	163
4	8 u. 5	8	3	2	50	—	3	66	61	5	164
4	7 u. 4	9	1	—	83	—	1	94	91	3	165
4	10 u. 5	80	64	126	1078	15	39	1402	1351	51	166
4	9 u. 5	40	12	203	316	—	53	624	571	53	167
—	—	23	18	1	79	—	20	141	141	—	168
—	10	95	111	76	388	26	20	716	588	128	169
4	8	50	15	100	836	40	4	1045	985	60	170
4	7	55	9	29	648	18	31	790	746	44	171
4	9, 9½ u. 5	4328	365	7882	11629	128	1283	25615	21847	3768	172
—	11 u. 7	—	—	—	2508	—	—	2508	2508	—	173
4	7 u. 5	6	4	—	152	—	—	162	150	12	174
—	10 u. 5	40	60	4	150	13	3	270	259	11	175
—	6	—	—	—	155	—	—	155	155	—	176
4	10 u. 5	91	224	49	375	230	31	1000	904	96	177
4	14 u. 5	2	—	16	422	—	55	495	453	42	178
4	7½	—	6	—	137	—	9	152	143	9	179
4	9	29	2	12	452	4	51	550	483	67	180
		6305	1735	9804	34220	954	2783	55801	49607	6194	

Nach

Vereine, die erst Anfang 1907

Laufende Nummer	Ort, Firma und rechtliche Stellung der Genossenschaft Zeichen-Erklärung: P.-G. = Produktivgenossenschaft. e. G. m. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. e. G. m. u. H. = Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht. e. G. m. b. H. i. Liq. = Eingetragene Genossenschaft in Liquidation. G. o. H. = Genossenschaft ohne Haftpflicht.	Gründungsjahr
1	2	3
181	[1] Aschaffenburg, K.-V. für Aschaffenburg u. Umg. (B.)	1906
182	[2] Berneck, K.-V. für Berneck u. Umg. (B.)	1906
183	[3] Plüderhausen, Spar- u. K.-V. (W.)	1906

[1] Nur 7 Monate. [2] Nur 8 Monate. [3] Nur 6 Monate.

Laufende Nummer	Ort	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Eintrittsgeld		Betrag des Geschäftsanteils	Höhe d. Haftsumme bei Genossenschaften m. b. H.	Warenverteilung der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Warenverteilung K = Kolonial-, Materialwaren &c. M = Manufaktur-, Schnittwaren &c. Sch = Schuhwaren &c. H = Haushaltungsgegenstände &c.	Zahl der Verkaufsstellen	Zahl der Zentrallager
1	2	6	7		8	9	10	11	12
			M.	Pf.	M.	M.			
181	Aschaffenburg (B)	167	—	50	30	30	Kolonialwaren	1	—
182	Berneck (B)	104	1	–	20	20	K., Woll- u. Weißwaren	1	—
183	Plüderhausen (W)	96	1	30	30	30	K. u. Kurzwaren	1	—
	Bayern, 2 Vereine	271	—	—	—	—		2	—
	Württemberg, 1 Verein	96	—	—	—	—		1	—
		367	—	—	—	—		3	—

trag.

dem Verbande beigetreten sind.

Vorstandsmitglieder	Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Laufende Nummer
4	5	1
Franz Geßner, Fritz Stürmer, Frz. Lippert	Herm. Engmann	181
Herm. Breßler, Joh. Scherf, Joh. Ammon	A. Gröner, W. Fischer	182
Heinr. Nagel, Ad. Mayer, Adolf Rees	J. Rockenhäuser, A. Ulmer	183

Eigenproduktion der Genossenschaft				Zahl der beschäft. Personen						
				in der Warenverteilung			in der eig. Produktion			
Hauptgegenstände der Eigenproduktion	Beginn der Eigenproduktion	Wird an Nichtmitglieder verkauft?	Summe d. Verkaufserlöses aus selbstproduzierten Waren	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe	Laufende Nummer
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	1
			M.							
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	181
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	182
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	183
	—	—	—	1	1	2	—	—	—	
	—	—	—	—	1	1	—	—	—	
	—	—	—	1	2	3	—	—	—	

Vereine, die erst Anfang 1907

Laufende Nummer	Ort	Anzahl der vom Verein abonnierten Genossenschaftszeitungen: Konsumgenossenschaftl. Rundschau	Anzahl der vom Verein abonnierten Genossenschaftszeitungen: Frauengenossenschaftsblatt	Verkaufserlös: im eigenen Geschäft	Verkaufserlös: im Lieferanten Geschäft	Verkaufserlös: Gesamtsumme des Verkaufserlöses
1	2	23	24	25	26	27
				M.	M.	M.
181	Aschaffenburg (B)	11	100	—	380	380
182	Berneck (B)	2	50	3626	—	3626
183	Plüderhausen (W)	4	—	9025	—	9025
	Bayern, 2 Vereine	13	150	3626	380	4006
	Württemberg, 1 Verein	4	—	9025	—	9025
		17	150	12651	380	13031

Laufende Nummer	Ort	Bilanz am — Aktiva: Kassenbestand	Warenbestand und Leergut (Fastage)	Zinsbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere 2c.	Geschäftsinventar	Wert des Grundbesitzes	Außenstände bei d. Mitgliedern für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Summe der Aktiven von 40 bis 46
1	2	40	41	42	43	44	45	46	47
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
181	Aschaffenburg (B)	823	—	1300	—	—	—	—	2123
182	Berneck (B)	527	4388	—	662	—	—	700	6277
183	Plüderhausen (W)	820	3910	—	500	—	—	1000	6230
	Bayern, 2 Vereine	1350	4388	1300	662	—	—	700	8400
	Württemberg, 1 Verein	820	3910	—	500	—	—	1000	6230
		2170	8298	1300	1162	—	—	1700	14630

dem Verbande beigetreten sind.

Geschäftsertrag					Geschäftslasten						Reingewinn	Laufende Nummer
Vortrag aus dem Vorjahre	aus dem eigenen Geschäft	aus dem Lieferantengeschäft	aus anderen Quellen	Gesamtsumme des Geschäftsertrages	Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter usw.	Steuern aller Art	Abschreibungen	Außergewöhnliche Verluste	Gesamtsumme der Geschäftslasten		
28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
—	—	380	—	380	—	300	—	—	—	300	80	181
—	899	—	—	899	—	661	—	—	—	661	238	182
—	1442	—	—	1442	—	334	—	135	—	469	973	183
—	899	380	—	1279	—	961	—	—	—	961	318	
—	1442	—	—	1442	—	334	—	135	—	469	973	
—	2341	380	—	2721	—	1295	—	135	—	1430	1291	

Jahresschlusse

Passiva											Laufende Nummer
Geschäftsguthaben der Mitglieder	Reservefonds	Hausbau-, Produktions-, Dispositions- u. andere Fonds	Aufgenommene Anlehen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	Warenschulden der Genossenschaft	Kautionen der Vorstandsmitglieder und Angestellten	Noch zu zahlende Geschäftsunkosten, Tantiemen, Verbandsbeiträge	Reingewinn	Summe der Passiven von 48 bis 57	
48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
1955	88	—	—	—	—	—	—	—	80	2123	181
844	130	—	300	—	—	4065	700	—	238	6277	182
892	175	—	—	—	—	3000	1000	190	973	6230	183
2799	218	—	300	—	—	4065	700	—	318	8400	
892	175	—	—	—	—	3000	1000	190	973	6230	
3691	393	—	300	—	—	7065	1700	190	1291	14630	

Vereine, die erst Anfang 1907

Laufende Nummer	Ort	Verteilung des Reingewinns: Kapitaldividende auf Geschäftsguthaben der Mitglieder	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Dem Reservefonds überwiesen	Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Reservefonds 2c.) überwiesen	Gewinnvortrag
1	2	59	60	61	62	63	64
		M.	M.	M.	M.	M.	M.
181	Aschaffenburg (B)	—	—	—	—	—	80
182	Berneck (B)	—	219	18	—	—	1
183	Plüderhausen (W)	—	495	54	200	—	224
	Bayern, 2 Vereine	—	219	18	—	—	81
	Württemberg, 1 Verein	—	495	54	200	—	224
		—	714	72	200	—	305

Dem Verbande beigetreten sind.

Prozentsatz der verteilten Dividende		Berufsstatistik der Mitglieder									Laufende Nummer
Kapitaldividende auf Mitgliederguthaben	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Selbständige Gewerbetreibende	Selbständige Landwirte	Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	Gegen Gehalt od. Lohn beschäft. Pers. in gewerblichen Betrieben	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in landwirtsch. Betrieben	Personen ohne bestimmt. Beruf (Privatiers, Altersrentner ꝛc.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	
65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	1
%	%										
—	—	12	—	1	154	—	—	167	166	1	181
—	7	10	—	1	93	—	—	104	101	3	182
—	6	4	2	4	86	—	—	96	91	5	183
—	—	22	—	2	247	—	—	271	267	4	
—	—	4	2	4	86	—	—	96	91	5	
—	—	26	2	6	333	—	—	367	358	9	

Zusammen

Laufende Nummer	Landesteil	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Zahl der Verkaufsstellen	Zahl der Zentrallager	Eigenproduktion der Genossenschaft		
					Zahl der Vereine und Benennung der Hauptgegenstände der Eigenproduktion	Zahl der Vereine, welche an Nichtmitglieder verkaufen	Summe des Verkaufserlöses aus selbstproduzierten Waren
1	2	3	4	5	6	7	8
							M.
32	Großherzogt. Baden ...	16329	64	4	12 Vereine[1]	8	636482
103	Königreich Bayern	48937	145	6	8 Vereine[2]	3	523790
119	Großherzogt. Hessen ...	12075	45	2	2 Vereine[3]	1	79671
132	Prov. Hessen-Nassau...	12026	43	1	1 Verein, Bäckerei	2	220529
133	Fürstent. Birkenfeld ...	330	1	—	—	—	—
135	Elsaß-Lothringen	1673	6	—	1 Verein, Bäckerei	1	28316
180	Königr. Württemberg ..	55801	135	9	14 Vereine[4]	8	2373584
		147171	439	22	39 Vereine	23	3862372

[1] 10 Bäckereien, 1 Sauerkraut-, 1 Mineralwasser- und 1 Zigarrenfabrik. [2] 6 Bäckereien, 1 Mineralwasser- und Sauerkrautfabrik, 1 Korbmacherei. [3] 1 Mineralwasser- und 1 Bürstenfabrik. [4] 13 Bäckereien, 2 Mostereien, 1 Limonade-, 1 Sauerkrautfabrik, 1 Molkerei, 2 Teigwarenfabriken.

Laufende Nummer	Landesteil	Geschäftsertrag					Geschäfts	
		Vortrag aus dem Vorjahre	aus dem eigenen Geschäft	aus dem Lieferantengeschäft	aus anderen Quellen	Gesamtsumme des Bruttoertrages	Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter usw.
1	2	20	21	22	23	24	25	26
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
32	Großherzogt. Baden ...	26288	725903	61282	31814	887954	36681	398279
103	Königreich Bayern	23184	1582572	149616	56307	1811679	42225	710908
119	Großherzogt. Hessen ...	1424	324153	65872	13059	404508	4787	182227
132	Prov. Hessen-Nassau...	3836	333927	72342	10480	420585	7505	179951
133	Fürstent. Birkenfeld ...	—	7164	—	29	7193	4014	—
135	Elsaß-Lothringen	29	36121	1323	1663	39136	382	261[illegible]7
180	Königr. Württemberg ..	13315	2786355	134855	172880	3107405	132271	11013[illegible]7
		68616	5838872	485290	285732	6678510	227865	25988[illegible]9

stellung.

Zahl der beschäftigten Personen: in der Warenverteilung: männlich	weiblich	Summe	in der Eigenproduktion: männlich	weiblich	Summe	Anzahl der vom Verein abonnierten Genossenschaftszeitungen: Konsumgenossenschaftl. Rundschau	Frauen-Genossenschaftsblatt	Verkaufserlös: im eigenen Geschäft	im Lieferanten-Geschäft	Gesamtsumme des Verkaufserlöses	Laufende Nummer
9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	1
								M.	M.	M.	
58	124	182	39	39	78	63	2920	3833404	1223086	5056490	32
185	322	507	52	16	68	248	8177	8663528	2301955	10965483	103
34	81	115	14	2	16	92	4360	1815674	1324902	3140576	119
57	50	107	17	—	17	69	2851	1971946	1034603	3006549	132
1	—	1	—	—	—	—	—	42483	—	42483	133
5	8	13	3	—	3	21	200	222041	15266	237307	135
63	340	403	118	14	132	196	4640	14118524	3599514	17718038	180
403	925	1328	243	71	314	689	23148	30667600	9499326	40166926	

lasten: Steuern aller Art	Abschreibungen	Außergewöhnliche Verluste	Gesamtsumme der Geschäftslasten	Reingewinn	Bilanz am Jahresschlusse (Aktiva): Kassenbestand	Warenbestand und Leergut (Fastage)	Zinsbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere zc.	Geschäftsinventar	Laufende Nummer
27	28	29	30	31	32	33	34	35	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
18535	27366	—	480861	407093	77892	745842	194525	379258	32
70652	62755	964	887504	924175	149192	1611363	535736	265118	103
165	10118	636	197933	206575	35845	285185	94710	67155	119
2634	15408	290	205788	214797	28950	251372	95014	107133	132
—	109	—	4123	3070	1343	4185	4579	1000	133
654	650	—	27823	11313	1644	43410	3455	7824	135
69236	111975	283	1615102	1492303	159492	2262794	972770	527893	180
61876	228381	2173	3419134	3259376	454358	5205151	1900708	1355381	

Zusammen

Laufende Nummer	Landesteil	Bilanz am Jahresschlusse (Aktiva): Wert des Grundbesitzes	Außenstände bei d. Mitgliedern für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Summe der Aktiven von 33 bis 38	Bilanz am (Passiva): Geschäftsguthaben der Mitglieder	Reservefonds	Hausbau-, Produktions-, Dispositions- u. andere Fonds
1	2	36	37	38	39	40	41	42
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
32	Großherzogt. Baden ...	822672	80609	28826	2329543	316909	217935	41715
103	Königreich Bayern	1685142	67005	77921	4391477	711867	347433	147854
119	Großherzogt. Hessen ...	513069	16819	8344	1021127	188381	34308	61736
132	Prov. Hessen-Nassau...	294215	15792	20453	812929	150859	54675	13645
133	Fürstent. Birkenfeld ...	—	—	—	11107	7963	74	—
135	Elsaß-Lothringen	—	252	90	56675	18105	1945	354
180	Königr. Württemberg ..	2937787	308574	184592	7853902	1214383	316695	176490
		6252885	489051	320226	15976760	2603467	973065	441794

Laufende Nummer	Landesteil	Verteilung des Reingewinns: Kapitaldividende auf Geschäftsguthaben der Mitglieder	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Dem Reservefonds überwiesen	Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Reservefonds 2c.) überwiesen	Gewinnvortrag
1	2	51	52	53	54	55	56
		M.	M.	M.	M.	M.	M.
32	Großherzogt. Baden ...	8102	333038	15146	5560	15038	28884
103	Königreich Bayern	9424	790300	40525	19529	48610	15787
119	Großherzogt. Hessen ...	765	154942	11350	11859	25202	2457
132	Prov. Hessen-Nassau...	3702	191798	13705	1619	1389	2584
133	Fürstent. Birkenfeld ...	140	2227	153	—	500	50
135	Elsaß-Lothringen	300	9896	680	350	—	87
180	Königr. Württemberg ..	37583	1366851	22636	30744	20577	13912
		60016	2849052	104195	69661	111316	63761

stellung.

Jahresschlüsse

(Passiva)

Aufgenommene Anlehen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	Warenschulden der Genossenschaft	Kautionen der Vorstandsmitglieder und Angestellten	Noch zu zahlende Geschäftsunkosten, Tantiemen, Verbandsbeiträge	Reingewinn	Summe der Passiven von 40 bis 49	Laufende Nummer
43	44	45	46	47	48	49	50	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
473311	456701	248113	126244	40162	14364	394089	2329543	32
798320	922901	57297	307678	99803	74150	923696	4391477	103
112757	295540	8468	103700	13136	1526	206575	1021127	119
11242	135000	122790	87045	22403	473	214797	812929	132
—	—	—	—	—	—	3070	11107	133
13406	—	255	8878	2022	397	11313	56675	135
1904636	1566813	65184	521203	202727	386411	999360	7353902	180
3313672	3376955	502107	1154748	380253	477321	2752900	15976760	

Berufsstatistik der Mitglieder

Selbständige Gewerbetreibende	Selbständige Landwirte	Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in gewerblichen Betrieben	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in landwirtsch. Betrieben	Personen ohne bestimmt. Beruf (Privatiers, Altersrentner 2c.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	Laufende Nummer
57	58	59	60	61	62	63	64	65	1
1133	396	1430	10569	138	2492	16329	15039	1290	32
2728	654	3135	41294	335	832	48978	43743	5235	103
474	143	747	9940	80	698	12075	11322	753	119
104	18	32	11294	103	28	11579	11399	180	132
47	—	6	277	—	—	330	324	6	133
67	15	16	1466	—	109	1673	1537	136	135
6305	1735	9804	34220	954	2783	55801	49607	6194	180
10838	2961	15170	109060	1610	6942	146601	132807	13794	

Bericht über die Entwicklung des Verbandes Thüringer Konsumvereine im Jahre 1906 nebst Statistik über die Geschäftsergebnisse von 154 Konsumgenossenschaften und zwei Genossenschaften anderer Art.

Erstattet vom Verbandsvorstand A. Hebestreit, Zeitz.

Dem Verband Thüringer Konsumvereine, welcher am 8. und 9. Juli 1877 auf dem ersten Verbandstage in Weimar gegründet wurde, gehörten zu Beginn des Jahres 1906 an:

164 Genossenschaften, davon
158 mit beschränkter und
6 mit unbeschränkter Haftpflicht.

Im Jahre 1906 sind beigetreten:

17 Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht und zwar:
14 Konsumvereine, nämlich zu Angelroda, Berka a. d. Ilm, Breitenbach bei Schleusingen, Gera bei Elgersburg, Georgenthal, Ichtershausen, Neufang, Rodach bei Coburg, Salzungen, Schmiedefeld bei Schleusingen, St. Gangloff, Tonndorf, Unterwirbach und Waltershausen;
1 Konsum- und Produktivverein zu Uhlstädt;
1 Konsum-, Rohstoff- und Produktivverein zu Schalkau;
1 Produktivgenossenschaft der Schneider zu Jena.

Ausgeschieden ist kein Verein, so daß der Verband am Jahresschluß umfaßte:

181 Genossenschaften, davon
177 mit beschränkter und
4 mit unbeschränkter Haftpflicht

und zwar:

145 Konsumvereine (143 e. G. m. b. H. und 2 e. G. m. u. H.)
10 Konsum-, Rohstoff- und Produktivvereine e. G. m. b. H.
3 Konsum- und Rohstoffvereine e. G. m. b. H.
17 Konsum- und Produktivvereine e. G. m. b. H.
2 Rohstoff- und Produktivvereine e. G. m. b. H.
3 Produktivgenossenschaften (2 e. G. m. b. H. und 1 e. G. m. u. H.)
1 Bauverein e. G. m. u. H.

Diese Genossenschaften verteilen sich auf die einzelnen Staatsgebiete wie in der folgenden Zusammenstellung angegeben.

Verzeichnis

der dem Verbande Thüringer Konsumvereine angehörenden Genossenschaften.

Abkürzungen: Konsumverein: „K. V."; eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht: „e.G.m.u.H."; eingetr. Genossensch. mit beschränkter Haftpflicht: „e.G.m.b.H."; Amtsgericht: „A.G.".

Laufde. Nr.	Sitz	Firma	Das Genossenschafts-register führt
		A. Königreich Preußen (Provinz Sachsen).	
1	Albrechts	K. V. „Selbsthilfe", e. G. m. b. H.	A. G. Suhl
2	Dietzhausen	K. V. „Selbsthilfe", e. G. m. b. H.	A. G. Suhl
3	Goldlauter	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Suhl
4	Goldlauter	K. V. „Selbsthilfe", e. G. m. b. H.	A. G. Suhl
5	Heidersbach	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Suhl
6	Heinrichs	K. V. „Selbsthilfe", e. G. m. b. H.	A. G. Suhl
7	Kühndorf	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Suhl
8	Schwarza	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Suhl
9	Suhl	K. V. „Selbsthilfe", e. G. m. b. H.	A. G. Suhl
10	Suhl	K. V. „Konkordia", e. G. m. b H.	A. G. Suhl
11	Hohenmölsen	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Hohenmölsen
12	Kayna	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. IV Zeitz
13	Streckau bei Luckenau	K. V. für Streckau und Umgegend, e. G. m. b. H.	A. G. IV Zeitz
14	Theißen	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. IV Zeitz
15	Zeitz	Wohnungsverein „Druidenhalle", e. G. m. H.	A. G. IV Zeitz
16	Zeitz	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. IV Zeitz
17	Erlau	K. V. „Selbsthilfe", e. G. m. b. H.	A. G. Schleusingen
18	Hinternah	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Schleusingen
19	Hirschbach	K. V. „Einigkeit", e. G. m. b. H.	A. G. Schleusingen
20	Schleusingen	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Schleusingen
21	Breitenbach	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Schleusingen
22	Schmiedefeld	K. V. „Selbsthilfe", e. G. m. b. H.	A. G. Schleusingen
23	Stützerbach (Preuß. Anteil)	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Schleusingen
24	Bad Kösen	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Naumburg a. S.
25	Mertendorf	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Naumburg a. S.
26	Naumburg a. d. S.	Konsum- und Produktivverein „Utilitas", e. G. m. b. H.	A. G. Naumburg a. S.
27	Schkölen	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Naumburg a. S.
28	Osterfeld	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Osterfeld
29	Teuchern	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Teuchern
30	Trebnitz b. Luckenau	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Teuchern
31	Blankenberg a. d. S.	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Ziegenrück
32	Erfurt	Erfurter Feuerungsmaterial-Einkaufs-Genossenschaft m. b. H.	A. G. Erfurt
33	Erfurt	K. V. für Erfurt und Umgegend, e. G. m. b. H.	A. G. Erfurt
34	Weißenfels a. d. S.	K. V. für Weißenfels und Umgegend, e. G. m. b. H.	A. G. Weißenfels
35	Oepitz	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Ranis
36	Langensalza	Konsum- und Produktivverein, e. G. m. b. H.	A. G. Langensalza
37	Brotterode	K. V. für Brotterode und Umgegend, e. G. m. b. H.	A. G. Brotterode
38	Schmalkalden	K. V. für Schmalkalden und Umgegend, e. G. m. b. H.	A. G. Schmalkalden

Laufde. Nr.	Sitz	Firma	Das Genossenschaftsregister führt
	B. Großherzogtum Sachsen-Weimar.		
39	Apolda	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Apolda
40	Stadt Sulza	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Apolda
41	Jena	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Jena
42	Jena	Produktivgenossenschaft der Schneider, e. G. m. b. H.	A. G. Jena
43	Bürgel	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Jena
44	Neustadt a. d. Orla	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Neustadt a. Orla
45	Weimar	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Weimar
46	Ilmenau	Ilmenauer K.- und Produktivverein, e. G. m. b. H.	A. G. Ilmenau
47	Martinroda b. Elgersburg	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Ilmenau
48	Gera b. Elgersburg	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Ilmenau
49	Roda (S.-Weimar)	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Ilmenau
50	Eisenach	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Eisenach
51	Seebach	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Eisenach
52	Ruhla	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Eisenach
53	Weida	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. IV Weida
54	Blankenhain	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Blankenhain
55	Tannroda	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Blankenhain
56	Berka a. d. Ilm	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Blankenhain
57	Tonndorf	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Blankenhain
	C. Herzogtum Sachsen-Meiningen.		
58	Gräfenthal	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Gräfenthal
59	Hasental	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Gräfenthal
60	Lehesten	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Gräfenthal
61	Marienthal b. Haselbach	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Gräfenthal
62	Reichmannsdorf	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Gräfenthal
63	Spechtsbrunn	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Gräfenthal
64	Camburg a. d. S.	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Camburg a. S.
65	Bettelhecken b. Sonneberg	Konsum- und Produktivverein, e. G. m. b. H.	A. G. Sonneberg
66	Hüttensteinach	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Sonneberg
67	Jagdshof b. Hüttensteinach	Konsum- und Rohstoffverein, e. G. m. b. H.	A. G. Sonneberg
68	Judenbach	Konsum-, Rohstoff- und Produktivverein, e. G. m. b. H.	A. G. Sonneberg
69	Hämmern	Konsum-, Rohstoff- und Produktivverein, e. G. m. b. H.	A. G. Sonneberg
70	Köppelsdorf	Konsum- und Produktivverein, e. G. m. b. H.	A. G. Sonneberg
71	Mengersgereuth	Konsum-, Rohstoff- und Produktivverein, e. G. m. b. H.	A. G. Sonneberg
72	Neuenbau b. Sonneberg	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Sonneberg
73	Neuhaus b. Sonneberg	Konsum- und Produktivverein, e. G. m. b. H.	A. G. Sonneberg
74	Sonneberg	Konsum- und Produktivverein I, e. G. m. b. H.	A. G. Sonneberg

Laufde. Nr.	Sitz	Firma	Das Genossenschaftsregister führt
75	Oberlind	Konsum- und Rohstoffverein, e. G. m. b. H.	A. G. Sonneberg
76	Höhnbach	Konsum- und Produktivverein, e. G. m. b. H.	A. G. Sonneberg
77	Steinbach b. Hüttensteinach	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Sonneberg
78	Forschengereuth	Konsum-, Rohstoff- und Produktivverein, e. G. m. b. H.	A. G. Sonneberg
79	Schichtshöhn	Konsum-, Rohstoff- und Produktivverein, e. G. m. b. H.	A. G. Sonneberg
80	Mürschnitz	Konsum- und Rohstoffverein, e. G. m. b. H.	A. G. Sonneberg
81	Neufang	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Sonneberg
82	Ernstthal	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Steinach
83	Haselbach	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Steinach
84	Igelshieb	Konsum-, Rohstoff- und Produktivverein, e. G. m. b. H.	A. G. Steinach
85	Lauscha	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Steinach
86	Lauscha	Rohstoff- und Produktivverein, e. G. m. b. H.	A. G. Steinach
87	Steinach	Rohstoff- und Produktivverein, e. G. m. b. H.	A. G. Steinach
88	Meiningen	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. I Meiningen
89	Vachdorf	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. I Meiningen
90	Metzels	Sauerkrautfabrik, e. G. m. u. H.	A. G. Wasungen
91	Wasungen	K. V. für Wasungen und Umgegend, e. G. m. b. H.	A. G. Wasungen
92	Rauenstein b. Eisfeld	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Schalkau
93	Effelder	Konsum-, Rohstoff- und Produktivverein, e. G. m. b. H.	A. G. Schalkau
94	Rabenäußig	Konsum- und Produktivverein, e. G. m. b. H.	A. G. Schalkau
95	Schalkau	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Schalkau
96	Saalfeld a. d. S.	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Saalfeld
97	Kranichfeld	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Saalfeld
98	Unterwirbach	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Saalfeld
99	Themar	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Themar
100	Lengfeld	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Themar
101	Reurieth	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Themar
102	Pößneck	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Pößneck
103	Schnett b. Eisfeld	Konsumverein für Schnett und Umgegend, e. G. m. b. H.	A. G. Eisfeld
104	Schweina	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Salzungen
105	Salzungen	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Salzungen
	D. Herzogtum Sachsen-Altenburg.		
106	Altenburg	Konsum- und Produktivverein, e. G. m. b. H.	A. G. I Altenburg
107	Gorma b. Rositz	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. I Altenburg
108	Lucka	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. I Meuselwitz
109	Meuselwitz	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. I Meuselwitz
110	Meuselwitz	Beamten-K. V., e. G. m. b. H.	A. G. I Meuselwitz
111	Wintersdorf	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. I Meuselwitz
112	Zschernitzsch	K. V. für Zschernitzsch und Umgegend, e. G. m. b. H.	A. G. I Altenburg

Laufde. Nr.	Sitz	Firma	Das Genossenschaftsregister führt
113	Eisenberg	Konsum- und Produktivverein, e. G. m. b. H.	A. G. Eisenberg
114	Hermsdorf b. Klosterlausnitz	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Eisenberg
115	Pölzig	Konsum- und Produktivverein, e. G. m. b. H.	A. G. Ronneburg
116	Ronneburg	K. V. für Ronneburg und Umgegend, e. G. m. b. H.	A. G. Ronneburg
117	Friedrichshaide	Genossenschaft für Arbeiterfußbekleidung, e. G. m. b. H.	A. G. Ronneburg
118	Schmölln	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Schmölln
119	Gößnitz	K. V. „Haushalt“, e. G. m. b. H.	A. G. Schmölln
120	Kahla	K. V. für Kahla und Umgegend, e. G. m. b. H.	A. G. III Kahla
121	Uhlstädt	Konsum- und Produktivverein, e. G. m. b. H.	A. G. III Kahla
122	Roda	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Roda
123	St. Gangloff	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Roda
	E. Herzogtum Sachsen-Coburg-Gotha.		
124	Goffel	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. III Gotha
125	Crawinkel	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. III Gotha
126	Gotha	Wareneinkaufsverein, e. G. m. b. H.	A. G. III Gotha
127	Gräfenhain-Nauendorf	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. III Gotha
128	Gräfenroda	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. III Gotha
129	Ohrdruf	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. III Gotha
130	Schmerbach b. Thal	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. III Gotha
131	Seebergen b. Gotha	Wareneinkaufsverein, e. G. m. b. H.	A. G. III Gotha
132	Schwarzwald-Stutzhaus	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. III Gotha
133	Tambach	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. III Gotha
134	Wölfis	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. III Gotha
135	Zella St. Blasii	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. III Gotha
136	Friedrichroda	Wareneinkaufsverein, e. G. m. b. H.	A. G. III Gotha
137	Georgenthal	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. III Gotha
138	Waltershausen	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. III Gotha
139	Ichtershausen	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. III Gotha
140	Grub am Forst	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. II Coburg
141	Mönchröden	Konsum- und Rohstoffverein, e. G. m. b. H.	A. G. II Coburg
142	Neustadt	Konsum-, Rohstoff- und Produktivverein, e. G. m. b. H.	A. G. II Coburg
143	Weidhausen b. Coburg	Konsum-, Rohstoff- und Produktivverein, e. G. m. b. H.	A. G. II Coburg
144	Oeslau	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. II Coburg
145	Coburg	Neuer K. V., e. G. m. b. H.	A. G. II Coburg
146	Heubisch	Konsum- und Produktivverein, e. G. m. b. H.	A. G. II Coburg
147	Rodach	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. II Coburg
	F. Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen.		
148	Altenfeld i. Thüringen	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. II Gehren
149	Großbreitenbach i. Th.	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. II Gehren
150	Oehrenstock	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. II Gehren

Laufde. Nr.	Sitz	Firma	Das Genossenschaftsregister führt
151	Oelze	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. II Gehren
152	Arnstadt	Arnstädter Konsum- und Produktivverein, e. G. m. b. H.	A. G. Arnstadt
153	Geschwenda b. Gräfenroda	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Arnstadt
154	Plaue b. Arnstadt	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Arnstadt

G. Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt.

Laufde. Nr.	Sitz	Firma	Das Genossenschaftsregister führt
155	Cursdorf	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Oberweißbach
156	Deesbach	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Oberweißbach
157	Goldisthal b. Oelze	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Oberweißbach
158	Katzhütte	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Oberweißbach
159	Meura	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Oberweißbach
160	Meuselbach	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Oberweißbach
161	Neuhaus a. Rennweg	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Oberweißbach
162	Oberweißbach	Konsum- und Produktivverein, e. G. m. b. H.	A. G. Oberweißbach
163	Unterweißbach	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Oberweißbach
164	Königsee	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Königsee
165	Böhlen	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Königsee
166	Mellenbach	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Königsee
167	Schwarzburg	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Königsee
168	Sitzendorf	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Königsee
169	Blankenburg (Schwarzathal)	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Rudolstadt
170	Rudolstadt	Konsum- und Produktivverein, e. G. m. b. H.	A. G. Rudolstadt
171	Volkstedt b. Rudolstadt	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Rudolstadt
172	Stadtilm	Stadtilmer K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Stadtilm
173	Gräfinau	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Stadtilm
174	Angelroda	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Stadtilm

H. Fürstentum Reuß jüngere Linie.

Laufde. Nr.	Sitz	Firma	Das Genossenschaftsregister führt
175	Ossla b. Wurzbach	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Lobenstein
176	Röttersdorf	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Lobenstein
177	Wurzbach	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Lobenstein
178	Gera (Reuß)	Konsumverein Gera-Debschwitz und Umgegend, e. G. m. b. H.	A. G. Gera
179	Schleiz	K. V., e. G. m. b. H.	A. G. Schleiz

I. Fürstentum Reuß ältere Linie.

Laufde. Nr.	Sitz	Firma	Das Genossenschaftsregister führt
180	Greiz	Allgemeiner K. V. für Greiz und Umgegend, e. G. m. b. H.	A. G. I Greiz
181	Zeulenroda	Konsumverein für Zeulenroda und Umgegend, e. G. m. b. H.	A. G. Zeulenroda

Im Jahre 1907 sind bis jetzt 2 Vereine, nämlich
der Konsumverein zu Lichtenhain bei Oberweißbach, e. G. m. b. H., und
der Konsumverein zu Mihla bei Eisenach, e. G. m. b. H.,
beigetreten, so daß der Verband gegenwärtig 183 Genossenschaften umfaßt.

Der Geschäftsverkehr des Verbandsdirektors war auch im vergangenen Jahre ein umfangreicher. Er betrug im Ausgang 658 Briefe, 205 Postkarten, 907 Kreuzband- und Paketsendungen, 65 Geldsendungen; im Eingange: 144 Pakete, 162 Geldsendungen sowie über 500 Briefe, Postkarten und Kreuzbandsendungen.

Ueber den Eingang der Rechnungsabschlüsse zur Statistik ist wieder sehr zu klagen.

Den Abschluß überhaupt nicht eingesandt haben 25 Vereine, nämlich: Altenfeld, Angelroda, Erfurter Feuerungsmaterial-Einkaufsgenossenschaft, Georgenthal, Gräfinau, Heubisch, Hirschbach, Lehesten, Marienthal, Neuenbau, Neufang, Neuhaus a. Rennweg, Rabenäussig, Roda (S.-W.), Salzungen, Schalkau, Schmalkalden, Schwarzburg, Seebergen, Suhl („Concordia"), Unterwirbach, Wasungen, Weimar, Jena (Produktivgenossenschaft der Schneider) und Metzels (Sauerkrautfabrik).

Um ein vollständiges Bild der Entwicklung eines Verbandes zu geben, ist es doch dringend erforderlich, daß sämtliche diesem angehörenden Vereine auch die dazu geforderten Unterlagen einsenden. Wenn aber, wie in diesem Jahre wieder, wie schon gesagt, 25 Vereine keine Uebersicht einsandten, so ist dies nicht sehr erfreulich.

Mitgliederbewegung.

Die für 1906 berichtenden 156 (144)[1] Konsumgenossenschaften[2] hatten am Jahresschluß 80 680 (75 074) Mitglieder. Bei 125 (122) Vereinen erhöhte sich die Mitgliederzahl, bei 6 (6) blieb sie unverändert und bei 25 (16) Vereinen hat sich dieselbe, wenn auch nur unbedeutend, vermindert.

Wesentlicher Zuwachs an Mitgliedern ist eingetreten bei Altenburg, Apolda, Coburg, Weida und Zeitz.

Nach den Berufsklassen stellten sich die Mitglieder wie folgt zusammen:

1.	Selbständige Gewerbetreibende	10713,	in Prozenten 13
2.	Selbständige Landwirte	2354,	„ „ 3
3.	Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	4416,	„ „ 5
4.	Gegen Gehalt oder Lohn beschäftigte Personen in gewerblichen Betrieben	54506,	„ „ 68

[1] Die Zahlen für das Vorjahr sind in () beigefügt. [2] Inkl. der beiden Genossenschaften auf Seite 654.

5. Gegen Gehalt oder Lohn beschäftigte Personen in landwirtschaftlichen Betrieben........................ 2336, in Prozenten 3
6. Personen ohne bestimmten Beruf (Privatiers, Altersrentner usw.)... 6355, „ „ 8

80680, in Prozenten 100

und zwar 71937 männliche und 8743 weibliche Personen.

Dem Stande der Arbeiter gehörten demnach im ganzen (Klasse 4 und 5) 71 pZt. an, demjenigen der selbständigen Gewerbetreibenden 13 pZt., der selbständigen Landwirte 3 pZt. und dem Beamtenstande 5 pZt. Die stärkste Gruppe bei den Konsumvereinen und namentlich bei den unserem Verbande angehörenden sind und bleiben die Arbeiter, wie diese Zahlen unzweifelhaft wieder ergeben; aber auch die Mitgliederzahl aus dem Stande der selbständigen Gewerbetreibenden ist eine ansehnliche, woraus hervorgeht, daß auch diese bei den Konsumvereinen ihre Vorteile finden.

Auf einen Verein kommen im Durchschnitt 518 (521) Mitglieder.

Es folgt nunmehr die Zusammenstellung der eingegangenen

Rechnungsabschlüsse.

Verband Thüringer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Eintrittsgeld		Betrag des Geschäftsanteils	Höhe d. Haftsumme bei Genossenschaften m. b. H.	Warenverteilung der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Warenverteilung (K = Kolonial-, Materialwaren 2c. M = Manufaktur-, Schnittwaren 2c. Sch = Schuhwaren 2c. H = Haushaltungsgegenstände 2c.)	Zahl der Verkaufsstellen	Zahl der Zentrallager
1	2	6	7		8	9	10	11	12
			M.	₰	M.	M.			
1	Albrechts	287	2	—	20	20	K., M., H. u. Backwaren	1	—
2	Altenburg (S.-A.)	3001	—	50	30	30	K., M., Sch. u. H.	11	1
3	Altenfeld	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Angelroda	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Apolda	2677	1	—	30	30	K., Sch. u. Backwaren	[1] 3	1
6	Arnstadt	1118	—	—	40	40	K., M., Backw. u. Briquetts	2	—
7	Berka a. d. Ilm	103	—	50	30	30	K. u. M.	1	—
8	Bettelhecken	332	3	—	30	30	K., M. u. Backwaren	1	—
9	Blankenberg	163	—	—	50	50	K., M. u. Mehl	1	—
10	Blankenburg	285	3	—	30	30	K.	1	—
11	Blankenhain	133	—	—	20	20	K., M. u. Sch.	1	—
12	Böhlen	199	5	—	50	50	K., M., Mehl u. Futterartikel	1	—
13	Breitenbach	165	3	—	25	25	K., Mehl u. Futterartikel	1	—
14	Brotterode	160	—	50	30	30	K.	1	—
15	Bürgel	203	1	—	30	30	K., M., H. u. Arbeiterkleid.	1	—
16	Camburg	288	3	—	30	30	K., M., Mehl u. Backw.	1	—
17	Coburg	1300	1	—	30	30	K., M., Mehl u. Kohlen	8	—
18	Crawinkel	211	1	—	30	30	K., M. u. Mehl	1	—
19	Cursdorf	163	1	—	30	40	Lebens- u. Wirtsch.-Bedürfn.	1	—
20	Deesbach	143	1	—	30	40	K., M., H. u. Mehl	1	—
21	Dietzhausen	146	—	50	20	100	K., Mehl u. Futterartikel	1	—
22	Effelder	211	—	60	30	30	[2] K. u. Mehl	1	—
23	Eisenach	1585	—	50	30	30	K.	[3] 4	—
24	Eisenberg (S.-A.)	1111	1	—	30	30	K., M., Sch. u. Futterartikel	5	—
25	Erfurt, Feuerungsmaterial	—	—	—	—	—	—	—	—
26	Erfurt, K.-V.	1305	—	50	30	30	K., M. u. H.	5	1
27	Erlau	105	3	—	20	20	K., M., Mehl u. Futterw.	1	—
28	Ernstthal	198	—	—	50	50	K. u. Rohprod. f. d. Glasind.	1	—
29	Forschengereuth	99	—	—	30	30	[4] K. u. Futterartikel	1	—
30	Friedrichroda	239	—	50	30	30	K., M., Sch. u. Briquetts	1	—
31	Gera-Debschwitz	2987	—	50	30	30	K., M. u. Backwaren	10	1
32	Gera b. Elgersburg	293	1	—	30	30	K., M. u. H.	1	—
33	Geschwenda	190	3	—	20	—	K., M., H., Mehl u. Futterart.	1	—
34	Georgenthal	—	—	—	—	—	—	—	—
35	Goldisthal	98	1	—	50	50	K., M., Sch. Mehl u. Futterw.	1	—
36	Goldlauter, K.-V.	388	—	10	30	30	K., M., H. u. Kohlen	[5] 2	—
37	Goldlauter, „Selbsthülfe"	546	—	—	20	30	K., M., Futterart. u. Kohlen	2	—
38	Gorma	429	1	—	20	20	K., M., Sch., Mehl u. Futterart.	2	—
39	Gossel	113	1	—	30	30	K. u. M.	1	—
40	Gößnitz	386	1	—	30	30	K., M. u. Sch.	1	—
41	Gotha	2976	—	50	20	60	K., M., Backw. u. Kohlen	[6] 4	—
42	Gräfenhain-Nauendorf	272	—	50	30	30	K., Futterart. u. Kohlen	2	—
43	Gräfenroda	275	—	50	30	50	K., M., H., Mehl u. Futter	2	—
44	Gräfenthal	630	1	—	30	30	Nahrungsmittel	2	—
45	Gräfinau	—	—	—	—	—	—	—	—

[1] Außerdem 7 Brotverkaufsstellen. [2] Ferner Rohprodukte zur Spielwarenfabrikation. [3] Außerdem 4 Brotverkaufsstellen. [4] Und industrielle Geschäftsartikel. [5] Außerdem 1 Kohlenverkaufsstelle. [6] Außerdem 3 Brotverkaufs-, 1 Kohlen- u. 1 Wollwarenverkaufsstelle.

Konsumgenossenschaften.

Eigenproduktion der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Eigenproduktion	Beginn der Eigenproduktion	Wird an Nichtmitglieder verkauft?	Summe d. Verkaufserlöses aus selbstproduzierten Waren	Zahl der beschäft. Personen in der Warenverteilung: männlich	weiblich	Summe	in der eig. Produktion: männlich	weiblich	Summe	Laufende Nummer
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	1
			ℳ							
Bäckerei	1897	nein	84690	1	2	3	2	—	2	1
Bäckerei	1901	[2]—	287868	9	18	27	16	—	16	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Brot- u. Weißbäckerei 1902 resp.	1904	ja	163883	8	8	16	10	—	10	5
Bäckerei	1903	nein	84355	3	5	8	6	—	6	6
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	7
Bäckerei	1898	nein	30277	1	2	3	2	—	2	8
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	9
—	—	—	—	1	3	4	—	—	—	10
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	11
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	12
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	13
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	14
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	15
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	16
—	—	—	—	6	9	15	—	—	—	17
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	18
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	19
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	20
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	21
Bäckerei	1903	ja	18209	1	2	3	1	—	1	22
Bäckerei	1903	nein	109972	9	10	19	5	—	5	23
—	—	—	—	1	8	9	—	—	—	24
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25
Kaffeerösterei	1906	nein	—	4	6	10	2	—	2	26
Brotbäckerei	1892	nein	1100	1	—	1	—	1	1	27
Bäckerei	1895	[2]—	21307	1	2	3	1	—	1	28
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	29
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	30
Konfektion (1901) u. Bäckerei	1905	[3]ja	146964	16	18	34	11	4	15	31
—	—	—	—	1	3	4	—	—	—	32
[1] Blumenst. u. Etiketten z. Gärtnereib.	—	—	6807	1	—	1	—	—	—	33
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	35
Bäckerei	1901	nein	35172	2	4	6	2	—	2	36
Bäckerei	1897	nein	18747	4	2	6	1	—	1	37
—	—	—	—	2	3	5	—	—	—	38
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	39
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	40
Bäckerei	1890	nein	246909	7	34	41	12	—	12	41
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	42
—	—	—	—	2	3	5	—	—	—	43
—	—	—	—	1	3	4	—	—	—	44
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45

[1] Ist Hausindustrie. [2] Zum Teil. [3] Backwaren.

Verband Thüringer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Eintrittsgeld		Betrag des Geschäftsanteils	Höhe d. Haftsumme bei Genossenschaften m. b. H.	Warenverteilung der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Warenverteilung (K = Kolonial-, Materialwaren ꝛc. M = Manufaktur-, Schnittwaren ꝛc. Sch = Schuhwaren ꝛc. H = Haushaltungsgegenstände ꝛc.)	Zahl der Verkaufsstellen	Zahl der Zentrallager
1	2	6	7		8	9	10	11	12
			M.	₰	M.	M.			
1	Albrechts	287	2	—	20	20	K., M., H. u. Backwaren	1	—
2	Altenburg (S.-A.)	3001	—	50	30	30	K., M., Sch. u. H.	11	1
3	Altenfeld	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Angelroda	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Apolda	2677	1	—	30	30	K., Sch. u. Backwaren	[1] 3	1
6	Arnstadt	1118	—	—	40	40	K., M., Backw. u. Briquetts	2	—
7	Berka a. d. Ilm	103	—	50	30	30	K. u. M.	1	—
8	Bettelhecken	332	3	—	30	30	K., M. u. Backwaren	1	—
9	Blankenberg	163	—	—	50	50	K., M. u. Mehl	1	—
10	Blankenburg	285	3	—	30	30	K.	1	—
11	Blankenhain	133	—	—	20	20	K., M. u. Sch.	1	—
12	Böhlen	199	5	—	50	50	K., M., Mehl u. Futterartikel	1	—
13	Breitenbach	165	3	—	25	25	K., Mehl u. Futterartikel	1	—
14	Brotterode	160	—	50	30	30	K.	1	—
15	Bürgel	203	1	—	30	30	K., M., H. u. Arbeiterkleid.	1	—
16	Camburg	288	3	—	30	30	K., M., Mehl u. Backw.	1	—
17	Coburg	1300	1	—	30	30	K., M., Mehl u. Kohlen	3	—
18	Crawinkel	211	1	—	30	30	K., M. u. Mehl	1	—
19	Cursdorf	163	1	—	30	40	Lebens- u. Wirtsch.-Bedürfn.	1	—
20	Deesbach	143	1	—	30	40	K., M., H. u. Mehl	1	—
21	Dietzhausen	146	—	50	20	100	K., Mehl u. Futterartikel	1	—
22	Effelder	211	—	60	30	130	[2] K. u. Mehl	1	—
23	Eisenach	1585	—	50	30	30	K.	[3] 4	—
24	Eisenberg (S.-A.)	1111	1	—	30	30	K., M., Sch. u. Futterartikel	5	—
25	Erfurt, Feuerungsmaterial	—	—	—	—	—	—	—	—
26	Erfurt, K.-V.	1305	—	50	30	30	K., M. u. H.	5	1
27	Erlau	105	3	—	20	20	K., M., Mehl u. Futterw.	1	—
28	Ernstthal	198	—	—	50	50	K. u. Rohprod. f. d. Glasind.	1	—
29	Forschengereuth	99	—	—	30	30	[4] K. u. Futterartikel	1	—
30	Friedrichroda	239	—	50	30	30	K., M., Sch. u. Briquetts	1	—
31	Gera-Debschwitz	2987	—	50	30	30	K., M. u. Backwaren	10	1
32	Gera b. Elgersburg	293	1	—	30	30	K., M. u. H.	1	—
33	Geschwenda	190	3	—	20	—	K., M., H., Mehl u. Futterart.	1	—
34	Georgenthal	—	—	—	—	—	—	—	—
35	Goldisthal	98	1	—	50	50	K., M., Sch. Mehl u. Futterw.	1	—
36	Goldlauter, K.-V.	388	—	10	30	30	K., M., H. u. Kohlen	[5] 2	—
37	Goldlauter, „Selbsthülfe"	546	—	—	20	30	K., M., Futterart. u. Kohlen	2	—
38	Gorma	429	1	—	20	20	K., M., Sch., Mehl u. Futterart.	2	—
39	Gossel	113	1	—	30	30	K. u. M.	1	—
40	Gößnitz	386	1	—	30	30	K., M. u. Sch.	1	—
41	Gotha	2976	—	50	20	60	K., M., Backw. u. Kohlen	[6] 4	—
42	Gräfenhain-Nauendorf	272	—	50	30	30	K., Futterart. u. Kohlen	2	—
43	Gräfenroda	275	—	50	30	50	K., M., H., Mehl u. Futter	2	—
44	Gräfenthal	630	1	—	30	30	Nahrungsmittel	2	—
45	Gräfinau	—	—	—	—	—	—	—	—

[1] Außerdem 7 Brotverkaufsstellen. [2] Ferner Rohprodukte zur Spielwarenfabrikation. [3] Außerdem 4 Brotverkaufsstellen. [4] Und industrielle Geschäftsartikel. [5] Außerdem 1 Kohlenverkaufsstelle. [6] Außerdem 3 Brotverkaufs-, 1 Kohlen- u. 1 Wollwarenverkaufsstelle.

Konsumgenossenschaften.

Eigenproduktion der Genossenschaft				Zahl der beschäft. Personen						Laufende Nummer
				in der Warenverteilung			in der eig. Produktion			
Hauptgegenstände der Eigenproduktion	Beginn der Eigenproduktion	Wird an Nichtmitglieder verkauft?	Summe d. Verkaufserlöses aus selbstproduzierten Waren	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	1
			M.							
Bäckerei	1897	nein	34690	1	2	3	2	—	2	1
Bäckerei	1901	[2]—	287868	9	18	27	16	—	16	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Brot- u. Weißbäckerei 1902 resp.	1904	ja	163883	8	8	16	10	—	10	5
Bäckerei	1903	nein	34355	3	5	8	6	—	6	6
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	7
Bäckerei	1898	nein	30277	1	2	3	2	—	2	8
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	9
—	—	—	—	1	3	4	—	—	—	10
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	11
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	12
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	13
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	14
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	15
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	16
—	—	—	—	6	9	15	—	—	—	17
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	18
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	19
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	20
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	21
Bäckerei	1903	ja	18209	1	2	3	1	—	1	22
Bäckerei	1903	nein	109972	9	10	19	5	—	5	23
—	—	—	—	1	8	9	—	—	—	24
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25
Kaffeerösterei	1906	nein	—	4	6	10	2	—	2	26
Brotbäckerei	1892	nein	1100	1	—	1	—	1	1	27
Bäckerei	1895	[2]—	21307	1	2	3	1	—	1	28
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	29
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	30
Konfektion (1901) u. Bäckerei	1905	[3]ja	146964	16	18	34	11	4	15	31
—	—	—	—	1	3	4	—	—	—	32
[1] Blumenst. u. Etiketten z. Gärtnereib.	—	—	6807	1	—	1	—	—	—	33
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	35
Bäckerei	1901	nein	35172	2	4	6	2	—	2	36
Bäckerei	1897	nein	18747	4	2	6	1	—	1	37
—	—	—	—	2	3	5	—	—	—	38
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	39
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	40
Bäckerei	1890	nein	246909	7	34	41	12	—	12	41
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	42
—	—	—	—	2	3	5	—	—	—	43
—	—	—	—	1	3	4	—	—	—	44
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45

[1] Ist Hausindustrie. [2] Zum Teil. [3] Backwaren.

Verband Thüringer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Anzahl der vom Verein abonnierten Genossenschaftszeitungen		Verkaufserlös		
		Konsumgenossenschaftl. Rundschau	Frauengenossenschaftsblatt	im eigenen Geschäft	im Lieferanten-Geschäft	Gesamtsumme des Verkaufserlöses
1	2	23	24	25	26	27
				M.	M.	M.
1	Albrechts	8	—	118448	—	118448
2	Altenburg (S.-A.)	17	500	797536	26374	823910
3	Altenfeld	—	—	—	—	—
4	Angelroda	—	—	—	—	—
5	Apolda	12	—	576148	157844	733992
6	Arnstadt	11	100	287218	—	287218
7	Berka a. d. Ilm	1	25	17073	6755	23828
8	Bettelhecken	1	—	109698	—	109698
9	Blankenberg	1	—	25304	—	25304
10	Blankenburg	4	—	58685	7200	65885
11	Blankenhain	1	50	17981	17875	35856
12	Böhlen	1	—	57340	—	57340
13	Breitenbach	1	—	46854	—	46854
14	Brotterode	1	—	37865	—	37865
15	Bürgel	2	—	35196	35525	70721
16	Camburg	2	150	57126	4824	61950
17	Coburg	1	—	260679	2695	263374
18	Crawinkel	1	—	41998	—	41993
19	Cursdorf	1	—	36159	—	36159
20	Deesbach	1	25	36873	—	36873
21	Dietzhausen	1	—	24514	—	24514
22	Effelder	1	50	109646	—	109646
23	Eisenach	16	12	391374	—	391374
24	Eisenberg (S.-A.)	10	—	209102	36620	245722
25	Erfurt, Feuerungsmaterial-Gen.	—	—	—	—	—
26	Erfurt, K.-V.	10	500	206980	136961	343941
27	Erlau	1	—	34236	—	34236
28	Ernstthal	1	—	147792	—	147792
29	Forschengereuth	1	—	45922	—	45922
30	Friedrichroda	1	100	47031	—	47031
31	Gera-Debschwitz	36	1500	723632	2500	726132
32	Gera b. Elgersburg	1	—	62300	—	62300
33	Geschwenda	2	50	39305	—	89305
34	Georgenthal	—	—	—	—	—
35	Goldisthal	1	—	41513	—	41513
36	Goldlauter, K.-V.	11	25	204644	—	204644
37	Goldlauter, „Selbsthülfe“	5	—	172102	—	172102
38	Gorma	1	300	175690	27875	203565
39	Gossel	1	—	26886	—	26886
40	Gößnitz	2	100	87495	6467	93962
41	Gotha	13	300	743095	—	743095
42	Gräfenhain-Nauendorf	1	—	52459	—	52459
43	Gräfenroda	1	75	94415	—	94415
44	Gräfenthal	1	—	155468	—	155468
45	Gräfinau	—	—	—	—	—

Konsumgenossenschaften.

Geschäftsertrag					Geschäftslasten						Reingewinn	Laufende Nummer
Vortrag aus dem Vorjahre	aus dem eigenen Geschäft	aus dem Lieferantengeschäft	aus anderen Quellen	Gesamtsumme des Bruttoertrages	Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter usw.	Steuern aller Art	Abschreibungen	Außergewöhnliche Verluste	Gesamtsumme der Geschäftslasten		
28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
—	23336	—	1269	24605	468	6428	1083	1195	—	9174	15431	1
100	195868	2087	197	198252	2900	87037	4546	11322	—	105805	92447	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
391	143059	7749	10809	162008	2320	50736	5019	5335	—	63410	98598	5
375	68893	—	—	69268	1681	29762	2206	2381	—	36030	33238	6
—	4096	499	—	4595	—	2025	51	418	—	2494	2101	7
89	28304	—	468	28861	456	9085	1735	635	—	11911	16950	8
—	3797	—	—	3797	20	1317	81	—	—	1418	2379	9
—	11856	432	356	12644	—	5237	214	323	—	5774	6870	10
—	4193	893	—	5086	57	2057	85	46	—	2245	2841	11
—	9933	—	—	9933	620	2467	250	191	—	3528	6405	12
—	8573	—	95	8668	—	3033	205	13	—	3251	5417	13
—	6258	—	—	6258	82	3070	23	163	—	3288	2970	14
—	8488	1421	940	10849	160	2976	166	253	—	3555	7294	15
200	8861	402	725	10188	240	2834	338	257	—	3664	6524	16
—	46523	2695	1349	50567	2075	17905	727	1492	—	22199	28368	17
6	8737	—	13	8756	158	3266	103	552	—	4079	4677	18
—	6192	—	92	6284	252	2106	135	131	42	2666	3618	19
—	7296	—	34	7330	133	3099	188	30	—	3450	3880	20
582	3752	—	30	4364	16	1608	31	—	—	1655	2709	21
102	21603	—	1418	23123	1040	7368	885	1100	—	10393	12730	22
—	63500	—	3536	67036	1704	21085	1457	3667	—	27913	39123	23
700	38861	3753	509	43823	937	12762	1644	2190	—	17533	26290	24
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25
2	35292	9100	1561	45955	2926	22381	289	1445	—	27041	18914	26
—	6638	—	410	7048	—	3010	167	283	—	3460	3588	27
65	22089	—	1044	23198	736	7030	1258	556	—	9580	13618	28
—	8874	—	357	9231	—	2838	420	—	—	3258	5973	29
—	7283	—	—	7283	48	3172	—	400	—	3620	3663	30
—	138039	125	9230	147394	6695	72214	3159	6561	—	88629	58765	31
87	13669	—	50	13806	220	4057	210	250	—	4737	9069	32
273	7781	776	63	8883	621	4239	205	28	—	5098	3790	33
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34
—	8509	—	—	8509	20	1892	305	17	50	2284	6225	35
—	34195	—	—	34195	94	9149	2071	2802	—	14116	20079	36
—	35106	—	—	35106	536	10726	2249	414	—	13925	21181	37
1070	26894	1335	1935	31234	880	5747	792	849	—	8268	22966	38
—	5515	—	43	5558	123	2085	151	210	—	2569	2989	39
—	16561	484	650	17695	442	4887	622	359	—	6310	11385	40
1448	112471	—	4007	117926	[1] —	33973	2500	4483	—	40956	76970	41
—	10752	—	103	10855	—	4795	153	168	—	5116	5739	42
—	17033	—	70	17103	627	4558	442	1500	—	7127	9976	43
—	28019	—	49	28068	275	6554	845	386	—	8060	20008	44
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45

[1] Sind den betr. Grundstückskonten belastet.

Verband Thüringer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Bilanz am							
		Aktiva							
		Kassenbestand	Warenbestand und Leergut (Fastage)	Zinsbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere ꝛc.	Geschäfts-inventar	Wert des Grundbesitzes	Außenstände bei d. Mitgliedern für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Summe der Aktiven von 40 bis 46
1	2	40	41	42	43	44	45	46	47
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
1	Albrechts	1383	14646	4129	601	19600	2260	—	42619
2	Altenburg (S.-A.)	1806	99809	43883	31500	130301	—	—	307299
3	Altenfeld	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Angelroda	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Apolda	1441	37423	115620	18000	111500	—	15689	294673
6	Arnstadt	771	29236	7200	88	99700	[1] 9589	—	146584
7	Berka a. d. Ilm	290	3354	371	453	—	—	—	4468
8	Bettelhecken	66	8313	16655	2	14700	—	2000	41736
9	Blankenberg	2416	5358	—	100	—	225	—	8099
10	Blankenburg	91	5965	20	1056	16131	431	—	23694
11	Blankenhain	1112	4949	—	183	—	—	—	6244
12	Böhlen	835	14636	90	460	10150	1844	—	28015
13	Breitenbach	59	6519	2666	118	—	2564	—	11926
14	Brotterode	123	4671	1620	265	—	—	900	7579
15	Bürgel	746	7844	4379	470	9380	565	—	23384
16	Camburg	2293	11620	8518	1	7600	609	—	25641
17	Coburg	348	31104	9641	6621	129860	398	1120	179092
18	Crawinkel	1794	9660	502	100	13700	361	—	26117
19	Cursdorf	198	6268	1273	457	8061	855	—	17112
20	Deesbach	3307	8307	—	20	—	61	—	11695
21	Dietzhausen	92	4410	1423	1	—	705	129	6760
22	Effelder	1296	10793	—	678	26889	[2] 5779	—	45435
23	Eisenach	2018	28641	11109	16340	84000	[3] 1670	—	143778
24	Eisenberg (S.-A.)	475	57828	3146	1	27400	1131	—	89981
25	Erfurt, Feuerungsmaterial-Gen.	—	—	—	—	—	—	—	—
26	Erfurt, K.-V.	51	36324	1324	7505	80014	61	—	125279
27	Erlau	1524	6000	—	593	—	1164	—	9281
28	Ernstthal	647	18100	608	17	13161	[2] 6255	2100	40888
29	Forschengereuth	1840	4028	2018	913	—	278	—	10077
30	Friedrichroda	193	7451	20	537	—	366	—	8567
31	Gera-Debschwitz	841	78756	17073	49097	193988	6601	8000	354356
32	Gera b. Elgersburg	689	16302	—	659	8160	—	—	25810
33	Geschwenda	525	15193	42	249	7741	2788	—	26538
34	Georgenthal	—	—	—	—	—	—	—	—
35	Goldisthal	573	9509	65	—	—	2840	—	12987
36	Goldlauter, K.-V.	998	26263	18934	—	19635	2928	900	69658
37	Goldlauter, „Selbsthülfe“	1406	22878	14708	1	16800	[2] 3689	—	59482
38	Gorma	14025	19321	1717	1	21100	—	—	56164
39	Gossel	827	6615	26	232	3708	762	—	12170
40	Gößnitz	1339	14919	567	943	20000	374	—	38142
41	Gotha	5102	49947	47216	10400	191431	[4] 4094	—	308190
42	Gräfenhain-Nauendorf	1161	7421	2303	900	—	1181	—	12966
43	Gräfenroda	2698	18131	788	1	16217	—	—	37835
44	Gräfenthal	9199	13778	—	1	13038	—	—	36016
45	Gräfinau	—	—	—	—	—	—	—	—

[1] Für Briketts; werden in Raten abgezahlt. [2] Hauptsächlich für Kohlen; werden bei Auszahlung der Rückvergütung in Abzug gebracht. [3] Für Briketts. [4] Für Kohlen; werden bei Rückgewährzahlung gekürzt.

Konsumgenossenschaften.

Jahresschlüsse

Passiva

Geschäftsguthaben der Mitglieder	Reservefonds	Hausbau-, Produktions-, Dispositions- u. andere Fonds	Aufgenommene Anlehen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	Warenschulden der Genossenschaft	Kautionen der Vorstandsmitglieder und Angestellten	Noch zu zahlende Geschäftsunkosten, Tantiemen, Verbandsbeiträge	Reingewinn	Summe der Passiven von 48 bis 57	Laufende Nummer
48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
5600	3746	565	500	16000	—	277	500	—	15431	42619	1
60956	15157	12224	15000	99900	—	11615	—	—	92447	307299	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
64486	47390	8441	—	58000	—	1029	15689	1040	98598	294673	5
38428	15266	889	—	68000	—	1720	5608	37	16636	146584	6
1741	80	—	—	—	—	296	250	50	2101	4468	7
9367	3020	430	—	9969	—	—	2000	—	16950	41736	8
855	940	—	500	—	—	3425	—	—	2379	8099	9
6949	1300	—	500	6275	—	—	1800	—	6870	23694	10
1680	733	73	500	—	—	—	400	17	2841	6244	11
9862	3185	319	3001	5300	—	1105	2060	—	8183	28015	12
4119	1159	431	—	—	—	—	800	—	5417	11926	13
2252	585	—	—	—	—	872	900	—	2970	7579	14
3814	906	1017	—	4000	4812	320	900	321	7294	23384	15
7944	4494	3647	—	6000	—	—	—	—	3556	25641	16
9567	1790	—	811	124400	6475	3436	1120	3125	28368	179092	17
5757	1848	4	3950	6000	—	3882	—	—	4676	26117	18
4259	1046	801	—	5000	—	1588	1300	—	3618	17112	19
3454	1323	1339	—	—	—	899	800	—	3880	11695	20
2541	1651	—	—	—	—	—	400	758	1410	6760	21
5644	2031	—	—	21500	1610	—	1800	120	12730	45435	22
31141	3314	7904	—	42600	520	14735	4441	—	39123	143778	23
38479	3318	11735	—	18250	1210	16189	300	—	500	89981	24
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25
21561	2106	166	2903	70300	1350	1125	6600	254	18914	125279	26
1959	1290	450	—	—	—	1194	800	—	3588	9281	27
8833	4125	—	—	7000	11252	190	2148	—	7340	40888	28
2727	292	85	—	—	—	—	1000	—	5973	10077	29
2569	562	—	512	—	—	1061	200	—	3663	8567	30
63325	14648	11736	78024	107000	7766	5092	8000	—	58765	354356	31
7968	3273	—	4700	800	—	—	—	—	9069	25810	32
3266	2495	—	310	7000	847	7930	900	—	3790	26538	33
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34
4846	1659	—	697	—	—	3705	—	7	2073	12987	35
11405	19560	5722	4146	6000	—	37	1200	1509	20079	69658	36
9817	12274	424	2000	15320	5890	38	2200	—	11519	59482	37
19631	3059	6768	—	14000	—	—	1000	868	10838	56164	38
2658	1861	393	—	1503	—	2466	300	—	2989	12170	39
9041	425	—	—	13590	2845	92	764	—	11385	38142	40
54030	45464	1500	—	129000	—	5	—	[1]1221	76970	308190	41
6292	755	180	—	—	—	—	—	—	5739	12966	42
7429	4441	589	—	14800	—	—	600	—	9976	37835	43
15224	5029	19	—	4400	—	—	—	—	11344	36016	44
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45

[1] Und nicht erhobene Rückvergütung aus früheren Jahren.

Verband Thüringer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Verteilung des Reingewinns: Kapital-dividende auf Geschäfts-guthaben der Mitglieder	Rück-vergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Dem Reservefonds überwiesen	Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Reservefonds ꝛc.) überwiesen	Gewinn-vortrag
1	2	59	60	61	62	63	64
		M.	M.	M.	M.	M.	M.
1	Albrechts	—	15043	310	78	—	—
2	Altenburg (S.-A.)	2396	81767	3698	4586	—	—
3	Altenfeld	—	—	—	—	—	—
4	Angelroda	—	—	—	—	—	—
5	Apolda	2526	81213	5000	300	9500	59
6	Arnstadt	—	27735	3164	1100	450	789
7	Berka a. d. Ilm	31	1652	391	—	27	—
8	Bettelhecken	373	16281	130	10	70	86
9	Blankenberg	—	2354	—	—	—	25
10	Blankenburg	168	5902	700	100	—	—
11	Blankenhain	42	2310	85	260	122	22
12	Böhlen	—	6405	—	—	—	—
13	Breitenbach	—	5392	—	25	—	—
14	Brotterode	32	2804	134	—	—	—
15	Bürgel	266	5266	778	500	105	379
16	Camburg	310	4492	172	—	1300	250
17	Coburg	334	27246	288	—	500	—
18	Crawinkel	287	4068	300	—	—	26
19	Cursdorf	170	3280	64	—	98	—
20	Deesbach	—	3689	50	141	—	—
21	Dietzhausen	97	2246	205	—	—	161
22	Effelder	209	12031	400	—	—	90
23	Eisenach	930	30248	1174	1700	5071	—
24	Eisenberg (S.-A.)	1021	23372	397	—	1000	500
25	Erfurt, Feuerungsmaterial-Gen.	—	—	—	—	—	—
26	Erfurt, K.-V.	365	17837	502	210	—	—
27	Erlau	—	3415	—	173	—	—
28	Ernstthal	349	13039	200	30	—	—
29	Forschengereuth	108	5436	130	10	289	—
30	Friedrichroda	37	2870	500	73	—	182
31	Gera-Debschwitz	2019	55534	1175	—	—	37
32	Gera b. Elgersburg	318	8527	150	—	—	74
33	Geschwenda	152	3151	189	—	—	298
34	Georgenthal	—	—	—	—	—	—
35	Goldisthal	143	5762	320	—	—	—
36	Goldlauter, K.-V.	—	20008	71	—	—	—
37	Goldlauter, „Selbsthülfe"	—	19971	410	800	—	—
38	Gorma	539	21194	323	210	—	700
39	Gossel	133	2575	149	132	—	—
40	Gößnitz	443	9985	427	—	530	—
41	Gotha	2618	69338	2300	380	—	2334
42	Gräfenhain-Nauendorf	312	4623	800	300	—	204
43	Gräfenroda	340	8459	600	375	52	150
44	Gräfenthal	—	19534	474	—	—	—
45	Gräfinau	—	—	—	—	—	—

Konsumgenossenschaften.

Prozentsatz der verteilten Dividende		Berufsstatistik der Mitglieder									Laufende Nummer
Kapitaldividende auf Mitgliederguthaben	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Selbständige Gewerbetreibende	Selbständige Landwirte	Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in gewerblichen Betrieben	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in landwirtsch. Betrieben	Personen ohne bestimmt. Beruf (Privatiers, Altersrentner x.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	Laufende Nummer
65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	1
%	%										
	—	27	13	10	196	38	3	287	242	45	1
4	10	95	39	39	2465	18	345	3001	2665	336	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
4	13 u. [1]4	421	138	110	1545	13	450	2677	2231	446	5
4	10	66	31	49	852	34	86	1118	1040	78	6
4	8	8	10	3	52	22	8	103	99	4	7
4	15	96	16	5	161	14	40	332	273	59	8
—	10	10	15	1	133	3	1	163	146	17	9
3	10	40	40	11	176	5	13	285	267	18	10
4	8 u. [1]5	9	3	—	113	3	5	133	120	13	11
—	13	189	4	6	—	—	—	199	176	23	12
—	12	19	5	2	139	—	—	165	143	22	13
4	7½	15	2	—	90	—	53	160	135	25	14
4	12	6	6	—	176	10	5	203	196	7	15
4	10	31	28	20	183	8	18	288	270	18	16
4	10	42	15	—	1191	23	29	1300	1267	33	17
5	10	28	30	5	130	14	4	211	183	28	18
4	12	47	21	3	32	59	1	163	162	1	19
4	13	103	25	2	2	—	11	143	130	13	20
4	12	15	1	8	114	7	1	146	139	7	21
4	11	186	19	4	—	2	—	211	183	28	22
4	8	63	7	158	1322	8	27	1585	1546	39	23
4	10	72	38	18	916	25	42	1111	1028	83	24
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25
4	6 u. [1]4	76	2	5	1112	21	89	1305	1194	111	26
—	10	97	7	1	—	—	—	105	94	11	27
4	11½ u.12	159	2	8	17	1	11	198	175	23	28
4	12	89	7	2	—	1	—	99	95	4	29
4	7	46	3	3	186	—	1	239	227	12	30
4	8	105	7	32	2511	38	299	2987	2572	415	31
4	14	72	9	3	164	3	42	293	258	35	32
5	9	12	3	3	163	—	9	190	179	11	33
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34
3	15, 13, 14	12	—	5	81	—	—	98	90	8	35
—	11	54	—	8	211	54	61	388	333	55	36
—	12	65	—	10	335	66	70	546	480	66	37
4	13 u. 12	5	—	12	401	11	—	429	429	—	38
5	10	15	30	2	56	5	5	113	105	8	39
5	12	24	2	18	323	16	3	386	364	22	40
5	10	246	57	427	1705	215	326	2976	2610	366	41
5	10	11	7	3	330	10	11	272	267	5	42
5	11	48	3	11	115	80	18	275	257	18	43
—	13	56	42	25	426	21	60	630	537	93	44
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45

[1] Im Lieferantengeschäft.

Verband Thüringer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort, Firma und rechtliche Stellung der Genossenschaft Zeichen-Erklärung: K.-V. = Konsumverein. K.-G. = Konsumgenossenschaft. e. G. m. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht e. G. m. u. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht e. G. m. b. H. i. Liq. = Eingetragene Genossenschaft in Liquidation G. o. H. = Genossenschaft ohne Haftpflicht.	Gründungsjahr
1	2	3
46	Greiz, Allg. K.-V. für Greiz u. Umg., e. G. m. b. H.	1900
47	Großbreitenbach i. Th., K.- u. Spar-V., e. G. m. b. H.	1874
48	[1]Grub am Forst, K.-V., e. G. m. b. H.	1897
49	Hasenthal i. Th., K.-V., e. G. m. b. H.	1891
50	Haselbach (S.-M.), K.-, Rohst.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.	1899
51	Hämmern (S.-M.), K.-, Rohst.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.	1898
52	[1]Heidersbach b. Suhl, K.-V., e. G. m. b. H.	1896
53	Heinrichs b. Suhl, K.-V. „Selbsthülfe“, e. G. m. b. H.	1892
54	Hermsdorf b. Klosterlausnitz, K.-V., e. G. m. b. H.	1899
55	Heubisch b. Coburg, K.-, Rohst. u. Prod.-V., e. G. m. b. H.	—
56	Hinternah b. Schleusingen, K.-V., e. G. m. b. H.	1891
57	Hirschbach, K.-V. „Einigkeit“, e. G. m. b. H.	—
58	Hönbach, K.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.	1905
59	Hohenmölsen i. Th., K.-V., e. G. m. b. H.	1872
60	Hüttensteinach (S.-M.), K.-V., e. G. m. b. H.	1890
61	Jagdshof b. Sonneberg, K.-, Rohst.- und Prod.-V., e. G. m. b. H.	1890
62	Ichtershausen b. Gotha, K.-V., e. G. m. b. H.	1876
63	[2]Jena, K.-V., e. G. m. b. H.	1886
64	Igelshieb i. Th., K.-, Rohst.- und Prod.-V., e. G. m. b. H.	1895
65	[1]Ilmenau, K.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.	1892
66	Judenbach (S.-M.), K.-, Rohst.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.	1889
67	Kahla (S.-A.), K.-V. für Kahla u. Umg., e. G. m. b. H.	1900
68	Katzhütte i. Th., K.-V., e. G. m. b. H.	1880
69	Kayna b. Zeitz, K.-V., e. G. m. b. H.	1891
70	Königsee i. Th., K.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.	1893
71	Köppelsdorf b. Sonneberg, K.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.	1902
72	Kösen, Bad, K.-V., e. G. m. b. H.	1891
73	Kranichfeld i. Th., K.-V., e. G. m. b. H.	1904
74	Kühndorf b. Schwarza, K.-V., e. G. m. b. H.	1890
75	Langensalza, K.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.	1903
76	[1]Lauscha (S.-M.), Konsum-V., e. G. m b. H.	1873
77	[1]Lauscha (S.-M.), Rohst.- und Prod.-V., e. G. m. b. H.	1894
78	Lehesten (S.-M.), K.-V., e. G. m. b. H.	—
79	Lengfeld b. Themar, K.-V., e. G. m. b. H.	1902
80	Lucka (S.-A.), K.-V., e. G. m. b. H.	1898
81	Marienthal (S.-M.), K.-V., e. G. m. b. H.	—
82	Martinroda b. Elgersburg, K.-V., e. G. m. b. H.	1899
83	[2]Meiningen, K.-V., e. G. m. b. H.	1873
84	[1]Mellenbach i. Th., K.-V., e. G. m. b. H.	1895
85	Mengersgereuth, K.-, Rohst.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.	1901
86	Mertendorf b. Naumburg a. d. S., K.-V., e. G. m. b. H.	1893
87	Meura b. Oberweißbach, K.-V., e. G. m. b. H.	1892
88	Meuselbach i. Th., K.-V., e. G. m. b. H.	1891
89	Meuselwitz (S.-A.), Konsum-V., e. G. m. b. H.	1888
90	Meuselwitz (S.-A.), Beamten-K.-V., e. G. m. b. H.	1901

[1] Ist der Bericht über 1905. [2] Ist der Bericht über nur 9 Monate.

Konsumgenossenschaften.

Vorstandsmitglieder	Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Laufende Nummer
4	5	1
R. Kühnert, F. Vogel, F. Bergner	O. Forkert, G. Winkelmann	46
W. Drohm, F. Wagner, H. Eger	C. Römhildt, A. Enders	47
K. Neubauer, A. v. Berg, Th. Schulz	K. Stißlein, J. Rößner	48
Gg. Müller, H. Wiedemann, Ch. Krauß	H. Resch, H. Wiegandt	49
G. Schuller, F. Hofmann, W. Demmler	W. Herold, E. Demmler	50
E. Sauerteig, R. Büchner, M. Steiner	H. Heublein, M. Heublein	51
A. Hornschuch, W. Balsam, E. Orban	A. Schübel, A. Kolb II	52
H. Bästlein, E. Wolf, E. Kilian	Ch. Heller, L. Günzler	53
P. Junghans, G. Puchta, R. Eckardt	E. Schmidt, J. Schilling	54
Abschluß nicht eingegangen		55
L. König, G. Belz, L. Belz	G. Hergert, F. Förster	56
Abschluß nicht eingegangen		57
M. Bosecker, G. Stammberger, A. Schilling	M. Mechtold, M. Mönch	58
A. Heinold, H. Schmidt, G. Weise	H. Drähne, C. Bartlitz	59
R. Köhler, A. Fritsche, K. Breternitz	G. Menzel, J. Langguth	60
A. Engelhardt, A. Fischer, Ch. Renner	Ch. Leipold	61
W. Schmidt, C. Schrickel	C. Licht, C. Kühn	62
R. Stübiger, M. Roloff, R. Bansen	F. Reinhardt, W. Faber	63
F. Knye, G. Müller, G. Höllein	O. Greiner, H. Huhn	64
E. Junghans, F. Dörjer, F. Reidt	C. Krämer, O. Möller	65
G. Sembach, E. Steiner, B. Dorst	B. Wagner, F. Barnicol	66
B. Horn, K. Heublein, P. Knorr	Ed. Suffa, A. Müller	67
A. Eberhardt, F. Treffelt, F. Werner	H. Müller, C. Elsmann	68
Fr. Heilmann, Th. Mahrenholz, H. Oertel	L. Betterlein, A. Bergmann	69
E. Benter, R. Weigel, C. Elsässer	O. Kramer, R. Stöffel	70
A. Patzer, G. Bauer, K. Frey	F. Büttner, E. Grahmann	71
F. Kirst, K. Gaudig, F. Föbisch	F. Findeklee	72
L. Pfeiffer, E. Hirschleber, E. Fröbel	K. Köllner, L. Hoyer	73
O. König, A. Kümmel, G. Hack	W. Schubert, F. Baumann	74
F. Anton, H. Zimmermann, A. Mengel	C. Grabe, P. Breitbarth	75
A. Eichhorn, C. Greiner, L. Müller	Th. Knye, C. Greiner	76
Edm. Leipold, H. Eichhorn, E. Greiner-Well	G. Döbrich, A. Kob	77
Abschluß nicht eingegangen		78
H. Fitz, K. Kuck, G. Röhrig	G. Fleischmann, Ch. Reif	79
P. Ponikau, G. Bernstein, K. Recke	B. Töpper	80
Abschluß nicht eingegangen		81
R. Elle, E. Kimmerling II, M. Sauerbrey	A. Huck, R. Rose	82
C. Bodenschatz, W. Sondheimer, H. Striebe	H. Müller, G. B. Chemnitius	83
H. Bergmann, A. Reinhardt, G. Ludwig	H. Ludwig, L. Birnstiel	84
R. Greuling, G. Koch, F. Luthardt	R. Stötzer, R. Sperschneider	85
R. Bauer, A. Heinicke, F. Schinnerling	H. Schöppe	86
H. Krautze, G. Pabst, H. Gölitzer	R. Häußler, M. Kühnemann	87
O. Ehle, H. Henkel, H. Möller	A. Henkel, O. Jahn	88
H. Funk, R. Heilmann, R. Poser	A. Kirsch, A. Tretbar	89
A. Streubel, O. Schönfuß, H. Elsner	B. Krug, K. Bierling	90

Verband Thüringer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Eintrittsgeld		Betrag des Geschäftsanteils	Höhe d. Haftsumme bei Genossenschaften m. b. H.	Warenverteilung der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Warenverteilung (K = Kolonial-, Materialwaren ꝛc. M = Manufaktur-, Schnittwaren ꝛc. Sch = Schuhwaren ꝛc. H = Haushaltungsgegenstände ꝛc.)	Zahl der Verkaufsstellen	Zahl der Zentrallager
1	2	6	7		8	9	10	11	12
			M.	₰	M.	M.			
46	Greiz	2383	—	50	30	30	K., M. u. Backwaren	10	1
47	Großbreitenbach	462	1	—	50	50	K., M., H., Mehl u. Futterart.	1	—
48	Grub am Forst	178	—	—	30	30	K., M., Sch. u. H.	1	—
49	Hasenthal	167	1	—	50	50	K., Mehl u. Eisenwaren	1	—
50	Haselbach	86	1	—	50	50	[1] K.	1	—
51	Hämmern	276	—	40	50	50	[2] K. u. Kohlen	1	—
52	Heidersbach	194	—	—	20	30	K. u. M.	1	—
53	Heinrichs b. Suhl	431	1	—	20	20	K., Backwaren u. Futterartikel	1	—
54	Hermsdorf b. Klosterlausnitz	911	—	50	30	30	K., M., Sch. u. H.	6	—
55	Heubisch	—	—	—	—	—	—	—	—
56	Hinternah	218	5	—	30	30	K., Sch. u. H.	1	—
57	Hirschbach	—	—	—	—	—	—	—	—
58	Hönbach	88	1	—	30	30	K. u. Rohstoffe	1	—
59	Hohenmölsen	1729	—	—	30	30	K., Backw., Mehl u. Futterart.	5	1
60	Hüttensteinach	314	1	—	30	30	K., M. u. Sch.	1	—
61	Jagdshof	39	—	—	30	30	K., Mehl u. Brot	1	—
62	Ichtershausen	428	—	—	40	40	K., M. u. Sch.	1	—
63	Jena	4215	—	50	30	30	K., M., Sch. u. Brennmat.	8	1
64	Igelshieb	184	1	—	50	50	K.	1	—
65	Ilmenau	1498	—	50	30	30	K., M., Sch. u. H.	[4] 3	—
66	Judenbach	190	1	—	30	30	K. u. Brot	1	—
67	Kahla	738	—	50	20	20	Waren aller Art	2	—
68	Katzhütte	342	—	20	35	35	K., Mehl u. Futterarten	1	—
69	Kayna	360	1	—	20	20	K., M., Sch., Mehl u. Futterart.	1	—
70	Königsee	527	—	—	30	30	K., M., H., Mehl u. Futterart.	2	—
71	Köppelsdorf	208	1	—	30	30	K. u. M.	1	—
72	Kösen, Bad	305	1	—	20	20	K., M., Mehl u. Futterartikel	1	—
73	Kranichfeld	203	—	50	30	30	K.	1	—
74	Kühndorf	193	5	—	20	40	K. u. M.	1	—
75	Langensalza	308	—	50	30	30	K. u. M.	1	—
76	Lauscha, K.-V.	852	—	—	70	70	K., M. u. Backwaren	3	—
77	Lauscha, Rohstoff- u. Prod.-Ver.	430	—	—	50	50	K., M. u. Mat. z. Glasbläsergewerbe	3	—
78	Lehesten	—	—	—	—	—	—	—	—
79	Lengfeld	132	—	50	20	30	K. u. M.	1	—
80	Lucka (S.-A.)	455	1	—	20	20	K., M., Sch., Brot u. Futterartikel	[5] 3	—
81	Marienthal	—	—	—	—	—	—	—	—
82	Martinroda	166	1	—	30	30	K., M., Sch., Mehl u. Futterart.	1	—
83	Meiningen	2151	—	—	50	50	K., Backwaren u. Kohlen	2	—
84	Mellenbach	262	1	—	20	40	K., M., Brot, Mehl u. Futterartikel	1	—
85	Mengersgereuth	161	—	20	50	50	[3] K. u. M.	1	—
86	Mertendorf	98	1	—	20	20	K., M., Mehl u. Futterartikel	1	—
87	Meura	126	1	—	30	50	K., Mehl u. Futterartikel	1	—
88	Meuselbach	295	—	50	50	50	K., M., H., Mehl u. Brot	1	—
89	Meuselwitz, K.-V.	2765	1	—	30	30	K., M., Sch., Mehl, Brot u. Futterart.	7	—
90	Meuselwitz, Beamten-K.-V.	323	1	—	20	20	K. u. Sch.	1	—

[1] Sowie Rohprodukte zur Christbaumschmuckfabrikation. [2] Sowie Rohstoffe und Halbfabrikate zur Herstellung von Spielwaren. [3] Außerdem Bekleidungsstücke zu Spielwaren. [4] Außerdem fünf Brotverkaufsstellen. [5] Ferner eine Bierverkaufsstelle.

Konsumgenossenschaften.

Eigenproduktion der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Eigenproduktion	Beginn der Eigenproduktion	Wird an Nichtmitglieder verkauft?	Summe d. Verkaufserlöses aus selbstproduzierten Waren	Zahl der beschäft. Personen in der Warenverteilung: männlich	weiblich	Summe	in der eig. Produktion: männlich	weiblich	Summe	Laufende Nummer
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	1
			M.							
Buttermacherei	1901	nein	100000	15	12	27	—	2	2	46
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	47
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	48
—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	49
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	50
Bäckerei	1901	ja	28449	2	1	3	2	—	2	51
Bäckerei	1901	nein	18793	1	—	1	1	—	1	52
Bäckerei	1896	nein	32600	1	4	5	2	—	2	53
—	—	—	—	6	4	10	—	—	—	54
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	55
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	56
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	57
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	58
Bäckerei	1905	nein	99743	8	8	16	4	—	4	59
Bäckerei	1896	nein	31200	1	3	4	2	—	2	60
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	61
—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	62
Bäckerei	1904	nein	195425	23	17	40	13	—	13	63
Bäckerei	1897	nein	20474	1	1	2	1	—	1	64
Bäckerei	1898	ja	117569	6	7	13	9	—	9	65
Bäckerei	1901	ja	17800	2	—	2	1	—	1	66
—	—	—	—	2	5	7	—	—	—	67
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	68
Bäckerei	1899	ja	34563	1	1	2	2	—	2	69
Bäckerei	1905	nein	22950	3	3	6	2	—	2	70
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	71
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	72
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	73
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	74
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	75
Bäckerei	1883	nein	112674	2	7	9	7	—	7	76
Bäckerei	1897	ja	57500	3	3	6	3	—	3	77
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	78
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	79
—	—	—	—	2	3	5	—	—	—	80
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	81
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	82
Bäckerei	1878	ja	75929	7	7	14	5	—	5	83
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	84
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	85
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	86
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	87
Bäckerei	1905	ja	21970	1	2	3	1	—	1	88
Bäckerei	1891	nein	216388	11	25	36	15	—	15	89
—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	90

Verband Thüringer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Anzahl der vom Verein abonnierten Genossenschaftszeitungen		Verkaufserlös		
		Konsumgenossenschaftl. Rundschau	Frauengenossenschaftsblatt	im eigenen Geschäft	im Lieferanten-Geschäft	Gesamtsumme des Verkaufserlöses
1	2	23	24	25	26	27
				M.	M.	M.
46	Greiz	25	1000	453022	37320	490342
47	Großbreitenbach	3	—	121772	—	121772
48	Grub am Forst	—	—	53437	—	53437
49	Hasenthal	1	—	78723	—	78723
50	Haselbach	1	—	76910	—	76910
51	Hämmern	1	—	131241	—	131241
52	Heidersbach	1	—	86985	—	86985
53	Heinrichs b. Suhl	3	—	167723	—	167723
54	Hermsdorf b. Klosterlausnitz	3	50	231447	23460	254907
55	Heubisch	—	—	—	—	—
56	Hinternah	1	—	54858	—	54858
57	Hirschbach	—	—	—	—	—
58	Hönbach	1	—	18270	—	18270
59	Hohenmölsen	17	1000	629726	158143	787869
60	Hüttensteinach	2	—	125763	—	125763
61	Jagdshof	—	—	18867	—	18867
62	Ichtershausen	2	—	157139	—	157139
63	Jena	16	500	786176	—	786176
64	Igelshieb	2	—	69472	—	69472
65	Ilmenau	7	500	445006	—	445006
66	Judenbach	1	—	69131	—	69131
67	Kahla	4	200	193427	9071	202498
68	Katzhütte	1	—	114076	—	114076
69	Kayna	2	—	123855	1600	125455
70	Königsee	2	200	145792	6977	152769
71	Köppelsdorf	1	—	62921	—	62921
72	Kösen, Bad	2	—	66225	7732	73957
73	Kranichfeld	3	—	24707	14838	39545
74	Kühndorf	1	—	42978	—	42978
75	Langensalza	4	—	59926	19900	79826
76	Lauscha, K.-V.	11	—	520980	—	520980
77	Lauscha, Rohstoff- u. Prod.-Ver.	—	—	192682	—	192682
78	Lehesten	—	—	—	—	—
79	Lengfeld	1	—	35034	—	35034
80	Lucka (S.-A.)	1	—	141569	11703	153272
81	Marienthal	—	—	—	—	—
82	Martinroda	3	—	55244	—	55244
83	Meiningen	5	—	309698	—	309698
84	Mellenbach	—	—	73604	1433	75037
85	Mengersgereuth	1	—	67737	—	67737
86	Mertendorf	1	—	18035	—	18035
87	Meura	1	—	41381	—	41381
88	Meuselbach	1	—	91620	—	91620
89	Meuselwitz, K.-V.	23	1200	1186343	259396	1445739
90	Meuselwitz, Beamten-K.-V.	2	—	54153	26625	80778

Konsumgenossenschaften.

Geschäftsertrag: Vortrag aus dem Vorjahre	Geschäftsertrag: aus dem eigenen Geschäft	Geschäftsertrag: aus dem Lieferantengeschäft	Geschäftsertrag: aus anderen Quellen	Geschäftsertrag: Gesamtsumme des Bruttoertrages	Geschäftslasten: Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	Geschäftslasten: Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter usw.	Geschäftslasten: Steuern aller Art	Geschäftslasten: Abschreibungen	Geschäftslasten: Außergewöhnliche Verluste	Geschäftslasten: Gesamtsumme der Geschäftslasten	Reingewinn	Laufende Nummer
28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
362	80711	5598	[1] 12083	98754	2600	48225	6400	1374	—	58599	[1] 40155	46
102	24675	—	699	25476	688	4874	1234	542	—	7338	18138	47
—	9968	—	258	10221	348	3243	359	40	—	3990	6231	48
—	15530	—	666	16196	458	4275	650	326	—	5709	10487	49
—	14693	—	—	14693	460	4362	413	828	—	6063	8630	50
—	28409	—	288	28697	1329	6728	1826	2913	—	12796	15901	51
—	18463	—	247	18710	509	5979	889	1184	—	8561	10149	52
—	31260	—	652	31912	160	8062	898	1190	—	10310	21602	53
—	36680	776	2447	39903	1242	13108	668	904	—	15922	23981	54
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	55
—	10159	—	381	10540	—	4684	217	300	—	5201	5339	56
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	57
—	3941	—	—	3941	—	1483	—	—	—	1483	2458	58
405	116702	9489	2032	128628	1386	28958	7284	4307	—	41935	86693	59
—	26345	—	—	26345	1005	8318	1885	600	—	11808	14537	60
—	3486	—	295	3781	—	1737	—	40	—	1777	2004	61
—	21622	—	—	21622	342	7197	224	300	—	8063	13559	62
1553	193041	—	10689	205283	7316	91241	6428	10769	—	115754	89529	63
74	12963	—	1005	14042	553	3942	599	300	—	5394	8648	64
—	106475	—	2915	109390	1397	43992	6254	3500	—	55143	54247	65
—	14452	—	594	15046	877	4702	775	600	—	6954	8092	66
301	37358	910	1149	39718	—	13121	692	331	—	14144	25574	67
—	21366	—	80	21446	—	4374	806	662	—	5842	15604	68
1500	24370	—	1488	27358	262	6858	139	1167	—	8426	18932	69
154	33312	435	359	34260	—	14799	430	601	—	15830	18430	70
—	13899	—	—	13899	—	5101	1047	174	—	6322	7577	71
—	11631	464	614	12709	45	4181	336	—	—	4562	8147	72
—	4671	741	70	5482	—	2106	143	46	—	2295	3187	73
—	7661	—	116	7777	24	3012	193	—	—	3229	4548	74
—	9501	995	33	10529	12	3946	170	138	—	4266	6263	75
299	86156	—	5923	92378	2013	20958	6326	3283	—	32575	59803	76
—	36474	—	1049	37523	1809	11356	—	900	—	14065	23458	77
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	78
—	7374	—	162	7536	30	2347	217	—	—	2594	4942	79
500	28298	1174	691	30663	596	7682	936	1097	—	10311	20352	80
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	81
—	12213	—	—	12213	—	4303	228	149	—	4680	7533	82
—	57143	—	4927	62070	1243	21146	2886	2745	—	28020	34050	83
—	14422	—	1861	16283	52	5242	542	113	—	5949	10334	84
138	15413	—	1552	17103	925	6161	688	873	—	8647	8456	85
—	3063	—	615	3678	60	1470	60	—	—	1590	2088	86
—	7774	—	488	8262	172	3239	135	471	—	4017	4245	87
—	17226	—	772	17998	552	4247	594	1492	—	6885	11113	88
2000	259490	8342	10414	280246	5479	89563	10462	7699	89	113292	166954	89
141	11888	3684	329	16042	—	4695	211	544	—	5450	10592	90

[1] Inkl. 6646 M. aus dem Spezial-Reservefonds.

Verband Thüringer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Bilanz am							
		Aktiva							
		Kassenbestand	Warenbestand und Leergut (Fastage)	Zinsbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere 2c.	Geschäftsinventar	Wert des Grundbesitzes	Außenstände bei d. Mitgliedern für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Summe der Aktiven von 40 bis 46
1	2	40	41	42	43	44	45	46	47
		M.	M.	M.	M.	M	M.	M.	—
46	Greiz	8400	85158	6806	20866	47102	—	—	168332
47	Großbreitenbach	3907	15235	33300	1	3800	[1]7569	—	63812
48	Grub am Forst	13	11695	—	310	8812	—	1300	22130
49	Hasenthal	1943	12764	263	—	15979	4296	129	35874
50	Haselbach	331	12765	—	800	11300	3311	—	28007
51	Hämmern	13	26908	631	500	32611	1987	—	62650
52	Heidersbach	2230	17415	5489	1	8000	2233	—	35318
53	Heinrichs b. Suhl	6187	8869	6023	1	10600	[1]1149	—	32829
54	Hermsdorf b. Klosterlausnitz	1316	54800	5765	2850	24600	1793	—	91124
55	Heubisch	—	—	—	—	—	—	—	—
56	Hinternah	1515	10751	—	235	12592	1350	—	26443
57	Hirschbach	—	—	—	—	—	—	—	—
58	Hönbach	1075	2496	—	296	—	—	1500	5367
59	Hohenmölsen	5887	42126	62264	29801	93700	46	—	233824
60	Hüttensteinach	125	40053	40	1	22526	3249	—	65994
61	Jagdshof	318	3515	—	54	—	—	—	3887
62	Ichtershausen	55	21065	365	2411	15680	2741	—	42317
63	Jena	1925	135398	11600	54595	311404	[2]20063	—	534985
64	Igelshieb	1967	10040	1000	781	10392	1899	1100	26679
65	Ilmenau	1944	87431	156	7540	53609	3380	1553	155613
66	Judenbach	3183	14148	—	302	19047	—	—	36680
67	Kahla	16294	16243	752	2979	36474	1389	—	74131
68	Katzhütte	2476	10626	5598	344	11883	865	—	31792
69	Kayna	1965	19983	10954	1	11000	192	—	44095
70	Königsee	631	19286	2552	3940	29497	[3]3046	2600	61552
71	Köppelsdorf	1	11858	201	1620	—	3804	1600	19084
72	Kösen, Bad	512	8198	3509	1	—	103	—	12323
73	Kranichfeld	789	3693	2278	415	—	430	400	8000
74	Kühndorf	3701	3454	3604	1	—	1078	—	11838
75	Langensalza	415	10112	6385	1245	—	—	—	18157
76	Lauscha, K.-V.	5474	51497	11658	1350	75000	[4]2113	660	147752
77	Lauscha, Rohstoff- u. Prod.-Ver.	72	22825	—	3009	34157	5199	—	65262
78	Lehesten	—	—	—	—	—	—	—	—
79	Lengfeld	3324	3936	1089	347	—	1022	—	9718
80	Lucka (S.-A.)	325	31809	1463	1	31400	1697	—	66695
81	Marienthal	—	—	—	—	—	—	—	—
82	Martinroda	540	6666	6266	73	—	885	—	14430
83	Meiningen	483	24493	7593	2	163014	—	—	195585
84	Mellenbach	551	7438	10624	1	—	384	—	18998
85	Mengersgereuth	1092	11622	—	700	15000	—	—	28414
86	Mertendorf	639	4209	552	1	—	646	—	6047
87	Meura	861	7945	3018	100	5600	662	—	18186
88	Meuselbach	1573	14261	88	1191	23410	1031	—	41554
89	Meuselwitz, K.-V.	5	142318	14886	5723	170096	489	—	333517
90	Meuselwitz, Beamten-K.-V.	144	11202	10	1522	21880	—	—	34758

[1] Für Kohlen, werden bei Rückgewährzahlung gekürzt. [2] Für Kohlen. [3] Für Kartoffeln, Kohlen und Manko der Lagerhalter. [4] Für Kohlen und Rückvergütungsvorschuß; nur wenn Guthaben voll und Rückgewährmarken genügend abgeliefert sind.

Konsumgenossenschaften.

Jahresschlusse

Passiva

Geschäftsguthaben der Mitglieder	Reservefonds	Hausbau-, Produktions-, Dispositions- u. andere Fonds	Aufgenommene Anlehen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	Warenschulden der Genossenschaft	Kautionen der Vorstandsmitglieder und Angestellten	Noch zu zahlende Geschäftsunkosten, Tantiemen, Verbandsbeiträge	Reingewinn	Summe der Passiven von 48 bis 57	Laufende Nummer
48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
40124	4614	23117	44476	22000	—	—	—	492	33509	168332	46
22546	10284	1397	16702	—	—	1147	2736	159	8841	63812	47
4794	1405	—	—	8400	—	—	1300	—	6231	22130	48
8289	3373	—	—	9950	—	726	1500	1049	10487	35374	49
3851	2990	295	—	10850	1953	3036	200	—	4832	28007	50
12000	2219	719	2300	21259	2556	10777	2300	228	8301	62650	51
3568	5840	829	—	6000	5724	1399	1500	309	10149	35318	52
8133	6224	3089	—	4000	—	198	—	—	11185	32829	53
17235	3283	3909	1042	20000	10349	5840	3700	1785	23981	91124	54
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	55
5349	1148	500	—	12800	—	7	1300	—	5339	26443	56
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	57
396	23	—	—	—	—	990	—	1500	2458	5367	58
48347	15932	3720	18578	22000	—	31901	6500	153	86693	238824	59
9205	10558	910	4750	15521	613	14948	2620	—	6869	65994	60
1279	478	—	—	—	—	71	900	—	1159	3887	61
10669	10364	519	—	2520	—	1986	2700	—	13559	42317	62
95701	27085	26247	—	167708	97286	23429	8000	—	89529	534985	63
7738	3061	—	—	9307	—	250	1100	—	5223	26679	64
37033	22693	1066	—	29000	29244	194	5100	652	30631	155613	65
5584	3482	—	—	17117	—	2432	4000	—	4065	36680	66
10908	2415	—	865	21971	10742	—	1575	81	25574	74131	67
11221	6374	1570	2470	—	—	612	1049	—	8496	31792	68
6806	2681	11001	—	—	1846	—	2102	727	18932	44095	69
11756	7388	429	—	16500	4450	—	2600	—	18429	61552	70
5301	2503	1036	—	—	—	4621	1600	—	4028	19084	71
5309	2371	—	—	—	—	—	—	—	4643	12323	72
3404	409	600	—	—	—	—	400	—	3187	8000	73
3720	2876	94	—	—	—	—	600	—	4548	11838	74
5131	550	310	500	—	—	4203	1200	—	6263	18157	75
52521	13022	50	47126	—	—	—	2650	180	32203	147752	76
15718	3923	—	—	14200	12075	5940	—	—	13406	65262	77
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	78
2369	847	856	—	—	—	4	700	—	4942	9718	79
9191	3001	9265	—	23000	—	5202	5530	337	11169	66695	80
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	81
4508	4027	1929	—	—	—	—	—	—	3966	14430	82
72008	26000	14602	—	58106	179	8036	—	—	16654	195585	83
4977	916	1263	—	—	—	208	1300	—	10334	18998	84
6343	900	—	—	15632	—	—	1000	—	4539	28414	85
1784	524	40	—	—	—	—	1500	111	2088	6047	86
3722	1355	75	4345	3260	166	18	1000	—	4245	18186	87
12910	3531	—	—	11700	—	—	2300	—	11118	41554	88
77627	39257	15534	—	110000	—	6987	8100	—	76012	333517	89
5503	909	—	—	20000	1680	—	1500	—	5166	34758	90

Verband Thüringer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Verteilung des Reingewinns: Kapitaldividende auf Geschäftsguthaben der Mitglieder	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Dem Reservefonds überwiesen	Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Reservefonds &c.) überwiesen	Gewinnvortrag
1	2	59	60	61	62	63	64
		M.	M.	M.	M.	M.	M.
46	Greiz	2006	38149	—	—	—	—
47	Großbreitenbach	—	17857	—	281	—	—
48	Grub am Forst	192	5611	28	—	400	—
49	Hasenthal	825	9692	460	10	—	—
50	Haselbach	180	7810	690	—	—	—
51	Hämmern	482	15244	175	—	—	—
52	Heidersbach	—	9385	—	764	—	—
53	Heinrichs b. Suhl	—	20886	247	469	—	—
54	Hermsdorf b. Klosterlausnitz	[1]—	22983	408	590	—	—
55	Heubisch	—	—	—	—	—	—
56	Hinternah	190	5017	82	50	—	—
57	Hirschbach	—	—	—	—	—	—
58	Hönbach	6	2251	27	30	—	144
59	Hohenmölsen	2020	84172	—	—	—	501
60	Hüttensteinach	362	13516	643	16	—	—
61	Jagdshof	—	2004	—	—	—	—
62	Ichtershausen	[1]—	13258	301	—	—	—
63	Jena	1776	81719	2639	—	2500	895
64	Igelshieb	299	7969	250	—	—	130
65	Ilmenau	1849	48798	2000	548	1052	—
66	Judenbach	221	7429	300	—	95	47
67	Kahla	325	19499	1023	560	4000	167
68	Katzhütte	—	15432	32	140	—	—
69	Kayna	268	15283	181	50	900	2250
70	Königsee	881	15404	2045	50	500	50
71	Köppelsdorf	198	6839	370	10	160	—
72	Kösen, Bad	205	6778	314	650	—	200
73	Kranichfeld	72	2738	200	—	177	—
74	Kühndorf	184	4001	—	363	—	—
75	Langensalza	167	5590	318	193	—	—
76	Lauscha, K.-V.	2081	56435	942	—	—	845
77	Lauscha, Rohstoff- u. Prod.-Ver.	574	22505	200	—	—	179
78	Lehesten	—	—	—	—	—	—
79	Lengfeld	—	4390	200	105	247	—
80	Lucka (S.-A.)	361	15096	295	—	3600	1000
81	Marienthal	—	—	—	—	—	—
82	Martinroda	223	5990	760	—	560	—
83	Meiningen	1296	26393	1000	418	4943	—
84	Mellenbach	198	9252	146	738	—	—
85	Mengersgereuth	247	7892	100	—	—	217
86	Mertendorf	71	1702	58	—	122	140
87	Meura	142	3953	150	—	—	—
88	Meuselbach	515	9349	556	—	693	—
89	Meuselwitz, K.-V.	2993	161177	784	—	—	2000
90	Meuselwitz, Beamten-K.-V.	196	10177	150	—	—	69

[1] Unter Passiven.

Konsumgenossenschaften.

Prozentsatz der verteilten Dividende		Berufsstatistik der Mitglieder									
Kapitaldividende auf Mitgliederguthaben	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Selbständige Gewerbetreibende	Selbständige Landwirte	Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in gewerblichen Betrieben	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in landwirtsch. Betrieben	Personen ohne bestimmt. Beruf (Privatiers, Altersrentner rc.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	Laufende Nummer
65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	1
%	%										
5	8	92	—	154	1539	177	421	2383	2310	73	46
—	16	108	4	14	239	45	52	462	401	61	47
4	10½	48	30	6	94	—	—	178	156	22	48
4	13	113	8	2	14	22	8	167	161	6	49
4	12 u. 13	83	—	1	2	—	—	86	82	4	50
4	11 u. 12	217	2	4	40	2	11	276	248	28	51
—	12 u. 11	32	—	9	134	—	19	194	177	17	52
—	14	59	1	37	241	22	71	431	362	69	53
4	10 u. [1]3	149	26	13	524	1	198	911	697	214	54
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	55
4	9	19	10	—	161	—	28	218	188	30	56
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	57
3½	13	39	16	4	23	2	4	88	75	13	58
4	12	113	28	1	1436	24	127	1729	1602	127	59
4	12 u. 10	41	4	21	201	13	34	319	279	35	60
—	10 u. 11	33	5	1	—	—	—	34	33	1	61
5	10	55	40	33	271	—	29	428	391	37	62
4	11	243	162	369	2777	30	634	4215	3630	585	63
4	10½ u. 12½	120	—	2	60	—	2	184	170	14	64
5	11	169	41	78	1066	12	132	1498	1311	187	65
4	12 u. 11	21	9	2	17	141	—	190	169	21	66
4	11	16	14	—	563	—	145	738	593	145	67
4	13 u. 14	20	—	15	288	—	19	342	304	38	68
4	13	22	2	4	331	1	—	360	329	31	69
4	10⅔	67	19	10	363	10	58	527	458	69	70
4	12 u. 11	38	3	4	141	—	22	208	186	22	71
4	10	44	15	35	197	1	13	305	285	20	72
4	8 u. [1]5	57	7	4	106	8	21	203	193	10	73
5	10	52	87	4	15	—	35	193	163	30	74
4	8 u. [1]4	9	—	—	299	—	—	308	300	8	75
4	12	605	—	42	142	—	63	852	686	166	76
4	13	310	—	40	56	15	9	430	391	39	77
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	78
—	13	13	44	3	72	—	—	132	123	9	79
4	10	39	10	16	355	8	27	455	420	35	80
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	81
5	11	21	19	11	94	3	18	166	148	18	82
4	10	378	66	900	555	38	214	2151	1789	362	83
4	15	63	4	10	149	13	23	262	237	25	84
4	12 u. 12	140	12	8	—	1	—	161	143	18	85
4	9	8	13	—	74	—	3	98	92	6	86
4	10	35	14	1	60	16	—	126	108	18	87
4	12	43	7	10	175	25	35	295	224	71	88
4	13	140	7	23	2343	12	240	2765	2437	328	89
4	13	33	—	124	146	—	20	323	309	14	90

[1] Im Lieferantengeschäft.

Verband Thüringer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort, Firma und rechtliche Stellung der Genossenschaft Zeichen-Erklärung: K.-V. = Konsumverein. K.-G. = Konsumgenossenschaft. e. G. m. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht e. G. m. u. H. = Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht e. G. m. b. H. i. Liq. = Eingetragene Genossenschaft in Liquidation G. o. H. = Genossenschaft ohne Haftpflicht.	Gründungsjahr
1	2	3
91	Mönchröden (S.-Cob.), K.- u. Rohst.-V., e. G. m. b. H.	1894
92	Mürschnitz b. Sonneberg, K.- u. Rohst.-V., e. G. m. b. H.	1904
93	Naumburg a. d. S., K.- u. Prod.-V. „Utilitas“, e. G. m. b. H.	1880
94	Neuenbau b. Sonneberg, K.-V., e. G. m. b. H.	—
95	Neufang b. Sonneberg, K.-V., e. G. m. b. H.	—
96	Neuhaus am Rennweg, K.-V., e. G. m. b. H.	—
97	Neuhaus b. Sonneberg, K.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.	1890
98	[1] Neustadt (S.-Cob.), K.-, Rohst.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.	1878
99	Neustadt a. d. Orla, K.-V., e. G. m. b. H.	1890
100	Oberlind b. Sonneberg, K.- u. Rohst.-V., e. G. m. b. H.	1890
101	Oberweißbach i. Th., K.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.	1892
102	Oehrenstock b. Ilmenau, K.-V., e. G. m. b. H.	1897
103	Oelze (Schw.-S.), K.-V., e. G. m. b. H.	1890
104	Oepitz b. Ranis, K.-V., e. G. m. b. H.	1901
105	Oeslau b. Coburg, K.-V., e. G. m. b. H.	1904
106	Ohrdruf, K.-V., e. G. m. b. H.	1875
107	Ottla b. Wurzbach, K.-V., e. G. m. b. H.	1890
108	Osterfeld i. Th., K.-V., e. G. m. b. H.	1874
109	Plaue b. Arnstadt, K.-V., e. G. m. b. H.	1874
110	Pölzig (S.-A.), K.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.	1878
111	Pößneck, K.-V., e. G. m. b. H.	1897
112	Rabenäußig, K.-, Rohst.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.	—
113	Rauenstein b. Eisfeld, K.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.	1888
114	[1] Reichmannsdorf, K.-V., e. G. m. b. H.	1891
115	Reurieth b. Hildburghausen, K.-V., e. G. m. b. H.	1902
116	Roda (S.-W.), K.-V., e. G. m. u. H.	—
117	Roda (S.-A.), K.-V. für Roda u. Umg., e. G. m. b. H.	1903
118	Ronneburg (S.-A.), K.-V. für Ronneburg u. Umg., e. G. m. b. H.	1900
119	Rodach b. Coburg, K.-V., e. G. m. b. H.	1905
120	Röttersdorf b. Lehesten, K.-V., e. G. m. b. H.	1901
121	Rudolstadt i. Th., K.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.	1888
122	Ruhla i. Th., K.-V., e. G. m. b. H.	1904
123	Saalfeld a. d. S., K.-V., e. G. m. b. H.	1892
124	Salzungen i. Th., K.-V., e. G. m. b. H.	—
125	Schalkau, K.-V., e. G. m. b. H.	—
126	Schichtshöhn (S.-M.), K.-, Rohst.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.	1903
127	Schkölen, K.-V., e. G. m. b. H.	1888
128	[1] Schleiz, K.-V., e. G. m. b. H.	1900
129	Schleusingen, K.-V., e. G. m. b. H.	1902
130	Schmalkalden, K.-V. für Schmalkalden u. Umg., e. G. m. b. H.	—
131	Schmerbach b. Thal, K.-V., e. G. m. b. H.	1884
132	[1] Schmiedefeld (Kreis Schleusingen), K.-V. „Selbsthilfe“, e. G. m. b. H.	1905
133	Schmölln (S.-A.), K.-V., e. G. m. b. H.	1886
134	Schnett b. Eisfeld, K.-V. für Schnett u. Umg., e. G. m. b. H.	1901
135	Schwarza (Kreis Schleusingen), K.-V., e. G. m. b. H.	1890

[1] Ist der Bericht über 1905.

Konsumgenossenschaften.

Vorstandsmitglieder	Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Laufende Nummer
4	5	1
E. Weidelt, C. Bätz, G. Bergner	E. Wohlleben, E. Schmidt	91
C. Pechthold, O. Göhring, F. Schilling	F. Eichhorn, G. Martin	92
H. Kämpfe, W. Werner, R. Wotschke	W. Schubert, A. Weber	93
Abschluß nicht eingegangen		94
—	—	95
Abschluß nicht eingegangen		96
W. Börner, E. Körner, G. Coburger	F. Ruppert, E. Bauersachs	97
W. Köhler, A. Zinn, A. Puchner	M. Gräf, G. Luthardt	98
F. Feiler, K. Bergner, R. Töpel	R. Schmidt	99
Gg. Mechtold, Cl. Schulze, K. Heymann	K. Hayer, A. Schindhelm	100
C. Lösche, O. Fritze, E. Eichhorn	L. Schneider, E. Walther	101
Ch. Dietrich, C. Grübel, R. Dietrich	R. Eidam, E. Krauße	102
E. Werner, H. Finn, A. Schwabe	A. Rade, O. Kannich	103
B. Röhde, F. Fratzscher, W. Hofmann	O. Schröder, A. Molle	104
E. Völker, C. Wittmann, C. Angermüller	E. Sommer, L. Armann	105
C. Fischer, G. Helter, Ch. Hartmann	A. Cramer	106
Färber, Vorsatz, Haußner	Müller, Conrad	107
F. Matthesius, A. Stiegler, E. Böckler	A. Wagner	108
Fr. Perlet, H. Lanz, C. Bradsch	B. Perlet, A. Balke	109
E. Zschammer, E. Kröber, E. Peisker	F. Saupe, E. Schönfeld	110
H. Vater, H. Winter, R. Jfftner	J. Gören, W. Manger	111
Abschluß nicht eingegangen		112
F. Seckel, E. Müller-Preuß, H. Müller	J. Renninger, M. Wolter	113
E. Korn, C. Schuster, H. Kiesewetter	M. Jahn, R. Schrodt	114
H. Sillmann, E. Koch, F. Schott	G. Müller, K. Adler	115
Abschluß nicht eingegangen		116
E. Arloth, H. Hanse, E. Reitzenstein	R. Fischer, A. Faulwetter	117
O. Schwerdtner, E. Rost, E. Sebastian	R. Wolf, O. Daute	118
M. Hohnbaum, F. Friedrich, C. Scharf	F. Krempel, C. Fleischhauer	119
E. Müller, G. Weiß, L. Unger	H. Höppel, J. Müller jun.	120
A. Lindner, H. Bloß, G. Pfotenhauer	H. Rose, E. Krause	121
G. Hartmann, K. Henschel, A. Liebergeld	H. Brod, E. Niedling	122
A. Trempert, G. Paschold, Ch. Heyder	P. Winter, M. Leiba	123
Abschluß nicht eingegangen		124
Abschluß nicht eingegangen		125
A. Müller, E. Bock, K. Schmidt	E. Schmidt, E. Speler	126
F. Gruner, L. Bergmann, F. Bieräugel	E. Ziegler	127
M. Schürnbrand, A. Tröger, J. Stenner	W. Ottensmann, C. Scherf	128
H. Reinhardt, K. Heerlein, G. Pommer	W. Ittig, H. Günther	129
Abschluß nicht eingegangen		130
G. Creuzburg, E. Neuband, F. Neuband	A. Kämpf, A. Schenk	131
R. Horn, W. Gutschalk, G. Wagner	G. Bochert, F. Günther	132
M. Menzel, H. Beier, M. Bräutigam	B. Riedel, P. Hadlich	133
R. Koch, F. Schramm, A. Koch	E. Gieck, M. Fleischhauer	134
H. Heurich, A. Hynek, W. Walther	W. König I., W. König II.	135

Verband Thüringer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Eintrittsgeld		Betrag des Geschäftsanteils	Höhe d. Haftsumme bei Genossenschaften m. b. H.	Warenverteilung der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Warenverteilung (K = Kolonial-, Materialwaren ꝛc. M = Manufaktur-, Schnittwaren ꝛc. Sch = Schuhwaren ꝛc. H = Haushaltungsgegenstände ꝛc.)	Zahl der Verkaufsstellen	Zahl der Zentrallager
1	2	6	7		8	9	10	11	12
			M.	₰	M.	M.			
91	Mönchröden	111	—	—	30	30	K., M. u. H.	1	—
92	Mürschnitz	67	—	—	30	30	K., H. u. Futterartikel	1	—
93	Naumburg a. d. S.	1251	1	—	20	20	K. ,M., Sch., Fleisch u. Wurst	3	—
94	Neuenbau	—	—	—	—	—	—	—	—
95	Neufang	—	—	—	—	—	—	—	—
96	Neuhaus a. Rennweg	—	—	—	—	—	—	—	—
97	Neuhaus b. Sonneberg	381	1	—	30	30	K., M. u. Brot	1	—
98	Neustadt (S.-Cob.)	818	—	—	20	20	K., Backwaren u. Kohlen	2	—
99	Neustadt a. d. Orla	904	1	25	30	30	K., M., Sch. u. H.	3	—
100	Oberlind	232	1	—	30	30	K., M., Brot, Holz u. Kohlen	1	—
101	Oberweißbach	363	1	—	40	40	K., M., H., Mehl u. Futterart.	2	—
102	Oehrenstock	66	1	—	30	30	K., M., Mehl u. Futterart.	1	—
103	Oelze	226	1	—	50	50	K., M. u. Mehl	1	—
104	Oepitz	182	—	50	30	30	K. u. Kohlen	1	—
105	Oeslau	106	1	—	30	30	K., M. u. H.	1	—
106	Ohrdruf	477	—	50	30	30	K., M. u. Kohlen	2	—
107	Oßla	112	—	—	30	30	K. u. M.	1	—
108	Osterfeld	649	1	—	30	30	K., M., Brot, Mehl u. Futter	1	—
109	Plaue	220	—	50	30	30	K. u. M.	1	—
110	Pölzig	278	—	50	30	30	K., M., Sch., Mehl u. Futter	2	—
111	Pößneck	970	—	50	30	30	K., M. u. Sch.	3	—
112	Rabenäußig	—	—	—	—	—	—	—	—
113	Rauenstein	269	—	50	40	40	K., M., Brot- u. Mehl	1	—
114	Reichmannsdorf	281	1	—	25	25	K., Mehl u. Futterartikel	2	—
115	Reurieth	103	—	50	30	30	K. u. M.	1	—
116	Roda (S.-W.)	—	—	—	—	—	—	—	—
117	Roda (S.-A.)	143	—	50	30	30	K.	1	—
118	Ronneburg	645	—	50	30	30	K., M. u. Sch.	3	—
119	Rodach	154	—	50	30	30	K., M., Brot u. Kohlen	1	—
120	Röttersdorf	82	1	50	15	30	K.	1	—
121	Rudolstadt	1643	—	—	30	30	K., Kohlen u. Briketts	3	—
122	Ruhla	409	—	50	30	30	K.	2	—
123	Saalfeld	554	—	—	30	30	K., M., Kohlen, Futterartikel	1	—
124	Salzungen	—	—	—	—	—	—	—	—
125	Schalkau	—	—	—	—	—	—	—	—
126	Schichtshöhn	58	—	—	30	30	K., Rohstoffe zu Industriezw.	1	—
127	Schkölen	195	1	—	20	20	K., M., Mehl u. Futterartikel	1	—
128	Schleiz	329	1	—	30	30	K. u. M.	1	—
129	Schleusingen	371	1	—	30	30	K., M., Sch., Brot, Mehl, Briketts	1	—
130	Schmalkalden	—	—	—	—	—	—	—	—
131	Schmerbach	197	1	—	20	20	K., M., H., Mehl u. Brot	1	—
132	Schmiedefeld	203	—	—	25	50	K., M. u. Sch.	1	—
133	Schmölln	1472	—	50	30	30	K., M., Sch. u. Backwaren	4	—
134	Schnett	61	—	20	50	50	K.	1	—
135	Schwarza	168	1	—	20	30	K. u. M.	1	—

Konsumgenossenschaften.

Eigenproduktion der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Eigenproduktion	Beginn der Eigenproduktion	Wird an Nichtmitglieder verkauft?	Summe d. Verkaufserlöses aus selbstproduzierten Waren	Zahl der beschäft. Personen in der Warenverteilung: männlich	weiblich	Summe	in der eig. Produktion: männlich	weiblich	Summe	Laufende Nummer
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	1
			M.							
Bäckerei	1901	ja	.5627	1	1	2	1	—	1	91
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	92
Schweineschlächterei	1904	nein	83795	2	6	8	2	—	2	93
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	94
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	95
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	96
Bäckerei	1894	nein	88253	1	2	3	3	—	3	97
Bäckerei	1893	ja	42652	3	3	6	3	—	3	98
—	—	—	—	1	5	6	—	—	—	99
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	100
Bäckerei	1904	ja	27300	2	2	4	2	—	2	101
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	102
Brotbäckerei	1890	nein	25400	1	1	2	1	—	1	103
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	104
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	105
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	106
—	—	—	—	1	[3]1	2	—	—	—	107
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	108
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	109
[1]Zigarrenfabrikation	1904	—	9989	2	1	3	—	—	—	110
—	—	—	—	3	5	8	—	—	—	111
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	112
Bäckerei	1896	[2]—	24634	1	1	2	1	—	1	113
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	114
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	115
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	116
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	117
—	—	—	—	4	—	4	—	—	—	118
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	119
—	—	—	—	1	31	2	—	—	—	120
Bäckerei	1893	nein	100799	4	9	13	6	—	6	121
—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	122
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	123
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	124
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	125
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	126
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	127
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	128
—	—	—	—	1	[3]1	2	—	—	—	129
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	130
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	131
Bäckerei	1905	nein	13605	1	2	3	1	—	1	132
Bäckerei	1904	[2]—	130880	4	10	14	6	—	6	133
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	134
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	135

[1] Dieselbe ist am 1. Mai 1906 aufgegeben worden. [2] Zum Teil. [3] Aushülfsweise.

Verband Thüringer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Anzahl der vom Verein abonnierten Genossenschaftszeitungen: Konsumgenossenschaftl. Rundschau	Frauengenossenschaftsblatt	Verkaufserlös: im eigenen Geschäft	im Lieferanten-Geschäft	Gesamtsumme des Verkaufserlöses
1	2	23	24	25	26	27
				M.	M.	M.
91	Möncheröden	2	—	34366	—	34366
92	Mürschnitz	1	—	25820	—	25820
93	Naumburg a. d. S.	3	—	303352	67030	370382
94	Neuenbau	—	—	—	—	—
95	Neufang	—	—	—	—	—
96	Neuhaus a. Rennweg	—	—	—	—	—
97	Neuhaus b. Sonneberg	2	—	146252	—	146252
98	Neustadt (S.-Cob.)	1	—	246290	—	246290
99	Neustadt a. d. Orla	11	—	115443	1555	116998
100	Oberlind	1	—	50386	—	50386
101	Oberweißbach	3	10	103742	—	103742
102	Oehrenstock	2	35	18486	—	18486
103	Oelze	1	—	85620	—	85620
104	Oepitz	2	—	51592	6737	58329
105	Oeslau	1	—	23846	—	23846
106	Ohrdruf	3	—	84686	250	84936
107	Oßla	1	—	23438	—	23438
108	Osterfeld	2	150	141864	126525	268389
109	Plaue	2	—	33591	—	33591
110	Pölzig	4	250	73260	3882	77142
111	Pößneck	5	100	270114	3135	273249
112	Rabenäußig	—	—	—	—	—
113	Rauenstein	1	—	91209	—	91209
114	Reichmannsdorf	1	—	124861	—	124861
115	Reurieth	—	—	21750	—	21750
116	Roda (S.-W.)	—	—	—	—	—
117	Roda (S.-A.)	2	—	26905	2495	29400
118	Ronneburg	12	100	142561	7500	150061
119	Robach	—	—	28263	—	28263
120	Röttersdorf	1	—	26942	—	26942
121	Rudolstadt	4	450	428923	69395	498318
122	Ruhla	2	—	100826	—	100826
123	Saalfeld	2	—	131544	42100	173644
124	Salzungen	—	—	—	—	—
125	Schalkau	—	—	—	—	—
126	Schichtshöhn	1	—	26700	—	26700
127	Schkölen	1	—	37217	—	37217
128	Schleiz	—	—	64401	—	64401
129	Schleusingen	1	—	58364	—	58364
130	Schmalkalden	—	—	—	—	—
131	Schmerbach	1	—	46031	—	46031
132	Schmiedefeld	2	—	53857	—	53857
133	Schmölln	14	150	445218	37560	482778
134	Schnett	1	—	17074	—	17074
135	Schwarza	—	—	40156	20	40176

Konsumgenossenschaften.

Geschäftsertrag					Geschäftslasten						Reingewinn	Laufende Nummer
Vortrag aus dem Vorjahre	aus dem eigenen Geschäft	aus dem Lieferantengeschäft	aus anderen Quellen	Gesamtsumme des Bruttoertrages	Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter usw.	Steuern aller Art	Abschreibungen	Außergewöhnliche Verluste	Gesamtsumme der Geschäftslasten		
28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
—	7082	—	—	7082	440	2568	251	230	—	3489	3593	91
49	5844	—	126	6019	7	2108	202	86	—	2403	3616	92
—	58039	4394	1632	59065	1140	19709	2473	480	—	23802	35263	93
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	94
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	95
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	96
49	30599	—	3360	34008	959	11581	1398	1067	—	15005	19003	97
1131	52527	—	—	53658	303	11514	2127	544	—	14488	39170	98
600	19861	1555	1573	23589	413	8377	—	—	—	8790	14799	99
38	8800	—	507	9345	—	3036	439	100	—	3575	5770	100
—	20697	—	—	20697	650	6453	324	2037	—	9464	11233	101
119	3970	—	110	4199	—	1699	18	37	—	1754	2445	102
—	19109	—	389	19498	477	3771	800	630	—	5678	13820	103
—	9203	71	103	9377	—	3000	333	64	—	3397	5980	104
—	4871	—	239	5110	47	1752	77	36	—	1912	3198	105
—	15319	20	224	15563	—	4279	524	400	—	5203	10360	106
—	4569	—	101	4670	144	1165	30	54	33	1426	3244	107
—	26677	10330	2739	39746	316	6379	2022	729	—	9446	30300	108
—	6796	—	745	7541	408	2880	262	154	—	3704	3837	109
—	17112	218	654	17984	500	7969	421	889	—	9779	8205	110
—	47674	98	501	48273	1685	14881	1875	2656	—	21097	27176	111
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	112
—	20247	—	—	20247	—	8585	—	—	—	8585	11662	113
—	25800	—	—	25800	—	6652	—	1414	—	8066	17734	114
—	4753	—	—	4753	24	1614	180	279	—	2097	2656	115
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	116
—	5156	262	14	5432	79	2018	41	62	—	2200	3232	117
—	15081	1243	[1] 14294	30618	—	11039	1250	197	[2] 8300	20786	9832	118
—	5604	—	182	5786	—	2609	—	50	—	2659	3127	119
268	5590	—	17	5875	54	1633	36	179	—	1902	3973	120
1103	99467	4511	7200	112281	1008	37332	7980	2539	—	48859	63422	121
79	20490	—	—	20569	—	11473	—	592	—	12065	8504	122
575	25709	2138	1132	29554	110	7989	795	157	—	9051	20508	123
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	124
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	125
—	5322	—	256	5578	183	2063	178	55	—	2479	3099	126
700	7588	—	699	8987	602	2000	373	461	—	3436	5551	127
—	14940	—	1807	16747	1304	4181	237	2620	—	8342	8405	128
—	10894	—	527	11421	232	4582	488	230	—	5532	5889	129
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	130
717	9516	—	—	10233	—	1517	—	923	—	2440	7793	131
—	10799	—	—	10799	556	5351	185	300	—	6392	4407	132
—	95130	1878	1842	98850	4614	35466	3433	3390	—	46908	51947	133
—	2950	—	3	2953	149	1058	12	219	—	1438	1515	134
110	8315	20	398	8843	113	3915	192	994	[3] 223	5437	3406	135

[1] Inklusive 5994 M. durch Abschrift vom Geschäftsguthaben der Mitglieder zur Deckung des nachher erwähnten Verlustes. [2] Durch nicht richtige Aufstellung der Bilanzen in den letzten drei Jahren [3] Verdorbene Waren billiger verkauft.

Verband Thüringer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Bilanz am							
		Aktiva							
		Kassenbestand	Warenbestand und Leergut (Fastage)	Zinsbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere 2c.	Geschäftsinventar	Wert des Grundbesitzes	Außenstände bei d. Mitgliedern für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Summe der Aktiven von 40 bis 46
1	2	40	41	42	43	44	45	46	47
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
91	Mönchröden	515	4380	250	1291	13950	150	—	20536
92	Mürschnitz	260	3922	1000	300	—	—	1500	6982
93	Naumburg a. d. S.	3536	39244	20877	2200	26000	—	5237	97094
94	Neuenbau	—	—	—	—	—	—	—	—
95	Neufang	—	—	—	—	—	—	—	—
96	Neuhaus a. Rennweg	—	—	—	—	—	—	—	—
97	Neuhaus b. Sonneberg	570	37636	—	650	39500	9438	—	87794
98	Neustadt (S.-Cob.)	18193	31351	17323	3000	9384	—	—	79251
99	Neustadt a. d. Orla	1123	32103	3389	641	18555	—	2000	57811
100	Oberlind	730	6237	4385	200	—	4816	—	16368
101	Oberweißbach	14	14936	734	200	17269	2977	—	36130
102	Oehrenstock	146	4766	—	148	—	803	300	6163
103	Oelze	5664	8297	3060	150	14700	6299	—	38170
104	Oepitz	2026	4669	5736	530	—	—	600	13561
105	Oeslau	7	3470	2223	323	—	223	700	6946
106	Ohrdruf	736	11194	4553	1084	11756	[1]985	4250	34558
107	Oßla	1419	3522	—	1	5950	76	—	10968
108	Osterfeld	6584	9261	32132	1	14200	20	1900	64098
109	Plaue	2299	9032	276	270	11247	1028	—	24152
110	Pölzig	1722	13281	1912	1	8000	4142	—	29058
111	Pößneck	2127	42294	19854	1357	15765	[2]2071	—	83468
112	Rabenäußig	—	—	—	—	—	—	—	—
113	Rauenstein	956	8368	4208	1190	18475	6118	—	34315
114	Reichmannsdorf	962	12428	10	1	5000	9036	500	27937
115	Reurieth	1666	4659	600	380	—	385	—	7690
116	Roda (S.-W.)	—	—	—	—	—	—	—	—
117	Roda (S.-A.)	139	8223	2691	555	—	123	383	7114
118	Ronneburg	828	25393	1592	3530	—	1327	—	32670
119	Rodach	1218	4817	—	454	—	—	—	6489
120	Röttersdorf	1227	3463	628	75	—	—	500	5893
121	Rudolstadt	3521	32405	61545	1652	97272	602	—	196997
122	Ruhla	949	19851	319	1200	—	362	1000	23681
123	Saalfeld	1670	13000	3981	1	34818	796	1000	55266
124	Salzungen	—	—	—	—	—	—	—	—
125	Schalkau	—	—	—	—	—	—	—	—
126	Schichtshöhn	5	3531	—	500	8402	1282	—	13720
127	Schkölen	165	6248	1939	1	20400	832	—	29585
128	Schleiz	1143	11181	4662	1585	35249	—	1300	55120
129	Schleusingen	1754	11071	69	1	14270	3723	—	30888
130	Schmalkalden	—	—	—	—	—	—	—	—
131	Schmerbach	874	6199	5377	1	3000	1287	—	16738
132	Schmiedefeld	2388	14835	—	1560	19872	999	—	39654
133	Schmölln	5889	41280	36861	7582	121306	611	—	213479
134	Schnett	529	2517	—	150	2900	934	—	7030
135	Schwarza	1152	11480	423	310	4592	2783	—	20690

[1] Für Kohlen. [2] Für Kohlen und Rückvergütungsvorschuß.

Konsumgenossenschaften.

Jahresschlüsse — Passiva: Geschäftsguthaben der Mitglieder	Reservefonds	Hausbau-, Produktions-, Dispositions- u. andere Fonds	Aufgenommene Anlehen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	Warenschulden der Genossenschaft	Kautionen der Vorstandsmitglieder und Angestellten	Noch zu zahlende Geschäftsunkosten, Tantiemen, Verbandsbeiträge	Reingewinn	Summe der Passiven von 48 bis 57	Laufende Nummer
48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
2927	1495	404	1500	9000	—	—	1000	617	3593	20536	91
1546	320	—	—	—	—	—	1500	—	3616	6982	92
23157	5520	917	—	27000	—	—	5237	—	35263	97094	93
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	94
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	95
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	96
20296	11408	—	—	32000	—	987	4100	—	19003	87794	97
13369	10000	196	—	4000	4254	—	4567	3695	39170	79251	98
19157	4692	1776	4387	11000	—	—	2000	—	14799	57811	99
6469	2403	1184	2013	—	—	—	600	740	2959	16368	100
8634	2509	—	—	9000	2625	294	1644	191	11233	36130	101
1069	1774	—	—	—	—	219	300	356	2445	6163	102
10886	8814	1567	4394	7200	—	—	—	290	5019	38170	103
5085	1380	516	—	—	—	—	600	—	5980	13561	104
1485	486	277	—	—	—	235	700	565	3198	6946	105
13283	5871	794	—	—	—	—	4250	—	10360	34558	106
2955	1477	410	—	3700	—	—	600	—	1826	10968	107
18350	5152	2396	—	6000	—	—	1900	—	30300	64098	108
5896	3297	9	—	9000	—	—	100	2013	3837	24152	109
6097	4235	—	3721	5000	—	—	1800	—	8205	29058	110
26097	5106	—	10039	12000	—	—	3050	—	27176	83468	111
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	112
7220	3030	226	6527	—	3950	—	1700	—	11662	34315	113
7055	7906	10	2865	—	—	—	500	234	9367	27937	114
2347	707	480	—	—	—	900	600	—	2656	7690	115
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	116
2322	141	136	900	—	—	—	383	—	3232	7114	117
10071	1630	—	—	—	60	8847	2230	—	[1] 9832	32670	118
2017	178	—	—	—	—	354	800	13	3127	6489	119
1197	616	—	1200	—	—	—	500	—	2380	5893	120
46516	35141	21627	—	24291	—	—	6000	—	63422	196997	121
6424	1743	1300	—	—	—	4091	1500	119	8504	23681	122
12734	4851	3000	—	12000	—	1178	1000	—	20503	55266	123
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	124
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	125
1399	365	5	—	6056	—	2146	650	—	3099	13720	126
3852	2815	4406	—	12060	944	1845	1000	—	2663	29585	127
6726	902	1264	—	32600	—	3923	1300	—	8405	55120	128
9156	2793	444	—	10725	—	456	1425	—	5889	30880	129
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	130
1268	3550	—	—	4000	—	127	—	—	7793	16738	131
1369	—	—	—	12000	880	14668	1700	[2] 4630	4407	39654	132
40234	9051	3331	33068	71497	—	31	3600	720	51947	213479	133
1603	254	—	1250	1683	—	415	310	—	1515	7030	134
5449	2816	60	—	2500	—	5859	600	—	3406	20690	135

[1] Inklusive 5994 M. Abschrift vom Geschäftsguthaben der Mitglieder zur Deckung eines Verlustes.
[2] Inklusive 4379 M. Bauschulden.

Verband Thüringer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Verteilung des Reingewinns					
		Kapital-dividende auf Geschäfts-guthaben der Mitglieder	Rück-vergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Dem Reservefonds überwiesen	Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Reservefonds ꝛc.) überwiesen	Gewinn-vortrag
1	2	59	60	61	62	63	64
		M.	M.	M.	M.	M.	M.
91	Mönchröden	110	3073	180	—	230	—
92	Mürschnitz	60	3489	67	—	—	—
93	Naumburg a. d. S.	1081	33642	240	—	300	—
94	Neuenbau	—	—	—	—	—	—
95	Neufang	—	—	—	—	—	—
96	Neuhaus a. Rennweg	—	—	—	—	—	—
97	Neuhaus b. Sonneberg	394	17793	490	—	—	326
98	Neustadt (S.-Cob.)	660	38148	—	—	250	112
99	Neustadt a. d. Orla	911	11008	740	1640	300	200
100	Oberlind	253	5092	116	305	—	4
101	Oberweißbach	345	9907	300	186	355	140
102	Oehrenstock	33	1840	100	34	438	—
103	Oelze	—	12748	321	504	—	247
104	Oepitz	188	5196	105	—	491	—
105	Oeslau	63	2621	255	249	—	10
106	Ohrdruf	602	8465	275	1018	—	—
107	Oßla	114	2882	150	—	98	—
108	Osterfeld	728	28601	371	—	—	600
109	Plaue	233	3291	192	60	—	61
110	Pölzig	239	7453	213	—	—	300
111	Pößneck	—	26699	477	—	—	—
112	Rabenäußig	—	—	—	—	—	—
113	Rauenstein	127	10447	500	280	308	—
114	Reichmannsdorf	—	16101	—	—	1633	—
115	Reurieth	—	2107	183	86	280	—
116	Roda (S.-W.)	—	—	—	—	—	—
117	Roda (S.-A.)	52	2410	150	108	150	362
118	Ronneburg	546	9198	88	—	—	—
119	Robach	40	2244	178	665	—	—
120	Röttersdorf	46	3584	100	—	—	243
121	Rudolstadt	1385	58898	359	—	2380	400
122	Ruhla	173	8166	—	—	—	165
123	Saalfeld	303	16535	200	392	2500	573
124	Salzungen	—	—	—	—	—	—
125	Schalkau	—	—	—	—	—	—
126	Schichtshöhn	49	2959	31	—	60	—
127	Schkölen	152	3817	182	200	700	500
128	Schleiz	216	7616	—	—	573	—
129	Schleusingen	206	5674	—	—	9	—
130	Schmalkalden	—	—	—	—	—	—
131	Schmerbach	63	6880	500	—	—	350
132	Schmiedefeld	—	4103	304	—	—	—
133	Schmölln	1597	48647	1708	—	—	—
134	Schnett	61	1290	109	5	—	50
135	Schwarza	272	3124	—	—	—	10

Konsumgenossenschaften.

Prozentsatz der verteilten Dividende: Kapital-Dividende auf Mitgliederguthaben	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Berufsstatistik der Mitglieder: Selbständige Gewerbetreibende	Selbständige Landwirte	Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in gewerblichen Betrieben	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in landwirtsch. Betrieben	Personen ohne bestimmt. Beruf (Privatiers, Altersrentner ꝛc.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	Laufende Nummer
65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	1
%	%										
4	10	29	6	5	65	1	5	111	101	10	91
4	14	24	11	2	29	—	1	67	62	5	92
5	10 u. [1]5	146	9	58	841	—	197	1251	995	256	93
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	94
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	95
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	96
4	12	56	25	15	268	5	12	381	371	10	97
5	16	561	49	53	133	18	4	818	679	139	98
5	10	71	48	—	776	9	—	904	854	50	99
4	12	72	3	3	138	13	3	232	203	29	100
4	11	175	17	16	106	33	16	363	342	21	101
4	10	2	3	1	60	—	—	66	61	5	102
3	15	32	1	4	133	12	44	226	177	49	103
4	10	8	5	1	167	—	1	182	167	15	104
5	11	20	1	6	71	7	1	106	96	10	105
5	10 u. [1]8	59	9	22	329	41	17	477	420	57	106
4	13	18	18	1	61	—	14	112	96	16	107
4	15	73	20	22	357	10	167	649	466	183	108
4	10	23	13	18	129	24	13	220	182	38	109
4	10	30	4	3	206	34	1	278	239	39	110
4	10	67	5	23	855	3	17	970	874	96	111
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	112
4	12	—	—	—	269	—	—	269	269	—	113
—	13	—	21	—	260	—	—	281	266	15	114
—	10	29	33	7	30	—	4	103	99	4	115
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	116
4	9 u. [2]5	7	7	7	113	3	6	143	135	8	117
4	6 u. 5	54	10	422	151	8	—	645	634	11	118
4	8	12	5	—	132	5	—	154	147	7	119
4	14 u. 15	5	14	2	58	—	3	82	76	6	120
3	13 u. [1]6	137	63	120	1235	60	28	1643	1253	390	121
4	8	—	—	—	409	—	—	409	405	4	122
4	11	10	—	7	524	2	11	554	497	57	123
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	124
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	125
4	11	39	2	3	—	14	—	58	54	4	126
4	11	22	7	6	147	10	3	195	178	17	127
4	13	—	—	—	329	—	—	329	298	31	128
4	10	50	15	23	237	2	44	371	329	42	129
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	130
5	18 u. [2]10	126	38	3	13	10	7	197	186	11	131
—	8	37	—	6	109	33	18	203	185	18	132
4	11 u. [1]4	54	5	14	1328	31	40	1472	1325	147	133
4	8	8	—	—	52	—	1	61	59	2	134
5	8½	32	12	5	97	13	9	168	150	18	135

[1] Im Lieferantengeschäft. [2] Im Mehlgeschäft.

Verband Thüringer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort, Firma und rechtliche Stellung der Genossenschaft Zeichen-Erklärung: K.-V. = Konsumverein. K.-G. = Konsumgenossenschaft. e. G. m. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht e. G. m. u. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht e. G. m. b. H. i. Liq. = Eingetragene Genossenschaft in Liquidation G. o. H. = Genossenschaft ohne Haftpflicht.	Gründungsjahr
1	2	3
136	Schwarzburg, K.-V., e. G. m. b. H.	—
137	Schwarzwald-Stutzhaus, K.-V., e. G. m. b. H.	1901
138	Schweina b. Salzungen, K.-V., e. G. m. b. H.	1903
139	Seebergen b. Gotha, Wareneinkaufsverein, e. G. m. b. H.	—
140	St. Gangloff i. Th., K.-V., e. G. m. b. H.	1905
141	Seebach (S.-W.), K.-V., e. G. m. b. H.	1889
142	Sitzendorf (Schw.), K.-V., e. G. m. b. H.	1888
143	Sonneberg, K.- u. Prod.-V. I, e. G. m. b. H.	1904
144	Spechtsbrunn (S.-M.), K.-V., e. G. m. b. H.	1898
145	Stadtilm i. Th., K.-V., e. G. m. b. H.	1898
146	[2]Stadtsulza, K.-V., e. G. m. b. H.	1895
147	Steinach (S.-M.), K.-, Rohst.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.	1902
148	Steinbach b. Sonneberg, K.-V., e. G. m. b. H.	1901
149	Streckau, K.-V. für Streckau u. Umg., e. G. m. b. H.	1893
150	Stützerbach (Preuß. Ant.), K.-V., e. G. m. b. H.	1895
151	[1]Suhl, K.-V. „Selbsthülfe", e. G. m. b. H.	1875
152	Suhl, K.-V. „Concordia", e. G. m. b. H.	—
153	Tambach b. Gotha, K.-V., e. G. m. b. H.	1901
154	Tannroda i. Th., K.-V., e. G. m. b. H.	1905
155	Teuchern, K.-V., e. G. m. b. H.	1877
156	Theißen b. Zeitz, K.-V., e. G. m. b. H.	1883
157	Themar (S.-M.), K.-V., e. G. m. b. H.	1898
158	Tonndorf b. Berka a. Ilm, K.-V., e. G. m. b. H.	1904
159	Trebnitz b. Luckenau, K.-V., e. G. m. b. H.	1898
160	Uhlstädt i. Th., K. u. Prod.-V., e. G. m. b. H.	1905
161	Unterwirbach b. Blankenburg, K.-V., e. G. m. b. H.	—
162	Unterweißbach i. Th., K.-V., e. G. m. b. H.	1892
163	Vachdorf (S.-M.), K.-V., e. G. m. b. H.	1895
164	Volkstedt (Schw.-R.), K.-V., e. G. m. b. H.	1869
165	Waltershausen b. Gotha, K.-V., e. G. m. b. H.	1905
166	Wasungen, K.-V. für Wasungen u. Umg., e. G. m. b. H.	—
167	Weida, K.-V., e. G. m. b. H.	1900
168	Weidhausen b. Coburg, K.-, Rohst.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.	1900
169	Weimar, K.-V., e. G. m. b. H.	—
170	Weißenfels a. d. Saale, K.-V. für Weißenfels u. Umg., e. G. m. b. H.	1900
171	Wintersdorf (S.-A.), K.-V., e. G. m. b. H.	1892
172	Wölfis (S.-Cob.), K.-V., e. G. m. b. H.	1900
173	Wurzbach (Reuß j. L.), K.-V., e. G. m. u. b. H.	1888
174	Zeitz, K.-V., e. G. m. b. H.	1902
175	Zella-St. Blasii, K.-V., e. G. m. b. H.	1886
176	Zeulenroda (Reuß ä. L.), K.-V. für Zeulenroda u. Umg., e. G. m. b. H.	1901
177	Zschernitzsch (S.-A.), K.-V. für Zschernitzsch u. Umg., e. G. m. b. H.	1902

[1] Ist der Bericht für 1905. [2] Ist der Bericht über nur 9 Monate.

Konsumgenossenschaften.

Vorstandsmitglieder	Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Laufende Nummer
4	5	1
Abschluß nicht eingegangen		136
A. Kellner, A. Löw, K. Pflügner	F. Albrecht, R. Schatz	137
A. Saft, H. Iffert, J. Aschenbach	B. Hiller, B. Sander	138
Abschluß nicht eingegangen		139
L. Gimper, H. Gimper, F. Poser	H. Fröhlich, F. Ludwig	140
K. Schambach, O. Göring, W. Hornschuh	R. Otto, Th. Brandau	141
R. Müller, R. Lichtenheld, A. Müller	H. Unger, F. Lämmerzahl	142
E. Wehder, E. Zeh, E. Finger	L. Dorst, A. Müller	143
G. Thein, H. Ruppe, R. Müller	W. Kästner III, A. Eschrich	144
F. Müller, R. Steigert, O. Rottmann	H. Voigt, C. Jordan	145
A. Erk, A. Rudel, H. Gröschner	G. Kühn, F. Lisker	146
Peterhänsel, Weber, Meinunger	Wittig, Hammerschmidt	147
Ch. Wicklein, G. Liebermann, G. Langguth	F. Mathes, R. Heublein	148
A. Gabler, B. Heumann, K. Dennhardt	W. Rutsch, F. Rucke	149
A. Greiner, H. Kühn, A. Weiß I	G. Wiegand, H. Jahn	150
J. Lautenbach, F. Mäurer, G. Fleischmann	H. Heydenbuth	151
Abschluß nicht eingegangen		152
C. Pfestorf, H. Stötzer, H. Klein	E. Kraußen, Ch. Heß	153
O. Luge, W. Bischoff, A. Schalles	M. Wartenberg, W. Schulze	154
G. Schumann, A. Börner, F. Jahr	E. Gröbe, G. Beinroth	155
F. Schröter, F. Klaus, H. Böhm	K. Seydel	156
H. Eckardt, H. Brösel, Fr. Jahn	O. Krüger, W. Gering	157
H. Kellner, E. Oschatz, H. Schiffler	F. Bauer, K. Fahr	158
J. Heller, H. Kürbitz, H. Heine	A. Ullmann, E. Klingner	159
O. Görbert, A. Klose, E. Brauer	G. Carl, R. Jahn	160
Abschluß nicht eingegangen		161
R. Sorge, K. Schwabe, L. Hennig	H. Henneberg, H. Gretsch	162
F. Happ, J. Ganß, H. Happ	A. Werner, E. Ganß	163
E. Bloß, H. Engelhardt, W. Leuba	O. Greiner, P. Nessel	164
C. Krauß, P. Brohm, A. Beschel	C. Stapf, Ch. Oswald	165
Abschluß nicht eingegangen		166
H. Kanis, Pfannenschmidt, Weber	R. Zander, E. Eggeling	167
R. Knauer, H. Butz, J. Knauer	E. Schellhorn, G. Eirich	168
Abschluß nicht eingegangen		169
E. Heinig, H. Hesche, L. Geiling	B. Herrmann, F. Gericke	170
M. Jahn, B. Freitag, O. Sachse	H. Steinert, Th. Bischoff	171
Ch. Kraußer, E. Euchler, Grützmüller	E. Brand, Ch. Heyder	172
A. Roßner, E. Groß, G. Joch	H. Hertwig, K. Freundel	173
A. Hebestreit, E. Klix, A. Leopoldt	H. Müller, E. Hentschler	174
E. Egner, E. Kessel, D. Schneider	H. Karl, C. Moritz	175
G. Sigling, H. Schüler	R. Hartmann, P. Hausold	176
G. Lindemann, A. Staudte, Th. Staudte	R. Schmidt, A. Meichsner	177

Verband Thüringer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Eintrittsgeld		Betrag des Geschäftsanteils	Höhe d. Haftsumme bei Genossenschaften m. b. H.	Warenverteilung der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Warenverteilung (K = Kolonial-, Materialwaren 2c. M = Manufaktur-, Schnittwaren 2c. Sch = Schuhwaren 2c. H = Haushaltungsgegenstände 2c.)	Zahl der Verkaufsstellen	Zahl der Zentrallager
1	2	6	7		8	9	10	11	12
			M.	Pf.	M.	M.			
136	Schwarzburg	—	—	—	—	—	—	—	—
137	Schwarzwald-Stutzhaus	293	—	50	30	30	K., M., Sch., Mehl u. Futter	1	—
138	Schweina	380	—	50	20	20	K., M. u. H.	1	—
139	Seebergen	—	—	—	—	—	—	—	—
140	St. Gangloff	89	—	50	30	30	K., M., Sch., Mehl u. Futter	1	—
141	Seebach	83	6	—	20	20	K. u. Futterartikel	1	—
142	Sitzendorf	153	1	—	30	30	K., M. u. Sch.	1	—
143	Sonneberg	574	—	50	30	30	K., Brot, Rohst. f. d. Spielw.-Ind.	1	—
144	Spechtsbrunn	109	1	—	50	50	K. u. Mehl	1	—
145	Stadtilm	354	1	—	30	30	K. u. M.	1	—
146	Stadtsulza	260	1	—	30	30	K., M. u. Brot	1	—
147	Steinach	574	1	—	50	50	K., Mehl u. Brot	2	—
148	Steinbach	109	3	—	30	30	Lebens- u. Wirtschaftsbed.	1	—
149	Streckau	578	—	50	30	30	K., M., Sch., Mehl u. Futter	2	—
150	Stützerbach	269	1	—	30	50	K., Brot, Mehl u. Futter	1	—
151	Suhl, „Selbsthülfe“	1395	2	—	20	25	Nahrungs- u. Wirtschaftsbed.	3	—
152	Suhl, „Concordia“	—	—	—	—	—	—	—	—
153	Tambach	383	1	—	30	30	K. u. M.	2	—
154	Tannroda	101	—	50	30	30	K.	1	—
155	Teuchern	967	1	—	30	30	K., M., Sch. u. Mehl	4	—
156	Theißen	433	1	—	30	30	K., M., Sch., Mehl u. Futter	1	—
157	Themar	528	—	50	30	30	K., M., Sch. u. Mehl	2	—
158	Tonndorf	85	—	50	30	30	K. u. M.	1	—
159	Trebnitz	149	1	—	20	20	K., M., Sch. u. Mehl	1	—
160	Uhlstädt	117	—	50	30	30	K., M., Brot u. Mehl	1	—
161	Unterwirbach	—	—	—	—	—	—	—	—
162	Unterweißbach	250	1	—	20	40	K., M., H. u. Briketts	1	—
163	Vachdorf	137	—	10	20	50	K., Kohlen, Futter u. Düngerm.	1	—
164	Volkstedt	229	—	—	30	30	K., M., Brot u. Kohlen	1	—
165	Waltershausen	193	—	50	30	30	Lebens- u. Wirtschaftsbed.	1	—
166	Wasungen	—	—	—	—	—	—	—	—
167	Weida	834	—	50	30	30	K., M. u. Kohlen	5	—
168	Weidhausen	209	1	40	40	40	Korbwarenmat., Weiden, Brot	1	—
169	Weimar	—	—	—	—	—	—	—	—
170	Weißenfels a. d. S.	1283	—	50	30	30	K., Sch. u. Kohlen	3	1
171	Wintersdorf	357	1	—	20	20	K., M. u. Sch.	1	—
172	Wölfis	313	1	—	30	30	K., Sch. u. Bekleidungsg.	1	—
173	Wurzbach	232	2	—	15	—	K., M., Anzüge u. Brot	1	—
174	Zeitz	1686	1	—	30	30	K., M., Sch., Mehl, Futterart.	[1]8	1
175	Zella-St. Blasii	633	1	—	30	30	K., M., Sch. u. H.	3	—
176	Zeulenroda	501	1	—	25	25	K., M. u. Sch.	2	—
177	Zschernitzsch	135	1	—	20	20	K., Mehl u. Futterart.	1	—
		80629						[2]284	9
	Gegen das Vorjahr…	75024						[3]256	7

[1] Außerdem 4 Brotverkaufsstellen. [2] Außerdem 23 Brot-, 2 Kohlen-, 1 Bier- und 1 Wollwarenverkaufsstelle. [3] Außerdem 20 Brot- und 4 Kohlenverkaufsstellen.

Konsumgenossenschaften.

Eigenproduktion der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Eigenproduktion	Beginn der Eigenproduktion	Wird an Nichtmitglieder verkauft?	Summe d. Verkaufserlöses aus selbstproduzierten Waren	Zahl der beschäft. Personen in der Warenverteilung: männlich	weiblich	Summe	in der eig. Produktion: männlich	weiblich	Summe	Laufende Nummer
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	1
			M.							
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	136
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	137
—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	138
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	139
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	140
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	141
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	142
Brotbäckerei	1904	nein	40390	1	2	3	3	—	3	143
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	144
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	145
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	146
Brotbäckerei	1902	nein	[3]—	3	1	4	2	—	2	147
Brotbäckerei	1901	nein	8418	1	1	2	1	—	1	148
Bäckerei	1903	ja	[3]—	2	3	5	3	—	3	149
Bäckerei	1902	nein	29966	1	2	3	1	—	1	150
Bäckerei	1894	nein	87044	3	10	13	6	—	6	151
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	152
Bäckerei	1903/6	nein	46519	2	5	7	4	—	4	153
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	154
Bäckerei	1904	nein	63000	6	6	12	3	—	3	155
Bäckerei	1905	ja	28959	1	3	4	3	—	3	156
Bäckerei	1906	—	8145	3	4	7	1	—	1	157
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	158
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	159
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	160
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	161
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	162
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	163
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	164
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	165
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	166
[1]Wäsche und Schnittwaren	1903	nein	2485	6	5	11	—	—	—	167
—	—	—	—	4	2	6	—	—	—	168
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	169
Bäckerei	1903	ja	90648	7	6	13	4	—	4	170
—	—	—	—	1	3	4	—	—	—	171
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	172
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	173
Bäckerei	1905	ja	113243	9	8	17	6	—	6	174
Bäckerei	1899	—	73888	2	7	9	3	—	3	175
[2]—	1901	—	—	2	2	4	—	—	—	176
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	177
			3505927	338	466	804	207	7	214	
			2807087	301	428	724	180	7	187	

[1] Außerdem Konfektion in geringem Umfange. [2] Liefert Mehl und läßt Brot backen. [3] Keine Angaben gemacht.

Verband Thüringer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Anzahl der vom Verein abonnierten Genossenschaftszeitungen		Verkaufserlös		
		Konsumgenossenschaftl. Rundschau	Frauengenossenschaftsblatt	im eigenen Geschäft	im Lieferanten-Geschäft	Gesamtsumme des Verkaufserlöses
1	2	23	24	25	26	27
				M.	M.	M.
136	Schwarzburg	—	—	—	—	—
137	Schwarzwald-Stutzhaus	1	—	82941	—	82941
138	Schweina	1	—	56197	—	56197
139	Seebergen	—	—	—	—	—
140	St. Gangloff	—	—	24921	3173	28094
141	Seebach	—	—	15495	—	15495
142	Sitzendorf	1	50	42510	—	42510
143	Sonneberg	1	—	119374	—	119374
144	Spechtsbrunn	1	—	30282	—	30282
145	Stadtilm	2	—	86553	—	86553
146	Stadtsulza	14	—	32512	10900	43412
147	Steinach	1	—	163618	—	163618
148	Steinbach	1	—	57242	—	57242
149	Streckau	9	300	185478	3462	188940
150	Stützerbach	1	—	95257	—	95257
151	Suhl, „Selbsthülfe"	2	—	459148	—	459148
152	Suhl, „Concordia"	—	—	—	—	—
153	Tambach	11	—	172435	—	172435
154	Tannroda	1	—	18848	420	19268
155	Teuchern	2	100	406618	15150	421768
156	Theißen	3	300	166605	37680	204285
157	Themar	2	—	103439	—	103439
158	Tonndorf	1	—	12862	—	12862
159	Trebnitz	2	—	36857	7140	43997
160	Uhlstädt	11	—	24327	8230	32557
161	Unterwirbach	—	—	—	—	—
162	Unterweißbach	1	—	80014	—	80014
163	Vachdorf	1	—	21762	—	21762
164	Volkstedt	—	—	41999	—	41999
165	Waltershausen	1	—	21499	—	21499
166	Wasungen	—	—	—	—	—
167	Weida	3	150	183282	19999	203281
168	Weidhausen	2	—	202868	—	202868
169	Weimar	—	—	—	—	—
170	Weißenfels a. d. S.	13	—	329021	57045	386066
171	Wintersdorf	1	—	143012	27630	170642
172	Wölfis	1	10	77269	—	77269
173	Wurzbach	1	—	38424	—	38424
174	Zeitz	4	—	484166	23684	507850
175	Zella-St. Blasii	4	—	266713	—	266713
176	Zeulenroda	13	150	89538	17092	106630
177	Zschernitzsch	1	2	42283	5700	47983
		544	10919	21971741	1653202	23624943
	Gegen das Vorjahr	472	10061	19667881	2140407	21808288

Konsumgenossenschaften.

Geschäftsertrag: Vortrag aus dem Vorjahre	Geschäftsertrag: aus dem eigenen Geschäft	Geschäftsertrag: aus dem Lieferantengeschäft	Geschäftsertrag: aus anderen Quellen	Geschäftsertrag: Gesamtsumme des Bruttoertrages	Geschäftslasten: Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	Geschäftslasten: Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter usw.	Geschäftslasten: Steuern aller Art	Geschäftslasten: Abschreibungen	Geschäftslasten: Außergewöhnliche Verluste	Geschäftslasten: Gesamtsumme der Geschäftslasten	Reingewinn	Laufende Nummer
28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	136
—	15993	—	105	16098	—	5634	404	700	—	6738	9360	137
—	10553	—	—	10553	82	4355	—	1218	—	5605	4948	138
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	139
—	3662	247	451	4360	64	1552	—	67	—	1683	2677	140
87	2624	—	—	2711	120	715	71	130	—	1036	1675	141
—	9617	—	—	9617	170	3737	261	470	—	4638	4979	142
—	25599	—	—	25599	—	6997	201	63	—	7261	18338	143
—	4559	—	374	4933	170	2237	266	—	—	2673	2260	144
—	16783	—	209	16992	195	5243	728	242	—	6408	10584	145
5	5135	642	40	5822	—	2065	276	—	—	2341	3481	146
443	28186	—	2309	30938	—	8923	1414	380	—	10717	20221	147
9	12677	—	—	12686	—	4722	967	—	—	5689	6997	148
200	38962	3463	477	43102	2030	13445	2416	1538	—	19429	23673	149
—	17485	—	—	17485	764	7095	969	—	—	8828	8657	150
—	89718	—	—	89718	2309	24062	6156	4435	—	36962	52756	151
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	152
135	39466	—	3744	43345	2364	14096	—	2319	—	18779	24566	153
—	3467	21	—	3488	44	1891	21	75	—	2031	1457	154
700	86375	1653	1832	90560	218	20377	6038	3077	—	29710	60850	155
400	32731	2276	3644	39051	2610	9000	2353	678	—	14641	24410	156
100	19116	—	2159	21375	—	8628	803	1510	—	10941	10434	157
10	2512	—	38	2560	—	908	—	26	—	934	1626	158
250	8094	405	532	9281	489	2709	542	455	—	4195	5086	159
15	5210	576	27	5828	—	2660	—	138	—	2798	3030	160
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	161
64	15257	—	15	15336	160	4497	829	400	—	5886	9450	162
33	3488	—	36	3557	—	1931	11	—	—	1942	1615	163
—	8693	—	87	8780	—	4187	349	51	—	4587	4193	164
—	3496	—	—	3496	—	1859	—	60	—	1919	1577	165
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	166
—	33691	1977	—	35668	338	14748	708	964	—	16758	18910	167
—	37891	—	—	37891	—	6598	1263	—	—	7861	30030	168
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	169
288	54528	1419	607	56842	[1] 21821	21786	2378	5210	—	51195	5647	170
—	21806	2349	1216	25371	580	6098	719	612	—	8009	17362	171
—	12187	—	171	12358	341	4473	26	300	—	5140	7218	172
—	8389	—	155	8544	264	4032	232	111	—	4639	3905	173
200	96602	1942	1617	100361	6060	46419	[2] 5207	6690	—	64376	35985	174
—	58694	—	—	58694	630	16652	1665	3137	—	22084	36610	175
66	16375	381	960	17782	1455	7765	401	1845	—	11466	6316	176
—	7015	323	197	7535	45	2531	212	172	—	2960	4575	177
21452	4350818	108761	171731	4652762	123246	1574407	168101	166824	8737	2041315	2611447	
32608	3958906	152908	151765	4296187	78800	1377150	154420	165759	3273	1779402	2516785	

[1] Inklusive 6 pZt. Rabattsparguthaben der Mitglieder laut abgeändertem Statut. [2] Außerdem 6000 M. für Steuern aus dem Spezial-Reservefonds entnommen.

Verband Thüringer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Bilanz am — Aktiva: Kassenbestand	Warenbestand und Leergut (Fastage)	Zinsbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere 2c.	Geschäftsinventar	Wert des Grundbesitzes	Außenstände bei d. Mitgliedern für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Summe der Aktiven von 40 bis 46
1	2	40	41	42	43	44	45	46	47
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
136	Schwarzburg	—	—	—	—	—	—	—	—
137	Schwarzwald-Stutzhaus	275	8979	2897	380	12580	—	—	25111
138	Schweina	173	13217	20	1	—	—	—	13411
139	Seebergen	—	—	—	—	—	—	—	—
140	St. Gangloff	500	6524	—	500	—	132	—	7656
141	Seebach	1342	3533	21	278	3342	524	—	9040
142	Sitzendorf	1283	10104	1102	—	4530	1585	—	18604
143	Sonneberg	297	6687	16552	344	—	—	1583	25463
144	Spechtsbrunn	115	5249	2138	258	—	61	—	7821
145	Stadtilm	64	9069	520	43	11087	1035	—	21818
146	Stadtsulza	32	8158	3810	656	—	—	—	12656
147	Steinach	1242	15889	15553	1066	—	—	—	33750
148	Steinbach	1486	7061	—	557	—	50	1000	10154
149	Streckau	2038	32650	568	500	51900	3700	—	91356
150	Stützerbach	1999	20267	2105	1695	12286	3440	—	41792
151	Suhl, „Selbsthülfe"	1828	56160	21016	1700	98100	2565	900	182269
152	Suhl, „Concordia"	—	—	—	—	—	—	—	—
153	Tambach	6983	35578	20	4673	59054	—	1000	107308
154	Tannroda	92	5165	—	671	—	—	—	5928
155	Teuchern	11913	27368	57264	1	33000	3160	—	132706
156	Theißen	155	29202	1486	1	70300	1295	—	102439
157	Themar	112	23847	3283	900	—	3150	—	31292
158	Tonndorf	228	2247	300	210	—	—	—	2985
159	Trebnitz	755	10645	547	1	14800	410	—	27158
160	Uhlstädt	115	4697	27	1230	—	263	—	6332
161	Unterwirbach	—	—	—	—	—	—	—	—
162	Unterweißbach	565	19672	2207	401	4893	3048	—	30786
163	Vachdorf	346	2506	2086	—	—	445	—	5383
164	Volkstedt	1778	8749	—	962	19726	1551	—	32766
165	Waltershausen	1087	5756	20	463	—	—	—	7326
166	Wasungen	—	—	—	—	—	—	—	—
167	Weida	5021	25859	13469	4758	3010	1557	—	53674
168	Weidhausen	8320	31111	—	458	—	—	—	39889
169	Weimar	—	—	—	—	—	—	—	—
170	Weißenfels a. d. S.	2970	36052	2998	30700	151900	[1] 2861	—	227481
171	Wintersdorf	3635	17938	1261	460	15700	1866	—	40860
172	Wölfis	622	16911	421	1	5200	52	—	23207
173	Wurzbach	504	13721	216	275	4774	1115	—	20605
174	Zeitz	2187	60457	1797	13560	167610	1045	—	246656
175	Zella-St. Blasii	1642	45622	9679	317	31500	8399	5935	103094
176	Zeulenroda	391	21650	850	4629	14399	643	—	42562
177	Zschernitzsch	2164	4863	—	800	—	741	—	8568
		289764	3007303	968223	396449	4021653	250900	73268	9007560
	Gegen das Vorjahr	276921	2594725	1064712	299001	3234763	215816	78241	7764179

[1] Für Kohlen; beim Bestellen müssen Rückgewährmarken hinterlegt werden.

Konsumgenossenschaften.

Jahresschlüsse – Passiva: Geschäftsguthaben der Mitglieder	Reservefonds	Hausbau-, Produktions-, Dispositions- u. andere Fonds	Aufgenommene Anlehen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	Warenschulden der Genossenschaft	Kautionen der Vorstandsmitglieder und Angestellten	Noch zu zahlende Geschäftsunkosten, Tantiemen, Verbandsbeiträge	Reingewinn	Summe der Passiven von 48 bis 57	Laufende Nummer
48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	136
8173	1108	207	—	6263	—	—	—	—	9860	25111	137
3508	1008	201	—	—	—	2946	800	—	4948	18411	138
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	139
1675	120	—	—	—	—	2720	400	64	2677	7656	140
1239	796	—	—	3000	—	2330	—	—	1675	9040	141
3736	2735	513	—	3769	2472	—	400	—	4979	18604	142
10585	626	—	—	—	—	2567	1552	—	10133	25463	143
4624	634	—	—	—	—	—	303	—	2260	7821	144
8352	2738	—	—	3000	—	473	1700	—	5555	21818	145
6233	2236	706	—	—	—	—	—	—	3481	12656	146
20300	2983	—	—	—	—	218	—	—	10249	33750	147
3216	1686	500	—	—	—	4	1300	—	3448	10154	148
17009	3325	3100	—	48000	—	5810	3000	—	11112	91356	149
7273	5758	429	—	12000	3778	1698	2100	99	8657	41792	150
26254	22450	7087	34253	34000	25383	72	5002	—	27768	182269	151
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	152
10228	3072	548	—	63194	—	4705	1000	—	24566	107308	153
2022	19	—	940	—	—	990	500	—	1457	5928	154
30981	9196	6850	438	15000	—	1591	7800	700	60150	132706	155
12642	4320	4205	10000	53000	—	3697	2000	839	11736	102439	156
12824	1820	2130	—	—	—	3084	1000	—	10434	31292	157
1309	50	—	—	—	—	—	—	—	1626	2985	158
3055	1194	3815	133	10100	—	3824	2000	128	2909	27158	159
2466	36	—	—	—	—	—	800	—	3030	6332	160
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	161
4400	2431	1001	—	4000	2006	6037	1461	—	9450	30786	162
1916	859	251	—	—	—	142	600	—	1615	5383	163
5499	3627	3381	—	8600	5514	—	892	1060	4193	32766	164
918	96	—	—	—	—	4735	—	—	1577	7326	165
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	166
17096	6340	2280	—	—	2276	3472	3300	—	18910	53674	167
6623	2177	1059	—	—	—	—	—	—	30030	39889	168
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	169
25703	5738	4163	7497	100500	10235	42889	2000	[1] 23109	5647	227481	170
14871	2738	2613	—	10000	—	149	2000	41	8448	40860	171
9024	1588	904	—	3000	—	85	1000	388	7218	23207	172
3342	2663	3726	—	3064	—	5114	612	179	1905	20605	173
38186	3276	7018	15319	125700	1635	19537	—	—	35985	246656	174
19606	16700	1823	—	18000	12759	5226	5935	3940	19105	103094	175
3371	2353	2082	12860	9000	—	—	1500	580	6316	42562	176
4535	481	—	—	—	—	8	1000	216	2328	8568	177
1960560	772881	309649	414012	2411210	302211	390183	260645	62616	2124093	9007560	
1783646	680716	259444	337926	1852159	258360	289591	239159	30786	2032409	7764179	

[1] Inkl. Rabattsparguthaben und Lieferantenrabatt der Mitglieder.

Verband Thüringer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Verteilung des Reingewinns: Kapitaldividende auf Geschäftsguthaben der Mitglieder	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Dem Reservefonds überwiesen	Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Reservefonds ꝛc.) überwiesen	Gewinnvortrag
1	2	59	60	61	62	63	64
		M.	M.	M.	M.	M.	M.
136	Schwarzburg	—	—	—	—	—	—
137	Schwarzwald-Stutzhaus	392	8661	200	40	67	—
138	Schweina	38	4551	359	—	—	—
139	Seebergen	—	—	—	—	—	—
140	St. Gangloff	—	2424	253	—	—	—
141	Seebach	—	1621	50	—	—	4
142	Sitzendorf	246	4557	150	26	—	—
143	Sonneberg	210	17599	369	35	125	—
144	Spechtsbrunn	[1] —	2212	30	—	18	—
145	Stadtilm	328	9477	861	118	300	—
146	Stadtsulza	184	3163	—	120	14	—
147	Steinach	759	19080	167	—	—	215
148	Steinbach	126	6335	265	—	270	1
149	Streckau	—	22358	315	300	500	200
150	Stützerbach	—	7773	500	—	384	—
151	Suhl, „Selbsthülfe“	—	51209	1000	547	—	—
152	Suhl, „Concordia“	—	—	—	—	—	—
153	Tambach	289	20214	700	800	2500	63
154	Tannroda	47	1299	75	—	35	1
155	Teuchern	1221	58605	24	100	200	700
156	Theißen	503	23061	266	—	380	200
157	Themar	—	9884	550	—	—	—
158	Tonndorf	17	1260	81	—	—	268
159	Trebnitz	122	3833	131	—	—	1000
160	Uhlstädt	90	2800	140	—	—	—
161	Unterwirbach	—	—	—	—	—	—
162	Unterweißbach	162	8786	100	22	380	—
163	Vachdorf	76	1296	141	—	97	5
164	Volkstedt	219	3870	100	4	—	—
165	Waltershausen	17	1343	—	14	—	203
166	Wasungen	—	—	—	—	—	—
167	Weida	510	15719	2000	181	500	—
168	Weidhausen	242	27966	900	922	—	—
169	Weimar	—	—	—	—	—	—
170	Weißenfels a. d. S.	842	3101	1600	—	—	104
171	Wintersdorf	403	16480	189	290	—	—
172	Wölfis	445	6571	202	—	—	—
173	Wurzbach	107	3569	171	—	—	58
174	Zeitz	1500	33726	359	—	—	400
175	Zella-St. Blasii	784	34887	870	69	—	—
176	Zeulenroda	273	5968	50	—	—	25
177	Zschernitzsch	103	4226	101	45	—	100
		59188	2380906	65672	26898	55888	22900
	Gegen das Vorjahr	58072	2241664	72777	28867	82294	33111

[1] Auf Unkostenkonto.

Konsumgenossenschaften.

Prozentsatz der verteilten Dividende		Berufsstatistik der Mitglieder									
Kapitaldividende auf Mitgliederguthaben	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Selbständige Gewerbetreibende	Selbständige Landwirte	Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in gewerblichen Betrieben	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in landwirtsch. Betrieben	Personen ohne bestimmt. Beruf (Privatiers, Altersrentner ꝛc.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	Laufende Nummer
65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	1
%	%										
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	136
5	12	30	—	10	234	—	19	293	274	19	137
—	—	24	35	3	282	12	24	380	360	20	138
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	139
4	9	40	4	—	45	—	—	89	85	4	140
—	12 u. 7	73	10	—	—	—	—	83	83	—	141
4	11	18	10	8	110	6	1	153	134	19	142
3½	15	246	—	13	272	—	43	574	500	74	143
4	8	18	22	2	56	—	11	109	98	11	144
4	11	33	8	—	266	47	—	354	300	54	145
4	10 u. [1] 4	50	16	12	160	8	14	260	246	14	146
4	11½	88	1	26	459	—	—	574	542	32	147
4	11½	27	14	3	62	—	3	109	106	3	148
—	12	11	2	2	539	16	8	578	561	17	149
—	8	16	—	4	245	—	4	269	265	4	150
—	11½ u. 11	161	30	84	971	15	134	1395	1257	138	151
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	152
4	12	81	—	—	302	—	—	383	356	27	153
4	7	28	5	—	32	33	3	101	93	8	154
4	13¾	23	4	—	887	2	51	967	916	51	155
4	15	28	3	5	373	4	20	433	413	20	156
—	10	26	109	25	211	134	23	528	442	86	157
3½	10	29	14	1	24	3	14	85	78	7	158
4	10	4	—	—	141	—	4	149	144	5	159
4	6 u. 10	9	5	13	90	—	—	117	99	18	160
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	161
4	12 u. [2] 7	43	6	19	162	3	17	250	222	28	162
4	10	36	73	4	20	3	1	137	126	11	163
4	10	26	10	19	171	—	3	229	191	38	164
5	7	13	1	171	—	—	8	193	183	10	165
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	166
4	8	51	10	11	696	10	56	834	756	78	167
4	14	203	6	—	—	—	—	209	191	18	168
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	169
4	7 u. [1] 5	42	3	13	1076	70	79	1283	1114	169	170
4	13	8	3	1	341	4	—	357	351	6	171
5	10 u. [2] 7	32	31	4	199	40	7	313	294	19	172
4	10	33	10	8	144	25	12	232	197	35	173
4	7	78	8	6	1425	7	162	1686	1506	180	174
4	13	226	2	13	333	—	59	633	574	59	175
4	6½	39	4	6	442	6	4	501	492	9	176
4	10	2	—	1	130	2	—	135	135	—	177
		10680	2354	4412	54494	2336	6353	[3] 80629	71886	8743	
		10297	2197	3557	50564	2904	5505	75024	66838	8186	

[1] Im Lieferantengeschäft. [2] Auf Mehl. [3] Hierzu noch die 51 Mitglieder der beiden Genossenschaften auf Seite 50.

Dem Verbande gehörten ausserdem noch an:

a) Drei Produktivgenossenschaften, und zwar:

1. Friedrichshaide bei Ronneburg (S.-A.), Genossenschaft für Arbeiterfußbekleidung, e. G. m. b. H. Vorstandsmitglieder: W. Bromme, R. Grau, F. Kratzsch. Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates: F. Bromme, E. Altmann. Mitgliederzahl 13, Eintrittsgeld 1 M., Geschäftsanteil 50 M., Haftsumme 50 M. Gegenstand der genossenschaftlichen Produktion: Anfertigung von Filz-, Leder- und Holzschuhen, Leder-, Cord- und Holzpantoffeln. Verkauft die Waren auch an Nichtmitglieder. Zahl der beschäftigten Personen: 11 männliche (Mitglieder), 11 männliche und 4 weibliche (Nichtmitglieder), zusammen 26. Hat mit einem Verlust von 432 M. gearbeitet.
2. Jena, Produktivgenossenschaft der Schneider. } Abschlüsse nicht
3. Metzels, Sauerkrautfabrik. } eingegangen.

Ferner:

b) Die Baugenossenschaft Wohnungsverein „Druidenhalle", e. G. m. u. H. zu Zeitz. Vorstandsmitglieder: Beyer, Bergter, Hornmann. Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates: Herold, Lange. Mitgliederzahl 38, Eintrittsgeld 6 M., Höhe des Geschäftsanteils 500 M. Geschäftsertrag: 788 M. Geschäftslasten: 572 M. Reingewinn: 216 M. Bilanz: Kassenbestand 209 M., Wert des Grundbesitzes 12960 M., zinsbar angelegte Kapitalien usw. 1201 M. Summa der Aktiven: 14370 M. Geschäftsguthaben der Mitglieder 4500 M., Reservefonds 605 M., Hausbau-, Produktions- usw. Fonds 49 M. Hypothekenschulden 9000 M. Reingewinn 216 M. Summa der Passiven: 14370 M.

Die vorstehende Zusammenstellung der Rechnungsabschlüsse auf Seite 614—653 von den berichtenden 154 Konsumgenossenschaften gibt zu nachstehenden Betrachtungen Anlaß.

Eintrittsgeld, Geschäftsanteile und Haftsumme.

Das Eintrittsgeld schwankt in mannigfachen Abstufungen von 0 bis 6 M. Zu hohes Eintrittsgeld ermuntert nicht zum Beitritt. Dasselbe sollte so gering wie möglich bemessen werden.

Geschäftsanteil haben:

2	32	4	92	1	5	17	1	Genossenschaften
15	20	25	30	35	40	50	70 M.	Anteil,

im Durchschnitt daher 30,4 (30,1) M.

Die Haftsumme der 154 Konsum- bezw. Rohstoff- und Produktivvereine stellt sich bei 134 Vereinen auf den 1fachen Betrag des Anteils, bei 1 auf das $1^1/_4$fache, bei 6 auf das $1^1/_2$fache, bei 2 auf das

$1^{1}/_{2}$fache, bei 3 auf das $1^{2}/_{3}$fache, bei 3 auf das 2fache, bei 1 auf das $2^{1}/_{2}$fache, bei 1 auf das 3fache und bei 1 auf das 5fache; 2 Vereine haben unbeschränkte Haftpflicht.

Der Geschäftsanteil muß so hoch bemessen werden, daß der Verein die erforderlichen eigenen Mittel erhält, um die Waren bar bezahlen zu können und sollte in keinem Falle unter 30 *M.* festgesetzt werden. Die Erhöhung desselben ist bei mehreren Vereinen, welche denselben früher niedriger hatten, bereits geschehen.

Die Haftsummen sind nur so hoch anzusetzen, als es die Erlangung des erforderlichen Kredits für den einzelnen Verein unbedingt notwendig macht. Zu hohe Haftsummen können zu leicht vom Beitritt zur Genossenschaft abhalten.

Warenabgabe und Produktion.

Die Hauptgegenstände der Warenverteilung bestehen bei den Konsumvereinen in Kolonial-, Material- und Backwaren; eine Anzahl Vereine führt auch Schnitt-, Schuh-, Kurz-, Porzellan-, Glas-, Emaille- und Eisenwaren, ferner Kleidungsstücke, einige auch Brennmaterial und Kartoffeln sowie Rohstoffe und Halbfabrikate für die in den betreffenden Bezirken herrschende Industrie.

Bei Schnittwaren ist Vorsicht erforderlich, weil hier sehr leicht Ladenhüter entstehen, die den Verdienst vollständig illusorisch machen und den Verein in größte Verlegenheit setzen können.

Die Zahl der Verkaufsstellen beträgt 311 gegen 280 im Vorjahre.

Ein Zentrallager besitzen 9 (7) Vereine.

Eigene Produktion

betreiben 57 (53) Vereine und zwar Schweineschlächterei 1 Verein, Butterformerei 1 Verein, Kaffeerösterei 1 Verein, Schnittwarenkonfektion 2 Vereine, Anfertigung von Kleidungsstücken 1 Verein, von Schuhwaren 1 Verein, von Blumenstäben und Etiketts zum Gärtnereibedarf 1 Verein, Zigarrenfabrikation 1 Verein, die übrigen 48 Vereine betreiben Bäckerei.

Der Gesamtumsatz in der eigenen Produktion beträgt 3 505 927 *M.* (2 807 087).

Wo ein entsprechender Brotumsatz vorhanden und die erforderlichen Betriebsmittel zur Verfügung stehen, ist die Errichtung einer eigenen Bäckerei den Konsumvereinen zu empfehlen. Eine gut eingerichtete und geleitete Bäckerei ist eine wesentliche Stütze für die Konsumvereine.

Die Zahl der beschäftigten Personen betrug

	männlich	weiblich	in Summa
a) in der Warenverteilung	301	423	724
b) in der eigenen Produktion	180	7	187
Zusammen	481	430	911

Verkaufserlös.

Derselbe betrug:

21 971 741 M. im eigenen Geschäft bei 154 Konsumvereinen in 284 Lagern, 23 Brotverkaufs- und 4 Brennmaterial- resp. Kohlenverkaufs- zc. Stellen (gegen 19 667 881 M. bei 142 Konsumvereinen in 256 Lagern im Vorjahre);
1 653 202 „ im Lieferantengeschäft bei 53 Konsumvereinen (gegen 2 140 407 M. bei 54 Konsumvereinen im Vorjahre).

23 624 943 M. zusammen (gegen 21 808 288 M. im Vorjahre).

Im Lieferantengeschäft hat Bürgel 35 525 M., das sind 329 M. mehr als im eigenen Geschäft, umgesetzt.

Auf eine Genossenschaft kommen von dem Verkaufserlös 153 408 M. (153 579). Der Thüringer Verband besteht zum größten Teil nur aus kleinen Vereinen, daher der geringe Durchschnittsbetrag des Verkaufserlöses.

Von den Vereinen, die den höchsten Umsatz hatten, seien angeführt:

	Eisenberg	Neustadt (Cob.)	Hermsdorf
	245 722 M.	246 290 M.	254 907 M.
darunter mit Lieferanten	36 620 „	— „	23 460 „
	Coburg	Zella-St. Blasii	Osterfeld
	263 374 M.	266 718 M.	268 389 M.
„ „ „	2 695 „	— „	126 525 „
	Pößneck	Arnstadt	Meiningen
	273 249 M.	287 213 M.	309 698 M.
„ „ „	3 135 „	— „	— „
	Erfurt (K.-V.)	Naumburg a. d. S.	Weißenfels a. d. S.
	343 941 M.	370 382 M.	386 066 M.
„ „ „	136 961 „	67 030 „	57 045 „
	Eisenach	Teuchern	Ilmenau
	391 374 M.	421 768 M.	445 006 M.
„ „ „	— „	15 150 „	— „
	Suhl (Selbsthilfe)	Schmölln	Greiz
	459 148 M.	482 778 M.	490 342 M.
„ „ „	— „	37 560 „	37 320 „
	Rudolstadt	Zeitz (K.-V.)	Lauscha (K.-V.)
	498 318 M.	507 850 M.	520 980 M.
„ „ „	69 395 „	23 684 „	— „
	Gera-Debschwitz	Apolda	Gotha
	726 132 M.	733 992 M.	743 095 M.
„ „ „	2 500 „	157 844 „	— „
	Jena	Hohenmölsen	Altenburg (S. A.)
	786 176 M.	787 869 M.	823 910 M.
„ „ „	— „	158 143 „	26 374 „
	Meuselwitz (K.-V.)		
	1 445 739 M.		
„ „ „	259 396 „		

Geschäftsertrag.

Der Geschäftsertrag bestand in

350 818 M. (3 958 906) aus dem Vereinslager,
4 108 761 „ (152 908) „ „ Lieferantengeschäft

4 459 579 M. (4 111 814) zusammen.

Dazu kommen noch:

21 452	M.	(32 608)	Vortrag aus dem Vorjahre,
171 731	„	(151 765)	Einnahme aus anderen Quellen, so daß sich im ganzen ein Geschäftsertrag von
4 652 762	M.	(4 296 187)	ergibt, das sind 19,6 pZt. (19,7) vom Verkaufserlös.

Geschäftslasten.

Die Geschäftslasten setzen sich zusammen aus:

123 346	M.	(78 800)	Zinsen an Vereinsgläubiger,
1 574 407	„	(1 377 150)	Verwaltungskosten, Gehälter usw.,
168 111	„	(154 420)	Steuern aller Art,
167 024	„	(165 759)	Abschreibungen,
8 737	„	(3 273)	außergewöhnliche Verluste,
2 041 315	M.	(1 779 402)	und betragen 8,6 pZt. (8,1) vom gesamten Verkaufserlös.

Die Verwaltungskosten und Gehälter betragen:

7,01 pZt. (7,00) vom Umsatz im eigenen Geschäft und
6,60 „ (6,30) vom Gesamtverkaufserlös.

Reingewinn.

Bringt man von dem Geschäftsertrag die Geschäftslasten in Abzug, so verbleiben 2 611 447 M.

als Reingewinn (gegen 2 516 785 M. im Vorjahre) oder 11 pZt. (11,5) vom Gesamtwarenerlös.

Davon sind den Mitgliedern

59 188	M.	(58 072)	als Kapitaldividende,
2 380 906	„	(2 241 664)	als Rückvergütung auf den Einkauf,
2 440 094	M.	(2 299 736)	zusammen zugeflossen, während
65 672	„	(72 777)	dem Reservefonds,
26 893	„	(28 867)	zu Bildungs- und gemeinnützigen Zwecken und
55 888	„	(82 294)	zu sonstigen Zwecken überwiesen,
22 900	„	(33 111)	auf neue Rechnung vorgetragen worden sind.
2 611 447	M.	(2 516 785)	Summa.

Die Bilanz

der 154 (142) Konsumgenossenschaften stellt sich wie folgt:

Aktiva.

289 764	M.	(276 921)	Kassenbestand,
3 007 303	„	(2 594 725)	Warenbestand und Leergut,
968 223	„	(1 064 712)	zinsbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere ꝛc.
396 449	„	(299 001)	Geschäftsinventar,
4 021 653	„	(3 234 763)	Wert des Grundbesitzes,
250 900	„	(215 816)	Außenstände bei den Genossen,
73 268	„	(78 241)	hinterlegte Kautionen.
9 007 560	M.	(7 764 179)	Summa.

Passiva.

1 960 560	M.	(1 783 646)	Geschäftsguthaben der Mitglieder,
772 381	„	(680 716)	Reservefonds,
309 649	„	(259 444)	Hausbau-, Dispositions und andere Fonds,
414 012	„	(337 926)	aufgenommene Anlehen und Spareinlagen,
2 411 210	„	(1 852 159)	Hypothekenschulden,
302 211	„	(258 360)	Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder,
390 183	„	(289 591)	Warenschulden der Genossenschaft,
260 645	„	(239 159)	Kautionen der Vorstandsmitglieder &c.,
62 616	„	(30 769)	noch zu zahlende Geschäftsunkosten und
2 124 093	„	(2 032 409)	unverteilter Reingewinn.
9 007 560	M.	(7 764 179)	Summa.

Hierbei sei bemerkt, daß die Summe des Reingewinns in der Passiva sich nicht mit der Summe desselben im Gewinn- und Verlustkonto deckt, weil mehrere Vereine zweimal im Jahre die Rückvergütung auszahlen.

Warenbestände.

Am Jahresschluß waren Waren im Werte von 3 007 303 M. (2 594 725) vorhanden, was einem 7,08 (8,03) maligen Umsatz entspricht.

Durch einen mehr als zehnmaligen Umsatz zeichneten sich aus die Vereine:

> Apolda, Bettelhecken, Blankenburg, Effelder, Eisenach, Forschengereuth, Gorma, Gotha, Gräfenthal, Heinrichs bei Suhl, Hohenmölsen, Jena, Kahla, Katzhütte, Kranichfeld, Kühndorf, Laucha (K.-V.), Meiningen, Mellenbach, Meuselwitz (K.-V.), Oelze, Oepitz, Osterfeld, Rauenstein, Reichmannsdorf, Rudolstadt, Saalfeld, Schmölln, Sonneberg, Steinach, Teuchern, Weißenfels, zusammen 32 Vereine. 25 von ihnen hatten bereits im vorigen Jahre einen solchen Umsatz.

Nicht einmal einen fünfmaligen Mindestumsatz haben die nachstehenden 26 Vereine:

> Böhlen, Crawinkel, Deesbach, Eisenberg, Gera bei Elgersburg, Geschwenda, Goldisthal, Gossel, Hüttensteinach, Mertendorf, Neuhaus bei Sonneberg, Neustadt a. d. Orla, Oehrenstock, Plaue, Schmiedefeld, Schwarza, Schweina, St. Gangloff, Sitzendorf, Stützerbach, Tannroda, Trebnitz, Unterweißbach, Waltershausen, Wölfis, Wurzbach.

Die hohen Warenlager sind immer, selbst wenn die geographische Lage der Vereine dies denselben erforderlich erscheinen lassen sollte, eine große Gefahr für die Konsumvereine, und wird dringend eine Herabminderung und die Führung des Geschäfts mit einem möglichst niedrigen Warenlager empfohlen.

Zinsbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere, sowie sonstige Forderungen der Vereine.

968 223 M. (1 064 712) sind meist außerhalb der Genossenschaften angelegte Gelder.

Geschäftsinventar.

Dasselbe stand bei den 154 (142) berichtenden Konsumvereinen mit 396 449 M. (299 001) noch zu Buche. 30 Vereine davon haben dasselbe bis auf 1 M. abgeschrieben.

Grundbesitz und Hypothekenschulden.

117 Vereine (96) haben Grundbesitz im Werte von 4 021 653 M. (3 234 763).

Darauf lasten 2 411 210 M. (1 852 159) Hypothekenschulden, das sind 59,9 pZt. (57,25).

Der Erwerb eines eigenen Hauses ist unter Umständen für das Bestehen einer Genossenschaft eine zwingende Notwendigkeit. Aber vor dem Erwerb oder der Erbauung eines solchen muß erst geprüft werden, auf welche Weise die Mittel dafür beschafft werden können, wenn solche nicht bereits in ausreichenden Reserven vorhanden sind. Die Geldmittel müssen in unkündbaren Hypotheken oder in Hausanteilen der Mitglieder beschafft werden.

Aussenstände für Waren.

117 Vereine (103) hatten zusammen 250 900 M. (215 816) Außenstände für Waren. Mit Beträgen über 3000 M. sind daran beteiligt 27 Vereine (22). Bei den meisten davon waren es Beträge für Kohlen, welche bei der demnächstigen Rückgewährzahlung beglichen werden. Ohne alle Warenausstände blieben 36 Vereine (39).

Die Barzahlung muß von allen Vereinen angestrebt werden, und bei entsprechendem guten Willen wird es auch gelingen, dies durchzuführen. Daß dies möglich ist, hat sich bei einer Anzahl von Vereinen schon erwiesen.

Hinterlegte Kautionen.

Dieselben betrugen 73 268 M. (78 241).

Die Geschäftsguthaben der Mitglieder

betrugen 1 960 560 M. (1 783 646), das sind 1 046 743 M. (811 079) weniger als der Wert der Warenbestände.

Reservefonds, Hausbau-, Dispositions- und andere Fonds.

Die Reservefonds betrugen 772 381 M. (680 716), die Hausbau-, Dispositions- und anderen Fonds 309 649 M. (259 444). Die statutenmäßigen Zuweisungen für diese Fonds müssen unter allen Umständen gemacht werden. Davon etwa deshalb ab-

zusehen, weil dann die Rückgewähr nicht in einer gewissen Höhe gezahlt werden könnte, ist unzulässig. Diese Fonds reichlicher zu dotieren, um sich dadurch mehr eigenes Betriebskapital zu schaffen, ist dringend notwendig.

Aufgenommene Anleihen und Spareinlagen

waren 414012 M. (337926) vorhanden.

Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder

betrugen 302211 M. (258360).

Warenschulden

waren am Jahresschlusse bei 99 (88) Genossenschaften 390183 M. (289591) vorhanden, das sind 12,9 pZt. (11,54) des vorhandenen Warenbestandes.

Die Warenschulden sind bei einzelnen Vereinen sehr hoch; diese haben auch keinen fünfmaligen Umsatz ihrer Warenbestände erreicht. Es ist dahin zu streben, durch Vermehrung der eigenen Betriebsmittel (Erhöhung der Geschäftsanteile) und durch Verringerung des Warenlagers die Barzahlung beim Wareneinkauf zu ermöglichen und dadurch die Warenschulden zu vermindern bezw. ganz zu vermeiden.

Genossenschaftsliteratur.

Die „Konsumgenossenschaftliche Rundschau“ wird in einer Anzahl von 544 (472) Exemplaren gehalten. Darunter ist aber bei vielen Vereinen das erhaltene Freiexemplar angeführt.

Das „Frauen-Genossenschaftsblatt“ wird mit 10919 (10061) Stück bezogen.

Das Abonnement dieser genossenschaftlichen Schriften könnte noch größer sein, und wird der Bezug derselben, namentlich der ersteren, in mehr als einem Exemplar für jeden Verein dringend empfohlen, zur Belehrung der Genossenschafter.

Verbandsrevisionen.

Ein besonderer Bericht soll für dieses Jahr nicht beigegeben werden, sondern es wird auf dem Verbandstage in Gotha der Verbandsrevisor Herr H. Bainicol Bericht darüber erstatten.

Im ganzen sind seit dem Inkrafttreten des Genossenschaftsgesetzes vom 1. Mai 1889 und bis Ende 1906

926 Genossenschaften

revidiert worden, und zwar im Jahre

1890...17	1895...48	1899...61	1903...87
1891...31	1896...42	1900...50	1904...80
1892...29	1897...54	1901...72	1905...92
1893...42	1898...43	1902...69	1906...72
1894...37			

Im Jahre 1907 werden 108 Genossenschaften revidiert werden.

Den bei den Revisionen gestellten Erinnerungen und Empfehlungen wird nicht von allen Vereinen die erforderliche Beachtung geschenkt und die Revisionsberichte nicht den statutenmäßigen Bestimmungen entsprechend behandelt. Daß in dieser Hinsicht ein größeres Interesse eintritt, ist dringend zu wünschen.

Kassenverhältnisse.

Der Rechnungsabschluß für das Jahr 1906 ist diesem Berichte besonders beigedruckt. Die Einnahmen für den Unterverband betragen 9005,96 *M.*, die Ausgaben 6317,20 *M.*, so daß sich ein Einnahme-Ueberschuß von 2688,76 *M.* zum Uebertrag auf das Jahr 1907 ergibt. Die Rechnung wird nach den Bestimmungen in § 19 des Verbandsstatuts von dem Vereine zu Gotha, wo der Verbandstag am 9. und 10. Mai stattfindet, revidiert werden.

Inventarbestand.

In dem Inventarbestande des Verbandes sind im Jahre 1906 keine wesentlichen Aenderungen eingetreten, so daß von einem Nachweise der einzelnen Gegenstände abgesehen werden kann.

Einkaufsvereinigungen.

Die bestehenden sechs Einkaufsvereinigungen haben auch im Jahre 1906 regelmäßige Einkaufstage abgehalten. Sie haben wieder recht bedeutende Einkäufe gemacht, und sollen auf dem Verbandtage nähere Angaben darüber gemacht werden.

Erledigung der Beschlüsse des Verbandstages in Weissenfels a. d. S. am 23. und 24. Mai 1906.

1. Der Vortrag des Herrn Sekretär Kaufmann betr. Abstimmung von Vorstand und Aufsichtsrat in gemeinschaftlichen Sitzungen ist durch Druck vervielfältigt und an die Verbandsvereine abgeschickt worden.

2. Von den zur Beschickung des Genossenschaftstages in Stettin vom 18. bis 21. Juni 1906 ausgelosten Vereinen haben denselben die in dem nachfolgenden Rechnungsabschlusse genannten 26 Genossenschaften besucht.

Rechnungsabschluss für das Jahr 1906.

Etat M.	Position	Einnahme	Wirklicher Betrag M.	Pf.	Gegen den Etat mehr M.	Pf.	weniger M.	Pf.
50	1	Ueberschuß aus dem Jahre 1905	1566	34	1516	34	—	—
6800	2	An Verbandsbeiträgen von 163 Genossenschaften (160 im Vorjahre)	7215	55	415	55	—	—
150	3	Verschiedene Einnahmen (Zinsen von Geldbeständen usw.)	224	07	74	07	—	—
7000		Summa der Einnahme....	9005	96	2005	96	—	—
		Ausgabe.						
1000	1	Bureaukosten zur Verfügung des Verbandsdirektors	1000	—	—	—	—	—
1000	2	Sächlicher Aufwand für Porto (400 M.) 336,40 M., Drucksachen (450 M.), 623,65 M., Buchbinderlöhne, Gerätschaften, Schreibmaterialien, Verschiedenes (150 M.) 84,08 M.	1045	63	45	63	—	—
100	3	Aufwand für Rundschreiben	144	—	44	—	—	—
400	4	Kosten des Verbandstages einschließlich des Berichts	430	20	30	20	—	—
2600	5	Kosten der Verbandsrevisionen (72 Genossenschaften à 30,67 M. durchschnittlich)	2208	60	—	—	391	40
1600	6	Verschiedene Ausgaben: Beschickung des Genossenschaftstages des Zentralverbandes (1050+144 M.) 910+144 M., für genossenschaftliche Hülfe (200 M.) 41,40 M., Beitrag zum internationalen Genossenschaftsverbande (10 M.) 10 M., Verschiedenes (340 M.) 109,50 M.	1214	90	—	—	385	10
200	7	Zuschuß zum Reservefonds	200	—	—	—	—	—
72	8	Zinsen für 1906	73	87	1	87	—	—
		Summa der Ausgabe....	6317	20	121	70	776	50
28	9	Uebertrag auf das Jahr 1907	2688	76	2660	76	—	—
7000		Summa....	9005	96	2782	46	776	50
		Abschluß.			2005	96		
		Summa der Einnahme	9005	96				
		Summa der Ausgabe	6317	20				
		Einnahme-Ueberschuß zum Uebertrag auf 1907	2688	76				
		Ferner ist auf 1907 zu übertragen: Rest an zurückbehaltenen Beiträgen aus den Jahresrechnungen pro 1903 und 1904 nach Seite 3 dieser Rechnung zusammen .. 2644,80 M. und mit obigen .... 2688,76 „						
		in Summa ...	5333	56				
		Dieser Bestand wird wie folgt nachgewiesen: a) bei der Spar- und Vorschußbank zu Zeitz belegt, laut Belag Nr. 1 .... 1577,— M. b) dem Zentralverband deutscher Konsumverein à Konto der nächstjährigen Beiträge zugeführt (Belege 2—6) ...... 3000,— „ c) Barbestand .... 756,56 „						
		Summa wie oben....	5333	56				

Etat ℳ	Position	Reservefonds	Wirklicher Betrag ℳ	₰	Gegen den Etat mehr ℳ	₰	weniger ℳ	₰
		Bestand am 1. Januar 1906	2388	18				
		3 pZt. Zinsen für das Jahr 1906..........	73	87				
		Zuschuß aus 1906	200	—				
		Bestand am 1. Januar 1907	2662	05				
		Belegt bei der Spar- und Vorschußbank zu Zeitz laut Buch Nr. 262						

Zeitz, den 1. März 1907.

Der Vorstand des Verbandes Thüringer Konsumvereine
Hebestreit.

Beträg für den Unterverband ℳ	₰	Zentralverband ℳ	₰	Umsatz in 1000 ℳ im Jahre 1906	Beleg-Nr.	Einnahme
1566	34					1. Ueberschuß aus dem Jahre 1905.
						Ferner war zu übertragen laut Jahresabrechnung pro 1905 (Seite 2, 3) nicht abgeführte Beiträge in Summa 2744,80 ℳ und zwar:
						a) aus der Jahresrechnung pro 1903... 1926,90 ℳ Hierauf sind zurückgewährt resp. als Zahlung auf 1906 übertragen worden: Konsum-Verein zu Meuselwitz ...... 100,— „
						so daß noch bleiben hierauf......... 1826,90 ℳ
						b) aus der Jahresrechnung pro 1904... 817,90 „
						in Summa... 2644,80 ℳ welche auf Seite 2 dieser Rechnung bis auf weiteres wieder als Restausgabe mit vorgetragen werden.
1566	34					Summe 1.
						2. Verbandsbeiträge.
46	80	15	90	106	7	Albrechts, K.-V. „Sebsthülfe“, e. G. m. b. H.
80	—	100	—	747	7	Altenburg (S.-A.), K.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.
25	—	10	—	?	7	Altenfeld i. Th., K.-V., e. G. m. b. H.
36	60	10	80	72	7	Annawerk b. Oeslau, K.-V., J. P.
80	—	100	—	673	7	Apolda, K.-V., e. G. m. b. H.
80	—	40	20	268	7	Arnstädter K.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.
46	20	15	60	104	7	Bettelhecken, K.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.
25	—	10	—	27	7	Blankenberg a. d. S., K.-V., e. G. m. b. H.
36	60	10	80	72	7	Blankenburg, K.-V., e. G. m. b. H.
25	—	10	—	30	7	Blankenhain, K.-V., e. G. m. b. H.
25	—	10	—	?	7	Angelroda, K.-V., e. G. m. b. H.
29	10	10	—	47	7	Breitenbach, K.-V., e. G. m. b. H.
30	90	10	—	53	7	Böhlen, K.-V., e. G. m. b. H.
25	—	10	—	27	7	Brotterode, K.-V., e. G. m. b. H.
34	80	10	—	66	7	Bürgel, K.-V., e. G. m. b. H.
32	40	10	—	58	7	Camburg a. d. S., K.-V., e. G. m. b. H.
67	20	26	10	174	7	Coburg, Neuer K.-V., e. G. m. b. H.
27	60	10	—	42	7	Crawinkel, K.-V., e. G. m. b. H.
25	20	10	—	34	7	Cursdorf, K.V., e. G. m. b. H.
26	10	10	—	37	7	Deesbach, K.-V., e. G. m. b. H.

Betrag für den Unterverband M.	Pf.	Betrag für den Zentralverband M.	Pf.	Umsatz in 1000 M. im Jahre 1906	Beleg-Nr.	Einnahme
25	—	10	—	25	7	Dietzhausen, K.-V. „Selbsthülfe", e. G. m. b. H.
42	90	13	95	93	7	Effelder, K.-, Rohst.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.
80	—	46	65	311	7	Eisenach, K.-V., e. G. m. b. H.
80	—	34	50	230	7	Eisenberg (S.-A.), K.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.
25	—	10	—	?	7	Erfurter Feuerungsmat.-Einkaufs-Gen. m. b. H.
80	—	43	50	290	7	Erfurt, K.-V., e. G. m. b. H.
25	—	10	—	27	8	Erlau, K.-V. „Selbsthülfe", e. G. m. b. H.
56	70	20	85	139	8	Ernstthal, K.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.
27	—	10	—	40	8	Forschengereuth, K.-, Rohst.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.
25	—	10	—	9	8	Friedrichhaide, Gen. für Arbeiterfußbekl., e. G. m. b. H.
25	—	10	—	26	8	Friedrichroda, Wareneinkaufs-V., e. G. m. b. H.
25	80	10	—	36	8	Geschwenda, K.-V., e. G. m. u. H.
27	60	10	—	42	8	Goldisthal, K.-V., e. G. m. b. H.
73	20	29	10	194	8	Goldlauter Konsum-V., e. G. m. b. H.
66	90	25	95	173	8	Goldlauter, K.-V. „Selbsthülfe", e. G. m. b. H.
80	—	33	—	221	8	Gorma (S.-A.), K.-V., e. G. m. b. H.
25	—	10	—	23	8	Gossel, K.-V., e. G. m. b. H.
39	30	12	15	81	8	Gößnitz, K.-V. „Haushalt", e. G. m. b. H.
80	—	93	75	625	8	Gotha, Wareneinkaufs-V., e. G. m. b. H.
27	90	10	—	43	8	Gräfenhain-Nauendorf, K.-V., e. G. m. b. H.
42	—	13	50	90	8	Gräfenroda, K.-V., e. G. m. b. H.
61	80	23	40	156	8	Gräfenthal, K.-V., e. G. m. b. H.
25	—	10	—	?	8	Gräfinau, K.-V., e. G. m. b. H.
80	—	85	95	567	8	Greiz, Allgem. K.-V. für Greiz u. Umg., e. G. m. b. H.
49	20	17	10	114	8	Großbreitenbach, K.- u. Spar-V., e. G. m. b. H.
31	20	10	—	54	8	Grub am Forst, K.-V., e. G. m. b. H.
36	90	10	95	73	8	Hasenthal, K.-V., e. G. m. b. H.
34	80	10	—	66	8	Haselbach, K.-, Rohst.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.
55	20	20	10	134	8	Hämmern, K.-, Rohst.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.
41	10	13	05	87	9	Heidersbach, K.-V., e. G. m. b. H.
61	50	23	25	155	9	Heinrichs b. Suhl, K.-V. „Selbsthülfe", e. G. m. b. H.
81	90	33	45	223	9	Hermsdorf, K.-V., e. G. m. b. H.
25	—	10	—	?	9	Heubisch, K.-, Rohst.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.
31	50	10	—	55	9	Hinternah, K.-V., e. G. m. b. H.
25	—	10	—	?	9	Hirschbach, K.-V. „Einigkeit", e. G. m. b. H.
25	—	10	—	19	9	Hönbach, K.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.
80	—	100	—	720	9	Hohenmölsen, K.-V., e. G. m. b. H.
52	80	18	90	126	9	Hüttensteinach, K.-V., e. G. m. b. H.
25	—	10	—	16	9	Jagdshof, K.-, Rohst.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.
80	—	100	—	957	9	Jena, K.-V., e. G. m. b. H.
33	30	10	—	61	9	Igelshieb, K.-, Rohst.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.
80	—	66	75	445	9	Ilmenau, K.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.
34	20	10	—	64	9	Judenbach, K.-, Rohst.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.
58	50	21	75	145	9	Kahla (S.-A.), K.-V., e. G. m. b. H.
46	50	15	75	105	9	Katzhütte, K.-V., e. G. m. b. H.
50	40	17	70	118	9	Kayna, K.-V., e. G. m. b. H.
46	80	15	90	106	9	Königsee, K.-V., e. G. m. b. H.
31	80	10	—	56	9	Köppelsdorf, K.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.
35	10	10	05	67	9	Kösen (Bad), K.-V., e. G. m. b. H.
26	10	10	—	37	9	Kranichfeld, K.-V., e. G. m. b. H.
26	70	10	—	39	9	Kühndorf, K.-V., e. G. m. b. H.
34	80	10	—	66	9	Langensalza, K.-V., e. G. m. b. H.
80	—	72	90	486	9	Lauscha, K.-V., e. G. m. b. H.

Betrag für den …anter-Urband ℳ	₰	Zentralverband ℳ	₰	Umsatz in 1000 ℳ im Jahre 1906	Beleg-Nr.	Einnahme
72	45	28	80	193	10	Lauscha, Rohst.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.
73	50	29	25	195	10	Lehesten, K.-V., e. G. m. b. H.
25	—	10	—	82	10	Lengfeld, K.-V., e. G. m. b. H.
65	70	25	35	169	10	Lucka (S.-A.), K.-V., e. G. m. b. H.
25	—	10	—	?	10	Marienthal, K.-V., e. G. m. b. H.
31	20	10	—	54	10	Martinroda, K.-V., e. G. m. b. H.
80	—	59	10	394	10	Meiningen, K.-V., e. G. m. b. H.
37	80	11	40	76	10	Mellenbach, K.-V., e. G. m. b. H.
32	10	10	—	57	10	Mengersgereuth, K.-, Rohst.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.
25	—	10	—	17	10	Mertendorf, K.-V., e. G. m. b. H.
25	—	10	—	?	10	Metzels, Sauerkrautfabrik, e. G. m. b. H.
25	50	10	—	35	10	Meura, K.-V., e. G. m. b. H.
38	10	11	55	77	10	Meuselbach, K.-V., e. G. m. b. H.
80	—	100	—	1358	10	Meuselwitz, K.-V., e. G. m. b. H.
36	30	10	65	71	10	Meuselwitz, Beamten-K.-V., e. G. m. b. H.
25	—	10	—	30	10	Mönchröden, K.- u. Rohst.-V., e. G. m. b. H.
25	—	10	—	25	10	Mürschnitz, K.- u. Rohst.-V., e. G. m. b. H.
80	—	57	30	382	10	Naumburg a. d. S., K.- u. Prod.-V. „Utilitas“, e. G. m. b. H.
25	—	10	—	?	10	Neuenbau, K.-V., e. G. m. b. H.
41	70	13	35	89	10	Neuhaus a. R., K.-V., e. G. m. b. H.
50	70	17	85	119	10	Neuhaus b. Sonneberg, K.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.
80	—	37	05	247	10	Neustadt (S.-Cob.), K.-, Rohst.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.
46	80	15	90	106	10	Neustadt a. d. Orla, K.-V., e. G. m. b. H.
29	40	10	—	48	10	Oberlind, K.- u. Rohst.-V., e. G. m. b. H.
42	90	13	95	93	11	Oberweißbach, K.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.
25	—	10	—	13	11	Oehrenstock, K.-V., e. G. m. b. H.
40	50	12	75	85	11	Oelze, K.-V., e. G. m. b. H.
31	20	10	—	54	11	Oepitz, K.-V., e. G. m. b. H.
25	—	10	—	21	11	Oeslau, K.-V., e. G. m. b. H.
38	10	11	55	77	11	Ohrdruf, K.-V., e. G. m. b. H.
25	—	10	—	20	11	Oßla, K.-V., e. G. m. b. H.
80	—	35	10	234	11	Osterfeld, K.-V., e. G. m. b. H.
25	—	direkt		30	11	Plaue, K.-V., e. G. m. b. H.
36	30	10	65	71	11	Pölzig, K.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.
80	—	37	35	249	11	Pößneck, K.-V., e. G. m. b. H.
37	20	11	10	74	11	Rauenstein, K.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.
52	50	18	75	125	11	Reichmannsdorf, K.-V., e. G. m. b. H.
25	—	10	—	20	11	Reurieth, K.-V., e. G. m. b. H.
27	60	10	—	42	11	Roda (S.-W.), K.-V., e. G. m. b. H.
25	—	10	—	21	11	Roda (S.-A.), K.-V., e. G. m. b. H.
62	40	23	70	158	11	Ronneburg, K.-V., e. G. m. b. H.
25	—	10	—	24	11	Röttersdorf, K.-V., e. G. m. b. H.
80	—	75	75	505	11	Rudolstadt, K.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.
36	30	10	65	71	11	Ruhla, K.-V., e. G. m. b. H.
58	80	21	90	146	11	Saalfeld a. d. S., K.-V., e. G. m. b. H.
25	—	10	—	27	11	Schichtshöhn, K.-, Rohst.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.
25	80	10	—	36	11	Schkölen, K.-V., e. G. m. b. H.
34	50	10	—	65	11	Schleiz, K.-V., e. G. m. b. H.
38	10	11	55	77	12	Schleusingen, K.-V., e. G. m. b. H.
80	—	65	70	437	12	Schmölln, K.-V., e. G. m. b. H.
25	—	10	—	12	12	Schnett, K.-V., e. G. m. b. H.
25	80	10	—	36	12	Schwarza, K.-V., e. G. m. b. H.
25	—	10	—	?	12	Schwarzburg, K.-V., e. G. m. b. H.

Betrag für den Unterverband M.	₰	Betrag für den Zentralverband M.	₰	Umsatz in 1000 M. im Jahre 1905	Beleg-Nr.	Einnahme
38	40	11	70	78	12	Schwarzwald-Stutzhaus, K.-V., e. G. m. b. H.
25	—	10	—	81	12	Schweina, K.-V., e. G. m. b. H.
25	—	10	—	?	12	Seebergen, Wareneinkauf-V., e. G. m. b. H.
25	—	10	—	16	12	Seebach (S.-W.), K.-V., e. G. m. b. H.
27	90	10	—	43	12	Sitzendorf, K.-V., e. G. m. b. H.
43	80	14	40	96	12	Sonneberg, K.- u. Prod.-V. I, e. G. m. b. H.
25	—	10	—	29	12	Spechtsbrunn, K.-V., e. G. m. b. H.
64	20	24	60	164	12	Steinach, K.-, Rohst.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.
38	70	11	85	79	12	Stadtilm, K.-V., e. G. m. b. H.
36	—	10	50	70	12	Stadtsulza, K.-V., e. G. m. b. H.
30	—	10	—	50	12	Steinbach, K.-V., e. G. m. b. H.
77	40	31	20	208	12	Streckau, K.-V., e. G. m. b. H.
41	10	13	05	87	12	Stützerbach, K.-V., e. G. m. b. H.
80	—	68	85	459	12	Suhl, K.-V. „Selbsthilfe“, e. G. m. b. H.
38	10	11	55	77	12	Suhl, K.-V. „Concordia“, e. G. m. b. H.
54	60	19	80	132	12	Tambach, K.-V., e. G. m. b. H.
25	—	10	—	9	12	Tannroda, K.-V., e. G. m. b. H.
80	—	65	10	434	12	Teuchern, K.-V., e. G. m. b. H.
80	—	33	60	224	13	Theißen, K.-V., e. G. m. b. H.
44	70	14	85	99	13	Themar, K.-V., e. G. m. b. H.
31	50	10	—	55	13	Trebnitz, K.-V., e. G. m. b. H.
36	90	10	95	73	13	Unterweißbach, K.-V., e. G. m. b. H.
25	—	10	—	18	13	Vachdorf, K.-V., e. G. m. b. H.
27	—	10	—	40	13	Volkstedt, K.-V., e. G. m. b. H.
25	—	10	—	22	13	Wasungen, K.-V., e. G. m. b. H.
66	60	25	80	172	13	Weida, K.-V., e. G. m. b. H.
55	50	20	25	135	13	Weidhausen, K.-, Rohst.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.
80	—	79	35	529	13	Weimar, K.-V., e. G. m. b. H.
80	—	51	—	340	13	Weißenfels a. d. S., K.-V., e. G. m. b. H.
55	80	20	40	136	13	Wintersdorf, K.-V., e. G. m. b. H.
38	40	11	70	78	13	Wölfis, K.-V., e. G. m. b. H.
27	—	10	—	40	13	Wurzbach, K.-V., e. G. m. b. H.
25	—	10	—	?	13	Zeitz, Wohnungs-V. „Druidenhalle“, e. G. m. b. H.
80	—	67	95	453	13	Zeitz, K.-V., e. G. m. b. H.
80	—	40	05	267	13	Zella St. Blasii, K.-V., e. G. m. b. H.
47	10	16	05	107	13	Zeulenroda, K.-V., e. G. m. b. H.
29	70	10	—	49	13	Zschernitzsch, K.-V., e. G. m. b. H.
7215	55	3555	80			Summe 2.

In Rest sind geblieben:

	Für Unterverb.	Für Zentralverb.
Gera-Debschwitz, K.-V., e. G. m. b. H.	80,—	100,—
Schmerbach, K.-V., e.G.m.b.H.	29,10	10,—
Schmalkalden, für ausgeführte Revision	39,—	—
Summa...	148,10	110,—

Bemerkung.

Die für den Zentralverband eingegangenen 3555,80 M. sind an denselben laut beigefügten 8 Quittungen (Belege 15—22) abgeführt worden.

Betrag ℳ	₰	Beleg-Nr.	Einnahme
			3. Verschiedene Einnahmen.
—	50	14	Für 1 Exemplar des gedruckten Jahresberichts pro 1905.
42	70	14	Schmiedefeld, Konsum-Verein „Selbsthilfe" e. G. m. b. H. erstattete Kosten für ausgeführte Verbandsrevision, weil im Jahre des Beitritts bereits revidiert werden mußte.
66	—	1	Spar- und Vorschußbank Zeitz, Zinsen für vorübergehend angelegte Gelder pro 1. Halbjahr 1906.
41	—	1	Dieselbe, dergleichen pro 2. Halbjahr 1906.
73	87	Buch	Dieselbe, dergleichen für den daselbst angelegten Reservefonds pro 1906.
224	07		Summe 3.

Betrag ℳ	₰	Beleg-Nr.	Ausgabe
			1. Bureaukosten zur Verfügung des Verbandsdirektors.
1000	—	23	A. Hebestreit, Verbandsdirektor, gezahlt in einzelnen Monatsraten laut Jahresquittung.
1000	—		Summe 1.
			2. Sächlicher Bureauaufwand.
820	85	24	Porto und kleinere Verläge durch den Verbandsdirektor laut beiliegendem Nachweis.
13	05	25	Portoverlag des Verbandsrevisors H. Bästlein.
2	50	48	Dergleichen „ „ W. Köhler.
3	70	26	O. Langenbergs Buchhandlung, Zeitz, für ein Kommunalabgabengesetz.
39	40	27	Verlagsanstalt des Zentralverbandes deutscher Konsum-Vereine Hamburg, für 150 Exemplare „Vorlage für die Vereinbarung eines Lohn- und Arbeitstarifs".
416	55	28	Dieselbe für den Druck des Geschäftsberichts pro 1905, 400 Exemplare.
10	50	29	Dieselbe für 100 Stück Anstellungsverträge für Lagerhalter.
100	—	30	Dieselbe für 2000 Exemplare „Aus der konsumgenossenschaftlichen Verwaltungstätigkeit".
1	50	31	Dieselbe für 10 Stück Plakate.
15	50	32	Franz Merseburger, Zeitz, Druckkosten für 250 Plakate, Legitimation der Mitglieder betreffend, sowie für Briefbogen.
38	—	39	Derselbe für verschiedene Drucksachen.
32	60	33	Ernst Dietzschke, Zeitz, für Buchbinderarbeiten, Kuverts und Aktenfalzmappen.
14	—	34	Derselbe für dergleichen.
25	—	35	W. Schimmel, Zeitz, für Reinschriften 2c.
6	48	36	Abonnement der Blätter für Genossenschaftswesen.
3	—	37	Fischer, Briefträger, Zeitz, Gratifikation für 1906.
3	—	38	Regel, dergleichen.
1045	63		Summe 2.
			3. Aufwand für Rundschreiben.
96	50	39	Franz Merseburger, Zeitz, Druck für Rundschreiben nebst Beilagen.
47	50	40	Derselbe, dergleichen.
144	—		Summe 3.

Betrag ℳ	₰	Beleg-Nr.	Ausgabe
			4. Kosten des Verbandstages einschließlich Druck des Berichts.
44	—	41	A. Hebestreit, Verbandsdirektor, Reisekosten und Tagegelder zum Verbandstage in Weißenfels a. d. S. (22. bis 24. Mai 1906).
54	80	42	H. Bästlein, Vorstandsmitglied, dergleichen.
64	70	43	W. Köhler, " "
30	—	44	R. Stübiger, Verbandsrevisor zu Jena, für Erstattung des Berichts über die im Jahre 1905 stattgefundenen Verbandsrevisionen.
40	—	45	H. Bloß, Rudolstadt, für stenographische Aufnahme der Verhandlungen des Verbaudstages.
62	50	46	Konsum-Verein zu Weißenfels a. d. S., für Drucksachen und Schreibmaterial zum Verbandstag.
184	20	47	Verlagsanstalt des Zentralverbandes zu Hamburg, für den Druck des Berichts.
480	20		Summe 4.
			5. Kosten der Verbandsrevisionen.
162	80	48	H. Barnicol, Verbandsrevisor zu Meiningen, Reisekosten und Tagegelder für Revision der Konsum-Vereine zu Lehesten (9. Mai), Wurzbach (10. Mai), Ossla (10. und 11. Mai), Röttersdorf (11. und 12. Mai), Erlau (20. Mai) und Wasungen (10. Juni).
277	75	49	Derselbe, dergleichen für Revision von Seebach, Pölzig, Hohenmölsen, Teuchern, Weißenfels, Kösen und Mertendorf (16. bis 24. September), Themar (5. Oktober), Neurieth (9. Oktober) und Bachdorf (12. Oktober).
205	40	50	H. Bästlein, Verbandsrevisor zu Heinrichs bei Suhl, dergleichen für Revision der Vereine Großbreitenbach und Plaue (28. und 29. April), Dietzhausen (6. Mai), Ilmenau (20. Mai), Jena (21. Mai), Jagdshof und Oberlind (30. und 31. Mai).
214	—	51	Derselbe, dergleichen für Revision von Neuhaus bei Sonneberg und Mönchröden (10. und 11. Juli), Zella St. Bl. (15. Juli), Arnstadt (16. Juli), Angelroda (17. Juli), Breitenbach (28. Juli) und Rauenstein (31. Juli).
188	—	52	Derselbe, dergleichen für Revision von Schwarzwald-Stutzhaus (19. August), Schmiedefeld (21. und 22. August), Geschwenda und Martinroda (4. und 5. September), Forschengereuth und Marienthal (22. und 23. September).
311	80	53	Derselbe, dergleichen für Revision von Ronneburg, Gößnitz und Schleiz (15.—17. Oktober), Theißen, Osterfeld und Schkölen (5.—7. November), Schnett (18. November), Eisenach (28. November), Schmalkalden (22. und 23. Dezember).
96	30	54	W. Köhler, Verbandsrevisor zu Neustadt bei Coburg, dergleichen für Revision von Oeslau (16. und 17. April), Spechtsbrunn (5. Mai), Sonneberg (14. Mai).
51	—	55	Derselbe, dergleichen für Revision von Hüttensteinach (20. Mai), Lauscha, Prod.-V. (29. Mai).
79	70	56	Derselbe, dergleichen für Revision von Eisenberg und Naumburg a. S. (21.—23. Juli).
154	80	57	R. Stübiger, Verbandsrevisor zu Jena, dergleichen für Revision von Katzhütte (6. Mai), Meuselbach (20. Mai), Neuhaus a. R. (9. Juni), Cursdorf (10. Juni) und Hermsdorf (24. Juni).
232	50	58	Derselbe, dergleichen für Revision von Weimar (9. Juli), Weida (15. Juli), Pößneck (22. Juli), Kahla (11. Juli), Camburg (29. Juli), Greiz (3. August), Roda (S.-A.) (5. August) und Zschernitzsch (12. August).

Betrag M.	₰	Beleg-Nr.	Ausgabe
88	50	59	Derselbe, dergleichen für Revision von Meuselwitz, Beamten-K.-V., (22. September), Goldesthal (7. Oktober) und Bürgel (14. Oktober).
72	85	60	A. Hebestreit, Verbandsdirektor zu Zeitz, dergleichen für Revision von Ruhla und Friedrichroda (22. und 23. Januar).
73	20	61	Derselbe, dergleichen für Revision von Stadtilm (14. Mai) und Ohrdruf (15. Mai).
2208	60		Summe 5. (72 Genossenschaften.)
			6. Verschiedene Ausgaben.
910	—	62/87	Beihülfen an die Verbandsgenossenschaften: Altenburg (S.-A.) Apolda, Arnstadt, Coburg, Gorma, Greiz, Ilmenau, Lauscha K.-V., Lauscha Rohst.- u. Prod.-V., Lehesten, Meiningen, Meuselwitz K.-V., Neustadt b. Cob., Neustadt a. d. Orla, Osterfeld, Rauenstein, Ronneburg-Friedrichhaide, Ruhla, Saalfeld, Schmölln, Streckau, Stützenbach, Suhl-Concordia, Teuchern, Weimar und Zeitz, zusammen 26 Vereine mit je 35 M. zur Beschickung des Genossenschaftstages des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine in Stettin am 18. bis 20. Juni 1906.
144	—	88/89	H. Bästlein in Heinrichs und W. Köhler in Neustadt b. Coburg, Verbandsrevisoren, Reisekosten und Tagegelder zum Besuch des vorgenannten Genossenschaftstages.
10	—	90	Beitrag zum internationalen Genossenschaftsverband für das Jahr 1906.
7	50	91	W. Meurer, Gotha, für Besuch der Generalversammlung des Konsum-Vereins e. G. zu Cabarz zwecks Umwandlung in eine Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht und Beitritt zum Unterverbande.
10	—	92	Derselbe, hälftige Kosten für den Abschluß der Bücher und Aufstellung der Bilanz des Konsumvereins zu Waltershausen.
4	30	93	Reiling, Justizrat, Zeitz, für ein Rechtsgutachten betreffs Konsumverein zu Camburg a. d. S.
19	60	94	H. Bästlein, Vorstandsmitglied, für zwei Reisen nach Erfurt, betreffs Erfurter Feuerungsmaterial-Genossenschaft zur gemeinschaftlichen Sitzung und Generalversammlung.
26	55	95	A. Hebestreit, Verbandsdirektor, Reisekosten und Tagegelder zur Teilnahme an der Vorstandssitzung vom 14. März 1906.
26	10	96	H. Bästlein, Vorstandsmitglied, dergleichen.
25	30	43	W. Köhler, " "
8	—	97	Verlagsanstalt Hamburg, Insertionskosten für ein Inserat betreffs Todesanzeige des Verbandsrevisors Herrn C. Boese.
10	—	98	Otto Thieme, Gärtner, Suhl, für einen Palmenzweig zum Begräbnis des Herrn Louis Wolf, Suhl.
9	35	99	Georg Reuling, Gärtner, Arnstadt, für einen Kranz zum Begräbnis des Herrn Koch, Großbreitenbach.
2	70	100	Frachtgebühr für eine Kiste Berichte aus Hamburg.
1	50	101	A. Hünsche, Schlosser, Zeitz, für Bänder, Riegel und Schloßreparatur des Verbandsschrankes.
1214	90		Summe 6.
			7. Zuschuß zum Reservefonds.
200	—	Buch	Zuschuß aus dem Jahre 1906.
200	—		Summe 7.
			8. Zinsen des Reservefonds.
73	87	Buch	3 % Zinsen von 2388,18 M. für das Jahr 1906.
73	87		Summe 8.

Bericht über das 13. Geschäftsjahr

der

Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine

m. b. H., Hamburg

vom 1. Januar bis 31. Dezember 1906.

Das Berichtsjahr 1906 ist als ein günstiges Wirtschaftsjahr anzusprechen. Dasselbe stand im Zeichen einer Hochkonjunktur, ja, man kann sagen: einer Weltkonjunktur. Die Industrie war voll beschäftigt; es fehlte nicht an Arbeitsgelegenheit, und so war der allgemeine Konsum besser als in den letzten Jahren und auch der Handel und Verkehr ein lebhafterer. Dadurch besserten sich zu einem Teile die Arbeitslöhne, stiegen aber auch die Preise der meisten Erzeugnisse und Bedürfnisse. Zudem war Geld teuer; der Zinsfuß für Leihkapital nahm gegen Ende des Jahres sogar eine abnorme Höhe an.

Die Befürchtung weiter Kreise, daß nach dem Inkrafttreten der durch die neuen Handelsverträge bedingten Zollerhöhungen eine starke Beeinträchtigung der Produktion und des Handels in Deutschland Platz greifen werde, hat sich also 1906 und hat sich auch bis jetzt noch nicht als zutreffend erwiesen. Allerdings hat Deutschland eine gute Ernte gehabt, was nicht ohne gewissen begünstigenden Einfluß war. Es hat übrigens den Anschein, als ob ein wohl kaum ausbleibender Rückschlag nicht so bald eintreten und womöglich nur allmählich, wie die Hochkonjunktur entstanden ist, sich vollziehen werde, wenngleich nach den neuerdings vorliegenden Berichten die 1907er Ernte, und zwar nicht nur in unserem Deutschland, zu den besten Hoffnungen nicht berechtigen soll. Denn die Fabriken sind vielfach bereits mit Aufträgen derart versorgt, daß sie bis stark in 1908 hinein voll beschäftigt gelten.

Die das Gros der Konsumvereinsmitglieder stellende Arbeiterschaft hat infolge der gestiegenen Kosten des Lebensunterhaltes aus der Hochkonjunktur nur wenig Nutzen ziehen können. Für die Konsumgenossenschaften ergab sich ein Vorteil aus der Konjunktur in Gestalt größerer Fortschritte erst von zirka September/Oktober ab, nachdem die Preiserhöhungen kräftiger fühlbar geworden waren und hierdurch die breite Masse darauf Bedacht zu nehmen hatte, für die Verteuerung der Bedürfnisse einen Ausgleich zu suchen durch Wahrnehmung und Ausnutzung der Vorteile, die die Konsumvereine ihren Mitgliedern bieten. Bei der begonnenen weiteren Preissteigerung für alle Erzeugnisse der Textilindustrie, bei eventuell auch für verschiedene wichtige Lebensmittel noch folgender Wertaufbesserung und bei Fortdauer der hohen Preise für die sonstigen Bedürfnisse wird die breite Masse in der Folge in zunehmendem Maße auf diesen Ausgleich bedacht zu sein haben und bedacht sein.

Unsere Entwicklung war unter den gegebenen Verhältnissen eine gute.

Die Zahl der Gesellschafter stieg von 386 in 1905 auf 448, die Zahl der von uns kaufenden Vereine stieg auf 1404.

Unser **Warenumsatz** betrug

M. 46 503 237.02

gegen M. **38 780 199.17** im Vorjahre, also mehr M. 7 723 037.85, d. i. 19,9 pZt.

Der Petroleum-Umsatz unserer Freunde direkt mit **den** Gesellschaften, mit welchen wir ein entsprechendes Abkommen haben: Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft, Hamburg; Mannheim-Bremer Petroleum-Aktien-Gesellschaft, Mannheim und Bremen, letztere für das **rechts**rheinische Gebiet; Königsberger Handels-Kompagnie, Königsberg; Pure Oil Company, **Hamburg** u. a. m., — den Bezug besonders aus Straßenwagen betreffend — ist unserem Warenumsatz, bezw. dem der einzelnen Vereine bei uns zugerechnet. Dadurch ist der betreffende Petroleumbezug umsatzdividendenberechtigt bei uns gestaltet.

Die Monatsumsätze in den letzten 5 Jahren geben ein Bild von der Steigerung unseres Umsatzes in diesem Zeitraum:

	1902	1903	1904	1905	1906
	M.	M.	M.	M.	M.
Januar ...	1306474.97	1730315.69	2218690.26	2625378.88	3204914.42
Februar ...	1378373.39	1730126.07	2308078.73	2578477.23	3269134.19
März	1525625.67	2074928.91	2806879.05	2976938.45	3552892.97
April	1577721.53	1915099.76	2225407.54	2665209.23	3133382.51
Mai	1544759.77	1766779.45	2289103.77	2849701.79	3249547.52
Juni	1358907.56	1584182.10	2191910.34	2304680.21	2795568.86
Juli	1790953.58	1987664.53	2428872.22	2727109.63	3879210.65
August	1751752.96	1899736.64	2612810.10	2831889.61	3440232.34
September .	2119178.19	2590402.96	2902213.97	3359993.10	3774476.78
Oktober ...	2439921.72	2916606.91	3817971.13	4067711.54	5021144.47
November ..	2302897.24	2827951.46	3732994.92	4655604.67	4654012.83
Dezember ..	2471982.33	3422094.06	4394473.63	5137504.83	7028719.48
	21568549.31	26445888.54	33929405.66	38780199.17	46503237.02

Unsere Läger haben sich auch im Jahre 1906 in zufriedenstellender Weise weiter entwickelt. Den stärksten Aufschwung nahm das Lager Düsseldorf, und es hatten die Lagerräumlichkeiten, die schon 1904 verlegt worden waren, wiederum sich unzureichend erwiesen. Die vorjährige Generalversammlung genehmigte daher die Erbauung eines eigenen Lagerhauses in Düsseldorf. Der Bau ist inzwischen und zwar auf einem von der Stadt Düsseldorf gepachteten Grundstück von 45 m Front und 55 m Tiefe ausgeführt worden. Das Gebäude hat eine Front von 15 m, eine Tiefe von 55 m, liegt mit der hinteren Seite direkt am Hafenbecken und Bahngleis und soll in den nächsten Tagen in Benutzung genommen werden. Es besteht aus Keller, Erdgeschoß und einem Obergeschoß; die Räume sind hell. Zur Abhaltung von Einkaufstagen und sonstigen Zusammenkünften ist ein Sitzungssaal vorhanden. Zur Beförderung der Waren dienen zwei Aufzüge von je 750 kg Tragkraft. Es ist überhaupt alles getan worden, um das

Lagerhaus seinem Zweck entsprechend so praktisch und vorteilhaft wie möglich einzurichten. Die Baukosten, anfänglich auf za. M. 85 000 veranschlagt, sind leider sehr viel höher geworden. Infolge der Beschaffenheit des Baugrundes hielten es die den Bau ausführende Allgemeine Hochbau-Gesellschaft in Düsseldorf sowohl wie auch unser Architekt Herr H. Wittland in Elberfeld für unbedingt erforderlich, zur Gründung Pfahlroste zu verwenden, um das Gebäude vor den Wirkungen des Fließsandes, welcher sich an fraglicher Stelle befindet, zu schützen. Die Baukommission mußte sich schließlich auch von der Notwendigkeit überzeugen und der Verwendung von Pfahlrosten zustimmen. Zu den hierdurch entstandenen Mehrkosten kamen durch einige sonstige Aenderungen in der ursprünglich vorgesehenen Ausführung auch noch einige andere Mehrausgaben hinzu. Die Generalversammlung wird um Genehmigung dieser Mehrkosten (Punkt 8 der Tagesordnung) gebeten werden. — Wir hoffen, daß die Errichtung unseres neuen Lagerhauses der weiteren Ausbreitung unserer Gesellschaft förderlich sein möge.

In den Personen unserer Herren Vertreter haben wir zwei Veränderungen zu verzeichnen. Die Stelle in der Abteilung Rheinland-Westfalen wurde am 1. Januar 1906 wieder und zwar durch Herrn Robert Oehmichen besetzt. Herr J. Dejung-Mannheim verließ am 30. April 1906 seinen Posten bei uns nach mehrjähriger, erfolgreicher Tätigkeit, um dem Rufe als Geschäftsführer des Konsumvereins Ludwigshafen a. Rh. zu folgen. An Herrn Dejungs Stelle trat am 1. August 1906 Herr Hans Bauer-Mannheim.

Die **Kaffee-Rösterei** war im vergangenen Geschäftsjahre sehr lebhaft beschäftigt. Zum Versand gelangten:

1906	1058909 kg
gegen 1905	811920 „
das ist mehr...	246989 kg

Die sechs großen Gothotschen Schnellröstapparate „Ideal Rapid“ sind jetzt voll beschäftigt. Um den gesteigerten Anforderungen zu genügen, gelangte noch eine eigens für unsere Zwecke konstruierte Kaffee-Reinigungs- und Siebmaschine zur Aufstellung. Außerdem ist eine große Bertonsche Doppelmaschine für die Reinigung und Siebung des Kaffees in Betrieb. — Brauchbare Brasilkaffees, die hauptsächlich benötigte Provenienz, bedingten fortgesetzt einen verhältnismäßig hohen Preis, so daß die Herstellung der billigeren Röstkaffees immer noch recht schwierig war. Die Zahl der Konsumvereine, welche Röstkaffee von uns beziehen, hat sich in erfreulicher Weise gesteigert. Wir hoffen, daß uns nicht nur die bisherigen Abnehmer treu bleiben, sondern daß auch noch recht viele neue hinzukommen werden und wir dadurch im nächsten Jahre über weitere Fortschritte werden berichten können.

Die **Einkaufsvereinigungen** vermehrten sich auch in 1906 um einige und boten unseren Freunden mit nur wenigen Ausnahmen die Möglichkeit und Gelegenheit, durch gemeinsamen Kauf und Bezug und

durch Vorträge und gegenseitige Aussprache Nutzen aus diesen Institutionen zu ziehen. Die Käufe zu den Einkaufstagen weisen eine erfreuliche Zunahme auf und sind in einzelnen Vereinigungen in der großen Hauptsache, in allen anderen überhaupt nur uns zugewiesen worden. Unsere Offerten werden von allen Einkaufsvereinigungen zu Einkaufstagen eingefordert, und unsere Herren Vertreter werden überall zugelassen. Die Einkaufstage und etwaige besondere Versammlungen, wie mit den Aufsichtsräten der beteiligten Vereine zwecks Berichterstattung, werden von allen Vereinigungen kostenlos durch unseren „Waren-Bericht" inseriert, und über den Verlauf resp. das Resultat wird in der „Konsumgenossenschaftlichen Rundschau" berichtet.

Zu bemerken gestatten wir uns, daß es nicht als vorteilhaft und zweckmäßig zu betrachten ist, wenn aus großen Einkaufsvereinigungen kleine dergleichen abgezweigt werden oder in der Nähe einer kräftigen Vereinigung kleine Vereinigungen sich bilden. Es ist dies eine Zersplitterung der Kräfte. „Strebe jeder zu einem großen Ganzen!" sei auch hier die Losung. Es wird zweifelsohne noch mehr Vorteil zu erreichen sein, wenn die kleinen Vereinigungen möglichst mit nahegelegenen großen Einkaufsvereinigungen sich verschmelzen. Der gemeinschaftliche Bezug resp. die Zusammenstellung von Ladungen nach den günstiger gelegenen Stationen der einzelnen Einkaufs- bezw. Bezugsgruppen kann innerhalb der großen Vereinigung ebensogut gepflogen werden und kann nicht Grund sein für die Errichtung oder Fortdauer einer der gemeinten kleineren Vereinigung in der Nähe einer großen Vereinigung.

Mit unserem **„Waren-Bericht"**, der wöchentlich — jeden Freitag — erscheint und an alle mit uns in Verkehr stehenden Konsumvereine Deutschlands gratis und zwar mit der „Konsumgenossenschaftlichen Rundschau" versandt wird, suchen wir die Vereine über die Marktlage der für sie hauptsächlich Interesse habenden Artikel bestmöglichst zu unterrichten und — speziell den jüngeren und kleineren und mittleren — Gelegenheit, event. Veranlassung zu geben, die Konjunkturen zu verfolgen und auszunutzen. Der „Waren-Bericht" stellt vertrauliche Mitteilungen an die Herren Geschäftsführer der Vereine dar und ist nur dergestalt zu benutzen. Mißbräuchliche Benutzung hat die Entziehung des „Waren-Bericht" zur Folge, wie wir ihn auch solchen Vereinen entziehen, resp. nicht liefern, die unverhältnismäßig wenig von uns kaufen.

Durch unsere **Waren-, Preis- und Lieferantenverzeichnisse** für unsere einzelnen Läger, die in der Regel im Frühjahr und im Herbst erscheinen und an die Vereine jedes betreffenden Lagerbezirks gesandt werden, orientieren wir unsere Freunde über unsere Preise ab dem in Frage kommenden Lager und darüber, was am Lager geführt wird und mit welchen Fabrikanten 2c. in fraglicher geographischer Abteilung wir arbeiten.

Die **Errichtung einer Seifenfabrik** betreffend berichten wir im Anhang, Seite 702 bis 711.

Im **Warengeschäft** ging es ohne Schwierigkeiten auch in 1906 nicht ab. Durch Streiks war die Binnenschifffahrt teilweise eingestellt. Einzelne Artikel gingen im Herbst recht spät ein, z. B. Datteln, zum Teil auch Feigen. Andere Artikel: Mandeln, Aepfel, Korinthen, französische Pflaumen wurden von den Produktionsländern teils gar nicht geliefert infolge wesentlicher Preissteigerung. Einige Waren, besonders evapor. Aepfel, auch Mandeln, ließen in qualitativem Ausfall zu wünschen übrig. Der mitunter bedeutend erhöhte Zoll machte sich unangenehm fühlbar, besonders bei Artikeln wie Rosinen, Datteln, die zufolge geringerer Ernte an sich schon hoch im Preise standen. Linsen, bei normalem Preise ein größerer Artikel, waren ganz ungewohnt teuer und wenig gangbar. Fleisch und Fleisch- und Wurstwaren blieben hoch im Preise. Der Markt für Fettwaren inkl. Oele war fortgesetzt haussierend und zeitigte Notierungen, die nicht vorausgesehen werden konnten. Es gab überhaupt anhaltende Konjunktur nach oben fast auf der ganzen Linie. War eine Erhöhung nicht in Zollerhöhung oder geringerer Ernte oder in Spekulation begründet, so wurden sie mit gesteigerten Preisen der Brennmaterialien, höheren Frachten und höherem Einstand der Verpackungsmaterialien bis herunter zum Kistennagel, mehrfach außerdem mit höheren Arbeitslöhnen motiviert. — Nur wenige Artikel, voran Zucker und Petroleum, bewegten sich in bescheidenen Preisgrenzen.

Der Umsatz an Kohlen, Briketts und Kokes beziffert sich auf *M.* 666 918 gegen *M.* 620 422 in 1905.

Die Abteilung für Manufaktur- und Schuhwaren erreichte einen Umsatz von *M.* 3 329 237, d. i. gegen das Vorjahr *M.* 789 061 mehr.

Unser **Warenbezug von genossenschaftlichen Organisationen** des In- und Auslandes beziffert sich auf *M.* 1 249 844 gegen *M.* 852 900 im Vorjahre. Wir bezogen:

von der	Tabakarbeiter-Genossenschaft	für *M.*	391300
„ „	Nordhäuser Kautabakarbeiter-Genossenschaft	„ „	103080
„ „	Mühle des Konsumvereins Leipzig-Plagwitz	„ „	29250
„ „	Schlächterei des Konsumvereins Leipzig-Plagwitz	„ „	67900
„ „	Produktiv-Genossenschaft der Schneider, Seifhennersdorf	„ „	38650
„ „	Genossenschaftsweberei Cunewalde	„ „	65850
„ „	Genossenschafts-Schuhfabrik Eppendorf	„ „	35545
„ „	Genossenschaft für Fabrikation von Arbeiter-Fußbekleidung Ronneburg-Friedrichshaide	„ „	51870
vom	„Fortschritt“, Produktiv-Genossenschaft für Konditorei- und Zuckerwaren, Altona	„ „	22335

von diversen Molkereien und Käsereien mit der Rechtsform der e. G. m. b. H. an Butter und Käse	für	M.	135645
vom Konsumverein Schney an Korbwaren	„	„	7000
von der Offenbacher Konsum- und Produktions-Genossenschaft und vom Konsumverein und Produktiv-Genossenschaft Schönheide an Bürstenwaren	„	„	29180
von den Konsumvereinen in Ludwigshafen und Tuttlingen an Sauerkohl (neu aufgenommen)	„	„	745
von landwirtschaftlichen Genossenschaften an Kartoffeln, Sauerkohl, Gurken, Maisschrot	„	„	153834
von Konservenfabriken mit der Rechtsform der e. G. m. b. H. an Konserven	„	„	61825
vom Verband schweizerischer Konsumvereine, Basel	„	„	52500
von der Cooperative Wholesale Society Ltd., London	„	„	3335
Zusammen...	für	M.	1249844

Die **Tabakarbeiter-Genossenschaft** hatte im Geschäftsjahre 1906 eine bedeutende Erhöhung des Umsatzes zu verzeichnen. Der Gesamtumsatz betrug 16 964 Mille Zigarren mit einem Fakturenbetrage von M. 729 805 gegen 13 593 Mille im Werte von M. 577 543 im Vorjahre. Die Konsumvereine entnahmen für M. 442 416 Waren, das ist 60,6 pZt. des Gesamtumsatzes. Das rechnerische Ergebnis ist leider in diesem Jahre kein so gutes gewesen als im vorhergehenden. Die enorm hohen Rohtabakpreise haben das Geschäftserträgnis sehr ungünstig beeinflußt. Konnte den erhöhten Anforderungen nicht immer in der gewünschten Weise wie früher entsprochen werden, so sind inzwischen die Schwierigkeiten beseitigt, und es kann wieder allen Wünschen Rechnung getragen und prompt geliefert werden.

Die **zwölfte ordentliche Generalversammlung** fand am 21. Juni in Stettin statt. An derselben nahmen 169 Vereine, die Mitglied der Gesellschaft sind, durch stimmberechtigte Delegierte teil. Wichtige Beratungsgegenstände bildeten: „Die Erhöhung des Stammkapitals bis zu 1 000 000 Mark“, „Die Erbauung eines eigenen Verwaltungsgebäudes in Hamburg“ und „Die Errichtung eines neuen Lagerhauses in Düsseldorf“. Es ist ein erfreuliches Zeichen, daß alle Beschlüsse zu diesen für die weitere Entwicklung der Gesellschaft ungemein bedeutungsvollen Punkten einstimmig gefaßt wurden. Ein Beweis, daß unsere Gesellschafter gewillt sind, alles zu tun, was der weiteren Förderung unserer Gesellschaft dienlich ist.

Ueber die Verhandlungen ist, wie alljährlich, in der Broschüre „Die Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine im Jahre 1905“, sowie in der „Konsumgenossenschaftlichen Rundschau“ ausführlich berichtet worden, so daß weitere Ausführungen an dieser Stelle nicht mehr gemacht zu werden brauchen.

Auf dem **dritten ordentlichen Genossenschaftstage des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine**, der am 18., 19. und 20. Juni in Stettin stattfand, war die Gesellschaft durch die Geschäftsführer und die Mitglieder des Aufsichtsrats vertreten.

Mit dem **Zentralverband deutscher Konsumvereine** und seinen Organen pflegen wir nach wie vor die freundschaftlichsten Beziehungen. Unseren regelmäßigen Jahresbeitrag haben wir auf *M.* 2000 erhöht, ferner haben wir dem Verbande den Betrag von *M.* 5000 für allgemeine genossenschaftliche Zwecke überwiesen.

Auch in diesem Jahre hatten uns wieder zahlreiche Vertreter **genossenschaftlicher Verbände des Auslandes** die Ehre ihres Besuches erwiesen.

Unsere Gesellschaft sandte Vertreter zur Versammlung der englischen Genossenschaften in Birmingham, des holländischen Genossenschaftsbundes im Haag, des Verbandes schweizerischer Konsumvereine in Bern, des Zentralverbandes österreichischer Konsumvereine in Prag und der Generalversammlung der dänischen Großeinkaufs-Gesellschaft in Kopenhagen.

Der **Aufsichtsrat** hat auch im Berichtsjahre eine umfangreiche Tätigkeit entfaltet. Gemeinschaftliche Sitzungen fanden statt: am 19. und 20. Februar, 26. und 27. März in Hamburg, 18. und 21. Juni in Stettin, 20. und 21. August, 2. und 3. November in Hamburg. Die Baukommission für das neue Verwaltungsgebäude in Hamburg und das neue Lagerhaus in Düsseldorf hielt neun Sitzungen, die Kommission für Errichtung der Seifenfabrik vier Sitzungen ab.

Die Revisionskommission hat eine Anzahl Revisionen vorgenommen und war auch mehrfach bei den Revisionen des Herrn Revisors Heins zugegen, so auch bei der Prüfung der Bilanz und des Abschlusses durch denselben.

Bei der im Dezember abgehaltenen Konferenz der Vertreter und Lagerverwalter war der Aufsichtsrat durch drei seiner Mitglieder vertreten. Bei den Lagerinventuren wirkte je ein Mitglied mit. Auch sonst waren einzelne Herren noch bei besonderen Anlässen im Interesse der Gesellschaft tätig. Die ausscheidenden Herren Kaltofen, Koch, Hübner und Markus wurden in der Generalversammlung in Stettin sämtlich wiedergewählt.

Laut Punkt 6 der Tagesordnung zur diesjährigen ordentlichen Generalversammlung wird zu dieser Generalversammlung von Aufsichtsrat und Geschäftsleitung befürwortet und der Antrag gestellt werden, die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder von 9 auf 11 zu erhöhen und also zwei Herren hinzuzuwählen, um der wachsenden Geschäftsausdehnung durch entsprechende Verstärkung des Aufsichtsrats Rechnung zu tragen.

Personal. Es wurden beschäftigt 254 Personen (1905: 226) mit den mitbemerkten Gehältern und Löhnen:

3 Geschäftsführer zu *M.* 10000, *M.* 10000, *M.* 8500.
1 Disponent *M.* 4000.
1 Prokurist und Kassierer *M.* 3900.

6 Vertreter in den Gehaltsstufen M. 3000, M. 2800, M. 2600, M. 2400.
6 Lagerverwalter in den Gehaltsstufen M. 4000, M. 3600, M. 3000, M. 2400.
1 Bureauvorsteher M. 3600.
1 Revisor M. 3600.
1 erster Buchhalter M. 2800.
2 Beamte M. 3300, M. 3000.
107 Kontoristen mit M. 1200, M. 1260, M. 1320, M. 1380, M. 1440, M. 1500, M. 1540, M. 1560, M. 1620, M. 1680, M. 1740, M. 1800, M. 1860, M. 1920, M. 2000, M. 2200, M. 2300, M. 2400, M. 2550, M. 2600.
5 jugendliche Hülfsarbeiter M. 900 bis M. 1140.
12 Maschinenschreiberinnen, 1 à M. 1500, 2 à M. 1320, 3 à M. 1200, 1 à M. 1020, 1 à M. 960, 2 à M. 900, 1 à M. 840, 1 à M. 720.
6 Lehrlinge zu M. 30, M. 20 und M. 15 pro Monat und Weihnachtsgratifikation.
14 Boten zu M. 32, M. 28, M. 27.50, M. 26.50, M. 25, M. 24.70, M. 24, M. 19, M. 18 pro Woche.
1 Speicherviże M. 36 pro Woche.
1 Röstmeister M. 36 pro Woche.
3 Röster, 2 à M. 29, 1 à M. 26 pro Woche.
32 Lagerarbeiter je M. 20 bis M. 30 pro Woche.
51 Verleserinnen und Packerinnen je M. 14 bis M. 17.50 pro Woche.

254 Personen zusammen.

Zu den Gehaltsverhältnissen der Kontorangestellten ist zu bemerken, daß alljährlich Zulagen erfolgen, die sich nach Leistung und Fähigkeit der betreffenden Angestellten richten. Für Gehälter über M. 1800 und besonders herausgehobene Stellen sind Gehaltsstaffeln vorhanden; die Steigerungen betragen M. 150, M. 200 und M. 300 pro Jahr.

Ferien erhalten alle beschäftigten Personen eine Woche, Abteilungsvorsteher zwei Wochen.

Die Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Arbeiter und Arbeiterinnen anlangend, so ist der zwischen dem Zentralverband deutscher Konsumvereine und dem Zentralverband der Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter und -Arbeiterinnen Deutschlands abgeschlossene Lohn- und Arbeitstarif für die in unseren Lägern und in der Kaffeerösterei beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen, sowie für die Kontorboten zur Einführung gelangt.

Der in der vorjährigen ordentlichen Generalversammlung genehmigte **Bau eines Verwaltungsgebäudes in Hamburg** wurde am 5. November 1906 begonnen. Die Grundsteinlegung, bei der die Mitglieder des Aufsichtsrats sowie der Vorstand und der Sekretär des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine zugegen waren, erfolgte am 11. Februar

dieses Jahres. Beim Schreiben dieses Berichtes sind alle Bauarbeiten flott im Gange, so daß, wenn nicht unvorhergesehene besondere Ereignisse eintreten, wir hoffen dürfen, daß das Gebäude, wie in Aussicht genommen, am 15. September d. J. fertiggestellt sein wird. Im nächsten Jahre werden wir dann über diese Angelegenheit eingehend berichten.

Die in Stettin im Jahre 1906 beschlossene Erhöhung unseres **Stammkapitals** um M. 250 000 auf M. 1 000 000 wurde am 20. November 1906 ins Handelsregister eingetragen.

Der **Reingewinn** ist ein recht befriedigender zu nennen. Derselbe beträgt trotz reichlicher Abschreibungen

M. 281 070.09 gegen M. 238 605.49 in 1905.

Mit Zustimmung des Aufsichtsrats unterbreiten wir folgenden **Verteilungsvorschlag:**

Vom Reingewinn aus 1906		M. 281070.09
sind laut Gesellschaftsvertrag § 55 abzusetzen:		
I. 5 % Zinsen auf eingezahltes Kapital		„ 34560.14
verbleiben...		M. 246509.95
II. 5 % für den Reservefonds	M. 12325.50	
35 % „ „ Dispositionsfonds.	„ 86278.50	„ 98604.—
		M. 147905.95
Hiervon entfallen auf den dividendenberechtigten Umsatz der angeschlossenen Vereine:		
2 ‰ auf M. 39 734 100.— ...	M. 79468.20	
der nicht angeschlossenen Vereine:		
1 ‰ auf M. 4 963 500.—	„ 4963.50	„ 84431.70
Verbleibender Saldo		M. 63474.25
Ferner schlagen wir vor, von diesem Saldo		
5 % Zinsen dem Reservefonds ...	M. 2378.05	
5 % „ „ Dispositionsfonds	„ 10389.30	
5 % „ „ Spezialreservefonds	„ 1178.23	
5 % „ „ Produktionsfonds	„ 2674.32	
5 % „ „ Dispositionsfonds II	„ 2500.—	
und überhaupt dem Dispositionsfonds II	„ 27500.—	
und dem Produktionsfonds	„ 16854.35	„ 63474.25
zu überweisen.		w. ob.

Zur **Erläuterung der Ansätze zum Gewinn- und Verlust-Konto und zur Bilanz** übergehend, bemerken wir folgendes:

Gewinn- und Verlust-Konto. Grundstücksunkosten-Konto Hamburg und Gebäudeunkosten-Konto Mannheim repräsentieren bezahlte und berechnete Zinsen, Steuern, Reparaturen usw., Mannheim auch Pachtzins aufs Grundstück. Das Fabrikeinrichtungs-Konto belegt

die gäzlich weggebuchten Kosten für Zeichnungen, Anschläge, Reisespesen, Abfindung usw., das Zerbster Projekt betreffend.

…e unter Unkosten-Konto erscheinenden M. 258 691.82 **Handlungsunkosten** setzen sich zusammen aus folgenden Posten:

Revisionen	M.	1378.80
Heizung für Kontor und Läger	„	2053.79
…inigung für Kontor und Läger	„	2582.84
L…ht für Kontor und Läger	„	9577.24
…iete für Kontor und Läger	„	49177.60
…uerversicherung für Kontor-Inventar	„	73.—
…eisespesen des Aufsichtsrats bei Sitzungen	„	4370.35
…eisespesen der Geschäftsführer	„	7284.65
…eisespesen beim Besuch ausländischer Kongresse	„	5140.—
…eisespesen an Diverse für im Interesse und im Auftrage der Gesellschaft gemachte Reisen	„	4722.76
…eisespesen der Vertreter	„	38174.62
…eisespesen und Sitzungsgelder in Bauangelegenheiten Hamburg und Düsseldorf	„	1855.40*
…rti, Depeschen 2c.	„	52645.85
…verse Reparaturen	„	7739.26
…sten der Verbandstage	„	809.—
…legramm-Adressen	„	150.—
…serate und diverse Bücher	„	1878.38
…skünfte	„	173.20
…euern	„	11678.50
…schäftsberichte	„	844.—
…onnements auf diverse Zeitungen und Zeitschriften	„	1263.74
…lephon und Ferngespräche	„	5891.40
…validitäts-, Alters- und Krankenversicherung	„	16200.27
…iträge zur Unterstützungskasse des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine	„	9133.60*
…bühren an Firmenbureau, Stempelgebühren und Anwaltskosten	„	2066.29
…empelgebühr für Kapitalserhöhung	„	5000.—
…arktberichte und Lager-Preislisten	„	10389.35
…sten der Generalversammlung in Stettin	„	3166.85
…nzugskosten an diverse in den Dienst der Gesellschaft getretene Herren	„	1168.60
…eitrag an den internationalen Genossenschaftsbund	„	102.48
…eitrag an den Zentralverband deutscher Konsumvereine	„	2000.—
	M.	258691.82

Die Handlungsunkosten betragen gegen das Vorjahr M. 46 342.20 …, woran fast alle Posten entsprechenden Anteil haben. Die zwei … * versehenen Positionen sind neu hinzugekommene. Die Stempel-…hr für die Stammkapital-Erhöhung haben wir in Hamburg und …tin, also doppelt, bezahlen müssen.

Bilanz. Aktiva. Auf Inventar-Konto schrieben wir das gsamte zu erneuernde Inventar (Kontor Hamburg und Lager Düsseldof) ab. Per Konto belegter Gelder sind unsere Anteile bei der Tabakaeiter-genossenschaft, Hamburg, und eine Aktie vom Schedewitzer Ansum-verein, Zwickau i. Sa., verbucht. Die Konten „Verwaltungsgbäude, Hamburg" und „Gebäude, Düsseldorf" umfassen die geleisteten Zahugen für Grundstücks-Kaufsumme bezw. für gelieferte Bauarbeiten. Das Waren-Konto zeigt einen um rund *M.* 587 000.— höheren Bestand uf, hauptsächlich in Rohkaffee, der durch die Verhältnisse bedingt w. Das Utensilien-Konto weist einen Verbrauch von (Bestand 31. Dezerer 1905 *M.* 7507.49 + *M.* 21 026.92 Zugang ÷ *M.* 7042.57 Bestd 31. Dezember 1906) *M.* 21 491.84 auf. Der Bestand von *M.* 704.57 wurde nur mit *M.* 1.— vorgetragen.

Passiva. An Reserven zählen wir Ende 1906 *M.* 382 397.97 ie im Jahre 1907 anwachsen auf *M.* 544 476.22 (d. i. 54,45 pZt. n Stammkapital), vorausgesetzt, daß die Generalversammlung dem V-teilungsvorschlag von Geschäftsleitung und Aufsichtsrat zustimmen w.

In den Bankeinlagen unter Bankeinlagen-Konto sind *M.* 91 47S Bankeinlage von der Unterstützungskasse des Zentralverbandes deuts Konsumvereine mit enthalten. Das Darlehns-Konto repräsentiert der größten Hauptsache die Einzahlungen auf Anteile für die Sei fabrik, sonst auf länger als sechs Monate uns fest überlas Darlehen. Das Mehr von *M.* 22 432 entstand durch neue E zahlungen auf Seifenfabrik-Anteile.

Der der vorjährigen Generalversammlung zur Verfügung gest Gewinnrest von *M.* 5170.03 wurde beschlußgemäß verwendet: *M.* 2170 dem Produktionsfonds zugeschrieben und *M.* 3000.— dem Aufsichts vergütet. Die Vergütung an den Aufsichtsrat, welche neuerdings als f stehende gilt, wurde dieses Jahr per Gewinn- und Verlust-Konto verbu

* * *

Zum Schlusse unseres Berichtes geben wir der sicheren Hoffnu Ausdruck, daß die Anerkennung der Richtigkeit und Wichtigkeit d gemeinsamen Einkaufs von den benötigten Waren durch uns als E kaufszentrale, als eigenes Unternehmen der deutschen Konsumverein immer breiteren Boden gewinnen und immer mehr durch die T bewiesen werde, zum Vorteil der echt genossenschaftlich handelnd und ihrer Einkaufszentrale sich bedienenden, diese unterstützenden Konsum vereine und Produktivgenossenschaften und ihrer Mitglieder und zu weiteren Ausbau und Erstarken unseres rein genossenschaftlichen Unte nehmens.

Hamburg, 20. April 1907.

Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine
mit beschränkter Haftung.

Die Geschäftsführer:
C. Scherling. Adolf Seifert. H. Lorenz.

Gewinn- und Verlustkonto.

1906		M.	₰	1906		M.	₰
Juni 30.	An Diverse			Jan. 1.	Per Saldo		
	für gezahlte Dividenden ꝛc.	238605	49		laut Bilanz	238605	49
Dez. 31.	„ Diverse Debitoren			Dez. 31.	„ Diverse Debitoren		
	Abschreibung für zweifelhafte Forderungen	53371	37		Eingang auf abgeschriebene Forderungen..................	131	16
	„ Grundstückskonto, Hamburg........	7857	50		„ Warenkonto		
	„ Grundstücksunkostenkonto, Hamburg .	19760	58		für erzielten Bruttogewinn	1172714	03
	„ Maschinenkonto, Hamburg	5908	12		„ Grundstückserträgniskonto, Hamburg		
	„ Fahrstuhlkonto, Mannheim.........	1100	—		für Mieten.....................	21863	24
	„ Gebäudekonto, Mannheim	888	52		„ Gebäudeerträgniskonto, Mannheim		
	„ Gebäudeunkostenkonto, Mannheim..	2439	66		für Miete	4000	—
	„ Unkostenkonto	258691	82				
	„ Salairkonto	299736	10				
	„ Löhnekonto	85428	04				
	„ Inventarkonto..................	36466	02				
	„ Utensilienkonto	21026	92				
	„ Zinsenkonto....................	102834	19				
	„ Fabrikeinrichtungskonto	14134	48				
	„ Verlagsanstalt des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine, Ueberweisung an dieselbe.............	5000	—				
	„ Entschädigung an den Aufsichtsrat..	3000	—				
	„ Reingewinn....................	281070	09				
	M.	1437313	92		M.	1437313	92

Netto-Bilanz.

Aktiva.

Posten		M.	Pf.
Konto rückständiger Stammeinlagen		219513	02
Inventarkonto	40000,— M.		
Zugang	6466,02 „		
	46466,02 M.		
÷ Abschreibung	36466,02 „	10000	—
Konto belegter Gelder		37385	71
Norddeutsche Bank, Hamburg		22560	42
Direktion der Diskontogesellschaft, Berlin		13308	04
Filiale der Dresdner Bank, Hamburg		77413	65
Kassakonto, barer Kassenbestand		5741	35
Abteilung Erfurt, barer Kassenbestand		348	13
Abteilung Chemnitz, barer Kassenbestand		612	89
Abteilung Berlin, barer Kassenbestand		843	63
Abteilung Düsseldorf, barer Kassenbestand		137	64
Abteilung Mannheim, barer Kassenbestand		774	57
k. k. Postsparkassenamt Wien, Guthaben		3185	35
Verlagsanstalt des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine		428	06
Grundstückskonto Hamburg, Engelstraße	369425,50 M.		
÷ Abschreibung 2% von 392875,14 M.	7857,50 „	361568	—
Verwaltungsgebäude Hamburg		292760	48
Grundstückskonto Aken		50012	45
Gebäudekonto Mannheim	26084,08 M.		
Zugang	1869,— „		
	27953,08 M.		
÷ Abschreibung 3% von 29618,02 M.	888,54 „	27064	54
Gebäudekonto Düsseldorf		48375	—
Maschinenkonto	9884,70 M.		
Zugang	5581,22 „		
	15465,92 M.		
÷ Abschreibung 20% von 29540,54 M.	5908,12 „	9557	80
Fahrstuhlkonto Mannheim	2100,— M.		
(Anschaffungswert 3901,49 M.)			
÷ Abschreibung	1100,— „	1000	—
Diverse Debitoren		3925023	54
Diverse Debitoren, Konto Lagerhaus, Hamburg		275	23
Warenkonto, Warenbestand		2673074	66
Utensilienkonto	1,— M.		
Zugang	21026,92 „		
Bestand 7042,57 M.	21027,92 M.		
÷ Abschreibung	21026,92 „	1	—
		7780965	16

Passiva.

Posten		M.	Pf.
Stammkapitalkonto		1000000	—
Reservefondskonto		47560	98
Dispositionsfondskonto		207786	06
Spezial-Reservefondskonto		23564	60
Dispositionsfondskonto II		50000	—
Produktionsfondskonto		53486	33
Konto nicht abgehobener Dividende		27023	68
Konto für Einzahlung auf neue Stammeinlagen		250	—
Dividenden-Sammelkonto		4653	78
Unterstützungskasse des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine, in laufender Rechnung		10143	49
Diverse Kreditoren:			
In laufender Rechnung	2000383,62 M.		
Gegen Sicherheit	1312337,19 „	3312720	81
Zollkonto		180235	25
Akzeptkonto		161410	47
Bankeinlagenkonto		1829576	78
Darlehnskonto		322052	30
Hypothekenkonto (Hamburg, Engelstraße)		260000	—
Gebäudeschuldenkonto Mannheim		6000	—
Unkostenkonto, noch zu zahlende Unkosten		3430	54
Gewinn- und Verlustkonto, Reingewinn		281070	09
		7780965	16

Hamburg, den 31. Dezember 1906.

Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine mit beschränkter Haftung.

C. Scherling. Adolf Seifert. H. Lorenz.

Vorstehende Bilanz haben wir geprüft und dieselbe mit den ordnungsmäßig und sorgfältig geführten Büchern in Uebereinstimmung gefunden.

Hamburg, den 3./4. April 1906.

Die Revisionskommission des Aufsichtsrats:

R. Aßmann. R. Postelt. Franz Koch.

J. Heins, Revisor.

Tabelle A.

Umsätze

derjenigen Vereine, welche Mitglied der Großeinkaufs-Gesellschaft sind.

Ort und Name des Vereins	Zahl der Mitglieder des Vereins	Umsatz des Vereins im eigenen Geschäft M.	Beteiligt bei der G.-E.-G. mit M.	Umsätze bei der G.-E.-G. 1905 M.	Umsätze bei der G.-E.-G. 1906 M.	Eventuelle Dividende für 1906 M.	₰
Aachen, Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	1085	167082[1]	1000	59200	42800	85	60
Aalen, K.-V., e. G. m. b. H.	330	221357	1000	59900	64000	128	—
Adlershof, K.-G., e. G. m. b. H.	668	202525	1000	41400	54700	109	40
Aken a. d. E., K.-V., e. G. m. b. H.	634	128293	500	52100	61300	122	60
Albrechts b. Suhl, K.-V., e. G. m. b. H.	300	130996	500	15100	23000	46	—
Altchemnitz, K.-V., e. G. m. b. H.	1150	341570	1000	36900	48800	97	60
Altena i. W., K.-V., e. G. m. b. H.	1094	352080	500	3800	12800	25	60
Altenburg (S.-A.), K.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.	3001	797536	3000	98500	163900	327	80
Altenplathow, K.-V., e. G. m. b. H.	193	37617	500	12400	14300	28	60
Anklam, K.-V., e. G. m. b. H.	250	39509	500	20000	16400	32	80
Annaberg i. Erzg., Prod.- u. Waren-Vert.-V.	1796	365109	1500	45900	58100	116	20
Annaburg (Bezirk Halle), K.-, Prod.-, Spar- u. Bau-Verein	246	66220	500	22300	24100	48	20
Arnstadt, Arnstädter K.- u. Prod.-V., e. G. m. H.	1106	287212	2000	57000	68100	136	20
Arzberg, K.-V., e. G. m. H.	530	127196	500	26100	40700	81	40
Aschersleben, K.-V., e. G. m. b. H.	383	56289[2]	500	36600	34800	69	60
Astfeld b. Langelsheim, K.-V., e. G. m. b. H.	276	48809	500	3300	4100	8	20
Aue i. Erzg., K.-V., e. G. m. b. H.	2680	568719	3000	120700	153500	307	—
Auerbach i. Erzg., K.-, Prod.- u. Sp.-V., e. G. m. b. H.	396	78754	500	17400	22600	45	20
Auerbach i. Vogtl., K.-V. „Haushalt", e. G. m. b. H., in Liquidation	732	115000	500	23800	13200	26	40
Auerswalde, Prod.-Vert.-V.	213	42548	500	9900	10500	21	—
Augsburg, Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	3817	813580	4000	171900	209000	418	—
Bad Kösen, K.-V., e. G. m. b. H.	305	66224	500	7800	10000	20	—
Bamberg, Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	681	97714	500	13900	45900	91	80
Bant, K.- u. Spar-V., e. G. m. b. H.	5264	1432789	6000	202100	234800	469	60
Barby, K.-V., e. G. m. b. H.	248	40885	500	9900	11200	22	40
Barleben, K.-V., e. G. m. b. H.	353	128005	500	18000	29100	58	20
Barmen, K.-G. „Vorwärts", e.G.m.b.H.	6811	2050981	6500	613400	856000	1712	—
Barop, K.-V. „Germania", e.G.m.b.H.	893	277975	2000	96400	91900	183	80
Beeke b. Obernkirchen (Bezirk Cassel), K.-V., e. G. m. b. H.	336	105702	500	22700	34400	68	80
Belgern, Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	334	120180	1500	16200	14600	29	20
Berlin, K.-G. Berlin u. Umg., e.G.m.b.H.	4631	665803	5000	178700	153000	306	—
Berlin, Berliner K.-V.	5980	580473	5500	114400	152000	304	—
Berlin-Rixdorf, Bäckerei-Genossensch., e. G. m. b. H., Falkstraße	22	72937	500	9800	25100	50	20
Bernau, K.-V. „Fortschritt", e.G.m.b.H.	737	171010	1000	—	1700	3	40
Bernburg, Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	1894	610089	2500	210000	179000	358	—
Bettelhecken, K.- u. Prod.-V., e.G.m.b.H.	332	109693	500	6600	11800	23	60
Betzingen, K.- u. Sp.-V., e. G. m. b. H.	160	42934	500	5700	7700	15	40
Biebrich a. Rhein, K.-V., e. G. m. b. H.	401	105381	1000	31400	32000	64	—
Bielefeld, K.-V., e. G. m. b. H.	7251	2314840	9000	127100	209000	418	—
Blankenburg a. Harz, K.-V., e.G.m.b.H.	1476	418568	1500	33700	96500	193	—
Bochum, K.-V. für Bochum u. Umg., e. G. m. b. H.	1350	157950	1000	35600	55500	111	—
Bockwitz, K.-V., e. G. m. b. H.	642	185368	1500	68400	70100	140	20
Boizenburg, K.-V., e. G. m. b. H.	188	38526	1000	18100	26400	52	80
Bothnang, K.-V., e. G. m. b. H.	519	79199	1000	8900	6800	13	60
Bramsche, Arb.-Haush.-V.	1277	298393	1000	9000	13500	27	—

[1] 9 Monate. [2] 6 Monate.

Ort und Name des Vereins	Zahl der Mitglieder des Vereins	Umsatz des Vereins im eigenen Geschäft M.	Beteiligt bei der G.-E.-G. mit M.	Umsätze bei der G.-E.-G. 1905 M.	1906 M.	Eventuelle Dividende für 1906 M.	Pf.
Brandenburg a. d. Havel, K.-V. „Vorwärts“, e. G. m. b. H.	3228	1090781	6000	187200	211800	423	60
Brandis, K.-V., e. G. m. b. H.	176	40696	500	7900	13500	27	—
Braunschweig, Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	6095	2064688	13000	1103900	1190300	2380	60
Bremen, Bremer K.-V., Akt.-Ges.	10498	2289333	1000	15400	61100	122	20
Bremerhaven, K.-V. f. Bremerhaven u. Umg., e. G. m. b. H.	6689	1466290	12000	420500	576000	1152	—
Buchholz i. Sachsen, Prod.- u. Waren-Vert.-V., e. G. m. b. H.	809	186657	1000	18100	23600	47	20
Büdelsdorf, K.-V., e. G. m. b. H.	378	138303	500	45000	59700	119	40
Bunzlau, K.-V., e. G. m. b. H.	410	44377	500	26700	31500	63	—
Burkhardtsdorf, K.-V., e. G. m. b. H.	685	136996	1500	49800	50800	101	60
Calbe a. d. S., Calbenser K.-V., e. G. m. b. H.	1357	208705	1500	34700	30600	61	20
Callenberg, K.-V., e. G. m. b. H.	750	120000	1000	37800	41400	82	80
Camburg, K.-V., e. G. m. b. H.	288	57126	500	12300	12700	25	40
Cannstatt-Feuerbach, Sp.- u. K.-V., e. G. m. b. H.	2964	580150	3000	49100	58400	116	80
Cassel, K.- u. Sp.-V., e. G. m. b. H.	2471	460419	2500	112400	169900	339	80
Celle, K.- u. Sp.-V., e. G. m. b. H.	1070	170239	1000	70100	98900	197	80
Charlottenburg, K.-V., e. G. m. b. H.	1265	171575	1000	79200	106300	212	60
Chemnitz, Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	12435	3449219	30000	1116500	1104300	2208	60
Coburg, Neuer K.-V., e. G. m. b. H.	1300	260678	1000	27100	44800	89	60
Cönnern, K.-V., e. G. m. b. H.	259	81115	500	4900	3600	7	20
Cöthen i. Anhalt, K.-V., e. G. m. b. H.	1109	318272	3500	192200	179500	359	—
Colditz, K.-V., e. G. m. b. H.	448	79967	500	18200	15100	30	20
Coswig, K.-V., e. G. m. b. H.	644	217953	1500	92400	103500	207	—
Cottbus, K.-V., e. G. m. b. H.	1817	312055	2500	161300	87000	174	—
Crawinkel, K.-V., e. G. m. b. H.	214	47000	500	4100	7700	15	40
Crefeld, K.-G. „Fortschritt“, e. G. m. b. H.	1268	222193	1000	37500	61400	122	80
Crimmitschau, K.-V. u. Prod.-G. „Eintracht“, e. G. m. b. H.	3287	679605	5000	180500	162200	324	40
Crottendorf, Prod.- u. Waren-Vert.-V. e. G. m. b. H.	612	134558	2000	24900	37000	74	—
Darmstadt, K.-, Sp.- u. Prod.-G., e. G. m. b. H.	898	92033	500	20100	32100	64	20
Debschwitz, K.-V. Gera-Debschwitz u. Umg., e. G. m. b. H.	3233	728632	7000	293300	351300	702	60
Deersheim, K.-V., e. G. m. b. H.	131	30880	500	2500	2200	4	40
Degerloch, Sp.- u. K.-V., e. G. m. b. H.	347	65110	500	10000	13000	26	—
Delligsen, K.-V., e. G. m. b. H.	274	94707	500	8900	12500	25	—
Dessau, K.-V. Dessau u. Umg., e. G. m. b. H.	3089	777494	6000	429600	414800	829	60
Dietzenbach, K.-V., e. G. m. b. H.	166	29263	1000	13500	19800	39	60
Dittersdorf i. Erzg., K.-V., e. G. m. b. H.	268	53643	500	14200	17400	34	80
Döbeln b. Leipzig, K.-V., e. G. m. b. H.	356	43691	1000	20300	29600	59	20
Dölitz, K.-V., e. G. m. b. H.	1089	405144	2500	61700	63600	127	20
Dortmund, Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	3004	343602	2500	92300	179400	358	80
Dortmund, K.-V. „Lokomotive“, e. G. m. b. H.	591	106000	500	15700	18500	37	—
Dresden, K.-V. „Vorwärts“, e. G. m. b. H.	28102	6832495	30000	1712500	1995600	3991	20
Düren, K.- u. Sp.-V., e. G. m. b. H.	2707	599163	2500	105600	89500	179	—
Düsseldorf, Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	2646	478268	2500	176600	302000	604	—
Ebersbach, Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	476	109657	500	13700	26500	53	—
Ebingen, K.-V., e. G. m. b. H.	1031	273582	500	59400	79700	159	40
Ehrenfriedersdorf, K.- u. Sp.-V., e. G. m. b. H.	948	220462	1500	69600	55800	111	60
Eichlinghofen, K.-V. „Glückauf“, e. G. m. b. H.	237	86339	500	600	6300	12	60
Eilenburg, K.-V., e. G. m. b. H.	1510	457000	2500	93400	97000	194	—
Einbeck, K.-G., e. G. m. b. H.	310	79747	500	6000	8100	16	20
Einsiedel, K.-V.	571	126157	500	18500	25100	50	20
Eisenach, K.-V., e. G. m. b. H.	1585	391874	1500	78100	106900	213	80
Eisenberg (S.-A.), K.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.	1111	209102	1000	55500	55000	110	—
Elberfeld, K.- u. Prod.-G. „Befreiung“, e. G. m. b. H.	5692	1535632	12000	384800	563600	1127	20
Elbing, K.- u. Sp.-V., e. G. m. b. H.	550	63000	500	4200	25300	50	60
Elmshorn, K.-V., e. G. m. b. H.	463	62195	1500	21200	31000	62	—

Ort und Name des Vereins	Zahl der Mitglieder des Vereins	Umsatz des Vereins im eigenen Geschäft M.	Beteiligt bei der G.-E.-G. mit M.	Umsätze bei der G.-E.-G. 1905 M.	Umsätze bei der G.-E.-G. 1906 M.	Eventuelle Dividende für 1906 M.	₰
Elsterberg, K.-V., e. G. m. b. H.	1380	176577	2000	68000	74300	148	60
Elsingen, Sp.- u. K.-V., e. G. m. b. H.	109	21500	500	3400	3200	6	40
Eppendorf i. Sa., K.-V., e. G. m. b. H.	638	81392	500	3300	10700	21	40
Eppstein, K.-V., e. G. m. b. H.	119	23600	500	16200	19100	38	20
Erfurt, K.-V. f. Erfurt u. Umg., e. G. m. b. H.	1305	206979	1000	59500	75000	150	—
Erlangen, K.- u. Sp.-V., e. G. m. b. H.	1317	220022	2000	94000	104700	209	40
Erlbach-Kirchberg, Produkten-Vert.-V. „Haushalt“	181	44484	500	7800	8100	16	20
Ernstthal, K.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.	198	147792	500	7700	4400	8	80
Essen, Bürger- u. Arbeiter-K.-V. „Eintracht“, e. G. m. b. H.	5117	1372256	7000	258600	592700	1185	40
Eßlingen, K.- u. Sp.-V., e. G. m. b. H.	3760	904180	3000	122100	136100	272	20
Euskirchen, K.-V., e. G. m. b. H.	290	41167	500	17800	38500	77	—
Fahrnau, K.-V., e. G. m. b. H.	169	56388	500	5300	11300	22	60
Falkenstein, Falkenst. K.-V., e. G. m. b. H.	1422	241579	500	19100	22100	44	20
Flensburg, K.-V., e. G. m. b. H.	848	219026	1000	56000	80100	160	20
Forst i. d. L., K.-V., e. G. m. b. H.	2831	1077687	3500	589500	594400	1188	80
Frankenthal, K.- u. Sp.-V., e. G. m. b. H.	488	58454[1]	1000	32400	38000	76	—
Frankfurt a. M., K.-V., e. G. m. b. H.	7898	1242361	5500	150900	320800	641	60
Fraureuth, Prod.-Vert.-V., e. G. m. b. H.	415	84888	500	7800	10500	21	—
Freiburg i. B., Lebensbed.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.	3259	945366	3500	62900	82800	165	60
Freiwaldau, K.-V. für Freiwaldau u. Umg., e. G. m. b. H.	278	59272	500	22900	30100	60	20
Friedrichshagen, K.-G., e. G. m. b. H.	492	105395	1000	48900	47600	95	20
Fürstenwalde a. d. Spree, K.- u. Sp.-V., e. G. m. b. H.	369	81134	500	9700	20600	41	20
Gaarden, Vereinsbäckerei, e. G. m. b. H.	688	726840	500	64700	62800	125	60
Gablenz b. Chemnitz, Sp.- u. K.-V., e. G. m. b. H.	509	147452	500	8500	11500	23	—
Gautzsch, K.-V., e. G. m. b. H.	566	185032	1000	22700	34200	68	40
Geithain, Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	248	40368	500	6900	7800	15	60
Gelenau, K.-V., e. G. m. b. H.	852	150647	500	64800	77400	154	80
Gersdorf, K.-V., e. G. m. b. H.	1360	386400	5500	158900	153200	306	40
Geschwenda, K.-V., e. G. m. b. H.	201	44825	1000	5500	8700	17	40
Gevelsberg, K.-V. „Hoffnung“, e. G. m. b. H.	374	131587	500	9300	22800	45	60
Geyer, K.-V., e. G. m. b. H.	1104	224369	1000	34100	39600	79	20
Gelsenkirchen, K.-V. „Einigkeit“, e. G. m. b. H.	102	33000	500	5200	6200	12	40
Gießen, K.-V., e. G. m. b. H.	520	70000	500	20500	42900	85	80
Glauchau, K.-V., e. G. m. b. H.	2341	400757	2500	127600	137500	275	—
Glogau, K.-V., e. G. m. b. H.	313	40788	500	15800	15400	30	80
Glückstadt, K.-V., e G. m. b. H.	145	30959	1000	15600	15800	31	60
Gößnitz, K.-V. „Haushalt“, e. G. m. b. H.	386	87495	500	31500	40600	81	20
Göttingen, K.-V.	3459	749134	3500	47800	85000	170	—
Gohra, K.-V., e. G. m. b. H.	262	85376	500	23300	37200	74	20
Goldlauter, K.-V. „Selbsthülfe“, e. G. m. b. H.	487	187250	1000	42900	51000	102	—
Goldlauter, K.-V., e. G. m. b. H.	388	204644	1000	31200	46700	93	40
Golzern, K.-V. d. Arbeit. d. Schröderschen Papierfabrik, e. G. m. b. H.	422	127800	1000	30400	22800	45	60
Gorma, K.-V., e. G. m. b. H.	430	175690	500	13300	17800	35	60
Gornsdorf, K.-, Prod.-, Sp.- u. Bau-G.	259	74292	500	20100	23300	46	60
Goslar, K.-V. d. Berg- u. Hüttenleute, e. G. m. b. H.	1616	280416	500	5000	9000	18	—
Gotha, Wareneink.-V. zu Gotha, e. G. m. b. H.	2976	743095	3000	152500	231000	462	—
Gräfenhain-Naundorf, K.-V., e. G. m. b. H.	272	46232	500	10400	14400	28	80
Gräfenroda, K.-V., e. G. m. b. H.	275	94000	500	9800	15100	30	20
Greiz, Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	2383	453022	3000	199800	205400	410	80
Grimma, K.- u. Sp.-V., e. G. m. b. H., in Liquidation	571	116870	500	3300	4400	8	80
Gröbzig, K.-V., e. G. m. b. H.	352	123511	500	62900	54000	108	—
Groitzsch, K.-V., e. G. m. b. H.	566	134000	500	18800	20000	40	—
Großbreitenbach, K.- u. Sp.-V., e. G. m. b. H.	462	121792	500	11400	19900	39	80

[1] 9 Monate.

Ort und Name des Vereins	Zahl der Mitglieder des Vereins	Umsatz des Vereins im eigenen Geschäft M.	Beteiligt bei der G.-E.-G. mit M.	Umsätze bei der G.-E.-G. 1905 M.	Umsätze bei der G.-E.-G. 1906 M.	Eventuelle Dividende für 1906 M.	₰
Groß-Croſtitz, K.-V., e. G. m. b. H.	165	49458	500	7800	9500	19	—
Großenhain, K.-V. „Zum Baum", A.-G.	400	239806	1000	13200	16100	32	20
Großenhain, K.-V., e. G. m. b. H.	618	154146	500	19200	17200	34	40
Groß-Ottersleben, K.-V., e. G. m. b. H.	452	153788	500	21000	26400	52	80
Grünhainichen, K.-V., e. G. m. b. H. ...	440	85838	500	30600	35000	70	—
Großtreben, K.-V., e. G. m. b. H.	251	91209	500	24500	21200	42	40
Grüna, K.-V., e. G. m. b. H.	775	293303	1500	51100	51100	102	20
Güſtrow, K.-V., e. G. m. b. H.	336	53180	1000	25800	45700	91	40
Hämmern, K.-, Rohſtoff- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.	276	131241	500	1600	2400	4	80
Hagen i. W., Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	1672	315513	2000	103700	127700	255	40
Halberſtadt, K.-V., e. G. m. b. H.	1278	246400	1500	96600	88400	176	80
Halle, Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	6998	2067591	8000	438300	350900	701	80
Hamburg, K.-, Bau- u. Sp.-V. „Produktion", e. G. m. b. H.	22554	8908091	35000	862600	1025300	2050	60
Hamburg, Neue Geſellſchaft zur Verteilung von Lebensbedürfniſſen v. 1856	zirka 27000	5887386	6500	236900	112000	224	—
Hamburg, Verlagsanſtalt des Zentralverbandes deutſcher Konſumvereine	—	—	57000	—	—	—	—
Hamburg, „Vorwärts", Prod.-G. der Bäckereiarbeiter, e. G. m. b. H. ...	71	928188	5000	266500	283400	566	80
Hameln, K.-V. für Hameln u. Umg., e. G. m. b. H.	837	152000	500	18900	46200	92	40
Hannover, Hann. K.-V., e. G. m. b. H.	2638	410000	3000	24200	39300	78	60
Harburg a. d. Elbe, K.-V. für Harburg, Wilhelmsburg u. Umg., e. G. m. b. H.	3027	516032	7500	166900	199300	398	60
Hartha, K.-V. u. Pr.-G., e. G. m. b. H.	1675	254086	3500	71600	63000	126	—
Haſenthal, K.-V., e. G. m. b. H.	167	78723	500	400	1800	3	60
Hausberge, K.-V., e. G. m. b. H.	123	32089	1000	13100	20800	41	60
Heibersbach, K.-V., e. G. m. b. H.	192	89690	500	16000	18400	36	80
Heinrichs, K.-V., e. G. m. b. H.	431	167728	500	27800	47400	94	80
Helmſtedt, K.-V., e. G. m. b. H.	436	71765	1000	4800	3400	6	80
Herford, K.-V., e. G. m. b. H.	469	83500	500	1700	7700	15	40
Hermsdorf, K.-V., e. G. m. b. H.	911	231447	500	58500	68400	136	80
Heyerode-Obereichsfeld, K.-V., e. G. m. b. H.	239	75911	500	7900	10100	20	20
Hilbersdorf, K.-V., e. G. m. b. H.	397	108333	500	10500	16400	32	80
Hildesheim, Hildesheimer K.-V., e. G. m. b. H.	1293	300613	1000	130500	153700	307	40
Hirſchberg, K.-V., e. G. m. b. H.	417	49988	500	15000	30100	60	20
Höngen, Allg. K.-V., e. G. m. b. H. ...	572	113267[1]	500	38700	43600	87	20
Hof, K.-V., e. G. m. b. H.	3515	641219	3500	48700	119900	239	80
Hohenkirchen b. Lunzenau, K.-V. „Eintracht", e. G. m. b. H.	781	139500	2000	21800	45400	90	80
Hohenmölſen, K.-V., e. G. m. b. H. ...	1729	629726	3000	135500	146400	292	80
Hohenſtein-Ernſtthal, K.-V., e. G. m. b. H.	619	118923	500	23500	36500	73	—
Hohndorf, K.-V., e. G. m. b. H.	557	181299	1000	53700	54800	109	60
Holzen, K.-V., e. G. m. b. H.	92	3408[2]	1000	—	11400	22	80
Hoym, K.-V., e. G. m. b. H.	89	14558	500	3200	3200	6	40
Jahnsbach, Waren-Vert.-V.	265	56056	500	11000	8900	17	80
Jahnsdorf, K.-V., e. G. m. b. H.	446	108986	500	28800	36800	73	60
Ichtershauſen, K.-V., e. G. m. b. H. ..	428	157139	500	8400	10300	20	60
Jena, K.-V., e. G. m. b. H.	4376	786176[1]	2000	113400	165700	331	40
Ilmenau, K.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.	1499	467160	1500	45800	70700	141	40
Ilſenburg, K.-V., e. G. m. b. H.	660	149268	500	6500	6100	12	20
Johanngeorgenſtadt, Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	540	84335	1000	39100	54500	109	—
Itzehoe, K.-V. für Itzehoe, Lägerdorf und Umgegend, e. G. m. b. H.	724	109786	1000	30300	53700	107	40
Kahla, K.-V., e. G. m. b. H.	738	193427	500	42600	56900	113	80
Kaiſerslautern, Allg. K.- u. Prod.-Gen., e. G. m. b. H.	614	71000	2500	31000	31000	62	—
Kamenz, Waren-Vert.-V. „Selbſthilfe".	571	138715	1500	33200	33700	67	40
Kayna, K.-V., e. G. m. b. H.	360	123855	500	22200	25400	50	80
Kempten i. Allgäu, K.-V., e. G. m. b. H.,	255	28276	1000	10400	9400	18	80
Kiel, Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	2751	534345	4000	92700	170600	341	20
Kirchhain (Niederlauſitz), K.-V., e. G. m. b. H.	440	104136	1500	62000	57200	114	40
Königsberg, K.-V., e. G. m. b. H.	1713	149432	500	21400	56700	113	40

[1] 9 Monate. [2] 6 Monate.

Ort und Name des Vereins	Zahl der Mitglieder des Vereins	Umsatz des Vereins im eigenen Geschäft	Beteiligt bei der G.-E.-G. mit	Umsätze bei der G.-E.-G.		Eventuelle Dividende für 1906	
				1905	1906		
		M.	M.	M.	M.	M.	Pf.
Königsee, K.-V., e. G. m. b. H.	527	145792	500	22100	38000	76	—
Königslutter, K.-V., e. G. m. b. H.	670	160579	1500	7800	5200	10	40
Königstein, K.-V., e. G. m. b. H.	810	226847	1000	20700	26400	52	80
Königswalde, K.- u. Prod.-G. „Volkswohl“, e. G. m. b. H.	562	82008	500	26100	24000	48	—
Köslin, K.-V., e. G. m. b. H.	400	47000	500	16700	18200	36	40
Kötzschenbroda, K.-V., e. G. m. b. H.	1750	504682	3500	51300	62800	125	60
Kornwestheim, K.-V., e. G. m. b. H.	314	72042	500	7700	6100	12	20
Kranichfeld, K.-V., e. G. m. b. H.	203	24707	500	10500	13800	27	60
Kreischa, K.-V., e. G. m. b. H.	348	78851	500	15900	15800	31	60
Laage i. M., K.-V., e. G. m. b. H.	74	12286	500	6900	8000	16	—
Langenbielau, K.-V. „Selbsthilfe“, e. G. m. b. H.	2870	631763	5000	241800	246800	493	60
Langenöls, K.-V., e. G. m. b. H.	457	103703	500	12800	23000	46	—
Langensalza, K.„ u. Prod.-V., e. G. m. b. H.	336	59926	1000	20700	28700	57	40
Lauenburg a. d. E., K.-V., e. G. m. b. H.	252	59028	500	31000	34300	68	60
Lauscha i. Thür., K.-V., e. G. m. b. H.	887	523448	1500	46900	46000	92	—
Lautenthal, K.-V., e. G. m. b. H.	727	125128	1000	—	2000	4	—
Lehesten, K.-V, e. G. m. b. H.	729	185169	500	1000	4900	9	80
Leipzig-Plagwitz, K.-V., e. G. m. b. H.	38359	14299470	80000	2897000	2141800	4283	60
Leipzig-Stötteritz, K.-V. für Stötteritz u. Umg., e. G. m. b. H.	2401	754731	5000	122700	133700	267	40
Leisnig, Leisniger K.-V., e. G. m. b. H.	1449	312301	1500	42400	44900	89	80
Lemgo, Lemgoer K.-V., e. G. m. b. H.	335	38139	500	12300	17800	35	60
Lichtenstein-Callnberg, K.-V., e. G. m. b. H.	741	163497	1000	26100	32300	64	60
Lichtentanne, K.-V., „Eintracht“, e. G. m. b. H.	945	324983	1000	38000	29800	59	60
Liegnitz, K.-V., e. G. m. b. H.	512	50029	500	18900	36600	73	20
Limbach, Limbacher Akt.-K.-Ges.	3172	867358	6000	326400	380500	761	—
Linden, Haushalts-V., e. G. m. b. H.	3722	922952	5000	55700	100600	201	20
Löbejün, Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	203	78404	500	17600	25500	51	—
Löbtau, K.-V., e. G. m. b. H.	6045	1864430	9000	273800	335500	671	—
Lohne, K.-V., e. G. m. b. H.	301	54950	1000	13200	10900	21	80
Lößnitz i. Erzgeb., K.- u. Prod.-G. „Vorwärts“, e. G. m. b. H.	1716	457026	3500	192800	237100	474	20
Lößnitz i. Erzgeb., K.-V., e. G. m. b. H.	583	96902	500	10500	17000	34	—
Lorch, Sp.- u. K.-V., e. G. m. b. H.	321	78108	500	12800	13000	26	—
Lorsbach, K.-V., e. G. m. b. H.	108	28390	500	10800	9300	18	60
Luckenwalde, K.-V. „Vorwärts“, e. G. m. b. H.	3893	864072	4000	182800	198000	396	—
Ludwigshafen, K.-V., e. G. m. b. H.	4056	871215	1000	111100	180800	361	60
Lübben, K.-V., e. G. m. b. H.	424	84178	500	1600	500	1	—
Lübeck, Lübecker Genossenschaftsbäckerei, e. G. m. b. H.	1188	616000	1500	39700	51900	103	80
Lübeck, K.-V., e. G. m. b. H.	408	43445	1000	12600	32200	64	40
Lübz, K.-V., e. G. m. b. H.	243	43522	1000	18000	20100	40	20
Lüdenscheid, K.- u. Produktivgenossenschaft „Einigkeit“, e. G. m. b. H.	1451	310444	1000	96200	143800	287	60
Lüneburg, K.-V., e. G. m. b. H.	766	150376	1500	42700	39400	78	80
Lüneburg, Vereinsbäckerei, e. G. m. b. H.	461	145414	500	33200	21600	43	20
Magdeburg-Neustadt, K.-V. „Neustadt“, e. G. m. b. H.	13799	4811917	19000	1583200	1300100	2600	20
Mainz, Mainzer Sp.-, K.- u. Prod.-G., e. G. m. b. H.	5521	701254	4500	146000	178300	356	60
Mallmitz, K.-V., e. G. m. b. H.	290	58013	500	25800	34300	68	60
Mannheim, K.-V., e. G. m. b. H.	5006	850535	5000	340500	441100	882	20
Marburg, K.-V., e. G. m. b. H.	597	126168	1000	54400	30200	60	40
Markt-Redwitz, K.-V., e. G. m. b. H.	1418	314960	1000	108900	153500	307	—
Marten, K.-V., e. G. m. b. H.	516	140056	500	37700	54900	109	80
Martinroda, K.-V., e. G. m. b. H.	166	55245	500	5100	8600	17	20
Maubach, K.-V., e. G. m. b. H.	164	58000	500	13900	17800	35	60
Meerane, K.-V. „Haushalt“, e. G. m. b. H.	3344	1058005	3500	50300	79300	158	60
Meiningen, K.-V., e. G. m. b. H.	2151	309698[1]	500	9800	10100	20	20
Meißen, K.-V., e. G. m. b. H.	2973	821930	3000	90000	107900	215	80
Melsungen, K.-V., e. G. m. b. H.	188	33181	1000	7300	13600	27	20
Merseburg, K.-V., e. G. m. b. H.	1045	170733	1000	21300	41800	83	60

[1] 9 Monate.

Ort und Name des Vereins	Zahl der Mitglieder des Vereins	Umsatz des Vereins im eigenen Geschäft M.	Beteiligt bei der G.-E.-G. mit M.	Umsätze bei der G.-E.-G. 1905 M.	Umsätze bei der G.-E.-G. 1906 M.	Eventuelle Dividende für 1906 M.	₰
Minden, K.-V., e. G. m. b. H.	257	29914	1000	18800	17400	34	80
Meuselwitz, K.-V., e. G. m. b. H.	2765	1186342	8000	211000	309700	619	40
Mockau a. d. P., K.-V. Leipzig-Eutritzsch u. Umg., e. G. m. b. H.	4550	1482306	5000	211500	278500	557	—
Moschendorf, K.-V., e. G. m. b. H.	239	61512	500	600	6000	12	—
Mügeln b. Leipzig, K.-V., e. G. m. b. H.	278	49126	500	20500	21500	43	—
Mühlberg a. d. Elbe, Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	274	64126	500	19500	21700	43	40
Mühlhof, K.-V., e. G. m. b. H.	126	19808	500	5100	11100	22	20
Mülheim a. Rh., K.-G. „Hoffnung“, e. G. m. b. H.	7923	1502116	2000	178200	339200	678	40
Mülhausen i. Elsaß, K.-V. für Mülhausen und Umg., e. G. m. b. H.	899	121884	500	18300	53300	106	60
Mülsen-St. Jacob, K.-V., e. G. m. b. H.	673	113684	500	10100	12000	24	—
Mülsen-St. Micheln, K.-V., e. G. m. b. H.	465	82678	500	2600	4500	9	—
Mülsen-St. Niclas, K.-V., e. G. m. b. H.	433	66292	500	—	2600	5	20
München-Sendling, K.-V. „Sendling“, e. G. m. b. H.	8836	1058269[1]	10000	597800	626600	1253	20
Mundenheim, K.-V. „Hoffnung“, e. G. m. b. H.	298	86017	500	20600	29200	58	40
Mutterstadt, Eink.- und Bäckerei-G., e. G. m. b. H., in Liqu.	222	44854	500	9600	8600	17	20
Naumburg, K.-V. „Utilitas“, e. G. m. b. H.	1251	303352	1000	32600	43100	86	20
Netzschkau, Netzschkauer K.-V., e. G. m. b. H.	921	238978	2000	49600	44600	89	20
Neugersdorf, K.-V. „Vorwärts“, e. G. m. b. H.	822	140315[2]	1000	33000	43200	86	40
Neu-Isenburg, Neu-Isenburger Sp.-, K.- u. Prod.-G., e. G. m. b. H.	557	76000	1000	25400	49800	99	60
Neukirchen, K.-V. II, e. G. m. b. H.	338	89206	500	9700	11900	23	80
Neumünster, Allg. K.-, Prod.- u. Sp.-V., e. G. m. b. H.	580	124605	500	53000	72900	145	80
Neustadt bei Coburg, K.-, Rohstoff- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.	1017	325837	1000	13500	30300	60	60
Neustadt a. d. Orla, K.-V., e. G. m. b. H.	904	115443	500	16000	22700	45	40
Neu-Strelitz, K.-V., e. G. m. b. H.	176	23179	1000	10600	14400	28	80
Niederrabenstein, K.-V., e. G. m. b. H.	549	228766	1500	75000	79800	159	60
Niedersedlitz, K.-V.	2456	806078	6000	102700	124300	248	60
Niederwürschnitz, K.-, Sp.- u. Prod.-G., e. G. m. b. H.	162	59776	500	11900	17200	34	40
Niederzwönitz, K.- u. Prod.-G., e. G. m. b. H.	908	166186	1500	15600	21100	42	20
Nienstädt, K.-V., e. G. m. b. H.	351	126000	500	8100	6400	12	80
Niesky, K.-V., e. G. m. b. H.	294	53431	500	16900	21200	42	40
Nietleben, Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	274	189086	500	300	1500	3	—
Nordhausen, Nordhäuser Kautabakarbeiter-Genossenschaft	—	—	500	34900	40800	81	60
Nowawes-Neuendorf, K.-V., e. G. m. b. H.	695	177584	1000	60700	75800	151	60
Nürnberg, K.-V., e. G. m. b. H.	3628	363022	2000	157300	287100	574	20
Oberlind i. Th., K.- u. Rohstoff-V., e. G. m. b. H.	232	43920	500	2100	4100	8	20
Oberlungwitz, K.-V., e. G. m. b. H.	476	96291	2000	25500	27800	55	60
Oberlungwitz, K.-V. „Haushalt“, e. G. m. b. H.	455	113130	500	17200	25000	50	—
Oberndorf, K.-V., e. G. m. b. H.	314	87699	500	14300	20300	40	60
Oberweißbach, K.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.	368	103742	500	34500	51200	102	40
Oelsnitz i. Erzg., K.-, Sp.- u. Prod.-G., e. G. m. b. H.	1064	312807	2500	145100	138100	276	20
Oelsnitz i. V., K.-V., e. G. m. b. H.	3598	788426	4000	199000	197100	394	20
Oeslau, K.-V., e. G. m. b. H.	111	23846	500	3200	5800	11	60
Oerlinghausen, K.-V., e. G. m. b. H.	164	36076	500	3500	5300	10	60
Offenbach a. M., K.- u. Prod.-G., e. G. m. b. H.	2114	404549	5500	185900	183900	367	80
Ohligs, K.-G. „Solidarität“, e. G. m. b. H.	1740	319324	1500	93700	164400	328	80
Ohrdruf, K.-V. zu Ohrdruf, e. G. m. b. H.	477	84686	500	20300	25700	51	40
Oker, K.-V., e. G. m. b. H.	822	169509	500	500	4000	8	—

[1] 6 Monate. [2] 10 Monate.

Ort und Name des Vereins	Zahl der Mitglieder des Vereins	Umsatz des Vereins im eigenen Geschäft M.	Beteiligt bei der G.-E.-G. mit M.	Umsätze bei der G.-E.-G. 1905 M.	Umsätze bei der G.-E.-G. 1906 M.	Eventuelle Dividende für 1906 M.	₰
Olbernhau, K.-V., e. G. m. b. H.	837	194407	500	42800	38700	77	40
Oldenburg, Oldenburger K.-V., e. G. m. b. H.	4600	1472311	1000	110600	162100	324	20
Oranienburg, Konsumabteil. der Obstbaukolonie „Eden", e. G. m. b. H.	68	28764	500	21900	18300	36	60
Oschatz, K.-V., e. G. m. b. H.	674	120603	2000	31900	24800	49	60
Osterburg, Allg. K.-V.	308	80637	1000	1200	4700	9	40
Osterfeld, Bez. Halle, K.-V., e.G.m.b.H.	649	141863	1500	13600	10200	20	40
Osterholz-Scharmbeck, K.-V., e.G.m.b.H.	227	83348	500	4100	6000	12	—
Pegau, K.-V., e. G. m. b. H.	677	135217	2500	22100	23300	46	60
Pegnitz, K.-V., e. G. m. b. H.	204	55280	500	16400	20800	41	60
Peine, Allg. K.-V.	390	105021	500	6800	15400	30	80
Penig, K.-V. „Haushalt", e. G. m. b. H.	1815	306500	2000	107200	114900	229	80
Pieschen, K.-V., e. G. m. b. H.	5317	1505310	10000	391000	472500	945	—
Pilgerzell, K.-V.	85	40000	500	6000	6000	12	—
Pirna, K.-V. „Vorwärts", e. G. m. b. H.	2174	531913	3500	103400	117800	235	60
Plaue i. Thür., K.-V., e. G. m. b. H.	220	38909	500	3600	6800	13	60
Plauen i. V., K.-V., e. G. m. b. H.	6830	1551806	7000	158800	217400	434	80
Pölzig, K.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.	277	87081	500	10600	13700	27	40
Pößneck, K.-V., e. G. m. b. H.	970	270114	1000	27100	45000	90	—
Potschappel, K.-V. u. Prod.-G., e. G. m. b. H.	3549	1108514	9000	371200	386000	772	—
Potsdam, K.-G. „Hoffnung", e.G.m.b.H.	237	43000	500	14700	19300	38	60
Potsdam, K.-V. f. Potsdam u. Umg., e. G. m. b. H.	273	76853	500	14000	15000	30	—
Preetz, K.-V., e. G. m. b. H.	129	27044	500	7200	7100	14	20
Pritzwalk, K.-V., e. G. m. b. H.	196	50367	500	14600	22700	45	40
Pulsnitz, K.-V., e. G. m. b. H.	1250	258599	2000	68700	86600	173	20
Quakenbrück, K.-V., e. G. m. b. H.	154	37701	500	14900	14700	29	40
Quedlinburg, K.-V., e. G. m. b. H.	491	94845	500	25200	32700	65	40
Raguhn i. A., K.-V., e. G. m. b. H.	397	118017	500	29300	36000	72	—
Rathenow, K.-V., e. G. m. b. H.	877	216290	2000	68200	65000	130	—
Reichenau, K.-V., e. G. m. b. H.	408	63781	1000	21200	34700	69	40
Reichenbach i. V., Allg. K.-V., e.G.m.b.H.	6813	1324442	8500	216800	220200	440	40
Reinsdorf, K.-V.	177	50525	1000	12500	13400	26	80
Remscheid, K.-G. „Einigkeit", e.G.m.b.H.	3004	603263	2500	113700	246000	492	—
Reutlingen, K.- u. Sp.-V., e. G. m. b. H.	1402	346838	1000	47500	60200	120	40
Riesa, K.-V., e. G. m. b. H.	978	183561	1000	27500	41100	82	20
Rinteln, K.-V., e. G. m. b. H.	203	90000	500	21600	25600	51	20
Rochlitz, K.-V., e. G. m. b. H.	877	199142	1000	30900	27300	54	60
Röhrsdorf b. Chemnitz, K.-V., e. G. m. b. H.	453	140316	1000	52300	48800	97	60
Ronneburg, K.-V., e. G. m. b. H.	645	142561	500	16400	22300	44	60
Ronsdorf, K.-V., e. G. m. b. H.	254	53730	2000	15400	23100	46	20
Roßlau, K.-V. für Roßlau und Umg., e. G. m. b. H.	658	143931	1500	59700	73200	146	40
Roßwein, K.-V. „Haushalt", e.G.m.b.H.	733	141713	1500	26900	34900	69	80
Rostock, K.-V., e. G. m. b. H.	795	121147	500	34600	64700	129	40
Rudolstadt, K.- u. Prod.-G., e.G.m.b.H.	1643	428923	2000	67500	74900	149	80
Ruhla, K.-V., e. G. m. b. H.	409	100826	500	24000	32800	65	60
Ruhrort, Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	503	122568	500	33000	71500	143	—
Rumpenheim, Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	118	31816	1000	10900	16100	32	20
Sagan, K.-V. „Haushalt", e. G. m. b. H.	1090	250828	500	49600	59500	119	—
Salzwedel, Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	648	163684	1000	11300	12500	25	—
Seesen, K.-V. „Selbsthülfe", e.G.m.b.H.	374	64461	500	7100	4400	8	80
Silberhütte, K.-V. Neudorf-Silberhütte, e. G. m. b. H.	234	81477	500	6800	9000	18	—
Sitzendorf, K.-V., e. G. m. b. H.	160	43000	500	2100	3900	7	80
Soltau, K.-V., e. G. m. b. H.	520	78117	500	30100	39300	78	60
Sonneberg, K.- u. Prod.-V. I, e.G.m.b.H.	574	72157[1]	500	22000	28100	56	20
Sorau, N.-L., K.-V., e. G. m. b. H.	1735	348277	1500	51700	62500	125	—
Speyer, K.- u. Sp.-V., e. G. m. b. H.	328	28208	500	12000	17900	35	80
Spremberg, K.-V., e. G. m. b. H.	948	251554	500	59800	69100	138	20
Sprendlingen, K.-V., e. G. m. b. H.	431	86464	500	29200	42900	85	80
Suhl, K.-V. „Selbsthülfe", e. G. m. b. H.	1428	490884	1500	48600	80200	160	40
Schalke-Gelsenkirchen, Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	1400	389512	500	27200	54500	109	—
Scheibenberg, Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	490	78987	500	17000	33500	67	—
Schiepzig, Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	173	86894	500	1700	1200	2	40

[1] 6 Monate.

Ort und Name des Vereins	Zahl der Mitglieder des Vereins	Umsatz des Vereins im eigenen Geschäft	Beteiligt bei der G.-E.-G. mit	Umsätze bei der G.-E.-G.		Eventuelle Dividende für 1906	
				1905	1906		
		M.	M.	M.	M.	M.	₰
Schkeuditz, K.-V. „Vorwärts", e. G. m. b. H.	492	126893	1000	24900	26900	53	80
Schleiz, K.-V., e. G. m. b. H.	378	82885	500	5900	6300	12	60
Schleswig, K.-V. f. Schleswig u. Umg., e. G. m. b. H.	422	103571	1000	41100	54700	109	40
Schmiedeberg (Bez. Dresden) K.-V., e. G. m. b. H.	438	108839	500	26400	29000	58	—
Schmölln (S.-A.), K.-V., e. G. m. b. H.	1472	445218	3500	169500	197400	394	80
Schney, K.-V., e. G. m. b. H.	211	104521	500	8500	10400	20	80
Schönebeck, K.-V. „Biene", e. G. m. b. H.	2202	517161	2000	43900	46700	93	40
Schöneck i. V., Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	1378	240797	1000	38200	43800	87	60
Schöningen, K.-V., e. G. m. b. H.	150	21917	500	6900	7100	14	20
Schöppenstedt, Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	131	38496	500	12200	13600	27	20
Schorndorf, K.-V., e. G. m. b. H.	716	106000	1000	4300	9800	19	60
Schwäb. Gmünd, Sp.- u. K.-V., e. G. m. b. H.	3180	907947	2500	65500	70600	141	20
Schwäb. Hall, Sp.- u. K.-V., e. G. m. b. H.	508	130837	500	16800	18300	36	60
Schwarzenberg, K.-V. u. Prod.-G., e. G. m. b. H.	808	146736	500	41600	60800	121	60
Schwarzwald-Stutzhaus, K.-V., e. G. m. b. H.	293	82941	500	9000	16700	33	40
Schweina, K.-V., e. G. m. b. H.	446	77727	500	14100	25200	50	40
Schweinfurt, K.-V., e. G. m. b. H.	1018	196304	1500	22600	40000	80	—
Schwenningen, Spar- u. K.-V., e. G. m. b. H.	790	164677	1000	68000	61400	122	80
Schwiebus, K.-V., e. G. m. b. H.	373	62165	1000	20600	28600	57	20
Stadthagen, K.-V., e. G. m. b. H.	1134	818163	500	17000	35800	71	60
Stadtsulza, K.-V., e. G. m. b. H.	260	32500[1]	500	5600	8000	16	—
Stendal, Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	1793	352522	2500	91200	69500	139	—
Stettin, K.- u. Sp.-V., e. G. m. b. H.	15030	1918809	20000	176500	257200	514	40
Stolberg (Rheinl.), Stolberger K.-V., e. G. m. b. H.	654	172017	500	24300	25000	50	—
Straßburg i. E., K.-V., e. G. m. b. H.	774	100157	1000	22300	24000	48	—
Strausberg, K.-V., e. G. m. b. H.	470	127246	1500	60000	80900	161	80
Streckau, K.-V., e. G. m. b. H.	578	183478	500	18700	24900	49	80
Striegau, K.-V. für Striegau u. Umg., e. G. m. b. H.	1039	255893	500	82700	102400	204	80
Striesen, K.-V.	5063	1314256	5000	135500	170800	341	60
St. Tönis, Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	400	165204	500	13000	16400	32	80
Stützerbach, K.-V., e. G. m. b. H.	269	95257	500	2900	12500	25	—
Stuttgart, Sp.- u. K.-V., e. G. m. b. H.	25615	7469051	24000	35800	117000	234	—
Tangermünde, K.-V., e. G. m. b. H.	1146	283336	1500	70000	59000	118	—
Tegel, K.-V., e. G. m. b. H.	695	145187	500	25500	93000	186	—
Teuchern, K.-V., e. G. m. b. H.	967	406618	2500	74500	61800	123	60
Thalheim i. Erzgeb., K.-V. f. Thalheim und Umg., e. G. m. b. H.	660	167000	1000	47800	57300	114	60
Theissen, K.-V., e. G. m. b. H.	433	166604	2500	18100	17300	34	60
Themar, K.-V., e. G. m. b. H.	528	103439	500	7800	15200	30	40
Thum, K.- u. Sp.-V., e. G. m. b. H.	513	142640	1000	45600	49000	98	—
Tirschenreuth, K.-V., e. G. m. b. H.	280	79476	500	25900	25700	51	40
Tönning, K.-V. für Tönning u. Umg., e. G. m. b. H.	246	31805	500	19200	14900	29	80
Trebbin, K.-V., e. G. m. b. H.	231	57959	500	24000	34900	69	80
Triberg, K.-V., e. G m. b. H.	362	98676	500	20000	22700	45	40
Tuttlingen, K.-V., e. G. m. b. H.	2508	512320	2000	26400	35100	70	20
Unterweißbach, K.-V., e. G. m. b. H.	250	80014	500	5300	9700	19	40
Varel, K.-V., e. G. m. b. H.	366	49831	500	5100	3700	7	40
Velbert (Rheinland) K.-G. „Haushalt", e. G. m. b. H.	1983	491003	2000	160100	211500	423	—
Velten i. d. M., K.-V. „Velten", e. G. m. b. H.	1107	295416[1]	1000	47000	85200	170	40
Wangen, Sp.- u. K.-V., e. G. m. b. H.	1000	240641	500	10600	22300	44	60
Wasseralfingen, K.-V., e. G. m. b. H.	495	155785	500	36500	39900	79	80
Weida, K.-V., e. G. m. b. H.	836	183300	1500	62200	82300	164	60
Weinböhla, K.-V., e. G. m. b. H.	554	101656	500	10100	16800	33	60
Weißenfels a. d. S., K.-V., e. G. m. b. H.	1283	329021	1000	111400	120200	240	40
Weißwasser, Oberlausitz, K.-V., e. G. m. b. H.	943	337107	1000	33600	43100	86	20
Weitmar, K.-V. „Wohlfahrt", e. G. m. b. H.	1641	314000	500	56400	142000	284	—

[1] 9 Monate.

Ort und Name des Vereins	Zahl der Mitglieder des Vereins	Umsatz des Vereins im eigenen Geschäft	Beteiligt bei der G.-E.-G. mit	Umsätze bei der G.-E.-G. 1905	Umsätze bei der G.-E.-G. 1906	Eventuelle Dividende für 1906	
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	₰
Wiesbaden K.-V. für Wiesbaden und Umg., e. G. m. b. H.	526	49826	1000	14900	34500	69	—
Wilkau, K.-V. für Wilkau und Umg., e. G. m. b. H.	2179	451922	3000	44000	61700	123	40
Wintersdorf (S.-A.), K.-V., e.G.m.b.H.	357	142327	500	18200	19800	39	60
Wittenberg (Bezirk Halle) K.-V., e. G. m. b. H.	769	121000	500	15400	31100	62	20
Wittgensdorf, K.- u. Sp.-V., e.G.m.b.H.	598	169200	1000	17800	23900	47	80
Wittstock, K.-V., e. G. m. b. H.	169	7019[1]	500	—	12700	25	40
Wölfis, K.-V., e. G. m. b. H.	313	76758	500	15900	18600	37	20
Wolfenbüttel, Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	409	115861	1500	37000	45000	90	—
Worms, K.-V., e. G. m. b. H.	286	26000	500	4500	6500	13	—
Wülfel, K.-V., e. G. m. b. H.	637	136251	1000	7100	34400	68	80
Würzburg, K.-V., e. G. m. b. H.	1750	309000	1000	72600	153300	306	60
Zeitz, K.-V., e. G. m. b. H.	1686	434166	1500	82400	78400	156	80
Zella-St. Blasii, K.-V., e. G. m. b. H.	656	287040	500	28300	46700	93	40
Zerbst, K.-V. Zerbst und Umg., e. G. m. b. H.	730	186969	1000	73000	71900	143	80
Zeulenroda, K.-V., e. G. m. b. H.	519	89537	1000	39600	47500	95	—
Zittau, K.-V. für Zittau u. Umg., e. G. m. b. H.	1259	128640[2]	1500	37800	54600	109	20
Zschopau, K.-V. für Zschopau u. Umg., e. G. m. b. H.	1259	217000	1000	30700	39300	78	60
Zschorlau, K.-V., e. G. m. b. H.	789	223822	1500	15500	14000	28	—
Zuffenhausen, Sp.- u. K.-V., e. G. m. b. H.	850	200000	500	19400	31400	62	80
Zwenkau i. Sachsen, K.-V. für Zwenkau und Umg., e. G. m. b. H.	1221	471069	2500	98600	104500	209	—
Zwickau i.Sa., Schedewitzer K.-V., A.-G.	6359	2617561	35000	447100	465900	931	80

[1] 2 Monate. [2] 9 Monate.

Tabelle B.

Umsätze
derjenigen Vereine, welche nicht Mitglied der Großeinkaufs-Gesellschaft sind.

Ort und Name des Vereins	Zahl der Mitglieder des Vereins	Umsatz des Vereins im eigenen Geschäft	Umsätze bei der G.-E.-G. 1905	Umsätze bei der G.-E.-G. 1906	Eventuelle Dividende für 1906	
		M.	M.	M.	M.	Pf.
Adorf i. Erzgeb., Prod.-Vert.-V.	182	27013	1400	1900	1	90
Ahnsen, K.-V.	124	51149	2800	6200	6	20
Aistaig, K.-V.	65	25553	1800	2300	2	30
Alf a. d. Mosel, Waren- u. Spar-V.	—	—	1800	500	—	50
Alfeld a. d. Leine, K.-V.	477	225110	5200	16000	16	—
Alfeld a. d. Leine, Haushalts-V.	217	77923	2000	5400	5	40
Allersberg, K.-V.	87	9134	2400	3700	3	70
Altdamm, K.-V.	197	26498	11200	11000	11	—
Altenbecken, K.-V.	—	—	—	4500	4	50
Altendorf, Prod.-Vert.-V.	166	49110	—	1400	1	40
Altenfeld, K.-V.	273	81121	—	1700	1	70
Altenhain, Warenvert.-V.	96	25262	3400	4900	4	90
Althaldensleben, K.-V.	485	98595	10800	11500	11	50
Altötting, K.- u. Spar-V.	90	12483	5800	4600	4	60
Altona, „Fortschritt", Prod.-Genossenschaft für Konditorei- u. Zuckerwaren	69	131850	10900	34900	34	90
Alzey, K.-V.	342	30000	4500	5200	5	20
Amberg, Allg. K.- u. Sp.-V. „Glück auf"	458	67000	6700	4300	4	30
Ammendorf, K.-V.	1086	382379	7300	10200	10	20
Angelroda, K.-V.	—	—	—	2700	2	70
Annahütte, K.-V.	—	—	15600	11000	11	—
Annawerk b. Coburg, Kaufhaus f. d. Annawerk	277	69261	1800	1400	1	40
Antonienhütte, K.-V., Akt.-Ges.	—	2300244	33000	14000	14	—
Apolda, K.-V.	2947	696030	17200	34100	34	10
Arheilgen, K.-V.	286	53041	22100	31300	31	30
Arlen-Rielasingen, Spar- u. K.-V.	211	112000	10100	13700	13	70
Arneburg, Allgem. K.-V.	191	52709	4600	4400	4	40
Arnsfeld, Prod.-Vert.-V.	206	25202	—	4100	4	10
Aschaffenburg, K.-V.	167	—[1]	—	6200	6	20
Augustfehn, K.-V.	75	10000	5300	3500	3	50
Auhagen, K.-V.	71	17276	800	1000	1	—
Aussig a. d. Elbe, K.-V. „Vorwärts"	—	—	22800	1100	1	10
Bachrain, K.-V.	75	21500	2100	4900	4	90
Backnang, Spar- u. K.-V.	244	55265	11100	14700	14	70
Bad Harzburg, Arbtr.-K.-V.	—	—	—	1900	1	90
Bad Oeynhausen, K.-V.	—	—	—	500	—	50
Bad Rheinfelden, Allg. K.-V.	230	27052[2]	—	13000	13	—
Bärenstein, Prod.- u. Waren-V.-V.	—	—	1600	500	—	50
Bäumenheim, K.-V.	321	55450	1800	4400	4	40
Bamberg, I. christl. K.-V.	345	48762	900	1100	1	10
Barchfeld a. d. Werra, K.-V.	—	—[1]	—	2300	2	30
Bargfeld b. Celle, K.-V.	39	15300	1000	1300	1	30
Basel, Allgem. K.-V.	28538	13125693	7500	11200	11	20
Basel, Verband schweizerischer K.-V.	—	—	3900	4100	4	10
Bautzen, Wareneink.-V.	1200	176000	—	500	—	50
Bayreuth-Altstadt, K.-V.	378	103524	10700	10700	10	70
Bayreuth-St. Georgen, K.-V.	1718	482060	50800	43000	43	—
Bedburg, K.-V. „Eintracht"	109	35500	1000	4500	4	50
Belgard, K.-V.	239	55078	3600	5200	5	20
Bergerhof b. Wildbergerhütte, Gew.-K.-V.	76	14339	1200	4100	4	10
Bergisch Gladbach, K.-V. „Concordia"	450	163000	5400	14500	14	50
Berka a. d. Ilm, K.-V.	113	17073	5100	5000	5	—
Berlin-Rixdorf, Bäckereigen., Hermannstraße	—	—	—	2100	2	10
Berlin, Gemeinnützige Verkaufshallen	—	—	1300	500	—	50
Bernsee, K.V.	300	60553	1800	2000	2	—
Beuthen a. d. O., K.- u. Kredit-V.	—	—	—	14500	14	50
Beverungen, K.-V.	161	35000	7500	10900	10	90
Bieber b. Offenbach, K.-V.	160	26789	10700	7500	7	50
Birkach a. d. Fildern, K.-V.	73	12800	6200	6300	6	30
Birkesdorf, K.-V.	418	87621	2400	2800	2	80
Bischmisheim, K.-V.	293	145788	—	2000	2	—
Bischofswerda, K.-V. „Einigkeit"	400	92500	13700	14300	14	30

[1] Neu gegründet. [2] In 6 Monaten.

Ort und Name des Vereins	Zahl der Mitglieder des Vereins	Umsatz des Vereins im eigenen Geschäft ℳ	Umsätze bei der G.-E.-G. 1905 ℳ	Umsätze bei der G.-E.-G. 1906 ℳ	Eventuelle Dividende für 1906 ℳ	₰
Bitterfeld, K.-V.	339	95000	1200	700	—	70
Blankenburg-Schwarzathal, K.-V.	285	58000	7100	9800	9	80
Blankenhain i. Thür., K.-V.	133	17981	8200	8200	8	20
Bodenfelde, Haush.-V.	200	58343	—	1600	1	60
Böhlen, K.-V.	199	52650	700	1100	1	10
Böhrigen, K.-V.	171	31922	1800	3500	3	50
Bomlitz, K.-V.	180	47830	2000	4300	4	30
Borna b. Chemnitz, Prod.-Vert.-V.	232	79636	2200	1800	1	80
Borna b. Leipzig, K.-V.	203	42456	3900	3500	3	50
Borstel b. Rinteln, K.-V.	76	30538	600	1300	1	30
Brachbacher, K.-V.	108	55662	5000	5700	5	70
Brand, Allgem. K.-V. „Eintracht“	231	67185	6900	4100	4	10
Brandenburg a. d. H., K.-V.	1306	75571	1200	1600	1	60
Braunlage, K.-V.	204	60504	2600	6000	6	—
Brehna, K.-V.	155	56419	800	1900	1	90
Breitenbach, K.-V.	165	46854	—	700	—	70
Britz b. Berlin, Käuferverein	234	15500[1]	—	4300	4	30
Bromberger Wirtschaftsverein	348	60288	2400	4900	4	90
Brotterode, K.-V.	160	37865	6600	10200	10	20
Bruchsal, K.-V.	249	4377[2]	—	8300	8	30
Bruchmühlen, K.-V.	96	15900	500	800	—	80
Bruckmühl, K.-V.	161	29020	11900	7500	7	50
Brünlos, K.-V.	183	32875	900	2100	2	10
Brunsbüttelkoog, K.-V.	208	61000	600	2400	2	40
Buchholz i. S., Bürgerlicher Wareneinkaufs-V.	466	104281	1700	3600	3	60
Buckow, K.-V.	148	34713	14200	20100	20	10
Bückeburg, K.-V.	154	34901	9200	5400	5	40
Bünde i. W., K.-V.	312	95000	1800	8500	8	50
Bürgel i. Thür., K.-V.	203	35196	11800	15900	15	90
Cainsdorf, K.-V.	268	58000	3200	4300	4	30
Cassel, Einkaufs-Gen. f. Brennmaterialien	—	—	—	900	—	90
Castroper Konsumvereinigung	—	—	—	1200	1	20
Cathrinhagen, K.-V.	154	52913	—	600	—	60
Christianstadt, K.-V.	101	13896	1800	1500	1	50
Clötze, K.-V.	243	71004	5500	3000	3	—
Coburg, K.-V.	1300	260679	4400	2500	2	50
Cochstedt, K.-V.	75	6890	900	1100	1	10
Cöln, K.-V. „Eintracht“	—	—	9500	2500	2	50
Cöpenick, K.-V. „Constantia“	640	70000	4200	5800	5	80
Colmar, K.-V. „Mittlachmühle“	107	60571	—	700	—	70
Costebrau, K.-V.	152	48000	16700	22500	22	50
Crailsheim, K.-V.	—	—[3]	—	4900	4	90
Cranzahl, Prod.- u. Warenvert.-V.	197	25867	2400	2000	2	—
Crefeld, „Solidarität“, Allgem. K.-Genossenschaft	466	44314	4800	19700	19	70
Crossen a. d. Elster, K.-V.	—	—[3]	—	1200	1	20
Cunewalde, K.-V.	249	36600	800	600	—	60
Cursdorf, K.-V.	163	36159	800	1000	1	—
Dahme, K.-V.	1015	127738	20700	16600	16	60
Danzig, K.- u. Sp.-G. „Treue“	439	45338	20900	28800	28	80
Dassel, K.-V.	—	15500	2400	1900	1	90
Deesbach, K.-V.	140	34000	—	2000	2	—
Delitzsch, K.-V.	455	84000	6500	7800	7	80
Denzlingen, Lebensbedürfnis-V.	64	9400	2600	4000	4	—
Dermbach, Gew.-K.-V.	55	15359[4]	2400	2100	2	10
Dietesheim, K.-V.	166	31471	12600	19500	19	50
Dietzhausen, K.-V. „Selbsthilfe“	146	26162	1800	4300	4	30
Doberan, K.-V.	111	9580	—	8500	8	50
Dölau, Allg. K.-V.	565	254237	—	2200	2	20
Döllnitz, K.-V.	241	87136	—	700	—	70
Donaueschingen, K.-V.	575	105908	—	1900	1	90
Dorfchemnitz, Spar- u. Warenvert.-V.	141	17151	4100	4800	4	80
Dortmund, Genossenschaftsbäckerei „Vorwärts“	28	116531	16100	19900	19	90
Dramburg, Rohstoff-, K.- u. Spar-V.	309	90000	6200	6600	6	60
Drebach, Prod.-Vert.-V. I.	135	18504	3600	3000	3	—
Dröbischau, K.-V.	94	21140	—	800	—	80
Dürrhennersdorf, K.-V.	156	38000	2300	1900	1	90
Düsseldorf, K.-V. „Einigkeit“	398	90100	19200	34300	34	30
Duingen, K.-V.	64	10743	—	6700	6	70
Duisburg, Allgem. K.-V.	942	91796	21100	34500	34	50

[1] In 4 Monaten. [2] In 2 Monaten. [3] Neu gegründet. [4] In 9 Monaten.

Ort und Name des Vereins	Zahl der Mitglieder des Vereins	Umsatz des Vereins im eigenen Geschäft	Umsätze bei der G.-E.-G.		Eventuelle Dividende für 1906	
			1905	1906		
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	₰
Durlach, K.-V.	258	45000	17500	27600	27	60
Ebersbach, K.-V.	242	56378	800	2700	2	70
Ebersdorf, K.V.	430	95488	7700	12200	12	20
Ebersdorf, Arbeiter-Unterstützungs-V. „Glück auf"	58	3300	1500	500	—	50
Edingen, K.-V.	130	21000	11800	9000	9	—
Effelder, Rohstoff-, K.- u. Prod.-V.	222	123353	800	2000	2	—
Egelsbach, K.-V.	229	46842	12500	17600	17	60
Eibau, Spar- u. K.-V.	578	128786	3000	4600	4	60
Eibenberg, Prod.-Vert.-V.	107	15450	—	1000	1	—
Eibenstock, K.-V.	368	56332	8500	15100	15	10
Eickendorf, K.-V.	117	35931	2400	1700	1	70
Eimbeckhausen, Haush.-V.	112	87284	—	800	80	—
Eisenberg in der Pfalz, Eisenberger K.-V.	—	—	7300	11100	11	10
Eislingen, K.-V.	301	58788	1500	2400	2	40
Elgersburg, K.-V.	155	39700	—	3200	3	20
Ellrich, K.-V.	487	109000	1700	3900	3	90
Elsterberg, Wirtschaft-V.	477	59200	2300	2500	2	50
Emden, Allgem. K.-V.	428	84924	14900	18900	18	90
Ennigloh, K.-V.	194	70214	4300	6200	6	20
Erkeln, K.-V.	65	12234	—	800	—	80
Erkrath, K.-V. „Einigkeit"	—	—	—	15900	15	90
Eschede, K.-V.	153	30663	500	700	—	70
Eschweiler, Allgem. K.-V.	186	21500	7400	5000	5	—
Essen-Rüttenscheid, Bäckerei-Gen. „Volkswohl"	32	164155	600	500	—	50
Euba, Prod.-Vert.-V.	401	90095	27500	25600	25	60
Eulau, K.-V.	158	37503	9700	10900	10	90
Eveking, K.-V.	477	165500	700	2300	2	30
Falkenberg, (Bez. Halle), K.-V.	358	59607	8800	3100	3	10
Fellen, K.-V.	58	9277	700	1100	1	10
Felsberg, K.-V.	69	22570	900	1000	1	—
Finsterwalde, K.-V.	1157	250675	22400	29700	29	70
Fischbach i. Taunus, K.-V.	42	4654[1]	—	5600	5	60
Forchheim, K.-V.	310	73600	2600	2600	2	60
Frankenberg i. S., K.-V. „Assoziation"	593	102695	10100	7400	7	40
Frankenhausen a. Kyffh., K.- u. Prod.-V.	—	—[2]	—	2200	2	20
Frankenstein in der Pfalz, K.-V.	103	49675	1500	1700	1	70
Fredelsloh, K.-V.	120	31937	1400	5200	5	20
Freienwalde a. d. O., K.-V. „Einigkeit"	166	33157	3500	1900	1	90
Freystadt i. Schl., K.-V.	171	12366	—	16000	16	—
Friedenau, K.-V.	147	21499[3]	3700	14800	14	80
Friedrichroda, Wareneinkaufs-V.	239	47031	13000	18500	18	50
Frohburg, K.-V.	246	70567	9500	12500	12	50
Fuchsmühl, K.-V.	106	32609	6300	8100	8	10
Fünenshaff a. Alsen, K.-V.	37	10143	2900	1200	1	20
Fürstenberg a. d. O., K.-V.	177	36210	12600	24300	24	30
Fürstenberg a. d. Weser, K.-V.	170	66554	—	5300	5	30
Fürth, K.- u. Spar-V.	523	32122	14500	19200	19	20
Füssen, K.-V. „Eintracht"	153	46574	6300	5400	5	40
Gablenz b. Crimmitschau, K.-V.	189	52573	2000	3300	3	30
Gardelegen, Allgem. K.-V.	177	31385	10900	11000	11	—
Gardelegen, K.-V.	—	—	500	2600	2	60
Gassen, K.-V.	692	148940	3600	4400	4	40
Gandersheim, K.-V.	260	56802	—	700	—	70
Gebweiler, K.-, Spar- u. Prod.-Gen.	—	—[2]	—	3900	3	90
Gelenau, Prod.-Vert.-V. II	144	37600	4000	5800	5	80
Gelldorf, K.-V.	125	61748	600	4800	4	80
Georgenthal, K.-V.	116	21000	3600	8500	8	50
Gera b. Elgersburg, K.-V.	299	61230	4600	8200	8	20
Gerlingen, K.-V.	99	14000	2200	2800	2	80
Gersdorf b. Chemnitz, Pr.-Vert.-V. „Frisch Glück"	278	73596	12400	10900	10	90
Gerzen-Buchenbrink, K.-V.	76	24966	—	1300	1	30
Glatz, K.-V.	1516	170620	12500	22900	22	90
Gleiwitz, K.-V.	644	172871	—	2000	2	—
Glesien, K.-V.	343	100601	8400	12600	12	60
Glösa, Prod.-Vert.-V.	105	32850	2400	2000	2	—
Glöthe, K.-V.	76	30813	500	600	—	60
Göppingen, K.-V.	1563	325669	13900	11200	11	20
Goldisthal, K.-V.	96	45069	—	1800	1	80
Gommern, K.-V.	298	53000	19200	20100	20	10

[1] In 4 Monaten. [2] Neu gegründet. [3] In 9 Monaten.

Ort und Name des Vereins	Zahl der Mitglieder des Vereins	Umsatz des Vereins im eigenen Geschäft	Umsätze bei der G.-E.-G. 1905	Umsätze bei der G.-E.-G. 1906	Eventuelle Dividende für 1906	
		M.	M.	M.	M.	₰
Gornau, K.-V.	204	40729	—	2900	2	90
Goslar, K.-V.	—	—	—	6900	6	90
Goffel, K.-V.	118	26886	2400	5100	5	10
Gottesberg, K.-V.	437	52530[1]	3800	46700	46	70
Grabow, K.-V.	136	19000	6000	6900	6	90
Gräfenthal i. Th., K.-V.	630	155468	—	1400	1	40
Gräfinau, K.-V.	151	37824	1700	3100	3	10
Grebenstein, K.- u. Spar-V.	—	—[2]	—	1200	1	20
Greifswald, K.- u. Prod.-V.	775	169466	10200	19500	19	50
Greulich, K.-V.	213	36751	5000	6600	6	60
Groß-Auheim, K.-V.	142	23450	8300	15800	15	80
Groß-Freden, K.-V.	232	72470	900	4500	4	50
Groß-Lichterfelde, Spar- u. Produktivgen.	118	35915	10800	7200	7	20
Groß-Räschen, K.-V.	108	5280[3]	—	13100	13	10
Guben, Wareneinkaufs-V.	1047	230492	1700	3200	3	20
Gudensburg, K.- u. Spar-V.	62	8487[4]	—	4100	4	10
Güdingen, K.-V.	181	110000	2200	5400	5	40
Güstebiese, K.-V.	—	—	—	7800	7	80
Güterloh, K.-V.	285	90768	—	1300	1	30
Haagen i. B., Allgem. Arbeiter-K.-V.	109	52569	500	700	—	70
Haaren, Allgem. K.-V.	142	50000	4500	2800	2	80
Hagenburg, K.-V.	132	31128	600	2100	2	10
Hainichen, K.-V.	356	52792	2700	2600	2	60
Halle-Giebichenstein, K.-V.	2269	615202	5700	17700	17	70
Halver, K.-V.	124	23789	600	2300	2	30
Hamburg, Gewerkschaftshaus, G. m. b. H.	—	—	—	3900	3	90
Hannover, Genossenschaftsbäckerei	401	273254	22600	15900	15	90
Harburg, K.- u. Bau-V.	216	70327	800	2100	2	10
Harmerz, K.-V.	22	13500	800	900	—	90
Harthau, Spar-, Kredit- u. K.-V.	361	103607	—	1100	1	10
Harzgerode, Allgem. K.-V.	209	42899	13100	22500	22	50
Haselhorst, K.-V.	—	—[2]	—	3300	3	30
Haslach, K.-V.	—	—[2]	—	5100	5	10
Hasselfelde, K.-V.	419	75315	—	1700	1	70
Hattersheim, K.-V.	118	28639	1600	1400	1	40
Hattingen, K.-V.	—	—	—	1900	1	90
Hausen-Raitbach, K.-V.	51	12000	900	1800	1	80
Heilbronn, Spar- u. K.-V.	780	107565	4900	6100	6	10
Helbersdorf b. Chemnitz, K.-V.	168	59110	2600	6600	6	60
Helmarshausen, K.-V.	193	44000	9800	17600	17	60
Hemelingen, K.-V.	1857	349651	10300	12400	12	40
Herdorf, K.-V.	71	23979	2900	3500	3	50
Herkenrath, K.-V.	205	107102	—	1200	1	20
Hersbruck, K.-V.	174	17400	6200	4600	4	60
Hersfeld, K.-V.	315	47786	12800	15300	15	30
Herzberg, K.-V.	587	127281	2700	6100	6	10
Hessisch-Oldendorf, K.-V.	—	—	—	500	—	50
Heubisch, K.-, Rohst. u. Prod.-V.	—	—	700	1300	1	30
Heusenstamm, K.-V.	145	20325	5700	11400	11	40
Hilden, Konsumgenossenschaft „Einigkeit“	235	30705[5]	10700	25200	25	20
Hilwartshausen, K.-V.	111	24003	1800	2800	2	80
Hinternah, K.-V.	227	66128	600	4800	4	80
Höchst a. M., K.-V.	1413	385690	21300	32000	32	—
Höhnstedt, K.-V.	188	78081	—	700	—	70
Hönbach, K.-, Rohstoff- u. Prod.-V.	105	29336	3200	2500	2	50
Hofbieber, K.-V.	50	17727	2000	1400	1	40
Hohenkirchen b. Ohrdruf, K.-V.	61	5690	—	2700	2	70
Hohenlohehütte, K.-V.	842	296990	1500	1500	1	50
Hohnhorst, K.-V.	89	31198	—	600	—	60
Holzminden, K.-V.	1125	215000	600	3700	3	70
Holzweißig, K.-V.	412	177851	4000	6100	6	10
Horas, K.-V.	100	25980	—	1300	1	30
Hormersdorf, Prod.- u. Warenvert.-V.	290	44703	16400	19200	19	20
Hornberg, K.-V.	126	13840	2200	3600	3	60
Hüls, K.-V. „Einigkeit“	118	54000	2800	2700	2	70
Hüttensteinach, K.-V.	314	125763	5300	7000	7	—
Husum, K.-V.	183	12000	2700	10500	10	50
Jarmen, K.-V.	—	—	4100	4200	4	20
Jeßnitz, K.-V.	235	74812	3100	3400	3	40

[1] In 9 Monaten. [2] Neu gegründet. [3] In 2 Monaten. [4] In 8 Monaten. [5] In 6 Monaten.

Ort und Name des Vereins	Zahl der Mitglieder des Vereins	Umsatz des Vereins im eigenen Geschäft	Umsätze bei der G.-E.-G. 1905	Umsätze bei der G.-E.-G. 1906	Eventuelle Dividende für 1906	
		M.	M.	M.	M.	Pf.
Igelshieb; K.-, Rohst.- u. Prod.-V.	184	69472	500	1000	1	—
Illkirch-Grafenstaden, K.-V.	392	185100	500	1000	1	—
Ilvesheim, K.-V.	—	—[1]	—	2000	2	—
Imgenbroich, Freie Handelsgesellschaft	—	—	800	700	—	70
Immenhausen, K.-V.	90	—[1]	—	3500	3	50
Immenstadt, K.- u. Spar-V.	—	—	500	2800	2	80
Ingolstadt, Allgem. K.-V.	247	30000	5100	5700	5	70
Iserlohn, K.-V.	5476	1459801	34900	34400	34	40
Judenbach, K.-, Rohst.- u. Prod.-V.	190	69131	2100	2000	2	—
Jüterbog, K.-V. „Hoffnung"	640	65152	20200	21400	21	40
Kaldenkirchen, Einkaufs-Kasse „Arbeiterwohl"	44	5400	—	600	—	60
Kalterherberg, K.-V.	221	60600	3400	2700	2	70
Kandern, K.-V.	141	16000[3]	—	11500	11	50
Kappel b. Chemnitz, K.-V. „Union"	230	42001	800	2000	2	—
Kappel, Verein Volkshaus „Colosseum"	—	—	1700	2500	2	50
Karlsruhe, Lebensbed.-V.	—	—	—	24400	24	40
Kattowitz, K.-V.	439	109486	4000	3100	3	10
Katzhütte, K.-V.	342	114076	6600	14600	14	60
Kaufbeuren, Allgem. K.-V.	157	8600[3]	—	9600	9	60
Kayerde, K.-V.	148	59713	—	900	—	90
Kellinghusen, Kohlen-K.-V.	248	7682	—	4800	4	80
Kelsterbach, K.-V.	228	67086	5400	6400	6	40
Kempen a. Rh., K.-V.	119	27000	7200	4600	4	60
Kemtau, K.-V.	98	15931	—	500	—	50
Kirchheim-Teck, K.-V.	402	72913	9200	12400	12	40
Kirchseeon, K.-V.	94	33000	5800	5400	5	40
Kirschau, K.-V.	134	13965[2]	—	4700	4	70
Kissenbrück, K.-V.	118	32033	1500	2200	2	20
Klein-Auheim, K.-V.	146	27512	9100	9400	9	40
Kleinhammer, K.-V.	235	79709	800	1000	1	—
Klein-Olbersdorf, Prod.-Vert.-V.	57	15126	6000	7400	7	40
Klein-Steinheim, Arbeiter-Unterstützungs-V.	75	11500	2400	3600	3	60
Köppelsdorf, K.- u. Prod.-V.	208	62921	1800	2100	2	10
Köthensdorf, Prod.-Vert.-V.	109	18558	700	1300	1	30
Kohlscheid, Allgem. K.-V. „Eintracht"	—	—	—	3700	3	70
Kolberg, K.-V.	188	13367	2600	2300	2	30
Kolkwitz, K.-V.	231	58867	15900	16800	16	80
Kollnau, Arbeiter-K.-V.	299	150630	7100	9000	9	—
Konnersreuth, K.-V.	106	22371	5800	7700	7	70
Konstanz, K.- u. Spar-V.	746	205884	11600	23700	23	70
Korb-Westerwald, Gewerkschafts-K.-V.	900	260000	10000	17900	17	90
Krainhagen, K.-V.	112	37100	2100	6000	6	—
Kriftel, K.-V.	62	13983	700	1500	1	50
Kronach, K.-V.	460	94083[4]	1300	2800	2	80
Krumhermersdorf, Prod.-Vert.-V.	380	72191	—	1300	1	30
Kulmbach, K.-V.	408	79248	8900	9400	9	40
Künzell, K.-V.	—	—	3000	3700	3	70
Kunzendorf, K.-V.	374	35316	4300	27600	27	60
Laatzen, K.-V.	127	18441	800	3900	3	90
Lämmerspiel, Arbeiterunterstützungs-V.	60	10760	700	2100	2	10
Lambrecht, K.-V.	437	107756	11700	15700	15	70
Lampertheim, K.-V.	198	19000	9109	15400	15	40
Landeshut i. Schl., K.-V. „Solidarität"	808	99790	9500	45000	45	—
Landsberg a. d. W., K.-V.	239	22623	11800	15900	15	90
Langelsheim, K.-V.	—	—	—	1200	1	20
Langen, K.-V.	236	—[1]	—	18800	18	80
Langenselbold, K.-V.	195	13349	—	14000	14	—
Langula, K.-V.	128	31726	700	1300	1	30
Lauban, Wareneinkaufsverein, Akt.-Ges.	—	773280	1900	19100	19	10
Lauf, K.-V.	236	17714	7700	5800	5	80
Lauterberg a. Harz, K.-V.	711	157991	3800	3000	3	—
Leer, K.-V.	238	46470	19600	17300	17	30
Leiferde, K.-V.	53	18796	500	1200	1	20
Leimen, K.-V.	99	12493	—	12600	12	60
Lengefeld i. Erzg., K.-V.	289	41738	10900	11500	11	50
Lengfeld b. Themar, K.-V.	532	35037	500	1600	1	60
Leukersdorf, Prod.-Vert.-V.	287	44825	—	900	—	90
Leonberg, Spar- u. K.-V.	113	30597	2300	500	—	50
Lettin, Allgem. K.-V.	336	170405	—	3700	3	70

[1] Neu gegründet. [2] In 6 Monaten. [3] In 5 Monaten. [4] In 9 Monaten.

Ort und Name des Vereins	Zahl der Mitglieder des Vereins	Umsatz des Vereins im eigenen Geschäft	Umsätze bei der G.-E.-G.		Eventuelle Dividende für 1906	
			1905	1906		
		M.	M.	M.	M.	Pf.
Leubsdorf, K.-V.	282	47424	7200	9500	9	50
Leutersdorf, K.-V.	582	159808	2400	4100	4	10
Lichtenberg, K.-V.	—	—	—	700	—	70
Liebenwerda, K.-V.	321	50583	2200	4400	4	40
Lieskau, K.-V.	105	47648	7800	8900	8	90
Lindau a. Bodensee, K.-V.	1172	221114	2800	3400	3	40
Lippe, K.-V.	44	30075	—	900	—	90
Loccum, K.-V.	184	49873	—	2100	2	10
Lochau, K.-V.	68	29440	—	1900	1	90
Löbau, K.-V. „Vorwärts"	587	132011	16600	15400	15	40
Lörrach, Allgem. K.-V.	1043	331800	4800	4100	4	10
Loitz, K.-V.	139	22364	11400	9800	9	80
Lollar, Konsumanstalt der Main-Weserhütte	643	164999	13500	13900	13	90
Lucka, K.-V.	455	141569	17200	19000	19	—
Ludwigsburg, Spar- u. K.-V.	905	131765	7000	11600	11	60
Lüben, K.-V.	—	—	1300	4600	4	60
Lübbecke, K.-V.	170	21342	17200	18700	18	70
Lüchtringen, K.-V.	157	32560	—	500	—	50
Lüdenscheider K.-V.	919	248077	2400	5900	5	90
Manebach, K.-V.	289	132955	500	4300	4	30
Marbach, K.-V.	24	12000	800	500	—	50
Marienberg, Prod.- u. Waren-Vert.-V.	290	34000	1000	2100	2	10
Marienthal, K.-V.	—	—	—	700	—	70
Markersdorf b. Chemnitz, K.-V.	347	129788	3300	6700	6	70
Markersdorf b. Leipzig, K.-V.	253	37399	3200	3100	3	10
Meerbeck, K.-V.	151	46665	—	2300	2	30
Meggen, K.-V.	211	40051	11600	27400	27	40
Meldorf, K.-V.	98	17724	10400	11800	11	80
Mellenbach, K.-V.	255	75911	—	1200	1	20
Mengersgereuth, K.-, Rohst. u. Prod.-V.	161	67737	500	800	—	80
Merziger Fabrik-K.-V.	720	256333	3900	6500	6	50
Meschede, K.-V.	401	72562	—	2300	2	30
Mettlach, K.-V.	—	—	2900	4600	4	60
Mettmann, Allgem. K.-V.	179	50829	10800	9000	9	—
Metzingen, K.-V.	211	35961	10300	13300	13	30
Meura, K.-V.	126	41381	3100	5500	5	50
Meuselbach, K.-V.	295	91488	7600	16600	16	60
Mihla, K.-V.	—	—	—	10400	10	40
Milspe, K.-V.	376	135000	21900	30300	30	30
Mittelfrohna, K.-V.	182	21486[1]	1300	1900	1	90
Mitterteich, K.-V.	123	26128	5200	7600	7	60
Mittweida, K.-V.	330	46361	12800	24400	24	40
Mitwitz, K.-V.	75	17778	—	1300	1	30
Möhringen, Spar- u. K.-V.	167	10959	3800	3300	3	30
Mönchroeden, K.- u. Rohstoff-V.	111	34366	1800	2200	2	20
Moers, Grafschafter K.-V. „Eintracht"	196	82904	800	1600	1	60
Moosbach, K.-V.	—	—	—	1700	1	70
Moringen, K.-V.	232	44200	6300	10600	10	60
Mudersbach, K.-V.	160	37550	2300	2400	2	40
Mügeln b. Dresden, K.-V.	—	—	—	1800	1	80
Mühlheim a. M., Arbeiter-Unterstützungsverein	591	198438	28200	29400	29	40
Münchberg, Allgem. K.-V.	244	49384	—	1400	1	40
München, K.-V.	—	—	—	6600	6	60
Münster, K.-V. „Sparsamkeit"	—	—	—	2200	2	20
Muskau, K.-V.	415	72241	800	1300	1	30
Mutterstadt, K.-Vereinigung	242	46000	11800	10900	10	90
Nauen, K.-V.	114	18072	9100	8400	8	40
Neubuckow, K.-V.	67	2053[2]	—	5200	5	20
Neudamm, K.-V. „Biene"	1335	291093	2700	700	—	70
Neudorf, Prod.- u. Waren-Vert.-V.	535	67477	3100	3100	3	10
Neufang, K.- u. Prod.-V.	121	75479	1200	500	—	50
Neuhaldensleben, K.-V.	636	112407	2900	6100	6	10
Neuhaus b. Sonneberg, K.-V.	407	169000	1800	2600	2	60
Neukirchen, K.-V. I	264	45287	600	900	—	90
Neuruppin, K.-V.	248	40992	10600	12900	12	90
Neuß, Allgem. K.-V.	141	19150	10000	11400	11	40
Neustadt b. Siegmar, Prod.-Vert.-V.	218	71305	—	2400	2	40
Neu-Welzow, K.-V.	107	6344[3]	—	13600	13	60
Niederbardenberg, Allgem. K.-V. in Liquidation	99	25000	4600	9000	9	—

[1] In 10 Monaten. [2] In 2 Monaten. [3] In 5 Monaten.

Ort und Name des Vereins	Zahl der Mitglieder des Vereins	Umsatz des Vereins im eigenen Geschäft M	Umsätze bei der G.-E.-G. 1905 M	Umsätze bei der G.-E.-G. 1906 M	Eventuelle Dividende für 1906 M	Pf.
Niederhermersdorf, Spar- u. Vert.-V.	108	26332	5600	5800	5	80
Niederlungwitz, K.-V.	253	51882	1200	2100	2	10
Niedershausen, K.-V.	—	—[1]	—	4100	4	10
Nienburg, K.-V. „Wilhelmshütte"	140	56520[2]	—	3300	3	30
Nörten, K.-V.	—	—	1100	1700	1	70
Nordhausen, Allgem. K.-V.	445	79803	4100	7500	7	50
Nordsehl, K.-V.	105	28000	—	1100	1	10
Nossen, K.-V.	196	26570	10100	11900	11	90
Nürtingen, K.-V.	577	95398	14300	16900	16	90
Oberbärenstein, Warenvert.-V. I	610	65000	1300	1100	1	10
Oberbrügge, K.-V.	176	34643	2200	10800	10	80
Oberdorla, K.-V.	93	23565	1500	3000	3	—
Oberkauffung, K.-, Bau- u. Spar-V. „Solidität"	95	4737[3]	—	5100	5	10
Oberkotzau, K.-V.	232	38442	1300	4200	4	20
Oberkunnersdorf, K.-V.	47[illegible]	83981	—	2500	2	50
Oberlichtenau, Prod.-Vert.-V.	—	—	1300	1100	1	10
Oberlungwitz, K.-V. „Hoffnung"	84	19842	500	900	—	90
Obernkirchen, K.-V.	—	—	—	500	—	50
Oberoderwitz, K.-V.	764	151155	900	800	—	80
Oberplanitz, Planitzer K.-V.	538	125755	3200	1600	1	60
Oberroden, K.-V.	—	—	900	5300	5	30
Oberstein, K.-V.	330	42483	13000	12000	12	—
Obertshausen, K.-V.	70	11790	3100	5000	5	—
Oberwürschnitz, Prod.-Vert.-V.	—	—	—	500	—	50
Oederan, K.-V.	163	24262	5600	7800	7	80
Oedt, K.-V. „Arbeiterwohl"	82	12468[3]	2700	4300	4	30
Oehrenstock, K.-V.	72	24550	3100	4100	4	10
Oelze, K.-V.	224	85620	1900	4300	4	30
Oepitz, K.-V.	182	51592	3600	6200	6	20
Oetlingen, K.-V.	66	8650	2400	3900	3	90
Offenburg, K.-V. der Spinnerei und Weberei	124	43278	—	1300	1	30
Ohndorf, Haush.-V.	54	29505	—	1000	1	—
Oppach, K.-V.	—	—	—	1200	1	20
Oranienburg, K.-V.	198	38314	18500	23300	23	30
Ortmannsdorf, K.-G.	148	27466	1400	1300	1	30
Osmünde, K.-V.	300	124563	—	700	—	70
Osterlinde, K.-V.	73	14693	1500	800	—	80
Osterode, K.-V.	1017	238510	600	3800	3	80
Ostgroßefehn, K.-V.	161	43840	6300	17100	17	10
Ostlutter, K.-V.	80	15772	700	1200	1	20
Othfresen, K.-V.	—	—	—	600	—	60
Ottenstein, K.-V.	93	10611	1900	1600	1	60
Pappenheim, K.-V.	162	29362	1800	700	—	70
Parchim, K.-V.	241	9800[4]	—	6400	6	40
Pausa, K.-V. „Haushalt"	434	60344	1400	3200	3	20
Pechbrunn, K.-V.	—	—[1]	—	700	—	70
Peißenberg, K.-V.	334	101543	5000	1400	1	40
Pirmasens, K.-V.	400	8669[5]	—	12100	12	10
Plaue b. Flöha, Allgem. K.-V. in Liquidation	110	22649	6300	7800	7	80
Pleißa, K.-V.	264	57348	10000	15600	15	60
Plettenberg, Haush.-V.	504	83301	7900	38000	38	—
Pleystein, K.-V.	—	—	2700	900	—	90
Plochingen, K.- u. Spar-V.	94	13690	3100	4200	4	20
Plüderhausen, Spar- u. K.-V.	96	9025[6]	—	5700	5	70
Pobershau, Prod.- u. Warenvert.-V.	256	45292	600	1300	1	30
Pockau, K.-V.	146	21121	9400	11300	11	30
Pölitz, K.- u. Spar-V.	1194	267012	—	3000	3	—
Pohritzsch, K.-V.	69	23900	2400	2600	2	60
Prettin, Allgem. K.-V.	60	12100	1900	2700	2	70
Primkenau, K.-V.	302	30822	17400	15200	15	20
Quars, K.-V.	66	17142	3000	500	—	50
Querfurt, K.-V.	375	58450	3500	5200	5	20
Radevormwald, K.-Gen. „Hoffnung"	—	—[1]	—	14900	14	90
Rammelsbach, K.-V.	22	7050	500	500	—	50
Rauscha, K.-V.	91	5332[7]	—	5000	5	—
Rauxel, K.-V. „Einigkeit"	315	58767	12100	15600	15	60
Ravensburg, K.-V.	221	38696	—	10400	10	40
Regensburg, K.-V.	308	35500	7600	8200	8	20
Rehau, K.-V.	750	142132	1700	10100	10	10

[1] Neu gegründet. [2] In 10 Monaten. [3] In 7 Monaten. [4] In 3 Monaten. [5] In 4 Monaten. [6] In 6 Monaten. [7] In $2^1/_2$ Monaten.

Ort und Name des Vereins	Zahl der Mitglieder des Vereins	Umsatz des Vereins im eigenen Geschäft M.	Umsätze bei der G.-E.-G. 1905 M.	Umsätze bei der G.-E.-G. 1906 M.	Eventuelle Dividende für 1906 M.	₰
Rehna, K.-V.	115	18500	6060	9800	9	80
Rehren, Haush.-V.	84	37000	—	500	—	50
Reideburg, K.-V.	232	89000	700	1500	1	50
Reichenau, Lebensbed.-V.	—	—	500	3000	3	—
Reichenbrand, Prod.-Vert.-V.	190	51153	1400	3700	3	70
Reichenhain, Prod.-Vert.-V.	220	58403	1900	2600	2	60
Reidmannsdorf, K.-V.	—	—	—	1500	1	50
Remptendorf, K.-V.	93	9087	—	7000	7	—
Reurieth, K.-V.	103	21749	—	900	—	90
Rheydt, K.- u. Prod.-Gen. d. christl. Arbeiter	965	177000	14600	29400	29	40
Riedisheim, K.-V.	30	11070	800	800	—	80
Rietschen, K.-V.	114	4686[1]	—	4900	4	90
Ringelheim, K.-V.	142	44808	1600	3900	3	90
Roda b. Ilmenau, K.-V.	133	42000	2100	4500	4	50
Roda (S.-A.), K.-V.	143	26905	3100	6200	6	20
Rodach, K.-V.	154	28265	3800	4400	4	40
Röbel, K.-V.	131	13371[2]	3400	10500	10	50
Röthenbach, K.-V.	203	38000	—	700	—	70
Roitzsch, K.-V.	246	60084	600	1600	1	60
Rolfshagen, K.-V.	124	45860	500	3400	3	40
Rosdzin-Schoppinitz, K.-V.	—	—	1700	1700	1	70
Rothenkirchen, K.-V.	331	78025	5700	9300	9	30
Rottweil-Altstadt, Spar- u. K.-V.	624	175050	10100	17800	17	80
Rüdersdorf-Kalkberge, K.-V. „Tiefbau"	1292	501892	4400	11500	11	50
Rüningen, K.-V.	115	47763	—	600	—	60
Rutt, Spar- u. K.-V.	142	9000[3]	—	5600	5	60
Saalfeld, K.-V.	554	131544	11600	14900	14	90
Sallgast, K.-V.	187	42000	10500	9800	9	80
Salza, K.-V.	—	—	800	2400	2	40
Salzdetfurth, K.-V.	286	67200	3000	5200	5	20
Salzungen, K.-V.	149	11328[4]	—	10200	10	20
Sangerhausen, K.-V.	869	181776	12900	28700	28	70
Seebach, K.-V.	93	22500	800	1900	1	90
Seehausen, K.-V.	158	31679	2400	4200	4	20
Segeberg, Kohlen-K.-V.	—	—	900	1500	1	50
Sehlde, K.-V.	194	47354	—	500	—	50
Sehma, Warenvert.-V.	—	—	—	700	—	70
Seifhennersdorf, Spar- u. K.-V.	558	64000	14000	13300	13	30
Selb, K.-V.	1053	198119	6700	17600	17	60
Seligenstadt, K.-V.	107	17376	2100	2900	2	90
Senftenberg, K.-V.	463	143284	9900	17100	17	10
Siegener Fleisch- u. Waren-Genossenschaft	77	11753	1400	2900	2	90
Sieversshausen, K.-V.	140	32455	1900	4300	4	30
Silberborn, K.-V.	63	28950	—	1300	1	30
Sindelfingen, K.-V.	109	15262	1800	2000	2	—
Singen, K.-V. der Fittingsfabrik	219	106750	6200	7200	7	20
Sommerfeld, K.-V.	—	—	900	3300	3	30
Sonnenberg b. Wiesbaden, K.-V.	123	17000	2300	2900	2	90
Spandau, K.-V. „Merkur"	355	42474	17700	13600	13	60
Spenge, K.-V.	378	86084	3600	3900	3	90
Spitzkunnersdorf, K.-V.	320	80830	—	1500	1	50
Springe, Haushalt-V.	110	34925	2100	4700	4	70
Sprottau, K.-V.	121	14850	3500	7500	7	50
Südhorsten, K.-V.	73	24503	—	2100	2	10
Süllbeck, K.-V.	152	27103[4]	—	3000	3	—
Süpplingen, K.-V.	245	91520	800	1300	1	30
Suhl, K.-V. „Konkordia"	316	87129	7600	16600	16	60
Schalksmühle, K.-V.	213	61000	9100	11700	11	70
Scharzfeld, K.-V.	254	79500	3000	6300	6	30
Scherfede, K.-V. „Familienwohl"	85	18777	900	1500	1	50
Schifferstadt, Konsumvereinigung	97	16653	900	2300	2	30
Schladen, K.-V.	172	32600	1000	1200	1	20
Schlegel, K.-V.	506	77432	10500	17800	17	80
Schleusingen, K.-V.	371	58364[5]	2100	7700	7	70
Schmalkalden, K.-V.	132	17120	6000	8000	8	—
Schmerbach, K.-V.	204	45756	4500	6500	6	50
Schmiedeberg (Bez. Halle), K.-V.	147	27936	10000	12500	12	50
Schmiedefeld i. Th., K.-V. „Einigkeit"	103	50573	—	2000	2	—
Schmiedefeld i. Th., K.-V. „Selbsthilfe"	225	89943	700	5000	5	—

[1] In 4 Monaten. [2] In 10 Monaten. [3] In 3 Monaten. [4] In 6 Monaten. [5] In 9 Monaten.

Ort und Name des Vereins	Zahl der Mitglieder des Vereins	Umsatz des Vereins im eigenen Geschäft ℳ	Umsätze bei der G.-E.-G. 1905 ℳ	Umsätze bei der G.-E.-G. 1906 ℳ	Eventuelle Dividende für 1906 ℳ	₰
Schnaittach, K.-V.	156	18420	1300	800	—	80
Schönau, K.-V.	70	9916	500	600	—	60
Schönbach, K.-V.	342	80081	7500	6700	6	70
Schönhausen, K.-V.	76	19062	5100	3600	3	60
Schönheide, K.-V. u. Prod.-G.	635	91429	16700	31500	31	50
Schönwald, K.-V.	330	75663	—	6400	6	40
Schopfheim, K.-V.	110	14260	7900	10700	10	70
Schramberg, K.-V.	1045	271978	17400	8600	8	60
Schreiberhau, K.-V.	416	152324	—	1700	1	70
Schulenburg, K.-V.	80	—	—	1100	1	10
Schwaan, K.-V.	62	7190	3300	4000	4	—
Schwabach, K.-V.	1234	107400	3700	10600	10	60
Schwandorf, K.-V.	114	6500[1]	—	3000	3	—
Schwanheim, K.-V.	258	85690	—	1800	1	80
Schwarza, K.-V.	176	42900	800	1700	1	70
Schwarzburg, K.-V.	107	18649	1900	2900	2	90
Schwarzenbach, K.-V.	554	73516	1300	3200	3	20
Schweinfurt, Verkehrs-K.-V.	460	96112	4800	3800	3	80
Schwerin, K.-V.	255	27298	13900	15500	15	50
Schwerte, Allgem. K.-V.	—	—	—	500	—	50
St. Egidien, Prod.- u. Warenvert.-V.	174	29369	—	600	—	60
St. Gallen, K.-V.	—	—	1400	2600	2	60
St. Gangloff, K.-V.	87	25261	5200	5000	5	—
St. Georgen, K.-V.	384	50000	1400	5000	5	—
St. Ingbert, K.- u. Spar-V.	770	288175	—	9300	9	30
St. Ludwig, Allgem. K.-V.	240	34690	1200	600	—	60
Stadtilm, K.-V.	354	86553	7300	10700	10	70
Stadtlengsfeld, K.-V.	90	10907[2]	—	6000	6	—
Stargard, K.- u. Spar-V.	—	—	8200	19300	19	30
Stein i. Bayern, K.-V.	450	36128	—	1400	1	40
Steinach, K.-, Rohstoff- u. Prod.-V.	589	167862	1300	3300	3	30
Steinbach bei Sonneberg, K.-V.	118	57242	1500	1800	1	80
Steinbergen, K.-V.	43	17028	500	900	—	90
Steinen, Allgem. K.-V.	150	59000	—	900	—	90
Steinhude, K.-V.	392	136000	1400	4300	4	30
Steinpleis, K.-V.	—	—	—	900	—	90
Stiege, K.-V.	200	44664	3100	2700	2	70
Stockelsdorf, K.-V.	128	40293	4800	7500	7	50
Stollberg i. Erzgeb., K.-V. „Haushalt"	339	44095	2200	6000	6	—
Stolberg i. Rhld., Allgem. K.-V.	572	182511	4200	13800	13	80
Stralsund, K.-V.	—	—	5800	1400	1	40
Strasburg i. d. Uckermark, K.-V.	—	—[3]	—	3400	3	40
Straßberg a. Harz, K.-V.	—	—	—	2100	2	10
Tallensen-Echtorf, K.-V.	72	25457	1600	2600	2	60
Tambach, K.-V.	383	172435	25900	40600	40	60
Tannroda, K.-V.	101	18848	7500	6900	6	90
Taubenheim, K.-V.	287	33065	4700	5000	5	—
Taura, K.-V.	354	62197	6700	11100	11	10
Tessin, K.-V.	88	21607	7300	9600	9	60
Teterow, K.-V.	126	6016[4]	—	7200	7	20
Teutschenthal, K.-V.	705	384567	—	4400	4	40
Thiede, K.-V.	362	121103	—	900	—	90
Tiefenbronn, Lebensbedürfn.-V.	151	16129	2600	3100	3	10
Todtnau, Allgem. K.-V.	242	85039	1600	2300	2	30
Tonndorf, K.-V	85	12862	1900	4200	4	20
Torgau, Allgem. K.-V.	508	88717	4000	2200	2	20
Trebnitz, K.-V.	149	43996	—	500	—	50
Treuen, K.-V.	1683	287472	11300	12900	12	90
Tröstau, K.-V.	93	18200	4800	600	—	60
Trossingen, Spar- u. K.-V.	183	33622	6300	6000	6	—
Trotha, Allgem. K.-V.	1236	504935'	28500	37100	37	10
Tschöpeln, K.-V.	63	12601	—	600	—	60
Uhlstädt, K.- u. Prod.-V.	117	24327	7000	11000	11	—
Undenheim, Bürgerl. K.-V.	114	23796	5800	6900	6	90
Untereggingen, K.-V.	52	12000	2800	1100	1	10
Untergrombach, K.-V.	100	2691[3]	—	4000	4	—
Unterwirbach, K.-V.	75	10020[5]	—	600	—	60
Urach, Spar- u. K.-V.	162	31586	6500	9300	9	30
Vachdorf, K.-V.	156	28000	—	1300	1	30

[1] In 2½ Monaten. [2] In 5 Monaten. [3] Neu gegründet. [4] In 7 Monaten. [5] In 6 Monaten.

Ort und Name des Vereins	Zahl der Mitglieder des Vereins	Umsatz des Vereins im eigenen Geschäft	Umsätze bei der G.-E.-G. 1905	Umsätze bei der G.-E.-G. 1906	Eventuelle Dividende für 1906	
		M.	M.	M.	M.	Pf.
Väthen-Tangerhütte, Allgem. K.-V.	450	110354	15000	12300	12	30
Vaihingen, K.-V.	270	32998	5700	6300	6	30
Vechelde, K.-V.	107	45680	1500	3200	3	20
Vehlen, K.-V.	161	56311	900	4400	4	40
Venusberg, Prod.-Vert.-V.	165	24019	—	600	—	60
Vetschau, Gewerkvereinskonsum	292	53476	3400	2700	2	70
Villingen, K.-V.	1005	118408	10700	14800	14	80
Vöhrum, K.-V.	128	34095	900	2000	2	—
Vohenstrauß, K.-V.	141	22224	2000	3600	3	60
Volkertshausen, K.- u. Spar-V.	140	45641	7200	6200	6	20
Volkstedt, K.-V.	229	41999	600	1500	1	50
Waiblingen, K.-V.	154	18101	2300	2800	2	80
Waldenburg i. S., K.-V.	118	13030	3000	3900	3	90
Waldheim, K.-V. in Liquidation	454	61692	23200	19000	19	—
Waldorf, K.- u. Prod.-V.	—	—	—	1700	1	70
Waldshut, K.-V.	377	48307	2100	4100	4	10
Walheim, Gew.-K.-V. „Einigkeit“	—	—	1800	900	—	90
Wallendorf, K.-V.	—	—	1100	1100	1	10
Wallensen, K.-V.	82	17049	1800	4700	4	70
Waltershausen, K.-V.	193	21499[1]	8400	11800	11	30
Warburg, K.-V. „Familienwohl“	183	29000	800	1700	1	70
Wasserleben, K.-V.	222	47085	—	2500	2	50
Wasungen, K.-V.	170	35744	2900	3800	3	80
Wechselburg, K.-V. „Einigkeit“	140	23500	1000	1400	1	40
Wehr, K.-V.	220	75000	—	900	—	90
Wehrsdorf, K.-V.	392	53683	7500	14400	14	40
Weiden b. Aachen, K.-V. „Gute Hoffnung“	85	36300	2200	2400	2	40
Weiden i. d. Oberpfalz, K.-V.	811	203430	37800	36000	36	—
Weiden i. Oberb., Leb.- u. Wirtschaftsbed.-V.	126	24423	3000	2900	2	90
Weidhausen, K.-, Rohstoff-, u. Prod.-V.	213	202868	—	2200	2	20
Weiherhammer, K.-V.	131	35098	6800	5600	5	60
Weil im Dorf, K.-V.	151	26274	4100	4800	4	80
Weimar, K.-V.	—	—	7700	10500	10	50
Weingarten, Lebensbed.-V.	332	66580	21200	29800	29	80
Weißenburg, K.-V.	542	60000	—	1500	1	50
Weißenstadt, K.-V.	260	46500	—	800	—	80
Wendthagen, K.-V.	274	69747	1400	3100	3	10
Wenigenlupnitz, K.-V.	54	13078	—	3400	3	40
Werden, K.-V.	1797	350000	13800	5400	5	40
Werdohl, K.- und Prod.-V.	—	—	2000	5500	5	50
Wetzlar-Braunfelser K.-V.	1852	441910	9000	20400	20	40
Wiesau, K.-V.	101	26972	1100	2800	2	80
Wieseck, K.-V.	—	—	—	1000	1	—
Wildemann, K.-V.	—	—	—	1100	1	10
Wilhelmsburger K.-V.	674	118779	2300	900	—	90
Wimpfen, K.-V.	200	27796	7200	7300	7	30
Wirges, Bäckerei u. K.-Gen.	186	21229	—	20000	20	—
Wismar, K.-V.	342	63120	25900	33200	33	20
Wittenberge, K.-V.	1084	306432	3200	12300	12	30
Witzenhausen, K.-V.	—	8500[2]	—	3600	3	60
Witzschdorf, K.- u. Spar-V.	119	17000	—	3900	3	90
Wölpinghausen, K.-V.	83	19019	—	800	—	80
Wolfswinkel, K.-V. d. Angest. d. Papierfabrik	92	21235	800	1100	1	10
Wolmirstedt, K.-V.	145	36446	2500	2600	2	60
Wülfrath, K.-V. „Wohlfahrt“	162	64880	—	2000	2	—
Würselen, Allgem. K.-V.	172	85236	1200	1700	1	70
Wüstegiersdorf, K.-V.	1618	366199	2500	7400	7	40
Wunsiedel, K.-V.	242	34058	2000	4700	4	70
Wunstorf, Haushalts-V.	272	59629	1200	4800	4	80
Zehdenick, K.-V. „Eintracht“	303	66364	12600	23800	23	80
Zehlendorf, K.-, Prod.- u. Spar-V.	151	33800	12200	10700	10	70
Zell, Allgem. K.-V.	287	74459	1200	2000	2	—
Zizenhausen, K.-V.	67	6224[3]	—	4400	4	40
Zöblitz, Prod.- u. Warenvert.-V.	324	41110	900	1000	1	—
Zörbig, Allgem. K.-V.	151	31285	—	2400	2	40
Zöschen, K.-V.	90	36378	700	500	—	50
Zschernitzsch, K.-V.	135	42090	3000	5000	5	—
Zwintschöna, K.-V.	306	184950	—	1800	1	30
Zwodau, K.-V. „Selbsthilfe“	253	64442	500	500	—	50

[1] In 9 Monaten. [2] In 6 Monaten (neu gegründet). [3] In 5 Monaten.

Anhang.

Bericht über den Stand der geplanten Errichtung einer Seifenfabrik.

Unsere Hoffnung, der wir im vorjährigen Geschäftsbericht Ausdruck gaben, daß wir bald von der Errichtung der Seifenfabrik würden Mitteilung machen können, ist leider nicht in Erfüllung gegangen. Der Kampf um die Erlangung der Konzession für die Errichtung der Fabrik dauerte das ganze vorige Jahr und dauert auch jetzt noch an. Daß wirklich von einem Kampfe gesprochen werden kann, werden unsere Freunde aus den folgenden gedrängten Darlegungen des Verlaufes der ganzen Angelegenheit ersehen.

Die Einreichung der Zeichnungen und Pläne erfolgte am 22. August 1905. Nach der hierbei gehabten Aussprache war zu hoffen, daß die Angelegenheit mit möglichster Beschleunigung in befriedigender Weise ihre Erledigung finden würde. Leider ist dieses nicht der Fall gewesen. Die Prüfung und Begutachtung bei den zuständigen Stellen hat eine ungemein lange Zeit in Anspruch genommen.

Wir lassen nun die einzelnen Daten folgen, an welchen wir von dem Fortgange der Sache etwas erfuhren:

Am 19. September 1905 teilte unser Architekt uns mit, daß die Baupläne usw. an die Gewerbe-Inspektion nach Dessau abgegangen sind. Am 2. Oktober berichtet derselbe, daß eine Konferenz mit dem Herrn Gewerberat stattfand, bei der auch ein Vertreter der ausführenden Maschinenfabrik zugegen war und bei der es sich um Erörterung betriebstechnischer Fragen handelte. Die geforderten Erklärungen wurden dann unverzüglich eingereicht.

Am 20. Oktober wurde von dem Architekten in unserem Auftrage um Beschleunigung ersucht. Am 1. November wurde berichtet, daß die Vorlagen noch bei der Gewerbe-Inspektion in Dessau sich befinden.

Am 3. November berichtete der Architekt über eine Konferenz, die er mit dem Gewerberat gehabt habe, wobei in Aussicht gestellt sei, daß die Bauvorlagen „noch in dieser Woche" an die Polizeiverwaltung in Zerbst zurückgehen würden; am 16. November teilte der Architekt aber mit, daß die Bauvorlagen noch in Dessau liegen.

Am 21. November erhielten wir die Mitteilung, daß die Bauvorlagen an die Polizeiverwaltung in Zerbst abgegangen sind. Am 27. November teilte der Architekt mit, daß vor Weihnachten kaum ein Termin stattfinden dürfte, weil das Projekt einem Medizinalbeamten zur Begutachtung vorgelegt werden solle.

Am 27. Dezember hatte sich der Architekt bei dem Medizinalrat nach dem Stande der Sache erkundigt und am 22. Januar 1906 erhielten wir die Mitteilung, daß die Vorlagen von der Gewerbe-Inspektion an die Polizeiverwaltung in Zerbst zurückgesandt sind.

Da die Festsetzung des Termins immer noch auf sich warten ließ und das Projekt auch der Herzogl. Anh. Regierung in Dessau zur Begutachtung vorgelegt war, erkundigte sich der Architekt in unserem Auftrage am 18. Februar dort nach dem Stand der Sache. Es wurde uns hierbei anheimgestellt, wegen des langsamen Fortschreitens der Angelegenheit Beschwerde einzureichen, was wir unterließen, da uns erklärt wurde, daß die Sache nunmehr möglichst beschleunigt werden solle.

Am 27. Februar erfolgte durch Bekanntmachung im „Staatsanzeiger" die Festsetzung des Erörterungstermins auf den 19. März 1906.

Wie wir bereits berichteten, verlief derselbe, da eine Einigung mit den Widersprechenden nicht erzielt wurde, resultatlos, und es wurde zur Klärung verschiedener Fragen ein weiterer Termin auf den 29. März anberaumt. Da man sich auch hier nicht einigen konnte und die Einsprüche nicht zurückgezogen wurden, so mußte die Angelegenheit nunmehr das Kreisverwaltungsgericht in Zerbst beschäftigen.

Am 7. Mai wurde uns von unserem Architekten mitgeteilt, daß ihm vom Gewerberat die Mitteilung gemacht sei, daß er abermals aufgefordert worden wäre, ein umfängliches Gutachten abzugeben. Es handele sich darum, daß die Apparate nach Angabe des Sachverständigen des Magistrats zu Zerbst nicht geschlossen gehalten werden könnten und nach Fortfall des Verschlusses Geruchsbelästigungen entstehen würden, daß ferner die widersprechenden Parteien Zweifel wegen Absetzung der Unterlaugen erheben und befürchten, daß, wenn die Fabrik einmal errichtet sei, die Unterlaugen dann den Abwässern und somit dem öffentlichen Wasserlauf zugeführt würden.

Seitens der ausführenden Maschinenfabrik sind hierauf sofort die erforderlichen Erklärungen abgegeben worden.

Seitens unseres juristischen Beistandes, Herrn Rechtsanwalt B. Heine-Dessau, wurde uns unterm 3. Mai geschrieben, daß er bei dem Kreisverwaltungsgericht um Beschleunigung und um Angabe der Richter gebeten habe, da noch immer kein Termin anberaumt sei.

Unterm 2. Juni schrieb der Rechtsanwalt: „In Sachen Zerbst habe ich heute Beschwerde abgesandt." Auf diese Beschwerde ist seitens der Polizeiverwaltung in Zerbst folgende Antwort erteilt worden:

„Auf die gefl. Zuschrift vom 2. d. Mts., eingegangen am 7. cr., in Sachen der Errichtung einer Seifenfabrik in hiesiger Stadt durch die Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine in Hamburg, erwidern wir ergebenst, daß nach dem Abschluß der Vorerörterungen die Verhandlungen gemäß § 15 des Gesetzes Nr. 788 dem Fabrikinspektor und dem Kreisphysikus zur gutachtlichen Aeußerung übersandt worden sind. Diese Maßnahme war unbedingt erforderlich, um, wenn irgend möglich, eine Klärung der bei den Vorerörterungen hervorgetretenen Streitfragen bezüglich der Abwässer und der Gerüche herbeizuführen und dadurch die Beweiserhebung vor dem Herzoglichen Kreisverwaltungsgericht

abzukürzen. Die letzte gutachtliche Aeußerung ist nun heute bei uns eingegangen und die Verhandlungen werden morgen an das Herzogliche Kreisverwaltungsgericht zur Entscheidung abgegeben.

Wenn nun auch zugegeben werden muß, daß das Verfahren längere Zeit in Anspruch genommen hat, wie dies im allgemeinen und bei einfacheren Projekten nicht der Fall ist, so können wir doch den Vorwurf des Verstoßes gegen die Vorschriften des Gesetzes Nr. 788 nicht als berechtigt anerkennen. Tatsache ist, daß wir stets bemüht gewesen sind, das Verfahren soviel wie möglich zu beschleunigen. Die Verzögerung des Abschlusses des Verfahrens ist vielmehr lediglich dadurch verursacht worden, daß die betreffenden Gutachter infolge der Neuheit des bei der projektierten Seifenfabrik in Anwendung kommenden Fettspaltungsverfahrens längere Zeit gebraucht haben, um sich über die maßgebenden Momente informieren und sodann ein zutreffendes Gutachten abgeben zu können. Hieraus ergibt sich aber die berechtigte Annahme, daß infolge der gründlichen Vorbereitung der Verhandlungen das Verfahren vor dem Kreisverwaltungsgericht ein verhältnismäßig kurzes sein wird."

Mit Schreiben vom 18. Juni wurden wir vom Vorsitzenden des Kreisverwaltungsgerichts benachrichtigt, daß Termin zur mündlichen Verhandlung auf Mittwoch, den 27. Juni 1906, anberaumt sei.

Das Kreisverwaltungsgericht setzte sich zusammen aus:

Bürgermeister Neidholdt, Vorsitzender,

und aus den Stadtverordneten:

Fabrikant Braunsdorf, Fabrikant Hermann, Kaufmann Moll, Kaufmann Teich.

Die Großeinkaufs-Gesellschaft war vertreten durch Geschäftsführer H. Lorenz, Rechtsanwalt B. Heine-Dessau, Architekt Robert Weber und Chemiker Dr. Rost aus Dresden.

Als Vertreter der Stadt Zerbst waren anwesend Herr Baumeister Schmidt-Zerbst, auf Grund einer Vollmacht, als Kommissar zur Wahrung öffentlichen Interesses Herr Stadtrat Kassier-Zerbst, außerdem waren von den Widersprechenden noch anwesend: Beigeordneter Markmann aus Nieberlepte, Ortsschulze Teuerkauf aus Nutha, der Chemiker Dr. Pfeiffer für die Stadt Magdeburg und der von ihr geladene Sachverständige, Heller, Redakteur des „Seifenfabrikant", Berlin, ferner Apotheker Feierabend und Fabrikant Paul Fiedler-Zerbst.

Von der Großeinkaufs-Gesellschaft war durch den Rechtsanwalt derselben der Vorsitzende, Bürgermeister Neidholdt, und die Beisitzer Stadtverordnete Braunsdorf und Teich wegen Befangenheit mittels nachfolgenden Schreibens abgelehnt worden:

„An das Herzogliche Kreisverwaltungsgericht, Stadtausschuß,
in Zerbst.

In Sachen Großeinkaufs-Gesellschaft
5 IV/06

lehnt die Klägerin als Richter sämtliche Mitglieder des Magistrats und diejenigen ab, die eine Einsprache mit unterschrieben haben, da die Einsprecher als Partei zu betrachten sind. Hiernach kommen gemäß dem Schreiben vom 8. Juni 1906 von den jetzigen Mitgliedern des Gerichts als abgelehnt in Betracht:

1. Herr Bürgermeister Neidholdt,
2. Herr Stadtverordneter Braunsdorf.

Ferner wird Herr Stadtverordneter Teich wegen Besorgnis der Befangenheit abgelehnt; es dürfte dem Gerichte bekannt sein, daß er Vorsitzender des Rabattsparvereins in Zerbst ist und daß diese Vereine die erbittertsten Gegner der

Konsumvereine sind, wie sich aus der gegenseitigen Bekämpfung im „Staatsanzeiger“ im Jahre 1905 ergibt und wohl auch gerichtskundig sein dürfte. Dementsprechend hat er denn auch bereits geäußert, seine Meinung stände fest, davon ginge er nicht ab, und zwar in dem Sinne, daß er die Klage abweisen werde. Hierüber wird auf sein eigenes Zeugnis Bezug genommen. Bewahrheitet sich dies, so ist er aus zwei Gründen befangen, erstens als grundsätzlicher Gegner der Konsumvereine, zweitens weil er sich vor der Verhandlung ein Urteil, also Vorurteil, gebildet hat. Ich bitte ergebenst, mir die Namen der Richter zu nennen, die an Stelle der abgelehnten treten werden.

Dessau, den 22. Juni 1906. Der Rechtsanwalt: gez. B. Heine.“

Ehe nun in die Verhandlungen eingetreten werden konnte, handelte es sich darum, ob die Ablehnung aufrecht erhalten wurde, weil der Vorsitzende mit abgelehnt, somit das Gericht nicht verhandlungsfähig war und die Sache dann dem Landesverwaltungsgericht überwiesen werden mußte.

Herr Bürgermeister Neidholdt bemerkte zwar, daß aus dem Umstande, daß er als Vorsitzender des Magistrats die Einsprüche desselben unterzeichnet habe, ein Ablehnungsgrund gegen ihn nicht hergeleitet werden könne.

Die Einsprüche wurden selbstverständlich aufrecht erhalten und die Ablehnung der Richter von Herrn Rechtsanwalt Heine in folgender Weise des näheren noch mündlich begründet:

„Obwohl die Ablehnung der Richter im Gesetz nicht ausdrücklich geregelt ist, so ist es doch ein alter Rechtsgrundsatz, daß niemand in seiner eigenen Sache Richter sein darf. Ich bin der Ansicht, daß der Magistrat Interessent ist insofern, als die Stadt Besitzerin des Friedrichsholzes ist.

Ferner kommt Herr Braunsdorf in Betracht in der Beziehung, daß er einen Einspruch mit unterschrieben hat. Auch das Landesgesetz vertritt den Grundsatz: Wer Recht sucht, darf nicht selbst darüber urteilen, niemand darf in eigener Sache Richter sein.

Herr Bürgermeister Neidholdt kommt persönlich in Betracht als Mitunterzeichner des Einspruches. Der Magistrat vertritt die Stadt hinsichtlich der Ruthe und der angrenzenden Grundstücke. Der Magistrat ist auch Privatunternehmer hinsichtlich des Friedrichsholzes.

Nun zu Herrn Teich: Ich weiß, daß er Mitglied des Rabattsparvereins ist, ich weiß, daß er geäußert hat: „Er wüßte schon, wie er zu urteilen habe, er weise die Klage ab.“ Falls diese Behauptung bestritten wird, bin ich bereit, Zeugen hierfür zu nennen. Ein Richter, der in solcher Weise sein Urteil sich bereits gebildet hat, kann nicht richten; denn der Richter soll sich sein Urteil auf Grund der gepflogenen Verhandlung bilden. Herr Teich kann demnach nicht Richter sein; geschieht es aber doch, so muß das Ansehen des Verwaltungsgerichts sinken. Der oberste Rechtsgrundsatz „Niemand darf in eigener Sache sein Richter sein“ muß unter allen Umständen aufrecht erhalten werden.

Das Interesse besteht also sowohl bei Herrn Bürgermeister Neidholdt, als Angehöriger des Magistrats, als auch bei den Herren Braunsdorf und Teich und ist die Ablehnung aus diesen Gründen gerechtfertigt.

Ich bitte, die Entscheidung des Landesverwaltungsgerichts herbeiführen zu wollen."

Als sonach die Ablehnung aufrecht erhalten worden war, bemerkt Herr Bürgermeister Neidholdt: „Wir können heute nicht weiter verhandeln, da der Vorsitzende abgelehnt ist," und es wurde hierauf die Verhandlung geschlossen.

Am 17. August fand nun vor dem Herzoglichen Kreisverwaltungsgericht in Zerbst der zweite Termin in Sachen der Errichtung einer Seifenfabrik der Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine statt. An den Verhandlungen nahmen folgende Personen teil: als Vorsitzender Herr Bürgermeister Neidholdt, als Beisitzer die Herren Stadtverordneten Franz Hermann, Moll und Teich, als Kommissar zur Wahrnehmung öffentlicher Interessen Herr Stadtrat Kassier, als Vertreter der Unternehmerin (Klägerin) die Herren Rechtsanwalt Heine-Dessau, Geschäftsführer Lorenz-Hamburg und Kaltofen-Dresden, Baumeister Weber und Dr. Rost-Dresden, als Vertreter der Einsprechenden, nämlich der Stadt Magdeburg, Herr Chemiker Jordan, für die Stadt Zerbst Herr Stadtbaumeister Schmidt, für die Gemeinden Nutha und Niederlepte die Herren Ortsschulzen Teuerkauf und Fritze, für die widersprechenden Privatpersonen die Herren Apotheker Feierabend und Fabrikant Paul Fiedler.

Zunächst teilte der Vorsitzende mit, daß der Ablehnungsantrag der Großeinkaufs-Gesellschaft bezüglich seiner eigenen Person vom Herzoglichen Landesgericht rechtskräftig zurückgewiesen sei. Um eine weitere Verschleppung der Angelegenheit zu vermeiden, zog Rechtsanwalt Heine den durch Besorgnis der Befangenheit begründeten Ablehnungsantrag bezüglich der beiden Beisitzer, Stadtverordnete Braunsdorf und Teich, zurück. Ein von den Gegnern des Unternehmens gestellter Antrag auf Ablehnung des Stadtverordneten Franz Hermann wurde ebenfalls zurückgezogen. Nun wurde in die eigentliche Verhandlung eingetreten.

Zunächst kamen die Bau- und Betriebsbeschreibung der geplanten Anlage sowie eine Anzahl von Gutachten, u. a. die des Gewerbe-Aufsichtsbeamten und des Kreisphysikus, zur Verlesung. Sodann erhielt Rechtsanwalt Heine das Wort, der den Nachweis zu führen suchte, daß das Unternehmen als nicht unter den § 16 der Gewerbeordnung fallend angesprochen werden müsse. Es sei Sache der Widersprechenden, den Nachweis zu führen, daß die durch die Fabrik zu befürchtenden Belästigungen tatsächlich erheblicher Natur seien. Nach dem Gutachten des Gewerbe-Aufsichtsbeamten und des Kreisphysikus könne von einer Belästigung nicht die Rede sein. Ihre sonst gestellten Bedingungen würde die Großeinkaufs-Gesellschaft bereitwilligst erfüllen.

Der Vertreter der Stadt Zerbst, Herr Stadtbaumeister Schmidt, erläuterte, daß nach seiner Ansicht das Projekt nicht genügende Sicherheit gegen Belästigung für die Umgegend und gegen etwaige Regreßansprüche an die Stadt biete. Zu erwarten seien Belästigungen durch Brand, üble Gerüche und durch Flugasche. Herr Schmidt führte dann eingehend aus, durch welche chemischen Prozesse seiner Ansicht nach

die üblen Gerüche entstehen müssen; dagegen sei, wenn erst die Genehmigung erteilt sei, nichts mehr zu machen. Darum sei es notwendig, daß vor dem Abschluß des Verfahrens das Projekt geändert werde. Die Herren Dr. Rost und Baumeister Weber suchten die Ausführungen des Stadtbaumeisters Schmidt zu widerlegen. Geschäftsführer Lorenz war der Ansicht, daß der Vertreter der Stadt Zerbst die Gutachten falsch aufgefaßt habe; diese Gutachten wurden noch einmal verlesen.

Rechtsanwalt Heine betonte wiederholt, daß nach § 16 der Gewerbeordnung nur solche Anträge nicht genehmigungspflichtig seien, von denen feststeht, daß sie erhebliche Belästigungen mit sich bringen. Nach den vorliegenden Gutachten stehe es aber keineswegs fest, daß solche Belästigungen entstehen, vielmehr lassen die Gutachten nur die Möglichkeiten offen, daß erhebliche Belästigungen nicht ausgeschlossen seien. Stadtrat Cassier war entgegengesetzter Meinung. Seiner Ansicht nach habe der Gerichtshof das Recht, eine weitere Vervollständigung des Projektes zu fordern, da namentlich die Frage der Abwässerbeseitigung nicht ausreichend beantwortet sei.

Geschäftsführer Lorenz-Hamburg warf einen Rückblick auf das ganze bisherige Verfahren. Vor Jahresfrist bei Einreichung des Projektes sei überall eine entgegenkommende Haltung zu finden gewesen; jetzt suche man sich mit allen Mitteln gegen die Errichtung einer Seifenfabrik in Zerbst zu wehren; das entspreche nicht dem allgemeinen Interesse. Stadtbaumeister Schmidt verteidigte die Haltung der städtischen Behörde und äußerte den Verdacht, daß die Großeinkaufs-Gesellschaft eventuell die Abwässer widerrechtlich ableiten würde. Nach Wiederholung der Anträge und Gegenanträge zog sich, nachdem die Verhandlung von 9 Uhr an gedauert hatte, um $2^1/_2$ Uhr der Gerichtshof zurück.

Um 3 Uhr wurde folgende Entscheidung verkündet:

„Der Klägerin wird aufgegeben, das vorliegende Projekt dahin zu vervollständigen, daß die Beseitigung der Abwässer auf einwandfreie und eine Umgehung der Konzessionsvorschriften ausschließende Weise bewirkt werde. Außerdem ist die Genehmigung zur Benutzung des städtischen Kanals behufs Ableitung der Abwässer beizubringen oder eine andere Art der Ableitung derselben vorzuschlagen."

Gegen diesen Beschluß war unserseits durch Herrn Rechtsanwalt Heine-Dessau Beschwerde beim Herzogl. Anhaltischen Landesverwaltungsgericht in Dessau erhoben worden.

Das Landesverwaltungsgericht hat der Beschwerde als berechtigt stattgegeben und auf Aufhebung des angefochtenen Beschlusses durch nachstehende Entscheidung erkannt:

Beschluß.

In Sachen der Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine m. b. H. in Hamburg, vertreten durch Rechtsanwalt B. Heine in Dessau, gegen die Stadt Zerbst, vertreten durch den Magistrat in Zerbst und Genossen, wegen Errichtung einer Seifenfabrik auf dem Grundstück Biaserstraße Nr. 9 in Zerbst wird der Beschluß des Herzoglichen Kreisverwaltungsgerichts für die Stadt Zerbst vom 16. August 1906 aufgehoben; die Sache wird zur anderweitigen Entscheidung an das erstinstanzliche Gericht zurückgewiesen.

Gründe:

In dem Verfahren zur Erörterung und Entscheidung über die Einsprüche, welche gegen die von der Klägerin beabsichtigte Errichtung einer Seifenfabrik in Zerbst erhoben worden sind, hat das erstinstanzliche Gericht nach mündlicher Verhandlung unterm 16. August 1906 folgenden Beschluß gefaßt:

> Der Klägerin wird aufgegeben, das vorliegende Projekt dahin zu vervollständigen, daß die Beseitigung der Abwässer auf einwandfreie und eine Umgehung der Konzessionsvorschriften ausschließende Weise bewirkt wird.
>
> Außerdem ist die Genehmigung zur Benutzung des städtischen Kanals behufs Ableitung der Abwässer beizubringen oder eine andere Art der Ableitung derselben vorzuschlagen.

Gegen diesen Beschluß hat Klägerin rechtzeitig Beschwerde erhoben, indem sie ausgeführt hat, das Gericht überschreite seine Befugnis, wenn es der Klägerin Auflagen zur Vervollständigung ihres Projektes erteile, es habe entweder die Genehmigung zu erteilen oder zu versagen. Auch berühre die Frage bezüglich der Benutzung des städtischen Kanals überhaupt das gewerbepolizeiliche Verfahren nicht.

Der Beschwerde war stattzugeben. — Nach §§ 12, 15 ff. der Verordnung vom 13. Oktober 1888, Nr. 788 der Gesetzsammlung, hat das Kreisverwaltungsgericht, wenn Einwendungen gegen eine zu errichtende Anlage erhoben sind, in erster Instanz über diese Einwendungen bezw. über die Genehmigung der Anlage zu entscheiden. Ist also die Sache zur Entscheidung reif, so hat das Urteil dahin zu lauten (vergl. § 17), daß entweder die erhobenen Einwendungen zurückgewiesen werden und die Anlage, event. unter bestimmten Bedingungen, genehmigt wird, oder der Anlage die Genehmigung versagt wird.

Erachtet aber das Gericht die Sache noch nicht für genügend geklärt, so kann es nur Beweis erheben über die Richtigkeit oder Unrichtigkeit gewisser Behauptungen durch Vernehmung von Zeugen, Anhörung von Sachverständigen und dergleichen, nicht aber den Parteien sachliche Auflagen erteilen.

Eine Auflage zur Vervollständigung des Projektes setzt aber logisch voraus, daß das Gericht das vorgelegte Projekt als unvollständig, also noch nicht zur Genehmigung geeignet, ansieht. Trifft dies vorliegendenfalls zu, so wird das Gericht, dem die Sache zur anderweitigen Entscheidung zurückzuverweisen ist, die Genehmigung versagen müssen und in den Gründen darlegen, weshalb die Genehmigung nicht erteilt werden kann oder inwiefern das Projekt unzulänglich und unvollständig ist, resp. welche Voraussetzungen eventuell hätten erfüllt sein müssen. Aber der Klägerin eine Auflage erteilen, ist nicht angängig, da der Klägerin zur Zeit lediglich daran liegt, eine Entscheidung darüber zu erhalten, ob das Projekt in der Fassung, wie es vorgelegt ist, genehmigt werden kann oder nicht.

Hiernach rechtfertigt sich die Aufhebung des angefochtenen Beschlusses.

Dessau, den 5. Oktober 1906.

Herzogl. Anhaltisches Landesverwaltungsgericht.
gez. Sanftenberg.

Es fand infolgedessen erneut Termin am 31. Oktober vor dem Kreisverwaltungsgericht statt. Besonders neue Momente traten in der Verhandlung nicht zu Tage. Von den Widersprechenden wurden die Einsprüche aufrecht erhalten. Der Vertreter der Stadt Zerbst wandte sich namentlich wieder gegen die Abwässerbeseitigung, erachtete die Kläranlage als unzureichend und blieb trotz aller gemachten Einwände auf seinem Standpunkte bestehen.

Nach $2^1/_4$ stündiger Verhandlungsdauer und nachdem der Gerichtshof mehr als $1^3/_4$ Stunden zur Beratung gebraucht hatte, wurde als Beschluß verkündet:

Daß durch Sachverständigenvernehmung Beweis zu erheben sei

a) ob Fabrikationsabwässer, insbesondere salzhaltige Unterlaugen entstehen, und in welcher ungefähren Menge;

b) ob diese Laugen ganz oder zu welchen Teilen zu Fabrikationszwecken wieder Verwendung finden, oder

c) eine Mischung der Laugen mit dem Autoklaven-Glyzerin anzunehmen ist, oder

d) ob diese Laugen ganz, oder in welchen Mengen zum Abfluß gelangen;

e) ob die geplante Kläranlage zur einwandfreien Reinigung der Abwässer genüge, oder welche Art derselben diesen Zweck erfüllen würde;

f) ob bei der Fabrikation erhebliche Gerüche die Umgebung belästigen können und

g) ob Rauchbelästigungen in erheblichem Grade dadurch zu befürchten sind, daß durch die mehrfachen Einleitungen von Dunströhren in den Dampfschornstein bezw. die Dampfkesselfeuerung durch Zuführung kalter Luft die Verbrennung ungünstig beeinflußt wird.

Um die Benennung geeigneter Sachverständiger, die möglichst Chemiker und Seifensieder sein sollen, ist die Vereinigung der Seifensieder und Parfümeure in München zu ersuchen. Falls ein Sachverständiger nicht alle Fragen beantworten könnte, soll ein zweiter hinzugezogen werden.

Am 30. Januar 1907 stand die Sache vor dem Herzogl. Kreisverwaltungsgericht in Zerbst wiederum zur Verhandlung. Der Gerichtshof setzte sich zusammen aus den Herren: Oberbürgermeister Neidholdt, Vorsitzender, Stadtverordnete Teich, Hermann, Moll und Fiebler, Beisitzer.

Das Gericht hatte in der Verhandlung vom 31. Oktober 1906 beschlossen, über eine Reihe von Fragen durch Vernehmung von Sachverständigen Beweis zu erheben. Zur Benennung geeigneter Sachverständiger war die Vereinigung der Seifensieder und Parfümeure, Sitz München, ersucht worden. Diesem Ersuchen hatte die Vereinigung stattgegeben und ihrerseits zwei Fachmänner benannt, die aber, wie der Vorsitzende der Vereinigung in einem Briefe an unseren Rechtsanwalt mitteilt, scheinbar nicht genehm waren; der Magistrat habe vielmehr um ein Gutachten des ersten Vorsitzenden ersucht, worauf dann auch der erste Vorsitzende der Vereinigung der Seifensieder und Parfümeure, Sitz München, Herr Peter Krebitz, die an ihn gerichteten Fragen beantwortet hat. Die Stadt Magdeburg hatte sich ein Gutachten des Herrn O. Heller, Herausgeber und Redakteur der Zeitschrift „Der Seifenfabrikant", eingeholt.

Das Gutachten des Herrn Peter Krebitz ging von ganz falschen Voraussetzungen aus und ließ vor allen Dingen den wichtigen Umstand außer acht, daß nach der von uns eingereichten Betriebsbeschreibung die resultierenden Unterlaugen nicht mit

den Abwässern zum Abfluß gelangen, sondern an Glyzeringewinnungsfabriken verkauft werden. Herr Krebitz redete infolgedessen frischweg davon, daß Fabrikationsabwässer, insbesondere salzhaltige Unterlaugen entstehen, die nun nach seiner Meinung abgeleitet werden müßten. Ob die geplante Kläranlage zur einwandfreien Reinigung der Abwässer genüge, könne er nicht sagen, doch sei es nach seiner Ansicht möglich, die Abwässer hinreichend zu klären. Erhebliche Gerüche, die die Umgebung belästigen könnten, würden, wenn reine Fette verwandt werden, nicht entstehen, Rauchbelästigungen im erheblichen Grade seien nicht zu befürchten, es könne nur der Fall sein bei mangelhaften Schornsteinen.

Während Herr Krebitz das Vorkommen erheblicher Gerüche und Dünste verneinte, kam Herr D. Heller in seinem Gutachten dazu, daß es ohne solche nicht abgehe. Es bestand also zwischen beiden Gutachten ein Widerspruch. Ein weiterer Widerspruch bestand noch zwischen dem Gutachten des Herrn D. Heller und einem von ihm in seiner Zeitschrift geschriebenen Artikel. Während er in dem Gutachten von Belästigungen sprach, die eine modern eingerichtete Seifenfabrik mit Fettspaltung hervorrufen soll, redete er in seinem Artikel der Errichtung von Fettspaltungsanlagen das Wort. Zwei Seelen wohnen, ach, in seiner Brust!

Diese Gutachten bildeten nun in der Hauptsache die Grundlage für die Verhandlung. Der Vertreter der Stadt Zerbst erklärte, daß schädliche Abwässer zum Abfluß gelangen, daß üble Gerüche und Dünste sowie auch Rauch- und Rußbelästigungen entstehen und somit Belästigungen in erheblichem Maße herbeigeführt werden. Insbesondere wurde auch betont, daß die Kläranlage nicht genüge. Wir hatten uns ein Gutachten eines praktisch tätigen Fachmannes eingeholt, das in präziser Weise alle Bedenken widerlegte, vor allen Dingen darlegte, daß die Abwässer, da dieselben keine Unterlauge enthalten, durchaus einwandfrei sind, daß wohl keine größere deutsche Seifenfabrik eine derart vorteilhafte Kläranlage habe, daß erhebliche Gerüche, Dünste sowie Rauch- und Rußbelästigungen bei modernen Großbetrieben überhaupt nicht vorkommen können und daß vor allen Dingen die Gutachten in bezug auf Unterlaugen und Abwässer durchaus nicht stichhaltig sind, da weder ein Fachmann noch ein Theoretiker im stande ist, die Mengen derselben angeben zu können, solange er die Siedemethode des betreffenden Siedemeisters nicht kennt.

Von unserem juristischen Vertreter, Herrn Rechtsanwalt Heine-Dessau, wurden die Gutachten, sowie die Ausführungen der Vertreter der Stadt Zerbst und der übrigen Widersprechenden vom rechtlichen Standpunkte aus bekämpft.

Die Allgemeine Städtereinigungs-Gesellschaft Berlin-Wiesbaden, welche das Projekt für die Kläranlage aufgestellt hat, hatte Herrn Oberingenieur Battige zur Vertretung gesandt, und wies derselbe in eingehender Weise nach, daß die Kläranlage allen berechtigten An-

forderungen genüge und vor allen Dingen zur Reinigung der in Frage kommenden Abwässer mehr als ausreichend sei.

Herr Chemiker Dr. Rost äußerte sich noch zu verschiedenen betriebstechnischen Fragen und kam gleichfalls zu dem Schluß, daß Belästigungen irgendwelcher Art durch die Fabrik nicht herbeigeführt werden könnten.

Herr Geschäftsführer Lorenz widerlegte, vom Standpunkte der Unternehmerin und vom allgemeinen Gesichtspunkte ausgehend, die gehegten Befürchtungen und Bedenken und betonte vor allen Dingen, daß erhebliche Nachteile und Belästigungen in keiner Weise entstehen können.

Die Verhandlungen zogen sich sehr in die Länge und dauerten von 9¼ bis 12½ Uhr, was wesentlich darauf zurückzuführen ist, daß der Vertreter der Stadt Zerbst das Bedürfnis hat, sehr oft und sehr lange zu reden; hat er doch in der letzten Sitzung nicht weniger als neunmal das Wort ergriffen.

Der Gerichtshof zog sich hierauf zur Beratung zurück und verkündete Nachmittags 2 Uhr folgendes Urteil:

Im Namen des Herzogs!

Die gegen die geplante Seifenfabrik erhobenen Einwendungen sind als begründet erachtet. Der Antrag der Unternehmerin auf Genehmigung der Anlage wird kostenpflichtig zurückgewiesen. Der Wert des Streitgegenstandes wird auf M. 1000 festgesetzt.

Begründung:

Das Gericht hat als durch die Beweisaufnahme erwiesen erachtet, daß durch den geplanten Betrieb Abwässer abgeleitet werden, welche die Nuthe in erheblichem Maße mehr als zulässig verunreinigen würden und daß die Kläranlage zur einwandfreien Reinigung der Abwässer nicht genügt. Ferner wird die Umgebung durch schlechte Gerüche und Dünste in erheblichem Maße belästigt und das Friedrichsholz als Erholungsstätte gefährdet.

Bezüglich der Abwässer sagen die Gutachten übereinstimmend, daß schädliche und salzhaltige Abwässer zum Abfluß gelangen und erhebliche Belästigungen herbeiführen würden. Hinsichtlich der Belästigungen durch Gerüche decken sich zwar die Gutachten des Gewerberats und des Medizinalrats einerseits und der Sachverständigen Krebitz und Heller anderseits nicht, jedoch dürfte den letzteren mehr Gewicht beizulegen sein, da ihnen weitgehende praktische Erfahrungen zur Seite stehen.

Gegen dieses Urteil ist Berufung an das Herzogliche Landesverwaltungsgericht in Dessau eingelegt.

Soweit stand die Sache beim Niederschreiben dieses Berichtes.

Der Einführung der genossenschaftlichen Eigenproduktion stellen sich gewaltige Schwierigkeiten in den Weg. Doch glauben wir mit unseren Freunden uns darin einig, daß der Kampf durchgefochten werden muß und daß alle Anstrengungen gemacht werden müssen, um unser Ziel zu erreichen.

Alphabetisches Verzeichnis der Verbandsvereine.

Laufende Nummer	Sitz und Name der Genossenschaft	Name und laufende Nummer des Revisionsverbandes	Firma, Gründungsjahr, Vorstand und Aufsichtsrat Seite	Mitgliederzahl, Beitrittsbedingungen, Warenverteilung, Eigenproduktion, beschäftigte Personen Seite	Genossenschaftspresse, Verkaufserlös, Geschäftsertrag, Geschäftslasten Seite	Bilanz Seite	Verteilung des Reingewinns, Berufsstatistik der Mitglieder Seite	Umsatz bei der Großeinkaufs-Gesellschaft Seite
37	Backnang, Spar- u. K.-V.	Sü. 138	586	588	590	592	594	692
38	Bäumenheim, K.-V.	Sü. 39	556	558	560	562	564	692
39	Bamberg, Allg. K.-V.	Sü. 38	556	558	560	562	564	692
40	Bant, K.-V.	NW. 5	386	388	390	392	394	683
41	Barby, K.-V.	M. 7	350	352	354	356	358	683
42	Bärenstein, Warenvert.-V. I	Sä. 149	504	506	508	510	512	692
43	Bargfeld, K.-V.	NW. 6	386	388	390	392	394	692
44	Barleben, K.-V.	M. 8	350	352	354	356	358	683
45	Barmen, K.-V. „Vorwärts“	R. 3	436	438	440	442	444	683
46	Barop, K.-V. „Germania“	R. 4	436	438	440	442	444	683
47	Barsinghausen, Haush.-V.	NW. 7	386	388	390	392	394	—
48	Barsinghausen, Oeftl. Haush.-V.	NW. 8	386	388	390	392	394	—
49	Barum, K.-V.	M. 9	350	352	354	356	358	—
50	Bayreuth, K.-V. Altstadt	Sü. 40	556	558	560	562	564	692
51	Bayreuth, K.-V. St.-Georgen	Sü. 41	556	558	560	562	564	692
52	Beeke, K.-V.	NW. 9	386	388	390	392	394	683
53	Belgern, Allg. K.-V.	M. 10	350	352	354	356	358	683
54	Bergerhof, Gew. K.-V.	R. 7	436	438	440	442	444	692
55	Berka, K.-V.	T. 7	614	616	618	620	622	692
56	Berlin, Berliner K.-V.	B. 6	318	320	322	324	326	683
57	Berlin, K.-G.	B. 5	318	320	322	324	326	683
58	Bernau, K.-V. „Fortschritt“	B. 7	318	320	322	324	326	683
59	Berneck, K.-V.	Sü. 182	596	596	598	598	600	—
60	Bernburg, Allg. K.-V.	M. 11	350	352	354	356	358	683
61	Bernsdorf, K.-V.	Sä. 4	474	476	478	480	482	—
62	Bettelhecken, K.- u. Prod.-V.	T. 8	614	616	618	620	622	683
63	Betzingen, K.- u. Spar-V.	Sü. 139	586	588	590	592	594	683
64	Beverungen, K.-V.	M. 12	350	352	354	356	358	692
65	Biebrich, K.-V.	Sü. 120	576	578	580	582	584	683
66	Bielefeld, K.-V.	NW. 10	386	388	390	392	394	683
67	Biere, K.-V.	M. 13	350	352	354	356	358	—
68	Bischofswerda, K.-V. „Einigkeit“	Sä. 5	474	476	478	480	482	692
69	Bissersheim, Haush.-V.	Sü. 42	556	558	560	562	564	—
70	Blankenberg, K.-V.	T. 9	614	616	618	620	622	698
71	Blankenburg, K.-V.	T. 10	614	616	618	620	622	683
72	Blankenhain, K.-V.	T. 11	614	616	618	620	622	698
73	Bochum, K.-V.	R. 5	436	438	440	442	444	683
74	Bockwitz, K.-V.	M. 14	350	352	354	356	358	683
75	Böhlen, K.-V.	T. 12	614	616	618	620	622	693
76	Böhrigen, K.-V.	Sä. 8	474	476	478	480	482	693
77	Boizenburg, K.-V.	NW. 11	386	388	390	392	394	683
78	Bokeloh, Haush.-V.	NW. 12	386	388	390	392	394	—
79	Bomlitz, K.-V.	NW. 13	386	388	390	392	394	693
80	Bontkirchen, K.-V. „Gemeinwohl“	R. 6	436	438	440	442	444	—
81	Borna, K.-V.	Sä. 13	474	476	478	480	482	693
82	Borstel, K.-V.	NW. 14	386	388	390	392	394	693
83	Borstendorf, K.-V.	Sä. 12	474	476	478	480	482	—
84	Bothnang, K.-V.	Sü. 140	586	588	590	592	594	683
85	Brachbach, K.-V.	R. 8	436	438	440	442	444	698
86	Bramsche, Arbeiter-Haush.-V.	NW. 15	386	388	390	392	394	683

Laufende Nummer	Sitz und Name der Genossenschaft	Name und laufende Nummer des Revisionsverbandes	Firma, Gründungsjahr, Vorstand und Aufsichtsrat Seite	Mitgliederzahl, Beitrittsbedingungen, Warenverteilung, Eigenproduktion, beschäftigte Personen Seite	Genossenschaftspresse, Verkaufserlös, Geschäftsertrag, Geschäftslasten Seite	Bilanz Seite	Verteilung des Reingewinns, Berufsstatistik der Mitglieder Seite	Umsatz bei der Großeinkaufs-Gesellschaft Seite
87	Brandenburg, K.-V. „Vorwärts“	B. 9	318	320	322	324	326	684
88	Brandenburg, K.-V.	B. 8	318	320	322	324	326	693
89	Brandis, K.-V.	Sä. 7	474	476	478	480	482	684
90	Braunschweig, Allg. K.-V.	M. 15	350	352	354	356	358	684
91	Breitenbach, K.-V.	T. 13	614	616	618	620	622	693
92	Breitenbrunn, Warenvert.-V. II.	Sä. 6	474	476	478	480	482	—
93	Bremerhaven, K.-V.	NW. 16	386	388	390	392	394	684
94	Bromberg, Wirtschafts-V.	B. 10	318	320	322	324	326	693
95	Brotterode, K.-V.	T. 14	614	616	618	620	622	693
96	Bruchhausen, Konsum- u. Prod.-G.	R. 9	436	438	440	442	444	—
97	Bruckmühl, K.-V.	Sü. 43	556	558	560	562	564	693
98	Brunsbüttelkoog, K.-V.	NW. 17	386	388	390	392	394	693
99	Buchholz, Prod.- u. Warenvert.-V.	Sä. 9	474	476	478	480	482	684
100	Buchholz, Bürgerl. Wareneinkaufs-Verein	Sä. 10	474	476	478	480	482	693
101	Buckow, K.-V.	B. 11	318	320	322	324	326	693
102	Büdelsdorf, K.-V.	NW. 18	386	388	390	392	394	684
103	Bünde, K.-V.	NW. 19	386	388	390	392	394	693
104	Bürgel, K.-V.	T. 15	614	616	618	620	622	693
105	Bunzlau, K.-V.	B. 12	318	320	322	324	326	684
106	Burgkundstadt, K.-V.	Sü. 44	556	558	560	562	564	684
107	Burkhardtsdorf, K.-V.	Sä. 11	474	476	478	480	482	684
108	Calbe, K.-V.	M. 16	350	352	354	356	358	684
109	Callenberg, K.-V.	Sä. 14	474	476	478	480	482	684
110	Camburg, K.-V.	T. 16	614	616	618	620	622	684
111	Cannstatt, Spar- u. K.-V.	Sü. 141	586	588	590	592	594	684
112	Cassel, K.- u. Spar-V.	M. 22	350	352	354	356	358	684
113	Castrop, Castroper K.-Vg.	R. 10	436	438	440	442	444	693
114	Cathrinhagen, K.-V.	NW. 20	386	388	390	392	394	693
115	Celle, K.- u. Spar-V.	NW. 21	386	388	390	392	394	684
116	Charlottenburg, K.-V.	B. 13	318	320	322	324	326	684
117	Chemnitz, Allg. K.-V.	Sä. 15	474	476	478	480	482	684
118	Chemnitz, K.-V. Altchemnitz	Sä. 16	474	476	478	480	482	683
119	Chemnitz-Gablenz, Spar- u. K.-V.	Sä. 17	474	476	478	480	482	685
120	Chemnitz, V. Volkshaus	Sä. 155	504	506	508	510	512	—
121	Christianstadt, K.-V.	B. 14	318	320	322	324	326	693
122	Clötze, K.-V.	M. 17	350	352	354	356	358	693
123	Coburg, Neuer K.-V.	T. 17	614	616	618	620	622	693
124	Cochstedt, K.-V.	M. 18	350	352	354	356	358	693
125	Cönnern, K.-V.	M. 20	350	352	354	356	358	684
126	Cöthen, K.-V.	M. 21	350	352	354	356	358	684
127	Colditz, K.-V.	Sä. 18	474	476	478	480	482	684
128	Costebrau, K.-V.	B. 15	318	320	322	324	326	693
129	Coswig, K.-V.	M. 19	350	352	354	356	358	684
130	Cottbus, K.-V.	B. 16	318	320	322	324	326	684
131	Crawinkel, K.-V.	T. 18	614	616	618	620	622	684
132	Crefeld, K.-V. „Fortschritt“	R. 11	436	438	440	442	444	684
133	Crefeld, Allg. K.-V. „Solidarität“	R. 12	436	438	440	442	444	693
134	Crimmitschau, K.- u. Prod.-Gen. „Eintracht“	Sä. 19	474	476	478	480	482	684

Laufende Nummer	Sitz und Name der Genossenschaft	Name und laufende Nummer des Revisionsverbandes	Firma, Gründungsjahr, Vorstand und Aufsichtsrat Seite	Mitgliederzahl, Beitrittsbedingungen, Warenverteilung, Eigenproduktion, beschäftigte Personen Seite	Genossenschaftspreise, Verkaufserlös, Geschäftsertrag, Geschäftslasten Seite	Bilanz Seite	Verteilung des Reingewinns, Berufsstatistik der Mitglieder Seite	Umsatz bei der Großeinkaufs-Gesellschaft Seite
135	Crottendorf, K.-V. u. Prod.-Gen.	Sä. 20	474	476	478	480	482	684
136	Cunewalde, K.-V.	Sä. 21	474	476	478	480	482	693
137	Cursdorf, K.-V.	T. 19	614	616	618	620	622	693
138	Dahme, K.-V.	B. 17	318	320	322	324	326	693
139	Danzig, K.- u. Spar-Gen. „Treue"	B. 18	318	320	322	324	326	693
140	Darmstadt, K.-, Spar- und Prod.-Gen.	Sü. 105	576	578	580	582	584	684
141	Dassel, K.-V.	NW. 22	386	388	390	392	394	693
142	Debschwitz, K.-V. Gera-Debschwitz	T. 31	614	616	618	620	622	684
143	Deensen, K.-V.	M. 23	350	352	354	356	358	—
144	Deesbach, K.-V.	T. 20	614	616	618	620	622	693
145	Degerloch, Spar- u. K.-V.	Sü. 142	586	588	590	592	594	684
146	Delitzsch, K.-V.	M. 24	350	352	354	356	358	693
147	Delligsen, K.-V.	NW. 23	386	388	390	392	394	684
148	Denzlingen, Lebensbed.-V.	Sü. 2	546	548	550	552	554	693
149	Derenburg, K.-V.	M. 25	350	352	354	356	358	—
150	Dermbach, Gew.-K.-V.	R. 13	436	438	440	442	444	693
151	Dessau, K.-V.	M. 26	350	352	354	356	358	684
152	Dessau, Arbeiterdruckerei	M. 1	370	372	374	376	378	—
153	Deuben, K.-V. i. Pl. Gr.	Sä. 154	504	506	508	510	512	—
154	Dietesheim, K.-V.	Sü. 106	576	578	580	582	584	693
155	Dietzenbach, K.-V.	Sü. 107	576	578	580	582	584	684
156	Dietzhausen, K.-V. „Selbsthülfe"	T. 21	614	616	618	620	622	693
157	Dittersdorf, K.-V.	Sä. 22	474	476	478	480	482	684
158	Döbeln, K.-V.	Sä. 23	474	476	478	480	482	684
159	Döhlen, K.-V. Potschappel	Sä. 25	474	476	478	480	482	689
160	Dölitz, K.-V.	Sä. 24	474	476	478	480	482	684
161	Döllnitz, K.-V.	M. 27	350	352	354	356	358	693
162	Dortmund, Allg. K.-V.	R. 14	436	438	440	442	444	684
163	Dortmund, Gen.-Bäckerei „Vorw."	R. 15	436	438	440	442	444	693
164	Dresden, K.-V. „Vorwärts"	Sä. 26	474	476	478	480	482	684
165	Dresden, K.-V. Löbtau	Sä. 27	474	476	478	480	482	687
166	Dresden, K.-V. Pieschen	Sä. 28	474	476	478	480	482	689
167	Dresden, K.-V. Striesen	Sä. 150	504	506	508	510	512	690
168	Dresden, Prod.-Gen. d. Schneider	Sä. 156	514	514	514	516	516	—
169	Dülken, K.-V. „Eintracht"	R. 16	436	438	440	442	444	—
170	Düsseldorf, Allg. K.-V.	R. 17	436	438	440	442	444	684
171	Düsseldorf, K.-V. „Einigkeit"	R. 18	436	438	440	442	444	693
172	Duingen, K.-V.	NW. 24	386	388	390	392	394	693
173	Duisburg, Allg. K.-V.	R. 19	436	438	440	442	444	693
174	Durlach, K.-V.	Sü. 3	546	548	550	552	554	694
175	Ebingen, K.-V.	Sü. 143	586	588	590	592	594	694
176	Ebersdorf, K.-V.	Sä. 29	474	476	478	480	482	694
177	Effelder, K.-, Rohstoff- u. Prod.-V.	T. 22	614	616	618	620	622	694
178	Egelsbach, K.-V.	Sü. 108	576	578	580	582	584	694
179	Egestorf, Haush.-V.	NW. 25	386	388	390	392	394	—
180	Ehrenfriedersdorf, K.- u. Spar-V.	Sä. 33	474	476	478	480	482	684
181	Eibenstock, K.-V.	Sä. 30	474	476	478	480	482	694
182	Eibau, Spar- u. K.-V.	Sä. 32	474	476	478	480	482	694
183	Eichlinghofen, K.-V. „Glückauf"	R. 20	436	438	440	442	444	684

Laufende Nummer	Sitz und Name der Genossenschaft	Name und laufende Nummer des Revisionsverbandes	Firma, Gründungsjahr, Vorstand und Aufsichtsrat Seite	Mitgliederzahl, Beitrittsbedingungen, Warenverteilung, Eigenproduktion, beschäftigte Personen Seite	Genossenschaftspreise, Verkaufserlös, Geschäftsertrag, Geschäftslasten Seite	Bilanz Seite	Verteilung des Reingewinns, Berufsstatistik der Mitglieder Seite	Umsatz bei der Großeinkaufs-Gesellschaft Seite
184	Eickendorf, K.-V.	M. 28	350	352	354	356	358	694
185	Eilenburg, K.-V.	M. 29	350	352	354	356	358	684
186	Eimbeckhausen, Haush.-V.	NW. 26	386	388	390	392	394	694
187	Einbeck, K.-G.	NW. 27	386	388	390	392	394	684
188	Einsiedel, K.-V.	Sä. 31	474	476	478	480	482	684
189	Eisenach, K.-V.	T. 23	614	616	618	620	622	684
190	Eisenberg, K.- u. Prod.-V.	T. 24	614	616	618	620	622	684
191	Eislingen, K.-V.	Sü. 144	586	588	590	592	594	694
192	Elberfeld-Barmen, Schr. Pr.-Gen.	R. 23	436	438	440	442	444	—
193	Elberfeld, K.- u. Prod.-Gen. „Befreiung“	R. 21	436	438	440	442	444	684
194	Elberfeld, Prod.-Gen. „Solidarität“	R. 22	436	438	440	442	444	—
195	Elbing, K.- u. Spar-V.	B. 19	318	320	322	324	326	684
196	Eldingen, K.-V.	NW. 28	386	388	390	392	394	—
197	Ellrich, K.-V.	M. 30	350	352	354	356	358	694
198	Elmshorn, K.-V.	NW. 29	386	388	390	392	394	684
199	Elpe, K.-V.	R. 24	436	438	440	442	444	—
200	Elsterberg, K.-V.	Sä. 34	474	476	478	480	482	694
201	Eltingen, Spar- u. K.-V.	Sü. 145	586	588	590	592	594	685
202	Emden, Allg. K.-V.	NW. 30	386	388	390	392	394	694
203	Endingen, K.-V.	Sü. 146	586	588	590	592	594	—
204	Ennewitz, K.-V. Glessen	M. 31	350	352	354	356	358	—
205	Enzen-Hobbensen, K.-V.	NW. 31	386	388	390	392	394	—
206	Eppendorf, K.-V.	Sä. 35	474	476	478	480	482	685
207	Eppstein, K.-V.	Sü. 121	576	578	580	582	584	685
208	Erfurt, K.-V.	T. 26	614	616	618	620	622	685
209	Erfurt, K.-, Waren-Einkaufs-Gen.	T. 25	614	616	618	620	622	—
210	Erkeln, K.-V.	R. 25	436	438	440	442	444	694
211	Erlangen, K.- u. Spar-V.	Sü. 45	556	558	560	562	564	685
212	Erlau, K.-V. „Selbsthülfe“	T. 27	614	616	618	620	622	—
213	Ernstthal, K.- u. Prod.-V.	T. 28	614	616	618	620	622	685
214	Eschede, K.-V.	NW. 32	386	388	390	392	394	694
215	Eschweiler, K.-V.	R. 26	436	438	440	442	444	694
216	Essen, Bürger- u. Arbeiter-K.-V. „Eintracht“	R. 27	436	438	440	442	444	685
217	Eßlingen, K.- u. Spar-V.	Sü. 147	586	588	590	592	594	685
218	Eulau, K.-V.	B. 20	318	320	322	324	326	694
219	Euskirchen, K.-V.	R. 29	436	438	440	442	444	685
220	Eversen, K.-V.	NW. 33	386	388	390	392	394	—
221	Fahrnau, K.-V.	Sü. 4	546	548	550	552	554	685
222	Falkenstein, K.-V.	Sä. 36	474	476	478	480	482	685
223	Finsterwalde, K.-V.	B. 21	318	320	322	324	326	694
224	Flensburg, K.-V.	NW. 34	386	388	390	392	394	685
225	Föhrste, K.-V.	NW. 35	386	388	390	392	394	—
226	Förste, K.-V.	NW. 36	386	388	390	392	394	—
227	Forchheim	Sü. 46	556	558	560	562	564	694
228	Forschengereuth, K.-, Rohst.- u. Prod.-V.	T. 29	614	616	618	620	622	—
229	Forst i. d. L., K.-V.	B. 22	318	320	322	324	326	685
230	Frankenstein, K.-V.	Sü. 47	556	558	560	562	564	694

Laufende Nummer	Sitz und Name der Genossenschaft	Name und laufende Nummer des Revisionsverbandes	Firma, Gründungsjahr, Vorstand und Aufsichtsrat Seite	Mitgliederzahl, Beitrittsbedingungen, Warenverteilung, Eigenproduktion, beschäftigte Personen Seite	Genossenschaftspresse, Verkaufserlös, Geschäftsertrag, Geschäftslasten Seite	Bilanz Seite	Verteilung des Reingewinns, Berufsstatistik der Mitglieder Seite	Umsatz bei der Großeinkaufs-Gesellschaft Seite
231	Frankenthal, K.- u. Spar-V.	Sü. 48	556	558	560	562	564	685
232	Frankfurt a. M., K.-V.	Sü. 122	576	578	580	582	584	685
233	Frankfurt a. M., Kohlenk. Niederrad	Sü. 123	576	578	580	582	584	—
234	Freiburg i. Br., Lebensbed.- und Prod.-V.	Sü. 5	546	548	550	552	554	685
235	Freiwaldau, K.-V.	B. 23	318	320	322	324	326	685
236	Freystadt, K.-V.	B. 25	318	320	322	324	326	694
237	Friedrichshagen, K.-V.	B. 24	318	320	322	324	326	685
238	Friedrichshaide, Genossenschaft für Arbeiter-Fußbekleidung	T. —	654	654	654	654	654	—
239	Friedrichroda, Wareneink.-V.	T. 30	614	616	618	620	622	694
240	Frohburg, K.-V.	Sä. 37	474	476	478	480	482	694
241	Fuchsmühl, K.-V.	Sü. 49	556	558	560	562	564	694
242	Fürstenberg a. d. W., K.-V.	M. 32	350	352	354	356	358	694
243	Fürstenberg a. d. O., K.-V.	B. 26	318	320	322	324	326	694
244	Fürth, K.- u. Spar-V.	Sü. 50	556	558	560	562	564	694
245	Füssen, K.-V. „Eintracht"	Sü. 51	556	558	560	562	564	694
246	Furtwangen, K.-V.	Sü. 6	546	548	550	552	554	—
247	Gaarden-Kiel, Vereinsbäckerei ...	NW. 1	416	418	420	422	424	685
248	Gardelegen, Allg. K.-V.	M. 33	350	352	354	356	358	694
249	Gautzsch, K.-V.	Sä. 39	474	476	478	480	482	685
250	Gefrees, K.-V.	Sü. 52	556	558	560	562	564	—
251	Geislingen, K.-V.	Sü. 148	586	588	590	592	594	—
252	Geithain, Allg. K.-V.	Sä. 38	474	476	478	480	482	685
253	Gelenau, K.-V.	Sä. 40	474	476	478	480	482	685
254	Gelldorf, K.-V.	NW. 37	386	388	390	392	394	694
255	Georgenthal, K.-V.	T. 34	614	616	618	620	622	694
256	Gera b. Elgersburg	T. 32	614	616	618	620	622	694
257	Gerlingen, K.-V.	Sü. 149	586	588	590	592	594	694
258	Gersdorf, K.-V.	Sä. 41	474	476	478	480	482	694
259	Gerzen-Buchenbrink, K.-V.	NW. 38	386	388	390	392	394	694
260	Geschwenda, K.-V.	T. 33	614	616	618	620	622	685
261	Gevelsberg, K.-V. „Hoffnung" ...	R. 30	436	438	440	442	444	685
262	Geyer, K.-V.	Sä. 42	474	476	478	480	482	685
263	Giebichenstein-Halle, K.-V.	M. 48	350	352	354	356	358	695
264	Giesenkirchen, K.-V. „Einigkeit"..	R. 31	436	438	440	442	444	685
265	Gießen, Eisenbahn-K.-V.	Sü. 110	576	578	580	582	584	—
266	Gießen, K.-V.	Sü. 109	576	578	580	582	584	685
267	Glauchau, K.-V.	Sä. 46	484	486	488	490	492	685
268	Glogau, K.-V.	B. 27	318	320	322	324	326	685
269	Glückstadt, K.-V.	NW. 39	386	388	390	392	394	685
270	Göppingen, K.-V.	Sü. 151	586	588	590	592	594	694
271	Gößnitz, K.-V. „Haushalt"	T. 40	614	616	618	620	622	685
272	Göttingen, K.-V.	NW. 40	386	388	390	392	394	685
273	Gohra, K.-V.	B. 28	318	320	322	324	326	685
274	Goldisthal, K.-V.	T. 35	614	616	618	620	622	694
275	Goldlauter, K.-V.	T. 36	614	616	618	620	622	685
276	Goldlauter, K.-V. „Selbsthülfe" ..	T. 37	614	616	618	620	622	685
277	Golmbach, K.-V.	M. 34	350	352	354	356	358	—
278	Golzern, K.-V.	Sä. 43	474	476	478	480	482	685

Laufende Nummer	Sitz und Name der Genossenschaft	Name und laufende Nummer des Revisionsverbandes	Firma, Gründungsjahr, Vorstand und Aufsichtsrat Seite	Mitgliederzahl, Beitrittsbedingungen, Warenverteilung, Eigenproduktion, beschäftigte Personen Seite	Genossenschaftspresse, Verkaufserlös, Geschäftsertrag, Geschäftslasten Seite	Bilanz Seite	Verteilung des Reingewinns, Berufsstatistik der Mitglieder Seite	Umsatz bei der Großeinkaufs-Gesellschaft Seite
279	Gommern, K.-V.	M. 35	350	352	354	356	358	694
280	Gorma, K.-V.	T. 38	614	616	618	620	622	685
281	Gornsdorf, K.-V.	Sä. 44	474	476	478	480	482	685
282	Gornau, K.-V.	Sä. 45	484	486	488	490	492	695
283	Goslar a. H., K.-V.	M. 36	350	352	354	356	358	685
284	Gossel, K.-V.	T. 39	614	616	618	620	622	695
285	Gotha, Wareneinkaufs-V.	T. 41	614	616	618	620	622	685
286	Gottesberg, K.-V.	B. 29	318	320	322	324	326	695
287	Grabow, K.-V.	NW. 41	386	388	390	392	394	695
288	Gräfenhain-Nauendorf, K.-V.	T. 42	614	616	618	620	622	685
289	Gräfenroda, K.-V.	T. 43	614	616	618	620	622	685
290	Gräfenthal, K.-V.	T. 44	614	616	618	620	622	695
291	Gräfinau, K.-V.	T. 45	614	616	618	620	622	695
292	Greiz, Allg. K.-V.	T. 46	624	626	628	630	632	685
293	Gröbzig, K.-V.	M. 40	350	352	354	356	358	685
294	Grohnde, K.-V.	NW. 44	386	388	390	392	394	—
295	Groitzsch, K.-V.	Sä. 49	484	486	488	490	492	685
296	Großauheim, K.-V.	Sü. 124	576	578	580	582	584	695
297	Großbreitenbach, K.- u. Spar-V.	T. 47	624	626	628	630	632	685
298	Groß-Elbe, K.-V.	M. 37	350	352	354	356	358	—
299	Großenhain, K.-V.	Sä. 47	484	486	488	490	492	686
300	Großenwieden, K.-V.	NW. 45	396	398	400	402	404	—
301	Groß-Frehden, K.-V.	NW. 42	386	388	390	392	394	695
302	Groß-Hehlen, K.-V.	NW. 43	386	388	390	392	394	—
303	Groß-Lichterfelde, Spar- u. Prod.-V.	B. 41	318	320	322	324	326	695
304	Groß-Ottersleben, K.-V.	M. 38	350	352	354	356	358	686
305	Groß-Treben, K.-V.	M. 39	350	352	354	356	358	—
306	Grub, K.-V.	T. 48	624	626	628	630	632	—
307	Grüna, K.-V.	Sä. 48	484	486	488	490	492	686
308	Grünhainichen, K.-V.	Sä. 50	484	486	488	490	492	—
309	Güdingen, K.-V.	R. 32	436	438	440	442	444	695
310	Güstrow, K.-V.	NW. 46	396	398	400	402	404	686
311	Haagen, Allg. Arbeiter-K.-V.	Sü. 8	546	548	550	552	554	695
312	Haaren, Allg. K.-V.	R. 33	436	438	440	442	444	695
313	Hämmern, K.-, Rohstoff- u. Prod.-V.	T. 51	624	626	628	630	632	686
314	Hagen, Allg. K.-V.	R. 34	436	438	440	442	444	686
315	Hajen, K.-V.	NW. 47	396	398	400	402	404	—
316	Halberstadt, K.-V.	M. 41	350	352	354	356	358	686
317	Hagenburg, K.-V.	NW. 48	396	398	400	402	404	695
318	Hall, Spar- u. K.-V.	Sü. 152	586	588	590	592	594	—
319	Halle a. d. S., Allg. K.-V.	M. 42	350	352	354	356	358	686
320	Halver, K.-V.	R. 35	436	438	440	442	444	695
321	Hamburg, K.-, Bau- u. Spar.-V. „Produktion"	NW. 49	396	398	400	402	404	686
322	Hamburg, Neue Ges. v. 1856	NW. 50	396	398	400	402	404	686
323	Hamburg, Prod.-Gen. d. Bäck.-Arb. „Vorwärts"	NW. 3	416	418	420	422	424	686
324	Hamburg, Tabakarbeiter-Gen.	NW. 2	416	418	420	422	424	—
325	Hamburg, „Fortschritt", Prod.-Gen. f. Kond.- u. Zuckerw. (Altona)	NW. 4	416	418	420	422	424	—

Laufende Nummer	Sitz und Name der Genossenschaft	Name und laufende Nummer des Revisionsverbandes	Firma, Gründungsjahr, Vorstand und Aufsichtsrat Seite	Mitgliederzahl, Beitrittsbedingungen, Warenverteilung, Eigenproduktion, beschäftigte Personen Seite	Genossenschaftspresse, Verkaufserlös, Geschäftsertrag, Geschäftslasten Seite	Bilanz Seite	Verteilung des Reingewinns, Berufsstatistik der Mitglieder Seite	Umsatz bei der Großeinkaufs-Gesellschaft Seite
326	Hameln, K.-V.	NW. 51	396	398	400	402	404	686
327	Hannover, K.-V.	NW. 52	396	398	400	402	404	686
328	Hannover, Vereinsbuchdruckerei	NW. 5	416	418	420	422	404	—
329	Harburg, K.-V.	NW. 53	396	398	400	402	404	686
330	Hartha, K.- u. Prod.-Gen.	Sä. 51	484	486	488	490	492	686
331	Harthau, Spar- u. K.-V.	Sä. 52	484	486	488	490	492	695
332	Harzgerode, Allg. K.-V.	M. 45	350	352	354	356	358	695
333	Haselbach, K.-V.	T. 50	624	626	628	630	632	—
334	Hasenthal, K.-V.	T. 49	624	626	628	630	632	686
335	Hasselfelde, K.-V.	M. 46	360	362	364	366	368	695
336	Hausberge b. Porta, K.-V.	NW. 54	396	398	400	402	404	686
337	Hausen, K.-V.	Sü. 9	546	548	550	552	554	695
338	Heerte, K.-V.	M. 47	360	362	364	366	368	—
339	Heeßen, K.-V.	NW. 55	396	398	400	402	404	—
340	Heidersbach, K.-V.	T. 52	624	626	628	630	632	686
341	Heinrichs, K.-V. „Selbsthülfe“	T. 53	624	626	628	630	632	686
342	Helbersdorf, K.-V.	Sä. 53	484	486	488	490	492	695
343	Hellenthal, K.-V.	M. 48	360	362	364	366	368	—
344	Helmarshausen, K.-V.	M. 49	360	362	364	366	368	695
345	Helpsen, K.-V.	NW. 56	396	398	400	402	404	—
346	Hemelingen, K.-V.	NW. 57	396	398	400	402	404	695
347	Herdorf, K.-V.	R. 36	436	438	440	442	444	695
348	Herford, K.-V.	NW. 58	396	398	400	402	404	686
349	Hermsdorf, K.-V.	T. 54	624	626	628	630	632	686
350	Hersbruck, K.-V.	Sü. 53	556	558	560	562	564	695
351	Hersfeld, K.-V.	M. 50	360	362	364	366	368	695
352	Heubisch, K.-, Rohstoff- u. Prod.-V.	T. 55	624	626	628	630	632	695
353	Heyen, K.-V.	M. 51	360	362	364	366	368	—
354	Heyerode, K.-V.	M. 52	360	362	364	366	368	686
355	Hilbersdorf, K.-V.	Sä. 54	484	486	488	490	492	686
356	Hilden, K.-V. „Einigkeit“	R. 37	436	438	440	442	444	695
357	Hildesheim, K.-V.	NW. 61	396	398	400	402	404	686
358	Hilwartshausen, K.-V.	NW. 59	396	398	400	402	404	695
359	Hinternah, K.-V.	T. 56	624	626	628	630	632	695
360	Hirlingen, K.-V.	Sü. 153	586	588	590	592	594	—
361	Hirschbach, K.-V. „Einigkeit“	T. 57	624	626	628	630	632	—
362	Hirschberg, K.-V.	B. 30	318	320	322	324	326	686
363	Höchst, K.-V.	Sü. 125	576	578	580	582	584	695
364	Höhnbach, K.- u. Prod.-V.	T. 58	624	626	628	630	632	695
365	Höngen, Allg. K.-V.	R. 38	436	438	440	442	444	686
366	Hof, K.-V.	Sü. 54	556	558	560	562	564	686
367	Hohenkirchen, K.-V. „Eintracht“	Sä. 55	484	486	488	490	492	686
368	Hohenmölsen, K.-V.	T. 59	624	626	628	630	632	686
369	Hohenstein-Ernstthal, K.-V.	Sä. 56	484	486	488	490	492	686
370	Hohndorf, K.-V.	Sä. 57	484	486	488	490	492	686
371	Hohnhorst, K.-V.	NW. 60	396	398	400	402	404	695
372	Holzen, K.-V.	M. 53	360	362	364	366	368	686
373	Hornberg, K.-V.	Sü. 10	546	548	550	552	554	695
374	Hoym, K.-V.	M. 54	360	362	364	366	368	686
375	Hüls, K.-V. „Einigkeit“	R. 39	436	438	440	442	444	695

Laufende Nummer	Sitz und Name der Genossenschaft	Name und laufende Nummer des Revisionsverbandes	Firma, Gründungsjahr, Vorstand und Aufsichtsrat Seite	Mitgliederzahl, Beitrittsbedingungen, Warenverteilung, Eigenproduktion, beschäftigte Personen Seite	Genossenschaftspreise, Verkaufserlös, Geschäftsertrag, Geschäftslasten Seite	Bilanz Seite	Verteilung des Reingewinns, Berufsstatistik der Mitglieder Seite	Umsatz bei der Großeinkaufs-Gesellschaft Seite
376	Hüttensteinach, K.-V.	T. 60	624	626	628	630	632	695
377	Husum, K.-V.	NW. 62	396	398	400	402	404	695
378	Ichtershausen, K.-V.	T. 62	624	626	628	630	632	686
379	Igelshieb, K.-V.	T. 64	624	626	628	630	632	696
380	Ilmenau, K.-V.	T. 65	624	626	628	630	632	686
381	Ingolstadt, Allg. K.-V.	Sü. 56	556	558	560	562	564	696
382	Issigau, K.- u. Sp.-V.	Sü. 57	556	558	560	562	564	—
383	Itzehoe, K.-V.	NW. 63	396	398	400	402	404	686
384	Jagdshof, K.-, Rohst.- u. Prod.-V.	T. 61	624	626	628	630	632	—
385	Jahnsdorf, K.-V.	Sä. 58	484	486	488	490	492	686
386	Jena, K.-V.	T. 63	624	626	628	630	632	686
387	Jena, Pr.-G. d. Schneider	T. —	654	—	—	—	—	—
388	Jeßnitz, K.-V.	M. 55	360	362	364	366	368	—
389	Johanngeorgenstadt, Allg. K.-V.	Sä. 59	484	486	488	490	492	686
390	Judenbach, K.-, Rohst.- u. Prod.-V.	T. 66	624	626	628	630	632	696
391	Kahla, K.-V.	T. 67	624	626	628	630	632	686
392	Kaiserslautern, Allg. K.- u. Prod.-Gen.	Sü. 58	556	558	560	562	564	686
393	Kandern, K.-V.	Sü. 11	546	548	550	552	554	696
394	Katzhütte, K.-V.	T. 68	624	626	628	630	632	696
395	Kauffung, K.-, B.- u. Sp.-V. „Solidarität"	B. 31	318	320	322	324	326	—
396	Kayerde, K.-V.	NW. 64	396	398	400	402	404	696
397	Kayna, K.-V.	T. 69	624	626	628	630	632	686
398	Kempen, K.-V.	R. 40	436	438	440	442	444	696
399	Kempten, K.-V.	Sü. 59	556	558	560	562	564	686
400	Kiel, Allg. K.-V.	NW. 65	396	398	400	402	404	686
401	Kirchentellingsfurt	Sü. 154	586	588	590	592	594	—
402	Kirchhain, K.-V.[1]	B. 32	318	320	322	324	326	686
403	Kirchheim u. T., K.-V.	Sü. 155	586	588	590	592	594	696
404	Kirchseon, K.-V.	Sü. 60	556	558	560	562	564	696
405	Kissenbrück, K.-V.	M. 56	360	362	364	366	368	696
406	Königsberg, K.-V.	B. 35	318	320	322	324	326	686
407	Königsee, K.- u. Prod.-V.	T. 70	624	626	628	630	632	687
408	Königstein, K.-V.	Sä. 60	484	486	488	490	492	687
409	Königswalde, K.- u. Prod.-V.	Sä. 61	484	486	488	490	492	687
410	Köppelsdorf, K.- u. Prod.-V.	T. 71	624	626	628	630	632	696
411	Kösen, Bad, K.-V.	T. 72	624	626	628	630	632	683
412	Kötzschenbroda, K.-V.	Sä. 62	484	486	488	490	492	687
413	Kolberg, K.-V.	B. 33	318	320	322	324	326	696
414	Kolkwitz, K.-V.	B. 34	318	320	322	324	326	696
415	Kollnau, Arbeiter-K.-V.	Sü. 12	546	548	550	552	554	696
416	Konnersreuth, K.-V.	Sü. 61	556	558	560	562	564	696
417	Konstanz, K.- u. Spar-V.	Sü. 13	546	548	550	552	554	696
418	Kornwestheim, K.-V.	Sü. 156	586	588	590	592	594	687
419	Krainhagen, K.-V.	NW. 66	396	398	400	402	404	696
420	Kranichfeld, K.-V.	T. 73	624	626	628	630	632	687
421	Kreischa, K.-V.	Sä. 63	484	486	488	490	492	687
422	Kronach, K.-V.	Sü. 62	556	558	560	562	564	696
423	Kühndorf, K.-V.	T. 74	624	626	628	630	632	—

Laufende Nummer	Sitz und Name der Genossenschaft	Name und laufende Nummer des Revisionsverbandes	Firma, Gründungsjahr, Vorstand und Aufsichtsrat Seite	Mitgliederzahl, Beitrittsbedingungen, Warenverteilung, Eigenproduktion, beschäftigte Personen Seite	Genossenschaftspresse, Verkaufserlös, Geschäftsertrag, Geschäftslasten Seite	Bilanz Seite	Verteilung des Reingewinns, Berufsstatistik der Mitglieder Seite	Umsatz bei der Großeinkaufs-Gesellschaft Seite
424	Kulmbach, K.-V.	Sü. 63	556	558	560	562	564	696
425	Kunzendorf, K.-V.	V. 36	318	320	322	324	326	696
426	Laage, K.-V.	NW. 67	396	398	400	402	404	687
427	Laatzen, K.-V.	NW. 68	396	398	400	402	404	696
428	Lambrecht, K.-V.	Sü. 64	556	558	560	562	564	696
429	Lampertheim, K.-V.	Sü. 111	576	578	580	582	584	696
430	Landeshut, K.-V. „Solidarität	V. 38	318	320	322	324	326	696
431	Landsberg a. d. W., K.-V.	V. 39	318	320	322	324	326	696
432	Langenbielau, K.-V. „Selbsthülfe"	V. 37	318	320	322	324	326	687
433	Langenöls, K.-V.	V. 40	318	320	322	324	326	687
434	Langensalza, K.- u. Prod.-V.	T. 75	624	626	628	630	632	687
435	Langenselbold, K.-V.	Sü. 126	576	578	580	582	584	696
436	Langreder, K.-V.	NW. 69	396	398	400	402	404	—
437	Langula, K.-V.	M. 57	360	362	364	366	368	696
438	Lauenberg, K.-V.	NW. 70	396	398	400	402	404	—
439	Lauenburg, K.-V.	NW. 71	396	398	400	402	404	687
440	Lauf, K.-V.	Sü. 65	556	558	560	562	564	696
441	Lauffenmühle, K.-V. Unterlauchingen	Sü. 14	546	548	550	552	554	—
442	Lauscha, K.-V.	T. 76	624	626	628	630	632	687
443	Lauscha, Rohst.- u. Prod.-V.	T. 77	624	626	628	630	632	—
444	Lauterbach, K.-V.	Sü. 112	576	578	580	582	584	—
445	Leer, K.-V.	NW. 72	396	398	400	402	404	696
446	Lehesten, K.-V.	T. 78	624	626	628	630	632	687
447	Leiferde, K.-V.	M. 58	360	362	364	366	368	696
448	Leimen, K.-V.	Sü. 15	546	548	550	552	554	696
449	Leipzig, Gen.-Br. Burghausen	Sä. 157	514	514	514	516	516	—
450	Leipzig-Eutritzsch, K.-V.	Sä. 79	484	486	488	490	492	688
451	Leipzig-Plagwitz, K.-V.	Sä. 64	484	486	488	490	492	687
452	Leipzig-Stötteritz, K.-V.	Sä. 65	484	486	488	490	492	687
453	Leisnig, K.-V.	Sä. 66	484	486	488	490	492	687
454	Lemgo, K.-V.	NW. 73	396	398	400	402	404	687
455	Lengefeld, K.-V.	Sä. 67	484	486	488	490	492	696
456	Lengfeld, K.-V.	T. 79	624	626	628	630	632	696
457	Leonberg, Spar- u. K.-V.	Sü. 157	586	588	590	592	594	696
458	Lettin, Allg. K.-V.	M. 59	360	362	364	366	368	696
459	Leubsdorf, K.-V.	Sä. 68	484	486	488	490	492	697
460	Leukersdorf, K.-V.	Sä. 69	484	486	488	490	492	697
461	Levesen-Stemmen, K.-V.	NW. 74	396	398	400	402	404	—
462	Lichtenstein-Callnberg, K.-V.	Sä. 70	484	486	488	490	492	687
463	Lichtentanne, K.-V. „Eintracht"	Sä. 71	484	486	488	490	492	687
464	Liegnitz, K.-V.	V. 42	318	320	322	324	326	687
465	Lieskau, K.-V.	M. 60	360	362	364	366	368	697
466	Limbach, Akt. K.-Ges.	Sä. 148	504	506	508	510	512	687
467	Limbach, Spar- u. Bau-V.	Sä. 159	514	514	514	516	516	—
468	Linden, Haush.-V.	NW. 75	396	398	400	402	404	687
469	Lindhorst, K.-V.	NW. 76	396	398	400	402	404	—
470	Lingen, K.-V.	NW. 77	396	398	400	402	404	—
471	Loccum, K.-V.	NW. 78	396	398	400	402	404	697
472	Lochau, Allg. K.-V.	M. 61	360	362	364	366	368	697

Laufende Nummer	Sitz und Name der Genossenschaft	Name und laufende Nummer des Revisionsverbandes	Firma, Gründungsjahr, Vorstand und Aufsichtsrat Seite	Mitgliederzahl, Beitrittsbedingungen, Warenverteilung, Eigenproduktion, beschäftigte Personen Seite	Genossenschaftspresse, Verkaufserlös, Geschäftsertrag, Geschäftslasten Seite	Bilanz Seite	Verteilung des Reingewinns, Berufsstatistik der Mitglieder Seite	Umsatz bei der Großeinkaufs-Gesellschaft Seite
473	Löbau, K.-V. „Vorwärts“	Sä. 72	484	486	488	490	492	697
474	Löbejün, Allg. K.-V.	M. 62	360	362	364	366	368	687
475	Lörrach, Allg. Arb. K.-V.	Sü. 16	546	548	550	552	554	697
476	Lößnitz i. E., K.-V.	Sä. 73	484	486	488	490	492	687
477	Lößnitz i. E., Prod.-Genossensch. „Vorwärts“	Sä. 74	484	486	488	490	492	687
478	Lohne, K.-V.	NW. 79	396	398	400	402	404	687
479	Loitz, K.-V.	B. 43	318	320	322	324	326	697
480	Lorch, Spar- u. K.-V.	Sü. 158	586	588	590	592	594	687
481	Lorsbach, K.-V.	Sü. 127	576	578	580	582	584	687
482	Lorsbach, Kohlenkasse	Sü. 128	576	578	580	582	584	—
483	Lucka, K.-V.	T. 80	624	626	628	630	632	697
484	Luckenwalde, K.-V. „Vorwärts“	B. 44	318	320	322	324	326	687
485	Ludwigsburg, K.- u. Spar-V.	Sü. 159	586	588	590	592	594	697
486	Ludwigshafen, K.-V.	Sü. 66	556	558	560	562	564	687
487	Lübbecke, K.-V.	NW. 80	396	398	400	402	404	697
488	Lübeck, Gen.-Bäckerei	NW. 6	396	398	400	402	404	687
489	Lübeck, K.-V.	NW. 81	416	418	420	422	424	687
490	Lübz, K.-V.	NW. 82	396	398	400	402	404	687
491	Lüdenscheid, K.-V. „Einigkeit“	R. 41	436	438	440	442	444	687
492	Lüneburg, K.-V.	NW. 84	396	398	400	402	404	687
493	Luhden, K.-V.	NW. 83	396	398	400	402	404	—
494	Magdeburg-Neustadt, K.-V.	M. 68	360	362	364	366	368	687
495	Mainz, K.-, Spar- u. Prod.-G.	Sü. 113	576	578	580	582	584	687
496	Mallmitz, K.-V.	B. 45	328	330	332	334	336	687
497	Mannheim, K.-V.	Sü. 17	546	548	550	552	554	687
498	Marburg, K.-V.	M. 64	360	362	364	366	368	687
499	Marienthal, K.-V.	T. 81	624	626	628	630	632	697
500	Markersdorf, K.-V.	Sä. 75	484	486	488	490	492	697
501	Marktredwitz, K.-V.	Sü. 67	556	558	560	562	564	687
502	Marten, K.-V.	R. 42	436	438	440	442	444	687
503	Martinroda, K.-V.	T. 82	624	626	628	630	632	687
504	Maudach, K.-V.	Sü. 68	556	558	560	562	564	687
505	Maulburg, Allg. Arbeiter-K.-V.	Sü. 18	546	548	550	552	554	—
506	Meerane, K.-V. „Haushalt“	Sä. 76	484	486	488	490	492	687
507	Meggen, K.-V.	R. 43	436	438	440	442	444	697
508	Meiningen, K.-V.	T. 83	624	626	628	630	632	687
509	Meinsen, K.-V.	NW. 85	396	398	400	402	404	—
510	Meißen, K.-V.	Sä. 77	484	486	488	490	492	687
511	Meldorf, K.-V.	NW. 86	396	398	400	402	404	697
512	Mellenbach, K.-V.	T. 84	624	626	628	630	632	6[illegible]
513	Melsungen, K.-V.	M. 65	360	362	364	366	368	6[illegible]
514	Mengersgereuth, K.-, Rohstoff- u. Prod.-V.	T. 85	624	626	628	630	632	69[illegible]
515	Merbeck, K.-V.	NW. 87	396	398	400	402	404	[illegible]
516	Merseburg, K.-V.	M. 66	360	362	364	366	368	6[illegible]
517	Mertendorf, K.-V.	T. 86	624	626	628	630	632	[illegible]
518	Metzingen, K.-V.	Sü. 160	586	588	590	592	594	6[illegible]
519	Meura, K.-V.	T. 87	624	626	628	630	632	6[illegible]
520	Meuselbach, K.-V.	T. 88	624	626	628	630	632	6[illegible]

Laufende Nummer	Sitz und Name der Genossenschaft	Name und laufende Nummer des Revisionsverbandes	Firma, Gründungsjahr, Vorstand und Aufsichtsrat Seite	Mitgliederzahl, Beitrittsbedingungen, Warenverteilung, Eigenproduktion, beschäftigte Personen Seite	Genossenschaftspresse, Verkaufserlös, Geschäftsertrag, Geschäftslasten Seite	Bilanz Seite	Verteilung des Reingewinns, Berufsstatistik der Mitglieder Seite	Umsatz bei der Großeinkaufs-Gesellschaft Seite
521	Meuselwitz, K.-V.	T. 89	624	626	628	630	632	688
522	Meuselwitz, Beamten K.-V.	T. 90	624	626	628	630	632	—
523	Metzels, Sauerkrautfabrik	T. —	654	—	—	—	—	—
524	Milspe, K.-V.	R. 44	436	438	440	442	444	697
525	Minden, K.-V.	NW. 88	396	398	400	402	404	—
526	Mitterteich, K.-V.	Sü. 69	556	558	560	562	564	697
527	Mittweida, K.-V.	Sä. 78	484	486	488	490	492	697
528	Moers, Grafschaften K.-V.	R. 45	446	448	450	452	454	697
529	Möhringen, Spar- u. K.-V.	Sü. 161	586	588	590	592	594	697
530	Mönchröden, K.- u. Rohst.-V.	T. 91	634	636	638	640	642	697
531	Moschendorf, K.-V.	Sü. 70	556	558	560	562	564	688
532	Mudersbach, K.-V.	R. 46	446	448	450	452	454	697
533	Mügeln, K.-V.	Sä. 80	484	486	488	490	492	688
534	Mühlberg, K.-V.	M. 67	360	362	364	366	368	688
535	Mülhausen, K.-V.	Sü. 134	576	578	580	582	584	688
536	Mühlhof, K.-V.	Sü. 71	556	558	560	562	564	688
537	Mülheim a. Rh., K.-Gen. „Hoffnung“	R. 47	446	448	450	452	454	688
538	Mülsen-St. Jakob, K.-V.	Sä. 81	484	486	488	490	492	688
539	Mülsen-St. Micheln, K.-V.	Sä. 82	484	486	488	490	492	688
540	Mülsen-St. Niclas, K.-Gen.	Sä. 83	484	486	488	490	492	688
541	Münchberg, K.-V.	Sü. 72	556	558	560	562	564	697
542	München, K.-V. M.-Sendling	Sü. 73	556	558	560	562	564	688
543	Mürschnitz, K.-V.	T. 92	634	636	638	640	642	—
544	Mundenheim, K.-Gen. „Hoffnung“	Sü. 74	556	558	560	562	564	688
545	Mutterstadt, K.-V.	Sü. 75	556	558	560	562	564	697
546	Mutterstadt, Eink.- u. Bäckerei-Gen.	Sü. 76	556	558	560	562	564	688
547	Mylau, K.-V.	Sä. 84	484	486	488	490	492	—
548	Nauen, K.-V.	B. 46	328	330	332	334	336	697
549	Naumburg, K.-V. u. P.-G. „Utilitas“	T. 93	634	636	638	640	642	688
550	Nenndorf (Bad), H.-V.	NW. 89	406	408	410	412	414	—
551	Netzschkau, K.-V.	Sä. 86	484	486	488	490	492	688
552	Netzschkau, K.-V. „Germania“	Sä. 85	484	486	488	390	492	—
553	Neuenbau, K.-V.	T. 94	634	636	638	640	642	—
554	Neufang, K.-V.	T. 95	634	636	638	640	642	697
555	Neugersdorf, K.-V. „Vorwärts“	Sä. 87	484	486	488	490	492	688
556	Neuhaus a. R., K.-V.	T. 96	634	636	638	640	642	—
557	Neuhaus b. S., K.- u. Prod.-V.	T. 97	634	636	638	640	642	697
558	Neu-Isenburg, Spar-, K.- u. Pr.-G.	Sü. 114	576	578	580	582	584	688
559	Neukirchen, K.-V.	Sä. 88	484	486	488	490	492	697
560	Neukirchen, K.-V. II	Sä. 89	494	496	498	500	502	688
561	Neumünster, Allg. K.-, Pr.- u. Sp.-V.	NW. 90	406	408	410	412	414	688
562	Neuruppin, K.-V.	B. 47	328	330	332	334	336	697
563	Neu-Särichen, K.-V. Niesky	B. 48	328	330	332	234	336	688
564	Neu-Welzow, K.-V.	B. 49	328	330	332	334	336	697
565	Neuß, Niederrh. V.-G. „Volksbrot“	R. 49	446	448	450	452	454	—
566	Neuß, Allg. K.-V.	R. 48	446	448	450	452	454	697
567	Neustadt (Cbg.), K.-, Rohst. u. Pr.-V.	T. 98	634	636	638	640	642	688
568	Neustadt a. d. Orla, K.-V.	T. 99	634	636	638	640	642	688
569	Neustadt (Sa.), K.-V. „Gemeinwohl“	Sä. 91	494	496	498	500	502	—

Laufende Nummer	Sitz und Name der Genossenschaft	Name und laufende Nummer des Revisionsverbandes	Firma, Gründungsjahr, Vorstand und Aufsichtsrat Seite	Mitgliederzahl, Beitrittsbedingungen, Warenverteilung, Eigenproduktion, beschäftigte Personen Seite	Genossenschaftspresse, Verkaufserlös, Geschäftsertrag, Geschäftskosten Seite	Bilanz Seite	Verteilung des Reingewinns, Berufsstatistik der Mitglieder Seite	Umsatz bei der Großeinkaufs-Gesellschaft Seite
570	Neustadt b. Chemnitz, Pr.-Vert.-V.	Sä. 90	494	496	498	500	502	697
571	Neustrelitz, K.-V.	NW. 91	406	408	410	412	414	688
572	Nied a. M., K.-V.	Sü. 129	576	578	580	582	584	—
573	Niederbardenberg, Allg. K.-V.	R. 50	446	448	450	452	454	697
574	Niederdorla, K.-V.	M. 68	360	362	364	366	368	—
575	Niederlungwitz, K.-V.	Sä. 92	494	496	498	500	502	698
576	Niedernwöhren, K.-V.	NW. 92	406	408	410	412	414	—
577	Niedersedlitz, K.-V.	Sä. 151	504	506	508	510	512	688
578	Niederwürschnitz, K.-,Sp.- u. Pr.-G.	Sä. 95	494	496	498	500	502	688
579	Niederzwönitz, K.-V. u. Prod.-G.	Sä. 94	494	496	498	500	502	688
580	Nienstädt, K.-V.	NW. 93	406	408	410	412	414	688
581	Nienstedt, Haush.-V.	NW. 94	406	408	410	412	414	—
582	Norden, K.-V.	NW. 95	406	408	410	412	414	—
583	Nordhausen, Allg. K.-V.	M. 69	360	362	364	366	368	698
584	Nordhausen, Kautabakarbtr.-Gen.	M. 2	—	—	—	—	—	688
585	Nordsehl, K.-V.	NW. 96	406	408	410	412	414	698
586	Nossen, K.-V.	Sä. 96	494	496	498	500	502	698
587	Nowawes-Neuendorf, K.-V.	B. 50	328	330	332	334	336	688
588	Nürnberg, K.-V.	Sü. 77	556	558	560	562	564	688
589	Nürtingen, K.-V.	Sü. 162	586	588	590	592	594	698
590	Oberbärenstein, Warenvert.-V. I	Sä. —	—	—	—	—	—	698
591	Oberbrügge, K.-V.	R. 51	446	448	450	452	454	698
592	Oberdorla, K.-V.	M. 70	360	362	364	366	368	698
593	Oberhausen, Allg. K.-V.	R. —	—	—	—	—	—	—
594	Oberlind, K.-, Rohstoff- u. Prod.-V.	T. 100	634	636	638	640	642	688
595	Oberlungwitz, K.-V. „Hoffnung"	Sä. 99	494	496	498	500	502	—
596	Oberlungwitz, K.-V.	Sä. 98	494	496	498	500	502	688
597	Oberlungwitz, K.-V. „Haushalt"	Sä. 97	494	496	498	500	502	688
598	Oberkotzau, K.-V.	Sü. 78	556	558	560	562	564	698
599	Oberndorf, K.-V.	Sü. 163	586	588	590	592	594	658
600	Oberplanitz, Planitzer K.-V.	Sä. 109	494	496	498	500	502	698
601	Oberweißbach, K.- u. Prod.-Gen.	T. 101	634	636	638	640	642	688
602	Oberstein, K.-V.	Sü. 133	576	578	580	582	584	698
603	Oederan, K.-V.	Sä. 100	494	496	498	500	502	698
604	Oedt, K.-V. „Arbeiterwohl"	R. 52	446	448	450	452	454	698
605	Oehrenstock, K.-V.	T. 102	634	636	638	640	642	698
606	Oelsnitz i. E., K.-, Spar- und Prod.-Gen.	Sä. 102	494	496	498	500	502	688
607	Oelsnitz i. V., K.-V. Raschau	Sä. 115	494	496	498	500	502	688
608	Oelze, K.-V.	T. 103	634	636	638	640	642	698
609	Oepitz, K.-V.	T. 104	634	636	638	640	642	69
610	Oerlinghausen, K.-V.	NW. 99	406	408	410	412	414	68
611	Oeslau, K.-V.	T. 105	634	636	638	640	642	68
612	Oetlingen, K.-V.	Sü. 164	586	588	590	592	594	69
613	Offenbach, K.- u. Prod.-Gen.	Sü. 115	576	578	580	582	584	68
614	Ohligs, K.-G. „Solidarität"	R. 53	446	448	450	452	454	68
615	Ohndorf, Haush.-V.	NW. 97	406	408	410	412	414	69
616	Ohrdruf, K.-V.	T. 106	634	636	638	640	642	68
617	Olbernhau, K.-V.	Sä. 101	494	496	498	500	502	68
618	Oldenburg, K.-V.	NW. 98	406	408	410	412	414	6

Laufende Nummer	Sitz und Name der Genossenschaft	Name und laufende Nummer des Revisionsverbandes	Firma, Gründungsjahr, Vorstand und Aufsichtsrat Seite	Mitgliederzahl, Beitrittsbedingungen, Warenverteilung, Eigenproduktion, beschäftigte Personen Seite	Genossenschaftspresse, Verkaufserlös, Geschäftsertrag, Geschäftslasten Seite	Bilanz Seite	Verteilung des Reingewinns, Berufsstatistik der Mitglieder Seite	Umsatz bei der Großeinkaufs-Gesellschaft Seite
619	Olsberg, K.-V. „Arbeiterwohl" ..	R. 54	446	448	450	452	454	—
620	Ortmannsdorf, K.-V.	Sä. 103	494	496	498	500	502	698
621	Oschatz, K.-V.	Sä. 104	494	496	498	500	502	689
622	Osmünde, K.-V.	M. 71	360	362	364	366	368	698
623	Oßla, K.-V.	T. 107	634	636	638	640	642	—
624	Osterburg, Allg. K.-V.	M. 72	360	362	364	366	368	689
625	Osterfeld, K.-V.	T. 108	634	636	638	640	642	689
626	Osterholz-Scharmbeck, K.-V.	NW. 113	406	408	410	412	414	689
627	Osterlinde, K.-V.	M. 73	360	362	364	366	368	698
628	Ostgroßefehn, K.-V.	NW. 100	406	408	410	412	414	698
629	Pausa, K.-V. „Haushalt"	Sä. 105	494	496	498	500	502	698
630	Pegau, K.-V.	Sä. 106	494	496	498	500	502	689
631	Pegnitz, K.-V.	Sü. 79	566	568	570	572	574	689
632	Penig, K.-V. „Haushalt"	Sä. 107	494	496	498	500	502	689
633	Peine, Allg. K.-V.	NW. 101	406	408	410	412	414	689
634	Peißenberg, K.-V.	Sü. 80	566	568	570	572	574	698
635	Pirna, K.-V. „Vorwärts"	Sä. 108	494	496	498	500	502	689
636	Plaue i. Th., K.-V.	T. 109	634	636	638	640	642	689
637	Plaue i. S., Allg. K.-V.	Sä. 110	494	496	498	500	502	698
638	Plauen i. V., K.-V.	Sä. 111	494	496	498	500	502	689
639	Pleißa, K.-V.	Sä. 112	494	496	498	500	502	698
640	Plettenberg, Haush.-V.	R. 55	436	438	440	442	444	698
641	Plochingen, K.- u. Spar-V.	Sü. 165	586	588	590	592	594	698
642	Plüderhausen, Spar- u. K.-V.	Sü. 183	596	596	598	598	600	698
643	Pockau, K.-V.	Sä. 114	494	496	498	500	502	698
644	Pölzig, K.- u. Prod.-V.	T. 110	634	636	638	640	642	689
645	Pößneck, K.-V.	T. 111	634	636	638	640	642	689
646	Pollhagen, K.-V.	NW. 102	406	408	410	412	414	—
647	Potsdam, K.-V. „Hoffnung"	B. 51	328	330	332	334	336	689
648	Preetz, K.-V.	NW. 103	406	408	410	412	414	689
649	Prettin a. d. E., Allg. K.-V.	M. 74	360	362	364	366	368	698
650	Presseck, K.-V.	Sü. 81	566	568	570	572	574	—
651	Primkenau, K.-V.	B. 52	328	330	332	334	336	698
652	Pritzwalk, K.-V.	B. 53	328	330	332	334	336	689
653	Pulsnitz, K.-V.	Sä. 113	494	496	498	500	502	689
654	Quakenbrück, K.-V.	NW. 104	406	408	410	412	414	689
655	Quedlinburg, K.-V.	M. 75	360	362	364	366	368	689
656	Querfurt, K.-V.	M. 76	360	362	364	366	368	698
657	Rabenäußig, K.-, Rohst.- u. Prod.-V.	T. 112	634	636	638	640	642	—
658	Rabenstein, K.-V. Niederrabenstein	Sä. 93	494	496	498	500	502	688
659	Raguhn, K.-V.	M. 77	360	362	364	366	368	689
660	Rathenow, K.-V.	B. 54	328	330	332	334	336	689
661	Rauenstein, K.- u. Prod.-V.	T. 113	634	636	638	640	642	—
662	Rauscha, K.-V.	B. 55	328	330	332	334	336	698
663	Rautheim, K.-V.	M. 78	360	362	364	366	368	—
664	Rauxel, K.-V. „Einigkeit"	R. 56	436	438	440	442	444	698
665	Regensburg, K.-V.	Sü. 82	566	568	570	572	574	698
666	Rehau, K.-V.	Sü. 83	566	568	570	572	574	698
667	Rehna, K.-V.	NW. 105	406	408	410	412	414	699
668	Rehren, Haush.-V.	NW. 106	406	408	410	412	414	699

Laufende Nummer	Sitz und Name der Genossenschaft	Name und laufende Nummer des Revisionsverbandes	Firma, Gründungsjahr, Vorstand und Aufsichtsrat Seite	Mitgliederzahl, Beitrittsbedingungen, Warenverteilung, Eigenproduktion, beschäftigte Personen Seite	Genossenschaftspresse, Verkaufserlös, Geschäftsertrag, Geschäftslasten Seite	Bilanz Seite	Verteilung des Reingewinns, Berufsstatistik der Mitglieder Seite	Umsatz bei der Großeinkaufs-Gesellschaft Seite
669	Reichenau, K.-V.	Sä. 117	494	496	498	500	502	689
670	Reichenbach, K.-V.	Sä. 116	494	496	498	500	502	689
671	Reichmannsdorf, K.-V.	T. 114	634	636	638	640	642	699
672	Remlingen, K.-V.	M. 79	360	362	364	366	368	—
673	Remscheid, K.-Gen. „Einigkeit"	R. 57	446	448	450	452	454	689
674	Reurieth, K.-V.	T. 115	634	636	638	640	642	699
675	Reutlingen, K.- u. Spar-V.	Sü. 166	586	588	590	592	594	689
676	Rheinfelden, Allg. K.-V.	Sü. 19	546	548	550	552	554	—
677	Rheydt, K.- u. Prod.-Gen. christl. Arbeiter	R. 58	446	448	450	452	452	699
678	Riesa, K.-V.	Sä. 118	494	496	498	500	502	689
679	Ringelheim, K.-V.	NW. 107	406	408	410	412	414	699
680	Rinteln, K.-V.	NW. 108	406	408	410	412	414	689
681	Rochlitz, K.-V.	Sä. 119	494	496	498	500	502	689
682	Roda, K.-V.	T. 116	634	636	638	640	642	699
683	Roda, S.-A.	T. 117	634	636	638	640	642	699
684	Robach, K.-V.	T. 119	634	636	638	640	642	699
685	Röbel, K.-V.	NW. 109	406	408	410	412	414	699
686	Rödelheim, K.-V.	Sü. —	—	—	—	—	—	—
687	Röglitz, K.-V.	M. 82	360	362	364	366	368	—
688	Röhrsdorf, K.-V.	Sä. 120	494	496	498	500	502	689
689	Röthenbach, K.-V.	Sü. 84	566	568	570	572	574	699
690	Rothenkirchen, P.-, K.-V.	Sä. 122	494	496	498	500	502	699
691	Röttersdorf, K.-V.	T. 120	634	636	638	640	642	—
692	Rohrsheim, K.-V.	M. 80	360	362	364	366	368	—
693	Rolfshagen, K.-V.	NW. 110	406	408	410	412	414	699
694	Ronneburg, K.-V.	T. 118	634	636	638	640	642	689
695	Ronsdorf, K.-V.	R. 59	446	448	450	452	454	689
696	Roßlau, K.-V.	M. 81	360	362	364	366	368	689
697	Roßwein, K.-V. „Haushalt"	Sä. 121	494	496	498	500	502	689
698	Rostock, K.-V.	NW. 111	406	408	410	412	414	689
699	Rottweil, Sp. u. K.-V. „Altstadt"	Sü. 167	586	588	590	592	594	699
700	Rudolstadt, K.- u. Prod.-Gen.	T. 121	634	636	638	640	642	689
701	Rüttenscheid, V.-Gen. „Volkswohl"	R. 28	436	438	440	442	444	694
702	Ruhla, K.-V.	T. 122	634	636	638	640	642	689
703	Ruhrort, K.-V.	R. 60	446	448	450	452	454	689
704	Ruit, Sp.- u. K.-V.	Sü. 168	586	588	590	592	594	699
705	Rumpenheim, K.-V.	Sü. 116	576	578	580	582	584	689
706	Saalfeld, K.-V.	T. 123	634	636	638	640	642	699
707	Saarbrücken-St. Arnual	R. 72	446	448	450	452	454	—
708	Sagan, K.-V. „Haushalt"	B. 56	328	330	332	334	336	6
709	Sallgast, K.-V.	B. 58	328	330	332	334	336	69
710	Salza, K.-V.	M. —	—	—	—	—	—	69
711	Salzdetfurth, K.-V.	NW. 112	406	408	410	412	414	6
712	Salzungen, K.-V.	T. 124	634	636	638	640	642	6
713	Salzwedel, Allg. K.-V.	M. 83	360	362	364	366	368	6
714	Sankt Egidien, K.-V.	Sä. 129	494	496	498	500	502	7
715	Sanct Georgen, K.-V.	Sü. 7	546	548	550	552	554	7
716	Sankt Ingbert, K.- u. Spar-V.	Sü. 55	556	558	560	562	564	7
717	Sanct Gangloff, K.-V.	T. 140	644	646	648	650	652	7

Laufende Nummer	Sitz und Name der Genossenschaft	Name und laufende Nummer des Revisionsverbandes	Firma, Gründungsjahr, Vorstand und Aufsichtsrat Seite	Mitgliederzahl, Beitrittsbedingungen, Warenverteilung, Eigenproduktion, beschäftigte Personen Seite	Genossenschaftspreise, Verkaufserlös, Geschäftsertrag, Geschäftslasten Seite	Bilanz Seite	Verteilung des Reingewinns, Berufsstatistik der Mitglieder Seite	Umsatz bei der Großeinkaufs-Gesellschaft Seite
718	Sankt Tönis, Allg. K.-V.	R. 68	446	448	450	452	454	690
719	Sangerhausen, K.-V.	M. 84	360	362	364	366	368	699
720	Sebnitz, K.-V. „Eintracht“	Sä. 153	504	506	508	510	512	—
721	Seebach, K.-V.	T. 141	644	646	648	650	652	699
722	Seebergen, W.-Eink.-V.	T. 139	644	646	648	650	652	—
723	Seehausen, K.-V.	M. 92	370	372	374	376	378	699
724	Seesen, K.-V. „Selbsthülfe“	M. 91	370	372	374	376	378	689
725	Sehlde, K.-V.	NW. 118	406	408	410	412	414	699
726	Sehlem, K.-V.	NW. 119	406	408	410	412	414	—
727	Seifhennersdorf, Spar- u. K.-V.	Sä. 152	504	506	508	510	512	699
728	Siegen, Fleisch- u. W.-Gen.	R. 63	446	448	450	452	454	699
729	Sievertshausen, K.-V.	NW. 120	406	408	410	412	414	699
730	Singen, K.-V. d. Fittingsfabrik	Sü. 22	546	548	550	552	554	699
731	Singen, K.-V. d. bad. Eisenbahnbed.	Sü. 23	546	548	550	552	554	—
732	Sitzendorf, K.-V.	T. 142	644	646	648	650	652	689
733	Solingen, Genossenschaftsbuchdr.	R. 64	446	448	450	452	454	—
734	Soltau, K.-V.	NW. 121	406	408	410	412	414	689
735	Sonneberg, K.- u. Prod.-V. I	T. 143	644	646	648	650	652	689
736	Sonnenberg, K.-V.	Sü. 130	576	578	580	582	584	699
737	Sorau, K.-V.	B. 57	328	330	332	334	336	689
738	Spandau, K.-V. „Merkur“	B. 60	328	330	332	334	336	699
739	Spechtsbrunn, K.-V.	T. 144	644	646	648	650	652	—
740	Spenge, K.-V.	R. 65	446	448	450	452	454	699
741	Speyer, K.- u. Spar-V.	Sü. 92	566	568	570	572	574	689
742	Spradow, K.-V.	NW. 122	406	408	410	412	414	—
743	Spremberg, K.-V.	B. 61	328	330	332	334	336	689
744	Sprendlingen, K.-V.	Sü. 117	576	578	580	582	584	689
745	Springe, Haush.-V.	NW. 123	406	408	410	412	414	699
746	Sprottau, K.-V.	B. 62	328	330	332	334	336	699
747	Südhorsten, K.-V.	NW. 128	406	408	410	412	414	699
748	Sülbeck, K.-V.	NW. 129	406	408	410	412	414	699
749	Süpplingen, K.-V.	M. 94	370	372	374	376	378	699
750	Suhl, K.-V. „Concordia“	T. 152	644	646	648	650	652	699
751	Suhl, K.-V. „Selbsthülfe“	T. 151	644	646	648	650	652	689
752	Schalke, Allg. K.-V. Gelsenkirchen-Schalke	R. 61	446	448	450	452	454	689
753	Schalkau, K.-V.	T. 125	634	636	638	640	642	—
754	Scharzfeld, K.-V.	NW. 114	406	408	410	412	414	699
755	Scheibenberg, Allg. K.-V.	Sä. 123	494	496	498	500	502	689
756	Scherfede, K.-V. „Familienwohl“	R. 62	446	448	450	452	454	699
757	Schichtshöhn, K.-, Rohstoff- und Prod.-V.	T. 126	634	636	638	640	642	—
58	Schiebel, K.-V.	Sä. 124	494	496	498	500	502	—
59	Schifferstadt, K.-Vg.	Sü. 85	566	568	570	572	574	699
60	Schkeuditz, K.-V.	M. 85	360	362	364	366	368	690
61	Schkölen, K.-V.	T. 127	634	636	638	640	642	—
62	Schleiz, K.-V.	T. 128	634	636	638	640	642	690
63	Schleswig, K.-V.	NW. 115	406	408	410	412	414	690
764	Schleusingen, K.-V.	T. 129	634	636	638	640	642	699
65	Schmalkalden, K.-V.	T. 130	634	636	638	640	642	699

Laufende Nummer	Sitz und Name der Genossenschaft	Name und laufende Nummer des Revisionsverbandes	Firma, Gründungsjahr, Vorstand und Aufsichtsrat Seite	Mitgliederzahl, Beitrittsbedingungen, Warenverteilung, Eigenproduktion, beschäftigte Personen Seite	Genossenschaftspresse, Verkaufserlös, Geschäftsertrag, Geschäftslasten Seite	Bilanz Seite	Verteilung des Reingewinns, Berufsstatistik der Mitglieder Seite	Umsatz bei der Großeinkaufs-Gesellschaft Seite
766	Schmerbach, K.-V.	T. 131	634	636	638	640	642	699
767	Schmiedeberg, K.-V.	Sä. 125	494	496	498	500	502	690
768	Schmiedeberg, Bez. Halle, K.-V.	M. 86	360	362	364	366	368	699
769	Schmiedefeld, K.-V. „Selbsthülfe“	T. 132	634	636	638	640	642	699
770	Schmölln, K.-V.	T. 133	634	636	638	640	642	690
771	Schnaittach, K.-V.	Sü. 86	566	568	570	572	574	700
772	Schnett, K.-V.	T. 134	634	636	638	640	642	—
773	Schney, K.-V.	Sü. 88	566	568	570	572	574	690
774	Schönau, K.-V.	Sü. 20	546	548	550	552	554	700
775	Schönebeck, K.-V. „Biene“	M. 87	360	362	364	366	368	690
776	Schöneck, Allg. K.-V.	Sä. 126	494	496	498	500	502	690
777	Schönhausen, K.-V.	M. 88	360	362	364	366	368	700
778	Schönheide, K.-V. u. Pr.-G.	Sä. 128	494	496	498	500	502	700
779	Schöningen, K.-V.	M. 89	360	362	364	366	368	690
780	Schönwald, K.-V.	Sü. 87	560	568	570	572	574	700
781	Schöppenstedt, Allg. K.-V.	M. 90	360	362	364	366	368	690
782	Schopfheim, K.-V.	Sü. 21	546	548	550	552	554	700
783	Schorndorf, K.-V.	Sü. 169	586	588	590	592	594	690
784	Schramberg, K.-V.	Sü. 170	586	588	590	592	594	700
785	Schwaan, K.-V.	NW. 116	406	408	410	412	414	700
786	Schwabach, K.-V.	Sü. 89	566	568	570	572	574	700
787	Schwäb.-Gmünd, Sp.- u. K.-V.	Sü. 150	586	588	590	592	594	690
788	Schwarza, K.-V.	T. 135	634	636	638	640	642	700
789	Schwarzburg, K.-V.	T. 136	644	646	648	650	652	700
790	Schwarzenberg, K.-V. u. Prod.-Gen.	Sä. 127	494	496	498	500	502	690
791	Schwarzwald-Stutzhaus K.-V.	T. 137	644	646	648	650	652	690
792	Schweina, K.-V.	T. 138	644	646	648	650	652	690
793	Schweinfurth, K.-V.	Sü. 90	566	568	570	572	574	690
794	Schweinfurth, Verkehrs-K.-V.	Sü. 91	566	568	570	572	574	700
795	Schwenningen, Spar- u. K.-V.	Sü. 171	586	588	590	592	594	690
796	Schwerin, K.-V.	NW. 117	406	408	410	412	414	700
797	Schwiebus, K.-V.	B. 59	328	330	332	334	336	690
798	Stadthagen, K.-V.	NW. 124	406	408	410	412	414	690
799	Stadtilm, K.-V.	T. 145	644	646	648	650	652	700
800	Stadtsulza, K.-V.	T. 146	644	646	648	650	652	690
801	Stein, K.-V. I	Sü. 93	566	568	570	572	574	700
802	Steinach, K.-, Rohstoff- u. Prod.V.	T. 147	644	646	648	650	652	700
803	Steinbach, K.-V.	T. 148	644	646	648	650	652	700
804	Steinbergen, K.-V.	NW. 125	406	408	410	412	414	700
805	Steinhude, K.-V.	NW. 126	406	408	410	412	414	700
806	Steinigwolmsdorf, K.-V.	Sä. 131	494	496	498	500	502	—
807	Stendal, Allg. K.-V.	M. 93	370	372	374	376	378	690
808	Stettin, K.- u. Spar-V.	B. 63	328	330	332	334	336	690
809	Stockelsdorf, K.-V.	NW. 127	406	408	410	412	414	700
810	Stolberg, Allg. K.-V.	R. 67	446	448	450	452	454	700
811	Stolberg, St. K.-V.	R. 66	446	448	450	452	454	690
812	Stollberg, K.-V. „Haushalt“	Sä. 130	494	496	498	500	502	700
813	Straßburg, K.-V.	Sü. 135	576	578	580	582	584	690
814	Strausberg, K.-V.	B. 64	328	330	332	334	336	690
815	Streckau, K.-V.	T. 149	644	646	648	650	652	690

Laufende Nummer	Sitz und Name der Genossenschaft	Name und laufende Nummer des Revisionsverbandes	Firma, Gründungsjahr, Vorstand und Aufsichtsrat Seite	Mitgliederzahl, Beitrittsbedingungen, Warenverteilung, Eigenproduktion, beschäftigte Personen Seite	Genossenschaftspresse, Verkaufserlös, Geschäftsertrag, Geschäftslasten Seite	Bilanz Seite	Verteilung des Reingewinns, Berufsstatistik der Mitglieder Seite	Umsatz bei der Großeinkaufs-Gesellschaft Seite
816	Striegau, K.-V.	B. 65	328	330	332	334	336	690
817	Stützerbach, K.-V.	T. 150	644	646	648	650	652	690
818	Stuttgart, Spar- u. K.-V.	Sü. 172	586	588	590	592	594	690
819	Tallensen-Echtorf, K.-V.	NW. 130	406	408	410	412	414	700
820	Tambach, K.-K.	T. 153	644	646	648	650	652	700
821	Tangermünde, K.-V.	M. 96	370	372	374	376	378	690
822	Tannroda, K.-V.	T. 154	644	646	648	650	652	700
823	Taubenheim, K.-V.	Sä. 132	494	496	498	500	502	700
824	Tegel, K.-V.	B. 66	328	330	332	334	336	690
825	Tessin, K.-V.	NW. 131	406	408	410	412	414	700
826	Teterow, K.-V.	NW. 132	406	408	410	412	414	700
827	Teuchern, K.-V.	T. 155	644	646	648	650	652	690
828	Thalheim, K.-V.	Sä. 133	504	506	508	510	512	690
829	Theißen, K.-V.	T. 156	644	646	648	650	652	690
830	Themar, K.-V.	T. 157	644	646	648	650	652	690
831	Thum, K.- u. Spar-V.	Sä. 134	504	506	508	510	512	690
832	Tiefenbronn, Leb.-Bed.-V.	Sü. 24	546	548	550	552	554	700
833	Tirschenreuth, K.-V.	Sü. 94	566	568	570	572	574	690
834	Todtnau, Allg. K.-V.	Sü. 25	546	548	550	552	554	700
835	Tönning, K.-V.	NW. 133	416	418	420	422	424	690
836	Tonndorf, K.-V.	T. 158	644	646	648	650	652	700
837	Trebbin, K.-V.	B. 67	328	330	332	334	336	690
838	Trebnitz, K.-V.	T. 159	644	646	648	650	652	700
839	Triberg, K.-V.	Sü. 26	546	548	550	552	554	690
840	Tröstau, K.-V.	Sü. 95	566	568	570	572	574	700
841	Trotha, Allg. K.-V.	M. 44	350	352	354	356	358	700
842	Tündern, K.-V.	NW. 134	416	418	420	422	424	—
843	Tuttlingen, K.-V.	Sü. 173	586	588	590	592	594	690
844	Undenheim, Bürgerlicher K.-V.	Sü. 118	576	578	580	582	584	700
845	Unterweißbach, K.-V.	T. 162	644	646	648	650	652	690
846	Unterwirbach, K.-V.	T. 161	644	646	648	650	652	700
847	Urach, Spar- u. K.-V.	Sü. 174	586	588	590	592	594	700
848	Ursprung, K.- u. Prod.-V.	Sä. 135	504	506	508	510	512	—
849	Uhlstädt, K.- u. Prod.-V.	T. 160	644	646	648	650	652	700
850	Vachdorf, K.-V.	T. 163	644	646	648	650	652	700
851	Väthen-Tangerhütte, Allg. K.-V.	M. 95	370	372	374	376	378	701
852	Vaihingen, K.-V.	Sü. 175	586	588	590	592	594	701
853	Varel, K.-V.	NW. 135	416	418	420	422	424	690
854	Vechelde, K.-V.	M. 97	370	372	374	376	378	701
855	Vehlen, K.-V.	NW. 136	416	418	420	422	424	701
856	Velbert, K.-V. „Haushalt“	R. 69	446	448	450	452	454	690
857	Velten, K.-V.	B. 68	328	330	332	334	336	690
858	Villingen, K.-V.	Sü. 27	546	548	550	552	554	701
859	Vohenstrauß, K.-V.	Sü. 96	566	568	570	572	574	701
860	Vöhrum, K.-V.	NW. 137	416	418	420	422	424	701
861	Volkertshausen, K.- u. Spar-V.	Sü. 28	546	548	550	552	554	701
862	Volkstädt, K.-V.	T. 164	644	648	650	652	654	701
863	Waiblingen, K.-V.	Sü. 176	586	588	590	592	594	701
864	Wangen, Spar- u. K.-V.	Sü. 176	586	588	590	592	594	690
865	Waldenburg, K.-V.	Sä. 136	504	506	508	510	512	701

Laufende Nummer	Sitz und Name der Genossenschaft	Name und laufende Nummer des Revisionsverbandes	Firma, Gründungsjahr, Vorstand und Aufsichtsrat Seite	Mitgliederzahl, Beitrittsbedingungen, Warenverteilung, Eigenproduktion, beschäftigte Personen Seite	Genossenschaftspresse, Verkaufserlös, Geschäftsertrag, Geschäftslasten Seite	Bilanz Seite	Verteilung des Reingewinns, Berufsstatistik der Mitglieder Seite	Umsatz bei der Großeinkaufs-Gesellschaft Seite
866	Wallensen, K.-V.	NW. 138	416	418	420	422	424	701
867	Waltershausen, K.-V.	T. 165	644	646	648	650	652	701
868	Waldshut, K.-V.	Sü. 29	546	548	550	552	554	701
869	Wartjenstedt, K.-V.	M. 98	370	372	374	376	378	—
870	Wasseralfingen, K.-V.	Sü. 187	586	588	590	592	594	690
871	Wasungen, K.-V.	T. 166	644	646	648	650	652	701
872	Wechselburg, K.-V. „Einigkeit"	Sä. 138	504	506	508	510	512	701
873	Wehr, K.-V.	Sü. 30	546	548	550	552	554	701
874	Wehrsdorf, K.-V.	Sä. 137	504	506	508	510	512	701
875	Weida, K.-V.	T. 167	644	646	648	650	652	690
876	Weiden, K.-V.	Sü. 97	566	568	570	572	574	701
877	Weiden, Lebens- u. Wirtschaftsbedürfnis-V.	Sü. 98	566	568	570	572	574	701
878	Weidhausen, K.-, Rohst.- u. Prod.-V.	T. 168	644	646	648	650	652	701
879	Weiherhammer, K.-V.	Sü. 99	566	568	570	572	574	701
880	Weilimdorf, K.-V.	Sü. 179	586	588	590	592	594	701
881	Weimar, K.-V.	T. 169	644	646	648	650	652	701
882	Weinböhla, K.-V.	Sä. 139	504	506	508	510	512	690
883	Weingarten, Lebensbedürfnis-V.	Sü. 31	546	548	550	552	554	701
884	Weißenburg, K.-V.	Sü. 100	566	568	570	572	574	701
885	Weißenfels, K.-V.	T. 170	644	646	648	650	652	690
886	Weißwasser, K.-V.	B. 69	328	330	332	334	336	690
887	Weitmar, K.-V. „Wohlfahrt"	R. 70	446	448	450	452	454	690
888	Wendthagen, K.-V.	NW. 139	416	418	420	422	424	701
889	Wiesau, K.-V.	Sü. 101	566	568	570	572	574	701
890	Wiesbaden, K.-V.	Sü 131	576	578	580	582	584	691
891	Wilhelmsburg, K.-V.	NW. 140	416	418	420	422	424	701
892	Wilkau, K.-V.	Sä. 140	504	506	508	510	512	691
893	Wilmsdorf, B.-V. „Glückauf"	Sä. 158	514	514	514	516	516	—
894	Wimpfen, K.-V.	Sü. 119	576	578	580	582	584	701
895	Wintersdorf, K.-V.	T. 171	644	646	648	650	652	691
896	Wirges-Westerwald, Bäck. u. K.-G.	Sü. 132	576	578	580	582	584	701
897	Wismar, K.-V.	NW. 141	416	418	420	422	424	701
898	Wittenberge, K.-V.	B. 70	328	330	332	334	336	701
899	Wittgensdorf, K.- u. Spar-V.	Sä. 141	504	506	508	510	512	691
900	Wittstock, K.-V.	B. 71	328	330	332	334	336	691
901	Wölfis, K.-V.	T. 172	644	646	648	650	652	691
902	Wölpinghausen, K.-V.	NW. 142	416	428	420	422	424	701
903	Wolfenbüttel, Allg. K.-V.	M. 99	370	372	374	376	378	691
904	Wolgast, K.-V.	B. 72	328	330	332	334	336	—
905	Wolkenstein, Prod.- u. W.-Vert.-V.	Sä. 142	504	506	508	510	512	
906	Wolmirstedt, K.-V.	M. 100	370	372	374	376	378	7
907	Woltershausen, K.-V.	NW. 143	416	418	420	422	424	-
908	Wülfel, K.-V.	NW. 145	416	418	420	422	424	6
909	Würselen, Allg. K.-V.	R. 71	446	448	450	452	454	7
910	Würzburg, K.-V.	Sü. 102	566	568	570	572	574	6
911	Wunsiedel, K.-V.	Sü. 103	566	568	570	572	574	7
912	Wunstorf, H.-V.	NW. 144	416	418	420	422	424	7
913	Wurzbach, K.-V.	T. 173	644	646	648	650	652	
914	Zehdenick, K.-V. „Eintracht"	B. 73	328	330	332	334	336	

Genossenschafts-Literatur

zu beziehen durch
die Verlagsanstalt des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine
von Heinrich Kaufmann & Co., Hamburg 1, Besenbinderhof 52.
Bei Vorzugspreisen stets Porto zu Lasten des Empfängers.



Zeitungen:

„Konsumgenossenschaftliche Rundschau“, Organ des Zentralverbandes und der Großeinkaufs-Gesellschaft deutscher Konsumvereine. Das Blatt erscheint am Sonnabend einer jeden Woche in einer Stärke von 24 bis 32 Seiten. Bei Abonnements bis zu zehn Exemplaren ist Postabonnement als das billigste zu empfehlen. Postabonnements vierteljährlich 1,50 M., ausschließlich Bestellgeld,

Bei direktem Abonnement wird ein Zuschlag für Porto und Verpackung erhoben, und zwar: bei einem Exemplar 75 ₰, bei zwei bis drei Exemplaren 1,50 M., bei vier bis sieben Exemplaren 3 M. Zuschlag pro Vierteljahr usw.

Bei direkter Bestellung von zehn Exemplaren an wird ein Vorzugspreis von 1 M. pro Exemplar und Vierteljahr, Porto zu Lasten des Empfängers, gewährt. Bei Bezug von zehn Exemplaren an ist daher das direkte Abonnement als das billigste vorzuziehen. Einzelne Exemplare pro Stück 10 ₰, ausschließlich Porto.

Wir empfehlen den geschätzten Vereinen, die „Konsumgenossenschaftliche Rundschau“ mindestens für sämtliche Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder und Lagerhalter, wenn möglich auch für die Arbeiter und sonstigen Angestellten des Vereins zu abonnieren.

Inserate pro viergespaltene Petitzeile 30 ₰. Auf Inserate unter „Arbeitsmarkt“ wird schon bei zweimaliger Bestellung ein Rabatt von 33⅓ pZt. berechnet. Geschäftsinserate bei 13maliger Bestellung mit 25 pZt., bei 26maliger Bestellung mit 33⅓ pZt. und bei 52maliger Bestellung (Jahresabonnement) mit 50 pZt. Rabatt. Beilagen nach Uebereinkunft.

„Frauen-Genossenschaftsblatt“ des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine erscheint halbmonatlich, 8 Seiten stark, künstlerisch ausgestattet. Postabonnement halbjährlich 50 ₰.

Die Konsumgenossenschaften pflegen das „Frauen-Genossenschaftsblatt" für ihre sämtlichen Mitglieder zu abonnieren und in den Verkaufsstellen gratis abzugeben. Bei dieser Verteilungsmethode genügen erfahrungsgemäß halb soviel Exemplare als der Verein Mitglieder zählt.

Preis des „Frauen-Genossenschaftsblattes" pro 100 Stück und Nummer 1,25 M., Porto und Verpackung zu Lasten des Empfängers. Bei großen Auflagen Versendung per Bahn.

Der Text der letzten Seite des „Frauen-Genossenschaftsblattes" kann von den Vereinen ausgewechselt und für die Veröffentlichungen von Preislisten, Mitteilungen an die Mitglieder, aufklärende Artikel, die Behandlung örtlicher Verhältnisse und für Insertionszwecke benutzt werden. Das Auswechseln der letzten Seite steht im Belieben eines jeden Vereins. Für das Auswechseln wird jedesmal eine Gebühr von 10 M. berechnet.

Bücher:

Jahrbücher des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine. Erster Jahrgang 1903, 246 Seiten stark; Zweiter Jahrgang 1904, 672 Seiten stark; Dritter Jahrgang 1905, 976 Seiten stark. Ladenpreis je 6 M., Vorzugspreis für Genossenschaften je 3 M. Vierter Jahrgang 1906, 2 Bände, 592 und 496 Seiten stark. Ladenpreis 8 M., Vorzugspreis für Genossenschaften 4 M. Fünfter Jahrgang 1907, 2 Bände, je za. 700 Seiten stark. Ladenpreis 9 M., Vorzugspreis für Genossenschaften 4,50 M.

Die Jahrbücher des Zentralverbandes werden von dem Sekretariat ebenso wie die „Konsumgenossenschaftliche Rundschau" an sämtliche Landesregierungen, Landtage und höheren Behörden versandt. In ihrem eigenen Interesse werden die Konsumvereine dringend ersucht, die Jahrbücher des Zentralverbandes und die „Konsumgenossenschaftliche Rundschau" den Magistraten und Bürgervorsteherkollegien ihres Ortes zuzustellen. Die Förderung einer eingehenden Kenntnis unserer Konsumgenossenschaftsbewegung in allen maßgebenden Kreisen durch die Ausbreitung unserer Genossenschaftsliteratur ist ein überaus wirksames Mittel zur Abwehr der Angriffe unserer Gegner.

Jahr- und Adreßbuch der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften im Deutschen Reiche. 1907. 2 M.

Die Lohn- und Arbeitsverhältnisse genossenschaftlicher Angestellter und Arbeiter, nach einer im Herbst 1905 bei den Verbandsvereinen aufgenommenen Statistik bearbeitet von dem Verbandssekretär Heinrich Kaufmann.

Das elegant gebundene, 494 Seiten starke Werk gibt zunächst im ersten Kapitel sowie im Anhang eine Uebersicht über die bestehenden Tarifvereinbarungen mit den Gewerkschaften der genossenschaftlichen Angestellten und Arbeiter. Das zweite Kapitel beschäftigt sich mit der Aufnahme der Statistik, das dritte mit der Erläuterung der Statistik, das vierte gibt sehr eingehende Uebersichtstabellen, mit deren Hülfe es möglich wird, das in dem fünften Kapitel, dem Tabellenwerk, gegebene, bis ins einzelne gehende Bild der Lohn- und Arbeitsbedingungen aller in den genossenschaftlichen Betrieben des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine beschäftigten Angestellten und Arbeiter in jedem einzelnen Teile

kennen zu lernen, und auf jede diesbezügliche Frage ohne mühsames Nachsuchen kurze und bündige Antwort zu finden. In einer sehr großen Anzahl von zusammenfassenden und Schlußtabellen wird das Resultat der statistischen Erhebungen in übersichtlicher Weise zusammengestellt.

Preis 7,50 M., Vorzugspreis für Genossenschaften 3,75 M., nebst 50 ₰ Porto bei direktem Versand.

Geschichte des konsumgenossenschaftlichen Großeinkaufs in Deutschland, von Heinrich Kaufmann, reich illustriert und elegant gebunden, 288 Seiten stark. Ladenpreis 6 M., Vorzugspreis für Genossenschaften 3 M.

Buchführung für Konsumvereine, von J. Heins, Verbandsdirektor in Bremen. Elegant gebunden, 136 Seiten stark. Preis 2 M.

Jahrgang 1903 des **„Wochen-Berichts" der Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine**, gebunden 6 M.

„Konsumgenossenschaftliche Rundschau", Jahrgang 1904, 1905 und 1906, gebunden je 9 M.

„Frauen-Genossenschaftsblatt", Jahrgang 1902 und 1903 (erster Band), 1904 und 1905 (zweiter Band), gebunden je 2,50 M.

Das Konsumvereinswesen in Deutschland, von Dr. R. Riehn. 3 M.

Die britische Genossenschaftsbewegung, von Mrs. Sidney Webb. Preis 4 M.

Das Bäckerbuch. Handbuch der Bäckerei aller Länder, von Franz Pusch. (Ladenpreis 15 M.) Preis 10 M.

Broschüren:

Die Errichtung des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine. 30 ₰.

Der Zentralverband deutscher Konsumvereine im Jahre 1903. 20 ₰.

do., im Jahre 1904. 1 M. Vorzugspreis für Genossenschaften 50 ₰.

do., im Jahre 1905. 1 M. Vorzugspreis für Genossenschaften 60 ₰.

do., im Jahre 1906. 2 M. Vorzugspreis für Genossenschaften 1,20 M.

Die Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine im Jahre 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906 pro Heft 20 ₰.

Gesetze und Kommentare:

Reichsgesetz, betr. die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften mit **Kommentar**, zum praktischen Gebrauch für Juristen und Genossenschafter. Von Ludolf Parisius und Dr. Hans Crüger. 4. Auflage. Preis 15 M.

do. Textausgabe. 11. Auflage. Preis 1,50 M.

Handbuch für Konsumvereine, von Oppermann und Häntschke. 3. Auflage. Preis 7 M.

Formularbuch zum Reichsgesetz, betr. die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften. Praktische Anleitung für die Führung des Genossenschaftsregisters und den Verkehr mit dem Registergericht. Von Ludolf Parisius und Dr. Hans Crüger. 3. Auflage Preis 4,25 M.

Das Preußische Einkommensteuergesetz mit Kommentar, von Fuisting und Strutz. In Leinwand gebunden 3 M.

Kommunalabgabengesetz vom 14. Juni 1893 und Gesetz wegen Aufhebung direkter Staatssteuern, von Dr. F. Adickes, Oberbürgermeister. Dritte Auflage 1,50 M.

Das Bürgerliche Gesetzbuch für Genossenschaften, von Dr. Alberti. 3 M.

Handelsgesetzbuch vom 10. Mai 1897 unter Ausschluß des Seerechts. Mit den ergänzenden Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches und Erläuterungen, herausgegeben von F. Litthauer, Justizrat. Dreizehnte Auflage, herausgegeben von Geh. Justizrat Prof. Dr. A. Mosse, Oberlandesgerichtsrat 1905. 3 M.

Gewerbeordnung für das Deutsche Reich nebst allen Ausführungsbestimmungen. Ursprünglich herausgegeben von T. Ph. Berger und Dr. L. Wilhelmi. Siebzehnte Auflage, bearbeitet von Oberverwaltungsgerichtsrat H. Spangenberg 1907. 8 M.

Das preußische Gewerbesteuergesetz, von Fuisting und Strutz. 2 M.

Das preußische Gesetz, betr. die Warenhaussteuer. Herausgegeben von Dr. G. Strutz. Gebunden Preis 1,20 M.

Gesetzliche Bestimmungen, soweit sie für den Lagerhalter als Geschäftsleiter von Bedeutung sind. Nebst einem Anhang: **Gesetzliche Bestimmungen über das Dienstverhältnis des Lagerhalters.** Preis 25 ₰.

Gesetze und Kommentare aller Art.

Genossenschafts-Bibliothek:

Heft 2. **Von Schulze-Delitzsch bis Kreuznach,** von Professor Dr. F. Staudinger. 30 ₰. Vorzugspreis 100 Stück 8,— M.

Heft 3. **Die Genossenschaftsbewegung in Nord- und Osteuropa.** 20 ₰. Vorzugspreis 100 Stück 5 M.

Heft 4. **Die Genossenschaftsbewegung in Westeuropa.** 20 ₰. Vorzugspreis 100 Stück 5 M.

Heft 5. **Zur Abwehr,** von Professor Dr. F. Staudinger. 20 ₰.

Heft 6. **Die Umsatzsteuer im Herzogtum Braunschweig,** von Dr. Reinhold Riehn. 20 ₰.

Heft 7. **Zur Geschichte der Umsatzsteuer in Sachsen,** von Hermann Fleißner. 20 ₰.

Zur Förderung des genossenschaftlichen Verständnisses unter den Mitgliedern empfehlen wir den Konsumvereinen dringend den Vertrieb der genossenschaftlichen Broschürenliteratur: bei Abnahme von 10 Stück gewähren wir 10 pZt., bei Abnahme von 100 Stück 20 pZt. und bei Abnahme von 1000 Stück 25 pZt. Rabatt.

Aus der konsumgenossenschaftlichen Verwaltungstätigkeit, von Heinrich Kaufmann. Besonders zur Verteilung in Generalversammlungen geeignet. 100 Stück 5 M.

Grundsätze der konsumgenossenschaftlichen Praxis (Wegbewußt), von Heinrich Kaufmann. Preis 20 ₰, von 10 Stück an pro Stück 10 ₰.

Der weitere Ausbau der Organisation des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine und seiner Revisionsverbände. Preis 40 ₰.

Tarifverhandlungen mit dem Verbande der Lagerhalter und Lagerhalterinnen Deutschlands und dem Zentralverbande der Handlungsgehülfen und Gehülfinnen Deutschlands, nebst Anhang:

Gemeinschaftlicher Antrag des Vorstandes und Ausschusses, betreffend Abänderung des zwischen dem Zentralverbande deutscher Konsumvereine und dem Verbande der Bäcker und Berufsgenossen vereinbarten Arbeits- und Lohntarifs. Preis 50 ₰.

Kaufmann, Konsumverein und Vaterland, von Prof. Dr. F. Staudinger. Preis 20 ₰.

Was bietet der Konsumverein der Arbeiterfrau? Von Frau Dr. David. Vorzügliche Agitationsbroschüre. 100 Stück 5 ℳ.

Die letzte bezw. 3 Seiten des Umschlages können mit beliebigem Text bedruckt werden. Hierfür wird bei jeder Auflage ein besonderer Aufschlag berechnet von 7,50 ℳ. für 1 Seite, 18 ℳ. für 3 Seiten.

Die Genossenschaftsbewegung, von Adolf v. Elm. Preis 20 ₰.

Arbeiter-Konsumvereine, von Dr. Reinhold Riehn und J. Giesberts. Preis 40 ₰.

Konsumvereine und Arbeiterbewegung, von Karl Kautsky. Preis 15 ₰.

Die genossenschaftliche Brotproduktion. Zusammengestellt nach Umfrage unter den Arbeitern der Konsum- und Genossenschaftsbäckereien. Preis 20 ₰.

Das Rollenmarkensystem für Konsumvereine, von Heinrich Kaufmann. Preis 20 ₰, von 10 Stück an 10 ₰.

Handelsmäßige Usancen, Lieferungsbedingungen und Berechnungsarten, von E. Scherling. Preis 10 ₰, von 10 Stück an 5 ₰.

Erwerb und Konsum, oder wo steckt der Profit? Von Dr. Julius Platter. Preis 20 ₰.

Die schweizerischen Konsumgenossenschaften, von Dr. Hans Müller. Preis 2 ℳ.

Die Stellung der Konsumenten zur Gesetzgebung, betr. den unlauteren Wettbewerb und Hausierhandel. Preis 20 ₰.

Der Verband schweizerischer Konsumvereine, von Dr. Hans Müller. Preis 1 ℳ.

Die Geschichte der Konsumvereine in England. Der Jugend erzählt von Isa Nicholson, illustriert. Preis 20 ₰.

Der internationale Genossenschafts-Kongreß in Budapest und seine Resultate, von Dr. Hans Müller. Preis 1,20 ℳ.

Ferner empfiehlt die Verlagsanstalt: **Wiesbadener Volksbücher, Hausbücherei der deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung** sowie **Literatur aller Art.**



rudinger.

r. Dand.

t bekant
ſpact an

iesberti.

is 15 ₰
Uarjmag
3 20 ₰
nſmann.

pmungs

, Jakob

Müller.

en zu

Müller.

eqlit

) jene

ſcam
rnar



